Die

Handschriften

der

k. k. Hofbibliothek in Wien,

im

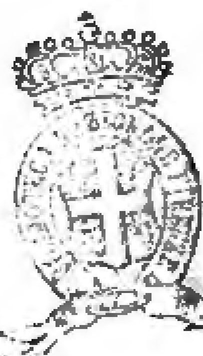
Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen,

verzeichnet und excerpirt

von

Joseph Chmel,

regul. Chorherr des Stiftes St. Florian und k. k. geheimer Hof- und Haus-Archivar zu Wien.



Erster Band.

Wien.

Gedruckt und im Verlage bey Carl Gerold.

1840.

V o r w o r t.

Indem ich mich auf das im ersten Hefte des österreichischen Geschichtsforschers p. 98 Gesagte beziehe, bemerke ich nur, dafs gegenwärtige Arbeit, zu der ich verhältnifsmäfsig *wenige* Zeit verwenden konnte, ihre *Vervollkommnung* von den darangeknüpften Nachweisungen und bibliographischen Notizen gelehrter Bibliothekäre erwarte. Man müfste, um von allen den hier angeführten Werken und Werkchen mit kritischem und probehältigem Urtheile angeben zu können, ob sie theils schon gedruckt und in wie ferne die noch ungedruckten des Druckes auch werth seyen, selbst an einer wohlversehenen Bibliothek als Beamter stehen, im Besitze oder Genusse genauer und umfassender Nominal- und Real-Cataloge seyn, und überdiefs hinlängliche Mufse haben. Doch möchte das von mir Gelieferte auch in dieser unvollkommenen Gestalt Vielen will-

kommen seyn; das Bedürfniss, die vorhandenen Schätze kennen zu lernen, ist ja dringend.

Die Fortsetzung, auf 4 bis 6 Bände berechnet, hängt von der Theilnahme des Publikums ab.

Wien am 20 November 1839.

Joseph Chmel.

I.

Codex Ms. Nro. 8070. Nro. 8070.

(Hist. prof. 379—387.)

Cod. Ms. chart. saeculi XVI. in Fol. 9 Vol. (11) *Mennel's* Geburtspiegel [1]).

(Vorblatt: Zwey Schildhalter halten das Wappen des Königreichs Böhmen.)

1558.

Bibl. Ferd. 2.

»Oesterreichische Chronick.«

(Von aufsen die Aufschrift: Doctoris *Jacobi Mennel's* Chronicon Germanicum Imp. Maximiliani, quod inscribitur Geburtspiegel.)

Fol. 1. In die furstlichen Chronickh Kayser Maximilians gebart spiegel genant, Doctor Jacoben Mennels vorred.

Vorred.

Incipit: »Wann wir bedenckhen O theurer Maximilian das die vngleubigen menschen besonder haidan vnnd Juden nit allain

---

[1]) v. *M. Herrgott,* Genealogiae dipl. Habsburgicae T. I. proleg. VIII. pag. 67. Cuiusque voluminis (XI.) summam strictim recenset.

Tomus I. (Fol. 67) Trojanorum successionem ab Hectore usque ad Chlodovaeum prosequitur, ac praeterea integrum schema genealogicum usque ad Carolum et Ferdinandum fratres, Philippi filios, exhibet.

Tomus II. (Fol. 254) declarat successionem a Chlodovaeo Francorum Rege usque ad Philippum Austrium, Caroli et Ferdinandi patrem, de quibus ibi nihil scriptum extat, praeter titulum capitis, in quo de illis auctor agere constituerat. Et huic Tomo uti et seq. subscriptum est. »Prior Cartusiae Friburgensis scripsit.«

Tomus III. (Fol. 179) continet genealogiam familiarum, quae a Chlodovaeo per lineas collaterales propagatae sunt.

Tomus IV. (Fol. 192) complectitur familias Austriacae affines, essetque caeteris utilior; si praeter earum familiarum nomina, ac tesseras gentilitias, quas plerumque solum adfert, cognationis quoque rationem ostenderet.

Tomus V. (Fol. 145) continet libri V. partem I., id est, vitas eorum Regum ac Principum, qui Imp. Maximiliano sanguinis vel cognationis juncti fuerunt vinculo, quique licet in Sanctorum numerum relati non sint, attamen in opinione sanctitatis obierunt.

Nr. Bayr. seyder Christ geburt, Ja auch ethlich tusent Jar daruor Ir altfordern herkomen geslecht stamm vnnd namen sampt ir geschichten von seitten zu zeitten mit hohem vleyſs haben lassen beschreyben, vnnd also zu ewiger gedechtnus vil schöner bucher dauon gemacht, vnnd dardurch vermaint, als so dieselben hienach fur augen genomen die abgestorben vom tod erkuchht wider lebendig seyen worden, Haben auch sunst kain höhern genies darauſs erfolgt denn welthlich eer vnd ruem wie dann solchs der heylig augustinus von der stat gots in seinem funfften buech vnd ander lerer an vil enden beweisn. O groſs mechtigister kayser warumb wolten dann wir Cristen so vnthewr sein vnnd vnser altfordern, die bey iren zeitten, dauon man noch an vil ortten mörghlich anzaigung findt) groſs sachen gethan haben, in vergeſs stellen, vnnd zu ewiger gedechtnus nitt auch buecher darvon machen so sy doch durch ir guttbaten, besonder seid anfangs der Cristenhait, nit allain welthlich eer vnd ruem, auch nit allain vom tod erkuchht, Ja aber vor Lucifers qual behuet yetzo an dem himlichen haus ewigs leben erlangt haben Dan vil darunder gehailigt vnd vil derselben vff dem weg der behaltnus die mit vnser andechtighait, dreffenlich darzu gefurdert vnnd on zweyfel durch vnser hinlesighait schwarlich daran gesaumpt mögen werden, darbey aym yeden weysen, leichtlich abzenemen das die so solchs nit erwegen hail ir altfordern in dem gebot vatter vnd mutter in eeren ze haben, mit kainer trew, und gar vil minder dann die vngleubigen besynnen — Darumb O Edlister furst, nach dem ich anfenghlich vss naturlichem einsprechen eigner bewegung, in erfarung E. K. M. hochloblichs geslechts vrsprung vnnd herkomen, desſgleichen der merckhlichen geschichten vnd thaten zu schimpf vnnd ernst mich ethlich zeit gevbt, vnd dasselb an E. Kais. Mt. (die dann in ergötzlicheit irer manigfaltigen Arbait, tugentreich kurtzweil gern fuert) gelangt ist, so hab ich yetzo derselben E. Kays. Mt. Instruction vnnd be-

---

Tomus VI. (Fol. 490), pars II. libri V. Insunt vitae illorum Regum ac Principum, qui Imp. Maximilianum sanguine vel cognatione attingunt, quique vel a populo Christiano pro Sanctis habiti, vel a Romanis Pontificibus in Sanctorum numerum relati sunt, in XII anni menses distributae. Longo copiosior hoc Hagiologio est Annus sanctus Habsburgo-Austriacus I. L. Schönlebenii Salzburgi an. 1696 editus. Sed et illius fundamentum est, origo Austriacae domus a Carolo Magno deducta, et (ut auctori videtur) sufficienter probata.

Tomus VII. (Fol. 216) est multis picturis et schematibus genealogicis ornatus. Complectitur epitomen, seu (ut ibi vocatur) Indicem superiorum V. librorum, uti declarat praefatio.

Tomus VIII., IX. et X. continet eorundem Sanctorum vitas, a magno Opere Maximiliani Imperatoris mandato segregatas; ut intelligitur ex Manlii praefatione ad memoratum Augustum.

Tomus XI. est exemplum Tom. VIII. partim autographum, partim vero ab auctoris manu refectum.

Caeterum aliud exemplum superioris Operis Jacobi Manlii asservatus in eadem bibliotheca Caesarea num. 390, sed imperfectum et (uti advertit Cl. Gentilottus) per supinam bibliopegi incuriam transpositum.

v. Monument. D. Austr. T III. p. VI. p. 160 et 161.

felch mit zuchten wie sich geburt vnderthenigklichen empfangen, vnnd darin gehorsamlich vermerckht, das ich von meinem angefengten furnemen nit abtreten, sonder nach vsweysung derselben weytter suchen vnnd darnach vffs fürderlichist was also vor vnnd nach erfaren, Ich dasselbig ordenlich beschryben E. K. Mt. vnnd derselben nachkommen zu ewiger gedechtnus, sondere buecher davon machen sol.«... etc. etc. Arm. Beyo.

Fol. 5. b. Titul diser Cronickh.

Fol. 6. Tailung der Cronickh (5 Bücher).

Fol. 9. (Zeugen) Vnnd sind dis die Cronicken. (31.)

Fol. 10. So sind dis die Autores (57. darunter: Ovidius, Dares Phrigius, Homerus etc. — Biblia.)

Fol. 11. So sind dis Hystorie Catalogi vnnd martirilogium (15.)

Fol. 11. b. So sind dis die stifften (Urbarbucher. etc. etc.)

Fol. 12. »In welhen enden was ich allenthalben es sey in annalibus martirilogiis, seelbüchern, Sarchen, grablichen vberschrifften, stifftbüchern, testament zedel Cronichen matrickel register Rodeln vrbarbücher, kirchmuren, altdurn, statporten, wappen vnd figuren müntzen, brieff vnd sigel vnnd ander schrifften zu diser Cronick, dienstlich funden hab ich zusampt vor berurten gezugen in dis gegenwärtig fürstlich Cronick gesetzt wie man dann sölichs in irem ynhalt vermercken mag, will sy damit fundiert vnd beweyst och anndern nach mir weytter zesuchen vrsach geben haben.«

»Vnnd wiewol ich noch gar vill meer buecher alt vnnd neuw stifften und schrifften ersucht, hab ich doch allain die dabey ich am meysten befunden hab wollen bestimmen vnderthänigister hoffnung E. Kays. Mt. Gnugsamlich hiemit verstanden haben das an meinem getrewen fleis vnd ernst nichts dorinnen erwunden ist, dritt damit in dem namen gottes zum Ingang wie hernach volgt.«

Fol. 13. »Einganng diser furstlichen Cronickh also

»Do got der herr die welt beschueff, vnnd ain yethlich element etc.«

Fol. 14. b. »Anfang diser Cronickh das erst buoch vnd erst titul (9 Titel). Der erst titul zu wölchen zeitten, ouch durch wen vnnd in welchem land die künigklich stat Dardania nachmals Troja gehaissen gebawen vnnd erstlich zerstört sey... etc.«

Fol. 44. Fangen die Stammbäume an (eigentl. Tafeln):

Linea Hebreorum (Booz), Linea Grecorum (Hector), Linea Latinorum (Eneas) (dann später der Päbste).

Fol 64. Der neund titul von Bedeutung vnnd vrsachen der vorgeseczten figuren.

Fol. 67. Ende des ersten Buches:

(»Prior Cartusie scripsit«)

Nro. 8070. Der II. Bd. (Fol. 254.) Hist. prof. 380. (3073!)
» III. » (Fol. 179.) » » 381. (3074.)
» IV. » (Fol. 192.) » » 382. (3075.)
(Mit wappen und 1 Pfaw) (Jederzeit).

(Fol. 122.) »Der drit titel von vrsprunglichem herkomen des namens habspurg — (Verschiedene Meinungen.)

(Fol. 140.) »Der vierd titul vonn der hern von habspurg gewonlichen sitz in Deutschlanden vnd von Irem Landsassen vom adel daselbs.

(Fol. 191.) »Der XXXiij titul in wieuil geschlechten alt osterreich mit den guldin lerchen vnnd New Osterreich mit dem roten schilt vnnd silbrin fatschen durch den heyrat zesamen komen also das sy baide in ain fruntschaft gewachssen sind.

(Fol. 192.) »Beschlufs dis tails das noch vil geslecht sind die sich mit alt Osterreich verheyrat haben, Dauon vsz angezaigter vrsach allain in gmain meldung hie ze thun ist «

Der V. Bd. (Fol. 145.) Hist. prof. 383. (3076.)

Incipit: »Das ist der erst tail disz fünfften Buochs fürstlicher Croninckh darinn kürtzlich beschrybenn werdenn vil schöner hystorien der lieben heyligen genant beati, das sind die seligen künig fürstenn vnnd herrenn sampt iren husfrawen kinden vnnd kindskinden so kayser Maximilianen mit sip oder magschafft verwanndt.« etc. etc.

(Fol. 145.) Die 47. legent von dem s. Casimiro kungson von poln Ertzhertzogen von Osterreich (Stammbaum blofs).

Der VI. Bd. (Fol. 490). Hist. prof. 384 (3077). »Das ist der ander tail des funfften buechs furstlicher Cronickh, darinn beschrybenn sind die hailigenn genannt sancti, das sind die vsserweltten kinig fürstenn vnnd herrenn sampt iren weybern, kinden vnnd kindskinden so kayser Maximilian mitt sypp magschafft oder sunst verwanndt sind.« etc. etc.

»vnnd welche darunter nit canoniziert sind doch dieselbenn vor der zeit ee die Canonization oder erhebung vff gesetzt was, fur heilig gehalttenn wordenn. Vnnd hat hundert vnnd xxiij legenden die vngeuarlich den drittenn tail des Jars begriffen, vnnd nach des kallenders ordnung gesetzt sind wie hernach uolgt.« 1. Januarius. Die erst legend von sannt Alarden aptt zu Corbiens. Mit Wappen. Stammb. Bildnifs.

December.

Die 123. legent von Sannt Cleodolphen Marggrafen von Antorff Bischoff zu Metz.

Der VII. Bd. (Fol. 216.) Hist. prof. 385 (3077*). Auszug das ander buch.

Fol. 1. Incipit: »Das ist das annder buch dis ausstzugs darin die Legennden vnnd annales der auserweltenn hayligen so dem offtgemeltn theuern fursten von Habspurg Kayser Maximilianen

mit naturlicher freuntschafft verwandt sind, beschryben werden, Nro. 6070.
vnnd wart nach sypp und maglicher freuntschafft getaylt in zwen thayl, also das im ersten tayl am aller maysten Legennden vnd annales der hayligen die im erstn auch anndern vnnd drytten buch fürstlicher cronic der Syppschafft nach angetzayt sind, ingefurt werden vnd hat xxij Bom vnnd lxxxv titul so werdenn im anndern tayl ingefürt legenden vnnd annales am aller maystn der Haylign die in dem vierden buch furstlicher cronic der mag oder Schwagerschafft nach angetsaigt sind vnd hatt spiegel vnd xxxviij titul wennd mich damit auff den erstn baum vnnd darnach auff den ersten Titul dis ersten tayls.«

Annales nach Christ geburt. 387.

Marcomirus Hertzog zu Francken etc. etc.

Contemporales Ro. Kayser vnd Kunig Gratianus.

Fol. 14. Der erst tail vnd erst titul von Sannt Ludwigen alias Cleodoneo dem ersten cristen kunig in Franckn. etc. etc.

Der VIII. Bd. (Fol. 126.) Hist. prof. 387. (3077 **).

Fol. 1. »Dis ist der annder tail dis buchs, von den liebenn hayligenn die in den kuniglichen auch furstlichen vnnd anndern Heerlichenn geschlechten, so sich mit habspurg, nach laut des vierden buchs, Eelichen verfrundt habenn, begryffenn seind vnd hat xxxviij Titul.«

b.) »Der erst Titul von der himelfurstin Sant elsbethen landgrafin von hessen geboren kunigs tochter von vnnger etc.«

Fol. 121. b.) »Der XXXViij vnd letst Titul von Sant Ita Gräfin von Dockenburg geboren von Kirchberg Ainsidlin.«

Fol 126. »will damit das annder buch dis aufszugs in dem namen gottes geendet habenn etc. Actum Freyburg im Breyſgaw vff den neunden Tag des monats augusti als man nach der geburt cristi zellet tausent funff hundert vnd virtzehen Jar.«

Der IX. Bd. (von aussen Das Zehendt). Hist. prof. 386. (3077 ***) (Fol. 206.)

Incipit: »Inn das buch von den erleuchten vnnd werūmbten weybern des loblichen haus habspurg vnd Osterreich an Kayser Maximilianen D. Jacoben Mennels vorred.«

Vorred.

»Allerdurchleuchtigister grofsmächtigister Kayser aller g. h. nach dem ich in der fürstlichen Cronickh Eu. Kays. Mt. Geburtspiegel, von dem hochalten vrsprung vnd herkhomen Eu. Kay. Mt. geschlecht stamen vnnd namens nit allain, was ich uss den buechern sonnder och von den buchstaben vnnd figuren der alten vnd neuwen gaystlich vnnd weltlich stifften gezogen hab mit hochstem vleys geschryben, vnnd darinn vil vnnd mengerlay historien in krieglichen vnnd anndern hanndeln, die sich durch manspersonen von vil hundert Jaren bifsher verloffen haben antzaigt och dieselben fürstlichen Cronickh mit yeren funff buechern yets newlich zu Kouffbeuren mit den zuchten als sich geburt E. Kay. Mt. vnn-

derthänigklich vberantwort die och Eu. Kays. Mt. alsdann gnedigklich emphangen vnnd gar bald darinn gesehen wie so vil dreffenlicher erleuchten vnd werümbten weyber die durch yr weyplich zucht vnnd ere vor got vnnd der welt grosſz gehalten ouch ettlich darwider sich in vnzucht vnnd freuelhait geubt haben befunden vnnd mir daruff gnedigklich beuolhen vff das aller furderlichest ain sonnder buch dauon ze machen, damit die lesenden das gut daraus kiesen vnd das böſz dester meer ze meyden vnnd ze fliehen bewegt werden, wiewol nun aller g. b. Ich mich zu solchem buch also in schneller eyl mit der hoflichait vnnd zierde als sich dem hanndel nach zymmet ze machen vngnugsam erkenn, hab ich doch nichts destminder in betrachtung des durch getrewen fleyss vnnd ernst got der herr den menschen zugibt vnnd gar offt den ainfaltigen offenbart das er den weysen lang verborgen hat, Eu. kays. Mt. ze vnnderthänigem gefallen mich nit vngehorsam wellen erzaygen. Sonder sollich buch vff dis datum mit der hilff gots vleyssengklilich angryffen vnnd Intitulirt das buch von den erleuchten vnnd werümbten weyber des loblichen hauſz habspurg vnd Osterreich vnnd anfenckhlich fur mich genomen das aller schönest durchleuchtigist frawenbild fraw Crothilden kunigin von Franckhreich geboren von Burgundi als ain groſsmuter der fürsten von Habspurg vnnd derselben nach zu fraw amalassuenta yerer dochter vnnd anndern tituls weyſz procediert vnd fürgefaren wie hernach volgt. Datum augspurg vff den xiij Tag May anno dni. 1518.« Tailung diss buchs.

»Ze wissen das diss buch getailt wirt in drey tractet vnd ist diss der erst tractat darinn von den erleuchten vnd verruempten weybern des hochloblichen huſs Habspurg vnnd Osterreich so mit den troianijschen künigen von Franckreich in eelich fruntschafft kommen oder von in geboren sind gesagt wirt vnnd hat xxj titul.«

Fol. 55. »Hie hept an der annder Tractat dis buchs darinn von den erleuchten vnnd verrumpten weybern des loblichen hus habspurg vnnd Osterreich so mit den Charolinischen königen von Franckreich vff der pipinen blut abkomen in eelich fruntschaft gewachssen oder von In geboren sind geschryben wirt.« (15 Titul.)

Fol. 88. »Hie hept an der dritt vnnd ledtst tractat des buchs darinn von den erleuchten vnnd verrumpten weybern der geschlecht so sich mit den edlen Fürsten von habspurg eelichen verfrundt haben auch von weyber so von denselben fürsten vnnd fürstin geboren sind geschriben wirt vnnd hat (34.) Titul.«

»Der erst titul von der grossen liebhaberin gottes Sannt gerdruden kunigin von Vnger hertzogin von Kernten och Meran geboren zu andechs.«

II.

Nro. 7892.

Codex Ms. Nro. 7892.

(Hist. prof. 388.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (112 Bl.) J. Mennel.

Fol. 1. b.) »In kayser Maximilians besonder buch genannt der Zaiger Doctor Jacoben Mennels vorred.

Vorred.

Nro. 7892.

»Allerdurchleuchtigister grosmächtigister keyser aller g.h. als ich nach Erfarung E. k. Mt. hochlöblichs geschlechts vrsprung vnnd herkomen sampt mengerley hystorien weyt zerstrewt samenbracht vnnd funff bücher dauon gemacht so hat mich für gut angesehen nach dem dieselben bücher ettlicher mafz gros vnnd weytlöffig E. Key. Mt. die mit stätt obligenden geschäfften beladen ist ze lesen ze lang derselben ze vnderthänigem gefallen dis besonder buch vmb des willen das darin vff das allerkurczest innhalt der vorberurten fünff bucher anczaigt wirt der Zaiger genant zu serichten wie man dann sollich bey diser Fig. (Fol. 2. (Zaiger.) Ein Saal, in dessen Mitte ein Spiegel, auf dem eine Sonne, umgeben von fünf Büchern, vorgestellt ist; ein Mann zeigt auf den rechts stehenden Maximilian und eine links stehende Nonne. Jahrzahl 1518 vor dem Spiegel stehend) vermerckhen mag vnnd hat solch Zaiger drey tractet also das in dem ersten tractat xv buchstaben als a b c d e f g h i k l m n o p vnnd in dem annderen tractat drey buchstaben als q r s sind so dann ist der dritt tractat getailt in drey tail vnnd werden im ersten tail gesetzt xxxij boum darinn ougenschinlich angezaigt wirt wie die vsserwelten in dem fünfften buch beschriben vnnd ewer kays. Mt. altforderen von ainem stamen nemlich Marcomiro dem haydnischen herczogen zu Francken der nach vsweysung des ersten buchs furstlicher Cronick von den troyanischen kunig hector durch sicambriam abkomen ist entsprossen sind, desgleichen wie sich die sipp vnnd müglich fruntschafft in vff und absteigenden ouch collateral lynyen meer dann von tausent iaren her gemeret hat mit iren annalen vnnd contemporalen neben den bömen gepflanczt dieweil aber vber solichs nach vil meer dann in disen bomen bestimpt vsserwelten hailgen dem hochloblichen husz habspurg mit sipp vnnd magschafft verwandt vorhanden sind Ich aber derselben aller gradus der lynyen nach nit also aygentlich hab mügen erfaren darumb so hab ich den annderen tail darinn allain die namen der kunigklichen och furstlichen vnnd annderen heerlichen geschlechten so innhalt des vierden buchs fürstlicher Cronick durch den heyrat oder in annder weg an Habspurg gewachsen begriffen sind fur mich genomen vnnd hab damit dieselben hailgen frund och hierinn wollen füren vnnd vmb besser vnderrichtung willen in funff spiegel getailt, aber in dem dritten vnnd ledisten tail werden all haylgen diser fruntschafft Es seyen Beati oder sancti so in den vorgemelten baumen vnnd spiegeln gesetzt sind mit yeren touff ouch angeborn vnnd zunamen des gleichen der hailgen vnnd selgen begrebnussen souil ich derselben verr vnnd nach hab mügen erfaren vff das aller kurczest registers wysz nach ain annder angezaigt alles in der form vnnd gestalt wie hernach volgt.«

Fol. 3. (A.) Bild. Zerstörung von Troja. (Stadt mit vielen Thürmen, auch gothischen, beschossen von drey Kanonen. Draussen Gefecht zwischen geharnischten Rittern.)

»Hie hept an der erst tractat vnnd erst buchstab A Darbey figurlich anzaigt wie die aller kostperlichest stat troy davon dann ewer kay. Mt. aldfordern nach vsweysung des ersten buchs furstlicher Cronickh von dem aller theuresten kunig hector entspros sen sind zerstört ist worden.«

Nro. 7891. **Fol. 4. (B.) Vier Schiffe, ein Boot auf dem Meere.**

»Hie ziehen die kinder von troy mit allem das sy vermögen aine hie das annder dort vss in frömbden lannden wonung ze suchen lut des ersten buchs (zur Seite hat vermuthlich K. Max selbst geschrieben: Eneas to ceote kindlein to ceote kindlein.) (troje kindlein ?) G.«

Fol. 5. (C.) Erbauung einer Stadt, Zimmerleute, Maurer, Steinmetze.

»Hie ist kunig hectors son von troy mit einem grossen volck in ain frembd land man yeczo vnger nempt komen welhes lannd im also wol gefallen hat das er sich darinnen niderlies vnnd buwet ain stat domals sycambria vnnd als ettlich schreiben nachmals etzelburg vnnd yets stulweyssenburg genempt.«

Fol. 6. (D.) Stadt mit schönen Kirchen und Burgen; vor der Stadt Hirten mit Schweinen, Schafen etc.

»Hie ist Sicambria die stat gebuwen vnnd haben die berurten Troyer durch yere kind vnd kindskinder vil hundert Jar darinn gewonet deshalb sy nit meer etc.«

Fol. 7. (E.) Auszug eines Volkes mit Sack und Pack, Körben, Wiege etc.

»Hie ziehen ettlich derselben kinder von Sicambria in andre lannd vnnd sind komen in ein ort der deutschen man yeczo franckenland oder das orientisch Franckreich nempt.«

Fol. 8. (F.) Wieder Erbauung einer Stadt.

»Hie thund die vorberurten kinder von Sicambria buwen ain stat von des furts wegen dadurch sy daselbs zogen sind genant franckfort.«

Fol. 9. (G.) Stadt, Garten mit Wild.

»Hie ist die selbig stat gebuwen vnnd haben die berurten sicambri durch yere kind vnnd kindskinder och lang zeit im selben lannd gewonet deshalb sy nit meer sycambri sonder franckhen genempt sind worden.«

Fol. 10. (H.) Gegend mit Burgen, Stadt, Fluſs, Brücke, Schiffen, Wanderern.

»Hie ziehen ettlich derselben kinder von franckenland vber rein in ain gegent gallia geheyssen vnnd haben sich daselbs allenthalben vssgetailt zu yedes gelegenhait narung vnnd wonung ze suchen.«

(2.) *) Fol. 10. (I.) Erbauung einer Burg.

»Hie haben sich etlich derselben gleich an der nähin des reines vnweit vom sunggow vnnd ellsas nidergelassen vnnd auff ainen hohen grossen berg ain wolhabend starck vest schloss oder burg gebuwen vnnd yerem freyen willen nach den berg vnnd die burg genempt habendspurg deshalb die selben als dann nit meer francken sonder habendspurger genempt sind worden.«

Fol. 11. (K.) Vor der Burg großer Krieg. (Ritter und Fußvolk.) Nro. 7892.

»Hie haben die selben habspurger vss gedachtem schlosss vnnd. berg gros krieg gefurt vnnd dardurch vil lannd vnnd leut erobert.«

Fol. 12. (L.) Jüngling auf einem Throne, dem Männer kniend Schwert und Zepter reichen.

»Hie haben die sighafften von habspurg vber all yr erobert land ain künig gemacht.«

Fol. 13. (M.) König auf dem Throne theilt vier Jungen Kronen aus.

»Hie werden die selben lannd durch den obgesecsten kunig seinen vier sonen vssgetailt also das ainem das kungreich burgundi dem annderen aquitania dem dritten das occidentisch Franckreich vnnd dem vierden austrasia worden ist, welche vier kungreich nachmals an ain person gefallen sind.«

Fol. 14. (N.) Zerstörung der Burg Belagerer mit Kanonen. Haben den Habsburger Löwen auf der Fahne.

»Hie wirt die obbestimpt wolhabend starck burg durch Innerlich krieg gar vnd gancz zerstört davon och nichts mer dann allain der titul oder nam habendspurg beliben vnnd ist der berg daruff dann solich burg gestanden ist zu ainer wusti worden darinn nachmals vil vsserwelten menschen busfertig leben gefurt haben deshalb er nit meer habendspurg da aber von vili der hailgen sich daselbs niderliessen der hailig berg vnnd von des himelfürsten Sancti Romarici wegen als lanndsherren daselbs Romalsperg genempt ist worden.«

Fol. 15. (O.) Erbauung eines Schlosses, und auf der andern gegenüberstehenden Seite ebenfalls.

»Hie werden vnweyt von demselben berg in aym lannd man yeczo aidgnoschafft nempt ze ewiger gedächtnus diser ding andre schloss des namens habspurg gebuwen vnnd zu ainer grafflichen herschafft gemacht.«

Fol. 16. (P.) König auf dem Throne. Zwey Männer knien vor ihm, der eine hält eine Krone, der andere ein Schloß ihm vor.

»Hie hat der kunig von burgundi dem dann sollich grafschafft zustund zwen son der ain mit namen dietrich vnnd der annder ottperth hat aber nit souil kungreich das er aym yedem ain besonder königreich mittailen mocht Darumb dem elter als dietrichen das königreich von burgundi vnnd dem Jungern als Otperthen die grafschafft mit vil lannd vnnd lewten worden ist.«

Fol. 17—22 leer.

Fol. 23. (Q.) Leiter in den Himmel, auf den Sprossen knien Männer, vor jedem sein Wappen, oben beym Monde krönen zwey Engel den K. Max. (?)

»Hie hept an der annder tractat vnnd erst buchstab q darbey ain silbrin layter mit acht sprossen die bis an des monns

Nro. 7892. himel den weltlichen stand berürende raichen ist an welher layter obgedachter graue von Habspurg wie er durch sein altfordern von kuniglichem stamen Troy bis in sicambriam vnnd von sicambria in das orientisch franckreich vnnd davon dannen in galliam vff gräfflich stand herab gestigen ist er durch seine kind vnnd kindskinder mit sonderen gnaden gottes wider vff gestigen also das sy nachmals lanndgrauen marggrauen pfaltsgrauen herezogen ertshertsogen och kunig vnnd kayser vnnd also grösser dann sy gewaren worden sind wie man dann solichs bey den angehenkten wappen sehen vnnd im anndern dritten vnnd vierden buch lesen mag.«

Fol. 24. (R.) Leiter mit sieben geistlichen Personen. (Die siebente, Pabst, wird gekrönt von zwey Engeln.)

»Hie ist ain guldin layter mit siben sprossen die bis an der sonnen himel den gaystlichen stand berürende raichen ist an welher layter die obberurten grauen wie gar sy von haidnischem geschlecht von Troy abkommen och nach dem sy cristenlichen globen an sich genomen gancz weltlich gewesen sind haben doch ettlich derselben lut des fünfften buchs weltlichen stand verlassen vnnd sind geystlich worden also das yero etlich ainsidel munich apt bischoff erczbischoff Cardinal vnnd bapst worden sind wie man dann sollichs bey yeren anhangenden zaichen mercken mag bey welhen bayden layteren leichtlich abzenemen das die wort so got im buch der geschöpfft zu Jacob redt gar wol von diesem geschlecht habspurg verstanden mögen werden in welhen worten got also sprach dein sam wirt als der staub der erden du wirst geweytert zu dem nidergang vnnd vffgang zu myttemtag vnnd mytternacht vnnd alle geschlecht der erden werden gesegnet in deinem stamen vnnd ich wird dein beschirmer sein wohin du gest.«

Fol. 25. (S.) Leiter mit fünf Personen, drey Frauen und zwey Männern; der letzte, nackt mit blutigen Striemen, wird von Gott selbst gekrönt.

»Hie stat ain layter von kostbarlichem edlen gestain mit funff sprossen die in massen wie die layter so obgedachter jacob im schlaff nach vsweysung des xxviij capituls im buch der geschöpfft gesehen hat von der erden bis an den höchsten himel ruren ist, daran ouch die engel gottes vff vnnd absteigen vnnd sich got vff die laytter genaigt hat die vsserwelten des hochloblichen geschlechts dauon in nachvolgenden tractat als Junckfrawen eegemahel wyttwen bichtiger vnnd martrer in sein ewig reich zu empfahen wil damit den anndern tractat vollend haben.«

Fol. 26 — 31 sind leer.

Fol. 32. b. Der dritt tractat.

»Hie hept an der dritt tractat des Zaigers darin viel schöner bom spiegel vnnd annders die vsserwelten säligen vnnd hayligen des geschlechts berurende begriffen sind vnnd hat drey tail in dero yedem gehandelt wird wie hernach volgt.«

Fol. 33. »Der erst tail.«

»Hie hept an der erst taill, vnnd erst bom dis zaigers, vnnd zaigt an vier hailgen der Namen sind, Beatus Clodoveus, der erst Cristen kunig von Franckreich, Beata Crothildis geboren kunigin

von burgundi sein husfrow, Sanctus leonhardus des gemelten Nro. 7892.
Kung Clodovei vetter, vnnd Sanctus Liphardus, sannt leonharts bruder, die alle yre vrsprung genomen habenn vſs Marcomiro wie oblaut, vnnd hienach durch den augenschin betagt wirt, vnnd ist diſs die lidmaſs vnnd figur Marcomiri ut sequitur.«

Fol. 33. b. Geharnischter Mann.

Fol. 34 — 49. (16 Bl.) Mit Bäumen und Aesten.

Fol. 50 — 51 sind leer.

Fol. 52. Frag.

»Nun möcht ainer sprechen Es sind vill hailgen in den vorgesetzten bömen benempt by denen doch niendert gemerckt wirt das sy von dem stammen Marcomiri wie Habspurg herkomen deſshalb dieselben mit namen Vnnger, Sicilia, Osterreich, Saxen, Kerndten, Meran, Baden vnnd annder vnbillicher weyſs in die freundtschafft gezogenn werden.

»Antwort.«

»Wiewoll war ist das vill hailgen als sannt Elisabeth kungsdochter von Vnnger, sannt Ludwig kungson von Sicilia sannt Bathilda herzogin von Saxen, sannt hedwig hertzogin von Kerndten alias Meran Beatus bernhardus Marggraph von baden, vnnd annder in den vorgesetzten bömenn benempt werden by denen doch yr herkomen vſs dem stammen Marcomiri nit angezaigt wirt, Ist aber doch darbey war das nichts dest minder vill derselben aigentlich darauſs komen aber vſs vnweyſshait der lynien vnderlassenn welchi aber nit dasselbs herkomen sind darumb in die freuntschafft zogen das sich dieselbenn mit denen so vſs Marcomiro komen Etlich verfreundt haben wie dann die hailgen in den nachgenden spieglen auch nit all vſs marcomiro sonnder darumb das sy ihr altvordern oder yr nachkomen sich mit den marcomirischen Eelich verfreundt haben, gesetzt sind, deſshalb nichts vnbillichs oder vberflüssigs da aber vill meer zu wenig hailgen hier inn gezogen sind, dann noch gar vill derselben diser fruntschafft sind denen ich vſs mangell der bucher vnd annderer anzaigung nit hab mögen nachkomen will damit den ersten tail dis Zaigers vollendt vnnd darby andern weytter ze suchen vrsach geben haben.

Fol. 54. Der annder tail.

So ist dis der annder tail vnnd erst spiegel darinn fünff hailgen von dem konnigleichen geschlecht schotten so sich mit habspurg Eelich verfreundt hatt begriffen sind wie hernacht volgt.

(Spiegel. Mit Umschrift: S. Fridolinus, S. Brigitta, S. Colmannus, S. Rumoldus, S. Wendelinus.)

Item Fol. 55, 56, 57, 58.

Fol. 59 — 62 leer.

Fol. 63. Der drit Taill. Erklärung der Heiligen, die früher vorkommen.

Fol. 71 bis 92 leer.

Fol. 93. Wieder Heilige bis 109.

Fol. 110 leer.

Fol. 111. b.

»In Kayser Maximilians besonder buch genannt der Zaiger D. iacoben mennels beschlus red.«

Beschlusred.

»Wann wir bedencken o theurer Maximilian wie die vorbestimpten E. K. Mt. verwandten och annder vsserwelten baylgen sich in den dinnsten vnnd willen gottes also gehalten haben das sy nach diesem zergenglichen leben die fröd des ewigen lebens erlangt haben das och alles Sanctus Iheronimus in einer epistel ad helyodorum vnd Chromantium schreibt kain tag im iar ist daran nit fünff tausent martrer funden werden allain den ersten tag january an dem die römer yr consules erwelten vſsgenomen. O aller g. k. die weil dann zal der martrer also gros ist wie vil sind dann der anderen baylgen die all durch viel trübsaligkait erlangt haben die kron des ewigen lebens vnnd daselbs vor dem hymelischen kunig durch yr flissig furbitt vns och dahin zekomen procurieren nun wie wol war ist das oug nie gesehen och das or nie gehört vnd in des menschen herczenn nie gestigenn ist was grösser fröd die selben vsserwelten in dem himelreich furen, deshalb kainer zungen möglich ist solliche vſszesprechen nichts dest minder hab ich dennocht ze beschlus dis buchs E. K. Mt. ze vndertänigem gefallen sollich himelreich vnnser ainfältigen menschlichen art nach durch dis gegenwärtig figur wollen anzaigen darinn die vorbestimpten vnnd anndern vſserwelten bey got gloriyren vnnd sich fröwen ymer vnnd ewiglich Amen. Wil damit den dritten tractat vnnd also dis besonder buch E. k. Mt. in gehaim ze behalten geendet haben mich derselben sampt den meinen hiebey verzaichnet als meinem allerg. h. vnderthänigklich beuelhende. Datum Freyburg im brisgow am xij tag Februaryanno dni. 1518.«

(Prior Cartusie Friburg. Sept. von Max. Hand?)

Fol. 112. Oben der Himmel, Mariä Krönung, die Heiligen um die Dreyeinigkeit, unten bethende Männer und Frauen.

III.

Nro. 8994.

Codex Ms. Nro. 8994.

(Hist. prof. 389.)

Cod. Ms. chart. s. XVI in Fol. 316 Bl. *J. Mennel.*

»Das Annder Buch dis Ausszugs von den lieben Hailgen.«

Fol. 1. »Hienach volgen Stammen vnnd Namen Ettlicher vſserwelten Hailgen so dem theuren fuersten von Habspurg kayser Maximilianen mit freuntschafft verwandt seind.«

1 — 19 Bl. scheint Mennel's Concept zu seyn.

Von Fol. 20 — 316 wechselt Mennel's Concept mit der Reinschrift des Abschreibers ab.

Ist das Werk des Mennel sub Hist. prof. 385 et 387.

IV.

Codex Ms. Nro. 8062.

Nro. Rob.

(Hist. prof. 390.)

Cod. Ms chart. s. XVI in Fol. (285 Bl.). *J. Mennel.*

Miscellanea historica.

Loco I. Fol. 1. Theile aus Mennel's Werk: K. Maximilians Geburtsspiegel.

Incipit: Das viert buech diser furstlichen Chronickh etc. bis Fol. 68. Finis libri IIIIti, mit Auslassung der Figuren (Pfauen und Spiegel)

Loco II. Fol. 70. » Von der Prouuintz Bayrn vnnd derselben Hertzogen. «

Loco III. Fol. 85. » Von den Hertzogen vnd Hertzogthum Schwaben. «

Loco IV. Fol. 93. » Von den Marggrauen aus Oesterreich. «

Fol. 96 b » Weiter von den letsten Hertzogen aus Oesterreich, die von dem gebluet seind der Edlenn Grauen von Habspurg (von Albert I. bis Ferdinand I). «

Loco V. Fol. 99 b. » Von dem Furstenthumb der Pfaltz bey Rhein. «

Loco VI. Fol. 102. Von den Edlesten Grauen vnnd Fürsten zu Zäringenn

Loco VII. Fol. 104. Von den Fursten der Welphen.

Loco VIII Fol. 111. » Von dem blut Christi so zu Mantua gefunden worden, vnd darnach in Flandern, von dannen auch inn das Schwabenland gen Weingarten in das Closter kommen ist, zu der Zeit hertzog Welphons in Bayren des vierten seines namens. «

Loco IX. Fol. 113 b. » Von den alten vnd fürnembsten Brandenburgischenn Marggrauen «

Loco X. Fol. 118. » Von den Fürsten der Burggrafschafft Nürmberg «

Loco XI. Fol. 120 b. Von den Hertzogen aus Braunschweig.

Loco XII Fol. 125. Von den Fursten des Lands zu Thüringen, vnd von den Landgrauen der Landgrafschaft Hessen.

Loco XIII. Fol. 131. » Aus der Furstlichen Cronickh weillund khayser Maximilians Hochlöblichster gedächtnufs Geburt Spiegels. «

» Das erste Buech dieser Furstlichen Chronick (nicht ganz vom Anfang). «

Fol. 137. » Schreiben des Glareanus an König. «

» Diuus Imperator Maximilianus Inuictissimi Imperatoris nostri Caroli ac Caesaris Ferdinandi auus, Princeps perpetua memoria dignissimus, pro majorum suorum gloria colligi fecit ac iussit novem magna volumina ingentibus sane expensis, nempe per xviii annos. Ea volumina ante annos tres Gandaui in Flandris Imperatoriae ac Regiae Majestati oblata sunt. In iis domus Austriae Duces, Principes, Reges, Multifariae Origines, Caesares

item ac Imperatores commemorantur. Idem dico de Regibus Franciae ac Burgundiae. Catena est multorum seculorum. Insignia pulcherrimis picta coloribus cccc aut plura. Denique ut multa omittam. (Nam puto Regiae Maiestati ea magna ex parte nota esse.) Illud omnino haudquaquam silentio transeundum, quippe quod mihi miraculo simile visum: sunt in uno illorum libro centum ac xxv sancti, in numerum Divorum relati, ac Apostolica autoritate confirmati, qui de Austriae domo, ac ex affinitate eiusdem, ac Caesarum nostrorum sanguine nati «

» Quando autem libri illi germanica lingua sunt scripti, ut certe per universum terrarum orbem tanta gloria innotesceret, existimavi operae pretium me facturum, si Regiam Majestatem admonerem, ne tanta gloria interiret, eos libros alicui docto viro concrederet, qui vel per commentarii modum, quod Julius Caesar de Bello gallico fecit, illustraret, vel paraphrasi luculenta exprimeret. Neque vero credat Regia Majestas ullum vel Italum vel Hispanum, aut alium quempiam qui linguam non calleat germanicam, quique locorum superioris Germaniae, in qua olim Austriae Duces regnarant, notitiam non habeat, eam rem pro dignitate tractare posse. Ego quia et germanicam novi linguam, et loca ea maiore ex parte mihi nota sunt, pro commentario faciundo provinciam subire velim, ac etiam offero meam exiguam in ea re operam Regiae Maiestati. Quod illa, ut a grato erga ipsius clementiam animo dictum ac factum intelligat enixissime et oro et obsecro

Eiusdem Maiestatis

Minimus servulorum
Glareanus.«

Fol. 139. Titul diser Cronickh (Geburt spiegel) etc.

Fol. 144. » Das annder buch diser furstlichen Cronickh etc. bis zu Ende.

V.

Nro. 10451.

Codex Ms. Nro. 10451.

(Hist. prof. 795 — 799.)

Cod. Ms. in 4to papyr. s. XVII (XVI). Miscellanea historica.

Loco I^{mo} Cod. 795. » Secretum Caesareum a nemine legendum, nec ulli communicandum nisi quibus voluerit Caesar Augustissimus, quia mortalium nemini, nisi soli Caesari, adhuc enucleatum est, ut hic scriptum humillime traditur Per notum discretum, et Caesari fidelissimum. «

Fol. 1 — 22. Butleriana.

Fol. 1 — 6. Bittschrift der Butlerischen Erben an den Kaiser. (Sermone hispanico.) — Allegorisch wird über die Zurücksetzung der Butlerischen Familie geklagt.

Incipit: » Sacra Cesarea Magestad. «

» Muchos años atras habrá que a la Cesarea Mgstad del Em-

perador Ferdinando 3de de Imortal memoria mandò el Rey de la gran Britaña vna cantitad de hermosas plantas y arboles frutiferos, Entre los quales havia vn arbol muy señalado, hermoso y muy raro por su bondad y por una secreta gran virtud que tenian sus frutos etc. Por esso y por la grande estimacion que su dicha Cesarea Md hasia deste arbol, y de sus frutos mando desde luego, que en la Favorita fuesse puesto, plantado, cultivado y regado siempre con ygual cuydado.« Mro. 1645.

»Mas como murio su dicha Cesarea Magd. los Jardineros desde entonces acà, ò pereçosos, ò negligentes, ò bien poco estimando la Virtud, bellesa, y bondad deste arbol, olvidandose del prouecho tan grande, que yà de sus frutos han tenido en la passada enfermedad, como poco pensando en lo mucha que tener podrian en los tiempos venideros etc «

Das Testament Walter Butlers sey durch e k. Dekret v. März 1653 umgestoſsen worden, sie bitten um Gerechtigkeit.

»a. V. Magd Cesarea muy humildemente supplico se sirva de defender a sus perseguidos herederos, y no permitir que su herencia sea dada agente de mala, y escandalosa vida, que en ningun modo se les toca, ni la han merecido. Assimismo ruego a Su Divina Magd pues Vmagd Cesa save muy bien, y quiere a todos hazer justicia que le dè sumo poder para executarla. Amen, Amen. Amen.

Beylage A. Fol. 7—14. Relatio de caede Wallensteinii, per Fr. Patricium Taaffe (Minorita, war theils Augen- theils Ohrenzeuge) Dat. Pragae 12. Febr. 1653. 8 Bl.

Incipit: »Admodum Reverende Domine.«

»Binas Vestras Ratisbonae diversis temporibus datas, vix non simul, et diversis temporibus accepi.«

»Vestrae petitioni in describendo progressum ac procedendi modum habitum in executione Egrae facta in Ducem Fridlandiae suosque consortes libenter pro exili mea facundia, rudique minerva, ac compendioso calamo describo quae cultiorem merentur stylum et manum etc. (ist interessant).

*Beylage B. Fol. 15 — 16. »Copia vera Testamenti Walteri Butleri Collonelli. 3. testibus subscriptis: Jacobus Conallus Archidiaconus Direnſis, Dominus N. de la Grange sacerdos, Fr. Patricius Taaffe ordin. minor. strictioris observantiae.

Beylage C. Fol. 17—21. Bittschrift des D. Edmund Okennedy an den Kaiser (Spanisch) über die ungerechte Behandlung der Butlerischen Familie, besonders hinsichtlich der Forderungen des Richard Butler (Walters Bruder).

Beylage D. Fol. 22. Decret der Böhm. Hof-Kanzley an die Hofkammer. Dat. Preſsburg 11. May 1649, nach der Verwilligung Sr. Majestät sollen der Eleonora Butler(Schwester des Walt. Butler) aus Gnaden »tanquam personae miserabili loco eleemosynae 50 Gulden ausgezahlt werden.

Cod. 796. Relacion de la Ribellion de Ginebra. Fol. 1 — 42. Spanisch.

Incipit: Relacion de la Rebellion i apostacia de la Ciudad de Ginebra de Andrea Cardonio traducidore Italiano en Castellano en la qual breuemente se declara el estado i descreption de a quella ciudad desde el año de 1535.

Cod. 797. Fol. 1 — 28. Zuschrift des Antonii Dionisi Veronese an Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Tirol (eine Art Panegyricus über s. Herrschaft).

Incipit: »Serenissimo Principi Ferdinando Archid. Austrie Duci Burgundie, comitique Tirolis Inclito etc. Antonius Dionysius Veronensis, salutem, et felicitatem perpetuam humillime dicit etc.«

»Son certo Serenissimo Prencipe, che mi bisognerebbe maggior eloquenza, piu dolce stilo, et piu corretta mano, uolendo (comè hora far propongo) dimostrar, quanti siano li effetti della virtù; et quali siano le operationi d'un huomo virtuoso etc.«

Cod. 798. »Sortes ludicrae. Miscellanea. Fol. 1 — 37 (2 Schriften 1 — 11, 12 — 37).«

Incipit: Lubecum.
Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes etc.
Ex. gr. Hungaria.
Odiosus modo immerito.
Bohemia.
Durum est contra stimulum calcitrare.
Ernestus Archidux Austriae.
Quis vestrum sine peccato, primus mittat lapidem etc.
Domus austriaca.
De ore tuo, te Judico, serve nequam etc.

VI.

Codex Ms. Nro. 5622.

Nro. 5622.

(Hist. prof. 525 — 527.)

Cod. chart. s. XVI. Fol. m.

Loco I. Cod. 525. Fol. 1 — 16. Relatione del clarissimo M. Mario di Cavalli venuto Ambasciador da l'Imperatore, L'anno 1551.

Incipit: Serenissimo Principe, et Ecc^mi Padri; Havendo io a render conto della legation mia, laqual è stata all' Imperador, che è tanto prudente valoroso et gran Principe forsi quanto da Carlo magno in qua la la Christianita non hebbe il simile . . . . (Copia.)

Finis.

** Loco II. Fol. 16 — 19. Responsum Maximiliani II. Romanorum Imperatoris Legato Senatus gentisque Poloniae

ad se misso, liberum commeatum sibi suisque atque Duci Andium, Regis Gallorum fratri regi Polonorum designato, petenti datum, mense Julio 1573 (2 Bl.).

Incipit: Sacra Caesarea et Hungariae Bohemiaeque Regia Majestas Dominus noster Clementissimus benigne intellexit ea omnia quae nomine Senatus et reliquorum ordinum inclyti regni Poloniae et Magni Ducatus Lithuaniae per spectabilem ac magnificum Dominum Stanislaum Slupecski Castellanum Lublinensem, ac eiusdem Regni consiliarium et scripto et viva voce diligenter sunt exposita....

**Loco III. Fol. 19 — 47 (28 Bl.). Relation eines N. an die Signoria di Venetia über seine Legation nach Deutschland an K. Maximilian.

Die Abschrift, von einem gewissen Hieronymus Amelongh, ist für den Erzbischof von Pisa später genommen worden.

Incipit: Prefatione della relatione seguente.
Al R.mo Arci.uo di Pisa patron et S.r suo.
» Era antico costume R.mo Monsig.r et patrone mio quando e' Nobili Venetiani tornavano dalle legationi referire alla Illustrissima S. di Venetia la sustantia di tutte le actioni fatte per loro, et quanto di quel luogo haueuon ritratto in benefitio, et utile della Repubblica dove pigliando i Secretarij in scritto dal relatione la mettevano in un luogo accio deputato non sendo ad altri lecito il vederla che à quelli del Senato per spatio d'anni XV, et finito detto tempo non poteva esserne denegato a Gentilhuomini copia, solo per instruirli, et dar loro animo à governi della Repubblica. La onde il suo Nobile et Gentile *M. Bartholommeo Bartholini* havendo non senza difficultà hauuta la descrictione del Alemagna fatta da un Oratore in quei tempi appresso Masimiliano Imperadore; il nome del quale non è palese, m'è posto mio debito copiarla per farne dono à V. R.ma S.a etc. «

Relatio ipsa incipit: » Relatione del Magnifico M. etc. alla Illustrissima Signoria di Venetia sopra le cose di Allemagne, et di Massimiliano Imperatore appresso al quale per la prefata Signoria era stato Oratore. «

» Perchè a quei tempi Serenissimo Principe, gravissimo et sapientissimo consiglio tutte le discordie et guerre che sono per vedersi tra christiani mostrono dover proceder dal Serenissimo Re de Romani, et dall' Imperio, mi è parso hoggi esser il debito mio referir talmente all' Eccellentie V.re le cose di Germania ritornando da quelle parti, che le possino nelle presente occorrenze, et in quelle che di giorno in giorno possono accadèr meglio fondare li suoi sapientissimi iudicii...«

Finis (Fol. 47.) » havendo io in questo mio discorso à parte à parte, et assai diffusamente toccato quanto mi è parso esser degno di loro notitia. «

Il fine.

Loco IV. Fol. 47—56 (10 Bl.). *Entwurf einer Ordnung*

Msc. 5642. *und Regulirung der Studiums* (Lehranstalt), *welches Herzog Cosmas Medici II. von Florenz in Pisa oder einem andern Orte seines Staates errichten will...* etc. (Von ?).

Incipit: Havendo la Ecc^{tia} dello Illmo Sr Duca Cosimo de Medici Duca de Firense secondo come optimo Principe et vero amator delle virtu et scientie constituto et ordinato lo studio nella città di Pisa o in altro luogo del suo dominio: dove secondo li tempi et il volere suo sarà piu comodo et nel medesmo luogo in aiuto di Poveri studenti del suo stato fondato una Sapientia et un Collegio à tutte sua Tpese, par nutrire et instituire in esso quel numero di scolari et in quelle scientie et faculta ch' tempo per tempo sua Ecc^{ia} giudicciera piu espediente per che in esso vicini li scolari predotti ordinatamente et tutto succeda inhonore di Dio et di sua Ecc^{ia} Ha deliberato gli infrascritti statuti et deliberationi con potere quelle mutare, limitare et corregiere nel modo et come a sua Ecc^{ia} et suoi successori secondo i bisogni parra et piacera...«

Loco V. Fol. 56 v. — 59 (2¼ Bl.). »Oratio qua a Poloniae statibus Henricus Valesius Poloniae Rex in Regnum revocatur.«

Incipit: »Christianissime et Serenissime Rex, Domine nobis clementissime studium et observantiam nostram S. M V^{ae} commendamus a Deoque Maximo S. M. V precamur optimam valetudinem etc.«

»Quae fuerit universi Regni Poloniae erga M^{tem} V. propensio cum Rex a nobis electus, et ex remotissimis orbis partibus etc. in Poloniam excitus esses non opus est longioribus verbis M. V. commemorare...«

Loco VI. Fol. 59. »Oratio Legati Turcici habita ad Polones Warsoviae congregatos XI. Septemb. anno 1574 (1. Seite).«

Incipit: »Regem Poloniae regno discessisse certum esse Caesaream Celsitudinem, sicuti sibi constat, nulla de reditu eius in Poloniam est spes...«

Loco VII. Fol. 60—61. Frag Stuckh (von einem eifrigen Christen?) 2. Bl. (12 Fragen).

Incipit: »1) Weil alle Religionsverwanten, welche sich Christen nennen in Streitlichen Religions Artikcheln, auf die heilige schrifft, vnd Ihren glauben, Lehr, vnnd mainungen dardurch bewehren wollen, Ist die Frag, woher sie wissen das das Jenige, was in der hailigen Bibel alten vndt neuen Testaments geschriben Stet war sey.«

N. 10) »So dan solche leuth die uber alle Gelerte witzig sein wollen, in Ihren verstandt recht haben, ist die Frag, ob man auch einiges Pfaffen oder Predicanten mehr bederffte, vnd ob alſsdan nit beser vnnd nützer wehr, das man sie alle zum Land hinauſs iagte, vnd abschafft, so dorfft man auch keiner kirchen nach Gottesheuser mehr darfften die leuth auch weder zu St. Steffan oder hernalſs gehen, vnnd khan im ein iedtweder in seinem

hauss ein Kirchen bauen, vnnd die Bibel lesen, auch glauben, was er wolte, letzlich dahin khomen, das man gar den Teufel wurde anbeten, vnd fur Gott halten wie die Indianer.« Nro. 5613.

Loco VIII. Fol. 62—63. Abschrift des Edicts von Erzherzog Albrecht, wodurch er den Erzh. Ferdinand bevollmächtigt, im Fall des Ablebens d. Kaisers (Matthias) in seinem Nahmen die Regierung vorläufig zu übernehmen.

Actum in Urbe nostra Bruxellensi 2. Febr. 1819.

Loco IX. Fol. 1—27. (Cod. 527.) »Relatione del Cl^mo^ M. Bernardo Nauagiero tornato Ambasciatore da Roma dal summo Pontefice IIII.

Incipit: »Ho Imparato Serenissimo P. nelle legation, nella qual per molti anni e piaciuto a V^ra^ Serenita servirsi di me, che l'officio del Ambasciatore è diviso in tre parte ...«

Fol. 28. Entrate di tutto lo stato ecclesiastico.

Fol 30—35. Pro memoria (6 Bl.), wie die sinkende Macht der Christenheit zu unterstützen sey.

Incipit: Havendo io l'animo intento al benefficio universal, et per quello adherendo alli boni pareri, vado sempre indagando per qual via potria sua Sta come principal capo de tutta la christianità provedere alla salute di quella etc.

*Loco X. Fol. 1—14. (Cod. 526 postpositus) Relatione de Sindici di Dalmatia e di leuante del Clarissimo Signor Andrea Giustiniano fatta l'anno 1576.

Incipit: »Douendo Serenissimo Principe Illustrissimi et Ecc^mi^ Signori referir alla Serenita vestra et alle signorie V^re^ Ecc^me^ tutte quelle che il Clarissimo Ottavian Valiero mio clarissimo et honoratissimo collega et io habbiamo operato nel sindicato n^ro^ di Dalmatia et di levante che d'ordine di questo Ecc^mo^ Consiglio habbiamo exercitato per mesi dieci.«

*Loco XI. Fol. 15—31. Relatione di Constantinopoli del Clarissimo Signor Bernardo Nauagero il qual ritornò finita la sua Bailia. L'anno 1552.

Incipit: »Piacque à V Ser^ta^ di eleggermi del XLIX alli XXI di Settembre per Bailo suo a Costantinopoli et spedirmi del L. insieme col Clarissimo orator Zeno l'ultimo giorno di Maggio. E piaciuto anco alla bontà divina dopo tanti pericoli d'ogni sorte di ritornarmi alla Patria del Lij. Et pensando à quello ch' io dovessi in questo giorno riferire in questo Illmo Senato m'occorrono multe cose, come sariano tutte quelle ch'io haveva negotiate, et una particolare descrittione della Porta con li suoi stipendij et nomi ...«

Desinit: »Onde riverentemente la raccordo che non lassi mai li suoi ministri in Costantinopoli senza buona somma de danari per che quegli sono un forte, nel quale in ogni bisogno potranno salvarsi, et conservar la pace. Nella quale prego N^ro^ Sig^re^ Dio conservi V. Serenità.

***Loco XII. Fol. 33—66. Relatione di Germania

dell' Illustrissimo Signor Giacomo Soranzo Cavallier et Prodrl (?) l'anno 1562.

Incipit: » Fra tutte le cose, che portano benefitio al governo de stati, quelle sono giudicate le più utili, che dimostrano le qualità de Regni, et Provincie possedute da altri Principi, Le forze, il modo del loro governo, et l'intelligenza, che hanno con gli altri Principi etc. ... (Eine sehr kluge Ansicht der Dinge zeigt sich im ganzen Verlaufe.) «

VII.

Nro. 8736. **Codex Ms. Nro. 8736.**

(Hist. prof. 131)

Cod. Ms. chart. s. XVI Fol. 326. Miscellanea historica.

Loco I. Fol. 1, Miscellanea Rerum Polonicarum, Hoc est Consultationes de deligendis Poloniae Regibus initae ordinum Regni decreta, senatusconsulta, diplomata Legatorum orationes, litterae item privatim et publice de rebus Polonicis scriptae multaque alia huc pertinentia iam inde ab Henrici Andium Ducis (qui nunc Gallorum Rex est) Ex Gallia in Poloniam adventu usque ad haec tempora magno undique studio collecta ab Hugone Blotio, S. C. Mtis Bibliothecario. (Vgl. Vogel Spec. III. p. 637; Lambec. ed. Kollar. L. II p. 917, L I. p. 521, 592 et 721.)

Fol. 2 (Miscellanea Rerum Polonicarum Anni 1573, 1574, 1575, 1576. Item alia quaedam rebus Polonicis mista. Cum indice Alphabetico ad calcem libri huius reiecto.)

Mit e. Vorrede des Hugo Blotius, v. 26. Martii 1576. (»Hugo Blotius S C. Mtis Bibliothecarius Illis qui in haec sua rerum Polonicarum miscellanea forte inciderint. S. D «)

Fol. 3 — 7. Index Eorum Scriptorum quae hoc volumine continentur temporis ordine dispositus (5 Bl.). Darunter:

* VII. Oratio legatorum Imperatoris Maximiliani II. ad ordines Poloniae pro electione filii sui Ernesti. Habita ao 1575. Incertum quo die (Nov.) pag 107 (Fol. 56) — 116. 5 Bl.

Incipit: Nulla vis maior humanis a Deo immortali insita est mentibus etc.

* VIII. Oratio legatorum Archiducis Ferdinandi pro electione sui. Habita ad Ordines Poloniae ao 1575. Pag. 164 — 175 (6 Bl.).

Incipit: » Quantum hisce periculosis temporibus etc.

X. Oratio legatorum Stephani Battorij Principis Transilvaniae pro electione sui. Habita ad Ordines Poloniae a° 1575. p. 153—158 (3 Bl.). Nro. 8736.

Incipit: Cum eo demum ventum sit, ut sepositis verborum lenocinijs etc.

XI. Oratio legatorum Electorum Imperii ad ordines Poloniae, pro domo austriaca, habita a° 1575. p. 158—163 (2½ Bl.).

Incipit: Reverendissimi Illustriss. Reverendi Illustres, Spectabiles, Magnifici, Generosi, Nobiles viri Incliti Regni Polonici, Magnique Ducatus Lituaniae Proceres tam maiorum quam propriis virtutum insigniis, prudentia, rebusque fortiter gestis, celeberrimi etc. «

XIII. Vota Polonica pro novo Rege eligendo, vel libera suffragia amplissimorum Ordinum inclyti Regni Poloniae in Electione novi Regis die 18. mensis Novembris anno 1575. in comitiis generalibus Electionis Varsoviae in loco campestri, ea parte fluvii qua civitas est celebris.

Archiepiscopus Gensnensis nominavit Imperatorem Maximilianum, Episcopus Cracoviensis Caesarem Max., Ep. Plocensis Caesarem, Episc. Chelmensis Ernestum Archiduc, Palatinus Cracoviensis Rosenbergium.

19. Novembris.

Palatinus Sandomiriensis Pyastum, in quem quia reliquos aegre assentiri animadvertit, nominavit Caesarem etc. (meist Ernestum).

20. Nov (gemischt).

21. Nov. (gemischt).

Finis Electionum.

Vota ex Pros. 35. Caesaris 19, Ernesti 12, Domus austr. 4.

Ferrarum 5, Pyasti 8, Suedi 5, Infan. Polon, 2, Rosenbergii 1.

p. 7—10 (2 Bl.).

* XIV. Litterae Battorianae factionis 15. Dec. a° 1575. a nobilitate Polonica Varsovia ad Sac. Caes. majest. missae... p. 25—27 (Palat. Cracoviens. et Lublinensis et Belsensis) 15. Dec. 1575.

Incipit: » Sacra Caesarea M^tas^ D^ne^ D^ne^ Clementissime. «

» Officia et obsequia nostra M^ti^ Vrae commendamus. Deumque Opt. Max. precamur, ut illam diu incolumem conservet ad utilitatem totius Reip. Christ. «

» In hac Reip. nostrae orbitate etc. «

XV. Publicatio Palatini Transilvaniae. p. 234—243 (Wahldecret).

Incipit: Wir die Rhäte des Königreichs vnd wir die des Rit-

Nro. 8786. terstandts vnd Waiewoden sammtlich, so albie vnder warsawa, wellicher ort zu der ordntlichen Wahl verordnet, zusammen khomen, thun kundt yder menigcklich etc.«

Actum vndr Warsow an dem zu der konigklichen Wahl verordneten Ort den 15 tag Decembris 1575.

Am 20 Dez. publicirt zu Krakau.

***XVI. Pacta conventa inter ordines Poloniae et D. Martinum Episcopum Wratislaviensem et caeteros oratores caesareos die 17. Dec. 1575. p. 55 — 65 (5 Bl.).

Incipit: »Posteaquam ita placuit omnipotenti Deo, cuius voluntate et arbitrio Reges regnant et populi dominantur, ut in Regem Poloniae et Magnum Ducem Lithuaniae creatus et electus sit Serenissimus et potentissimus Princeps et dominus, dominus Maximilianus, Dei gratia Romanorum Imperator etc. (?).«

**XVII. Decretum electionis Caesaris Maximiliani II. ab Ordinibus Regni Poloniae Caesari suffragantibus factae ad Varsoviam in campo prope civitatem die 18 Dec. 1575. p. 211 — 224 (7 Bl.).

Incipit: »Jacobus Vchanskj Dei Grā Ecclesiae Metropolitanae Gnesnensis Archiepiscopus etc. (?).«

XVIII. Litterae Senatus et ordinum regni Poloniae a partibus Caesaris stantium ad principem Transilvaniae Battorium 19 Decembris (10bris) 1575. p. 200 — 203 (2 Bl.).

Incipit: »Illustris ac Magnifice Domine, amice et vicine noster observandissime Salutem et nostrae benevolentiae commendationem.«

»Illustritatis vestrae legationem eo loco apud nos habuimus, quo merito debuimus habere eius Principis, qui vicinitatis et antiquae amicitiae vinculis Regno Poloniae est addictissimus...«

*XIX. Exemplum universalium regni Poloniae Litterarum pro electione S. C. M^tis in regem Poloniae. Varsoviae die 19 Decemb. 1575. conscriptae consensu Ordinum communiter Caesari suffragantium. p. 187—199 (6 Bl.).

Incipit: »Nos Senatores tam spiritualis quam secularis status, nec non Equites et Nobilitas Regni Poloniae et Magni Ducatus Lithuaniae, qui huc ad eligendum Regem nobis, posteris nostris, ac Reip. Varschouiam conuenimus, universis et singulis fratribus nostris in hac Electione absentibus notum facimus etc. (?).«

XXI. Litterae Imp. Turcarum ad Vaiuodam Transilvaniae Constantinopoli 28 Dec. missae (1575). Mah. proph. 963. p. 275 — 276.

Incipit: »Nos Amurates, Deus terrestris etc. (ad suscipiendum Poloniae Regnum animat.).«

*XXII. Litterae S. C. M^tis ad adversae factionis Polonos. Vienna 29 Dec. 1575 missae. p. 28 — 32 (2½ Bl.). Antwort auf Nro. XIV.

Quibus litteris Imperator prudenter simul et humane, ut est Princeps clementissimus in hunc modum per litteras ad adversarios missas respondit. Reg. 8736.

Max etc.

»Spectabiles magnifici ac generosi syncere nobis dilecti. Reddidit nobis quem huc ablegastis litteras vestras die 15 praesentis mensis datas etc.

*XXIV. Litterae Stephani Battorij ad Ordines Polonicos suae factionis in Alba Julia die 10. Januarij aº 1576. datae. p. 102—106 (2½ Bl.).

Incipit: »Reverendissimi, Illustres etc.«

»Quae superioribus diebus in comitiis illis Varsauiensibus ab ampliss. ordinibus Inclytae illius Reipub. Poloniae acta sint, quantaque animorum non modo alacritate, sed etiam incredibili studio etc.«

*XXV. Litterae Bassae Budensis ad S. C. Mtem scriptae, 12 Januarii 1576. in lingua Hungar. datae p. 267 (11 Zeilen).

Incipit: »Pro certo nobis relatum est, M. V. sitire Serenissimi Principis nostri Regnum Poloniae. (Mahnt ihn ab.)«

*XXVI. Historica narratio de legatione Polonica ab Ordinibus regni ad S. C. Mtem Maximil. II. mense Januario 1576 ablegata. p. 13—24 (5 Bl.)

Incipit: »Palatinus Siradiensis Laskius 5º mensis Januarii die Viennam venit reliquos Legatos ad Caesarem venturos antecedens. Omnino autem destinati erant 14 ad Imperatorem ex Polonia ablegandi...«

*XXVII. welicher gestalt die potschafft aufs Poln bey der Röm. kays. Mt. Maximiliano den 18 January Aº 1576. audienz gehabt etc. p. 204—209 (2½ Bl.).

Incipit: Als den 12 defs Monats Decembris anno 75 Maximilianus erwehlter Röm. kays. auch zu Hungern vnd Behem könig von den mehrern tail der geistlichen vnd weltlichen stende des königreichs Polln vndr Warsaw zu Irm Herrn vnd könig In Polln erwehlt...«

XXVIII. Oratio Alberti Lasky, qua nomine Legatorum collegarum et totius omnium ordinum Poloniae die Januarii 18. aº 1576. Caesari Viennae regnum detulit. p. 18—20.

Incipit: Cum in proximis comitiis Varsouiae habitis Sacratissime Rex ac Invictissime Imperator etc. (eig. polonice).

XXIX. Oratio Caesaris, qua ipse Boiemice Laskio nomine ordinum regni Poloniae 18 Januarii Aº 1576. Viennae peroranti et regnum deferenti respondit. p. 21. (non adest.) (Hic inserenda). (A d. II. Bl.)

*XXX. Extract aus Herrn Christoffen von Teuf-

Nro. 8736. fenbach Schreiben an die Röm. Kays. M[t] vom 20 vnd 22 Januarii 1576. p. 75—85 u. v. 85—86.

Incipit: Seidt seins Jungst gethanen schreibens, sey des Wayda ausgesandter.

Lateinische Uebersetzung (a scriba meo) (Blotii ?) p. 89—101 (mit leerer Rückseite).

XXXII. Oratio Vuilhelmi à Rosemberg ad ordines Polonicos Bathorianae factionis habita Andreoviae A°. 1576. mense (fortassis) Januario. p. 335—340 (3 Bl.).

Incipit: Sacra Caes. M[tas] Dominus noster clementissimus etc.

XXXIII. Articuli ab Imperatore Turcarum Bathorio missi (?), ut in eos iuret. p. 227.

Incipit: Ne unquam Bathorius rebellis fiat etc.

*XXXIV. Litterae Mehemetis Bassae ad Sac. Caes. M[tem] 30 Januarii 1576 datae Constantinopel. p. 297—302 (3 Bl.)

Incipit: Grofsmechtiger Herr des Glaubens Jesu etc.

XXXV. Litterae Vaiuodae Transilvaniae ad Ordines Poloniae suae factionis ex Meggies 1 Febr. missae. p. 276—277 (1 Seite).

Incipit: Reverendissimi, Reverendi, Spectabiles etc.

Praemisimus hunc Generosum virum Laurentium Kofslounski etc.

XXXVI. Litterae factionis Bathorianae ad S. C. M[tem] Andreovia 2 Febr. missae. p. 227—229 (1 Bl.).

Incipit: Sacra Caes. M[tas].

Legatos ac luculentissimam etc.

XXXVII. Litterae Francisci Pesthii ad Christoph. a Teuffenbach 8 Febr. 1576 ex Meggies missae; quibus ceremoniis Stephanus Bathorius Rex Poloniae pronunciatus et promulgatus sit. p. 278 (1 Seite).

Incipit: Haec quoque Gener. et Magnificae Dominationi Vestrae significare volui etc.

XXXVIII. Responsionis ad Bathorium remittendae informatio à Kouskio Starosta (quem Referendarium vocant) conscripta et Caesari exhibita initio mensis (ni fallit memoria) Febr. 1576. p. 43—48 et 147—152 (bis per errorem, 3 Bl.).

Incipit: Mandato Sacratissimae Caesareae M[tis] magis quam praesentis negotii necessitati satisfacere cupientes etc.«

**XXXIX. Kurzer Extract aus der kayserlichen Landtags-Proposition, den 10 Febr. A° 1576 beschehen. p. 247—258 (6 Bl.).

Incipit: 1. Erstlichen. Nach Zimblicher langer ausspüerung etlicher angeczaigten vrsachen etc.

XLI. Aufsschreiben des Reichstags auff den 15 February A° 1576. auff Regenspurg. p. 289—293 (2 Bl.).

Incipit: Maximilian etc.

»Wolgeborner, lieber getreuwer, wir sezen in keinen Zweifel, dir werde lengest fürkommen seyn etc.

XLII. Litterae Petri Zborouuski Palatini Cracouiensis. Cracouia 19 Febr. 1576. ad Sac. Caes. M^tem^ missae. p. 229—233 (Capitanei factionis Bathoricae) (2½ Bl.).

Incipit: »Inuictissimo etc.«

»Redditae mihi sunt per Tricesium binae Sac. M^tas^ Vestrae literae etc.«

*XLIII. Responsum S. C. M^tis^ Laskio et collegis datum, quo petit ex articulis conditionum propositarum aliquid immutari, ne ad impossibilia se obligare videatur. p. 321—322 (1 S.) (fortassis 20 Febr. 1576).

Incipit: Sacra Caesarea Maiestas Dñus noster clementissimus benigne intellexit ea etc.

*XLIV. Noua ex Zaggmar a die 22 Febr. 1576. p. 271—273 (1 Bl.).

Incipit: »Vnser Obrister zu Zaggmär Herr Christoff von Teuffenbach Ist widrumb aus siebenbürgen kommen etc.«

XLV »Responsum S. C M^tis^ Laskio et collegis datum 24 Febr. A° 1576. ad quandam ipsorum de articulis conditionum declarationem: et simul consilium eiusdem M^tis^ de Legatis a sua M^te^ et ex medio ipsorum Louiczium ad conventum Ordinum mittendis. Huic respondetur paulo ante Kalendas Mart. forsan 28 Febr. 1576. Vide infra Consilium Oratorum huic respondens. p. 322—324 (1 Bl.).«

Incipit: Sacra Caes. M^tas^ Dominus noster Clementissimus benigne intellexit etc.

*XLVI »Consilium oratorum Polonorum Laskij nempe ac collegarum de legatis a Caesare et ex medio ipsorum Louiczium ad conventum Ordinum non mittendis. Mittendos tamen esse aliquos, qui morae causas adferunt. (Videtur hoc consilium scriptum sub pridie Calend. Mart. 1576 vel paulo ante, ut patet ex consilio S. C. M^tis^ supra 24 Febr. dato). p. 369—374 (3 Bl.).«

Incipit: »Retulerunt nobis Collegae nostri a Sac^mae^ M^te^ Vestra scriptum, quo M^tis^ V. Sac^mae^ summum publicae Regni nostri tranquillitatis retinendae studium commemoratur ...«

XLVII. Copia litterarum Ordinum Poloniae à partibus Caesaris stantium Louicii congregatorum ad Sac. Caes.

Nro. 8736. Mtem datarum 5ta Martii et 11a eiusdem Viennam allatarum. p. 279 — 282 (2 Bl.).

Incipit: »Sacratissime et Invictiss. Caesar Do; Domine clementissime.«

»Scimus non ignorare Mtem tuam, quibus rationibus et periculis adducti ad electionem nuper Vuarsouiae factam accesserimus ..«

XLVIII Responsum nomine S. C. Mtis Oratoribus Polonis Laskio nempe et collegis datum mensis Mart. die 13. A° 1576. quo suae in suscipiendo regno et itinere Polonico morae causas exponit p. 361 — 368 (4 Bl.).

Incipit: »Quae sacrae Caesareae, ac Hungariae et Bohemiae etc. Regiae Mti Domino nostro clementissimo, Senatores et Equites Regni Poloniae, Louitii novissime congregati, per literas nunciare voluerunt etc.«

** XLIX. »Responsum ab Oratoribus Polonis S. Caes. Mti. postquam litteris Louiczio acceptis regnum recusasset suscipere, datum 16 mart. 1576. (Continet autem multa ad hystoriam Polonicam pertinentia.) p. 324 — 329 (3 Bl).«

Incipit: »Cum eo sint deductae afflictae Reip. nostrae rationes, ut unica, quae relinqui videbatur etc«

* L. Pasquillus Polonicus. p. 66 — 70 (2½ Bl.).

Incipit: Archiepiscopus Gnesnensis.

Incertus sum quid faciendum sit, ex re tamen mea censeo esse ut Caesarem neminem, siue per fas, siue per nefas.

Episcopus Cracouiensis.

Nobis datum est nosse mysteria Regni huius, Regem non habemus nisi Caesarem etc.

* LI. Ultimum S. Caesareae Mtis responsum, sub medium mensem Mart. 1576 datum Oratoribus Polonis. p. 48 — 51 (1½ Bl.).

Incipit: Sacra Caesarea Maiestas dominus noster clementissimus benigne intellexit, quae Regni Poloniae ac Magni Ducatus Lithuaniae Oratores scripto denuo replicarunt etc.«

LII. Juramentum regis Poloniae praestitum a Maximiliano II. Rom. Imp. Viennae Austriae in templo D. Augustini die 23 Martii A° 1576. cum regnum Poloniae susciperet. p. 52 — 53 (1 Bl.).

Incipit: Ego Maximilianus Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithuaniae etc.

* LIII. Instructio data ab ordinibus regni Poloniae (Battor. factionis) Andreoviae congregatis M. D. Christoph. Landsborouuski de Brzezie Castellano Malogostensi: ac Reverendo Domino D. Martino Bialobrzeski episcopo

Laodicensi Abbati Clarae Tumbae ad Invictiss. Principem D. D. Maximilianum Imp. Rom. et ad Illustriss. S. Rom. Imperii electores (Quae legatio Viennam venit am $\frac{13}{14}$ Martii A° 1576). p. 377 — 383 (3½ Bl.).

Incipit: »Intelleximus ex legatione Sac. Mtis Vestrae, eam non satis recte et exacte edoctam esse de iis, quae nuper in Comitiis apud Varsoviam habitis acta sunt...«

LIV. Diploma S. C. Mtis ad Ordines Poloniae quo regnum suscipit et conventum Varsouiensem indictum ratum habet. Dat. Viennae 24 Martii 1576. p. 393 — 400 (4 Bl.).

Incipit: »Maximilianus secundus d. f. el. electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac electus Rex Poloniae, Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae etc.«

LV. Schreiben der Lithauischen Herren an den Erzbischof. Dat. Grodicz. 19 April 1576. p. 196 — 197 (1 Bl.).

Incipit: »Gnediger Herr Erzbischoff vnd vnser günstiger Herr vnd freundt: E. gn. geruch hiemit zu wißen, das allbereit von vns, die wir auff der Kays. Mt. seitten etc.«

LVI. Schreiben an Herrn Laski von seinem Diener aus Crackouuw. 20 April 1576. p. 413 — 415 (1 Bl.).

Incipit: »Gnediger Herr, E. Gn. wolle für gwüß wüßen, das dise lezige warsawische raiß alhie den leuten vil nochdenkens macht, do sy dan sagen, das sy nicht wißen was sy thuen sollen.«

LVII. Laskys schreiben an Herrn Fridrichen von Zscherottin. Dat. Louucz am Ostertag 1576. p. 417 — 418 (1 Bl.).

Incipit: »Wiewol ich gestern E. G. geschriben, habe ich doch an iezo nicht vnderlaßen wollen E. G. zuzuschreiben, was mir heutte widerumben in eyl auß Crockauw geschriben worden etc. daraus E. G. vernemmen werden, in quo cardine adversariorum res uersantur ac nostrae etiam.«

LVIII. Zeittung aus Cracouu. Dat. 24 April (1576). p. 421 — 423 (1½ Bl.).

Incipit: »Der Bathori ist von dato mit den Pollnischen Herrn so Ihnen biß gein Magly ein meil von hinnen entgegen tzogen vonn 16 Uhr biß vmb 23. alhie etc.«

LIX. Schreiben des Andre Poldriz an seinen Vater H. Christoph Poldriz. Dat. Loubitsch 29 April 1576 (bey der kaiserl. Gesandtschaft). p. 424 — 427 (2 Bl.) (Besorglich wegen Bathory, der starke Parthey hat).

Incipit: Edler bester etc.

I. *Appendix Indicis.*

*LX. Responsio Dominorum Consiliariorum Regni simul Equestris Ordinis in Conventu Varsouiensi collec-

Nro. 6786. lectorum data Varsoviae 18 April 1576. ad Dominos Consiliarios Regni et Oratores certos Provinciarum ex his qui Cracoviam convenerant. p. 507—516 (5 Bl.).

Incipit: »Magnifici Domini, Domini et fratres nostri gratiosi etc. Sperabamus et literis nostris et responsione Louiciensi Dom. Vris Magcis fratribus nostris persuasum iri fuisse etc.«

LXI. Articuli in Coronationis conventu Cracouiae constituti (23 April. 1576). p. 401—403 (1½ Bl.).

Incipit: In Prussiam expedire Dominum Krsikauuski etc.

LXII. Numerus eorum, qui cum suis familiaribus obviam prodierunt Battorio. Quem ordinem in hac pompa Domini servaverint (23 April 1576). p. 404—407 (1½ Bl.).

LXIII. Protestatio Bathorii ante Coronationem et in ipsa Coronatione (23 April 1576). p. 407 (1 S.).

»Ego mallem pacem publicam quam mille vestras coronas et contentus essem decem annos expectare Coronationem. Mementote quod mihi polliciti estis Lithuanos Prussos Archiepiscopum Marschalcum, horum hic nihil video. Curate igitur ut fiat concordia ante Coronationem. Nam postea mihi non erit integrum ita benigne et leniter cum eis agere. Conabor enim omnes hostes meos antevertere. Et nulla dies erit mihi sine linea. Interrogabitis me postea cur ita rigide et severe agis cum illis: sed erit servanda dignitas mea.«

I pothim gdy nisz in Regalibus miał iecz do Kosczioła.

»Protestor Deum Creatorem et conscientiam meam si quid detrimenti ex hac praecipitanti Coronatione Resp. ceperit non me sed vos in causa futuros.«

Finis.

LXIV. Responsum Max. II. Imp. legato Senatus gentisque Poloniae ad se misso, liberum commeatum sibi suisque atque Duci Andium Regis Gallorum fratri Regi Polonorum designato petenti. Dat. mense Julio 1573. p. 517—523 (3 Bl.).

Incipit: S. C. M. Hungariae Bohemiaeque Regia Mtas Dominus n. clementissimus benigne intellexit etc.

(LXV—LXXII Meist auf K. Heinrich von Polen Bezug habende Stücke von 1574.)

LXXIII. Litterae Senatus et ordinum Regni Poloniae Cracoviae (22 mensis Junii Ao 1574) post discessum Heinrici Regis congregatorum ad Sac. Caes. Mtem datae p. 552—554 (1½ Bl.).

Incipit: »Sacra Caesarea Maiestas D. D. clementissime, faciendum putavimus, ut S. C. Mtem vestram pro ratione vicinitatis etc. certiorem faceremus etc.«

LXXIV. Litterae Heinrici Galliarum et Poloniae Regis Vienna die 29 Junii 1574. ad ordines Poloniae datae. p. 555—556 (1 Bl.).

Incipit: »Reverendissimi Illustres et Magnifici Senatores Nro. 8736.
syncere nobis dilecti, vosque Nobiles et generosi Equites. Ex litteris quas Cràcouia discedens ad vos scripsimus etc.«

LXXV. Pasquillus in Carolum IX. Regem Franciae etc. et Heinricum Reg. Poloniae etc. p. 557 — 564 (4 Bl.)

Incipit: »Si Proauos et avos, si stirpem denique tollas Valesum repetas etc.«

LXXVI. Decretum Regis Poloniae Heinrici super causa Zborouiana. p. 565 (1 S.) forte Januario 1574.

LXXVII. Episcopus Plocensis declaratur (fort. s. id. tempus) p. 565.

LXXVIII. Des Moscouiters Credentzschreiben an den Kayser Max. II. aus Moscouw. Januar 1576. p. 566—567 (1 Bl.)

Incipit: Die waarhafftige, hailige, gebenedeyte Dryfaltigkait, gebe allen rechtschaffnen Christen etc.

LXXIX. Des Grofsfürsten aufs der Mosckaw gesanten anbringen an die Rom. Kays. M^t^ beschehen den 16. July A^o^ 1576. Auff dem damals gehaltnen Reichstag zu Regenspurg. p. 567 — 573 (3 Bl.).

Incipit: »Gottes Gnadt vnd die h. Dreyfaltigkeyt Ehren wir. Der Grofs Herr Herr ouch Grofsfürst Iwan Basillowitz aller Reussen hat beuolhen etc«

LXXX. Kaiserlichs Decret an die Reichsstendt, darin Inen die Jezo gemelt schrifft übergeben wirdt. 18 July 1576. p. 573. — 574 (1 Bl.).

Incipit: Die Römisch k. Mt. etc.

LXXXI. Sac. Caes. M^tis^ responsum 24 July 1576. Ratisbonae in Comitiis legationi Moscoviticae de rebus Polonicis et foedere contra hostes inter se paciscendo datum. p. 575 — 581 (3½ Bl.).

Incipit: »Der Römisch kaiserlich, auch zu Hungern vnd Behaimb kungk. Mt. vnser aller gnedigister Herr hat nach notturfft angehört etc.«

Fol. 280 b. (582). »Hactenus de Maximiliano II. Rom. Imperatore Quae sequuntur ad Maximilianum Archiducem Maximiliani II. Romanor. Imperatoris filium, supremum celeberrimi Equitum Marianorum Ordinis Teuthonici Magistrum, A^o^ 1588. in Regem Poloniae electum pertinent.«

Victrix causa Diis placuit, sed victa Catoni.

* 1) De clade Pitschensi in Silesia accepta, Qua Maximilianus Archidux Austriae Electus Rex Poloniae, in Cancellarii et Polonorum hostium suorum potestatem venit. Fol. 281 — 300 (19 Bl.).

Incipit: Demnach die erwölte Khun. Mt. Inn Pollen Herrn Maximilian, Ertzhertzog zur Oesterreich etc. Im Rath beschlossen, das sy vmb bessere gelegenheit der Lufft willen etc.«

2) Fol. 300. b. Den 28 January Ist der Pollisch Fürtrag die beger vnnd Artiel der Pollen Beschechen. 1589. (1 Seite).

Incipit: »Erstlich begern sie die 13 stet Inn Zibs vnnd das schloss Leblaw etc.«

3) Fol. 301 — 304 (3 Bl.). Pollische Zeitungen von dem 7 Februar. Anno 1589.

Incipit: »Denn 26 January A° 89. vmb 12 Uhr Nachmittag Ist der Canczler einkhomen Nach volgender gestalt welches ich gesehen etc.«

4) Fol. 304 — 305 (1¼ Bl.). Ad Maximilianum Archiducem Austriae etc. Electum Poloniae Regem. Nicolai Betsii Belgae Carmen.

Incipit: Salue Sarmaticas, qui nunc novus hospes in oras Tendis, et afflictae fers auxiliaria genti Gaudia, vastatis referens solatia terris etc. (59 Verse). Nic. Betz.

5) Fol. 305. b. Oratio pro Serenissimo Maximiliano Electo Poloniae Rege Archiduce Austriae scripta a Nicolao Betzio post cladem Pitschensem. 1589. (1 S. defect.)

Incipit: »Si quantum doloris ac moestitiae, vobis omnibus, auditores, adversa Serenissimi Domini Maximiliani electi Poloniae Regis Archiducis Austriae, optimi Principis, et Domini nostri Clementissimi fortuna attulit etc.«

Fol. 306 — 313 leer.

Fol. 314 — 326 (13 Bl.). Index in hujus libri scripta Alphabeticus.

VIII.

Nro. 9026.

Codex Ms. Nro. 9026.

(Hist. prof. 106.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. Foll. 246.

1) Vor dem Anfange des eig. Codex.

1566. »Verzeichnete reiss von Wien auff Gottha vnd wider herausz gen Troppaw, vom 13 December bisz auff den 25 January anno 1567. (Bloss die Stationen.)«

2) b. (Desselben Bl.) »Vermerkht Ir Kay. Mt. Raiss von Troppaw gen Prag.«

Von Troppaw gehn Pardowitz 7 Tagreissen.			Von Pardowitz gehn Prag.	
13 February zum hoff	4		21 Clumitz	3
14 Sternberg	3		22 Poydeprott	3
15 Myglitz	4	Meyll.	23, 24 Stilligen.	
16 Dryba	2		25 Lissa	3
17 Leuttenmistel	4		26 Brandifs	1
18 Pardowitz	5		27, 28 Still ligen.	
19, 20 Stilligen.			1me Marti Prag.	

Nro. 9046.

3) 2 Bl. (Vor dem Anfange) Legatio Ferdinandi ad Solymanum Turcam 1533. ubi plurima de rebus actis. (Aufschrift.)

4) Fol. 1. Schreiben des Ibrahim Pascha an K. Ferdinand, über den Mord des Aloysius Gritti. (Uebers. für d. Kaiser).

Incipit: »Ibrami Bassa premissis titulis quos sibi ipsi semper dare solet optat Mti Vestrae salutem iis verbis.«.

»Vobis qui estis totius Germanie Rex Ferdinande sit salus et sanitas etc.«

Schluss »Literae datae sunt secundum usum sancti nostri Mahimet in mense Chaban sic appellato die 12 quod est 15 Febr. secundum Christum in Babylone ut ex ea transmisse fuerunt.«

Mit Randbemerkungen des Tengnagel. (Die schlechte Abschrift einer schl. Uebers. s. d. im Haus-Archiv 2 Bl.)

5) Fol. 2. b. »Ferdinandi Regis responsio ad literas Ibrahimi Vezir Bassae (de caede Gritti, de Joan. Cepusii ingratitudine in Turcas). Dat. Vienne tertia Junii 1535.«

Incipit: »Ferdinandus etc Illu. etc. Accepimus literas vestras quas nobis Serenissimi et potentissimi principis Soleymanni Imperatoris Turcorum patris nostri charissimi. Dominique vestri, una cum magnitudinis suae literis attulit etc«

Desinit: »Rogantes vos ut quas deinceps magnitudo sua et vos literas nobis scribetis aut mittetis similiter et semper Italice interpretatas ad nos mittere velitis, vos tanquam fratrem nostrum charissimum bene valere cupientes. Dat Vien. etc. (2 Bl.).«

6) Fol. 4. b. Schreiben des K. Carl's V an den Sultan Soliman. Dat. Alexandriae 26 Martii 1533.

Incipit: »Carolus Quintus etc. (Titel) Serenissimo ac potentissimo Turcharum Asye et Gretie Imperatori Sulymano Sultano Schach etc. salutem etc.« (1 Bl.).

7) Fol. 6. Mandatum Ferdinandi R. pro Hieronymo de Zara et Cornelio Duplicio Sceppero legatis suis ad Thurcarum Imp. ad ratificandam pacem cum eo initam.

Incipit: Ferdinandus etc. Tam et si superiori Cao etc.

Desinit: »Dat. in Civitate nostra Vienna die 4 mensis Aprilis Anno domini 1533 etc. (1½ Bl.).«

**8) Fol. 7. Tagebuch des C. Scepper (eines der Gesandten, s. oben).

Res. gest. a) Incipit: Junius 1533. XXV. Mane surrexi more solito et intendimus ad ea quae erant necessaria etc.

(Bruchstück 3 Bl.) Desinit: »Sed hactenus dixit per me parcitum «

Fol. 10. (Eigentl. Anf.) »Mensis Junius.«

Incipit: »Sancti Spiritus adsit nobis gratia.«

»Kalendis Juniis Qui erat Dominicus pentechostes mane audivimus sacrum in cubiculo nostro etc.«

Desinit: »XVI° Mane mille Janitscherj pedites omnes archabusarii egressi sunt ex hoc loco Constantinopoli et transfretaverunt in anatoliam quae res nobis fidem fecit ipsum Cosul Bassam hoc est.«

NB. Es ist also auch ein Bruchstück, es fehlt der Schluſs von 16 dann bis 25 und der eigentliche Schluſs. — Ist ungedruckt und interessant, aus dem Tagebuche ist die Relation gemacht, welche im Haus-Archive existirt, aber dieses Tagebuch enthält mehr. (18. Bl. aus. 21 Bl.)

9) Fol. 30. Verzeichnuſs Edtlicher meiner vnnd der Fürnembsten Raisen so ich in Beder Röm. Kay. Math. Ferdinandus vnnd Maximiliann des andern diennsten ausser vnd Iner denn Römischen reich mit schickhungen zum Efftern-mahl in Tirggey. In Dennenmarckh vnnd Schweden, auch sonst Im Römischen Reich hin vnnd wider mitt vill gefahrlicheit meines leibs vnnd lebens hab vnderthenigiste vleiſs gebrauchen lassen etc. Anno 1564ten.«

»Demnach der allerdurchleichtigist groſsmechtigist Römisch Kayser Zue allen Zeitten Mehrer des Reichs etc. willens gewest des 64 Jars ein stattliche legation vnnd presendt nach Constantinopel ann denn groſsen Tirggen oder tirggischen Khayser Soldan Soleman abzuefertigen darzue Ir Math etc. als die abgesandte fürgenomen. Erstlich den Tscherno mihal... etc.«

Fol. 31. Nun volgt hernach, wie vnnd was weeg wür bis gen Ofen geraist auch wie wir daselbst empfangen vnnd gehaldten worden den letzsten Juny 1564.«

*Fol. 48. »Khurtzlich vertzeichnett wie Constantinopl gelegen etc. auch was derselben Zeidt firnembs daselbst zuesehen gewest«

Fol 53. Verczaichnuſs, was sich czum Thaill zuegetragenn vnnd verloffen, weil wir in Constantinopl gewest.

Fol. 57. b. »Hernachuolgendt hab ich Aller Bascha namen vnnd Empter so diser Zeidt die Obristen 6 Visier Bascha sein verzaichnet, durch welche das gancz Machometisch Reich geregierdt wierdt.«

Fol. 58. Bascha, so bey hof, aber nitt geheimme visier sain.

b. Fortsetzung des Tagebuchs.

Fol. 67. Schluſs: »Den 6 Augusti (1565) Sein wir vor

dem Bascha gewest, der vns wie wir hinein gezogen wider hinaufszueziehen erlaubt, vns auch darauf wider aufsgehn lassen, dessen wir sehr fro gewest, vnnd vns widerumb zur hinaufs Raifs gerist, gott geb sein gnad, vnd ein guette hinaufskhunfft.« Hrn. 9026.

(Fol. 68 — 69 leer.)

Fol. 70. Verczaichnufs, alls ich von Constantinopl khomen, wie bald ich wider nach Ofen abgeferttigt worden, auch wie wir nachmalls heraus khomen vnnd was sich darzwischen mitt vnnsz verloffen (20 Oct. 1565, v. Wien) (6 Bl.).«

Fol. 76. »Relation vnnd extract von aussagen vnnd besundern khundtschaften des Türggen eroberung Zigeths Eruolgt auf den 7 Septembris Anno 66 (4 Bl.).«

Im Kays. Veldleger bey Raab, den 29 Sept. 1566.

Fol. 81. Der weeg von Lintz gen Augspurg (1 S.) 39 meyl.

Fol. 83. »Vermerckht meiner Postier Raifs alls die Ro. Khay. Mt. mich zu dem Printzen von Oranien genedigist abgefertigt, vom 14 February bis auff den 9 Apprili Anno 1569 ($2^1/_2$ Bl.).«

Fol. 86. »Vermerckht mein Raisz, alls die Rö. Kay. Mt. mich sambt Einem Erenhold zue dem hochgebornen Fursten vnnd herrnn herrn Johan Friderichen, hertzogen zue Sachsen nach Grimenstaim vnnd Gotta, als das Remisch Reich, den obgemelten fürsten darinen belegerdt dieselbig auffzuefordern allergnedigist abgefertigt, vom 13 December bis auff denn 25 January A° 66isten ($4^1/_2$ Bl.).«

Fol. 92. »Alls Ich aus Pumern von Steettin wider nach der Ro. Khay. Mt. hoff verraist, vom 30 July bis auf den 12 Augusti Anno 1570 (2 Bl.).«

Fol. 95. »Vermerckht, alls die Rö Khay. Mt. mich von Prag aus, den 17 Marty anno etc 70. in Tiringen zw hörtzogen Hannsz Wilhelmen von Sachsen, auch gehn Nortthausn, ein Reichs stat, vnd den zw dem Khönig in Denmerckht gnedigist verschickht (3 Bl.).«

Fol. 99. »Von Khoppenhagen weckh auff Niernberg, vom 21 May bisz auff den 5 Juni Anno etc. 70 (3 Bl.).«

Fol. 102. »Vermerckht der Raisz, alls die Rö. Khay. Mt. mich von Niernberg ab in beede Khönigreich Dennenmarckht vnnd Schweden verschickht, was weeg ich hinein vnd wider heraus in Pummern geraist, vom 14 Juni bis auff den 25 July anno 1570 (6 Bl.).«

Fol. 108. Khurtzer Extract der Articul aus dem vertrag zwischen Dennemarckh vnnd Schweden (3 Bl.).

Fol. 112. »Aufs gewissen Schreiben wie vom hertzog

Hss. 9046. Hanssen aufs Finland, nach seiner erledigung die statt Stockholm Eroberdt. vnd der Khönig gefangen worden. Am tag Michahelj A° 1568.isten Jar (2½ Bl.).«

Fol. 116. »Verczaichnusz meiner Reisz alls die Röm. Khay. Mt. Mich vom Praag ausz inn das Veldtläger für Gotthaw vnd von daselbst ausz zue bede Khun. W. Denenmarckh vnnd Schweden gnedigist abgeferttigt, vom 11 Aprillis bis auff denn 11 Augusty Anno 1567. ist. (2 Bl.).«

Fol. 117. b. »Vertzaichnufs wie die Landel, so in Denenmarckh ligen, dardurch ich geraist, alle genendt werden, erstlich Loland (2½ Bl.)«

Fol. 120. »Von Khollokhep ausz, ein khleinen weeg, schaiden sich bede Khönigreich, Denenmarckh vnnd Schweden, vnnd haist das erste landel. in Schweden auf diser grenitz Sinderbu (4 Bl.).«

*Fol. 124. Volgt hernach khirtzlich vermerckht was sich bey disem herrentag, weil ich daselbst gewest, zuegetragen (Wahnsinn Erich XIV.) (5 Bl.).

Fol. 129. »Vermerckht, wie ich wider ausz Schweden nach Wienn geraist. vnd auff was land ich khommen. Erstlich Sidermon landt (5 Bl.).«

Fol. 134. »Verzeichnus, alls die Rö. Khay. Mt. mich des 72 Jars von Wienn aus per Posta, mit Schreiben vnd anderm beuelch, an die Tyrggische Portten gnedigist abgeferttigt, wie Ich gerayast, vnnd was sich vnderdessen weill ich zu Constantinopl gewesst verloffen (19 Jänner weg.) (12 Bl.).«

Fol. 146. »1567. Von der Rö. Kay. M't. meinem allergenedigisten herrn. Bin Ich den 11 April, von Praag aufs für Gotthaw In das veldtläger zue dem hochgebornen Fursten vnd herrn, herrn, Augusten hertzogen zu Sachsen auch zue dem Beden khunigclichen M'tt. Denenmarckh vnd Schweden allergnedigist abgeferttigt worden. (11 August zurück.) (19 Bl.)«

»Den 15ten Augustj dem Khayser in seiner Cammer Relation gethan wafs Ich ausgericht vnd die Zeidt so Ich Inen gewefst verlauffen hatt.«

Fol. 166. »Verczaichnus wie wir von Constantinopl wider auf Wien geraist, vom 13 Augusty, bis auff den 8ten October Anno 1565isten (10 Bl.)«

Fol. 177. »Vertzaichnete Postier Reisz Als die Röm. Khay. M't. mich an die Turgkhische portten allergnedigist abgefertigt vom 19 January bisz auf denn 29 Aprill Anno 72 Jar. 9 Bl.

(Am Ende neun türkisch seyn sollende Zeilen, die

aber nach H. v. G. Versicherung nichts heissen, vielleicht sind es türkische Stossseufzer über vollendetes Geschäft.)

»Sadri aus. Itschunn etc. ...«

Jacob v̄ Becseckh.

Rö. Kays. M't. Hofdiener (von ihm auch die obigen Reisen alle).

Fol. 186. »Vermerckhte Postier Rais, Alls mich die Rö. Khay. M't. des 73ten Jars von Wienn aus nach Constantinopl allergnedigist abgefertigt vom 17 Januarj bis auff den 19 Februari (11 Bl.).«

Fol 200. Folgen wiederholte Abschriften.

»Verzaichnus Etlicher Meiner vnd der Furnembsten Raysen So Ich in beder Röm Kay. Mtt Ferdinanden vnnd Maximilian des anndern diennsten, ausser vnnd inner den Römischen Reich mit schickhungen zum öffternmahl in Tirggey In Dennenmarckh vnd Schweden auch sonst im Römischen Reich hin vnd wider mit vil gefährlicheit meines leibs vnnd lebens hab vnderthenigists vleiss gebrauchen lassen Anno 1564 ist (42 Bl.) s. oben.«

Fol. 242 et 243. Einige Verzeichnisse von Paschen u. Andern. 2 Bl.

Fol. 246. Eine kleine Reise nach Caschau. Schluss. »Alls wir nun zue Caschaw ein zeidt vber 6 wochen gelegen, doch vnderdessen auf edtliche schlesser herumb geraisst, bin ich auch auff Cockhey.«

IX.

Codex Ms. Nro. 7990. Nro. 7990.

(Hist. prof. olim 170.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol. (55 Bl.)

(Nro. 32. »Varia scripta ad Bohemicos motus pertinentia.«)

1) Fol. 1' — 2. (Ueberschrift von Aussen: Miraculum insigne in Hibernia editum A° 1617? (VIIX ?)

Ex literis P. Gretseri ad P. Sturnum 5 Decemb. A° 1608.

Ex literis D. Marci Welseri ad P. Gretserum.

Incipit: »Delicias facit Bibliothecarius Viennensis, et tu illum mento suo ridebis etc.«

Ibid.

Compendium Eplae prolixae, quam quidam Hibernus Catholicus oculatus testis scripsit ad quendam è Soc. Jesu de miraculosa evasione sacerdotis Catholici cuiusdam (Jacob.

Nro. 7990. Visii Vicarii Apost.) e manibus Caluinistarum Anglorum in Hibernia.

Incipit: »S. D. N. Clemens VIII. A° 1604 in Hiberniam misit, velut vicarium suum Apostolicum D. Jacobum Visium Sacerdotem etc.«

2) Fol. 3. a. Ex litteris Scoppii ad Doct. Leuckart.

2. Crimen Cum Gallis et Venetis adversus Hispanos conspirat. Respondetur.

1. Aliter iudicat Bethunus orator Gal. etc.

3) Fol. 3. b. In apes Pontificis insignia. Gallis mella dabunt, Hispanis spicula figent, Spicula si figant, et vita et melle carebunt.

1. Non vallem, sed arces tantum sive munitiones Sedes apost. in depositum recepit etc.

4) *Fol. 4—6 (3 Bl.). Extraict de Letres de Mr. Gabaleon Ambassr. de Savoye, aupres le Roy d'Angleterre de ce, q'il a escrit a son Maistre à Turin, A° 1619, communiqué par S. A. de Sauoye aû Duc Christian de Anhalt (April 1619).

Incipit: L'infermita del Re daua soggetto à Consiglieri del Regno etc.

NB. Die ersten 6 Bl. sind von Seb. Tengnagel geschrieben.

5) *Fol. 8—9 (2 Bl.). »Exemplum literarum a Ludouico Camerario ex Holandia ad Cancellarium Sueticum scriptarum, occultis literarum notis. 25 Sept. 1626.«

Incipit: A Gustavo Suetiae Rege, literas accepi 27. July scriptas et simul adiunctas Secretarii (will eine Anleihe bey den vereinigten Staaten) etc.«

6) ***Fol. 10—23 (14 Bl.). Lista, Vnd Verzaichnus deren Correspondenten vnd haimblichen khundtschafftern, welche mit dem pf. noch auf die heutige stundt aufs den Reichsstätten, Item aufs Böheimb, Majrn, Oesterreich, ober Vnd Churpf. Brandenburg, Nider Sachfsen Crayfs etc. zur höchsten praeiudicio ihr Kayfs. Maytt. Vnd zue erwekhung neuer Vnruhen, im Reich, nicht nur für sich selbst correspondiren, Sonder auch defs Mansf. Halberst. Gabors, Zagernd Thuens, Vnd anderr offentlicher ächter, Türkhische Vnd andere vnchristliche practtickhen, so viel an ihnen eussaristen vermögens befördern helffen.«

7) **Fol 24—27 (4 Bl.). Schreiben des Christoph Burggrafen von Dhona, aus Haidelberg, 2 Nov. 1618. »Was der Hertzog von Sauoya auff difsmal sich erklährt, beruhet auff folgenden zwayen Puncten.«

1. »So vill des Grafen von Mansfeldt neulichste Werbung vnd Fortzug in Böheim betrifft.

2. »Wegen der grofsen Armierung der 16000 Man, vnd was demselben anhängig.« Nro. 7994.

8) *** Fol. 28 — 40. Abschriften verschiedener Schreiben und Concepte. (13 Bl. Von Tengnagel eigenhändig copirt.)

Fol. 28. a) Ex litteris Originalib. Hohenlohe, Turn et Felss. Prefsburg. 6 Decemb. 1619.

Fol. 28. b) Fridericus Palatinus ad Turcicum Imp. 9 Maji 1620 Praga (Concept).

Fol. 28. c) Instructio data Generoso Domino Johanni à Kölln, Sereniss. Regis Bohemiae Consiliario Legato a Statibus et ordinibus inclyti Regni Bohemiae, Archiducatus inferioris et superioris Austriae, Marchionatus Moraviae, Ducatus utriusque Silesiae, et superioris ac infer. Lusatiae Marchionatus tanquam confoederatarum et eid. Regno incorparatarum provinciarum ad Eminentissimam Portam Ottomanicam misso (2 Bl.).

Incipit: »Quamprimum legatus noster Byzantium Ottomanici sedem appulerit etc.«

»Dat. in arce Pragensi in comitiis generalibus, die nono mensis Maij A° 1620 etc.«

* Fol. 30. b, d) Schreiben des Grafen Emerich Thurzo (Ungarn) an Herrn Wenceslaus Guil. von Raupow, Kämmerer des Königs v. Böhmen (Pfalz). Datae raptim in Musaeolo meo Bittzensi. A° 1620. 9 Sept.

Incipit: »Illustrissime Dñe frater, et amice observandissime, et summo cultu amoris prosequende. Litterae vestrae Dominationis 2 Sept. Pragae exaratae, hodie primum sunt mihi redditae etc. (1 Bl.).«

* Folio 32. e) Schreiben des Friedrich von der Pfalz an den Sultan. Pragae XII. Julij 1620 (1 S.).

Incipit: »Celsissime ac Potentiss. Imperator.«

»Cum gaudio intelleximus Cursorem nostrum ad Eminentissimam Portam Sublimitatis Vostrae amandatum, non ingratum fuisse etc.«

*.Fol. 32. f) Schreiben des Gabriel Bethlen an den (K.) Friedrich von Böhmen (Pfalz). Cassovis, 1 Junii 1620.

Incipit: »Serenissima Regia Maiestas, Domine amice, Compater et vicine Charissime. Novisolium versus, ad Comitia generalia huius Regni, Cassouia iamiam iter ingredi volentes...«

Fol. 33. g) Schreiben des Emerich Thurzo an den K. Friedrich (Pfalz). Dat. in arce mea Bytchensi 4 Junii 1620.

Incipit: Serenissime Rex. Domine, Domine mihi benignissime. Felicissimos successus Regiminis sincerissima mente Regiae Mti vestrae precatus... (1 Bl.)

Nro. 7990. *** Fol. 38. b, h) Resolutio Regiae Maiestatis (Friderici) Legato Serenissimi Principis Betleni Stephano Counczoczio Secretario eiusdem data (Postulata huius Counçoczy presentata fuerunt Pragae, 4 July 1620. 5 Bl.).

Incipit: »Serenissimus ac Potentiss. Princeps ac Dom. Dom. Fridericus Rex Bohemiae etc. benigno intellexit, quae Serenissimi Principis etc.«

Fol. 39. i) Concept eines Schreibens (eig. Entwurf) des Königs Friedrich an den Pascha von Ofen, Mehemet Pascha. Pragae 12 July 1620 (1 Bl.).

Incipit: »Fridericus Rex Bohemiae, Comes Palatinus Rheni etc. Illustrissime Vesir Passa, amice nobis honorande et dilecte etc. etc.«

Fol. 39. k) Credentialen der Böhmischen Stände für Samuel Geschinius a Bezdiezy an den Sultan. Prag. 19 Maij 1620 (1 S.) (Concept).

Incipit: Celsissime ac Potentiss. Imperator. Vniuerso orbi adeoque et Celsissimae Sublimitati vestrae abunde constare putamus etc.«

Fol. 40. b, l) Schreiben des Bethlen an K. Friedrich (von der Pfalz.) (Original). Dat. Nouizoly die XVI. Junij 1620.

Incipit: »Serenissima Regia Majestas, frater, vicine et compater mihi charissime. Ad utrasque Vestrae Mtis Regiae, quarum priores VIa posteriores 23a Maji, fuerunt emanatae, literas, occasione ferente etc. (½ S.)

9) ** Fol. 42. (41 leer.) »Memorial für Herr Christoph von Dhona (von Joachim Ernst und Christian Fürst zu Anhalt). Dat. Schwabach Donnerstag den 13 August Aº 1618.«

»Wafs er wegen Marggraf Joachim Ernsts zu Brandenburg, vnd Fürst Christians zu Anhalt Fr. G. G. bey Churpfalz zu verrichten (3 Bl.).«

Incipit: »Nachdem Churpf. gefallen baiden Ibren Fr. G. G. die bewusten Sauoyischen offres, vnd was sich sowohl der angebottenen 2000 Mann halber, alfs auch noch mehrer Anlafs zu einer weit stärckhern armierung an die Hand gegeben, in deliberation zu ziehen etc.«

10) * Fol. 46. Schreiben des Grafen Heinrich Matthias von Thurn an die (Böhmischen Stände?). Dat. Prefspurg vmb 6 Uhr frhue, des vorhabns alfsbalt nach vnnserm quartier mich zu begeben, den 3 october Anno 1619 (1¼ Bl.).

Incipit: Wollgeborne herrn, Edle gestrnge Ridter, Ern veste achtbare Wollweifse vilgeliebte Herrn Oeheimb, schwäger, brüder auch gutte freind Gottes segen Euerer hendte Werckh, das es alls geraibe zu Wolstandt Khüngreich, vnnd Landtter, darumb wir wollen fleisig betten, Redlich fechten, vnnd Euch treylich dienen. Wie der feind vber die Bruckh khumen etc.«

11) *Fol. 48. Schreiben des Königs Jacob von England an den Churf. Friedrich von der Pfalz. Dat. a nostre Palais de Grenwich ce 29me de Juin 1620. Nro. 7990.

Inscriptio: »A monsieur mon trescher filz, le Prince Electeur Palatin du Rhin etc.«

Incipit: »Monsier mon trescher filz, Vous scauez, comme au commencement de ces troubles, qui travaillent maintenant l'Allemaigne, nous nous rendismes Mediateurs, a l'instance et requisition non seulement du Roy d'Espaigne, mais aussy de Vous mesmes.«... (1 Bl. geschr. v. Tengnagel.)

12) *Fol. 49. Memoire faicte a Amberg le D'aoust 1619. (1 S. geschr. v. Tengnagel)

Incipit: »Que l'on empesche le mariage de Prince d'Angleterre avec la fille d'Espagne, pour estre fort preiudiciable au bien public. Et pour ce faire, se pourrat proposer la troisiesme fille de France, ou l'une de celles de S. A. de Savoye. (Am Rande: On est apres.)

13) Fol. 50. »Ein Carmen So Landtgraff Moritz zu Hessen gemacht, vnd dem von Brandenburg in sein Stammbuch geschrieben.«

Incipit: Consilio et virtute.
»Lilia dulce nigro uetum spirate Leoni
»Illi quod referat discolor ipse Leo etc.« (10 Zeilen.)
Aliud: »Nulla salus paci, qua perdimus omnia nostra etc.« (4 Zeilen.) Paraphrasis. (1 S.)

14) Fol. 52. 53. Memorial über die Mittel, den Krieg glücklich (für K. Friedrich v. d. Pfalz) zu führen. 9. Julii 1620. (2 Bl.)

Incipit: »Duo maxime agenda de pecunia, et missione Legati ad Portam Ottomanicam etc.«

15) *Fol. 54. Responsum a Rege Galliae Jesuitis datum 1601. (1 S.)

Incipit: »Perlegi ego, Sacerdotes, Apologiam vestram satis verbosam.«...

16) *Fol. 55. »Designatio Captivorum Rebellium. (1 S.) »Die im Prager schlosz in Burggraffen ampt gefäncklich eingezogen sein Im weissen Thurn, Auff dem Rathauss, Landtflüchtige.

X.

Nro. 8118

Codex Ms. Nro. 8118.

(Hist. prof. 117. ol. s. N.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 41.) Summarium partis Annalium Ferdinand. a Khevenhüller conscriptorum

»Summarium Annalium Ferdinandeorum a Francisco Christophoro Kheuenhüller Comite de Frankenburg conscriptorum, ab anno 1578. usque ad annum 1595, id est secundum distributionem quae in excusis servata est, tertiae partis, et dimidiae.«

Fol. 1. Inscriptio: »Verzaichnus, was von der Rom. Khay. May. vnnsers allergenedigisten Herrn sowol auch dero Herrn Vattern hochseeligister gedechtnus in ersten Thail höchstgedachter Khay. May. History. particulariter beschriben vnd Tractiert wierd.

Anno 1578.

Incipit: »Ferdinandus iezt Römischer Khayser der Ander diss Nambens, Carls Ertzhertzogs zu Oesstereich aufs Maria geborner Herzogin zu Bayrn Sohn, ist nach Cristi Jesu vnnsers Heylandts vnd Seligmachers gnadenreichisten Gebuhrt im 1578 Jahr den 9. July nach 3 Vhr vormittag zu Gräz geborn etc.«

Fol. 25. »Endt dess Ersten Thail von Ihr Khays. Mt. Gebuhrts Tag an biss zu antrettung Ihrer Erczherczogischen Regierung.«

Fol. 26. »Verzaichnus aller der Hohen Ministren, so an den Tag, da Khayser Ferdinandt der Ander geborn, Erczherczog Carl höchstseeliger gedachtnuss vnd höchstgedachte Khays. Mt. biss zu Endt dess 1636 Jahrs Continuierlich gedient, vnd noch dienen: vnd von denen in den dreyen Thaillen der Annalen ihr Mt. Histori weitläuffig tractiert wierd.« 4 Bl.

Fol. 30. »Verzaichnus aller der Hohen Ministren, so ihr Khays. Mt. Ferdinando dem andern, zu Antrettung derselben Khayser- vnd khönigl. Regierung nach Absterben Khaysers Mathiae höchstseliger gedechtnus bis zu endt des 1636 Jahrs würkhlich gedient vnd von denen in den dreien Theillen der Annales Ihr Mt. History weitläuffig tractiert wierd.« 4 Bl.

Fol. 34. Die Gesandten so zu antrettung Ihr Khays. Mt. Regierung sich befindten, vnd bis zu endt Anno 1636 in frembdte Landt geschickht wordn, sind volgente gewest. (1 Bl.)

Fol. 35. Verzaichnus aller der Bäpst, Khayser, Khönig, Churfürsten, Erczherczogen vnd Potentaten etc. (von der Geburt bis Ende 1636.) 7 Blätter.

*Fol. 30. Bey den General Leitenambt steht zur Seite Hironimo Carafa Marques de Montenegro. (Vergl. Tom. 1, p. 2 — 14.)

Gentilotti bemerkt: »Integrum opus Ms^{tum} a generosis Comitibus auctoris successoribus possidetur XLV. voluminibus comprehensum et à me visum.«

XI.

Codex Ms. Nro. 7408.

Nro 7408.

(Hist. prof. 1000.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. in 4$^{to.}$

Loco I. Fol. 1. — 49. Fragment einer Geschichte Deutschlands von 1634 bis 1637.

Incipit: »Friedlandus ad eam, quam adfectabat tyrannidem duplici grassabatur viâ: secundioribus Planetis, et pactitiâ Ferdinandi Tertii â castris absentia, astrorum suffragio, Bohemiae regnum sibi desponderat; nec tamen sat securum reddebant stellae, si Ferdinandus inter milites uersaretur, ambitiosae mentis aut certus futurus index, aut aequus vindex. Timida plerumque est et suspiciosa dum ad summa per scelus contendit ambitio, iis adeptis, crudelis et saeva. Prô pudor! (sed ea tunc erant tempora) pacto convento, Rex â sua Bohemia, et castris ad quinquennium arcebatur: varia quidem super hoc negotio circumferebantur indicia. Censebant sapientiores, animosum Principem in belli discrimina non praecipitandum, nullo adhuc austriacae perennitatis pignore concesso coelitus: Regno tamen, militiâque prohiberi uulgo iactabatur indignum. Et uero piorum vota non frustrarunt superi, ingenti enim mortalium commodo natus est Ferdinandus quartus. Insperatâ hac foecunditate turbatus est vehementer Fridlandus, et laborare apud eum coepit siderum fides, mystarumque authoritas, qui adamantinis astrorum decretis Ferdinandum perpetua multarunt sterilitate. Fallaces tamen illi vates suum maluerunt errorem accusare, quam artem labefactare. Novum Austriacae gentis incrementum Fridlandum pessima regni occupandi consilia maturare compulit, sed et ultricem coelestis irae dextram, ad vindictam acceleravit. Tyranno ex humanis sublato liberior facta est Caesari de Republica deliberandi potestas.« (Fol. 1.)

Schlufs Tod K. Ferdinands II. Reise Ferdinands III. nach Wien (v. Regensburg).

»Inceptam itaque deinceps viam Caesare prosequente in Nusdorff appulsa est classis, ubi excensione facta terrestri itinere, sine occurrentis populi plausibus, silentio Viennam ingressus est Imperator; triumphantem enim filium ad Parentis funus approperare suae pietati duxit indecorum.«

Loco II. Fol. 54 — 80. Schema der Wissenschaften. (Scholastisch.)

Incipit: Quaternarius Poëseos. Poesis tradit quatuor etc.

XII.

Nro. 9039.

Codex Ms. Nro. 9039.

(Hist. prof. Cod. 191 — 193.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol.

* Loco I. Cod. 191. Nro. 37. Fol. 1 — 46 Miscellanea Historica Sambuci.

»Etliche seine gedechtnus, vnnd vermerkhung Zu historiis gehörend vnd antiquiteten Samb.« (gehörte d. Sebastian Tengnagel.)

Fol. 1. 18. July 1568. — (Tagebuch.)

Fol. 6. De Thurcis. —

Fol. 8. Noua. 4. May 1566.

Fol. 18 Nota de Origine odii Joan. Vaydae etc.

Fol. 19 — 21. Decretum in campo Rak (?) 1505. (Andere Schrift.) De externis.

Nos Tomas de .. T Sancti Martini in Montibus sacrosancte Romanae Ecclesiae Presbiter Cardinalis Strigoniensis etc.

Fol. 23. 24 »Genesis filiorum et filiarum M^tis regiae D. mei Clementissimi scripta per me Prage. 14. Octobris 1549. (Genesis filiorum Serenissimi Regis Ferdinandi Ro. Hungarie et Boemie etc. Domini mei clementissimi ex Serenissima Anna Regina natorum.)

Fol. 25. Genealogiae D. Annae Aviae Caes Maximill. II. succincta narratio. 1573. Viennae. Kal. Sextil. (Samb.)

Fol 27 — 29. Polonie dioeceses.

** Fol. 32 — 36. In historiam Vloae de Ferdinando I. aliquot notae Sambuci. (5 Bl.) Maximiliano II. Domino suo clementissimo Joann. Sambucus (andere Schrift).

Incipit: »Historia pars ea est Rhetoricae, quae Narratio dicitur Cuius cum orator minime esse author possit; sed ad ipsum res exponendae afferantur (stark gegen ihn). 32 Puncte.

Desinit: »Sed alia sunt plurima quae vel praeterit silentio, vel mendose frigideque tractavit, si quae de Carolo antea novavit demas, pauca erunt de Ferdinando reliqua.

Fol. 37 — 41. Wieder Tagebuch. Anno 1569. 12. Novemb.

Fol. 42. De Coniugio Alph. Spinulae ac Leonor. Roboretana. (Epigramma.)

Fol 43. Aliud epigramma in arma gentilitia Marchionum Finaviensium. Auch rein geschrieben (43 et 44). Sambucus.

Fol. 45. 46. Sambuci Antiquitates et libri aestimati.

Loco II. Cod. 192. Fol. 1 — 50. Abschriften verschiedener Briefe von K. Carl V. u. s. w.

Fol. 1. Von K. Sigismund von Pohlen an Carl V. (Caesar invitatur ad nuptias Regis Poloniae.) Dat. Cracoviae 29. Dec. 1542. Nro. 9039

Fol. 3. Von demselben an denselben. Cracoviae, 22. Juny 1545. (Polonus nunciat mortem Conthoralis suae.)

Fol. 5. Von Carl V. an K. Sigismund. Dat. Augustae 20. April. 1551. (»Caesar hortatur Polonum, ut motus in regno suo inter subditos cohibeat.«)

Fol. 7. Antwort. (»Polonus respondet ad literas Caes. Mtis nuncians nullos in suo regno motus esse.«) Cracoviae 21. Febr. 1551. (?) s. oben. (»Ex literis Mtis V. quas ad nos 22. Dec. dedit.«)

Fol. 9. Carl V. an K. Sigismund. (»Consolatoria ob mortem conjugis.«) Worms. 21. Juny 1545.

Fol. 11. Carl. V. an K. Sigismund. (Consolatoria ad Polonum ob defunctam conthoralem) Worms, 22. July 1545. (beydemahl Elisabeth)

Fol. 14. Wittwe des Königs von Pohlen an K. Carl V. (»Vidua Poloniae nunciat mortem Conthoralis sui Regis Poloniae Caes. Mti.«) Cracoviae. 1. Juny 1548.

Fol. 17. Carl V an die Wittwe (»Consolatoria ad Viduam Poloniae, ob mortem Conthoralis sui) Augustae, 9. July 1548.

Fol. 19. Carl V. an K. Sigismund (Sohn) (ejusdem tenoris) Augustae, 9 July 1548

Fol. 21. Carl V. an N. (N. Salm † 1550.) Bruxellis 6. Junii 1540.

»Cum ad nos perlatum sit, te nuper contraxisse matrimonium cum splendida et generosa virgine syncere nobis dilecta D. Margaritha de Seczy«... schickt den »Christophorum Comitem a Günderadorff Baronem de Roggendorff et Mollenburg Capitaneum nostrum custodiae Germanorum« auf die Hochzeit. — (v. Hormayr's Taschenb. 1823. p. 107, sagt Margaretha Csaky.)

Fol. 23. Carl V. an die Seczy (eiusdem tenoris) de eodem dato.

*Fol. 25. Carl V. an die Königin v. Pohlen (Bona) Dat. Spirae 11. Maji 1544. Dankt für zwey überschickte Kinder-Zwerge.

»Quos hisce diebus exactis vestra Serenitas ad nos dono misit pueros Cornelium et Cartharinam annisque statura maiores moribus vero pares hilari sane animo accepimus et multam ex illis voluptatem capimus, sunt enim lepidi atque festivi et plane tales qui nobis animum gravioribus curis fatigatum, salibus et lusu puerili subinde exhilerare solent, itaque donum hoc nobis in dies sit gratius eoque nomine vestrae Serenitati gratiam habemus et agimus diligenter. Vix autem potuisset nobis ab ea parte quicquam mitti; quod superest dabimus operam, ut pueri ipsi honesto et quantum ipsorum rationes postulabunt liberaliter apud nos ha-

Nro. 9039. beantur. Eorum vero parentes atque propinquos, quandoquidem illos de pueris sollicitos esse, atque illorum desiderio teneri, verisimile est, Vestra Serenitas benevolentia sua complectitur ipsorum res authoritate sua foveat tueatur et plane commendatos suscipiat etiam atque etiam hortamur Eandem Serenitatem Vestram.«

Fol. 27. Carl V. an das Cardinals-Collegium. Dat. Bruxellis 20. Nov. 1549. Condolenz über Pauls III Tod.

Fol. 29. Carl V. an den Papst. (Glückwünschung zur Wahl) Dat. Bruxellis, die ( ) Febr. 1550.

Fol. 31. K. Carl V. an den Papst. Dat. Bruxellis, die ( ) Aprilis 1554. Am nächsten Reichstage zu Augsburg (VI. Idus April.) soll dafür gesorgt werden, daſs die religiösen Verhältnisse interim geordnet werden, bis zur Fortsetzung des Concils.

Fol. 35. Carl V. gibt seinem Rath und Secretär Wolfgang Haller und dem Kanzley-Verwandten Georg Khod die Expectanz auf die Lehen des Ludwig von Eschenaw, falls er ohne männliche Erben abgehen sollte. Brüssel, 17. July, 1556.

Fol. 39. K. Sigismund v. Pohlen an K. Carl V. Dat. Cracoviae, 15. April. 1553. Einladung zur Hochzeit mit K. Ferdinands Tochter (Catharina), Wittwe des Herzogs von Mantua (am 2. July zu Cracau zu vollziehen).

Fol. 41. K. Carl V. an K. Sigismund. Bruxellis, 9 Junii 1553. (Gratulatur et mittit nuptiarum testem Guilielmum de Pictavia Archidiaconum Hannonie, Prepositum Turnensem Consiliarium n. — presentium exhibitorem.)

* Fol. 43. Carl V. an den Papst. Bruxellis 7. Octobr. 1553. (contra regem juvenem Galliae.)

* Fol. 45. Carl. V. an K. Sigismund von Pohlen. Bruxell. 4. April. 1554. (Ermahnt zur Standhaftigkeit bey den ausgebrochenen Unruhen.)

Loco III. Fol. 49. 50. Adoptionis formula. (Elisabeth Co. de Werdenberg adoptat Nobiles de Yeenburg.) Carolus 6. kaiserliche Bestätigung. Sine dato.

Loco IV. Cod. 193. Fol. 1—3. Stradae Bibliotheca venalis. »Verzaichnuſs vnnd Abschlag der Stradischen angepottnen Büecher. (Summa aller der Bucher 347 fl. 42 kr.) Meist Classiker. (Mit den Preisen.)

Loco V. Fol. 4. Coppia »Clarissimo Sor Loredan.« Brief an Loredan (von Strada?) — in Bezug auf den Kauf. »Noi siamo adesso per cominciar la stima del studio di V^a Signoria, ma voglio che p^{co} quella sappia la mia volunta etc.«

Fol. 6. Schätzungsinstrument der Loredanischen Sammlung. Venetiis 5. Maji 1567. Zw. Jacob Strada, Agenten des Herzogs Albrecht von Baiern und Andreas Lauredano.

Fol. 7 — 11. Verzeichniſs der Gegenstände. Nro. 9039.

Fol. 14 et 15. Schreiben des jungen Strada an seinen Vater, Di Norimberga. 5. Settembre 1574. (Ueber Kunstsachen.) »Mi trovo una deli 13 di Novembre gratissima «...

Fol 16. Riccordo per servitio di sua Exª Illª per Vienna (Wahrscheinlich von Lauredano.)

Fol. 17. Verzeichniſs einiger Anticaglie und Bronzi des Lauredano.

Fol 18. 19. Notariats-Instrument über die Zurücknahme der Sammlung durch Andreas Lauredano. Venetiis, 12. Augusti 1567.

Fol. 21. Bruchstück eines Briefes (v. Loredano?).

Fol 23 — 37. Concept einer Rechtfertigung (des Strada?).

Incipit: Risposta a la Callumnia statami data dal Mro M. Andrea Loredano, come dicé in scritto ch'io glio rubato delle sue Anticaglie et incassate nelle casse del Exmo Sor Ducha di Baviera, quale a li di passati á prodotto a la giustitia vechia contra di me, accioche no' sia essaminato per testimonio in favore delle mercede che debbe á M. Jo. Bapta Mondella.

Fol. 39. 40. Brief an Jacob Strada von (?) (Baierischem.) Da Tauffkirchen alli 13 di Novemb. 1568.

A. M. Jacopo Strada Compre mio honorando. Vienna.

Fol. 41. 42. Schreiben des Herzogs Albrecht von Baiern an Jacob Strada. (Original.) Dat Hochenkirchen den 14. Novembris 1568.

Fol. 43. 44. Schreiben desselben etc. Dat. Hohenkirchen, 20. Octobr. 1568 (Original.)

Fol. 45. Schreiben desselben etc. München, 8. Nov. 1567. (Orig.)

Fol. 47. Copie desselben Schreibens.

Fol. 48 Schreiben des Herzogs Albrecht von Baiern an Hanns Jacob Fugger etc. München 8. Nov. 1567. (Orig.)

Fol. 50. Schreiben desselben an Jacob Strada. München 7 Dec. 1567. (Orig.)

Fol. 52 Schreiben desselben an Jacob Strada. München 4. Dec. 1567 (Orig.)

Fol. 55 Copie eines Schreibens an Fugger. München 8. Nov. 1567.

Loco VI. Fol. 57. 58. Entwurf zu einem Kupferwerk (des Strada). »Ordine come vanno li Disegni del Palazzo del Ti.«

XIII.

Nro. 9048.

Codex Ms. Nro. 9048.

(Hist. prof. 316.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 748.)

Diuersa diuersarum rerum scripta, hincinde missa, Gubernatore ac Capitaneo Generali Prouinciarum Belgicarum Matthia Archiduce Austriae etc. existente ab anno 1577 usque ad annum 1582. A Hieronymo Wullins Eidem serenitati à Cubiculis raptim collecta sed non recognita. Mense Martio, Anno 1604.

Primem Scriptum latinum aliunde sumpsi, putavi tamen addendum, quod ad res Belgicas spectet.

Fol. 1. Copia Scripti Statuum Brabantiae ad Ordines circuli Westphalici (ne Hispanis opem ferant). Dat. Bruxellis 7 Dec. 1576. (Status provinciarum ac Ditionum Inferioris Germaniae.)

Fol. 4. Responsum. Dat. Coloniae Agrippinae, 17. Dec. 1576.

** Fol. 6. Bericht über die Gesandtschaft eines N. von den Belgiern an Erzherzog Matthias geschickt. — Oben die Bemerkung: »Huius Scripti Authoris, cum non fuerit nomen, poterit fortasse vestra Serenitas meminisse, quisnam sit.«

Incipit: »Estant arriué en Ratisbona le 13 Jour du mois d'Octobre 1576 se trouuit le lendemain vers mon monsieur de Dannewitz gentilhomme de la chambre de Monseigneur L'Archiducq Mathias, disant auoir charge par son Altese pour me declarer confidemment aulcunes affaires d'Importance apres m'auoir bien demande particulierement du succes de par de ça, me dict en premier lieu etc. (1½ Bl.)

Fol. 10. Angabe der Ursachen, warum Erzherzog Matthias in Belgien weniger ausrichtete.

»Auf das gehaimbe vnnd eilendt erpetten ankhommen der Fürstl. Durchl. etc. in die Niederlande, Ist neben andern furgelauffenen vngelegenhaiten alsbaldt eruolgt, dass schedliche missvertrauen der General Stende etc. (2 Bl.)

Fol. 12. Schreiben des Erzherzogs Matthias an Herrn von Welsperg. Lira, 8. Nov. 1577

Fol. 14. Capita accusationis et reatuum Guilielmi Nassovii (Französisch.) Champaigney.

1. Nous sommes bien aduertiz, des mauvais offices que faites Journellement contre le repos publicque etc. (2 Bl.)

Fol. 16. Sommaire de la lettre qu'on a force descrire au docteur Andre Camaraco Lors qu'il fust violentement

prins a Ruquodeur (?) et mene sur le soir a Boutersem en Nro. 9048. la maison du cure.

Fol. 16. b und 17. Auch in der Angelegenheit des Camerecus etc

Fol. 18. K. Philipp II. v. Spanien beglaubigt den Joannes de Noircarmes, Baron de Selles (»locum tenentem Praefecturae militum custodiae corporis nostri«) beym Erzh. Matthias von Oesterreich (»quaedam ei cum his literis mandata dedimus, cum serenitate vestra nostro nomine pertractanda.«) — Dat. Madriti 20. Dec. 1577.

Fol. 22. Schreiben des Bufslaffelix Herrn von Hassenstain an Erzh. Matthias. Comotaw, 8. Jänner 1578. (Bedankt sich, daſs der Erzherzog bey der ihm fälschlich gemeldeten Nachricht seines Todes Mitleiden getragen.)

Fol. 24. Schreiben des Wilhelm von Nassau an den Erzherzog Matthias 12. Jänner 1578.

Fol 26. Schreiben des Pfalzgrafen Philipp Ludwig, Herzogs von Baiern, an Erzherzog Matthias Neuburg an der Donau, 24. Jänner 1578 (Bedankt sich für die Communication, warum er nach den Niederlanden gereist.) Vom 29. Nov. 1577. Aus Antorff. — Glaubt es sey aus den angeführten Ursachen geschehen, empfiehlt ihm seine und seines Bruders Pfalzgrafen Johann drey Güter in Brabant und Flandern — Buggenhault, Bassecrode und St. Amand.) — (1 Bl.)

*Fol. 28. Copey an baide Ertzhertzogen Ire fürstl. Durchl. Ertzh. Ferdinand vnnd Carll zu Oesterreich. (Von Erzh. Matthias.) Aus Antorff s. d. (Warum er in die Niederlande gereist.) — (2 Bl.)

*Fol 30. Copey an die Rom. Khays. Mt. — Brüssel, 4. Febr. 1578. (Von demselben in gleicher Angelegenheit.) (2 Bl.)

Fol. 32. Schreiben des Don Juan d'Austria an die Stadt Cölln. — Kloster Argenton, 6. Febr. 1578. (Wider die Anleihen der Feinde des Königs v. Spanien.) 1 1/2 Bl.

Fol. 34. Schreiben des kaiserl. Gesandten zu Madrid Freyherrn v. Kenenhüller an den Erzh. Matthias. — Madridt, h. 3 Königtag 1578.

Fol. 36. Discours von e. N. Durch welche Mittel Don Juan d'Austria die Niederlande im Gehorsam erhalten könne. (Französisch.) (2 1/2 Bl.)

Fol. 40. Poinctz et articles a proposer de la part de son alteze aux estats generaulx. — (Archiduc Matthias.) (1 1/4 Bl.)

*Fol. 42. Was die Belgischen Stände dem Erzherzog Matthias jährlich für seinen Unterhalt ausgeworfen. 21. Dec.

Nro. 9048. 1577, it. 15. Febr. 1578. 13. 14. Febr. (La somme de 84000 livres de quarante gros par an.) (Gent. 120000 fl.) (2 Bl.)

Fol. 44. Schreiben des Erzh. Matthias an Erzherzog (Ernst oder Maximilian heifst es). Antorff, 19. Febr. 1578. (Er brauche den Hanns Rueber nothwendig.)

»Weil wir dan zuuor von Im In solichen gänzliche Vertröstung vnd zusage darauf wier vnnß verlassen, vnnd es nunmals vnnsere vnnd diser Lannde Notturfft, vnserm herrn Vettern der khönigl. Würde zu Hispanien, vnd dem ganzen Hauß Oesterreich zum bösten erfordern thuet, daß wier vnnß zu hefftigen widerstandt vnnseres Feinndes Don Joans vnnd seinem anhang endlichen rußten vnnd bereit machen muessen, darzu wier neben andern seiner Persohn auch bedürffent.«

*Fol. 46. Concept eines Schreibens des Erzh. Matthias an den Kaiser (Rudolph II.) s. d. (Klagt, dafs der kaiserl. Gesandte Schwarzenberg, der als Mediator pacis handeln sollte, beym Herzog v. Parma nichts ausgerichtet, räth dringend zur Uebereinkunft.)

*Fol. 49. Schreiben des Erzherzogs Matthias an den v. Schwarzenberg, kaiserl. Gesandten. Antorff, 1. Martii 1578.

*Fol. 51. Schreiben des K. Rudolph II. an Erzherzog Matthias. Prefsburg. 8. Martij 1578. (4 Bl.) Seine Bemühungen, den König von Spanien auf den milden Weg zu bringen, it. Bemühung zur Abhaltung eines Tages zu Worms, wegen den niederländischen Angelegenheiten, damit die N. keine Unterstützung bekämen.

Fol. 55. Schreiben des Erzh. Matthias an L. Schwendi. Antorff. 11 März 1578. (1 S.)

*Fol. 57. Schreiben des K. Rudolph II. an seinen Bruder Matthias. Prefsburg, 15. März 1578. (2 B.) (Rechtfertigung seiner Ansicht und seines Benehmens.)

Fol. 59. Schreiben des Dr. Viehauser an den Erzherzog Matthias. (Der Kaiser habe den Pirchl von Prag nach Prefsburg berufen, um ihn dem Erzh. M. zuzuschicken, womit er gut versehen seyn wird.) — Wien, in itinere Wormatiam proficiscens, 18. Martij 1578. (1 S.)

Fol. 61. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Erzherzog Matthias. (Er kann ihm den Hanns Rueber Freyherrn zu Püchsendorf nicht schicken — »vnnsern Raht vnnd Veldtobristen in Obern Hungarn« — weil er nicht frey ist, sondern wieder nach Ungarn geht, und ist sehr nöthig.) Prefsburg, 22. März 1578. (1 Bl.)

Fol. 63. Erzh. Maximilian beglaubigt seinen Kammerdiener Christoph Creuz, den er zum Erzh. Matthias schickt, bey dem Herzog v. Cleve, »den er etwas begrüssen« soll. Wien, 23. März 1578. (1 S.)

Fol. 65. Schreiben des Herrn v. Welsperg an den Erzherzog Matthias. (Vorzüglich in Betreff des Hanns Ruebers seines Schwagers, den man nicht weglassen kann.) Nro. 9048.

(» Wie dan erst vor wenig Tagen, die fürnemben mannheſſt Hungern so auf den Raghisch, an ier Mayt etc samentlich, Ime Herrn Rueber von sein tragennden Beuelch nit zu lassen, anlangen gethan, und deſswegen selbst was darzue legen sich erbotten haben.«) Wien, 23. März 1578. (2 Bl.)

Fol. 67. Schreiben desselben an denselben. Wien, 5. April 1578. (Eiusd. fere argumenti.)

» Gott gebe gnadt, das Euer Furstl. Durchl. (wie mir nit zweiffelt wo man zeitlich darum wirbt.) Durch beyfahl annderer gueter Redlicher Deutschen Iren Feinden obsiegen vnnd das Iehnig, darumb Sy Christlichen geworben, mit glickh erhalten, vnnd zu guettem der gemainen Christenheit, langwierig Regiern mögen. « — (1 Bl.)

Fol. 69. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Erzh. Matthias. Preſsburg 5. April 1578. (1½ Bl.) (Die verlangten Patente könne er jetzt noch nicht schicken, es muſs zugewartet werden, bis der Churfürstentag zu Worms und die ständische (niederländische) Versammlung (am 12. April) abgehalten sind.)

» Vnnd mitlerweill (darzue wir dann E. L. Brüederlich vnnd freundlich vermahnen) villmehr nach denen mittlen trachten, die zu friden, Ruhe vnd Ainigkait gehören, vnnd dienstlich sein, alſs zu mehrer weitterung, vnd wolgedachts Khünigs (v. Spanien) Offension Vrsach geben mögen, wie wir dann die sachen auf dieselben fridliche weeg, vnd alles zu ainer bestendigen haillsamen vergleichung zu richten, (Inmassen E. L. auſs Jüngstem vnserm schreiben, vnd dann auch von vnnserm Obristen Hofmarschalckhs dem Grauen von Schwarzenberg etc. vor disem merers wirdet verstanden haben) zum höchsten angelegen sein lassen. «

(Vidit Joh. B. Weber. D.. Obernberger)

Fol. 71. Schreiben des Johann Bejdrujizki v. Kolowrat, Appellations-Präsidenten, an Erzh. Matthias. Prag, 6. April 1578. (Er selbst kann nicht in seine Dienste treten. (» Sintemall Ich der Rom. khays. Mt. meinem Allergnedigisten herrn zu Dienst verpunden. «) Er bittet aber, seinen Vetter als Edelknaben aufzunehmen. — (1 Bl.)

Fol. 73. Schreiben des K. Rudolph II. an den Erzh. Matthias. Preſsburg, 7. April 1578. — (Es habe seitdem auch der Rueber selbst um Erlaubniſs gebeten, zu ihm (Matthias) zu gehen, es könne aber noch nicht seyn.) (1 Bl.)

Fol. 75. Schreiben des Erzh. Matthias an Herrn Hanns Rueber. Antorff, 25. April 1578. (1 Bl.)

Fol. 77. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an Erzh. Matthias. Lautern, 26. April 1578. (1 Bl.)

Nro 9048. Fol. 79. Schreiben des Erzh. Carl an Erzh Matthias. Grätz, 27. April 1578. (Es möge gut ausfallen, dafs er in die Niederlande gereist.) (1 Bl.)

Fol. 81. Schreiben des S. V. D. an Erzh. Matthias. Mainz, 2. May 1578. (1 Bl.) Unbedeutend.

Fol. 83. Freundschaftliches Schreiben des Herzogs Georg von Liegniz an den Erzh. Matthias. (Dem Balthasar Danowiz zum Karbisch mitgegeben.) — Brieg, 2. May 1578.

»Vnnd nachdem gedachter Danowiz, diese waitte Reise was zu sehen, vnnd sich zu gebrauchen lassen auf seinen aignen Vncosten yber sich genommen, vnnd Er sonst eines guetten altherkhombenen, Erlichen, Adelichen Geschlechts ist, dessen Vatter vnnd Grofsvatter, sich eine lange zeit vndter meinem gnedigen lieben herrn vnnd vattern, vnnd vorfahren, seligen gedenckhen gewohnet, vnnd sich yederzeit woll verhalten, wie dann vonn diesem auch kain anderes zu erfahren ist, Alfs gelanget ann Ewer fürstl Dcht. etc. meine ganz vleissige vnnd demuettige bitt, dieselbigen geruhen vnd wollen Ihm gemelten Danowizen, mit gnadn beuolchen sein lassen.« — (1 Bl.)

Fol. 85 Schreiben des Bischof Julius v. Würzburg an Erzh. Matthias. Wormbs, 9. May 1578 (1 Bl.) (Complimente, er wolle gern das Seinige thun zur Herstellung des Friedens.)

Fol. 87. Schreiben des H. Freyh v. Welsperg an Erzh. Matthias. Wien, 11. May 1578. (1½ Bl.)

Fol. 89. Schreiben des Erzherzogs Matthias an den Kaiser, seinen Bruder. Dat. Antorff. 11. May 1578 (1 Bl.) (Intercedirt für Paulus Emilius, der zu Brefslau acht Jahre war gefangen gehalten worden, auf seine (Matthias) Fürbitte begnadigt und ihm das Land verboten wurde, der jetzt bittet um Relaxation und ein sicheres Geleit, damit er seine Unschuld gegen seinen Feind den Selender darthun könne.)

Fol. 91. Schreiben des Herzogs Georg v. Liegniz an den Erzherzog Matthias. Brig, 18. May 1578. (Blofse Complimente.) 1 Bl.

* Fol. 93. Schreiben des Herrn Freyh. v. Welsperg an den Erzh. Matthias. Wien, 25 May 1578 (4 Bl.) (Rathschläge, Warnung vor den französischen Practiken, er soll sich den Oranien zu gewinnen, zu sichern suchen, auf die Teutschen etwas halten etc. — Ueber die Verhältnisse gegen die Türken, Gesinnungen der Erzherzoge Ernst und Maximilian, Lob ihrer Kriegslust.)

Fol 97. Schreiben des Herzogs Johann von Baiern, Pfalzgrafen bey Rhein, an den Erzherzog Matthias. Simern, 28. May 1578. (Schickt ihm ein etwas altes Schreiben seines Bruders des Pfalzgrafen Philipp Ludwig, empfiehlt ihm seine Herrschaften.)

Fol. 99. Schreiben des Erzh. Matthias an den Herzog v. Cleve. Antorff, 1. Juny 1578. (1 Bl.) (Beglaubigung für Gauolthier von der Cracht, Herrn v. Malstätt s. Kämmerer, und Carl Holler von Hollanstein Ritter seinen Diener, die er nach Deutschland schickt). Nro. 9048.

Fol. 101. Schreiben des Herzogs Georg v. Liegnitz an den Erzh. Matthias. Brieg, 5. Juny 1578. (Empfiehlt einen gewissen Brauchitsch von Suechweldingen, der reist.)

Fol. 103. Articles conceux par Monseigneur le Prince d'Oranges et les deputes de Messieurs les Estatz generaulx sur lesquelles soubs le bon plaisir des prouinces on pourroit traicter auecq Monsieur le Ducq d'Alenzon. 3 Bl. (26.)

*Fol. 107. Schreiben des Herzogs v. Alenzon an die Generalstaaten der Niederlande. Au Blessiz lez Tours, le xxv. jour de Sept. 1580. 1 Bl. (»La surscription estoit A Messieurs les Estatz generaulx du pays baz assamblez en Anuers.«) Oben bemerkte Wällins: »Henricus pulchre demulcet Belgas, in hac pereleganti Gallica Epistola digna lectu.«

Fol. 109. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzherzog Matthias. Dat. Lautern, 5. Juny 1578.

Fol. 111. Schreiben des Herzogs Georg von Liegnitz an den Erzherzog Matthias. Brieg, 9. Juny 1578. (Empfiehlt den Georg Schmolz, der in niederländische Dienste treten will. Hat was versucht.)

Fol. 113. Copie d'une Lettre du Conte de Lalaing aux magistratz de Bruxelles. De Montz ce 10. de Juny 1578. (Rechtfertigt sich gegen das Gerücht, als hätte er die Franzosen in die Niederlande eingeladen.) (1 Bl.)

Fol. 115. Schreiben des Fabian Burggrafen und Herrn zu Donai und des Wenzel Zwleger an den Erzh. Matthias. Neymögen den 26. Juny 1578. (1 Bl.)

Fol. 117. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzh. Matthias. Zutphen, 8. July 1578. (Er wünscht mit seinem Kriegsvolke bald durch Commissarien gemustert zu werden, und dann über den Rhein zu ziehen gegen den Feind; beglaubigt seinen Rath, den Licenziat Zuleger.) (1 Bl.)

Fol. 119. Schreiben des Pfalzgr. Joh Casimir an den Erzh. M. Zutphen, 9. July. 1 Bl. (Bedankt sich für die Begrüßung durch Abgeordnete, dringt sehr auf baldige Musterung.)

*Fol. 121. Schreiben des Herzogs v. Alenzon an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Montz, 17. Juillet 1578. (1 Bl.)

Fol. 123. Schreiben des Pfalzgrafen J. Casimir an den Erzh. M. Zutphen, 20. July 1578. (1 Bl.)

Nro. 9018. **Fol. 124. Schreiben des Erzh. Matthias an den Pfalzgrafen J. Casimir. 23. July 1578. (1 S.)**

(... »Wie es nun vmb die franzosische, sonderlich des von Alanson Practickh beschaffen, das haben Euer L. souil mier dauon bewust hiebei zu uernemben. Die weil nun an disem hoch vnnd vill gelegen, So bit Euer L. Ich ganz freundlich, die wöllen in betrachtung dessen für Ier Persohn aufs ehist zu mier khommen, vnnd Ier Khriegsvolckh als Immer möglich vortfüehren lassen.«)

Fol. 125 Schreiben des Erzh. Matthias an den Grafen von Tribulz (Obristen Stallmaister). Antorff, 21. July 1578. (1 Bl.) (Er möge die wiederholte Bitte um Reitrosse und Kutschen bey Sr. Majestät unterstützen.)

Fol. 127. Schreiben des Erzh. M an den Hanns Freyh. v. Welsperg Antorff, 21. July 1578. (1 Bl.) (Ungeachtet er nicht geschrieben, ist er ihm doch gewogen, er wird ihm nächstens schreiben, er möge seine Bitte um Reitrosse unterstützen.)

Fol. 129. Schreiben des Pfalzgrafen Joh Casimir an den Erzh. M. Zutphen, 26. July 1578. (1 Bl.)

Fol. 131. Schreiben des Erzherzogs M. an den Landgrafen Wilhalmen (v. Hessen?). Antorff, 29. July 1578. (1 Bl.) (Durch den zurückkehrenden churfürstlich-sächsischen Gesandten Hieronymus Pflueg läfst er ihn begrüfsen etc.)

Fol. 133. Schreiben des Freyh. Hanns v. Welsperg an den Erzh. Matthias. 31. July 1578. (Empfiehlt den Hauptmann Seidel, der bey ihm Dienste nehmen will. Nachrichten von Rüstungen des Erzh. Carl. Wenig Lust bezeigt man, in Hungarn zu dienen.) (2 Bl.)

Fol. 135 Schreiben des Grafen v. Egmont an den Erzh. M. Zutphen, 31. Juillet 1578. (Ist angekommen, übermorgen will der Pfalzgraf nach Brabant abziehen u. s. w.)

Fol. 137. Schreiben des Pfalzgrafen Joh. Casimir an den Erzh. Matthias. Daufsburg, 3. August 1578. (Beglaubigt den Wenzel Zuleger.) (1 S.)

Fol. 139. Schreiben des Erzh. M. an Freyh. Erasmus v. Liechtenstein und die Teutschen. 8 August 1578. (1 Bl.)

Fol. 141. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an N. (s. Agenten. wahrscheinlich Zuleger.) Arschen, 9. August 1578. (2 Bl.)

Fol. 143. Schreiben des Maximilian de Boussu an den Erzh. M. Du camp a Rynenam ce 9. d'Auoust 1578. (1 S.)

Fol. 145. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzh. M. Arschen, 11. Augusty 1578. (Beglaubigt den Johann Junium vonn Jungen, den er zu ihm sendet.) (1 S.)

Fol. 147. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzh. M. Datum Cmeikh den 13. Augusty 1578. (1 Bl.) Nro. 90.8.

Fol. 149. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzh. M. Datum in vnnserm Läger zu Heswick den 14. August 1578.

Fol. 151. Schreiben des Erzh. Matthias an den von Windischgräz. Antorff, 16. Augusty 1578. (Das Paket mit den Theilzetteln hat er von einem andern eröffnet bekommen, er soll künftig nichts auf der gemeinen Post schicken.)

Fol. 153. Schreiben des Lazarus Schwendi an den Erzh. Matthias. Dat. Burgkheim, 18. Augusti 1578. (4 Bl.)

Fol. 157. Schreiben des Erzh. Matthias an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Antorff, 9 August 1578. (Er möge fort in das nächste Lager vor der Stadt vor Lyra rücken und den folgenden Donnerstag Rasttag halten, wo es sicherer ist, er werde morgen selbst kommen.)

Fol. 159. Schreiben des Churfürsten August v. Sachsen an den Erzh. Matthias. Dat. Augustusburg, 31. August 1578.

Gute Wünsche, daſs es gut ausgehe: »Waſs dann Euer L. freundlich suchen des anlehens halber an Gelde vnd Puluer belanget, wehren wier wol genaigt, Euer Lieb hierin so gerne Sie es sehen möchten freundtlich zu wilfahren, Wier mögen aber Euer L. freundtlich nicht bergen, wie dan auch Eurr Lieb sondr zweiffel ohne das vor deſs berichtet sein werden, das wier vor zweien Jahren anschenliche Summen, so Inn vnnser Cammer vf verzinsung gestanden, ablegen lassen, dardurch wier vnnſs vnnsers geringen Vorraths dermassen entblösset, das wir bei diesen gefehrlichen Leuffen verursacht, ann vrschienen Ostern selbsten eine ansehnliche Summa vmb vorzinsung aufzunehmen. Souil dann das Büchsen Puluer anlanngt, haben wier auch einen geringen Vorrath an gemachtem Puluer In vnnsern Vestungen, Sondern lassen da mehrern Thailſs vnnsers Vorraths an vngemachtem Zeuge, von Salpeter vnd schweffel In verwahrung halten, daraufs man vfm nothfall Jedesmalſs Inn zwelff stunden souil Puluerſs machen kann, Alſs man vngefehr In einem Tage bedarff vnnd verschiessen mag, Das wier also In eill zu einer solichen statlichen Anzall Puluer auſs erzelten Vrsachen nicht khommen können, Bitten derhalben ganz freundtlich Euer L wolle diese vnnsre nothwendige entschuldigung Ier nicht vnfreundtlich vermercken, Sonder Iro freundtliche naigung wie sie angefangen gegen vnſs ferner behalten.« ...

Fol. 162. Schreiben des Lazarus Schwendi an den Erzh. Matthias. Dat. Külchofen, 1. Sept. 1578. (2½ Bl.)

Fol. 165. Schreiben des Erzh. Matthias an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Antorff, 2. Sept. 1578. Ueberschickt ihm die Copie eines kaiserl. Schreibens und beglaubigt den Erasmus v. Liechtenstein.

Fol 167. Schreiben des Erzh. Matthias an den Landvogt Ylsungen. Antorff, 9. Sept. 1578. (1 Bl.)

Fol. 169. Schreiben des Hanns Rueber an den Erzh.

Nro. 9048. Matthias. Kaschau, 10. Sept. 1578. — (Tröstet ihn, wegen des Alenzon und der unbeständigen Niederländer. — Das Mehrere (was jetzt zu thun) habe er dem Caspar von Danowiz, S D. Kämmerer geschrieben.) (1½ Bl.)

* Fol. 171. Schreiben des Erzh. Matthias an (die Königin v. England). Dat. Antuerpiae die XXV. Sept. 1578. (1 Bl.)

Fol. 173. Schreiben des Herrn Freyherrn zu Welsperg an den Erzh. Matthias. Grauenwerth. 3. Oct. 1578. (3½ Bl.)

* Fol. 177. Schreiben des Lazarus Schwendi an den Erzh. Matthias. Burckhey, 5. Oct. 1578. (2 Bl.)

* Fol. 179. Schreiben des Herrn Freyh. v. Welsperg an den Erzherzog Matthias, Oct. 1578. (2 Bl.)

Fol. 181. Schreiben des Erzh. Maximilian an den Erzh. Matthias. Prag, 17. Oct. 1578. (1 S.) (Empfiehlt den Hanns Göschinfsky, der bey ihm Dienste nehmen will.)

Fol. 183. Schreiben des Erzh. Matthias an den Pangraz von Windischgräz. Antorff, 26. Oct. 1578. (1 S.)

Fol. 185. Schreiben des Erzh. Matthias an den Sigmund v. Hohenburg. Antorff, 26. Oct. 1578.

(Soll die Sachen, die von der Theilung auf ihn gefallen sind, von Windischgräz übernehmen » darüber ein ordentlich Inuentari aufrichten, vnd soliches in der khays. Burgkh oder Neuenstall zu Wienn vnderbringen, vnnd daselbst vber vnnser Verhoffen ,. khain gelegenhait were etwa in der Statt darzue ein gelegenes wol verwartes Zimer, vf vnsern Costen bestellen, vnd bifs auf vnnser weitter verordnung vleissig bewaren, zu dem Rauchwerch, Russtungen, Zeug vnnd anderm sehen, vnnd vnnfs dessen alles zu berichten vnd ein abschrifft des Inuentari vnseumblich zu überschickhen, nit vnderlassn wollest. «) (1½ Bl.)

Fol. 187. Schreiben des Erzh. Matthias an den Churfürsten v. Sachsen. In simili Landgraf Wilhelmben zu Hessen, v. Herzog Juliusen von Braunschweig. Antorff, 2. Nov. 1578. (1 Bl.) Empfehlung für den niederländischen Rittmeister Ott von Wolmerkhausen.

Fol. 189. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an Erzh. Matthias. Gent, 15. Nov. 1578. (1 Bl.) Rödern hat seine Antwort auf des Erzh. Begehren, bittet um Entschuldigung wegen seiner abschlägigen Antwort, condolirt wegen den französischen Praktiken.)

Fol. 191. Schreiben des Erzh. Matthias an den von Rosenberg. — Antorff, 9. Nov. 1578. Er möge sich verwenden, dafs der Thomas von Gera, Bürger zu Cölln, ungesäumt bezahlt werde und nicht vor das Landrecht gewiesen.

Fol. 193. Schreiben des Erzh. Matthias an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Antorff, 20. Nov. 1578. Der Rödern kommt noch einmahl um wiederholt zu sollicitiren. — »Weil

die sach gemaine Stendt samentlich antrifft, das Sy sich an Nro. 9040.
Ir gegenwarth nit handeln oder schliessen lassen. s...

** Fol. 195. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzh. Matthias. Gent, 24. Nov. 1578. (2 Bl.)

Fol. 197. Schreiben des Lazarus v. Schwendi an den Erzh. Matthias. Kürchey, 28. Nov. 1578. (1½ Bl.)

* Fol. 199. Schreiben des kaiserl. Gesandten, Henry Conte de Sbartzenberg, an die Generalstaaten (?) — en Anvers ce premier de Decembre 1578. (2 Bl.)

Fol. 201. Schreiben des Erzh. Matthias an den Bischof von Breslau. Antorff, 13. Dez. 1578. (1 Bl.) Creditiv für den Freyh. Sebastian v. Rödern, den er zum Kaiser absendet.

Fol. 203. Schreiben des Erzh. Matthias an den v. Pernstain. Antorff, 13 Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 205. Schreiben des Erzh. Matthias an den von Rosenberg. Antorff, 13. Dez 1578. (1 Bl.)

Fol. 207. Instruction des Erzh. Matthias für seinen Abgesandten von Rödern. 13. Dez. 1578. (2 Bl.)

Fol. 209. Schreiben des Erzh. Matthias an Sachsen, Brandenburg, Administrator und andere Fürsten. (Creditiv f. Rödern.) Antorff, 13. Dez. 1578.

* Fol. 211. Schreiben des Erzh. Matthias an den kaiserl. Ambassator. Antorff, 17. Dez. 1578.

Fol. 213 Schreiben des Erzh. Matthias an den Kaiser seinen Bruder. (Intercession für die (Anna Demori) Wittwe des kaiserl. Rathes und obristen Zeugmeisters Adam von Wifsnegg (Landmanns in Mahren), wegen ihrer Verlassenschafts - Antretung.) Antorff, 22. Dez 1578.

Fol. 214. Schreiben des Erzh. Matthias an den von Pernstain. Antorff, 22. Dez. 1578. (1 Bl.) (Der Kron Böhmen obrister Canzler.)

Fol. 215. Schreiben des kaiserl. Gesandten, Heinrich Grafen zu Schwarzenburg, an den Erzh. Matthias. Viset, 26. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 217. Schreiben des Erzh. Matthias an denselben Gesandten. Antorff, 30. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 221. Schreiben des Anthoine de Lalaing an den Erzh. Matthias. Prag, 1. Jänner 1579. (1 Bl.)

Fol. 223. Schreiben des Joos Metz an den Erzh. Mathias. De Bruxelles, 1. Janvier 1579. (1 Bl.) Dankt für die Wahl von Brüssel, zum Sitz der Assemblee der Generalstaaten.

Fol. 225. Schreiben des Erzh Matthias an den Erzh. Maximilian. (Intercession für Heinrich Pziedenizie von Pyedenizc, der bey ihm Dienst nehmen will.) — Antorff, 6. Jänner 1579. (1 Bl.)

Fol. 227 Schreiben des Anthoine de Lalaing an den Erzh. Matthias. Prag, 7. Jänner 1579. (1 Bl.)

Nro. 9048. Fol. 229. Schreiben des Erzh. Matthias an den Markgrafen Johann Friedrich. Antorff, 23. Jänner 1579. (1 Bl.) (Entläſst mit Dank den von ihm hergeliehenen, jetzt abgeforderten, Rittmeister Eustachius von Hundtsperg.)

Fol 231. Schreiben des von Redern an den Erzh. Matthias. Dat. Fridtland, 23 Janner 1579. (1 Bl.)

Fol. 233. Schreiben des Ruprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Wien, 27 January 1579. (1 Bl.)

Fol. 235. Schreiben des Erzh Matthias an Hanns Rueber. Antorff, 28. January 1579. (1 ¹/₂ Bl.)

Fol. 237. Schreiben des Freyherrn v. Redern an Erzh. Matthias. Fridlanndt, 30. January 1579. (2¹/₂ Bl.)

Fol. 241 Schreiben des H. Freyh. zu Welsperg an den Erzh. Matthias. Wien, 4. Febr. 1579. (1 Bl.) (Neujahrswunsch. Das übrige wird sein Schwager, der Herr v. Tanneberg, den er empfiehlt, ausrichten.)

Fol. 243. Schreiben des Otto Heinrich Grafen zu Schwarzenberg an Erzh. Matthias Achen, 5. Febr. 1579. (1 Bl.) Hat bisher die Audienz bey dem Prinzen von Parma nicht erlangen können.)

Fol. 245. Schreiben desselben an denselben. Achen, 11. Febr. 1579. (1 Bl.)

Fol. 247. Schreiben desselben an denselben, d'Aix ce 13ᵉ de Februuier 1579. (1 S.)

Fol. 249. Schreiben des Daniel Prinz an den Herrn v. Danewiz. Cölln, 25. Febr. 1579. (1 Bl.)

Fol. 251. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Rueber. Antorff, 26. Febr. 1579. (1 Bl.) Empfiehlt ihm den Lucas Muzelaw, der ihm (Erzh.) durch den Herzog Johann Friedrich von Stettin und Pommern war empfohlen worden, »als ein alter versuchter Khriegsmann.«

Fol. 253. Schreiben des Otto Heinrich Grafen zu Schwarzenberg an den Erzh. Matthias. Achen, 14. Marty 1579. (1 Bl.)

»Nachdem sich vber der Röm. Khays. Mayt, vnd dann auch all mein versehen mein Expedition dermassen verzogen, das Ich damit biſs auf diese Stundt aufgehalten, Mir auch abgestrickht worden zu Euer fürstl. Durchlt. Brief zuebringen, vnnd von Dero wider zu bekhommen, Also hab Ich nit sollen vnderlassen, Gegenwiertigen meinen Secretarium Melchiorn Schwerius zu Euer furstl. Dcht. So woll als den General Staden, mit Instruction vnnd beuelch abzufertigen, Mich nit allain zu entschuldigen, Sonder auch das mündlich für vnnd anzubringen, was Ime ermelte sein Instruction aufferlegt.«

Fol. 255. Schreiben des Daniel Prinz an den Herrn v. Danewiz. Cölln, 24. März 1579. (1¹/₂ Bl.)

»..Eſs wierd alhier aufsgebn, khombet auch nit von schlechten

orten, das die Staaden nichts mindr mit dem Alanzonio hanndlen, Nro. 9048.
wo dem alse, so wurde es der sachen einen grossen stoss geben, da dio Staaden all misstrawen werden bei seit sezen, Weliches Sie für war vnbillich vonn der khays. Mayt. etc. schepffen, vnnd aufrichtig nach dem fridt trachten, verhoffe es werde glickhlich vortgehen, wo nit, so ist zu besorgen, ultima fore peiora prioribus. Mann schreibt mir noch nit von hoff wer vonn dannen hierzuo verordnet, wolt Gott es wurd dem Herrn von Schwendj auferleget, qui rerum omnium verum habet intellectum. Besser khönnet man Inen nit haben, Sed impediunt illi, qui et aliis in rebus Imperatori autores sunt ut ea in manus sumat, quae sibi et successoribus nocitura sunt.«

Ihr Mayt. etc. wie mir Dr. Crato schreibt, seind sehr wol auf, halten den Landtag zu Prag, vnnd begern ain gross Summa gellts, vnnsere Landtleuth cum contemnantur a' Bohaemis, haben lang nit khommen wellen, aber doch leslich nach gehaltenen Firsten Tag Ire gesandten dahin verfertigt. Der Polnische gesandte helt an, ut liceat regi suo conscribere exercitum in Imperio contra Moscum.

Electoris huius urbis causa Romae decisa est, Dux Ernestus wirdt mit einem Cardinalat vertröstet.

Fol. 257. Schr. d. Erzh Matthias an den k. Ambassator. Antorff, 26 Marty 1579 (1 Bl.).

Fol. 259. Schr. d. Erzh. Matthias an den von Stozingen. Antorff, 27 Marty 1579 (1 Bl).

Fol. 261. Schr. d. Erzh. Mathias an die Ritterschafft in Böhmen Antorff, 27 Marty 1579 (1¼ Bl).

(Empfiehlt ihr den Georg Pichel von Pichelberg, der in die Landschaftstafel aufgenommen zu werden anhaltet.)

»Seindt wier durch Ine vmb ein genedigiste Recommendation, dern Er disfallss nit wenig zuegenüssen verhoffte, gannez gehorsambist angelangt vnd gebetten worden, Weliches wier Ime Pichel vmb der weiland Khaiser Maximilian vnserm geliebten herrn vnnd vettern sälliger vnd löblicher gedechtnus, dieser yezigen Khays. Mayt. etc. vnserm geliebten herrn vnd Bruedern auch vnnss selbsten, gelaisten langiewrigen getreuen dienst, die Er wie vnnss selbsten gueter massen bewust, In ansehenlichen, weitten, gefährlichen verschikhungen, Commissionen vnnd berueffen vil Jar vnuerdrossenlich erzaigt vnd bewisen hat, solches auch noch täglich thuet, nit verwaigern mögen.«

Fol. 263. Schr. d Erzh. Matthias an Erzh. Ernst. Antorff, 27 Marty 1579. Recommendirt ihm den zu einer Hauptmannschaft gen Canischa berufenen Georg Seidl.

Fol. 265. Schr. d. Erzh. Matthias an Erzh. Maximilian. Antorff, 28 Martii 1579 (1 Bl).

Empfiehlt ihm den Erasmus Herrn v. Scherffenberg, der ihm war von Max. empfohlen worden, aber aus »bewegenden Vrsachen, wie Euer Lieb von Ime zuuernemben haben, dieser Zeit nit geschehen mag.«

Nro. 9048. Fol. 267. Schr. d. Erzh. Matthias an den obristen Landkämmerer in Böhmen. Antorff, 1 April 1579 (1 Bl.).

Sein Schreiben aus Commothau vom 8 Jäner hat er erhalten, ist froh, dafs d. Nachricht von s. Tode nicht wahr war. — Compliment. — Am Ende (Manu propria).

»Lieber Hassenstain Ich het euch vil mehr zu schreiben die Zeit wil es yetzt nit geben, Bit aber Ir wöllet allen Landtofficieren meinen gnedigen gruefs vermelden.«

Fol. 269. Schr. d Erzh. Matthias an den Freyh. Sebastian v. Rödern. Antorff, 1 April 1579 (1½ Bl.).

Ist mit d. Ausrichtung s. Aufträge zufrieden, übrigens »khönnden dero gnediger mainung nit pergen, das weder vf dein noch andere anbringungen, von der Röm. Kays. Mayt vnnfs wegen vnnsers Järlichen Deputats, khain ainzige wirckhliche resolution, bifs dato nicht eruolgt, sonder wier mit derselben zu vnserm höchsten nachthaill aufgezogen wurden, vnnd defs vnserigen mit schaden entratten müessen. Derhalben da deiner gelegenhait, vnd du ohne das bey hoff im dienst bist, So ist vnnser gnediges begeren du wollest nochmalen bei der Kays. Mayt. oder aber den Verordnoten Camer Räthen defshalben mit Vleifs Solicitiren, vnnd vmb endlichen beschaid anhalten.«

Fol. 271. Schr. d. Erzh. Matthias an den Churfürsten v. Sachsen. Antorff 8 April 1579 (1 Bl.).

Creditiv. für den Georg Afsmufs Herrn von Liechtenstain u. Nicolspurg, der hier nicht mehr länger bleiben kann, im Vorbeyreisen allerley anzubringen hat. — »Sonnder wie vnser höchst Vertrawen zu derselben gestelt ist, vnnfs Iro beuolchen sein lassen auch wie ein vornembe Seuln des heilligen Reichs, wie es dan von derselben bishero alweegen beschehen, aufdas der gewalt von den armen vnderthonen abgewendt, vnd diese Prouinzen, ainsmalfs zu gewünschten friden khommen möchten, verhelffen.«

Fol. 273. Schr. d. Erzh. Matthias an einen des Herrenstandes in Oesterreich. Antorff, 8 April 1579 (1 Bl.).

Er möge statt Seiner den neugebornen Sohn des Hofmeisters, Amtsverwalters und obristen Kämmerers des Erzh. Ernst, Davids v. Tanneberg, zur Taufe halten. — »Die Ehrung wird ihm durch s. (Matthiasens) Cammerer Sigmund v. Hochenburg zugestellt werden,« auf Vorzeigung des Schreibens.

Fol. 275. Schr. d. Erzh. Matthias an den v. Würzburg d. Z. zu Cölln. Antorff, 12 April 1579 (1 Bl.)

(Creditiv für den David v. Danneberg.)

Fol 276 Schr. d. (kais. Gesandten) Schwarzenberg an Erzh. Matthias. Cölln, osterabent 1579 (1½ Bl.).

Fol. 279. Schr. d. Erzh. Matthias an Hr. Hanns Rueber. Antorff, 12 April 1579 (1 Bl.).

(p. s. dankt für das überschickte Pferd. »beger solliches zu uergleichen.«)

Fol. 281. Schr. d. Erzh. Matthias an den von Welsperg. Nro. 9062. Antorff, 12 April 1579 (1 Bl.).

Fol. 283 Capitis cuiusdam Praecipui Exhortatio (1 Bl.).

Fol 285. Ermanung den gemeinen Stenden des Niderlandts, den aindliften Aprilis durch Ir. Durchl. Inn Lateinischer Sprach vorgehalten.

Incipit: »Inn Betrachtung vnd ansehung der grossen Verwierung des gemeinen wesens...« (1½ Bl.)

Fol. 286. b. Artickhel der Beratschlagung weliche von dem Durchleuchtigen Ertzherzogen Mathiasen gemainen Stenden des Niderlandts in der Reichsversamblung den 11 April des 79 Jars zu Antorff beschehen fürgehalten worden (2½ Bl.).

*Fol. 289. Oration Alberti Leonini der Rechten Doctoren vnd Rath der Stenden des Niderlandts in dem Landtag zu Antorff, gehalten (5 Bl.).

»Nachdem E. Gn. vnnd Herrl. Izt angehört, was von ier Durchl. vorgehalten etc.«

Fol. 294. Senndtschreiben vnnd Resolution deren von Reyssel vnd denselben angehörigen Jurisdictionen vnd Gerichten desgleichen deren von Douaj vnd Arthois in aller dieser gemainen Namen, den gemainen Stenden des Niderlandts gen Antorff vberschickht. Neben derselben Niderlendischen Stenden Antwort, vff solich Schreiben. (Dat. des Sendtschreibens Reyssel. letzten Martii 1579. 2½ Bl.)

Fol. 296. b. Copey der Resolution. Reyssel. 30 Martii 1579 (3 Bl).

*Fol. 300. Anntwort der General Stende vff vorgehendes Sendtschreiben. Antorff, 8 April 1579 (5¼ Bl.).

Fol. 307. Schr. d. Erzh. Matthias an den Herzog Georg v. Liegnitz. Antorff, 23 April 1579 (1 Bl.).

(Bittet, den Caspar v. Danewiz zu Janssdorf s. Kämmerer, der nach dem Tode s. Vaters um d. Erbschaft u. s. Geschwister willen, nach Hause komen sollte, für entschuldigt zu halten, da er (Matthias) ihn nicht entbehren kann, er (Herzog) möge die Familie als Landesfürst in Schutz nehmen.)

Fol. 309. Schr. d. Erzh. Matthias an den kaiserl. Ambassator (Schwarzenberg). Antorff, 30 April 1579 (1 Bl.).

(Antwort auf s. Schr v. Osterabend 1579.)

Fol. 311. Schr. d. Rueprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Wien, 1 May 1579 (1 S.).

b. (Schr. desselben an denselben. Wien, 7 Augusty 1579 (1 Bl.).

(Erzbischof v. Bremen, Minister betreffend.)

Fol. 313. Schr. d. Erzh. Matthias an Bischof zu Würz-

Nro. 9048. burg in simili Churfürsten zu Côln und Trier. In simili mutatis, mutandis an Grafen v. Schwarzenberg. Antorff, 7 May 1579.

(Beglaubigt s. Hoff- und Stäbelmeister Anthonien von Lalaing Herrn zu Moleria. 1½ Bl.)

Fol. 315. Schr. d. Erzh. Matthias an Landvogt Ylsung. Antorff, 16 May 1579 (1 Bl.).

(Soll die 6000 Gulden bezalen.)

Fol. 317. Schr. d Erzh. Matthias an den Churfürsten zu Sachsen. Antorff, 17 May 1579 (1 Bl).

(Dankt für den hergeliehenen Rittmeister Albrecht Räthaupt, d. jetzt abgedankt hat.)

*Fol. 319. Schr. d David Freyherrn v. Tanberg an den Erzh. Matthias. Wien, 20 May 1579 (2 Bl.).

Relation v. Cölln, Prag, Wien, überall alles Gute versprochen (Kaiser, Kaiserin, Prinzen).

*Fol. 321. Schr. d. Anthoine de Lalaing an d. Erzh. Matthias. Colloigne ce 27 de may 1579 (1 Bl).

(Gute Gesinnungen d. anwesenden Personen.)

Fol. 322. Auszug aus ainem schreiben aufs Londres vom 28 Augusti 1579.

»Pleust à Dieu, que celuy, qui est en Anuers, eut entrepris tel affaire de la commencement, Je croy qu'il n'eust travaillé en vain, selon que ie puis entendre daulcuns, qui m'ont tenu propos de l'affaire. Par ainsy nous perdons souvent de bonnes occasions par nostre negligence. Telles affaires ne ueulent aulcune fois estre traitées auecq la grauite et reputation «

Aufs ainem andern Schreiben hirnach beschehn.

»Jay bien tant entendu de quelque Persone de Qualite que si lors que son Alteze fut receu au pais bas pour Gouverneur elle eust entamé propos de cest affaire, et y eust envoye persone qualifiee pour telle charge qu'il eust obtenu ce dont il est grandement à craindre qu'un aultre aultre prendra possession Mais ou la trop grande negligence de ses Gouverneurs, où la gravite du tout contraire, à lentretien des Dames (car elles desirent le plus souvent gens audacieulx et importuns) à faict perdre ceste belle occasion. «

»Difs Schreiben trifft die Königin aufs Engeland, wegen der heiratt, schwischn Ir Person vnd Ir Durchl. vnnd ist ein Postscript aufs des v. Stotzing schreiben ainem. «

Fol. 323. Schr. d Bischofs Julius v. Würzburg an den Erzh Matthias. Cölln, 29 May 1579 (1½ Bl.).

(Erbietung aller guten Dienste.)

Fol. 325. Schr. des Anthoine de Lalaing an den Erzh. Matthias. Colloigne ce dernier de May 1579 (1 Bl.)

Fol. 327. Schr. des Georg Ilsung zu Trozburg, Landvogts in Schwaben an Erzh. Matthias. Augspurg, 10 Juny 1579.

(Er hat dem Conrad Bayr auf Abschlag 3000 ober-

lendische Gulden ausgezahlt, da er 3774 fl. 57 kr. begehrt Nro. 9048.
für die 6000 Brabanter Gulden, er aber nur 3466 fl. 46 kr. geben soll. 1 Bl.)

Fol. 329. Schr. des Anthoine de Laleing an Erzh. Matthias. Colloigne, 11 Juny 1579 (1 Bl.).

Fol 331. Schr d. Erzh Matthias an seinen Bruder den Kaiser Rudolph II. Antorff, 12 Juny 1579 (1 Bl.).

(Empfiehlt den Rogier Strenge, der seine ausständige Pension betreiben will)

*Fol. 333. Supplik des Bertram Holzschuecher zu Bremen vnnd Chost an Erzh. Matthias. Antorff, 16 Juny 1579 (3 Bl.).

(Hat dem Hause Oesterreich an der Croatischen Grenze gedient, jetzt in Niederlanden, wird aber als Liefländer nebst seinem Bruder vom König von Polen hineingefordert, um gegen die Moscowitter zu streiten, bittet um ein Empfehlungschreiben an den Markgrafen von Anspach Commandirenden in Preufsen.)

Fol. 337. Schr. des Erzh. Matthias an S. Veisacher. Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl).

(Er möge den Beyschlufs, Sollicitirung für eine arme Wittwe seinem Bruder übergeben und unterstützen)

Fol. 339. Schr des Erzh. Matthias an seinen Bruder Erzh. Ernst. Antorff, 27 Juny 1579 (1½ Bl.).

(Empfiehlt ihm die von seinem Bruder dem Kaiser übertragene Sache der Wittwe des Adam von Weisenegg, kaiserl. obristen Zeugmeister, Landmanns in Mähren, deren Verlassenschaft von Andern angesprochen wird.)

Fol. 341. Schr. des Erzh Matthias an den Grafen v. Hardegg. Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl.)

Fol. 343 Schr. des Johann Valenhaubt an Erzh. Matthias. Antorff. den Juny 1579 (1 Bl).

(Er kann seinen Sohn Hannfs Wilhelm, den er (Matthias) seinem Obristen Feldhauptmann und Hofmeister Grafen v Bossu zugegeben hatte, der nun gestorben ist, für jetzt nicht in seine Dienste nehmen, hofft später, wenn bessere Zeit kommt.)

Fol. 345. Schr. d. David Freyherrn v. Tanberg an den Erzh. Matthias Wien, 1 July 1579 (1 Bl.).

Fol. 347. Schr. d. Hanns Freyherrn zu Welsperg an Erzh. Mathias. Prag, 2 July 1579 (1½ Bl).

(Einladung auf seine Hochzeit im Herbste mit einer Oesterreicherin.)

Fol. 349. Schr. d. Erzh. Matthias an den Landvogt Ilsung. Antorff, 10 July 1579 (1 Bl).

Nro. 9048. Fol. 351. Schr. d. Bischofs Julius von Würzburg an den Erzh. Matthias. Cöln, 21 July 1579 (1 Bl.).

»Warauf die hiesige friedens Tractation diser Zeit beruhen thuet, das werden Euer L. auſs denen Articlen, deren Abschrifft ermelter deren Hofmaister Presentiren wirdt, nach lengst befinden, Das aber Euer L. Persohn nicht darin angemeldet, dessen wollen Euer L. khain sorgfeltiges nachdenckhens haben, Sonder hiemit dessen gewiſs sein, das durch beede Churfürsten meine liebe Herrn vnd freundt, wie dan nicht weniger durch mich mit allem treuen vleiſs bey dem Hersog de Terra nova das Jenig so Euer L. zum besten geraichen vnd dieselb in Hoffnung gestanden zu erlangen, kein mühe noch arbait gespart werden, der zuuersicht, E. L. werden khünfftig im werckh befinden, das so angewendter möglicher fleiſs, ohne frucht nicht werde abgeben. Hergegen wollen E. L. befürdern helffn; das die obangeregte fridens Articl alſs weliche den Niderlanden zu höchster vnnd eusseristen wol fart vnd Immerwerenden friden vnd ruhe gannez getreulich vnd gutherzig gemeint, ohne difficultet auch beliebet vnd angenommen vnd dadurch fried, ruhe vnd einigkhait gepflanzt werde ...«

Fol. 353. Schr. d. Erzh. Matthias an den König von Dännemark. Antorff, 23 July 1579 (1 Bl.).

(Empfiehlt den Bertram Holzschueher zu Bremen vnd Cost.)

Fol. 355. Schr. d. Erzh Ernst an Erzh. Matthias. Wien, 30 July 1579 (1½ Bl.).

Er hat die Sache wegen der Anna de Mori, Wittwe Adams von Wieznickh, k. Rathes und obristen Zeugmeisters an den Kaiser gegeben.

»Weill aber mehrgedachts Obristen Zeugmaisters Vetter auch Adam von Wiesnickh vrmög eines darüber vom obristen zeugmaister aufgerichtnn Testaments in namben desselben Schwester, weliche der zeugmaister zu ainem völligen Erben Instituirt, wie wier den vernemben Er von derselben im vätterlichen Erbguet vnzertailt gewesen, vnnd Sy dasselb ganz guet in seinem abwesen regiert habe, alles das, so Ime obristen Zeugmaister alhie bei der khaiserlichen Hoff Cammer vnnd sunst an Fornus zuestendig, mit Irer Mayt. etc. selbst vorwissen vnd beuelch gehebt. So haben wir damals die sachen strackhs wider zu Ier Mayt. etc. remittirt, weil vnnſs in dergleichen fällen im Marggrafthumb Märhern was zu ordnen von Irer Mayt etc. nichts anbeuolchen.« Er hat an d. Kaiser und an den Landeshauptmann deſshalb geschrieben.

Fol. 357. Schr. d. Erzh. Matthias an den Pfalzgrafen Churfürsten. Antorff, 31 July 1579 (1 Bl.).

Empfiehlt ihm den Christoff Khieninger.

»Weill wir nun erfahren, auch von ansehnlichen glaubwierdigen Personen berichtet, das obgedachter Khieninger nit allain ein guete geraumbe Zeit dieser Landen, sondr hieuor von Jugent auf in vielen vnd manicherlay Veldtzügen, als ein Khriegs- und Beuelchsman, auch sonsten in ansehenlichen Khönigen Fürsten vnnd herrn ehrlichen Diensten aufrecht vnd redlich sich verhalten vnnd trewlichen gedient habe, auch wie wier In erkhennen, Er zu ge-

brauchen nicht vntauglich ist, Im Fall nun Euer L. seiner zu Nro. 9050.
diensten bedürftig so ersuechen wier dieselb hiemit ganz freundlich etc.«

Fol. 359. Erzh. Matthias bezeugt, dafs der Sold für die fuggerischen Kriegsleute, ungeachtet des fleifsigen Sollicitirens durch den Christoff Khieniger nicht zuwege gebracht worden sey. Antorff, 31 July 1579. 1 Bl.

Fol. 361. Schr. des Erzh. Matthias an den Bischof v. Würzburg. Antorff, 31 July 1579 (1 Bl.).

Empfiehlt den Christoff Khienniger.

Fol. 363. Schr. d. Erzh. Matthias an den Bischof von Würzburg. Antorff, 2 Augusty 1579 (1 Bl.).

(Bittet ihn, fortzufahren in seinen Bemühungen.)

Fol 365. Schr. d. Erzh. Matthias an den Freyherrn Hanns v. Welsperg. Antorff, 12 Augusty 1579 (1¼ Bl).

(Der Sigmund v. Hochenburg s. Cammerer soll ihn vertreten bey d. Hochzeit, oder ein anderer, wenn der verhindert ist; er schickt 2 Schreiben defshalb.)

Fol. 367. Schr. d. Erzh Matthias an den Kaiser Rudolph II. Antorff, 12 Augusty 1579 (1 S.).

(Empfiehlt den Jacob Sircles Sieur de Villy, der Dienste sucht.)

Fol. 371. Schr. d. Erzh. Matthias an Sigmund v. Hochenburg. Antorff, 12 August 1579 (1 Bl).

(Commissär bey der Hochzeit des Welsperg soll er seyn.)

Fol. 371. Schr. d. Erzh. Matthias an den kaiserl. Vice-Kanzler D. Vieheuser. Antorff, 31 August 1579 (1 Bl).

Er bittet ihn, es zu veranstalten, dafs dem Gregor Freytag die zweyte Hälfte der Taxen für seinen Wapenbrief per 16 fl. geschenkt werde.

» Wier seind durch vnnsern Camerdiener vnd getreuen lieben Cristoffen Creuzen von Sirmyfsils vndertbenigist angelangt vnnd gebetten worden, seinen Gefatter Gregorien Freytag, welicher nit allein weiland vnsres geliebten Herrn vnd Vatters säliger vnd löblicher gedechtnus, sonder auch der yezigen Röm Kays. Mayt. etc. vnnsers allergenedigisten Herrn vnd Brueders 12 Järiger Dienner bei derselben Appellation zu Prag ist, gegen Euch dahin zu recommendiren, das Er di nachlafs der andern halben Theill der Tax seines vor neun Jahren erlangten Wappens die Ihme gleich woll zuuor gewilligt, aber bei der Canzlei verlegt worden sein soll erlangen, vnd Ime der Brieff frey hinaufs gegeben werden. Weill dan gedachter Freitag wie obgemelt, vnd wir bericht sein, geraumbe Zeit nit allain wie ein gemainer Schreiber, sonder mit vertrettung des Secretariats bei gedachter Appellation vnd villen fur fallenden Commissionen sich alwegen treulich vnd vleissig gebrauchen lassen, Haben wier vf sein durch den Creuzen beschehen gehorsambist ansuechen, Ime soliche Intercession nicht waigern mügen ... (Armer Gsell).«

[illegible] Fol. 373. Schr. d. K. Rudolph II. an Erzh. Matthias. Prag, 9. Sept. 1579 (1 Bl.).

Fol. 375. Instruction des Erzh. Matthias für seinen Abgesandten nach Münster. Antorff, 9 Oct. 1579 (1½ Bl.).

Fol. 377. Schr. d. Erzh. Matthias an Grafen Johann von Nassau s. d. (2 Bl.).

Fol. 379. Schr. des kaiserl. Gesandten v. Schwarzenburg an Erzh. Matthias. Cöln, 24 Oct 1579 (2 Bl.).

Fol. 381 Schr. d. Rueprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Prag, 27 Oct. 1579 (1½ Bl).

In Betreff der Münsterer Angelegenheit; es liegt alles bey der Jülichischen Resignation.

»Sovil Ich aber vermerckh, wan E. Durchl. etc. zu diesem Bistumb khumben wolten, So müessen Sie das andere fallen lassen, Insonderhait da der fried mit Hispania nit solt erfolgen, derhalben so wolle E. Drchl. etc. sich fürderlich quia periculum in mora erclerem, was Sie hierin thuen wollen, oder mögen. Dann da es E. Durchl. dergestalt nit anzunemben, so wird derselben herr Brueder einer, solich statlich Bistumb, damit es nit in frembde hendt khombe, nit Im Windt schlahen, ferrers so khann E. Durchl. etc. Ich nit pergen, das Ich neulich aufs zwayen aufs Londra (der Aufsazug E. Durchl. etc. Ich, souiel diesen Puncten belangt, hiemit vberschickh.) verstanden, das das Matrimonium mit der Khönigin daselbst in bonis terminis gestanden, wann nun E. Durchl. etc dasselbig nit selber versaumbt hetten, mich gedunckht es were ein treffliche gelegenhait gewest, sich aufs diesem labyrintho zu extriciren, aber villeucht hat es Vrsach gehabt, dauon mier nichts bewust. Ich meines thailfs hab vor 8 Jaren die Engellender, als Sie hie gewest woll gegen E. Durchl. etc. affectioniert befunden, vnnd ist auch de matrimonio zwischen vnnfs, wie E. Durchl. etc. zum thaill bewust, nit wenig geredt worden, So hat auch soliches hernach herr hannfs Preiner, der den Englischen orden der Khönigin wider bracht, confiermiert, Ich bin gueter hofnung, es soll dem Alanson, obwoll vil dauon geschriben wurdt, auch nicht gerathen, noch den weeg wie Er begert, erraichen ...«

Fol. 383 Schr. des Sigmundt von Hochenburg an den Erzh. Matthias. Zneim, 31 Oct. 1579 (3½ Bl.).

Fol. 387. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cöln, 2 Nov 1579 (1 Bl.).

Tod des Herzogs Albrecht v. Bayern. Churfürst von Trier will abreisen, vielleicht auch der Bischof v. Würzburg; ist in Zweifel ob er ganz abziehen soll oder einige Räthe da lassen.

»Der Herr Graf vonn Schwarzenberg hat Sie multis evidentissimis rationibus aufhalten wollen, aber wenig verrichten mögen.«

Fol. 389. Schr. d. Sigmund von Hochenburg an den Erzh. Matthias. Wienn, 17 Nov. 1579 (2 Bl.).

Mit Beylagen: 1) »Copia literarum, quas Dux de Terra Nova ad Imperii Electores et principes, tam spirituales quam

seculares scripsit, antequam Colonia discederet.« Cöln, 26 Nov. 1579 (1 Bl.). Nro. 9049.

2) »Vertzaichnus, welichen Chur vnd Fursten Geistlich vnd weltlichen Standts, der herzog vonn Terra Noua den Recefs, so auf dem pacificationstag zu Cölln geschlossen zuegeferttigt (1 Bl.).

Fol. 393. Schr. d. Erzh. Matthias an den Kaiser, seinen Bruder. Antorff, 7 Dez. 1579 (1 Bl.).

Fol. 396. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cöln, 8 Dez. 1579 (1 Bl.).

Fol. 399. Schr. d. Erzh. Matthias an den Prinzen von Oranien. Antorff, 8 Februar 1580 (1 Bl.).

Fol. 401. Schr. d. Erzh. Matthias an H. Lazar von Schwendi. Antorff, 8 Febr. 1580 (1 S.).

(Beglaubigt den Hannfs Christoph Scher von Schwarzenberg bey ihm.)

Fol. 403 Schr. d. Erzh. Matthias an den Landvogt Ilsung. Antorff, 25 Febr. 1580 (1 Bl.).

Noch einmahl dringende Mahnung wegen der Zahlung des Conrad Bayr, der im Nov. 1577 6000 Brabantische Gulden vorstreckte. (Rest sammt Interesse 1125 fl. rheinisch.)

Fol. 405. Schr. d. Lazarus Schwendi an den Erzh. Matthias. Krembfshaim, 28 Febr. 1580 (5½ Bl.).

Fol. 411. Schr. d. Erzh. Matthias an Matthesen von Langaw den eltern. Antorff, 3 März 1580 (1 Bl.).

Ersucht ihn, dem Daniel Rindtfleisch von Brefslaw, Handelsman in Antorff, die 955 Thaler 13 Stiber, die derselbe s. Sohn im April 1579 vorstreckhte, zu bezahlen.

* Fol. 413. Schr. d. Ruprecht von Stozing an Erzh. Matthias. 3 März 1580. 1 Bl.

Fol. 415. Schr. d Georg Ilsung zu Trazburg, Ritters, Landvogts von Ober- und Nieder-Schwaben, an Erzh. Matthias. Augspurg, 28 März 1580 (2 Bl.).

»Dieweil aber in Ew. Fürstl. Durchl. etc. Beuelch khain meldung geschehen, wann das Interesse angangen, vnd wie hoch sich dasselb erloffen, vnd dann dem Bayr mehr nit, dann nur ainer Parthey zu glauben, So hab Ich Ime den vbrigen Resst an der Haubtsumma, also auch das Interesse nit richtig machen khünen noch wollen Bifs mir zuuor defshalben etwas lautterer vnd mehrer beschaidt eruolgen thue. Mir ist aber biss dato von Hof khain vernerer beschaidt eruolgt, zudem so hett Ich auch khain vorgebendts gelt gehabt, das Ich solichen Rest hette bezallen khönnen, dann die grofs augenscheinlich noth auf den vngerschen Gränizen so grofs, das mir weder haller noch Pfening In Hannden gelassen. Sonnder ain wexel auf den andern zu bezalln anbeuolchen werden, also das Ich allain zu bezallung derselben nit gelangen, vnd vill weniger Extraordinary schulden bezallen khann, Die weill aber E. Fürstl. Durchl. etc. mir in Jezigen Iren lasten beuelch von

Nro. 9040. Newem widerumben aufflegen, Ime Bayr, für noch aufsstehndt haubtguett vnnd Interesse 1125 fl. vnsaumblichen vnd ohne alles verner aufziehen zu bezallen, So bin Ich zw gehorsamber volziehung desselben beuelchs, des vndterthenigisten erbiettens, Ime Bayr dieselben von Jeziger Franckhfurter Fastenmefs gefellen, mit dem allerfürderlichisten zu erlegen. Dann mir diese bezallung anderer gestalt vnd bellder zethuen, Je weder mensch- noch müglich ist, das hab E. Fürstl. Durchl. etc Ich zu gehorsamer antwurt vnd meiner entschuldigung nit verhalten sollen ...«

Fol. 417. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cölln am Rhein, 29 März 1580 (1 Bl.).

(Tod der Prinzessin Leonora, Schwester d. Erzh. am 12 März nach einer Krankheit von 9 Tagen.)

Fol. 419. Schr. desselben an denselben. Cölln, 25 April 1580 (1 Bl.).

Fol. 421. Instruction für den Dr. Jacob v. Romsperg zu seiner Münsterischen Verrichtung, von Erzh. Matthias. Antorff, 29 April 1580 (3¼ Bl.).

Fol. 425. Schr. an den Erzb. Heinrich v. Bremen von Erzherzog (Maximilian oder Ernst) s. d. (2 Bl.).

(Wirbt für seinen Bruder Erzh Matthias wegen Münster.)

Fol. 427. Schr. d Erzh Matthias an den Erzbischof von Bremen. Antorff, 3 May 1580 (1 Bl.).

(Beglaubigt seinen Kämmerer, Heinrich B. v. Liechtenstein u. Nicolspurg.)

Fol. 429 Schr. d Erzh. Matthias etc. an Helffreich Gneten. Antorff, 4 May 1580 (1 Bl.).

(Er möge auf Rechnung seines Deputats dem Sigmund v. Hochenberg seinem Kämmerer 200 fl. rh geben zu dessen Ausgaben bey der Wohnung die der Erzh. für seine ererbten Sachen bestanden hat.)

Fol. 431. Schr. d Erzh Matthias an den Domscholaster zu Münster. Antorff, 13 May 1580 (2 Bl.).

(In Münsterscher Angelegenheit; er möge ihm eine Wahlcapitulation schicken)

Fol 433. Schr. d Erzh. Matthias an den Bremischen Cammer-Secretär. Antorff, 14 May 1580 (1 Bl.).

(Er möge fortfahren, ihm zu dienen und zu berichten.)

Fol. 435. Schr. d. Erzh. Matthias an den Administrator zu Hall. Antorff, 3 Juny 1580 (1 Bl.).

(Bittet für den Rittmeister Ferdinand Grafen zu Hardegg, Glatz und Machland, der über seine Erlaubnifs in seinen Diensten geblieben, aber jetzt wieder zurückkehrt.)

Fol. 437. Schr. d. kaiserl. Gesandten v. Schwarzenberg an d. Erzh. Matthias. 16 Juny 1580 (1 Bl).

* Fol. 439. Schr. desselben an denselben. 1 July 1580 Nro. 9048. (1 Bl.).

Fol 441. Schr. d. Erzh. Matthias an den Erzb. von Bremen. Antorff, 27 July 1580 (1 Bl.).

Fol. 443. Schr. d. Erzh. Matthias an den Bremischen Kammer-Secretär Herman von der Birke. Antorff, 27 July 1580.

** Fol. 445. Schr. d. Belgischen Stände zu Antwerpen an den Kaiser Rudolph II. Antverpiae, 28 Julii 1580 (1½ Bl).

Fol. 447. Erzh. Matthias trägt dem kaiserl. Hoffurier Gregor Böndl auf, dem Kaiser die Briefe zu überbringen und mündlichen Rapport zu erstatten. Antorff, 2 August 1580 (1 Bl.).

Fol. 449 Schr. d. Erzh. Matthias an den Churfürsten v. Mainz. Antorff, 16 August 1580 (1 Bl.).

(Beglaubigt den Adam von Schlieben, brandenburgischen Rath und Diener.)

Fol. 451. Schr. d. Erzh. Matthias an den Churfürsten v. Brandenburg. Antorff, 16 August 1580 (1 Bl.).

(Detto.)

Fol. 453 Schr d Kaiser Rudolph II. an den Erzh. Matthias s. Bruder. Prag, 17 August 1580 (1 Bl.).

** (Beyl.) Copie des Antwortschr des Kaisers an die belgischen Stände. De eod. d.

** Fol. 455. Schr. d Herzogs v. Alanzon (François) an die belgischen Stände, zu Antwerpen versammelt. Au Plessis les Tours le 25 Jour de Sept 1580.

Fol. 457. Schr. d. Freyherrn David von Tanberg an den Erzh. Matthias. Wien, 19 October 1580 (1 Bl.).

* Fol. 459 Schr. d. Ruprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Wien, 19 Oct. 1580 (1½ Bl.).

Fol. 461. Schr. des Lazarus v. Schwendj an den Erzh. Matthias. Kilchofen, 27 Oct. 1580 (2 Bl.).

Fol. 463. Schr. d. Kaiser Rudolph II. an die (Holländer), Fragment (wegen d. Beeinträchtigungen der Schifffahrt am Rhein.) (1 Bl.).

Fol. 464. Schr. d. Erzh. Matthias an den Cardinal zu Lüttich. Antorff, 31 Oct. 1580 (1 S.).

(Empfiehlt ihm den Hermann von Linden, s. Mundtschenk und Quardi Haubtmann.)

Fol. 466 Schr. d. Erzh. Matthias an den kais. Hofkammerrath. Caspar von Minckhwiz. Antorff, 3 Dez. 1580 (1 Bl.).

(Er möge den Herrn Heinrich von Liechtenstein von Nicolspurg s. Kämmerer, der s. Vetter Otto v. Minkhwitz eine ansehnliche Summe bar vorstrekte und für eben so viel sich verbürgte, befriedigen und erledigen.)

Nro. 9048. Fol. 468. Instruction für Daniel Prinz, v. Erzh. Matthias gegeben, was derselbe bey dem Churfürsten von Mainz vorbringen soll. Cölln, 21 Dez. 1580 (3¹/₆ Bl.).

Fol. 473. Schr. d. Ruprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Wien, 27 Dez. 1480 (1 Bl.).

(Bittet, in Gemeinschaft mit Erzh. Maximilian, seine zwei Söhne (Zwillinge) aus der Taufe zu heben.)

» Nachdem etlich Astronomi meinem weib in annua revolutione Irer natiuität prognosticiert, das Sie mit der gnaden Gottes gemellos vnd sonderlichen zwen Söhn (wie es sich alberait erzaigt) vf die welt solle bringen, So waifs Ich niemandts denen Ichs billicher nach nennen lassen soll, dann Euer Fürstl. Durchl. etc. vnnd derselben herrn Brueder Erzherzog Maximilian etc. meinen gnedigisten herrn (1 Bl.). «

Fol. 477. Schr. d. Erzh. Matthias an den Fiscal zu Speyr. Cölln, 3 Jänner 1581 (1 Bl.).

(Da vor 6 Jahren Graf Johannsen von Nassau Cazenelnbogen von d. 6 jährigen Türkenhülfe durch d. Gnade des Kaisers für s. Person dispensirt u. befreyet worden ist, so soll er auch jetzt nicht drauf dringen, der Kaiser wird gewifs auch jetzt wieder dispensiren.)

Fol. 479. Schr. d. Herzog Ludwig v. Baiern, Churfürsten von der Pfalz an den Erzh. Matthias. Haydelberg, 16 Jänner 1581 (1 Bl.). Er wolle der Niederländischen Sachen eingedenk seyn, wie er gebeten hat (das Schreiben hat s. Hofjunker Hanns v. Wambach überbracht), wenn sich die Gelegenheit ergibt, jetzt ist der nach Nürnberg ausgeschriebene Tag verschoben.

Fol. 481. Schr. d. Erzh. Matthias an Georg Püchel von Püchelberg. Antorff, 14 Jänner 1581 (1 Bl.).

(Er möge um die Acten sollicitiren, die in der Burgauischen Sache zwischen dem Kaiser und dem Erzh. Ferdinand gewechselt wurden.)

Fol. 483. Schr. d. Erzh. Matthias an den Rueber. Antorff, 15 März 1581 (1 Bl.).

Fol. 485. Schr. d. Erzh. Matthias an den kais. Hofkammerpräsidenten. Antorff, 15 März 1581 (1 Bl.).

(Er möge seine Angelegenheiten bey der kais. Majestät unterstützen, und seinem Kammerdiener Creuz auf Abschlag seines Deputats 300 Thaler verschaffen.)

Fol. 487. Schr. d. Erzh. Matthias an Hr. Rumphen. Antorff, 15 Martij 1581 (1 S.).

(Er möge seine Angelegenheiten unterstützen.)

Fol. 489. Schr. d. Erzh. Matthias an Octauio Lauriani. Antorff, 15 Martij 1581 (1 Bl.).

(Trägt ihm die Stallmeisterstelle bey seiner Hofhaltung an.

»Nachdem aber anjeso vnsere sachen dermassen geschaffen, dafs wier vermitlst Göttlicher gnaden in khürze diese Landt zu raumben, vnnd vnnß widerumb hinaufwerts zu begeben, auch andere Hoffhaltung den wier bißher gehalten, anzustellen entschlossen, So haben wier dich wegen der sonderer zu dier tragender Naigung zu vnnsern Stallmaister zu gebrauchen genedigist vorgenommen....« Nro. 9048.

Fol. 491. Schr. d. Erzh. Matthias an Dr. Vieheuser, k. Vize-Kanzler. Antorff, 15 Martij 1581 (1 Bl.).

(Er möge sein Gesuch wegen Mittheilung der Burganischen Acten unterstützen.)

Fol. 493. Schr. d. Erzh. Matthias an Hr. Hineko von Walstain. Antorff, 15 Martij 1581 (1 S.).

(Er möge nebst einem andern ihm gefälligen Hrn. zur Berathschlagung kommen, »vnnsers angelegenen vornehmens.«)

Fol. 495. Schr. d. Erzh. Matthias an den von Hochenburg, Antorff, 15 Martii 1581 (1 Bl.).

(Uhr zusammenrichten lassen und schicken nebst dem kleinen vrle, so nur per fünf gulden geschäzt ist. Der v. Stozing wird ihm, falls er nichts ausrichtet, allerley zur Continuation auftragen.)

* Fol. 497. Schr. d. Erzh. Matthias an den von Stozing. Antorff, 15 Martii 1581 (1½ Bl.)

(Dienstpersonale betreffend.)

Fol. 499. Schr. d. Erzh. Matthias an den alten Herrn Trautson. Antorff, 15 Martii 1581 (1 Bl.).

(Er möge seine Sollicitirung unterstützen.)

Fol. 501. Schr. d. Erzh. Matthias an Herrn v. Pernstain. Antorff 15 Martii 1581 (1 Bl.).

»Wie wier dan Euch hiemit genedigist ersuechen vnnd begeren, Ir wollet bei Ir khays. Mayt. etc. dafs derselben vornember Rath ainer, diese sachen vnserm zu euch tragenden vertrawen nach auch dahin befürdern, damit wier solliches alles desto ehender vnd schleiniger erlangen mögen. Gleichsfalls wie zuuor also noch sollet Ir nit vnderlassen, vnnß gegen der Römischen Khaiserin vnnser genedigisten geliebten Fraw muetter vffs best zu recommendieren vnnd dero vnser gehorsamb Söhnliche Dienst vermelden, auch in derselben müetterlichen hulden vnnß erhalten. Alßdann vnser zuuersicht zu Euch stehet.«

Fol. 503. Schr. d. Erzh. Matthias an Herrn Trautson. Antorff, 29 April 1581 (1 Bl.).

Fol. 505. Schr. d. Erzh. Matthias an »den Edlen, Gestrengen vnserm lieben getreuen Matthesen von Longaw den Eltern auf Altendorff vnd Polckenhan Röm. kays. Mayt. etc. Rath vnd Landtshaubtmann baider Fursstenthümber Schweinitz vnd Jawer.« Antorff, 29 April 1581. (1 Bl.).

(Er möge doch dem Daniel Rindtfleisch von Breslau,

Nro. 9040. Handelsmann allhier, den Ausstand seines Sohnes berichtigen.)

Fol. 507. Schr. d. Erzh. Matthias an Mathesen v. Logow den Eltern. Antorff, 29 April 1581 (1 Bl.).

Eiusdem tenoris, die Anweisung an die hiesigen Generalstände nützt dem Rindtfleisch nichts, weil diese nichts haben (dieselben waren dem Sohne ausständig).

Fol. 509. Schr. d. Erzh. Matthias an den Kinſky. Antorff, 29 April 1581 (1 S.).

(Er möge seine gute Gesinnungen bewahren und bezeigen, der Creuz wird das Mehrere ausrichten.)

Fol. 511. Schr. d. Erzh. Matthias an Hr. Laſsla Popel. Antorff, 6 May 1581 (1 Bl.).

»Ersuechen Euch derowegen gnedig, dafern es an vnwiderbringlichen euren schaden vnd vngelegenhait geschehen khann, Ir wollet euch ehist vnnd vnseumblich anhero dieser Landtort vnnſs zu ehren vnnd dienst verfuegen, vnnd auſs diesen Landen weil wier von derselbn mit guetten willen schaiden wollen, belaiten vnnd aufwartten, vnnd mit Eurem Raht vnd anwesen dienstlich sein. Wir wollen in allen gnaden dahin bedacht sein, das Ier vnd die Eurigen gnedigiste erkhendtnuſs khünfftig, ob Gott will, vonn vnnſs spüren vnnd wirckhlich entpfinden solle.«

Fol. 513. Schr. d. Erzh. Matthias an den Grafen von Triuultz. Antorff, 6 May 1581 (1 Bl.).

Er möge so bald als möglich das besorgen, was zu seiner Abreise nöthig ist.

Fol. 515. Schr. d. Erzh. Matthias an Christoff Creuz (s. Cammerdiener). Antorff, 6 May 1581 (1½ Bl.).

(Wegen Anstalten zur Abreise.)

Fol. 517. Schr. d. Erzh. Matthias an Christoff Creuz. Antorff, 9 May 1581 (1 Bl.).

(Eiusd. tenoris.)

Fol. 519. Schr. d. Erzh. Matthias an verschiedene Herren. Antorff, 12 May 1581 (1½ Bl.).

(Sie mögen sich nach Cölln verfügen, um ihn heraus zu begleiten.)

1. Julius Graf zu Solm und Neuburg am Inn, Röm. kais. Hofrath.

2. Jann Tschambera Herr von Tschirnnahora vnnd Boſskowiz auf Butschewiz.

3. Gundackher Herrn v. Stahrenberg auf Pierpach, kais. Rath, obderensischer Landschafts-Verordneter.

4. Hr. Georg Strödel etc.

Fol. 521. Schr. d. Erzh. Matthias an den von Stozing. Antorff, 12 May 1581 (1 S.).

Sendet ihm die oben angeführten Schreiben (2), und bittet selbe zu bestellen. (Solm und Starhenberg.)

Fol. 523. Schr. d. Erzh. Matthias an Lazarufs von Bro. 9048. Schwendi. Antorff, 21 May 1581 (1 Bl.).

Fol. 525. Kaiserl. Decret an Hr. David Ungnadt, Freyherrn zu Sonegg, kaiserl. Rath; er möge sich erklären, ob er die ihm durch den geh. Rath und obristen Kanzler von Böhmen, Hr. Wratislaw von Pernstain und dann durch Erzh. Ernst angetragene Hofkammer-Präsidentenstelle annehme? Prag, 1 Juny 1581 (1 Bl.).

Fol. 526. Kaiserliches Decret an denselben. Prag, 20 Juni 1580 (1 S.).

»Lassen Ir khays. Mayt. etc. es bey derselben seiner entschuldigung bleiben, vnnd seind Ime nichts destoweniger mit gnaden wolgewogen.«

Fol. 527. Schr. d. Erzh. Matthias an den v. Hochenburg. Antorff, 17 Juni 1581 (1 Bl.).

(Er möge den Ungnad bewegen, dem Begehren des Erzh. zu willfahren etc.)

Fol. 529. Schr. d Erzh. Matthias an den Christoff Creuz. Antorff, 17 Juni 1581 (1 Bl.).

Fol. 530. Schr. d. Ruprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Wien, 18 Juni 1581 (1 Bl.).

(Reise-Particularia.)

Fol. 532. Schr. d. Lazarus v. Schwendi an Erzh. Matthias. Zellerbad, 24 Juny 1581 ($1^1/_2$ Bl.).

Fol. 534. Schr. d. Erzh. Matthias an Christoff Creuz. Antorff, 29 Juny 1581 ($1^1/_2$ Bl.).

Fol. 536. Schr. d. Erzh. Matthias an den Grafen von Triuulz Antorff, 1 July 1581 (1 Bl.).

(In Betreff der Reisezubereitung.)

Fol. 538. Schr. d. Erzh. Matthias an den Creuz. Antorff, 1 July 1581 ($1^1/_2$ Bl.)

(Beförderungen seiner Angelegenheiten u. seiner Reise.)

Fol. 540. Schr. d David Vngnad Freyh. zu Sonegg an d. Erzh Matthias. Prag, 4 July 1581 (2 Bl.).

Entschuldigung, weil er von Sr. Majestät noch nicht entlassen etc.

*Fol. 542. Erklärung der belgischen Stände auf die Resignation des Erzh. Matthias (vom 15 May 1581). Hagae Comitis. 12 July 1581 (1 Bl.).

Fol. 544. Schr. d. Erzh. Matthias an den Oranien (?). Anvers, 6 de Juillet 1581.

Fol. 546. Schr. d. Reichart Stein an den Erzh. Matthias. Frydegg, 15 July 1581 (1 Bl.).

Fol. 548. Schr. d. Antoine de Lalaing an Mr. Dannewitz (D'Anbbyts), Kämmerer d. Erzh. Matthias (premier

Nro. 9046. Gentilhomme de la chambre de Son Alteze). 18 July 1581 (1 Bl.).

Fol. 549. Schr. desselben an denselben. De la Haye 20 de Juillet 1581 (1 Bl.).

Fol. 552. Schr. d. Bischofs Julius v. Würzburg an N. (aus d. Erzh. Umgebung). Würzburg, 21 July 1581 (2 Bl).

Fol. 554. Schr d. Erzh. Matthias an Christoff Greuz. Antorff, 22 July 1581 (2 Bl.).

Fol. 556. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cöln, 30 July 1581 (1½ Bl.).

(Der v. Jülich hat die Darleihung von 50,000 fl. ganz abgeschlagen, der Churf. v. Cölln, den er zu Bonn aufsuchte, hat herzliches Mitleiden, er kann aber auch schwerlich die Summe aufbringen. Die Unterthanen sind zu erschöpft, er wird das Capitel versammeln und zu Rathe ziehen, das Resultat nächstens.)

Fol. 558. Schr. d. Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 1 August 1581 (2 Bl.).

Fol. 560. Schr. d. Erzh. Matthias an den Churfürsten von Cölln. 1 August 1581 (1½ Bl.).

Bitte wegen Anleihe für den Kaiser und einen Theil für ihn.

Eigenhändiges P. S. »Hochwürdiger Churfürst, freundlicher geliebter herr vnnd freundt. Ich bit Euer Lieb wollen sich auf mein genzliche zuuersicht und vertrauen zu derselben wirckhlicher freundtschafft In diesem fall erzaigen, Euer L. solten mich hinwidrumb zu freundlicher treuer Danckhbarkait vnd diensten Jederzeit bereit haben. Es last die vnsichere Zeit nicht zue Euer Lieb mit mehrern als Ich gerne wolte zu schreiben, wils zu Persöhnlicher ersehung mit Euer L. wills Gott, die Ich von herzen begere vnd wünsche verbleiben lassen, vnd bin denselben in alweg guetwilliger treuer freundt etc.«

Fol. 562. Schr. d. Kaisers Rudolph II. an den Herzog v. Jülich. Prag, 4 August 1581 (1 Bl.).

Fol. 563. Schr. d. Kaisers Rudolph II. an den Churfürsten zu Cölln. Prag, 4 August 1581 (1 Bl.).

(Wegen des Ausstandes der Reichshülfe.)

Fol. 564. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cölln, 6 August 1581 (1 Bl.).

(Wenig zu hoffen hier; Tumult gegen den Hof und Churfürsten, Abschlagung von Bürgern.)

Fol. 566. Schr. d. Prinzen von Oranien an den Erzh. Matthias. 9 August 1581 (1 S.).

Fol. 567. Schr. e. aus der Umgebung des Erzh. Matthias (Lalaing?) an den Präsidenten (d. Generalstaaten?) s. d. (2 Bl). Ueber die Bezahlung der Schulden vor der Abreise etc.

Fol. 570. Schr. d. Kaisers Rudolph II. an den Erzh. Matthias seinen Bruder. Prag, 11 August 1581 (1½ Bl.). Nro. 9048.

Fol. 572. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cölln, 14 August 1581 (2 Bl.).

(Conferenz mit dem Churf zu Cölln auf seinem Schlosse Buschouen; guter Wille, den derselbe zeigt, dem Erzh. mit einer Summe beyzustehen etc.

»Wie sie dann, da Sie mit ainigen Clainotern versehen, dieselb gern anwenden, vnnd Euer Durchl. etc. zu sonderm gefallen gegen einer Summa gelts oppignoriren vnd versezen wolt. Ich hett aber zum nächisten, wie es mit Iro beschaffen, vnd das Sie von Ihrn vndterthonen auch diſs, was zu Ihrem selbst hail vnd wolfart gelanget, vnnd von Ihnen guetwillig bewilliget, nit erzwingen khöndten, genugsam eingenommen.« (er der Churf. will aber doch die Landschaft versammeln und die Sache vortragen, das geschicht aber erst in zwey Monaten etc.; er bearbeitet das Capitel.).

»Vnndter andern haben Ihr Churfürstl Gn. mir auch etwas wegen des Bistumbs Münster angemeldet, das es Nemblich Ihr Fürstl. Gn. zu Lüttich mit demselben Stifft zu coniungieren vorhabens, wie dann schonn hierin Practicieret. Die Bähstliche Hayligkait aber wolle hierin khaineswegs consentiren. Da Euer Durchl. etc. sich vmb dasselbe anzunemben entsonen, were es mit etlichen conditionibus, die deroselben Ich vermittels Göttlicher gnaden mündtlich erzellen will, wol zu erhalten, darzue Er sich dan Euer Durchl. etc. zu sonderm freundtlichen gefallen ganz erbotten ...«

Fol. 574. Schr. d. Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 14 Augusty 1581 (1⅙ Bl.).

Er soll die Reise des von Ihm an die Kaiserin geschickten Truchseſs Ernst von Eckh befördern, aber in der Stille etc.

Fol. 576. Schr. d. Erzh. Matthias an Christoph Creus, Antorff, 15 Augusty 1581 (1 Bl.).

Fol. 578. Instruction d. Erzh. Matthias für den Grafen von Nuenar und Limburg, s. Abgesandten. s. d. (15 (?) August 1581) 3½ Bl.

Fol. 582. Instruction des Erzh. Matthias für s. Truchseſs, Ernst von Eck, den er zur Kaiserin schickt. Antorff, 16 August 1581. 5½ Bl.

Fol. 588. Schr d. Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 19 August 1581 (1 Bl.).

»Ist vnnſs beschwerlich das der effect (seiner Bemühungen) sich In soliche verlengerung zeucht.« Soll doch wenigstens das Drittel der verlangten Summe aufzutreiben suchen .. »Es khöndte dieser ort wol waſs aufbracht werden, Im fall man Khauffmans versicherung In Franckhfurth oder Cölln geben khöndte, derohalben du auf soliche mittell in eusseristen obligen bedacht sein wollest, vnnd die media gebrauchen, so die gelegenhait des wesens erheischen thuet.«

Nro. 9448. Fol. 590. Schr. d. Erzh Matthias an den Churfürsten und Pfalzgrafen bey Rhein. Antorff, 24 August 1581 (1 Bl.)

(Hofft ihn, bey seiner Abreise jetzt aus den verwirrten Niederlanden, persönlich zu besuchen.)

Fol. 592. Schr. d. Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 26 August 1581 (1 1/6 Bl.).

(In Betreff der Negotiation bey den Fuggern in Augsburg über 30,000 fl. teutsche, Anlehen.)

Fol. 594. Schr. d. Erzh Matthias an seinen Kammerdiener Cristoph Creuz. Antorff, 26 August 1581 (1 1/4 Bl.).

Soll das Geschäft mit den Fuggern bey dem kaiserlichen Hof bestens betreiben etc.

»Sonnderlich wollestu viel vleissig solicitieren, damit vnnsere Gutschy vnnd Rofs verferttiget vnd In richtig wesen gebracht werden.«

Fol. 596. Schr. d. Lazarus v. Schwendi an Erzh. Matthias. Kilchofen, 26 August 1581 (1 Bl.).

Fol. 598. Schr. d. Erzh. Matthias an den Prinzen von Oranien. Antorff, 31 August 1581 (1 S.).

Fol. 600. Schr. d. Erzh. Matthias an den Grafen Günther von Schwarzenburg. Antorff, 31 August 1581 (1 S.).

(Beglaubigt den Danewiz bey ihm, da er (Graf) auch abzureisen gedenkt.)

Fol. 602. Schr. d. Erzh. Matthias an Daniel (Prinz?). Antorff, 2 Sept. 1581 (1 Bl.).

(3000 fl. bey Rindtfleisch aufnehmen.)

Fol. 604. Schr. d. Erzh. Matthias an den Röm. kaiserl. und Churfürstlich-pfälzischen Rath und Diener, Caspar Köferl. Antorff, 2 Sept. 1581 (1 Bl.). (Soll ihn zu Cölln erwarten.)

Fol. 606. Schr. d. Prinzen von Oranien an den Erzh. Matthias. 2 Sept. 1581 (1 S.).

Fol 608. Schr. d. Erzh. Matthias an seinen Kammerdiener Creutz. Antorff, 2 Sept. 1581 (1 1/2 Bl.).

Fol 610. Schr. d. Erzh Matthias an Hannfs Rietman. Antorff, 2 Sept. 1581 (1 1/6 Bl.).

(Soll in Augsburg unterhandeln, dafs 30,000 fl. zu Augsburg bey Ulrich Greyners seligen Erben für den Kaufmann zu Antorff Daniel Rindtfleisch, der alle kleinen Schulden von den Hoflieferanten übernommen hat, hinterlegt werden.)

Fol. 612. Schr. d. Erzh. Mathias an Daniel Prinz. Antorff, 5 Sept. 1581 (1 S).

(Die bewufste Person soll sich bey ihm zu Cölln indefs aufhalten, bis auf weitern Befehl.)

Fol. 614. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Erzh. Matthias. Prag, 9 Sept. 1581. (1 Bl.) Nro. 9048

Fol 616. Schreiben des Erzh Matthias an Christoph Creuz. Antorff, 9. Sept 1581. (1¹/₃ Bl.) (Wegen des Anlehens; der Reisewägen; der Kaiserin Reise betreiben.)

Fol. 618. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Rietman. Antorff, 9. Sept. 1581. (1 Bl.) (In Betreff des Anlehens der 30000 fl. zu Augsburg.)

Fol. 620. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 9. Sept. 1581. (1 Bl.) (Mufs mit den 10000 fl. von Cölln einstweilen zufrieden seyn; soll weiter sollicitiren, auch bey d. von Jülich etc.)

Fol. 622. Schreiben des Herrn Grafen zu Schwarzenburg an Erzh. Matthias. Gent, 11. Sept. 1581. (1¹/₄ Bl.)

Fol. 624. Schreiben des Daniel Prinz an Erzh. Matthias. Cölln, 11. Sept. 1581. (1 Bl.) (Er hat bereits die Leute, die ihm 10000 fl. auf Assecuration des Cöllnerstiftes leihen wollen; er hofft 3000 fl. dem David Perckhmüller statt des Daniel Rindtfleisch entrichten zu können.)

* Fol. 626 Schreiben des Erzh. Matthias an Caspar Keferl. Antorff, 16. Sept. 1581. (1¹/₄ Bl.)

Fol. 628. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Rietman. Antorff, 16. Sept. 1581. (1 Bl.) (Soll das Anlehen bey den Fuggern betreiben.)

Fol. 630. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 16. Sept. 1581. (1 Bl.)

»Hetten gerne gewollet, da es immer möglich gewesen, das die drey Tausendt Reinisch gulden ausser der behandleten Summa der zehen Tausendt hetten khönnen durch den Ilsung oder Hoff Cammer zu Franckhfurt richtig gemacht werden, damit gedachte vnd die Augspurgische Summa vnnfs ergenzet verblieben zu weliches volbringung du deinen eusseristen vleifs anwenden wollest. «...

Fol. 632. Schreiben des Erzh. Matthias an den Creuz. Antorff, 18. Sept. 1581. (1 Bl.) (Besonders wegen Reisewägen und Pferde.)

Fol. 634. Schreiben des Sebald von Plawen an den Erzherzog Matthias. Nürnberg, 27. Sept. 1581. (1 Bl.) (Hat mit vieler Mühe 12000 fl. Anlehen aufgetrieben, die er nächsten Mittwoch durch Wechsel nach Cölln oder Antorff zu schicken hofft.)

* Fol. 636. Schreiben des Daniel Prinz an Erzh. Matthias. Cölln, 28. Sept. 1581. (1 Bl.)

Fol. 638. Schreiben des Erzh. Matthias an Christoph Creuz. Antorff, 30. Sept. 1581. (1 Bl.) (Er braucht durchaus 30000 fl. Anlehen, nicht blofs 20000.)

Fol. 640. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Riet-

 man. Antorff, 30. Sept. 1581. (1 Bl.) (Wegen der 30000 fl. Anlehen.)

Fol. 642. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 30. Sept. 1581. (1 Bl.) (Anlehen; Reise; in zwey Tagen soll sein Fourier abgehen.)

Fol. 644. Schreiben des Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cölln, 5. Oct. 1581. (1 Bl.) (Das Logement ist bereit. 10000 fl. hat er durch Wechsel vom kaiserl. Hofzahlamts-Controllor bekommen; 10000 fl. hofft er nächstens zu erhalten.)

Fol. 646. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Rietman. Antorff, 7. Oct. 1581. (2 Bl.) (Ist in Verlegenheit, daſs die 30000 fl. von Augsburg nicht aufgetrieben werden etc.)

* Fol. 648. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 7. Oct. 1581. (1 1/2 Bl.)

* Fol. 650. Schreiben des Daniel Prinz an den Erzh. Matthias. Cölln, 12. Oct. 1581. (1 1/2 Bl.)

Fol. 652. Schreiben des Prinzen von Oranien an Erzh. Matthias. Bruges, 16. Oct. 1581. (1. S.)

* Fol. 654. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 17. Oct. 1581. (1 Bl.)

* Fol. 656. Schreiben des Erzh. Matthias an Christoph Creuz. Antorff, 17. Oct. 1581. (1 1/4 Bl.)

Fol. 658. Schreiben des Erzh. Matthias an Sebald von Plawen. Antorff, 17. Oct. 1581. (1 Bl.) (Wegen des Anlehens.)

Fol. 659. Memorial über die Mittel, der Verlegenheit des Erzherzogs baldmöglichst abzuhelfen, s. d. (1 1/2 Bl.)

Fol. 661. Ce que semble que son Alteze pourrat ordonner pour la direction et administration de ses affaires en ces pays bas soubz tres humble correction, s. d. (1 1/2 Bl.)

Fol. 664. Schreiben des Hanns Rietman an Erzh. Matthias. Augsburg, 19. October 1581. (1 Bl.) Entschuldigung und Nachricht von den Wechseln.)

Fol. 666. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 21. Oct. 1581. (1 Bl.) Reiseangelegenheit, Geldsachen. »Wier haben noch biſs anhero zu vnnserem Aufbruch selzambe beyfelle gehabt. Seindt aber nuhnmehr Gott lob aller erlediget, wie du ferner von gedachten Scheer vernemben wirdest.«

Fol. 668. Schreiben des Erzh. Matthias an den Churfürsten von Cölln. Antorff den ( ) Oct. 1581. (1 Bl.) (Daſs er durch seine Lande reise, um sein Geleit bitte, wo möglich mit ihm persönlich zusammen zu treffen wünscht. Sein Diener Christoph Scharr von Schwarzenberg wird das Nähere melden.)

Fol. 670. Schreiben des Erzh. Matthias an den Herzog von Jülich. Antorff, den Octobris 1581. (1 Bl.) (Detto wie oben.) Nro. 9048.

*Fol. 672 Schreiben des Hanns Rietman an Erzh. Matthias. Augsburg, 4. Nov 1581. (3 Bl.)

Fol. 676. Schreiben des Erzh. Matthias an Arhendt von Wachtendorkh fürstl. Jülichschen Rath und Marschall. Niemgen, 5. Nov. 1581. (1 Bl.) (Erkundigt sich wegen des Geleites durch die Jülichischen Lande.)

Fol. 678. Schreiben der Clevischen Räthe an den Erzh. Matthias. Cleve, 6. Nov. 1581. (1 Bl.) (In Betreff des Geleites.)

»Vnnd sollen Euer Fürstl. Dcht. etc. vndrthenigist nit Pergen, das solich Irer fürstl. Dcht. etc. Gleidt in die viertzig Pferdt vnndt etliche Soldaten starckh auf morgen mittag ann Jenner seiten Crauenburg auf dem weeg nach Niemmegen gleich an dem ort dalerer fürstl. Dcht. etc. gebieth vnd das Reich Niemmegen zusamenstossen vnnd Grenizen, verordnet«... wenn es ihm ungelegen, möge er nur Nachricht geben etc.

Fol. 680. Schreiben des Ruprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Wien, 8. Nov. 1581. (1¼ Bl.) Allerley Nachrichten etc. (P. S.)

»Euer Dcht. etc. hab Ich vor dieser Zeit ein ehrlichen Mann, genant Gifsbert von der Stiegen, commendiert, bin Euer Dcht. etc. gnedigiste Resolution vnd antwort noch gewerttig, wan Euer Dcht. etc. eines Niderlendischen Italienischen, Fransösischen, Spänigischen, Lateinischen Secretario bedörfften, so were Euer Dcht. etc mit diser Persohn versehen, dann Er diser sprachen aller erfahrn, vnnd ist Khaiser Ferdinandts vnd Erzherzog Carlens Burgundischen Secretari gewest, hat bei Meniglich ein gut lob vnd ist immer als ein frumer ehrlicher Catholischer Mann wol bekhant, Ist einer ehrlichen freundschafft zu Herzogbusch alda sein bruder Canzler gewest.«...

*Fol. 682. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Erzh. Matthias. Schlofs Prag, 19. Nov. 1581. (2 Bl.)

*Fol. 684. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Herzog von Jülich. Prag, 19. Nov. 1581. (1½ Bl.)

*Fol. 685. V. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Churfürsten von Cölln. Prag, 19. Nov. 1581. (1 S.)

Fol. 688. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Rietman. Cölln am Rhein, 21. Nov. 1581 (1 Bl.) (Nimmt seine Entschuldigung gut auf, ist von seinem Eifer überzeugt; er möge die noch in Händen habenden 10000 fl., und wo möglich noch mehr ihm zuschicken.)

*Fol. 689. Schreiben des Erzh. Matthias an die kaiserl. Hofkammerräthe. Cölln, 21. Nov. 1581. (2½ Bl.)

Fol. 692. Vollmacht des Erzh. Matthias für den Grafen Rudolph zu Neunar. Cölln, 22. Nov. 1581. (1 Bl.) (In sei-

Nro. 9048. nen Geschäften wegen Münster zu handeln, falls es resignirt würde.)

*Fol 694. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an seinen Bruder Erzh. Matthias. Prag, 23. Nov. 1581. (1 Bl.) (Er soll mit der Post reisen.)

*Fol. 696. Schreiben des Erzh. Matthias an den Churfürsten von Cölln. Cölln, 24. Nov. 1581. (1 Bl) (It. dasselbe auch Fol. 700.) (Entschuldigung, daſs er nicht persönlich mit ihm zusammenkommt; bittet um das Anlehen.)

*Fol 698. Schreiben des Erzh. Matthias an den Herzog von Jülich (?). Cölln, 24. Nov. 1581. (1½ Bl.) (Wegen des Darlehens von 30000 fl.)

Fol. 702. Schreiben des Erzh. Matthias an den Herzog von Jülich. Cölln, 24. Nov. 1581. (2 Bl.) (Wie oben.)

Fol. 704. Schreiben des Hanns Rictman an den Erzh. Matthias. Augsburg, letzten Nov. 1581. (1 Bl.) (In Betreff des Anlehens; muſs fort; bittet um Entschuldigung; wird bey Hof die Sache betreiben.)

Fol. 706. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Christoph Schärr von Schwarzenburg. Cölln, 1. Dez. 1581. (1 Bl.) (Ueberschickt ihm ein Schreiben des Kaisers an den Herzog von Jülich zur Sollicitirung des Anlehens.)

Fol. 708. Tagsbefehl des Erzh. Matthias an den Rittmeister und die Reiter, die ihren Sold fordern. Cölln, 4. Dez. 1581. (1 Bl.) Er müsse selbst Noth leiden, wolle sich, weil es Reichssache ist, beym Kaiser und den Reichsfürsten verwenden.

Fol. 710. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Churfürsten von Cölln, it. an den Herzog von Jülich. Prag, 5. Dez. 1581. (1 Bl.) (Betreibung der ausständigen Reichshülfe, theils für Erzh. Matthias, theils für die Befestigung der ungrischen Gränze etc.)

Fol. 711. Schreiben des Erzh. Matthias an den Herzog von Jülich. Cölln, 6. Dez. 1581. (1 Bl.) (Betreibung der Geldhülfe.)

Fol. 713. Schreiben des Erzh. Matthias an den Gimnich. Cölln, 6. Dez. 1581. (1 Bl) (Er möge beym Herzog von Jülich sein Begehren unterstützen.)

Fol. 715. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an seinen Bruder Erzh. Matthias. Prag, 8. Dez. 1581. (1 Bl) (Er habe selbst kein Geld, indem er zum jetzigen Aufbruch viel brauche, er habe dem Daniel Prinz aber befohlen, die innehabenden 10000 fl. ihm zu übergeben, und beym Cölner und dem Herzog von Jülich wegen Abtrag der ausständigen Reichshülfe zu unterhandeln.)

Fol. 717. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Daniel

Prinz. Prag, 8. Dez 1581. (1 Bl) Er möge die 10000 fl. dem Erzh. Matthias übergeben, eben so beyfolgende zwey Schreiben dem Churf. von Cölln und dem Herzoge von Jülich. Nro. 9048.

» Wiewoll wier dier hieuor durch vnnser anwesende Hof Cammer aufferlegen lassen, daſs du die Jenige 10000 fl. so Sein des Churfürsten zu Cöln Lieb durch dein gepflogne gehorsambiste Handlung in Abschlag des Erzstiffts alda resstierenden Reichshülffen aufzubringen vnnd zu erlegen bewilligt, dem Edlen etc. Maximilian von Ilsung Freyherrn zu völliger bestell vnd weegfertigung der heurigen türkhischen Verehrung zukhomben lassen soltest, So hat vnſs doch entswischen der durchleuchtig hochgeborn etc. (Tittel) Matthiaſs etc. zu erkhennen geben etc. «

*Fol. 718. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an seinen Bruder Matthias. Prag, 9. Dez. 1581. (1 Bl.)

*Fol 720. Schreiben des Hanns von Löwenkhlaw etc. an N. (aus des Erzh. Matthias Umgebung) 13 Dez. 1581. (2½ Bl.) (In Ansehung von Ferrara, das leicht erledigt werden könnte, und für Erzh Matthias eben recht wäre (»dann Ich in khainen zweiffel secze, der Herzog aufs baiden Fürstenthumben mehr den dreimalhundert tausent Dugaten zu Jährlicher intrata haben mege «)

*Fol. 724. Schreiben des Erzh. Matthias an seinen Bruder Kaiser Rudolph II. Cölln, 18. Dez. 1581. (1½ Bl.)

(Bittet ihn um die Uebertragung der Verwaltung » des heilligen Reichs Cammer Richter Ambtes provision weiſs vnnd biſs auf nehisten Reichstag « — » weill villeicht khumfftig vnnd mit Euer Mayt. etc. allergenedigister Handtobhaltung eine zuberaitung In das erledigte Stifft Speyer zu kommen durch soliches erfolgen könndte. «)

Fol. 726. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Herzog von Jülich. Prag, 19. Nov. (? Dez.) 1581. (1½ Bl) (Soll doch 20000 fl. dem Erzh. Matthias zuschicken, wie Cölln sich auch herbeygelassen, etwas zu thun)

Fol. 727. V. Schreiben des Erzherzog Matthias an N. (Schärr von Schwarzenburg?) Cölln (21.), 1. Dez. 1581. (1 S.) (Ueberschickt ihm das Schreiben des Kaisers an den Herzog von Jülich zur Uebergabe.)

Fol. 728 Schreiben des Erzh. Matthias an N. (Creuz?). Cölln, 21. Dez. 1581. (1 Bl.) (Reiseangelegenheiten, Gutschy, Roſs etc.)

Fol. 730. Schreiben des Grafen Johann zu Nassau Cazenelnbogen an Erzherzog Matthias. Wildenberg, 28. Dez. 1581. (1½ Bl) (Dank- und Complimentsschreiben, sein Diener Doctor Andreas Christian wird das Mehrere ausrichten.)

Fol. 732. Schreiben des Erzh. Matthias an den Sebald von Plawen. Cölln, 30. Dez 1581. (1 Bl.) (Bittet, ihm den Ausstand von 15000 fl. zuwegezubringen.)

Nro. 9018. **Fol. 736. Schreiben des Erzh Matthias an den Grafen** Johann von Nassau. Cölln, 2. Jänner 1582. (1 Bl.) (Gegencomplimente.)

*Fol. 738. Schreiben des Erzh. Matthias an den Churfürsten von Cölln. Cölln, 2. Jänner 1582. (1 Bl.) (Sollicitirt noch einmahl um Geld.)

*Fol. 740. Schriftliche Erklärung des Erzherzogs Matthias, dafs er sich mit dem Johann Grafen v. Nassauischen abgesandten Rath, Dr. Andreas Christian verglichen habe, so bald er zu S. M. selbst kommen werde, werde er eine Quittung für den Grafen auswirken in Betreff der vor sechs Jahren verwilligten Reichshülfe, die aber dem Grafen für seine treuen Dienste nachgelassen wurde, dafür sollen dem Ueberbringer dieser Quittung 2000 fl., jeder zu 15 Patzen Frankfurter Währung gerechnet, ausgezahlt werden. Cölln, 3. Jänner 1582. ($1\frac{1}{2}$ Bl.)

Fol. 742. Aehnliche Erklärung in dieser Beziehung. (1 S.) De eod. d.

*Fol. 744. »Memorial was wegen vnser der wolgeborne vnser Cammerer vnd lieber getrewer Hainrich Herr von Liechtenstein vnd Niclospurg etc. so wol vnser auch lieber getreuer Daniel Prinz Rom. kays. Mayt. etc. Hoffdiener alfs vnnsere Gesanndten zu Düsseldorff bey des Herzogen zu Gülich etc. Lieb verrichten sollen. Cölln, 6. January 1582. (2 Bl.) (Condolenz wegen der verstorbenen Herzogin, dann Geld, von 15000 auf 20000, überdiefs nach nächster Frankfurter Messe 12000 fl.

Fol. 747. Schreiben des Erzh. Matthias an den Herzog von Jülich. Cölln, 5 Jänner 1582. (1 Bl.) Condolenz wegen des Todes der Herzogin Maria (»geborne Khönigin zu Hungern vnnd Behaimb Erzherzogin zu Oesterreich etc.) Beglaubigung des Liechtenstein und Daniel Prinz.

Fol 748. Schreiben des Erzh. Matthias an den N. (Herzog v. Jülich.) Cölln, 8. Jänner 1582. (1 Bl.) (Bitte statt 15000, 20000 fl. zu verschaffen.

Auf dem letzten (751.) Blatte steht:

Jugent weil du hast die Zeit Spar kein vleifs mühe noch Arbeit Leg wol an deine Junge Jahr Das du nit wirst ein Alter Thor	Eine getrewe Handt gehet durch alle Landt.

Georg Lindtner von Nickhlspurg dient de A° 1623 den 24. Sept. bey Herrn Doctor Tennagl.

Aufschrift von Aufsen: (Tennagel's Schrift.)

Scripta quaedam Germanice et Gallice, Matthia Archiduce Belgium gubernante. 265.

Beylagen (74, aus dem Cod. Nro. 9048).

1.) An Herrn von Welsperg etc. 8. Nov. 1577.

Vnnsern gnedigisten willen vnnd alles guets. Wolgeborner lieber besonder, wier fuegen Euch gnediglich zu wissen, das wier glückhlich vnd woll hieher In die Niderlendische Lendt ankhommen auch gebuerlichen entpfangen vnd Tractiert worden sein, vnnd dieser Zeit alhie zu Lira zu abrichttung etlicher notturfftigen handlungen verharren, vnnd obwoll schweren sachen durch allerley beyfell verhanden, verhoffen wier doch soliches mit Gottes hilff zu richtigem ende neben beystandt der Stende zu bringen, vnd alles diss fürzunemben, so dem Landt zu friedt vnd aufnembung sich schickhen wierdt. In vnserm verraisen von Wienn aufs sein wier des gnedigen Versehens gewest, Ir würdet Euch zu Grafenwerth antreffen haben lassen, weill wier aber befunden, das Ier Euren Gutschy auf richtiger Landstrass het In abweeg faren lassen, haben wier woll erachten khönnen, *nullus ad amissas ibit amicus opes*. Vnnd vielleicht gedacht, weill wier an Jezo mit dem leib auch folgendts mit dem gemüeth Oesterreichisch verlassen wurden, vnnd habt also wie billich possidenti anhangen wollen. Seindt aber gewisslich nichts destominder wegen Eures erkhandten wolmainenden gemuets Euch mit gnedigisten willen gewogen, wollen auch soliches zu fürfallender gelegenhait Im werckh beweisen, vnnd begeren von euch alles zuestandts zu Wienn aufsfüerlichen ehisten bericht. Ir seiet mit vleiss von dort verreist, nur darumb damit wier mit Euch nit solten reden, wie vnnss dann auch ist anzaigt worden, das Ier vnss habt vermerckht begegnen mit vleiss beiseits in ain halt gefaren, darumb das sprichwort wol stet *in necessitate probatur amicus*. Doch geben wier dieser redt gar khain glauben, vnnd wissen woll, das Ier anderst vnd aines bössern gemüets. Bleiben derhalben alzeit Euch mit allen gnaden genaigt vnnd von Euch ehist aller sachen, wie Sy zu Wienn geschaffen bericht gnädigst gewarttend. Lira den 8 Nouember Anno 77.

Matthias von Gottes genadn Erzherzog
zu Oesterreich etc.

(Fol. 12 et 13.)

2.) 6. Jänner 1578.

Durchleuchtigister Ertzhertzog, Genedigister Herr etc.

Euer fürstl. Durchl. etc. sein meine gehorsambisten dienst böstes Vleiss Jederzeit zuuor bereit. Ihn ansehung habender Obligation, so Ich derselben aufs mer weg (die Ier

vnnerborgen) trag, habe Ich nicht vndterlassen sollen, Euer Durchl. bey diser gelegenhait, gegenwüerttiges khlains Briefel mit wünschung vil freidenreicher gesunder Neuer Jahr, zuschreiben, Sy darneben zuerindern, das alhie vnd anderstwo derselben vnuersehen abraisen von Khays. Mayt. etc. Hoff nach den Niderlanden auf allerlai weeg, vnnd Ihr villen vebel aufsgelegt worden, auch nicht gemangit, die vermuetten wellen, Euer Fürstl. Durchlt. haben Sie mit besser Intention vnd fürnemben, auch praeiuditio der Catholischen Religion darin Sy erzogen, zue solichen bewegt. Ob mier dieses als Ihren alten vnd treuen Diener, In dessen vnwurdigen Zucht Sy ein weill gewest, beschmerzlich vnnd bekhomerlich zuuernemben gewest, haben Sy genedigist leichtlich zu erwegen, Nachdem Ich aber Euer Fürstl. Durchl. etc. von Jugent auf vil anderst vnnd disen durchaufs zuwider erkhent, hab Ich Ihn nicht allain nicht glauben geben, Sonnder bey allen von dennen mier soliches zu ohren khommen opponiert, vnd Inen lautter gesagt, Euer fürstl. Durchl. beschehe hierin zu khurz vnnd vngerecht, vnnd ob Sy sich schon an Irer voreltern Vorwissen vnnd willen zu disem Resoluiert, werden Sys ohne Zweiffel mit presupuesto In Irer Religion zuuerbleiben, vnnd vermeinent algemainern darmit zu dien gethan haben. Auch die maisten auf mein Mainung bracht. Demselben nach weifs Ich woll werden mich Ewr Durchl. nicht allain nicht verstehen lassen, Sonder mit aigner Hanndt Irer Intention, damit Ich dennen So Sy disen zuwider stellen, mit mehrern Grundt begegnen khöne, genedigist verstendigen. Das habe Euer Fürstl Dcht Ich als Ier alter vnd treuer diener durch difs gehorsambist anzufüegen nicht vondterlassen. Vnnd mich derselben, Sy aber dem Barmherzigen Gott in seinen schuz beuelchen wellen, Madridt am heilligen drei Khönig Tag des 78. Jars.

Euer Fürstl Drcht. etc.

Gehorsambister vnd treuer
alter Dienner.
H Keuenhüller Freyherr m. p.

(Fol. 34.)

3.) Monseigneur. 12. Jänner 1578.

Je remercie tres humblement vre Alteze de l'honneur qu'il lu'y a pleu de me faire, me demandant Conseil touchant la prouision de l'estat de grand maistre en sa maison. Je ne puis que je ne treuve bonne l'election que vostre Alteze a fait de la personne de Monsieur le Seneschal, lequel est non seulement digne d'un tel estat mais de chose plus grande si

elle se presentoit, mesmes s'estant resolu si vertueusement en ces derniers troubles sans se laisser en quelque façon desioindre de la generalité. Et quant a ce qu'il a pleu a vostre Alteze, m'emploier vers messieurs les quatre membres affin de donner paiement au tresorier de la maison de vostre Alteze, Je n'ay failli aussi de les aduertir et Instamment prier de vouloir faire leur debuoir, ce que J'espere qu'ils feront et sur ce ayant baise tres hummblement les mains de vostre Alteze Je prieray dieu —

Monseigneur vous donner tresheureuse e treslonge vie
Escript a Gand ce 15e Januier 1578.

De vostre Alteze Tres humble seruiteur
Guille de Nassau.

An Erzherzog Matthias von Oesterreich. (Fol. 44.)

4.) Erzh. Matthias an L. Schwendi. 11. März 1578.

Lieber vonn Schwendi, mir seind zway Euer schreiben veberantwort worden, hab dieselb mit sonderm gnedigen willen angenommen, hette Euch auch lengst darauf beantwort, da Ich nicht durch vngelegenheit der zeit vnnd veber grosser gescheffft were verhindert worden, (weil mier aber Euer guets gemuet gegen mir vnuerborgen, bin Ich der gnedigen Zuuersicht zu Euch, Ir werdet in betrachtung diser zeit ort vnnd gelegenhait, vnnd weil Euch mein gemueth vnnd mainung In allem woll bewust, mit That und Raht zu Wolfart der Christenhait vnd vnsers hauſs Oesterreichs, genugsam vnnd vnermahnet wol zu erzeigen wissen, Dann mir zweiffelt nicht, Ir werdet von allem dieser Ort zuestandt notturfftigen bericht haben, In meinem vorgenumbenen fürsaz vnnd willen, soll mit Gottes hilff nicht menglen, Bin Euer schreiben theglich gewerttig, vnnd Euch mit sonderm geneigten willen sonst in alweeg wol gewogen, vnd wolte von herzen gerne, das Ich mich mit euch Persönlich ersehen vnd vnderreden solte, da Ir zu solichem gelegenhait, wolt es meiner zuuorsicht nach nit verabseumben, soll bey mir vnuorgessen sein, Datum Antorff den 11 Martij Ao. 1578. (Fol. 55.)

5.) (Von Erzherzog Matthias.) 25. April 1578.

Lieber Rueber, mit was sonderem begehren, vnd verlangen, Ich Euer vngezweiffelt gewarttet, bin Ich mir selber am bessten bewust, Weil es aber Ie bey Irer Mayt. etc. auſs hochwichtigen Vrsachen nit zuerhalten gewesen, mueſs Ich woll wider meinen willen zufriden sein, Bin vnd bleib aber Euch sonsten mit sonderem gnedigisten willen woll

gewogen, verhoffendt, weill Ie das Khriegswesen alhiero durch die Spanische stetigkait ein fortgang haben soll, Ier werdet Euch doch souil verweillen, vnd mich auf esliche Tage besuchen, vnnd als ein Jungen Soldaten mit guetten raht vndterweisen, Eure anzall Pferdt so Ier begeret habt, seind Euch von Stenden alberait bewilligt gewesen, Wafs sonsten alhier verlaufft, vnnd anders mehr werdet Ier von Brieffszaigern Ferdinandt Weidner zuuernehmen haben, gewartte hinwiderumb zeitung von Euch, vnnd weil Ich dem Khaysorlichem Stallmaister vmb Nottorfftige Rofs geschriben, begere Ich Ier wollet mit guetem Raht vnd anweisung zu solichem ehist befördern helffen. Erkhenne es widerumb mit gnedigisten Willen. Datum Antorff den 25 Aprilis 1578.

An Rueber. (Fol. 75.)

---

6) An Erzherzog Matthias. 26. April 1578.

Hochgeborner Fürsst freundlicher herzlieber Oheim, Euer L. seien mein freundlichen Dienst zuuor. Ich hab Euer L. schreiben, so dieselben mit aigen handen an mich gethann, empfangen vnnd verlesen, vnnd wie wol Ich zuuor vnnd eher difs schreiben vnnd Euer L. gesandten bei mir angelanget, allerdings entschlossen gewesen, mich in der Persohn zuerheben, vnnd Euer L. auch den Betrangten Niderlanden wider die Spanische Tyranney zu hilff zu khommen, Alfs bin Ich in solichem meinem fürhaben desto mehr gesterckhet worden, vnnd will mich nunmehr geliebts Gott, so baldt müglich vff die Pain machen, vnnd ins feldt begeben, verhoff wier werden einander baldt mit frölichen gemueht auf gruner haiden sehen, vnnd dem feindt einest also begegnen, wie aufrichtigen Redlichen Teutschen vnnd Fürsstlichen Persohnen gebuert vnnd woll anstehet, Euer L. mügen mier auch gewifslich zutrawen, das Ich alles das Jehnige, so dieser gemainen zum besten gelanngen mag ernstlich befürdern helffen, vnnd an mir nichts erwinden lassen will, wie Ich dann nit Zweiffel, Euer L. hingegen auch gesinnet sein werden, damit seind wier Euer L. zu freundtlichen diennsten geneigt.

Datum Lautern den Sechs vnd zwainzigisten Aprilis Anno etc. Aintausend fünffhundert Im Acht und Sibentzigisten.

Euer L. Dienstwilliger Oheim

Johann Casimir Pfalzgraf m. p.

(Fol. 77.)

7.) 11. May 1578.

Durchleuchtigister Ertzhertzog, Genedigister Herr!

Euer Fürstl Durchleucht etc. in aller vndterthänigkait, mit getreuen Hercsen nach meinem besten Vermögen, zu dienen bin vnd bleib Ich die Zeit meines lebens willig vnnd berait, Euer Fürstl. Durchl. habe Ich zuuor dreimall, vnnd hernach widrumb vonn 26 February. auch den 13 vnnd 23 Marty vnnderthenigist geschriben, darauf aber aniches recepisse empfangen, oder zuempiettens verstanden vnnd wo Euer Fürst. Durcht. Ich nicht so ain hochlöblichen verstendigen Ercshercʒogen, vnd mein gnedigisten Herrn sein erkhendte, wurde mir, alſs ain alten trewen gehorsambisten vnd sonderlichen Euer Fürstl. Durchl. guethersigen Diener nicht wenig zu gemüeth gehen, vnd argwonn geben. das E. Fürstl. Durchlt. etc. solicher meiner viljährigen vndterthenigisten ehrlichen dienst vergessen, oder ain böſs Neidisch maull bei Euer Fürstl. Dcht. mich fälschlichen versagt hette, die weil aber, wie gemelt, Euer Fürstl. Dchlt. Ihren beywohnenden Verstandt nach, sich hierin woll zuuerhalten wissen, gibts wir widerumb ain Trosst, mit sonderer beschwernus vernimbe Ich, das sich die lengst angefangne Practigkh so weit erstreckht, vnd sich diesen gestelt (wenn wier das vnnser nicht auch darzue thuen werden,) die sachen zu böser weitterung geraichen möchten. Gott waiſs, das Ich als der wenigen, doch der treuherzigen ainer, ann denen orten, das es sich gebüert, offtermalen in dem, vnnd andern trewe ermahnungen gethann, aber von etlichen nit alweeg gern angehört worden, darumben Ich aber nit vill gefragt. Wolte Gott, Ich were anfenckhlichen vnnd eher bei Euer Fürstl. Durchlaucht gewest, hette Ich nicht vill genuest, wolte Ich doch nichts geschadt haben, Ich bin nochmallen (wie auch allezeit zuuor) im werckh, das mein Schwager Herr Hannſs Rueber, doch nur auf ein Posst ritt zu Euer Fürstl Dchtl. ankhumben vnnd vrlaubung haben möcht, Abr Ich spüre bissher, mehrer vngewiſsheit als möglichkait, Euer Fürstl. Dcht. mererlay zu schreiben, mueſs Ich auſs gemelten Vrsachen, in meinem negst gethonnen schreiben, dieser Zeit einstellen. Ferdinand Weidner Zaiger dis, der warlich vleissig vnnd aufrichtig, wierd Euer Fürst. Dcht. mererlay vndterthenigist vermelden, denn auch Euer Fürstl. Dht. In dem vnd anderm, woll glauben geben mögen, der almechtig Gott verleihe verrer gnadt, vnd Euer Fürstl. Dhlt. sein göttlichen Segen, glickh vnd Vberwindung aller Irer feinde, vnnd ich thue derselben mich, als ein treuer vndterthenigister Diener gehorsambist beuelchen, Euer Fürstl.

Dcht. sollen vnd mögen auch das Vertrawen gewiss in mich seczen, mit mier als mein gnedigister Herr schaffen vnd gebietten, demselben allem solle, meinen eusseristen vermögen nach, vnd wie ain Ehrlichen Mann vnd treuen Diener gebiert, nachgesezt werden. Datum Wienn in eill den aindlefften May A° 1578.

Ewer Fürstl. Durchlt

vndterthenigister Dienner.
Ha. Freyherr zu Welsperg.

An Erzherzog Matthias.
(Fol. 87. 88.)

8.) 5. Juny 1578.

Hochgeborner Fürsst, freundlicher lieber Oheimb.

E. L. hab Ich vonn zehenden Tag verschines Monats May mit aigner handt an mich gethones schreiben empfangen, seines Inhalts vnnd E. L. ferner begehren darauss verstanden, bin Ich darauf entschlossen meine sachen also anzustellen vnd zu befürdern, das Ich geliebts Gott den 24. oder auss lengist den 26 huius eigner Persohn auf dem Muster Plaz seie, vnnd nachdem der Generallstaaden Antwort, so Sie mir Jüngsten zuegeferttiget veber zuuersicht anderst weder Ich verhoff geschaffen gewesen, also bin Ich verursacht worden, Gegenwerttige meine Diener Georgen Assmuss Schregell auch Adrian von Khönigslohe vnnser lieben getreuen, zu Euer L. vnd gedachten Staaden widerumb abzuferttigen dieselben vnd Sie zuuermannen das zuuor vnd ehe Ich vf dem Musterplaz erscheine, alle gutte ordnung angestelt auch qualificierte Persohnen zeitlich abgeferttiget werden, die alle ding mit mier ohne fernere hinder sich bringen schliesslich abhandlen, vnd Ich alda mit dem Khriegsvolkh in die lenge nit aufgehalten werde, damit Ewer L. desto williger Khriegsvolckh finden, wenn sie Ins Leger zu vnnss khommen werden, dann solte das nit geschehen, haben Euer L. vernunfftiglich zuerachten, was Nachthaill schimpff vnd spot nit allain Euer L. vnnd mier sonder auch dem ganzen Werckh darauss entstehen werde, vnnd wie schimpflich es von dem Khriegsvolckh aussgelegt werden möchte, darumb bit Ich Euer L. zum freundtlichisten, Sie wollen souil an Ihr, dise dingen embsig treiben vnnd befürden helffen, wie mein freundlich Vertrawen zu Euer L. stehet, auch daran sein, das gedachte vnnsere Diener nit lang aufgehalten, sonderlich auf ehist mit gutter antwort wider zu mir abgeferttiget werden Inen auch Ier ferner werbung volkhomben glauben zustellen, Das gereichet dem ganzen

Werckh zum bessten vnnd wünsch von Gott dem Almechtigen das mir in gueter gesundthait baldt zu hauff khommen, vnnd die bedrangten Niderlandt von der Spanischen Tirannay erledigen mögen. Hab Ich Euer L auf dero schreiben In Antwort nit verhalten wollen, bin derselben freundlichen diensten zu erzaigen, allezeit genaigt. Datum Latern den 5 Juny A° 1578.

E. L. Dienstwilliger ohaimb
Johann Casimir Pfalzgraf m. p.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 109.)

---

9) 26 Juny 1578.

Durchleuchtigister hochgeborner Fürst, Euer F. Dht. sein vnnser ganz vndterthänig willig dienst zuuor. Genedigister Herr, Euer Durchl. khönnen wier nit pergen, das wier von vnnserm gnädigisten Fürsten vnnd Herrn Herzog Johann Casimiern Pfalzgrauen, alher abgeferttiget mit Euer Dht. vnnd der General Staaden Commissarien, vnnß allerley deß Musterplazes vnd dan sonst ander Puncten halben zuuergleichen, wie E Dht. vnnd die Standen, durch vnnser schreiben, So wier neulicher tagen ann vnnseren gnedigen Fürsten vnnd herrn den herrn Prinzen zu Vranien gethann, vnnd ohne Zweiffel Euer Dht. etc. fürkhommen ist genedigist haben können vernemben, vnnd wiewoll wier nun in den Sechsten Tag alhier gelegen, auch die Reitter den mehrern Thaill wie wier bericht ankhommen, vnd der Commissarien begehren, So seindt doch dieselben noch nicht ankhommen, haben auch bei dem wolgebornen herrn Graff Johann von Nassaw Gubernatorn dieses Fürstenthumbs Geldern nit vernemben khönnen, das die Commissarien oder das Englisch geldt vffen weeg sey, derwegen wier nit vmbgehen khönnen, zuuorkhumbung vnwillens der Reutter, beschwerung der Vndterthonen, vnnd befürderung des gemeinen werckhs an Euer Fürstl. Dht. zu schreiben, vnd die vndterthenigist zu ersuechen, vnnd zu bitten, Sie wollen den genedigisten beuelch thun, das gemelte Commissarien möchten furderlich vf den Musterplatz verordnet werden, vnnd das Englisch geldt auch daselbst ankhombe, hieran werden Euer Fürstl. Dht. der gemainen sachen guette befürderung thun, vnd seind wiers vmb dieselbige allervndterthenigist zu beschulden geneigt, vnnß derselben vndterthenigist beuelchendt. Datum Neymögen den 26 Juny A° 78.

Euer Fürsl. Dht. vnderthenigiste ganz willige
Fabian Burggraf vnd herr von Donai
Wenzl Zwleger.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 115.)

10.) 20. July 1578.

Mein freundlichen Dienst, auch was Ich mehr liebs vnd guetes vermag zuuor. Hochgeborner Fürst freundtlicher lieber Oheim, Euer L. schreiben vnndter dato Antorff den 17 July hab Ich durch den vonn Schärn woll empfangen, desselben Inhalts vnnd fernere mündliche werbungen freundtlichen verstanden, vnnd thue mich des freundtlichen vertreulichen Communicirens vnnd zuenbiettens höchlich bedanckhenn, wolte auch nichts liebers gesehen haben, dann das der Commissarien vnrichtigkait mich vnd meine Reutter, so lanng nit aufgehalten hette, damit Ich bei Euer L. desto eher Persönlich hette sein mögen, vnnd mit Euer L. der Notturfft mich vnderreden mögen, Die Franzefsischen Practigken belangendt, sein mier dieselben Ie vnd alweeg suspect gewesen, wie noch, vnnd hab khainen zweiffel, da etwas Verdeckhtes darhindter steckhe, derhalben gut aufsehens vonnötten. Die Musterungen will Ich geliebts Gott morgen fürnemben, vnnd nach beschehner abrechnung vnd bezahlung, alfs souil müglichen sein wirdt, eillen, auf das die beiderseits gewünschte vnd Notwendige zusamenkhunfft, desto eher beschehen möge, wie Euer L. von Gedachten Schörn, dise vnd andere sachen halben ferneren mündlichen vertreulichen bericht empfangen werden, weliches Ich Euer L. hinwider zu freundlichen wider antwort nit vnndterlassen sollen, derselbigen angenembe dienst zuerzeigen, haben Euer L. mich gannz willig. Datum Zutphen, Sontags den 20. July A° 1578.

Euer L. diennstwilliger oheimb
Johann Casimir Pfalzgraf m. p.

(An den Erzh. Matthias.) (Fol. 123.)

11.) 26. July 1578.

Hochgeborner Fürst, freundlicher lieber Oheimb, Euer L. sein mein freundlich dienst vnnd was Ich mehr liebs vnd guets vermag zuuor. Euer L. schreiben von aigen handen vnderm Dato den 23 dieses, sambt der Beylag hab Ich wol empfangen, vnnd verlesen, thue mich solicher Communication gegen Euer L. freundlich bedanckhen, souil aber denn von Alanzon seine Practica belangt, zweiffelt mir nit Euer L. werden durch meinen diener den Zuleger vernommen haben, was mein Bedenckhen vnnd Meinung in diesem fahl sey, So hab Ich Ihme auch copeilichen zugeschickht, wafs sein des von Alanzons Lbden ann vnnfs schrifftlichen gelangen lassen, vnnd beuolchen Euer L. soliches zu communicieren, die werbung ist aufs ganz Generall ge-

wesen, so ist Beanien nit von dem Alanzon zu mir geschickht worden, Sonder als er von mir beschriben, hat Ine der weeg vſ Bergen vngeuer zugetragen, vertröst mich La Noue soll in khurzen noch eruolgen mit volkhomenden beuelchen, waſs Ich mich vff Beanien veber antwortt schreiben vnnd werbungen S. L zur widerantwortt geben werde, soll Euer L. vnuerborgen bleiben. Souil vnnser Zusambenkunfft belangt, beruhet es bei dem, so Ich Euer L. neulich durch den Schörn zuerkhennen geben, vnnd nach verrichtung aller Notturfft. bin Ich bedacht Mich von hinnen zu erheben, vnnd Euer L. soliches durch aigene Post zuerkhennen geben, vnnd thue dieselben hiemit dem Almechtigen Gott in sein gnedigen schucz beuelchen.

Datum Zutphen den 26 July 1578.

Euer L. Diennstwilliger Oheim

Johann Casimir Pfalczgraff m. p.

(An den Erzherzog Matthias.) (Fol. 129.)

12.) 8. August 1578.

Ire Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc., Herzog zu Burgundj Gubernator vnd General der Erb Niderlande etc. aufferlegen vnd beuelchen dem wolgebornen Herrn Eraſsmen Freyherrn von Liechtenstein etc.

Allen obristen, Rittmaistern vnd Leuttenandten Irer Fürstl Durchl. bestelten Teutscher Nation Inn derselben Veldtläger zu Rynernen, sambtlich oder sonderlich Irer Durchl. gnedigsten willen zuuermelden, neben dem das sich höchstermelte Ir Durchl. gnedigist bedanckhen, dero Inn negsten gehaltenen Scharmüzel erzaigten gebuer vnnd Pflicht. Dieselb ermahnendt das Sie sambtlich, vnd ein Jeder Insonderheit folgendts Irer Teutschen angebornen redlichkait sich gebrauchen, vnnd das Sie ainem rechten teutschgebornen Fürssten, In einer Christgebüerenden sachen dieneten vnnd darzue sich bestellen lassen, ernstlich Ingedenckh sein wolten, dagegen wolten sich höchstgedachte Ire Fürstl. Durchl. zu genuegsamber denckhlicher Vergnüegung hinwiderumb Füerstlichen vnnd als ein Erzherzog erbotten haben etc. Belangendt zu forderst den Herrn Veldtobersten Herrn Visconte von Gandt, vnnd Merggraff von Hoffrecht, wird sich gemelter Herr von Liechtenstein der mündlichen beschehnen Irer Durchl. etc. aufferlegung nach, wol zu uerhalten In gebüerlicher weis wissen. Wie dem mehr höchstgedachte Ire Durchl. etc. genzliches Vertrauen zu Im haben vnnd dessen In gnedigisten willen Ingedenkh sein

wollen. Datum Antorff in eill den Achten Augusty Anno 1578.

(Fol. 139.)

13.) (An den Erzherzog Matthias.) 9. August 1578.

Monseigneur. J'ay receu la lettre qu'il a pleu a vostre Alteze m'escrire en faueur do Hens Christof Schar bar. (!) Schbbartzenberg, du quel la requeste qu'il auoit presentée a vostre Alteze estoit Joincte aus dites lettres, mais quant est de luy ordonner traitement Je n'en ay aulcun moyen veu que par exemple nous auons veu que le traitement que vostre Alteze et monsieur le Prince et moy auoins ordonne aù Sr Baltaser Taubbyts a despleu a messieurs les Estats et ont declare qu'ilz treuuent telle maniere de faire preiudiciable aux Estatz, et par tant puis que Vostre Alteze est au leu, ou sont les dites Estatz present Il sera beaucop plus comode a Icelle de traiter auec eulx sur le fait du dit traitement que non de me le renuoyer a moy qui n'ay nul moyen dy pournoyre. Sur ce me recommandant treshumblement a la bonne grace de vostre Alteze - Monseigneur Je prie Dieu luy donner tout bonheur et Accroyssement de grandeur. Du Camp a Rymenam ce 9^e d'Aoust 1578.

De vostre Alteze
bien humble et obeissant seruiteur
Maximilien de Boussú.

(Fol. 143)

14.) 9. August 1578.

Johanns Casimir von Gottes gnaden Pfalczgraue bei Rein, Hertzog in Bayrn etc.

Vnnsern Grueſs zuuor, Hochgelerter lieber getreuer, wir haben dein vom 6 huius datiertes vnd auſsgangen schreiben nachten abents woll empfangen, seines Inhalts vernomben, zweiffeln nit, dir werde Nunmehr auch vnnser leztes schreiben, so wier von ZZoch auſs an dich gethann, vnnd darinen das quartier, da wier Jezt mit vnserm khriegsuolckh ligen, zuegeschickht, wol eingeantwort worden sein, vnnd alle gelegenhait darauſs verstanden haben.

Die weil es dann nunmehr an dem, daſs vnser Reutter des nachtgelts vnnd Vebrigen Ausstandtshalb bei vnnſs vmb befridigung ansuechen werden, wie dan alberait von etlichen beschehen, So wollest beim Erzherzogen vnd den Staaden ernstlich anhalten, das solicher ausstand auſs ehist eruolge.

Vnnd ob wier woll von gedachten Staaden ein assignation empfangen, wo vnnd was orten gerüerter ausstandt zum Theill erlegt werden solle, So haben wier doch biſs noch niemandts vermerckht, der sich derwegen bei vnſs angezeigt, Sondern haben das widerspiell erfahren, Inn dem, das der Landtschafft vonn Geldern Rentmaister zu Zutphen, gestern bei vnnſs angelanngt, vnnd Er erst gelt vonn vnnſs begert, für die Commiſs, so daselbst aufsgenommen, darauſs erscheint, das man noch nit vill lusts hat, vnnſs gelt zur haand zu schaffen.

Waſs die Schiffpruckh berürt, ist vnnser quartier also geschaffen, das soliche zu Grafen nit geschlagen werden khann, dann vnnsere obristen Ire Veberfahrt am Rhein zu Bieckh, vnnd also zimblich hoch genommen vnnd da dise Schiff-Pruckh, ann vorgedachten ort zu Grafen geschlagen werden solte, wurde des herzog von Gülichs Landt mit dem Durchzug zu hart beschwert, deſswegen seindt wier vermittelst Göttlicher Verleichung entschlossen, bei Venloe ein schiff Pruckh schlagen zu lassen, vnnd vnnſs daselbst vber zu begeben, Vor schieristem Dinstag aber khönnen wier vonn hinnen nit vffbrechen, dann der leste Theill vnnserer Reutter heut Sambstags aller erst vber Rehin khommen.

Wo wier aber volgendts den Khopff hinauſs wenden sollen, wiessen wier noch nicht. Derwegen wollest beim Erzherzog vnnd Staaden anhalten, das Sie sich hierauf ercleren, vnnd vnnſs eines solichen vnsaumblich auf der Post verstendigen. Wier haben gleichwoll zween weeg für der handt, den ainen zwischen der Maſs vnnd der Pey, vnnd den andern vff werdt zue, welicher nun vndter diesen beyden am Rahtsambisten, wirstu bey gedachtem Erzherzogen vnd Staaden vmb resolution hierauf anzuhalten wissen, wann wier nun des Zweckhs vnd rahtsambisten weegs berichtet, wollen wier vnnſs volgents nit lang saumben, Sondern förderlich fort begeben.

Sunsten wollest mehr gedachtem Erzherzogen, dem herrn Prinzen vnnd Staaden vnnsere freundliche dienst vnnd gnedigen Gruſs vermelden.

Wolten wier dir zur antwort nit Pergen, Vnnd seind mit gnaden geneigt. Datum Arschen den Neunten Augusty A° 78. Vre bon amy

Johann Casimir Pfalzgraff.

So wollest auch ferner embsig anhalten, das vnſs Jemandt von der Staaden wegen, zugeordnet werde, der dem Khriegs volckh notturftige Prouiant verschaffe, dan vnſs jest der last ainzig auf dem Halſs ligt, vnd wenig hülff ha-

ben. Sunsten aber wollest dich allezeit des Feindes gelegenhait vnd fürhabens aigentlich erkhundigen, vnd vnſs Jederzeit vf der Post verstendigen, waſs du deſswegen erfehrest, damit wier vnſs in vnserm Läger vnd Zug darnach richten mögen. Fürtters hin seind wier gemaint, vnnſs mit vnserm Khriegsvolckh beysamen zu Felde zu halten.

Datum ut in literis.

An seinen Agenten (Zaleger wahrscheinlich).

(Fol. 141, 142.)

---

15) (An den Erzherzog Matthias.) 13. August 1578.

Hochgeborner Fürst, freundtlicher lieber Oheimb, Euer L. sein mein freundlich willig dienst vnd alles guets zuuor. Euer schreiben vnderm dato zu Antorff den 11 Augusty hab Ich woll empfangen vnd seines Inhalts vernommen. Thue mich der vertreulichen communication freundtlich bedanckhen, vnd hette derselben auf die Franzeſsischen Practigkhen vnd der Staaden anmuetten, so Sie Euer L. gethonn, meinen wiewol geringen doch treuherzigen Rath, ganz gern alsbalden mitgethailt, da Ich die Capitulation so zwischen Euer L. vnd die Staaden anfangs aufgerichtet worden ist, vnd nach welicher diese handlungen meines erachtens gericht werden will, bei handen gehabt, wie Ich nochmals soliches zu thuen vrbittig, da Euer L. kain bedenckhens haben, mir soliche Capitulation zuekhommen zu lassen, mich darinnen zu ersehen, vnnd dan desto gründlicher der sachen nachzudenckhen hab.

Gleichwoll hat es bei mier ein selzam ansehen, das Euer L. Gouverneur vnd Capitaine general diser Niderlanden sein, vnnd nichts desto weniger der Herzog von Alanzon, zu einem Generall - obersten gedachter Lannden angenomben werden solle, das also woll ein anders darinen steckhen möchte, vnnd haben Euer L. meines erachtens sehr weiſslich gehandlt, das Sie wichtigkait der sachen nach aufschub vnd Zeit sich zu bedenckhen von den Staaden begert.

Sunsten Eile Ich mit meinem Khriegsvolckh souil Immer müglich ist, vnnd die vngelegenhait des Vberfahrens an dem Rhein vnnd der Maſs hat biſshero hindern wollen, Jezunder das meine Reitter vnd Knecht all zusammen gestossen, verhoffe Ich in khurzen nicht ferr von Antorff zu sein, wie dan Euer L. die Ich jederzeit meines Legers berichten will, vernemben werden, wolte E. L. Ich freundlich zu Antwort nicht verhalten wollen, derselben ange-

nembe dienste zu erzeigen, haben Euer L. mich willig. Datum Cmeikh den 13 Augusty A° 1578.

Euer L. Alzeit dienstwilliger
Oheimb
Johann Casimir Pfalzgraf. m. p.

(Fol. 147.)

16.) 18. August 1578.

Durchleuchtigister vnd hochgeborner gnedigister Fürst vnd Herr, mein vndterthenigiste ganz willige dienst sein E. Durchl. alzeit Pestvermogens zuuor bereit. Mer den vor zwaien Monaten hab Ich E. Durchl. etc. bey meinem Diener eim, den Ich allein derhalben abgefertigt, ein aufsäuerliche erinerliche vnd treuherzig schreiben gethan, auch dabei E. Durchl. ein geschribne bericht von Khriegs Regiment so Ich E. Durchl. zu gefallen gemacht zuegeschikht. Aber seither weder von E. Durchl noch ermelten mein Diener kain widerschreiben oder anderer Zeitung vnd ansaig gehabt, weliches mir lestlich Vrsach geben Zaiger disen Edlman, Peter Schür, hinabzufertigen vmb eigentlich zuuernemben wie es doch mit ermelten Briefen, vnnd diener geschaffen sey, Mitlerweil hab Ich E. Durchl. weiter nichts geschriben, das Ich Imer aue vf meins diener widerkhumfft gewartet, vnd das auch nichts nothwendigs fürgeloffen, von diser orten ist es gar still, allein das der von Polweil anjezo einmal sein lauf von knechten Ins werckh gericht, wie E. Durchl. von Zaigern weiter vernemen wirdt, Graf Hannibal von Embs soll seine 20 Fendlen nunmehr baldt in der Landtgrafschafft Nellenburg auch richten vnnd mustern, vnd auf Luxelburg zu hinabziehen, wartet von den Don Jan Dan Pria bezallung vnd ander Notturfft vnd hört man Jezo nit das mer Welsch Volckh vnd sonderlich ein so starckher hauffen Italianer wie die sag gewest durch Burgundt oder sonst solle herauffziehen, aber In Franckhreich gehen die von Alanzons gewerb noch Imer zu starckh fort, ohnezweifl mit wissen vnd willigen des Khönigs, ob ers schon hoch verneint, derhalben man den mueimassen, vnnd achten will, es werde mit der Zeit zu ofnen khrieg gegen den Khönig von Spania gerathen, vnd Er die gelegenhait, so Im Jezo an die Handt felt, Niderlandt zu zureissen vnd ein oder mer stuckh an sich zu hengen, khainsweegs versaumben wellen, Also hat E. Durchl. wol abzunemben das es mit den von Alanzon ein gemein Franzesisch werckh vnd Pratickh ist, Es lauffen gleichwoll durch den Pabst vnd Andere wider Practyken für, den von Alanzon dauon abzu-

wenden, vnd wie man aufs Franckhreich schreibt, durch ein heirat mit des Khönigs von Spanien Tochter, vnnd einraumbung etlicher stuckh, von den Niderlanden, mit dem Khönig zu uergleichen, vnnd zu uerpinden, was nu daran, das wird villeicht E. Durchl. berait woll wissen, aber in alweeg will E. D. hoche Notturfft sein, wie Ich Sy In vorigen meinen schreiben auch vndterthenigist vnnd treuherzig ermannet, Ir thun vnd wegen In desto grösser Vf achtung vnnd sorgsambkait zu haben, vnnd souil möglich zu vndterbawen das des von Alanzons Practickh vnd anhang nit obhandt gewinnen möge, welliches mit dem fürnemblich geschehen wird, wan Eur Durchl. Iro Herzog Casimir vnd die andern teutschen Obristen vertreulich anhenglich macht, vnnd derhalben mit Engellandt Ir gutte Verstentnus hat, dann die Niderlendische Herrn als den Prinzen vnd andere auch an sich zeucht vnd gewint, vnd sich gegen den gemainen Volckh oder den Stetten Popular vnd annemblich macht vnd erzaigt, vnd in den Religionssachen khain verdacht der biterkait vnnd verfolgung irer halben lesst einreissen, wie Ich nit zweiffel das E Durchl. In disen vnd andern allen so die Notturfft vnd gebüer erfordert kain mengel bei Ir sein lasse, Ich hoffe genzlich Herzog Casimir vnd die andere Teutschen auch die meisten Niderlendischen Herrn vnd Stendt, werden den Franzosen nit gern trauen noch sich trennen vnnd von Reich vnd Haufs Oesterreich abwenden lassen wellen, dann Inen Ir selbs Ir gewissen vnd vnaufhörlicher verderb vnd Vndtergang darauf stehet, So ist man Jezo dannocht der massen gefast das man sich vor den feind wol vfhalten vnd defs winters vnd also bessere glegenhait zu eim leidlichen annemblichen friden wird erwarten mogen, dann was den in disem Sommer nit verricht, das wier In khunfftiglich vil schwerer vnd vnmeglicher fallen, So schreibt mir die Khais. Mayt. vnlangst mit aignen handen, das Sy nochmals starkh bei dem Khönig fridtshalben anhalte, vnnd in vesster gueter hofnung stee, was fruchtbarliche zuuerrichten. Man khan sich Jezo leicht berichten, wohin Alberait des von Alanzons Practigken In Niderlandt gelangot weren, da sich E. Durchl. nit in die Landt begeben, vnnd des Gubernements vndterfangen hetten. So wird dem Khönig auch schweer fallen, den Franzefsischen Krieg zu dem Niderlendischen vf sich zu laden, Neben dem, das in sollichem fell nit zu zweifflen, das die Franzosen den Türckhen auf dem Möhr wider Spanien vfbringen werden, vermaint man dan den von Alanzon mit Practigkhen vnd andern miteln zugewinnen, welliches dan bei vilen schier für gewifs will gehalten werden, So ist doch dem Krieg damit kain endt gemacht,

vnd das Landt noch vngewonnen, vnnd ist zu vermueten das in solichen fall die Niderlandt nun desto mehr anhange bekhommen, vnd sich vf eusserist widersezen werden wellen, vnd solt der Khönig Je sich billich erInnern, das Er E. Durchl. besser dan dem von Alanzon oder den Franzosen zutrauen vnd durch dis einig vnd besste mitel die Landt wider zu befridigung vnd zimblicher gehorsamb bringen, vnnd sich selbs eines so schwären gefärlichen vnd lang wierigen Khrieg erledigen möchte, Gott der Herr welle Ir Khönigl. Würden, zu dem milten gueten gemüeth, das Sy ohn Zweifel het, auch gueten Rath mittheillen, vnd stat lassen haben, Ich zweifl nit, E. Durchl. werde sich auch Irs theils zu aller gebüer vnd vfrichtigkeit gegen Ir Khönigl. Würden erbieten, Auch bey der Khays. Mayt. derhelben starckhe anmanung vnd erinerung thuen, Es mag mier E. Durchl. etc. glauben, das Ich meines theils bißher nit gefeiret hab, Ir Mayt etc. frei Rundt aller Nottarfft zu erInnern, Es hat auch Ier Mayt. etc. an mich begert, vnd wie Sy sich Jederzeit vernemben lassen zu gnaden vfgenommen, der Spanisch windt geet gleichwoll starkh zu hoff. Aber die Zeit vnd Not vnd erfarung thuet zu lest den leuthen die augen besser auf, vnnd miltert vnd zempt die vermessene anschleg vnd vorhaben, an dem wirdt nunmehr das mehrst gelegen sein, das E. D. die Landt In dem Jezigen Standt vnd wesen erhalte, vnnd die Franzosen nit lasse in Veste Pläz vnnd örter ein nissten, vnnd das Sy Im feldt vor dem feindt der sicherhait spille, vnnd da Sy khein Vortl hat vil zu gewinnen, das Sy sich doch in alweeg also gwarsamb Regiere, damit Sy kain verlust vnd schaden leiden dörffe, der Mangl der Proviant vnd die einfallenden kranckheiten thun etwa den feindt wan Er aufgehalten wirdt, vnd die Zeit vergebens Zubringen muess den grossten schaden vnd abbruch. Ich waiß E. Durchl. disemal nichts mer zu schreiben, Allein das Ich bit Sy welle Zaigern disen Edelmann, der disen Sommer daniden zu bleiben begert, In gnedigisten beuelch vnnd befurderung haben, vnnd thue damit E. Durchl. etc. In den schutz des Almechtigen zu Irer selbs vnd gemeinen wolfart treuherzig befelchen. Datum Burckheim den 18 Augusti 1578.

Euer Fürstl. Durchl.

Vnndterthenigister
treuherziger
Lazaruß von Schwendj.

P. S.

Gnedigster Herr, wird mitvolgende Zeitung von ein vertreulichen Ort zugeschriben, Es sein eillende Brief bei

einn aignen Curier vom 24 July auſs Spanien an die Kays. Mayt. etc. ankhommen, darin der Khönig, weil Er des von Alanzonſs Vorhaben vnd Resolution vernommen, der Kays. Mayt. etc. alle fridtshandlung absolute haimbgestelt, wan allain die alt Catholisch Religion erhalten, vnnd Ertzhertzog Matthiaſs abgeschafft werde, vnd sey Khönig vrbietig ein andern Irer Mayt. etc. Brudern an sein stat zu ordnen, den dan Im seien auch gleiche schreiben vnnd Befelch zuekhommen.

17.) 1. Sept. 1578.

An die Fürstliche Durchlaucht Erzherzog Matthias zu Oesterreich etc. obersten Veldthauptman vnd Gubernatorn der Niderlanden, meinem Genedigisten Fürsten vnd herrn.

Durchleuchtigister vnd hochgeborner gnädigster Fürst vnd herr, E. Durchl. sein mein vndterthenigiste treuwillige dienst höchst vermögens zuuor. E. Durchl schreiben von 6 Augusty ist mir die erst die Tag zuekhommen, verhof E. Durchl. werde mitlerweil mein lestes auch empfengen haben, vnd hab seidher weiter nichts geschriben, das alles fast in vorigem standt verbliben. Die Kays. Mayt. etc. hat mir vnlangst geschriben, wie E. Durchl. auſs beiligenden auſs zuuernemben, Gott gebe das Ier Mayt. etc. nochmals was fruchtbarliche verrichte, vnd das es nit zu spat sei. Inn Franckhreich geet der Hugnotisch Krieg noch starckh fort, vnnd tringen die Catholischen Potentaten, Auch die vndterthanen sonderlich die Geistlichen Herrn Inn Khönig danon nit abzulassen, Ist gleichwol biſsher wenig gelt verhanden vnd wenig verricht worden, der angehend Winter möcht den Khrieg noch schwerer machen, Es wierd auch beim König hart gearbaitet, das Er den König von Spanien nit übergeben vnd auf sich laden, vnnd sein Bruder den von Alanzon In sein Niderlendischen Practigken nit beyfall thuen welle, dazu dan der glickhlich Portugesisch Krieg auch groſs nachdenckhen macht. Dagegen bearbeitet sich der von Alanzon vmb ein friden vnnd hat dazu auch sein starckhen Anhang vnnd beifall, sonderlich von dem Khönig von Nauarren vnd den Hugenoden, wie ohne Zweifel von disem vnd anderm E. Durchl. selbst guete wissenschafft haben wirdt, vnd mitlerweil sol sich Herzog Casimir noch Imerzue zum Anzug gefast machen, vnd der Zallung oder Gelts halben in gueter Hofnung stehen. Stehen also die sachen vf ein vnd andern weeg des von Alanzon vnd den Hugnoden halben miſslich vnd zweifelich, vnd wirdt Im auch sein Brueder der Khönig nit offentlich beifallen khön-

den, vnd mit den Inheimbischen vnd frembden Khrieg mit Spanien den er gewisslich zu gewarten zumal aufladen wellen. So werden anders thails die Niderlender vnd vnierten Prouinzen Irer sachen auch gewiss sein, vnd Ir wolfart nit auf ein Eiss Pauen wöllen. — Ob Ich nun nit zweifl es seye Inen nun zuuil ernst, dazu vnd Sy werdens vndterstehen durchzubringen, wie Sie es Im forsaz, So steen doch wie Jezt angemelt, die ding noch so misslich, das woll allerlay Verhinderung vnd Enderung entzwischen khommen mag, Darumb thuet Im E. Durchl. wol vnd recht, das Sy nit eilet, sonder den sachen langmüetig vnd bestendig zuesicht, vnd mitlerweil, bei den leuthen sovil imer müglich beifall vnd gueten willen vndterbauet vnnd pflanzt, auch also der Kays. Mayt. etc. ferrer ercleruug vnd zu thun erwartet, Sonderlich aber den Aussgang des Nürnbergischen Tags, ob Sy mir gleichwoll dan wie Jezo des Reichs standt vnnd wesen geschaffen, nit grosse hofnung machen khann. Ich bin nit dazu von der Kayserlichen Mayt. etc. erfordert. So ist weil Ich E. Durchl. etc. besster Sollicitator daselbst sein, Ich kan auch nit erachten, das die Prouinzen E. Durchl. etc. werden vf Ir begern ein endtliche Resolution vnd Antwort geben, biss Sie entlich mit dem von Alanzon geschlossen, vnd Er gefasst sein wirdt, sich der Landt wircklich anzunemben vnd mächtig zu machen. Ist auch nit Rathsam das E. D. auch zur Zeit weiter darauf tringe. Vf den Churfürstentag wirdt das maist an der Kays. Mayt. etc. gelegen sein, die wie ohne Zweifel E. Durchl. vnd die sach vss pesst mainen vnd befördern Nichts desto weniger wirdt die Notturfft sein, das E. Durchl. auch bey Jenen Churfürsten Insonderhait vnd den in gemain freundlich vnd vertreulich alle gelegenhait für bringe vnd erindere, vnd sich aufs höchst Justificire, das Sy allain vss disen Vorsaz sich in die Landt begeben, damit sy dieselben dem Reich vnd Iren hauss vnd Iren Vettern dem Khönig selbst zum bessten von der Franzosen Practigken vnnd eindtringung abhalten, vnd mitlerweil sy durch leidliche mitl bei Ier Khönigl. Würden wider zu friden vnd aussönung bringen möchte, wie sich dan auch die Zeit veber Ires Gubernaments in allen Iren [illegible] vnd lassen nichts anders befinden werde etc. Mit [illegible] begern weil die Ding nunmehr mit den Franzosen so weit gelangt, vnd auch für das Reich selbs souil gefahr vnd nachtels vf sich haben, Sy wolten Inen dieselb Nottürfftig angelegen sein lassen. Auch Euer Durchl. etc. selben khein andere einbildung oder verdacht stat [illegible] wie auch Euer Durchl. so genzlich bedacht, sich [illegible] [illegible] aufs dem Landt zu begeben, ehe Sy das wenigist so

ler verweisslich vnd dem Reich vnd Irem Hauss vnd dem Khönig selbs nachtheillig willigen vnd eingehen wolte, Da aber die sachen nachmals durch die Kays. Mayt. etc. vnd Ier zuthuen vmb beförderung möchten zu ain friden gelangen, vnd vndterandern mitlen Euer Durchl. das Gubernament so baldt alss einem frembden vertrauet wurde, So solte man ohn allen Zweiffel sein, das Euer Fürstl. Durchl. etc. Irer bluetsverwandnus vnd aller teutschen aufrichtigkhait nach, demselben mit allen treuen vorstehen wolte. Verhoffentlich Es wurde auch ein soliches den Landen angenemb vnd zu abwendung der Franzesischen Practigkhen vnd bessers willen vnnd Vertrauens gegen Ier Khönigl. Würden gannz dienstlich sein.

Der Person halben weren der herr Danewiz vnd Liechtenstain da Euer Durchl. etc. Irer entpören möchte, die tauglichisten die Ich vndter Iren leuthen khenne.

Wohin dan Euer Durchl. Ir Raiss auf dem fahl anstellen möchte, da weiss Ich in warheit Euer Durchl. nichts anzudeuten, die weil mir ainss vnd anders von Ier gelegenhait vnnd vngelegenhait nit aigentlich bewust. Wie Ich aber Iungst geschriben, also ware Ich noch der mainung, das Euer Durchl. etc. in disem vnnd andern sich der Khays[rn] Mayt. etc. Raht vnd vorwissens gebrauchten, alss zu deren Sie billich das höchst Vertrauen vnd Zueflucht haben soll, vnnd da es Ie auf soliche weeg lezlich gerathen solt, So bedörfft es guets vnd zeittigs vnndterpauens bei den fürnembsten, damit Euer Durchl. statlich vnd Ehrlich in ainem oder andern weeg von den Prouinzen bedacht wurde, vnnd da Sy einer oder anderer mittel möchte verstendigt werden, das Sy alssdan auf das Ehrlichst vnnd vnuerweisslichist sich bearbeitete, doch mit vorwissen Irer Mayt. etc, vnd abermals ohne alle einmischung vnd Partheyung mit den Franzosen. Vnnd thue mich Euer Durchl. etc. hiemit zu gnaden vndterthenigist befelchen. — Datum Kilchofen den Ersten Septembris A° 78.

Euer Durchl. etc.

Vnndterthenigister vnd
Treuwilligster
Lazaruss von Schwendi
Freyherr zu hohen Landtsperg.

(Fol. 162 — 164.)

18.) (Vom Erzherzog Matthias.) 9. Sept. 1578.

Lieber getreuer, Wier khönnen Euch gnediger mainung nicht Pergen, das wier vor etlichen Monaten zu vnn-

serer vnuermeidlicher notturfft 6000 Brabantisch gulden entlehnet, vnd Neulichem als Irer Mayt. etc. hofraht Seyfridt Preiner Freyherr von hie verreist, die Khays. Mayt. etc. vnserm allergenedigisten herrn vnd Bruedern durch Ihne Preiner schrifftlich vnnd mündlich, auf das soliche Summa gelts in abschlag vnnsers gebierenden Deputats durch Euch zu handen des Conrad Peyl geen Nürnberg richtig gemacht vnnd bezalt werde, gehorsamblich ersuechen vnd bitten lassen. Darauf wier vnfs nichts gewissers, als das es beschehen solte, vermög des Preiners vnnfs gethonen zuesags versehen, aber an Jezo durch die glaubiger berichtet, das bifsher noch nichts bezalt noch daran erlegt worden. Demnach ersuechen wir Euch hiemit genediglich begerendt, Im fall Euch bifs dato von der Khays^{en} Mayt. etc. desfshalben khein nachrichtung oder beuelch zuekhommen, Ir wollet vnnserm zu Euch tragendem Verthrawen für Euch selbst, auf difs vnser gnediges ersuechen, soliche 6000 Brabantisch gulden an Ier gehörig ort, zu rettung vnnsers fürstlichen Zuesags, gewifs richtig machen, vnnd bezallen, dafs wolten wier gegen Euch, im fall da es durch Ier Mayt. etc. nicht beschicht, neben wider erstattung der Summa in gnaden, dem wier ohne das gewogen, gewifs bedenckhen. Datum Antorff den Neunten September A° 78.

An Landuogt Ylsungen. (Fol. 167.)

19.) (An Erzh. Matthias.) 3. Oct. 1578.

Durchleuchtigister Erczherczog Hochgeborner Fürst, Genedigister Herr etc.

Euer Fürstl. Durchlaucht trewherzigist vnnd vndterthenigist zu diennen, bin vnnd bleib Ich meinem eusseristen Vermögen schuldig, willig vnd bereit. Derselben gnedigist aber lengst aufsgangen Briefel (dessen Ich mich nit wenig erfreut, das doch Euer Fürstl. Durchl. meiner, als dero treuen gehorsambisten Dieners was gedenckhen) habe Ich mit gebüerender Reuerenz allererst den 20 September empfangen, hette auch Euer Fürstl. Durchl. lengst gern widerumb vnderthenigist zuegeschriben, wo Ichs vngelegenhait vnd vngewisser Podtschafft halben gehaben mögen, wie dan latis temporibus vnnd (hic stantibus rebus) Ian diesem vnd anderen woll sicher zu gehen. Das Euer Fürstl. Durchl. In Irem schreiben vndter andern, vermelden, Sy wollen mier, in Khürze was genedigist zueschreiben, vnnd zuuerrichten beuelch thuen, dessen bin Ich mit begirigem vndterthenigistem gemueth, Euer Fürstl. Durchl. zugehor-

sambea, vnd sollen E. F. D. an meiner Persohn, so weit sich die Vernunft vnnd vermöglichkait erstreckht, gar mit nichts zweiffeln, habe Ich mich auch offtermals zu Euer F. D. etc. gewünscht, hette ich nicht dienen können, wolte Ich doch ob Gott will, nichts verderbt haben, Euer F. D. werden sich auch gnedigist woll zu erinnern haben, das Ich, dieselb, in zweien meinen schreiben, gehorsambist treuherziglich ermonth, vnnd gebetten, auf die Französischen Practigken woll achtung zu geben, vnnd zeitlichen, mit raht vnnd zuethun Ehrlicher leuth, solichem vorzukhomben bedacht zu sein, deme dan warlichen nochmals, vnnd ehe die gemüetter der Mereren also den Wenigeren, Inn den Niderlendischen Prouinzen, ganz vnd gar alienirt, vnnd dorthin gewendt werden, alle einstellung vnnd verhinderung zuthun, vnnd souil möglichen vorzukhumben, die höchste Notwendigkait wäre, vnd darin nit gefeirt werden solle, darzue Pfalzgraf Casimirus etc. (der ohne das, dorthin wenig genaigt) Auch Prinz von Vranien gute vnnd fürnembste mittel, yeziger Zeit sein, auch andere deren Lande zuegethane, darzue persuadieren möcht, das durch Ir sambentlich, ernstlich vnd wirckhlich einsehen, vnnd gegenwehr, soliche verhindert werden möchte. Dann wo die Franzosen alda einwurzen, vnnd Iren fuefs zu steiff sezen würden, Sein Sy ausser Zertrennung der Lande, oder langwieriger schedlicher Krieg nicht widerumb daraufs zu bringen. Ich halte woll die Kays. Mayt. etc. vnnd Römisch Reich, wolten nunmehr auch gern das besste thuen, damit soliche Landt, ohne aufslendischer Potentaten einfall vnd bedrengnus, bey dem löblichen haufs von Oessterreich ruhewig erhalten, vnd verbleiben möchten, Gott wolle das nur noch Zeit genueg, vnnd soliches beschehen möge. Auch Euer Fürstl. Durchl. als löblicher Regierer gemelter Lande, glickhlichen vnd langwierig verbleibe Euer Fürstl. Durchl. meinem gnedigisten Herrn, in vnderthenigister Gehaimb, als ein treuherzigister Diener, khann Ich als gar auch nicht Pergen, das hieiger Landt vnnd ort nit wenig lautmär worden, wie Ewer Fürstl. Durchl. sich des yezt schwebenden Khriegsweesen, wenig vndternemben, noch vil weniger vorhabens oder lust solichem Persöhnlich beyzuwohnen, dadurch dann deren stadus gemuetter vnd zuenaigungen in gemain, so Sy zu Euer Fürstl. Durchl. anfenckhlichen getragen, nit wenig erkalten, vnnd neben dem (da Sy sehen, wie Euer Fürstl. Durchl. etc. vonn der Khayserlichen Mayt. etc. vnd Römisch Reich, bifshero so wenig beifall, oder hülff nach Ist, merer von Euer Fürstl. Durchl. sich alieniren, vnnd eher vnder ain andern aufslendischen herrn guet-

williglich ergeben möchten, mit anderen merern circumstantiis die der Feder nit alle zuuertrawen, Welichem allem Ich (so Euer Fürstl. Durchl hoche Vernunfft vnnd herzlich gemueth besser erkhenne) nicht allain, ainigen glauben seze, Sonnder auch gegen meniglichen solich fürgeben widerlegen vnd verantwortten thue, wie gar nit zugedenckhen, noch zu zweifflen, das Euer Fürstl. Durchl. das wenigiste verabsaumben noch manglen, oder diz, so zu befürderung dises hochen werckhs, thuenlich, fürtreglich vnnd nuzlichen, nicht woll vnnd vernünfftiglichen, bedenckhen, Sonderlich aber, sich gegen meniglich, aines yeden qualitet nach (defs dann, zu solichen gelegenhaiten sein muefs, auch die lieb vnnd naigung bey dem gemainen Landt- vnd Khriegsman erweittert wirdet) gnedigist vnnd woll zu erzaigen, vnd als ein loblicher verstendiger Herr sich hierin woll zuuerhalten, auch dem Jehnigen, darumben Sy sich angenumben, mit vorgehender gnadt Gottes auch rath vnnd zuethuen ehrlicher gueter Leuth, woll obzuwartten wissen, auch in yezigen lauffenden Khrieg, Neben andern Fürsten vnd Ritterlichen Persohnnen (als den es am maisten betrifft) sich embfsiglich gebrauchen, vnnd demselben Persöhnlichen beyzuwohnen, vnd sich finden werden, Sollichem allen nach, ist sich ganzlich zugetrosten, das alle zu diesem hochen werckh gehörige Notwendigkaiten nicht allain statlich bedacht vnnd verbracht. Sonnder zu Euer Fürstl. Durchl. hochhait vnnd mehrung derselben fürtreglich vnnd nüzlich sein werden, zu welichem allen der Almechtig Gott, sein Gottlichen Segen vnnd gedeyen verleihen, Euer Furstl. Durchl. In Ierem herlichen Vorhaben glickhlichen sterckhen, vor aller Vntrew vnnd schimph bewaren, vnnd In seinen Göttlichen schuz erhalten wolle. Amen.

Ich hab nit gewust, das Zaiger diz der Härttin, so ein ehrlicher redlicher vom Adel, sich in Hungern gegen dem Erbfeindt ritterlich, vnnd hieiger Landtsarten ganz woll verhalten, so baldt abraisen solle, vnnd derowegen Euer Fürstl. Durchl. alhie zu Grauenwerth bei des herrn Hannfs Ruebers Veldtobristen inOberHungern hochzeitlichen freiden, khürze der Zeit halben, nit mehrer schreiben khönnen, Bit Euer Fürstl. Durchl. mein gnedigisten Herrn ganz gehorsambist, wollen das mit gnaden von mier aufnemben, vnnd vermerkhen auch mier ein genedigist Recepisse, oder was Sy mier sonst auferlegen wollen, mit ehister gelegenhait zuekhomben lassen, vnnd thue Euer Fürstl. Durchl. zu gnaden mich gehorsambist befehlen. Datum Grauenwerth den dritten October A° 78isten.

Postscripta.

Genedigister Herr, obgemelter mein Schwager vnnd Brueder, Herr Veldtobrister, welicher Euer Fürstl. Dchl: sich vndterthenigist befehlen thuet, hat zu diesen seinen hochzeitlichen freiden, die Khays. Mt. etc. auch die Fürstl. Durchl. Erzherzogen von Osterreich samentlich vnderthenigist erbetten, weliche dan seiner alſs ainſs alten trewen österreichischen Dienner vnnd seiner viljährigen ansehenlichen gelaisten vnndterthenigisten Dienst halben, Ire gesandten daher verordnet. Die weill dan Er Herr Rueber, Euer Fürstl. Durchl. nicht weniger vnderthenigister Diener het Er nit vmbgehen sollen, dieselb gleichermassen hierzue gehorsambist zuerbitten, weliches aber khürze vnnd eillung der Zeit halben, Er nit gehaben, oder Euer Fürstl. Antwort hierauf, so zeitlich erwartten mögen, Dem allem nach hat Er, aufs vnderthenigisten Vertrawen, vnd daß Euer Fürstl. Durchl. hierin nicht auſsgeschlossen, sonder neben obgemelten löblichen Erzherzogen vonn Oessterreich sein Hochzeit zieren helffen, gemelten Härttin Zaiger diz, Inn diesen fürgenommen, das Er Euer Fürstl. Durchl Persohn aller gebührnus nach, bey seinen hochzeitlichen freiden, Repraesentieren thue, dabey dann Euer Fürstl. Dchl. löbliche Persohn hoch vnd wolgedacht, vnd alle wolfart gewünscht worden, verhoffent vnnd gehorsambist bittendt, Euer Fürstl. Dchl. wollen Irs also gnedigist gefallen lassen, vnnd sein auch vnnser allergenedigister herr sein vnd bleiben etc.

Euer Fürstl. Durchl.

Vnnderthenigister Gehorsambister Dienner,
Ha. Freyherr zu Welsperg.

(Fol. 173 — 176.)

20.) 28. Nov. 1578.

An die Fürstl. Durchlaucht Erczherczog Matthias zu Oesterreich vnnd Burgundt etc. obersten Veldthaubtman vnd Gubernatoren der Nieder Landt meinen genedigisten Herrn.

Durchleuchtigister vnd hochgeborner Fürst vnnd Herr, Mein vnderthenigiste ganz willig Dienst sein Euer Durchl. Jederzeit besst vermögens zuvor. Ich hab E. Durchl. Jezo zu etlichmallen aber ohne Recepisse oder Antwort geschriben, wolt doch nit gern das die Brief nit solten zu recht khommen sein. Schreibe gleichwoll öffter, da sondere ehehafften fursiellen, die mir zu wissen wären, Bei vnſs in

der NachPerschafft haben die Franzosen gegen der Grafschafft Burgundt wenig oder nichts aufsgericht, Sein Jezo gar abzogen vnd zertrent, auf abforderung des Khönigs, weil bey den Aidtgenossen, durch Ine vnd den von Alanzon, gleichwoll durch vndterschiedliche vnd dissimulierter Practigken nit hat mögen erhalten werden, das Sy dem Burgundischen Krieg zusehen, vnnd denselben wider die Neutralitet gestatten wollen. Herzog Casimir hat den von Alanzon zum bessten, derhalben auch an die Euangelischen ort geschriben, ob er schon wol fürgibt, als ob Er mit den Franzosischen Practigken gar nit zustimme, vnnd derhalben sich ab den andern herrn beschwärt, wie auch Ir Fürstl. Gnaden sich Ire bifsher verlofnen handlungen halben vnd wie die Staaden vnnd andere Iren mit gefahren, hin vnnd wider In Teutschlandt Justificiert. Ist zwar bess genueg, das man in ein gemeinen Werckh nit besser zusamen stimbt, vnd Ir Fürstl. gn gebüerendts ansuechen, Sonderlich weil Euer Durchl. dahin gemeint, nit hat gonnen wollen, Was nun Jezo Ir Fürstl. Gn. Handlungen In Flandern seyen, vnnd wie sich derselben Orten vnnd sonsten die sachen weitleuffig vnd zertrenlich anstellen, das wierdt Euer Durchl. etc. am Pessten wissen, vnd ohne Zweiffel In diesen verwirten wanckhelmuetigen wesen, sich durch teutsche österreichische aufrichtigkeit vnd Vnpartheylichs treylichs wolmainen grofsmüettig durch reissen khönnen, die Zeit vnd erfahrung wierdts täglich geben, wie vnseitig vnd gefehrlich man sich von Euer Durchl. authoritet vnd angestelten vnd verpflichten Gubernament abstehet, vnd das, da doch der Landen algemainer wolfart zu Poden gehet, da sonst alle Ire erhaltung bifsher fürnemblich von Euer Durchl. etc. authoritet hergeflossen, vnnd ganz fruchtbarlich vnnd statlich het megen disen Sommer fortgesetzt werden, da man es dabey het wellen bleiben lassen. Die Khönigl. Würden zu Spanien soll des fridens Je lenger Je mehr begeren, vnd des Khriegs miedt sein, wie E. Durchl. ohne Zweiffel dauon, vnd sonderlich von der Kheys. Mayt. etc. zu thun guet wissens wirdt haben. verhoffentlich wierdt die Zeit vnd noth noch erzwingen, das man der Verwaltung vnd erhaltung der Landt nit besser raht wierdt wissen zu schaffen, dan durch E. Durchl. getreues vnd aufrichtiges zuethuen, wolte gern das es nun so zeitig beschehe, eho die Religion vnnd das Politisch wesen noch weitter in ain hauffen gestossen werden, darumb dan auch Euer Durchl. etc. desto mehr dahin zu bearbeiten, damit ein gleichmässiger Religionsfriden moge stat haben, vnd ein vnd andere Reli-

gionsverwandten neben vnd mit den Geistlichen Im Fridt vnd Ruhe bleiben mögen.

Inn Franckhreich stelt es sich wider zu ein vnruhigen vnd dem Khönig vnd sein Regiment widersezigen Wesen an, Schier Jezo mit Ir der Chatolischen dan der Hugenoten seitten, ob nun andere weittere Practigken zu verfolgung vnd aufsrottung der Religion darhinder steckhen, das wierdt die Zeit eröfnen, der Verdacht ist noch Imer grofs, sonderlich bei den Euangelischen Stenden Im Reich, alfs ob zwischen Franckhreich, Alanzon, vnd Spanien vnd andern Catholischen, ein haimbliche Collusion oder Verstandt fürlauffe. Ich thue E. Durchl. Gott dem Almechtigen zu aller wolfart befelchen. Datum, Kürchey den 28 Nouember A° 1578.

Euer Fürstl. Durchl. etc.

Vnndterthenigister vnnd
treudienstwilligister
Lazarufs von Schwendi.

(Fol. 197 — 198.)

21.) Matthias etc. 13. Dez. 1578.

Wolgeborner lieber getreuer, Wier haben deine, sambt dem von Ier Khay^{rn} Mayt. vnnserer Allergenedigisten geliebten fraw Muettern von aigner handt gethonen eingeschlossene schreiben, vor diesem lengist empfangen, aber bifsher auf die deine vnnserer hochobligender geschefft, damit wier veber die massen occupirt gewest, nit antwortten khönnen, dann wafs Vrsachen wier vnnfs dieser ort begeben, vnnd das soliches allein Ir Khünig. Mayt. etc. in Hispanien, vnnd vnnserm Haufs Oesterreich besstem, auch erhaltung dieser Landen (weliche sowoll wier selbst, in eusseristen gefahr gestanden, vnd noch stehen), vonn vnnfs beschehen, das wirdest du berait guet wissen tragen, auch zum veberflufs vonn Zaigern diz dem von Redern mündlich vernomben, derhalben wier dich hiemit gnediglich ersuchen vnd begern, gegen Ier Mayt. etc. vnnserer fielgeliebten frau Muetter vnnfs nicht allein in allem entschuldigen, Sonnder vnfs bey Irer Mayt. etc. Muetterlichen huldt erhalten, vnd alle sachen zum bessten, wie Sy den vonn vnnfs nicht anderst gemaint deutten, auch für dein Persohn wie vnnser Vertrawen zu dier stehet, vnnser allenthalben zum bessten gedenckhen wöllest, das seind wier vmb dich auch die deinige, alfs vmb vnser ganzes Haufs Oesterreich woll verdiente Persohn in fürfallenhait in allen gna-

den zu erkhennen vnnd zu bedenckhen vrbiettig. Datum, Antorff den 13 December A° 1578isten.

An den von Pernstain.

Lieber Pernstain wollet euch den von Rödern in seinen sachen lassen beuolhen sein vnnd mich mit Euren schreiben offt besuechen.

(Fol. 203.)

22.) 13. Dez. 1578.

Matthias von Gottes gnaden Erczherczog zu Oesterreich, herzog zu Burgundt etc. Graue zu Tyrol etc. Gubernator vnd Capitann Generall der Nider-Erblande.

Instruction, wafs der wolgeborne vnser lieber getreuer Sebastian von Redern, Freyherr auf Fridtlandt vnd Seidenburg vnnserntwegen verrichten handlen vnd tractiren solle.

Erstlichen solle Er alle die durchleuchtige vnd hochgeborne Chur vnd Fürstliche Persohnen, so Er In seinem durchreisen es sei in Ihrenn hofhaltungen oder sonsten antreffen wirdet, an vnnser stat besuchen, vnd ansprechen, Ihnen vnnsern freundtlichen gruefs, ganz willige Dienst, auch was wier mehr liebs vnd guets vermögen, benebens wie es vmb vnnfs, auch diese Lande geschaffen, vermelden, vnd sonst alles, was wier Ihme In specie gegen einem Jeden besonders, neben Veberraichung vnnserer Credenzschreiben mündtlichen aufszurichten beuolhen, anzaigen.

Zum andern solle Er der Röm. Khayser Mayt. etc. vnserm allergenedigisten Herrn vnnd Bruedern, vnnser gehorsam von aigen handt gethones schreiben überraichen, dieser Lender, auch unser selbst vor der Thuer stehende eusseriste gefahr Inmassen wier dieselb Neulicher Tagen, durch vnnsern Abgesandten Ier Mayt. etc. zuerkhennen gegeben, zum Veberflufs nochmallen repetiren vnnd nit allain bey Irer Mayt. etc. sonder derselben gehaimen vnnd andern vornehmen Räthen, die sachen, wo es vonnötten thuet, dahin treiben, Solicitiren vnd anhalten, auf das Sie die aigentliche vnd nunmehr langwarttende Ihrer Mayt. Resolution, diesen betrangten Landen, vnnd vnnfs selbst zum besstten, Die weil es nit allain vmb diese Lender, oder wie Jezt gemelt vnnfs Sonder vnnsers ganzes haufs Oesterreich, Ja auch das heillig Römisch Reich Ehr vnd Reputation zu thuen ist, souil an Ihnen befürdern helffen, vnd dem angehenden Franzoefsischen Feuer bey Zeit stewren vnnd wöhren wolten.

Item Er solle auch bey Ier Mayt. etc. vmb entlichen

vnnd aigentlichen beschaidt, adf. vnnser nun zum öfftermallen gethannes gehorsambes suechen, wegen vnsers Jährlichen Deputats anhalten.

Item es wirdet, wie vnnſs teglichen zu Ohren khombt, bey Ihren vielen hin vnd wider hoch vnd Nider standts Personen, vnnſs zum ergisten alleriey vnbilligkait, auch des Fälschlichen zu einer zaghait, das wier vnnſs zu vnserm vnd gemainer Stenden dieser Landen bestelten Khriegsvolckh, Persöhnlichen Ins Veldt nit begeben haben, zuegemessen, dessen alles hochobligende vrsachen auch hinderungen, sambt dem andern Ihme von Redern selbst bewust, derhalben wo es vonnötten, Er vnnſs dieſsfals mit grundt der warhait entschuldigen, vnnd das vnbillich nachreden ablainen solle

Zum lezten, offtermelter von Rödern solle auch Insonderhait sich bey dem hochwürdigen Fürsten vnserm lieben andechtigen Martin Bischoff zu Bresslaw, bald zu seiner ankhonfft erzaigen, Ime vnsern wolmeinenden gruſs vormelden, vnd sonst vnser anbeuelchnus, Inmassen wier Ihme Redern soliches mündtlichen aufferlegt, anzaigen, vnd bey Ihme des besten vleiſs darob sein vnd anhalten, auf das Er vnſs In solichem vnserm suchen vnd begern, Inn dieser vnserer hochobligender Notturfft nicht lasse, Sondern vnserm gethonen begehren, vnd zu Ihme tragenden Vertrauen stat thuen wolte, Wie Er dann soliches alles, seinem beywohnenden vorstandt vnd vnserm In sein Persohn gesteltes Vertrauen, an einem jeden Ort besonders anzubringen, aufszurichten vnd seiner verrichtung, sambt deme was Ihme allenthalb für Antwort eruolgt, zu unnserer nachrichtung vnseumblich berichtenn solle, Daran volzeucht Er Rödern vnnsern gnedigen gefelligen Willen vnd mainung, mit gnaden, damit wier Ime ohne das gewogen, zuerkhennen. Datum Antorff den XIII Decembris A° 78.

(Fol. 207 — 208)

---

23) Monseigneur. 1. Jänner 1579.

Jespere que V. A. ne prenderat de mauuaise part que n'ay plustost faict le deboir de faire aduertences a Icelle quel succes pourroient auoir les affaires que V. A. m'at commende de communiquer a sa Mag. Imp. par ce que Journellement on m'at entretenu en esperance me despescher de brief, et que ne puis scauoir a la verite, quelle serat L'intention de sa dite Mag^{te} Imp. encords que les conseilliers d'Icelle me donnent bon espoir quelle se veult du tout employer pour le bien de V. A. et de tout le pays en general,

dont n'ay troune conuenable den escrire pour estre les affaires doubteuses par ce que V. A. peult considerer quels bons offices peuvent faire les espaignols qu'ils sont en nombre competent, Neantmoins Je n'ay cesse et ne cesse encores pour le present d'Importuner et solliciter enuers Vng chascung pour auoir bonne despesche asseurant. V. A. qu'ay troune beaucoup d'Auantaige affectiones au seruice dIcelle, comme Jespere de brief en faire le recit a V. A. Car on m'at asseure que la despesche est entre les mains du secretaire et que pourray partir d'Icy a troix ou quatre Jours, mais pour aultant qu'il y vient Journellement tant doccurences pour la venue du Ducq de Terranoua (lequel on estime estre Icy de brief ayant L'ambassadeur despaigne enuoye au deuant de luy pour le faire tourner decha) Je crains qu'il y pourrat venir quelque changement. Je ne ferdy a V. A. plus loing discours de ce que puis auoir resentu par deça esperant bien tost le faire par biue voix suppliant au tout puissant ottroyer a V. A.

Monseigneur en sante tres-heureuse vie et longue de Prag ce premier de Januier 1579.

de V. A.

Treshumble et tresobeissant seruiteur.

Anthoine de Lalaing.

(An den Erzherzog Matthias.) (Fol. 221.)

24.) Monseigneur. 7. Jänner 1579.

Jay receu la responce qu'il at pleu a sa Ma^te Imp^le me donner sur les propositions par moy faictes au noem de Vre Alteze, et comme il m'at semble que ladicte responce n'estoit suffisante pour donner satisfaction a V. A. sur les dits poinctz, me suis resolu le donner a cognoistre a sa dite M^te Imp^le n'estant d'oppinion de retourner sans estre plus amplement satisfaict et apres auoir bien particulierement remonstre aux conseilliers de Sa dite Ma^te quelque d'un d'entre eux at troune conuenable depuler quelque requeste, ce que a l'instant j'ay fait sur la quele suis a present, attendant la volunte de sa M^te asseurant vostre Alteze que n'ay trouve aulcuns pointz lesquels la puissent contenter si non en termes generaulx c'est que sa M^te n'at chose plus a coeur que de remedier aux affaires et calamites du pays bas, et quelle attent la declaration des estatz generaulx, sur ce quelle passé long temps leurs a proposé, Exhortant V. Alteze de tenir la main que bien tost ilz se resouldent et qu'il ne fassent a lendroit du ducq d'Alenzon choses si preiudiciables a eux mesmes, et toutes les provinces, et que de surplus

le tout donneroit a cognoistre la Conte de Sbbartsenberg, laissant a Vre Alteze considerer, si apres auoir bruement et auecq toute Instance remonstre bien particulierement les susdits articles me debuois contenter auecq une main plaine de uent. Partant supplie treshumblement V. A. ne prendre de mauvaise part Si ie fais plus loing sejour quicelle me m'at commande Je solliciteray cependant auecq toute diligence me despeche, et si Je la puis auoir telle quelle puisse aulcunement contenter V. A. ne fauldray men retrouver a l'instant. Mais Jestime que l'on m'at detenu si long temps, et donne telle apostille attendant le ducq de Terra noua, affin se pouvoir resouldre plus amplement ayant entendu sa sarge en masseure qu'il doibt estre Icy en, dans trois ou quatre Jours. Sur ce prieray le tout puissant donner a V. A.

Monseigneur en sante tresheureuse vie et longue de Prage ce 7e de Jannier 1579.

De Vre Alteze
Treshumble et tresobeissant serviteur
Anthoine de Lalaing.

(An den Erzh. Matthias.) (Fol. 227.)

25.) 28. Jänner. 1579.

Gestrenger lieber getrewer. Wier haben dein schreiben vom driten Octobris nechst verschines Jahrs aufs Grauenwerth datiert, vom Philipssen von Härdin empfangen, Inhalt sambt dem Yenigen, so Er vnnſs Mündlich von deinet wegen angebracht vernommen, vnnd wie woll wier dich darauf vor diesem beantwortten sollen, So ist vnnſs doch soliches vnserer hochobligender gescheſſt biſsher verbliben. Souil Erstlichen die entschuldigung, (deren gleichwol vnnot gewest) das du vnnſs auf dein hochzeitliche freudt beruеffen, auch die anzaig wie du nichts desto weniger neben vnnsern freundlichen geliebten Herrn Bruedern abgesanten, vnnser Persohn durch obbemelten Hardin representieren, solichem deinem freudentag beiwohnen, vnnd dabei das yenig, was sich gebuert thuen hast lassen anlanget. Daran hast du gar recht, vnnd vnnſs ein sonder angenembes genedigesgefallen gethan, dann wo wier soliches zeitlich auisiert, mit nichten vnderlassen hetten, dier als vnnserm getrewen, vnd wolnerdienten alten diener, vnangesehen der vngelegenheit yemand zu solichem deinem freudentag zuuerordnen. Die weil aber das yenig durch obbemelten Härdin verrichtet worden, So ist soliches angenemb zuuernemben, vnd wünschen dier vnd deiner geliebten, von dem Allmechtigen, allen göttlichen Segen vnd glickhliche wolfart, neben

dem gnedigen erbietten, das wier zu erzaigung vnnserer gegen Euch tragenden genadt, dasjenige so oftgedachter Härdin an vnnser stat der Praut verehrt, neben mehrerm widrumb erstatten, vnnd in gnaden bedenckhen wollen, dass wier dier auf dein schreiben zu antwort gnediger meinung nit pergen wollen, vnnd bleiben dier mit allen gnaden wollgewogen.

(Postscripta de manu propria.) Lieber Rueber, Ich hab auch das Veberschickhte türckhische Ross vom Härdin ohn allen schaden empfangen, weliches mier sehr lieb vnnd angenemb ist, sag Euch derhalben grossen danckh vnd wiewoll Ich diese vnd andere mier offt geschehene Verehrungen auch dienst, gegen euch gern ainmall, wie billich vergleichen wolte, So ist doch an Yezo kain gelegenhait darzue, Ich versich mich aber Ir werdet die vngelegenhait der Zeit selbst bedenckhen, vnnd mit mier biss der liebe Gott nach seinem willen besserung schickht, gedult haben, Alssdan will Ich mich gewiss soliches alles bedenckhen, daran Ier zufriden sein sollet, wie Ir Euch zu mier wünschet, so gern Ich euch sehen wolte, hoffete auch es solte in Euer gegenwartt alle sachen besser als sy seind stehen, damit dem Allmechtigen beuolchen. Datum Antorff den 27. January A° 79.

An Hanns Rueber. (Von Erzherzog Matthias.)
(Fol. 235.)

26.) (An Erzherzog Matthias.) 30. Jänner 1579.

Durchleuchtigister Ertzhertzog Genedigister Herr Euer furstl. Gnaden seindt meine vndterthenigiste Dienst vngespartes leibes vnnd vermögens gehorsambist beuor. Hab Euer Fürstl. Durchlaucht genedigisten befelich nach mich ehist möglichen gewesen, alhero gegen Prag verfuegt, vnnd Ier khays. Mayt. etc. Euer fürstl. Dht. schreiben vnnd anmelden vnderthenigist verbracht, vnnd erstlich auf die Resolution zur entwort bekhommen, auss was Vrsachen Ier khays. Mayt. den Monsuor Molleri so lang aufgehalten, weliches den Euer Dht. etc. von Im gnädigist mit mehrem vernehmen werden. Betreffendt das Deputat darauf wartte Ich nach bescheidt, von den gehaimben Räthen hab Ich souil, das Ier Mayt. etc. hierinnen gegen Euer fürstl. Dht. etc. gleichsfals sich genedigist vnd Brüederlichen erzaigen werden, an mier soll khain vleiss erwinden, damit es souil möglichen ins werckh khomme.

Bey Ir Mayt. etc. der Khönigin auss Franckhreich hab Ich Euer Dht. etc. gruess aussgericht, auch euer Dht. etc.

Ihres nicht schreibens halben entschuldiget, es haben sich Ier Mayt. etc. desselben gar höchlichen bedanckht, vnnd vleissig nach Euer Dht. etc. gesundthait vnnd wie es sonsten vmb euer Dht. geschaffen gefraget. Vandterwegen hab Ich mich bey dem Administrator aufgehalten, auch Ier fürstl. Gnaden Euer Dht. schreiben gehorsamblichen Veberantwort, vnnd derselben freundlichen Dienst vermeldet, darauf sich sein fürstl Gn. gar dienstlichen bedanckht haben, vnnd erbietten sich, worinnen Sie Euer fürstl. Dht. etc. angenembe dienst vnd freundtschafft erzaigen khöndten, dass sie Jederzeit soliches alss der dienstwillig freundt thuen wolten, Wie dan soliches Euer Fürstl. Dht. auss Ier Fürstl. Gn. schreiben sonder zweiffel, weliches Ich Euer Fürstl. Dht. hier beygelegt gehorsamblichen veberschickhen thue, mit mehrerm vernemben werden.

Der Churfürst zu Sachsen ist nit zu Dressden anzutreffen gewesen, bin derwegen den richtigisten weeg nach Prag, damit Ich die khays. Mayt. etc. nicht versaumben möcht, zogen, vnderwegen hab Ich mich mit dem herrn von Hassenstain ersehen, welicher in warhait Euer Fürstl. Dht. etc. vndterthenigister treuer diener, hat mir auch ein vndterthenigest Briefel an Euer Dht. etc. weliches E. Dht. hierbey ligendt befinden werden, zuegestelt.

Der Junckhfraw von Pernstain hab Ich euer Fürstl. Dht. etc. genedigisten gruess auch angemelt, hat sich zum vnderthenigisten bedankht, das Euer Fürstl. Dht. Ir, alss Euer Dht. vndterthenigisten dienerin noch Ingedenckh sein, khöndt darauss den gnedigisten willen so Euer Dht. zu Ier trugen vermerckhen, wie sie dan Jederzeit Euer Dht. gehorsambe dienerin sein vnnd bleiben wolt, hat mir grosse cortesia erzeigt, fast eine ganze stundt nach all Euer Dht. etc. gelegenheit gefragt, vnder andern vermeldet, das Sie sich verwundert das Euer Dht. der khaiserin nichts geschrieben, Es hat mich der herr von Pernstain auch gefragt, Ich hab aber Euer Dht. etc. auss best Ich gewust entschuldiget.

Das von der khays. Mayt. etc. bisshero auf Euer Dht. vilfaltiges ansuechen khain entliche Resolution eruolget. Ist auss diesen Vrsachen (wie Ich des aigentliche vnnd gewisse nachrichtung) geschehen, das bissdato Ir kays. Mayt. etc. khain ainigen Buechstaben von den Staaden haben, damit Sy beweisen möchten, das die Stenden der kays. Mayt. etc. die sachen anhaimb stellen, sonder allain von E. Fürstl. Dcht. etc. wen aber Ier Mayt. etc. wusten, das die leuth nit wenig wanckhelmüttig, hat Ier Mayt. etc. auss hochbedenckhlichen Vrsachen bedenckhen, ehe vnd zuuor Sie von den Staaden schreiben oder schein, das Ier Mayt. etc. die sa-

shen haimb gestelt wurden, Sie zu Resolwiren, welliches Ich Euer Dht. etc. zu vndterthenigister nachrichtung vermelden sollen.

Im Reich lafiert man, man hat mier souil zuuerstehen geben, wann Euer Fürstl. Dht. etc. so woll zu ainem herrn, alſs zu ainem Gubernator erclert vnnd angenomben weren, wolt man baldt weeg finden, wie man Euer Dht. etc. darbey erhielt, weill aber Euer Dht. etc. nur für ainen Gubernator Publiciert, müeste man noch zur Zeit gemach thuen.

Die khays. Mayt. etc. sindt gar Vebel gestalt, mag Euer Dht. etc. mit warhait schreiben, das Ich gleich erschrockhen, alſs Ier Mayt. etc. gesehen, man hat den Crato wider nach Hoff erfordert. Der Allmechtig Gott erhalte Ier Mayt. etc. der ganzen Christenhait zum besten lanng.

Es ist ein Portugalische Pottschafft, so woll ein Polnisch alhier zu Prag ankhumben, waſs aber derselben werbung, khann man weil Sie noch nit audienz, nit wissen, So baldt Ich nachrichtung, was Sie fürbringen, bekhomb, soll Ich soliches Euer Dht. etc. vndterthenigist zueschreiben.

Der von Rosenberg ist nit zu Prag so baldt er aber aldar ankhombt, soll Ihm Euer Dht. etc. schreiben zuegestelt werden. Hiermit thue Ich mich Euer Dht. zu gnaden vndterthenigist empfelen. Datum auf Fridtlanndt den dreissigisten January Anno etc. Im Neun vnd Sibenzigisten Jahr.

Euer Fürstl. Dhlt.

vndterthenigister Diener.
von Redern Freyherr.

(Fol. 237 — 239.)

27.) 25. Febr. 1579.

Edler Gestrennger Innsonders gonstiger Herr von Danewicz. Nach erbiettung meiner willigen dienst, thue Ich dem Herrn etliche schreiben, so mir von Hoff zuekhomben, vnnd Ier Dht. etc. meinem genedigisten Herrn zuegehörig, gegenwerttig zuuerfertigen, Ich hab auch vormalſs an den Herrn geschriben, waiſs nit, ob mein schreiben demselben zuekhomben, Ich erfare wenig von Antorff, wie es mit den sachen beschaffen. Et sunt hac in parte mercatores me multo feliciores. Waſs mir vor zeittung von oben zuekhomben, sol Ich dem herrn nit verhalten. Man hat aufsgeben das gegen Genua 800000 Cronnen vnnd eine zimbliche anzall Spanier ankhomben, Jezt schreibt man mir von Augspurg, das man sich in Zeelen geirret, denn es sollen kaum 30000 sein, So sindt die Spanier alle biſs auf 600 gestorben, der Waida in Sibenbürgen begert vonn der kays. Mayt. etc.

zway hensen Saekhmär vnnd Dogri, weil Sie zu Sibenbürgen gehörig, da man Sie Im nit folgen lafs, lest Er sich vernemben, Er wolle Sie mit macht erobern, soliches khombt von Poln her, wirdt aber mit dem Mofscawitten genueg zu thuen haben, zu Wienn soll es wegen der Religion nit gar richtig zuegehen, mann hat verpotten, es solle Niemandt ausser der Statt Predigt hören, *Sed nitimur in vetitum*. dann da vormals vier oder 500 hinaufs gangen, finden sich Jezt fast souil Tausendt, höre es nit gern. *Fiant ista alienori tempore*. Mann soll daselbst ein selzam gesicht am Himmel gesehen haben, Mann schreibt aber nit was, den 12 difs ist der Landtag zu Prag angangen, vnnd die proposition geschehen, was es sein wirdt, wollen wier mit dem nechsten erfahren. Ich möcht mier woll wünschen, das Ich nur etlich stundt beim Herrn sein möcht, het mit Ihm etwas zu reden, das der feder nit zuuertrawen, mag vielleicht geschehen, das mir vonn Hoff aufferlegt wirdt, hinüber zu verraisen, Ich hoffe die Herrn Commissarien werden sich nunmehr nit saumben, sondern mit dem fordersambisten alhero khommen. Der von Wirzburg hat im Alrait sein Losement bestellen, vnnd will notturfften vonn Wein, khorn vnnd haber aufm wasser alhero verfertigen lassen, hiemit thue Ich den Herrn Göttlicher gnaden befehlen. Datum Cölln den 25 February A° 1579.

Defs Herrn Dienstwiliger
Daniel Prinz m. p.

(Fol. 249.)

28.) 18. April 1579.

Durchleuchtigister Hochgeborner Fürst, Genedigister Herr, Euer Fürstl. Durchl. seien mein vndterthenigiste gehorsam schuldige willige dienst Jederzeit mit Vleifs zuuor. Euer Fürstl. Dht. berichte Ich vndterthenigist, das nunmehr die Deputirten von der Khays. Mayt. etc. wegen vor etlich vil tagen etliche alhie ankhommen, wie auch der *Duca de Terra noua*, vnnd erwarten nunmehr allain Euer Dht. etc. vnnd der Staaden gesante. Alfs dan soll ein soliches Principium der sachen gemacht werden, weliches ob Gott will ein fröliche vnd das lang gewünschte endt erraichen solle, so mögen mir Euer Fürstl. Dht. gnedigist vertrawen vnd vngezweiffelt glauben, das soliche praeparatoria gemacht vnnd alles so hierin zu besorgen gewest, dermassen fürkhommen worden, das Ich nit zwaiffel meniglich werde nit allain mit dieser tractation sich zu contentieren, sonder die zu beloben Vrsach haben. Gott wolt das wier Euer Fürstl. Dht. etc.

selbst hie hetten, so weren wier alle desto lustiger. Die weil es aber nit geschicht. So wollen Sie nit zweiffelen, dafs Meniglich derselben fürnemblich vnderthenigiste diennst zu laisten, dan auch der betruebten Lande wolfart zu befürdern höchstes vleifs begierig ist: — wie Ich mich dann vndterthenigist getröste das Euer Fürstl. Dht. mich in sonderhait derselben getreuen vnnd gehorsambisten diener wissen vnd mit gnaden erkhennen, den Ich auch also beliebts Gott leben vnd sterben soll. Euer Fürstl Dht. gnedigisten beuelch nach hab Ich den bereitter bekhommen, den erhalte Ich auch bifs auf derselben gnedigisten verrern beuelch bey mir, bin der vngezweiffleten hoffnung das Euer Dht. etc. mit wol versehen, vnd derwegen gnedigist zufriden sein werden, leichter hab Ich In nit erheben khünen, alfs das Monat 16 Cronnen, ein Ehrlich Khleidt, sein taffel bey Euer Dht. vom Adel zu hoff, die herbrig, auch ein Pferdt in Euer Dht. stall, so sein aigen. Da nun Euer Dcht. gnedigist beuelchen, das Er sich vndterthenigist einstelle, so soll dasselb fürderlich geschehen, doch werden Ime zu von Euer Dht. etc. ein Notturfftig glaid alher gnedigist verordnen, sein Namb ist Andreas Sinzano. Die arm Grefin von Eberstain hat kainen in der ganzen Welt sich auf niemand, alfs Euer Fürstl. Dht. etc. zuuerlassen, dieweil dan dieselb gnedigist wissen, das Ier einmal vor Gott vnrecht geschicht, vnd das man bezalung halben mit scherffe des Rechtens auf Sy tringet, vnd Ier dagegen nit will ein haller geben von allem so man Ir schuldig ist, auch Sy so vil sambt Iren khindern allfs gefangen helt. So bit Euer Fürstl. Dht. etc. Ich aller vndterthenigist, Sy wollen Sie Irer mit gnaden annemmen, Gott wierd es wider umb dieselb belonnen, hiemit thue Euer Fürst. Dht. etc. Ich mich vnderthenigist zu gnaden beuelchen. Der ewig Gott wolle dieselb zu seinem lob in glickhlicher gesundhait langwierig erhalten. Datum Cöln am Osterabent 1579.

Euer Fürstl. Dht. etc.

vnndterthenigister Diener.
Schwarzenburg.

(An Ertzherzog Matthias.) (Fol. 276 et 277.)

29.) Matthias etc. 16. May 1579.

Vnnfs ist glaubwierdig fürkhomben Wafsmassen die Röm. Khays. Mayt. etc. vnnser allergenedigister Herr vnd Brueder Euch vor lengst aufferleget vnnd beuolchen haben, die 6000 Brabantische gulden, so vnnfs zu vnnserer Notturfft fürgestreckht worden, zu handen des Conrad Bayrs in

Nüernberg widerumb zu erlegen vnnd zu bezallen: Wo[...] Aber biss dato vnangesehen Irer Mayt. etc. beuelchs vnd vnnserer hieuor desshalben bei euch auch ainmall beschehnen ersuechens auf Euer fürgewanndte vrsachen nit beschehen, des vnnss nicht wenig befrembdet, In bedenckhung das durch diese Claine Summa gelts, wier nit allain vnser Fürstliche zuesag nit gehalten, sonder die guote Leuth, so vnnss diesesfalls in vnsern obligen höchlich gedient, in schaden gerathen vnnd also lang aufgezogen werden sollen, Auf weliches wier nit vnderlassen khönnen, Euch hiemit nochmallen genediglich zuersuechen, das Ier obbemelten Irer Mayt. etc. geschehnem Beuelch nachkhommen, gedacht gelt, so ein geringe Summa ist, ohne lenger aufziehen zu erhaltung vnnsers zuesagens aintweder alsbaldt erlegen oder aber, Euch für Euer Persohn desshalben gegen denen Iehnigen denn es gebuert soliche auf gewisse zeit vnnd termin von Ier Mayt. etc. wegen zuerlegen verschreiben wolet, damit wier des weittern anlauffens veberhebt, vnnd wie gemelt vnnser zuesag nicht also geringlich geacht werden möchte Daran thuet Ier vnnss ein sonder angenembs gefallen in gnaden gegen Euch vnd den Euerigen zuerkhennen. Altorff den Sechzehenden May A°. 79.

An Landuogt Ylsung. (Fol. 315.)

30.) Matthias etc. 27. Juny 1579.

Edler lieber getreuer. Wier sind durch vnnsern diener vnd getreuen lieben Hannss Christoff Scher etc. auch andere in erfarung khommen Wassmassen der Almechtig Gott, nach seinem göttlichen willen weiland dem wolgebornen Hannsen herrn von Khunowiz, auss diesem zeitlichen ohn zweiffelich in das ewige leben eruordert dessen vnzeitlich ableiben vnnss treulichen laidt, weil es aber ein will des Almechtigen muessen wir es seiner Allmacht beuelchen, derselb will Ime gnedig vnd Barmherzig sein.

Vnnder andern seind wier auch berichtet, wassmassen Er seine sachen in zimblicher vnrichtigkait auch schulden die sich veber tausent thaller erstreckhen sollen, hinder sein verlassen, weliche abzulegen vnd richtig zu machen hoche Notturfft erfordert, darzue wier dan für vnnser Persohn, vmb seiner trewen verdienst willen, nicht allain gern verhilflich sein, sonder wo möglich die Summa vnder den Handelssleuthen alhie aufbringen lassen wolten, aber vnangesehen vnserer naigung vnnss soliches dieser zeit zu thuen vnmöglich. Auff das aber sein Cörper seiner wierde nach Christlich verwaret, seine Diener abgeferttigt vnnd die

schulden abgelegt werden möchten, Ersuechen wier dich alss seinen gewesten Ritmaister hiemit gnediglich begerend, du wollest deiner gebuer nach, weil yeziger zeit ohne das gelt vnder den Reuttern, auf mitl vnd weg gedenckhen auch vnserntwegen helffen, das soliches alles volgezogen, vnnd die sach in richtigkheit gebracht werden möcht. — Daran erzaigst du vnnss ein sonder angenembs gefallen — in gnaden damit wier dier gewogen zuerkhennen, vnd seine Eltern werden ohnzweiffelich dich der beschehnen aufslag zu danckh entheben, vnd deinen gelaisten Beystandt erwidern. Datum Antorff den 27. Juny 1579.

Ann Graff von Hardegg. (Fol. 341.)

31.) 1. July 1579.

Durchleuchtigister Hochgeborner Fürst genedigister Herr.

Euer Fürstl. Dht. etc. sein meine vndterthänigiste gehorsambiste dienst höchstes vleiss Jederzeit zuvor. Genedigister Herr, mir zweifelt nit Euer fürstl. Dht. etc., werden ein schreiben so den vergangenen May von mir aussgangen, gnedigist empfangen haben, darinnen Ich Euer fürstl Dht. etc. ain relation der mir anbeuolchnen Raiss, auch was Ich allenthalben bey Chur vnnd Fursten, nachmals bey Ier Mayt. etc. dessgleichen der Khaiserin Khönigin von Franckhreich vnd zum beschluss bey beeden meinen gnedigisten herren Erzherzog Ernst vnd Maximilian verrichtet vnd gethan hab, Nun sein mier entzwischen zwei schreiben von E. Dht. etc Camerdiener dem Creuzen zuekhomben, darinen Er vermeldet, das Euer fürstl. Dht. etc. mit grossem Verlangen auf Ier Mayt. etc. resolution vnd mein relation wartten, soliches alles hab Ich zum drittenmal Ier Mayt. etc. selbst zugeschrieben vnnd dieselb allervndterthenigist gebetten Sy wollen sich doch derweil derselben selbst, dessgleichen Euer Dht. etc. vnnd volgents den Stenden souil daran gelegen, allergnedigist vnnd fürderlichist resoluiren vnd mir soliche resolution damit Ich Euer Dht. relation thuen khöndte, genedigist vberschickhen, weliches aber so eilents wie mir die gehaimben Räthe zuuerstehen geben, nit beschehen khönnen, zum beschluss hab Ich Ir Mayt. etc. abermals geschriben, alss haben mier dieselb diese beyligendt antwort durch den Vicekanzler den Doctor Viehheuser schrifftlich geben lassen, wie dan Euer Dht. etc. vnbeschwärt lesen mögen. Dieweil Ich dan gesehen, wie es zuegangen, hab Ich mich dessen bey Ier Mayt. etc. durch den Vice Canzler beschwärt etc. Nemblichen dieweil Ich auss Euer Dht. etc. vnnd der Stende beuelch Ier Mayt. etc.

all Ier beschwärung mündlich für gebracht, das mich frembd nembe, das mir die antwort vnd Ier Mayt. etc. resolution damit Ich denen so mich geschickht relation thuen khönnen, nit sey zuegeschickht worden, aber mir ist biss dato noch khain antwort darauf eruolgt, derer Ich aber erwartten will, vnd soliche Euer Dht etc. damit Sy die entschuldigung sehen veberschickhen. Wass dann die Khönigin von Franckhreich antrifft, hab Ich auch offt vnd dickh dem Trautson dessbalben zuegeschriben, was Er mir für ain antwort geben, werden Euer Dht etc. auss seinem selbst schreiben, weliches Ich hiemit derselben veberschickhe, genuegsamb vernemben, vnnd dan souil meinen genedigisten herrn Erzherzog Ernst betreffent, wierdt Er Euer Durchlt. etc. selbst schrifftlich allen bericht geben, hab auch Ier Dht. etc vermeldet, wie das Euer Dht. etc. ain Abschrifft Khaiser Ferdinandi Testaments vnd Codicil dessgleichen des Hauss von Oesterreich haubtfreyhaiten begehren, darauf dieselb mir geantwort man khönne Sy nit bekhommen, dann Ier Mayt. etc. soliche bey Iren henden haben, aber Sy wollen desshalben Ier Mayt. etc. schreiben vnnd soliche begeren, wann Er sy dan bekhombt, wil derselb Euer Dht etc. ain Abschrifft derer zuekhommen lassen. Zum beschluss so veberschickhe Ich hiemit Euer Fürstl. Dht. etc. Ier Mayt. etc. dessgleichen derselben Anherrn vnnd herrn Vatter seligister gedechtnus Contrafet in Khupffer gestochen, hab Sy nit besser bekhommen khönnen, vnnd bit Euer Dht. etc. Sy wollen mit der anbeuolchenen Commission verrichtung weliche Ich wiss Gott vil lieber besser dan Sy etwa verrichtet worden, verrichtet het, aber die schuldt ist nit mein, noch meines vleiss eben so wenig, dan Ich fürchte Ich werde mit meiner Importunation mehr vngnaden dan gnaden verdient haben, aber Ich khan mich mit disem entschuldigen, das Ich dem was mir beuolchen gewest nachkhommen bin. Sonst bit Ich Euer Fürstl. Dht. etc Sy wolle genedigist Ingedenckh sein derselben Contrafet darumben Ich dieselb gehorsambist gebetten, mir gnadigist volgen lassen, Soliche vnd andere mier erzaigte genaden, verdiene Ich die zeit meines lebens vmb Euer Dht. etc. welicher Ich mich vndterthenigist thue beuelchen. Datum Wienn den Ersten July 1579.

Euer Fürstl. Dht. etc.

Vnndterthenigister vnd Gehorsambister
David Freyherr von Tanberg m. p.

Alss Ich an diesem briefe geschriben ist der von Seretin khommen vnd mich gebetten, denselben Euer Dcht. etc. vndterthenigist als derselben alten dienner zu beuelchen.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 345 e. 346.)

32.) Matthias etc. 10. July 1579.

Lieber getrewer. Wier haben Euer schreiben de dato 10 nächst verschines monats empfangen, Inhalts vernomben, warumben die 6000 Brabantische gulden dem Conradt Bayr nicht ver vol, sonder in abschlag derselben Im nur 3000 Reichsgulden zu 15 Pazen erlegt, dess vnnss nit wenig befrembdet, warumben Er Bayr zu seinen vnnss hocherwisnen dienst mit völliger erstattung noch lenger aufgezogen werden solle, dann wier nicht zweifflen, Er werde Euch was ein Brabantischer gulden gilt, auch wieuil sich in einer Summa Reichsmünz darfür zuerlegen gebuert, alles dem dazumalen lauffenden Wechsel gemess, genuegsame nachrichtung gegeben, vnnd nunmehr von der khays. Hoff Camer auf Euer begeren ausstrückhlicher beuelch zuekhommen sein, Im fall aber nit, so khönden wier Euch in gnaden nit Pergen, dass vnnss zu Handen 3774 reichsgulden 57 kr. so 6000 Brabantisch gulden zu 20 Stiler bringen, erlegt worden, Derhalben soliche Summa auf beuelch Ierer Mayt. etc. widerumb durch Euch Jezt gehörten werth nach abgelegt vnnd bezalt werden sollen.

Darauf wier Euch dan hiemit nochmallen gnedigist ersuechen vnd begeren, Ier wollet offt gemeltem Bayrn soliche Summa, Nemblich die 3774 Reinisch gulden sambt dem dauon gebüerenden Interesse von der Zeit so so Euch durch Ihne angezaigt wirdet, vnseumblich erstatten vnd lenger nit aufhalten Daran Ier vnnss ein sonder annemblichs gefallen erweiset, in gnaden dem wier ohne das gewogen zuerkhennen.

Datum Antorff den zehenden July Anno etc. 79.

An Landuogt Ilsung etc. (Fol. 349.)

33.) 31. July 1579.

Die Fürstliche Durchlaucht etc. Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc. Gubernator vnnd Capitan General der Niderlanden vnnser genedigister Herr, haben vor dieser zeit ein schreiben von der Röm. Khays. Mayt. etc. Irem geliebten Herrn Bruedern vnnd vnserm Allergenedigisten Herrn der Fuggerischen Khriegsleuth ausstehende besoldung belangendt, durch Christoffen Khreninger vberraicht, genedigist empfangen, vnnd Inhalts vernommen. Wie woll Ir Dht. etc. auf obgedachts Irer Khays. Mayt. etc. allergenedigistes suechen vnnd Brüederlich begeren, bemelten Khriegsleuthen, damit Sy vermog habender verschreibung wo nicht souil als verfallen bezalt, sonder etwas daran empfahen möchten, gnedigist gern verholffen hetten, wie Sy

dann an Irem vleifs nichts erwinden lassen, So ist doch veber all fürwenden vmb der zwischen den Stenden eingefallner zweyung vnnd anderer verhinderung dieser zeit was fruchtbars aufzurichten nicht woll möglich gewesen. Derhalben nichtsobbemelte Khriegsleuth bifs die sachen zu schierist hoffender ruhe khommen, sich noch ein zeit gedulden sollen. Des obgedachten Khreniager, auf sein gehorsamb begeren Ir Fürstl. Dht. etc. diese Vrkhundt vnder dero fürstlichem Secret Insigel zu einem schein weil Er die sachen bey Sechs Monaten so starckh gesolicitiert mitgethailt haben, vnnd bleiben obgemelten Khriegfsleuthen, wie auch Ime Khreninger selbst mit gnaden gewogen. Actum Andorff den lezten July anno 1579.

(Fol. 359)

84.) An Graff Johann von Nassau.

Matthias etc.

Wolgeborner lieber Besonder, auf vnnser nechst zu Dordrecht vndterredung, die Münsterische sache Belangendt, haben wir nicht vndterlassen wollen, aufs den sondern grossen Vertrauen, so wier zu Euer Persohn haben, Euch durch difs zu besserer nachrichtung weitleuffiger zu eroleren, wie der ganze handel beschaffen vnd mit gnedigem willen zu begeren, Euer treu wolmainendt guetbedunckhen. Vnnd ist erstlich an dem, das gueter verschiner zeit, der hochwürdig, hochgeborne Fürst, Herrn Heinrich Postulierter zu Erz vnnd Stifft Bremen etc. vnnser freundtlicher lieber Herr Oheimb, aufs sonderer wolmainenden freundtschafft zu vnnfs vnnd vnserm Haufs Oesterreich vnnfs in Vertrauen durch seine Räth anmelden vnd erindern lassen, weil Er in Zwispalt mit vnsern vettern dem Bischoff zu Freysingen, wegen der Postulation, so auf baide Thaill gefallen, stunde vnnd von seinem Rechten endtlich nit weichen wolten, das Er wol gemainet, dafern wier oder vnnser geliebter herr Bruder vnnfs darumb anzunemben gesinnet, vnnd der von Freysingen von seiner Action gleich Er auch, derowegen abstehen wolte, vnfs vnd sonsten khainem zu cediren, vnd seinen zuespruch zu vebergeben, auch sonsten zu aller freundtlichen beförderung darzue sich bemühen. Darauf haben wier in betrachtung wafs für vnhail dem H. Reich vnnserm Vatterlandt daraufs entspriessen möchte, wann die baide fürnehme Heuser Bayern vnd Sachsen, durch soliche Ursach, alfs das wol zu fürchten, aneinander in feindtschafft gerathen solten,

auch dessen, was wier durch abwendung vnnd vermitlung desselben für grosse dienst der Christenhait vnd dem H. Reich thuen khönndten, vnnd wiewol gemeltes fürstlich Stifft, diesem vnsern Gubernament gelegen, vnnd das durch soliche mitl der Spanier hochmüettiger Troz, zu mildern nachdenckhen mochte verursacht, vnnd sonsten andere fridliche gelegenhaiten erlangt werden, vnnſs resoluiert. demselben mit gebüer nach zu denckhen vnnd zu seiner des Erzbischoffs L. vnnsere diener abgefertiget, sich dessen freundlichen Rahts vnnd aller gelegenhait dieses werckhs zu erkhandigen, Weliche vnſs gemelter S. L. schrifftliche Resolution, deren wier Euch hierbei neben Copei vebersenden, zubracht, auch sonsten mündlichen anzaigt, das sonder erbietten vnnd zuenaigungen des Statthalters vnnd Thumb Scholasters daselbst, Darauf wier zu besserer richtigmachung der sachen, der Röm. Kays. Mayt. etc. vnsern gnedigisten freundtlichen Herrn vnd Bruedern dessen Notturfftig berichteten vnnd dieselb vmb khayserlichen Rahts vnd adsistenz gehorsamist gebetten. Weill vnnſs aber dieselbe darauf genedigist zuentpotten, Sie wolten an aller khayserlicher vnd Brüederlicher beförderungen vnnſs zum bessten nichts erwinden lassen, vnnd hette derowegen albherait zu vnsern vettern vnd Schwagern dem herzog zu Gülich der sachen zum besten geschickht, dessen antwort Ire Mayt. etc. erwartten theten, vnnd vnſs den darauf ferner beschaiden wolten, Alſs haben wier seider der zeit ferner nichts darinen fürnehmen khönnen, nichts weniger vnsern vertrauten leuthen zu Cöln vnd sonsten aufferleget, vleissig achtung zu haben, waſs in dieser sachen fürlauffen vnnd gehandelt wurde, vnnſs dessen zu berichten.

Quästio.

1. Si quis legittime et cum solennitate debita sit postulatus in administratorem Archiepiscopatus Imperii, cogatur de Jure esse Ecclesiasticus, et non sufficiat quod sit coelebs?
2. Et an Pontifex illi qui ita sit legittime postulatus, possit injicere aliquod impedimentum vel scrupulum et quale?

Conclusio.

1. Satis est coelebem esse qui in administratorem temporalium ad Archiepiscopatum pertinentium postulatur, modo accedat Pontificis consensus et auctoritas, sine qua postulatio esset irrita, nisi quis Administrator constitueretur nomine ad vtilitatem Archiepiscopi qualifi-

cati, vel capituli, ad quod sede vacante plerumque pertinet administratio.

1. An Gallo cedere debeat?
2. An contrahere cum illo?
3. An particularem prouintiam acceptare?
4. An de matrimonio Nauarricae?
5. An pensionem acceptare?
6. An ea de re cum Electoribus aut aliis externis regibus communicare?
7. An libertatem et exercitium Religionis concedere?

An Monasteriensem causam contra vel Imperatoris vel papae voluntatem, ubi occasio detur acceptare debeat? ultimo quo abeundum?

(Fol. 377. 378.)

35.) 9. Oct. 1579.

Memorial, wafz sich wegen Irer Fürstl. Durchlaucht etc. Heinrich Herr von Liechtenstein etc. Ludtwig Rumphen etc. vnnd Dalzer vonn Dannewiz, zu Münster zuuerhalten haben.

Erstlich werden Sie sich In gehaimb vnuermerckht vnnd schickhlicher gebuer zu denen Persohnen an weliche Sie Credenzschreiben zu finden wissen, auch leuchtlich von Inen merckhen khönnen, ob einige gewisse hoffnung oder gelegenhait, was fruchtbarliches wegen Irer Dht. etc. derer ort zu behandlen. Wol angemerckht, das Ire Dht. etc. gar nicht der meinung sich vnbedechtig Ins Fürstliche Stifft einzudringen, oder anderen so etwa dazu befuegt vnnd sonderlich Iren vettern vnnd ohaimb Bayern oder Sachsen mit dem wenigisten vor zugreiffen, Sondern weil Sie von wolmeinenden gueten leuthen erInnert, es möchte villeucht zwischen den Partheyen in der wall ein zwispalt vnd dan dem Stifft vnd angranizenden Lannden ein schedlicher mifsuerstandt erfolgen.

Alſs haben Ire Dht. etc. wo dem also sein solte, Ire fürstliche Persohn zu Wolfart vnnd bestendiger ruhe des Löblichen Stiffts vnnd dan des gannzen Vatterlandts teutscher Nation, offeriren, vnnd mit gnedigem willen angeben wollen. Waſs nun mehrer Particular Nuz erspriefslichen darauſs erfolgen wurde, werden die gesandten mit mehrer besserer beschaidenhait Inen vorzutragen wissen etc. Zum andern, sollen Sie sich beyleuffig erkhundigen, durch wen vnnd wie die Brembische vnnd Bayrische Parthey getriben vnnd gehandelt werde, darnach Sie sich dann zu richten werden haben, auch nach derselben gelegenhait das Bremische Credenz zuuerrichten werden wissen.

Neben dem sollen Sie in khain vergessen stellen, Irer Dht. etc. Fürstliche wolmainende Intention bey der Statt Münster fürnembisten, viel vleissig zu Insinuiren, vnnd sich In allem guetter nachrichtung bey Inen zu erholen etc.

Wafs sonnsten wegen Irer Khays. Mayt. etc. Brüederlichen Authoritet Irer Dht. etc. sachen zum bessten, beyneben dieser nehist benachparten Lannde Regierung. vnnd ferner daraufs höchst befürderlicher nuz dem Stifft, Ja algemainen Reich teutscher Nation widerfaren khönnde, wirdt den gesandten aufs beste zuerwegen vnnd fürzubringen, an allen orten vnnd bey denen es sich gebüert haimbgestelt, Wie dann Ire Dht. etc. an Irem verstendt vnnd vleifs gnädigist nicht zweiffelt, vnnd Inen soliches vertrawen thuet, auch dasselb gegen Inen in allen gnaden erkhennen will. Actum in Antorff den Neunten Octobris Anno etc. Neun vnnd sibenzig.

Matthiafs etc. (Fol. 375 et 376.)

36.) 9. Sept. 1579.

Ruedolff der Ander vonn Gottes genaden Erwölter Römischer Kaiser zu allen Zeitten Merer des Reichs etc. Durchleuchtiger Hochgeborner, freundtlicher geliebter Brueder vnnd Fursst, Was wir, Bruederlicher vnnd treuherziger wolmainung Euer L. zum besten bedacht, vnnd dem Edlen vnnserm vnd des Reichs lieben getreuen Ott Hainrichen Grauen zu Schwarzenberg, Herrn zu Hochen Landtsberg vnnserm Rath, vnnd obristen Hofmarschalckh, In vnnserm Namen an E. L. aintweder selbst oder durch ain vertraute Persohn, oder auch da es an derselben manglete, durch schreiben an Euer L. zu bringen beuelch geben, Das wirdet Euer L. In ainem oder den andern weeg vernemmen, Gesinnen dem nach an Euer L. Brüederlich vnnd freundtlich, dieselb wölle gedachtem vnnserm Hofmarschalckh Inn solichem anbringen, gleich vnnfs selbst volkhommen glauben zustellen, darauf der sachen nachgedenckhen, vnnd vnnfs Ir Mainung vnnd gemüeth in gleichem Vertrauen eröffnen, Wie es von vnnfs Euer L. zu guetem gemaint wirdt, Deren wier mit Brüederlichen hulden, freundtschafft vnnd treuen Yederczeit gannz woll zugethann bleiben. Geben auf vnnserm Khöniglichen Schlofs zu Prag, den Neundten Tag des Monats Septembris Anno Im Neun vnnd Sibenzigisten, vnnserer Reiche, des Römischen Im vierten, des hungerischen Im Sibenden, vnnd des Behaimbischen auch im viertten.

Euer L. Guetwilliger Brueder Rudolff m. p.

Vt. Jo. Bapt. Weber D. P. Obernburger m. p.

(An Erzh. Matthias.) (Fol. 373.)

87.) 24. Oct. 1579.

Durchleuchtigister Hochgeborner Fürst Genedigister Herr, Euer F. Dht. etc. sein mein vndterthenigiste gehorsambe dienst schuldiges vleiss zuvor. Die Röm. Kays. Mayt. etc. mein allergenedigister herr, haben mier verschiner zeit allergnädigist auferlegt, bei Euer Fürstl. Dhlt wo möglich in der Persohn vnd Mündlich, oder doch durch schrifften, nach veberantworttung diser hiebeiligenden Khays. Credenz vndterthenig anzubringen, das höchstermelte Kays. Mayt. etc. auss gnädiger vnd brüederlicher fürsorg nit undterliessen, Euer Fürstl. Dht etc. zuestandt jederzeit vleissig vnd treuherzig nach zu gedenckhen, vnd gleich wie Sie deren glickliche wolfart erfreite, also vernemben Sie ganz vngern, das ier etwas widerartigs vnd beschwerlichs in einiche weiss zu handen giendge, demnach alss ier Mayt. etc. glaubwierdig, vnd von vndterschidlichen orten angelangt, dass E. Fürstl. Dht. etc. nunmehr ein geraumbe zeit her, deren hochen herkhomben, vnd aller gebüer zuwider, ganz schlechtlich vnd verkleinerlich gehalten wurde, so wol an schuldigen Respect vnnd ehrerpiettung, alss an Mangl Notturfftigen Vndterhalt, vnd raichung gebierlichs vnnd versprochens Deputats, dass auch veber das Euer Fürstl. Dht. etc. allerlay vnd nit geringer Despect, auch das widerfahren were, darab leuchtlich abzunemben, vnnd zu schliessen, das Sie bei disen leuthen mit teglich wachsender beschwer, verclainerung vnd sollicher gefahr leben müessen, deren man sich billich, da man khundte, beveberigen vnnd fürkhommen solle.

Demnach wolte solliches alles ier Kays. Mayt. etc. alss der getreue vnd sorgfeltige herr vnnd Bruder, E. F. Dht. etc. bester meinung zu gemüeth gefierth, dabei zu notturfftigem nachgedenckhen, vnd erwegung geben, auch dieselb treuherzig erinnert haben, ob nit besser vnnd räthlicher sein solte, das Sie sich von dannen hinwegkh vnd etwan an andere bequembe vnd sichere ort begeben hette, wass gestalt vnd durch was mitel aber, wie auch solliches Euer Fürstl. Dht. etc. Person, sicherhait vnnd anderer bedenckhen halben zum füeglichisten vnnd ohne minderste gefahr wurde beschehen khünen, vnd inss werckh zu richten sein, dem hetten Euer Fürstl. Dht. etc. welicher alle gelegenhait am besten bekhandt, vnd am füeglichisten nachzugedenckhen, vnnd sich hierüber zu entschliessen, versehen sich auch ier Khays. Mayt. etc. es hetten Euer Fürstl. Dht. etc. hierauss derselben Brüederliche treu vnd wolmainung zu spüeren, vnd abzunemben, mit welicher Sy Euer Fürstl. Dhlt. Jederzeit genaigt vnd zuegethan blieben.

Ob mier nun woll gebiort, Ich auch soliches nit weniger von herzen begierig, alſs schuldig gewesen, disem allergnedigisten beuelch nach, mich alsbaldt zu Euer Furstl. Durchl. etc. zuuerfiegen, vnnd deren soliches alles mündlich vnnd auſsfierlich gehorsambist anzubringen. So wissen doch Euer Fürstl. Durchl. etc. selbst, wie es so woll meiner Persohn vnd verrichtung Jeziger zeit, alſs mit dem raisen, vnd andern beschaffen, Sonderlich wie argwenig vnd miſstraurig daſs volckh ist, bei welichen da mein werbung weliche Ich notwendig bei den Staaden thuen, vnnd ein Vrsach meines hinkhommens geben müeste, nit Ires gefallens. Ich nit allain in gefahr khommen, Sonder auch Euer Fürstl. Durchl. etc. hierauſs ein solicher verdacht ervolgen möchte, auſs welichem Sie nachthaill vnd sambt der Khayserlichen Mayt. etc. schimpff vnd despect zu gewarten, habe demnach vndterthenigister wolmainung für rehtlicher geachtet, soliches Euer Fürstl. Durchl. etc. durch dise vertrautte Persohn, in schrifften gehorsambist zu erinnern, bei welicher Sie mich deren gemüeth vnnd resolution wider gnedigist auch vmb souil desto fürderlichm berichten khönnen, damit Ich soliches habenden Beuelch nach an Ier Mayt. etc. allervndterthenigist möge gelangen lassen, weliche auch als Ich nit zweiffel, gnedigist vnnd wol leiden möchte, das Euer Fürstl. Durchl. etc. diese sach in gehaimb gehalten, auch wessen Sie sich entschliessen werden, also dirigiert vnd angestelt hetten, damit so woll Ier Khays. Mayt. etc. vnd deren ganz höchst löblichen Hauſs schimpff, alſs Euer Fürstl. Durchl. etc. gefahr, schaden vnnd nachthaill verhüettet wurde, deren thue mich alſs derselben vndtertheniger getreuherziger Diener zu gnaden ganz gehorsambist beuelchen. Datum Cöln den 24 octobris Aº. 1579.

Euer Fürstl. Durchl. etc.

Vndterthenigister
Diener
H. G. zu Schwarzenburg m. p.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 379 — 380.)

38.) 31. October 1579.

Durchleuchtigister Ertzhertzog Genedigister Fürst vnd Herr etc.

Euer Fürstl. Durchl. etc. sein Jederzeit mein vnderthenigiste Gehorsambiste Dienst eusseristes vleiſs vnd vermögens von mir zuuoran berait. Genedigister herr Euer Fürstl. Durchl. etc. schreiben datirt von 12 negst verflos-

sones monats Augusty hab Ich den 19 dis lauffenden Monats Octobris in Prag mit gebürender Reuerens empfangen, vnd auſs Inhalt desselben Euer Fürstl. Durchl. etc. gnedigisten beuelch deme von mir gehorsembist nachgelebt werden solle vndertheenigist vernomben, wie alhier für gewiſs gesagt wierd ist von Welsperg auf sein hochzeit zwenvndvierzigen Gesandten gewarttandt, den Er viel Fürsten auch Bischoff Brelaten Landtschafften auch Cardinäl geladen, möcht aber sein, Sy nicht all schickhten, die hochzeit wierd in herrn Christoffen Vngnadts behausung gehalten werden, Er het gern gesehen, das Iere Fürstl. Durchl. etc. ein statlich frey rennen oder andere füesestaſs zu seiner hochzeit gehalten hetten, merckh aber nicht das Ire Fürstl. Durchl. etc. gesinnet weren, waſs dergleichen anzuheben. Daſs Iere Fürstl. Durchl. etc. mein Gnedigister herr den 14 dis von wienn nach Prag die Khays. Mayt. etc. Khaiserin vnd Khönigin haimb zu suechen, verraiset, haben Euer Fürstl. Durchl. etc. zweiffels soliches von Creusen dem Ichs vor Ier Durchl. etc. aufbruch von Wienn zuegeschriben verstanden, vnnd weil gleich dieselben Täg als nemblich den 18 octobris zu Prag Rumphens hochzeit zu halten angestelt war, haben Ier Fürstl. Durchl. etc. in aller still vnnd geheimb sich auf ein ringrennen vnd Fueſs Turnier albie gerüst, der meinnung menigklichen vnwissend, alda anzukhomben vnnd aufzuziehen. sein also Ier Fürstl. Durchl. etc. den 17 octobris zu Prandeiſs Gott lob glickhlichen ankhomben vnnd des anderen Tags nach eingenumbenen fruemall Ier Fürstl. Durchl. etc. auch Ottavio vnd Trautsohn Ire Rüsstungen, vnd Ich, Lebl vnnsere Petrinkhleider angelegt vnd in Lohen Gutschien von Brandeiſs abfarennend also gar für die Porten des Turnierplaz gefahren, alda von den Gutschien eilendts all abgesprungen vnnd nuer strackhs aufgezogen vnd geturnieret, vermainent Irer Durchl. etc. hinkhumbens niemandt wissens gehabt hette, es war aber alles schon khundtbar vnnd alle zimer vnd anders für Ier Fürstl. Durchl. etc. zuberait. Ausser Ier Fürstl. Durchl. etc. Erzherzog Carols hochzeit fueſs Turnier, vnd des fueſs Turniers Jeziger Khays. Mayt. etc. Crönung zu Preſsburg, hab Ich die 21 Jahr, so Ich vnwierdig bey hoff dienen thue, kheinen schönern vnd statlichern fueſs Turnier den disen bey Hoff nicht gesehen, dan alle Partheyen gar Costlich bekhlaidet waren, fürnemblich aber sein Ier Khays. Mayt. etc. Suolfsgi vnd von Stubenberg Jeder besonder mit sehr schönen vnnd statlichen Inuentionen aufgezogen. Rumph Gref von Triuulz vnd Maximilian von Dietrichstain haben mantenieret, pretio des ersten spieſs ist Rumphen geben worden, von den fünften

Straichen mit dem schwerdt den Colorado vor spiessen in der Folia der Kheys. Mayt. etc. von Schwerdt in der Folia den Palfi Irer Kheys. Mayt. etc. Camerer Mas Gallan Herrn Hannsen von Pernstain von der besten Inuention den Scholagi. Sonsten ist ausser dises fuefsturniers vnd Tänz khain Fiestas gehalten worden, Rumph hat seiner Brauth einen diemont so 3000 Cronnen gestanden geben, welicher Ihm auch geschenckht worden, von den Herzogen von Mantua. Die Khays. Mayt. etc. haben Ihn durch derselben abgesandten auf die hochzeit ein Cleinot von 800 Thaller vnnd der Khönig aufs Hispanien ein diemontes Creuz 1600 Cronnen werth Präsentieren lassen. So haben auch die Khaiserin vnd Khüningin aufs Franckhreich statlich verehrt, Er hat sonsten ausser der Khays. Mayt. etc. der Khaiserin Khünigin, Khünigs aufs Hispanien vnd der Ersherzogen gesandten kheinen andern dan der herzogin von Mantua gesandten gehabt. Das herzog Albrecht von Bayern den 24 dis (an der wassersucht wie man sagt) gestorben, werden Euer Fürstl. Durchl. soliches ohne zweiffel wissen, Ire Fürstl. Durchl. etc. wissen noch nicht ob man den Clagen werde. Georgen Proskhofski ist diese Tag sein Hausfraw auch gestorben. Matthesen Aubele ist von Irer Fürstl. Durchl etc. vor ein drei monaten ernstlich auferlegt worden, Raittung zu thuen alfs Er aber mit derselben allerlay aufsflücht vnd aufzug gesuecht, ist Im aufs Irer Durchl. etc. beuelch gebotten worden sich des hoffs vnd zu haufs bifs zu beschlofsner Raittung die Ier Durchl. etc. Contralor von Ime aufgenommen zu enthalten. Alfs Er aber gesehen Er mit seiner Raittung sehr übel bestünnde vnd Ier Durchl. etc. mehr denn ain tausent gulden Per Resto schuldig blib, auch wusste Ier Fürstl. Durchl. etc. wegen das er an derselben vorwissen zu Ynsprugkh von Ersherzog Ferdinandts Camerdiener einen auf Ier Durchl. etc. in 6 oder 700 fl. entlehnet sehr übel auf Ihn zufrieden waren, hat Er alle seine khlaider verkaufft vnd Ier Durchl. ein schreiben in welicher er bekhandte, wider sein aidt vnd Pflicht gehandelt haben gethan, Ier Durchl. etc. vndtertheenigist bittendt Ier Durchl. etc. seinen des Aubele Schwager 300 fl. die Er Ime schuldig bezallen lassen wolt, vnd also weil Ier Durchl. etc. zu Prag waren sich aufgemacht vnd daruon niemandts waifs wohin gezogen. Sider seines verraisens khumen erst etlich für mit schulden so er gemacht sein also Ire Fürstl. Durchl. etc. ob solichen seinen weckhziehen sehr übel zufriden vermainen Im nachstellen zu lassen. Ier Fürstl. Durchl. haben alberait an Matthesen stat dem Püchel vnd einen andern so herr von Stoning promoviert hat Khasen-

perger genandt in die Cammer angenommen, doch wierd Grienperger die Camer aufsgaben haben. Vonn hinen ist sunst Genedigister herr difsmalfs nichts sonders neues zu schreiben, aufs Constantinopel wierd alher geschriben das Mehemet Bascha von einen vnsinigen Menschen erstochen worden sei vnd ob wol der Thätter alsbaldt geviertailt worden vermeint man doch es sei ein angestiffte sach gewesen sey von türckhischen Khaiser selbs wie man alhie darvan redt sol man vnser seits weil Er ein fridsamber man gewesen nicht wenig an Im verloren, sol auch den türckhischen Khaiser sein eltester Sun den er sehr clagt gestorben sein. Auf den vngerischen vnd Crobatischen Granizen ist es heur so still das man gar nichts von Türckhen hört. Der Khönig aufs Polen ist nach dem er Pollozkho vnd Schmolenzkho erobert vnd die mit Vngern des die Polen sehr verdreust, besezt, abgezogen, ist Jezo zu Warfs vnd helt alda ein grossen Landtag wie man sagt die Polen vnd Littauer zu persuadiren den Khrieg wider den Mofscoviter zu continuiren. Schliefslichen bit Ich Euer Fürstl. Durchl. etc. meinen genedigisten herrn vnderthenigist, wollen mich für derselben trewherzigen vnd in vndterthenigkheit höchst affectionierten alten vnnd armen diener der Gott teglichen für derselben glickh hail vnd wolfart vnd höchstes aufnemben getreuistes herzen bittet, Jederzeit gnedigist erkhennen vnd alzeit mein Genedigister herr sein vnd vorbleiben. Hiemit Euer Fürstl. Durchl. etc. Gottlicher bewahrung bevolchen. Datum, Znäm den 31 Octobris Anno etc. 79.

Ier Fürstl. Durchl. etc. sein den 27 Octobris wider von Prag nach Wienn verraist herhoffen den 3 Nouember vermittels Göttlicher gnaden zu Wienn zu sein wollen das Fesst allerheiligen alhie zu Znäm in Closter bleiben vnd alsdan von hinen zu den von Enzerstorff raisen, ein nachtleger alda zu halten, vnd alsdan volgents auf Wienn ziehen.

Ewer Fürstl. Durchl. etc.

Vnndterthenigister
Gehorsambister
Sigmundt von Hoohenburg m. p.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 383 — 386.)

89.) 17. Nov. 1579.

Durchleuchtigister Ertzhertzog Genedigister Herr etc.

Ewer Fürstl. Durchl etc. sein Jederzeit meine vndterthenigiste gehorsambiste dienst bestes vleifs vnd vermogens von mier zuuor. Genedigister Herr auf Euer Fürstl. Durchl.

etc. genedigisten beuelch bin Ich auf Herrn Wolspergs Hochzeit in Euer Fürstl. Durchl. etc. Namben erschinen vnd Ihme weil mein genedigister Herr Erzherzog Maximilian ein Trinckhgeschier von etlich vnd sibenzig Gulden verehren lassen, vnd Ich kheines in dem werth sonder von achtzig gulden haben khünen, dasselbe neben glückhwünschung vnd anmeldung Euer Fürstl. Durchl. etc. gnedigisten willens in Euer Fürstl. Durchl. namben Präsendiert, der erzeigten ehr vnd gnadt Er sich gegen Euer Fürstl. Durchl. etc. höchlichist bedanckhet sich erbiettendt solich erwisne ehr vnd gnad Er vmb Euer Fürstl. Durchl. etc. vnderthenigist zuuordienen beflissen erfunden zu werden, Er hat da Er doch vil mehrer verhofft auf solicher seiner hochzeit 22 Abgesandten gehabt. Es ist auch khein rennen, Turnier noch Maschera gehalten worden, sein auch Ier Fürstl. Durchl. etc. die sonsten auf etlichen hochzeiten in Mäscherä zu khumben Pflegen nicht hinaufs khumben, glaub werde zum theill des von Bayrn Todts halben vnderlassen sein worden, Iere Fürstl. Durchl. etc. die fast alle wochen zum ringrennen haben vor ein zehen Tagen in einn Ringrennen zwo Parteyen in deren Jeder sechs waren gemacht vnd also a discretion es was golten soll gerendt, als nun Irer Fürstl. Durchl. Parthey soliches gewunnen, haben sich die Sechs als herr von Thurn von Hoyos Jägermeister Teuffel von Zelting vnd von Khünigsperg mit einander verglichen, Iren Fürstl. Durchl. etc. ein Pangöth vnnd Tanz zehalten, haben also ein gar stetlich Pangöth zuberait Ier Fürstl. Durchl. etc. vnd vier Taffel Frawen vnd Junckhfrawen darauf geladen die auch khumben vnd nach dem nachtmal bifs auf halbe ainfs in die nacht getanzet, auch ein schöne Mumerey die beiden Irer Durchl. etc. Mumschanz gebracht gehalten worden, Ier Durchl. etc sein zwar gar lustig vnnd frölich gewesen. vnnd ist soliches Pangöth vnd Tanz in des Strädahaufs gehalten worden, über etlich tag hernach haben Ier Durchl. etc. wider zwo Partheyen wie zuuor gemacht a discretion vmb was zu rennen so hats die Parthey in der mein Gnedigister herr Erzherzog Maximilian war verlohren, hat derhalben Ier Fürstl. Durchl. etc. in herrn von Enzerstorffs behausung auch ein statlich Pangöth vnnd Tanz halten wollen, so ist des andern Tags hernach als das Rennen beschehen, Irer Fürstl. Durchl. etc. von Prag zuegeschriben worden, das die Khays. Mayt. etc. wegen des Herzogen von Bayrn Todtsfall die lange Khlag mit derselben Cammer angelegt hetten, hierauf den dritten Tag hernach beede Fürstl. Durchlten. vnd derselben Cammer auch die lange Khlag angelegt, vnd also Ier Fürstl. Durchl. etc. Ier Pangöth auf ein andere Zeit verschoben. Euer Fürstl.

Durchl. etc. werden sich gnedigist zu erinnern wissen das Ich einmal den Creuz soliches E. Fürstl. Durchl. etc. zuvermelden hinab geschriben, wafs massen vngeuerlich vor ein siben oder Acht Monaten die hiesige Burgerschafft vnd Gmain an einem Sontag alls lie Fürstl. Durchl. etc. In der Kirchen waren, bei ein 3000 starckh gehn hoff khumben sy Ier Fürstl. Durchl. etc. ein fuefsfahl gethan, vnd ein Supplication vnd Buech darin alle Bürger so der Augspurgischen Confession alhie anhengig vnderschrieben waren. vmb zuelassung solicher Religion uberreichet, Nun waren auch in denselben Buech vnd Supplication vil Ierer Khays. Mayt. etc. diener vnd officier vnderschrieben mit denen Ier Mayt. etc. bifshero dissimuliert vnd erst vor ein vier Tagen durch Commissarien di al alher erfordert Inen verweisen lassen, was Sie sich alfs Hoffgesindt vnder die Burger zu mischen hetten, vnd was Sy weil Sie ainmal wegen der Religion von niemanden weren angeredt oder angefochten worden, Sy auch Irer Mayt. etc. mit Aidt verpflicht waren, für vrsach gehabt hetten mit den Bürgern vnd wider Ier Mayt. etc. sich vnderzuschreiben, vnd als die vnrecht befunden worden, der in 22 geurlaubt in denen etlich Secretari vnd Canzleischreiber vnd als Ich verstehe Ier noch mehr geurlaubet worden weren, vnd geben fürwar viel Ier aignen Religionsgenossen Inen in dieser sach sehr vnrecht, Sonsten ist es mit der Religion der Zeit hie gar fridlich vnd still, Gott erhalte es lang also. Bey St. Stoffan vnd Prediger Closter haben zween Prediger solchen zuelauff vnd gehör, das offt vor menge die leuth nicht in die Kirchen khünen, vnd vil leuth heraussen bei den Thüren der Kirchen stehen Sie mit begier hörent. Was neues von hinen zu schreiben verhanden thue Ich E. Fürstl. Durchl. etc. soliches hieneben überschickhen.

Hiemit mich E. Fürstl. etc. Durchl. meinem gnädigisten Fürsten vnd herrn, dem Ich in vnderthenigister affection von Gott dem Almechtigen viel glickh heil vnd höchste wolfart herzlichisten wünsche zu gnaden vnd Euer Fürstl. Durchl. etc. Göttlich schuz beuelchendt. Datum Wienn den Sibenzehenden Nouember A° (1579.)

E. Fürstl. Durchl. etc. Vndterthenigister
Gehorsambister
Sigmundt von Hochenburg m. p.

Da der orten was schrifftwürdiges fürfelt schreib Ich soliches weil Creuz kranckh E. Fürstl. Durchl. etc. meinem gnädigisten Herrn vndterthenigist selbs zue.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 389 — 390.)

40.) 7. Dezember 1579.

Allerdurchleuchtigister, Grossmächtigister Römischer Khaiser, Ewer Röm. Khays. Mayt. etc. sein meines gehorsamb willige Diennst alzeit zuuor. Allergenedigister Herr vnnd Brueder, Auſs Euer Kays. Mayt etc. gethannen allergenedigisten recepisse auf die Jungst überschickhte Görfalckhen vnnd Torzel hab ich gehorsamb vnd Bruederlich vernomben, das soliche Euer Mayt etc. lieb vnnd angenemb Sie dieselb auch mit gnaden allergenedigist an vnnd aufgenommen, Derhalben Ich verursacht worden weil die Zeit wider an die handt, da man dergleichen vögel von aller orten alher zu bringen pflegt. vleiſs fürzuwenden, derselben als vil möglich von böstem flug zu wegen zu bringen. Deren in der zahl zehen stuckh neun Gärfalckhen vnnd Gärtarzel durheinander vnd ein weisser Gärfalckh sein. Weliche Euer Röm. Khays. Mayt. etc. Ich hiemit auf das Sie derselben ohne schaden zuekhommen möchten, bey dem Falckhenmaister dieser Landen Petern vonn Moll zu Horgeuorst übersende, vnnd daneben ganz gehorsamblich bitte, soliche von mier allergenedigist in gnaden anzunemben. Denn wo ich nur wiste vnd in meinem vermögen were, Euer Khays. Mayt. etc. in ainem vil mehrern zu dienen, solle soliches nit vnderlassen, sonder von mier ganz gehorsamb vnd Bruederlich gelaist werden. Damit zu Euer Röm. Kheys. Mayt etc. vnnd Bruederlichen hulden mich gehorsamblich beuelchendt. Datum, Antorff den Sibenden December Anno etc. 79.

An die Röm. Khays Mayt. etc. (Fol. 393.)

41.) 8. Febr. 1580.

Vnnser freundtlich willig Diennst vnnd was wier mehr liebs vnnd guets vermögen bevor, Hochgeborner Fürst, besonder lieber Oheim, Nachdem Gegenwurtiger vnnser Diener, Hannſs Christoff Scheer vonn Schwarzenberg auf vorgehende vnnser genedigiste erlaubnus, zu seinem in der teutschen Reutter Quartier, hinderlassenen Dieneren vnnd Pfärdten abraisen thuet, hat Er vnnſs gehorsambist angelangt Ime an Euer Lieb vnser vorschreiben mitzuthaillen, Im fall er dieselb in Vttrecht oder anderst wo vndrwegs antreffe, sich mit demselben bey Euer lieb zuerzaigen, vnnd seines vorttelgelts halben, dauon wier mit Euer lieb so woll den Staaden selbst, schrifftlich vnd mündlich zum öfftermalen gehandelt, anmahnung zu thuen, Im Fall nun ainzige gelegenhait geben khönde, Im Scheer deſs orts, in seinem begern zu helffen, So ersuechen Euer lieb wier hie-

mit freundtlich begerendt, die wollen die sachen in guotem beuelch haben, vnnd Ime vnserntwegen verhilflich sein, Damit Er Scheer ainmall seiner den Stenden trew erwisenen Diennst wirckhliche ergözligkeit haben möge. Daran erweisen Euer Lieb, wafs an Ime selbst billich, vnnd vnnfs ein sonder angenembs gefallen, vmb dieselb In ander weegen zu beschulden. Datum Antorff denn achten February Anno etc. Achtzig.

Matthias von Gottes genaden Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgundi, Graue zu Tyrol etc. Gubernator vnnd Capitan General der Niderlanden etc.

An Herrn Printzen von Orange. (Fol. 399.)

42.) 28. Febr. 1580.

An die Fürstl. Dt. Ertzhertzog Matthia zu Oessterreich etc. oberisten Veldthaubtman vnnd Gubernatorn der Niderlanden etc. Meinem Genedigisten Herrn.

Durchleuchtigister vnd hochgeborner gnädigister Fürst vnd herr, Mein vndterthenigiste vnd ganz treuherzige Dienst seien E. Durchl. etc. jederzeit alles vermögens beuor. Bei Zaigern Christoph Schören etc. hab Ich E Durchl. etc. vomg dits vnd sein mündlich fürbringen vndterthenigist empfangen vnd vernommen vnd mag vnd soll E. Durchl. etc. wol an zweifel sein, das Sy sich aller vfrichtigen vnd getreueherzigen zunaigung bei mir zuuersehen vnd zu getrösten, wolte Gott das dieselb im werckh also erscheinen vnd ersprössen möchte, wie Sy mit herzen vnd Treuen gemeindt wirdt. Waifs mich auch vndterthenigist wol zu berichten, mit was vfrichtigen guten vnd fürstlichen gemueth, alle sondere ambition vnd Cupiditet hindan gesezt, sich E. Durchl etc. erstlich In die Niderlandt begeben, vnd die Zeit her In souil schwerrhait vnd widrwertigkait darin antadelbar verhalten vnd erzaigt hat, das es aber den danckh vnd die erkhentligkeit auch den beifall bei freunden vnd verwanthen, vnnd andern mer nit hat, wie es billich haben solt, vnd souil verenderung aufsatz, vnraht vnnd vnbestendigkait entzwischen khommen, das muefs man sich nit zuuil Irren oder anfechten lassen, dan also hats der welt thun vnd wesen vf sich, vnd hat sich Jederzeit der hochen Fürsten vnnd helden, tugendt vnd grofsmuettigkeit darin üben vnd Probieren müessen, bifs Gott der herr besser vnd Reiffer zeit vnd glickh hat an die handt geben, der allein durch seine Engel die menschlichen leuff vnnd verenderungen Regiert vnd laitet, vnd Jezo sein gerechte straf, dan widrumb sein milte gnad sehen vnd erscheinen läfst, wie man sich derselben vächig vnd wierdig machet, darumb ist in allen die

sen Dingen ein Rein Gotesforchtig gemüeth, das höchst vnd ein starckher onenderlicher vorsaz von weeg der tugendt vnd des rechten nit abzuweichen, vnd seiner schanz wackher vnd fleissig worzunemben. Freuet mich demnach von herzen das Ich bei E. Durchl. etc. ein solich gemüet vnd vorsaz spire, vnd bit vnd ermanne Sy zum höchsten, Sy welle sich dauon nichts wenden vnd abfüeren lassen, vnd weil Euer Durchl. etc. In etlichen Puncten mein Ainfeltigen Rabt vnd bedenckhen begert, will Ich Irn denselben vfs treuen herzen gar nit verhalten vnd mit khurzen hernacher anmelden, weill Ich von allen Iren abgesandten hofdiener den Schären mündlichen vnd aufsfüerlichen bericht vnd anzaig gethann hab.

Vnnd erstlich was die Practigken vnd angestelte Articl vnd handlung mit dem von Alanzon belangt, da will Inn alweeg die Not u.fft vnd gebüer erfordern, weill von dise vrsachen, vnd dis die Franzosen dauon abgehalten wurden, Euer Durchl. etc. sich furnemblich in die Niderlandt begeben, das Sy nochmalen alle mugliche weeg vnd mitl an die handt nembe, dieselbige abzuwenden zu hindern, vnnd vf zu halten, vnd sich dagegen vfs höchst vnd beest Sy zuerkhen, zu opponieren, vnd khaines weegs khlainmüetig abzuweichen, oder sich Ires Gubernaments gegen den Stenden zu begeben vnnd zu uerzeichen, Sonder sy vilmeh Ire gepflognen handlung vnd verpflichtung vfs sterckhist zu erinnern, mit notwendiger aufsfüerung Irer selbs wolfart vnd verderbens, vnd aller guten vertröstung, das Sy nochmallen bei Iren Natüerlichen Herrn den Khönig durch der Khayserlichen Mayt. etc. vnnd des Reichs Nation fridts handlung zu leidlicher guter aufssönung vnd den begerten Religionsfriden werden gelangen mögen, wie Ich mir dan d.rwegen kain Zweill mache, weil der gwalt vnnd vermessenhait der Spanier sich zimblich abgestossen, vnnd die Geistligkait mit Irer einbildung auch Je lenger Je mehr anstehen bleibe. vnnd die not vnd gefahr dem Khönig vnd dem Reich Je lenger Je weiter vf den halfs wachst, zu dem das Ich mir noch nit woll persuadiren kann, das sich der Khönig von Franckhreich, wie Jezo alle sein vnd seins Khönigreichs thun vnd wesen, geschaffen, zum offnen Khrieg wider Spanien, wie der Articl Inhalten. werde ereläreu wellen oder khonden, Noch das alle Teutsche Prouinzen sich einsmals sonderlich In wider vorsteender neuer fridtshandlung, an die Franzosen werden hengen vnnd begeben wellen, So wierdt ohn Zweifel die Kays. Mayt. etc. hierinen auch nit gar feiren oder schlaffen, vnnd E. Durchl. etc. an Irer embsigen anmanung ohn zweifel nichts erwin-

den lassen. Dafs aber E. Durchl. etc. mit den von Alanzon sich in sondre Handlung Partida vnd Contrabanda solt einlassen, vnd der Franzosen falschen vnd simulierten fürgeben solt einich gehör geben, dazu wissete Ich E. Durchl. etc. kains weegs zu rathen, Es were auch genzlich wider Ier Reputation, vnd vfrichtigen vorsaz dessen Sy sich bifsher gegen Meniglich beruembt hat, vnd würde bey Iren Haufs vnd dem Reich beifall vnnd vertrauen dest mehr verlieren, vnd sich doch entlich mit disen Trüglichen leuthen betrogen finden, darumb ist nichts bessers, dan das E. D. In disen fällen mit einer bestendigen grofsmüetigkait als in dem angesicht der ganzen welt handle, vnd mit den Wenigisten nichts verweifsliche vf sich lade, aber mit den stenden, als von denen Sy berufft vnd gewölet, vnd gegen Verpflichtung hat, da mag E. Durchl. etc. an verwaifs Ir Notturfft vnd besstes woll handlen.

Da dan zum dritten die handlung mit Alanzon über alle fürgewendte hinderung Je wolte Iren fortgang gewinnen, vnd nit khöndte eingestelt oder vfgehalten werden, So thäte meines einfeltigen erachtens E. Durchl. etc. In alweeg wol vnd dem Khönig von Spanien vnd dem Reich vnd Irem Haufs zum bessten, da Sy khöndte ein Trennung vnder den Prouinzen machen, vnd ein Thail an sich hengen, damit Sy nit alle in der Franzosen hend khommen, vnd man khunfftigelich zu der widerbringung vnd eroberung der andern auch dest mehr mitel vnd gelegenhait haben möchte, doch der gestalt das Sy dieselben vill eher In Ir obhandt vnd Regierung annembe, dann das Sy Ir dieselben Jezo zu Irer Erbherrschafft vnd aigenthumb hehandlen vnd anhendigen wolte, damit also E. Durchl. etc. aufrichtigkeit gegen Irem Vetter den Khönig von Spanien vnd den Reich dest mehr offen vnnd khundtbar wurde, wie Ich den nit zweifel das In eim solichen fahl vnd da es gegen den Franzosen so weit gelangen solt, der Khönig von Spanien selbs Euer Durchtl. etc. lieber Im Landt dan gar daraufs sehen wurde vnnd da ein soliches zeitlich vnnd bald mecht vndterpauen werden, were es allerseits vmb souil desto besser.

Halte auch genzlich vf den vierten Artickhel, das zu guter zeit vnnd gelegenhait vnnd In verhoffentlichen Dingen, vnd vf obangedeute eusseriste fortsezung der Franzefsischen Practigken ein soliches wol mehr an die Khays. Mayt. etc. vnd mit Irer Mayt. etc. Rath vnd Zuthun in etliche fürnembste Chur vnd fürsten gelanget werden.

Vf den fünfften Articl, wird es meines erachtens nit weniger vnd anderst khönden sein, dan das sich auf ein so-

lichen faal, des Religionsfridens halben Euer Durchl. etc. wie bißher werde verhalten vnd erclären müessen, doch Ir Catholische Religion frey vorbehalten, vnnd an verendert.

Zum Sechsten wolt Ich nit gern sehen, das es dahin solt gelangen, das E. Durchl etc. den Franzosen solt ab weichen müessen, wie ein solliches auch des Khönigs vnd des Reichs höchster nachthail were, vnd wie ob angeregt wird, es darumb am maisten zu thun sein, das sich Euer Durchl. etc. dessen erweren möge, vnnd das Sy dagegen sonderlich mit hülf der Khayserlichen Mayt. etc. vnd des Reichs an allen Verzug suche vnd vndterstande, was Imer menschlich vnd möglich sein khann, wann es aber Je dahin gelangen solt, vnd Euer Durchl. etc. von Jederman verlassen solt bleiben, auch bei etlichen Prouinzen kein anhang oder beifall solt bekhommen, wer khöndte E. Durchl. etc. so hoch verweisen, wie Ichs bei mir ainfaltig erachten khann, da schon E. Durchl. etc. von den Stenden, vnd nit von den Franzosen (Sy verglichen sich dan driber mit einander, wie Sy wolten.) Ein statliche vndterhaltung vf ein oder mer ort landts gegen den teutschen landen dessen Sy sicher geniessen vnnd besiz haben möchte, khöndte bekhommen, dan es Je Euer Durchl. etc. besser vnd mit mehrern vorteil etwas dan den Franzosen vf ein solichen casseristen fal alles zu gönnen wäre, doch in alweeg mit der an gebüerenden orten erclerung, das es weder Irem hauſs oder dem Reich zu nachthail gemaint wurde, vnnd diſs vnd anders alles mit rath vnd vorwissen der Keys. Mayt. etc. von welichen E Durchl. etc. sich weder diz oder anders fals mit nichten absendieren soll, vſs müglichist so Imer sein khann.

Zum Sibenden, was den Nauarrischen heirat belangt, da ermanne Ich E. Durchl. etc. ganz vndterthenig vnd treuherzig vnnd zum Höchsten, Sy wolle sich darfüer hieten, wie für ein gewissen gifft, vnnd wolle Iren diso Zeit von khein solichen heirat nicht traumen lassen, der Franzosen vnnd Nauarischen sachen sein dermassen geschaffen, wie auch das Niderlendisch wesen, das khain rechnung darauf zu machen, vnd erfordert Euer Durchl. etc Jezig thun vnnd zuestandt noch gar khein weib, So wurde Sy alle Ire freundt vnd verwanthen zum höchsten damit offendiren vnnd von sich stossen, vnnd Ir verhoffentlich vnnd noch vorsteend glickh, daran Sy gar nit verzweiflen soll, vnd dazu Gott der herr vnd die zeit noch gute mitel schicken vnnd geben werden, gar in ein Hauflen werffen, Es werden sich von einer Zeit zur andern wunderliche Verenderungen zu tragen. Also das E. Durchl. etc. zu grossen vnd hochen auf-

nemben, mitl vnd weeg nit manglen werden, da Sy allein Ir ehr vnd Reputation vnd ein guten willen vnd namen erhalt, vnd auf Gott Ir Vertrauen sezt. Was das Stifft Münster belangt, da hab Ich von Schör alle gelegenhait vernommen, vnd In widerumb allerlay bericht vnd bedenckhen angezaigt, Euer Durchl etc. zuuermelden, darauf will Ich mich Referiert vnd gezogen haben, wie auch gleichsfals des lesten Articls halben, desswegen Ich doch noch andere vnd bessere hofnung hab.

Wass mein Person antrifft, ob Ich schon fasst Imer zue übel auf bin, vnnd mich das lendenwehe gar zu vil eingenomben, so wolt Ich mich doch lengst bei E. Dht. etc. vf ain Raiss erzaigt haben, da es mir Imer gebüren vnd verantwortlich sein wollen, den E Dht. etc. waiss wie Ich bey Khaiser Carl hochseligister gedechtnus vnd bei Khönig Philippen herkhommen, vnd ob woll die sachen nit anderst dan vfrichtig vnd gut gemaint, so werden Sy doch wie es Euer Dht. etc. selbs erfert woll anderst aufsgelegt vnd vfgenomben. Ich bin der vnzeitigen Niderlendischen anschlegen gleich von Anfang alweeg zu wider gewesen, vnnd In vil weeg dafür gewarnet vnd gearbeitet, auch mich derhalben des Khönigs dinst vnd pensionen noch vor 12 Jahren entschlagen, vnd ob wol das werckh bifsher gnogsam zuerkhennen geben, das Ichs gut vnd treulich gemeint, So hat es doch ohn allen Vfsaz vnnd widerwillen gar nit gemangelt, dann die vorsaz vnd die vermessenheit ist so gross gewest, das man nichten andern hat khönnden oder wellen stat geben. wie es auch nochmals anderst nit dan aufs dringender vnd eusserster Noth geschehen wierdt, darumb waiss Ich auch wol das Ich von der Kays. Mayt. etc. E. Dht. etc anmelden nach nit wirdt ersucht werden, dan man kan keine soliche leuth die man nit In allen dingen beifällig hat leiden, So were auch alles zuthun vergebens, da man vf dem vorigen Process verharren wolt, Ich hab Ier Mayt. etc. Jederzeit dahin erInnert, das Sy genzlich darfür halten soll, das man die Landt mit gewalt nit befridigen werde, Sonder man werde Vertreulichkait vnnd milte gebrauchen, der Zeit weichen vnd ein Religionsfriden nachgeben, vnnd das Gubernament durch ein angenemen österreichischen herrn bestellen vnd algemach das wesen zu ruhe vnd friden wider bringen müessen, vnd Je lenger man verziech Je mehr alles ordenlich wesen In Religions vnd Policeysachen In ein Hauffen werde gerathen, verhoffentlich wierd Gott der herr gnad geben das man die ding einmall besser merckhen vnd zu gemüeth fassen wierdt, aber E. Dht. etc. soll nit ablas-

sen, sonder vnaufhörlich die ding bei Ir Mayt. etc. treiben, wie auch alles anders bei allen andern, da es zu erhaltung der Landt vnd beförderung fridliches weeens, erspriefslich sein mag, vnnd hat E. Dcht. etc. sich difsfals ob den Franzosen vnd Iren Hochfleissigen vnablafslichen Handlen Arbaiten vnd Practicieren zu spiegelen vnd an Ir mit vndter Pauung vnd an sich ziehung der leuth vnd gemueter nichts ermangeln zu lassen, wie von ein vnd andern E. Durchlt. etc. abgesandten der Schär weitern treuherzigen bericht vnd erInnerung von mir vernommen hat, vf welichen Ich mich will gezogen, vnnd mich E. Durchl. etc hiemit vndterthenigist befolchen haben. Datum Krembfshaim den 28 February A° 80.

E. Durchl. etc.

Vnndterthenigister vnd
treuherziger Diener
Lazarufs von Schwendi
Freyherr zu Hohen Landtsperg.

(Fol. 405 — 410.)

43.) 3. März. 1580.

Durchleuchtigister hochgeborner Fürsst. Euer Dcht. etc. seindt meine vnndterthenigiste gehorsambe dienst zu vor. Genedigister Herr, derselben gnedigist schreiben hab zu endt des January Ich mit gebüerender Reuerenz Empfangen, vnnd dem nach Euer Durchl. etc. wolfarth mier als derselben gehorsambisten vnnd treuisten Diener zum höchsten angelegen. So hab Ich nicht vnderlassen, Ier Mayt. etc. darauf alsbaldt zu schreiben, vnd ein Fürschlag Euer Durchl. etc. betreffen, in aller vndterthenigkhait zu thuen, Es ist mier aber seithero von wegen Ier Mayt. etc. schwachhait khain antwort eruolgt, da mier nun ein gewisse Resolution zuekhumbt, so schreib Ichs Euer Durchl. etc. alsbaldt gehorsamblich zue. Vnnd Ich bin noch der vndterthenigisten mainung Euer Durchl. etc. sollen die durch mich angetragene gelegenhait, ob Sy schon das ander lassen müessen, nit in windt schlagen, dann difs ist bestendig, das ander stehet bei vielen haubtern, die bei dieser vnbestendigen wanckhelmüettigen welt, Jezo dem, dan einem andern wie das glickhrath zufallen, vnd difs geschicht allain warnungsweifs, Euer Fürstl Durchl. etc. werden nach Irem Fürstlichen hochen Verstanndt für sich selber zu thuen wissen, wafs deselben rüehemblich vnd löblich auch dem hochlöblichen haufs Oessterreich nüzlich wirdt sein, dero Ich mich

zu gnaden gehorsamblich thue beuelchen. Datum in eill den 3 Marty Anno 1580

Euer Fürstl. Durchl. etc.

Vnnderthenigister Gehorsamber Diener,
Rueprecht von Stoxing m. p.

(Fol. 418.)

44.) 20. April 1580.

Memorial vnd Instruction was sich Irer Fürstl. Dcht. etc. Hofdiener Doctor Jacob von Romsperg zu seiner Münsterischen verrichtung verhalten solle.

Erstlich aufferlegen Im die die Fürstl. Dht etc. das Ier alfsbaldt vnd in eill sich von hinen begeben vnnd weder tag vnd nacht sparen soll, ehist in der Statt Münster zu sein, weill aldar die zusamenkhunfft des Landt vnnd Bischofflichenn Waaltags alberait den 26 dieses angefangen ist.

Vnnterwegs sol Er mit allem vleifs nachfragen ob Er Ludtwig von Rumpff etc. Ritmaister antreffen möge, Is alsdann Irer Dht. etc. schreiben vberantwortten, vnd mit Im zuuorreisen ermanuen, weill Er der sachen am bestes vnd maisten bewist, da er aber wegen eill Persöhnlichen nit zu erlangen, soll Er Im doch gemeltes schreiben sicher vnnd ehist vberschickhen.

Inn der Statt Münster soll Er sich still vnd vnuermerckht halten, gleich als Er nach seinem Vatterlandt oder sonst zuuörreisens willens, vnd auf gesellschafft auch andere gelegenhait aldar verwartten müeste, vnnd daneben sich höchst möglich befleissigen gründtlichen bericht wie die sachen der waal halben einzunemben, sich darnach zu richten, vnnd dafern sie noch zu kheinem endt vnnd gewissen Resolution khommen, soll Er sich in gehaimb zu den allten Herrn vonn Winnenburg Khayserlichen Commissarien verfüegen, demselben Irer Dcht. etc. gnedigen willen vnd gruefs vormelden, auch derselben schreiben behendigen, vnd wegen Irer Dcht. etc. begeren, das Er Irer fürstlichen Person zum besten souil möglich vnd thuelich Im die sachen wolt lassen beuolchen sein, dem sondern vertrauen nach das Ire Dcht. etc. Je vnd alweeg zue Im gehabt vnd Im wol bewist were.

Soll In auch in sonderm vertrawen Rath fragen, ob Er den Colnischen Marschalckh Churfürstl. Subdelegierten ansprechen, vnnd mit Im dauon Communiciren möchte. Doch das soliches alles in gehaimb vnd vnuermerckht geschehe, *tanquam per tertium*, vnd wie Er In dan in soli-

cher vnnd anderer antwort befindet, darnach soll Er sein fernere verrichtung dirigieren

Neben dem soll Er sich nach gutter gehabter erkhundigung wie das gannz wesen beschaffen, vnnd In reiffer betrachtungen wafs In einem oder andern verantwortlichen fürzunemben, bemühen vnuermerckht dem herrn Statthalter vnnd Scholaster anzumelden, Irer Fürstl. Dcht. schreiben zu vberantworten, aller Im bewusten sachen zu erinnern, vnd seines rahts vnd anleitung notwendigen zu gebrauchen, mit erbiettung das Ire Dcht. etc. nicht allaine alles difs, So sie durch derselben gesandten mit Im abhandlen vnnd zusagen lassen, richtig effectuiren, vnnd Ins werckh stellen wollen. Sondern auch nach höchster möglichkait vermehren, Efs hetten auch Ire Dcht. etc. stündtlich verhofft, Sie würden von Im dem herrn Statthalter wie alle sachen beschaffen vorlengst bericht entpfangen haben, hetten aber woll erachten khönnen, das solliches aufs erheblichen vrsachen nach verblieben sein würde, weren aber noch vnnd stets von Im guetter erinnerung vnd treuen Rahts erwarttendt.

Bey dem Thumbdechant vnnd seiner Parthey anhangen soll Er sich vnstendig der Zeit gebrauchen, vnd wie Er die sachen beschaffen befunden sich darnach richten, wol angemerckht, das Er sich Je nit blofs gebe, sondern als ein Particular Persone erzaigen, auch derowegen mit Geistlichen vnd Weltlichen, so etwa seiner Landtsart verwanth, für sich selbs kundtschafft vnnd freundtschafft mache, damit Er derogestalt also zu gründtlichem notwendigen erkhandtnus vnnd richtiger anlaitung des ganzen handels khommen möge.

Gleichsfals wierd Er bey dem Gülichischen gesandten, auch anwesenden Erzbischoflichen Bremischen Deputirten, vnuermerckht woll zu thuen wissen.

Wafs Er nun aldar befindet, wafs sich folgents zuetregt, wafs für hoffnung daraufs zu erwarten, das soll Er von Tag zu Tag aufsfüerlich vnnd treulich alhero schrifftlich berichten, vnnd sicher vbersenden auch duplicatam brauchen, damit Er also fernere anordnung In allen zeitlich bekhommen möge. Er soll auch von dannen nicht verrückhen, Er vermerckhe dann vor gewifs, das Irer Fürstl. Dcht. etc. halben nichts aldar zuuerrichten, vnd die Khayserliche Commissarien gar zu endt gebracht were. Soll auch derowegen zuuor vmb beschaidt vnnd anordnung anhero zu Irer Durchl. etc. vndterthenigist schreiben vnd anhalten

Wann Er auch zuuorgenanten Rumpff zum ersten oder

nachmals antrifft vnnd zu Ime bekhommen khann, so soll Er Im solich Instruction vnnd alle schreiben Communiciren, vnd nichts on seinem raht vnd vorwissen thuen, damit die schreiben desto sicherer vnd vnuerdacht vberkhommen mögen, mag Er das Coppert etwa an einem Inn Osterlingen Hauſs zu schreiben.

Er soll auch alſsbaldt zu seiner ankhunfft bey denen da sichs gebüren vnd leiden wierd wollen treuen raht vnnd nachrichtung einnemben, ob es woll than vnd von nötten sey, das Ire Fürstl. Dcht. etc. chist durch Pottschafft den herrn Erzbischoff zu Bremen etc. ersuechen vnnd der zuuor bewilligten handlung erinnern liessen, vnd soll soliches alsbaldt höchstgedachter Ire Fürstl. Dcht. etc. zu wissen thuen.

Im fall Er guete sichere gelegenhait so soll Er dem Doctor Sunderman schreiben, Im sein anwesen anmelden, vnd sein rath vnd guetbedünckhen wegen Irer Dcht. etc. von Im begeren, khann woll vnnderwegs zu Imen schreiben, auch sich aller gelegenhait erkhundigen, vnd Irer Dcht. etc. zu wissen thuen.

Da auch die Handlung dermassen verlauffen, das guete bestendige anzaigung das Ire Fürstl. Dcht. etc. Erzherzog Maximilian zu Oesterreich etc. zu solichem Fürstl. Stifft berueffen were oder werden solte, so soll Er alſsdan nicht allain kheine anmeldung dieser seiten mehr thuen, Sondern mit höchstem vleiſs wegen Irer Dht. etc. soliches Solicitieren helffen, woll angemerckht da richtige sicherhait fürhanden, das Ire Dcht. etc. dieser ort dazu nicht khommen solten, vom welichem doch vnnd allen andern Er Irer Dchl. etc. richtigen, gründlichen vnnd offtern schrifftlichen bericht Er vnseumblich vnnd mit höchstem vleiſs thuen soll. Wie dann Ire Fürstl. Dcht. etc. Im zu thuen in gnaden zugetrauen, vnd Er daran derselben gnedigisten willen volbringen wirdt. Actum Antorff den neun vnd zwainzigisten Aprill Anno etc. Achtzig.

Matthias vonn Gottes genaden etc. etc.

Copey Doctor Jacob von Romsperg Instruction etc. (Fol. 321 — 324.)

45.) 16. Juny 1580.

Durchleuchtigister Hochgeborner Fürst Genedigister Herr, Euer Fürstl. Dcht. etc gnedigist handschreiben hab Ich vor wenig Tagen empfangen vnd verlesen, das nun Ewer Fürstl. Dcht. etc. den sachen nachgedacht vnd erwogen, in dem seindt Sy nicht zuuerdenckhen, dan man sich jeziger zeit nicht so woll fürsehen kan, es ist von nötten, dieweil aber

hierinen will resoluiert sein, dann tag vnd zeit verloffen, hab Ich nicht vndterlassen, die bewuste persohn so in diesem gebraucht werden soll, gestrigstags bei mier gehabt, vnd vor mein Personn vngemelt Euer Fürst. Dcht. etc. allerlai Notturftige reden mit Ihm gepflogen, als hab Ich Ihm zum hanndl ganz genaigt funden, hats auch durchaufs gebillichet, verhofft auch wan die sachen nicht gar zu weit khommen, etwas fruchtbarliches aufszurichten, Insonderhait weil es den Stenden mehr zum besston als zu nachthail geschieht, dieweil dan Ich Ihn also berait befunden, hab Ich Ihme vertraut das Euer Dchl. etc. Ihn des orts abfertigen werden, doch ohne Credenz vnnd Instruction, wie Er dan dessen nicht bedarff, vndter dem schein als wan Euer Fürstl. Dcht. etc. Ihn gegen Parifs zum Bufsbeckh schickhen, Er hat auch ferner bewilliget die bewusten Persohn den handel mit nichten zu entdeckhen, sie hab dann zuuor versprochen vnd zuegesagt, der handel gehe vor sich oder nit, khainem Menschen des zu eröfnen, will nun daran sein das Euer Fürstl. Dchl. etc. Ihn vor sich erfordern, vnd Ihm die sachen einbinden, vnd abfertigen, So will Ich Ihn vor seinem abraisen noch einmall dermassen Informiren, ob mans schon Innen wierd, das Euer Dcht. etc. hieraufs der geringste nachthaill nicht entstehen soll, dann sie die Stende Jederzeit des erbiettens gewesen, vnd wie sie sagen noch sich ganz vnd gar vndter das Reich vnd Ier Mayt. etc. zu geben, Jedoch stel Ich soliches alles in ferner Euer Fürstl. Dcht. etc. gnedigist bedenckhen, Da nun Euer Fürstl. Dcht. etc. hierinen sich gnedigist resoluiren wurde, So will die Notturfft erfoderen, der Khays. Mayt. etc. soliches eillendts zuuerstendigen vnd dem Graf zu Schwarzenburg die Brief zuezuschickhen, auf das wan die Persohn sich resoluiren würde, das Euer Fürstl. Dcht. etc. wissen mögen, was Sie ferner thuen oder lassen sollen, Thue mich hiemit Euer Fürstl. Dcht. etc. vndterthenigist Beuelchen. Datum den 16 Juny 1580.

Euer Fürstl. Dcht. etc.

Vnndterthenigister Diener,

H. G. zu Schwarzenburg m. p.

(Fol. 437)

46.) 27. October 1580.

An die Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc. obersten Veldthaubtman vnd Gubernatorn der Niderlanden, meinem gnedigisten Herrn.

Durchleuchtigister vnd hochgeborner gnedigister Fürst vnd herr, meine vndterthenigiste vnd gans treu willige Dienst

sein Euer Dht. etc. elseit beuor. Ich hab Euer Dht. schreiben vom 8 October wol empfangen, vnd verhoff meine zway lestere werden Ier mitler zeit auch worden sein, vnd weil nun mier des Alanzon ercleruug vor der handt etc. vnnd sein Khriegsgewerb Im werckh, So wirdt sich Euer Dht. etc. nunmehr desto entlicher In Ir sachen zu schickhen wissen, Bei mir siche Ich forter wenig remedi, sonderlich bei den langsamen vnd schlechten zu thuen, vnd halt es werden sich die Franzosen aller eusseristen vnd müeglichsten vorhaben vnd Practigkhen vndtersteen, der von Alanzon soll in kurzen selbs zum Khönig gelangen, vnd ist man in ernste fridtshandlung mit den Hugnoden, läst sich also ansehen, als wan entlich die Franzosen allen gwalt vf die Niderland vnd wider Spanien wollen wenden, ob woll daneben etlich dafür halten, als ob der Khönig nochmals den Khrieg wider die Hugnoden zu aufstilgung der Religion werde fortsezen, vnd das es alles ein gemein werckh, vermög der Catholischen Liga sei. Ich khans aber bei mir nit befinden oder glauben, Es wierdt sich aber soliches baldt zu erkhennen geben. Des Khönigs von Nauarra Gemahl sol auch vndterweegs zu dem von Alanzon khommen, weliches abermals dest mehr anzaig zum friden gibt, so macht der Khönig aller ort gelt, vnd samblet sein Khriegsvolckh sonderlich die Reutterei vnnd halts gefest souil müglich, Ist gleichwol nit weniger dan das man sich nochmals von der hugnoden vnd herzog Casimirs ainen Anzug besorgt, da aber solicher wiewol geschehen mecht, vnd man in steter Practigkh vnnd mifstrauen erfolgt, So wierdts nun desto ehr ein friden abgeben, vnnd hernacher abermals der Anschlag vf die Niderlandt gemacht werden, vnd villeicht anderer orten mer wider Spanien, vnd wird man also zu lest wünschen vnd begeren, das man E. Dht. etc. Im Landt gelassen, vnd derselben Gubernament gutwillig gegonnet hete, wie nun dem allen sey, So sich Ich nit anderst, dan das E. Dht. etc. ge vf den abzug wierd stellen müessen, allain hat sy sich zu bearbeiten, das Sy denselben meinen vorigen erinnerungen nach aufs Ehrlichst vnnd vnuerweifslichst fürneme. Wafs des Herrn bedenckhen vnd andeuten anlangt, da ist dise Zeit meines vndterthenigisten erachtens E. Dht. etc. wenig Rechnung vf zu machen, dan es müessen die ding vf ein vngerischen Landtag den Vngern proponiert vnd durch Ier Kays. Mayt. zuuor alles abgehandelt vnd vorglichen vnnd das Kriegswesen vnd Stat In Zypfs darnach angestellt werden, So wierdts auch in der Kays. Mayt. etc. on der Landen vnd des Reichs ferner hilf vnd zuthuen vermegen nit sein, vil weniger was zu rathen das man Euer

Dht. etc. so blofs in dieselbige gefärliche Landtsglegenhait wegen des Türckhen vnd des Poln verstrekhte, aber Ier guet vnd menlich gemüeth möchte E. Dht. etc. difsfals zu glegenhait Irer Mayt. etc. zu erkhennen geben, vnnd andern mer, Sonderlich wan es etwa zu ein Reichstag wegen einer neuen Türckhen hilf solt khommen, den Chur vnd Fürsten selbs, Jezo vf khönfftigen Churfürsten tag zu Nürnberg, da er anderst noch fortgeet, siehe Ich nit wie Euer Dht. etc. glegenhait dazu gehaben möcht, weil Sy Ier anbringen vnd werbung vf andere weeg gerichtet, vnd die ding noch vnzeitig sein, mitlerweil aber ist hoch vonnötten, das E. Dht. etc. vndterbaue wie Sie kan vnnd mag, das Sie Irer abfertigung halben, ein Ehrlichen vnnd annemblichen beschaidt bekhomme, vnd also der Franzosen ankhunfft nit erwartten noch Inen vnd Iren Anhang zu viel trauen müesse, vielleicht wird E. Dht. etc. bereit ein eignen Curier zu der Khays. Mayt. etc. abgefertigt vnd sich vf eins vnd anders Irer Mayt. etc. willens vnd gemüets erkhundigt haben, Wafs Ich dieser orten weiter in Erfahrung bringe, das schreibe Ich E Dht. etc. fürderlich zue, vnd ist mir herzlich laidt das Ich souil weiterung gefahr vnd nachthail für das Reich vnd haufs Oesterreich bei diesen dingen merckhe, vnd vor mir sehe, vnd das mans nit zeitlicher zu gemüet fassen, vnd den Vnrath In ein oder andern weeg besser begegnen wellen, vnd thue mich damit E. Dht. etc. zu gnaden vndterthenigist befelchen. — Datum Kilchofen den. 27 October A°. 1580.

E. Dht. etc.

Vndterthenigister vnd Treuwilligister
Lazarufs von Schwendi
Freyherr zu Hochen Landtsperg.

(Fol. 461 et 462.)

47.) 21. Dez. 1580.

Matthias von Gottes Genaden Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, Steyr, Khärnden, Crain, Wirttemberg, Graue zu Tyroll etc.

Memorial für vnnsern lieben getrewen Daniel Prinzen, wafs Er dem hochwürdigen Fürsten Herrn Danieln Erzbischoffen zu Mainz etc. des hailligen Römischen Reichs Churfürssten vnnd durch Germanien Canzlern für vnd anbringen soll.

Erstlich soll Er Ihr Lieb vnnsern freundtlichen wilfärigen gruefs, dienst vnnd was wier sonsten liebs vnd guets vermögen mit wünschung aller glickhlichen wolergehung

anmelden, Mit vnd beinehen anzaigen, derselben wier sonder zweiffel nit vnwissend sein, das wier vnnſs vor vier Jahren auſs wolmainder treuer affection in die Nider Burgundische landt begeben, verhoffend, soliches solt der Khönigl. Würden zu Hispanien vnnserm freundtlichen lieben Vettern, ohaim vnd Schwagern, so woll dem hayliigen Römischen reich, vnnd vnnserm löblichen Hauſs Oesterreich auch beineben der alten Catholischen Religion zu guettem khommen, vnnd geratten sein. Inmassen vnnſs dann die Niderländische Ständt, für Iren Gubernatorn erkhieſset, vnnd mit Aidespflichten gebüerlichen gehorsambs zuegesagt, demnach wier aber vermerokht, was selzamber Practigken wider das heillige Römische reich teutscher Nation auch hochermelte Ier Lieb den Khönig zu Hispanien, vnd vnnser löbliches Hauſs Oesterreich fürhanden, hetten wier mit wolbedachtem reiffen raht, innen denn Ständen das eingeraumbte Gubernament widrumb vbergeben, vnnd vnnsern abschiedt vonn deren ortten genomben, weren auch vnlengst vermittelst göttlicher gnaden auf des heyligen Reichs grundt vnnd Poden, ferner auch gegen Cöln ankhommen, ferhoffend wier wolten vnnſs mit seiner Lieb in khurzen selbst persöhnlich sehen, vnnd von allen weitleufftige freundliche vnnd vertrauliche vnderredung pflegen, dessen wier dann sonders begierig.

Vorſs ander, Es were vnnſs von etlichen Persohnen, so es mit vnnserm löblichen Hauſs treulich mainen, in höchsten Vertrawen, dessen wier gleichwoll eines thails guette wissenschafft gehabt, angemeldet worden, wassermassen hochermelte Ier Mayt. etc. das löbliche notwendige Cammerweesen zu Speyr, zu beförderung vnnd gueter promotion der Justity sachen vnnsers lieben Vatterlandts, mit einer ansehenlichen Fürsten Persohn, villeucht auch einem Ihres geliebten Bruedern zuuersehen in deliberation stünde, woliche sich dan in betrachtung wie hoch vnd vill dem heylligen Reich vnnd teutschen Nation an solichem gelegen, alles Brüederlichen willens vnnd gehorsambs wurden verhalten.

Da es nun dise weeg erraichen, were obermelten Persohnen treumaindes bedenckhen gewesen, demnach es mit Irer Liebt dem Bischoffe zu Speyr dermassen beschaffen, das Sie wegen Ires laibsschwachhait weder dem Camerweesen weder dem Bistumb lenger vorstehen würden khönnen, ob es nit rahtsamb, weil hochermelte Ier Mayt. etc. Brueder nit allain in der Catholischen Religion erzogen, sondern auch dieselb mit allem möglichen vleiſs zu promoviren vnnd zu erhalten begierig, daſs sich derselb, so von der Khays. Mayt. etc. hierzue ersuechet, auch des geistlichen Standts,

vnnd alſs des Speyrischen Bistumbs annembo vnnd gebüerliche mittel suechete, dardurch Er zu demselben postuliert vnnd befördert werden möcht. — Ob vnnſs nun woll solicher vorschlag new, vnnd etwas selzamb vorkhumben, so hetten wier vnnſs doch soliches vertrautes wolmaindes bedenckhen zu gemüeth gefüeret, vnnd die sach hochermelte Ier Mayt. etc. gehaimbe Räth *per alias personas* gelangen lassen, auſs welicher beantworttung genugsamb abzunembeu, das Ier Mayt. etc. Iro soliches nit allain gefallen liessen, sondern wolten auch mitel vnd weeg suechen, wie in dieser sachen ferner möcht Procediert werden, Alſs aber soliches *per literas* gehandelt, were vnnſs zu ohren khommen, das wol ermelte! Ier Lieb der Bischoff zu Speyr, durch den zeitlichen todt von diser weldt Jammerthall abgefordert worden wäre.

Weill wier dan nit zweifflen, ein Ehrwierdiges Capitel wurde alſsbaldt *de futuro successore* allerseits *deliberationes* instituiren, hetten wier nit vmbgehen khönnen, Irer Lieb waſs oben vermelt, auſs sonderer zueneigung vnnd weill wier dieselb für vnnsern trewen woll affectionirten freundt vnd alſs vattern gewiſs hielten, vertreulich zuuerstendigen, der gewiſsen hoffnung, Sie worden es dermassen wie es beschieht in allem besten vnnd mit freundtschafft vermerckhen.

Weill dan die Khays. Mayt. etc. von ermelten Todtsfall in aller eill gehorsamb verstendiget, vnnd sich mit ehistem, wie Sie hierin gesinnet, sonder zweiffel genedigist ercleren wirdt, vnd vnnſs aber nit vnwissend, in was grossem ansehen Existimation vnnd authoritet, Ier Lieb alſs der Metropolitanus vnnd auch sonsten bei den Capitularen zu Speyr were, begerten wier ganz freundlich, Sie wolten vnnſs Iren trewen Raht vnd verstendiges bedenckhen mitthaillen, durch waſs mittel vnd weeg die fürstehende Election, biſs auf der khayserlichen Mayt. etc. genedigiste Resolution möcht differirt werden, mit freundlicher bit, Sy wolten vnderdessen vnnſs vnd dem löblichen Hauſs Oesterreich, der Capitularen gemüetter zu gueter geneigter affection zu weeg bringen.

Vorſs dritte, soll ermelter vnnser gesandter Ier Lieb in grossem freundlichen vertrauen, nach vermeldung was zuuorsichtige hoffnung wier zu derselben sezen, vmb ain vätterlichen vortreulichen Raht bitten, da die hochermelte Khays. Mayt. etc. vnnſs, weil wier vnnſs an Jezt derer Ort erhalten, dem Speyrerischen Cammerweesen ein Zeit beyzuwohnen ersuecheten.

Vnnd wier aber zu dem Geistlichen Standt nit vnge-

naigt, ob wier nit mittel vnnd weeg suechen solten, durch weliche wier zu ermeltem Pistumb khommen möchten, Da nun Ier Lieb soliches für rahtsamb befinde, soll vnnser abgeferttigter dieselb ferner vmb treuen Raht, assistentz vnnd beförderung so woll vnnd sonderlich vmb notwendige verstendige Information wassermassen in denen sachen ferner zu procedieren bitten.

Da auch einig bedenckhen einfallen wolt, als were es mit dem einkhommen des offtermelten Bistumbs nit dermassen beschaffen, das wier vnnſs, nach erforderung vnnsers Standts, würden vnnderhalten khönnen, soll er soliches Inmassen Er selbst bericht empfangen, diluiren, daſs wier nemblich auſs vnnsern Erblanden Järlichen eines ansehenlichen anthailſs gewiſs zu erwartten, vnnd derentwegen genzlich verhoffen, dem Stifft soll vnnser beywohnung nit allain zu khainen vnstatten, sondern vilmehr zu allem aufnemben Nuz vnnd frumben, auch erhaltung desselben Priuilegien, statuten, alten herkhommen vnnd sonderlich vnnser alten Catholischen Religion gewiſs geraichen.

Soll beineben vermelden, da es die weeg erraicht, vnnd hierin etwas fruchtbarliches verrichtet, das wier vnnſs auch khünfftig deroselben vätterlichen trewen Rahtshülff vnnd beistandt nit allain gebrauchen, Sonndern auch sonst sambt vnnsern, vnnd vnnsers löblichen Hauſs befreundten mit treuer danckhbarkait wolten finden lassen.

Waſs Im nun zw Information soliches werckhs mitgethaillet, soll Er mit gehorsambisten trewen fleiſs nachsezen, vnnd vnnſs von allem, was Im zur antwort eruolget, vnnd sonsten begegnet, in seiner ankhunfft mit ehistem vnderthenig verstendigen. — Actum Cölln den ain vnnd zwainzigisten Tag Decembris Anno etc. Ain tausend Fünfhundert vnnd Achtzigisten.

(Fol. 468 — 471.)

48.) 13. März 1581.

Lieber Rueber, Ich hob Ewer wolmainendt vnnd trewes bedenckhen, so Ier meinem Camerer dem von Danewiz mich zu berichten zuegeschrieben, mit sonderem gnedigen willen vernomben vnd mir wolgefallen lassen, hette euch auch darauf lassen vorlengst widrumb antwortten, wann Ich von meiner gelegenhait vnnd thun In diesen Orten von den Stenden richtige resolution hette bekhommen mögen, meine sachen darnach zu richten, aufs weliches Ich dan noch zur zeit wartten mueſs, Bin aber gleichwol genzlich entschlossen, mich dieses gefährlichen vorwirreten wesens zu ent-

schlachen, vnnd mein Gabernament zu resigniren, versiche mich Ier werdet in allem fernern, wie bifs anhero von euch trewlich geschehen, mir zum besten vnnd dienst ratsamblich nachdenckhen, vnnd mich dessen erinnern lassen, vnnd damit Ier spüren möget, das Ich sonderlich vertrawen zu Euch habe, vnnd Euer bewiesenen dienst Ingedenckh bin, vebersende Ich Euch hierbey ein anzeigung vnnd versicherung, das ich khunfftig zu fürfallender gelegenhait In allen genaden vnnd erkhendtnufs Ewer vnnd der Ewerigen nicht vergessen will, vnnd bin vnd bleib Euch jederzeit mit sonderem genedigisten willen gar woll gewogen. — Datum Antorff den dreizehenden Martij. A° 1581.

Matthias von Gottes genaden etc. (Fol. 483.)

49.) 29. April 1581.

Wolgeborner lieber von Trautson, Euer vnndtertheinigen wolmainung gegen mir, bin Ich wol bericht worden, vnnd hab es mit gnedigen willen erfaren, wil auch dessen khunfftig, wills Gott gegen Euch vnnd allen den Eurigen in gnaden zu erkhennen, recht Ingedenckh sein. Aufs meiner gehorsambisten Brüederlichen erclerung der Röm. Khays. Mayt. etc. gethann, werdet Ier sonder zweiffel vernomben haben, wie alle sachen vnd meine gelegenhait stehen, Begere derhalben wollet treulich erinnern helffen, damit mein Notwendig vnd vnuormeidlich gebüerlich bitten vnnd ansuechen ehist vnnd vnsaumblich durch die schleinigisten besten mittel möge Ins werckh vnd effect gesezt werden, dann dieser ort vor vnnsers hauses wolfart nunmehr gewifslich khain besserung zuuerhoffen, Ich habe das meinige trewherzig gethann; Beuilch das vbrig Gott, Ich versiche mich in meiner billichen anforderung aller trew zu Euch wie Ier ferner alles von meinem Camerdiener dem Creuz vernemben werdet, vnnd bleib Euch vnnd den Eurigen Jederzeit mit sonderen gnaden gannz wolgewogen — Datum Antorff den 29 Aprilis 1581.

Ann Herrn Trautson etc.

Matthias etc.

(Fol. 503.)

50.) Matthias etc. 21. May 1581.

Vnnser gnadt vnd alles guets zuuor. Wolgeborner lieber besonder, vnnfs hat der Gestreng Ehrnuest vnnser auch lieber besonder Adolff von Mettkercke Rath vonn Statten vnnd Präsident In Flanderen gehorsambist ersucht vnnd

gebetten, Im die gnadt zu thuen vnnd seinen bluetsfreund einen Flanderischen vom Adel Philips Spromkholff, so sich nicht allain in erlernung etlicher sprachen, vnnd dieselben von sich zu schreiben, sondern auch die zeit hero In dieser Lande Khriegsweesen wolgeübt vnnd gebrauchen lassen, Euch mit gnediger vorschrifft zu recommendiren, weill Er sich gerne aufs diesem vorwirreten wesen begeben, vnnd anderer ort was mehrers zu erlernen versuechen wolte, dazu Im Euere beförderung sehr nuzlich sein khönndte.

Weill wier dan gedachtem von Metkercke wegen vnnſs Jederzeit treuer gelaister dienst dieser ort mit sondern gnaden wolgewogen, auch solich sein demuettigist bitten billich eracht, alſs ersuechen wier Euch hiermit genedigist, dafern Ier euerer gelegenhait halben gedachtem Spromkholff nicht In Euerem diennst zu vnderhalten vermainet, Ir wollet In vmb vnnserntwillen etwa bei einem andern herrn obristen oder solichen ort, den Ier für rahtsamb befinden werdet, befördern, da er was mehrers lernen vnnd erfahren khönde, auch sein bluetsfreund vnnd er spüren möge, daſs soliche vnnsere wolmainende gnediger fürschrifft Im bey euch fürtreglich gewesen sey. Weliches wier gegen euch in sondern gnaden, damit wier Euch Jederzeit gar wol gewogen verbleiben, zu erkennen genaigt sein. Datum Antorff den 21 May 1581.

Ann Lazaruſsen von Schwendi. (Fol. 523.)

51.) 24. Juny 1581.

An die Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc. Gubernatorn vnd Veldthaubtman der Niderlande meinem gnädigisten Fürsten vnd herrn etc.

Durchleuchtigister vnd hochgeborner Genedigister Fürst vnd Herr, E. F. D. sein mein vndterthenigiste ganz treuwillige dienst Jederzeit höchstes vermögens zuuor. — Ich hab E. Dht etc. schreiben vom dritten diſs alhie Inn ZellerPad, dahin Ich mich meines leibs gesondtshalber begeben vnndterthenigist empfangen vnd wolt E. Dht. etc. von herzen wünschen, das Sy ehrlicher billicher weiſs von den Staaden ledig wären, vnnd Iren abzug widerumb nach Teutschlandt nemmen möchten, dieweil Ie die sachen also geschaffen, das E. Dht. etc. wenig vortheils Ehr vnnd danckhbarkait nunmehr alda zugewartten hat, zweifel aber nit, Sy werden noch Puessen muessen das Jenig, so Sy an E. Dht. etc. beschuldiget vnnd versündiget haben. Deſs von Alanzonſs hilf vnd entsezung soll noch im weittem

feldt stehen, vnnd soll Im sein Bruder der Khönig durch entzwischen gekhomne Practigken mehr dan Je abgefallen, darüber sich auch allerlay weiterung vnnd neuer Innerlicher Krieg zwischen Inen zu besorgen, die hugnoden sollen mit dem Alanzon inn guetem Verstandt stehen, vnnd des friden vom Khönig anderst vnnd besser wellen versichert sein, also möcht sich noch woll allerlay mit herzog Casimir Inn Teutschlandt anspinnen, das alles aber wierd die zeit zuerkhennen geben. Dann das Franzoesisch wesen vnnd Practicieren so wunderlich vnnd verenderlich, das sich vebel dareinzurichten, oder etwas sichers dauon zu vrtheillen ist. Doch spüert man bey dem allem, das die Standen wol aufs eiss gefüert werden möchten, dann der Khönig von Spanien ist entschlossen, das eusserist bey den sachen zuthuen, vnnd den Khrieg vnablöslich zuuerfolgen, darzue Er dan starckhe zuestimmer hat.

Wafs sonst Jezo bey der Khays. Mayt etc. so langwierigen schwachhait Im Reich mit dem Haufs Oesterreich, eines Römischen Khönigs halber fürlaufft, das wird E. Dht. etc. ohne Zweifel wol wissen, Ich Erinnere E. Dht. etc. meiner vorigen treuherzigen schreiben nochmals, vnnd das Sy auf Gott Paue vnd trau, vnd ein grofs herz fasse, recht zu thuen, vnnd sich in allem ein aufrichtigen vnd vnpartheyischen liebhaber der teutchen Nation erzaige vnnd verhalte.

Von E. Dht. etc. abraisen wil Ich der angedeuten Potschafft erwarten, Ich weifs aber nit ob Ich gelegenhait haben wierdt, E. Fürstl. Dht. etc. Inn Stifft Cöln entgegen zu khommen, dann man ein grofs aufmerckhen auf mich hat vnd mir alle ding zum ergesten deuten mecht, dauon aber besser zu reden dan zu schreiben were, vnnd thue mich hiemit Euer Dht. etc. vndterthenigist beuelhen, vnnd Gott denn Allmechtigen bitten, das Er Sy zu langwieriger wolfart in genaden schuzen vnnd erhalten welle. Datum Im ZellerPadt den 24 Juny A? 81.

E. Fürstl. Dht. etc.

vndterthenigister treudienstwilligister
Lazarufs von Schwendi,
Freyherr zu Hochen Landtsperg etc.

(Fol. 532 et 533.)

52.) Matthias etc. 29. Juny 1581.

Getrewer lieber. Aufs vnserm nehistem vom 22 dises, wirstu vnnseren gnedigisten willen vnd mainung auch auf deine vorige gehorsambiste schreiben genuegsambe antwort

verstanden haben, Nachdemselben Ist vnnſs dein vnderthe-niger bericht vom 11 etc. Jezo lauffendes gleichsfals zue-khommen, hetten genzlich verhofft, es wurde vnnſs von der Röm Khays Mayt etc. auf vnnser nehist gethannes ge-horsambist schreiben vnnd dein höchst vleissig vnderthenigist anhalten, andere Notturfftige Khayserliche Resolution erfolget sein. Vnnd weil wier den seithero von Daniel Prinzen souil vermerckhen, das seine anbeuolchene werbung nit allain in weitleufftigkait vnd schedlichen verzug, son-dern auch wol gar miſsgeraten vnd zu nicht khommen möch-ten So aufferlegen wier dier abermals hiermit gnedigist wollest mit gebuer vnaufhörlich vmb andere ehiste Khay-serliche anordnung vnd wirckhliche volziehung vnnsers höchstnotwendigen billichen begerens anhalten, auch den Trautson vnnd andere bey denen es ein Notturfft ist, vnn-sers vorigen fürschlags mit Mainz, Bamberg vnnd Hessen erinnern, vnd zu erspriefslicher fortsezung ernstlich bewe-gen, denn sonsten dieser ort endlich keine andere Mittel vorhanden, sondern durch dergleichen verlengerung gefähr-liche vnnd vnserm ganzen Löblichen Hauſs nachtheillige beyfelle vngezweiffelt zu gewartten sein.

Waſs sonsten alles andere belangendt, thuen wier vnnſs auf obgedachtes nehstes schreiben vnd befehlich an Dich Referieren, mit gnedigistem Vertrauen werdest in al-lem deiner Pflicht vnd gebüer nach an vleissiger Sollicita-tion zu wirckhlicher fortsezung vnd vnsern dienst nichts erwinden lassen, weliches wier In gnaden, damit wier dier sonders woll gewogen khunfftig erkhonnen wollen, vnnd seindt deines vnsaumblichen ausfüerlichen berichtes von allem ehist gewertig. Datum Antorff den neun vnd zwain-zigisten Juny Anno etc. ain vnnd achtzig etc.

Ann Christoff Creuz etc. (Fol. 534. 535.)

53.) Matthias etc. 6. July 1581.

Mon bon Cousin. Il y a loing temps que j'ay mes de-putes pardela pour soliciter vers Messieurs les Estatz gene-raulx l'acceptation de mon gouvernement general et satis-faction du traictement a moy promis et deu dont (puis que l'estat des affaires de ces pays requeroit ma retraicte) lesperay plus prompte correspondence que n'entens par mes deputez y estre a cause des remises et excuses d'aulcuns provinces Illecq, vray est que pour dans le comenchement auant par-tir de monseigneur et frere L'empereur et aultres mes parens et amis m'auoir entierement dedie a la conservation bien et prosperite de cesdites pays (en quoy tant que possible est

desire de continuer) la dite demeure ne me sauroit estre tant penible que Je ne l'endure voluntieres, mesmes aueccq discomoditez de mon particulier, mais considerant que apres m'avoir Icy oste le mot de guet et visite les armes (questoient seullement quelques hallebardes et gouges rapportées par mes hallebardiers et archiers licentiez de ma maison l'on fait toutes les nuictes guet et garde deuant et derrier ma maison serrant les chaisnes et rues d'allentour comme si je fusse ennemi prisonnier de ceste ville, je n'en ay peu, ensemble de beaucoup des propos indignes si non colliger que a quelque occasion, pris ou condition, que se soit l'on veult que je sorte d'Icy —

Or comme j'ay promis en foy de prince la quelle m'est plus chere que ma vie, devant mon partement donner satisfaction a toutes mes crediteurs j'ay a diverses fois fait remonstrer a ceulx du Magistrat de ceste dite ville madite necessite et Insistament requis voulsissent (puis mesmes quilz aspiroient tant a ma retraite) et que la plus part de mes crediteurs estoient de ceste ville, aveecq les quelz ilz peulvent convenir par atterminations et aultrement prendre a leur charge mesdites debtes, moyenant quoy leur promectz me retirer et neamoins non sortir des pays de par deça vnies Jusques a ce que les Estatz generaulx les en auront sableues comme appertient ou que a faulte de ce les auroy satisfaict de mon propre, mais comme de tout cella n'ay eu responce si non a se jourd'huy du Bourgmaistre Junius que l'on escriueroit a ceulx de Bruxelles et aultres pour en avoir leur advis et que neantmoins ne bon apparanse que la dite sinistre opinion de nous cesse, Je vous en ay mon bon cousin bien voulu aduertir non par forme de plainte (car dieu et ma conscience me suffissent pour tesmoinage de l'Integrite de toutes mes actions mais affin (du moins pour prevenir aux inconueniens que par Indiscretion pourroient suyure) que tenes la bonne main vers les dites Estatz generaulx a ce qu'ilz depeschent en toute diligence. possible mes deputez aueccq satisfaction effectuelle de mon dit deu, En quoy vous prie vous vouloir employer tellement qu'en puisse resentir le fruict desire, et comme Jen ay toute bonne confiance de vous suppliant au souuerain vous mon bon cousin conseruer a sa saincte grace, d'Anuers le 6e de Juillet 1581.

Vre bien bon Cousin.

(An d. Oranien.) (Fol. 544 et 545.)

54.) 15. July 1581.

Durchleuchtigister Hochgeborner Ertzhertzog etc.

Genedigister Fürst vnd Herr. Euer Fürstl. Dht. etc. sein mein vndterthenigiste gehorsambiste dienst Jederzeit berait zu uoran Euer Fürstl. Dht. etc. gnedigistes schreiben hab Ich vndterthenigist empfangen, vmb das nun Euer Fürstl. Dht. etc. mit meiner vnndterthenigisten entschuldigung in gnaden zufriden sein, dessen thue Ich mich nit allain ganz vndterthenigist bedanckhen, sonder auch hochlichen erfreyen, vnnd sollen Euer Fürstl. Dht. etc. genedigist nit zweifflen, in wo Euer Fürstl. Dht. etc. Ich in allem meinem leibs vnnd andern vermügen nach wierde dienen mügen, das Ich es so gehorsambist alls willigist thuen will, dafs dann Euer Fürstl. Dht. etc. gnedigist ferrer begeren, wafs zu Euer Fürstl. Dht. etc. vnnd dessen hochlöblichisten Haufs, aufnemmen, wolfarth vnnd dienst geraichen mag, vnnd Ich für rathsamb vnnd thuelich befinden wurde, Euer Fürstl. Dht. etc. defs offt vnnd fleissig zuerindern, wer mier nichts liebers, dan das soliches in meinen verstandt vnnd erfahrung wer, sollen Euer Fürst. Dht. etc. des in werckh anderst nit erfahren, Also manglet es nit allain an demselben, sonder Ich bin nunmehr etliche Jahr von hoff, vnnd daher desselben Standts, vnnd gemainen wesens vmb souil weniger khundig vnnd bericht, vnnser aller begeren aber, vnnd treuherziges wünschen ist, darmit Euer Fürstl. Dht. etc. aufs diesem Niderlendischen Labyrintho darbey nach gestalt der sachen, wenig danckhs zu hoffen, sich ainfsmals mit dero besten glimpffen ledigen, in diese Landt khummen, defs Gräniz wesens vnderfahen, vnnd *quasi fatali suo nomine*, Hungern wider restaurieren, auch darbey Irer namben vnnd rumb zu ewigen zeiten den nachkhumben vberlafs vnnd perpetuiren möchten, Wolte Got es manglet nit an wo es manglet, so wurde es vngezweiffelt an Euer Fürstl. Dht. etc. willen vnnd beginnen am wenigisten manglen, Euer Furstl. Dht. etc. meinem gnedigisten herrn mich damit in dero gnaden ganz vndterthenigist vnnd gehorsambist beuelchendt. Freydegg 15 July 1581.

Euer Fürstl. Dht. etc.

Vnndterthenigister Gehorsambister
Reichart Strein etc.

(An Erzh. Matthias.)
(Fol. 546.)

55.) 18. July 1581.

Monsieur. J'ay doresenauant honte si souvente fois vous escrire, et ne vous mander chose qu'il vous puisse estre agreable apres tant de diligentes poursuites et importunations vous asseurant que ne s'ay comprendre a quoy si grande tarduite peult seruir, car puis qu'il y at quelques vngs d entre les estatz quilz sont peu voluntaires on pouuoit aussy tost nous despescher passe vng mois ou six sexmaines estimant que leur bon bouloir ne croistrat encore de long temps, le personage qui vat par dela ne fauldrat a vous donner entendre beaucoup auecq espoir de redressement de beaucoup des choses. Je vous prie vous arrestor a ce que scriuons presentement a son Alteze et ne luy vouleroy faire aulcun semblant des choses passees *ne noceat in rebus gravioribus* et bien noter les discours qu'il pourat faire. Nous sommes a toute heure sollicitant avec Messieurs les deputes d'Anuers pour pouvoir par quelque voye que se doit tirer S. A. hors du laberint le quel elle se treuve, mais jusques a ceste heure n'en voyons quelque resolution encores que ce Jourdhuy l'auons ramentenu en particulier a tous et envoye memoriaulx en general se toust gist a la volunte de ceulx d'Hollande, quant aux aultres prouinces il ny at aulcune apparence que lon en doibue tirer quelque chose ne soit ce qui est traicte par le docteur Leoninus au pays des geldres ce que Je crains ne nous apporterat pas grand fruict. Il me desplait extremement que nre negociation napporte plus de contentement a S. A et a ses seruiteurs, Et daultant quauons recen ung acte dacceptation du gouvernement de S. A. et que apres auoir receu ne nous at aulcunement agrée, en auons conseu un aultre soubs le bon plaisir de S. A. dont les deux copies sont icy joinctes, Je vous prie tenir la main que pendant nre seiour sadite Alteze nous en mande son Intention touschant les meubles dont m'auez escript a ce que puis entendre par quelques uns soubs main il serat bien difficille a devenir au bout neanmoins Je ne lesseray a faire mon extreme debvoir de poursuiure affin d'en tenir quelque fruict si aulcunement il se se peult faire. Je me recommanderay ce pendant humblement en vrẽ bonne grace le semblable font Monsieur et Madamoiselle d'Asseliers priant le tout puissant vous donner Monsieur en sante tresheureuse vie et longue de la Haye ce 18 de Juillet 1581. — Vrẽ bien affectione amy a vous servir et obeir Anthoine de Lalaing.

La superscription a Monsieur Monsieur D'Aubyts premier gentilhome de la chambre de Son Alteze.

(Fol. 548.)

56.) 20. July 1581.

Monsieur depuis mes dernieres, sommes allez vers son Excellence pour auoir les affaires de S. A. tant sur le poinct propose par les deputes d'Anuers qu'aultres conseruants les meubles dont par voz derniers m'aveis fait mention. Sur quoy sa dite Excellence nous at mis quelque moyen en auant disant l'auoir propose aux Estats pour trouuer le moyen de donner contentement aux crediteurs de S. A. affin que par ce moyen elle puisse sortir d'Anuers. Quand au seiour de sa dite Alteze en ce quartier son Excellence treuue mieulx conuenir que l'on deburoit faire d'Icy a quelques Jours et apres si elle desire de voire les villes d'Hollande que on tacherat en ce quartier luy faire tout l'honneur qu'il l'heur serat possible, Ce Jourd'huy on nous at asseure que ceulx d'Hollande donneront leur responce si elle est aulcunement bonne, il est a presumer que les aultres prouinces suiueront de ma part Je crains la faulte quelles bonnes parolles que lon nous donne, Touchant les meubles il me semble qu'il y aurat fort peu d'apparance par ce que son Excellence nous at dict que les Estatz ny vouldront aulcunement entendre par ce qu'ilz veullent reseruer pour Monsieur d'Alençon mais que seroit raisonable que les dites Estatz luy donnissent des meubles nouueaux. Je luy ay allegue que les dites meubles estoient accordes a sa dite Alteze pour les vendre, non obstant m'at donne la dite responce des bateaux de guerre il ny aurat aulcune difficulté. Jestime que son Excellence d'Icy a peu de Jours serat en Anuers. Et comme par pleusieurs fois vous ay escript que largent me mancquoit pour nostre si long seruir et que le tresorier d'asseliers m'auoit escript que aveis donne charge a Daniel Sleeser me faire deliurer a Amsterdam trois cent florins ce que ledit Sleeser Jusques a ceste heure n'at sceu fournir et il y at fort peu d'Aparanse d'en tirer quelque chose sur quoy ay trouue le Sr Rintfleisch auquel ay prie me les vouloir deliurer, ce qu'il n'at peu faire par ce qu'il n'auoit le moyen a la main mais apres son ariuement en Anuers et auoir parle a vous qu'il ne fauldrat a me faire tenir argent comme luy ordonneres ce que vous prie vouloir au plustost faire de peure qu'il nous faille partir bien tost d'Icy ce que sur tout Je desire moyenant que ce puisse estre auecq quelque bonne et fructueuse resolution ce que dieu veuille. Auquel Je supplie vous donner

Monsieur en sante tres-heureuse vie et longe me recommendant bien heumblement en vostre bonne grace le

semblable fait Monsieur d'Asseliers. De la Haye ce 20e de Juilet 1581.

Vostre bien affectionne amy a vous servir et obeir
V. Anthoine de Lalaing.

La superscription: A Monsieur Monsieur D'Auvbyte premier gentilhome de la chambre de S. A.

(Fol. 539.)

57.) 21. July 1581.

Julius vonn Gottes gnaden Bischoff zu Wirzburg vnnd Herzog zu Franckhen.

Vnnsern Gruefs zuuor. Lieber besonder, wier haben eur neher zwey schreiben den 2 vnnd 9. difs datiert, zu vnnseren Henden wol empfangen, thuen vnnfs der Communicierten zeittungen, deren vnnfs besonder gefallen beschehen, mit gnaden bedanckhen, vnnd vernemen gern, das vnnser besonder lieber herr Erzherzog Matthiafs etc. weil es Ja anders noch bessers nit sein mögen, sich von den erkanten leuthen widerumb abledigt in gnaden gesinnendt, was Ier Irer G. vnd Lbden verruckens halb weitter in erfahrung bringet, Ier wollet vnnfs dasselbige bei gueter zeit verstendigen, vnnd mit bifsher gepflegter Communication anderer fürfallender zeittungen gutwillig verfahren, das stehet vnnfs in gnaden, damit wier Euch gewogen zuerkhennen.

Wafs sonst die ander angedeute sach belangt, da solt Ire noch als vor dafür halten, wie Irs auch mehr als einest genuegsamblich von vnnfs verstanden, das wier extreme guet österreichisch sein vnd zu bleiben begeren, es solte auch, da wier dem frommen vnd vns lieben herrn mit dem leib dienen khönnden, an vnns Immer gewifslich nichts manglen noch vnderlassen bleiben.

Was es aber hierinnen vmb vnnfs vnd vnserm Stifft für gelegenhait, deren habt Ier ziemblichen verstandt empfangen, wie auch in was Burgschafft vnd handlung wier sonsten vber ander aufslage vnnd zerung etliches gelts halb, so in der Khays. Mayt. etc vnnsers allergenedigisten herrn diensten angewendet worden, gerathen vnnd khommen sein. Nun haben wir, als euch auch nit vnbewust, hierüber nit vnderlassen, bey fürnemmen Mittel-Personen an Ierer Mayt. etc. hoff zuuersuechen, wie die sachen dahin zu richten, das vnserm herrn Erzherzog Matthiasen etc dis handt zu Piethen, auch an yezt dessen widerumb notwendige ermahnung gethann vnnd bleibt vnnsere meinung noch vnuerruckht, wo wir aus angezeigter vnnserer Burgschafft die dannocht vnserem Stifft, wie Ier selbst zu gedenckhen vmb ein zimbliches

berüert, mit fuegen khemmen vnd deren entheb werden mögen, das wier vnnserm herrn etc. vf euch vermelten schrot, das wier nemblich eins solichen an vnsers Stiffts Reichs anlagen, so wier zum theil schuldig seien, vnnd noch ins Khunfftig schuldig werden mochten, widerumb können vergleichung haben, gern vnd mit willen auffhelffen, vnnd vnnß hieran ein khlein vnstatten nicht Irren lassen wollen. Khann nun soliches sein, wol vnnd guet, wo nit, so wuerd doch hierdurch etwa souil verursacht, das mann zuuernemmen hat, wessen man gesinnet, vnnd ob vf gesezten fahl nit ein anderer benachbarter, der sachen zu guet, mochte zu behandlen sein. Was wier dann darauf für antwort bekhommen, wollen wier euch zu fernerer nachrichtung vnuerzüglich zuordnen, weil es Ie als wier selbsten gern glauben, vill verzug, gar nit leiden will.

Welliches wier Euch vf obbemerte eure schreiben, gnediger meinung nit wollen verhalten, vnnd seint euch mit gnaden sonnders genaigt. Geben in vnser Statt Wirsburg den ain vnd zwainzigisten July Anno etc. ain tausent fünffhunndert vnd Im ain vnd achtzigisten.

(Fol. 552 et 553.)

58.) Matthias etc. 22. July 1581.

Getrewer Lieber, vnnß seindt deine gehorsambe schreiben vom 22. 27. Juny vnnd 4. July neben allem beygefüegten den 10 13. vnnd 20. dieses woll behendiget worden, zweiffeln nicht dier sey vnnser nehistes vom 8. dis auch wol zuekhommen, darauß du vnnser gnedigist meinung genuegsam verstannden, auch in allem dir darinen aufferlegten gehorsambiste folge werdest gethann haben, dann was wier vnnß befürcht vnnd soliches Iere Mayt. etc. gehorsambist angedeutet, also verstehen wier auß Daniel Prinzen schreiben, das es laider ergangen sey, zu vnnserer grossen vngelegenhait gefahr vnnd verseumbnus, dan der herzog von Cleff S. L. Irer Mayt. etc. begeren gänzlich abgeschlagen, so ist bey Cöln auch mißliche vnnd langwierige Ja kheine hoffnung.

Derwegen du auf andere Khayserliche Resolution darumb wier In vnnseren nehisten schreiben gebetten, hefftig mit gebüer sollicitieren, vnnd vnseumblich anhalten must, vnnd Ire Mayt. etc. vnnd alle andere bey denen es vonnötten, außfüerlich berichten, das vnnser zuestandt dieser art, Je lenger je erger, vnnd dermassen geschaffen, das wier woll vermerckhen vnnd gewiß seindt, das man vnnß wie zuuor vnnd biß anhero geschehen, aufziehen vnnd verge-

bens die zeit verlengern wolte, weil Inen bewist, das wier sonsten kein beyhilff vnnd zu entlastung vnnserer schulden Ires willens vnnd darreichung geleben vnd erwartten müesten. — Wier seindt aber endtlich entsonnen eher soliches einzugehen, vil lieber alles vnser ererbt, vnnd verwilliget ausstendig deputat darzue aufzuwenden, derhalben wier dier genedigist aufferlegen, das du soliches alles notwendig andeutest, ehiste Resolution vnnd wirckblichen schuldigen effect vnnd vortsezung begerest, wie dann vnnser höchste vnuermeidliche notturfft vnnd die gebüer erfordern thuet.

Die rofs vnnd wagen belangendt, beruhen wir auf vnnserm nechsten schreiben, wollest allein vnaufhörlich anhalten, damit alles gentzlich richtig gemacht vnnd fertig sey. Wollen dier alsdan die zeit vnnd stell, da wier Sie haben wollen zeitlich genueg zu wissen thuen.

Die verschribene Landtleuthe, wollen wier auch mit Irer wenigisten beschwer, zu Inen gelegenen ort vnnd zeit ehist abfordern. Des Dauid Vngnaden fernere erklerung vnnd schreiben erwarten wier mit verlangen, darumb du mit gelegenhait anhalten solst Das du vnnsern freundtlichen geliebten herrn Bruedern Erzherzog Ernst etc. S. L. wegen vnnser angesprochen, lassen wier vnnfs gar woll gefallen, wierst S L. hierbey gelegt schreiben mit gebier zuuerferttigen wissen.

Wie wier der Khönigin aufs Franckhreich lerer Mayt. etc. vnnd Lieb auch gethann, wollest soliche mit allem vleifs bestellen, vnnd die bewusten ab Contrafeyung bifs auf fernere verordnung bey dier behalten Das du wegen der Reitrofs bey vnnseren herrn gebrüedern Iren LL. des Octauii Rath folgest, hast du gar woll gethan, wollen In auch auf sein gehorsambist schreiben an vnfs, bei ehister gelegenhait beantwortten, wie denn Poppel vnd Stozing gleichsfals geschehen soll etc. Mitlerweill wolestu dier eusseristes vleisses angelegen sein lassen, etwas wirckhliches vnnsernblich aufszubringen, es sey durch wechselbrieff oder andere mittel, vnd In solichem auch wegen zalung des Graffen zu Triuulz handt ob zu halten. Denn President Hoffman wegen vnnser ernstlich vermannen, dann es Ie vnnsere vnuormeidliche Notturfft endlich erhaischet, vnnd wier In solichem nur die gebüer fordern vnnd begeren.

Wirst vnnfs von diesem allem vnnd was sonsten beyfellig vnnd vnnfs notwendig zu wissen ehist aufsfüerlichen berichten khönnen, vnnd allen sachen deromassen obligen, damit wier ainmall vnnsere begerens erspriefslichen geweret vnnd dieser vngelegenhait entlestet werden mögen. Wie vnnser genedigist vertrawen zu dier stehet, vnnd soliches

hinwiderumb in gnaden, damit wier dier woll gewogen, gegen dier erkhennen wollen.

Datum Antorff den 22 July Anno etc. 81.

An Christoff Creuzen etc. (Fol. 554 et 555.)

59.) Matthias etc. 1. August 1581.

Getrewer Lieber. Wier haben aufs deinem nochsten schreiben vom 27 verloffenes Monats an den Zimmeran gethann, genedigist vernomben, wie die sachen In deiner Khayserlichen anbefohlenen werbung beschaffen, vnnd weil wier mit sonderer vnserer vngelegenhait vernehmen, das alles noch In schedlicher weitleuffigkeit vnnd vnsichern wesen stehet, vnnd zu vnserm dienst wenig oder nichts derer ort zu erhalten sein wierdt, haben wier zum vberflufs vnd mehrer fortsezung dem Churfürsten zu Cöln seiner Lieb freundlichen geschriben vnnd vmb möglichiste adsistenz gebetten, vnnfs auch auf ferner dein mündlich andeuten wie es mit vnserm thuen vnnd fürhaben diser zeit geschaffen, referiert. Wollest derwegen S. L. neben Veberantworttung vnnsers schreibens von allem aufsfüerlich berichten, auch das wier albereit guete zeit verlauffen vnnser Gubernament den Stenden Resigniert vnd an nichts anders mangle, vnnfs aufs diesem verwirreten vnnd gefährlichen wesen zu begeben, vnd mit seiner Lieb ehist Persöhnlichen zu ersehen vnd zu erfreuen als eine soliche yezige begerte freundliche handtraichung vnd anleihen, einer guetten Summa geldes oder derselben Credit, vnsere arme Creditores zu contentieren vnd also mit Erzherzoglichen ehren vnd guetten Namen zu scheiden, weil wegen vnainigkeit trenung, mifsuerstandt vnd eusseristes verderben dieser betrüebten Lands, wier von den Stenden vnnsers zuegesagten vnd versprochenen vnterhalts vnd aufsstendigen schuldt dieser zeit nicht bezalt werden khönnen, Sondern dadurch mit vnserer höchsten vngelegenhait verseumbnus vnd gefahr aufgezogen vnd in schedliche verlengerung gesezt werden, wie du aufsfüerlicher den sichs dieser zeit schreiben läfst, Irer L. wol wierst anzumelden vnd dieselb zu bewegen wissen etc wier wolten mainen wan du S. L. oder des Capittels Consens hettest, soltest zu Cöln leuchtlich bey den Khaufflenthen oder dem Raht, vnd sonderlich bey dem Burgermaister Pelgram so seine Leuth vnd factor alhier, vnnd wol bekhandt ist, soliche Summa wol vnd vnseumblich aufbringen khönnen vnd durch wechselbrif vns eraignen, sonderlich durch die Stalianer Darumb wier dan abermals an dich gnädigist begeren, wollest deinem eusseristen vleifs fürwenden

vnd alle mittel vnd gelegenheiten suechen, damit vnnſs In diesem Fall mit ehistem gedienet werden möge, Achten die annenahendt Franckhfurtische Messe solte zu dessen fortsezung vnd desto schneller erhandlung auch nicht vnzutreglich fallen, weil sich die Kauffleuth zu solichen zeiten der wechsel am maisten gebrauchen, auch Irer viel alhier In dieser vorenderung sonder zweiffel gerne wolten, das Sie durch gewisse wechsel alle das Irige von hinnen also sicher auf Franckfurth verhandlen vnd daselbst bekhommen mochten, vnd da Sie Je auſs vrsachen auf die Contribution nicht gehen wolten, magstu auf vnseren Namen bey allen denen da etwas erhebliches zu bekhommen, auf vnnſs zur ablenung vnd gebreuchlich Interesse, dieselbe Summa erhandlen, wissen Gott lob mittel zu vnser Persöhnlichen hinauskhomfft, vnserer Füerstlichen zuesage vnd schuldt ein genüege zu thuen, vnd solich Credit zu erhalten, dann vnnſs nur Jezo an der eill vnd ehisten gebüerlichen verreisen auſs diesen orten vnvermeidlich gelegen, Solichem vnd allen anderen wollestu mit allem treuesten vleiſs nachdenckhen, andere vertrauete vnd vnſs vnnd vnserem Löblichen hause affectionierte Leuthe darinnen gebrauchen, vnnd von allem auſsfüerlichen vnseumblichen bericht thuen, alſs vnser gnedigist vertrauen zu dier ist, vnnd du darInnen der Röm. Khays. Mayt etc gehorsambiste dienst (bei welicher wier es gebüerlichen nachrüemben wollen), vnnd vnſs auch zu gnedigisten erkhendtnuſs verursachst. Bleiben dier sonsten mit gnaden wol gewogen. Datum Antorff den Ersten Augusty Anno etc. Ain vnd achtzig.

Ann Daniel Prinz etc. (Fol. 558 et 559.)

60.) Rudolff etc. 4. August 1581.

Wir haben gleichwoll d. L. f. vnnd gehorsambe schreiben vom 11 July negsthin mit gnaden empfangen. darneben auch auſs vnnsers Hofdienners vnd getreuen lieben Daniel Prinzen empfangner gehorsambisten Relation vernomben, waſs Er auf vnnsern hieuor an Ihne derwegen eruolgten beuelch bey D. L. wegen erclerung Irer hindterstelligen Hülffen angebracht vnnd welicher massen sich darauf dieselb entschuldigt, Nun zweifelt vnns zwar gar nicht, wie wir dann dessen zimblichen guetten bericht, vnnd derhalben ain besonder vätterliches mitleiden mit derselben haben, es werde dem allem waſs D. L. zu solicher Irer entschuldigung fürwenden also vnd nicht anders sein. Dieweill aber dargegen die nott. Inmassen d L. so woll auſs vnſerm Jüngsten schreiben, als gedachts vnsers Khayserlichen Abge-

sandten mündlicher Relation zur gnug vernomben vast grofs vnnd schier vnerträglich, So haben wir nicht vmbgehen, sondern D. L. hiemit nochmals freundlich vnd gnedig ersuechen sollen, das Sie das gemaine weesen dem besondern furziehen, vnnfs mit erlegung ainer erspriflslichen Summa gellts in abschlag Ires Aufsstanndts ghor: wilfahren, vnnd sich dermassen erzaigen wöllen; damit andere. so vnnserm hochlöblichen Haufs Oesterreich nicht verwanth zu gleicher nachuolgung ain guetes Exempel nemben mügen, das zu dem es an Im selbst billich beschicht, geraiche zu dem gemainen haill, vnnd wir sein es mit Khaiserlichen hulden vnnd freundschafft vorder woll gewogen. Geben Prag den vierten Augusti A° 81.

An Hertzog von Gülich etc.

(Dise nachuolgende wort haben Ier Mayt. etc. dem herzog zu Gülich mit aignen handen geschriben.)

»Weill meine obligen also geschaffen, wie E. L. aufs vorigem meinem schreiben vernomben, So Ersueche Ich E. L. ganz freundtlich vnd gnediglich, Sie wolle nochmalfs ein Vebrigs thuen, vnd sich meinem vertrauen nach wilfärig erzaigen.«

(Fol. 562.)

61.) Monseigneur 9. August 1581.

Il plairat a V. A. entendre par messieurs ses deputez ce que ast este fait en ces affaires par messieurs les Estats generaulx, et comment Je me suis employe selon ma puissance a ce que. V. A. puisse recevoir contentement suiuant l'obligation que tout ce pays est a Icelle estant tresmari qu'il ny ast eu plus grand aduancement, mais Jespere que a ceste fois ilx rapporteront telle responce que V. A. en aurat satisfaction a quoy ne feray faulte de tenir la main et supplieray treshumblement V. A. de prendre de bon part ce mien service comme de celluy qui serat tousjours prest de memploier quant je auray ceste honneur de recepuoir ses commandemens sur ce apres auoir treshumblement baise les mains de V. A. Je prieray dieu

Monseigneur vous donner en perfaicte sante tresheureuse vie, de Vlessinges ce 9 d'Aoust 1581.

De V. A.

tres-humble serviteur
Guille de Nassau.

(An Erzh. Matthias.)
(Fol. 568.)

62.) [illegible] a. d. Anf. August. 1581.

Monsieur le President. Je suis constrainct de vous faire entendre au large l'extreme peine du Monseigneur L'archiducq Matthias (nostre jadis bon maistre) se treuue a present, par ce qu'il ne peult satisfaire a ses crediteurs a faulte de payement de ce que luy est deu de son traictement tant par les Provinces de l'union que les demaines, vous scauez Monseigneur le President que mon dict Seigneur voyant aller nostre estat a vng changement, a des long temps presente remettre le Gouuernement aux Estats generaulx, les faisant requerir qu'ilz luy voultissent faire furnir ce que luy estoit deu pour en payer ses crediteurs, de quoy n'est rien succede non obstant toute longue poursuyte et solisitation en faict a ses grands despens, fors que ceulx de Flandres s'en sont aulcunement acquite, et ceulx de Brabant sont voluntaires et prestz de furnir vers ses crediteurs ce qu'ilz luy doibuent de reste. Mais comme cela estoit de peu d'Importance au regard de la quantite de ses debtes portant plus de 55000 pour les liureurs et aultres crediteurs, sans y comprendre les gaiges des gentils hommes et officiers de sa maison. Nous je dis ceulx de la maison de sadicte Alteze et Moy nous sommes aduise de requerir ceulx du magistrat de ceste ville a ce qu'ilz voulsissent prester a S. A. leur credit vers lesdicts crediteurs Jusques a la somme de 30000 florins permi recepuant assignation et asseurance sur quelques parties precedans ou dependans des demaines qui lur furent specifiées et deliurées en escript et cele en tant moins quil estoit deu a sa dicte Alteze de son traitement qu'il auoit sur les dictès domaines Et apres longues et diuerses communications sur ce tenues auecq les dicts du magistrat tant collegialement que en particulier, ny auons obtenu qu'un refus, non obstant que leur auons fait souvenir les biens faictz aduantages et profits receuz de sa dicte Alteze et de sa suyte par la ville et communs habitans d'Icelle et qu'ilz ny pouoient rien perdre. Or considerant ceste faulte, nous nous sommes addressez aus estatz de Brabant leur requirant semblamblement qu'ilz voulsissent assister de quelque moyen ou credit sa dicte Alteze Jusques a la dicte somme de 30000 florins en recepuant les dictes assignation et asseurances et combien que plusieurs difficultez si soyent presentées principalement que ce qu'estoit deu a sa dicte Alteze par les finances se debuoit trouver sur les domaines de toutes les prouinces unies et non point sur les domaines de Brabant seul comme se feroit par les assignations des parties susdictes dependans seulement des domaines de Brabant. Toute fois considerant les dicts Estats de Brabant

combien les pays tant en general que particulier estoient obligés a sadicte Alteze pour luy donner toute assistence possible, ont en parfin tous este contents, sçauoir les nobles et villes (solennelement en estant requises) que hors les deux cens mille qu estoient consenti de trouver par vente ou engagiere des biens d'eglise seroient prins les dicts 30000 florins pour s'en ayder vers ses dicts crediteurs auecq ce questoit deu par les dicts estats de Brabant, moyennant que leur seroit liure acte d'asseurance et Indemnite sur les dictes parties des domaines, sçauoir ce que procederoit du droict des Alluns, Item des offices de l'Escoutet et amman d'Anuers, et aussi ce qu'estoit escheu a cause de la redemption du fossage du Bourg d'Anuers, et encores la pension qu'avoit este accorde a sa dicte Alteze par les dicts Estatz de Brabant. Mais comme l'authorite de ceulx des finances entre temps et depuis que l'on avoit commenche a negocier sur cest affaire estoit changée, il a este besoing selon ce former l'acte de la dicte Indemnite et asseurance qui a este arresté ausdits Estats en la fazon comme elle a esté envoyeé et exhibeé en vostre conseil, laquelle fazon ou forme ny seroit trouvée bonne pour crainte de contrevenir aux articles conclux et arrestez avecq l'Alteze du duc d'Anjou et partant y auroit este forme vng aultre acte contenant seulement promesse de tenir la bonne main par son Excellence et aultres Seigneurs du dict conseil, que dans trois mois les dicts 30000 seroient remboursez audict Estat de Brabant ou que a faulte de ce et lesdicts trois mois passez seroit faicte pertinente ordonnences par ceulx des finances au profit des dits Estatz de Brabant. Ce que estant mis en deliberation des dits Estats a este resolu qu'ilz ne se pouvoient aulcunement contenter d'une telle forme d'asseurance ne contenant aulcune obligation et moins asseurance et que l'on auoit prins peu de consideration que en cest affaire lesdits Estats avoient este contents (pour) gratifier a mon dict Seigneur l'Archiducq sans y estre aulcunement obligé) de faire furnir les dits 30000 florins, et en attendre le rebourssement de ce que procederoit des domaines de Brabant seul, en lieu que les domaines des aultres provinces y debvoient contribuer, qui differoit de beaucoup a ce qu'aoient faict ceulx de Flandres et mesmes ceulx de Gand qui ayants achapté le tollieu de Bierfliet ont converti les deniers en payement de ce qu'ilz debvoient a S. A. non par les domaines, mais de leur propre au traictement de S. A. promis par les Estats generaulx Voila Monsieur tout failly ce qu'avons travaille et mene si avant qu'il ne restoit que depescher l'acte arreste par les dits Estats de Brabant qui

donné vng extreme creuecoeur a Sa dicte Alteze qui a perdu la belle saison pour voyager et consomme l'argent qu'il y eust employe et encores a la fin n'a rien faict et seroit apparent qu'il ne pourroit partir dicy tout cest hyver, et daultant que le principal poinct de difficulté ayant meu (comme je peulx entendre) sa dicte Excellence et aultres Seigneurs du dict conseil est le traicté fait auecq S. A. d'Anjou pour y non contrevenir. Je n'ay peu obmettre de vous faire souvenir, que les domaines ont esté obligez et affectez reellement pour le traictement ordonné de mondict Seigneur L'archiduc jusques a 36000 par an de sorte que a ceste cause mondict Seigneur (comme tous ses predecesseurs en mesme estat) a eu et doibt auoir preference de payement devant tous les Rentiers des dits domaines comme a este tousiours vsé et practique. Et ule (?) Icelluy traictement au regard des domaines aulcunement este persônel a quoy aussi ny a eu personne l'ayant promis Mais le traictement des estatz a quatre vingts quatre mille ayant esté extraordinaire peult bien estre personnel. Bien est vray que l'unziesme de Julet dernier les Estats generaulx semblent auoir resolu que le reste deu a Mondict Seigneur a cause de son traictement sur les domaines seroit par repartition furny par les particulieres provinces non point pour y estre oblige, mais a cause que Icelles provinces avoient apprehendé les domaines et par tant estoient tenu porter les charges d'Iceulx, y adjoustant et declairant par expres, que en cas de non satisfaction des dictes domaines ausi au regard de monseigneur le duc d'Anjou in verbis. »Midts dat in allen ghevalle de voersz. tachterhyt blyft en(de) behort gheanden le vboerden laste bay voires, demeynen oock in Aenschauwinghe van mynen heere den hertoge van Anjou,« qui fait une manifeste resolution de ce poinct et que ne sy debvroit mettre aulcune difficulté soubs vmbre que le dict traictement des domaines consistoit en obligation personelle, aussi la resolution, ou repartition faicte par les Estats entre les prouinces asçauoir quelles payeroient chacune sa quote en ce que restoit a mondict seigneur l'Archiduc de son traictement sur les domaines ne peult changer ny transferer l'obligation reelle en personnele quia pacta debitorum creditori non nocent, Et par dessus ce lesdits estats de Brabant et tous aultres iugeans de cest affaire ne peuuent croire que son Alteze d'Anjou prendra mescontentement du passement de l'acte comme il at jeste pouriette audits Estats ou que Monseigneur l'archiducq fust payé de son dict traictement des denier procedans des dits domaines (encore qu'il ny eust que obligation personnelle, mais plustost au contraire seroit tresmary que

lon eust faict faulte dassister mondict Seigneur l'archiduc par le moyen susdit. Et dauantage il vous plairat Monsieur le president considerer que par les parties comprinses audict acte pouriette audits Estats ne se seroit quelque diminution ou alienation des domaines, mais s'employeroient seulement deniers Ja paruenus et a paruenir des dependances des domaines assez extraordinaires au remboursement des dits Estats de Brabant, et Jespere que la plusgrand part des dits 30000 florins se trouvera seulement par la buy dange d'ung proces de l'Escoutet ou Marcgrave d'Anvers contre Jaques le Maire comme il vous en peult souvenir, vous priant bouloir faire depescher a ceste fin lettres closes au Magistrat d'Anuers et me les envoyer. Par quoy Monseigneur sa dicte Alteze cognoissant l'affection que portés a ses affaires se confie et moy tant que m'est possible vous prie de vouloir redresser cest affaire et que ledict acte puisse estre depesche aultrement ny a espoir quelconque que sa dicte Alteze puisse partir d'Icy, vous poues Monsieur considerer quelz inconveniens s'en pourront engendrer.

(Fol. 567 et 568.)

63.) 11. August 1581.

Rudolff der Ander, von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser zu allen Zeitten Merer des Reichs etc.

Durchleuchtiger Hochgeborner freundtlicher geliebter Brueder vnnd Fürst. Wier füegen Euer Lieb freundtlich vnnd Brüederlich zu wissen, das wir veber das alberait zuuor beschehnen, Ire Liebden dem Churfürsten zu Cölln, vnnd Herzogen zu Gülich etc. sowol in schrifft, wie aufs beiligenden Copeien zu sehen, als durch vnsern Abgesandten Hofdiener vnnd getrewen lieben Daniel Prinzen, vmb richtig mach: vnd fürdersamer erlegung der bewussten Summa gelts in abschlag der Jüngst zu Regenspurg bewilligten Reichshülffen Irer angebüernus, an Jezo abermal ersuechen thuen, des gnedigisten Versehens, es werden sich gegen vns nicht allain S. L. der Churfürst als der sich gleichwol dessen etlichermassen erboten, sonder auch der Herzog zu Gülch, gewer vnd wilfärig erzaigen.

Nichts weniger aber vnd damit Euer Lieb vmb souil desto mehr vnnd gewisser geholffen werde, haben wir vnsern Hofzal-Ambt Contralor vnnd getrewen lieben Hannsen Rietman zu den Fuggern nach Augspurg abgefertigt, mit gnedigisten beuelch, das Er mit Inen auf die Jenige richtige mittel, die wir Ime vnserm Abgesandten alberait nambhafft gemacht, auf dreissig tausent gulden handlung pflegen vnnd

möglichisten vleiſs fürkheren soll, damit dieselb alſsbaldt vnnd vnuerzogenlich geschlossen werde.

Nachdem wir aber die genedigiste Beisorg tragen, Sy die Fugger möchten sich des baaren gellts halber Inmassen es vnlengst in ainer andern gelthandlung gleichsfalſs beschehen, mit Irenn nambhafften grossen Auſsgaben, abermals entschuldigen. So haben wir für ain guettes mittel geacht, auch darauf gedachtem vnserm Abgesandten auferlegt, das Er mit Inen denn Fuggern dahin handlen solle, damit Sy gleichwoll Euer Lieb ain ersprieſsliche Summa gellts mit deren Sy von Antorff auf Cöln khumben mügen, zueordnen, mit dem Vebrigen aber dieselb bey den Jenigen Partheyen denen Sy schuldig sein, entheben wolten, vnnd werden Euer Lieb auf soliches, bemelten vnnserm Abgesandten vnbeschwärt ain Verzaichnus bemelter Irer Schulden nach Augspurg vebersenden lassen, damit Er sich darinnen der Notturfft ersehen, vnnd die sach darnach anrichten mögen. Das alles wolten wir Euer Lieb freundtlich vnnd Brüederlicher freundtschafft allezeit forderwoll zugethan verbleiben. Geben auf vnnserm Khüniglichen Schloſs zu Prag den Ailften tag Augusty Anno etc. im Ain vnnd achtzigisten, vnnserer Reiche des Römischen im Sechsten, des hungerischen im Neunten, vnnd des Behaimbischen auch im Sechsten.

Euer Lieb

Guetwilliger Bruder

Rudolff m. p.

Ad mandatum Dni. Electi Imperatoris proprium

F. Hoffman Freyherr etc.

Anſshelm von Velſs etc.

Rigolius (?).

(Fol. 570 et 571.)

64.) (s. d.) August 1581.

Memorial wegen Irer Fürstl. Dht. etc. Ertzhertzogen Matthiasen zu Oesterreich etc. für den wolgebornen herrn Adolph Grauen zue Neuenarn vnd Limburgk etc. Herrn zu Alpen, seine Raiſs vnnd verrichtung betreffend.

Ire Fürstl. Durchl. Achten vor notwendig, wegen des angestelten Chur vnnd Fürstentags zu Wormbs, auf den 12 Aprilis khünfftig, das der herr Graf erstlich vnnd zum ehisten für ernenter Tagzeit zu baiden Churfürsten Sachsen vnd Brandenburgk verraise, vnnd dieselben vermöge seiner Instruction von allen dieser Zeit alhiero gelegenhait, auſsfüerlichen berichte, damit Sie Ire Deputierten gegen

Wormbs von solichem gennegsam Informiren, vnd sich Ires willens Alder desto zeitlicher erkleren khönnen

Neben solichem will Im gehüeren, das Er baide Churfürsten, Ihre Söhne vnnd Tochtere freundlich vnnd dienstlich begrüesse, vnnd Irò Fürstl. Durchl. etc für derselben treuen freundt zu halten begere, Fürnemblich der Churfürstin zu Brandenburg anmelde, demnach der Churfürst Ier Dht. etc. für ein Sohn angenommen, so wurde sie nunmehr auch fraw Muetter sein müessen, vnnd den herrn Vattern zu des Sohns treuem vnnd besten Beystandt zuuermannen wissen.

Es soll auch sonderlich der herr Graf nit vnderlassen, die Churfürsten zu erinnern, nach gethanner Irer Dht. etc. entschuldigung, das Sie dieselben nit eher durch Pottschafft ersuechen khönnen, wegen des Feindts thättlichen einfals vnnd anderer vngelegenhait, was für nuz vnd Authoritet Inen des heiligen Reichs Stenden vnnd Seulen erfolget sein wurde, da Franckhreich diese Landt vnder seinen gehorsamb vnnd gewalt bekhommen, wie Mez vnnd andere ort mehr dem Reich entzogen vnd dem ganzen Deutschlandt mit gewerb, Kheuffmanschafft, Zolln vnd andern wegen, gelegenhait dieser Lande, seines gefallens ordnung gegeben hette, weliches durch beweifslichen schein aigentlich vnnd gewifs geschehen, vnnd alberait im werckh gewesen, da es nicht sonderlich durch Gott vnnd Irer Fürstl. Dht. etc. Eilendt hochgefährliche leibs vnd lebens darwagung, dem Heylichen reich, vnnd dem Haufs Oessterreich zu guet, were aufgezogen, vnd ob Gott will, nuhamehr verhindert worden.

Darumb dan Ire Fürstl. Dht. etc. desto vngezweiffelter dafür hielten, es wurden soliches baide Churfürssten nit allain freundlich erkhennen, sondern auch mit wirckhlicher handtraichung vnd Beystand gegen Irer Dht etc. Inn diesen hailsamen werckh beweisen vnd vnseumblich erzeigen, wie soliches der herr Graff schickhlicher vnd besser wol fürzubringen, vnd zu erspriefslichem effect würd eraignen wissen.

Vonn dannen wird der Herr Graff seinen weeg zum nechsten, nach Irer Mayt. etc. der Römisch Khaiserin, gegen Prag nehmen, nach erlangter audienz vnd übergegebhnen gehorsamen schreiben, Irer Khays. Mayt. etc. vermelden, das Ire Dht. etc. aufs khindlicher vndterthenigkait vnd gehorsamb nit vnderlassen khönnen. dieselb durch Pottschafft zu besuchen, vnnd demüettigist die hendt zu khüssen, neben khindlicher bitt, Es wolten Irer Khays. Mayt. etc. aigentlich vnnd gewifs dafür halten, das In allem Irer

Dht. etc. thuen vnd fürnemben, dieselbe khain andern Sin vnnd mainung hette vnd haben wolte, dan wie sich gegen Irer Mayt. etc. schrifftlichen gehorsambist ercleret. Vnnd verhoffen derowegen Ire Dht. etc. es wurden dardurch vnd in bewegung aller gelegenhait Ire Khays. Mayt. etc. nit allain bey voriger Khayserlicher müetterlicher gnadt zuverbleiben, sondern auch dieselbe (da es moglich were) gnedigist zuuermehren, vnd soliche grosse der Khönigl. Würden zu Hispanien vnd dem ganzen Haufs Oessterreich gethanne Dienst, miltiglich zuerkhennen mehrer dan genuegsambe vrsachen haben, auch gnedigist vermittlen helffen, damit Ihre Dht. etc vnd die hochbeschwärtten Nidorlande von *Don Johans da Austria* feindtlichem vnnötigem bekriegen vnd schedlichen fürnemben entlastet, vnd in begerte ruhe vnd fridt In der khönigl. Würden gehorsamb vnd vnderthanigkait zuuorbleiben, ehistes gesezt werden möchten, darumb dan Ire Khays. Mayt. etc. die Fürstl. Dht. etc. gehorsambist vnnd khindlichen bitten vnd sich derselben zu Khayserlichen gnaden entpfelen thue.

Nach diesem soll der herr Graff bey der Khönigl Mayt. etc. aufs Franckhreich witib Irer Dht. etc. Brüederlichen dienst vnnd gruefs verrichten, das schreiben an Ire Mayt. etc. überantwortten, vnd gleichmässigen bericht *omissis omittendis*, als an die Khaiserin geschehen, gebüerlichen anregen.

Alfs dan auch baide Junge Khönigin, wegen Irer Dht. etc. freundlich vnnd Bruederlich begrüessen, Irer Dht. etc. schreiben überantwortten, vnnd begern, das Ire Dht. etc. vonn derselben herrn Bruedern Irer Dht. etc. nichts anders als sondere Bruederliche Dienst vnd freundtschafft gewartten, vnd alles diz Ir fürnehmen dem ganzen haufs Oessterreich zu wolfart geschehen, achten vnnd halten wolten.

Irer Mayt. etc. der Khaiserin hoffmaister soll der herr Graff erinnern, das derselb wegen Irer Fürstl. Dht. etc. dem ganzen löblichen Khayserlichen frawenzimmer, Irer Dht. etc. gnedigisten willen vnd gruefs anmelden wolte, weliches der herr Graf als ein hoffman mit gelegenhait zu bestellen, vnd darinnen des herrn Prowfskhowfsky oder herrn Trautsons anweisung wol zu gebrauchen wissen wirdt. Wie Er auch in acht nemben soll, den herrn von Pernstain, herrn Profskowfsky, herrn Trautson vnnd andere ansehenliche Irer Khays. Mayt. etc. zuegegeben Rath vnd diener *in meliori forma* von allen dieser Landt sachen gebüer zu informiren. Sonnderlich aber bey dem herrn von Pernstain zuerwenen, dafern die Khöniglichen Landtofficierer der Cron Behaimb, oder sonsten die Landtstende verbanden,

das Ier Dht. etc. gnedigist an herrn von Pernstain begere, das Er neben dem herrn Graffen, denselben allen *in publico* Irer Fürstl. Dht. etc. gnedigen willen vnnd gruefs vermelden, die vrsachen irer Dht. etc. eilenden abraisens angenommener dieser Erb Niderlande Regierung vnd aller sachen zuestandt erzelen, vnd Irer Dht. etc. wolgenaigtes gemüet gegen dem gantzen Erb Khonigreich, auch die guette gebuerliche zuuorsicht zu Inen vleissig vnnd notturfftig anzukhündigen wolte.

Nach erlangtem Abschiedt zu Prag, soll der herr Graff vnsaumblich nach Khayserlichem hoff verraisen, alda er vermüge seiner habenden Instruction bey der Khayserlichen Mayt. etc. seine werbungen woll wirdt zuuerrichten wissen.

Neben demselben aber soll Er baide Ire Fürstl. Dht. etc. Erzherzoge Ernnst vnd Maximilian zu Oesterreich etc. dafern Ire Dht. etc bey Khayserlichem hoff anwesend, Irer Fürstl. Dht. etc. schreiben überantwortten, Irer Dht. etc. trewe Bruederliche Dienst anbietten, aller sachen gelegenhait, vermüge der Instruction anbringen, vnnd dieselben vmb Bruederlichen raht, vnnd vleissige erinnerung bey der Khays. Mayt. etc. dem Haufs Oesterreich zum besten zu thuen, freundlichen anlangen.

Endlich, wofern In deren raisen der herr Graf an die ort khommen, vnnd Passieren mueste, da fürstliche hoffhaltungen vnnd Fürstliche Persohnen anzutreffen, vnnd er sich bey denselben zu erzaigen verursacht, Soll der herr Graff in gebüerender Forma, denselben Irer Fürstl Dht. etc. Dienst freundtschafft vnnd gruefs vermelden, Sie Irer Dht. etc. mainung vnd derer ort gelegenhait verstendigen, vnd zu treuer Freundtschafft Correspondenz vnnd beyfall ermahnen. Vonn solichem allem vnd was sonsten fürlauffen möchte, deran Irer Dht etc. gelegen vnd zu wissen vonnötten were, soll der herr Graf ehist vnd offt, es sey durch oder andere gelegenhait, Irer Fürstl. Dht. etc. schrifftlich aduertieren vnd In allem khain vleifs noch mühe sparren, Alfs sich dan Ire Fürstl. Dht. etc. genzlich versehen, vnd hin widerumb gegen Im In gedenckh sein wollen.

(Fol. 578 — 581.)

65.) Matthias etc. 15. August 1581.

Instruction auf vnserm Truchsäfs vnd lieben getrewen Ernst von Eckh etc. wafs in vnserem Namen Er bey Irer Mayt. etc. der Römischen Khaiserin auf yeziger seiner anbeuolnen Raifs verrichten solle etc.

Vnnd Erstlich soll Er sich alsbaldt vnnd vnsaumblich von hinnen nach Cöln am Rhein begeben, alle mittel van

gelegenhait brauchen, damit Er sicher vnd aufs vnbekandest durchkhombe, oder doch, da er Je sich müeste zuerkhonnen geben, fürwenden, das Er in sein Particularsachen nach haufs verraiset.

Zu Cöln soll Er sich gar nicht seumben oder viel sehen lassen, sondern alsbaldt dem Daniel Prinz, welicher beim Gröpper Canonico zu erfragen sein wierd, anmelden, vnnser schreiben Im zuestellen, der wierd Ihm alle anleitung thuen, damit er alsbaldt die Post bekhommen, vnnd derselb ferner, zuuolbringung seiner Raise sich gebrauchen möge, vnnd soll alfsdan eusseristen möglichsten vleifs zu ebister fortsezung bey tag vnd nacht anwenden. Zu Reinhausen vnnd Augsperg sol Er sich vleissig vnnd vnuermerckht erkhundigen, wie es eine gelegenhait habe, mit Irer Khays. Mayt. etc. verraisen vnnd wo dieselbe am ebisten vnd richtigisten anzutreffen. Nach demselben sol Er seinen weeg richten vnnd kheine mögligkeit sparen, an Ire Mayt. etc. hoff in eill zugelangen.

Wann Er dann zu Irer Khayserlichen Mayt. etc. hoffleger ankhommen, sol er sich alsbaldt bei vnnseren freundtlichen geliebten herrn gebrüedern baiden Erzherzogen Irer L. L. oder deren L. einen, welicher aldar gegenwertig gebüerlichen anmelden, denselben vnsere Brüederliche freundtliche dienst anzeigen, die schreiben überantwortten vnnd warumben Er von vnnfs abgefertigt berichten, auch Irer L. L. wolmainung in solichem vnnd seine gnedige befürderung gehorsambist bitten, alfsdann sich nach solichem verhalten, vnnd derowegen In vnnserem Namen mit dem von Stozing, Octanio vnnd von Hochenburg, denen Er vnnser gnad anzaigen soll, sich vleissig bereden, damit Er alle sachen desto schickhlicher vnnd gewönlichem gebrauch gemefs verrichten möge.

Folgendts wirdt er sich auf eingenommenen vnd erfragten rath vnnd guet befindung bey vnnser freundlichen geliebten Frau Schwester der Khönigin aufs Franckhreich, Irer Mayt. etc. vnnd L. gehorsambist angeben lassen, Im fall dieselb bey der Khays. Mayt. etc. anwesendt. Irer Mayt. etc. vnnd L. gleichsfals vnnser willige Brüederliche dienst vnnd wünschung glickhlicher wolfart in aller gebüer andeuten, vnnd gehorsambist berichten, das vnnfs dieser Zeit nichts betrüeblicher sey, dann die vnuorsehene ankhündigung Irer Mayt. etc. der Römischen Khaiserin eilenden abraisen nach Spanien, weil wier durch höchste vngelegenhait in dieser eill verhindert worden, vnnfs zuuor In khindlichem gehorsamb bey Irer Khays. Mayt. etc. Persöhnlichen

einzustellen, aufzuwartten, vnnd derselben allergnedigistes Khays. beuehliche zu erholen.

Vnnd ob wier nochwoll in hoffnung stünden, das sich höchst gedachter Irer Mayt. etc. verraisen, deromassen vorweilen wurde damit wier, nach verrichter vnserer biſs anhero verhinderung vnnd vngelegenhait dieselb etwa vnderweegs erlangen vnnd also vnser khindliche gehorsambe gebüer than khunden. Zu woliches volbringung wier vnnſs an Jezo nichts hefftigers angelegen sein lassen. Alſs betten wier doch über diſs alles nicht vmbgehen khönnen, In den vonn Egkh auf eilende Post zu Irer Khays. Mayt. etc. abzuferttigen, vnnd durch Ihn vnnser gehorsambist khindlich anmelden vnnd entschuldigung zu thuen, so woll derselben Khayserlichen raiſs gelegenhait vnd ob vnnſs Immer möglich Persönlich einzustellen, zu erfahren. Demnach wier aber biſs anhero In solichem vnd allem andern von Irer Mayt. etc. vnnd L. soliche schwesterliche Zuenaigung vnd wirckhliche freundtschafft befunden, deren wier vnnſs zu Danckhberkait nicht allain verpflicht erkhendten, Sondern auch in solicher Jezigen, so hoch angelegenen gebuer derselben Assistenz vnnd bessern fürbringung Irer Khays. Mayt. etc. vnnserer gehorsamben khindlichen entschuldigung zu thuen, genzlich getrösten. So hetten wier Ier Mayt. etc. vnnd Lieb Brüederlichen bitten mit solichem vnnſs freundlichen zu wilfaren, auch Inen den von Eckh zu allergenedigister Khayserlichen audienz zu befördern helffen, vnd vnnſs Jederzeit vor derselben trewilligisten freundlichen Bruedern zu halten.

Nach solichem wird sonder zweiffel folgen, die Khayserliche audienz, bey welicher Er der von Eckh mit aller vndertheenigister Reuerenz Irer Khays. Mayt. etc. vnser gehorsambist khindlich schreiben, so sich auf seine Relation Referieren thuet, überraichen soll, vnd auf allergenedigistes Khaiserliches anlessen Ire Khays. Mayt. etc. demüettigist berichten, weil wir in eill vnd vnuorsehens durch aignen Currier berichtet worden, das Irer Khays Mayt. etc. eigentlich entschlissen, aufs derselben Landen nach Spanien zu verraisen So hetten wier aufs khindlicher gebüer nicht vnderlassen wollen, weill vnnſs durch vngelegenhait vnd höchst beschwer der Zeit, vnnd mangel erheischender notturfft In dero eill, vnnd so vnuersehens auf diese Zeit, wie gerne wier auch gewelt, Persöhnlich gehorsambist zuerscheinen vnmöglich. Inen den Eckh eilendts abzufertigen, vnnsere waren vnd vnuormeidlichiste entshuldigung zu thuen, auch sich vndertheenigist zu erkhundigen, waſs Ire Khays. Mayt. etc. allergenedigist vnd müetterlich vnnſs befohlen

vnnd auferlegen wurden, demselben khindlichen zu gehorsamben, wolten wier mit Innerster begier die Zeit vnnsers lebens willig vnd berait erfunden werden. Nach diesem soll Er mit Khürz Irer Khays. Mayt. etc. dafern es schickhlich geschehen khann, gehorsambist ercleren den Jezigen hiegischen Je lenger Je mehr verderblichen Zuestandt, vnnd das wier biſs anhero aufgehalten vnnd alles gerne zum besten vermittelt hetten, so lanng vnnſs Immer möglich gewesen, mit hochster gefahr beschwernuſs vnd vngelegenhait, vnnd soliches nur allain zu erhaltung vnnser Catholischen Religion, erkhendtnuſs vnnd gehorsamb Irs herrn des Khönigs zu hispanien, wolfart vnnsers löblichen Hauſs Oesterreichs, vnnd befridigung der betriebten Lande vermöge vnnser zuuor vielfaltig gethanen gehorsambisten ercleruug gegen Irer Khays. Mayt. etc. An Jezo aber, aldieweil es endlich von kheinem Thail hat wollen erkhendt sonnder übel erger werden wollen, hetten wier zuuor vnnd eher vnnsere Catholische Religion bey vnnserem Gubernament genzlich auſsgetilget wurde, auch andere gefährliche vnd vnnserem hauſs vnnd intent nachtheylige beyfelle geschehen vnnd effectuiert werden möchten, vnnser Gubernament freywillig vnnd durch offentliche Pottschafft In der General Stende handen von welichen wier es entpfangen, resigniret vnd vnnſs also vnnserer Pflicht vnnd alles zuestehenden ferners Vebels mit fürstlichen ehren vnd guetten gewissen entlastet. Wolten kindlichen verhoffen, das alles voriges vnnd diſs vnnser wolmeinendt fürnehmen von Irer Khays. Mayt. etc. nicht anders den In Khaiserlichen müetterlichen gnaden wurde aufgenommen vnnd vermerckht werden, darumb wier dan In khindtlichem gehorsamb hochfleissig wollen gebetten haben, auch genedigist dafür zu halten, daſs wier vnnsere Zeit des lebens, ob Gott will nicht anders zu gebrauchen gedenckhen dan zu erhaltung vnnsrer Catholischen Religion, einigkait vnnd aufnemben vnnsers hochlöblichen Hauſs Oesterreichs.

Weill wier vnnſs auch zum höchsten ständlich bemüeheten vnnd alle gelegenhaiten suchten, wie wier Ire Mayt. etc. etwa vnderweegen In derselben Raiſs Persönlichen In gehorsamb aufwartten vnnd vnnſs erzaigen khönndten, hetten wier Ihn belastet soliches Irer Mayt etc. vnderthenigist anzumelden, vnnd derselben allergenedigisten willen darinnen gehorsambist zuuernemmen. Auf soliches oder auch zuuor wie am thuelichsten Ihm wierd gerathen werden, soll Er vnnser auch freundlichen lieben fraw schweder Khönigin Margaretha Irer Lieb vnnser Bruederlich schreiben überraichen, vnnsere freundtliche Dienst, vnnd

das wier derselben alle glückhselige wolfart treulich wünschen, anmelden, auch wegen vnnser erinnern, vnnſs Jederzeit für Ier Lieb treuen willigen Bruedern zu achten, vnnd vnnſs In sonderer Khayserlichen Muetterlichen gnaden zu erhalten, bitten.

Der Jungfraw Donna Johanna von Pernstain, wirdt Er vnnser schreiben auch zu überliffern wissen, vnnd Ir vnnser sondern gnadt vnnd grueſs anzaigen, vnnd weil wier die Zeit hero mit gnedigem begnüegen Ir wolmeinendt verrichtung wegen vnnser bey Irer Mayt. etc. der Römischen Khaiserin wol vernommen begeren wir mit gnaden, Sie wolle in solichem Jederzeit fortfahren vnnd sonst an Ihr vnnſs bey mehr höchstgedachter Irer Khayserlichen Mayt. etc in muetterlichen gnaden vnd Ingedenckhen erhalten helffen, verbleiben sonnsten in alweeg Ir vnnd allen den Ierigen mit genedigisten willen ger woll gewogen. Weill vnſs unbewust was Ier Khays. Mayt. etc. vor ansehenliche Rähte vnnd Landtleuth bey Ier haben, Stellen wier Im von Eckh in seine Discretion bey allen nach gebüer Mannſs vnnd Weibs Persohnen vnnsre gnad vnnd grueſs anmeldung zu thuen, wie Er soliches nach erheischen eines Jeden qualitet wird zu uorrichten wissen. — Soll In solichem allem höchstmöglichen treuen vleiſs, beschaidenhait vnd eill brauchen, vnnd alles dahin richten das Er vber zween oder drey Tage zum lengsten sich bey hoff nicht aufhalten lasse, damit wier durch soliche ehiste wissenschafft vnnd seinenn müendlichen bericht vnsere sachen nach erheischender gebüer anschickhen mögen. Auferlegen Im hiemit woll ernstlich sich In solichem allen so bedechtig vnnd verantwortlich zuuerhalten, alſs vnnsre Fürstliche ehre vnnd Dienst erheischet, vnnd wier Ihm gnedigist zuegetrawen, auch khunfftig zu mehrern gnaden vnnd befürderung Ingedenckh sein wollen, vnnd soll sich sonnsten aller vnnd Jeder vmbstende, wer bey hoff vnnd wie die rais angestelt alles ausfüerlich vnnd Notturfftig erkhundigen zu vnnsrer sondern nachrichtung. Vnnser gehorsambist schreiben an Ire Kays Mayt. etc. so woll auch diſs an vnseren Camerdiener den Creux soll Er durch den Daniel Prinz ehist bestellen, Im fahl auch vnnser geliebter Herr Brueder Erzherzog Ernst Ier L. albereit von Irer Khays. Mayt. etc. der Khaiserin hoff abgeschaiden, soll Er vnnser schreiben durch den von Hochenberg oder sonsten zu gewisser ehister Pottschafft bestellen lassen. Ans solichem allen verbringt Er vnnsern gnedigisten willen vnd mainung. Datum Antorff den funfzehenden Augusty Anno etc. Ain vnd achtzig.

(Fol. 582 — 587.)

66.) 26. August 1581.

An die Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthia zu Oesterreich obersten Haubtman vnd Gubernatorn der Niderlanden, meinem gnädigisten Fürsten vnnd herrn.

Durchleuchtigister vnd hochgeborner gnedigister Fürst vnnd Herr. Mein vndterthenigiste treu willige Dienst seyen E. Fürstl. Dht. etc. Jederzeit bessts vermügen zuuor.

Ich hab E. Dht. etc. schreiben vom 29 July diser tagen empfangen, das Ich derselben mitlerweil nit geschriben, ist darumb vndterlassen worden, das die Zeitungen von des von Alanzons fortzug so gar zweiffelig vnd widerwärtig fürgeloffen, vnnd das erst diser tagen bestendige khundtschafft von mehr orten einkhommen, das Er sein Zug aufs Niderlandt fortzusetzen, vnnd sich dauon nit abwendig machen zu lassen in vollem werckh sey. Item das der Khönig, onangesehen alles widerigen fürgebens Im fürschub vnd beyfall thuee, wie wol daneben von villen noch dahin difscaurirt wirdt, Er werde mit dem volckh so Er in Picardey geschickht tenporrisiren, bifs man sehe wie dem von Alanzon die schanz gerathen welle, vnnd alsdan sich erst offentlich ercleren, oder Im fall eins widerigen zuestandts sich durch verfolgung der seinigen sonderlich der Hugnoden gegen dem Khönig von Spanien wider Justificieren wellen. Lauffen also die sachen wunderlich durch einander. Mier ist treulich laidt, das E. Dht. etc. so lang Im Niderlandt aufgehälten vnnd also verlassen wirdt, Aber da ist nichts anders, dan mit Gottes hilff vnd mit grossem gemüeth vnd bestem glimph vnd ehrn sich heraufs gerissen. Von vil andern sachen so furlauffen schreib Ich Euer Dht. etc nichts, dann Sy von andern orten dauon genuegsamb wissens haben wirdt, Vnnd thue mich derselben hiemit zu gnaden vndterthenigist beuelhen. Datum Kilchofen den 26. Augusty A°. 81.

Euer Dht. etc.

Vnndterthenigister
treu dienstwilligster
Lazarufs von Schwendi Freyherr zu
Hochen Landsperg etc.

(Fol. 596.)

67.) An Printz von Vranien etc. 31. August 1581.

Vnnser freundlich Dienst vnd was wier sonsten mehr liebes vnnd guetes vermögen zuuor. Hochgeborner Füerst, freundlicher lieber Ohaimb, Aufs erhaischender vnnserer

Notturfft vnd gelegenhait haben wier nicht vnderlassen khönnen, den Gestrengen vnseren lieben getreuen Balthaser von Danewiz zu Karbischaw zu Euer Lieb abzufertigen vnd durch denselben mündlichen vnnsers freundlichen gemüets erkhlerung vnd notwendig begeren an Euer Lieb gelangen zu lassen, Bitten dieselb freundlich, Sie wolle gedachtem von Danewiz nicht allain gnedige Audienz vnnd glauben geben, sondern auch die freundliche verordnung thuen, damit vnserm ersuechen völlige genuege widerfahren möge. Wie wier vnnſs dessen genzlich zu Euer Lieb versehen, vnd derselben mit aller freundtschafft vnd diensten woll zuegethan verbleiben. Datum Antorff den lezten Augusty Anno etc. 81.

Euer Lieb

Guetwilliger Ohaimb

Matthias etc.

(Fol. 598.)

68.) Monseigneur. 2. Sept. 1581.

J'ay receu la lettre qu'il a pleu a vostre Alteze mescrire par le sieur Baltesar de Dannewitz et entendu particulierement la charge qu'il auoit de me dire de la part de V. A. Icelle se peult asseurer que comme j'ay tousjours eu vne vray desir et affection de luy estre treshumble serviteur que cella ne manquerat jamays en mon endroit et que je repueray a grand honneur quand V. A. me vouldrat honorer de ces commandemens comme je prie a ce gentilhomme de V. A. de luy asseurer de ma part comme il ferat ausi Monseigneur de ce que V. A. desire qui soit faict tant des basteaulx Ires que tout aultre choses a quoy ny aurat faulte de ma part quelle soit seruie a son contentement que serat. En baisant treshumblement les mains de V. A. Je prieray le createur de vous donner

Monseigneur en sante tresheureure et longe vie de Gand ce 2e de september Anno 1581.

De vre Alteze
Treshumble serviteur
Guille de nassau.

An Erzherzog Matthias. (Fol. 606.)

69.) Matthias etc. 2. Sept. 1581.

Getrewer lieber. Deine gehorsambe schreiben von 12 vnnd 15 Augusty seindt vnnſs den lezten desselben wol zuekhommen. Lassen vnnſs deinen treuen vleiſs In sonderen

gnaden wolgefallen. Angehend die verrichtung des Johann Rietman haben wier von Im vom 25 obgemeltes gehorsambe andeutung entpfangen, das dieselb (laider) vnfruchtbar zuegangen ist, davon Er dan auch durch aignen Currier, wie es meldet Ire Khays. Mayt. etc. vnnd die hoffcammer vndterthenigist berichtet. Wollest derowegen höchstes vleifses anhalten, andere mittel vor die handt zu nemben. Die benenung der Creditorn alhier ist vorgebens, weil sie maistentheil wie dier bewust arme Particular Personen, bei welichen khein solicher verweils khann erhandelt werden, haben aber Im, dem Rietman andere weege fürgeschlagen, dadurch die Summa der dreissig Tausendt Reichsgulden zu Augspurg möge versichert vnd guetgemacht werden, vnnd wier dieselben alhier ziehen lassen khönnden, vnnd dardurch vnnsere Creditorn zu fride stellen, versehen vnnſs Er werde seinem erbietten gemeſs eusseristen echisten vleiſs thuen. Wollest nur bey der Hoff Cammer antreiben, das Er von Ihnen vnnd durch den Ilsung secondieret werde, Es sey bey den Fuggern oder andern, denn ausser solicher handraichung ist es vnmöglich vnseren hochnotwendigen aufbruch fortzusezen, vnnd hast sehr wol gethan, das du es den Hoff Cammer Räthen gründlich zu verstehen geben, wollens Ihnen gleichsfalſs zueschreiben lassen, das die Gutschy vnd Roſs so langsam zueberaittet vnd bestelt, Ist vnnſs nicht wenig beschwerlich, darumb du deinen embſsigen vleiſs soliche zu Sollicitiern nicht sparen wolst.

Des Schwarzen anzaig in solicher handlung were so vngefegen nicht gewesen, wann es der Hoff Cammer hette gefallen wollen, versehen vnnſs derowegen, Sie werden auf andere wirckhlichere mittel bedacht sein, weil es Je vnnsere höchst vnuermeidliche notturfft vnnd wier allain diſs begeren, so man vnnſs schuldig ist. Wier erwarten mit verlangen deiner Zeitung, wie es mit Irer Mayt. etc. der Rhöm. Khaiserin raise geschaffen, auch von allen andern beyfellen, dauon du vnnſs ehist ausfüerlichen berichten wollest.

So baldt wier ferneres andeuten von Augspurg vnnd Cöln bekhommen, wollen wier Ire Khays. Mayt. etc. auf derselben gnedigist schreiben gehorsambist vnnd Brüederlich beantwortten, mitler Zeit wollest du alles diſs fortsezen helffen waſs zu vnnserem Dienst vnd besten auch ehister behendigung der gelder geraichen mag, alſs wier dier genedigist zuuortrawen, auch in gnaden damit wier dier wol gewogen, khünfftig erkhennen wollen. Datum Antorff den Andern Septembris Ao etc. Ain vnd achtzig.

An Creutz. (Fol. 608 et 609.)

70.) An Erzh. Matthias 9. Sept. 1581.

Durchleuchtiger, freundtlicher lieber Brueder. Ich hab Euer L. schreiben vom 13ten nechstverschines Monats Augusty empfanngen, vnnd derselben ferner Bruederlichs begern, vonn wegen richtiger verordnung ainer Summa gelts freundtlich vernomben. Nachdem Ich nuhn nichts liebers sehe, alſs das Euer L. mit ehistem aufs denn Niderlanden kommen möchte, hab Ich biſsher nit vnndterlassen, zu befürderung solicher E. L. Raiſs, vnnd das derselben mit der begerten Summa khönnte geholffen werden, alle mögliche mittel zu suechen, wie dann Euer L. dessen zum thaill hieuor erInnert worden, versiche mich auch zu Augspurg mit den Baierischen vnnd weissischen ain soliche handlung getroffen zu haben, das bey Inen Zwainzig tausent gulden richtig seyen, vnd Euer L. zu Antorff in kurze erlegt werden sollen, Neben welichenn Ich gueter hoffnung bin, es werden bey dem Bischoff von Wirzburg, zu dem Ich dann deſswegen vor etlichen Tagen ein sondere Persohn abgeferttiget, auch fünfzehen tausent gulden richtig gemacht werden.

So ist der Churfürst von Cölln seines theilſs zu friden, daſs auf sein L. vnnd dero Thumb Capitel ain Summa aufgenommen, yedoch deſshalben zuuor mit yezt bemelten Thumb Capitel auch gehandlet vnnd dessen bewilligung erlangt werde, darauf Ich dann albereit den Danieln Prinzen notwendigen beuelch geben hab, des Versehens, es werde durch disen weeg auch etwas zu bekhommen sein, vnnd dennoch ein soliche Summa In kürze zusamen gebracht werden, daſs E. L. Ier vorhabende Raiſs zimblich woll verrichten möge, wie ehe nun dasselb geschehe, ye besser es were.

So Ich Euer L. zu antwort freundlich nit verhalten wolte, deren Ich mit Bruederlichen hulden vnd treuen yederzeit gannz woll zugethan bleib.

Datum zu Prag den 9 Septembris 1581.

Euer Lieb

Guetwilliger
Brueder

Rudolff etc.

(Fol. 674.)

81.) 11. Sept. 1581.

Durchleuchtigister, Hochgeborner Fürst, Euer Fürstl. Dht. etc. seindt meine vndterthenige ganz willige vnnd vnuerdrosene Dienst höchstes vleiſs zuuor. Genedigister Herr

Euer Fürstl. Dht. schreiben den lezten Augusty zu Antorff datiert, hab Ich vnlangst von derselbigen diener Balthasar von Dannewiz enpfangen, vorlesen auch darbeneben was sonst Euer Fürstl. Dht. etc. ermeltem Dannewiz ferner mir anzuzeigen beuolchen angehöret. Darauf soll Ich Euer Fürstl. Dht. etc. nicht Pergen, das Ich nunmehr in die sechs Monat mit allem vleiſs gearbeitet vnd in der hoffnung gestanden meine sachen dahin zu bringen, das Ich mit Euer Fürstl. Dht. etc. aufs diesen Landen ziehen vnd der gehorsamblich auf den dienst warten möchte, Ich hab aber wider allen meinen willen die sachen zu kheinem Ende bringen mögen, denn wie schwär vand langsam alhier die geldtsachen fortgehen, wissen laider Euer Fürstl. Dht. etc. selbst. werde also auch diſsmall wider meinen willen Euer Fürstl. Dht. etc. aufzuwartten abgehalten, vndterthenig bittenden Euer Fürstl. Dht. etc. wollen mich hierinn gnedigist entschuldiget halten, ich bin aber der gänzlichen hoffnung, meine sachen in einem Monat mit hülff des Almechtigen in ein oder ander weeg auf ein ort zu bringen, wil Ich mich alſsdan vnsaumblich auf den weg begeben, der hoffnung Euer Fürstl. Durchl. etc. noch zu Cöln anzutreffen, dann Ich khainsweegs gesint bin, Gott gebe was vor gelegenhait mir vorstehen, oder noch vorstehen möchten, mich lenger alhier aufzuhalten, so wissen auch Euer Fürstl. Dht. etc. das Ich mich auf derselbigen gnädigist schrifftliche vnnd mündliche begehren, anher in diese Landt begeben, sonst solten mich acht Pferde, wie starckh die auch sein möchten, anher nicht gezogen haben, vnd ist mein Sün vnd meinung allezeit dahin gericht gewesen, Euer Fürst. Dht. etc. alle vndterthenige Dienst zu erzeigen, das aber Euer Fürstl. Dht. etc. meine dienst weliche nicht von den Stenden nachgelassen so geringe geacht vnd derer nicht bedürfft, stelle Ich an sein ort, mueſs aber das auch darbei bedencken, da mich Euer Fürstl. Dht. etc. in villen sachen gebraucht, das Ich nunmals auch viel zu verantwortten gehabt hette, weliches Ich nunmall Gott lob frei, Ich halts aber danor, wann Euer Fürstl Dht. etc. meiner geringschezigen Persohnen souil glaubens, als sie etlichen schlechten vnnd gering hiernigen leuthen gethann, zugestelt hette, solten sachen meines Verhoffens in andern Terminis stehen, die weil es aber Euer Fürstl. Dht. etc. also gefallen, So muſs Ich auch billich darmit zu friden sein. Souill derselbigen reis anlangt, Rath Ich Ewer Fürstl. Dht. etc. treulich, das Sie derer in gueter achtung nemben, vnnd nicht zuuiel, wer die auch sein möchten, vertrauen; das Gelaidt, das Sie von den Chur vnnd fürsten auch andern

stenden begeren werden, starckh genueg nemben; auf das derer khain spot widerfahren möge, dann in khurz 2000 Pferde in Teutschlandt dem Khönig zu Hispanien zum bessten anreiten. Soliches hab Ich Euer Fürstl. Dht. etc. aufs vndtertheniger treuer wolmainung nicht verhalten wollen, mit wünschung zu derselbigen vorstehenden raise glickh heil vnnd alle wolfart. Thue mich Euer Fürstl. Dht. etc. zu allen gnaden beuelchen. Datum Gent den 11 Septembris A? 81.

Euer Fürstl. Dht. etc.

Vndtertheniger Gehorsamber
H. G. zu Schwarzenburg etc.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 622 et 623.)

72.) **Monseigneur.** 16. Oct. 1581.

Vostre Alteze entendra s'il luy plaist par le Sieur Syenbrug comment son affaire a este Icy passeé, et ausi par l'acte qu'il luy est ennoye a quoy me suis employe selon ma puissance comme aussi J'espere faire pour le regard de l'asseurance de l'assignation de pension que doivent faire messieurs de Flandres a V. A. Comme aussi en toutes choses qui luy appertienent Je seray toujours prest de luy faire treshumble service le suppliant treshumblement de vouloir accepter ma bonne volonte la quelle Je luy dedie, Sur ce baisant treshumblement les mains de V. A. Je prie dieu luy donner

Monseigneur en bonne sante tresheureuse et longue vie de Bruges le 16e Jour d'Octobre 1581.

De V. A.

Tres-humble seruiteur
Guille de Nassau.

(An Erzh. Matthias.) (Fol. 652.)

73.) s. d. (Oct. 1581.)

Moyens plus prompts dont il semble que lon pouroit servir a son Alteze en ceste sienne necessite, et pour pouvoir sortir la ville d'Anvers.

Premierement de la part des Estas.

Des 18000 Livres que les Estatz de Brabant doibuent a sa dicte Alteze pour leur contingent au traitement que messieurs les estatz generaulx ont promis a Icelle a furnir de leur part.

Ceste somme est consentye et assignée aulx crediteurs de son Alteze reste seulement trouver les moyens pour la furnir.

De 12000 Liures comme reste de la quote et contingent comme dessus deu par les quatre membres de Flandres.

Ceste somme est assignée aux crediteurs de son Alteze et lon la tient bonne.

Denuiron 12000 Liures a quoy monteroit par estimation la part et portion de ceulx de Flandres, en la pension que mes dicts Seigneurs les Estats generaulx ont promis a sa dicte Alteze pour les bons et aggreables offices par elle faictz au gouvernement de ses pays.

De ceste quote comme de lensuivant se doibuent soliciter les actes et pour ceste cause Je men voy en partir a Gand. Il plairat a son Excellence faire soliciter le mesme act pour ceulx des Estats de brabant.

Denuiron 8000 Liures que monte en ceste mesme pension la quote de ceulx de Brabant.

De la part des finances.

Premiers des 14000 Liures assignez par consentement et adueu des quatre membres de Flandres sur lespier de Bruges a payer en trois ans, du cler reuenue du dict espier, auecq stipulation de rente au denier quartorsieme Jusques a ce que les crediteurs y assignez seront contentez.

De 2000 Liures deuez par Charles de Calonne mre en la chambre des comptes a Gand, comme commis du tresorier de Lespaigne, les quelz aussi ont este consentez au profit de son Alteze par les dicts quatre membres de Flandres.

De 20000 Liures que lon assigne a son Alteze sur le droit des sics sous gros deu a sa dicte Mayte des Allons arriuants en la ville d'Anuers. Daultres 20000 Liures prouffictez par les quatre membres de Flandres ou ceulx de la ville de Gand sur leur quote au traictement ordinaire de son Alteze et lesquels Ilz ont prins hors du demaine lors que Iceulx prindrent en engagier le toulien de Bierculiet dont lon demande restitution ou dumoings que a laduenant d'Icelle somme Ilz prennent a leur charge le payement des crediteurs de sa dite Alteze a leur charge. Et ce au lieu de donner des obligations quilz soint contentz a ceulx des finances pour auoir profitte d'Icelle somme hors du demaine, affin de payer leur debte propre.

Denuiron 8000 Liures que pouront proceder de quelques nouvelles fermes, que lon entend faire en Flandres, tant de quelques offices se dominants ordinairement en ferme que d'aultres.

Comme sa Mate doibt a ceulx de la ville d'Anuers notable somme des debtes vieilles dont le descompte du temps du grand commandeur a este arreste ont Iceulx d'Anuers obteñu sur

le partement du Seigneur Marquis d'Haure entantmoins de leur dicte deu assignation sur ce droit de 30000 liures artois vne fois a recepuoir Iceulx fil a fil selon que les dictes alluns entreront en la ville danvers, maintenant ceulx des finances vouldroient bailler a son Alteze sur le mesme droit assignation de 20000 Liures vnne fois et son Alteze desire que ceulx de la dite ville ayent pacience auecq leur dicte assignation et cessent de la recepuoir Jusques que sa dicte Altese ayst receu ses 20000 Liures permettant quelle sen serue des deiniers procedans des alluns desja arriuez, ce que semble qu'ils ne doibuent refuser a sa dicte Alteze pour ce que leur assignation a este donnee pour payement de vieille debte et mesmes que les dictes de la ville donnent bien attermination d'un an et plus aux marchans apportans les dictes alluns.

Pour practiquer ceste et la partie ensuyuante Je men vois a Gand.

(Fol. 659 et 660.)

74.) s. d. (October 1581.)

Ce que semble que son Alteze pourrat ordonner pour la direction et administration de ses affaires en ces pays bas soubz la treshumble correction.

Comme son Alteze est sur son partement de ces pays bas et qu'il nest possible quelle n'y laisse beaucoup des affaires a poursuiure deuers les Estats et prouinces vnies tant a cause des restes a ycelle deues pour la parpaye de son traictement qu'ausi pour recepuoir la pension de cincquante mille florins par an a Icelle promise par lesdicts estats generaulx et procurer que Icelle soit bien assignée sur bonnes et fermes hypotecques et generalment pour tenir de sa part toute bonne et amiable correspondence auecq les dicts estats et prouinces vnies, il est necessaire que son alteze a ce depute quelque personne bien qualifiée que soit au serement ou en office des estats ou aultres seigneurs particuliers mais tenant seulement son serement a sa dicte Alteze affin qu'il puisse tant plus librement et hardiment et sans porter respect a aultre serement traiter les affaires soubz tiltre de conseillier et agent de Monseigneur L'Archiducq Matthias.

Auquel Conseillier ou agent elle donnera authorité et pouvoir de traicter touts et quelconques affaires qu'icelle aurat en ces pays bas tant auecq les dicts estats generaulx prouinces et villes vnies, que Princes Seigneurs ou aultres particulieres personnes auecq procuration ad Lites ad recipiendum cum potestate substituendi auecq clausule de ratum habendo.

Et affin que le dict Conseillier ou agent soit tant mieux dressé et assisté esdicts affaires de son Alteze seroit con-

seille quelle eust par chascunne des dictes principales prouinces quelque personne honorable et d'Authorite pour en toutes difficultez et occurrences a Iceulx auoir recours et en prendre conseil aduis et assistence auxquelz sa dicte Alteze pourrat assigner quelque gracieuse pension annuelle sur les dictes cinquante milli florins par an.

Et comme le dict Conseillier ou agent serat tenu de rendre compte de son entremise seroit bon que les dictes pensionaires fusent authorisez pour ouir les comptes dudict agent et depescher les ordonnances des payements qui se pourroyent faire extraordinairement qui ne se peuuent aulcunes foys euiter a lendroit de pleusieurs de qui lon at de besoing pour plus facilement impetrer ce que sera solicité.

Il semble soubz treshumble correction que a la dicte charge et pension lon pouroit denommer les chanceliers de Brabant et de Gueldres le president de Flandres L'Audiencier d'Asseliers et quelquun en Hollande paraillement en Zelande.

Il n'est aulcanement conseillé de deputer plus qu'un conseillier ou agent, ains au contraire ce seroit chose entierement preiudiciable a son Alteze non seulement pour les gaiges et despens qui en seroyent plus grandes, mais ausi pour euiter confusion qui ordinairement aduient quant plusieurs sont deputez pour exploicter un mesme affaire, car se pendant que l'ung reiecteroit les affaires sur son compaignon son Alteze et les parties se trouueroyent malseruies - ausi pour faire la recepte de la dicte pension seroit superflué et fort inconvenient de deputer troys ou quatre, car la somme n'est pas si grande, et ne fault pour ung faict commettre trois ou quatre recepueurs ou agents.

Finablement il souffira comme dict est de commettre vng seul qui soit homme Industrieuse vigilant et bien habile et qui n'ayt autre charge aultrement il est a craindre que son Alteze tirera de sa pension peu de fruict, le quelle seroit tel comme sera la diligence prudhommie et valeur de celuy qui serat commis a l'administration et recepte d'Icelle pension car puis que son Alteze se trouve si mal paye en sa presence il est a presumer que pys aduiendra en son absence.

(Fol. 661 et 662.)

XIV.

Nro. 7958.

Codex Ms. Nro. 7958.

(Hist. prof. 176.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 80.).

Adversaria H. F. Blotii. 1575. (Epistolae.) (Concepte.)

*Fol. 1. Ep. Ruperti a Stotzingen ad Blot. Pragae, VI. Id. Martii 1575. (1 S.)

Fol. 2. Bibliotheca Caesarea augenda et emenda Biblia Hebraica, ut in litteris indicatur N. Haulnoldo a cognato suo. Bresslau, 31. Jänner 1591.

Fol. 3. Ad amplissimum celeberrimumque virum D. Jo. Bapt. Veberum S. R. Imperii Procancellarium. Viennae, 24. Martii 1575.

*Fol. 4. Domino Ruperto a Stotzingen. IX. Kal. April. 1575.

Fol. 5. Petro Victorio. Viennae, V. april. 1575.

Fol. 6. Ad amplissimum D. Jo. a Trautson supremum Aulae Caesareae Praefectum. 28 Martii 1575.

Fol. 7. Georgio Banchino. Viennae, 12 April. 1575. (Heirathsangelegenheiten.)

Fol. 8. v. Archiepiscopo Pragensi. 4. April 1575.

Fol. 9. Eidem Nonis April. 1575.

Fol. 10 D. J. Carolo Lorchero, in civitate Argentorat. Tribuno plebis et Scholarchae. 26. April. 1575.

Fol. 11. Jo. Sturmio. (Vienna, ex lecto VI. Kal. Maji 1575.)

Fol. 12 Cancellario Listio. Viennae, April. 1575.

Fol. 13. Ad Antonium Archiepiscopum Pragensem. 12. May 1575.

Fol. 14. Ad Suendium Patrem. 15. Augusti. 1575.

Fol. 14. v. Doctori Leonhardo Hoy qui duxit Wolzogiam. 19. Sept. 1575.

Fol. 15. Ad Leonhardum Hoë J U. D. (21. Sept. 1575.)

Fol. 15 Ad H. Guettium. 21. Sept. 1575.

Fol. 15. Ad W. Pudlerum. 21. Sept 1575.

Fol. 16. Ad Episcopum (Hungariae) N (?) 2. Sept. 1575.

Fol. 17. Trautsonio 29. Sept. 1575.

Fol. 18. Stotzingerio. Nonis Octobr. 1575

Fol. 19. Syngrapha de 12 Thalerorum debito. 9. October 1575.

Fol. 19. v. Ad Trautsonium, 16. Oct. 1575.

Fol. 20. v. Apocha. (Pro Joanne Hubero, *camerae bellicae Secretario*, a quo recepit nomine D. Ruperti a Stotzingen, Serenissimorum Principum Matthiae et Maximiliani

Archiducum Austriae etc. *supremi aulae praefecti* Viennae (Nro. 7950. 26 florenos.) 26. Oct. 1575.

Fol. 20. v. G Lud. Hutteno. Nonis Novembr. 1575.

Fol. 21. L. C. Mati.

Fol. 22. Litere Reversales pro Guardiano Monasterii S.' Crucis.

Fol. 22. v. Trautsonio.

Fol. 23. v. Caesari.

Fol. 24. Caesari.

Fol. 25. N (Glasero, Cavallerio Principis N.?)

Fol. 27. Cancellario Listhio. (27. Dez. 1575. Bittet sehr weh- und demüthig um ein Darlehen von 50 Thalern auf drey Monathe.)

Fol. 28. Richardo Strein. 1575.

*Fol. 28. Helfrico Guttio.

Fol. 29. Ad D.' Taddaeum ab Hageg. 12. Augusti 1575.

Fol. 30. Capita proposita Generoso Domino a Roggendorff Provintiae Austrie Marisscalco. 23. Januarii 1576.

*Fol. 31. N. 31. März 1575. (Rup. a Stotzingen.)

Fol. 32. Trautsonio. 31. März 1575.

Fol. 32. v. A. M. Gaspar Thannewitz. 31. März 1585. (Französ)

Fol. 33. Ad Joh. Trautsonium, supremum aulae Caesareae Praefectum. (De Bibl.)

Fol. 34. N. (Trautsonio? — Roggendorff?) 24. Augusti 1575.

Fol. 35. N. (Stotzingen?) 24. Augusti.

Fol 36. Doctori Hoe. 28. Febr. 1576.

Fol. 38. D. Christophoro Althan. Vienna, 24. Jan. 1576.

Fol. 39. Ad Nicolaum Habicht Canonicum Vratislauensem. 26. Januari 1576.

Fol. 39. v. Oratio H. B. ad Senatum Imperatoris Max. II. intimum Joannem Trautsonium Joannem Babtistam Weberum et N. Viehauserum. (Ist ausgestr.) — Pro Bibliotheca Imperatoria Hugonis Blotii, S. Caes. Maj. Bibliothecarii, Oratio.

Fol. 42. Ad Superintendentem, Priorem et Collegium Archigympasii Viennensis.

Fol. 43. D. Sebastiano Glasero Illustr. Principis Hennenbergensium comitis Cancellario. 20. Martii. (Musaeum.)

Fol. 44. Ad Legatos Polonicos. (Lasky etc) Bittet um ihre Porträte. Viennae, 22. Martii 1576.

Fol. 45. Ad illos, qui in haec rerum Polonicarum miscellanea forte inciderint. 25 Martii 1576.

Fol. 45. v. D. Matthiae Lubauer (?) Philosopho eximio, in collegio Archiducali professori Phisices primario. (Um seine Verwendung wegen der Professur.) 26. Martii 1576.

Fol. 46. D. Eliae Corvino Poëtae coronato et in colle-

Nro. 7968. gio Archiduc. etc. *Professori publico.* (Um seine Verwendung; er soll sein Mitarbeiter werden bey den Biographien.) 26 Martii.

Fol. 46. D. Sigismundo ab Oedt. S. C. Mtis Consiliario et academiae Viennensis superintendenti.

Fol. 47. D. D. Nicolao Volski a Pothaize Gladifero Regni Poloniae Capitaneo Czrepiscensi. (Porträt.) 28. Martii.

Fol. 48. b. Imperatori. Ueber seine Bibliotheksarbeiten; bittet um die Professur, um die Schreiber leichter zu erhalten.

Fol. 49. D. Webero. (S. R. J. Procancellario.) 30. Martii 1576.

Fol. 49. b. Nomine Trautsonii ad Superintendentem et Priorem et collegas. 30. Martii 1576.

Ibid. Nomine Weberi ad eosdem. 30. Martii 1576.

Fol. 50. Ad Imperatorem. (Ueber die Professur.)

Fol. 50. b. Ad N. (Trautsonio?) 5. Martii 1576.

Fol. 51. Ad Matthiam Bornemissam, 14. April 1576.

Fol. 51. Ad Cancellarium Hungariae Listhium. 14. April. 1576.

Fol. 52. Ad Imperatorem (Vermehrung des Gehaltes.) S. d.

Fol. 52. b. Ad Caesarem, Praefigenda Inventario. » Sacrae Caes. Mtis Tuae jussis ac promissis meis satisfacturus hoc inventarii volumen antequam Ratisbonam ad comitia discederet, supplici animo eidem exhibendum duxi, ut ex eo Bibliothecam tamquam ex ungue leonem aestimans 7379 voluminum corpora (quae si in libros diducantur facile ad numerum 20.000 ascenderint) non temere negligenda indicaret. Si quis enim vera aestimatione totam Bibliothecam censere voluerit, 50 aureorum florenorum millibus eam constitisse deprehendet. « — In drey Jahren will er andere liefern etc.

Fol. 54. Ad Imperatorem. (Vorzüglich gegen das Minoritenkloster.)

» Peto itaque a Sac. Caes. Majestate sua ut ante suum hinc Ratisbonam discessum mandato ad Abbatem Scotorum et reliquos Religiosorum locorum commissarios ad Guardianum monasterii et reliquos fratres misso severe illis imperet, ut sine mora illum locum Sibenbergero inspiciendum et si idoneus videbitur et 100 florenis ad usum Bibliothecarii et ad reponendas multas quae in Bibliotheca locum impediunt arcas adaptari poterit, Bibliothecae adiungendum sine ulla tergiversatione aut protestatione reserent etc. «

Fol. 56. b. Zeugnifs für den Bibliotheks-Amanuensis Raimund Summer von Augsburg. Viennae 23. April. 1576.

Fol. 57. Ad doctorem Weberum Vicecancellarium. 24. April. 1576.

Fol 57. b. Ad R. Strein. 1576.

Fol. 57. b. Ad nuntium apostolicum Jo. Delfinum Turricellorum Episcopum. 4. Maji 1576.

Fol. 59. H. Blotii Adversaria Variarum rerum scripta a° 1576 mense Junio et Sequentibus usque ad....

Fol. 60. Res Variae. Schuldschein von 100 fl. — für Doctor Andreas Dadius, Belga, Med. Doctore et in Academia Viennensi professore publico. Viennae, 1. Januarii 1576.

Fol. 60. v. Litterae commendatitiae Laurentii Thurii publicae 9. Junii 1576.

Fol. 60. v. Ad M. D. Rectorem et Venerabile consistorium. 30. Junii 1676. (Parere über eine Rede.)

Fol. 61 Oeffentlicher Anschlag:

Hugo Blotius S. C. Mtis Bibliothecarius celeberrimi huius Archigymnasii collegarum beneficio, primarii Senatus comprobatione ipsiusque Romanorum Imperatoris Domini nostri clementissimi confirmatione Artis oratoriae professor declaratus hodierno die hora a meridie prima in aula artium, loco quo alii eandem artem profiteri solent, orationem in laudem Eloquentiae habebit, et crastino die ibidem in eadem hora Primum Rhetoricorum ad Herennium librum interpretandum aggredietur.

Fol. 61. v. Ad Archiducem Karolum. 1. Oct. 1576.

Fol. 61. v. Ad Praefectum Aerarii Imperatorii. (Bittet um seinen ausständigen Gehalt für sechs Monathe per 100 fl.) 1. Nov. 1576.

Fol. 62. Ad Universitatis consistorium.

Fol. 62. b. Ad Caesarem Rudolphum II.

Fol. 63. Ad cameram aulicam. (Bittet um einige Fuhren Holz, damit das neu gebaute Haus, an der Bibliothek, worin der Bibliothekar wohnen soll, eher ausgetrocknet werde, durchs Heitzen.)

Fol. 63. Ad Caesarem. 25. Dec. 1576.

Fol 64. Programma pro Rectore Acad. Viennens. in funere Maximil. II. Imp. Rom. 13. Januarii affigendum valvis 1577.

Fol. 64. v. Ad superintendentem Sigismundum ab Oedt, ad purgandas cloacas collegii Viennensis.

Fol. 65. Rector Archigymnasii totiusque Academiae Viennensis 16. Febr 1577. (Die Vorlesungen beginnen wieder, nachdem die Pest aufgehört habe.)

Fol. 65. v. Ad Consistorium Univers. 19 Martii 1577. (Nach zehn Monathen der Verwaltung der Professur der Be-

Nro. 7958. redsamkeit, bittet er, ihm ein bestimmtes Honorar auszusprechen.)

Fol. 66. Ad Praefectos aerarii Imperatorii. (Bittet um das Honorar, für fünf Monathe ausständig.)

Fol. 66. Rector Archigymnasii Viennensis. (Ladet alle Universitätsglieder zur Begräbnifs des ungrischen Kanzlers, Bischof Listhius, der um die Universität verdient ist.)

Fol. 66. v. Ad Caesarem. (Bittet um Bestätigung des Bibliothekar-Amtes, Anweisung seines Honorars, da die Beamten sich ausreden, sie wissen nicht, ob er bestätigt sey.

Fol. 66. v. »Hodie hora 12ª In Academiae Archigymnasio Hugo Blotius Artis oratoriae professor et S. C. Mtis Bibliothecarius recitabit Orationem de Resurgentis Christi victoria ac triumpho de honoribus victori ac Redemtori nostro tribuendis ac de Votius ipsius Blotii gratiarum actione nuper in Natalicia oratione promissa.« S. d. (Ostern 1577.)

Fol. 67. An das Universitäts-Consistorium. 20. April 1577. (Bittet, ihm zu vergönnen, dafs er bey der Bibliothek wohnen dürfe, nach Herstellung der Indices will er wieder zum gemeinschaftlichen Leben zurückkehren.)

Fol. 67. b. Ad Aerarii Imperatorii Praefectos. 15. Febr. 1578.

Fol. 68. Quittung über 25 fl. für das Quartal bis Michaelis 1576. (Von D. Peter Muchitsch. S. Theol. Doctor et Archigymnasii hoc tempore Prior, empfangen.) 29. May 1577.

Fol. 69. Carmen Maccaronicum.

Fol. 69. v. Testimonium Joanni Eislero. Idibus Septembr. 1577. (Viennensi ... insigni.)

Fol. 70. Ad Caesarem. (Ueber sechs Holzfuhren für die Bibliothek) Contra Sibenburgerum.

Fol. 71. Syngrapha cognato meo Eliae de Bie de 200 coronatis fl. missa 25 Januarii 1578. Antuerpiam. (Coronatos, Francicos, Solares.)

Fol. 72. Programm der Universität. XV. Kal. Febr. 1578. Eröffnung der Collegien nach der Pest.

Fol. 73. v. Sanitatis testimonium (Rector univ.) pro Antonio Dalmann-Angiensi Med. studioso (pestfrey). Viennae Non. Aprilis 1578.

Fol. 73. v. Procuratio Hug. Blotii J. V. D. (13. Oct. 1577. Procurator der Rhein-Nation.)

Fol. 74. Universitäts-Angelegenheiten (Inscriptio). Protest der Jurisconsultorum Viennensium gegen seine Procuratur.

Fol. 75. Testimonium Univers. pro Paulo Crepidello Vratislaviensi, mense Julio 1578.

Fol. 75. v. Commendatio ipsius Pauli Crepidelli per Hug. Blot. Kalendis Sextilibus 1578. Nro. 7958.

Fol. 76. v. Summa quaedam capita conditionum, quibus Illustrissimo Comiti Julio a Salmis Hugo Blotius domum suam locare sit paratus. (Für 2000 geliehene Gulden soll er das Haus bewohnen, bis er bezahlt ist etc.

Fol. zw. 77 u. 78. Herzensergiefsungen des Blotius (als Strein die Bibliothek übernahm).

It. Notate über das Mus. Blotianum Europaeum.

It. Zwey Briefe des Jos. Scaliger (Jul. Caes. fil.) an Heinrich Ranzow, Producem Cimbricum. Lugd. Bat. VIII. Kal. Oct. 1595. u. it. VII. Id. Nov. 1595.

Fol. 78. Notanda. (Memoriae causa.)

Fol. 79 u. 80. Herzensergiefsungen, Vorsätze des verfolgten Blotius.

Beylagen (34, aus dem Cod. Ms. Nro. 7958).

1.) 24. März 1575.

Domino Ruperto a Stotzingen. — S. P. Amplissime Domine.

Saepe, sed numquam illustrius, quam tuis acceptis litteris, perspexi, V. C res meas tibi esse curae. Illae enim non tantum dictionis elegantia et verborum sententiarumque gravitate constabant, verum etiam animum erga me tuum, cum ipsa re coniunctum, et auxilii ferendi promptitudinem ita clare testatam reliquerunt, ut nullam iam dubitationem habeam, mihi in te uno deinceps in hisce rebus, quae tua gratia et autoritate istic confici honeste et commode poterunt, satis subsidii fore positum. Quocirca ob tantam tuorum in me meritorum magnitudinem, curam mihi iniectam video, circumspiciendi, quemadmodum, non dico, gratias tibi dignas agam (nam hoc vulgare est) sed quo modo re ipsa atque animo me quam gratissimum erga te declarem. Ex rebus enim non ex verbis amica — in nos voluntas iudicanda. Ego quidem eo semper fui animo, ut amicum me objurgantem et re tamen ipsa mihi se non male cupere testantem, quam aliquem auribus jucunda proferentem, mariaque et montes quod dicitur pollicitantem, praestantem pluris facerem synceriusque colerem. Ex priori genere Heroici animi virum Baronem Lazarum Suendium affinem tuum esse, postremis eius litteris, quas in tuas conieceras, compertum habeo; ex posteriori autem, vereor ne Doctorem Weberum esse vere existimare queamus, coniectura enim assequi videor, de illo esse dicta, quae de frigido Novi

Maecenatis mei auxilio in litteris ad me tuis attigisti. Suendius, cum antea litteris quibusdam duriuscule ad me scriptis, quod maiorem Cancellarii Listij quam sui rationem habuisse visus essem, me in summam solicitudinem coniecisset, ac deinde etiam silentio satis diuturno alienati sui a me animi opinionem mihi auxisset, eoque plane redegisset, ut patientia animi mei victa illa scriberem, quae nuper ad te misi, repente ac inopinato, hae quas cum tuis accepi eius litterae, omnem mihi ex animo aegritudinem profligarunt. Scribit enim, meam erga se fidem et diligentiam probari; suum erga me animum esse eundem, qui antea fuit, hoc est mei studiosissimum; auxilium suum mihi non defuturum, si hic mihi nihil ex sententia successerit, ad se ut domum veniam cupere, illic mecum de Spirensium rerum forensium praxi et caeteris rebus ad salutem meam pertinentibus consilium capturum. Quid amabilius, quid mihi gratius aut meis rebus magis accommodate a tanto viro scribi potuit? At contra Weberus cum prolixe mihi suum studium et operam esset pollicitus, nescio quo levi vento impulsus animum subito mutavit; ex illo enim tempore, quo filius ex Hispania domum advenit, a me alienior factus est visus, idque factum vel quod filius aliquam de me calumniam apud patrem fortasse olim est machinatus, atque sic suae ipsius culpae casum, quem ut ego subodoratus videor ipsemet sibi apud Rumfium Oratorem Januae Ligurum mentiendo contraxerat, ulcisci in me voluit, de quo alias me apud Amplitudinem T. verba fecisse memini, vel quod ignarus consuetudinis aulicae, ut fieri potuit, per imprudentiam aliquid apud patrem peccarim. Ausus est enim filius, cum pertinaciam suam summa mea humanitate et obsequio ita expugnari videret, ut nisi immanibus plane moribus praeditus haberi vellet, me in colloquium familiarius admittere deberet, inter alia multa patris sui sensus in haec verba referre, me sensim et veluti per gradus ascendere ad honores debere, etenim aut raro aut nunquam eos emergere solere, qui initio nimis magni evadere studeant. Tum sane quidem ego errorem meum licet sero agnoscere incepi. Indicaram enim per litteras Webero, si certa vel verisimilis spes mihi fieret, fore ut tandem aliquando Caesari a Secretis essem, me tota mente et animo in exercendum eius generis, quod in tali munere requiritur, stylum incubiturum meque in suum interim tabularium seu cancellariam ut vocant daturum, ut tandem ex huius laboris et studii perseverantia, cum mihi ipsi, tum S. Caes. Majestati decori et ornamento esse possem. Haec ille aegre tulit, tamquam a paedagogo et homine paupere nimis alta spectante profecta. Attamen ego, ne nunc

quidem, tam nimis infinita id temporis petiisse mihi videor, quominus adiuvante Deo et adnitentibus patronis (in quibus tibi V. C. primum semper locum statuo) sperare debeam posse me aliquando ad idipsum vel simile aliquod munus pervenire. Sed ad hanc rem et tempore et diligentia opus esse non ignoro. Tempus exspectare mihi molestum non erit, diligentiam ipse adhibebo, reliqua forsan Deus tempore oportuno per patronos conficiet. Interim in rebus minoribus acquiescam, ne Weberus ambitionem mihi exprobrandi caussam habeat. Exiguum certe quiddam esse videtur quod nunc peto; licere mihi in Bibliotheca Caesarea, vel gratis impensa opera, industriae alicuius meae specimen exhibere, an aliquid in me sit, quod Imperatori gratum accidere queat, periculum facere. De artis oratoriae professione, quae ad me relata erant, valde intricata invenio. Is qui eam obtinet Doctor Radelius licet munerum multitudine obrutus et locuples, etiam hunc bolum licet exiguum ex faucibus amittere se nolle affirmat, sed animi caussa (sic ille loquitur), illam professionem retinere. De qua re ad D. Marchesinum plura scripsi, sed dum omnia persequor, video, me nimis prolixum evadere, modum itaque statuam, si hoc unum adiecero: me a te V. C. vehementer petere, ut hanc mihi veniam des, ne cogar, ad te scripturus, veterem scribendi consuetudinem relinquere, aut superstitiosis huius nostrae aetatis titulis uti. Neque enim Cicero aut alii Latini aetati Ciceronis proximi principes et imperatores eius temporis compellantes, Amplitudinis, Excellentiae vel Celsitudinis aut similibus vocibus sunt usi. Equidem, ut vere dicam (fatendum est enim) vix me stylo isti Hungarico, ubi Dominationes pro personis ponuntur, assuefacere possum. Quare, non ut ex verbis, sed ex animo et rebus ipsis, quas secuturas spero, quanti te faciam, iudices, velim. Hoc certe tibi affirmo, me clientum tuorum nemini studio tui aut observantia cessurum, nec quemquam omnium dignitatis et amplitudinis tuae amplificandae magis studiosum esse. Vale, **Maecenas, vere inquam Maecenas. Vienna, IX. Kal. April. 1575.**

(Fol. 4.)

2.) **28. März 1575.**

Ad amplissimum Dom Jo. a Trautson supremum Aulae Caesareae Praefectum.

Etsi non ignoro, Amplissime Domine, te et multorum et maximorum negotiorum ad Imperii et finitimorum Regnorum salutem pertinentium concursu ita impediri, ut rerum

minutarum rationem habere nequeas, spero tamen huius meae epistolae memoriae tantum causa scriptae lectionem parum aut nihil necessarii temporis gravioribus rebus debiti tibi ademturam. Clarissimus vir D. Rupertus a Stotzingen, mihi per litteras significare non est dedignatus: Negotium de bibliotheca imperatoria meum in eum statum esse deductum, ut, (quae summa tua est humanitas et erga litterarum studiosos viros animi propensio), receperis, te id ad S. Caes. Mtem esse relaturum. Has itaque supplex memoriae tuae refricatrices mitto, te Heros Generose etiam atque etiam vehementissime rogans, ut quoad commoditas tua et temporis oportunitas patietur, optatis meis suffrageris, et quarum rerum spem, tua benignitate fretus, concepi, earum fructu in reliquum me facias alacriorem. Nam non minus posse te, quam velle, mihi persuasum habeo. Profecto haec mea semper fuit sententia: Quicumque hanc Bibliothecae Imperatoriae curam mihi a S C. Mte impetraverit, eum totius salutis et felicitatis meae autorem fore, quem te V. C. et opto esse et confido futurum Certe, si voti mei compos factus fuero, incumbam, ut negotium celeriter ex sententia perficiam; et quidem spero in hoc futuram magnam et gratiam et gloriam, si me mediocris modo fortuna juverit, meae de reliquae vitae feliciter exigendae solicitudinis hic finem reperiam. Faciam enim, ut sedulitas mea, uti quidem spero, et mihi, et ipsi S. C. M. fructum et tibi denique V. C. qui me commendatione tua joveris, laudem sempiternam ferat. — Primum quidem opus gratis aggrediar, nihil dubitans, quin, si S. C. Mtas me optime meritum de bibliotheca sua anni spatio deprehenderit, in sequentes annos mihi honorarium aliquod, quo vitam meam deinceps tueri possim, libens ac ultro sit constituturus. Quod quidem longe erit gratius, quam si statim ab initio stipendium mihi constitueretur. Semper enim mihi ita visum est: Id quod muneris loco post operam et industriam egregie ac cum laude navatam alicui a Principibus et Monarchis defertur, veri honoris nomen mereri, id autem quod spe tantum futuri officii veluti merces laboris adhibendi ab iisdem statuitur, mercenarium videri, non honorarium Equidem cupio omnia domus Austriacae causa. Id me in re aliqua comprobare, si non licebit moleste et dolenter feram. At spero vota mea Deo et Imperatori grata acceptaque futura. Proinde hanc in meipsum sententiam fero Heros generose, nisi in ornanda expolienda illustrandaque illa bibliotheca impetus animi mej fuerit cognitus singularis, et opera praecipua nihil ad fortunam meam in posterum accedere volo aut suffragatione tua aut Caesaris liberalitate. Dictum de Bibliotheca et meo in illam

animo esse videtur. Reliquum est, ut de artis oratoriae professione, de qua Dominus a Stotzingen ad Amplitudinem T. retulit, paucula adjiciam. Eam obtinet in collegio Archiducali Doctor Theologiae Radelius in ecclesia Divi Stephani canonicus, et Episcopi Pataviensis causarum ecclesiasticarum cognitor et Judex, quem vulgo Officialem vocant. Dicitur praeterea quibusdam aliis officiis oneratus, ex quibus quotannis divitias satis superque magnas percipiat. Nec tamen vult, licet collegis identidem ipsum monentibus sese illa professione exigui lucri causa (100 enim florenos tantum quotannis inde percipit) abdicare, mavultque multa munera publica emolumenti gratia male obire, quam pauca recte et cum honore gerere. Accessi ipsemet hominem, rogavi, ut mihi faveret. Respondit, illam se professionem in alium transcribere nondum statuisse, se namque aliis negotiis defatigatum ad Ciceronem docendum animi caussa accedere solere. Praeterea Professores novos deligendi Jus non ad Imperatorem sed ad collegas pertinere, et munera illic vacantia artium magistris deberi. Multaque in eam sententiam alia protulit, quibus me a petitione deterrere, sibique sua omnia lucra servare integra studebat. Equidem summum pacis tranquillitatis et concordiae studium semper prae me tuli, mihique illam laudem omnium testimonio deberi volui. Non itaque est sententia, hanc camerinam movere, aut cuiusquam odium in me concitare. Alioqui difficile mihi non foret, probare privilegium hoc, quo collegii Archiducalis sodalitas maxime innititur, astuta nec vera indicatione a S.C. M^te^ extortum esse potius quam impetratum, nec ullam umquam rem magis aut contra studiosorum utilitatem, aut in civitatis Viennensis dedecus aut ad Imperatoriae authoritatis dominutionem concessam esse. Certe qui unam tantum artem excolendam sumit, is in ea excellere, et per eandem Principi atque civitati suae decus ac ornamentum, sibique ipsi laudem et gratiam parere potest. Multa autem simul male agere idque lucri tantum causa turpissimum est et Principi civitatique ignominiosum. Sed dum omnia persequor prolixus evado. De hac itaque re aliis in literis tempore commodiore tractabo. Illuc tantum redibo te ut orem Heros Generose, ut in bibliothecario negotio mei memoriam deponere ne velis. Quod si fuerit perfectum, me divino beneficio ab amplitudine tua auctum putabo. Vale Maecenas, meque tua authoritate et gratia ornandum beandumque suscipe. Vienna 28 Martii 1575.

(Fol. 6 et 7.)

8.) 31. März 1575.

S. P. V. C. (Ruperto a Stotzingen.)

Nescio quid Cratonem moverit V. C., ut (quod certe Jurisconsulti culpam vocant) immisceret se rej, ad se nihil pertinenti, et, me nihil tale petente, de meis rebus S. Caesaream Maiestatem compellaret, vel interpellaret potius importune. Sciebam equidem illum gloriae ita esse avidum, ut omnia quae in negotiis litteratis confici posse videantur ad laudem, in his illum laborare, ut laudis illius portiunculam aliquam delibet et aliis quodammodo praeripiat. Itaque nuper, cum piscis osse valde acuminato, in stomachi mei orificio periculose infixo, fauces per dies 4 turgescerent, et inflammatio sequi videretur, celeriter per veredarios veloces illi malum meum indicavi, consilium et auxilium in re periculosa expetens Et tum quidem leviter de bibliotheca asperai, non ut se immisceret, sed ut apud doctos viros, cum usus postularet, ostenderet, quam parum prosint illae bibliothecae, quae nulli aut paucissimis umquam patefiant, cum illarum tamen usus latissime patere deberet, nec minorem in his quam in agris et hortis culturam et accuratum expolitorem requiri, ut usus eius expeditus omnibus atque in promptu esse queat, si occasio ferret, ut modeste haec et similia D. Trautsonio D. Webero aut aliis doctis indicari a se possent, non ingratum id mihi futurum. De solicitanda vero Caesarea Majestate verbum prorsus nullum feci. At ille nunc ad me scribit, haec ipsa quae subiicio verba: »*Tuam caussam et apud Imp. Majestatem et apud D. Praefectum egi. D. Praefectus mandatum habet te accersendi; ubi adveneris, meum tibi exponam consilium Feres autem tecum claves domi meae relictas. Nam simul ac per chiragram Dominus praefectus scribere poterit ab eo litteras accipies. Interim te ad profectionem para.*« Haec Crato, quae quidem mihi somnii instar esse videntur, adeoque animum meum in spe et metu suspensum tenent, ut quod prius aut posterius cogitem, nesciam. (»Et quidem ut placent quae de mea Pragam evocatione scribit, ita displicent, quae de sua Caesaris compellatione narrat. Multum vereor ne sua πολυπραγμοσυνη animum D. Trautsonii a me tandem alienet. Scribam itaque ad hominem et obnixe rogabo, ne se istis rebus, quae per tuam prudentiam paulo ante in eum statum deductae erant, ut omnia bona in spe haberem, immisceat, neve utiliter et salutariter incepta suis fervidis ac importunis impetibus penitus subvertat.« *) Sane quam huius rei eventus exspectio me angit et sollicitum habet, idque profecto eo magis, quod Comes Nicolaus a Salmis per Sambu-

---

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

cum unius cuiusdam Baronis 16 annos nati paedagogiam cum maximi emolumenti spe suscipiendam mihi detulit et responsum vehementer urget. A te Maecenas per quidquid ubique tibi carum est peto, ut quoad fides et dignitas tua atque existimationis meae integritas patietur, efficere velis, ut ante decimum mensis Aprilis diem de omnibus rebus extremum responsum in alterutram partem habere queam, nam longius spatium deliberandi a Comite Nicolao mihi non conceditur. Nec meae facultates ferunt, ut diu sine stipendio vivam. Nam etsi gratis operam meam Bibliothecae Imperatoriae narandam detulerim, eo tamen consilio id a me est factum, ut non dubiterem, quin probato Caesari labore et industria mea, deinceps libens et ultro mihi in futuros annos stipendium tolerabile aliquod quo me tuerer constitueret. A Bernstainio petieram 200 coronatos annuos famulum proprium et binarum arcarum (si quo proficiscendum foret) vecturam liberam. De qua re nihil adhuc muto. Eo minus, quod hanc paedagogiam illius praefero. Hic enim unus, illic duo essent curandi, hic parvus, illic magnus de eventu metus exspectandus. Manebo tamen in omnibus meis dictis et factis constans, modo responsa ultra decimum Aprilis diem non protrahantur. Quod si ante illud tempus nullum advenerit, scilicet intelligam, nihil esse actum: et si prorogationem temporis nullam a Comite Nicolao impetravero, licere mihi putabo, absque ulla inconstantiae nota mearum rerum satagere, ne petendo, deliberando diesque prolatando oblatas melioris fortunae occasiones corrumpam. Quod in malam partem a nemine, ne a Caesare quidem acceptum iri confido. Quidquid evenerit et ad quamcunque provintiam me fata rapuerint, utique in te studiose colendo Mecaenas, nunquam profecto cuiquam hominum cedam. Si quae ad D. Trautsonium scribo tibi V. C. probabuntur, obsignari et reddi ipsi per famulum tuum poterunt, sin minus conscindi aut in ignem coniici Litteras has patrono meo Baroni Suendio inscriptas eius fore apud ipsum ponderis spero, ut minimum 100 Thalerorum emolumentum mihi sint allaturae. Huic constat V. C. quam velim illas recte ad ipsum curari. Quod per tuam humanitatem mihi non negatum iri confido Vale, Vienna Pridie Kalendas Aprilis 1575. (Fol. 31.)

4.) 4. April 1575.

Ad Reverendissimum Praesulem archiepiscopum Pragensem Legatum natum etc. Dominum meum perpetua observantia colendum.

Ut praeter meritum meum, ita praeter opinionem accidit, Antistes Reverendissime, ut ego nullius authoritatis

homuncio Amplitudinis T. litteris dignus haberer. Itaque eo maior esset laetitia mea, quo magis insperato mihi contigit peropportuna occasio me in amicitiam Amplitudinis T. insinuandi; si id quod litteris tuis nomine Illustrissimi Domini a Bernstain significatur, suscipere et re ipsa tantam celeberrimorum virorum benevolentiam compensare mihi integrum foret. Sed cum a S. C. M^tis^ Bibliothecae suae primariae praefectura mihi eam iampridem petenti iam tandem sit delata, non possum, id quod a S. sua M^te^ petii, impetratum non suscipere. Huc accedit, aetatem meam iam esse eiusmodi, ut a puerorum cura et a peregrinatione ad vitae genus constans stabile et tranquillum transferri debere videatur. Tanta tamen apud me fuit Illustrissimi et vere principis viri Domini a Bernstain autoritas, ut si ea quae ad Habichthium scripsi, ab eius amplitudine fuissent concessa, libenti ac alacri animo, vigilique studio provinciam fuerim suscepturus; si modo Amplitudinis suae voluntas, citius quam Bibliothecarium negotium fuisset ad me perlata. Nunc cum res non sit integra spero, me non tantum ab Amplitudine T. verum etiam ab Illustrissimo Domino a Bernstain necessitatis, cuius caussa paedagogiam hanc suscipere impedior, veniam facillime impetraturum. Equidem nihilominus quibuscunque aliis in rebus Generosissimo Heroj aut Amplitudini T. gratificari potuero, in his omne meum studium, omnis labor, opera atque industria semper promptissima invenietur; adeo sane, ut sperem, me et absque suscepta hac paedagogia, nihilominus in amicitia et clientela vestra permansurum, meque V. Dominationibus amplissimis semper acceptum gratumque futurum Cuius rei ut iam nunc specimen aliquod exhiberem, diligenter Viennae inter homines doctos inquisivi, eoquem virum eruditum et splendidissimi Domini a Bernstain authoritate dignum nossent, qui cum laude huic tam insigni paedagogiae praefici posset. Et quidem, nisi omnia me fallunt, eum profecto iam inveni virum, quo uno aptiorem ad eam rem, non facile quisquam uspiam, etiamsi diu quaesiverit, inveniet. Is est Sebaldus Penninger Wasserburgensis natione Bavarus artium liberalium Magister, qui antea serenissimi Archiducis Caroli nobilium puerorum praeceptor fuit. Huius eruditio, statura, aetas, mores et reliqua, quae in eiusmodi homine desiderari possint nihil aliud loquuntur, quam eum ad tale munus recte et utiliter administrandum a natura esse factum. Verum tamen nondum ita res suas habet expeditas, ut subito illam provintiam (etiamsi ab Illustrissimo Domino ea dignus judicaretur) suscipere posset. Etenim quamquam muneris sui vacationem a Serenissimo Archiduce impetravit atque ab

omni onere liber in Archiducali collegio solis studiis vacat, est tamen adhuc in sui principis stipendio. Sed sperat, si vel Amplitudo T. Reverendissima vel Illustrissimus Dominus a Bernstain per literas id a Serenissimo Archiduce petere dignaretur, facile se provinciam suscipiendi facultatem impetraturum. Ducentis Taleris contentus futurus videtur, modo famulus et hypodidascalus concederentur. Et certe, ut res recta reputetur, vix non est unius hominis, praefectum simul et magistrum agere. Concurrunt infinita, rationes scribendae, familiae cura gerenda, discipuli, famuli, et domestici omnes in officio continendi, ita ut Argo oculatior esse debeat, qui in omnes partes intentus esse velit. Quibus rebus si etiam accedat docendi onus, reliqua minus recte minusque utiliter curabuntur et vel discipulis vel rei domesticae damnum accedet tantum, ut etiamsi praefectus sponte sua solus omnia obire vellet generosissimus Heros permittere non deberet. Praestat enim, sic instituere res familiares, ut quisque pauca bene quam multa male gerat. Ubi enim de recta et utili institutione liberorum agitur, ibi in neglectu quantumvis parvo rei ad discipulorum salutem pertinentis maior iactura fieri potest, quam in hominis auxiliatoris stipendio, licet extra ordinem persolvendo. Sed de hisce rebus frustra sum solicitus, cum mihi cum iis viris res sit, qui eiusmodi in negotio me multo sunt oculatiores, maiorique prudentia filiorum suorum salutem ponderantes. Quidquid sit amplissime Praesul, nunquam equidem posthac ob eam quam ex Amplitudinis T. Reverendissimae litteris cognovi erga me benevolentiam, de amplificandis Reverendissimae Dominationis T. et Generosissimi Herois D. a Bernstain laudibus cogitare, meumque studium, quantum animi et corporis viribus conniti potero, tantis patronis et maecenatibus probare desistam Ut interim Reverendissima Amplitudo rectissime in omni foelicitate valeat, Deum precabor. Viennae IIII. Aprilis 1575.

Reverendissimae T. Amplitudini deditissimus

Hugo Blotius D.

(Fol. 8 et 9)

Reverendissimo Praesuli amplissimoque Domino Domino Antonio, Dei et Apostolicae Sedis gratia Archiepiscopo Pragensi Legato nato etc. Domino et patrono meo, omni observantia semper colendo.

Reverendissime et Amplissime Praesul!

Cum iam alterae illae meae ad Reverendissimam Dominationem S. litterae essent perscriptae, accessit me Magi-

ator Sebaldus Penninger, affirmans, gratissimum sibi fore, si res haec qua de agitur, unius saltim vel alterius mensis moram pati posset. Interea enim temporis se per amicos serenissimi sui Principis animum tentare posse explorareque, anne sine offensione, missionem si peteret, sibi esset concessurus. Quare si etiam de hac re per litteras alicuius vel minimi famulorum Reverendissimae Dominationis nobis responderetur, se res suas multo expeditiores et certius constitutas habiturum. Hoc me ad Reverendissimam Dominationem T. quoque perscripturum ipsi recepi. Quod reliquum est, Deum oro, ut Reverendissimam Dominationem T. in multos annos felicem et incolumem conservet mihique largiatur commodam aliquam oportunitatem ipsi atque eius omnibus commodis utiliter inserviendi. Viennae Nonis Aprilis 1575.

Reverendissimae T. Amplitudini deditissimus
Hugo Blotius.

(Ibid. Fol. 9.)

5.) 26. April 1575.

Amplissimo viro Domino Joanni Carolo Lorchero in civitate Argentoratensi Tribuno plebis et Scholarchae, Domino et patrono mihi summe colendo.

S. P. V. C.

Nihil tam praeter spem umquam mihi accidit, vir Amplissime quam quod a te litteras tam amice et de tanta tamque mihi salutari re scriptas acceperim. Quas tamen doleo tabellarii tarditate minus oportuno tempore huc esse allatas. Cum enim datae sint 29 Martii, 25ᵉ Aprilis hic mihi sunt redditae. Quod spatium integri fere mensis est. Interea temporis, cum omnium essem rerum incertus, nec quidquam minus, quam Argentorati mihi salutem a vobis tanto studio parari, exspectarem, in aula Caesaris negotium bibliothecarium absens per Jo. Cratonem et alios amicos ursi. Crato itaque Imperatorem adiit, caussam meam egit, et impetravit, ut Trautsonio supremo Aulae Praefecto mandatum Caesar daret me illuc accersendi. Sed vocatus primum propter Caesaris in Misuram (? Misniam?) discessum me in viam dare nolui; paulo post vero cum vellem propter apostema quoddam, quod me adhuc in lecto detinet, non potui. Spero me tamen hoc triduo aut quatriduo ad iter ingrediendum satis firmum fore. Multi mihi hanc dignitatem, etiam magni quidam viri, veluti rem honorificam gratulantur. Magnum quiddam esse affirmantes, in aula Caesaris locum non indecorem habere, et Caesarem saepe alloquendi et

tandem altius emergendi occasionem nancisci. Quae omnia ego profecto non tanti facio, quin id quod mihi in vestra civitate offertur, longe praeferendam sentiam. Nihilque iam magis optem, quam ut primum, cum Pragam veniam, et mihi cum Imperatore de conditionibus et honorario agendum erit, aliquid incidat difficultatis eiusmodi, quod vel imperatoris consilium mutet, vel mihi honestam elabendi caussam praebeat. Plane constitui non temere Austriae Turcis tam vicinae operam meam addicere. Atqui ex Bibliothecae praefectura superioribus annis Caesar Italo cuidam non amplius quam 12 florenos menstruos dedisse constat, nec futurum puto, ut mihi plus quam stipendium aulicum largiatur hoc est 20 florenos menstruos. Sed praeterea vacabit hic propediem eadem quae istic artis oratoriae Professio, Ex qua 100 tantum floreni annui percipiuntur. Sic itaque statui. Nisi efficere potuero, ut haec professio cum Bibliothecae Praefectura coniungatur, et ex utraque 300 Thaleri annui mihi provenient, neutram suscipere. Sed una res me valde habet sollicitum, quod ignoro, quantum mibi istic periculi in mora sit. Utinam a vestra humanitate mensis saltim unius atque alterius spatium impetrare possem; aut tam mei studiosum in vestra academia invenirem, vel D. Doctorem Beutherum olim mej, quod certo scio et nunc etiam quod non dubito, amantem, vel aliam aliquem mihi faventem, qui meas vices supplere interea temporis vellet. Omnia profecto consecutus viderer Ea de re ad Beutherum et Sturmium et Dasypodium scripsi. Spero vos, quorum merita iam in me tanta sunt, quanta a me persolvi difficile est, etiam hoc beneficium mihi non denegaturos, quo minus qui ignoranti et non petenti rem totam tam benevole mihi detuleritis, nunc petenti et obsecranti duorum tantum mensium moram ad expediendas meas res concedatis. Ad celeritatem conficiendi negotii nihil mihi reliquum faciam. Elabar quam citissime, si ullo pacto honeste potero, et istuc celerrime abvolabo. Tantus ardor animum meum occupavit, vel desiderio civitatis vestrae vel odio fumorum aulicorum; in quibus callidos quam bonos citius emergere solere video. Proinde pro tuo tam benefico in me animo iam non agam tibi gratias, vir Clarissime, cui enim re vix umquam referre potero, huic verbis non patitur res satisfieri. Certe qui tibi pro hac re ex me fructus debentur, eos uberiores et praestantiores praesens, si Deus mihi istic locum eum reservarit, capere poteris. Interim Praga saepissime te et celerrime de omnibus rebus certiorem faciam. Res novas non scribo: quod eae Praga serius ad nos perferantur. Convivii tamen Saxonici ordinem mitto, quo hospites Principes

cum Imperatore et Imperatrice consederunt. Aiunt Imperatorem recte valere et choreas ducere, Regem una hora quater cum sperata sponsa choreas duxisse. Ipsum et fratrem suum Ernestum strennue potare, laborareque, ut ab Hispanicis moribus ad Germanicos se transtulisse judicari queant. Vale Viennae. Ex lecto, 26 April. 1575.

(Fol. 10.)

6.) . 6. August 1575.

Ad Generosissimum Dominum Richardum Streinium Liberum Baronem, Suuartzenavium etc. Fisci Caesarei praefectum.

Generosissime Domine et Vir Clarissime.

Magno et certo animo eoque plane consilio a te nuper discessi, ut gratitudinis ergo et quia meum erga te studium probari aliquo modo posse semper optavi, Bibliothecae Indices Caesareae ad te mitterem, ut si quid in ea esset tuis studiis dignum, eius copia, ab Imperatore impetrata, per me ad te curaretur. Sed ordines librorum in Bibliotheca perturbati veteres indices inutiles reddiderunt et novi toto hoc semestri a me et Helfenrico Guet cui prima librorum recensio a Caesare imperata est, perfici nequeunt. Haec propterea scribo V. C. ne moram meam in negligentiam aut tui in me beneficii mihi Pragae in viatici numerandi acceleratione prestiti oblivionem interpreteris. Certe rebus maturis promissa sine mora praestabo. Litteras et libellum supplicem in hasce tuas coniectum ad me misit Jo. Sturmius. Videtur vir ille doctissimus paucis verbis plurima elocutus. Quae utinam non tantum Gifanio verum etiam Floriano homini potius inconsiderato quam malo prodesse possint. Velim tibi placeat V. C. an suplicatio Sturmii pro Gifanio scripta placeat et Aug. Caesari exhibenda videatur nobis vel tribus verbis significare. Plus enim te unum quam alios multos videre scimus. Caussa quam sit odiosa video, quamque minime aperte tractari debeat non ignoro. Sed cum tuam autoritatem et gratiam, qua apud plerosque aulae proceres polles, considero, profecto in spem venio, posse te per cuniculos aliquid agere, quod sine cuiusquam offensione Gifanio et Floriano plurimum prodesset. Quod ut facias (quoad quidem fides tua et dignitas patiatur) te nos misericordia permoti, te Gifanius lacrymans, te Florianus in teterrimo carcere vitam morte duriorem agens, oramus et obsecramus. Si miseri, te adnitente, ex tantis suis aerumnis eluc-

tati fuerint, se vitam et fortunas suas omnes tibi debere semper agnoscent. Vale. Vienna Postridie nonas Sextileis. 1575.

Nominis et dignitatis tuae studiosissimus
Hugo Blotius
S. C. M^{tis} Bibliothecarius.

(Fol. 28.)

7.) 15. August 1575.

Ad Suendium Patrem.

O felicem illum diem, quo ex litteris tuis, Heros generosissime, cognovi, me propediem in libertatem et vitam honoratiorem tuo beneficio vindicatum irj. Viuo adhuc apud Hungaros sed invitus, paupertatis inopia pressus, non enim suppetunt copiae ad aedes alibi conducendas in quibus me et famulum tueri in libertate queam, verum simul atque tua benignitate paululum modo fuero sublevatus, domum mihi aliquam conductitiam quaeram, ubi nulli rei aut homini nisi Dei et Caesaris proscripto obnoxius tuas et similium Heroum Laudes meditabor. Magna profecto Maecenas agitat animus, quibus si Deus aspiravit mente iam prospicere videor, neque Jovii neque Bembi aut similium clarorum virorum gloriam cum Blotii gloria fore comparandam. Non quidem quod tam arrogans sim, ut doctissimorum hominum eruditioni cedere nolim. Sed quod animadvertam me delectu instituti omnes illos longe superare. Bembus Historiam scripsit cum laude, idem fecit Jovius, sed non absque mendacii suspicione. Aliquid etiam Jovii famae addidit Musaeum, quod in agro Comensi ad Lacum visitur, in quo virorum belli aut eruditionis gloria illustrium imagines ad vivum depictas habuit. At ego maiora ausus Bibliothecam instituendam suscepi, Generis humani Imperialem, omnes omnium Regnorum ut spero bibliothecas superaturam. Cuius epitome erit Musaeum Generis humani Blotianum, quod cuiusmodi sit futurum, ex opusculo, quod sub Kal. Januar. edere meditor, constabit. Ante id tempus vix quisquam sine risu Institutum meum legere aut narrari audire poterit etc.

(Fol. 14.)

8.) S. P. Heros generosissime. 24. August 1575.

Laetor tandem tuo beneficio adesse tempus, cum scribendi materiam longe aliam quam nuper nactus, Maecenatibus non lugubres de fortunae meae tenuitate querelas, sed

laeta de profligata paupertate gaudia nuntiare potero. Haec gaudia comitabuntur novarum rerum, si quae scitu dignae occurrerint, scriptiones. Sic versa fortuna officia quoque erga patronos mea in alium usum convertentur. Nunquam profecto, Heros inclyte, beneficium tuum oportuniori tempore in quemquam quam hoc tempore in me conferri potuit. Aristoteles in exercenda liberalitate haec consideranda suadet, primum quis det, deinde cui quantum quando et cuius rei caussa detur. Omnes certe notiones istae (quas circumstantias vocat) ad tuum istud beneficium accommodatae egregiae suum omnes locum tuentur. Si enim hic dantis persona consideretur. — Amplitudini tuae parum decedere videtur, si de locupleti aerario particulam perpusillam, quo me primo hoc anno, qui mihi alioqui difficilis futurus esset, penuria liberet, dempserit et mihi emergere ac honestis laboribus crescere cupienti. felicissimae fortunae non longe post, uti spero, consecuturae fundamentum iacietur. Nam Pragae cum essem, forte cum Gotefrido Scarffio olim per triennium tuo, nunc aulae Caesareae Doctore Medico tui nominis sanequam studioso in aedibus Cratonis familiaritatem contraxi. Js cum de matrimoniis sermo incidisset. Et tibi, inquit, Bloti, prope iam uxorem delegi, qua tuis rebus aptiorem haud facile aliam Viennae inveneris. Vidua annos nata 3o prole tamen carens, domum habet propriam novam et satis laxam non procul a Bibliotheca Caesarea sitam, supellectili bene instructam. Est autem filia veredariorum magistri Woltzogii, qui nuper moriens 3o et eo amplius florenorum haereditates liberis reliquisse dicitur. In huius aedibus ego habitavi, quo mihi de eius moribus et facultatibus disserenti maiorem fidem habere potes. Curabo, si quidem tu voles, ut in eius domo ea cubicula eaque hypocausta conducta habeas, quae mihi ipsa locaverat. Tu ubi recepta fueris, tibi ipse ne desis vide Haec ille. At ego, tametsi rem tantam non temere aut inconsulto aggrediendam sciebam subito tamen in aliquam spem erectus, ab 18 annorum Virguncula Hungara a mea aetate et natione procis nimirum in moribus nuper inventis, nonnihil iam abhorrente, ad viduam Germanicam cogitationes meas transtuli. Nec deest mihi iam Viennae cognatus quidam ipsius viduae animo minime fucato operam suam in hoc negotio conficiendo mihi promptam pollicens. Verum dissimulandam meam esse voluntatem duxi, donec ab amplitudine tua sublevatus, cultu paulo honoratiori uti et pro muneris mei dignitate me gerere queam. Res novas animo quam libentissimo singulis dierum hebdomadibus ad te scriberem, si scirem, me non cramben bis coctam, quod dicitur apposi-

turum. Metuo equidem, cum tot tantosque viros ubique habeas tibi operam ea in re accuratam navantes, ne ea quae ego scripturus sim tanti apud te non futura sint, ut digna habeantur, quorum caussa merces tabellariis solvatur. Scribam tamen quamdiu non esse ingrata sperare potuero. De fuga Bechesii in Poloniam nuper scripsi. Nunc nihil paene habemus Viennae scriptu dignum, quam Secretarium Regis Istuamfium Budam ad Bassam missum superioribus hisce diebus huc rediisse. Qui affirmat Bassam motuum superiorum caussam a se in Bechum Sigettanum derivare. Quod si tamen suo ductu rem fuisset aggressus putare se justis de caussis facturum fuisse. Conspectos enim fuisse Caesaris milites in castris Bechesii multaque alia Bassam in facti Turcici excusationem adtulisse Nudius tertius Praga huc missae sunt litterae a Magno Moscoviae Duce ad Imperatorem nostrum. Quae cum lingua Moscovica essent conscriptae a nemine intelligi Pragae potuerunt. Hic autem inventus est quidam qui Hungarice simul et Moscouice novit. Cancellarius itaque Archiducis, Istuamfius et is quem dixi Hungarus in earum litterarum versionem sedulo incumbunt. Re confecta, si quid sciri potuerit, scribam quid contineant. Aiunt inusitatae esse prolixitatis, et generatim magnum Magni Ducis studium erga Caesarem prae se ferre, promittereque operam a Moscovitis dandam, ut vel Magnus Dux ipse vel Caesar Coronam Polonicam obtineat. Vale Maecenas omni semper studio, officio et pietate mihi colende. Vienna 24 Augusti die Divo Bartholomeo sacro, in Gallia ob funestum stratagema, quo Amoraliani periere, satis celebris 1575.

(Fol. 34.)

9.) 21. September 1575.

Ad Leonhardum Hoë J. U. D. S. P. V. C.

Litteras ad me tuas breviter et erudite scriptas legi recteque intellexi Ego vero idem sentio: fatales esse nuptias, easque divinitus destinari. Quocirca in divina voluntate libens acquiesco. Tibi interim gratias ago pro praestito officio quas possum maximas: hisce litteris veluti syngrapha testatum consignatumque relinquens; me Hoëorum et Wolzogiorum familiarum semper deinceps nihilominus studiosissimum futurum, neque hoc me Veronicae responsum, pro repulsa iniqua mihive ignominiosa, sed pro amicitiae nostrae sempiterna uti spero familiaritate colendae autoramento habiturum. Ego jam, laus superis, recte valeo. Attamen propterea ipsemet ad te non venio, quod domus nostra hesterno

funere elato suspecta reddita me monet, ne temere me hominum multitudini ingeram. Vale V. C. meque tui tuorumque amantissimum redama.

Viennae 21 Septembris 1575.

Tuus tuo merito

Hugo Blotius.

(Fol. 15.)

10.) Ad W. Pudlerum. S. P. Magnifice Domine.

Quam parvis temporum momentis quantae fiant saepe rerum conversiones V. C. hisce diebus sum expertus. Ego qui nudius quartus pestis initia persentiscere videbar, nunc ita sum sanus et incolumis, laus superis, ut numquam valuerim rectius. At nudius tertius minister quidam domesticus post coenam repente aegrotare incipiens, heri antequam exportari in suburbium potuerit, inopinato extinctus est. Sed mortuus est in loco aedium a cubiculo meo valde remoto, adeo sane, ut si eo nomine ego hominum conspectum fugere deberem, perinde foret ac si uno in tota Vienna mortuo reliqui omnes viciniam illam incolentes ab hominum reliquorum consortio arcendi essent. Certe domus nostra immensa laxitate sua vici potius quam aedium unarum instar habet. Quod etiam considerantes morborum cognitores cum funus efferretur, aedes nostras liberas et apertas reliquerunt. Haec tamen tibi V. C. scripto indicare quam ad te venire malui, nec veniam umquam nisi vocatus, ne impudenter ex funesta domo in aliorum hominum consortium me ingerere velle videar. Eadem haec Amplissimo Viro D Guettio significari, a quo responsum aeque atque a Magnificentia T. expectabo. Vale V. C. Viennae 21 Septembris (1575).

(ibid. Fol. 15.)

11.) 29. September 1575.

S. P. Illustrissime atque Reverendissime Praesul. (?)

Festinatione nimia factum est, ut quas Listhii et Suendij effigies nuper in litteris ad Amplitudinem T. meis istuc me mittere scripseram, eas non una miserim. Nunc vero eas mitto, a teque vehementer peto, ut ad harum formam tui quoque imaginem mihi depingi curare digneris, illustrium virorum qui virtute sua ad altos dignitatum gradus ascenderunt volumini accessuram. In hoc genere multos multa tentasse video, sed nisi omnia me fallunt, hoc institutum meum reliquorum conatus longe superabit, nisi forte uni Paulo

Jonio cedere debuero. Quod tamen ne faciam elaborabo. Nam et stylum eius, si non primis hisce annis, at saltem tandem aliquando adaequare studebo, et inventione rei illum facile superabo. Musaeum ille ad Lacum Comenum exaedificaverat lucculentum, in quo imaginum tabulas ligneas longa ordinum serie collocatas aspicere licebat. Atque etiamnum eaedem tabulae et apud eius haeredes verae, et apud Florentinorum Ducem pictorum, imitatione expressae asservantur. Illae vero tamdiu sunt duraturae, quamdiu lignum a vermium et cariei iniuria vindicari poterit. Equidem vix fieri existimo, ut vel una earum annum ducentesimum aetate superet. At vero latae meae oleatis coloribus firmissimis maximeque vivacibus membranis illitae cur ad bis millesimum annum pertingere non possint, nihil video. Siquidem in Bibliotheca Florentina libri annis abhinc mille scripti ita adhuc integri inveniuntur, ut etiam deinceps totidem annos superfuturi credantur. Ne multis te detineam, maecenas: Auspice Deo, contra omnem temporis et vetustatis edacitatem pugnare institui, nec quidquam praetermittere, quod cum ad huius quo de locutus sum voluminis, tum ad Bibliothecae Imperialis et Musaei Blotiani conservationem quam maxime diuturnam pertineat. Quod cuiusmodi sit, sub Calendas Januarias spero ab omnibus intelligetur. Non equidem sum tam insipiens, ut quo risu quibus sibilis et cachinnis quidam, nihil nisi quod ante pedes est prospicientes, institutum hoc meum sint excepturi ignorem, sed mihi humor philosophicus nescio quis mentem occuparit, quo persuadeor, nullius rei praeterquam vitii me pudere debere nec quidquam esse dedecorosum quod multis vel utile vel honorificum, atque ad postremum autori suo gloriosum evasurum esse verisimilis est coniectura. Stat igitur sententia quaevis hominum de me iudicia 3 vel 4 annos vario sustinere. Post enim illud tempus mente videor iam prospicere futurum, ut plerique me non stultum aut dementem sed sagacem, et quas res agam recte scientem cognoscant. Quod certe mihi multo erit proclivius; si iam nunc Agrienses Jaurienses, Wesprimienses et similes Hungariae Praesules caeterosque eiusdem Regni proceres mihi propitios habuero. Ordior autem eo libentius ab Hungaria, quod nescio quamdiu fatum illud Regnum sit conservaturum, ut autem quam diutissime conservetur Deum oro, ut etiam posteri mei, alterum Procerum Hungaricorum volumen ad mei imitationem colligere et excudere queant. Vale vir praestantissime et Illustrissime Reverendissimeque Praesul mihi ad ultimum vitae spiritum semper colende. Viennae

29° Septembris die, Divo Michaeli sacro 1575. Nominis, famae et dignitatis tuae sempiternis encomiis celebrande studiosissimus

Hugo Blotius
S. C. M^tis Bibliothecarius.

Cum cognovero quando Amplitudini T. commodum et oportunum sit futurum, pictorem admittere, cum illico istuc mittam.

(Fol. 16.)

12.) 29. September 1575.

Trautsonio. P. S. Heros Generosissime.

Res bibliothecaria procedit illa quidem, sed lentius quam velim, aut quam C. Majestatis utilitati conveniat; et verendum est, ne etiam procedat lentius, si D Wolfgangus Pudlerus a suis collegis (quod impetrare a S. C. M^te meditantur) quotidie senatui interesse cogatur. D. Helfricus Guettius iam cancellos quibus fures nocturni a Bibliotheca Caesareae direptione arceantur confici curat, sed publicarum rerum procuratione distractus privatae librorum recensioni quotidie interesse nequit. Pudlerus vero et ipse interdum a Senatu, non etiam numquam a vindemia et rebus suis domesticis sevocatur. Quae tamen impedimenta non tanta sunt, quin maiora sint exspectanda, si Pudlero mihi ablato alius quispiam recensionis comes in eius locum sufficiatur. Celerrimae expeditionis est Guettius, tardioris autem Pudlerus Si tamen tertius accesserit, metuo ne in tardissimum incidam, et recensio ista prima vel in anni tempus extrahatur. Cum itaque negotii Praefectum et, ut vocant, Superintendentem habeam prudentem, celerem, sagacem ingenii plane singularis hominem, Guettium, Comitem vero si forte minus ingeniosum at certe optimum virum atque fidissimum Pudlerum, vehementer ab Amplitudine T. peto, ne etiamsi Senatus quem Regimen vocant, Pudlerum a Bibliotheca retrahere voluerint, nullam tamen mutationem fieri patiatur, aut saltem sic in hac functione retineatur Pudlerus, ut alternis diebus Senatui alternis Bibliothecae vacet.

Alterum quoque mihi restat ab Amplitudine T. petendum, in cuius cogitationem me impulerunt quaedam animadversa Monasterii Minoritarum experimenta. Etenim superioribus diebus noctu effracta fuit illa porta, qua ex area domus hospitalis ad Bibliothecam patet accessus. Quare coenobii Praefectus quem Gardianum appellant homo Germanus sed Italis monachis praepositus, seram extrinsecus appendit et me, Pudlerum atque adeo Guettium ipsum ad Bibliothecam accedentes exclusit. Quod cum aegre ferret

Guettius, atque ea de causa cum Gardiano expostularet, cur ministros Imperiales a. S. C. Mtis Bibliotheca arceret rogaret, respondit ille, superioribus noctibus quosdam effracta porta ingressos egressosque magnum strepitum in monasterio excitasse. At quinam huius rei autores essent, sese ignorare, se tamen clavem serae appensae nobis daturum esse, ut more solito ingredi in Bibliothecam possemus. Ignosces mihi Heros Illustris si quod sentio nulla circuitione usus elocutus fuero. Plane mihi videtur monasterium illud nebulonum furum et profligatissimorum hominum esse conciliabulum, tot huc concursantes video quotidie pessimae phisiognomiae homines, tot etiam cum monachis familiariter agere pauperes Italos, ut omnia mihi profecto in dies suspectiora evadant, adeo sane ut timeam, ne si Itali monachi in monasterio remanserint, Bibliothecae etiam cancellis adhibitis insidias struant, et si hinc migrare coacti fuerint, vindictae cupiditate, vel ipsi vel per Italos quosdam ad facinora patranda audaces Bibliothecam incendant. Hisce itaque consideratis, supplico Amplitudini T., ut si ullus in domo illa hospitali locus habitationi aptus supersit, mihi illum per domiciliorum assignatorem aulicum inhabitandum tradi curet. Pestis nuper Cancellarii Hungarici Jo. Listii domum, in qua hactenus habitavi, invasit, quare locum mutare coactus, nunc incertis sedibus vagor magis, quam certis habito. Nec aedes conducere alio in loco statui, quod Bibliothecae pericula me vicinum et domus hospitalis inquilinum requirere videntur, ut incendio suborto accurrere vel aliis periculis ingruentibus adesse celeriter queam. Hoc si mihi Heros Generosissime benigne concesseris, vel caput meum periculis ab Imperatoria Bibliotheca avertendis obiectare non dubitabo. Vale Maecenas omni officiorum genere mihi semper colende. Vienna penultimo Septembris die 1575.

Illustrissimo T. nomini deditissimus cliens

Hugo Blotius

S. C. Mtis Bibliothecarius.

(Fol. 17.)

13.) 9. October 1575.

Ego Hugo Blotius Belga S. C. Mtis Bibliothecarius hac mea syngrapha teste, agnosco et fateor me Doctori Nicasio Ellebodio Casletano itidem Belgae debere Thaleros germanicos, septuagenis cruciatis aestimatos, duodecim, quos ille mihi obnixe petenti mutuos dedit. Quam ipsam pecuniae summam illi vel hanc syngrapham exhibenti solvam ante Idus aprilis anni proximi millesimi nempe quingentesimi septua-

gesimi sexti, his adiectis conditionibus ut si equum quem sub nonas Octobris ex Belgio Viennam duxit, pluris vendidero quam 12 Thaleris, omnis illius lucri quod summam illam 12 Thalerorum superabit, dimidiam partem ipsi quoque fideliter sim soluturus. Ni haec ita uti dixi ante Idus Aprilis proximas praestitero, Jus illi esto in res omnes meas (cuiuscumque conditionis fuerint aut ubicunque locorum fuerint deprehensae) manuum iniectionis, ut tamquam suas possideat iisque non secus ac propriis suis facultatibus utatur fruatur, donec sibi tandem recte et juste in proba moneta sine ullis suis sumptibus satisfactum fuerit. Fidei maioris caussa hoc a meipso scripta consueta chirographi nota atque sigillo meo usitato confirmavi. Nono mensis octobris die anno a nato Christo 1576.

Ita est. Hugo Blotius.

(Fol. 19.)

14.) 7. Nov. 1575.

Quod felix faustumque sit.

Die mensis Nouembris septimo Reverendus Pater N. Coenobii Sanctae Crucis apud Viennenses Guardianus consideratis incendii et aliorum quorumdam incommodorum, quae ex usu maioris hypocausti nuper ad conficiendam S. C. M^tis librorum, quae in bibliotheca eius primaria sunt, recensionem, ministris Caesareis ei negotio destinatis concessi, oriri possent periculis, Eisdem ministris mutatione facta, minus hypocaustum, quod Bibliothecae in superiori monasterii contignatione proximum est, utendum permisit, sed ea tamen conditione adiecta, ut recensione librorum peracta et hac exacta hieme, cum frigus remissius hypocausti calefactionem amplius non requiret, iidem ministri claves eiusdem minoris et superioris hypocausti ipsi sint reddituri, atque iis quae per hanc hiemem intulerint ablatis, hypocaustum vacuum et liberum in usum monasterii sint relicturi. Quod nos Doctor N. Thanner et H. Blotius ita bona fide facturos esse eidem Reverendissimo Patri Guardiano stipulata manu promisimus ac recepimus. Fidei causa haec consueta chirographaphi nostri nota et sigillo usitato uterque nostrum confirmavimus. Actum Viennae Die 7. 1675.

(Fol 22.)

16.) 16. October 1675.

Ad Trautsonium aulae prefectum.

Illustris Domine Heros Generosissime.

Meum semper esse existimavi Maecenas, de omnibus Bibliothecae Caesareae rebus ad Amplitudinem Tuam quam creberrime perscribere. A te enim mihi profectum est hoc munus, et tibi illud soli acceptum fero. Aequum igitur est, ut tibi quoque potissimum, quid in eo geratur, accurate semper significem. Satis profecto lente hactenus negotium processit. Sed dato mihi nunc collega Doctore Thannero homine nullis publicis functionibus impedito celeriorem progressum spero. Vixdum adhuc ad dimidiam omnium librorum partem, volumina singula recensendo et eorum inscriptiones seu titulos ut vocant describendo pervenimus. Et praeter hos multi nondum compacti libri in arcis latent. Ad haec infinita paene est chartarum cosmographicarum architecturarum, imaginum, caeterarumque picturarum copia, itidem in ordinem et in catalogum referenda. Postremo hoc accedit mali, quod hiemis instantis asperum frigus propediem sit superventurum, quod nisi hypocausti aliquo in loco monasterii Bibliothecae vicino exstruendi accessione leniatur, fieri nequit, ut in vasta illa atque adeo fenestrarum multitudine saneque frigida Bibliotheca scribendi recensendique officium faciamus. Monachi in hac re cum a me et D. Pudlero de loco aliquo nobis in menses istos hybernos ad hypocausti exstructionem idoneo solicitarentur, satis se difficiles praebuerunt. Spero tamen illos ad D. Guettii authoritatem accessuros. Quod ni fecerint, mandato imperatorio adigendi videntur. Sed de hac re propediem faciam Amplitudinem T. certiorem. Opto equidem quam celerrime rem perfici, et me deinde pro meo arbitrio in Bibliothecae huius ornamentum velis et equis quod dicitur incumbere posse. Video enim eius usum hactenus paene nullum fuisse, qui tamen quam latissime patere deberet. Hoc itaque, Maecenas, statui simul atque recensio ista prima perfecta fuerit, omnia ea, quae in Bibliotheca continentur, non tantum in indices locupletissimos sed et in locos communes redigere, ita ut de materia ne cogitare quidem quispiam ulla potuerit (quae quidem in Bibliotheca continentur) quin mox unica veluti digiti extensione indicari et in promptu haberi queat. Exempli caussa si quis quam varii de venatione libri scripti in ea sint scire voluerit, in indicibus sub verbo VENATIO, omnia illa accurate notata inveniet. Idem de piscatione, agricultura, coniugio, caelibatu, de ridiculis, iocosis, seriis, de ludis et spectaculis exhibitis regum coro-

(?) de magicis, chimicis, metallicis, de re nautica, de arte honeste vel inhoneste amandi, de morum civilitate, de regum et principum genealogiis, de arte obtinendi favores principum in aulis, de purgatorio, de paradiso terrestri, de re militari, de gladiandi arte, de duellis, de seligendis principum exercitiis, et de sexcentis talibus rebus, quae cuiquam in mentem venire, ut eas legat, possint, est judicandum. Curabo enim, ut statim deprompti legi queant. Quorum si vel unum quodpiam Imperator sibi antea exhiberi postulasset, mensis unius inquisitione vix inveniri in Bibliotheca potuisset, adeo omnia distracta adeo ordines librorum peturbatos ac interruptos adeo veteres indices parum accurate conscriptos deprehendimus. Qua in re mihi credi non postulo, nisi haec eadem a D. Goettio et Padlero fuerint affirmata. De domicilii mihi in Xenodochio a S. C. Mte. assignandi necessitate alias ad amplitudinem T. scripsi, easque litteras Generosus vir Paulus Trautsonius A. T. filius istuc misit. Quocirca a te Heros generosissime peto, ut quia praecipua Caesareae Bibliothecae cura moveri nuper visus es, ne illam in te deinceps deminui, sed potius in dies augeri sinas. Res profecto digna est, Maecenas, et Caesaris Augusto nomine et authoritate tua, et meo magno desiderio, quantam hortorum, tantam quoque Bibliothecae esse culturam, cum non minus delectabiles in hac flosculi quam in hortis inveniantur. Duo igitur Belgae floribus ornabimus nostra munera, Carolus Clusius suum hortulanum, ego meum Bibliothecarium. Ille sarta corporis, ego animi colligam quibus S. C. Mtem. caeterosque Serenissimos principes eius filios et fratres atque adeo totam aulam Imperatoriam recreemus. Vale Illustris Domine Maecenas etc.

(Fol. 19, 20.)

16.) S. C. Majestas etc. (1575. Nov.)

Ex eo Inventario, quod nunc summa animi reverentia Sac. Caes. Mti tuae offero, constat, quam multi praeclari libri scripta et tabulae in Augusta Majestatis Tuae Bibliotheca contineantur. At id constabit magis, cum Indices illos locupletissimos et accuratissime concinnatos aggrediar, quorum in oratione quam Inventario praefixi mentionem facio. In eadem oratione ostendo me sine domicilio Bibliothecae annexo et sine subsidio pecuniario non tantum non augere aut ornare sed ne conservare quidem bibliothecam posse. Domicilium autem ex monasterio Sanctae crucis non tantum sine injuria aut incommodo verum etiam cum lucro monachorum mihi suppeditari posse, pe-

cuniariam etiam rationem facillimam et ab aerarii diminutione remotam proposui. Promisique me hisce subsidiis tam facilibus adiutum hoc proximo triennio effecturum, ut haec S. C. Mtis Tuae Bibliotheca reliquas Regum et Principum Bibliothecas atque adeo Vaticanam illam Romanam usu et utilitate sit aut superatura aut certe adaequatura. Quae omnia argumenta in oratione illa fusius tractata hic referre quia longum esset, peto supplex a Majestate tua utendae orationi, tamquam libello supplici omnia ad Bibliothecam necessario clare et diserte exponenti aurem praebere et benigne annuere dignetur. Interim me ad preces pro S. C. Mtis Tuae salute ad Deum fundendas et ad eximie ornandam perpoliendamque Bibliothecam comparabo.

S. C. Mtis Tuae cliens et minister ad omnia obsequia et officia promptissime praestanda paratissimus

Hugo Blotius J. V. D.
S. C. Mtis S. Bibliothecarius.

(Fol. 21.)

17.) S. P. Vir Amplissime. December 1575.

Magna profecto virtutis vis est. Ea namque nec invidorum calumniis deminui, nec occultari diu nec proborum praedicationibus non celebrari potest. Idque in te ipso vir clarissime compertum habeo. Ignotus enim mihi virtute tua ita innotuisti, ut in pulcerrimo meo et hominum memoria laudatissimo instituto, ad te confugiendum duxerim, tuamque opem implorandam; qua rebus coeptis incrementum et adumbratis plurimum lucis accedere queat. Illud autem est eiusmodi. Cum S. C. Mtas dignum me habuerit quem Bibliothecae suae imperatoriae praeficeret; ego spartam, quam nactus sum ornare cupiens, mentemque in omnem eius rei cogitationem intendens, tandem hoc consilii capi laborarem ut qui fructus ex re libraria capi potest, is non tantum ex una sola hac cui praepositus sum bibliotheca sed ex triplici peti deinceps maximus queat. Ut si vel incendii vel hostilis incursionis iniuriis vel alio quovis casu una aut altera earum perierit, saltem tertia supersit propaganda. Prima itaque erit haec ipsa quam Caesar, constituto in augmentum annuo 1000 florenorum vectigali, paucis annis spero locupletissimam efficiet, locumque suum habebit Viennae aut ubi Imperator Romanorum tutam fortunarum suarum sedem fixerit. Altera de meo nomine Blotiana vel potius Musaeum Blotianum vocabitur iam nunc recens a me institutum, sed exactis annis quinque Francofortum ad Moenum transferen-

dum. Excitabitur autem Tertia Spirae Europaea appellanda atque omnium augustissima futura cuius Museum Blotianum quaedam erit veluti epitome. Erunt itaque omnino tres Imperatoria Europaea et Blotiana Quarum usus maxime duarum posteriorum universo hominum generi, qui modo de his bene meriti fuerint, patebit. Bene autem meritus is judicabitur, qui vel unum in collectam instituendam florenum aureum vel Talerum contulerit. Is enim si Viennam venerit, aperiri sibi suo jure Bibliothecam Imperatoriam, si Spiram Europaeam, si denique Francofurtum Museum Blotianum postulare, librisque, tabulis, signis, numismatis et reliquis antiquitatibus omnibusque iis, quae aderunt, uti poterit nec si quid descriptum voluerit eius copia ipsi denegabitur. Sed haec ut inaudita, ita obscura et incredibilia videntur, eruntque multis incerta, donec Bibliothecae Europaeae ideam a me descriptam Caesari obtulero et si jusserit in lucem edidero. Pluribus igitur his fusius narrandis supersedebo. Hoc unum addam, quidquid evenerit, illustrium virorum effigies ad vivi vultus lineamenta expressas colligere illorumque vitam, quorum imagines impetrarero, memorabili Pauli Jovii exemplo describere institui, jamque ab iis qui in Imperatoris aula clarent sum auspicatus. Pictorem domi alo, quotidie ea in re mihi operam navantem. Non autem ego ut Jovius in tabulis ligneis sed in membrana qua nihil est durabilius depingi effigies volo, ut vitis describendis sua cuiusque imago subjiciatur. Quod opus ut a me commendetur nihil est necesse. Res namque in aperto est. Quid enim jucundius, quid concinnius, quid avida cognoscendi posteritate dignius quam longam heroum seriem, et principum virorum prosapias vitasque eorum in laudem descriptas in mille secula ad posteros manentes conspicere Quod si post annos mille ex insignibus et imaginibus eorum quorum vitae a me describentur generis sui nobilitatem quis probare posset an non existimandum est eum manibus cum meis, tum eius qui mihi materiam scribendi suppeditavit bene precaturum esse. Generosi est enimi nolle idem sepulcrum quod corpus texerit etiam memoriam sui obruere. Illud Sallustii de hominibus gloriae securis loquentis locum habeat cum sit: De quorum vita et morte iuxta siletur. Hoc itaque mihi est propositum, vitam mortalium in memoria hominum quam maxime longam efficiam. Quod meum Institutum cum intellexisset Joannes Hellerus Juvenis, Vestrae, tuique V. C. et tui Principis studiosissimus, planeque dignus cui sine scrupulo aliquod munus publicum utiliter et cum laude imponatur, nuper ex Italia Doctoratus insignia reportans, vidissetque me omnibus nervis in eam

curam incumbere. Utinam inquit illum videre diem possem, cum Illustrissimus optimusque Princeps meus iam senex et prole carens tuis celebratus monumentis et in tribuaristio Bibliothecis depictus atque in aere incisus posteritati conservatus cerneretur. Posset inquiebat idipsum praestare Amplissimus vir (Sebastianus Glaserus, ausgestrichen) Illustris principis mei Cancellarius, sed vereor ne negotiorum quotidianorum concursu impeditus otium non sit habiturus vitam Principis exacte describendi, hortarique me coepit, Amplitudinem tuam litteris ut inviserem, rogaremque ut dignareris totius Illustrissimi principis vitae curriculum in adversaria, opere tumultuario quod dicitur, conilcere. Ex quibus tamquam commentariis accuratum quoddam opus meditando expoliendoque et saepe ad lunam revocando excitare possem. Hoc igitur ut facias amplissime Domine optimique principis sempiterno honori consulas rogo. Musaei Blotiani initium dedit Lazari Suendii filius, meus olim discipulus 60 florenos in eam rem largiens. Ex qua re, etiamsi patre suo bellicarum artium laude multo inferior fuerit, non minorem tamen gloriam quam pater apud omnem posteritatem opera industriaque mea est consecuturus, cum in perpetuum praeclarissimi instituti author sit celebrandus, atque in historiis et chronicis ea causa nomen laudatissimum habiturus. Non autem dubito quin si ad stabiliendam Bibliothecam Europaeam Caesar dignis me privilegiis adjuterit, author ille quicumque liberalitate sua in eam collata initium illi dederit et tamquam primum fundamenti lapidem iecerit, sibi gloriam apud posteros aeternam sit pariturus. Qui author utinam Illustrissimus Princeps esse dignaretur, pateretur que suum illud factum aeternis litterarum monumentis a me condecorari. Sed dum omnia persequor Epistola excrescit in immensum. Igitur modum nunc statuam. Sed si tuis V. C. proximis ad me litteris, Illustrissimum Principem ab hoc instituto meo sua ope adiuvando non esse alienum, cognovero, propediem totam Bibliothecae illius quam molior memorabilis ideam late a me descriptam ad ipsum mittam. Si res processerit, magnas me gratias Hellero nostro debere agnoscam, qui qua est in Principem in patriam suam et in te ipsum V. C. pietate ac studio me in illam mentem impulerit, ut Illustrissimo et Optimo Heroi primas illas honoris et gloriae aeternae partes deferrem. Quidquid evenerit a te amplissime Domine etiam atque etiam peto, ut ab illustrissimo Principe illud saltem impetres, ut se in membrana depingi vel medium vel totum curet, ea fere magnitudine, quae in mei hac imagine ruditer et incondite delineata apparet, et cum vacabit et lubebit, summa omnium earum

rerum capita, quae ad Tanti Heröis vitam aeternis litterarum monumentis mandandam pertinent, colligere et ad me mittere digneris. Deum et homines testor me summopere laboraturum, ut ea res cum tuae Amplitudini tum Illustrissimi Principis celsitudini honori decori et gloriae sit. Vale. V. C. Vienna ex Bibliotheca Imperatoria.

(1575. Dec. ?)

(Fol. 25.)

18.) 23. Jänner 1576.

Capita proposita Generoso Domino a Roggendorff Provintiae Austriae Marescalco. 23. Januarii 1576.

Amplissime Domine Heros Generosissime.

Quia linguae Germanicae usum non ita expeditum habeo, ut ea quae amplitudini tuae proposita esse cupio, recte et copiose eloqui queam, hoc scripto summa eorum capita complexus sum. De duabus itaque potissimum rebus agere cum Amplitudine T. statueram, hoc est, de domicilio Bibliothecae Caesareae annexo, monachis Franciscanis adimendo, et de vertendo in Linguam Latinam augendo et illustrando Libro Juris consuetudinarii, quo universam nobilitatem Austriacam domi forisque uti statuisse intelligo. Prius propositionis caput quamquam parvi esse momenti et nihil ad Amplitudinem T. reliquamque nobilitatem austriacam pertinere videtur. Si tamen quis rem penitus consideret, eius utilitatem latissime patere, nec a commodo Austriacorum nobilium seiunctam esse deprehendet. Cum enim nobilitas Austriaca monasterium illud, quod nunc paucissimi, iique inutiles et malae vitae monachi occupant saepe sibi ab Imperatore concedi (ut intelligo) postularit, nec hactenus impetrare potuerit, cuniculis et arte utendum puto, ut quod uno tempore totum non procedit id paulatim ac sensim ad finem perducatur. Cum itaque totum monasterium cum templo impetrari nequeat, paulatim auellendae sunt partes, donec impuri cucullati sacrifici attritis paulatim rebus facilius ex eo quod relinquitur expelli possint. Ego quidem non despero quin, etiam invitis monachis, Nuntio apostolico et reliquis reluctantibus, tandem a Caesare domicilium quod peto Bibliothecae annexum sim tandem impetraturus. Deinde eadem opera effecturus, ut etiam pueris Serenissimorum Principum Matthiae et Maximiliani nobilibus cum suo praefecto altera pars eiusdem monasterii adiiciatur. Incommode enim etiam illi habitant et saepe domicilium mutare coguntur. Cum itaque indigna res sit monachis ineptis ac pravis et ad fruges tantum consumendas na-

tis aedificiis superesse vacua, ipsisque plane inutilia, deesse autem eadem bonis ac fidelibus S. C. M^tis et ipsius liberorum ministris, utramque me tandem avulsuram spero. Etenim monachi cum nihil aegrius ferant, quam turpis suae vitae inspectores et testes, ultro tandem alio migrare conabuntur potius quam a me et pueris nobilibus semper conspici observari ipsorumque flagitia per nos divulgari. Paucis istis mensibus multa observari et comperta a Guardiani famulo didici, dolos, fraudes, rixas, simultates, stupra, multaque Imperatori non ferenda. Inaudivi quoque libros ex Bibliotheca Caesarea superiori aestate furtim esse surreptos et civibus venditos. Duos monachos juvenes singulis fere noctibus meretricem aliquam in cubili suo habuisse idem Guardiani famulus nobis affirmavit, Eorum autem alter nuper aufugit conscientia forsan scelerum supplicium metuens. Idem spero propediem facturos etiam alios quosdam. Profligatis itaque hac arte monachis, difficile non erit, Austriacae nobilitati monasterii compagem a S. Caes. M^te impetrare. Nam nobis facile alius destinabitur locus, ego utique non dubito quin si vel triennium bibliothecam pro meo arbitrio tractare potuero, specimen meae industriae eiusmodo sim exhibiturus, ut Imperator alio in loco arci suae viciniori aedificium et libris suis et Bibliothecario sit excitaturus. Si tamen nobilitas Austriaca existimet, vel meum vel puerorum nobilium domicilium monachis adimendum, ipsorum instituto et petitioni incommodaturum, omni profecto deinceps petitione atque apud Imperatorem sollicitatione supersedebo. Et haec quidem quantum ad domicilium Bibliothecae dicta sufficiant. Nam quamquam multis argumentis planum facere possem, ex illo quod supra memoravi domicilio incredibilem fructum ad omnes homines, non tantum philosophos theologos medicos et similes doctos verum etiam ad politicos viros et administrandis domi militiaeque rebus publicis destinatos perventurum; non tamen constitui nolente nobilitate Austriaca aliquid in meum usum ex illo monasterio delibare.

Ex duobus propositis alterum erat. Me Consuetudines Austriacas a Doctore Wolfgango Padlero Jurisconsulto in Bartholo et Baldo similibusque Juris legitimi interpretibus versatissimo in ordinem redactas magnaque accessione auctas in latinum sermonem convertere aut certe auctiores accuratioresque reddere constituisse. Non quidem quod laudem praeripere velim Padlero, sed nobilitatem mihi Austriacam pro mea virili parte aliquo officio labore et industria mihi a Deo tributa demereri. Quid praestiterit Padlerus, quid contra ego praestiturus sim aequi rerum arbitri

postea judicabunt. Nihil mihi arrogo, si quid tamen laude dignum effecero idque doctorum virorum judiciis fuerit comprobatum praetereundum non existimo. Adiumenta certe quam Pudlerus habuit maiora et illustriora mihi Caesarea suppeditat Bibliotheca. Sunt enim in ea Consuetudines et statuta Genuensis Reipublicae, Venetae et Lucanae. Plurimarum praeterea civitatum Patavii Veronae Bergami Ferrariae Mantuae Norimbergae Argentorati et similium. Ex his omnibus succum et sanguinem quod dicitur extraherem eumque D. Pudleri opere conferrem. Si quid deesset adiicerem, si quid minus recte positum videretur mutarem. Denique nihil quod Consuetudinibus Austriacis commodo et ornamento esse posset praeterirem. Quo sane locupletandarum expoliendarumque consuetudinum austriacarum subsidio D. Pudlerus fuit destitutus. Pro hoc autem meo labore nullum plane stipendium postulo, neque enim tam lucri caussa, quam amoris et studii erga nobilitatem Austriacam haec susciperem. Si opere perfecto, id quod praestiterim, placuerit, quodvis gratitudinis signum mihi ab ordinibus Austriae honorarii loco decretum mihi abunde sufficerit. Ab Amplitudine itaque tua peto Heros Generose, ut mihi Pudleriani libri copiam facere velis, ut illum perlegere et cum aliarum civitatum ac rerumpublicarum statutis et consuetudinibus conferre augere et emendare horis subcesivis queam. Nihil adscribam marginibus libri sed foliis et lineis notatis, in peculiarem quemdam librum, quae mihi probabuntur aliisque probanda arbitrabor reiiciam, vestrumque de omnibus iudicium sequar. Erunt scio qui odio invidia vel alia quavis animi perturbatione corrupti meae famae sint detractori. Sed his oppono patientiam animi mei et tempus veritatis patrem, caussam meam tandem aliquando recte uti spero probaturum. Gratissimum erit Heros Generose, si haec a me proposita, cum aliis viris ingenioque Judicio valentibus communicata, recte perpenderis et responsum de omnibus mihi dare dignatus fueris. Vale. Amplissime Domine Maecenas mihi unice colende.

Amplitudini Tuae deditissimus

Cliens

H. B.

(Fol. 30 u. 37.)

19.) 26. Jänner 1576.

Ad Nicolaum Habicht Canonicum Vratislauiensem.

Tuum erga me officium grata memoria recolens, quod me superiori anno Illustri viro Bernstanio commendaris et

ad fortunam meliorem evehere conatus sis vir Clarissime, nihil mihi prius esse duxi, quam aliquam tibi gratificandi invenire occasionem. Ea vero antehac nulla oblata est. At nunc cum mentis oculos in omnem deliberationis partem circumferens, litteras ad Amplitudinem tuam lectu dignas mittendi argumentum quaererem, oportune negotium Polonicum materiam non absurdam suppeditare visum est. Mitto itaque ad te Historicam de Legatione Polonica narrationem, eas continens res quas vel ipse vidi et audivi vel ex Polonorum relatu habui. Quod si falsa retulerint illi, culpa a me non est praestanda, si quid exploratius magisque compertum indagare potuero, quo iam scripta emendari possint ad te V. C. perscribam. De orationibus equidem nihil dubito.

Conquiro autem quotidie maiorem harum rerum silvam: quam nactus, libens tecum communicabo, praesertim, si in certum hominem istuc euntem incidero. Oportune nobis nunc hoc litteras perferendi officium candidus tuique studiosissimus vir Caspar Kuenel Francostenius praestitit. Idem de meo colligendarum virorum clarorum et illustrium imaginum instituto te edocere poterit. Volumen erit ingens, memoria autem eorum quorum vitas descripsero in Bibliotheca Caesaris extabit perpetua et posteri etiam post annos mille nobilitatem suam ex imaginibus et insignibus maiorum probare poterunt. A te peto vir Amplissime, ut quando genius meus mihi tamquam vates dictat, te aliquando ad Episcopale fastigium assurrecturum, tui quoque imaginem eodem modo quo archiepiscopi Pragensis depictam vidos dono mittere velis meamque caussam apud Illustrissimum Principem et Praesulem Vratislauensium apud Illustrem item Landeckium Episcopum Olomucensem designatum agere, ut hi quoque idem praestare dignentur. Si vero ex te illorum titulos cognoscere potuero ipsemet propediem hac de re ad eos scribam. Imaginem archiepiscopi Pragensis rogo, cum oportunum erit, per certum hominem vel per veredarios publicos in domum magistri Postarum ut vocant remittas. Vale amplissime Domine, teque a me syncere coli patere. Vienna 26. Januarii 1576.

(Fol. 39.)

20.) 5. März 1576.

Generose Domine (D. Weber? Trautsonio?)

Commodum in summa mea rei pecuniariae angustia Joannes Rueberus has inclusas ad me litteras misit, alteras quoque ad Andream Snaterle aerarii bellici quaestorem dedit,

ut mihi illos 72 florenos, quorum in gemina ista Rueberi et eius Secretarii syngrapha mentio fit, solveret. Caussa, cur id quod primum coco Rueberi, deinde Ruperto a Stotsingen, mox Generoso Baroni a Suendi debebatur, iam tandem mihi debeatur, haec est: Cum Benedictus Masart D. Rueberi olim cocus Cassovia Viennam, missione a Domino impetrata, sed stipendio nondum soluto abiret, Rueberus hanc ipsi inclusam 72 florenorum syngrapham scripsit, ut hac Viennae Secretario suo Joanni Saltzero ostensa ab eo pecuniam illam acciperet. Sed cum solutio tarde procederet, et cocus ad nuptias Baronis Suendii in Alsatiam euocaretur, nec iter ingredi vellet, antequam 72 illos florenos acciperet, Stotsingenius Suendii affinis illos coco soluit et nuper Ratisbonae eos a Suendio recepit. Suendius vero cum mihi ob operam filio suo in Italia per biennium navatam honorarium promisisset, utramque syngrapham eo nomine mihi dono misit. In tua itaque et collegarum manu situm est heros generose, ut hoc Baronis Suendii erga me beneficium, voluntate ipsius Rueberi comprobatum et Stotsingenii testimonio confirmatum, mihi sine difficultate procedat, quod ut mihi mora vacuum et expeditum praestare digneris a te etiam atque etiam vehementer peto. Id autem ita fiet, si vel levi mandato quaestori Andreae Szaterle iubeas eam 72 florenorum summam mihi numerare. Negat enim se id iniussu vestro facere posse, alioquin se litteras Rueberi facile apud se pondus habere passurum fuisse; maxime cum animadvertat debitum hoc aº 1573. esse contractum. Benignum itaque ab Amplitudine Tua responsum magno desiderio exspectabo, deumque orabo ut tuas et res et spes ad optatum et faustum exitum deducat. Mitto res novas heri a me Venetiis acceptas. Vale Heros generose Maecenas unice mihi colende. 5 Martii 1576.

(Fol. 50. b.)

91.) 14. April 1576.

*Ad Cancellarium Hungariae Jo. Listhium.

Iniquitas incredibilis et importuna omnique homini intoleranda Matthiae Bornemissae impudentia, eas quas in has conieci literas mihi extorsit, non quidem quod id reipsa exequi quod minitor in animo habeam, sed ut eum territando ad saniorem mentem reducam, efficiamque ut intelligat homo vecors quantam illum egregie ulciscendi facultatem haberem, nisi reverentiae tuae amplitudinis domui debitae omnia mea postponerem. Hoc tamen nolo ignoret: Si stipendio meo ante tempus apud Senatum Fisci Impera-

torii manus infecerit, me meae existimationi non defuturum, effecturumque, ut vel Deo et hominibus periurus evadat, vel solutio ipsi tardius procedat quam si mihi tantillam pecuniae summulam concredat tempore inter nos pacto, hoc est mense Julio solvendam. Pragae sic inter nos convenit, ut mihi 44 Thaleros crederet, pro quibus ego anno exacto 50 Thaleros solverem, sed in syngrapha non usurae sed mutui mentionem facerem. Feci quae voluit, pacta conventa servanda sunt. Nuper Posonii iterum 18 Thaleros in menses tres mihi credidit, pro quibus mense Februario superiore 22 Taleros recepit. Quae usura quanto intervallo Judaeorum usitatum foenus superet nemo non videt. Sed quia nemini, se ultro licet ad iniqua se obliganti, fit iniuria, ipsi eam ob rem non irascor. Quod vero mihi iam ante tempus molestus importunus et intolerabilis est, merito mihi ferendum non videtur. Ferrem tamen id quodque minus moleste, si non etiam cum fama mea ludere instituerat. Certe excogitare caussam nequeo, cur versipellis senex has novas rationes repente praeter omnem meam exspectationem inierit, nisi forte maioris lucri duldecine captus aliquem invenerit pecuniae egentem, qui maiores quam ego usuras persolvere sit paratus. Ita fortassis nimia importunitate callidus senex se effecturum sperat, ut taedio impudentiae Bornemissaeae affectus Blotius 50 Taleros ante tempus persolvat potius quam longiorem cerberi latrantis rabiem ferat. Sed cerberum non offa placabo ne latret, sed justitiae fustibus ut taceat compellam. In hac aula nihil mihi praeter solam paupertatem obstat, quominus honos et gloria in dies magis magisque augeatur, quam mihi a Bornemissa deminui, si aequo animo ferrem homo vilis et abjecti animi merito haberi ab omnibus deberem. En vero existimet homo insanus me tantum scurram nebulonem aut impostorem esse, ut suorum 50 Thalerorum causa, quos mihi credidit solum sim versurus foroque improbe cessurus: Si sumptus quos hoc anno feci censum meum superent, norit illos in honorem et utilitatem S. C Majestatis esse factos ut antequam hinc discederet inventarium Bibliothecae confectum darem. Alo itaque per totam hanc quadragesimam scribas 3, antea alui duos. Posthac uno contentus ero vel nullo potius ut amissa recuperem. Quamobrem non despero, futurum, quin Bornemissa cum mihi nocere laborabit, vehementer meis rebus sit profuturus, non enim ea quae fieri non possunt vult Caesar et eius senatus, sed pecuniam a ministris utiliter tantum impendi cupiunt. Hoc si me fecisse probauero, probabo autem pluribus testibus, cur non debeam sperare mihi propediem stipendium auctum iri. In-

telligant enim omnes, mihi 200 florenos ad me et familiam quantumvis parvam non sufficere. Si vero solus absque ullo, vel scriba, vel famulo victitare voluero, ecquae gloria erit Imperatori tam miserum et inopem hominem Bibliothecae suae esse praefectum. Ecquando etiam tandem illos quos institui locupletissimos quosque merito pronuntio fore memorabiles indices ad coronidem solus sine ullo auxilio perducam. Nihil itaque incommodi dare poterit Bornemisse, si enim quieverit, existimationi meae non officiet. Sin apud Senatum in stipendium meum involarit viam mihi ad augmentum stipendii sternet. Non tamen propterea minori ob malignum et nocendi cupidum eius animum odio dignus est. Quidquid autem evenerit, Reverendissime Praesul, non committam ut non magnam reverentiae tibi debitae et decoris familiae tuae digni rationem habuisse videar. Vale Maecenas.

Vienne 14 Aprilis 1576.

(Ibid. Fol. 51. b.)

22.) 14. April 1576.

Ad Matthiam Bornemissam.

S. Te famam meam palam laedere per calumniam, mihi indicatum est. Hoc etiam additum, te libellum supplicem Senatui Fisco Caesaris praefecto exhibere statuisse, quo meum mihi stipendium numerari prohibeas, quoad tibi 50 Thaleri, qui ex syngrapha mea mense Julio debebantur, fuerint persoluti. Improbe et stolide senex quid agis? Equidem antea te tantum Lestaurum (?) libidinosum et avarum foeneratorem esse crediderам, nunc autem tantopere te mihi prodis, ut hominem omnibus paene vitiis, quae in improbi vitam cadere possint coopertum judicare debeam. Si tibi tantum ipsi et aliis malus ac perniciosus mansisses me profecto rebus tuis nunquam admiscuissem. Cum vero etiam insignem istam improbitatem tuam in meae existimationis, vita mihi mea longe carioris, labefactationem extendis, iniuriam meam ulcisci in te acerrime decrevi, adeo sane ut fraudes doli techne versipelles exquisitarum inauditarumque usurarum quibus uteris rationes legibus prohibitae et a magistratu vindicandae denique omnis nequitia tua tamquam in tabula depicta Imperatori, Senatui, plebi, senibus pueris, lippis et tonsoribus ob oculos ponatur. Corrogabo enim omnes omnium authorum de foenore et usura scribentium libros quos mihi abunde Bibliotheca Caesarea suppeditabit. Huc adiungam quidquid ex auditu, visu, virorum gravium relatu atque ex ipsa rerum experientia un-

dique haurire potuero, eoque te et omnes tui similes foeneratores tibi ipsisque in ludibrium bonis in utilitatem et civitati in iustitiam ac politicam commoditatem oppugnabo. Quin etiam dialogo te decorabo Bornemissae titulum praeferente, teque cum altero veluti discipulo foeneratore interlocutorem introducam, magna industria omnes artificiosas augendae per fas et nefas rei pecuniariae rationes persequentem. Et quia vilior mihi es quam ut serio tecum agere velim, genere styli utar ridiculo, ita ad te exagitandum maxime idoneo. Quibus rebus fiet, ut quemadmodum canem scabiosum in sterquilinio iacentem pueri lapillis vingulis et clamoribus lacessunt, viri vero graviores tamquam vivum cadaver vitabundi praetereunt, ita te plebs et pueri monstrosum terrae excrementum digitis monstrent exsertaque lingua ludibrio habeant, viri vero moderatiores indignabundi dedecorosum Reipublicae et perniciosum civitati sonem limis oculis aspicientes dirisque taciti imprecationibus onerantes praetergrediantur. Haec te iam nunc scire volui, ut duplici poena plectereris, primum exspectatione mali, tum ipso malo cum aderit te ad insaniam usque vexaturo. Quin multo duriora in te statuissem, nisi magnam iniuriae mihi a te illatae partem, beneficiis a Reverendissimo Jauriensium Episcopo in me collatis condonarem, maioremque familiae in qua habitas honoris, quam factorum tuorum rationem ducerem. Vale et resipisce, ni facias propediem sero erit. Viennae 14 Aprilis 1576.

(Fol. 51.)

---

23) April 1576.

Ad Baronem Richardum Streinium.

Amplissime Domine, unicum studiosorum hominum praesidium.

In tanto litterarum neglectu ne dicam contemptu nisi te tuique similes in patrocinium advocemus, non video quomodo res litteraria convalescere queat. Quae ab Imperatore et Amplissimo viro Domino Procancellario petam spero te jam in domestica consuetudine ex familiari eius colloquio cognovisse. Quare nihil eorum repetam, presertim cum eadem ad Aulae Praefectum Trautsonium et Viehauserum scripserim. Tantum te orabo, vir inclyte et vere generose, ut caussae hinc litterariae ipse litteratissimus, quantum poteris, poteris autem unus plurimum, apud Senatum S. C. M[tis] atque adeo apud ipsum Imperatorem, de cuius Bibliotheca omni studio tuenda ornanda et augenda laboro patrocinari velis. Qua re faxo ut apud omnem posteritatem lit-

tantam laudem nunquam morituram sed sempiternam invenias. Vale. Viennae 1576. (In fine Aprilis?)

(Fol. 57. b.)

24.) 4. May 1576.

Ad nuntium Apostolicum Jo. Delfinum Turricellorum Episcopum 4 Maji 1576.

Duae sunt causae Praesul Reverendissime, cur hisce superioribus mensibus in conspectum tuum venire non sim ausus, monachi fugitivi calumnia et error quidem ex nimio tui studio nuper a me contra officium Bibliothecarii commissus. De illa me apud Amplitudinem Tuam, de hoc vero apud Maiestatem Imperatoriam me purgare libello quodam statueram, cui Bibliothecae Generis humani Europeae indicem ascripsi, in eo enim codice Ideam quandam Bibliothecae copiosissimae omniumque utilissimae sum complexus eo modo descriptam quo Plato suam, Thomas Morus Vtopianam Rempublicam, Cicero Oratorem, Erasmus Rot. suum Ecclesiasten delineavere. Non tamen tam longe a τοῖς δυνατοῖς recessi, quin Summus Pontifex Imperator Reges et Principes cum Imperii tum aliorum Regnorum minimo cuiusque sumtu collecta in eam rem apud omnes facta et symbolis coniectis Bibliothecam plane talem excitare possent, qualem in libello illo meo ob oculos pono; ita ut iam non ideam, sed rem ipsam haberemus universo hominum generi de communi huiusmodi Bibliotheca bene merito in sempiternam posteritatem profuturam, et me non ineptum Imperatoris Rom. Bibliothecarium atque ut tua amicitia dignum ita monachi calumnia (non) dignum ostensurum. — Verum dum exspecto mei huius Operis ad coronidem perducendi et Caesari atque tibi Antistes amplissime exhibendi finem; ese incidunt occupationes, ut rem extrahi et me nimis diu in suspicionis incommodo mansurum videam, nisi epistola aliqua tempus illud longum antevertam. Primum itaque nunc de calumnia monachi aperiam, post de errore meo attingam. Fuit is monachus Joannes quidam Dalmata, qui cum ex tribus Franciscani instituti ordinibus, in illa vixisset classe, ubi disciplina artiore utuntur; arte et dolo (si quae ex aliorum relatu habeo vere sunt) in laxius vitae genus irrepsit, effecitque ut hic in Sanctae crucis coenobio 3 vel 4. monachorum praefectus seu Guardianus ut vocant constitueretur. Is igitur cum a me domicilium quoddam vacuum quantumvis monachis superfluum certe non necessarium, et quia bibliothecae plane annexum est, conservandis libris Caesareis peropportunum, a Sac. Caes. Majestate mihi habitandum peti

animadverteret, non modo ministrum Imperatoris decreto Caesareo quo ut locus ille inspiceretur mandabatur instructum proterve re infecta remisit, negans, se ullum monasterii ostium apertarum, verum etiam me innocentissimo animo officio meo fungentem et Bibliothecae Imperatorie utilitatem sine alterius damno aut iniuria procurantem petulanti lingua laceravit, minitans se curaturum ut hinc Romam usque in pessimam partem essem notus. Et ut intelligo, non segniter laboravit, ut verus videretur, me enim apud Amplitudinem Tuam multis confictis criminibus accusavit et in odium vocare conatus est. Idem apud alios multos et magnos viros perficere est aggressus, sed frustra. Cognosci enim iam vulgo incipit tam mea aequitas et innocentia, quam ipsius malitia. Profugit enim ille nescio quo turbatis in monasterio cui hic praefuit rationibus. Ego vero quia iam Caesarem edocui me neque res Ecclesiasticas alienare, aut a sua origine avertere, neque monachis ullo pacto incommodare —, sed tantum libros in Bibliotheca semper fere occlusa certatim pereuntes conservare velle — Decretum recens impetravi, quo is qui nunc praeest monasterio praefectus locum illum eundem reserare iubetur. Ut autem monachis omnis omnino conquerendi ansa amputetur, aequissimas illis has conditiones tuli: ut ille nempe locus Bibliothecario non in perpetuum, sed in X tantum vel saltem VI annos addicatur, idque tanta pensione annua constituta, quantam juratus domiciliorum assignator aequam esse iudicabit. Sed dum omnia persequor prolixus evado. Hoc tantum dicam, me ubique sic vivere statuisse, ut animum meum pacis tranquillitatis atque omnis Justitiae cupidissimum facile unicuique bis proximis annis sim probaturus. Proinde quia libros certatim perire dixi, re dictum comprobare atque omnium periculum in paucis ostendere placuit. Tales enim sunt infiniti quales in hoc sacco quem cum hisce litteris misi, cernuntur Nunc de errore sed brevibus dicam, charta enim et tempus me deficit. Eruditus quidam vir et autoritate atque gratia apud Caesarem plurimum pollens, cum Bibliothecam lustraret, rogavit ecqui aliquando extraneo Bibliothecam patefecissem, respondi (nihil equidem mali suspicans) me non quosvis, sed praecipuos quosdam viros, ut nuper Nuntium apostolicum Marchionem Finnariensem et similes illustres personas admisisse. Tum ille veluti attonitus. Factumne illud est, inquit permissu Caesaris? Cum negarem et Caesarem neque mandasse neque etiam vetuisse affirmarem. Cave, inquit, ne rescisscat Imperator te suo iniussu vel quemquam hominum intromisisse nisi perire velis. Hic ego tamquam fulmine Jovis ictus ob-

stupui et errorem meum sero agnovi. Quam vero hic omnis culpae vacem ipse Praesul Reverendissime intelligis. Inprimis enim nemo ne facerem prohibuerat, deinde eos admisi, quos scivi Imperatori esse charissimos. Denique hoc meo facto nihil commissum est, quod in suspicionem malae fidei cadere possit. Secreta enim in illa Bibliotheca nulla sunt, quae non vel in concione legi possent, praeter libros quosdam religionum a Catholica ecclesia dissentientium. Quae res neque Imperatori neque mihi fraudi esse debet. Sive enim Jesuita aliquis hebraice doctus Judaeos oppugnare velit, Thalmud ex Bibliotheca Caesarea petat necesse est; sive monachus eruditus vel alius quispiam magnus Theologus in Lutherum, Calvinum Zuinglium et similes stylum convertere expetat, quomodo id faciet si non hinc illorum volumina depromat. Ego vero qui manibus haec tracto similis videri possum Pharmacopolae pharmaca non minus noxia in vitris ampullis et pixidibus quam salutaria tractanti. Non enim nocent venena nisi in viscera in venas in succum et sanguinem descendant. Plura huc pertinentia proferre non videtur necesse. Si enim monachi calumnia me ab Amplitudine tua nondum alienavit, coram omnia rectius exponam.

(Fol. 66.)

25.) 1. October 1576.

Ad Archiducem Carolum Kal. Octobr. 1576.

Serenissime Princeps Domine Domine mihi clementissime.

Historiam aggredi meditor et Turcicam et Austriacam, atque alia quaedam ad Christianae Reipublicae utilitatem et commodum non parum pertinentia. Sed ad eam rem recte perficiendam opus habebo 400 aut 500 florenis. Quos sumptus cum meum 800 florenorum stipendium, quod quotannis ex Bibliotheca Caesarea et artis oratoriae professione percipio, non ferat, Ne nimium soli Sacrae Caes. Majestati sim onerosus, alios quoque quosdam Principes maxime Austriacos adeundos orandosque duxi, ut horum singuli mihi ad eam rem centenos florenos, vel quantum ipsorum liberalitati visum fuerit, semel numerari benigne curare dignentur. Quibus autem modis, qua spe, et quo consilio tantam rem perficere statuam, in epistola huic librorum Turcicorum catalogo, quem Serenissimae tuae Celsitudini supplex offero, praefixa latius declaravi. Serenissimam tuam Celsitudinem interim diu et feliciter valere ac prospere omnium

rerum successu usquequaque uti opto, utque ita fiat, Deum precor. . . . .

Serenissimae Celsitudinis T. obediens
Cliens
Hugo Blotius J. V. D. Sacrae Caes. Majestatis Bibliothecarius et Artis Oratoriae in Academia Viennensi ordinarius professor.

(Fol. 61. v.)

26.) 25. December 1576.

Sacra Caesarea Regiaque Maiestas

Domine Domine mihi Clementissime.

Semel atque iterum Sac Caes. Maiestatem tuam supplex per litteras adii: Sed hactenus nullum ex aula responsum a quoquam accepi.

Quare memoriae caussa, denuo S. C. M^tem^ tuam rogandam duxi,

1. Primum, ut mihi Suae Majestati obsequentissime servire parato, munus Bibliothecarium, a suae Majestatis parente (piae et Excelsae memoriae) concessum, clementer confirmare dignetur.
2. Deinde, ut Decretum Camerae aulicae (cuius exemplum hic mittitur) quo nuper mihi concessum est, in utilitatem et ornamentum Bibliothecae expendere mille florenos, post tres demum annos mihi ex aerario aulico restituendos, ratum habere velit.
3. Postremo, ut dignetur mihi benigne, Nomen et functionem Historiographi Caesarei, cum stipendio centum tantum florenorum concedere; aut si hoc non placuerit, eosdem mihi centum florenos annuos, ad alendos binos scribas assignare velit, Sac. suae Ma^ti^ Caesareae perpetuo in describendis utilibus et inventu raris libris, aliisque rebus suae Majestati ornamento et voluptati futuris, operam navaturos.

Quid autem utilitatis et ornamenti Sac. Caes. Ma^ti^ tuae ex his tribus propositis exspectandum sit, brevitatis caussa hic omissum ad Do. Adamum a Dietrichstain perscripsi, ut idipsum ille, cum visum fuerit, S. C. Majestati Tuae exponat. Interim responsum Clementissimo optimoque Imperatore dignum, a S. C. M^te^ tua exspectabo, atque pro eiusdem valetudine et salute Deo aeterno vota nuncupabo.

(Fol. 63. v.)

27.) (1576.)

Ad superintendentem, Priorem et collegium Archigymnasii Viennensis.

Cum inaudierim, aut vacare iam, aut vacaturam esse propediem doctore suo artem oratoriam, petitionem meam superiori anno propositam nunc repetendam duxi. Confecta enim iam prima librorum in bibliotheca Imperatoria recensione pluseulum otii mihi superfuturum video, nec ex duabus functionibus alteram alteri obstituram. Accedit etiam illa commoditas, quae haud scio an ulli alii in hac urbe pateat, copia nimirum librorum ad illustrandam hanc artem pertinentium a Bibliotheae Caesarea suppeditata maior quam ulli privato homini suppetat. Tum etiam mea me hortatur natura et ingenium huius artis expoliendae cupidum, quod si continenti exercitio excolere licuerit, in spem venio, inde ad studiosam juventutem maximam (cuius potissimum hac in re habenda est ratio) utilitatem et uberrimos fructus redituros. Peto itaque a vobis viri clarissimi atque ornatissimi etiam atque etiam vehementer ut hanc Rhetoricorum professionem si vacaverit, vel cum primum vacaverit in me conferre dignemini. Si quid obstiterit privilegii, quo minus me in collegium vestrum recipere et in numerum professorum cooptere queatis, cautione adhibita fieri facile poterit, ut etiamsi me admiseritis res tamen in exemplum non trahatur, sed aliis in rebus omnibus privilegium vestrum sartum tectumque maneat. Et ut fides mihi habeatur, me non tam meum quam studiosae iuventutis commodum quaerere, conditiones adieci eiusmodi; ut a nomine, qui modo rei litterariae publice prodesse studeat, repudiari, sed ut aequissimae admitti debeant. Eae autem sunt hae consequentes:

1. Paratus sum vel in collegio vel extra collegium, prout collegis visum fuerit habitare.
2. Item communi cum ipsis mensa vel separata uti *).'
1. Primum quia omni in re ac deliberatione in qua publica non privata utilitas agitur, non nostri sed aliorum est habenda ratio; itidem hic, juventutis, non cuiusquam privatae personae rationem ducere debemus. Quocirca hisce legibus procedere sum paratus, ut si plures sint competitores, in sortem eatur, et quisquis suum doceat mensem sorte destinatum.
2. Singuli item sui mensis initio orationem compositam ad Juventutem habeant qua animos discentium cupiditate artis oratoriae inflamment. Orationem autem illam non alieno sed suo marte componant. Idque ita esse Jureiurando affirment.

*) 1. und 2. sind durchstrichen.

3. Innocenter et ingenue positis affectibus procedatur. Nemo competitorum alteri convicium dicat aut iniuriam meditetur, sed suam repulsam Juventutis utilitati condonet. Qui contra fecerit, omni spe obtinendi muneris excidat.
4. Quisquis competitorum elapso primi anni curriculo auditoribus utilissimus inventus fuerit, is porro solus docere perrecturus Collegio ascribatur.

Si hisce conditionibus Juventuti consulatur, et alius mihi praelatus fuerit, neutiquam repulsam meam graviter feram. Improbus enim est qui suam quam Reipublicae causam potiorem ducit. Hunc meum animum si aequabilem semper et temperatum, si vobis, quicumque tandem secutus fuerit eventus amicum, si repulsa etiam mihi relata nihilominus academiae et scholae vestrae studiosum reipsa declaravero, peto a vobis ut meam rursus existimationem vobis quoque tuendam charamque habendam putetis.

(Fol. 42.)

28.) S. Caesarea Regiaque Majestas.

Post summam felicis Majestatis Vestrae in hanc urbem reditus et negotiorum ex sententia confectorum gratulationem animo humili et ad obsequendum paratissimo Majestati Vestrae significatum cupit Hugo Blotius, Majestatis Vestrae Bibliothecarius, se quidem summa ope niti, ut usus Bibliothecae Vestrae Caesareae, qui hactenus fere nullus fuit, maximus et cum S. C. Majestati Vestrae honorificus tum Reipublicae Christianae utilissimus evadat. Sed multa obstare institutum suum retardantia, quae tamen unico Majestatis Vestrae mandato tolli et in expeditam rei inceptae confectionem converti queant. Frigus enim hybernum Bibliothecae hypocaustum Bibliothecae vicinum postulare, habitare se ad forum publicum, quod vulgo altum forum appellant, loco a Bibliotheca valde remoto, multumque temporis inter eundum redeundum atultro citroque saepe cursitandum consumi, quod utilius Bibliothecae ornamento impendi posset, si Bibliothecarius domicilium aliquod in Xenodochio Imperatorio vel in Sanctae Crucis coenobio haberet. In Xenodochio quid vacet ignorat, in coenobio vero tria loca se animadvertisse vacua et monachis paene inutilia certe quidem non necessaria affirmat; Ex quibus unum aliquod parva et fere nulla pecunia ita adaptari ad tuendam rem familiarem posset, ut in perpetuum vel donec locus alius Bibliothecae fuerit delectus Bibliothecarius Caesareus locum et sibi ad habitandum commodum et Bibliothecae tutum ac prope necessa-

rium et denique S. C. M[ti] decorum habiturus esset. Ad quam rem considerandam supplici animo Bibliothecarius S. Majestatem V. Caesaream orat, D. Sybenburgerum Edificii Caesarei Praefectum vel alium quempiam hominem idoneum constituere, talemque locum qualem Bibliothecae utilitas et securitas requirit clementer et benigne habitandum sibi concedere dignetur. Quod si impetraverit, sperat, S. C. M. Vestram paucis mensibus fructum ex eo non parvum percepturum.

S. Caesareae Regiaeque M[ti] V.
deditissimus Cliens
Hugo Blotius
Mtis Vestrae Bibliothecarius.

(Fol. 23. v.)

29.)

Ad Sac. Daes. Regiamque Majestatem. Hugonis Blotii Libellus supplex.

Pro confirmatione sui officii et impetranda historiographi Caesarei functione.

Sac. Caes. Regiaque Majestas Domine Domine mihi clementissime.

Cum Oratorum magis sit a Summis Principibus ablegatorum, quam tenuitatis meae, aut obitum optimi clementissimique Imperatoris Maximiliani, charissimi Rudolphe Caesar Auguste parentis tui oratione composita atque magnifica dolenter miserari, aut Majestati Tuae supremum hoc gratulari Imperii Romani fastigium, ego mihi hoc officio supersedendum duxi, atque hos doloris et laetitiae affectus in corde tantummodo gerendos. Quocirca quod reliquum est, et quod me decet in illam curam potissimum incumbam, ut ex Bibliotheca Imperatoria mihi anno superiori ab optimo parente Diuo Maximiliano benigne commissa, cum fructus ad multos maximus, tum gloria ad familiam gentemque Austriacam summa redeat. Quod ut plenius cumulatiusque fiat, duas res longe praeclarissimas summo studio mihi perficiendas proposui, Historiam nempe Turcicam (quam perpetua temporum ac rerum connexione cohaerentem, aut satis accurate scriptam adhuc profecto nullam habemus) et vitarum illustrium aut aliqua laude insignium virorum conscriptionem. Ad utramque rem Bibliotheca Caesarea mihi materiae sylvam satis profecto magnam suppeditat: ut patet ex eo, quem hisce litteris coniunxi librorum Turcicorum Catalogo; ex eo item quem de rebus Austriacis concinnandum in manibus habeo. Maxime autem omnium vitas Principum Au-

striacorum inde a Rudolpho primo ad haec usque tempora perductas illustrare conabor. Nec ulli parcam labori, quin peregrinando, inquirendo omnesque totius Europae Bibliothecas paulatim perscrutando segetem rerum et librorum colligam ad haec opera cum laude perficienda aptorum. Cauebo etiam, ne sumptu Sacrae Caes. Majestati Tuae gravis aut molestus sim. Tantum supplex peto, ut mihi tam arduas res aggressuro cum functione Bibliothecaria munus quoque et nomen Historici Caesarei cum annuo 100 florenorum stipendio clementer decernere dignetur. Dabo equidem operam, ut intelligant omnes diligentem Historiarum scriptorem non ex stipendii magnitudine sed ex summo studio et accurata rerum gestarum inquisitione cognosci. Quam ad rem quibus adiuvari auxiliis queam Sac. Caes. Majestas Tua, ne hic prolixus sim, ab Adamo a Dietrichstain intelliget. Interim precibus ad Deum fusis pro Sac. Caes Majestatis T. incolumitate ac felici omnium rerum incremento vota faciam.

Sac. Caes. Regiaeque Matis T.

ad omnia obsequia paratissimus cliens

Hugo Blotius D.

(Fol. 62, v.)

30.) Anno 1578. 15. Februarii.

Ad Generosos et Magnificos Dominos Aerarii Imperatorii praefectos etc.

Ex incredibili meo Bibliothecae Imperatoriae conservandae atque ornandae studio quantum onus ultro in me susceperim, ex Decreti Camerae aulicae exemplo, quod hisce litteris subiunxi, constat. Tolerabo tamen onus semel susceptum et sustinebo quantumvis durum animo prompto et alacri; si modo hoc tantum auxilii mihi a Vobis Generosi et Magnifici Domini accesserit, ut (quemadmodum superioribus temporibus a piae et excelsae memoriae Imperatore Maximiliano II. Quaestori aerario mandatum fuit) singulis trimestribus mihi pro rata annui temporis portione, stipendium (quod et propter exiguitatem solutu facillimum et fortunae meae tenuitatem impetratu aequissimum est) solvatur.

Hoc anno libros plus minus 400 a librorum glutinatoribus compingi curavi, alios item sumptus valde necessarios in Bibliothecae conservationem feci, in quam rem quidquid vel mei vel amicorum peculii corradere potui, impendi, resque meas ita in arctum redegi, ut nisi mihi a vobis, Generosi Domini, hoc tempore succurratur, quo confugiam non videam. Debetur mihi (praeter ea, quae in Bibliothe-

cam Caesaream impendi) stipendium ab ultimo Septembris enni 1576 ad hunc usque Diem. Quapropter obnixe Generosas Vestras Magnificentias rogatas velim, dignentur mihi saltem 200 florenos per aerarii quaestorem numerari mandare. Hac enim ratione fiet, ut nonnihil sublevatus recreatusque ne oneri plane succumbam sed alacrior ad incepta perficienda resurgam et summo Deo optimo maximo pro vestra omnium salute vota faciam.

Amplitudini Vestrae deditissimus cliens
Hugo Blotius etc.

(Fol. 67. v.)

31.) *Memoriae causa.* [Ad Streinium (?)]

Fol. 78.

Bibliotheca. Comoedia agatur Bibliothecaria. Interlocutores sint, Philobiblus |. Blotius, Bibliothecae maritus, Bibliotheca ornatu decenti sed paupere in fimbriis habens depictos libros. Eodem cultu sed virili erit Philobiblius. Misomusus — homo crassus sicut Weberus, hic persequetur coniuges Philobiblium et Bibliothecam et caussam illorum eo adducet ut divortium fieri cogat. Tum ut sub medium Comoediae solent turbulenta erunt omnia plorabit Bibliotheca et dolenter exponet: se multos quidem habere maritos (utpote legibus soluta) in diversis provinciis sed neminem magis sui amantem quam Philobiblium, ab hoc enim se coli solere, hunc ne pulvisculum quidem in vestibus reliquisse.

Bibliotheca — Initio autem quae sit exponat vel ipsa vel alius — ipsam nempe feminam nobilissimam non quidem immortalem esse, sed immortalitati proximam et iam innumera vixisse secula, interdum feliciter interdum infeliciter plerasque orbis terrarum regiones peragrasse quarum ab aliis melius ab aliis peius cultam esse. Sed illas regiones ubi incognita est, ut in America etc. non tantum esse barbaras sed miseras, Literarum enim usum non habere, sed funium nodis, picturis aliisque signis pro litteris uti. Se omnes novisse linguas, sed Latinam sibi semper fuisse honoratissimam, quod si diu cum Philobiblio vivere possit, inventum iri rationem ut civitas quaedam constituatur ubi solo usu lingua ab omnibus discatur. Huc mittentur igitur Moschi Tartari Turcae Parsae Americani, qui sive Mechanici fuerint sive alii redeuntes linguam excolent, et per totum orbem terrarum dilatabunt. Eodem modo ut communes ubique mensurae liquidorum et aridorum, pondera et moneta ubique eaedem cognoscantur, ad quam reliquae exa-

minari possint. Narrabit quoque Bibliotheca se rebus Romanorum florentibus floruisse et cum perditis periisse, donec uno eodemque tempore multi ubique in orbe terrarum magni essent populorum rectores ut Carolus Quintus, Franciscus Valesius, Leo Decimus, Cosmus Medicens, quem cum Valerio maxime commendabit a sui cultu, . Item Erasmus Budaeus etc. Paulo autem post contemptius passim haberi coeptam, nisi quod Maximilianus II. bene de ipsa meritus sit, qui ei Viennae coniugem Philobiblium dederit. Nunc autem se plorare, quod divortium a se facere conatus sit.

Fol. 79. Ad persuadendum adferre in medium (tacito tamen nomine) Dauidem Georgium qui 12 millia ex multitudine. Item adferre in medium Jesuitas quomodo ab omnibus petendo creverint ad quantasque opes pervenerint, quantaque aedificia quotidie excitent.

Quod si dicatur plus utilitatis a Jesuitis peruenire quod Juventutem doceant: ostendam paucis annis eodem in genere non minus emolumenti ex Bibliotheca ad Rempublicam rediturum. Imo illud ipsum certamen me cum illis certaturum. Id autem fieri paucis annis non posse; quod si Imperator permittere voluerit, particularem institui scholam in Latinopoli et aedificia aedificari, rem magnam posse institui.

Comoedia exhibeatur in Bachanilibus Bibliotheca cuius exitus sit laetus, is nempe ut coniuges Bibliotheca et Philobiblius post divortium factum in matrimonium indissolubile restituantur, idque ipso Autocratore autore et Pronubo, Comoedia autem finita libellus supplex Imperatori exhibeatur ubi id quod per actum ludicrum propositum est serio petatur

Porro ante Autocrator ad nuptias vocetur promittaturque pontem stratum iri qua nemini visus ad Bibliothecarias aedes venire queat, vel potius via sternatur, quae perpetuo nomine (non Appia) Bibliothecaria vocetur. Haec vero ducat ab area aulae sive (ut Sambucus) a monte Palatino (non ad Caelium) ad Bibliothecam secundum moenia, eritque duplex via Bibliothecaria inferior secundum radicem valli et superior secundum murum. Huius viae tractus erit ab area arcis usque ad templum Minoritarum.

Fiat descriptio omnium regionum urbis Viennae in qua celebretur via ista Bibliothecaria, fiatque mentio absurde nomina sine rebus accommodari, ut mons Coelius non a Coelo, sed a carbonibus, Et Palatinus, cum mons illic nullus sit. Sed ego scapham voco scapham, viam viam; et Bibliothecariam viam quae est ad Bibliothecam.

Fol. 80. Genius dixit per somnium para te ad continentiam et laborem. Res litteraria labascit, studium doctrinae nutat, virtus negligitur, librorum cura euanescit, fides concidit, denique omnia bonis expetenda in deterius ruunt.

Tu quantum in te erit quoad vixeris hisce Reipublicae detrimentis occurre. Quinque in vita praecipue tibi peragenda sunto: Epistolas Academicas, Epistolas Bibliothecarias, Pantagruelem Redivivum, Ciceronem in classes oratorias redigendum et Vitarum descriptionem eorum qui hoc tempore virtute, scientia, probitate, aut aliqua arte commendabiles sunt. Haec quinque simul quotidie provehere conaberis, et ad unum scopum hoc est ad Bibliothecarum (quarum alioqui ruina et interitus imminet) conservationem augmentum et illustrationem accommodabis, ut omnis norit posteritas: Barbara quidem tempora (quae haud dubie sequentur) plurimum rei litterariae damnum intulisse, sed paene totam extinctura fuisse, nisi tu hoc in tempore occurrisse tuaque industria posteritati hac in parte consuluisse.

Haec autem primo ridebunt multi, multique tibi scommatis pasquillis dicteriis odio invidia et irrisione erunt molesti; sed nulli erunt tibi infensiores quam hypocritae, ignavi, indocti, et ventri atque turpissimae parti corporis dediti. Hos vinces tamen patientia, taciturnitate, obsequio honesto, diligentia, et posito maximo in iis quas antea dixi rebus labore, adeo ut senectus tua omnibus paene mortalibus iucunda, mors plerisque tristis, fama posteris grata et celebris sit futura.

(Fol. 78. 79. 80.)

32.) Strein. Hebdomes Bibliothecaria.

Primum foeda facies Bibliothecae a Busbekio relicta marcidi libri etc. fenestrae non clathratae libri furto tollebantur ego refeci numeravi numeros asscripsi pecuniam a fratre mutuam sumpsi solvi indices composui quot? etc. haec exaggeranda et concludendum Et nunc isti fuci in meos involabunt labores Ociosi inepti etc. certent mecum auribus depositis, illi partem ego partem curemus uter melius, mox non erunt auriti sed turpis facti turpe signum gerent. Si quis autem huiusmodi personatorum hominum fidem exspectet larva detracta patebit quali sint praediti. Si obsidione Turca Viennam cinxerit, Ecquis horum propugnabit? certa effusa horum fuga fiet at Blotius nunc vilis propugnabit et in despectum istorum fidelis deprehendetur.

Id contigit Archiduci Maximiliano ut etiam qui fidi qui infidi fuerint in periculo sit expertus.

Hebdomas Bibliothecaria.

Putant quidam nullius rem esse negotii Bibliothecam recte curare. At experienti secus videtur, rem ab initio considera.

Libri sine numero constituti erant. Veteres videte Indices, nullus liber inveniri poterat. Adiunctus mihi primum Guttius qui putavit uno mense Bibliothecae inventarium scribi posse, post duos menses collegae conquesti de absentia — Inde Regentes conquesti de Pudleri absentia laboravit Pudlerus cum paedagogo ego cum amanuense. Successit Tannerus cum suo paedagogo. Non multo ante unius anni finem rude opus tot homines absolvimus cum tamen primum tantum cuiusque voluminis librum scripserimus. Sunt enim voluminum 9000.

(zw. Fol. 77 et 78.)

33.)

Magnifice Domine Superintendens, Eximie Domine Prior caeterique venerabiles atque Excellentes Collegae.

Duae in suburbanis Vineae ad inclytum Archiducale Collegium pertinentes, ab Halmaro Bibliopola superioribus annis ita male sunt cultae, ut nunc ipsae inter vicinas alias vineas bene cultas exsuccae et exhaustae veluti duo cadavera inter multa viua corpora iacere conspiciantur, haud dubiae anno uno atque altero (nisi tempestive occurratur) squallore et neglectu plane periturae, quare propediem a malo cultore ad diligentiorem transferendae dicuntur. Ego vero cum iam vestro beneficio in collegarum numerum sim cooptatus vos venerabundis precibus maiorem in modum rogatos velim, ut in harum quoque Vinearum collatione mei rationem prae alienis habere dignemini, maxime cum non aliorum opera sed mea ipsius vigilantia cum ad meum exercitium tum ad vestrum honorem eas colere statuerim. Hoc vobis interim promittens sancteque recipiens, me exspectationi vestrae gratitudine et omni officio abunde satisfacturum.

(Fol. 69.)

84.)

Ad sacrum Regni Nasonum Senatum
Hugonis Blotii Nasonis Nasuti
libellus supplex.

Ad Impetrandum publicum Referendariatus
Officium Carmen Elegiacum Maccaronicum

Naso nasutus, nasans nasabile, nasis
Nasando arridens supplicer rogito:
In Regno ut liceat, Nasonum Sancte Senatus,
Parte haerere tui, non ero dedecori.
Sed potius tibi grande decus, tibi grande solazzum
Per scherzos spero posse venire meos.
Novi mille modos (dempto uno) mattificandi
Burlandi bis tres, atque quaranta novem,
Cantandi settanta duos, totidem ciaciarandi:
Nugandi centum, bisque nonanta novem.
Ridendi centum; centum pueros que creandi:
Tristandi unum, cum mortua bursa mea est.
Atque sapendi unum, sed raro; unumque morendi,
Vmbrosam et tritam cum cogor ire viam.
Centum mangiandi; centum et cinquanta beuendi;
Dormendi centum, quattuor atque decem,
Pissandi totidem, totidemque ex arte cagandi
Arte etenim constant omnia quae orbis habet,
Quid multis? artes novi ter mille placendi:
Sum promptus lepidos usque referre iocos;
Vsque referre sales, risus, plaususque referre;
Et recreare bonos arte melancholicos.
Nunc si forte roges. Sed enim Nasute quid optas?
In regno quemnam vis tibi habere locum?
Cum reticenda queam, nequeam referenda tacere,
Ut possim Referen - darius esse tuus

(Vltimus iste Versus est ex licentia poetica Merlini Coccaj.)

Regni Nasonum, eiusque Sacri Senatus, atque adeo universae Ouidii Nasonis posteritatis studiosissimus cliens.

H. Bl. Naso nasutus, vulgo vocatus Hugonotus, sed habens in casu accusativo Hugonem notum, non Hugonotum.

(Fol. 69.)

XV.

Codex Ms. Nro. 8134. Nro. 813.

(Hist. prof. 198.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol.

Martini Sibenburgeri I. V. D. et Consulis Viennensis, post capite plexi sub Ferdinando I.,

Varia Scripta, cum publica, tum priuata. (Gesammelt von Tengnagel.)

Loco I. Fol. 1. Instructio Oratorum Austriacorum ad Carolum et Ferdinandum Archiduces, extincto Maximiliano Imperatore. A° 1519.

»Sequens Purgatio et Informatio De Actis atque Ordinatione Provinciae, Oratoribus ad Catholicam Majestatem Caroli, et Archiducem Ferdinandum, ob id tradi debet, quo si quid adversum obiiceretur, ipsique alicuius postularentur, facilius ac promptius respondeant; quando eis in sua Instructione permissum est, hac de re et disserere et docere causas, et rationes reddere.« (6 Bl.)

Loco II. Fol. 11. Incipit:

»Das dise land ob der Ens, Steyr kherutten vnd khrain zusambt der fürstlichen graffschafft Tirol In Ier oberkhait vnd Regierung nit bewilligen mag meniglich aus der verlesten bruderlichen handlung zu Prukh an der Mur durch alle land verfertigt laut brieflicher Vrkhund abnemen etc.« (Ausgestrichen.) (Ursachen, warum die Wiener den Neustädtern nicht beystimmen können, sondern diese sich den erstern anschließen sollen. (2 B.)

***Loco III. Fol. 13. »Vermerkht mein ausgab auff den weg zu khunig Carolo.« 1519. (4 Bl.)**

Loco IV. Fol. 16. b. Schreiben des S. an den kaiserl. obersten Commissär, der ihm vorgehalten hatte, er habe die Acten der Gesandtschaft an den Kaiser verbreitet; er möge ihm die nennen, welche dieses Gerücht veranlafsten. (1 Seite.)

Loco V. Fol. 17. »Cardinal von Salzburg brieff. 1520. Dat. Salzb. 19. Febr. 1520. An Baron Michel von Eyczing und Mart. Siebenburger.« (Habe ihren Brief empfangen und die andern beygeschlossenen an seine Mitstatthalter wolle er befördern.) (½ S.)

It. Fol. 17. Einige Gerichtshändel und Verzeichnung von Ausgaben des M. S.

Loco VI. Fol. 19. b. »Erbhuldigung Khunig Kharln vnd Ertzherzog Ferdinando beschehn 1520 Montag nach Vlrici.« (1 Bl.)

Loco VII. Fol. 21. Bittschrift des N. Khandorffer an den Khönig (v. Ungarn?). Er möge dem Paull de Warda,

Nro. 6134. Probst zu St. Sigismund, Administrator der königl. Einkünfte, auftragen, die ihm von seinem Bruder vorgestreckten 3100 fl. (Panthaleon Khandorffer) zu bezahlen. (1/2 S.)

Loco VIII. Fol. 21. b. Schreiben des D M. Sibenburger an Grundrichter N. (?), Klage wider Jörg Aschenhaymer. (1 Bl.) (It. Schefller Aendel. 1522.)

Loco IX. Fol. 23—24. Notizen von Privatausgaben, Ausleihgeschäften etc.

Loco X. Fol. 25. Aslabing clag von Spytzl erlitten 1520. ij. May. (Bis Fol. 32 größtentheils leer.)

Loco XI. Fol. 32. b. Landrät, Landsordnung 1519.

»Hie nach volgt ain notturftige vnd löbliche fursehung vnd leutterung so nach gelegenhaytt des khlaglichen val weyllanndt Khay. Mt hochloblicher gedechtnus abgang vnd ferrer abweises Ir. Khay. Mt. gelassen sun vnd Ennencklein der durchleichtigisten vnd hochgebornen khunig Kharolo in hispania vnd Ertzhertzog vernando die wir fuer vnnser recht natturlich Erbfürsten vnd genedigist herrn Erkhennen vnd allweg Erkhennen wellen, etc. auffgericht etc.« (3 1/4 Bl.)

*Loco XII. Fol. 39 b. »Statsteuer, Anleg.«

»Anno 1506 hab ich in den Anschlag geben XVij ß. etc. bis 1531. (2 1/2 Bl.)

Loco XIII. Fol. 45. b. »Anno dni 1515. Sambstag nach thome hab ich gehandelt Satz Menestorffer. Contra lewmpekhn tochter.

Loco XIV. Fol. 51. b. Andere Geschäfte und andere Händel. Bestandverlassung etc. bis 1520.

Loco XV. Fol. 64. Mandatum, Vollmacht des Wiener Bürgers Paul Kegkh auf D. Mart. Capinius alias Sibenbürger, eine Summe von 300 fl. ungr. zu erheben. (1509. 4 März.)

Loco XVI. Fol. 65. Gerichtshändel.

Loco XVII. Fol. 69. Rescript des Erzh. Ferdinand an den Wiener Magistrat. Grätz, 22. Sept. 1521. Gegen den Stadtrichter wegen des Verfahrens wider die Straßenräuber, und weiterer Verlauf der Untersuchung. (2 1/2 Bl.)

**Loco XVIII. Fol. 76. »Nota den zug zu dem Allerdurchleichtigisten etc. Romischen vnd Hispanyeschn khunig Kharolo so die zeit In Hispanien gewest etc.« (4 Bl.)

Loco XIX. Fol. 80. »Anno dni. 1520. Montag vor Jacobi bin ich von Wien ausgeritten als ich fürgenomen wart von wegen gemainer stat Wienn abermals zu ziehen zu der khays Mt. vnd nemlich gegen augspurg.« (3 Bl.)

*Loco XX. Fol. 83. Einige Notizen über diese Reise und andere Geschäfte.

Z. B Fol. 92. Lantag in der Neustat anno 1522 gehalten. (10 1/4 Bl.) v. Beylage. (Zusatz.)

*Loco XXI. Fol. 96. Schreiben des Markgrafen Ernst Nro. 8134.
von Baden an Erzherzogin Margareth von Oesterreich; Intercession für die österreichischen Stände. S. Dato. (1 Bl.)

**Loco XXII. Fol. 98. »Historia der mishandlung Lauffner vnd ander im verwont. 1512. (10 Bl.)

Loco XXIII. Fol. 108. Acta Judicialia. 1518. Contra Rottaler. Puechaim.

Fol. 117. b. Klag contra Regiment.

Fol. 121. b. Zynzendorff clag. 1522. (15 Bl.)

Loco XXIV. Fol. 127 Vollmacht des Friedrich Piesthen, Raths v. Wien, für seinen Bruder Thomas u. d. Dr. Martin (Capinius) Siebenburger, vor K. Wladislaus sich zu verantworten wegen einer Summe von 2000 fl., welche K. Wladislaus als Sold für den Markgrafen von Brandenburg (Georg) auf den Gütern des Sifrid v. Piesthen (zu Schemnitz) angewiesen hatte. 1516. 16. Febr.) (1½ Bl.)

Loco XXV. Fol. 128:

» Ego Martinus Capinius alias Sibenburger facultatis Juridice decanus pro tunc recognosco per presentes, dominos doctores ceterosque lectores atque regentes conductos eiusdem facultatis lectiones suas publicas tam Juris Canonici quam civilis diligenter et studiose per angarias duas ciberni et penthecostes preteritas perfecisse de Anno domini etc. xiij in cuius rei testimonium et fidem sigillum solitum facultatis praefate infra appensum feci. Anno etc. die vero etc. «

Loco XXVI. Fol. 128. b. Geleitsbrief für Gertrud, Wittwe des Wiener Bürgermeisters Ulrich Weyspriacher vom König Wladislaus von Ungarn und Böhmen auf zwey Monathe, an seinem Hofe gewisse Geschäfte zu schlichten. Datum Bude feria quarta ante Dom. Reminiscere 1516. (1 S.)

Loco XXVII. Fol. 129. b. Intercessionsschreiben des K. Maximilian an K. Ludwig von Ungarn für Gertrud, Wittwe des Ulrich v. Weyspriach; er möge sie gegen die Plackereyen des Georg Ternikh, der ihr angeerbtes Schloſs Landsee molestire, schützen.

Dat. in Hersingen (Husingen) (bey Freyburg im Breisgau). xiiij Novembris 1516.

*Loco XXVIII. Fol. 130. K. Maximilian beruft die Seinen in Oesterreich unter der Enns, am 26. August zu Melk wohlgerüstet zu erscheinen, um dem K. Wladislaus zur Hülfe zuzuziehen. Dat. Rotenmann 11. July. 1514 (1 Bl.)

Loco XXIX. Fol. 131. b. Notizen, z. B. wegen der Gertrud v. Weyspriach, Bittschriften an den König v. Ungarn.

Fol. 137. Testamentum Lakhner 1517.
Schalantzer 1521.

Nro. 9134. b. Augenwasser.

Fol. 138. Medling Privilegium. H. Albrecht. (Bruder H. Leop. Wein. s. d.)

*Societas Leonis 1511. (Geld zusammen legen.)

**Enser. (1508.) Klage wider ihn. (Siebenb. und andere.)

**Loco XXX. Fol. 144. b. »Vermerckht der stat Wienn brieflich vrkunden vnnd freyhaitten, von den Fürsten von Oesterreich derselben stat geben. (Verzeichniſs.) (4½ Bl.)

** Loco XXXI. Fol. 148.

»Anno 1517. haben die genantten begert durch Khay. Mt. soll ir freyhait lesen lassen vnd in die wal burgermaister vnd rat setzen, darauff Khay. Mt. dise declaracion gethan, etlichen gefallen, vnd nit.«

»Also so baldt angezaigt waal zetel wie bisher beschehen ist vns oder vnsern stathaltern wie wyr oder vnser nachkhomen die veränderen, geanttwort werden etc.« (1 Bl.)

Loco XXXII. Fol. 150. Einige Familien-Notizen, Geburten seiner Kinder.

*Loco XXXIII. Fol. 151. Klagschrift des Hanns Suefs, gew. Bürgermeisters, contra Hanns von Goettimstain Anwalt zu dem Stadtrath zu Wien. Present. Montag post reminiscere 1513.

Fol. 152. It. allerley juridische Notizen. Jus tertii. Actio hereditatis. Taxnotel. Successio heredum. Filii 1^mi^ et 2^di^ matrimonii. (Ex libro ferreo civitatis Viennensis extracti articuli.)

Fol. 153. Anno doi. 1511. 26. Sept. ist ain vrtel zu hoff von dem regiment gangen zwischen Hannssen Vierekhen als antwurter vnd Bernhartta von Schawmberg Vitztumb pischofs von pawenberg zu polsdorff in Kharntten clager. (Gestohlene Becher) etc. (½ S.)

*Lanrecht gebrauch'z der weysung halb. 1511.

Fol. 154. Goldschmiedt. Privil. Albrecht u. Leopold. 1366. Bestät. Max. I. 1493.

1509. 14. Januarii novus Magistratus in aede S. Stephani.

1514. It.

Fol. 155. It. Familien-Notizen. Interrogatoria.

Fol. 156. Expens. Scherm. Gemacht uxoris mee.

Doctoris philippi clag ex parte Falkhin.

**Loco XXXIV. Fol. 158. b. Schreiben der österreichischen Stände an B. Michel v. Eytzing und Martin Siebenburger (während selbe bey Carl V. waren). Wyen, 28. August 1519.

(Sie hätten nach des Jörg von Herrenberg, Hanns-

grafen in Oesterreich Tod, den Hanns Rynner zum Hanns- Nro.8:34.
grafen ernannt... Schreiben dieses dem König, Infanten, sie mögen die Schreiben übergeben und unterstützen.)

Loco XXXV. Fol. 195. b. »Tyrol ausschus.«

»Herr Christoff von schrowenstain bishoff zw Brixen etc. N. Bischoff von Trient., (1 S.).«

Loco XXXVI. Fol. 160. Vollmacht der österreichischen Landschaft unter der Enns für ihre abgeordneten Commissäre, um mit K. Maximilian auf sein Verlangen — nebst den andern Provincial-Ausschüssen zu berathschlagen. Mitwochen S. Ursulatag 1517 (2 Bl.).

***Loco XXXVII. Fol. 163. Beswerung der stat Wien wider das vergangen Regement*). 9 Blätter. Fragment.

*) (Zu Max. Zeit.)

Incipit: »khain vrsach wesstn, mecht auch gemainer stat etwan vnrat erwachsen vnd Interdict augestanden, aber disem beuelch nichts weniger geleben müessen, Mit solchen helslichen beuelchen wider recht sein wir beladen.«

»Item genedig herr, es ist vor etlichen jarn vnser mitburger ainer mit namen Michel Sewr on leibserben vnd on geschefft verschaiden dem got genad etc.«

*** Den Anfang siehe. Fol. 179 — 189 (10 Bl.).

Incipit: »Die burgerschafft zu Wienn ist etwo wider ir gegeben freyhaitten grofs vnd hoch von dem vergangen regiment beswert, in dem das sy in der ersten instantz vnd rechtlichen vbungen vor demselben Regiment furgenomen vnd betreubt worden etc.«

Loco XXXVIII. Fol. 173. Instructio Orator. Austriacorum ad Carol. et Ferdinand. archiduces extincto Maximiliano Imp. 1519 (wie Loco I. Fol. 1). 4 Bl.

Loco XXXIX. Fol. 190. (Verstümmeltes) Patent K. Max. I. Dat. Wells am Siebennden tag January anno etc. Im xviij Jars. über die nöthige Türkenhülfe, an die österreichischen Stände.

(Anfang fehlt.)

Incipit: »Wir haben auch nit vnnderlassen, sonnder für vnnd für nebenn vnnser kriegsübung vnnd zw den Zeytten vnnsers Sigs, den friden mit vnnsern veindenn auch gesuecht vnd gehandelt (6 Bl.).

NB. *Zw. Fol. 190 u. 191 ist ein kleines Zettelchen eingeklebt:

»Tituli aliquot magnatum quorum patrocinio factiosi Austriaci cives etc. uti apud Caesarem statuerant.«

»Reverendo in christo patri magnifico domino domino Jacobo de barnassine (?) etc.«

»Regie majestatis cancellario domino et patrono gratioso.«

»Reverendo in Christo patri ac domino domino Baltasarj preposito in Vals Caesareo atque catholico majestatis consiliario domino observandissimo.«

»Reverendissimo ac illustrissimo in christo patri ac domino domino Matheo t. S. Angeli S. R. E. cardinali archiepiscopo salczburgensi domino nostro gratioso, Magnifico et consultissimo Viro Gabrieli rogr (?) sacre cath Majestatis consiliario domino et patrono nostro observandissimo.«

Loco XL. Fol. 195. »Item Khays. Mt. hat vil begern gethan die hylff betreffent in vil weg so zum tayl in nachuolgunden geschriften vergriffen etc. (1 Bl).«

Loco XLI. Fol. 196.

»Instruction was wir die Bischof von Prelaten, Adel Stetten vnnd märckten des Ertzhertzogthumbs Kärndten am Sambstag nach vnnser lieben frawen liechtmestag im Newntzehennden Jare bey dem lanndtag zu Clagenfurt den Erwirdigen wolgeb Edlen vesten, Ersamen vnd weysen hern Vlrichen Abbte des gotshauß zu Sannd Paul im Lauental, her Hanns Vngnad herr zu Sonneckh, Franntziss Thanhawser hawbtman vnd vitzthumb zu Friesach, Philippen zu Wichsenstain Cristoffen Welltzer von Eberstain den Elltern, Hannsen Monstorffer vnd . . . burger zu . . . als vnnserm verordenten Ausschus beuolhen, auch Ine den Hochwirdigen Fürsten vnd herrn herrn Leonhartten Bischouen zu Lauanndt. Auch die Gestrengen, Edlenn vesten Ersamen vnd weisen hern Moritzen Rümpffen vom Wüllros ritter. Jörgen von Newhaus, Vlrichen von Ernaw Pfleger auf Glanneggkh, Hannsen von Silberg Nicklassen Reschn Wolffgangen von Bibrach. Wolfganngen Keutzhüller. Cristoffen von Lass vnd . . . Burger zu . . . als rete zugeben haben, die grossen sachen wo die fürstelen mit Irem oder der dem mereren tail aus Inen rate zu handln etc. 4 Bl. (mank.)«

Fehlt etwas vom Schlufs.

(Desinit.) »Der glub so der ausschus vnd Rete an aides stat gethan haben.«

»Das ich mit höchstem vleis betrachten vnd raten soll vnd will damit dits fürstenthumb Kernndtenn bey vnnsern Allergnädigisten herrn kunig Charln von Hyspania vnd Ferdinanden gebrüder Ertzhertzogen zu Oesterreich vnd Kernnten etc. als vnnsern naturlichen geborner Erblanndsfürsten, auch bey friden vnd rechte souil menschlich möglich ist, beleib vnd erhallten werde vnd das Ihen so für Ir königlich vnd fürstlich gnaden . . . (cetera desunt).«

Loco XLII. Fol. 200. Schreiben des Ritters Sigmund von Herberstain an den Stadtrath zu Wien. Dat. Clam, 26. Oct. 1520. (Klagt über verläumderische Gerüchte.) (1 Bl)

Loco XLIII. Fol. 201. Schreiben der österreichischen Stände auf dem Landtag zu Neustadt an den Freyherrn Anton von Yffan. Dat. Neunstat am Mittichen nach vnnser frauen gepurde anno etc. im xxisten. (Verlangen, er möge seinen Antheil an dem Anschlag per 34 Pfund 2 Schilling 2 Pfenn. baldigst her zu ihnen schicken (in 14 Tagen) damit man den Gesandten (an K. Carl u. Prinz Ferdinand) welche von Augsburg geschrieben haben und gute Hoffnung geben, Wechsel für Zehrung schicken könne.) (4 S.)

Loco XLIV. Fol. 202. Die Instruction so vonn kaysserl. Mt. vber geanntburtt durch Gaborihell Vogtienn denn ausschusenn der fünff Lannd am Sontag Lucie etc. im xvij Jar zw Welds beschehen. Nro. 8.44.

(eod. Fol. b. Die ausschus auff den Reichstag gen swäbisch werd von den Niderösterreichischen lannde.) (1 S.)

Fol. 203. Incipit: »Mas vnnd weg ainer fructparein aufrichtigung gegenn den Turckhenn, von kay. Mt. auff bepstliche heyligkeytt auszrichten vnnd begernn, Bedacht vnnd gerathschlagt, nemlich ... (4 Bl.).«

Loco XLV. Fol. 206.

»Auszug des Schreybenns von Marggrauen von Comercis (Comerers al. codex) das ist prefeckt hawbtman generall in affrica an denn kunig zw hispanien gebenn zu der statt Oran am xiij tag octobris im xvij Jars. (1½ Bl.) (Ist Beylage zu Nro. 44).«

Loco XLVI. Fol. 207.

»Anntwortt der ausschus auff vorangezaigte schriefft. Dat. Wels, Freytag vor Thome ap. 1517.«

»Allerdurchleuchtigister Grosmachtigyster Kayser allergnedister herr, alls Ewr kays. Mt. dem Tyranischen vncristenlichen, Sig vnnd vebung, des grossen veindts wider die glawbigen, des Turckhen etc. (1 Bl).«

*Loco XLVII. Fol. 208.

»Zw Wels den xxi decemeris zw der nacht vmb die vij vrr haben Kay. Mt. gesandt. Cardinal von Gurckh pischove zw wien vnd Gabriel Vogt disse nachuolgend geschrifft den ausschussenn vberantburtt darinne zw ratschlagenn (8 Bl).«

(»Den xxij Decembris den ausschussen zugestelt 1517.«)

*Loco XLVIII. Fol. 216.

»Maximilian etc. Innstruction was vnnser rate frewnde fürsten andachtig vnnd getreuer lieber der Cardinal von Gurckh Bischoff zw Wien vnnd Gabriel Vogt mit den Ausschusenn vnser fünff Nyderösterreichischen lannden handln on Sy werben vnnd ausrichten sullenn.«

»Geben in vnser stat Lintz am xxiij tag Decembris 1517 etc. (2 Bl).«

Loco XLIX. Fol. 218.

»Dem Ratschlag vnnd antwortt auff die zwo Instructionn so der Cardinal am Montag vnd Ertag auch Mittich vor den Weinachttag vbergeandtwortt hat die Im die ausschus der Niderösterreichischen Lande zw Wels Beschehen zw gestelt habenn an die kay. Mt. zw Langen lassenn etc.«

Datum wels an dem hayligen Cristag anno etc. (18) Jars. (1 Bl.)

Loco L. Fol. 219. Schreiben des K. Maximilian an die österreichischen Landstände, dass ihre Ausschüsse zu Innsbruck nicht zu Salzburg wegen des Türken-Anschlags berathen sollen. Dat. Lintz, 26 Dec. (1518) 1 Bl.

Nro. 8134. Loco LI. Fol. 219. b.

»Credenz K. Maximilians für seine Bevollmächtigten an die Landschaftsausschüsse sämmtlicher Provinzen zu Innsbruck versammelt.«

(»Wilhalmb herr zw Rappolstein vnserm hoffmaister oberisten Hawbtmonn, vnnd Landtuogt zw Elsos Jorgenn herrn zw Firmian vnnserm Marschalekh vnnsers Regiments zw Innsprug, Zyprian vonn Serentein vnserm hof vnnd Tirolischen Canntzler, Hanns Casparn von Laubemberg Vlrichen von Schellennperg Andres Rauber vnserm Vitztumb zu Kernndten vnnd Blasy Holtzle vnnserm phleger zw Vellenberg vnnsern Rettenn.«)

Dat. Wels, 7 January 1518 (1 S.).

Loco LII. Fol. 220. b. Instruction K. Maximilians für diese Abgeordneten (nach Innsbruck). (1½ Bl.)

Loco LIII. Fol. 222 (lose). Promemoria des Dr. Martin Sybnbürger an K. Maximilian. 1514. Begehrt, sich wegen der Beschuldigungen in den Lauffnerschen Händeln rechtfertigen zu dürfen (2 Bl.).

Loco LIV. Fol. 224 (lose). Vorstellung des Dr. Sybnbürger an den k. Statthalter der Nieder-Oesterreichischen Lande über die gegen ihn eingeschlagene Procedur, s. a. wahrscheinlich (1514). (1 Bl.)

Loco LV. Fol. 225 (lose). Original-Schreiben des Wiener Bürgers Hanns Rynner an H. Michael Freiherrn von Eytzing und Dr. Martin Sybnbürger, Abgesandte zum König von Spanien etc. Dat. Wyen, 26 Sept. 1519. (Schickt ihnen Copie der Schreiben zu, worin die Landschafts Verordneten und Ausschüsse bitten, dem besagten Rynner das durch den Tod des Jörg von Herrenberg erledigte Hannsgrafenamt zu verleihen (vielmehr zu bestätigen), erbittet um ihre Verwendung.) (1 Bl.)

Beylage zu Fol. 92 zum Cod. 8134 (Hist. prof. 198).

2. die 9 den zehnttenn vnderhaltenn etc.

1. von hundert hern gult ainen geraisig zu haltenn.

3. dienstvolkh so nit anligund gueter habn die viertelmaister anschlagn sulln vnd von dem gelt vnd in sunderhait die 9 den 10ten vnderhaltn.

4. schotn etc. sol ain landschaft anschlagn vnd das auch der 9te den 10ten vnderhalt.

5. vier viertelmaister verordn vnd mustern (?) dem cantzler anzaigen quo modo inventi.

6. guet ordnung geben in equis et hominibus nos (?) pedes ipsi eques.

7. Si ista non sufficiunt tunc gemain auffpot beschehen sol auff das sterkhest.

8. Camerguet, khundschafter vnderhaltnn ipse (?) non potest solus, sed ut . . juvemus.

9. profant ordnung zu machen khorn khästen kheller, ut prelati et domini illic eorum fiant — vnd wein fuern prope aquas.

10^{mus} articulus ort flekh pawnn cum Hobat et cum holden qui ibi habitant.

11^{mus} closter vnd farrer wagn haltn.

Duodecimus it vndecimus, stasrauberey ut et nos vnderhaltn, Nos qui votant mala.

13^{mus} strasrauberey ut de cetero maior diligentia fiat cum holden.

14^{mus} hylffgelder bezalenn an vnderlafes vnd ut sic nit der falterer.

15^{mus} Ratschlag in 6 articulis ut sequuntur.

primus parschafft semper verhanden gmain hylff sol beschehen predicatores etc. 100 tn. dl. ponant et testa. (?)

2^{dus} geschäft oder suas causas ut contra thurcas (?) ponant

3^{tus} aus den landen vil gelt gegen Rom Rhömer mit absentz vnd annatn etc.

4^{tus} gestiftn clöstern vil gelt gegn Rom khömbt.

5^{tus} gnad gelegt vil gelt entfürt.

6^{tus} Zechn, pruderschaft, gelt, clamet, ut conscribant, quid illic sit, et tandem restituat etc.

63^{m} fl. primo martini 22|^{a} darnach in 2^{m} sand Mertntag.

Nebn Instruction ut in Stiria habuerint.

Anschub machn was weitter wyder den turckhen weitter zu handln cum mandato an hintter sich bringen, tag gegen Osterreich.

An die Granitzn khriegsvolkh verordnen cito bis ein tapffer Rustigung angehebt volstregt.

Ordnung vnd pollicey mangel in den landen ut ipse cum ausschus welt handln.

Landtag In der Neuenstatt Anno domini 1522. Suntag quasi modo geniti vnd warlich vast nichtz gehandelt dan die Commissari der landschaft begern nit welln annemen.

Nro. 7589*.

XVI.

Codex Ms. Nro. 7589*.

(Hist. prof. 199—203)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. Miscellanea historica.

1) (Cod. 199.) Historica, Germanica, Gallica, Latina, de bello inter Landgravium Hessorum et Brunswicensem gesto etc. (Miscellanea quaedam Historica)

Fol. 1. Privilegium K. Johanns von Böhmen für den Adel im Elbogner Kreise. (Deutsche Uebers.) Dat. Prag, S. Ulrichs oder S. Procopstag 1341 (2 Bl.).

Fol. 5 u. 6. Supplicatio der Statt Metz In sachen die Ringerung des hayligenn Reichs anschlag belangentt. Den Stenden vbergeben VII. July Ao. 1545 zu Worms (1 Bl.)

Fol. 7. Pronostication pour l'an 1546 (1 Seite).

Fol. 8. Der Stett Memmingen Bibra, Ravenspurg, Kempten und Eisni fuesfall zu Hailprun beschehen 16 Juny Ao. 1547 (1 Bl.).

Fol. 10. Antwortschr. des Herzogs Moritz von Sachsen an H. Philibert von Savoyen, der sich angebothen, s. Differenzen mit dem Kayser auszugleichen. Dat. Lincii 29 April 1552. (Copie.)

Illustrissime Princeps ac consanguinee charissime.

Reddidit nobis hic collonellus Insulanus literas celsitudinis vestrae etc. (2 Bl.)

Fol. 12. Brief des D. Philipp Melanchthon an e. Anonymus Dat. 4 Cal. Sextil. Ao. 1546. (Aufschr. Hae literae binae D. Philipp M. scriptae sunt Wittemberg)

Incipit: »Romae vigesima prima huius mensis publice indictum est bellum Nomine caesaris et papae, non adversus inobedientes imperii tantum, ut volebat Caesar, sed adversus protestantes (1 Seite).«

Fol. 13. Aufforderung der Stadt Wittemberg durch H. Moritz v. Sachsen.

»Geben auff vnserm schlofs zu Torgaw montag nach Martini den xv tag Novembr. Ao. 1546 (1 Bl.)«

Fol. 14. Forma Juramenti proposita a Duce Mauritio.

»Wir N. Schweren dem durchleuchtigen etc.«

** b. Quid et quomodò jurarint Hallenses in Saxonia Duci Mauritio. Act. 25 Nov. 1546.

Fol. 15. Brief des Philipp Melanchthon an N. (s. oben) s. d.

Incipit: »Trinis literis significavi caesarem Ratisbonae antichristi opibus adiutum bellum contra vos indixisse (1 S.)«

Fol. 16. Key. Mt. andtwort, vff der Protestirenden

Standen Bayern vnnd anlangen, worzue die versammlete kriegsrüstung zu gebrauchen vnd gerathen worden. Act. Regenspurg den xvj Juny Anno xxxxvj (1 S.). Nro. 7589*.

Fol. 17. Bittschrift der Reichsstände des Rheinkreises an den Kaiser wegen Wieder-Einverleibung der Städte Metz, Toul u. Verdun, die der König v. Frankreich eximirt hatte. Datum Wormbs 15 Martii 1556 (1 Bl.).

Fol. 19. Schreiben der zu Worms versammleten Protestantischen Stände an die Stadt-Metzischen Schöffen. Intercession für die protestantisch gesinnten Bürger. 1 July 1545.

Fol. 20. Antwort des Rathes zu Metz auf dieses Schreiben. 7 Juillet 1545 (französisch.) 1 S.

Fol. 21. Nachricht von der Schlacht, in welcher Herzog Heinrich v. Braunschweig vom Landgrafen v. Hessen ist besiegt und gefangen worden.

»Anno 1545 in die Saturni, qui fuit 17 mensis octobr Dux Brunsuicensis valido et copioso exercitu in castris in edito loco communitis relicto, cum duobus Turmis equitum, et aliquot Sclopetariorum expeditis cohortibus ex monte descendens ad Hessiaca castra prope Northeim sita contendit etc. 1 Bl.«

(»Hec J. Muntius doct. Juris Francoford. Guilielmo Pageto Caletum misit, et hic 22 Novembr. Regi Angliae.«)

Fol. 21. b. Schreiben des Georg. Datius an den Gouverneur v. Calais, S. Guban, uber die Gefangenschaft des Herzogs Heinrich v. Braunschweig. Antuerpiae 30 Octobr. 1545 (1/2 S.).

Fol. 22. »Alle vnnd Jede geschicht vnnd handlung was anfenglich Henrich der sich nennett den Jungern von Braunschweig zu seynem behelff von wegen der durch Ine verursachten gegenwehre vnd entsetzung des lands, vnnd dagegen was die veraynigten Churfürsten, Fursten, Grauen, Stett vnnd verwanten yrer rechtmessig defension gegenwehre vnnd Eroberung gedachts Lands Braunschweig halben vor Rom. Khays. Mt. vnnd gemaynen Reichstend zu Speyer Ao 1544. Schrifftlich vnnd münttlich wyder eynander offentlich eyn vnd furbracht haben. (20 Februar.) (2 Bl.)«

Fol. 24. K. Carls V. Patent für Ferdinand v. Gonzaga. Datum Augustae Vindelicorum. 13 Maji 1551 (2 Bl.), contra Octavium Farnese, Parmae Ducem.

Fol. 26 Transaction zwischen Churf. August von Sachsen, und Albrecht Markgrafen von Brandenburg, durch Vermittlung des Königs Christian von Dannemark und des Churf. Joachim von Brandenburg. Braunschweig, Montag nach M. Geburt 1553 (3 Bl.)

Fol. 30. Compromifs auf gewisse Personen zur Entscheidung des Streites zwischen Abt Johann zu St. Martin

Cim. 7809*. in Glandern und der Margareth von Kintzbach, Aebtissin zu Kranzstadt, über eine Ablösung etlicher Güter liegend im Dorfe Nytdern, und Entscheidung derselben. Mitwoch nach Vocem Jocunditatis 1523 (1 S.).

Fol. 31. » Articles deuisez par lentier consent du treshonnourable conseil du Roy, obtenu a ce la licence de sa grace non seullement pour exhorter, mais aussi a informer sez amez subgez de la verite 4 Bl. «

» Londini in sedibus Thomae Bertholeti MDxxxiij. Cum privilegio (Abschrift).

* Fol. 39. Leges quaedam Germanorum cum commentario Jo. Henr. Muntzinger, Basiliensis (de nobilitate et gradibus eius).

» Generoso ac Magnifico viro domino domino Jo. Jacobo Fuggero, Domino suo observantissimo S. (14 Bl.). «

Fol. 57. Del Regno di Polonia relatione. Lippamani. «

Fol. 58. » Relatione del Regno di Polonia del Clarissimo Gieronimo Lippamano fatta al senato Venetiano l'ano 1574. «

» Perche Jo son stato Ambasciador per la Serenita vstra, et per Vre Signorie Eccellentissime al Serenissimo Henrico Re di Polonia, et hora anco Re di Franza, et che la Mta di nro. Sr Dio mi ha concesso gra. doppo tanti accidenti, ch'io sia tornato a suoi piedi non mi son acordato esser obligo mio etc. 33 Bl «

Fol. 91. Schluſs. » che et per questo, et per diuersi altri respetti che sia molto a proposito di conservar l'amicicia di quel Regno facendo con l'occasione di quei ufficii, che puo acrescer la buona volunta dell'una et l'altra Natione con che fo fine. «

Fol. 92. » Che se SSta lasciaua passarsi bella occasione, che Vra. Mta gli metteva nello man alsicuro siuerniuano à piantare in poco tempo so. Gener ucce in Italia, senza quelle, che la forza delle armi ci haurebbe accresciuto, quando gli heretici delle altre Prouincie vi hauessero porto aiuto, come era da credere. «

» Che oltre questo SSta haurebbe forse trouato negli animi de alcuni Prencipi d'Italia delle ulcere acculte e apostene nascoste, che si scoprirebbono, quando la bilancia, a parita delle forse, renderebbe la elettione de partiti libera, et sicura à quelle, che hauessero uoglia de attaccarsi all'una, o all' altra fattione. «

» Che l'ambitione de Spagnoli seruirebbe di pretesto et coperta à molti SSri et città d'adherire alla parte contraria alla sede Apostolica sotto titolo de difesa della Liberta della patria (6 Bl.). «

Schluſs (Fol. 97). » Il Marte de Mattina, che fu alle tre di questo mese essendo occorse due difficoltà sopra la Instruttione, che il Papa hauea mandato al Sr Cardinal de Gioiosa per il Secretario sopra l'essecutione del Breue, che le doueua mettere in mano, l'una concerneua l'irregolarita de Vescoui, che non haueuano osservato l'Interditto, i quali SSta non voleua, che il cardinale potesse absolvere et rehabilitare, ma solamente li semplici Preti et frati, l'altra difficoltà concerneva il modo, che si hauea da tenere nel ricevere i prigioni, li quali il Papa intendeua, che fossero (cetera desunt).

Fragment einer Relation eines Venetianischen Gesandten zu Rom. ? (Von Fol. 92 — 97.)

Fol. 101. Ertzhertzogin Khatharina zu Oesterreich etc. Inventari. (21 Bl.) Siehe Beylage.

Cod. 200. Fol. 1 (sig. 11). Compendiosa ac Historica Narratio, anno Salvatoris nostri Jesu Christi 1552 in Germania superiori, nec non in Gallia Belgica gestorum. (a Doctore Vlrico Sitzinger cancellario Bipontino.)

Incipit: »Anno post natum Salvatorem nostrum 1552 cum tota praecedenti hyeme ab eo tempore quo Magdeburgensium obsidio soluta erat, magni clandestini apparatus bellorum in Saxonia, Hassia et Francia Orientali, et antea quoque in Gallia fuissent, Tandem Mense Martio palam factum est, quosdam principes in Germania novis rebus studere, ac propterea cum Henrico II. Rege Galliarum nova foedera, novasque amicitias contraxisse. Fuerunt autem Duces eius negocii Mauricius Dux Saxoniae, quem superioribus annis propterea quod egregia ipsius opera in eo bello, quod cum confoederatis Germaniae principibus gestum est, usus erat, Electoria dignitate Caesar donaverat. Et huic adiungebat se Guilhelmus Landgravii Philippi filius, et Johannes Georgius Dux Mechelburgensis. Hi tres, etsi sola tantum inter Germaniae principes cum Imperio in eo exercitu essent, qui apud Saxones et Hessos conscriptus erat; Tamen non obscure ostendebant se Regis Galliae socios, et cum reliquis quibusdam Regibus principibus et statibus qui suas quoque vires ad id bellum collaturi essent, foedus inisse. Quod quidem initio expeditionis suae publico scripto testabantur, in quo et de voluntate sua, et de causis belli multa disserebant. Praetendebant autem causas huius belli praecipuas has tres, prima haec erat, Quod mira astutia Carolus Caesar principes et status Evangelicae veritati addictos hactenus fefellisset, ut ipsius voluntati acquiescerent, et futuro Concilio se subjicerent; Cum tamen res ipsa nunc testetur, nullam formam Christiani vel liberi Concilii inchoari, Sed praeiudiciis Pontificiorum tantum damnari eam doctrinam, quam magna pars Germaniae hucusque professa esset: praeterea in aperto esse, qua ratione et modo, et qua fiducia, Philippus Landgravius superioribus annis se Caesari dedidisset, et quam indigne contra promissam securitatem in carcere in hunc usque diem custodiatur. Eius indignam captivitatem et calamitatem quoque Johannis Friderici Ducis Saxoniae, se armis vindicaturos esse: Et postremo neminem ignorare in quantam servitutem Caesar Germaniam patriam nostram paulatim redigat, quemadmodum omnes nervos et vires eo tendat, ut ea domui Austriacae et Burgundiacae sit quam subjectissima, utque monarchiam diu quaesitam tandem adipiscatur. Se igitur languentem Germaniae libertatem aequis animis diutius aspicere nolle, neque sibi temperare posse, quin hanc calamitosam patriae servitutem omni studio et labore acerrime vindicent, Eos qui obstant hostium loco habeant, igne et ferro prosequantur, et veterem formam Reipublicae in Germania restituant.«

»Haec fere summa fuit eius scripti quod publice in manus et ad oculos hominum pervenit. Caeterum et Henricus II. Rex Galliarum, eodem pene argumento libellum aedidit, in quo de

Nro. 7589 *. Iniquitate fraude et perfidia Caesaris multa conquestus est etc. (15 Bl.).«

Fol. 26. (Schlufs.) »Ac ut integra sit huius belli historia, breviter commemorabimus, quod in Saxonia hoc tempore, dum haec quae hactenus recitavi, accidere, gestum sit. Ea nempe pars Germaniae, ut quae originem huic toti actioni post obsidionem Magdeburgensem praebuit, neutiquam tranquilla fuit, sed Henricus Dux Brunsuicensis nactus qualemcunque occasionem superiore aestate urbem Goslariam obsidione cinxit, ac eo adegit, ut sese ipsi in deditionem dederint. Sed non fuit haec victoria Henrico diuturna, Nam Wolradus comes Mansfeldensis filius Alberti, collecto mediocri exercitu, in fine aestatis ostendit se quoque eius societatis, quam quidam cum Rege Gallorum fecerant, participem esse.«

»Ei se adiunxerunt exules ex nobilitate Brunsuicensi. Cum igitur iam et peditatu et equitatu valeret, Goslariam a Tyrannide liberat, Episcopatum Bremensem et vicinos certa pecunia mulctat, Albertum patrem bonis suis et loco pristino restituit, ac tandem Henricum Brunsuicensem Ducatu exuit, exceptis tribus arcibus, quas presidiis munitas vix adhuc per suos retinet. Ipse tamquam exul ad Caesarem paucos ante dies, cum haec scriberentur, pervenit. Haec fere summa est eorum quae hoc toto tempore in Saxonia acciderunt.«

Fol. 27. Joannis Antonii Flaminii oratio contra Turcas, ad Leonem X. Pontificem Maximum, ex Seravallo Tarvisiana 1518. data, VI. id. April.

Incipit: »Dum quidem animo fui suspenso atque ancipiti B. P. scriberem ad te an silentium adhuc tenerem et acribus stimulis quibus, ut hoc facerem, impellebar, vinci me non sinerem, Hinc me deterrebat celsitudo tua, et tanti splendor fastigii, quo nullum illustrius, nullum sublimius, in terris conspicitur (8 Bl.).«

Fol. 34. Schlufs:

»Erige ergo et attolle sacrosanctum crucis maxillum B. P. et memorabile inceptum aggredere, quo nullum potest esse maius, nullum illustrius, ac memorabilius, nullumque quod te magis deceat, ac immortalem facere possit, et quo denique nullum Christiane religioni et Ecclesie sancte, cui tu prestas cui tu Rector et Caput in terris es, dici aut esse potest magnificentius, salubrius ac magis necessarium. Vale ex Seravallo Tarvisino. VI. Idus Aprilis MD.XIIX.«

»Oracio ad Leonem X. Pont. Max. Jo. Antonii Flaminii contra Thurcas ex Seravalle Tarvisina. M.D.XVIII. data VI. Idus aprilis.«

Cod. CCI. Fol. 1.) Fragment der Beschreibung Wiens von Wolfgang Lazius.

Incipit: Cap Secundum Vienna non esse vianam Flavium vel ut alii existimavere Flavianam a Rom. appellatam.«

»Quo nomine eam urbem maiores nostri appellarint, quam hodie voce ad imitationem Gallicae civitatis traducta, Viennam appellamus, tocius Austriae facile principem, et utrum ex vetustate aliquid trahat, et florentibus Romanorum rebus condita fue-

rit, apud doctissimos quosque in dubium vocari videmus. (80 Bl.) Gedr. zu Basel. 1546.« Nro. 7589*.

Cod. CCII. Fol. 1.) Historica quaedam urbis Norimbergae et Burggrafiorum Norimbergensium.

Incipit: »Burggraffen von Nürnberg.«

»1317 hatt Burggraff Fridrich denn helm vnnd brackhem khaufft vmb 36 Marckh silbers von Lewpolden vonn Regensperg Freiherrn Inn Costenser Bisthumb sein Herrschafft habenn yecs die Turckher etc. (3 Bl.) Aufschrift: Von Ettlich Schlachten mit Nürnberg.«

Fol. 4.) Notizen: (Ex abate fontis salutis 1514.)

»Dachsbach hatt Otingen verkhaufft vmb 500 marckh silber vnnd 1000 lib. heller 1280 etc. (1 Bl.).«

Fol. 5.) »Fürstlich Hoffhaltung Marggraff Friderichs zu Onolczbach anngeschlagen auff die wochenn, aine in die ander futter per 12 fl.«

120 fl.

»Zehenn fuder weins, tutt des Jars 500 fuder 600 personenn zu speisenn etc. (1 Seite).«

Beylage zu Nro. XVI.

Ertzhertzogin Khatharina zu Oesterreich etc. Inventari.

Inventari. Der Durchleuchtigisten Fürstin vnnd Frawen, Frawen Khatherina, Ertzhertzogin zu Oesterreich etc. vnnserer genedigisten Frawen Klainater, Leibclaider vnnd annders, so den sibenden tag des Monats octobris des Fünftzehennhundert Neunvnndviertzigistenn Jars zu Ynnsprugg in Irer F. D. etc. beysein, vnnd der Edlen wolgebornen Gestrenngen, Hochgelerten, Herrn Carln Freyherrn zu Welsperg, der zeit Stathalterambtsverwalter der Oberösterreichischen Lande, Herrn Josephen von Lamberg Freyherrn zu Ortenegg vnnd Ottenstain, Romischer Ku. Mt. etc. geliebten khunigclichen Töchtern, vnnserer genedigisten Frawen obristen Hofmaisters, Herrn Beaten Widman, Tirolischen Canntzlers, Herrn Wilhalmen Schurffen, Ritters, Irer Ku. Mt. etc. Phleger zu Rotenburg vnnd Ombras, vnnd Herrn Blasien Khuen von Belary zu Gandegg Ritter, all Irer Ku. Mt. etc. Raten, beschriben vnnd Inuentiert worden, wie hiernach volgt.

Klainater.

1. Erstlichen ain Klainat mit neun Stain Nemblichen ain Schmaralten, vier Diemant, vnnd vier Rubin sambt ainem Perlin.

2. Item ain Clainat von fünff Stainen, nemblichnn ain

groſs Rubin khorn, drey Diemant Taflen, ainem Schmaral vnnd ainem Perl.

3. Ain Clainat darinnen sein 5 Diemant, samb 1 perl.

4. Ain Clainat mit 3 Stainen, nemblichen 1 Diemant Tafel, 1 Rubin, 1 Schmaral, 1 Perl.

5. Ain Clainat mit 5 Stainen, darinnen 1 Schmaral, 2 Diemant Tafeln, 2 Rubinen vnnd 1 Perlin.

6. Item ain Creutz von 6 Diemant Tafeln, vnnd an yedem ort, des Creutz ain quadrannt, oder geschniten Diemant, mit 3 anhenngenden Piern Perlin.

7. Meer ain Creutz mit 4 geschnitnen Diemant Gilgen in yeder Gilgen 5 Diemantl vnnd in der mitten 1 Rosen, mit 5 geschniten Diemant, vnnd neben dem Creutz mit 4 Perlin, vnnd ainem anhenngendem perlein.

8. It. ain Clainat mit ainem grossen Balaſs khorn, 3 claine Schmaragt khorn, vnnd 3 perlin, darundter der ain Schmaragt zerbrochen, aber die stukh verhaanden.

9. Item ain Clainat mit ainem gedenkh pluembl, darinnen ain grosse Saphier tafel.

10. Ain Clainat mit ainem Diemant Rösl, vnnd ain lanngkeleter Rubin.

11. Meer ain Clainat, darinn in der mitten ain lanngkeleter Rubin, vnnd auf beiden seitten, zwey Diemantl daran hanngendt ain rundt perl, vnnd dasselb Clainat hanngt auch an ainer clainen gelegtnn Keten.

12. Item ain groſs Clainat, mit ainem Balaſs, oben darauf ain Diemànt taill, mit fünf Perlen.

13. Item ain Clainat in der mitten ain lanngkoleter Schmaragt, aussen heerumb sechs drifechig Cässten, in den dreyen chässten, in yedem 3 Rubin, vnnd in den anndern 3 khässten in yedem 3 diemant tafeln, vnnd 6 zall perlin vnnd zu vnnderist ain sophier.

14. Item meer ain Clainat, mit ainem Sophier, vnnd oben darauf ain Diemant Rösl mit 3 Perlin, ist das ain verlorn worden.

15. Ain Clainat, mit ainem grossen roten langkeleten armantinkugl. vnnd darob ain Diemant Rosen darinn ain Rubin Eigel, vnnd daran hanngendt ain groſs Piern perlin.

16. Ain Clainat in der mitten ain grosse vieregkete Balaſstafel, darob 3 Diemant Tafeln vnnd darumb 5 Zall perlein.

17. Meer ain guldin clainatcreutz, mit 5 Rubin Tafeln vnnd 1 Diemant Tafel, meer 4 clainer zall perlin vnnd zu vnnderist ain groſs Perlen hanngendt.

18. Ain Diemant Creutz, mit 14 Diemant Tafeln vnnd darüber 1 rundt groſs Perl.

19. Ain Clainat mit ainer Diemant Rosen vnnd 3 Rubin Tafeln, oben 2 klainerr vnnd vnndten 1 grofs zall perl.

20. Ain grofs Clainat mit Sanndt Christoph von Diemant gemacht, oben ain Schmaragt, vnnden ain Balafs, ain Sophier Schilt, zway grosse zall Perlen, 11 claine perlen, 2 claine spiczige Diemant, 14 claine Rubindl vnnd zu vnnderist ain Sophier hanngendt.

21. Ain schön Clainat mit ainem grossen gerautierten Diemant, vnnd oben darauf ain Rubin khorn, mit ainem grossen anhanngenden Piern perlin, hat die Kay. Mt. etc. vereert.

22. Ain Creutz mit Siben Diemanten, vnnd ainem clainen schlechten anhanngenden Perl.

23. Ain Clainat in der mitten ain langkelete Schmaragt Tafel, aussen vmbheer 3 gerautierte Diemant mit 3 Zalperlen.

24. Meer ain Creutzl, mit 5 Diemantl Tafele, vnnd vnnden daran ain gerautierter drieggeter Diemant vnnd fünf zall perlen.

25. Ain Clainat mit 5 Sophiern, vnnd vnndten daran ain Durchsichtiger anhanngender Sophier, vnnd entczwischen im Creutz heerumb 4 claine Perlen.

26. Ain grofs Clainat, in der mitten ain Sophier, vnnd aussen vmbheer 4 Balafs, vnnd drey schlechte Perlen das viert ist darvon verloren worden.

27. Ain guldin geschmelczt gehenngl mit Sannd Peter.

Hallfspanndt.

1. Erstlichen ain Halfspanndt von siben glidern, mit Stainen versetzt, in der mitt ain grosser krautierter Diemant, 3 grofse Rubin khorn vnnd 3 vieregget Schmaragten, darozwischen 7 glider, in jedem glidt 2 grosse zall perl, mit ainem clainat daran hanngendt, mit 5 Stainen, darinn ain grofs Schmaral heroz 3 rubin, 1 diemant vnnd ainem perl.

2. Ain Halfspanndt mit 7 glidern von Stain, Nemblichen 3 Rubin khorn, das ain in der mit, die anndern zwen an orten, vnnd 2 drieggeten diemanten, der ain getäfelt, der annder krautiert, auch 2 Schmarallen versetzt, der ain getäfelt, vnnd der annder ain khorn, darozwischen 7 glider, yedes mit ainem zall perl verseczt, daran hanngenndt ain Clainat, mit 5 Stainen verseczt, Nemblichen oben ain Rubin Tafel, in der mit ain Schmaragg, vnnd vnnden ain Diemandt Tafl, auf yeder Seitten ain Rubin khorn, mit 3 anhenngenden Perlen, in der mit ain grofs rundts, vnd auf baiden seitten ablanngendt auch grofs Perlin.

3 Ain Haalſpanndt, von acht Rubin roſen, vnnd 7 Diemant Roſen, daran hanngendt 15 perlen

4. Item ain Halſſpanndt mit 5 Diemantl, vnnd 4 Rubin, 10 Perl daran hanngendt ain Clainat mit 3 Diemant Tafeln, vnnd mit ainem Rubin, vnnd 3 perlein.

5. Meer ain Halſſpanndt mit dreiczehen Drieggeten zaichen, in yedem 3 Perl, vnnd darczwiſchen 12 runde zaichen, darauf pilder vnnd anndere Pöſsln gemacht.

6. Ain gulden geſchmelczt halſſpänndl von 20 glidern.

7. Aber ain halſſpänndtl Pariſer arbait von 18 glidern.

8. Ain halſſpanndt von 84 zall perlen, albeg 6 in ainem glidt, vnnd zwiſchen yedem glidt ain halber guldiner knopf Pariſer arbait.

9. Meer ain Halſſpanndt mit 14 halb rundt geſchmelczten glidern Pariſer arbait.

Kheten vnnd armbpenntl.

1. It. 1 keten mit 15 groſsen knopffen vnnd ſovil guldin ringlen, entczwiſchen geſchmelczter Pariſer arbait.

2. It 1 ketten mit runden ringlen, ſo zwaymall vmb den halſs geet.

3. It. meer ain guldine ketten, wie maulkorb, daran vngeuerlich Zwayhundert vnd drey vnnd ſechczig Perlen.

4. Meer ain Spaniſche ketten, ſo 2 mal vmb den halſs geet.

5. Meer 2 guldine gelegte armpänndtl..

6. Meer 2 clainere gelegte Armpänndtl.

7. Meer ain guldine geſchmelczte ketten, mit 64 runden ſchwarczen vnd plaw geſchmelczten mülſtainen, vnnd 64 langgeleten rauhen glidern.

8. Meer ain Schwarcz geſchmelczte keten, mit 101 flachen gliden wie Roſen, vnnd darczwiſchn albegen 1 lanngkhelet guldin rauch glidt.

9. Meer ain guldine Schwarcz geſchmelczte ketten, von arbait vnnd gliden, wie die negſt geſchriben ketten, allain albeg vber 21 glider, ain langer runder vnnd Schwarcz geſchmelczter pollen, wie ain Seulel.

10. Ain guldin kettel mit roſen, ſchwarcz geſchmelczt, vnnd Pariſer arbait

11. Meer ain ſoliches ketl, in ainer arbait, aber clainer vnnd geringer.

12. Meer ain guldin clains kettl mit Mulſtainen.

13. Ain guldine Schwarcz geſchmelczte ketten mit clainen ringlen, vnnd zwiſchen yedem geſchmelczten Ringl, ain rauchs ringl derſelben gröſs, vnnd 6 lanng geſchmelczt pollen, alles Pariſer arbait.

14. Meer ain guldine keten mit 60 rundten gliden, yedes glidt mit clainen goldt Trättlein vmbwunden, vnnd darczwischen 11 lanngkelete durchsichtige vnndermarch.

15. Ain guldine keten gleicher arbait, vnnd lonng, mit Maulkorben, so zwaymall vmb den Halſs geet.

16. Meer ain gelegte guldine ketten.

17. Meer ain keten Pariser arbait, mit 16 glidern in yedem glidt 6 Perlen.

18. Meer 2 par geschmelczte Armpänndtl.

19. Meer 2 guldine armpännil geschmelczter arbait, yedes mit 14 glidern, hat der Herczog von Mantua verert.

Guldin Gürtlen.

1. Ain guldine gurtl von maulkorben vnnd enczwischen 8 knöpf, vnnd zu vnnderist daran hanngt ain guldiner knopf.

2. Meer ain guldine gurtl, auf die Hispanisch art gemacht mit 10 Munichs knöpflen, vnnd zu vnderist ain knopf mit 23 knöpflen an ketlen hanngendt.

3. It. ain guldine gurtl, welche 54 glider, sambt ainen guldin knopf hat, vnnd an solchen knopf 19 guldin kettlin, auch an yedem kettl ain guldins knöpfl.

4. Meer ain guldine geschmelczte gurtl, von gleicher arbait, wie die obern Ketten, vnnd darczwischen vber 13 glider albeg, auch ain guldiner schwarczer geschmelczter Pollen, derselben sein 14. vnnd zu vnnderist daran, hanngt ain grosser guldiner schwarcz geschmelczter knopf mit vill clainen knopfen.

5. Meer ain guldine gurtl mit 10 lanngkheleten gliden geschmelczt vnnd darczwischen durchaus 156 runde glider, ains vmbs annder rauher vnnd geschmelczter arbait, vnnden daran ain knopf wie ain pursten.

6. Meer ain guldine gurtl mit 29 geschmelczten lanngen gliden zwayerlay fation, ains vmbs annder, vnnd zwischen yedem derselben glider ain rundts glidl, vnnd vnnden daran ain geschmelczter knopf, wie ain flaschen, daran 15 claine kettl.

7. Meer ain rot attlassene gürtl, darauf dinne flache gepräkhte, viereggete guldine Spanngen, vnnd das gesperr daran mit clainen vnpallierten rubindlen.

Paternoster.

1. Ain guldine geschmelczte Paternoster mit 71 Pollen, vnnd darczwischen 14 grosse Perl, vnd 128 claine Perlen.

2. Meer ain guldine Paternoster praun geschmelczt,

daran 80 knopf, vnnd entezwischen sovil gar claine guldine knöpfl, meer 8 grofs Pollen, an yedem 6 claine perlen.

Ring.

1. Ain Mahl Ring, so die Ku. Mt. geschikht hat, mit ainer viereggeten Diemant tafl, der ring in Schwarcz geschmelczt.

2. Meer ain Ring mit ainer grossen Diemant Tafel, so die Kay. Mt. verert hat.

3. Ain Ring mit zwayen Diemant Tafeln.

4. Ain Ringl mit ainem Spiczigen Rubin Pundtl.

Bareth.

1.) Erstlichen ain weifs Samathen Pireth, mit ainer Medeia (Medaille), mit dem Enea vnnd Anchifse, mit zwen vnd zwainczig Diemanten clain vnnd grösser, mit 18 knöpffen vnd 18 geschmelcztn Stefften, darumb ain schnuer, mit 67 zall perlen, albeg zwischen 3 ain geschmelczter knopf.

2.) Meer ain rat Samaten Piret, mit ainer Medeia, mit eingeschlofsnen Puechstaben, vnnd vier Rubin khorn, sambt Perlen, mit 6 geschmelczten khnöpffen, an yedem knopf 3 zall perlein, vnd 24 Stefften, darumb ain schnuer von 100 zall perlen.

3.) Meer ain roth samaten Piret, mit einer Medeya. der ermanung des Todts, mit 12 geschmelczten knöpffen vnd 24 par Stefften.

4.) Ain roth samatin Pareth, mit ainer Medeia, darauf ain Mannfspildt mit ainem Hundtl, mit 5 guldin knopfen vnnd 17 par Stefften.

5.) Ain praun samaten paret, mit ainer geschmelcztn Medeya, mit ainer rubin rosen in der mitten, vnnd 6 perlen, 8 gulden knöpfen, 24 par plaw geschmelczten stefften, darumb ain schnuer mit perlein vnnd guldin knöpfen.

6.) Ain praun samatin piret, mit ainer geschmelczten Medeya, darauf der Dauit, vnnd Goliat, mit 11 guldin knöpffen, vnnd 12 par weifs geschmelcztn guldin stefften.

7.) Ain Schwarcz samatin piret mit ainer Medaya oder guldin zaichen, mit ainer sophier vnnd rubininer Gilgen, vnnd ainen Balafs, vnnd 8 clainer perlin, mit 6 geschmelczten khnöpffen 17 par geschmelczten Stefften darumb ain schnuer von Pariser arbait, mit 29 knöpffen.

8.) Ain Schwarcz samaten piret mit 16 geschmelczten guldin knöpffen, vnd 24 guldin par geschmelczten Stefften.

9.) Ain schwarcz samatin piret, mit ainer guldin Medeya oder zaichen, darauf ain paurfsman, vnnd 17 guldin Stefften.

10.) Ain schwarcz samaten piret, mit 7 guldin knopffen vnnd 24 par guldin Stefften.

11.) Ain Schwarcz samaten Reithuet mit 24 guldin Rosen, vnnd 24 par grossen, mit praun geschmelczten gulden Stefften.

12.) Ain Schwarcz Samathen Reithuet mit 20 par guldin dräten stefften, vnnd souil muschl.

Pinndten vnnd Karnet.

1.) Erstlich ain Schwarcz Samaten karnet, darauf ain guldin Gschmeidt, mit 13 Rubin vnnd 13 zall perlen vnnd vberall ain Perl, vnnd ain guldins knöpfl.

2.) Ain Pinten mit ainem guldin kettele, vnd daran henngenden Perlen, vnnd guldin knöpflein.

3.) Meer ain karnet, vnnd ain Pindten, mit ainem guldin kettl gemacht wie die Häfftlen, vnnd daran gehenngten Perlen, albeg drey beieinander.

4.) Meer drey Eilen lanng guldine Rösslen.

Klaider.

1.) Erstlichen ain zobline Schauben, mit rauch guldin Tuech, vnnd mit erhebten Silberen Pluemen.

2.) Meer ain zobline Schauben mit guldin Tuech vber fuetert, vnnd plaw darein gewurcht.

3.) Meer ain zobline Schauben, mit Schwartzem Damaskh vberfuetert.

4.) Meer ain madrene Schauben, mit schwarczem Damasckh vberfuetert.

5.) Meer ain zmasche Schauben, mit Toppl Taffat vberfuetert.

Enng Rökh.

1.) Ain Silbrin Enngen Rokh, mit geschlagen Goldt, vnndten vnnd oben Prambt, vnnd mit grossen geschmelczten Stefften.

2.) Meer ain Silberen Enngen Rokh, mit guldin schnierlen gestikht, vnnd auf den Ermlen, mit guldin geschmelczten Stefften.

3.) Meer ain rauben guldin Rokh, mit geschmelczten Stefften.

4.) Meer ain gauncz guldin Enngen Rokh.

5.) Meer ain guldin Enngen Rokh, mit roter Seiden gewurcht.

6.) Meer ain Silberen Rokh, mit roter Seiden gewurcht, vnnd auf den Ermlein guldin Stefften.

7.) Meer ain guldin Rokh mit wulstl, verprambt.

8.) } Zwen guldin Rökh mit gruen gewurcht, vnnd
9.) } paidt mit wulstl verprambt.

10.) Meer ain praun atlafs enngen Rokh, mit silberin Schnuern durchaus gestikht.

11.) Meer ain weissen gestikhten Atlafs enngen Rokh, die Erml mit grossen geschmelczten Stefften.

12.) Ain rot karmasin Samat Enngen Rokh, mit guldin tuech gestikht, vnnd auf dem Erml drät guldin Stefften.

13.) Ain leibfarben Atlafs enngen Rokh, mit guldin vnnd silberin schnuern gestikht, die Ermel mit geschmelczten steffien.

14.) Ain schwartzen hohen Samat, mit Klökhlwerch verprambt, vnnd guldin Stefften.

15.) Ain Rot karmasin Atlafs Enngen Rokh, mit klökhlwerch verprambt, vnnd die Erml mit geschmelczten stefften.

16.) Ain praun samat Enngen Rokh, mit guldem tuech gestikht.

17.) Ain gelb atlasen enngen Rokh, mit Schwarczem Samat, vnnd mit guldin Schnuern verprambt.

18.) Meer ain rosinfarben samaten Rokh, mit guldin Passaman verprambt.

19.) Ain rot carmasin atlafs, mit guldem tuech gestikht.

20.) Ain praun samaten enngen Rokh, mit klekhlwerch verprambt.

21.) Ain praun samaten enngen Rokh, mit guldem vnnd Silberem tuech gestikht.

22.) Ain praun atlafs, mit guldem tuch verprambt.

23.) Ain leberfarben atlafs, mit schwarczem Samat verprambt.

Jännkher.

1.) Ain rauch guldin Jännkher.

2.) Ain guldin Jännkher mit Perl gestikht.

3.) Ain gannez guldin erhebten Jännkher.

4.) Ain leibfarben Atlafs, mit guldin schniern, durchaus gestikht.

5.) Ain Schwartz samatin Jännkher mit Spanischen Kettl, verprambt vnnd geslagen guldin Rösl.

6.) Ain praun samatin Jännkher, mit geslagen guldin Rösl.

7.) Ain grawen Samaten Jännkher, mit guldin schnuern gestikht.

8.) Ain rot Carmesin sameten Jännkher mit guldin schnuern gestikht.

9.) Ain weissen Tamasckh. enngen Rokh, mit guldin Tuech gestikht.

10.) Ain Silberin vnndterrokh, vnd wamafs mit khlökhlwerch vnnd Steffen.

11.) Ain rot Carmesin Samaten vnndterrokh vnnd wamafs, mit guldin schniern gestikht.

12.) Ain praun samaten vnndterrokh, vnnd wamafs, mit guldem tuech gestikht.

13.) Ain weifs atlasen vnndterrokh vnnd wamafs, mit guldem tuech verprambt.

14.) Ain praun Samatn vbërczug vber ain Schauben.

15.) Ain praun Tamasckhen vberczug.

Ain Marderes fueter, vnnd ain Härmles fueter.

Hauben.

1.) Ain guldine knupffte hauben mit roten seiden Pöschl vnnd grossen zall perl.

2.) Ain guldine knupffte hauben, mit leibfarben Seiden Pöschl, vnnd mit zimblichen Zall Perl.

3.) Meer ain guldine knupffte hauben, mit zall perl, vnnd guldine geschmelczten Röal vnnd Perl darinnen.

4.) Item meer ain guldine knupffte hauben, mit clain vnnd grossen zall perlen.

5.) Ain gestrikhte hauben, mit grossen Zallperlen.

6.) Ain guldine knupffte hauben, mit praun Pöschl, vnnd durchaus mit clain vnnd grossen Perl.

7.) Meer ain guldine gestrikhte Hauben mit Perl, vnnd guldin knöpffen

8.) Ain guldine knupffte hauben, mit geflinder vnnd grossen Perl.

9.) Ain guldine klökhlete Hauben, mit geflinder vnnd Perl.

10.) Meer ain guldine klekhlete hauben, mit geflinder vnnd Perl.

11.) Ain guldine knupffte hauben, mit roten Pöschl, vnnd clainen Perl, vnnd gliczneten goldt.

12.) Ain guldine knupffte hauben, mit schwarcz Seiden Pöschl vnnd Perl.

13.) Ain guldine knupffte hauben, mit leibfarben Pöschl vnnd Perl.

14.) Ain guldine knupffte hauben, mit rotseiden Pöschl vnnd Perl.

15.) Ain guldine hauben mit rot seiden Pöschl vnnd gliczneten Silber.

16.) Ain Silbrene vnnd guldine knupffte hauben, mit geflinder.

17.) Ain eingewifelte guldine vnnd Silbrene hauben mit gellinder.

18.) Ain knupffte Silberene vnnd guldine hauben, mit leibfarben Pöschl vnnd geliczneten goldt.

19.) Ain guldine vnnd Silbrene Hauben, mit goldtfarben Pöschl vnnd geliczneten goldt.

20.) Ain guldine hauben, mit gliczuetem goldt.

21.) Ain guldine knupffte hauben, mit gliczuetem goldt vnnd Tintuech.

22.) Ain guldine knupffte hauben, mit gliczuetem Silber.

23.) Ain Silbrene vnnd guldine knupffte hauben, mit geliczuetem goldt vnnd Silber.

24.) Ain guldine vnnd Silbrene knupffte hauben, mit geliczuetem goldt.

25.) Ain guldine knupffte hauben, mit guldin vnnd Silberen Rosen vnnd geliczuetem goldt.

26.) Ain guldine knupffte hauben, mit Schwarcz Seiden Pöschl vnnd geliczuetem goldt.

27.) Zwo Hauben von zogem goldt vnnd Silber, Seiden nater arbait.

Goller.

Zway Goller von zognem goldt vnnd Silber Seidennater arbait.

Ain knupffts Tintueches Goller, durchaus mit geslagnen guldin Perl.

Meer ain Tintueches knupffts Goller mit guldin klokhlwerch, vnnd zallperl, vnnd geslagen guldin Rösl.

Ain Tintueches Goller, durchaus mit klokhlwerch vnnd geschlagen guldin Rösl.

Ain guldins klokhlts Goller mit Perl, ain Kragen von zognem goldt vnnd zall Perl darauf.

Ain guldins knupffts Goller durchaus mit Perl.

Ain guldins klokhlts Goller mit geflinder.

Ain guldins knupffts Goller, mit geliczuetem goldt vnnd roten Pöschl.

Ain guldins knuffts Goller, mit geliczuetem goldt vnnd Silber.

Ain guldins khnuffts Goller mit roten Pöschl.

Ain guldins knupffts Goller mit geliczuetem Silber.

Ain guldins knuffts Goller, mit praun Pöschl, mit geliczuetem goldt vnnd Silber.

Ain guldins knupffts Goller, mit geliczuetem goldt vnnd Silber.

Ain guldins knupffts Goller, mit geliczsnetem goldt vnnd tintuech.

Ain guldins vnnd Silberins knupffts Goller, mit Leibfarben Pöschl, vnnd geliczsnetem goldt.

Ain guldins vnnd Silberins knupffts Goller, mit geliczsnetem goldt, vnnd goldtfarben Pöschl.

Ain guldins vnnd Silberens Goller, mit geliczsnetem Silber.

Ain guldins knupffts Goller, mit praun Pöschl vnnd geliczsnetem Silber.

Ain Tintueches Goller, mit guldin klökhlwerch, vnnd knupffwerch,

Meer ain Tintueches Goller, mit guldin vnnd rot seiden Rosen

Ain Tintueches knupffts Goller, mit guldin vnnd roten schnuern, vnnd ain kragen vom zogem goldt.

Ain Tintueches knupffts Goller, mit guldin vnnd Schwarczen Schnuern, vnnd ain kragen von zogem goldt.

Zehen Golter von schöner weisser arbait.

Zehen krägen von zogem goldt, vnnd annder arbait.

Acht par Stimpfll, von klokhlwerch vnnd Perl.

Aindleff ausgenäte nachthauben mit guldem klökhlwerch.

Meer vierczehen Hemater, durchaus mit Seiden genädt, vnnd mit Perl guldin Resl, vnnd knopffen.

Meer dreiczehen Hemater mit Seiden ausgenädt.

Item acht hemater durchaus mit goldt vnnd silber vnnd Seiden gearbait

Meer zwelff ausgenät nachthauben.

Meer fünfczehen ausgenät haubttuecher.

Item funffczig Facenet, mit goldt vnnd Seiden aufsgenät.

Meer sechs Par kufsziechen.

Silber.

Erstlich vier grosse Silber wegen 20 markh.

Meer zehen grosse Silber wegen 39 mk. 2½ lot.

Meer acht mittere Silber wegen 24 mk. 14 lot.

Meer zehen claine Silber wegen 20 mk. 13 lot.

Meer sechzehen täller wegen 20 mk. 5 lot.

Meer ain vergulte Giefskhanndl, vnnd ain Pockh wegen 16 mk. 2½ lot.

Meer ain flaschen, wigt sambt der, so in die Chamer geben worden 17 mk. 9 lot.

Meer ain grosse Silbrine khanndl wigt 8 mk. 2 lot.

Meer vier Silberen leichter wegen 10 mk. 8½ lot.

Meer zwen silberen Leichter, wegen sambt den zwayen in der Chamer 8 mk 4 lot.

Meer zwen Pöcher mit zway dökhen vergult, wegen sambt den zwayen Pechern, so in die Camer geben worden 10 mk. 10½ lot.

Meer zwo vergult Schalen, sambt denen so in die Chamer geben worden wegen 7 mk. 14 lot.

Meer ain Salczfässl, wigt 1 mk. ½ lot.

Silber so in die Chamer geben worden.

Ain Silbrine flaschen.

Ain grosse Silbrine khanndl wigt 8 mk. 4 lot 3 quintel.

Zwen Pöcher mit zway Dökhen vbergult.

Meer ain Pecherl, mit ainem Lidl vbergult wigt 1 mk. 2½ lot.

Zwo vergult Schallen.

Ain Silbrine Gießkhanndl vnnd ain Pökh wegen 9 mk. 6½ lot.

Zwen Silberin Leichter.

In die Capellen geben.

Zwen Altar Leichter wegen 7 mk. 3 lot.

Ain weichkessl, ain wadl vnnd zway Opffer khänndel wegen 7 mk. 4 lot.

Ain kelch mit ainer Dokhen wigt 1 mk. 12½ lot.

Ain guldin kreutz mit ainem Crucifix wigt 3 mk. 1½ lot.

Ain silberen Glökhl wigt 1 mk. 11½ lot.

Meer ain pacem mit ainer Schnuer wigt 12 lot 3 quintel.

Meer in der Silber Chamer.

Ain Stukh Tamaskh, hat gehalten zwo vnd viereczig Ellen, daraufs sein gemacht worden Tischtuecher 12.

Meer ist von solcher leinbat per resst bliben drey Ellen.

Item ain Stukh Leinbatt hat gehalten 45 Ellen und ¾ meer 14 Ellen leinbat, daraus sein gemacht worden Servet 48.

Meer achtzehen vnd ain halbe Ellen leinbat, daraufs sein gemacht worden Hanndtuecher 8.

Meer fünf Ellen Damaskh, daraufs sein gemacht worden claine Tischtuecher 2.

Meer schlecht Servet 16.

Meer Pindten 12.

Meer tuecher damit man das Prot einpindt 2.

Meer silber Tuecher 12.

Meer ain vergulten Löffl 1.

Silberin Gabblen 1.

Meer ain Par Credentz messer, mit silber beslagen, vnnd vbergult 2.

Meer Protmesser 4.

Meer furschneidt gabelen 1.

Feyll zum Prot 1.

Meer ain par grosse mösser mit ainer schaiden, zum Täller prot schneiden 2.

Meer geliniert zway stukh Tischtuecher, seer guet, das ain Stukh ist mit der Histori mit Caim vnnd Abl hellt Ellen 43.

Das annder hat schön grosse pluemen hellt Ellen 53.

Meer drey Stukh Servet, halten Ellen 56 | 46 | 41 |.

Meer seer raine Leinbat, halten ellen 48.

Capellen Inventari.

Ain rot carmesin samatin Meſsgewanndt, mit ainem guldin Creucz.

Ain Alben mit aller zuegehorung, mit rot carmesin sambtin manipla.

Ain rot altartuech von rotem Carmesin samat.

Ain wanndtuech von rotem carmesin samat, mit ainem guldin creutz.

Ain rot carmesin Samaten Tuech zum Pettstuell.

Zway rot carmesin Samatin kussen.

Ain missal mit rot carmasin samat vberczogen.

Ain rot carmasin samatin kusal zum missal.

Ain Corporal Tasch, von guldim Tuech.

Ain Silberin vergulten kelch mit ainer Paten.

Ain Silberin vbergult Crucifix.

Zwen Silberin Leuchter.

Zway Silbrine Opffer khänndel.

Ain vergult pacem mit ainem cristal.

Ain silberens Glögkhl

Ain silbriner weichkesal, mit ainem Silberen Sprenngwadl.

Chamer Inuentari.

Ain Pött mit ainem Himel, Tekhen, Fueſsmantl vnnd Haubtvmbhanng, von guldem tuech; vnnd rotem Carmasin Samat, abtailt, mit dreyen vmbhenngen, von rotem carmasin Tamasckh.

Meer ain rot Zenndlene Tekh, mit zobl kell gefuetert.

Meer ain weisse Ennglische Tekhen.

Meer Maderaczen.

Ain Federpödt.

Ain Polster.

Zway Kusz.
Zwen Turkisch Tepich fürs Pödt.
Vier Sessl, mit rotem Carmasin Samat vberczogen, vnnd vergulten khnöpffen vnnd Spanngen.
Ain Tepich vber ain Tisch, mit rotem Carmasin Samat.
Drew khusz von rotem Carmasin Samat.
Ain Silberin Giespekh, vnnd Gießkhanndl.
Zwen Silberen Leichter.

Tapesserey.

Erstlich acht Stukh von Seiden, von den Siben Tugennden.

Meer funf Stukh von Seiden, mit der Histori Gedian.

Meer acht Stukh, von grossem Laubwerch, von Wollen.

Meer ain grosser Turkhischer Tepich, vber ain lannge Tafel, oder zu ainem Fueß Teppich zu gebrauchen.

Item ain Himel von Silberim Tuech, vnnd rotem Carmasin samat abgetailt mit Bukhtuech.

Meer ain Himel von Praunem guldin tuech, vnnd rotem carmasin samat, mit dergleichen guldem tuech, vnnd Samat abgethailt.

Meer zwen Tisch Tepich, von rotem Carmasin samat.

Meer ain wanntuech von gemosiertem guldin tuech mit rotem Carmasin Samat.

Inuentari was im Stall von Zeugen vnnd annderm verhannden.

Erstlich ain zeug Satl, vnnd vbertekh, alles von rotem Carmesin Samat, vnnd mit goldt gestikht, darczue ain silberen Par Stegraiff, vnnd verguit.

Item ain Praiter zeug sambt Satltekhen, vnnd vbertekhen, von rotem Carmasin samat, vnnd guldin frannsen.

Item zwen zeug, sambt zwayen Satl Tekhen, vnnd ainer vber Tekhen, alles von Schwarczem Samat, vnnd guldin Frannsen, so teglich auf der Raiß braucht wirdet.

Item Siben zeug vnnd Satl Tekhen, von rotem Samat für die Junkhfrawen.

Item Siben Zeug vnnd Satl Tekhen, mit rotem tuech so teglich für das frawenzimer braucht wirdet.

Item zwo wagen Tekhen sambt 8 wagen geschier alles von rotem Samat vnnd vergulten Pugglen.

Item zwo wagen Tekhen von rotem Tuech, so man teglich braucht.

Item ain grosse Truhen, darinnen die weissen Samatin wagen Tekhen vnnd zeugen, so zu dem Mantuanischen wagen vnnd Stueten gehörn.

Item ein Senfften, vnnd Zeug auf zwen Esl, von rotem Carmesin Samat, so der Cardinal von Trienndt Irer F. Dt. geschenkht hat.

Des zu Vrkhundt sein diser Inuentari, drey in gleichem laut aufgericht, mit hochernennter vnnserer genedigisten Frawen Erczherczogin Katherina zu Osterreich etc. hannden vnndterschriben, vnnd vorbenannter Herrn fürgedrukhten Ring-Secreten, vnnd Pedtschafften verfertigt worden, *Actum ut supra* *).

Cod. 7589. (Hist. prof. 199.) Fol. 101—121.

XVII.

Codex Ms. Nro. 10088.

Nro. 10088.

(Hist. prof. 189.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 26.)

Ueber Cardinal M. Clesel.

Satyrisches Gespräch über die Zustände der politischen Angelegenheiten etc.

Saifensieder. »Mich gedunckt aber, Lieber Khäſs-Crammer, Khulegumpt nit, vnd nit von Spinola (s) onder von Spanier.«

Khäſscrammer. »Ich schmecke den Praten vnd ist nit allein bey den Stritt-Hollendischen Religions Sachen, sondern fast an gantz Europa dem Spanier auff die Clatten zuesehen. Sichstu nit wie Er sich in alle zerrissene Händel schlagen vnd mischen thuett. Was gehet Ihm das Gulgische Achische Mullheimbische Savoische Wesen vnd sonder vnzälbare Handel an, Nun will Er dennoch seinen Schnabel in allen Prein stecken, was soll es gelten, Er wirdt das Böhemische Wesen auch dirigiren wollen.«

Saifensieder. »Es ist war, daher Bruder habe acht, traut nit, der Teuffel ist Seltzamb, du magst mir glauben, Werden wir vnsere angefangene glückliche impressa nit mit aller macht continuiren, So helffe Gott die Spanier bringen wir sonsten woll nit auſs dem teutschen Land sonderlich wanſs der Teuffell in Böheimb soll führen.

Khulegump. Khulegump nit, bey dem Khreitz Khäſs Gotts Sackcher Pfeffer, ich hetts woll auch sorge.

---

*) Vgl. Herrgott, Mon. August. D. Austr. III. 1. Auct. Dip. LXXVIII. 1553. (Was Catharina nach Pohlen mitnahm.)

Nro. 10088. *KhäßCramer.* Aber wie dem allen, wolte ich doch schier hoffen, es werde einmahl das Römische Reich die Augen aufthun, waß solle Spanien sein, wenn man recht zuesamen thuth.

Saifensieder. Daß ist war wan man zuesammen setzen thut aber vnd abermal aber, sag aber wie meinstu das man daß Zusammen setzen anstellen soll, die fürnembsten vnd Ansechlichsten Länder gehören dem Hauß Oesterreich zue, vnd Spanien dirigirt das gantze Hauß, waß er wil muß schon geschehen, Ist alles auf diese Weise nit allein an allen orthen in dem Reich, sondern khan von andern außländischen Königreichn in das Teutschlandt khomben, wie, wo vnd wan er will.

Burland de Burlan. Hörch wie stehen die Glieder des Reichs, anderst nit, alß die zeen in einem versottenen Khalbskopff, Es were viell von dieser Sachen zuereden, aber gemach mit der Brautt; Sie ist eine Erste *puis, pais parlestas,* es khommen dorth Leuth wo wirdt dieser guethe alte Datti hinauß wollen, Lieber KhäßCrammer halt ein wenig sprach mit Ihm.

Khäßkhramer. Wilkhumb Wilkhumb Lieber Alter Vatter, wie gehets, wie stehets.

Deutsch Vertrawen. Es gehet vnd stehet, das es wol besser sein möcht. Ich für mein Person muß es geschehen lassen, vnd gleich gedenkhen, das Alter an mir selbst sey ain Kranckheit, vnd auf die Kranckhait folge das Sterben, wolt schier wünschen das heut dran sein solte, ich erlebe doch kain beßerung.

Khäß Cramer. Wie da alter, wie da, heißt es dan nit mehr, der Gott vertrawt, hatt wol gebawth, wer seyt Ihr mein Lieber Alter Vatter?

Alter Datti. Ich bin das Alte Teutsch Vertrawen, bitt gar freondtlich, du wollest mich bey dir in der Stille bekhandt sein lassen.

Khulegump. Khulegump nit, Bruder weich nit von der Laufsmuhl, Khulegump nit.

Saifensieder. Was magstu für Lerma Lieber Khulegump nit.

Khulegump. Ich siehe dort im Thal heraufkommen ein Post.

Stuffela. Terrara Terrara Terrara, Der Khayser khombt Terrara.

Saifensieder. Horch lieber horch, soll wol der Khayser khommen.

Burland de Burlanda. Ey der Khayser Reuttet nit auf der Post, es müste nur der Vice Khayser der Khlösell sein.

Teutsch Vertrewligkait. Ich muſs doch deiner, vnd [illegible]
des Vice-Khaysers lachen, warlich wo Ich noch durchgezogen, so sagt man, das der Khlösell den Kayser in den maisten Handlungen vertretten thue.

Khäſs Cramer. Man wil schier glauben, es lasse Sich der König aus Spannia auch bey der Naſsen führen.

Saifensieder. Ich weiſs nit viele aber das weiſs ich, wie der Khlöſsl will also wil auch der Pabst, vnd wie der Khlöſsel den Segel spant, also muſs der Pabst das Schiff regieren, das heist recht So gehet der hinter vorn an.

Khulegump. So hör ich wol, auf dise weiſs, so were der Khlösell alles in allen.

Burland de Burlanda. Es muſs schier also sein, dan Spannia gibt Ihme das Gelt der Khayser die Weldt, der Pabst den Himmel, sampt einen Stattlichen Cardinal Mandtel, mich dunck es sey auf ein Beckenbuben genug.

KhäſsCramer. Aber was gehet vnſs dieses alles an, nimbt ers doch nit auſs vnserm Peutel.

Saifensieder. Mir gefelt es wol, den es taugt mir in mein Khramb, hab Ich den Khlöſsl, so hab ich alles.

Burlandt de Burlanda. Wan du denselben recht Palsamierest, so schmeckt man Euere Sachen desto weniger, Silentium, wir wollen ein wenig loſsen, was der Postilion guts sagt.

Postilion. Terrara, Terrara, Der Khlöſsl hat in die H* g*, Terrara der Khlöſsl, Terrara der Khlösel hat den Mantel b* Terrara.

Burland de Burlanda. Das dich Botz hundert tausent Sacker Zuckher vnd Härings Naſsen durcheinander, da muste wol der Teuffel an seinen aigen Khind zu einen Schelmb worden sein, hörstu nit was dieser Postilion von dem Khlöſsel sagt.

Khäſs Cramer. Ey ich habe ja die Ohren bey mihr, Ich höre jo wol, was dieser Vogel singt, Ey das sein Postilion vnd Pottenzeitung, vnd weil in der Bibel noch nichts davon geschrieben stehet, bin Ichs zu glauben nit schuldig, Ich glaubs auch nit, Postilion hin Postilion her, dan Ich weiſs das der Khlöſsel allezeit ein hoffman gewesen.

Burland de Burlanda. Vnd das dieses Wahr sey, Schreib man den Loblichen vnd Lieblichen Frawen Zimmer vmb bericht zue, Er lest ihm wol nit Spotten, Er gab vor Jahren einer Schönner Damma 100 Ducaten vnd that Ihr doch mehrer Schaden nit, alſs wan ein Fuhrman vor dem Wirtshauſs Schmatzen thet.

Khulegump. Die Warhait zue bekennen, Ich bin fast des Khäſs Cramers mainung, das wer der Ehren gar zu

Dec. 1608. viel, wan man so Schöne vnd gar Newe Kleyder verderben solte, was wierdt der Vatter Pabst dartzu sagen, doch auf dem ärgsten fall, vnd gesetzt, Es wäre ihm also, Warlich Saiffensieder du must in Solchem Nottfall das Beste darbey thun.

Saifensieder. Warumb ich? Soll Ich dem Klöfsell seine b* Hofsen waschen, so höre ich woll, wan nur nit bey der weil vnd in einer Nothfall muste auch dem Pabsten gar in A* l*, ist mir nit gemeint, mein Khalegampt nit, leg meine Schuh an, vnd verrichts selber.

Burland de Burlanda. Er meints nit also, es were dir halt um den Schlechten Vncosten zu thun, das du die Saiffen etwas schärffer machest, du must halt ein zweye Pfundt handtstreck vber den gewönlichen Saiffensatz wegen, treibt man den Teuffel auſs durch Pelzebub. Ergo, das Argument ist guett, wan es schon stinckt, *ad rem*, wir wollen den Postillion recht fragen.

Saifensieder. Lieber Postillion, wie stehen die Sachen, was hat der Khlöfsl zerrifsen?

Postilion. Ich sag nit zerrifsen, Ich sag Er habe in die H* g*, habt Ihr es nit gehört, Ich hab es wol geschmeckt. Darumb reith er erst nach Rohm, der Khlöfsl wil entweder einen andern Rock vnd Hosen haben, oder der Pabst sol Ihm sein Geldt wider geben, den Er muſs eilend auf den Churfürsten Tagk, man wartet allein auf Ihm, Ihr Herren ich muſs forth. Terrara Terrara.

Burland de Burl. Da haben wirs Hic jacet in dreckis, qui modo Reutter erat: Es ist aber kain Wunder, dan Er hat gar starcke Prockhn, nemblich die Böheimb vnd Vngerische Cronn, der Friaulische Krieg, die Luther'sche-Catolische vnd Calvinische Religion, vnd des Dings so viele gefrefsen vnd ein Starckhen Trunck von turckischen Mofsla, damit die vngerischen 60 Dörfler hinab zu schweiben, in der Hitz zu sich genommen, das Ich die beysorg trag, der guthe Herr, werde es mit der hautt bezahlen müfsen, Es hatt zuvor Ertzhertzog Maximilian seinen Leibmedicum Herrn Seyfridt Preiner verordnet, gedachten Herrn von dem Hitzigen Landen vnd schwerer negotiis, an ein khuel vnd Stilles Orth zu retrahiren, vnd also zu accommodiren, damit die Vngerische Lufft vnd Speiſs nit etwan wie die Böhemische, immer im Pauch oder Peutel mehr seltzame Windt machen.

Der Vertraw. Lieber Burland, du bist halt de Burlandis vnd interessierter vnser Negotium, schweig einmal stille, Aber du Chäſs Cramer, merck was ich sag, nemblich so viel Ich kenne mich selber nit, viel weiniger iziger

woldt lauf, sol man dan mit einem so wichtigen werck alſs der Churfürsten tag ist, allererst wartten, biſs der Pabst dem Khlöſsel neue hoſsen machen lest, das muste wol ein Wunder sein, was hatt der Pabst vnd des Klöſselſs Hoſsen auf den Churfürsten Tagk zu thun. Nro. 10088.

Khäſs Cramer. Mein Liebes vnd Vnschuldiges Deutsch-vertrawen du vbersichest ja den Handel nit, setze dich aber vber die Rechnung, vnd bedenckhe, weil Er Khlöſsel, ein zeithero die Khayser vnd Könige hin vnd her gesetzt vnd des Hauſs Oesterreich wichtige Sachen, schier allein regieret, wie kunde Er itzund, da man Einen Römischen Köning machen soll, ohn Verletzung seiner Ehren auſsbleiben, Solte Er den in seinen besudelten Hoſsen erscheinen vnd zu erhaltung seiner reputation vor, vnd die Churfürsten hernach gehen, so wurde man den Pratten Schmecken, da hats abermal ein mühe.

Saiffensieder. Ach heiliger Vatter Pabst, befurdere die Sach, Ich wil selbst das tuch zum mantel geben.

KhäſsCramer. Vnd Ich zum Hoſsen.

Burland. de Burl. Also ist gutt in die Hosen S* wann man zu Neuen Kleydernn so freygebig leute findt.

D. Vertraw. Was habt Ihr für Vrsachen, das Ihr kegen den Klösel so freygebig seidt, ist Er doch ein Papist.

Sayfensyeder. Ich sag nichts, mein Salben ist guth, wer den Chlöſsell kent, der kan ihn brauchen, last Ihm seine Sache zwarr zahlen, aber ist die Arbeit darnach Centum pro cento erhelt einer wo nit mehr, der mit Ihm recht kahn vmbgehen.

Khäſskramer. Liebes Vertrawen, Sol ich nicht ein Par Hoſsen auf einen Solchen Man wagen, Papisten hin oder heer, man kan Ihn dennoch nit zeihen, das Er der Religion die Augen auſsstech. Man frag Oesterreich, Vngern vnd Böheimb, Mehren vnd Schleſsien Ey lieber, es sein die Papisten auch gutte Leutte, das sag Ich von Ihm, Er red von mihr, was er wolle, Er khan hangen vnd haben, vnd Sich den handel schicken.

Das Vertrawen. Das hangen vnd haben ginge wol hin, aber Sich in den Handel schicken, hatt vor Jahren geheiſsen, den Mantel nach dem Winde kehren, vnd auff beiden Achseln Wasser tragen, Was soll aber diſs sein, Ich gedencke wol, das Er alſs ein Papist wider die Kätzer auf der Cantzel sehr schrecklich geschrien, viel geschrieben, vnd hin vnd her angetrieben, wie man mit den Kätzern vmbgehen solt, also das Ihn zur selbigen zeit kein eintziger Ketzer loben wolte, wie kompts dan, das man mit ihm an itzo so heimlich worden.

Nro. 10068. *Kuhleg.* *Tempora mutantur.* Man muss solche Sachen *in dubio* zue den besten auslegen, auf das durch Vnbegrundtes Vrtheil keiner Vberailet werde, disses Orts felt mir ein, warumb Ertzhertzog Maximilian wie der Burland de Burlandis hievor vermeldt, den H. Chlösen *in curam* genommen vnd so fleissig seiner wartten lassen.

Das Vertrawen. Mein Khulegampt nit, du verstehest den handel nit recht, Burland Burliert nur, Ich achte nur dergleichen Chur wol nit, Er hatt Ihn setzen lassen, damit Ihn die Mucken nit bescheissen, dis Ding helt viel in ihm.

Kuhleg. Ich habe wol eins vernommen, das Er Herr Khlösel wider gedachten Erzhertzog Maximilian Peccirte, aber es ist schon lang eine lengst verzeihene sache, Warumb hatt man Ihn nicht lengst darumb gestrafft.

Das Vertrawen. Nitt wider den Maximilian allain, sondern wider alle Ertzhertzoge, vnd wider Jedem in sonderheit auch so stark vnd so fürsetziglich, das, wan man Ihn zur selbigen zeit deswegen gar hette straffen wollen, so were sein Becken Schurtz gar zu gring gewesen, vnd weil die Ertzhertzogen lange Rabisch halten, auch in viel wegen verspurt haben, das Er Sich das gantz Hauss Oesterreich bemechtigen wolte, vnd von diesen Dingen nit aufhören wurde, haben Sie ihn so lange, biss Er besser Klayder bekommen, zuegewarttet, vnd immerdar Achtung geben, das so bald Er vermaindt, an dem Sichersten zue sitzen, Sy ihm ein recht Ertzhertzogisch Platzl geben khunnen.

Khuleg. Die Herrn von Oesterreich haben vil wunderliche sachen, das gröste Wunder aber ist, das Sie in Ihren Sachen so langsam gehen, man sagt woll auch von vns Schweitzern, das wir zum gaugklen so gar behend vnd artig sein.

Das Vertrawen. Du hast indistincte geredt, vnd gefehlt, aber also sag, Langsamb in Straffen, vnd in Begnadung behend, vnd dis ist von alters also vnd So bekandt hergebracht, das die Leut lestlich vernommen, es muste allezeit hinfüro auch so verbleiben, Ich wolte aber der Sachen rechts thun.

Kuhleg. Lieber lehre die Leuth nichts bösses.

Vertrawen. Nichts Bösses, aber wol etwas so hoch nottwendig wäre.

Kuhleg. Was da?

Vertrawen. Die Herrn von Osterreich sehen vnd Spuren, ja sie Stolpern gar darüber, das Ihr bekande freygebig vnd mildigkeit in einer solchen Veberflüssigkeit ist, das die itzige wellt, eben der Vberflüssigkait halben, gleich-

samb einen Verdruſs darob bekhommen, da wolt Ich rahten, das Sie nunmehr fein algemach anfingen den Peutel bey den Riemen selbst zu halten; vnd gedencken, wie Ihre Diener alleweil reicher vnd die andern Vnterthanen Immerdar Vbermutiger werden, mich geduncket, es wurde in wenigen Jahren viellen, wie den Fröschen mit ihren Köningk beschehen, vnd es doch letzlich sein. Nov. 1608.

Kuhleg. Ich gib einem andern mit maſs, Jrer seind viel, was einer nit weiſs, soll ja der ander wiſsen, Ich muſs wider vber den H. Khlöſel wischen, horch Saifensieder, mir kombt der process suspect für, der Ertzhertzog Maximilian ist Parthey, vnd kan derwegen nit richter sein, also ist ein notturft ein Vnparthaysch zu suchen.

Vertrawen. Ich verstehe, Es werde der Pabst zu Rohm sein.

KhäſsCr. Eben derselb ist auch suspect.

Vertrawen. Weil man dan keinen richter haben will, mit der Schrifft herfür, man durchsuche vnd Veberlese fein öffentlich des H Khlöſsels schreiben, so kan man sehen, ob seine wort mit dem werck, vnd baide mit der Rädtligkeit vbereinstimmen oder nit.

Saifensider. Ey was wolt man lang die zeit mit den Brieffen verzehren, mit ihnen den Feur zue, hatt doch ein jeder brief schon sein andtwortt, man macht den Leutten nur noch mehr nachdencken vnd grubeln.

Kuhleg. Freylich wol dem Fewer zue, es were den Sache, das das Hauſs Oesterreich auſs ihren sonderbahren geheimbnuſsen, etliche wichtige Originalia verlohren hette.

KäſsCr. Nichts durchsucht, was bedarf man viel den Originalien, hat man Ihrer doch lange zeit entrhaten, Loſs Saiffensieder, Ich muſs dir eins in die Ohren sagen, Pots Pestilentz nicht viel Brieff durchsucht, es wurde sonst die Sache lauſsig werden.

Saiffensider. Es gehet mir auch im Kopff vmb, hette Ich meine brieffe wider, Ich wolt mir gleich das geldt auſsm Sinn schlagen.

KhäſsCr. Es ist mir fast auch also, aber lestlich, was frage Ich nach den brieffen, man waiſs ohne das wol, das Ich dem Hauſs Osterreich nit viel guts gönne.

Kuhleg. Diſsfalſs fechten mich meine Brieffe nit viel an, es ist mir nur laidt für andere gutte gesellen vnd Aydsgenoſsen.

KäſsCr. Ey Ey vnd abermal Ey, dat dir de Düfel in die Lief fahre, nun wird sich vnser impresse abermal stecken, man hatt das Hauſs Oesterreich gar zue hart an den Kopff

[illegible] gestofsen, Sy werden den Posfen mercken, vnd selbsten zue Ihren Sachen schawen.

Saiffensieder. Ich hab sorg, nit allain das Haufs Oesterreich, sondern Sachsen vnd Bayern, die werden vnser gespan vnd gforth khennen lehrnen vnd beyderweil die andern Fürsten auch informieren, das ieder sein Rofs beim Zaum halte.

KhäfsCr. Ey so schlag der Teuffel *à travers des mille diabolo.* Wir drey sein fro, das wir vnfs von des Kaysers vnd vnserer Fürsten Joch vnd Dienstbarkeit herausgehauen haben.

Saiffensieder. Mir ist aber darüber auch wol laidt, für die vberige betrengte teutsche Libertet, Ich wolt maines theilfs nach allen vermögen gern dartzu geholffen haben, vnd noch, wen die Ehrliche teutsche Nation, auch so lädig frey vnd lofs sein kundt, alfs wir drey.

KhäfsCr. Lofs Khulegumpt nit, *un petit mot.* Es wirdt aber hart hergehen, den die Fürsten haben einen grofsen Adl zu Ihrer devotion.

Khulegump. Still mit der Fiedel, damit es der Saiffensieder nicht höre, man greif die Sache an wie wir in der Schweitz, vnd Scheer den Herren vnd Knecht vber einen Kamb, das solt es gelten, Es solten die teutschen Fürsten in den nägsten dreyen tagen Ihr Joch nit zu hoch bringen, wir befinden vnfs bey der Prob gar woll.

KhäfsCr. Kuhlegumpt nit, Dein Fürschlag der ist guth, vnd wol fundirt, dan bleibt der Adel, so ist es eben Garufs Gaulus — vnd vier (4) hossen eines tuchs, sie wollen doch allezeit befser sein, vnd vber andere Dominieren, vnd ob dis werck schwär genug, so ist doch nit vnmüglich, Ich trag gleichwol beyneben die beysorge, es werde die gantze roche Materi sich in einen tigl setzen lassen vnd schmeltzen, Verstehe mich, wie Ichs maine.

Khuleg. Du meinst die Fürsten zusambt den Adel, eben dieses ist auch meine mainung, dero wegen Schmeltzer vnd Distulierer her.

KhäfsCr. Mein Lieber Khulegumpt nit, Es gereth aber nit mit einem jeden, also wie dir, die welt ist itz nit mehr wie vor Jahren Rundt, sondern viereckt.

Khuleg. Wagen gewint, Wagen verliert.

KhäfsCr. Ich hör das Sprichwort, der aber, so den Verlust in einem frechen Liederlichen Spiel empfindet, hatt darnach desto gröfser Reu vnd Schmertz weil Er dieser Wagnufs mit guetten Ehren hette können gevbrigt sein, Warhafftig es ist Sicherer nit gleich den Paumb zusambt den Wurtzeln herauszunehmen, sondern Ihne anfangs von den

Wurtzeln ledig zu machen, vnd wil Saiffensieder, der mit seiner Saiffen fast alle windeln wescht, aufs der orth seiner Saiffen wol weifs, wie die vnfletige forma von der Materi soll hingewaschen, vnd ains von den andern separiert werden, wurde er sich auch desto leichter gebrauchen lassen, wan man den Adel nit beruhren thet, dahero zu einem Exempel vnd Prob, hab Ich vnd Er von dem Landt ob der Enfs mit zuezihung allerhandt guetter informanten vnfs dahin vergleichen, wie so wil der Alte, als Nadl Neue Böhemische Köning, von den Böhmischen Vnsaubern Danckhen *et vice versa* kund separirt werden. Nro. 1088.

Khuleg. Ich habe den Anfang dieser Separation schon verstanden, vnd gehet die Sache zimblich von Statt, Aber ich trag die beysorg, das diese Separation vnsern vorgestelten Scopum nit erreichen werde.

Käfscr. Warumb nit? *Dimidium facti, qui bene coepit habet.*

Khuleg. Meine mainung ist nie gewesen, die Grandes vnd Landtherrn allein von Ihrem Konigk vnd Landtsfürsten frey zue machen, den Sie ohne das, was Ihnen gefelt, thun vnd lafsen können, Mein mainung ist gewesen, der wollgebornen Libertet durch vnd durch zu helffen. wie geschicht its dem gemeinen man in Böheimb, ob schon der Waldt vmb vnd vmb verherdt ist, vnd baide Köning gar herausgeschlofsen werden, meinstu nit mein lieber KhäfsChramer das auf der Seyten der armen Leuth, die letzsten ding vil Arger, alfs die Ersten sein, du weist, vnter was erschreckl icher dinstbarkeit die Landtleuth das Arme Volck eine Zeitlang gehalten haben, derogestalt, wo diese Landtleuthe Ihren Köning nit hetten fürchten müfsen, sie den Vnterthanen die Hautt wol gar vber den Kopf gezogen hetten.

Nun ist der Köning hinwegk, die Forcht ist erloschen, vnd die zuflucht der Armen ist gantz ohne Hülff. Haist dan dis der Wolgebornen Libertet woll gehaust? Das glaub der Teuffel Ich nit.

Käfscr. Holla, Holla, *Senza colera*, woher, woher mein Lieber Khulegumpt nit, gib dich zu peth, ruhe guet Kröpfl, wir haben diese Sache bey vnfs so weit gebracht, das wir nit allein von dem Spanischen Joch erledigt, sondern das Graffen vnd Herrn jedoch gegen geburlicher bezahlung, vnsere Diener sindt. Ist dan dis nit gnug, gelt mein Lieber Khulegumpt nit, das haist der Libertet recht auf die fuefs geholffen; Lafs mir einer das KhäfsCramer sein, sonderlich weil Sie solche Ladenknecht vermögen.

Khuleg. Ich mufs bekennen, es ist die Sache in Hol-

Nro. 10066. landt weit khommen, aber habe Acht, Lieber KhäſsCramer, damit der Abgehackte Paumb nit von der Wurzel aufschlage, Adl ist Adel, Herngegen sein Khäsen vnd Dreck nachbauwren, meinstu Lieber KhäſsCramer, Graff Moritz wurde des Heiligen Grals vmbsonst huetten, Scheppaff zeuch mir den Haar durch, wan Graff Moritz vnd seines Gleichen wolten Knecht vnd nit Herrn sein, Er hette wol gewust, das Er den Köning auſs Hispania, mit gröſsern Ehren, alſs etlichen ChäisCrammern dienen khundte.

Khäſscr. Lieber Khulegampt nit, es hatt ein Riſsel.

Khuleg. Was da?

Khäſser. Graff Moritz vnd Seinesgleichen sein nit papaui,

Khuleg. Ey das hatt nichts zue bedeuten, was ist einem Ehrlichen Soldaten vmb die Religion, ja wol papau, die Religion ist nit seiner profession, laſs Er dieſsen Handel für München vnd Pfaffen damit sie die Suppen nit vergebens freſsen, ich glaub du wolst mich auch gern foppen, alſs wan man nit wuste, wan in Hollandt der Pfeffer auf, vnd die Religion abschlagen thue,

Khäſscr. Glaub mier Kheeklich Lieber Khulegampt nit, man hatt in Hollandt ein Steiffes aug auf die Religion.

Khuleg. Ja wenn man gnueg geschlaffen hat, so sicht man allererst vmb die Religion vmb, wie kombts dan, das man bey so schartffen Augen die Arminianer vnd Gomoristen an einander wachsen lest, es gelt mir ein Thaler, es wirdt ein rechte wesch werden, Ich habe allezeit gemaint, die Gewiſsen der Menschen sollen frey sein, vnd man solle kainen zu kainer Religion oder Opinion nit nöttigen. Aber man frag die Arminianer vmb dieſsen Punckten, Barnefeldt schreibt vber dieſsen ietz wol anderst.

Khäſscr. Er ist ein Ehrlicher Man, Was schreibt Er dan?

Khuleg. Frag Ihn gleichwol, bey vnſs sagt man, dem Graff Moritz sey der Dinst zu lang, die Bestallung zue klain, der Vnverstandt der Khäſskramer zue groſs, er hat gemaint, man hette Ihm lengst die Länder mit einhelliger Stim offerirt, weillen es aber nit einhellig beschehen wollen, so muſse er die Widerseſsigen bey den Haaren herzuziehen, dortzu dan der Neuliche entstandene Religions Streit, die taugsambe Praeparatoria machen mueſs.

Khäſscr. Lieber Khulegamp nit, du bist in Sachen zu wenig bericht, vmb dieſses Religions Streits willen wirdt man nit gleich landt vnd leuth zu Sich nehmen können, Hoha Hoha, wo gedenkstu nur hin.

Khuleg. Mitt recht wol nit, da es aber beschehe, soll

es ein Wunder sein, Warum haben sich den die Niederländer von ihrem Herrn gezogen, wo wollen den an itzo die Böhemen auſs, ist nit allzeit die Religion der Decken Mantell.

Khäſscr. Zwischen vns baiden gehet diese Conversation woll hin, noch eins will Ich dir allein vertrawen, es werff Graff Moritz trumpff auſs wen er wölle, so ist man schon gefast, Barnefeldt vnd sein Tochterman zehlen ihme seine tritt, vnd macht Er den Anfang, so macht Barnefeldt das Endt, vnd wir können mit guthen Ehren ihrer ab, iere dinst seind hernach bezhalt. Vnd auf dieſse weiſs haben wir eben die libertet, wie du mein Lieber Khulegumpt mit in der Schweitz.

Khuleg. Wan es geschicht, so glaub Ichs, es darft Barnefeldt wol auch zu Spaet kommen, es gibt heuer seltzame constellationes

Khäſscr. Waſs wiltu? Solten wir diese Leute nit flatieren, wie muste vnſs beschehen, wan der Anstaadt Sein Endt erraicht, Loſs vnser Sache, Contra Spania zuvor recht stabiliren, wir wollen alſsdann dieser Haacken schon ein Stiel finden.

Khuleg. Ich main es guth, *de his alias.*

Khäſscr. *Deo gratias.*

Act 2.

Khuleg. Nun weitter im Text, die Libertet schreyet noch immer dar vmb hülff, wie man nur ainmalſs vber die Papisten wischen, dann ihre Pfaffen thun der Libertet sehr groſsen Vbertrang vnd Verfolgens vber die maaſsen.

Khäſscr. Mitt wem, vnd wie da?

Khuleg. Sie haben ein Spiegelfechten erdacht, das haiſsen Sie *Conscientiam*, das solle so ein Wunderthure sein, das Sich die Libertet nit drein schicken khan, vnd muſs doch than.

Khäſscr. Ich habe von diesen Handel auch wol was Waenigs gehört, freylich woll, mein Lieber Khulegumpt nit, ist dis der Libertet eine Schwere Puerdt, vnd wirdt je länger je Schwärer, dan eben diese Papisten subornieren die Conscientiam, Sie solle alles bekennen was sie Vbelſs gestifftet.

Khuleg. Ich muſs des Einfeltigen Papisten lachen, bey vnſs bekendt man nit gern, wan der Hencker einen gern am Rucken leigt, aber wie were der Sachen zue thun, soll man die Papisten alle mit einander oder allaine die Pfaffen, oder welche auſs ihnen hinweg reumen.

Khäſscr. Nichts behuet, alle mit einander, so gehet

Nro. 1068. es in einen Streich, in einer mahe, weil das Eifsen einmall Warmb worden, soll mans Schmieden.

Khuleg. Wol recht, aber Sie sein leider Starck, vnd ist zue fürchten, solte man ein Universal Werck machen wollen, man möcht das Schlaffend Kindt aufwecken, bey leibe nit, fein gemach, fein guttig, fein gemählig, stofs sechen nit abb, singen die Pauren von Hoselbach, wir wollen den SaiffenSieder zu Rhat zihen.

Khäfscr. Bey leibe nit, den Er ist Selbst ein Papist, was wenig wollen wir Ihn wol fragen, nemlich sag vnfs Lieber Saiffensieder, nachdem du ein Papist bist, ob alle Papistische Pfaffen nohtwendig sein, vnd welche man in der Weldt entrhaten möchte oder nit.

Saiffensieder. Ich alfs ein Papist mufs bekennen, das die Papistischen Pfaffen vonnötten sein, Aber vnd da etwan derselben zue viele seindt, vnd man etliche entrhaten wolt, So weren es die Jesuiter, wir leben bey vnfs ohn dieselben gar woll.

Khäfscr. Hab Danck Lieber Saiffensieder dieser Andtwortt, Khulegampt nit, wie gefelt dir dieser Schmidt, meinstu nit wen wir die Jesuiter vertreiben, Es sey mit der Vbrigen Pfafferey auch schon geschehen.

Khuleg. Ich mein wol auch also, Aber Still mit der Fiedell, den wan der Saiffensieder vnser intent völlig weifs, Er dörfft aufs der Compania tretten, Ich mufs weiter fragen, Saiffensieder in vertrawen haben wir dir wollen entdecken, das weilen wir sehen, wie hoch die Jesuiter die teutsche Libertet beschweren, haben wir vnfs furgenomben, dieselbe hinaufs zu raumen, Was heltestu davon?

Saiffens. Ich halt viel davon, trag aber Sorg, weil sie allenthalben so guette vnd Stercke Patronos haben, es wurde Schwer hergehen, *Sed quid tentare nocet?*

Khäfscr. Ey was! haben wir nit albereit schon ein feine Prob mit Böhemen vnd Vngern gemacht? trutz Kayser vnd Zweene König, vnd soll es auch das gantze Haufs Oesterreich sein. —

Saiffens. Glück zue Schön Wetter, Ich will entzwischen ein gang haimb thun, wan Ihr nun mit den Jesuiten fertig seidt, vnd die andern impressa fürnehmen wollet, so last michs wifsen, Ich komme alfsbaldt.

Khäfscr. Es bleibt dabey vnd denckt den Sachen nach, *me recomando.*

Khuleg. Was maint Er mit der andern Impressa.

Khäfscr. Er maint vnd deuttet, wie wir hievor voranlast haben, das man zu erhebung der teutschen libertet,

die Köning, Kayser, vnd Fürsten in ain besser Ordnung bringen werdt.

Khuleg. Ich habe den Pratten gekostet.

Khäfser. Wolan frisch auf, die Handt ans Werck, Brueder gib fewer, wir wollen ainmal guette geschier machen, reifshin, nach Haidelberg vnd sag an, Jetz seys zeit, Ich wil entzwischen nach Böheimb vnd Oesterreich.

Khuleg. Ich solt aber auff den Synodum Nationalem wartten, es möchte sonst, weil wir andern Vnglück ansäen, entzwischen vnfs selbst blüehen.

Khäfser. Die raifs ist baldt verricht, es kan aufs dem Synodo das Vnglück so grofs nit werden, wir haben den Vortell, wollen sie die Arminianer vnd Gomoristischen Pfaffen nit vergleichen so jagen wir baide zum Teuffel.

Burlandt de. Wer muste darnach Seelsorger sein, gewifslich ain jeder vor sich selbsten, kauf ihm ein jeder ein Bibel, alsdan lehret der h. Geist alle Warhait.

Khäfser. Wir haben in Hollandt lange ohne Pfaffen gelebt, Sie machen doch nichts, alfs die Leute gegen einander zue verhetzen, mit ander Leuth Schaden sol man Witzig werden, hette das Oesterreich, oder wol das gantze teutsche Landt die Pfaffen nit an einander Wachsen lafsen, die Sach stunden anders alfs Sie seyn.

Khuleg. Ich lafs letzlich auch geschehen, Ich komme doch ohne das selten genueg in die Kirchen, es ist mir so gar gnöttig nit vmb der Religion, Allein darumb mag ich kainen Pfaffen vmb mich laiden, weyllen Sie einem das Gwifsen allezeit beschweren, vnd verbietten ainem ein Dingk, vnd thunfs daneben selber, Nun wol an so raifs halt auf Haidelberg, Lieber wan du nach Böheim wildt, so gib ich dir ein weil das gleit, So khönnen wir auf dem weg noch wafs nöthigs von Sachen reden.

Khäfser. Woll guettt nur immer fort, wan Haydelbergk an itzo an die drey Geistlichen Churfürsten schraibt, Er könne vnd wolle die Jesuiter in der Nachporschafft nit laiden, vnd begert derowegen stricte, man soll Sie hinwegk thun, so ist es schon ein feerer anfang zue ainem weittern Procefs, dan Ich weifs, ehe Sie das thun, ehe mufsen alle Münch vnd Pfaffen in den Harnisch, so gibt es alfsdan ein rechten Pfaffenkrieg ab.

Burland. Also muefs man wider die rechte Landtstrafsen finden, abermal forth, wollen die Churfürsten diesen Procken nit schlucken, mit Heinrici IV. recept herfür, vnd die 3 Churfürsten Selbsten in curam genommen, es solle wol seltzame Fedes machen.

Khäfser. Ich höre den Wolff wol traiben, bey dem

Kreutz Khäss alle weill forth, so wirdt vnserer intention auf baiden Plätzen wol gehauset, den erstlich werden wir der Pfaffen vnd dan zuegleich der dreyer fürnembsten Fürsten ledig vnd loss, vnd gibt der Pfaffenkrieg ein solchen geruch, das die Fürsten den andern Pratten nit schmecken, Ey lieber feyer nit, red selber mit den Churfürsten.

Khuleg. Du bist besser bekhandt mit Ihme alss Ich, zuedem wolt ich dir in dein Directorium nit gern eingreiffen, sich da gleich itzundt kombt sein Obrister Hoffmaister mit deme Vberhacke ein wenig diese Materi, so viel den Pfaffen Sturmb belanget, du wirst baldt sehen wie oder wan. —

Khäsur. Herr Hoffmaister, G. Herr *un mot de importanze* die Herrn Käsekramer fragen wer Römischer König werden soll. Begehren die Saiffensieder zuewissen, weil H. Cardinal Khlössell Römische König zu Pachen verschworen, wer doch auf Absterben Ihrer kays Mt. *Vicarius Imperii* sein wolle, 3 wolten die Khulegump nit, auch ein guettachte vernemen, weil man durch die Papistische Pfaffen nun gar Lange Jahr in dem Römischen Reich, viel vngelegenheit verspüret, wie man demselben vorbawen, vnd in sonderheit, ob nit ein mittel were, das man die Christlichen Churfürsten, alss die Capita der gantzen teutschen Pfafferey vor aller Arbeit hinwegk reume, vnd also die Römische Regierung auf ein frischen grundt pawen soll.

Khuleg. Bitt G. H. vmb verzeihung, das Ich was Wainige addiere, meine Herren Khulegumpt nit fragen auch diss ob nit das Königreich Böheimb also ein Handthabend filial zu einem vnd andern taugsamb sein wolte.

Hoffmaister. Eure fragen sein wichtig, vnd bey meinem Gfürsten mehr mahl angebracht, hoch delieberirt, in demselben so viel vnd vnderschiedlicher weiss practicirt worden das mir nit muglich *extempore* zue antwortten Ich will mich in den Einkhommen Savoischen, Venedischen Hollendischen, Engellendischen, zuevoderst aber in den Frantzösischen vnd Klöselischen Pragerischen schreiben etwas recolligieren.

Khäscr. Wol guet, aber interim, was gedunckt dem H. Hoffmeister, ein vertrauliches parecae kan nit schaden, wir khennen nun mehr ein lange Zeit einander, weiss der Herr nit wie wir zu Fontebila in Franckreich waren.

Ob. Hoffm. Nun kenne Ich den Herren, vnd bin bestendiger Vertreilligkeit, derowegen mein einfeltige mainung diese were, weil H Chlösel König vnd Kayser Pachen verschworen, sol man die Sachen auf Ihr selbsten beruhen vnd den frommen Kayser nach seiner vnd vnsers Herrn go-

legenhait, die schlechte Zeit regieren, vnd den Römischen Köning vngebachen verbleiben lassen, Es ist doch ein Römischer Köningk nur *abundans candela*.

Burland. Aber nach der Himmelfarth des Römischen Kaysers wie gings?

Ob. Hoffm. *Est latas per se* das mein gnädigster Churfürst *Vicarius Imperii* ist.

Burland. Dan Ihme sein die Schlüssel geben, vnd wen Er zue Heidelbergk binden vnd Lösen wirdt, der ist im gantzen Reich gebunden vnd angelöst.

Ob. Hoffm. Ich halte gentzlich dafür, man hönne lestlich eines Römischen Kaysers bey eines wolbestalten Vicariat wol entpehren.

Khäscr. Das heist wol recht auf die Schnur gehawt, kan der Pabst zu Rom, der Papisten fürgeben nach, vber alle Seelen der Weldt anstadt vnsers Herrn regieren, vnd ein so ansehenlichs Vicariat verdienen, warumb nit so ein ansehnlicher Churfürst das Schlechte mangel des Römischen Reichs, ist eines billig, so ist das ander Recht.

Kuhleg. Das laſs mir einer ein argument sein, den ein Churfürst ist ein geborner Fürst, aber ein Pabst ist bisweilen Schaffenläder, Nun wol an G. Herr, wie stund es den vmb die ander frag.

Ob. Hoffm. Ihr wist nunmehr das des Römischen Reichs einkommen sehr schlecht, vnd die aufsgaben vber die maſsen groſs sein, also das wol nit muglich ist, das ein Vicariat wil geschweigen ein Kayſs. Taffell dabey Paſsiert werden möge. Dahero rahtsamb, das man das Königreich Böheimb ein Zeitlang laſse vacieren, vnd alſs ein Filial dem Vicariat ein corporiren thue, vnd wan man Ihr für nohtwendig halten thuet, das man vber ein zeit einen Römischen Kayser haben wolt, mache man die drey geistliche Churfürsten zue Cammer Guettern.

Burland. Hoc placet, Est enim pro Camera. Also muſs man die Pferdt aufschwantzen.

Khäscr. Gnediger Herr, mit dergleichen Guetthaten bin Ich vnd Khulegumpt nit, lang vmbgangen, vnd hett gern einen Tertium gehabt, der dem Roſs ins Maul hette geschawet, ist deme nit also Khulegumpt nit?

Khuleg. Deme ist wol also, Nun weiter aber fehlt mir ein, was die andern Chur vnd Fürsten darzu Sagen wurden, damit man dennoch die Zech ohne den Wirth nit mache.

Käscr. Wan Sie umb das Kraut reden wolten, mochte allezeit zu einem weltlichen ein geistliches Fürstenthumb verheurhaten, vnd von den vbrigen Pistumben da

[illegible] vnd dort einem Schnarcher ein procken ins maul werffen. Es finden Sich Hungerige Brueder genug.

Ob. Hofm. Wir reden auſs einem Hertzen, vnd gleichsamb mit einem mundt, wil derowegen den Sachen nachdencken, vnd meinem gnedigsten Churfürsten von diesem Handel ein Discurſs machen, kombt morgen zuer Taffel, Ihr kriegt gewiſslich audientz, *interim parabo vobis viam.*

Khäſscr. Liebster Bruder Khulegumpt nit, Ich waiſs für freud nit, was ich nun weitter Sagen soll. Ich mein der Teuffel geb fewr, der gutte Herr Hofmaister vermaint, wir 3 reden aus einem Hertzen, *quod negatur*, wan wir groſse Herrn alimentieren wolten, behielten wir gleich die vorigen, es kombt doch selten was beſsers hernach, mein mainung ist der teutschen Libertet zuehelffen. das muſsen ja die Kayser Köning Vicari Khurfürsten vnd Fürsten vnd was des dings mehr ist, auſs dem wege geraumbt sein.

Kuhleg. Mir ist durchauſs wie dir, wir verbleiben vnzertheilt die Sache wirdt guet, der Aff wolt gern die gebratne Khösten auſs der gluet haben, vnd furcht doch Er möchte Sich brennen, vberredt die Katz, Sie soll Ihm Clatten leihen, damit erreicht Er sein intent, vnd lieſs die Katz Ihre verbrente Clatten lecken, du verstehst mich Schon wie Ichs meine?

Khäſscr. Gar wol, wan wir nur einen haben, der Narr im Spiel ist Sich wunder Sich, wie es sich schicken will, auf diese Weise werden wir des Römischen Kaysers des Bhömischen vnd Böhemischen Könings, vnd der Geistlichen Chur- vnd Fürsten loſs.

Khuleg. Mit den Vbrigen wirdt Sich die Sache auch wol schicken Lieber rede nit laut, mich gedunckt der alte Detl schlaff nit mehr, sondern Lost, was wir reden.

Das Vertrawen. O Liebe Herrn, O Liebe Herrn, Ich weiſs nit wie mir ist, Ich weiſs nit ob mir getraumt, oder ob Ichs aigentlich gehört habe, was in ainem vnd andern Euer Vorhaben seye, Ich bin das Deutsch Vertrawen, vnd zwar das Alte, vnd wil es auch bleiben, alſslang Ich leb. Sag derowegen vertrulich vnd guth teutsch mit einem Wort, das Ewer Rahtschlag Pur lauter gift. so nit allein allen andern, sonder Euch letzlich selbsten das Hertz abstoſsen wirdt.

Khäſscr. Nicht so viel Khäſs alſs Birnen, Gutter alter Vatter, diesem Gift haben wir schon ein Metridat gefunden.

D. Vertrawen. Vnd eben dieser Metridat wirdt euer gift sein, den Ewer Intention ist anderst nichts, alſs ein zertrennung der Ordnung Gottes.

Khuleg. Wie da, Wie da? das were gar zue Teutsch geredt. Ew. verst.

D. Vertr. Wüst Ihr nit, das Gott ein Ordnung gemacht, das gleich wie das haupt die Glieder regieren, vnd führen solle, Also die Kayser die Fürsten, ein jeder Fürst abermal sein Landt, vnd in demselben ein Jeder Seine Vnterthanen, biſs gar auf den allerschlechtisten Hauſsvattern, der regiert vnd führt seine Dienstbothen.

Khäſscr. Das ist *latus per se,* das weiſs man wol, man gibt aber wol Vrsache dartzu.

D. Vertrawen. Ein jeder Vrsach ist vnd verbleibt eine Vrsache, Aber Sie ist darumb so mechtig nit, das Sie die Ordnung Gottes trenne, die Obrigkeit auſstilge vnd den gantzen muthwilligen Pobel frey machen solle, Sihe da mein Lieber KhäſsCrammer, du vermainst der teutschen Libertet zuehelffen, zu dem Ende du den dahin etliche Chur- vnd Fürsten selbest gerne persuadiern wollest, das Sie sich von dem Kayser separieren vnd etliche Rebellen patrocinieren solten, das ist nit Erbar oder Teutsch, sondern wie vorgemeldt ein Schedtlicher Gift, du bist zwar Calvinisch vnd sichtest Scharff in die weite, aber in der Nehet, da plent dich die Sonne, Gedencke nur daſs, wan es recht vnd billig, das man den Kayser vnd Köning also tractirt, vnd Irr seine Eigene Leuth vnd Vnderthanen in die Seyten hetzt, so ists ja billig, das einem Chur vnd Fürsten dergleichen auch beschehen kan, vnd wan deme also so folget waiter, das ein jeder Graff, Freyherr vnd Edelman, eben dergleichen gefahr von seinen Jägern vnd Reidtknechten zu besorgen hatt. Das Argument *a majori ad minus* ist vnwidertreiblich vnd du must es auch zuelaſsen, dan auſs Ewer discurs hab Ich verstanden, das Ihr dahin gedacht seydt die Consequents mit dem Werchk zuebestatten, vnd von dem Kayser an, biſs auf dem Adell, die Obrigkait hinwegk zueraumen, Aber sag mir du Spitzfindiger vnd Scharffſsichtiger Khäſscrammer, wie wen alſsdan deine aigene Ladenknecht diesen *Modum argumentandi* auch lerneten vnd practicieren theten.

Khäſscr. Wie da?

D. Vertrawen. Nemlich wan Sie sagten Ist es billig das man Könige vnd Kayser also tractieret, warumb nit auch einen KhäſsCrammer, vnd theten in Solchen gedancken dich vnd deines gleichen bey dem Kopff nemben, vnd warffen Euch zu dem Fenster auſs, vertheten vntereinander was deine geweesen, vnd lieſsen Euch vor der Thür drauſsen stehen, wie wird dir ein Solches gefallen. —

Nro. 10988. *Khäser.* Das ist ein anders, Sie haben defsen kain Vrsache.

D. Vertrawen. Was wiltu sagen, Es ist zu einem solchen Handel baldt ein Vrsach gefunden, der gern tantzet, dem ist guth pfeiffen, meinstu nit das deine Ladenknecht in Ihrem Standt vil herter betrangt vnd Scherffer in der Regel gehalten werden, den der Köning vnd Kayser, Landt vnd Leuthe, gehe vnd Schaw ein wenig, ob Sie nit all das thun vnd lafsen müfsen, was du Ihnen befhielest, Du bist gern Herr im Haufse, wie du wilst also ordnest deine Sache, deiner Leuth Köpff Sein dein Fuefs, vnd schnarch nur kainer wider dich, *Stampavia* mit Ihnen, der Sich in geringsten deiner setzen wolt, Allein Köning vnd Kaiser mufsen es geschehen lafsen, was Ihren Vnderthanen gefellig, Nun wol an mein Lieber KhäfsCrammer, der dich kent der kaufft dich nit, du bist Sicher davor, weich wunderteur, das der Einfeltige Khulegumpt nit den Praten nit schmecket, Lofs wen du nit mit Schelmbstucken vmbgehest, warumb das du den den SaiffenSieder auch nit zue diesen Punckten deiner Saubern Conversation gezogen hast, Er hette billicher dabey sein sollen, Alfs Ich, man acht Sich doch meiner nit mehr.

Khäser. Es ist ein wailscher, verstehet nit alzeit deutsch.

D. Vertrawen. Ich solte wol bey allen Handlungen sein, man fordert mich nur Selten.

Khäser. Wie kanstu dis sagen, auf allen Reichstagen vnd andern Staatlichen zuesammenkünften wirstu gebraucht, man kan bey den Cantzeleyen nit wol ein bewegliches Schreiben machen, du bist darbey?

D. Vertrawen. Mit der Feder vnd mit dem Maul, lest man mihr die Ehre an, aber im Hertzen helt man das deutsche Vertrawen für eine Einfalt, *Patientia*, Ich wil etwan sehen, wie ich noch der Sachen thue, deiner vnd des Gulegumpt nit gesellschafft gefelt mir weiters nicht, *Valete*, so viel alfs Ihr werth seydt.

Burland etc. Ich zeuch mit dir meine Liebe Vertrawligkeit, aber du must nit also zurnen, sondern lustig sein in der Newen Stuben, Sihe was kompt dort für eine Compania, mich geduncket es sein Spielleuth vnd wil Ihnen entkegen lauffen, Wunder vber wunder, O woll eine feine Purfs, Jungker Pickhelhäring aufs Engellandt, Frantz Khäfssupp von Rotterdamb Paul Kreutskopff von Straefsburgk, Lindle Pauer von Vlmb, vnd Jacob Sandthaafs von Nuerenbergk, sampt einer feinen Dama.

D. Vertrawen. Vmb Gottes willen, wo wollen diese Kerlfs hinaufs vnd insonderhait möchte Ich wol wifsen, wer

die Fraw ist, so mit Ihnn kombt, gwifslich nit viel richtigs, weiln Sich ein jeder an Sie reibet, mich gedunckt Ich habe Sie zu Augspurgk gesehen, wie weñ es die Augsburgische Confession were, Lieber thue ein wenig fragen. Nro. 10083.

Burland de etc. Mein gepürliche dienst vnd guetten willen zuvor, Liebe Fraw, bit vmb Verzeihung, seydt Ihr nit die Augspurgische Confession.

Confessio. Ihr habts errathen.

D. Vertrawen. Ein wunderding, das Sich so viel vnderschiedliche gesellen deinenthalben nit etwan entzwayen, Es heist sonst zwen Hunde an einen Bein, verbleiben selten Ein, wo wollen Sie mit so vielen vnderschiedlichen vnd gar mit musicalischen Instrumenten hinaufs, wie wirdt diese Compania gehaissen.

Confessio. Man haist Sie anitzo die Correspondierende, vnd weillen Ihre diener, in voller weifs mit einander so weit zu Vnfrieden worden, das sie lestlich mit denn Instrumenten an ein ander geschlagen, vnd dieselben verderbt, also wollen Sie auf dem *Synodo Nationali* dieselben widerumb lafsen zuerichten.

D. Vertrawen. Was gestalt aber zihestu mit, gantz ohne Mantel, alfs wie eine Freyhuer im Landt herumb?

Confessio. Liebes Vertrawen du hast guth reden, mein Mantel hatt schon ein guette nacht genommen, Es ist halt schon lang das Er gemacht worden, zudem so sein mir auch die Schaben drein kommen.

D. Vertrawen. Es ist mein Mantel noch wol Elter, alfs der deinige, Ich brauche Ihme dennoch noch.

Confessio. Ich siehe es gleichwol, Er ist aber warlich auch schon rain abgeschaben.

D. Vertr. Man soll die alten Schuch nit wegk werffen, man habe den Neue, hottestu deinen Mantel fein flicken lafsen.

Confessio. Ja wol flicken, Papus zu Strafsburgk vnd Hunnius haben mich vber vorige flecken gar gedoppelt, vnd vil muhe an mich gelegt, dennoch hiefs es Beza zu Genua ein Narrenwerck, wolte mich gar nit in die Chur annemmen, gab fur die Haut hielt gleichwol gar kainen Stich mehr.

D. Vertrawen. Das hette Beza nit thun sollen, Er hatt wol schlimmer Sachen geflicket, dan dein Mantel hat mogen sein.

Confessio. Das ist einmal wahr, Beza hatt an mihr viel fehl vnd mangel gefunden, Aber man gedulte Sich nur ein Klaines, so wirdt man Sehen, wie Seine Sachen an den

[illegible] Krimpelmarck kommen werden, Es sein Enders Pache auch schon Leuth.

D. Vertr. Aber wie dem allen, hettest dennoch den Mantel, alſs ein feine antiquitet bey dir behalten, vnd gedencken sollen, es sey beſser ein Lauſs auf dem Kraut, alſs gar nichts.

Confessio. Noth bricht Eiſsen, Ich habe wol hart Vrlaub genommen von meinem mantel, aber nach dem etliche Gottlose Papistische Puchen mich in dem Mantel, weil Er so vnderschiedliche flecken hat, nit für die Confeſsion sondern wo Sie meiner da vnd dort nur ansichtig worden, für die confuſsion (die du auſs dieser Lasterhaften Papistischen Composition leichtlich abnemmen kanst) auſsgeschrien, ist mihr gerhaten worden, Ich solte den Mantel, sonderlich weil schön Wätter, auf die Saiten legen, Ich muste doch ein Vbrigs thun, Ich folgt diesem Rhatt vnd wich ein Wenig von meinem Kopff im Schimpff hette ich wider gutte Leutte vnd patrocienieredeu mir ein Herrn Correspondenten, vnd ich Ihnen, vnd kommen also mit einander vber den Pach.

D. Vertr. Das gehet hin vnd gefelt wir wol, wan man fein correspondieret, Aber hab acht, Ich trag lautter Sorg, Sy werden dich zuer Hurren machen, vnd dier die Frantzosen anhengen, haben Sie gar zu dier geschworen, oder ziehet Ihr gleich auf Verlust oder gewin miteinander.

Confeſs. Sie haben nit gar zu mihr geschworen, aber Ich hoffe, Sie werden mich auf vorstehenden *Synodo Nationali* Ehelichen, *Interim Patientia*, meine Liebe Vertrewligkait, was wil Ich thun, meine Eltern sein mir gar zue zeitlich gestorben, vnd haben mir vnrichtige Sachen verlaſsen, die Ich nit verstehe, wil Ich nit gar vmb das mainige kommen, muſs Ich mit denen Verlieb nehmen, die mich für guett halten.

D. Vertrawen. Ich verstehe deiner Eltern Strittigkait nit, aber das miſsfelt mir, das du dich so liederlich an solche Frembling hengest, deine Sachen demselbigen vnderwirffig machest, vnd waist doch nit wie lang Sie dich für ein Schlepsackh, herumb ziehen wurden, Ey Ey, hast du dier dan nit erzehlen laſsen, waſs für Ahnsehnliche Fürsten vnd Herrn, mit Ihrer Kegenwarth auff den Reichstag zue Augspurgk dain tauff geziehrt, Hilff Gott, wan dieselben vnd Sonderlich daine Liebe Eltern deinen Status wiſsen solten, Ey Pfuy der Schanden, das du dich so gemain vnd einem jeden zu einem vnterfutter machest.

Confeſs. Du sagst wol meine Liebe Vertrewligkait, wo wil Ich sonst hinauſs, das Petin Scham Ich mich, Ar-

beiten mag Ich nit, Vmbkehren darff ich nit, vnd mich verantwortten kann Ich auch nit. Nro. 1060.

Vertrawen. Ich rieth dir zu gehen zu deiner Schwester *Sub utraque* nach Böheimb.

Confess. Da behuet mich mein Gott vor etc. Ach Lieber Gott, es muess auch woll Lose Leuth dorth haben, weil man die Besten zum Fenster aufswirfft.

Vertrawen. Das ist blofs auf die Papisten angesehen.

Confess. Ja wol Papisten, wer weiss, es möchte ain Vngelerter Teuffel vber mich kommen, der mich vnd die Papisten nit aufs einander kennet, sondern mit mihr indifferenter zum Fenster eilen thet, Nein, Nein, die Böheimb sein seltzam, vnd Schroppet, zudem so ist anitzo das Landt voller Soldaten, die fragen nit viele nach mir vnd meines gleichen, noch viel weiniger mag Ich in Oesterreich.

Vertrawen. Warumb, hab Ich doch vermaint du hast ein Zeit lang darin gehaust.

Confess. Es ist nit Ohnne, vnd habe mich viel Jahr darinnen wol befunden, dan wie mein Herr der Jörger mich anfangs dahin verheurath, ist mir erlaubt worden, mit Prodt vnd Wein zuehandlen, Es vertross zwar die Papistischen Pfaffen, aber das gemaine gesindt zehrt halt vmb seinen Pfenning gehr wolfail, vnd hat zue einem gutten Püssen gern ein Trunck.

Vertrawen. Nun wol an, warumb ziehestu den nit noch dahin.

Confess. Du sagst wol, es ist nit mehr *in illo tempore*, meine Sachen haben mercklich abgeschlagen, was Ich vor Jahren allein trieb das kan an itzo ein jeder Holhippenbacher, es sein der Stumpler so viel, du kanst es nit glauben.

Vertrawen. Wie da? helt man dan keine Ordnung.

Confess. Vnordnung ist in Oesterreich die Ordnung, dahero weihen die Weiber die Pfaffen, der Geistlich dienet dem Weltlichen, der Seelsorger führet den Herrn die Hundt aufs gejayt, vnd welches doch lächerlich gnueg ist, wan einer in Meissen mit Rhuten aufsgesteupt ist worden, vnd nur gantze Ohren in Oesterreich bringt, so ist Er schon guett.

Vertrawen. Ey wol schadt, das So Liederliche gesindt die Khöstlichen Pfarren vnd Einkhommen verzehren sollen.

Confessio. Ich neidt sy wol nit gar zu starckh, allein das so ansechenliche Pfarren vnd Einkhommen, so meine Liebe VorEltern den Papisten aufs den Rachen gerissen, durch das Liederlich gesindt widerumb vernachlessigt worden.

Vertrawen. Wie da, Lassen Sie dan die Papisten vielleicht widerumb darein Nüsten.

Nro. 10088. *Confessio.* Ja wol nit also, Sondern da sitzen meine Stockhnarren bey dem Worth, wie eine alte Huer bey dem Glaß Brandtwein, lassen sich mit einer Roidtknechts besoldung beschlagen, vnd das Vbrige faiste Pfarrliche einkommen, Irren weltlichen Herrn zuestehen, Ich woldt vmb ein solches goldt nit der Seu, geschwaigen der Seelen huetten.

Vertrawen. O recht auf die Ratzen, so geschicht dir vnd deines gleichen, gleich wie den Jagdhunden, was sie fangen, fressen andere, die Papisten wissen die Sachen anderst zue pürsten, aber wan man den handl recht bedenckt, so geschicht Euch recht, Ihr habt euch die Leiß selbst in den Peltz gesetzt.

Confessio. Mitt wem, wie oder wen?

Vertrawen. Frag ein weil seindt das Ihr die Ohrenbeicht ab, vnd dakegen die Freystellung aufgestelt, nimbt ein jeder was Er bekhommen kan, so gar das jenner Oesterreicher bey seiner Dirn geschlaffen, sich auch darthin geleänckt hat.

Confess. Diß ist nit wol mit mainer VorEltern mainung gewessen.

Vertrawen. Freylich wol, wie heyst dan der Text, wil die Fraw nit, komb die Magt, wie laut die Oesterreichische Offerta, Brueder Ich schlaff heut bey deiner Frawen, mache dich gleichwol bezalt, Aber dis beyseits, Ich wil dir theills zue gefallen glauben, was mussen aber dessen die rechte Vrsach sein.

Confess. Ich bin hievon verstanden.

Vertrawen. Ich verstehe dich auch alhie, du Schambst dich halt zue reden, was mit reden vor schanden nit kan bedeckt werden.

Confessio. Gib dem Kindt seinen Nhamen, vnd sag wer der Vatter sey, wir müssen dissen dingen ein End, vnd richtigkait machen.

Vertrawen. Eben also mein Liebe Confession, dieweil du werest senza ragion, verbleibst senza absolution, fienge deine Sache an, in mal lora zu gehn, deine Voreltern haben Sich so weith hinausgelassen, verflogen vnd verlogen, das du vnd deine Successores, gleichwie der Reithknecht seinen Junckher ein andermahl nit liegen, nit mehr helffen khundt. Da hatt ja der Calvenist das beste than, deine müede Roess aus, vnd seine frische einspannen, vnd dir also aus dem Koth helfen müssen.

Confessio. Danck Ihm der Teuffel dieser Hülff, er spant ein, vnd fehrt immer forth, vnd last mihr alhie das Lehre Wordt.

Vertrawen. Schlim Schlem Schlodi, *rem Tuam custodi,*

den trewt wol reidt das Ross hinwegk, nun gehe fein gemach nach dem weg, es ist doch mit dir in dieser jegendt Alberait verhaust. Vertraw.

Confess. Ich waiss dis vorhin woll, darumb raiss Ich nit auss Lieb, sondern auss Noht mit diesen gefehrten, sag aber wo wiltu hinauss.

Vertrawen. Ey so beschaffenen vnd je lenger je gefehrlichen Leuffen, bleib Ich wol nit in dieser weldt, dan wer Ich bin, das glaubt man nit, man Ehrt oder acht mein nit, derowegen weil selten Besserung zue hoffen, wil Ich diss mein schlechts vnd schleissiges Klaidt gar hinab raissen, vnd alssdan ein AinSidl werden.

Confessio. Meine gefhärten, die von den Correspondierenten, haben meine Klaider, vnd halten Sie mir nit, was Sie mir versprochen, so holl sie der teuffel, vnd eben Ihnen zue trutz, vnd mein VorEltern zu Schanden muss Ich lestlich sagen. *Desperatio fecit M. Hoc est magnam imo maximam meretricem.*

Diss allerdings vnbekandte Schreiben, vnd Seine hernach lauthende Beylage ist den 16 Xbris 1618 alhie zu Wien in der kays. Parck alda selbiger zeit beede Ertzhertzog Leopoldus vnd Carolus Lofsiert, auf der Stiegen, durch zween khays. trabanten gefunden, vnd der königlichen Wirden, HH. Ferdinanden Geheimen Raht vnd Cantzlern (alss an deme es vberschriben vnd mit einem vnbekhandten Pedtschafft verpetschiert gewesen) Herrn Leonhardt Götzen ins Losement geliefert worden.

Fol. 23. Leer.

Fol. 24. Cardinal Kiessel Verbrechen.

»Vmb deswegen Er vom Köning Ferdinando vnd Ertzhertzog Maximiliano in Verhafftung genommen, volgents zu gebürlicher verantworttung gegen Ihr Kays. Majestät selbsten aigner bekantnuss nach, mit seinem farben aussgestrichen vnd beschrieben worden.«

»Demnach menniglichen bewust, was der Allwissend Gott zu diessen betrübten Zeiten, vnd eben in diesem lauffenten 1618 Jahr, so gewisslich dem Röm. Reiche nichts guts portentirt, durch sonderbare schickung wunderbarlich ans taglicht wollen kommen lassen, In dem Cardinal Clösels vnerhörte, obwoll ein geraume zeit von vielen hochbetrangten Landtleuten wolvermerckhte kunst vnd Pubenstücklein entlich aussgebrochen, vnd Er derentwegen in Verhaftung genommen worden, alss haben Köning Ferdi-

Zw. confl. nandus, vnd Ertzhertzog Maximilian, nit allein seintwegen allerhand gebürliche Verordnung gethan, sondern auch vnd zuvoderst ihr kays. Mt. dem solches, wie leichtlich zuersehen, frembd vnd seltzam fürkhommen, volgender gestalt zue vngefehrlicher nachrichtung berichtet.«

Guetliche Verantwortung Köning Ferdinandi vnd Ertzhertzogen Maximiliani an die kays. Majestät wegen Cardinal Klöfseiſs einziehung.

(Zuerst auszugsweise über die Absicht etc.)

Verzeichniſs der Vberraichten Punckten.

Das Sy erstlichen zue widerauſrichtung ihrer Majestät hochheit vnd ansehen, welche bey jedermänniglichen fast gefallen vnd in Verachtung gerhaten, inmessen allerhandt Vngelegenhait, so darauf erfolgt, solches gleichsamb auſsweisten fürnemblich dartzue bewogen worden wären, angesehen Er zue sonderer Ihrer Mt. verkleinerung auf offner taffel vnd beysein Chur- vnd Fürsten ohne Scheuch sagen durffen, Er hette Ihr Majestät vnd der Kayserin Hertz dergestalt in seiner handt, das Sie ohne s. Willen vnd Vorwissen auch das geringste nit thun oder schaffen dürffen, den Ihr May. in der Beicht vermitteſs eines leiblichen Aydts alle wider ihne eingebrachte Clagen vnd anders Ihme zue entdecken vnd trewlich zu berichten zuegesagt vnd versprochen hetten. Dahero dan nohtwendig folgen müssen, hetten andere Ihr K. Mt. dero versprechen nit zuewider handeln wollen, das vor der Separation nit am Taag khunen kommen, das Er noch selber zait allwegen disse worth zue sagen pflegt, *Hie sitzt der Kayser.* Item auf einander zait: »lasse Sy lauffen zumKeysser zur Kayserin, laſs Sy klagen, laſs »Sy geben, es wirdt doch nichts alſs was Ich will«, auſs sonderbedencken vnd Ehrenhalber hett man allerhandt brieflein, so Er an Ihre Kays Majestät geschrieben, vnd von den Seynigen selbst auſsgestreuet worden hieher setzen wollen.

Item hette Er vielfeltig diese Worth zue brauchen pflegen »Ich habs befohlen, Ich habe geschlossen, Ich hab das vnnd thun verordnet.« Dahero dan erfolget, das man Ihr kays. Mt. befelch in schlechter obacht vnd Ehren gehalten, viel weniger derselben gehorchet.

Der ander Vbrige gutte Punct, wofern das Er sich vnderstanden im Hauſs Oesterreich zwischen der teutschen vnd Spanischen Lini miſsverstandt anzurichten, darauf dan wie vnd jedermänniglich leicht zu erachten das gantze hauſs Oesterreich Vndergang erfolgen khönne, auch in Vertrawen zue erwaissen, was Er der Succession halben auf welche des gantzen Hauſses in der gantzen Christenhait heil beruet,

für partiti angestelt, vnd in wie viel wege wider die Chur Fürsten vnd Fürsten vnder Sy selbsten Vneinigkeiten zue machen vnderstanden. Es war nun 2 Jahr, das er Ertzhertzog Maximilian von dem Regiment N. Oe. Landen verstoſsen vnd verursacht, das Er wegen sein des Cardinalſs felschlich aufslagen sein Vnschuld nit am tag bringen khunnen, vnd obwoln Ihr Majestat mundlich Sein Vnschuldt erkandt, hat Er doch zuewegen gebracht, das Er Ertzhertzog Praag geraumet, welches dan vervrsacht, das Ihr Mt. bey winderlicher Zait schwach vnd kranck mit groſsen Schmertzen darauſs muſsen, vnd der Succession in Böheimb nichts sey gehandelt worden.

Baldt hernach hat Er verursacht das des Kaysers 2 Courier, welche hochbesagte Ihr Mt. an Ertzh. Albertum abgefertigt, gefangen, vnd also mit ihnen vmbgehen lassen, das man weder brief noch Coriere nie gesehen, alles zue dem ende, damit Ihr Kays. Majestät mit dero Herren Bruder in miſsverstandt gerhaten möchte, hette dem Hauſs zue schaden in Vbrigen in Siebenbürgen vnd Vberungern groſse Vngelegenhait verursacht in massen solches der Humenay vnd andere vnder den Ständen, so Leib vnd Guth darumben zuegesetzt genugsamb beybringen khundten, Niemandt dan sein falscheit were daran schuldig gewesen, das man in Ihr kays Wortten nit trawen wollen vnd dahero solche Sachen eingehen muſsen welche dem Nachkhommenten vnwiderbringlichen Schaden verursachen, Er hette niemalen zuegeben wollen, das man des hauſses Rechten vnd Privilegien nachsehen, die Exempel dieses beyzubringen wer noch zeit In dem letzten Venedischen Krieg hette Er wegen seines eigenen Nutzes zu der Röm. Kays. vnd König. etc. Ferdinand mercklichen schaden viel gefährliche Practiken angestelt, In maſsen Er den offentlich sagen dorffen, Er wolle den Köning Ferdinand mit dem Krieg verzehren was das Fiber einen menschen, Ihr kays. Mt. sollen Ihme keine hulffe thun biſs Ihme das waſser ins Maul ginge, zue solchem endt hette Er dem Venedischen gesanten ein Originalschreiben, welches K. Ferdinandt an Ihr Majestät abgehen laſsen, vnd darinnen die Wolthätigkeiten, welche die Venediger, sowol wider sein, alſs Ihr Kays. Mt. vnd des Reichs Landt vnd Leuth verrvbten, vnd die groſse macht vnd tranksall in welchem Er Sich befunde, zue gemüht geführt, vnd deſswegen hulff vnd beystandt begehrt zueschicken, mit dem Anhang, das Sy sich Ihr. Mt hülf halben nit allein zue befahren, Sondern das auch der Succeſsion halber so lang biſs König Ferdinandus mit der Venedigern gentzlich verglichen, nichts gehandelt werden

Nro. 10068. solte, das Er den Cardinalhuet zu kainem andern ende, alſs das Er des gantzen Hauſs Oesterreich gesichert sein mochte begeret, hatt Er Schrift- vnd mündtlich jedermänniglich zuuverstehen geben, das Er vor drittehalb Jahren ein bedenckhen, so Erzherzog Maximilian Ihr Kays. Mt. wegen der Religion vnd Succeſsion Vndanck, widerwillen vnd miſstrawen in Reich verursacht, hinwiderumb auſsgesprengt hette.

Dritten, wan Er mit Ihr Mt. Haimbligkaiten dergestalt vmbgangen, das welches wol zu erbarmen, sich niemand weder für solch noch andere Persohnen mehr finden, So derselbigen mit Rath u. That beyspringen oder aintziger Zueneigung sich vernehmen liſse, Vberdiſs hatt Er des Churfürsten von Maintz wolmeinendes schreiben den Marggraffen Anſspach vnd Baden zuekhommen laſsen, mit vermelden, das weren des alten Narrn einfahl vnd was dergleichen schimpflichen reden mehr sein, derselb Churfürst hette Ihr Majestät des Reichs beschwerungen vielfeltig zuerkennen geben vnd vmb abhelfliche maſs derselben ainstendig angehalten Ertzhertzog. —

(Caetera desunt)

XVIII.

Codex Ms. Nro. 8448.

Nro. 8448.

(Hist. prof. 222.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 155.) Hungarica varia. (Tengnagels Schrift.)

1.) Condiciones Bochkaianae (pacis) — Matthiae gubernatori (1605) propositae.

Incipit (Fol. 1): » Non solum destructa paene Natio haec Hungarica et Patria, sed et totus Orbis Christianus, dignas gratiarum actiones et laudes debet Serenitati vestrae, summe extollendam Serenitatis vestrae benignam et Christianam sane intentionem, qua Serenitas vestra horrendam Christiani sanguinis profusionem devitare cupiens, dignos ac Honorificos suos Legatos ad me expedire dignata est... 11 Bl. «

Desinit (Fol. 11): » Ad quae quidem perficienda ac folliciter praestanda praestet Deus Optimus Max. Maiestatibus vestris omne robur et auxilium. Quo et Christiani sanguinis profusio tandem cesset, Nos quoque in hisce erumnis et miseriis, ruinis et afflictionibus omnes usque ad unum per Maiestates vestras respirare valeamus. «

2, [Fol. 13 (14.)]. » Instructio secunda pro Commissariis S. Serenitatis ad Bochkaium delegatis. «

Fol. 14. » Matthias Dei gratia Archidux Austriae Dux Burgundiae Comes Tyrolis. «

»Instructio secunda pro Commissariis nostris Magnifico Sigismundo Forgach de Gymes Comite Comitatus Neogradiensis. Pincernarum Regalium in Hungaria Magistro et Sa. Caes. Rque Maiestatis Consiliario nec non Egregio Benedicto Pagrany officii supremi Generalis capitaneatus Pertium Regni Cis danubianarum vicegerente ad tractationem nomine et auctoritate Sa. Caes. Rque Mtis, cum spectabili ac Magnifico Stephano Bochkay de Kismaria pacis concordiam ex plenipotentia per eandem Maiestatem suam nobis benigne concessa denuo ablegatis et destinatis data et expedita. 10 Bl.« Nro. 8448.

(Fol. 23.) Desinit: »Atque haec sunt quae nomine Suae Maiestatis ad Propositiones Bochkaianas respondere habuimus, sperantes eundem hac nostra Resolutione satis superque contentum fore. Reliqua autem quae ad tuendam et conservandam Auctoritatem et dignitatem Suae Maiestatis Regnique istius vtilitatem et emolumentum spectare videbuntur, Commissarii nostri pro sua illibata fide, rerumque gerendarum dexteritate ita promovere, promotaque eo dirigere scient, quo inde studium et diligentia ipsorum magis magisque elucescat, Eorumque haec in tractandis negociis sedulitas suae Maiestati ac nobis tanto commendatior reddatur. Quibus de caetero gratia et benignitate nostra bene propensi sumus. Datum Viennae 19 Augusti Anno 1605.

3) Fol. 25. »Guetliche Tractation In sachen der Rebellion oder Aufstandt in Hungern betreffend. Anfangs vnd für allen Dingen begert Botskay die freyheit der Religion etc. (3 Seiten).«

4.) Fol. 27, 28. »Querelae excusationes cum Protestatione Regni Hungariae praesertim partium superiorum coram Deo et toto orbe Christiano.«

Incipit: »Agnoscere certe et fateri vicinos Hungariae Christianos oportet id quod toti orbi terrarum pro confesso est monumenta quoque hystoriarum aperte testantur, Hungaros plusquam ducentis annis cum gente Turcica bellum gessisse etc. etc. ($9^1/_2$ Bl.).«

(Fol. 37. b.) »Sequitur Protestatio.«

»Quoniam igitur superos flectere non potuerunt non mirentur Christiani, si Acheronta Hungari mouerint.« etc. (2 Bl.).

it. Protestatio haec. Fol. 41 et 42.

5.) Fol. 43. »Blasiorum Lippai et Nemeth Haidonum Literae.«

Incip: Prudentes et circumspecti amici et vicini observandissimi, Salutem et servitiorum meorum commendationem. Quantas miserias, quantasque calamitates, vastationes et depopulationes passum sit hoc Regnum Hungariae etc. (Ad anonymos Vngaros, se cum populo Cassoviensi contra Regem insurrexisse significant, et hortantur, ut eorum exemplum sequantur (3 S.).«

Datum Cassouiae ultima Octobris Anno 1604.

Illustrissimi ac Magnifici Domini Domini Stephani Bozgay Sae Christianae et orthodoxae Religionis defensoris, militum Capitanei.

Blasius Lippai et
Blasius Nemeth.

Nro. 8448. 6.) **Fol. 45. Forgacs Francisci, Ep. Nitriensis epist. ad Archiducem Matthiam, in qua deditionis Nitriensis historiam narrat, se vero Jaurini suae Serenitatis voluntatem exspectare, quando eum ad se venire iubeat.**

Incipit: »Serenissime Princeps Domine, Domine clementissime.«

»Post perpetuorum et fidelium servitiorum meorum in gratiam Ser. vestrae humillimam subiectionem quae me per domesticos meos expulsum patria conscelerata exagitat perfidia, illa ipsa praesentem hanc calamitatem, mihi, Reverendissimo Domino Vaciensi, sacerdotibus nonnullis Catholicis probis etiam quibusdam Iuvenibus peperit etc. (3½ Bl.)

»Datum Jaurini 21 Julii anno Domini 1605 etc.«

7.) **Fol. 49. (Excerpt. ex Zamoiscii Cancellarii Polon. testamento.)**

»Legatio Vngarica, ad Sac. Reg. Mtem Poloniae simul et responsum.«

Incipit: »Sacra Regia Maiestas, Serenissimus Dominus Princeps noster gensque Vngarica, nos legatos suos ad Vestram Sac. Mtem Regiam expediuerunt, non ignorantes qualiter Vrae. Sacrae Regiae Mti. et antecessoribus Sacrae Regiae Mtis Vrae. et toti Regno Poloniae, non tantum perpetua vicinitate, vno regimine, sed et ab antiquo certis quoque pactis et foederibus coniuncti extiterint.«... (4¼ Bl.).

Fol 53. »Ex testamento Illmi Dñi Regni Poloniae Cancellarii.«

»Secundum Deum, maxime in terris Serenissimos Reges meos et Rempub. non assentatorum more, sed sincerrime colui, quibus fidem integram inviolatamque servavi, et eorum dignitatem foris, et libertatem domi charissimam semper habui...«

Fol 54. Epitaphium relictum in Testamento Joannes Zamoschii de Famochi.

Quicquid mortale habui, hic deponi iussi.

8.) Fol. 55. »Stephanus Bochkay de Kismaria, miseratione divina Princeps Transylvaniae partium Hungariae Dominus et Comes Siculorum.«

»Spectabiles et Magnifici Domini, amici nobis honorandi, Salutem et benevolentiae nostrae commendationem. Scimus id vobis certo constare, anno praeterito, quae ruina supervenerit nostrae Patriae aflictae etc.« (1 Bl.)

(Litterae encyclicae, quibus Ungaros ad Comitia ad d. 17 April, in Zerench indicta invitat.)

Datum in Arce Zerench 29 Martii Anni 1606 etc.

9.) **Fol. 56. »Hauptarticul vnnd Puncten, die der Durchleuchtig Fürst, Herr Sigifsmundus (v. Sibenbürgen) etc. herrn Pancratio Semniey bey der kheys. Meyt. mit vnnderthenigster bitt gehorsambst anzubringen beuohlen.« (1 Bl. 6 Artikel.)**

Unterschrieben: »Nicolaus Bagathi Fürstlicher Sibenbürgischer zu herrn Georg Basta der Röm. kheys. Meyt.

General Khriegs Obristen abgeordtneter volmechtiger Commissarius m. p. « Nro. 8442.

Aufschrift: Die Sibenbürgische Conditiones vnnd aufschlag.

10.) Fol. 58, 59. (Capita rerum etc.). Dieselben Puncte lat. (Conditioni che dimanda Sigismondo.)

11.) Fol. 60. Rosswurmii et Schwartzenburgii mutuae accusationes etc. «

a) Rueswurmbs Supplication.

» Allerdurchleuchtigister. «

» Allergenedigister khayser vnnd herr, Euer Röm. khays. Mt. werden sich zweifelsfrei. etc. (7 Bl.) S. Beilage 1.)«

Fol. 67. b) Promemoria des Grafen Adolph v. Schwarzenberg. Dat. Veldtleger bei Gran, 3 Oct. 1599. (19 Blätter.) S. Beylage 2.)

c) (Fol. 88.) Rueswurmbii condemnatoria sententia. Prag 26 Nov. 1605. (1 S.) S. Beylage 3.)

12.) (Fol. 89.) Lit. D. Napragy El. Episc. Transylv. et H. F. Baronis de Merspurg (ad Archiducem Matthiam) Dat. Posonii 29 Julij 1605. (Se pacem cum Ungaris Insulanis conclusisse.)

Incipit: »Tractatum cum Insulanis Deo adiutore in fortunam Maiestatum vestrarum feliciter multis admirantibus et eventum sinistrius expectantibus feliciter absolvimus etc.« (1 Bl.)

13.) (Fol. 90.) »Responsi oppositi complementum diu apparandum est bellum.«

Periculum est in mora.

Eine politische Rhapsodie, Abwägung der Gründe.

Utile Honestum Necessarium	est si adest efficiendi facultas	voluntas	Graecia monet Ne irritemus potentiorem	Nosce te ipsum
			Hungaria petit dum desperet	sperat.

Nummi Milites Duces	non desunt hosti	sed Deus	Germania dat verba Italia promittit Non multum praestat	par pari referens, quia parum fit
			Polonia deliberat Consulto Veneti expectant Sero sapiunt Phryges.	Paries nam proximus ardet At Veneti serio.

etc. (1 S.)

Nro. 8448. 14.) (Fol. 91.) »In adventum ad Comitia Posoniensia Serenissimi Principis Maximiliani Ernesti Gratulatio — Demetrii Napragii, Praepositi Posoniensis, Episcopi Transylvaniensis et Sac. Caes. Regiaeque Majestatis Consiliarii Nomine Ordinum et Statuum Regni Hungariae «

Incipit: Serenissime princeps, Appulit tandem Serenitas Vestra felicibus divini numinis auspiciis ad eum locum, uti pulcherrimas illas Virtutes, quas non tantum Hungaria, sed tota fere Europa de Serenitate Vestra concepit, nimirum in consiliis dandis et inveniendis celeritatem, in agendis rebus agilitatem, in perficiendis summam felicitatem, in cultu autem divino promovendo, divinum plane zelum abunde Serenitas Vestra declarare potest etc.« (3 S.)

15.) (Fol. 93.) Formula qua spondent Legati Caesarei, pacem initam 23 Junii 1606 cum Botzkay et asseclis suis a Majestate Caes. ratam habitum iri. Viennae Austriae, 25 Sept. 1606.

Incipit: »Nos N. et N. etc. Legati, Memoriae commendamus tenore presentium significantes quibus expedit universis quod cum ad sopiendos motus intestinos superioribus temporibus in Regno Hungariae exortos etc. (1 Bl.).«

16.) (Fol. 95.) Instructio D. D. Commissariis ad Franciscum Derffy ablegatis data, ab Archiduce Matthia etc.

Matthias Dei gratia etc.

Instructio pro generosis et Magnificis, Joanne Bernardo Löbl, libero Barone in Gruenburg, Sac. Caes. Reg. Majestatis Consiliario et supremo Cubiculi nostri Praefecto, Item Maximiliano Comiti à Salms et Neuburg, eiusdem Maiestatis ac Regiae Legionis Germanicae supremo Capitaneo, et Joanne Christophoro Teufel, libero Barone in Gundersdorff et Krottendorff et habendam Sopronii cum Magnifico Francisco Derffy de Zerdahell, Comite Comitatus Sarosaiensis ad praefatae Majestatis suae Caes. ac Regiae Pocillatore, colloquium destinatis et ablegatis Commissariis nostris expedita.

Incipit: »Postquam praelibatus Franciscus Derffy, Ernestum Wisenbaumb, Tricesimatorem Suae Majestatis in S Martin. constitutum cum quadam instructione plenoque tractandi mandato, de iis, quae apud nos coram oretenus, insinuaret atque explicaret, sibi dato hisce diebus huc transmiserit (3¼ Bl.).«

Datae Viennae, 27 Julij 1605.

17.) (Fol. 99.) Reversales Erectae inter milites Hungaros recenter conductos in Insula Challokeos et Magnificum Dominum à Merspergh etc. atque Leopoldum Beck etc. absente vel non expectato Rmo Napragy El. Transylvaniensi.

(Erstes Monath 7. die andern 2 Monathe 6 fl. Jeder.)
(Beck sey Zahlmeister. Merspergh muss gutstehen.)

»Germanus vero miles debitum nobis exhibeat honorem, pari ratione et nos debitum et condignum illis deferamus honorem (1 Bl.).« Nro. 348.

18.) (Fol. 101.) »Capita rerum, quae à Sacratiss. M. Caesarea Serenissimus Princeps Sigismundus per Magnificum Dominum Pancratium Semiei humillima petitione impetrare cupit.«

(6 Puncte. Unterschrieben: Nicolaus Bogathi à Ser^mo^ Sigismundo Transiluaniae Principe ad Ill^mum^ D. Georg. Basta S. C. M^tis^ exercituum generalem Capitaneum cum pleno mandato Commissarius. S. oben Nro. 9 u. 10 (1¼ Bl.).

19.*) (Fol. 103.) Literae Imp. Rudolphi II. ad Archiep. Salisburgensem Wolfg. Dietericum de quodam Pseudo-Legato Turcico Iudaeo Gabriele Bonaventura (cum 13 aliis Iudaeis et Turcis) et de Legatione Tartar-Chan. Prag, 7 August 1599 (Deutsch.) (1½ Bl.)

20.) Fol. 105.) a. »Vertzaichnus der Articul darauf herr Georg Paradeyseer gewester Obrister zu Canischa wegen aufgebung derselben Vesstung den 30 Octobris Anno 1600 Im Veldtleger bey St. Gotthardt Examiniert worden ist.« (14 Artikel.)

b. Antwortt, dess gewesten Obristen zu Canischa Georgen Paradyseers auf vnnderschiedtliche fürgehaltene mundtliche aussag wie volgt (2 Bl.).

21.) Fol. 107.) Schreiben des Pabstes Clemens VIII. an Erzherzog Matthias. Dat. Romae, 22 Decemb. 1601. (Gratulatur de victoria).

Incipit: »Dilecte fili Nobilis vir, salutem et Apostolicam benedictionem. Benedictus Rex gloriae et Dominus virtutum qui manus tuas Princeps fortissime docuit ad praelium et digitos tuos ad bellum etc. (1 Bl.).«

22.) (Fol 109.) Schreiben des Hieronymus Wullius an Caspar Gröpper auf Paschern, Geheimen Rath des Erzh. Matthias, in Wien. E castris ad Budam positis 28 octobris 1602. (Orig.) (2 Bl.) S. Beylage 4.)

23) (Fol 111.) Schreiben d. K. Rudolph II. an den Erzbischof von Salzburg Wolf. Dietrich (Nachricht v. Sieg des Michael Waiwoda über den Cardinal Bathory). Pilsen 30 Nov. 1599. (2 Bl.) V. Ortel. rediv. p. I. p. 265.

24.) (Fol. 113.) Postulatio Congregationis Cassoviensis 12 Novembr. Anno 1604. habitae. (7 u. 9 Pts.) (1 Bl.)

25.) (Fol. 115) Exemplum Instructionis a Cardinale Bathoreo suo legato ad principem Transylvaniae secreto datae.

Incipit: Serenissime Princeps ac Domine Domine Clementissime. «

Ex. 8468. »Mirabitur forte Ser. Cels. V. quod post tam longum ac diutinum silentium etc. (4¼ Bl.).«

27.) (Fol. 121.) Modus Hungariae Statibus ad finem Dietae gratiam agendi Austriacis praesidibus Principibus consuetus.

Incipit: »Qua omnino ratione, praesens haec Diaeta, conclusa sit, non opus arbitror, pluribus repetere etc. (1 Bl.).«

27.) (Fol. 123.) Officia Baronatuum Regni Hungariae, Palatinus etc.

Aufschrift: »Magistratus et officia Regni Hungariae cum solito Judiciario Processu (4 Bl.).«

28.) (Fol. 128.) Schreiben eines Ungenannten Ungars (Illezhasy?).

a) an K. Rudolph II. (Bittet um Gnade; versichert s. Unschuld.)

(»mihi ignosci, meque iam senio et aerumnis gravatum, Maiestatis vestrae eiusdemque patris et avi Divorum Imperatorum, Augustae memoriae ab infantia mea servum fidelem caesareae gratiae tandem me restitui, demisse et humillime obtestor.«) Dat. in Exilio 17 maii 1604.

b) Fol. 129. v. Schreiben desselben an Erzherzog Matthias (in gleicher Absicht). (Zus. 2½ Bl.)

29.) (Fol. 131.) Tabulae pacis et reconciliationis initae ab Archiduce Matthia nomine Rudolfi II. Imp. cum Stephano Botskay de Kismaria et eius asseclis Ungaris.

Incipit: »Nos Matthias Dei gratia Archidux Austriae etc.«

Desinit: (Fol. 143.) »Quodsi vero secus fieret. Ex tunc omnes illi contrarium facientes, Eo ipso notam perpetuae infidelitatis incurrant. Acta et conclusa sunt haec Viennae Austriae die nona mensis Februarii Anno Domini Millesimo Sexcentesimo Sexto (12 Bl.).«

30.) *(Fol. 146.) »Guethertziger vnd wolmainender Discurss vber den yetzigen laidigen Zuestandt der erlitnen Niderlag von dem Erbfeindt.« (An den Kaiser.)

»Vnnd Erstlich, von der qualitet vnnd beschaffenhait so wol des feindts, als vnnser, das Khriegswesen betreffendt etc.«

Schluss (Fol. 155). »Letstlich müesste man sich bey diser Zusamenkhunfft der darlag auf das Artelerey Wesen, wie auch der Legstatt, vnd in modo Collectandi genuegsam vergleichen vnd wurde villeicht nit vnrhatsamb sein, etwan mit einer Statt, oder etlichen fürnemen Handlsleuthen handlung zu pflegen, damit dieselben ein anfang gegen genuegsamer Versicherung einen starkhen Vürschuss thetten, zu befurderung der Werbungen (10 Bl.).«

Von einem Ungenannten, ist auch im Cod. Hist. Prof. 215. a Fol. 58.

Mit 4 Beylagen.

Beylagen zu Nro. XVIII.

1) Allerdurchleuchtigister.

Allergenedigister Khayser vnd herr, Euer Röm. Khays. Mt. werden sich zweifels frei aus meinen an dieselbe hie bevorn zwey vnderschiedlichen allervnderthenigist abgangnen beschwärungschreiben, Allergnedigist, mitleidenlichist zuererinnern vnd in khayserlichen gnaden erwogen haben, khan auch solches bei ieczigem diesem meinem zuestandt vnd gelegenheit dero Clagent zu widerholen, der vnuermeidlichen Nottorfft nach allergehorsambist nicht vmbgehen, welicher gestalt Ich als ein erlicher aufrichtiger teutscher Reichsbefreyter vom Adel, vnd darczue Euer Röm. Khays. Mt. getreuister Obrister vnd diener, nach Jungst verschienen Veldtzueg in Niederhungern, Erstlichen zue Warusch, hernacher auf Gran, Comorn vnd entlich in Raab vnfürgehalten ainicher vrsachenn wider alle Recht, billigkheit vnd khriegsgebrauch, neben entziehung meiner Diener vnd Arrestation meiner wolverdienten Kriegsbesoldung, vnd anderer daselbst gehabten güetter, ganczer Siebenn wochen vnuerschuldter sachen gefenglichen enthalten, vnd mit vnderschiedlichen wachen verwahrt worden, dergestalt, vnd mit solcher ernstlich vnerhörten verordnung, das nicht allein kheine frembde Persohnen, sondern auch meine aigene Pluetsfreundt vnd verwandten, einige bewilligung, mich in solicher meiner verhafften zu besuechen, laider nit erlangen mögen, Ja het man mir, zu diesem meinen betrüebt: vnd ellenden zuestandt, auch meinen aignen Caplan, dene Ich billich zu trost, aller Christlichen billichen conuersationen, bei mir wo nit stettigs doch ie zu zeiten haben sollen, mit gewalt abgeschafft, in Summa allen Ehrlichen leuthen, vnd meinen gueten befreundten, Ja aller menigliehen verbotten mich weder mündt- noch schrifftlichen zue besuchen, oder sich meiner anzunehmen, vberdiss auch diejenige, so bey Euer Khays. Mt etc. meine entledigung sollicitiren wolten vnd möchten, betrölichen verwarnet, Sie an Irem billichen fürnehmen (souil müglich gewesen) gehindert, khundschafft auf sie gelegt, vnd dieselbe aufzuehalten defacto vnderstanden, auch mich darbey fast durch das gancze Römische Reich übel iniurirt vnnd diffamirt, Alss ob ich ein Verräther etc. were, vnnd sonsten wider Aid vnd Pflicht gehandlet, haimbliche Recht, Ratschlege, vnd falsche zeugnussen (wie Ich ieczo sonderlich berichtet werde) ohne ainiche vorgehende citation furhalt: vnd verantwortung gehalten vnd gefüehrt, alles dahin an-

gesehen, mich zugleich vmb die Seel Leib Ehr vnd guet vbereilend zu bringen.

Ob ich wol ehe vnd zuvorn gedachte diese meine verhafft ins werck gerichtet worden, nicht vnterlassen, die gebierliche mitel für die handt zu nemben, vnd dieselbe zuersuechen, auch bei allerhöchstgedachter Euer Khays. Mt. höchst geehrten herrn Bruedern, dem herrn Generalen, alſs meinem gen. Veldtherrn, aus bewegung meines Gott lob gehabten, vnd noch habenden rainen ehrlichen vnd gueten gewissens gehorsambist anzuhalten, vnd zu biten, meiner alſs Euer Khays Mt. etc. verpflichten getreuen Obristen, vnd Dieners, mit dergleichen, fürhabenden gefehrlichen geschwinden, vnd vnerhörten verfahrungen gnädigst zu verschonen, vnd Ir Dht. etc. vmb ertheilung eines rechtlichen ordentlichen Procesaes, wie der bei den hochlöblichen teutschen Regimenten herkhomen vnd iederzeit, wie auch noch gebreuchlich gewesen, vnd der lieben gerechtigkheit vnderthenigist angerueffen, mich auch von solchen Rechten gehorsamist zuogestellen, gebiehrliche Rede vnd Antwort zuegeben vnd die Straff (so Ich dieselbe anderst verdient zu haben erkhent werden solte) gedultig aufzuusteen anerbotten.

Weliches alles noch mehr damit Ir Dht. etc. meiner Persohn, zum Rechten vergwisset sein möchten mich dessen offeriert vnd erclärt, Im faal dieselb an meinen Adenlichen angeloben vnd versprechen (wie solches Kriegsgebreuchig) nicht ersettigt sein, Ich darumben genuegsam Burgschafft laisten wolte, vnd da Ja Ier Dht. etc. meiner zu verschonen nit bedacht weren, Sie doch Euer Röm Khays. Mt. (als derer getreuister verpflichteter Obrister Ich were) in Acht nehmen wolten, weilen zuemalen in keiner historien zu lesen, das niemaln wider eins Römischenn Khaysers Obristen, der da weder ein Verräther oder Landt vnd Leuthe verlohren vnd aufgeben (derer auflagen Ich Gottlob allerdings befreiet bin), so geschwinde procediert worden were, vnd entlichen (so mir am shmerczlichisten fürkhombt vnangesehen Ich in wehrender Gefengknus flehentlich gebeten mir die Artical meines mir vnwissenden verbrechens zu meiner verantwortung zuekhomen zuelassen, vnd mich (vngehört mein) widerrechtlich nicht zu condemniren. So hat doch dieses alles bei höchst gedachter Irer Dht. etc. als meinem gnedigisten herrn wider mein vnderthenigist verhoffen nicht verfangen wollen, noch Ich das geringste (wiewoll billich vnd Recht gewesen) erlangen mögenn, Sondern ist der gancze Proceſs *per viam inquisitionis prohibitae rigorose* ergangen.

Wan dan allergnedigister Khayser vnd herr, Ich bey

dieser meiner widerwerttigkheit gesehen, wie übel bey mehr höchstgedachter irer Dht. etc. Ich eingehawen vnd eingetragen, Auch wie Parteyisch alle processe wider mich dardurch von meinen widrigen erpracticiert worden, wie verdächtig Sie es auch dareczue gebracht, das man mich zu der Zeit, alss mein Regiment vnd Ambter noch im Veldt gewesen, zu kheinen Recht nit khomen lassen wollen, wie gefehrlichen man mit mir vmbgangen, In dem man alle teutsche Obristen Haubt- vnd befehlsleut auss dem Veldt, vnd derselben ganczen gegnet raisen lassen, vnd dardurch mich aller meiner gezeugnus vnd beweiss meines Ehrlichen getreuherczigen Räth vnd Thätlichen Rietterlibhen verhaltens vnd wahren vnschuldt (als welches denselben, sondern ruhmb zu melden mehr dan zue viel bewust gewesen) vnbillich beraubt, wie wider Recht, vnd dem löblichen Kriegsgebrauch vnd Reichs Abschiede fürnemlichen hierinnen mit mir procedirt worden, das (wie ieczo besagt) man alle diese teutsche Obristen Haubt- vnd befelchsleute, Alss mit welichen man mir das Recht billich beseczen sollen, abcziehen lassen, vnd anstatt deren das Recht mit frembden, alss Hungrischen vnd andern Ausslendischen Persohnen, dareczue nicht auf dem teutschen Poden, sondern in Hungern, vnd in meiner missgönner handt vnd gewalt, wie ich nach meiner Saluirung ehist vernohmben vermaintlichen beseczen, vnd mit dem beschwerlichen Crucifige wider mich verfahren wöllen, Alles dahin angesehen, mich also zue dempfen, vnd zu vbereilen, damit mein vnschuldt nicht an das Liecht khomen möchte. Ich mir aber hiebei iederzeit die tröstliche gänczliche hoffnung gemacht Euer Röm. Khays. Mt. etc. Alss ein Allergerechtigister Sanfftmuettigister Kayser welche Ich gewisse Information bekhomen, dieser meiner verhafft niemaln wissen: oder ob derselben gefallen getragen, Sondern vielmehr mich auf freyen fuess zustellen, Allergenedigist anbeuolhen nicht geschehen lassen werden, das dero getreuistem Diener einem, dergestalt zu kurcz beschehen, vnd Er an seinem Rechten Ja der Seelen Leib Er vnd Guet, also Jämmerlich vnd erbärmlichen verkhurzt werden solte.

Also vnd dieweil mir dan in solcher meiner Siebenwochentlicher gefengnus alle Menschliche mittel vnd hülf auch das ordenliche Recht abgeschnitten worden, dardurch ich mich anderst nichts, dan des entlichen schmerczlichen vnterganges zu befahren gehabt, So hab Ich, wie billich meine zueflucht zu Gott dem Allmechtigen, alss meinem bessten gezeugen vnd Rechern meiner wahren vnschuldt zuforderist genohmen, vnd durch gnedige Vätterliche hülf vnd beistandt desselben mich aus der handt vnd gewalt meiner

Aufsaczigen Mifsgönner vnd Angeber errettet, vnd saluiret. Fliehe nun aus herzlicher begier vnd allervndtertheinigisten zuuersicht In Euer Röm. Khays. Mt. etc. alfs brunquellen vnd sedem der liebheilsamen vnwandelbaren gerechtigkheit, Anflehe dieselben Erstlich vmb Gottes güete vnd Barmhercزigkheit willen, die wollen diese meine Saluation mir in khayserlichen Vngnaden nicht vermerckhen, sondern es dahin Allergenedigist deutten vnd ansehen, das Ich zu dem ich nicht aufs Euer Khays. Mt. etc gefengknufs, sonndern meiner mifsgunstigen Angeber handt vnd gewalt mich befreyet, das Recht durch diefs mein Anlangen khaines weges scheuen, sondern vielmehr suechen, vnd vor deroselben gerechtigisten Angesicht, mich aller auflagen, mit bestendigen grundt der warheit entschütten meinEhr vnd glimpf so mir vnd einem jeden ehrliebenden Khriegsman angenember, den das Leben selber ist.

Vnd dieweil fürs ander, mir nicht zweifelt, ieczo angeregte meine Mifsgönner vnd Angeber nit feuren, sondern allen müglichisten Vleifs anwenden werden, mich widerumb zu vnterdruckhen vnnd zuuerfolgen. Also bitte Euer Röm. Khays. Mt. etc. Ich alfs dero getreuist- vnd bestendigister Diener, der da in Euer Mt Diensten sein Leben zu enden gänczlichen gemeinet, ebenmässig allervndertheniqist, Sie wollen mich wie bifshero, also auch hinfurter in dero Khays. schucz vnd schirm nehmen vnd mir nicht allein wegen meiner Persohn, sondern auch meiner zuegehörigen Diener gesindt vnd guetter ainen Khayserlichen Schucz vnd Glaitsbrief, dene Sie andern dero getreuisten Dienern niemaln versagt, vnter einer benanten Ansehenlichen Peen, sowol auf das Heylig Röm. Reich alfs Euer Mt. etc Khönigreiche vnd Erblande gerichtet, in besster form Allergenedigist förderlichist erthaillen.

Entlichen vnd fürs dritte. Weiln wie obclagt, so gefährlichen mit mir procedirt, Ich zum Rechten niemaln citirt mir khaine Articuli zu meiner Verantwortung zuegestelt sondern alles vnd Jedes *per uiam clandestinae conspirationis* angerichtet. darczue ainiger Ancläger (wie sonstenn Kriegs vnd sonsten Recht gebreuchig) mir alfs einem ehrlichen teutschen Reichsbefreiten vom Adel. vnd Euer Khays. Mt. getreuisten Obristen vnd Diener, niemalln fürgestellt worden, zu deme die mehrern der Jenigen so (wie ich glaubwürdig berichtet) zu besicz vnd bestellung des Rechten deputirt, vnd erfordert worden, mir nicht wenig verdechtig sein, Also bitte dieselben, Ich auch allervndtertheniqist, Sie wollen solche vnd dergleichen bishero wider mich nichtige attentierte procefs allergenedigist cassirn vnd aufhe-

ben, vnd dieweiln Ich iezziger Zeit vnd Orth nach abdanckhung meines Regiments khainer andern alſs Euer Khays. Mt. vnmitelbare Jurisdiction vnterworffen, die gancze sach alhero an dero khayserlichen hoffe auocirn vnd vber soliche etliche vnparteyische teutsche Obristen, vnd andere hohe Beuelchshaber, wie dem Löblichen teutschen Khriegsherkhomen nach, vber einen Obristen, das Recht zuehalten gebreuchig, verordnen, Auch die gänczliche Allergenedigiste Vorsehung thuen, das mir mein Anclager einer oder mehr ernennet, vnd deren Clag Artickl zu meiner Notwendt: vnentperlichen Verantwortung zuegestellt werden, Sintemal Ich dessen gewiſs, das höchstermelter Euer Khays. Mt. etc. geliebster herr Brueder nicht ohne sonderbare Verunglimpfung vnd vngleiches Anbringen, etlicher meiner Abgünstigen zu bewilligung solicher geschwinden gefehrlichen Processen wider mich gebracht worden, vnd ich auch nit hoffe, dieselbe sich der Verantwortung deren khünfftig vnderfangen, sondern vielmehr soliche meine Angeber genedigist benennen, vnd in die Spizen stellen werden, darbey Ich allervnderthenigist beraittet soliche meine wahre gründtliche Verantwort- vnd entschuldigung, souil mir von Rechtswegen obliget, dermassen zuthun, das Euer Röm. Khays. Mt. etc. mein Vnschuldt nicht allein Allergenedigist erkhennen, sondern auch meine zugenöttigte gegenthail mit ernstlicher straf anzusehen billig bewegt werden sollen.

Hieran erweisen Euer Röm. Khays. Mt. ein gerechtes Gott wolgefelliges Werckh, vnd Ich bin soliche Khayserliche gnadt, vmb dieselb zu beschulden, alſs dero getreuister Diener biſs in den Todt, mit Darstreckhung guets vnd Bluets, wie biſs dato beschehen, Aller vndterthenigist geflissen. Derselben mich hiemit zu Khays. schuez vnd schirm, auch in allen dreyen Puncten, Allergenedigisten wilferigisten Beschaidt Allergehorsambist empfholendt.

Euer Röm. Khays. Mt. etc.

Aller vndterthenigister
getreu willigister
herman Christof Rueſswurmb.

(Fol. 60 — 66.)

2.) Allerdurchleuchtigister.

Groſsmechtigister Römischer Khayser, Auch zue Hungern vnd Beheim etc. Khönig etc. Allergenedigister Herr, Es seindt mir etliche vnterschiedliche schrifften gleichwol allein obiter zue lesen fürkhomen, weliche Euer Röm.

Khays. Mayt. etc. Herman Christof Rueßwurm vbergeben, vnd auch sonsten, Ine Reich seinen faulen sachen ein schein vnd farb anzustreichen, hin- vnd wider Spergiert haben solle, darinnen Er sich in mehr weg vermessentlich vnderstehet, mich an meinen wolhergebrachten Ehren verkleinerlich anzuetasten, vnd was Ich meiner tragenden befelch halber gethan, dahin zu deuten, alſs wan es aue einem alten Haaſs grolln vnd Privat Neidt geschehen sey.

Nun ist gleich wol mein gebrauch niemalln gewest, mich in schrifften mit einen oder andern viel zu zanckhen, oder zue hadern, wie mir dan auch khein Erlicher darczue iemallen vrsach gegeben, weil Er aber sowol Euer Khays. Mt. etc alſs andere dessen perforta aber mit lauter vngrundt persuadiren will, hab ich nit vnterlassen khönnen Euer Khays Mt etc. anfenglich allergehorsambist zu berichten, wo Ich ihne erstlich gesehen, wie Ich mit Ime in khundtschafft gerathen, vnd was zwischen vns fürgeloffen, darbei sie allergnedigist abczuenemen, ob er auch vrsach hab, seine vnbefuegte, Ime durch mich, in Crafft meines Beuelchs verwiſsne sachen und handel, mit einer solichen vngereimbten Entschuldigung eines alten grollens zu bementln.

Vnd das ist gewesen, vber etlich zeit hernach, alſs Graf Adolf von Mörſs, die Stadt Neuſs bei Nächtlicher weil vberfallen vnd eingenohmen, darbei Er auch Ruſswurmb auch gewesen, vnd sich mit Ime daselbst allerlei, dauon Ich andere reden lassen wil, zuegetragen haben solle, hat Er sich hernach zue Cölln ain Zeitlang aufgehalten, dahin Ich alſs der Ich so woll des Churfürsten von Cölln, als des Khönigs zue Hispanien Kriegsvolckh, so daczuemal im Stifft Cölln vnd sonsten am Rhein stromb gelegen, gubernirt, allerhandt furgefalner vrsachen halber, offtmalſs verraisen müessen, vnd alſs Ich In ainsmals auf der gassen mit einem Jungen ersehen, hab ich etliche die mit mir gewesen, gefragt, wer der Jung vom Adl sey, darauf sie mir geantwort, das Er sich den Rueſswurmb nenn, die Landtsarcht seiner herrkhunft haben sie nit gewust, noch vil weniger Ich als der ich den Nahmen zuuor niemals gehört, vnd haben gleichwol etliche gewelt, weil er bei der Plinderung Neuſs, wie vorgemelt gewesen sey, Ich soll in In verhafft nehmen lassen, wie andern vmb dieser vnd dergleichen vrsachen halben zuuor auch geschehen, weil er aber weder des Khönigs, noch des Churfürsten vndterthan, hab ich dessen bedenckhen getragen.

Volgendts vnd fast nach verscheinung aines Jars, als der Herzog von Lotringen ain Anzahl teutscher Rewtter

vndter dem Obrist Schlegel werben lassen, ist er auch mit etlichen Pferdten, wie ain ander mitreutter mitgeritten, alda Ich ihne hab hören Nennen, vnd im nachfragen befunden, das er dan derselbig sey, den Ich zu Cölln gesehen.

Nach der Einnamb Bonn bin Ich gleich aus Franckreich von dem Herczogen von Guisa, alſs der sich mit dem verstorbenen Khönig Henrico allerdings vereiniget gehabt, wiederumb in die Niederlandt khomen, vnd hat sich dazuemall der Churfürst von Cölln etc. mit dem Herczogen von Parma dahin vergliechen, das Irer Churf. Gn. die Statt Bonn wiederumb eingeraumbt, vnd doch zu versicherung derselben, des Khönigs Kriegsvolckh darinnen zue besaczung gelassen werden soll, darauf ich in Nahmen des Churfürsten vnd mit bewilligung des Herczogen von Parma alſs ein Gubernator der Statt vnd vmbliegenden prouinz inn Kriegs vnd Politischen sachen, dahin verordent worden, weil Ich aber die mehre Zeit hab zue Cölln sein müessen, hat sich Rueſswurmb etlichmall bei mir angeben, vnd in meiner behausung befunden, Alda Ich erstlich seiner khundtschafft bekhomen.

Nit lang hernach ist mir von dem herczogen vonn Parma befelch zuekhomen, Ich solle in der Khön. Mt. zu Hispanien Dienst, ein teutsches Regiment Knecht werben, vnd mich alſsbaldt zue dem Herczogen nach Spaa verfiegen, darauf Ich in aller eil haubleuth vnd befelchshaber bestelt, vnd mich zue Ime Herczogen von Parma begeben, alda Ich die bestallung vnd andere Notturfften empfangen, von dannen ich wiederumben auf Bonn geraist, vnd den haubtleuthen die Patenten, vnd das geldt vberliefert, vnd zuegeschickht, vnd alſs ich vber etlich wenig tag wider nach Cöln gezogen, hat sich der Rueſswurmb durch mitelſs Persohnen vmb ein haubtm..nschafft bei mir anmelden lassen, weliche Ich im villeicht, da Er sich zeitlicher angeben, nit abgeschlagen het, Ich hab aber nicht allein mehr haubtleuth gehabt, alſs ich bedurfft, sondern ainen zuruckhstellen müessen, den mir der Herczog von Parma recommendirt gehabt, Jedoch hab ich mich dessen erbothen, da Er mit mir fortzuziehen lust hab, wolt Ich im ain solichen Vortl machen, das er sol zuefrieden sein, vnd da sich ain Haubtmanschafft erledigen wurde, Ihme dieselbe vor andern geben, darauf Er mit mir fortgezogen, daseinig auch Iamitels Empfangen, vnd als Im nacher vber etlich zeit, seiner Anczaigen nach, schreiben von hauſs khomen, das Er eillendt dahin verraisen solle, hat er von mir erlaubnus begert, weliche Ich im sambt seinen Abschiedt gegeben.

Von derselbigen Zeit an, hab ich Ine weder gesehen

noch mit ihm geredt, biſs Er vnter dem Obristen Hanſs Reicharden von Schönnenburg etc. Rittmaister worden ist, bei dem Ich ihne zum offtermalen gesehen, mit ihme conuersirt, vnd wie sich der herczog von Parma mit dem ganczen Leger von Claudebeck retirirt, vnd das Kriegsvolckh theils auf der einen seitten des wassers, der ander theil aber auf Ruam den Abzug genohmen, Ist der von Eggenberg vnd Ich auf Ruam khomen, vnd hab Ime Ruſswurmb auch weiter nit antroffen, biſs Jenseit Paris in einem Stättl so in La Brigia ligt, alda er den von Schönenburg mich vnd andere in des Priesters hauſs zu Gast gehalten, vnd darauf biſs auf Schatiotici fortgezogen, Alda Ich In den Rueſswurmb, welicher vnterwegs vbelauf worden, tödtlich kranckh gefunden, vnd Ine die Zeit vber, so Ich daselbst bei dem herczogen von Parma gewest, zu mehrmallen mitleidlich besuecht.

Nach diesem hab ich Ine aber weder gesehen, noch wo er eigentlich hinkhomen, gehört, allein vber ein guete weil hernach, ist mir angezeigt worden, wie das Er Rueſswurmb vnter dem herczogen von Gülich gar gefehrlich vnd vmb den halſs gefangen seſe, welches Ich zwar damals mit bekümmernus verstanden. Wie er nun ein Zeitlang in Verhafft gewesen, vnd die sachen ein gefehrlichen Ausschlag gewinnen wollen, hat Er mir seiner Zuestandt, vnd in was schwerer vnd harter gefengknuſs Er gehalten werden zu mehrmallen schrifftlich vnd mündtlich zuerkhennen geben, vnd auf das hoche vertrauen, so er iederzeit zu mir wegen der vielfeltigen Empfangnen guet vnd wolthaten gehabt, vnd noch habe, gebetten, Ich wolte mich doch seiner annehmen vnd verholffen sein, wie Er der schweren Verhafft entledigt werden möcht, darauf Ich mich meinem offnen gemüeth nach, alſsbaldt erbotten, alles dasjenig darbei zu thun, was in meinen Vermögen sein werde, Er soll aber auch an den herrn Grafen von Arnberg vnd seinen Bruedern den Herrn von Barbanson vnd andere, so Im etwo mechten bewusst sein, schreiben abgeben lassen, So wolle Ich mich seiner treulich annehmen, vnd zu seiner erledigung leisten, was mir Menschlich vnd müglich sein wer, Auf weliches mein guetachten Er an die obgemelte Beede herrn, wie auch an mich abermall geschriben Also hat man alſsdan mitl vnd weg gesuecht, das der Herczog von Parma sich seiner angenomben, vnd für Ime bei dem Herczogen von Gulich etc. in bester formb intercedirt, dardurch vnd andere mitl, die Im wol bewusst, Er leczlichen der gefengknus erlediget worden ist, da er sonsten villeicht den Kopf dahinden lassen müessen, Darumben mir gedachter

Rufswurmb hernach nit allein schrifft- gedanckht, welches Ich vngezweifelt noch vnter meinen sachen in Originali zuefinden, Sondern mir In gleichen neben zuestellung soliches seines Danckschreiben durch seinen Vettern mündtlich vnd zum höchsten Dancksagen lassen, hernach hab Ich ine abermals ain guete zeit nit antroffen, alfs zu Prüssel bei des alten Grauen zu Manfsfeldt etc. Gubernament, vnd volgendts zu Herzoghusch, alda Er mich in meiner kranckheit fast täglich besuecht, vnd neben den herrn Obristen Obristen Leutenandten vnd andern Caualieri von allen nationen zu zeiten mit mir priemirt, vnd mir also die zeit vertreiben helffen, vndter andern ist dazuemal ain Lotringischer vom Adel, dessen Nahmen mir abgefallen, in des Khünigs Dienst mit 6 oder 7 Fendlein Lotringischen Fuesfsvolckh gewest, welicher offtermals mit vns gespielt, So khombt offtgemelter Rofswurmb einsmall zu mir, vnd vermelt, Er wolle mir etlich behendigkheit in spielen zeigen, damit ich soliche Vögel, die doch gemeiniglich mit dergleichen griefen vmbgingen, der gebier nach, abfertigen khöndt, wie er mir dan deren drey, viehr vnd mehr gewiesen, weliche alle aber mir zu begreiffen, viel zu behendt gewest, wie sie dan auch ainen Caualieri zu gebrauchen gar nit anstehen, weliches Ich darumben melde, damit meniglich zue sehen, ob ainicher vnwillen zwischen vns gewest sei oder nicht

Vnd alfs wir daselbsten von einander geczogen, hab Ich in weiter nit gesehen, alfs zue Prüssel, da mir die Werbung aines Neuen Regiments aufgetragen worden, hat Er mich ersuecht In zu meinem Obristen Leutenandt zue nehmen, darczue Ich aber albereit den herrn von Mörspurg bestelt gehabt, vnd wie Ime dieses feel geschlagen, vnd er auf seine praetensiones bei dem Alten Grauen von Manfsfeldt khain richtigen beschaid haben khönnen, hat er meines wissens ain Haubtmanschafft vnder dem Obristen Khurczen seligen angenohmen, soliche haubtmanschafft, wie ich bericht worden, nach der Musterung wider verlassen, vnd sich nach Ynsprugg zum Marggrafen von Burgaw begeben, vnd hab Ich ihne also nicht mehr antroffen, noch gesehen, bifs Ich in diese Landt zu E. Mt. etc. Diensten, mit meiner geworbener 2000 Pferdten, vnter Gran ankhomen bin. Aufs welicher kurczen erzehlung vnd allen mitlauffenden vmbstenden Euer Khays. Mt. etc. allergnedigist zuesehen, ob ainicher Vn- oder widerwillen zwischen vns iemalln fürgeloffen oder Ich vrsach gehabt hab, ainichen hafs, Neid oder feindtschafft gegen Im oder Er gegen meiner Persohn zu haben, vnd weil wir einander seit Prües-

sei her biſs vnter Gran niemalſs gesehen, So khan ich nit wiessen was in der zeit Ich Ime oder Er mir für widerwertigkheit het zuefügen khönnen daraufs ainiche feindtschafft haaſs oder neidt het erwachsen möegen.

Souil aber die Zeit da wir beede In E. Mt. etc. Diensten sein, belangt, glaub Ich nit das ainicher hoch oder niderer befelchshaber noch iemandt anderer an E. Mt. etc. hoff oder Irer Fürstl. Dht. iemalſs gehört oder gesehen haben werde, das Ich ainichen haaſs, Neid oder widerwillen iemalſs gegen In erczaigt, oder gegen andern dergleichen verlautten hette lassen, da wir dann fast täglich ausser der Veldtzüeg vmb vnd bei einander gewesen, So kan ich mich nit erindern, das in denen Veldtzüegen etwas zwischen vns fürgeloffen so der redt werth gewest, oder ein solichen langen haaſs Neid oder passion helte verursachen sollen, desgleichen wust ich nicht, was mich doch zu ainicher passion oder invidia gegen im het bewegen khönnen, dan im standt hat er mit mir nit zu competirn gehabt, viel weniger in denen befelchen darinnen Er anderer vnd dieser orthen gebraucht, So ist Er mir niemals weder in commendiren oder in andern sachen, im Kriegswesen, oder sonsten vorgezogen worden, hat sich auch meines wissens dessen keinmal mit der that angemast, wie es im dan auch gar nicht gebihrt het.

Vber das hab Ich seine aigne Handt, von Prag auſs aufzuelegen, darinnen Er mich seines alberait werbenden Regiments bericht, mir wegen der Einnamb gratuliert, seine Dienst in bester formb anbiet vnd mich daneben ersucht Ine für mein Feldt Marschalhs Leuttenandt anzuenehmen. Vnd das noch mehrist, alſs Er sich nach fortschickhung seines Regiments zu Wien noch etlich tag aufgehalten, ist Er vor seinem hinwegg raisen in mein Losament khomen, sich gegen mir aufs eusserist erbotten, aller ihm nach vnd nach erczaigter wolthaten zum höchsten berüembt, darfür gedanckht, vnd sich darbei erclärt, mein Persohn in aller veneration Ehr vnd respect zu halten, vnd mein Diener zue leben vnd zu sterben, welches herrn Georg Andree von Hofkhirchen Freyherrn vnd Obristen etc. wolbewust, der dan dessen genuegsame Zeugnuſs geben wird vnd khan, vnd hat mich eben zu Anczaigung solicher vertreulighkeit, in einer Ime vorstehunden heuratshandlung vmb mein vertreulichisten Rath angesprochen, darauf Ich ihme auch alſs ein brueder dem andern gethan hette, mein ainfeltig guetachten eröffnet, mit welichen Er von mir abgeschieden, vnd hab ich Ine weiter nit gesehen, biſs er neben andern Obristen mit seinem Regiment zu Comora ankhomen, vnd

Ich den Zueg auf Totis vnd die vmbligendt heuser fürgenohmen.

Wie Ich mich nun gegen allen hohen befelchen Obristen vnd andern, die derselbigen Raiß beigewont, vnd in sonderheit gegen Ime Ruesßwurmb verhalten, wie freundtlich vnd ainig wir alle mit ainander gelebt, vmb vndt beieinander gewesen, Ich mit Inen vnd sie mit mir geessen, trunckhen vnd conuersiert haben, dessen können E. Khays. Mt. etc. bei allen vnd ieden Khundtschafft einziehen lassen, deßwegen Ich dan auch aller vndterthenigist gebetten haben wil.

Darumben Ich mich vil ehender des himelfals versehen, alß das er Ruesßwurmb zu vollendung derselben Raiß sich also vngebierlich gegen mir erczaigt, vnnd hindangeseczt meines daczuemall aus sonderbarer Irer Fürstl. Dht. etc. meines gnedigisten Veldtherrns beschehnen Verordnung tragenden höchsten befelchs, mir mit solicher Vnbescheidenheit, in meinem Aignen Zelt, ohne Vrsach. vnd auf die, Im gethane glimpfliche Anczaig, da es auf sein Persohn gar nit gemaint sey, begegnet sein soll.

Vnd haben Euer Röm. Khays. Mt. etc. vnd meniglich aus dieser vmbstendlichen vnd ausfüehrlichen narration aller zwischen vns fürgeloffner sachen, welches Ich im fahl der noth, thails mit sein schreiben, thails mit Lebendigen Zeugen vnd Ehrlichen anseblichen Caualieri vnd Persohnen bekhundtschafften kan vnd will, gnuegsamlich abczunehmen, das sein fürgeben aines alten Privatgrollens, so Ich wider Im haben, auch weltkhündig. vnd offenbar seyn soll, welches Er in seiner vermeinten exception vnd defensionsschrifft, so aber vielmehr ein Ehrnrüerig vnd famos libell wider Euer Khays. Mt. geliebsten herrn Bruedern mich vnd andere Erliche Leuth mehrist, vnd in andern seinen vnwarhafften Suplication vnd schrifften für die Haubtvrsach seines Zuestandts anzeucht, der purlauter vngrundt, vnd von Ime zu bementlung vnd zu bescheinung seiner helßbrüchigen hendl ain erdichte calumnia sey, Ime bei andern, die darumb khein wissenschafft haben ain fauor vnd beifahl zu machen.

Daß dan verrer obgedachter Ruesßwurmb abermalß vnuerschambter weiß fürgeben darf, da Ich alß veldt Marschalch zu commendiren, das Ich keine billigkheit oder recht statgeb, da beruef ich mich auf alle vnd iede befelch. Obristen, Ob-Leuttenandt, hoche vnd nidere Beuelchshaber Auch in gemein auf das gancze Leger, so von Jar zue Jahr, weiln Ich solichen beuelch bediene, in Hungarn gewest, ob sich iemandt versagten oder verkhürzten

Rechtens, auch nit gleichmessig, oder vngebierlicher Administrierung der Justicia, darumben Ich wissenschafft gehabt hette, zu beclagen ainichen fueg oder Vrsach gehabt habe.

Darumben Er in diesem, wie in allen andern sein gifftiges Natterngemüeth vnd damit er nicht auſs der gewonheit, andere mit Vngrundt zuuerkleinern khomb, genuegsamlich an tag giebt, vnd wird Er zu Ewigen Zeiten dises sein fürgeben nimmermehr darthun oder beweisen khönnen, Er mueſs es dan auf sein eigne Persohn verstehen, das Ich Ir Fürstl. Dht. etc. nit gerathen, wie Ich wol der gebiehr vnd schuldigkheit nach, hette thun sollen, das man Ime im Leger, seiner begangnen Maleficzischen Verbrechen halber, dem sterckhen Kriegsgebrauch nach, ohne ainichen langen proceſs zu erhaltung schuldigen gehorsambs nit den Kopf für die füeſs gelegt hat, wil ers dan auf das vnparteyische Kriegsrecht, so vber In gehalten werden solle, deuten, So befrag man so woll die herrn Khays. Commissarios, alſs auch die Herrn Obriste, vnd wer zum Rechten nidergeseczt vnd erfordert, ob ich mich desselbigen in dem geringsten angenohmen, Partheilich oder thailhafftig gemacht, wie sich dan wol zuuerwundern, das kheiner so Erbar gewissenhafft guet oder verstendig soll gefunden werden, welcher vber Herman Christoff Roſswurmb ain vnparteyisch vnd dem Kriegsrecht gemesses Vrtl sprechen vnd fellen khönt, mit gleichmessiger Vnwarheit darf dieser vnuerschambte vnd in liegen erstockhte gesell fürgeben, ob Ich mich wol stelle, das Ich für mein Persohn mit Im nichts zuthun, das ich doch, wie viel andern caualieri vnd ansehenlichen leuthen bewust sein soll, bei Ir Fürstl Dht. etc. alle mitl vnd weeg practicire, damit er mir alſs vormals geschehen, In die händt geliefert, vnd Ich vnter dem schein aines in Euer Mt. etc. begangnen Verbrechens willen, meinen mueth, weil Ich meine gegen Im habende Particular anderer gestalt auſszueführen nit herczens genueg hab, an ihm khüelen vnd verbringen möge, dan Euer Khays. Mayt. khan Ich mit rainen gewissen auch grundt der Warheit berichten, vnd werden mir auch dessen Ir Fürstl. Dht. etc. vnd die schreiben selbst darumb verhanden, zeugnus geben, das bei derselbigen Ich gleich Anfangs zu mehrmallen angehalten, das sie das vnparteyische Kriegsrecht, weil Er wider Rab meiner Persohn halben excipiern möchte, anderstwo als etwo zu Wien, oder wo es Iro gefellig, anstellen sollen, vnd sich deswegen mit andern vnterreden, Auch Euer Mt. etc. Räth vnbeschwert vernemen wolten, weliche dan auf Altenburg gangen, vnd mag bei meinem Aidt auch bei

meiner höchsten Seel Seligkheit wol betheuren, das sich Ihre Dht. etc. ohne mein Vorwissen auf solches ort entschlossen vnd wie dieselbe mir soliches durch den Kriegsrath anzaigen lassen, hab Ich mit diessem *verbis formalibus* geantwort, Gott waiss, das ich von grundt meines herczens wol zuefriden bin, das ich dieses Vogls nur einmal aus meiner Verantwortung loss werde, allein begehr ich ain Decret In Nahmen Ir Fürstl. Dht. etc zu haben, wie vnd was gestalt Ich Ine von Rab auss nach Altenburg liefferen lassen sol.

Vielweniger wirdt ainicher Cavalier oder Ehrlicher Man, mit grundt der warheit sagen khünnen, das Ich noch der Zeit practicieret hab, Ihne in meine handt zu bekhomen, wie Ich dan Ir Für. Dht. etc. selbst vnd alle andere, so dieser sachen vom Anfang biss ieczunder beigewohnt zu zeugen angerueffen vnd genohmen haben will, darumben Er Ruesswurmb mich in diesem abermals bei E. Khays. Mayt. falschlich vnd erdichterweiss angeben vnd verkleinern thut.

Das Er aber ferner vermeldt, Ich hab nit hercz genug, mein gegen Im habendes Particular wie ers nent, anderer gestalt aufszuführen, das ist von Ime ain geschwolne vnd hochmüetige Vermessenheit, dan Er sein Lebenlang dergleichen an mich niemals gemuet noch meines wissens zu der Zeit da es mir Ime solicher gestalt zu begegnen gebiert, verursacht, So wirdt er mit warheit nit sagen khönnen, das ich iemalss Jemanden etwas hette abgeschlagen, das einem Erlichen Man, Erenhalber nit gebiert, noch die Zeit meines Lebens weder gegen meinen feindt in kriegswesen, oder ainichen andern ainige khleinmüetigkheit erczaigt hett. Nit waiss Ich ob er sich darfür helt, das Ime khein Mensch begegnen khönne, oder dörffe, da ich doch niemalln gehört, das er Redlicher weiss, vnd vor der Feust viel grosse Thaten gethan hab Er müesse sich dan erst durch das erlernte geschwinde Fechten zu Prag, alss Ich bericht worden, dessen Er schon ein Prob an dem Khinezky, den er hinderwerts mit dem tolichen gestochen haben solle, erzaigt für ein solichem Achillem vnd so vnüberwündtlich halten, wan Er aber das wirdt abgewaschen haben (damit er noch zur Zeit besudlt) Vnd zu einem duello mir vnd Ehrlichen Cavallirn gemess, so wird Er alsdan sehen, ob es mir an herczen oder feusten manglen soll.

Das er sich aber so hoch verwandert, das sein Verbrechen niemandt als mir allain bekandt, vnd sonsten der ganczen Welt, sonderlichen denjenigen, so sich in allem Ritterlichen Occasionen mit vnd benchen sich befunden,

vnd ihme das contrarium ohne Ruemb zu melden täglich durch die ganeze Welt zeugnufs geben, verborgen sein soll. Ist vnnonnöthen weitleuffig zuuerantworten, Sondern das Recht vnd die darbei einkhomende probationes werden diesen Artickhl genugsamlich erleutern, Ich halte aber darfür, Er werde nit alle darumb gefragt oder von iederman gehört haben, was sie von Ime vnd seinen Verbrechen halten.

Sonsten ist wol selczam zuuernehmen, vnd muefs sehr böse vnd mifsgünstige Nachbaurn haben, das er sich in allen seinen schrifften der Draconischen iactanz vnd eigenlobes gebrauchen, vnd seiner Ritterlichen durch die ganeze Welt bekhandten Faustwehr, souil in Euer Khays. Mayt. etc. vnd des Haufs Oesterreichs Diensten vergossenen Bluets, das Er khein Haufs aufgeben, noch Ichtwas verlohren, vnd was dergleichen aigenlob mehr sein, so hoch selbs rhüemen mues, vnd das nit von andern erwartet, dan Ich weifs mich nit zuerindern, heb es auch von khainem gehört, wo Er doch die hoche vnd Ritterliche dapfere Thaten, Jemals erzaigt, oder etwas gethaen hette, das ain Jeder Erlicher Caualier in dergleichen sachen nicht auch hat erczaigt, oder erczaigen soll, oder das seine Dienst Euer Khays. Mayt. etc. weren nur vmb ain ainichen Zaunsteckhen, oder zu andern etwo nucz gewesen, Alfs das Er wie man sagen wil, die heubter zueinander geknüpft vnd die Vnainighkeit in allen Feldtzüegen gebracht hat, So halt Ich nicht darfür, das ainicher Obrister in Euer Mt. etc. Diensten sey, der Ime an Redligkeit vnd erfahrenheit cediren oder weichen werde, wiewol Er, alfs der allein wiczig ist, vnd dem für andere sein Kholben wol gefehlt, dieselbe alle offentlich für Narren gescholten, Welches Er zwar nit allein Ihen, sondern in gemein fast allen andern gethan, so in Eur Khays. Mt. Kriegsdiensten gewest, vnd noch seindt, vnd sich Inen an Verstandt vnd erfahrenheit, schrifft- vnd Mündtlich preferiert hat. Vnd ist zwar nicht ohne, das Er in Eur Mt. etc. Diensten nichts verlohren, dan Sie Im auch niemals khein Haufs zuuerwahren oder Volckh zufüehren iemals vertraut.

Wie vnd was gestalt Er über sein bluet, dessen er sich so hoch berüembt, vor Papa vergossen, das Er ohne vorwissen oder Verordnung gestirmbt, vnd dardurch souil Ehrlicher Caualieri vnd Soldaten auf die fleischbenckh gefüehrt, daruon wil Ich kriegsverstendige Iudicirn lassen, vnd werde Er an der herczogen von Alba vnd Parma zeiten sein verdiente belohnung andern zum Exempel baldt darüber empfangen, vnd sie Ime des leidenden schmerczens

geschwindt abgeholffen haben, wer also meines geringen erachtens viel besser von dergleichen sachen still zu schweigen, vnd von andern des lobs zu erwarten, alſs sich selbsten vnd zwar gegen seinen herrn so hoch herfür zu streichen vnd sein lob also weltkhundig zu machen.

Es scheint aber wol wohin sein famosschrifft gemaint nemlichen, das er das Recht fliehen, oder doch biſs der Veldtzug ain Endt verlengern oder aufschiebenn khönt, Item das die leuth denen sein Ehrenrierig leichtfertig vnd Vnwarhafft gedicht fürkhombt vnd die vmb der sachen beschaffenheit khain aigentlich wiessen haben, In diese gedanckhen gebracht werden, weil Er Ir Fürstl. Dht. etc. alſs Eur Mt. etc. Brueder vnd Veldtherrn etc. vnd dem von Schwarczemberg alſs Veldtmarschalchen etc. so hoch angreiffen darf, vnd darüber zu Prag geduldet wirdt, das Er sich seiner sachen befuegt vnd frey wissen mueſs, welicher aber nach vielen brausten der euentus aines vnparteiischen Kriegsrechtens zu erkhennen geben wird.

Das er den ferrer vermelt, Er sei allein dem so Ir Fürstl Dht. etc. Und Ich als Veldtmarschalch Jme anbefohlen haben, mehr nachkhomen, alſs er zu thun schuldig gewest sei, hab ich zwar sein Regiment vnd alle darunter gelegne Erliche Kriegsleuth, so wenig als andere kheines Vngehorsambs niemaln beschuldigt, wie er aber für sein Persohn sich verhaltenn, das wirdt das Recht zu erkhennen geben, so wol auch den Articl, darinnen er sich auf den herrn Obristen Galln vnd herrn Doctor Peczen referirn, vnd ziehen thuet. Was sonsten in einer den 12 Martii E. Kkays. Mt. etc. von Ime Roſswurmb vberantworten famos schrifft mir für calumniae vnd vnwarhaffte bezichtigungen tails offentlich, thails aber durch die wort, wie etwa von andern beschehen, zuegemessen werden, Alſs solt ich ihm aufs haaſs vnd Neidt in diese beschwärung gebracht, sein gefencknuſs, wie dem ganczen Reich bewusst sein soll, böser vnd arglistiger weiſs erpracticiert, solicitiert vnd ins werckh gericht, das ich mich in Treffen oder Schlachten vor dem Feindt verborgen von Eur Khays. Meyt. etc. Leger vnd hauffen zaghafft vnd flüechtig worden, Aigennüczigkeit vnd Betrug derselben vnd des Reichs wolfahrt fürgeczogen des Rueſswormb sachen vnd Pferdt zu mir genohmen, seinen fürschlag wegen der Einnamb Ofen nicht anhören, vielweniger annehmen wollen, vnd das ich in meinem Ambt vnd befelch nachlessig vnd vnfursichtig gewest, auch viel versaumbt, diejenige, so auf seiner Seiten mit Bedrawung von Ime abczuewenden, andere durch Verheiſsungen auf mein seiten zu bringen, mich vnterstanden, vnd zu Raab Ime

nit allein den eintrit der frembden, sondern auch seiner aignen bluetsfreundt, vnd wider aller Christlichen Völckher recht vnd herkhomen, seinen aignen Caplan, den Er billich zu trost vnd aller billicher conversation bei Ime hette haben, mit gewalt abgeschafft haben soll, vnd was dasjenige mehr ist. Daran redt vnndt schreibt der hochgeschwolne, aufgeblafsne vbermüetige Rhumretige Ehrvergesane leichtfertig gesell, die Purlautere vnd greiffliche vnwarheit, wil im auch alle diese erdichte mir felschlich zuegemessene vnd zu ewigen zeiten vnerweifsliche bezichtigungen in seinen Busen geschoben, vnd allein souil zu meiner verantwortung auf difsmal khürczlich vermelt haben, das Ire Fürstl. Dht. sein verhafft mit zeitigem Rath der fürnembsten im Feldt aufs wol befuegten vrsachen, vnd zu der zeit, da weder Er noch sein Regiment abgedanckht für sich selbst fürgenohmen haben, wie ich mich dan difsorts auf Ire Fürstl. Dht. etc. als einen Statthafften Fürsten von dem hochlöblichen vnd khayserlichen Haufs von Oessterreich etc. geborn referirn thue.

So wirdt khein Erlicher vnd warhaffter Man, zu ewigen zeiten nit sagen khönnen, das ich mich in einiger occasion allerort vnd Enden, da ich gewesen zaghafftig oder flüchtig erczaigt, vnd ist mein brauch gar nit, mein Lob mir selbsten zu sprechen, oder durch die gancze Welt wie der Rhumretige Rofswurmb so grofs zu machen, Sondern Ich wil die effectus vnd die Thaten, was einer vnd der ander gethan reden vnd gezeugnus geben lassen, Souil weifs Ich aber wol, das Euer Khays. Mayt. Er mit allen seinen Ritterlichen, aber doch allein von Im so hoch herfürgestrichenen Thaten mit aller gehorsambisten Reuerentz zu melden, nit vmb ein Schweinstall genüczt.

Vnd wirdt weder der Ruefswurmb noch ainicher Erlicher man, zu ewigen Zeiten nicht beweisen, khönnen, das Ich Ir Mt. etc. vmb den geringisten heller, oder Pfennig werts Jemalfs betrogen, verfortelt, oder ainiche aigennüczigkheit der Christenheit wolfahrt fürgezogen, noch ainichen Menschen von seinetwegen verfolgt, oder durch ainiche verhaissung wendig zu machen mich angemast. Sondern] es schreibt der Rofswurmb hierinen mit gebihrender Reuerentz zu melden die Pur lautere lügen, wie nicht weniger in diesem, das Ich seine Pferdt vnd anders zu mir genohmen haben solle, Gleichmessige Vrsach hat er sich vber die verhafft zu Raab zu beschweren, dan es seindt 30 vnd mehr Persohnen verhanden, die da bekhendt haben, vnd noch bekhennen, das sie mit vnd bei Im daselbst gewesen, gessen vnd getrunckhen haben, Ja das hat er sich

selbe zu Prag berüembt, vnd habens bebhont seine Diener, die Ime zuegeführt, das er eben zu Raab in der verstrickhung vnzüechtige weibsPersohnen bei sich gehabt, bei denen er villeicht die Christliche Conuersation gesucht vnd den billichen trost, den er Im so eufrig angelegen lassen, gefunden haben wirdt, was dan seine fürschläg wegen einnamb Ofen belangt, die seint also geschaffen gewesen, das sie ohne höchste gefahr, wie vielen verstendigen Obristen vnd in genere bewust nicht thetten in das Werckh gericht werden mügen, vnd hat sich seithero auſs der gefangnen, Entsprungnen, vnd sonst erledigten Christen vnd Türckhen Aussag genuegsamblich befunden, wie viel man mit versuechung desselben seines Anschlags angefahren were, Es seindt aber dergleichen discurs bei Ime nicht selczam, In massen Er dan nach Graff Carls von Mansfeldt etc. seligen tödtlichen Abgang, alſs Ich verstehe, das Schloſs offen durch ein kleines Pörtel mit etlich hundert man, vnd dan die Vesstung Raab auch durch ein lecherlichs stratagema, wie es Im etwo enttraumbt hat, einnehmben wollen.

Warinnen Ich aber in meinem befelch etwas versaumbt das mag Er frey vnd Rundt Eur Khays. Mt. etc. deren allervndterthenigister Diener Ich bin, anzaigen, von derselben, da es sich in dem geringsten also befinden wirdt, wie der Ehrvergessne leichtfertige Man der Ruefswurmb mich zu verkleinern vnd anczuegeben felschlich vnd erdichter Ehrendiebischer weiſs, vndterstehet, beger Ich kheine gnadt, sondern allein die verdiente vnd gebihrende Straf.

Es sehen aber Eur Khays. Mt. etc. vnd sonsten meniglich aus diesem allen, was Er mit solichen seinen famos schrifften suecht, nemlichen durch anderer verklienerung des Vnparteyischen Rechts zu entflichen, dan ist er so Rein in sein gewissen, wie Er deroselben vnd meniglich zu verstehen geben will, warumben tragt Er dan des vnparteyischen Kriegsrechten ein abscheuhen, Sintemal Er nit laugnen khan, das Er zuuor den Handtstraich von sich geben, vnd in Arrest aus befelch Irer Fürstl. Dht. etc. genumben worden, alſs sein Regiment abgedanckht vnd sich sein Kriegsdienst vnd AidtsPflicht geendet, So hat Er vnter höchsternanter Irer Fürstl. Dht. etc. Jurisdiction vnd Generalat delinquiert vnd sein saur Verbrechen also geschaffen, das sie für kein ander formm alſs für ein vnparteyisch Kriegsrecht gehörig, vnd weil Im das iecz gesaczte Recht nicht gefellig, wie hat Er dan in seiner Ersten zum Brandeyſs vbergebnen Supplication sich beschweren khönnen, das man wider Recht vnd Kriegsgebrauch auch die ReichsAbschiedt die teutsche Obriste haubt vnd befelchsleut alſs mit

welchen man das Recht billich beseczen soll, abziehen lassen, vnd (daran Er gleichwol wie in andern allen die beweißliche Vnwarheit schreibt,) das Recht mit frembden aus Hungarn vnd andern auslendischen Persohnen vnd darczue nit auf teutschen Poden, gleich als wan in Italia oder Franckhreich khain teutsches Kriegsrecht gehalten werden khöndt, bestellen wellen, da doch ausserhalb zweyer sonsten alle Obristen, die dazuemall verhanden gewesen, anieczo im Veldt vnd an derselben stell, viel andere Erliche vnd ansehentliche Obristen, die er mit keinem fueg refutirn khan, zuegegen sein.

So ist wunderlich zuehören, das er Nirgendt ins Feldt erscheinen will, wo Ir Fürstl. Dht. etc. vnd Ich zu commendiren, den weil alle Obristen Irer Pflicht vnd respects gegen meniglich entlassen, vnd zu der vnparteyischen Rechten, das sie Judiciren wellenn, was sie Inen vor dem strengen Gerichtsstuel Gottes zuuerantworten getrauen, schweren müessen, was khan der Veldtherr oder Ich darbei thun, vnd will alle Obristen vnd Nidergeseczte bei Iren gewissen auszuesagen angerueffen haben, ob Ich *de meritis* solicher seiner Handlung mit ainichen vndter Inen conuersirt oder geredt, also das Er dardurch die ansehliche vnd Redliche nidergeseczte Obriste, Ob-Leuttenandt hoche befelchshaber vnd andere selbsten zum höchsten dardurch antast, gleich alß wan sie Ir Dht. etc. oder mir zue gefallen, Ir Aidt vnd Pflicht vergessen, vnd zuruckhstellen wurden. So hat es mit seinen petentischen vnd Calmeuserischen Exceptionen wieder die Citation ain soliche gelegenheit, das Er diese oder andere vor dem Kriegsrecht gleichwol allegiren, alda man darüber sentenczirn vnd erkhennen mag, auch die *probationes huc inde* der Notturfft nach vernehmen vnd anhören, vnd Ine darüber in ainen vnd andern gar nit verkhürczen wirdt, hat Er alßdan etwas wider mich, so Eur Khays. Mt. etc. dienst betrifft, fürczuebringen, So wil ich darüber gebihrende Redt vnd Antwort geben, vnd derselbigen Vrteils erwarten, will Er aber an mein Persohn etwas sprechen oder fordern, So bin Ich ime zum Rechten gesessen, oder zur Faust gewillt. Vnd wirdt man alßdan sehen, ob es mir, oder dem hochmüettigen großsprecher am fueg oder herczen gefehlt, oder gemangelt hab.

Das Jenige aber so mir dieser Zeit zum maisten zu defendiren vnd meiner Ehren halber zu anten obligt das auch Eur Khays. Mt. zum theil Ires dabei mitlauffenden Interesse halben, selbs betrifft, Ist dieses das Er durch anziehung des Exempels meiner hieuor A°. 1599 vntergehabten 2000 Pferdt Meuterey nit allein probieren will, was ein Meuterer sey, son-

dern aufstrücklichen zu verstehen giebt, alſs ob Ich nit allein ain wissenschafft darumb gehabt habe, Sonder das Ich gleichsamb Anstiffter vnd Verursacher derselben gewest, weliches Ich daraufs abczunehmen, das khainer darüeber gestrafft worden, Vnd also reuers der fürnembst Meutmacher gewest sein soll. Fürfsander das Ich mich in vielerlei listige weg beflieſsen, Ime vngebirliche vnd vngebreuchige sachen zuezumueten, Ja falsche ordinaczen vnd andere dergleichen mehr fingierte vnd verdechtige befelch zuezuschickhen, Ine allein zum fahl zu bringen.

Vnd ob Ich wol Ime diese offentliche vnd allen Ehrlichen leuthen bewusste vnwarhaffte bezichtigung, gleich wie andere mehr von mir durch Ine spargierte calumnias In seinen Ehrvergessenen vnd mit lautern lugen schwangeren Puesen, mit bestendigen grundt retorquiren khöndt, So ist doch diſsorts mein Ehr vnd Redlichkheit so weit angegriffen vnd verleczt, das mir keineswegs gebihren will, die sachen so Ehr leib vnd guet antrifft, also privatim, weil Ich waifs, das er seine Schrifften, wie ein nouellandt vnd zeitung Cramer vber seine faule stinckh: vnd den stich nit haltende Verhandlungen ain gewürczte Brüe zu machen, hin vnd wider spargiert, hingehen zue lassen, Sondern mich offentlich zu purgieren, vnd so wol Eur Röm. Khays. Mayt. etc. alls aller Churfürssten vnd Stenden des Reichs vnd der ganczen Welt, mein Vnschuldt an tag zuegeben. Vnnd langt darauf an Eur Röm. Khays. Mayt. etc. mein allervnderthenigiste Bitt, Sie wollen ain vnparteyisch Kriegsrecht, wie sich dem Kriegsbrauch gebiert, Es geschehe gleich wo vnd wan es will (darwider Ich mich keiner Marcolphischen Rofswurmbschen Aufsflucht gebrauchen will) allein das Ichs mit ehistem gern befürdert säch, allergnedigist verordnen vnd anstellen lassen, darczue Ich dan gehorsamlich erscheinen wil, wirdt Ich alſsdan durch meinen falschen solicher sträflichen Vbelthat mit genuegsamen beweifs vberzeugt, wil Ich alles das williglich aufsstehen vnd gedulden, was Gott vnd Eur Khays. Mayt. etc. mir durch Vrtl vnd Recht werden auferlegen.

Da ers aber nit wirdt beweisen khönnen, wie es den ob Gott will, weder Er noch iemandt anderer zu ewigen zeiten nit thun khan, So ist billich, vnd es vermögens auch alle Recht, das Er alſsdan eben dieselbige straf tragen, vnd die an seinen halfs ausstehen solle, deren Ich vnterworffen were.

An diesem allem thun Eur Khays Mayt. etc. was die Khays. Ambts halben, vnd das höchste haubt aller Rechten schuldig, Es wirdt auch dardurch guette Kriegs Disciplin

erhalten, das leichtfortige diffamirn dessen sich auch dieser vbermüettige gesell, sogar gegen Eur Khays. Mt. etc. geliebten herrn Brudern, vnd deren Veldt generall, zuuor niemals erhörtermassen vermessen, freuentlich vnd mit vnuerschambter stiern, darüber sich meniglich entseczt vnterstehen darf, abgestelt, vnd in khönfftig viel Inconvenientia vnd Vbels verhüettet.

Das will von Eur Khays. Mayt. etc. Ich für die grösste gnadt, so sie mir Jemals beweisen, erkhennen, vnd halten, mit aller vnterthänigister Bitt, mir diese meine gleichwol schlecht vnd Ainfeltig (wie Ich dann khaine Doctores Rechts oder schrifftgelerte bei mir hab) die Kriegsrecht auch dergleichen Scrupulierens vnd excipierens nit bedürffen, aber warhaffte erzehlung vnd Bericht, darbei Ich mich auch ieder zeit in allen Puncten finden lassen will, zu khainen Vngnaden zuuermerckhen, Sonder meiner Ehren Notturfft vber so lang getragene gedult, zuzueschreiben, mein allergenedigister Khaiser vnd Herr zue sein vnd zuuerbleiben, bei deren Ich Leib vnd Leben Ritterlich aufczuesеczen vnd vielmehr durch Thaten verdient, alſs durch aignes Lob berimbt machen will, vnd thue Euer Röm. Khays. Mayt. etc. deren Ich von Gott dem Allmechtigen langwierige gesundtheit, glückselige Regierung vnd vberwindung aller Irer Feindt von herczen wünsche, mich zue Khays. gnaden Aller vndterthenigist befehlendt. Datum Im Christlichen Veldtleger bei Gran, den 3 Tag Octobris Anno etc. 99.

Euer Röm. Khays. Mayt. etc.

Allervndterthenigister vnnd
Gehorsambister
Adolf Graff von Schwarczennberǵkh etc.

(Fol. 67—85.)

3.)

Die Röm. Khays. Auch zue Hungarn vnnd Boheimb etc. Kunigliche Mt. etc. vnnser Allergnedigster Herr etc. haben In der Peinlichen sachen zwischen Johann Jacoben Sorbian Graffen von Belligiosa wegen seines entleibten Bruedern Francisci von Belligiosa Anclägern eines, vnd Herman Christopff Roſswurmbs, den. auch seiner diener beclagten vnd Mithelffern Anders theils, auf die bei Ihr K. M. vnd deroselben deputirten Commissarien einkommene Klag Inquisition, Exception, Replic, Duplic verführte Kundtschafft selbst eigene Bekentnus, auch Alles Andern von beeden theilen beschehen, vor vnd einbringen, dieselbe sachen aus Hochrichterlichen Ambt zue Recht erkent, das der Beclagte Herman Christopff Roſswurmb wegen dessen an dem

Francisco Borbian Grafen von Belligiosa angesehaffte fürseczlich vnd freuentlich hindangeseczt alles Respects In Ihrer Mtt. Angesichts vnd wirden deroselben ausgegangenen Mandat begangenen Mordt vnd Todtschlag, mit dem Schwerdt zum Todt solle gericht werden.

So vil das Fiscalische Interesse Anbelangt, haben soliches Ihr Kays. vnd Königl. Mtt. etc. auf derselben sonderbarer Verordnung vnd Allergnedigsten resolution für sich reseruirt vnd vorbehalten. Inmassen Ihr Kays. Mt. etc. Ihme hiemit zue solcher straff aus hochrichterlichen Ambt vnd von Rechtswegen verurtheilen verdammen vnd reseruiren. Actum Prag den 20. 9bris A° 1605.

Ruedolff.

R. Coradus.

J. Engelhoffer.

(Fol. 88.)

4.)

Nobilis Excellens Magnifice Domine obseruandissime, Vnas literas, Octobris die tertio et vicesimo exaratas, magna animi expectatione ac voluptate accepi: e quibus collegi illum esse breuitatis amantem: quod plane etiam mei stomachi est. Quare laconismo quam maxime potero utar. Hodie uenturus est Maximilianus Archidux Graecensis cum heri pernoctârit (Patefacientibus hoc nobis maioribus Tormentis bellicis, quorum Boatus ad aures nostras facile pertulit ventus secundus) Strigonii, moraturus ut audio dies aliquot et fortasse visurus quod nollet. Nudius Tertius milites nostri Pestiani, facta numerosa Egressione in munitiones hostium, qui proxime ad Ciuitatis murum vallis amplissimis fortissimisque Aggeribus sese continent, cum aliquantulum ancipiti Marte pugnatum esset utrinque, tandem non cum exigua Jactura coacti sunt tanto impetu atque Turcarum persequutione pedem referre, ut prae nimia festinatione Hungari suum Praefectum Dominum Hufsar Peter pedibus conculcaverint atque suffocarint, hominem profecto non solum de Caesare totiusque Christianitate optime meritum, verum etiam rei militaris, praesertim huius loci, peritissimum. Deinde cum fieret quaestio caeterorum aut caesorum aut plane interfectorum compertum est (proh dolor!) Dominum Crantz a Scharffenstain Supremum eiusdem Ciuitatis Pest Germanicarum et Belgicarum Copiarum Praefectum dignissimum desiderari, cuius corpus cum noctu diligenter inter mortuos quaesitum esset, inventum est sed cognitu difficillimum, quod sanguine uulneribus sordibusque coopertum atque mutilatum foret. Ita sensim nostri Exercitûs robora

et lumina extinguuntur! Rem non intelligo. Sed eventus et effectus narro: et cum intelligam Mag. V. meas literulas non ingratas contingere, praebebo me impigrum Scriptorem. Valeat cum suis. E castris ad Budam positis, 28 Octobris 1602.

Magnificentiae Vestrae

Deuotissimus Cliens

Hieronymus Wullius.

Addresse:

Dem Edlen Gestrengen vnnd Hochgelerten Herrn Casparn Gröpper, auf Puschern, Fürstl. Dht. Matthiassen Ertzhertzogen zu Oesterreich geheimen Rath meinem grofsgunstigen hochgebiettunden herrn in aigne hendt zu vberantwortten.

Wien.

(Fol. 109 et 110)

XIX.

Nro. 9045*.

Codex Ms. Nro. 9045*.

(Hist. prof. 177.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. $\frac{11}{12}$.)

Excerpta ex libris Chronicis Abbatis Spanhamiensis, Trithemii cum Glosa Stabii. Epistolae quaedam Trithemii ad Maximilianum Imp.

(Fol. 1 u. 2 leer.)

Fol. 3. Ex Compendio Joannis Tritemii Abbatis de Origine gentis Francorum, ex duodecim ultimis Hunibaldi libris, quorum sex primos Wasthaldus conscripsit ab introitu Sicambrorum ad partes Reni in Germaniam.

Lotharius rex etc. etc. Tandem Lotharius obiit anno regni sui 31, dominice vero nativitatis d. lxiiij Indictione xij filios relinquens 4. Heribertum etc.

Fol. 4. Beygeklebt, des Stabius Erinnerungen:

Guntramus rex filium nullum reliquit quod manifeste ostendit Gregorius Turonensis episcopus historiarum lib. A Cap. 33 etc.

Am Ende heifst es: Ex istis infero Genealogiam ab Abbate hic positam esse falsam et erroneam.

Fol. 5. (Beygeklebt) B.

» Mere nuge sunt quicquid Abbas hic scribit nam Sigebertus rex Austrasiorum filium reliquit Childebertum qui duos deinde filios genuit Theodebertum et Theodericum qui post patrem regna-

uerunt Theodebertus super Austrasios Theodoricus super Burgundiones que Abbas hic ignorantissime pervertit.« Bro. 9045 *.

C. Ecce hic iterum pro Childeberto filio Sigeberti ignoranter Theodobertum supposuit.

Fol. 8. D.

»In tractatu quem scripsi contra conclusionem genealogie Doctoris Manlii clare ostendi hec figmenta abbatis de Sigeberto omnia falsa esse nec unquam fuisse illum Sigebertum sed esse personam fictam ab abbate: et a doctore Manlio irrationabiliter genealogie intrusam ad ipsum tractatum in presenti negotio me refero.«

Fol. 9. Bey dem »Comitatus in Habspurg principium« heifst es: »Tedet istas Abbatis ineptias nedum reprobare sed legere.«

Fol. 13.

»Suspicor ea que Abbas de Hunibaldo suo refert omnia esse ficta coniecture que me ad hoc impellunt sunt iste. Iste scribit quod omnia que hic de nominibus regum et ducum ponit se ante sedecim annos ex Hunibaldo dum adhuc in Spanheim fuisset excerpsisse asserit hic et eciam in Chronico suo quod impressum circumfertur Francos sive Sicambros ante Christi nativitatem annis 439, egressos cum universo populo de Sarmacia venisse in Germaniam sedisseque in finibus Saxonie ad hostia Rheni, ubi nunc sunt Holandi, Frisii, Gelrenses et pars Westfalie inferioris. In aliis duabus scripturis suis, quas mox hinc subiiciam dicit eos post Christi nativitatem anno 380. ex Sarmacia in Germaniam ad ripas Mogani penetrasse que est mirabilis differentia plusquam octingentorum annorum.«

»In monasterio S. Jacobi prope Wirczburg in Abbatia sua in pariete solarii versus orientem circa picturas principum Francorum sic scripsit«:

»Anno Christianorum 380. Indictione octava Gens Francorum ex Sarmatia post necem Priami regis sui a Romanis in bello iuxta Sicambriam perempti, venit in Germaniam tempore Valentiniani Cesaris et a Turingis hospitibus sedes iuxta Mogani ripas acceperunt Marcomede Priami filio et Sunnone Antenoris ex stirpe Troianorum procreatis ducibus, exercitum ducentorum sexaginta quinque milium pugnatorum in virtute magna precedentibus, quos Turingi in odium Romanorum libenter susceperunt, locum eius manendi assignantes inter Salam et Maganum fluvios. Franci ergo Turingorum amicicia freti, Thuringios accepte possessionis tempore dilatarunt magnifice.«

»Item scripturam subsequentem sicut ipse propria manu a tergo notavit, misit Cesaree Maiestati per Jo. de Colonia Heraldum Geldrie anno 1513 et ego habeo apud me exemplar istius Cesari missum de manu sua scriptum ecce quam diversissima narrat in ista scriptura contra libros suos proprios et tamen eciam Hunibaldum allegat eque sicut in superioribus« *).

Fol. 16. (Gehört zu Fol. 12.) Fortsetzung der Excerpte des Trithemius.

---

*) S. Beylagen (2).

Mss. 9048 Fol. 17. (G.) Von Stabius.

»Ecce quam pulchre Abbas dilatat fimbrias hic ignorantie sue ubi iterum Guntramo regi filios assignat quos nunquam genuit.«

Fol. 18. 19. (H.)

»Suspicor etiam hunc Flodoardum ab Abbate testem citatum personam esse fictam nam si (ut supra probatum est) Guntramus rex nullam virilis sexus post se sobolem ex lumbis descendentem reliquerit, necesse est Flodoardum istum tanquam historie ignarum negari aut ab Abbate fictum esse opinari.«

(H.) »Ecce quam ignoranter de historia nostri temporis scribens abbas omnia confundit cum dicit, Philippus autem genuit Ferdinandum regem Hispanie et Karolum Archiducem Austrie ducemque Burgundie et Brabancie ex Anna filia Ferdinandi et Elisabeth regum Hispanie preponit Ferdinandum qui tamen in veritate secundo genitus est et neque hispanie rex est sed primo genitus Karolus et matrem eorum Annam appellat cuius nomen est Joanna et cum ipse abbas in historia toti mundo manifestissima tam enormes committit errores merito fugiendus est cum fabulamentis suis predictis.«

Fol. 22. (Excerpta.) Ex secundo volumine Chronicorum Abbatis sub Anno. 1141. 1142. 1154.

1506. In tertio volumine ubi scribit de morte regis Philippi.

Fol. 23. Excerpta ex Ottone Frisingensi.

(Stabius.) »Opposui Abbati hic Ottonem Frisingensem fratrem istius ducis Austrie in quo tantum vacillat quem nunc comitem de Soltwedel nunc fratrem Conradi regis nunc filium eiusdem nunc filium Leopoldi Marchionis Austrie vocitat et tunc a Conrado ducem Austrie apud Franckhfurdt creatum, postea prioris dicti oblitus a Friderico Imperatore sublimatum esse dicit in summa nescit quid scribit.«

Fol. 25. »Sequuntur quedam Epistole Abbatis ex quibus plane colligitur eum Hunibaldum quem tocies allegavit non habuisse sed in monasterio Spanhaim ut hic confitetur reliquisse.«

Fol. 26. Zwey Briefe v. Tritemius an K. Maximilian, von 26. April 1513 und 22. Nov. 1515. V. Beylagen.

Fol. 27. (30.) Verzeichniſs einiger Manuscripte und Bücher, die Trithemius durch e. Mönch aufsuchen läſst in Mainz u. Spanheim. V. Beylagen.

Fol 28 (32) »Ex parte ducis Friderici Reminiscere 1516.« (Verzeichnis ettlicher bucher vnd anzeig von dem abbt zu sant iacob zu Wirtzburg her Johansen Tritteim a duce saxonie Friderico ad d. episcopum nostrum reverendissimum Herbipolensem.)

Hunibaldum in omnibus Francorum annalibus.
Vuasthaldum sicambrum patrio sermone.
Fortunatum archiepiscopum de doringorum excidio.

Golscherum monachum sancti Mathie in gestis treui- Nro. 9045 *.
rorum.

Vuindeckindum corbeiensem monachum.

Rupertum monachum S. Albani prope maguncium.

Precipue unum aut alterum historicum fideliter res et originem saxonum doringorum et misnensium describentem. Vel saltem responsum ubi nam huiusmodi scriptores possint inveniri.

Potissimum nomina regum antiquissimorum saxonie et doringie ab ipso D. Jo. Tritemio diui Jacobi apud Wirciburgum abbate in autoribus probate fidei inventa, vnacum nomenclatura et temporum et autorum eos describentium.

(Stab.) Et quod prefatus Abbas eciam duci Friderico Saxonie de incognitis historiographis multa pollicitus misit Episcopo Herbipolensi hunc indicem tales libros ab Abbate requirendos.

Fol. 29. (33.) Ad inquisitiones ducis Friderici 1516. Reminiscere. (Antwort des Abbts.)

»Hunibaldum Francum in XVIII libris chronicarum sive annalium Francorum in Spanheim anno 1506. dimisi. Verum hoc anno presenti eum eum ibi diligentius requisivi, invenire non potui. Timeo eum de loco alienatum, aut latere absconditum.«

»Vuasthaldi patrium volumen chronicorum Codici est Hunibaldi memorato colligatum. Et una utriusque ratio.«

»Fortunatum archiepiscopum turonensem de excidio toringorum in Spanheim et habui et adhuc esse credo. Si quo minus apud treviros in cenobio sancte marie habetur.«

»Golscheri Chronicon inter gesta trevirorum habetur. Cetera eius in Spanheim dimisi. Est volumen antiquum.«

»Vuindekindus monachus Corbeiensis de origine saxonum Colonie apud sanctum Panthaleonem est integer. Alio autem in loco quem scio mancus.«

»Ruperti monachi sancti albani chronicon. Apud blidenstadt vidi, legi et pauca rescripsi, que annalibus meis interserui.«

»De saxonibus atque doringis multa sparsim leguntur, de quorum origine. Hermenfrid quidam ante Christi nativitatem anno CCCCCXX. multa scripsit magna et partim fabulosa. Cuius fragmenta per me excopiata ante XXX annos reliqui in Spanheim, que nescio si adhuc ibi reperiantur.«

»Doringi sunt antiquissimi aborigines et indigine terre ut Hermenfrid testatur. Theutonum fratres. Reges habuerunt non diu post diluvium primi. Saxones qui hodie longe posterius.«

»Super his ex diversis authoribus plura olim collegi quorum memorari hac vice propter brevitatem temporis non potui.«

Authores ex quibus

Hunibald. Francus.
Vuasthald. Francus.
Dorac Francus.
Hermenfrid doringus.
Jordan gothus.

Heligast Francus.
Amerodac Francus.
Clodomir Francus.
Arcbald Francus.
Ruthwic Francus.
Aliorum nomina non occurrunt memorie qui cum Hunibaldo regem doringie, theutonum et saxonum prosequuntur nomina.

Beylagen zu Nro. XIX.

1.) (Istam scedam dedit Abbas monacho suo quem misit cum Heraldo Moguntiam deinde Spanheim Hunibaldum inquirendum.)

a) Hunibaldus de origine et gestis Francorum in pergameno arctus forme est volumen et si recte memini albo corio porcino coopertum sunt libri parciales octodecim ut puto

b) Chronicon reginonis in pergameno de gestis metensium ad alberonem episcopum metensem ab anno domini primo siue natiuitate usque ad annum domini nongentesimum octavum. Et puto quod ligatum sit in antiquo pergameno subnigro et non in asseribus. Non est spissum volumen, et habet vix xij vel quatuordecim quaterniones arcus forme vel quasi.

c) Chronica una in papyro arcus forme albo corio porcino cooperta quam scripsit frater iohannes bingen senior. Credo quod sit ruperti cuiusdam galli premonstratensis. Nescio tamen.

d) Libellus parvus in pergameno non satis bene scriptus continens gesta Saxonum Windichini monachi corbeiensis, qui sic incipit. Flore virginali cum Maiestat. etc. ut credo.

e) Gesta trevirorum in antiquo volumine pergameneo non satis bene ligato scripta.

⊙ f) Chronica Eútrandi ticinensis ecclesie diaconi arcus forme in pergameno scripta, in principio caduca et in asseribus noviter ligata corio porcino albo: et credo quod sic incipiat. Regnantibus immo sevientibus etc.

g) Chronica iohannis de beka scripta in papiro arcus forme nescio si frater Jo. bingen senior scripsit eam vel alius et sic incipit: Igitur ab anno plasmacionis etc. Continet autem gesta pontificum ecclesie traiectensis et comitum hollandie usque ad annum domini M.CCCXlvj.

g) Chronica una perna in pergameno sine asseribus in qua rubeo colore anni domini preponuntur scripture cuiusdam lamperti monachi.

(Anmerkung des Stabius zu Lit. f. ⊙ Notatur hic ignorantia Abbatis qui nedam historias nescit sed nec nomina historiagraphorum proferre novit. Eutrandium eum appellans qui Lantprandius dicitur qui res per Europam gestas sui temporis sex libris explicavit sic enim de se ipso scribit. Reverendo tociusque sanctitatiss — pleno domino Raimundo Liberitane ecclesie Episcopo Luprandus Ticinensis ecclesie suis non meritis levites biennio ingenii parvitate petitionem tuam pater Clarissime distuli, qua tocius Europe me Imperatorum regumque facta sicut is qui non audito dubius sed visione certus ponere compellas etc.

Et quod ipse abbas credit libri principium est sed libri sexti capituli principium, ut sic scilicet regnantibus immo sevientibus in Italia ut verius fateamur tyrannide exercentibus *Berengario* atque Adelberto etc.)

Hec ego vel mutuo vel commutatione habere optarem si fieri potest.

Epistolare S. bonifacii moguntini quod Franciscus nouicius scripsit in papyro.

Homerum grecum impressum in duobus voluminibus ligatum.

Julium Firmicum latinum impressum astronomum quem illigatum dimisi

Laertium de vita philosophorum impressum et ligatum. B arcus forme est.

Organum aristotelis grecum cum porphirio impressum et ligatum.

Berosum impressum de antiquitatibus latinum et ligatum.

Libellus est antiquissimus in pergameno scriptus sine asseribus notas continens ciceronis ut sic.

⋺ Convenit	est quasi vocabularius et note vel characteres verba precedunt.
?V decet.	Es ist ein alt verruntzlt buchlin. Eis non deservit.
Ji valet etc.	Item Otfridus monachus ad archiepiscopum moguntinum nigro corio opertum sunt versus antique lingue theutonice Incipit Dignitatis culmine sed a principio sic incipit Ludovico orientalium etc. Hunc ante omnia cupio.

-- moguncie invenietis in hospicio zu der kronen — haut procul a carmelitis.

(Fol. 31. 32. 32.)

---

a.)

Inuictissimo Cesari Maximiliano.

De origine et gestis Francorum decem et octo libros Parciales in uno volumine, si recte memini, scripsit Hunibald. Francus tempore Clodouei regis Francorum in Germania et Gallia quinti, Primus enim fuit in theutonia circa Wirtzburg electus pharamundus filius Marcomedis ducis qui populum de Sarmacia cum Sunnone ad thuringiam eduxerat, Secundus Clodius crinitus Tercius merouecus Quartus Hilderich Quintus Clodoueus Sextus Theodorich Septimus Clotharius, quo mortuo filij eius Regnum diuiserunt inter se partibus quinque, videlicet Herberth Helperich, Guntram, Sigeberth et Odeberth. In ea diuisione regni Odebert Alsaciam Burgundiam superioremque cisrenane Prouincie partem in porcionem accepit cum adiacentibus, Hic Odebert quatuor filios reliquit Arbogist Odoberth, Gunthram et Vuernher. Verum diuisio regno facti sunt Comites et duces ex his Odeberth iam dictus Comes primus fuit in Habspurg sed nunc propositum sequamur. Auctor memoratus Hunibald historiam usque ad annum regis Francorum clodouei vicesimum quartum deduxit, incipiens a sexto anno Pharamundi regis primi vbi historiam Francorum Wisogastalth moriens terminavit. Vuisogastalt cum Marcomede et Sunnone ducibus ex Sarmacia sycambrorum in Thuringiam veniens originem, duces, clades et gesta Francorum ab exitu troyanorum secutus precedentes breviter descripsit. Quem Hunibald sequutus historiam ut diximus continuavit. Vuisogastaldt Francorum Historiographus et a Secretis fuit Salagast legislator. Ambo philosophi, ambo sapientes et magne apud Francos Auctoritatis teste Hunibaldo Duces eorum pendebant consilio et nihil sine ipsorum nutu fiebat. Franck non liberum sed ferocem esse auctor declarat, nec a Francone venit nomen Francorum sed a ferocitate Nunquam sine ducibus fuerunt aut regibus. Ergo qui dicunt die freyen Francken cecutiunt, Nam ut historia declarat a Primo pulsionis troyane tempore semper fuerunt aut regibus subiecti aut ducibus per annos fermo xxvo. Ab exitu troiano sepius et sedes mutauerunt et nomen. Insingne Francorum caput fuit Leonis et cauda Serpentis aquilam romanam comprimentis Mysterium hoc duo memorati sapientes Faramund rege creato in singnum quod Romanos esset victurus tradiderunt. Francos ubi in Thuringiam venerunt Hunibald dicit creavisse seniores quos her alt theutonice nominarunt, Id est domine senior quorum ingens fuit auctoritas inquirendi iudicandi et puniendi in rem publicam temere delin-

quentes. Hec et alia multa memoratu dignissima in predicto volumine brevi et lucida narratione continentur e quibus ego quedam in scedis nonnulla vero in memoria teneo locata.

Jo. Tritemius Abbas.

Fol. 14.

Fol. 15. 21 mensis Aprilis ita rescripsi Cesaree Majestati per Jo. de Colonia Herald Gelrie Anno 1513 donavi autem chrys (opasum?) cum ametistis florenorum 8.

3.)

Serenissime Rex regum Cesarumque inuictissime Cesar: et Imperatorum mundi post deum vnice atque gloriosissime Imperator: qui has super eminentissime maiestati tue exhibebit literulas meas, Imperialis curie, ut asseruit, tue ministerialis, post discessum a me Heraldi celsitudinis metuendissime Maiestatis tue ad me venit, per quem glorie serenitatis tue, quam se aditurum dicebat, humili sugestione duxi notificandum, quod successor meus in Spanheim nunc abbas plura volumina vendidit abbati Hirsaugiensi suevo iuxta termas, quae nuncupantur cellerbad unde si Hunibald Francorum Historiographus in Spanheim non fuerit repertus, apud Hirsaugiam subtilis et cauta fiat inquisicio. Ego mores novi philobiblorum et maxime claustralium, qui nisi cautissime indicti, ne dicam circumventi, potentibus non facile libros suos communicant. Si conventus principum Vuormacie, ut phamatur, habuerit nervos et vires, cooperabor forsitan quam potuero diligenter quo Hunibald inveniatur captivus, quem ego prima die mensis aprilis anno Cristianorum Millesimo D. quinto in Spanheim egrediens cum aliis voluminibus non minus xxc in abbatia dimisi. Harum literarum potitor me rogat quo scriptis meis supremo tibi domino mundi fiat commendatus: Ecce facio, et culex murem elephanti, ceu Codrus Jovi Minervam commendo, qui te vicarium suum in terris esse voluit mundi creator deus; ipse te Maximiliane Cesar numine divitem sacro, et hic diu conservet incolumem, et faciat post fata in eternum felicem. Cui si liceret se muscam commendare divis, tritemius optaret placere. Ex meo Tugurio peapolitano xxvj die mensis aprilis anno Cristianorum Millesimo Quingentisimo Tercioque decimo. Manu mea raptim.

E. S. Ju. Q. Majestatis cesaree

Obsequentissimus non minus quam devotissimus capellanus et orator Joannes tritemius abbas diviJacobi Wirtzburgensis Quondam vero Spanheimensis.

Aufschrift. Invictissimo Germanorum regi — Serenissimoque Rhomanorum Cesari: et totius mundi jure tam divino quam humano unico et gloriosissimo Imperatori dei omnipotentis amico — Christianorum defensori maximo et domino meo semper metuendissimo.
(Fol. 25.)

4.)

Serenissime Invictissime et gloriosissime omnium terrae principum. Rex Cesar et Imperator potentissime, quemadmodum tua michi celsitudo precepit — Spanhem personaliter accessi. Hunibaldum inquisivi, sed non inveni. Suspicio mihi est, quod cum aliis plerisque pecunia sit distractus. Monasterium quod propterea venit adeundum adii. Inquisitionem subtiliter temptavi, sed bibliothecam videre non potui, quam corruisse dicebant. Conradum beutigerum me petente lucubrationum mearum in lucem arte impressoria edendarum iudicem constituisti qui cum et multis sit occupatus et ei renuncciarit commissioni, qua possum humilitate oro, ut Serenissima Maiestas tua et michi et impressori sic ordinet provideri, ne quod opusculis meis obstaculum imprimendis propterea oriatur. Civis ille neapolitanus pro quo preces ad Maiestatem tuam Inuictissimam et verbis et scriptis olim porrexi, adhuc promissum anhelans prestolatur effectum, cuius et petitiones et mentem harum bajulus eius frater germanus ore plenius denudabit. Si quid preces humilitatis mee apud ingentem celsitudinem tuam sibi ausint polliceri, oro rogo et precor ut merear hac vice pro amico supplicans exaudiri. Nam etsi sum nullus, sum tamenn Maiestatis tue Imperio semper devotus. Ex neapoli xxij die Mensis Novembris anno dominice nativitatis Millesimo quingentesimo quindecimo.

Sereniss. Cesaree Maiestatis tue.

Humili devocione prostratus
Joannes tritemius Abbas divi Jacobi apostoli
Herbipolensis.

(Fol. 26.)

XX.

Codex Ms. Nro. 9038.

Nro. 9038.

(Hist. prof. 118 et 119.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. et XVI. (Foll. 57 et 139.)

Nro. 118. Fol. 1. 1.) Primae Hamburgensis Gymnasii Leges promulgatae anno Ae C. 1615. intra octiduum post festum Paschatos. Nos Proconsules et Consules civitatis Hamburgensis. (Am Rande: Matricula Gymnasii Hamburgensis inchoata anno Christi 1615. et descripta ex Authentico exemplari anno 1656. Mense Julio. (4 Bl.)

Fol. 9. 2.) »Matricula Hamburgensis Gymnasii inchoata anno Ae. C. 1613. d. III. Decembris.«

Inc. »Anno Aerae Christianae. 1613.«

Fridericus Praetorius Falcoburgensis Neomarchicus d. 3. Decembr. etc. (28 Bl.)

Fol 48. 3.) »Secundae Hamburgensis Gymnasii Leges promulgatae anno Ae. C. 1630. Mense Septembri.«

»Nos Consules et Senatores Civitatis Hamburgensis etc.« (9 Bl.) (Gehörte dem Lambecius.)

Hugonis Blotii Scripta.

Nro. 119. Fol. 1. »Pro Bibliotheca Imperatoria Hugonis Blotii Oratio. Quae eadem Libelli supplicis, omnia ad Bibliothecam necessaria exponentis, locum obtinere videri queat.«

»Sacra Caes. Maiestas, Imperator Auguste Domine mihi clementissime.«

»Ne sacrae Caesareae Ma[ti] tuae in tanto gravissimorum negotiorum de Regnis acquirendis tutandisque susceptorum concursu pluribus verbis molestus sim, de re utilissima brevissime dicam.« (V. Lambecius Comment. T. I. 37. 39. 40. et 53.)

Fol. 1. Da heifst es unter andern (nachdem er drey Schreiber und einen Diener begehrt hatte): Ad hos vero alendos stipendium meum quod 200 tantum est florenorum, minime sufficit, cum me solum vix ea pecunia honeste et ex aulae Imperatoriae dignitate tueri queam. Experientia enim didici, me, dum a monachis, quantumvis aedificiorum multitudine vacuorum abundantibus, contra mandatum S. Caes. M[tis] tuae exclusus aedes alibi conducere, focum perennem domi habere, adolescentem cocum et scribas amanuenses antea quidem duos, sed iam inde a Bacchanalium tempore tres, describendis inventariis duobus, 4 voluminis

Nro. 9058. bus constantibus, mecum operam assidue navantes alere conor, sex mensibus totius anni stipendium facile consumere, et aes alienum contrahere cogi.«

Fol. 3. Von einem Orte für die Bibliothek redend, sagt er: »Huiusmodi vero locus superioribus mensibus in coenobio eorum monachorum, qui ex tribus Franciscanorum ordinibus, disciplina maxime laxa et large utuntur, erat assignatus. Mandaverat enim Sac Caes. M^tas tua Sibonbergero fabricarum praefecto, ut loca illius coenobii Bibliothecae vicina lustraret, et aptum aliquem deligeret, qui parvo sumtu Bibliothecarii habitationi idoneus reddi posset. Sed adeo mandatum Imperatoriae Maiestatis a Coenobii praefecto, quem Guardianum vocant, contemptum et reiectum est, ut audacter et gladiatorio animo, Sibenbergero identidem responsitarit, se nullum aperturum ostium. Sibi enim a superioribus suis, quos ille Provincialem (am Rande: a magistratu suo quem) et nescio quos alios monachos nominabat, poena capitis statuta, esse prohibitum, ne ulli omnino hominum profanorum (sic monachus ille impudens et impurus eum, qui a Sec. Caes. Rom. M^te cum mandatis missus erat, appellabat) ullum monasterii ostium reseraret. O rem indignam intolerandamque! Audere monachum mendicum summo Monarchae ita obstrepere, itaque eum vilipendere, ut non modo ea, quae sibi superflua, suo vero Principi necessaria sunt, concedere recuset, verum etiam eorum aspectu prohibeat!« (Noch weitere Invective gegen das läderliche Kloster.) (7 Bl.)

Fol. 8. 2) Hugonis Blotii oratio in Hutterianos Homicidas. 1582. (Volkerstorff.)

Incipit: »Haud equidem dubito, Vos Judices mirari, quid sit, quod cum in hoc Judicio de gemina caede, qua nuper Hutteriani Laurentium Eislerum et Hadrianum Frisium sustulerunt, instituto, ipsi occisorum parentes, fratres, aliique consanguinei adsint, adsint etiam non pauci disertissimi causarum patroni; ego potissimum ad accusandum caedis autores prosiliam, is qui neque cognatione occisorum, neque rerum forensium usu, neque linguae Germanicae peritia sim cum iis qui adsunt comparandus etc.« (18 Bl.)

Fol. 27. 3) »H. Blotii adversaria orationum scriptarum A^o. 1576. Mense Junio et sequentibus usque ad —

1ma In laudem artis Oratoriae;

2da In Natalem Christi.

Fol. 28. a.) Oratio Hugonis Blotii ab eo Viennae habita, dum artis oratoriae docendae munus auspicaretur. A^o. 1576.

Incipit: »Si umquam meas in dicendo partes duras esse putavi, viri praestantissimi, vosque caeteri auditores humanissimi, nunc certe eas esse durissimas, et grauissimam hodierno die me sustinere exspectationem considero etc. etc.« (11 Bl.) (Concept.) Msc. 9035

Fol. 40. b.) Hug. Blotii In Natalem Christi Oratio votiua habita ab eo in templo Divi Stephani 24. Decemb. 1576.

Incipit: »Quod votum Deo optimo maximo pro salute mea nuncupavi, auditores Christiani, variis temporibus, cum me extrema pericula et vitae discrimina premerent, ut si quando malis ereptus, atque incommodis in quibus versabar defunctus, in civitatem pervenissem pacatam, in qua sedem fortunarum mearum figere, atque reliquam aetatis meae partem tranquille et bene beateque exigere possem, aeterno ipsius numini publice pro concione gratias agerem, eiusque summa in me beneficia in magna hominum corona praedicans, reliquos mortales ad imitationem excitarem; eius me voti hodierno die divino judicio conuictum esse, maxime laetor.« ... (22 Bl.) (Concept.)

Fol. 62. Oratio qua Carolus a Zeltin compellavit Vngaros (concripta ab Hugone Blotio).

Incipit: »Magnifici generosi ac nobiles viri et vos reliqui strenui ac fortes milites, et quicunque tandem adestis inclyti Regni Hungariae praestantes incolae«

»Multae sunt caussae cur delatam a Sacra Caesarea Majestate, Domino nostro clementissimo rei militaris in hac ditione administrande provinciam mihi non repudiandam iudicarem.« ... (2 Bl.) (Concept.)

Fol. 64—75 leer.

Fol. 75. 4.) De Bibliotheca caes. »De magnis ornamentis et commodis, nullo aut parvo Sac. Caes Ma^tis sumptu Augustae ipsius Bibliothecae adhibendis, Hugonis Blotii eiusdem Bibliothecae praefecti Consilium. M.D LXXIX.«

Incipit: (Fol. 77.) »De magnis ornamentis Bibliothecae Imperatoriae adhibendis, Hugonis Blotii eiusdem Bibliothecae praefecti Consilium. Animo venerabundo Sac. Caes. Ma^ti exhibitum 8ra Sept. 1579.«

Incipit: »Quintum iam annum, Caesar semper Auguste et Domine mihi Clementissime, Bibliothecae tuae Imperatoriae Praefectus, in hoc potissimum incumbo, ut ipsi quamplurimum augmenti, splendoris et ornamenti accedat.« ... Vgl. Lambecius Comment. (1 Ausg.) I. p. 44, 45 et 53.

Ueber die Vermehrung der Bibliothek. (3 morbi — dafs die Buchhändler, welche Privilegien begehren, keine Bücher schicken, wie sie sollten; dafs die Bücher, welche

Nro. 908. durch Erbschaft u. s. w. einverleibt werden sollten, verschenkt, und die ausgeliehenen nicht zurückgegeben werden. — Von den Eigenschaften eines Bibliothekars, worunter, dafs er reich sey, um privatim etwas zu thun; dafs er einen Titel habe (Consiliarius). 300 fl. jährlicher Besoldung.

Am Ende sagt er: »Attamen si a Sac. Caes. M^te^ Tua huius mei voti compos factus fuero, statim, ut sine ullo impedimento omnia procedant, et me soli atque uni Bibliothecae Imperatoriae omni conatu ornandae atque illustrandae consecrare possim, me artis oratoriae professione, qua in Academia Viennensi non sine aliqua temporis iactura fungor, abdicabo, eaque praestabo hisce 300 florenis annuis, quae fortassis nemo alius 500 esset suscepturus. Etenim cum iam divina favente gratia uxor mea nuper mortua Sibenburgera vulgo vocata, mihi omnes fere suas facultates testamento reliquerit, piaculum mihi videtur, avaritiae aut sordibus me dare, nec potius, quae Deus concessit bona, in res praeclaras, laudabiles, et nomen honestum posteritati meae parituras, convertere. Quodsi egregios hos meos conatus aliquo etiam honoris aut dignitatis titulo utpote Consiliarii Caesarei nomine, vel nobilitatis auctae et confirmatae claritate Sac. Caes. Ma^tas^ Tua honestare dignata fuerit, maior mihi ad omnia cumulatissime praestanda et ad sempiternam cum erga ipsius Maiestatem, tum vniversam domus Austriacae prosapiam observantiam omni posteritati literarum monumentis testatam cognatamque relinquendam crescet animus. Non peto ampla illa aliorum Bibliothecariorum stipendia, non cupio famulorum multitudinem, Sac Caes. M^tis^ Tuae sumptibus alendam. Haec quae modo dixi pauca mihi sufficiunt. Nec ea petiturus essem, nisi hanc augendi stipendii et dignitatis rationem magis ad Sac. Caes. Ma^tis^ Tuae, quam ad meam dignitatem utilitatemque amplificandam pertinere viderentur. Quodsi tamen petitio haec mea admittenda non visa fuerit, non patiar tamen nihilominus meam fidem diligentiam et industriam in August. Sac. Ma^tis^ Tuae Bibliotheca ponendam vnquam desiderari. Deum interim Opt. max. assiduis precibus orabo, ut Sac. Caesa^eam^ Ma^tem^ Tuam in diuturna valetudinis incolumitate conservet, et in omnibus quae ad eius et Reip. salutem pertinent, prosperam et felicem reddat.«

Sac. Caes. Ma^tis^ Tuae minimus quidem, sed obedientissimus cliens

Hugo Blotius J. V. D.
Sac. Caes. Ma^tis^ T.
Bibliothecarius.

Fol. 96. 5.) Epistolae H. Blotii. Adversaria Epistolarum et Libellorum supplicum. A Kalendis Februarii anni 1578 usque ad Kalend. Februarii 1579.

1.) Generoso et Magnifico domino Dn. Christophoro ab Althan Libero Baroni in Murstett etc. Sac. Caes. Ma^tis Consiliario et Augustarum rationum aerariique Imperatorii Praefecto.

»Confiteor, eo loco esse hoc tempore res meas, ut nisi 200 ad minimum habeam florenos, quibus creditoribus meis importune et acriter me urgentibus satisfacere possim, futurum sit ut sine pudore per plateas deinceps incedere nequeam« ...

... »Mitto more solito res novas ex Italia scriptas, quod officium leve quidem et nullius est momenti, quod tamen rogo ne Magnificentia tua respuat donec in maioribus rebus, ipsi gratificandi occasio a Deo opt. max. fuerit oblata.« Vienna, 25. Febr. 1578.

Fol. 96. v. 2.) Ad S. Caes. Ma^tem. 17. Febr. 1578.

»Augustae Maiestatis tuae Decretum quo Januae et portae quaedam ex Xenodochii Imperatorii area ad Imperatoriam Bibliothecam ducentes claudi jubentur die huius mensis 8vo datum mihi monachus quidam minorita die 16° hoc est hesterno reddidit nigrum, apertum et aliena manu resignatum, cum tamen id mihi, non etiam alii esset inscriptum.«

»Eidem nihilominus decreto et parebo libentius, quo et sponte mea omnibus in rebus in Augustae Maiestatis tuae voluntate promptius acquiesco, et magis referat me non vectibus modo et seris ad Januas appensis, verum etiam crassissimis muris densissimisque clathris ferreis a monachis separari. Quamquam enim Sac. Caes. Ma^ti T. non recte significatum esse videtur me, etiamsi Januae ad scalas areae Xenodochii ligneas occlusae teneantur nihilominus per peristylium quod vulgo Creytzganck vocant, et per portam monasterii e Regione Buchemianae domus positam in Bibliothecam pervenire posse, et nullus reliquus aut mihi aut alii pateat ad Bibliothecam aditus, quam per posticum quoddam superiori anno ad occidentalem templi minoritarum partem edificatum isque unus aditus mihi abunde sufficiat, certis tamen de causis quas hic referre prolixum esset, puto eo beatius et tutius me deinceps victurum, quo a monachorum et eorum qui cum monachis versantur commercio remotius ero seclusus. Attamen quia fidelis est ministri nihil tuae utilitatis aut proprii commodi causa permittere quod in Domini sui incommodum et periculum vergere possit, et non tantum quae ante pedes sunt, intueri verum etiam remotius

[illegible] et in longinquum prospicere; meorum partium esse duxi, Sac. Caes. Mai^{tem} humili animo et affectu venerabundo admonere eos qui hoc de occludendis januis Decretum solicitarunt non satis recte ea re Augustae Bibliothecae sine periculo conservandae consulere, sed magis peculiari alicui suarum rerum compendio quam Sac. M^{tis} T. commodo studere videri et huiusmodi sua occlusione id efficere conari, ne unquam me suarum rerum inspectorem habeant et ut quodammodo Sac. Caes. Ma^{tis} T. ministris libros ex Bibliotheca petituris atque adeo ipsi Sac. Caes. Ma^{ti} T. si quando forte Bibliothecam suam animi causa visere luberet eam necessitatem imponere, ut pro compendio, dispendio uti cogatur, et cum breviter ab aula per Xenodochium iri posset, per longas sinuosas et difficiles ambages hoc est per infimam moenium partem via lutosissima per posticum et per culinam, hypocaustum et cubiculum meum (quod Augusta Maiestate Tua indignum est) tandem ab Bibliothecam perveniatur. Accedit et hoc periculum quodsi vel ex domo Buchemiana vel ex occidentali monasterii parte quae Bibliothecae adhaeret et in qua mirabilis interdum ministrorum Italis Dominis famulantium aliorumque hominum dissolute viventium colavies versatur, incendium (quod Deus prohibeat) oriretur, Libri una mecum et cum omnibus iis qui mecum habitarent igne conflagrare necesse foret, cum tamen nisi illae occlusiones fierent libri a nobis per orientalem Bibliothecae partem in Xenodochium exportari atque adeo Deo annuente conservari possent. Consultissimum igitur videretur ut sic fierent supra memoratae Januarum occlusiones ut non monachorum vagationibus sed Sacrae Ma^{tis} T. et ipsius ministrorum necessariis usibus paterent neque ego illis umquam uterer nisi interdiu et cum necessites usum requireret, sic enim et Bibliothecae melius consultum esset, nec tamen aut Xenodochii praefectus aut ipsi monachi quod conquererentur haberent. Cur enim me non ferrent Sac. Caes. Ma^{tis} T. ministrum in rebus necessariis et interdiu, illo exitu modeste utentem, cum quotidie omne aliud genus hominum, etiam nuptas atque innuptas puellas aqualum et alias nescio quas res actum venientes et in monasterio suo versantes ferant? etc.«

3.) (Fol. 98.) »Nobili et amplissimo Dno. Sigismundo Vieheusero J. C^{to} eloquentissimo S. C. M. ab intimis consiliis ac Rom. Imperii Procancellario dignissimo, Domino et Patrono reverenter colendo.«

Magnifice Domine et Vir amplissime.

»Jam inde ab adolescentia mea duo mihi semper proposui primum ut quam plurimis placere, minimeque multos

laedere studerem, deinde ne immiscerem me rebus ad me non pertinentibus. Id enim culpae J. Cti nostri recte ascribere solent (L. culpae ff. de reg. Juris). Quamobrem litibus ac dissensionibus inter fabrum Sac. Caes. Matis lignarium Antonium Mays in Xenodochio Imperatorio domicilium habentem et eiusdem Xenodochii Praefectum ortis et gliscentibus inter hunc ipsum Xenodochii praefectum, et vicinos monachos simultatibus, in illo negotio tamquam ad me non pertinente, pacem et amicitiam cum omnibus his modestissime colui, nec quid ageret faber, nec quomodo praefectus ille suum regeret Xenodochium nec quam vitam aut cum his habitantes Itali in suo monasterio degerent, curavi. Immo vero quamquam deprehendissem, ex tribus januis quibus ad Bibliothecam Caesareanam pervenitur primam, eam nempe quae inter coenobium et aream Xenodochii posita est saepe clam adulterinis clavibus aperiri et interdum cum apertam iterum et saepius claudendam curarem, luxata sera ita corrumpi, ut claudi amplius non posset, dissimulavi tamen apud monachos me id scire; partim quod ea re nihil periculi Bibliothecae, duabus aliis januis lignea et ferrea objectis, imminere considerabam, partim quod arbitrabar, me, si monachos et homines Italos mihique tam vicinos offenderem, a fustuario in Italia nimium usitato tutum non futurum. Nunc autem cum haec dissidentium inter se hominum procella ad me quoque viam effeciet, et eodem me turbine involvere conetur, certe ea quae ad me, et ad Augustam Sac. Caes. Maitis Bibliothecam pertinent negligenda non duxi. Mihi quidem sic videtur, neque Xenodochii praefectum, neque monachos ullum pati posse rerum suarum inspectorem, actionesque suas in occulto esse capere, et propterea ut omnes removeantur arbitri laborare. Monachi tamen meos per coenobium suum exitus et reditus tamdiu aequo animo tulerunt, quamdiu ipsis me non impediente eandem januam arte aut adulterinis clavibus aperire licuit. Vbi vero se a Xenodochii praefecto accusari nec caelari diutius actiones suas posse animadverterunt, callidissimo consilio idipsum a quo illos arcere antea nullis rationibus poteram, ut nempe ab usu illius qua de agitur, Januae abstinerent, nunc postquam id sibi commodum ereptum iri vident, sibi displicere et in eo sibi iniuriam a me fieri simulant et ut inaudivi calumnia me vanissima onerant et suam me culpam luere cupiunt Ipsi autem viderint, quid agant. Etsi enim iam Susanna illa innocens et vindex senum calumniantium Daniel mortuus sit. Viuit nihilominus summus ille innocentium patronus, cordium scrutator et exactissimus actionum humanarum cognitor Deus. Quo ego teste et

Ms. 9038, judico atque animi recti conscientia fretus, calumniantium malitiam facile contemnam, et officium interim meum juste, innocenter et diligenter facere pergam; si hoc prius nunc Magnificentiae T. exposuero, consilium me invenisse videri; cui si Sac. Caes. Ma^tas annuere dignata fuerit, futurum sit ut una eademque opera et mihi et Xenodochii praefecto et monachis, et fabro scriniario satisfiat et Sac. Caes^a M^tas nullo paene sumtu Bibliothecam nanciscatur talem qualem in litteris ipsius Maiestati inscriptis ostendi, hoc est, instructissimam, copiosissimam, nec ulli aliorum principum Bibliothecae cedentem. Id autem fiet, si sua Ma^tas hanc suam Bibliothecam loco nimis angusto apud inquietos et male feriatos monachos collocatam cum aliis tribus publicis Bibliothecis quae in collegio Archiducali et e regione collegii sunt, et neglectu quodammodo pereunt in eodem collegio, ubi loci est satis, coniunxerit, et ex quatuor imperfectis Bibliothecis Caesarea, Academica, Collegiali, et ea, quae a Fabro Episcopo olim Viennensi relicta est, unam perfectissimam vere Imperatoriam effecerit, eamque sic distribui curavit, ut altera longeque maxima eius pars communis sit, omniumque doctorum et studiosorum hominum usibus certis horis et me inspectore pateat, altera vero secreta et occulta sit, nec ulli nisi de Caesaris voluntate patefiat. Is vero locus in quo nunc est Bibliotheca Caesarea fabro lignario in Xenodochio non satis commode et aegre insuper ferente Xenodochii praefecto, concesserit. Hoc tamen consilium meum ex animo optimo et utilitatis atque ormanti (? ornamenti) Sac. Caes. Ma^tis studiosissimo profectum Magnificentiae T. arbitrio et Sac. Caes. Ma^tis voluntati libens, uti fidum et obsequentem ministrum decet, subjicio. Deus aeternus et summus Rerum publicarum Rector Sac. Caes. M^tem et Mag^tiam T. in sua divina tutela clementer conservet.«

Mag^tiae T. deditissimus cliens
H. Blotius etc. (Concept.)

Ep. 4. (Fol. 99. v.) 20. Feb. 1578. — Inscriptio. »Amplissimo, Generoso, et plurimis animi dotibus vere illustri Domino D. Wolffgango Rumpff, Domino in Wyelrofs etc. S. C. M. Consiliario et supremo eiusdem cubiculario maecenati vera semper observantia colendo.«

Amplissime Generose et Illustris Domine, Maecenas summo studio mihi colende.

»Male profecto ageretur cum re litteraria, si hi, qui eam tractant, magnorum virorum apud monarchas aliosque principes gratia atque auctoritate multum potentium patro-

cinio destituerentur, adeo viles adeo neglectae et contemtae multis hoc tempore habentur libri et litterae quippe quae etiam levissimi homines pro libidine non tantum premere, ludibrioque habere, verum etiam earum usum aliis bonis atque adeo ipsi Caesareae Mat[i] avertere conantur. Hoc meum dictum ut planum faciam tria Amplitudini Tua scripta litteris A. B. et C. notata reverenter offero, easque ut cum integrum et oportunum erit, legere, et non tam mihi, quam ipsi rei litterariae apud Sac. Caes. Matem patrocinium praestare velit, supplex rogo.«

»Statueram calumniatoribus istis et versipellibus hominibus, qui meam simplicitatem suis dolis ac fraudibus valde oportunam esse arbitrantur, magnum aliquem virum eruditum, peritum rerum, et litteras litteratosque amantem opponere, qui eorum insolentiae obviam ire, et tamquam supremus Bibliothecae Caesareanae inspector (quem vulgus superintendentem, et Graeci episcopum vocant) simul me ab istorum iniquitate vindicare et Imperatoriam Bibliothecam sua autoritate et auxilio florentiorem reddere posset: Eaque de re nunc Sac Caes. Mat[i] supplicare tuaeque amplitudinis personam nominare et eam tamquam ad hanc rem oportunissimam a tua Majestate praefici petere, in animo habebam. Sed cum subiret animum meum de voluntate tua dubitatio, hac non explorata, nihil quidquam mihi tentandum duxi. Quocirca ut hoc munus honeratum sane et tua amplitudine dignum, nec tamen molestum aut difficile, tibi vir doctissime a Sac. Caes. Mate fortassis imponendum, in te recipere digneris, etiam atque etiam vehementissime rogo. Deum enim et homines contestor, me in universa hac aula hoc tempore novisse neminem, qui Bibliothecae Caesareae non tantum conservandae, verum etiam ornandae et sine magno sumptu augendae utilior, quam amplitudo tua esse videri queat.«

»Si a Sac. Caes. Mate et ab amplitudine impetravero quae postulo, efficiam profecto paucis annis, ut annuente Deo, Caesare adiuvante, te adnitente et me laborante fidemque summam cum summa diligentia atque industria coniungente Augusta haec Bibliotheca quae adhuc paucissimis nota est, clarissima et per Europam celeberrima evadat, nec minimum deinceps omnium rerum quibus illustrari Imperatoria Maiestas possit ornamentum ab omnibus habeatur, et a doctis eius celebritas, cum Rodolphi II. Rom. Imperatoris celebritate in sempiternam posterorum memoriam propagetur. Deus prudentissimus omnis scientiae et artis auctor, Sac. Caes. Matem tuamque amplitudinem in divina sua clientela litteris litteratisque diu superstites conservet.« Ex Bibliotheca Caesareana 20 Feb. 1578. Hugo Blotius. (Concept.)

Nro. 9038. Ep. 5. (Fol. 100. v.) C. Althanio. Ex Bibliotheca Caesaris 21 Feb. 1578. (Er will die Masse und Gewichte vergleichen den fremden)

»Quod tamen propediem, si modo acceptis, quos peto et quibus vehementissime indigeo 200 stipendii mei florenis animi, qua angor, aegritudinem pellere, creditoribus aliqua ex parte satisfacere et ea quae Caesari atque Maecenatibus perficere statui, ad coronidem perducere licuerit, ad elegantem exactum utilem omnibusque jucundam futuram formam proveham...«

Ep. 6. (Fol. 101. v.) Hugo Blotius Iuventuti artis bene dicendi studiosae, praesertim autem iis qui ipsum hos libros docentem audiverunt S. D (Erklärung des Ciceron. Buches ad Herennium will er geben?) 1 S.

Viennae ex Bibliotheca Imperatoria Kal. April. 1578.

Ep. 7. (Fol. 102.) An Martinus Frisius, der sein Famulus werden wollte, über die Leistungen. (Wie ein Bedienter 14 fl. (12 Th.) Lohn.)

Ex Bibl. Caesareana 23 Maij 1578.

** Ep. 8. (Fol. 103) (Ohne Inscription.) Vienna. Pridie kalendas Junii 1578. (De pompa amburbali)

»Quae anno proxime superiori in exequiarum Divo Maximiliano II. Rom. Imperatori Pragae a Caesare filio magnifice institutarum pompa acciderint, quae popularis perturbatio quae repente fuga facta sit, quis panicus terror omnes qui spectaculo interfuere corripuerit, credo te ex aliorum et litteris et sermonibus intellexisse. Ea vero quae nudius tertius in urbe Vienna accidere, cum Pragensia illa longe superent, operae pretium me facturum existimo, si diserte, atque ita ut res gesta est, ad te perscripsero. Sed quo omnia clariora et ad intelligendum magis illustria sint, paulo altius quaedam ad rem gestam pertinentia repetenda videntur. Illud sacerdotum genus, qui se Jesuitas vocant et rei suae propagandae semper diligentes invigilant, Caesari iam ante Legatorum quorundam Italiae principum hortatu instigato, persuadent primo quoque tempore religionis Catholicae vulneribus medicinam esse quaerendam, optimum autem factu fore, si ab Academiae emendatione initium sumeretur, plerosque artium et disciplinarum ordinarios doctores Lutherani dogmatis haeresi esse imbutos, scholas esse Reipub. seminarium, quod si corrumperetur ecquid deinceps de Reipub. salute foret exspectandum? quin eo erroris iam esse processum, ut ii interdum deligantur Academiae Rectores, qui non tantum etc.« 5 Bl.

Ep. 9. (Fol. 108.) Barbarae Eberstorffiae Thomae Sybenburgeri Viduae VIII. Kal. Augusti 1578.

»Nobilis et animo meo charissima domina, credo te Nro. 9038.
et prius ex Dne Gattermeyerae verbis, et nunc ex ipsius Gattermeierj litteris ea satis intellexisse, quae quo minus ipse tibi coram explicarem, vetuit partim pudor meos, partim huius urbis consuetudo. Nunc vero cum mihi in Sibersdorff cum Di. Stotzingenii socru, nomine ipsius generi, quoddam negotium sit, salva tua et mea existimatione, ad unum miliare excurrere et si honesta occasio ferret, teipsam salutare, et animi mei sententiam coram explicare licere mihi putavi. Et si coram colloquendi potestas non daretur saltem hisce litteris quas manu mea propria exaravi, paulo explicatius intima animi mei sensa, tibi unicae mihi dilectae syncero corde concredere decrevi. In eo autem non stultam aut juvenilem amatorias litteras scribendi consuetudinem, sed stylum utriusque nostrum aetatem decentem sequendum duxi.«

»Primum itaque te rogo ut in animum inducere tuum velis, nullam in hoc mundo esse felicitatem, nisi in animi tranquillitate, et in bonis a Deo datis cum Jucunditate fruendis. Illam autem tranquillitatem neque ego neque tu habere poterimus, quamdiu soli sine coniuge vivemus neque etiam si matrimonium contraxerimus ullam voluptatem ex bonis a Deo nobis vel iam datis vel postea dandis percipiemus si curae et variae animi solicitudines fruendi iucunditatem nobis averterint. Itaque utrique nostrum quaerendum est tale vitae genus, in quo reliquum vitae nostrae spatium non in aerumnis, curis et animi cruciatibus, sed in quiete, otio et tranquillitate bene beateque traducere queamus. Ad me quod attinet, talia de te tuaque virtute et prudentia maximeque de rem familiarem administrandi industria et dexteritate praedicari a multis audivi, et partim ipsemet dum mariti piae memoriae tui tempore aedes tuas frequentavi, oculis meis percepi ut existimem, si Deo annuente mihi talis coniux obveniret, eam de qua dixi animi quietem mihi partum iri crederem. Sed tibi nescio an idem de me sit persuasum. Quare eam nunc a Deo gratiam mihi optarem dari, ut, quando laus in ore proprio sedet, ab iis potius cum quibus hactenus semper vixi, quam de me ipso quantam vitae felicitatem, si mecum matrimonium contraheres, exspectare posses, intelligeres. Sed quia meipsum laudare non decet, rogo ut Gattermeieri hominis minime vani, et eius qui te fallere minime vellet, litteris fidem habere velis, non fallam aut eius promissionem, aut tuam de me exspectationem. Nam si meae petitioni annueris (annues autem si reliquam aetatis tuae partem bene beateque et in summa animi voluptate traducere volueris), statui ita te

Br. 1578. cum vivere, ut reliquis hominibus nos ambo felix coniugum par, et matrimonii prosperi exemplum dici et haberi possimus. Nec est quod te moveant doctorum quorundam litteris importune deditorum mores mulieribus minus grati esse soliti. Ego enim non scholis tantum et libris, verum etiam vitae aulicae et liberalioribus hominum consuetudinibus sum assuetus nec sum is qui ignoret quantum litteris, quantum contra uxori et jucundae consuetudini domesticae sit tribuendum. Quod autem times (hoc enim ex Gattermeiero intellexi) ne te in aliam regionem abducerem; nihil est. Quin istum timorem fideiussoribus datis et justa cautione adhibita facile eximam. Nam quamquam ex illa sum regione, in quam Archidux Matthias Imperatoris frater nunc est profectus, non tamen hinc me, etiamsi nullam ducerem uxorem, movere caperem; nisi vel Turca vel bellum intestinum me hinc abigeret. Quod si fieret, tum quidem beatiores eae essent uxores quae eos maritos haberent, qui in aliis quoque locis honestam vitam ducere et uxores ac familiam aeque feliciter atque Viennae alere possent, quam eae quae Viennenses haberent coniuges alibi ignotos, qui rebus hic relinquere et fugere coacti inopem et miseram in aliena terra vitam exigere deberent. Nec etiam est, quod existimes in dignitatis ratione fortunam tuam per me fore deteriorem. Nihil enim (Laus Deo) mihi deest eorum, quibus superiores tui piae memoriae mariti fuere instructi, non nobilitas, non vires corporis, non copia ad vivendum sufficiens, non etiam dignitas. Meum enim honestum locum non tantum in academia inter doctores, verum etiam in aula inter reliquos Caesaris ministros occupo. Nec despero me paucis annis ad altiores dignitatum gradus ascensurum. Sed haec mundana minus sunt curanda, verum hic unicuique scopus proponi debet praecipuus, ut (quemadmodum initio dixi) vitam quietam, jucundam et commodam, ad extremum vitae spiritum traducere possit. Quam tibi Domina animo meo carissima, mecum suaviter multos annos exigendam a Deo optimo maximo precor. Me tibi interim ex intimo pectoris affectu etiam atque etiam commendans et gratiosum a te responsum exspectans.«

Tibi tuo merito ob virtutes tuas addictissimus Hugo Blotius Doctor et S. C. M^tis^ Bibliothecarius.

Viennae ex Caesaris Bibliotheca 25 Julii 1578.

Ep. 10. (Fol. 109. v.) Honestissimae Matronae Barbarae Eberadorfferae Thomae Sibenbergeri viduae etc. 14 August 1578.

(Ist unruhig, wegen der Zögerung der Erklärung, er

hörte, dafs Andere auch um sie freyen. Betheuert seine aufrichtige Liebe. 44 Jahre alt, ist adelich, mit dem Egmont verwandt u. s. w.)

Ep. 11. (Fol. 111. v.) »Doctori Prunnero Iudici Viennensi S. P. Vir Clarissime. (Bittet um seine Verwendung bey der Werbung um die Hand der Witwe Siebenbürger. Schlägt vor, dafs ein Neffe von ihm die Tochter des Bürgermeisters heirathe, und ihm an der Bibliothek adjungirt werde u. s. w.) Ex Bibliotheca Caesareana 15 August 1578.«

Ep. 12. (Fol. 113.) Jo. Babtistae Sibenburgero (Stiefsohn der Witwe). Sehr unterthänig um seine Gunst bittend.

»Et côn tanto baccio le mani a V. Sig^ria et prego Iddio omnipotente gli dega sanita et alegrezza et gli faccia contento en tutti gli suoi honestissimi desiderii.«

Da Vienna li 16 d'Agosto 1578.

Ep. 13. (Fol. 113. v.) Caesareae Maj. (s. d.) Bittet um 100 fl. für a Schreiber, damit die Bücher und Manuscripte (über 1000) beschrieben werden können.

Ep. 14. (Fol. 114.) Doctori Dauidi Lucano. Lantgravii consiliario (?) Ist ausgestrichen, die inscriptio (Ephoro) ? Frid. Syllaepurgius? (Es kömmt auch wieder von seiner Braut vor, wie vortheilhaft der Stadt es auch wäre)

Viennae ex Bibl. Imperatoria. Pridie Nonas Sept. 1578.

Ep 15. (Fol. 115. v.) Caes. Majestati. (s. d.) Macht ihm ein Präsent. »Inveni enim verum veterum Romanorum quo usi sunt pedem, tamquam omnium mensurarum atque adeo ponderum nec non numismatum fundamentum Ex quo has duas stanneam alteram alteram ligneam a me accurate commensuratas et in minutissimas partes distinctas mensuras composui et cum exacta omnium declaratione scripto comprehensa Sac. Mti. Vestrae Caes. munusculum in fidei et observantiae argumentum cum summa veneratione offerendum duxi. Quod ut sereno vultu ab humillimo suo clientulo suscipere velit, vehementer rogo. Quod si fecerit deinceps ad perficiendam ponderum et numismatum rationem animum alacriter adiiciam. Quod iam pridem equidem perfecissem, nisi iniqua quaedam quae me hactenus pressit, paupertas negotium retardasset: quam paupertatem ut semel tandem aliquando, si fieri posset profligarem, viduam Thomae Sibenburgeri fabricarum augustarum praefecti (quae quamquam valde locuples non sit, habet tamen unde meae tenuitati non nihil subveniat) mihi sponsam delegi, cum eaque iam sponsalia peregi, nuptias, si Deus annuerit celebraturus 28 die huius mensis septembris hoc est pridie Michaelis etc. Quem nuptiarum nostrarum diem

[illegible] ut Sac. Caes. Majestas Vestra sua clementia cohonestare et per aliquem suorum, utpote per Dominum Hilfricum Gutt, vel Joannem a Sintzendorff vel per quemcunque alium qui Sac. Mati Vestrae placuerit, faustiorem illustrioremque reddere dignetur, humillime etiam atque etiam rogo... «

Ep. 16. Fol. 116. v. Ad regimen Austriacum de libris Alegrii aestimatis Hugonis Blotii et Andreae Dady Commissariorum relatio.

Generosi Magnifici et Amplissimi Domini, Domini summa veneratione mihi colendi.

Decretum Amplitudinis vestrae quo mihi et Doctori Andreae Dadio, Xenodochii Caesarei Medico mandatur ut a duobus Bibliopolis Juratis Doctoris Joannis Alegrii vita iampridem defuncti, libri aestimarentur secuti, multis ab hinc diebus executi sumus. Factum autem est, Andreae Dadii collegae mei, Crempsii vindemias iam suas curantis, absentia, ut ad eius reditum relationem de iis, quae in hac causa acta sunt, differendum ducerem. Sed cum mora nimis magna intercedere videatur, consultius esse putavi, primo quoque tempore, vel a me solo, aestimatorum librorum catalogum ad Amplissimum vestrum Senatum mittendum, et cum Gregorius Eberhardus et Erhardus Hiller Bibliopolae Jurati, civesque Viennenses, qui hos libros aestimarunt, nomina sua catalogo prius subscribere nolint, quam aestimationis pretium hoc est 2 denariolos Viennenses pro singulis florenis computandos id est in universum 90 cruciatos consecuti sint, ab Amplitudine vestra petendum, quid hac in re fieri velint atque obiter indicandum me quidem paratum esse, 90 illos cruciatos aestimatoribus persolvere, modo mihi librum unum atque alterum qui eiusdem pretii sit, deligere in solutionem liceat: et hoc quoque praeterea ex officio reverenter indicandum, magnam librorum Alegrianorum partem esse singulares et egregios, neque passim vaenales, neque in Bibliotheca Caesarea extantes, et tamen eiusmodi, ut a vulgo litteratorum non facile sint emendi. Nihil igitur consultius fieri posse, quam ut Sacrae Caes. Mti. pro pretio aestimato asscribantur et in Augustam eius Bibliothecam referantur, idemque pretium haeredibus Alegrii, si qui prodierint, persolvatur. Interim me Amplitudini Vestrae tamquam obsequentissimum clientem commendo pro salute et incolumitate vestra Deo optimo maximo vota facturus. Amplitudini Vestrae deditissimus cliens H. Blotius D.

Ep. 17. Fol. 117. v. Ad Amplissimum praesidem et reliquum magnificum et generosum ordinem Camerae Aulicae.

Amplissimi Domini, Domini mihi reverenter colendi.

Credo amplissimo vestro ordini satis constare, quemadmodum Barbarae Oberspergiae, Thomae Sibenburgeri, fabricarum Caesareanarum quondam superintendentis viduae, nunc vero meae Deo annuente uxori charissimae post obitum mariti stipendii sui annui nomine bis mille quingenti et nonaginta floreni ex aerario aulico persolvendi debeantur, eademque mea uxor saepissime cum ab ipsa Sac. Caes. M^te^ tum ab ipso vestro amplissimo ordine in spem solutionis erecta sit, sed nullam tamen adhuc vel minimam ex eo debito summam acceperit, quod quam grave et acerbum et antea ipsi acciderit et etiamnum nobis ambobus accidat, nunc maritus eius factus quotidie experior, a creditoribus non meis tantum, verum etiam ipsius creberrime et molestissime vexatus: Et quidem omnia deinceps in peius ruitura prospicio, nisi hisce nostris difficultatibus ab amplissimo vestro ordine fuerit subventum Quod ut minori cum aerarii Imperatorii incommodo et tamen aliquo nostri incommodi levamine fiat, humillime supplicamus, ut ex summa supra memorata saltem 1590 floreni nunc persolvantur, reliqui vero 1000 floreni residui ita relinquantur ut eorum solutio post certum quoddam tempus ex annuis Altenburgii Vngarici vectigalibus fiat. Cuius nostri iustissimi et maxime necessarii voti compotes facti, perpetua observantia et promptissimis omnis generis officiis cum erga S. C. M^tem^ tum omni vestro Ampliss. ordini quoad vixerimus exhibendis beneficium illud nobis hoc tempore tam oportunum et uti modo diximus, maxime necessarium, compensare studebimus. Vestrae Amplitudini deditissimi Hugo Blotius etc. Barbara etc. Nro. 9038.

Ep. 18. (Fol. 118.) An N ? (Zoppel?) Amplissime Domine et patrone vera mihi observantia colende. Contracto isto meo, fausto dicam an infausto? cum Barbara Thomae Sibenburgeri vidua matrimonio, diu multumque in me secum conflictatus est animus meus, deberemne tuam Amplitudinem ex officio salutatum accedere, et ad nuptias meas 28° Septemb. die celebratas invitare, an rei ipsius rationem habens, tempus et moram aliquam antequam me in conspectum tuum darem interponere. Anxii huius mei animi caussam pluribus verbis referre tibi, sagacissimi ingenii homini et viro usu rerum prudentissimo, non est necesse. Cum enim antea in tuam me affinitatem cooptari summopere cupierim, idque ut fieret, tibi et voce et litteris supplex factus sim et paulo post tamen ab incepto destiterim, et nunc tandem aliud matrimonium contraxerim, facile quivis intelligit, me hoc meo facto quandam apud te levitatis opinionem effugere non potuisse. Quam tamen non despero repente depositum

[illegible] iri; si mente tranquilla et iudicio affectibus vacuo iustissimam et prope necessariam facti mei caussam cognoveris. Quam ut animo sedato accipias, te Amplissime domine per eruditionem et summam virtutem tuam obtestans, oro. Deum et homines contestor, me, cui et virtus viduae affinis tuae multis praedicata, et forma et mores a me ipso perspecti et similia reliqua multorum testimoniis comprobata placebant, non alia de caussa institutum meum mutasse, quamquod, cum in aula omnia mihi paene ita adversa caderent, ut non tantum in augendae fortunae meae desperationem venirem, verum etiam ne praesentem quoque amitterem, timerem; de alenda coniuge cum liberis sollicitus essem. Quid enim caussae fuit, cur non amarem illam, quae virtute aliis matronis excellere diceretur? quae D. Zoppelio, summo viro, et apud omnes bonos gratioso et authoritate pollenti affinis esset, quae aetate me minor, forma etiam praestantior esset? quae puerulum scitissimum atque lepidissimum (qui curas saepe meas circum sinum lusitans levaret) priori marito peperisset, mihique, si coniux fierem, similes paritura videretur? Sed mea me paupertas, sola inquam paupertas et fortunae mihi in aula novercae incommodum deterruit metumque iniecit ne optimam matronam cum honestissima sua familia in luctum, lacrymas et caeteras acerbitates mea inopia coniicerem. Quare omnem tandem rei uxoriae cogitationem penitus abieci donec haec sese offerret, quam nunc duxi mulier locuples ab omnibus habita et visa marito suo satis commoda futura. Quibus sane in rebus an frustratus sim, nec ne, in hisce matrimonii exordiis nondum pronuntiare possum. Hoc scio, me iam nunc aliquam pecuniae avide appetitae poenam tamquam divinitus illatam persentiscere. Etsi enim fundos, agros, molas, hortos, vineas, prata et domos uxor possideat, harum tamen rerum omnium cura tantum mea, usus uxoris esse videtur. Nec quidquam umquam meum inde fiet, nisi foeminae, Imperio semper assuetae, assentiri atque in omnibus rebus complacere et quodammodo famulari laborem. Debet praeterea 4000 plus minus floren. quorum caussa cum creditoribus nobis aliquamdiu erit colluctandum. Reliqua quae mihi mala animus praesagire videtur eloqui pudet, ne uxorem, quae semel ducta displicere deinceps non debet, vituperare aut accusare in ipsis matrimonii initiis videar. Haec tamen obiter et carptim attingenda duxi, ut si qua ob factum hoc meum nubecula in animo vel tuo vel uxoris sit contracta eam dispellat miserae meae fortunae cogitatio, misericordia profecto, quam odio vel invidia dignior. Quod si forte paucis post annis (ut sunt res humanae mirifice mu-

tabiles); libertati meae pristinae fato redditus fuero, virtutem profecto vel solam, non fallaces divitias quaeram. Nro. 9038. Et quis sit an hoc meum factum aliquando optimae et honestissimae viduae, affini tuae fructuosum honorificumque evasurum sit? Quod superest te vir amplissime et lectissimam matronam coniugem tuam etiam atque etiam vehementissime rogo, oro atque obsecro, ut praeteritorum obliti, me vestri vestrorumque omnium semper studiosissimum futurum, in consueta vestra gratia conservare velitis. Viennae 25 Octob 1578.

Amplitudini tuae deditissimus cliens H. Bl.

Ep. 19. (Fol. 119. v) Joanni Christophoro Prannero... »Indolis habita atque ingenii tui quo summopere delector, ratione, lepidissime atque facundissime adolescens, nihil equidem tibi pro elegantissima oratione tua, qua coniugium meum cum avia tua contractum celebrasti, aut tuis studiis convenientius aut mea de te spe dignius reponi posse iudicavi, quam hoc septem linguarum lexicon omni litteratorum hominum generi in omnem aetatem utilissimum...« Viennae 1578, 28 Sept hoc est ipso nuptiarum nostrarum die...

Ep. 20. (Fol. 120. v.) »Ad amplissimum praesidem et reliquum Magnificum ac Generosum Aulicae Camerae ordinem Hugonis Blotii Sac. Caes. Ma^tis Bibliothecarii relatio de 530 libris suae Ma^ti a D. Jo. Sambuco emtis et in Bibliothecam Imperatoriam relatis.«

»Libros D. Joannis Sambuci manuscriptos tum graecos, tum latinos nuper emptos, hoc est, in universum 530 volumina conscriptum examinatos, una cum antiqua Priapi statua in Bibliothecam Caesareanam conuehi sine offensione curavi: catalogo eiusdem Bibliothecae Caesareanae perpetuo illos ascripturus, atque ita in ordinem redacturus, ut eorum singuli nullo negotio inveniri ac depromi, cum petentur, possint, operamque omnino daturus, ut sparta quam nactus sum in dies magis magisque in domus Austriacae decus ornetur. Quocirca hoc etiam nunc vestro amplissimo ordini obiter hic a me reverenter indicandum videtur, Jo. Alegrii Doctoris Medici iampridem vita defuncti libros 347, florenis 178 solidis 3 et denariis 12 hoc est levissimo pretio ab iis Bibliopolis aestimatos, qui sibi eos forsan venditum iri speraverant, esse eiusmodi, ut potior eorum pars neque in Bibliotheca Caesarea existent, neque facile usquam apud Bibliopolas venales inveniantur, et si invenirentur, vix 500 et eo amplius florenis emi possent. Quare cum eiusmodi sint, et tam vili pretio haberi possint, nec tamen a litteratorum vulgo facile emendi videantur, et si diutius in Xenodochio Caesareano ubi nunc asservantur arcis inclusi

Nro. 9038. custodiantur, futurum sit, ut situ conputrescant et plane pereant, consultius videri, ut Sac. Caes. Ma[tis] nomine in Augustam Bibliothecam inferantur. Et si quando prodierint D. Alegrii haeredes (qui adhuc nulli sese ostenderunt) ipsis fl. 178. 3 ß. et 12 den. ex aerario Imperatorio persolvantur. «

Ep. 21. (Fol. 121.) Generoso et Magnifico Domino Domino Friderico Prainero, Libero Baroni etc Serenissimi Principis Ernesti Archiducis Austriae etc. Consiliario et Cubiculario supremo, Domino et patrono suo vera semper observantia colendo.

Doleo equidem Generose domine et patrone plurimum observande. Ita rerum mearum necessitatem ferre, ut citius tuae Amplitudini oneri quam honori esse cogar. Speraveram sane fore, ut domus uxoris meae quam primo Maji anno superiori in biennium 200 Thaleris annuis Ampl. T. locavit, caussa esset me in amplitudinis T. amicitiam insinuandi, sed casus hanc mihi occasionem cum magno meo dolore ademisse videtur. Nam post mortem Sibenburgeri piae memoriae domo quam nunc ad forum piscarium habitamus inter uxorem nunc meam et Sibenburgeri filium divisa, hoc incommodi accidit, quod cum ambo uti debeant uno torculari ad exprimendum in vindemiis vinum, ambo simul uvas demere et vindemias perficere commode nequeant. Quare fit, ut uterque magna incommoda patiantur, quemadmodum hoc anno dum Sibenburgeri vindemiarum absolutionem exspectavimus, in vineis nostris gravissimum damnum passi sumus. Quod ita molestum accidit uxori meae ut anno proximo hanc domum relinquere et in domum suam ad forum carbonarium ad Calendas Maii proximas Amplitudini Tuae locatam sibi necessario immigrandum esse videat. Quare hodierno die duos nostros famulos domum Amp[tis] T. et in aulam bis misimus, ut cum debita reverentia hanc nostram necessitatem Amplitudini tuae indicarent et simul nostro nomine orarent ut secundum pacta conventa quae in litteris locationis continentur semestri tempore ante admonitus tempestive sibi de alio domicilio prospicere dignaretur, ut post sex menses proximos nos ipsi in illam nostram domum immigrare et ea damna quae in hac domo patimur evitare possimus, et simul indicarent, nos hanc domum quam adhuc inhabitamus libenter deinceps Amplitudini T. si placuerit locaturos et in omnibus reliquis rebus quoad vires nostrae ferent, vere et ex animo cum summa alacritate et observantia semper servituros. At vero cum iidem illi nostri duo famuli Amplitudinem T. neque domi neque in aula invenerint hisce litteris eidem reverenter eadem indicanda et pe-

tenda duximus. Quam rem ut in bonam partem a nobis Ep. 9-23.
qui necessitate cogimur Amplitudo T. accipiat, etiam atque etiam vehementer rogamus. Interim Deum opt. max. pro salute Ampl. T. ambo precaturi.

Ampl. T. deditissimi Clientes Hugo Bl. D. Barbara Blotin.

Ep. 22. (Fol. 122.) Ad cameram aulicam 29° Nouembr. 1578. Amplissimi domini et patroni vera mihi semper observantia colendi. Quando quidem negotium illud Sibenburgerianum in solvendis viduae eius uxori nunc meae carissimae 2509 fl. et aliquot cruciatis ob moras varie interiectas lente procedit, et nos tamen hinc a creditoribus nostris certatim nos vexantibus, hinc ab aliis incommodis in tuenda re familiari quotidie exorientibus, ita varie multumque, ut vix respirare nobis liceat, exercemur; et huc tamquam mali cumulus accedit gravissimus periculosissimusque uxoris meae ad desperationem fere medicorum laborantis morbus, etiam atque etiam ab amplissimo vestro ordine vehementissime peto, ut difficultatibus istis nostris tantis et vix sane tolerabilibus subventuri, mihi stipendium septem saltem mensium administrationis Bibliothecae Imperatoriae nomine debitum ab aerarii quaestore annumerandum benigne decernere velint. Hoc beneficium tam ego quam uxor mea, si ex hoc ancipiti morbo emerserit ad ultimum vitae spiritum omni observantia atque omni officiorum genere Amplissimo ordini vestro compensare conabimur.

Ep. 23. (Fol. 122. v.) Ad Jacobum Taurellum V. C. (Affinem) S. P. V.

Amplissime Domine, Affinis summe colende.

»Credo ego, Deum opt. max. in hoc rerum humanarum theatro, in me humanae mutabilitatis spectaculum caeteris mortalibus exhibere voluisse. Credo etiam eundem cum aequitatis, justitiae et synceritatis amator sit, innocentia et candidi mei atque ad omnia recta aspirantis animi rationem habuisse. Non ignoras, vir amplissime quos sermones paulo ante nuptias cum charissima mea nuper sponsa contrahendas tecum ex catharro decumbente habuerim. Affirmasse enim, me, si nuptiae procederent, summopere daturum operam, ut pax et tranquillitas domi forisque inter affines et consanguineos nostros omnes communiter constaret. Id an nuptiis consecutis ex fide praestiterim. Deum ipsum, quem fallere nemo potest, testem habeo. Sed multum suadendo nihil uxori persuadere potui. Adeo enim exulceratus in te erat, nescio quibus autoribus, eius animus, ut cum suaderem te ad nuptias esse invitandum nihil plane audire voluerit. Deinde cum post nuptias eam ad ignoscen-

Ann. 1658 dum et ad amicitiae redintegrationem pluribus verbis hortarer, mihi tamquam molesto subirata affirmavit nunquam se in gratiam redituram cum eo, qui honori et existimationi suae tam foede insidiatus sit, addens interim convitia quibus graviora vix ulla audiri possent, quae hic recensere ad evitandam animi tui aegritudinem non est necesse. In qua hac sua opinione ad ultimum vitae spiritum ita tenaciter iracunda mulier haesit, ut triduo ante mortem aliquot personis astantibus, cum rogaretur filiamne tuam, an maritum suum, an vero aliquem aliquem bonorum suorum haeredem esse vellet, iterum convitiose stomachata diserte se a te et a filia tua alienissimam esse declararit. Quod sane tantum odium ex qua re tam alte in pectus mulieris descenderit, exputare equidem nequeo, nisi forte hoc etiam ad animi aegritudinem accesserit, quod mihi saepissime satisquam familiariter conquesta est: se a sorore quoque sua, coniuge p m. tua iniurias nec paucas nec leves accepisse. Tandem cum me instare atque urgere cerneret, nunc sine, inquit, meo me more hac in re agere, moritura sum propediem (haec tamquam vates dixit) tum tu tuo more cum illis ages, et si placuerit, Taurelli filiam uxorem duces. Cum autem hic eam rogarem. Si omnino fatis volentibus moriendum ipsi esset, suaderet ne serio ut Papa nos legibus solveret, sororis suae filiam ducerem. Non suaderem, inquit, si eam matris fore similem scirem, multo minus, si patris. Sed cesso, vir Amplissime, haec recensere, ne aliqua ex his aegritudo animo eius accrescat, quem consolari maxime et molestiis levare deberem Vt autem recte ab Amplitudine tua intelligar, hisce verbis huc ibam, ut ostenderem, me apud uxorem sic affectam vel contra utilitatem meam, pro mutuae amicitiae vestrae conciliatione saepissime laborasse. Eiusque me rei non modo Deum omnium cordium perspectorem, verum etiam homines non paucos testes habere. In quo aequitatis syncceritatisque studio etiamnum persistens, nihil magis opto, quam ut filia tua iam nunc hic praesens adesset; ut quod affinitatis vinculum nuper ante nuptias meas mihi petere procurareque in animo habebam id nunc iterum aequis conditionibus solicitare atque urgere possem. Sperarem equidem rebus, causis consiliisque meis omnibus intellectis, tuam prudentiam a tali matrimonio non fore alienam. Sed huiusmodi inter absentes difficulter tractantur: nam etiamsi ego atque tu vir amplissime, inter nos de filia tua aliquid statueremus, timendum tamen foret, ne virgo juvencula, venusta, et formosa (nam talem eam esse mihi quidam praedicant) marito iam quadraginta et eo amplius annos nato nubere recusaret.

Cum igitur vera rerum experientia compertum sit, coacta atque importunitate quadam extorta matrimonia infaustum foedumque saepe eventum habere, consensus primum quidem tuus, sed deinde maxime filiae est requirendus. Verum rerum istarum tam seriarum tamque considerate agendarum tractationem epistolae unius angustia minime fert. Gratissimum erit Domine affinis ornatissime quando ego domo egredi libere nondum audeo, si vesperi mihi in domestica parcaque coenula conviva adesse dignatus fueris domum rheda nostra cooperta, et cum multo lumine reducendus. Ignosces autem mihi, studiosam juventutem quotidie in arte oratoria ad Ciceronis imitationem publice invitanti, si ab Amplitudinis, Magnificentiae, Dominationis, similibusque aliis a latina scribendi consuetudine abhorrentibus vocibus abstinuero. Eodem enim modo ad proceres omnes, immo vero ad Principes nostros scribens iampridem uti consuevi. Quod hic propterea addo, ne forte id quod optimo consilio fit, aliquantulum tuae dignitati detrahere putes. Quod sane non est ita. Tribuo enim tibi tantum quantum viro Excellentissimo, Clarissimo, atque multis nominibus amplissimo est tribuendum, tantumque addo venerationis, quantum ab obedientissimo filio in charissimum patrem proficisci aequum est. Vale vir celeberrime, mihique sicuti parenti, summo studio colende. Viennae ex luctuosa funestaque domo Sibenburgeriana. IX. Xbris aº MD. LXXiiX. Ern. 9038.

Amplitudinis tuae studiosissimus affinis Hugo Blotius
D. S. C. M^tis Bibliothecarius.

Ep. 24. (Fol. 124.) Ad cameram aulicam. (Bittet wegen des strengen Winters um einige Fuhren (plaustra) Holz, 2 Amanuenses und ein altes Weib zum Ausputzen, sind in der Bibl., er kommt auch oft; es war immer so unter Max. II. und Rudolph II.)

Ep. 25. (Fol. 124. v) Ad cameram aulicam 20 Januarii (wieder wegen Holz).

Ep. 26. (Fol. 125. v) Jacobo Taurello (S. C. M^tis Consiliario). (Er will, daſs die Tochter aus dem Elsaſs komme, wofür er 100 fl. Reisegeld versprochen hat, doch soll die Ursache nicht wegen der Heirath, sondern wegen der Krankheit des Vaters angegeben werden. »Sed timeo, ne puellae juvenculae et venustae, et (dicam libere apud te id, quod inaudivi) lascivae atque salaci (nam talem de illa opinionem nonnulli habent) mea haec aetas quadragenaria displiceat ...« Er könnte auch, da er an den Rhein und nach Holland gehen will, sie im Vorbeyreisen besuchen, das wäre anständiger.) 25 Januarii 1579.

Nro. 9080. Ep. 27. (Fol. 127.) »Serenissime Archidux, Princeps et Domine summa mihi veneratione perpetuo colende.«

»Doleo et quidem gravissime me et domus Austriacae studiosissimum et Bibliothecae Imperatoriae amantissimum saepius impediri, quo minus spartam, quam nactus sum ornare, hoc est Bibliothecam Caesaream fidei meae a S. C. M^te^ concreditam, ita ut decet, et ut ipsa necessitas requirit, emendare, et salvam reddere possim. Superiori anno exitus ex Bibliotheca in aream Xenodochii Caesarei qui semper Imperatoribus et eorum ministris patuit, asseribus obstructus est ita, ut si (quod Deus avertat) incendium oriretur libri Bibliothecae illac exportari et in locum tutum deferri non possent. Nunc iterum cum Decreto Imperatorio mihi concessum est ex mea vel amicorum meorum pecunia mutuo sumta (sed postea tamen suo tempore ex aerario Caesaris publico reddenda) ea quae ad Bibliothecae conservationem pertineant instaurare atque ita munire, ut omnia quae in ea Caesaris sunt tuta esse queant honestissimus et S. C. M^tis^ utilissimus quorumdam importunitate interrumpitur. Monachi namque Minoritae atque omnes ii qui in eorum monasterio habitantes singulis diebus ac noctibus per superiorem Bibliothecae contignationem ambulare, pulverem super libros pedum motu sese copiosissime effundentem excitare et porro per superna loca Bibliothecae cohaerentia ad cubiculum usque et lectum meum, atque adeo ad ipsam Sac. Caes. M^tis^ Bibliothecam pervadere facile possunt eam per domicilium meum vagandi licentiam sibi eripi aegre ferentes et se pariete obiecto qui illud impediat arceri non patientes, opus inceptum impedire et operarios ab incepto opere abigere conantur, cum tamen nisi illud inceptum opus perficiatur, Bibliotheca non tantum pulveribus ambulantium monachorum et aliorum pedibus excitandis, verum etiam furtis semper obnoxia manebit. Ego quidem non cupio mihi quantumvis vera narranti credi. Sed ut id quod dico verissimum deprehendi possit, supplex a Serenitate T. peto, ut duos vel plures commissarios constituere dignetur qui locum contentiosum inspiciant, et si mea verba rebus respondere compererint, Guardiano et monachis illis severe mandent, ne opus ad Sac. Caes. M^tis^ utilitatem et ad Bibliothecam conservandam inceptum turbent, aut operarios quominus coepta perficiantur, impediant, sed suam non aequam voluntatem Principis sui commodis ne praeferant Interim Deum opt. Max pro Serenitatis T. incolumitate et salute precabor. Serenitatis deditissimus Cliens Hugo Blotius S. C. M^tis^ Bibliothecarius.

Ep. 28. (Fol. 128.) Ad Cameram Inferioris Austriae.

Generosi et Magnifici Domini omni observantia mihi colendi. Quod tardius ad Magnificentiarum V. decretum responderim, non alia de caussa factum est quam quod indies exspectarim, ut Excelsum Regimen Testamentum ab uxore mea conditum mihi comprobaret, eiusque exequendi potestatem faceret, ut deinde certius responsum Magnificentiis Vestris reddere possem. Sed cum id hactenus factum non sit, et Magnificentiae Vestrae iterum me urgeant, ut 129 fl. et 55 cruciatos Wolfgango Furt persolvam, diutius responsum protrahendum non duxi ne id quod bono consilio fit, in malam partem aut in negligentiam interpretentur. Quare nunc Magnificentias Vestras certiores reddo, propter petaces quosdam homines testamentarium hoc meum negotium adhuc suspensum manere, et ob hoc ipsum impediri, quo minus me pro haerede gerere queam. Deinde etiam si tandem haeres declaratus fuero non aequum tamen videri Thomae Sibenburgeri debita tam acriter S. C. M^{tis} nomine exigi, cum ipsa Sac. Caes. Ma^{tas} ipsi aut eius haeredi etiamnum stipendii sui nomine debeat 2500 et eo amplius fl. Quare duplici nomine a Ma^{tis} V. vehementer peto, ne mihi novo hospiti mille curis obruto, et ab innumeris creditoribus quotidie vexato atque adeo tanto oneri fere succumbenti gravius etiam onus imponere velint. Et interim Deum Opt. Max. pro Magnificentiarum V. salute precabor. Ep. 9–30.

Ep. 29. (Fol. 128. v.) Ad Cameram Inferioris Austriae 20° Februarii 1579. In gleicher Angelegenheit (auch Br. Blotius hat mehr als 500 fl. zu fordern vom Kaiser) . . . »Maxime cum ita se erga Sac. Caes. Ma^{tem} in vita gesserit Sibenburgerus, ut sua commoda S. C. Ma^{tis} commodis postposuerit, et semper fidissime saepe etiam cum valetudinis suae iactura, diligentissime munus suum (quod sane quam arduum et difficile fuit) exercuerit. Et quod maxime mirandum est, tam incredibili studio erga Imperatorem Maximilianum et Imperatricem atque omnes eius liberos Serenissimos latus fuerit, ut nulla habita utilitatis suae ratione, tantum ut suis dominis gratum faceret voluptateque afficeret, in unicum hortum plusquam decem aureorum millia impenderit . . .«

Ep. 30. (Fol. 129 v.) Lectissimae matronae Carae Goebillerae habitanti in vico Divi Joannis Selestadii.

(Verkündet ihr, als Schwester des Jacobus Taurellus, den Tod ihres Bruders (auch dessen Tochter Margareth), und macht den Vorschlag wegen der Heirath mit letzterer, ihr Vormund will er er nicht werden, besonders auch, weil er dann secundum leges nicht ihr Mann werden könnte . . .) »quod uxor mea paulo ante mortem cum me omnium suo-

Nro. 9038, rum bonorum (quae 20 florenorum millibus valere putabat) haeredem designaret, me hortata sit, ut sororis suae filiam Margaretam, si honeste illam educatam intelligerem uxorem ducerem. Offeruntur mihi quotidie multae et virgines et viduae magnorum et clarorum virorum filiae in quibus etiam Baronis cuiusdam divitis et in arce splendidissima habitantis soror est, 20 annos nata. (Er zieht Margaretha vor.) Interim ego per tutores eius domos, vineas, et reliquas facultates coli et conservari diligentissime curabo. Opus certe habebit virgo primum tutoribus diligentibus et in rebus tractandis expertis, ac deinde marito in Jurisprudentia et in causis forensibus versato. Mille enim orientur lites antequam pupillis quorum frater tuus tutor fuit, satisfiat. Tres enim gessit tutelas quas omnes satis intricatas reliquit, maxime duas quarum rationes multorum millium florenorum reddendae restant. Dabitur tamen a nobis opera, ut omnia expediantur etc. ....«

Viennae Prid. kal. Martii 1579.

Ep. 31. (Fol. 131. v.) Ad Cameram aulicam (wegen d. Rückstandes der Sibenbürgerschen Forderungen auch s.).

»... Et quia interim aere alieno pressus, ne dicam obrutus, tanta pecuniae laboro inopia, ut quo me vertam nesciam (opignoravi enim iam foeneratoribus quae auro et argento constant fere omnia aedibus insuper meis hypothecae obligatis) humillimum in modum opem vestram imploro, rogo, ut ex meo ipsius stipendio Bibliothecario per aerarii militaris quaestorem Gattermeierum 200 saltem florenos numerari jubeatis, quo sumtus domesticos ferre et iter quod perendie Pragam versus librorum ad S. C Mtem vehendorum caussa inire cogor perficere sine incommodo queam. Gratum me interim et beneficii memorem clientem Amplissimo V. Ordini exhibebo.«

Ep. 32. (Fol. 132. v.) Ad Excelsum Austriae Inferioris Regimen Hugonis Blotii libellus supplex. De matrimonio sibi cum Margareta Taurello contrahendo.

Multae sunt caussae, Amplissimi Domini, cur matrimonium cum honesta virgine Margareta Jacobi Taurelli quondam filia, mihi appetendum existimem. Primum quod uxor mea illam mihi moriens uxorem sibi successuram destinavit, affirmans, coniectura se quodammodo assequi ipsam bonam matremfamilias futuram: deinde quod paulo ante Taurelli mortem, ita mihi cum eo convenit ut cum virgo mihi esset visa, si alter alteri placeret, mihi ea in matrimonium esset addicta, et quod ad hanc Taurelli voluntatem accesserunt quoque propensissimae omnium virginis propinquorum voluntates, a quibus nec Curatorum virginis suffra-

gia videntur esse aliena. Huc accedit quod non minori erga Nro. 9038. me amore virgo, quam ego erga ipsam ferri videtur. Denique quod aequitati et Justitiae divinae consentaneum videtur, gratum se ei familiae exhibere, a qua quis magna multaque beneficia atque emolumenta sit consecutus. Iam vero constat, me ea quae Viennae possideo bona pleraque ab huius virginis matertera hoc est uxore mea esse adeptum quae si sine testamento ex hac vita decessisset, virgo omnes eius facultates mihi relictas consecutura fuisset. Haec, amplissimi domini, caussae multaeque aliae me in eam mentem impulerunt, ut amplissimo vestro ordini supplicandum duxerim, ut si lege solvi, et dispensationem, ut vocant, impetrare ab iis potuero, sine quorum consensu connubium hoc alioqui fortassis procedere non posset, mihi hanc virginem concedere uxorem dignentur. Cum autem matrimonia in coelis aeterni Dei nutu constitui inter homines dicantur, divinam ipsius bonitatem oro, ut si matrimonium hoc salutare mihi et faustum atque felix sit evasurum et amplissimo ordini vestro, et iis, qui legis obstantis impedimenta sua autoritate tollere solent, eam tribuat mentem, ut huic meae petitioni annuere velint: sin minus, contrariae oriantur omnium voluntates.

Quidquid evenerit (nam nihil nimis ardenter appetere soleo) in Dei voluntate libens acquiescam: me interim vestro ordini amplissimo animo venerabundo commendans. Amplissimo ordini vestro deditissimus Cliens Hugo Blotius D. S. C. Ma[tis] Bibliothecarius.

Ep. 33. (Fol. 133. v) S. C. Ma[tas] Domine mihi Clementissime. Es gibt viel zu thun. »Quamquam enim nunquam Bibliotheca aliqua insignis ita constitui possit, quin duo aut tres homines quantumvis laboriosi semper habeant, quod agant, non dubium tamen est, quin post 4 aut 5 annos proximos (hoc enim tempore eam ad usum omnibus expeditissimum a me, si in officio mansero redigi posse spero) maiori cum otio et maiori Bibliothecarii voluptate ea administrari potuerit. Cum igitur ego mirifico quodam naturae impetu erga Bibliothecam hanc Caesaream omnibus modis expoliendam atque illustrandam ferar, adeo ut aliquam pecuniae summam ex uxoris meae olim Sibenburgerae dictae haereditate acceptam non tantum mutuo, verum etiam dono ipsi ornandae dederim, et multo etiam plura deinceps eidem praestare in animo habeam, ne tandem tam egregio meo conatu tamque propenso in eam ornandam et locupletandam animo, ab hominibus callide sese insinuare scientibus frustrer. — Maximopere a Sac. C. Ma[te] vestra peto, ut secundum eas quae huic libello supplici adiunctae sunt con-

Nro. 9088. ditiones, si non ad ultimum vitae meae spiritum saltem ad proximum decennium ab hoc metu vel diplomate vel verbo aliquo Imperatorio liberare dignetur; ut magno deinceps erectoque animo intrepide hos labores aggrediens ad gloriosum exitum omni conatu contendere queam. Clementissimum interim super hac mea honestissima atque Bibliothecae Imperatoriae utilissima maximeque gloriosa futura petitione responsum exspectaturus et pro S. C M. V. salute vota apud summum Deum facturus.«

(Fol. 135.) Conditiones, quas a se praestandas S. C. M. animo venerabundo offert Hugo Blotius ipsius Bibliothecarius, si pro 200 florenis sua Ma^tas ipsi 300 florenos quotannis decreverit, et Bibliothecae praefecturam ad ipsius vitam vel saltem ad decennium confirmaverit.

In primis ut sine impedimento, se soli Augustae Bibliothecae omni conatu ornandae atque illustrandae consecrare totum possit, artis oratoriae professione qua in Academia Viennensi fungitur sese abdicabit.

Deinde quotannis ad minimum semel Francofurtum suis sumtibus proficiscetur. Saepe etiam per diverticula ulterius hinc inde excurret, ut civitatum monasteriorum et aliorum Principum Bibliothecas lustret, et si quod praeclari inventum in iis fuerit vel emat vel describi curet conquirat etiam obiter rara numismata tam vetera quam recentia, insignes item tabulas excellenti manu pictas et similia prece vel precio comparandas, quibus Bibliotheca Augusta splendescere magis possit.

Ad haec duos suis sumtibus scribas seu amanuenses alet quorum alter secum proficiscens ea quae singularia invenientur describat, alter vero domi vicariam operam praestans Bibliothecae curam gerat eamque purget, observet et custodiat.

Et quia omnium fere linguarum libri in Bibliotheca asservantur dabit operam, ut praeter eas, quas nunc novit sex aut septem linguas, etiam Vngaricam, Boiemicam Croaticam Turcicam Hebraicam Chaldaicam et Syriacam paulatim addiscat, utque hoc fiat compendiosius nunc Vngaros nunc Boiemos, nunc aliarum linguarum famulos secum alet. Denique cum jam ei se dederit studio ut concinnam tradat rationem qua omnes omnium regionum mensurae, pondera et numismata ad veterem Latinorum mensuram pondus et numisma tamquam unum omnium fundamentum vel potius tamquam ad lapidem Lidium quo reliqua examinentur, revocari queant, in quascunque venerit civitates suas cuiusque mensuras pondera et numismata explorans non tantum ad Latinam, verum etiam ad hanc nostram Viennensem et

ad Pragensem tali arte accommodabit, ut non ulla calculi Nro. 9038.
subductione, sed sola oculorum inspectione opus sit.

Ad postremum cum omnium Illustrium, Clerorum et nobilium hominum non parum ad comprobandum generis sui splendorem intersit nobilitatis suae antiquitatem proferre, omnium totius Germaniae Principum, Comitum, Baronum et nobilium insignia quoad eius fieri poterit, corrogabit et in volumine ex tenacibus at firmis membranis confecto depingi curabit. Praecipuorum etiam imagines ad vivum vultum expressas in vivacibus membranis curabit delineari, ut vel post mille annos (tamdiu enim atque etiam diutius deprehensum est durare libros ex charta permagena confectos) omnis posteritas eorum qui nomen suum in hoc albo inscribi passi fuerunt, suos quisque maiores agnoscere et stemmatis sui antiquitatem in Augusta hac Bibliotheca comprobatam habere possit. Asscribetur enim cuiusque nomini breve aliquod vitae encomium cum temporis quo quisque vel natus sit vel uxorem duxerit vel dignitatem aliquam adeptus sit expressione.

NB. Fol. 136, 137, 138 leer.

Fol. 139. Eine Notiz: »Michel di Grassin Sacerdotto he° fu raccommandato a S. M[ta] Maximilian et a questo del nuntio apostolico Delfino et de questo Amb[or] de Spaña Don Joan de Borgia.

XXI.

Codex Ms. Nro. 8949. Nro. 8949.

(Hist. prof. 180.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. Fol. 502.

Collectio Fuggeriana I. (28 Folianten.) (Geschriebene Zeitungen.)

1.) Fol. 1. Copie de l'odiournement du Prince d'Oranges, du procureur general le 24 Jour de Janviers du 1568. 1 Bl.

2.) Fol. 2. La responce du Prince d'Oranges sur les accusations faittes. (2 Bl.)

»De Dillenbourch ce IIII Jour de Mars 1568.«

3.) Fol. 4. 1568 gli di Marzo.

Gl' articoli dalla pace tra il Conde et il Re di Francia. 1 Bl

4.) Fol. 5. a. Ztg. Dat. Dantzig 19 Marzi 1568. (Schweden und Dänemark.)

b. Aus Wien 5 April 1568. (Aus Ungern, Turcica.)
Fol. 6. a. Di Roma gli 17 d'Aprile 1568.
Di Genova li 16 detto.
Di Rimino li 20 detto.
Fol. 7. Di Venetia gli 24 detto. (Amorosa.)
b. Otto Giorni dipói tale nove vennero. Cioè gli 14 di Magy.
Di Avignone gli 2 d'Aprile 1568.
Di Pariggi gli 8 detto.
Di Roma gli 24 detto.
Fol. 8. b. Otto giorni doppó venero tali Nove.
Di Roma il p° di Maggio 1568.
Fol. 9. Di Constantinopoli li 8 d'Aprile 1568.
Di Cipro li 20 marzo etc.
Fol. 10. Da Viena gli 6 detti (May 1568).
b. D'Aleppo in Soria li 5 di Marzo 1568.
Fol. 12. Di Frisia gli 28 di Maggio 1568.
Fol. 13. Ce que le Prince d'Oranges fist publier au mois de Juing 1568 au 4 fins du pais bas.
Fol. 14. b. Da Vienna gli 27 di Maggio (1568). Audienz des türk. Gesandten.
Fol. 15. Di Brusseles in Fiandra, gli 7 di Giugno 1568.
Fol. 16. a.

Di Vienna (11 Juni 1568). Ch'era comparso un all' Imperadore che si facea prencipe di Macedonia il qual per ordine di S. Mta. fu essaminato et trovato che variava fu posto prigione con un suo compagno fatto da lui Caualliero di radito Impr Constantinopolitano la cui croce, per diferentiarsi dalli altri Cauri è di veluto creme fornito d'oro, et quantunque costui mostri gran privilegii, sono nondimeno ambedui stati squadrati per furbi.

b. Di Vienna 18 detto (18 Juni 1568.)
Fol. 18. Da Vienna (1 Juli).
Fol. 19. Adi 23 Julii 1568. Auss dess Duca d'Alba feldleger dess dazumal ward vor Bunny, im landt zuo Embden.
Fol. 20. Zeittung wie der Graff von Egamondt vnnd Horn zw Brüssell auff 5 Juny dis 1568 Jars gericht seindt worden vnd was sie geredt auch sie sonsten verloffen hatt. (1 Bl.)
Fol. 23. b. Da Viena gli 30 detto (30 Juli 1568).
Fol. 24. Zeittung auss Madridt den 24 Julii A° 1568. (D. Carlos)
Fol. 25. Da Vienna gli 5 d'Agosto (1568).

»Hieri parti l'Ambasciadore del Turcho con molta sattisfattione di S. Mta la quale gli ha donato in drappi d'oro et altro

cose per circa 3000 fiorini di valuta, Et il Vescovo d'Agria ad instantia di S. M^tà gli ha donato un Turcho che haueа pregione, per il qual gli suoi haueuano uoluto pagare 4^m fiorini. Et li conti Nicola e Cebio di Salma gli hanno donato un coppa d'oppio d'oro con un baccile con diuerse altre gentilezze di precio, talmente che si giudica habbia hauuto presenti in tutto per piu di 4000 talari. Ma non ha potuto havere gli pregioni che molto desiderava dal Suendi, per non essergli stati mandati gli denari di Buda, che è stato alquanti di aspettando per pagargli.« Mres Sela.

»Venerdi passato S. M^tà Cesarea invito tutti gli Ambasciadori alla Caccia de Cervi oue sono stati tutti con molto piacere et solazio, et S. Maesta ui è restata insino ad' hoggi, che si dice tornera per la buona nuova venuta della vittoria del Duca d'Alva nella Frisia.«

»Si dice che alla fine di questo mese l'arciduca Carlo passerà in Spagna, non si sa ueramente per che causa, alcuni discorrono, che esso arciduca si potrebbe maritare nella Principessa di Portogallo et andare al Gouerno delli Paesi Bassi in Fiandra.«

Fol. 26. Da Vienna (12 August 1568).

Fol. 27. Da Vienna (19 August).

*b. Aufszug des fürtrags der Kays. Mt. an die Landtschafft Ungern, geschehen den 2ten Augusti 1568. (2 Bl.)

Fol. 28. b. Da Vienna gli 26. Agosto.

»Questi SS^ri della Dieta stanno consultando per la risposta di S. M^tà Cesarea con speranza di ottener, Che chi uorra uiver secondo gli precetti della Chiesa Romana lo possa fare senza impedimento, et cosi anche sia in libertà, a chi uorra uiuer secondo la Confessione Augustana senza molestar l'un l'altro come si fa in molti luoghi d'Allemagna, ma se bene S. M^tà gli ha dato buone parolle, si tiene per certo che haueranno pacientia, come fin qui hanno hauuto, in questo mezzo S. M^tà ua alla caccia per fare essercitio.«

Fol. 29. Schreiben des Johan. »Des Königreichs Schweden Erbfürst vnnd Herzog in Finlandt an den k. Dänischen General-Obersten Daniel v Ranzow. Dat. Wattstein 6 August 1568« (1 Bl) (Will Waffenstillstand.)

Fol. 30. b. Da Vienna, 2 Sept 1568.

Fol. 31. b. Da Vienna, 9 Sept. 1568.

»Il principe d'Oranges ha mandato qua un suo huomo, ma S. C. M^tà non l'ha uoluto udire, si bene sono state prese le lettere che portaua per le quale s'intende che egli cerca giustificarsi apresso l'Imperadore di non hauer deposto le armi secondo il suo commandamento.«

»Vertzaichnus des Printzen von Oranien Volcks so er bey ainander hatt (1¼ S.)

Fol. 32. b. Da Roma 18 Sept. 1568.

»Hieri in Consistorio deliberò di mandare il Cardinale Commendone Legato all' Imperadore però che S. Maestà non concedi la confessione Augustana, hauendo inteso che nella Dieta d'Austria de 20 uoci 18 concorrono che si conceda, et gia si e data

Nro. 6969. l'ispeditione con police di 2000 vdi per il viaggio con ordine di partir subito et segli mandano 3 dottori Giuristi, chegli meni seco et S. Ste ispedi il corriero mandatogli dall' Imperadore sopra tal negotio, con breve a S. Mta che non voglia conceder detta confessione in modo alcuno. «

Fol. 33.

» Scriuono di Napoli che iui sono stato fatte l'esseguie del Prencipe di Spagna senza alcuna pompa. Il Padre Salmerone della congregasione del Jesu, fece un poco di predica laudando esso prencipe modestamente. « (D. Carlos.)

» Di Vienna (16 Sept. 1568). «

Fol. 33. b. Copia H. Albrechten Graffen zw Lodron Brieff an Jacob Mayrn. Dat. Im Kunigl. Veldleger bey Maestricht 7 Oct. 1568. (Des Prinzen von Oranien Kriegsbewegungen.) (1 S.)

Fol. 34. b. Da Vienna gli (24 Sept. 1568).

it. » Verzaichnus der Chur vnnd Fürsten gesandten So bey der Röm. Kays. Mt. von wegen des Niderlendischen Kriegswesen zw Wien seindt ankommen (1/2 S.)

Fol. 35. » Relacion de lo sucedido en la escaramuça que se tubo con los rrebeldes de su Magestad Miercoles 20 de Octobre 1568. A una Legua de Tilemont en Liege. « (1 1/2 S.)

b. Da Roma (9 Oct. 1568).

» Questa mattina é arrivato un Corre dall Impre con lettere a nro Signore] et si dice per far sua scusa, et dar conto delle cause per le quale S. Mta non ha bene che il Legato Ape vada avanti, onde S. Sta hoggi ha fatto congregasione de Cardinali ma non si sa il successo per che ha commesso sotto la pena de scomunica, che non se ne parli. «

Fol. 36. Da Vienna (8 Oct 1568).

Fol. 37. » Relation wie die Kunigin von Spagnia mit Tódt abgangen Ist. Den 3 Oct. 1568 (1 1/4 S.). «

Fol. 38. Da Vienna (14 Oct. 1568).

Fol. 39. da Vienna (21 Oct. 1568).

(it.) Pasquillus.

Pfalzgraff Churfürst.

Die meinen hast betriebt vnndt mich
Dafs soll gerewen warlich dich.

Duca d'Alba.

R*a* *Mit deinen Zwinglischen Pfaffen*
Hast du mir in Brabandt vil gemacht zu schaffen.

Margraaf Churfürst.

Sich auff, vnndt thue den sachen recht
Sonst schadt es dir, vnndt all deim geschlecht.

Duca d'Alba. Ann. 1569.

Rª *Ach du armer fürst du thuest mir kain schaden*
Du bist mit frembdem gelt zuuil beladen.

Sachsen Churfürst.

Ich mischet mich kains wegs Ins Spil
Wann Du Ihm thetest nit zuuil.

Duca d'Alba.

Rª *Misch dich nit darein, daſs ist mein rath,*
Sie bringen dich sonst auch in das badt.

Wirtemberg.

Bin Ich schon alt vnndt wol betagt
noch waists nit, wer den andern iagt.

Duca d'Alba.

Rª *Ich main die Spanier haben dein Vatter geplagt.*
Lueg das du auch nit würdest veriagt.

Braunschweig.

Gar nit hab Ich meines vattern sinn
Dan Ich den Geusen gewogen bin.

Duca d'Alba.

Rª *Daſs du nit hast deines vattern sinn*
Solliche wirdt dir bringen klainen gwin.

Herzog Hanſs Wilhalm zu Weinmar.

Weil Ich in Franckreich geholffen hab
stee ich vom Printzen auch nit ab.

Duca d'Alba.

Rª *Sichst du nit wie es deinem Bruedern gaht*
Darumb hüett dich kombst sonst auch ins badt.

Herzog Wolffgang von Newburg.

Ich hilff darzue souil Ich khan
Vnndt mein Arms Landt auch daran.

Duca d'Alba.

Rª *Darnach du wirst ringen*
Dasselb würdt dir auch gelingen.

Gülich.

O daſs es gewaltig angehn solt
So sehe man, was Ich auch thuen wolt.

Duca d'Alba.

Rª *Wir halten dich für unsern freundt,*
Darumb betracht nit werest feindt.

Nro. 3949.

Mechelburg.

Ob Ich schon schweig ein Zeittlang still
Der hinderst Ich doch nit sein will.

Duca d'Alba.

Rᵃ *Es wirdt vil ander weeg erraichen*
Dann klaine hayligen thuen grosse Zaichen.

Margraff zu Anspach.

Seht das man vmb die Freihayt fecht,
Sonst werden mir bald all sein knecht.

Duca d'Alba.

Rᵃ *Wann zween blinden ainander laitten*
So fallen sie beed auf die seitten.

Hessen.

Ich habs offt gsagt, vnndt sags auch noch
Wer sich nit weert muefs vnders Joch.

Duca d'Alba.

Rᵃ *Mich dunkt dein Vatter sei darunder gewesen,*
Du vndt deine brueder khunden auch also genesen.

Pommern.

Wie wol Ich nachendt ligt am möhr
hilff Ich doch auch zuer gegen wehr.

Duca d'Alba.

Rᵃ *Du wirdest nit grossen gwin treiben*
Darumb magst wol dahaimb bleiben.

Limburg.

Es thuet kain guet bifs dafs ein hirtt
Im Teutschlandt vnndt ein schaaffstall wirdt.

Duca d'Alba.

Rᵃ *Der hirtt welchen Ir werdet bekhommen*
Derselb wirdt euch schaffen kainen frommen.

Das reich.

Helfft stark Ir fürsten Jung vndt alt
Dafs man bej freiheyt mich erhalt
Vnndt nit Einbrech der Spannisch gwalt.

Duca d'Alba.

Ja steend dafs reichs betracht eur aidt
Sonst wurdt es euch alle trewlich laidt.

Fol. 41. Da Vienna gli 4 di Novembre 1568. Nro. 8949.
Fol. 42. Di Vienna (11. Dec. 1568.)
Fol. 43. b. Di Vienna (28 Nov 1568.)
Fol. 44. Da Vienna (gli 25 detto.)
Fol. 45. Da Vienna gli 2 di Decembre 1568.
Fol. 46. Zeittung aus Meintz, den 12. Januari 1569.
b. Copie pour la Rogne etc.
Proclamation pour admonester touttes persones de s'abstenir de trafficquer es contrees et pais du Roy despaigne auecq aultres aduertissemens pour Respondre a vng arrest gnal. faict es pais bas par le duc Dalue.« (3 Bl.)
Fol. 50. b. Da Vienna gli 13 Decembre 1568.
It. 30. Dec.
Fol. 53. Aufs Augspurg di 1mo Febrarij. 1569.
Fol. 54. Di Vienna (20 Jenner 1569.)
Fol. 57. b. »Successo de los negocios de Granada dende 9 de Jenero 1569.«
Fol. 59. Da Vienna gli 4 Febraro. (1569.)

»L'Imperadore ha mandato 8 caualli bellissimi con le loro selle lauorati molto ricamente al Re di Polonia, et si ragiona che andando S. Mta alla dieta di Slesia che quel Re verrà per abocarsi seco.«

L'Illustrissimo Cardinale Commendone legato Apostolico parti l'ultimo del passato presentato dall'Imperadore di 13 coppa d'argento doppie.

Fol 61. b. Abrufungs-Mandat des Churfürsten August von Sachsen für seine Unterthanen, die in französischen oder des Herzogs Alba Diensten stehen. Datum — (1569.) (1 Bl.)
Fol 63. Di Vienna (17 Febr. 1569.)
Fol. 70. b. Di Vienna (10 Marzo 1569)
Fol. 72. b. Di Vienna (17 Marzo 1569.)
Fol. 73. Di Vienna (24 Marzo 1569)
Fol. 77. Breve Pii V. S. Pontif. ad Ferdinandum Ducem Albae. (Mittit ei pileum et ensem benedictum) Romae, 21 Martii 1569.
Fol. 80. (Di Roma, 14 May 1569.)

»Il Papa secretamente ha fatto tagliar la mano al frglo del Signor Giulian Cesarino, per hauer nell' anticamera del papa dato uno schiaffo ad un Vescouo.«

Fol. 82. Di Vienna gli 26 Maggio 1569.

»l'Imperador sta Indisposto con la sua podagra.«
»Qui e stato prohibito di non mandar fuori vini ne grani temendosi di carestia per quest' anno essendo molte vite guaste et cosi molte campagne per il gran freddo, che ha regnato sino a mezzo di questo mese.«

Ern.Sylg. »Si dice che l'ambasciadore del Moscovito si é presentato con 3 cappelletti rossi in testa, et parlando con quella Maestà ne cavo doi, gli fu poi dimandato, per che non cauava l'altro, rispose che il 3º riservava per fare la riuerentia debita al suo Signore.«

*Fol. 83. b. »Albanische Werbung So den 19 May 1569. zw Franckfort den Anwesenden Curfürstlichen auch Anderer Deputierten Fürsten vnd Stende Gesandten fürgebracht.« (4 S.)

Fol. 90. Da Vienna il pº di Luglio 1569.

Fol. 100. (Aufs Madritt 4 Sept. 1569)

»Adj 1ro difs In der Nacht alhie hat man den Marques de Posa, so ain Junger herr gewesst, als er aus seiner muetter herberg, alda er zue nacht gessen gehabt, In sein herberg gehen wollen von Iren fünffen so vermasquiert gewesst, vnuersehner sach Angesprengt, vnndt auf der gassen entleibt vnndt bifsher noch nit vernemmen khinnden wer die Thäter seien, das ist ain freche That an aines Königs hoff.«

Fol. 110. b. Augsburg 1 Nov. 1569.

»Kays. Mt. lasst hie wol bifs in 3m marck silber geschirr machen für die 2 töchtern, Auch etlichs daruon dem türckischen Kays. neben dem tribut zu verehren.« Augsb. 9 Nov. 1569.

»Die theurung In Oesterreich vnndt Italia macht vns das korn hie auch aufschlagen, gilt der Roggen 5 fl. das schaf, der von Bayrn gibt den Venedigern 100 schaf, acht werden Im ain gueten gewin geben muessen, ist guet für die hofhaltung aber schedlich für die Armen die essen souil desto theurer.«

Fol. 112. b.

»Kays. Mt. ist zue Wien soll von dannen gen Prag landtag halten das ist alles vmb gelt zue müntzen zue abfertigung der Töchteren, hat 2 vngerisch herrn der ain ballaschi Jannos, der ander Debo Istuan genant gefänklich einzogen, was sie halt gessen haben, mich dunckt was der Türck nit plagt das veziert der Kayser, es stiebt noch in Oesterreich etc.«

Fol. 116. b. Aus Augspurg dj. 20 December 1569.

»Zue Schwatz sollen sich die Ertzkhnappen, etwas amutinieren wollen, von der Religion wegen, Die will der Ertzherzog seins gefallens, vnnd wie recht in seinem gebietten erhalten, das gefelt aber den Perckhwerckhs verwaltern, die des newen gefegfs seindt nit, Acht werden die Anndern Armen Tropffen zu aim solichen raitzen, Das ist aber baldt zuefürkhomen mit dem das man die factores abschafft, oder In Auferlegt es in glaubenssachen dem Lanndts gebrauch nach halten vnnd die meuler einzeziechen, Die Anndern muessen betlen oder Arbaiten ob sy wellen, vnnd derowegen meins erachtens woll Im zaum zuehalten.«

»Der Ertzhertzog Ferdinanndt soll widerumb zu Prag hofhalten, bifs die Jungen Herrn von Oesterreich aus Spagnia khomen, als der Ain zu Prag, der Annder in Vnngern, Ir Herr Vatter der Khayfser Im Reich, wie man will sagen, zue Augspurg hof halten sollen.«

»Ir Kays. Mt. etc. Camer wegen der auf Prag zue, von Wien ausgangen soll von etlichen vnd dreissig Reuttern dern haubt Ains Khauffmans Sun von Wien der Gettermair (meins enthalts) genanndt, aufgehawen sein worden, heraussen genomen was Inen gefallen vnd fuern mugen, die Personen erwürgt, so solliches belait mit noch anndern Personen, vmb dieselben gegendt, Spöttlich ein sollicher freuel in Ir Mt. aigen Lannden vnnd von den Irigen hergehen solle.« —

Fol. 352. Aus Wien den 13. Sept. 1572.

»Es sindt verschinen Ersten tag Augusto bede Hertzogen von Bayrn auff der Thonau, volgendts den 4 dits Ertzhertzog Carl mit 14 Gutschen vnd mit Einem herrlichen schönen Wolgebutzten Hoffgesindt die Königcliche vnngerische Krönung damit zue condecoriern, Alhie ankomen. Den 5 und 6 dis Ist der Oesterreichischen Landtschafft Kriegsvolckh albier 800 starckh, ankhomen, volgendt den 8 der Kays. Mt. mit sambt der Bürgerschafft vnd Verordneten Obristen Haubtleuten vnd Befelchshabern. In schöner herrlicher wolgebutzter Rüstung für die Kayserlich Burgg gezogen vnd sie Allda sehen vnd mit Iren geschos hören lassen.«

»Auch zu Weniger befahrung haben Ir Mt. 36 grosse stuckh vnd Carthaunen, aus dem Neuen Zeughaus nach Presburg verordnet, welliche Alberait schon abgefüert worden, das sich die Königcliche Crönung so lanng verzeucht Ist dis die Vrsach das Ir Mt. der verordneten Polnischen Legation mit verlangen Erwartten thuet, was sich Alsdann weitter begeben wirdt, gib ich E. G. auch zuuernemen, verschinen den 12 dits seindt 2 schock ochsen bey 6 oder 700 verlauffen, vnd vns In den Wein alhie vmb die statt herumb grosen schaden gethan.«

»Die Unngern rüsten sich gar herrlich vnd starckh Iren Kunig darmit zue empfahen, vnd wie bei vns das geschrei sollen sie bis in 5000 stark denselben helffen belaiten.«

»Von der Armada desgleichen auch aus Niderlandt Ist es bei vans Allhier gar still Vrsach dessen, wan schon Ettwas neus per posta alhir gebracht wirdt, so behalttens Ir Mt. Inn der Kamer vnd kombt selten etwas gewises heraus, man sagt gleichwol das Neue Castella dem Türchen solle entnumen sein, vnnd das vnnder den Cristen ein grosse Sterben komen, Also das auch etliche Capitaines hinwegk genomen, Ob den also werden Sonnders zweiuels E. G. doben zu landt besser bericht sein als wir.«

»Auff den 16 dits werden Ir Mtt. nach Prespurgg verruckhen, was sich Allda verlauffen wirdt gib ich E. G. auch zuuernemen.«

Fol. 372. b. Aus Wien den 13 Nouember 1572.

»Die necht von mir vermeldten Weydische Legaten seind Annderer Vrsachen albier nicht kommen, allein Irer Kays. Mt. ettliche herrliche schöne verehrung zuthon, vnd sich darinnen bey derselben zue commendiern haben Irer Mayestatt fünff herrlicher schöner Auer Ochsen, Neun schöner Pferdt, vnd zwey Elendthier verehret, darneben vermeldt das noch ein Anndere Legation vnnderwegen were, die wurden den Neu gecrönten Vngerischen Khönig pro gratulatione, ettliche herrliche schöne geschenckh presentiern, vnd thuen sich mit solchen beeden der Khays. vnnd auch Kön. Mt. beuelchen etc.«

Nro. 5949. **Fol. 399. Aus Wien den 15 Febrier 1573.**

»Gleich jetzt in diser stundt, da ich E. G. schreibe kompt hertzog Augustus Churfürst etc. mit sampt seinen gemahel gantz vnuersehenlicher vnd vnwissender sachen alher vmb ailff Vhr, welchen ir Mt. nit weiters alls für die Burg hinaus entgegen gezogen, vnd alda Empfangen, was derselben Churf. Dt. vnuersehenliche ankhonfft bedeute gib ich E. G. künfftig zuuernemen.«

»Die Bauern so sich Jüngstlich in ainer auffrhur gesamlet, ligen In Irem alten loch, erwarttend der schutzen, so vonn Irr Mayt. hinein verordnet worden, wie man sagt sein sie vnerschrockhen vnd des fürhabens vil ehr Leib vnd Bluet zuuerlassen, ehe das sie sich Inn ain altte vnerduldenliche Gehorsamb geben wöllen.«

»Fr. Dt. Ertzhertzog Carl hatt mit seinen Besoldten Knechten schon ain Treffen mit denen Bauern gethan, Jedoch gar wenig ausgericht, zue dem so haben Ir F. Dht. alle vnd Jede Freyherrn Grauen vnd Adels Personen, nach bestallung der Pferdten ernstlich aufgemanet vnd auff den Musterplatz nach Morbach beschaiden, welche Musterung auff 28 dits angestelt worden. Gott geb das sie ettwas nutzbars ausrichten, wie das nicht beschicht solten wir Lieber den Turckhen selber in vnnsern Landen haben, alls ein solch auffrurisch beses volckh, vnd ist zuebesorgen, waman Inen nit mit zeittigem rhat vnd that begegnen wirdt, mechten sie alle dem Turckhen zuefallen vnd das letzt Erger werden als das Erst.«

Fol. 422. b. Aus Wien den 8 May 1573.

»Angestern seindt nachuolgende zeittungen von glaubwirdigen Personen Alher geschriben worden, welche Ich E. G. hiemit zueschickhen nit hab vmbgehen sollen.«

»Die Kays. Mt. seindt darob nit wenig Erfreudt worden, haben auch verschinen montag auff dem neuen Pau vor der stat alhier ein statlich Pangget vnd ein herrlichen schönen Dantz gehalten, vnd darbey seindt Ir Mt. gar frölich vnd gutter Ding gewesen.« — (Wohl von Polen etc.)

* **Fol. 440. b.** »Verzaichnus der Rais so beede die hoch vnnd wolgeborne herrn herr Wilhalm vonn Rosenberg etc. vnd herr Jaroslau von Bernstain etc. als Abgesandte von der Kays. Mt. In Poln gethan« 16 August 1572 — 10 April 1573. (3 Bl.)

Fol. 443. b. »Pasquilus zu Ehren dem Vngecrönten Polnischen König dem Gallo.«

»Das die Polläckhen Narren sein
»Beweist ir Junge wahl gar fein etc.«

Fol. 445. »Von der Erwehlung des Polnischen Königs beschehen zu Warschau den 8 u. 9 May 1573. (3 Bl.) (Auch ein Pasquill.)

Fol. 500. (Letztes Bl.) Aus Amsterdam den 21 October 1573.

Meist aus Roma, Vinegia, Parigi, Anttorff etc.

XXII.

Codex Ms. Nro. 8950. Nro. 8950.

(Hist. prof. 281. 282.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 386.)

Cod. 181. Original-Relationen an Phil. Eduard Fugger. II. Tom. (in Augsburg.)

Fol. 1. Di Roma. XII. Febraro 1575.

Fol. 4. Di Viena 3 Febraro 1575.

Fol. 46. Ist unterschrieben der Referent »L'Acconzaioco.« (?)

Fol. 191. Di Venetia (6) Gennaro 75. (?) (Wird wohl heifsen müssen 1576.)

Unterschrieben Humilissimo Servitore
l'Acconzaioco.

(Viele Actenstücke zur Geschichte der Stadt Genua; in Copie.)

Cod. 282. T. III. Relationum ad Fugger.

Fol. 1. Di Lione 22 Dec. 1575.

Fol. 29. De Vienna 18 Febraro 1576.

Fol. 48. Di Vienna ultimo Marzo 1576.

Fol. 59. De Vienna 21 Aprile 1576.

Fol. 66. Di Vienna, 6 Maggio 1576.

Fol. 69. Litterae Max. II. Imp. ad Ordines regni Poloniae etc. Dat. Viennae, 24 Martii 1576. Imp. nostri 14. et Regni Poloniae primo. (2 Bl.)

Fol. 75. Di Vienna, 19 Maggio 1576.

Fol. 89. Di Vienna 27 Maggio 1576.

Fol. 192. Di Vinegia li 28 Dec. 1576. (194 Bl.)

Original-Relationen an Phil. Ed. Fugger in Augsburg.

Beygebunden noch 10 Bl. von 1571, die nicht zu diesem Bande gehören. Da Roma li 4 Agosto 1571. etc.

XXIII.

Codex Ms. Nro. 8951. Nro. 8951.

(Hist. prof. 283.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 587.)

Fugger'sche Relationen von 1578. (1577. fehlt.)

*Fol. 1. Schreiben K. Rudolph's II. an die Niederländischen Stände, zu Brüssel versammelt. Wien 2 Dez. 1577. (Als Antwort auf zwey Schreiben.)

Nro. 8951. Fol. 3. 1578. 9 Jänner In Anttorff.

Fol. 5. 1578. 3 Jenner In Anttorff.

Fol 8. 1578 12 Jenner In Antorff etc.

Fol. 16. Nachricht von einem Wunderthäter.

»Dominus Petrus Clericus, dictus Mesues, hospes seu Tabernarius publicus in oppido Louari ditionis ducatus Burgundiae, Bisontinensis Diocaesis, multis praefulgens miraculis, homo affabilis, corpulentus, interveniente iusta corporis proportione, admodum hilaris, praedives, et sexagenarius fere anno quo eum accessimus ultimo Martii 1578 etc.«

Fol. 19 »Des Prinzen von Orange Aydt, dem Ertzhörtzog Mathias von Oesterreich als Ir F. Dht. obrister Leuttenant zu Brüssel gethan.«

Fol. 20. Desselben Eid, flämisch (belgice.) »Ich Weilem von Nassau, Prince van Orangien etc. des Prinzen von Orange aidt, den General standen als gobernador vonn Brabandt gethan.«

(Bis Fol. 30. aus Antorff.)

Fol. 31. Aufs Preſsburg 6 Martij. (1578.)

Fol. 32. Zeitung aus Warschau 6 März 1578. etc.

Fol. 36. Aus Antorff 15 März 1578. etc.

Fol. 67. Aufs Wienn 19 Aprill 1578.

*Fol. 86. Litterae Elisabeth Reginae Angliae ad Matthiam Archiducem Austriae. (Beglaubigung für ihre Friedensgesandten Guilielm. Cobenus et Franc. Wolsinganus.) Dat. Drenunchi, 31 Maii 15-8. (1 S.)

Fol. 118. Kaiserl. Decret an Josua Opitius u. s. Mitpredikanten (»desgleichen dem Schuelmeister vnnd mit Verwandten alhie«). Abschaffung (aus Wien ?) 21 Juni 1578.

*Fol. 120. Nachrichten von wunderbaren Heilungen (s. oben ?). Von einem Ainsidl bey Toll in Burgundt.

*Fol. 132. Aus Wienn von dem 5 Julii 1577. (?)

Fol. 138. Zeittung aufs Wien 12 Julii 1578.

**Fol. 141. Schreiben des Herman Reutz an Freih. Octavian Fugger. Dat. Lintz 11 July 1578. (3 Bl.)

*Fol. 176. Copie eines Schreibens des (Grafen) Maximilian de Bossu an den Erzherzog Matthias. Du Camp a Rymenant ce VIII° daoust 1578. (1 Bl)

Fol. 182. Aufs Labach von 11 Augusti 1578. Aus Wien, 23 Augusti.

Fol. 184. »Alliance et accordt faict entre le Duc Dauson (d'Alançon.) dune part et messieurs les estatz de pays bas daultre parye. (3 Bl.)

*Fol. 215. »Wahrhafftige, Erbärmliche vnnd clägliche zeittung vnd bericht, Ainer fürnemen Person von der gren-

lichen Thiraney defs Mofscowitters Aufs Riga geschriben den 30 Augusti 1577. (2 Bl.) Nro. 8951.

Fol. 238. Aufs Wienn von 16 Sept. 1578.

Fol. 240. Schreiben des Sebast. Westernacher an seinen Schwager, Leonhard Mayer zu Augspurg. Dat. Prag 26 Sept. 1578.

*Fol. 268. Schreiben aus Grätz 4 Oct. 1578.

*Fol. 339. Vorschlag des kaiserl. Gesandten, Grafen Heinrich von Schwarzenberg, an die belgischen Stände über den Weg zum Frieden zu gelangen. Anvers 1 Dec. 1578. (Copie.) etc.

Fol. 359. Aufs Prag von 26 Dec. (1578.)

Fol. 367. »Remonstrance de Monseigneur le Duc Jehan Casimir Conte Palatin du Rhin Duc de Bauiere etc. aux estatz generaux du pays bas. (Oct. 1578?) (10 Bl.)

Fol. 400. Di Vienna li xı Gennero 1578.

»Il Giorno dei tre Re l'Imperatore et i Principi fratelli si fecero uedere in Slitta per la città, et se ben sin' hora non é uenuta molta nevo, pur é tanto freddo, che 'l Dannubio s' é gelato tutto, et sano rouinati alcuni ponti. Sono trè giorni, che l'Ambasciadore di Spagna con la moglie se n'andò alla uolta di Praga per uisitar l'Imperatrice Madre, che si troua ancora aggrauata, sentendo non poco trauaglio delle cose di Fiandra, per causa delle quali partì anco il gentilhuomo, che S. Mtà Cesa mandò a i Principi d'Imperio, et domani s'aspetta l'Ambasciadore del Moscouito, sendo se gli di grà preparato l'alloggiamento delle lepore, doue soleano prima habitare gli ambasciadori Veneti. Et de gli altri del Transiluano non se ne hà sin' hora novella alcuna. Dicesi, che fra xv giorni il F. Guglielmo Orsino Vice Re di Bohemia celebrerà le nozze con la Marchesa di Bada in un suo castello uicino à Lintz, chiamato Crann, et vi si troveranno gli Arciduchi Ferdinando et Carlo, et Duca di Bauiera con altri personaggi invitati.

Fol. 403. Di Vienna (25 Jänner 1578).

Fol. 410. Di Vienna (1 Febr. 1578.)

Fol 422. Di Vienna (22 Febr. 1578.)

Fol. 431. Di Possonio 4 di Marzo 1578. etc.

Fol. 439. Di Possonio 24 di Marzo 1578.

Fol. 451. Di Vienna (20 April. 1578.)

Fol. 465. Di Vienna X. di Maggio 1578.

Fol. 476. Di Vienna (7 Giugno 1578.)

Fol. 477. Di Vienna l'ultimo di Maggio 1578.

Fol. 485. Di Vienna 14 Giugno 1578.

Fol. 491. Di Lintz li V. di Luglo. 1578.

»Al primero de queste Gionae Corte l'Imperatore con l'Arciduca Massimiano suo fratello, incontrato fuora lontano una lega da circa 300 Caualli et molti nobili del paese, et per anco non hà dato principio à trattare con questi Popoli à quali, et special-

Nro. 8951. mento qui, com' ha fatt in Vienna si crede, che leuera non solo il lenitans (?) et Predicatori, ma ogn' altra professione Heretica, e

Fol. 495. Di Lintz (12 July 1578.)
Fol. 503. Di Lintz (16 July 1578.)
Fol. 514. Di Vienna (22 July 1578.)
Di Praga (28 detto.)
Fol. 520 Di Praga 10 Agosto 1578.
Fol. 521. Di Praga (16 August 1578.)
Fol. 524. Di Praga (23 August 1578.)
Fol. 535. Di Praga l'ultimo d'Agosto 1578.
Fol. 543. Di Praga 15 Sept. 1578.
Fol. 545. Di Praga (21 Sept. 1578.)
Fol. 551. Di Praga (27 Sept. 1578.)
Fol. 555. Di Praga (5 Oct. 1578.)
Fol. 559. Di Praga (11 Oct. 1578.)
Fol. 561. Di Praga (19 Oct. 1578.)
Fol. 567. Di Praga (25 Oct. 1578.)
Fol. 571. Di Praga (1 Nov. 1578.)
Fol. 581. Di Praga l'ultimo di Novembre 1578.
Fol. 587. Di Praga VII Dicembre 1578.
Di Roma XX detto.
Lauter Original-Relationen.
Al Dn̄o Dn̄o, Philippo Odoardo de Fuccaris Dn̄o m̄o Padrone colendissimo.

XXIV.

Codex Ms. Nro. 8952.

Nro. 8952.

(Hist. prof. 284.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 625.)

Fugger'sche Relationen v. 1579.

Fol. 1. Publication des zu Gent abgeschlossenen Religionsfriedens. Gent, 16 Dez. 1578. (3 Bl.) Deutsche Uebersetzung.

Fol. 5. Aufs Antorff di 25 December 1578.

Auch Relationen eines gewissen Hetzö (o fängt er an) aus Antorff, wie im vorigen Bande.

Fol. 67. Aufs Prag vom 17 Februar 1579.

* Fol. 76. »Extract Der Römischen Khays. auch zue Hungern vnnd Behamb Khön. Mt. gethanen fürtrag, auf allgemainem Landtag Im Khönigreich Behamb 1579.

* Fol. 89. Aus Prag von dem 5ten Martii A° 1579. (Von S. West.)

* Fol. 98. Von Prag aus vom 20 Martii 1579. (An Philipp Ed. u. Octauian Fugger.)

*Fol. 130. Aus Prag vom 42 Aprilis 1579. (3 Bl.) Mrs. Sgfs.

Fol. 135. Aufs Prag v. 17 Aprill 1579. Zeittungen aus Hungern.

Fol. 165. Bericht der Personen, so als buessende in dem offnen acto vom glauben, den das hailig gericht vnd Inquisition zu Seuilla auf den Sontag den dritten mayo 1579 gehalten aufsgefüert worden. (57.) (3 Bl.) »Vale Ich bin fro das es gar ist.«

*Fol 187. Aus Prag von dem 27 May 1579. (Ungarn, Oesterreich, Polen.)

Fol. 191. Aus Prag von 30 Mayo. (Ungarn.)

*Fol. 199. Aufs Prag von dem 4 Juny 1579. (Polen.)

*Fol. 218. Aus Prag vom 16 Juny 1579. (2 Bl.)

»Auf dem 5 nechstkhommenden Monats July wirdt her Christof Popell der Ro. Kays. Mt. Cammerer etc. mit dafs von Molards Nachgelasnen Dochter alhie zue Prag Hochzeit hallten, alda neben anderem Khurczweillenn auch ain solches Ritterspill vermög Iniigender Carthell gehallten, vnnd Herczog Ferdinandt von Bayren, Mantenator sein wierdt.« (3 Bl.)

Fol. 226. Aus Prag von 17 Juny (1579.)

Fol 239. Aus Prag von dem 25 Juni 1579.

Fol. 268. Aufs Prag vom 20 July 1579. (Türkische Bothschaft zu Wien etc.)

Fol. 294. Aufs Prag von 14 Augusti. 1579.

*Fol. 313. Zeitung aus Wien. 2 Sept. 1579.

*Fol. 327. Aus Prag vom 14 Sept. 1579. (Streit zwischen dem Saphoyischen und dem Florentinischen Bothschafter bey dem Conduct des Venetianischen Gesandten.)

*Fol. 348. Aufs Prag vom 4 October 1579.

*Fol. 422. Aufs Prag vom 9 Dec. 1579.

*Fol. 435. Aufs Prag von dem 23 Dec. 1579.

Fol. 441. Di Praga 14 Dicembre 1578.
Fol. 447. Di Praga 21 Dicembre 1578.
Fol 450 Di Praga 29 Decembre 1578.
Fol. 455. Di Praga VI di Gennero 1579.
Fol 457. Di Praga 13 di Gennero 1579.
Fol. 461. Di Praga 19 de Gennero 1579.
Fol. 465. Di Praga 27 de Gennaro 1579.
Fol. 469 Di Praga li 4 Febr^{ro} 1579.
Fol. 475. Di Praga li 17 Febr. 1579.
Fol. 482. Di Praga le 26 de Febr^{ro} 1579.
Fol. 483. b Di Praga le 3 di Marzo 1579.
Fol. 487. Di Praga le X di Marzo 1579.
Fol. 493. Di Praga li XVII di Marzo 1579.
Fol. 497. Di Praga le 24 Marzo 1579.
Fol. 502. Di Praga l'ultimo di Marzo 1579.

Nro. 8952. Fol. 504. Di Praga li 6 Aprile 1579.
Fol. 509. Di Praga li 13 Aprile 1579.
Fol. 511. Di Praga li 21 Aprile 1579.
Fol. 517. Di Praga 28 Aprile 1579.
Fol. 521. Di Praga li XI Maggio 1579.
Fol. 528. Di Praga li XIX Maggio 1579.
Fol. 528. b. Di Pragha li 26 Maggio 1579.
Fol. 533. Di Praga il primo Giugno 1579.
Fol. 535. Di Praga X Giugno 1579.
Fol. 539. Di Praga 17 Giugno 1579.
Fol. 543. Di Praga 27 Giugno 1579.
Fol. 547. Di Praga 29 Giugno 1579.
Fol. 553. Di Praga XI Luglio 1579.
Fol. 557. Di Praga 18 Luiro 1579.
Fol. 561. Di Praga 24 Luso 1579.
Fol. 563. Di Praga 7 Agosto 1579.
Fol 570. Di Praga XXII Agosto 1579.
Fol. 573. Di Praga a 8 Sept. 1579.
Fol. 578. b. Di Praga li 16 Sept. 1579.
Fol. 580. Di Praga a 22 Sept. 1579.
Fol. 584. Di Praga le 28 di Sett. 1579.
Fol. 588. Di Praga le VI d'Ottobre 1579.
Fol. 594. Di Praga le XV. d'Ottobre 1579.
Fol. 598. Di Praga le 21 d'Ottobre 1579.
Fol. 607. Di Praga le 27 Ott. 1579.
Fol. 620. Di Praga le XXVI di Nouembre 1579.
Fol. 624. Di Venetia a 26 Xbre 1579.

---

*Die meisten und längsten Relationen sind von Anttorff (bis Fol. 440). Von Fol. 441 bis zu Ende, die von Rom, Venedig, Genua.

XXV.

Nro. 8953.

Codex Ms. Nro. 8953.

(Hist. prof. 265.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 570.)

Fuggerische Relationen (VI. Tom.) 1580.

Fol. 1. Auszug eines Post Scripta aufs Anttorff di Vltimo December (1580).
Fol. 34. Aus Wien von 5 December (1580).
Fol. 46. Aufs Wienn von 29 Nouember (1580).
Fol. 51. Aufs Wienn vom 27 November 1580.
Fol. 80. Extract aufs Prag von 30 October 1580.

Fol. 90. Aufs Wien, vom 21 October. Nro. 8964.

Fol. 99. Aufs Wien vom 14 Octobris 1580.

Fol. 105. Zeittung aus der Windischen Gränitz, so sich den ersten October GottLob mit guettem Sieg zugetragen. Dat. Grätz 10 Oct. 1580.

Fol. 107. Aufs Wien, vom Letsten Sept. 1580.

Fol. 108. Noch aus Wien vom 10 Oct. 1580.

Fol. 146. Aus Wien 26 August (1580).

Fol. 151. Aufs Wien vom 13 August (1580.)

Fol. 158. Aus Carlstatt von 8 Augusti.

Fol. 159. Aus Wien von 18 August (1580.)

Fol. 172. »Copia Schreibens Erczherczog Mathiasen von Oesterreich etc. an die General Staden der Niederland zu Antorff versamblet. Den 22 Julii 1580. (Eigentl. Oratio.)

Fol. 175. Aufs Cascha von 20 Julj.

Fol. 177 Aufs Prag vom 19 July 1580.

Fol. 202. Saltzburgische Zeittungen 1580. (2 Bl.)

Fol. 205. Aus Prag vom 22 Junii 1580.

* Fol. 207. Aufs Wien von 11 Juni. Prag. 15 Juni.

Fol. 211. Aus Prag vom 7. Junii 1580.

Fol. 219. Aufs Wienn von 28 Mayo.

Fol. 223. Aus Prag vom 24 May 1580.

Fol. 225. Aus Prag vom 17 May 1580.

Fol. 231. Aus Prag vom 3 May 1580.

Fol 235.

»Warhafftige, Einfältige vnd kurtze Beschreibung mit was Christlichem Hertzen vnd gemüet die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin vnd Frauen Frawen Philipina, des Durchleuchtigisten Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herren Ferdinanden Ertzhertzogen zu Oesterreich Ehelichen Gemahel mit Heilligem Christlichen Catholischen Glauben, durch Gottes gnade mit Tod verblichen, vnd von diser Welt selligclich Abgeschidenn etc.«

Geddruckht zu Innsprugg, Durch Johannem Baur. Anno 1580. Abschrift (3 Bl.)

Fol. 239. Aus Prag vom 26 Aprilis 1580.

Fol. 255. Aus Prag vom 22 Martii 1580.

* Fol. 259. Aufs Presburg vom 17 Martii 1580.

Fol. 260. Aus Prag vom 29 Martii 1580.

Fol. 267. Aus Prag von dem 8 Martii Anno 1580.

Fol. 280. Aus Madrid, 25 Febr. 1580. Von Philipp Krel.

Fol. 288. Schreiben v. Erzh. Matthias, 9 Nov. 1579. (Edict) Flämisch.

* Fol. 300. »Extract aus dem Lanndtags Beschlus Welcher im Königreich Behaimb Anno 1580 denn 9 February beschehenn vnd was alda bewilliget.« (2 Bl.)

Fol. 302. Aus Prag von dem 14 Febr. 1580.

Nro. 8953. Fol. 305. Aufs Prag von d. 7 Febr. 1580.

*Fol. 323. *Extract, Der Kay. Mt. Begeren auf Jetzigem Landtag, so den 12 Januarii Anno 1580, den Ständen der Kron Beheimb zu Prag proponiert vnd fürgetragen worder wie volgt.

Fol. 325. Aufs Prag vom 27 Januarij 1580.

*Fol. 331. Aufs Prag vom 15 Januarij 1580.

**Fol. 334. Aufz Cochin Inn India von 10 Jenner 1580. (6 Bl.) Schreiben an Sixten Adelgaifs per Augspurg.

Fol. 356. Aufz Prag vom 3 Januarii 1580.

Fol. 363. Schreiben des Christoff Tanner von Than aus Prag v. 3 Dez. 1580. an Phil. Ed. Fugger.

Von Fol. 367. wieder andere (ital.) Relationen.
Di Venetia 1 Gennero 1580.
Fol. 376. Di Praga 1 Gennero 1580.
Fol. 389. b. Di Praga 19 di Gennero 1580.
Fol. 395. Di Praga 2 Febr. 1580.
Fol. 400. Di Praga 10 Febr. 1580.
Fol. 406. Di Praga 17 Febr. 1580.
Fol. 409. Di Praga 25 Febr. 1580.
Fol. 414. Di Praga a 4 di Marzo 1580.
Fol. 416. Di Praga à 10 di Marzo 1580.
Fol. 420. Di Praga a 17 di Marzo 1580.
Fol. 424. Di Praga a 24 di Marzo 1580.
Fol. 430. Di Praga a l'ultimo di Marzo 1580.
Fol. 434. Di Praga le 7 d'Aprile 1580.
Fol. 436. Di Praga le 15 d'Aprile 1580.
Fol. 451. Di Praga le 5 Maggio 1580.
Fol. 460. Di Praga 21 Maggio 1580.
Fol. 467. Di Praga a 2 di Gingno 1580.
Fol. 474. Di Praga (20 Juny 1580.)
Fol. 478. Di Praga (28 Juny 1580.)
Fol. 481. Di Praga (6 July 1580)
Fol. 504. Di Praga 10 Sett. 1580.
Fol. 508. Di Praga 15 Sett 1580.
Di Praga 24 Sett. 1580.
Fol. 516. Di Praga 29 Sett. 1580.
Fol. 565. Di Vienna X. Dec. 1580.
Di Praga 12 ditto.
Fol. 569 u. 570. Di Roma 17 Dec. 1580.

In der ersten Abtheilung sind die meisten Relationen aus Andtorf, in der zweiten aus Venedig und Rom.

XXVI.

Codex Ms. Nro. 8954.

Nro. 8954.

(Hist. prof. 286.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 541.)

Fugger'sche Relationen. 7 Tom.

Fol. 1. Aufs Wienn vom 4 Jenner 1581.
Fol. 7. Aufs Wienn vom 7 Januario 1581.
Fol. 13. Aufs Wien vom 13 Jenner 1581.
Fol. 24. Extract aines Schreibens aus Prag, di 25 Jenner.
Fol. 25. Aus Wien von 27 January 1581.
Fol. 27. Aufz Wien vom 29 Jannar. 1581.
Fol. 29. Aus Tiroll vonn 30 Jenner.
Fol. 47. Aus Wien von 5 Febr. 1581.
Fol. 51. Aufs Wien vom 11 Febr. 1581.
Fol. 53. Aus Wien von 14 Febr.
Fol. 55. Aufs Praag von 14 Febr.
Fol. 72. Aufs Prag von 27 Febr.
Fol. 80. Aus Prag von 14 Marty.
Fol. 92. Aufs Wien vom Ledsten Martii 1581.
Fol. 103. Aufs Wien vom 8 Aprill 1581.
Fol. 108. Aufs Wienn vom 14 Aprill. 1581.
Noch aufs Wien vom 22 Aprill 1581.
Fol. 118. Aus Wien von vltimo Aprill.
Fol. 126. Aufs Wien vom 1 May 1581.
Fol. 127. Weitter aufs Wien vom 9 May 1581.
Fol. 130. Aufs Wien 8 May.
Fol. 140. Aus Wien von ultimo Mayo 1581.
Aus Prag vom 7 Juny.
Fol. 157. Aus Wien von 18 Juny.
Fol. 158. Aus Prag von 23 Juny.
Fol. 162. Aus Wienn vom 23 Juny 1581.
Fol. 176. Aus Wien 29 Juny.
Aus Prag von 5 July.
Fol. 186. Aus Wienn 16 July 1581.
Fol. 191. Aus Wien von 16 July 1581.
Fol. 192. Aus Prag von 20 Julii.
Fol. 197. Aus Prag von 26 Julii.
Fol. 203. Aus Wien vom 28 July 1581.
Fol. 217. Aus Prag von 4 August.
*Fol. 219. Aufs Prag von 8 Augusti.
Fol. 231. Aus Wien vom 16 Augusti 1581.
Fol. 233. Aus Prag von 16 Augusti 1581.
Fol. 249. Aus Wien von 7 Sept. 1581.
Fol. 265. Extract aines Particulars, einen vnglückhaff-

Nro. 8954. ten fahl betreffendt. *24 Sept. 1581. (Bey der Hochzeit des Reichard Strein zu Carlspach.)

Fol. 269. Aufs Wien 25 Sept. 1581.
Fol. 281. Aus Wien vom 5 Oct. 1581.
Fol. 283. Aus Wien von 8 October 1581.
Fol. 285. Aus Prag von 10 October 1581.
Fol. 292. Aus Wien 22 Oct. 1581.

*Fol. 294. Aufs Prag vonn 24 October 1581. (Besuch des Churf. von Sachsen beym Kaiser.)

Fol. 300. Aufs Wien vom 3 November.
Fol. 311. Aus Wienn vom 20 Nov. 1581.
Fol. 324. Aufs Wien 1 Dec.
Fol. 336. Aufs Wien vom 14 Dec. 1581.
Fol. 350. Aufs Wien vom 28 Dec. 1581.

»Am nechstuerschinen Sambstag den 23ten difs Ist die Kays. Mt. vmb vier Vhr nachmittag frisch vnnd gesund Albie Ankhomen gleichwol sein Ir Mt. nit durch die Statt, Sondern beim Burgthor, vnd volgendts also in die Burg eingezogen, In der Burg sein die vom Rath der Statt Wien gesandten, sich bey Irer Mt. zuerzaigen, denen sambtlich Ir Mt. die hendt gepotten vnd sein Ir Mt. nun In berayttung sich mit negstem vff den hungerischen Landtag gen Prefsburg zu begeben etc.«

Fol. 354. Aus Wien vom 28 Dec. 1581.

Von Fol. 356 wieder ital. Relationen.
Fol. 356. Di Roma vltimo Decembre 1581.
Meist von Rom und Venedig.
Fol. 515. Di Praga 24 Octobr. 1581. (Blofs 6 Zeilen.)
Fol. 540. Di Venetia li 29 Dec. 1581.
Das Meiste aus Antorff, Cölln; auch Manches aus Paris, London.

XXVII.

Codex Ms. Nro. 8955.

Nro. 8955.

(Hist. prof. 287.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 513.)

Fugger'sche Relationen von 1582. Tom. 8vus.

Fol. 1 — 172. Italienische Zeitungsberichte. (Rom, Venedig.) Originale an Phil. Ed. Fugger. (Ein Paar v. Madrid, Parigi etc.)

Fol. 1. Di Roma li 30 Xmbre 1581.

*Fol. 80. »Feste fatte in Constantinopoli nel rettaglio di Mehmett figliolo di Sultan muratt Imperatór de Turchi.« (4 Bl.)

Fol. 173—513. Deutsche Berichte. Nro. 8966.

Fol. 173. »Kurtzer bericht der Zeitung, aus India so per terra in schreiben vom Gouernator Ferdinand Telles von Menesis de VIte Martij Anno 1581 khommen seindt.« (1½ Bl.)

Fol. 175 Aus Kölln. 4 Jänner 1582.

*Fol. 188. »Articuli in dieta Posoniensi 1582. 15 die Januarii Regnicolis propositi.« (3 Bl)

It. Fol. 192 et 193.

Fol. 194. Aus Prefsburg von 17 Jenner (1582.)
Aus Wien vom 18 Jenner.

Fol. 201. Aus Wienn vom 25 January 1582.

Fol. 203. »Articull, welche dem Bischof und Capitel zu Würzburg von der Fränkischen Ritterschaft vorgelegt wurden.« (s. Beylage.)

Fol. 221. Aus Prefsburg von 9 Febr. 1582. it. 10 Febr.

Fol. 229. Aus Prefsburg von 21 Febr.

*Fol. 250. Schreiben des Andre von Aursperg, Herrn zu Schönberg an Erzherzog Carl. Aus Carlstatt. 12 Marty 1582. (Türken.) (1 Bl.)

*Fol. 263. Aufs Wien, vonn 23 Martii 1582.

*Fol. 265. Aus Wien 26 Martii 1582.

Fol. 280. Aufs Wien von 24 Aprill. 1582. it. 1 May.

Fol. 287. Aufs Wien vom 29 April 1582.

*Fol. 301. Aus Schlackhenwald von 12 Mayo 1582. (Grofses Wasser.)

**Fol. 306. »Verzaichnus, Wafs sich vff Ertzhertzog Ferdinanden zu Oesterreich etc. Hochzeitlichen haimbfüerung vnd Fürstlichen verheuratung mit der Hertzogin von Mantua zu Innsprugg von 9 bifs 18ten May Anno 1582 hab zugetragen vnd verloffen.« (3⅒ Bl.)

Fol. 312. Aus Wien vom 20 May 1582.

Fol 340. Aus Wien, 13 Junii. (1582.)

*Fol. 383. Aufs Wien vom 12 Augusti 1582. (An Ed. Phil. u. Oktav. Fugger.)

Fol. 392. Lo sucedido a la Armada de su Magestad de que es Capitan General, el Marques de Sancta Cruz, en la batalla que dio, a la armada que traya Don Antonio en las ysles de los Açores. (1582.) Gedruckt. (5 Bl.)

Fol. 423. Aus Wienn 9 Sept. 1582.

Fol. 429. Aus Constantinopel von 7 July A° 1582. gein Wien presentiert, den 20 Sept.

Fol. 433. Aus Clagenfurt von 4 October.
Aus Kürchen am Eckh 12 Meill von Villach, den 7 Oct. 1582.

Fol. 447. Aus Wien vom 20 Oct. 1582.

Fol. 456. Aus Wien, 30 Oct. 1582.

Nro. 6955. Fol. 491. Aus Carlstatt 14 Dez. 1582.
Fol. 494: Aus Wien 19 Dec. 1582.
Fol. 513. Aus Cölen von 27 Dec. 1582.

Meist aus Antorf, Cölln, aber auch Paris, Lyon etc. Spanien, Lissabon.

Beylage zu Nro. XXVII.

»Articull«

»So auf Petri Cathena, dem Hochwirdigen Fürsten vnnd herrn, Herrn Julio, Bischoffen zu Wirtzburg, vnnd ainem Ehrwirdigen Capitel, durch ein Gestrenge Rötterschafft des Landts zue Frannckhen vberantwartt, vnnd durch den Edlen vnd vösten Georgen von Bambach Fürstlichen Brandenburgischen Rath zu Curtzbach Mundtlich fürgetragen worden.«

1. »Das Ihre F. G. die verträg so derselben vorfaren vfgericht vöst halten etc.«
2. »Das die Lehengericht mit tugentlichen Beysitzern aus dem Fränckischen Adel zu bestellen vnnd zu besetzen etc.«
3. »Die Geistlichen Räth gar abzuschaffen.«
4. »Ordnung geben das gleiche vnnd rechte bericht Ir F. G fürgetragen werden mechte etc.«
5. »Das die Absetzung der Lutterischen Diener, ann woliche statt Bäpstische gesetzt, aufgehoben werde etc.«
6. »Das die Jesuwitter gantz vnnd gar abgeschafft etc.«
7. »Das die Capell auf dem Marckht mit Lutterischen Predicanten bestelt werde etc.«
8. »Das man die Euangelischen noch Inn das geweicht Erdtrich bestettigen möge etc.«
9. »Den Pfarrherrn auf dem Lanndt Weiber zu nemen erlauben.«
10. »Die Beneficien oder pfrienden mit hielänndischen vnnd nit aus Ländischen besetzt werden sollen etc.«
11. »Die Hofhaltung etwas zue moderiren etc.«
12. »Vnnutze grosse Gebew vnnderwegen lassen, dann Ire F. Gn. Wie man vernimbt, Entschlossen ain Collegium zu Bawen, vnnd ain Vniversitet vfzuerichten, vnnd mit Jesuwittern zue besetzen etc.«
13. »Die Vnnderthanen nit so hoch beschwern.«

Fol. 203.

XXVIII.

Codex Ms. Nro. 8956.

Nro. 8956.

(Hist. prof. 288.)

Cod. Ms. chart. in Fol. saec. XVI. (Foll. 436.)

Fugger'sche Relationen. Tom. 9.

Fol. 1. Aus Anttorff von 28 December (1582.)

Fol. 9. Zeuttungenn aufs Constantinopel vom 24 Nouembris Anno etc. 1582. (Aus Wien 12 Jänner 1583.)

Fol. 18. Aus Wien vom 14 January 1583.

Fol. 49. Aus Wien vom 1 Febr. 1583.

Fol. 113. Aus Wien von 10 Mayo (1583.)

Fol. 161. Aus Constantinopel, Scripta Vienne 6 Augusti 1503.

Fol. 191. Aus Wien von 30 Augusti 1583.

* Fol. 200. Copy Schreibens vnd Zeittungen an Arbogast Nachtrueben vſs Wien, von Christoff Linckhen den 9 Sept. 1583. ergangen (veteri stilo).

Fol. 241. Aus Wienn vonn 15 October 1583.

Bis Fol. 298 incl. gröſstentheils aus Anttorff und Cölln.

Fol. 299. Italienische Relationen. (Aus Rom und Venedig etc.)«

Di Roma il primo di Genaro 1583.

Fol. 436. Di Vinetia li 30-di Decembre (1583.)

XXIX.

Codex Ms. Nro. 8957.

Nro. 8957.

(Hist. prof. 289.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 548.)

Fugger'sche Relationen v. 1584. Tom. 10.

Fol. 1. Aus Hamburg von 22 Dec. 1583.

Fol. 37. Aus Wien den 24 Febr. 1584. Stilo novo.

Fol. 49. Aus Wien, 12 Febr. 1584.

Fol. 77. Zeuttungen aus Wien den 21 Martii 1584. it. 23 März.

* Fol. 102. Zeittungen aufs Wien den 9 Aprillis 1584. (Constantinopel.)

Fol. 105. Aus Prag vonn 12 Aprill neuen Callenders.

Fol. 131. »Relacion del numero de la gente que su Magestad Cattolica emuia a Flandes a cargo de Don Pedro de Tasis y acuña, y de la manera que ua repartida en tropas para marchar, 14 Abril 1584.«

Nro. 8957. *Fol. 143. Aus Wien vom 12 (13) May 1584. (Constantinopel.)

Fol. 167. Ausls Prag von 8 Juny (1584.) (Aus Polen.)

Fol. 175. Aus Wien, 17, 18 Junny 1584. (Turcica.)

Fol. 184 — 189. Zeittung aufs Wien, den 27 Junny 1584. Sein Constantinopolitanische Zeittung etc. etc.

*Fol. 238. Zeittungen aus Constantinopel den 30 Julii vndt 7 Augustj 1584, über Wien v. 9 u. 16 Sept.

{*Fol 268. Aus Constantinopel vom 21 Augusti 1584.
{Fol. 271. — — vom 4 Sept. 1584.

Fol. 293. Aus Gräitz von 12 Sept. 1584.
Aus Prag von 21 Sept. 1584.

Fol. 298. Aus Constantinopel vom 18 Sept. 1584.

Fol. 299. Aus Constantinopel vom 2 Oct. 1584.

Fol. 321. Aus Prag von 27 Oct. 1584.

*Fol. 322 — 325. Schreiben an Erzherzog Carl von Jobst Joseph Graff und Freyherr vom Thurn, Obrister in Crabath. Carlstatt den 28 Octobris 1584. (Turcica.)

Fol. 338. Aufs Prag von 13 Nouember 1584.

Fol. 353. Aufs Prag v. 24 Nov. 1584.

Fol. 362. Aus Constantinopel vom 16 Octobris 1584. (Per Wien von 6 Dec. 1584.)

Fol. 371. Aus Constantinopel vom leczten Novembris 1584.

Fol. 373. v. — — — 11 Dec. 1584.

Fol. 382. — — — 30 Octobr. 1584.

Fol. 383. Aus Hungern vom 16 Decembris 1584.

Fol. 396. Aufs Cölln von 27 Dec. 1584.

Meist aus Antorff und Cölln.

Fol. 398. Italienische Berichte.
Di Roma l'ultimo di Decembre 1584.

Fol. 401. Di Venezia a XIII Genaro 1584. etc.

Fol. 545. Di Roma li 15 di Decembre 1584.

XXX.

Codex Ms. Nro. 8958.

Nro. 8958.

(Hist. prof. 290.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 782.)

Fugger'sche Relationen. Tom. 11. v. 1585.

Fol. 1. Verzaichnufss der fürnemesten Personen so den 19ten Decembris Anno 1584. Inn der Statt Herzonbusch durch dieselben Burgerschafft seindt umgebracht, alls Graf

Philips vonn Hoenloe die gedachte Statt mit der Niderländischen Staaden Kriegsvolkh einzunemmen, vnnd zue Plündern forhabens auch allbereith Im Werckh gewest. Nro. 8958.

Fol. 19. Aus Constantinopel vom 9 Jenner 1585.
Fol. 20. Auss Constantinopel vom 15 Januarii 1585.
* — — vom 28 Jan. 1585.
Fol. 61. Aus Madrid den 9 Febr. 1585.
Fol. 65. Zeittungen aus Poln vom 20 Febr. 1585.
Fol. 69. — — vom 24 Febr. 1585.
Fol. 103. Aus Constantinopel vom 12 Martii 1585.
Fol. 105. Aus Wien den 16 April 1585.
Fol. 129. Aus Constantinopel vom 22 Martii 1585.
Fol. 133. Aus Prag vom 26 Martii 1585.
Fol. 157. Aus Prag von 11 April 1585.
Fol. 158. Aus Comorn von 12 April 1585.
Aus Prag von 16 April 1585
Fol. 168. Aus Constantinopel vom 19 April 1585.
Fol. 171. Aus Caschaw vom 4 May 1585.
Fol. 181. Aus Constantinopel vom 28 April 1585.
Fol. 183. Ferner aus Constantinopel vom 4 May 1585.
Fol. 201. Aus Prag von 7 Mayo 1585.
*Fol. 203. 17 May 1585. Prag. Antwort auf den Vortrag des Moscouitischen Gesandten.
Fol. 219. Aus Constantinopel vom 14 May 1585.
Fol. 238. Aus Constantinopel vom lezten May 1585.
Fol. 239. Aus Wien vom 13 July 1585.
Fol. 242. Aus Prag vom 4 Juny 1585.
Fol. 273. Aus Constantinopel vom 10 Juny 1585.
*Fol. 282. Aus Constantinopel den 21 Juny 1585.
Fol. 301. — — vom letzten Juny 1585.
Fol. 303. — — vom 11 July 1585.
Fol. 331. — — vom 27 July 1585.
Fol. 332. b Aus Hungern vom letzten Augusti 1585.
*Fol. 349. Aus Constantinopel von 8 Augusti 1585.
Fol. 353. Aus Raab vom 24 Sept. 1585.
Fol. 373. Aus Caschaw von 29 Augusti 1585.
Aus Prag von 16 Sept
Fol. 374. Aus Caschaw vom 1 Sept. 1585.
*Fol. 377. Aus Constantinopel vom 4 Sept. 1585.
Fol. 403. — — — 2 Oct. 1585.
Fol. 406. — — — 18 Sept. 1585.
Fol. 422. — — — 22 Augusti 1585.
Fol. 423. b. Aus Crabaten vom 18 Sept. 1585.
Fol. 426. Auss Prag von 27 Sept. 1585
Fol. 448. Aus Constantinopel vom 16 Octobris 1585.
Fol. 479. — — — 30 Octobr. 1585.

Nro. 8958. *Fol. 481. Aufsfuerlicher Bericht, Von dess Ofsman Bassa Raiss von Arzrum nach Tauris Was er daselbst verricht, wie er gestorben, vnnd was sich an zuruckziehen des türckhischen Höres vnndter weegs biss auf Vaan zuegetragenn hat. 7 Bl. (vom 19 August—31 October 1585.)

Fol. 535—548. Declaration des causes mouvans la Reyne d'Angleterre de donner ayde pour la defence du peuple affligé au pays bas.

Fol. 586. Italienische Relationen. Di Roma li 29 di Decembre 1584.

Fol. 585. b. Di Venetia le 28 di Decembre 1584. (1585?)

XXXI.

Nro. 8959.

Codex Ms. Nro. 8959.

(Hist. prof. 291.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 707.) Fugger'sche Relationen von 1586. Tom. XII.

Fol. 1—240. Italienische Relationen Di Roma, 27 Decembre 1585.

Fol. 239 Da Venetia addi 26 Dec. 1586.

Fol. 241. Aus Constantinopel vom 13 Novembris 1585.
Fol. 243. » » » » 26 Nov. 1585.
b. » » » » 27 Nov. 1585.
Fol. 245. » » » » 11 Dec. 1585.
Fol. 249. » » » » 23 Dec. 1585.
Fol. 269. » » » » 7 Januar 1586.
Fol. 293. » » » » 5 Febr. 1586.
Fol. 313. » » » » 5 Martii 1586.
Fol. 326. » » » » 19 Martii 1586.
Fol. 328. Aus Prag vom 20 Martii 1586.
Fol. 369. Aus Constantinopel vom 14 April 1586.
Fol. 378. » » » » 30 April 1586.
Fol. 428. » » » » 11 Juny 1586.
Fol. 434. Aus Prag vom 19 Junii 1586.
Fol. 443. Aus Constantinopel vom 25 Junii 1586.

Fol. 445. »Copia d'una lettera scritta à Canstantinopoli, da Paulo Mariano consolo di Francesi in Egitto alli 26 Giugnio 1586, huomo intelligentissimo di tutte le cosse di quei paesi, qual' ha quelle lingue, come la propria nativa (2 Bl.).

Fol. 467. Aus Constantinopel vom 25 Juny 1586.

Fol. 469. b. Aus Constantinopel vom 9 July 1586. Nro. 8959.
Fol. 493. » » » » 23 July 1586.
Fol. 509. » Warhaffte historia von Einnembung der Statt Neufs, Im Ertzstifft. Cölln etc. Getruckht zu Cölln. Auf der Burgmauren bey Gotfried von Keempen Im Jar 1586. (Bericht an den Kaiser.) (7 Bl. geschrieben.) «
Fol. 550. Aus Constantinopel vom 14 Augusti 1586.
» » » » 20 Augusti 1586.
Fol. 552. b. » » » 29 Augusti 1586.
Fol. 564. Aufs Comoren von 4 Sept. 1586.
Canischa 9 Sept.
Fol. 565. Aus Prag von 2 Oct.
* Fol. 567. Schreiben des Niclas Palffi an den Erzherzog Ernst. Comorn 4 Sept. 1586. (1 Bl.)
Fol. 568. Aufs Canischa vom 9 Sept. 1586.
Fol. 576. Aus Wien vom 12 Sept. 1586. Aus Prag vom 18 Sept. 1586.
Fol. 591. Aus Constantinopel vom 1 Octob. 1586.
Fol. 593 — 594. Postscripta vom 21, 30 Oct., 5 Nov. Constant.
Fol. 599. Aus Constantinopel vom 17 Sept. 1586.
Fol. 600. » » » » 9 Oct. 1586.
Fol. 622. Aus Prag vom 15 November 1586.
Fol. 629. Aus Constantinopel vom 29 Oct. 1586.
Fol. 631. Aus Ofen vom 25 Nov. 1586.
Fol. 635. Aus Comorn vom 20 Oct. 1586.
Prag 4 Nov. 1586.
Fol. 649. Aus Constantinopel vom 15 Oct. 1586.
Fol. 650. Aus Caschaw vom 24 Nov. 1586. Aus Zenderco vom 18. Nov.
Fol. 663. Aus Constantinopel vom 12 Nov. 1586.
* Fol. 665. » » » » 26 Nov. 1586.
Fol. 671. Kurtze Verzaichnus, was die Stendt im Königreich Böheim auf die 5 Articul im Vortrag, auf dem landtag bewilligt habenn.
Fol. 677. Zeittung aus Ibanitsch an der windischen Granitz vom 6 Decembris in der Nacht vmb 11 Uhr (1586).
Fol. 683. Aus Constantinopel vom 7 Dec. 1586.
Fol. 693. Aufs Prag vom 10 Dec. 1586.
Fol. 694. b. Aufs Grätz vonn 12 Dec. 1586.
Fol. 695. Zeittung aus Praag von 23 Dec. 1586.
b Aus Wien den letzten Dec. 1586.
Fol. 696. Aus Caschaw vom 15 Dec. 1586.
Fol. 703. Nova ex Solavonia de 12 die Januarii 1587.
b. Nova ex Comaronio de 20 die Januarii 1587.
Fol. 704. Nova ex Leva de 23 die Januarii 1587.

Nro. 8959. Aus Constantinopel vom 7 Dec. 1586.

Fol. 705. Processus Electionis (Praepositurae Salisburgensis 1586). 4 Bl.

Zuletzt, gedrucktes Blatt: Nomina. Cognomina. Patriae et Administrationes S. R. E. Cardinalium A S. D. N. Sixto V. creatorum die XVII Decembris MDLXXXVI. In Roma per li Heredi di Antonio Blado Stampatori Camerali 1586. (8.)

XXXII.

Nro. 8960.

Codex Ms. Nro. 8960.

(Hist. prof. 292.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 612.) Fugger'sche Relationen von 1587. Tom. XIII.

Fol. 1. Aus Antorff vom 27 Dec. 1586.

* Fol. 3. Persica vom 24 Dec. 1586. Aus Constantinopel.
Fol 4. Aus Constantinopel 7 Januar 1587.
Fol. 5. » » » 22 Januar 1587.

Fol. 13. Aufs Prag vonn 9 Jenner 1587.

»Der F. Durchlcht. Ertzherzog Ernsten hat man vergangne woche, zu Wien (als Ir Durchlt. aufs der kürchen gangen), defs Jungst nidergelegten turggischen Chiausen kopff vff ainem Seiden Thuech presentiert, vnnd darneben 4 turggen 3 eroberte Fanen, vnnd andere sachen mehr.«

Fol. 24. Aufs Praag von 22 Januarii 1587.

Fol. 52. Aufs Prag vonn 20 Febr. 1587.

* Fol. 56. Gründtlicher Bericht, wie die Königin Maria Stuart von Schottlandt vnnd Douagiere von Frankhreich, den 18ten Februarj Stylo Novo im Schlofs von Ladringay in Northandon in Engellandt enthaubt ist worden.« 7 Bl. (Calvinischer Bericht.)

»Beschriben durch Emanuel Tomascon der sich bey disem Acte auch befunden.

Discite Justitiam moniti et non temnere Divos.«

Fol. 65. Aus Constantinopel vom 18 Febr. 1587.

Fol. 66. » » » » 19 Febr. it. 23 Febr. 1587. it 11 Martii.

Fol. 69. Wahre vnnd Gründliche Newe Zeittung aufs Warschaw vom 24 Febrr. Anno 1587.

Fol. 75. Aus Pappa vom 26 Febr. 1587.

Aus Raab vom 26 Febr.

» » » 27 Febr.

Aus Pappa vom 27 Febr.

Fol. 76. Aus Raab vom 2 Martii. Nro. 8960.

Fol. 79. Aufs Papa vonn 26 Febrer. Aus Prag vonn 10 Martii.

Fol. 92. Persianische Zeittung aus Constantinopel vom 2 Martii 1587.

Ferner aus Constantinopel vom 18 Martii 1587.

Fol. 116. Aus Constantinopel vom 1 April 1587.
it 5 April.

Fol. 118. Aus Prag von 3 Aprill.

Fol. 126. Aus Prag vom 10 Aprill 1587.

Fol. 134. Aufs Prag von 14 April 1587.

Fol. 138. Aus Comorn vom 24 April 1587. Aus Pappa vom 25 April.

Fol. 140. Aus Prag von 25 April 1587.

Fol 147. Aus Constantinopel vom 15 Aprill 1587.

Fol. 148. b. » » » 29 April 1587.

Fol. 150. Weitter aus Ofen vom 25 May 1587.

Fol. 161. Aus Prag vom 5 Mayo 1587.

Fol. 168. Aus Prag vonn 12 Mayo.

Fol. 171. Aus Constantinopel vom 14 May 1586 (?).

Fol. 178. Aufs Prag vonn 19 Mayo.

Fol. 185. Aus Prag von 29 Mayo.

* Fol. 219. Copia Mandati der Röm. Kays. Mt. vnsers allergnädigsten Herren contra Graf Georgen von Witgenstain, Herman Adolffen Grauen zue Solms, Ernsten Grauen zu Mansfeldt vnd adhaerentes, durch ainen Kays^en Hoffpotten exequirt Freitags den 2ten Juni A° 1587. In der Statt Strasburg. (Dat. Prag 20 May 1587.) (2 Bl.)

Fol. 222. Aufs Prag von 16 Juny.

Fol. 224. Aus Constantinopel vom 17 Juny 1587.

Fol. 230. Guetbeduncken vnd besondere erwegung der Stände Inn Polln wegen der khönigclichen Election.

Domus Austriaca.

»Dudum ambit, multa expendit, exieretque Plura, quia est paupercula, Qualis esset defensio? Daretur Turcae pensio.«

Suecus.

»Aetas Juvenilis ad omnia habilis; mores Materni, nostris Similes, Si bonus Miles, fiat Rex.«

Moscus.

»Multa fert bona. Si Dei habeat rationes, posset esse commodus Polonis.«

Biastus.

Obstant amici: ob hoc non vici.

Parmensis Dux.

Practica multiplex, Doli occulti, venena et sitis auri, omnia haec tendunt in exitium, odi Italum.

Bathori.

Patriae conspiratio Turcae commendatio, affinitas odiosa, nobis sunt Damnosa, gens tota Invisa, procul sit à Regno.

Nro. 8960. Fol. 231. Schreiben K. Rudolphs II. an den Markgrafen Georg Fridrich von Brandenburg, Prag 22 Juni 1587.

Fol. 232. It. Extract eines Schreibens von Nürnberg, 13 July 1587. (Fränkischer Kreistag.)

Fol. 234. Aus Prag von 23 Juni 1587.
* Fol. 253. Aus Comorn vom 6 July 1587.
Fol. 257. Aus Prag von 7 July 1587.
Fol. 270. Aus Prag von 21 July 1587.
Fol. 279. Aus Toggay vom 25 July 1587.
Fol. 283. Aus Wiglesch von 14 July 1587.
Aus Prag von 28 July.
Fol 295. Aus Constantinopel vom 5 Augusti 1587.
* Fol. 298. Aus Possen von 8 Augusti. (Von d. poln. Wahl.)
Fol. 310. Aus Constantinopel vom 14 Augusti 1587.
Fol. 311. b. " " " 2 Sept. 1587.
Fol. 315. b. " " " 6 Sept. 1587.
Fol. 323. Aus Prag von 25 Augusti 1587.
Fol. 336. Aufs Canischa vonn 23 Augusti 1587.
* Fol 338, 339, 340 dann 326 Pollnische erwöllung.
Fol. 345. Aus Prag von 27 Augusti 1537.

Fol. 350. Herr Obrister Ruedolff Reding von Schwytz Ritter schreibt seinem Herren Brueder Georg Reding Landtuogt in der Graueschafft Dockhenburg newer Zeittung halber (Geben zu Athampez den 29 Augusti 1587.)

Fol. 358. Aufs Prag vonn 1 Sept. 1587. (Polonica.)

Fol. 360—367. Guet vnd Peinliche bekhantnussen Walburga Haufsmänin geweste vnnd geschworne Hebam zu Dillingen, die Bifs in 30 Jaren in der Hexerey gesteckht vnnd an dem böfsen Feind gehangen. Ist zu Dillingen den 2 Septembris Anno 1587 mit dem Feuer gericht worden.

Fol. 368. Kurtze Verzaichnus der erlangten Victorj, so Beschehen den 3 September 1587. (Aus Crabatten.)

Fol 370 Aus Prag von 8 Sept. 1587.
Fol. 373. Aus Lewa vom 10 Sept. 1587.
Fol 374. Kundtschafft aufs Cracaw vom 10 Sept. 1587.
Fol. 384. Aus Wien vom 14 Sept. 1587.

Fol 388 Verzaichnufs der Abgesandten Pohlnischen Herrn so Maximilian den Erwölten Khunig in Polen den 18 dits Monats Sept. zu Olümuz antreffen vnd Ir Fürstl. Durchlt. in Pollen belaitten werden.

it. aus Prag von 15 Sept. 1587.
Fol. 393. Aus Prag vom 19 Sept. 1587.
Fol. 397. Aufs Olomutz vom 21 Sept. 1587.
Fol. 410. Aus Caschaw vom 2 Oct. 1587.
Aus Gleibitz vom 4 Oct. 1587.

Fol. 416. Aus Prag von 6 Oct. 1587. Nro. 8960.
Fol. 418. Aus Preſslaw vonn ~ Oct. 1587.
Fol. 423. Aus Ofen.
Aus Olkusch in Polen den 13 Oct. 1587.
Fol. 427. Aus Prag vonn 13 Oct. 1587.
Fol. 429. Aus Preſslaw vom 14 Oct. 1587.
Fol. 430. Aus Constantinopel vom 14 Oct. 1587.
Fol. 438. Aus Poln von Rakouitza vom 18 Oct. 1587.
Fol. 439. b. Aus Magulo in Poln vom 22 Oct. 1587.
Fol. 442. Aus Beutten, so auf der Schlesischen vnd Polnischen Gränitz ligt, vom 10 Oct. 1587.
b. Aus Constantinopel vom 15 Sept. 1587.
Fol. 445. » » 26 Sept. 1587.
Fol. 449. Aus Beutten von 9 October 1587.
Aus Prag vonn 20 Oct. 1587.
Fol 450. Aus Preſslaw vonn 21 Oct. 1587.
Fol. 463. Auſs Praag von 27 October 1587.
Fol. 465. Auſs Preſslaw von 28 October 1587.
Fol. 471. Aus Constantinopel vom letzten Oct. 1587.
» » » » 11 Nov.
Fol. 476. Aus Pollen von 4 Nov. 1587.
Fol. 486. Copia aines Schreibens vom Princzen in Schweden an Ertzhörtzog Maximiliano auſsgangen, vnd auſs Latteinischer sprach ins Teutsch transuerirt. 7 Nov. 1587 zu Petterskhaw auf der Raiſa.
*Fol. 494. Exemplar Libelli Supplicis quem orator Anglicus ad Turcarum Imperatorem scripsit. Constantinopoli 8 Nov. 1587.
Fol. 500. Aus Prag von 10 Nov. 1587.
Fol. 502. Aus Mogilla (Polen) vom 10 Nov. 1587.
Fol. 504. » » » vom 18 Nov. 1587.
Fol. 510. Auſs Prag von 17 Nov. 1587.
Aus Preſslaw von 11 Nov. 1587.
Fol. 520. Aus Constantinopel vom 26 Nov. 1587.
Fol. 522. Aus Prag von 24 Nov. 1587.
Fol 525. Aus Constantinopel vom 28 Nov. 1587.
Fol. 530. Adi ultimo di Nouembre 1587 in Cracovia.
Fol 534. Aus Maximiliany Lager zue Magilla den 28 Nov. 1587.
Aus Preſslaw vom 8 Dec. 1587.
*Fol. 538. Aus Prag von 2 Dec. 1587
Fol. 543. Aus Mischhoff in Polen vom 3 Dec. 1587.
Fol. 548. Aus diſs Maximiliani Lager zue Schefur, vonn 4 Dez. 1587.
Fol. 553. »Bericht des Examens so der mutter Priorin des Closters annunciation belangend ire wunden halben, ge-

Nro. 8960. halten worden in lisbona (25 Nov. 1587) 4 Dezember 1587. 7 Bl. etc. (und 4 Bl.)

Fol 568. Aufs Praag von 8 December 1587.

Fol. 570. Aus Constantinopel vom 9 Dec. 1587.

Fol. 578. Aus Prag vonn 15 Dec. 1587.

Fol. 579. Aus Thorn von 17 Dec. 1587.

Fol. 591. Discorso al Re Cattolico per l'Impresa d'Inghilterra del Caualiere Fra. Tiburtio Spanocchi. (7½ Bl.)

Fol. 601. Aufs Prag von 22 Dec. 1587.

Fol. 602. Aufs Constantinopel vom 23 Dec. 1587.

» » » » 5 January 1587.

Fol. 507. Aus Prag von 29 Dec. 1587.

* Fol. 510. Aufs Praag vom December 1587.

(Das Interessanteste in diesem Bande sind die Polonica.)

Beylage zu Nro. XXXII.

Verzaichnufs was auf defs Hochgebornen herren herren Wilhelmb von Rosenberg alhie in Prag gehaltenen hochzeitlichen frayden vom 11 bifs auf 14 Januari Anno 1587 drey mallzeiten an allerley fleisch vnnd geflügell aufganngen, alfs hernacher volgt.

Erstlichen Hirschen 38.
Grienhirschen wildtpret 12 Thunnen.
Wildschwein 38.
Grienn Schwein 9 Thunnen.
Rech 49.
Hasen 1290.
Awerhennen 27.
Fafshannen 272.
Rebhenner 1910.
Cramatvögel 15580.
Westphalische Hamen 50.
Ochsen 75.
Schepsen 764.
Kelber 173.
Lemer 221.
gemeste schwein 32.
Spannvöckhl 160.
Indianische Hane 200.
gemeste Caponnen 500.
gemeste henen 5580.
Junge Henner 900.
gemeste Gennfs 1350.
Ayr 20820.
Schmaltz 17 Centner.
Faiste 2 Thunen.
Verchene 960.
Salbling in Pasteten 70.
haubthechten 300.
Klaine hechtlin 420.
Carpen 5800.
Ain gar grossen hechtin 1.
Austern 5 Lägel.
Reinisch wein 78 } Aimer.
Hungerischer 100 } Aimer.
Mahrerisch 48 } Aimer.
Oesterreiche 17 } Vafs.
Behaimbishe 47 } Vafs.
Siessen wein 18 Lägel.
Weifsbier 150 } Vafs.
Rackanitzer bier 8 } Vafs.
Gerstenbier 12 } Vafs.

Gwürcz, Marczeban vnnd Confect, waicz zue Semeln, koren zue Roggenbrott ain grosse Quantität.

»Item auf alle herrschafften, Stätten vnnd Dörffern hat man ain grosse menge arme leut gespeist von welli-cher man noch nicht waiſs wieuil aufgangen ist.«

Fol. 24 et 25.

XXXIII.

Codex Ms Nro. 8961.

Nro. 8961.

(Hist. prof. 293.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 927.) Fugger'sche Relationen für das Jahr 1588. Tom. XIV.

Fol. 1. Auſs Antorff von 2 Jener 1588.

Fol. 9. Aus Prag von 4 January 1588.

Fol. 12. — — — 6 Jenner 1588.

*b. Aus Wihitsch von 8 Dec. 1588. Vom Hauptmann Frantz Herman. Archiduci Carolo.

Fol. 27. Aus Prag von 12 January 1588.

Fol. 28. Aus Liblo vom 12 Januar 1588.

Fol. 30. Aus Preſslaw von 12 Jenner 1588.

Fol. 38. Auſs Praag von 19 Januar 1588.

Fol. 40. Aus Preſslaw von 19 January 1588.

Fol. 41. Aus Welun dem königl. Läger den 20 January 1588.

Aus Prag vom 26 Jenner 1588.

*Fol. 49. Verzaichnus desjenigen, was sich den 24 Januarii 1588 Bei vnd in Pitschin zuegetragenn.

*Fol. 53. Warhafftiger bericht der gehaltnen vnglickhafftigen schlacht, Jenseit der Statt Pitschin, in Nider-Schlesien. (11 Bl.)

Fol. 69. Erzöhlung der laidigen Schlacht Bei Pitschin in der Schlesien. 2 Bl.

Fol. 70. b. Aus Liblaw von Letzten Januarj 1588. Von Peter Chonistkhj von Chon.

*Fol. 79. Auſs Preſslau vonn 2 Febr. 1588. (3 Bl.)

Fol. 83. Aus Prag von 2 Febrer. 1588.

Fol. 84. Aus Wien von 2 Febrer. 1588.

Verzaichnuſs der Pollnischen Herren, so mit der Fürstl. Durchlaucht Erzh. Maximiliano sollen gefangen sein.

b. Aus Prag vom 9 Febrer.

*Fol. 86. Aus Constantinopel von 3 Febr. 1588.

Fol. 90. Auſs Prag von 3 Febr. 1588.

Fol. 99. Auſs Preſslau von 9 Febrer.

Nro. 8961. *Copey Wafs der grofs Cantaler aufs Cracau an Bischoff vonn Prefsburg geschriben. Geben zu Wafsais an der Wartha 29 January 1588.

Conditiones, darauf Ertzherzog Maximilianufs sich vonn Petschin den 24 January sich ins Läger begeben.

Fol. 108. Aus Constantinopel vom 18 Febr. 1588.

Fol. 111. — — — — 18 Febr. 1588.

— — — vom 5 u. 15 Martii 1588.

Fol. 121. Aufs Prefslau vonn 23 Febrer 1588.

Fol. 123. Aufs Prag vonn 24 Febrer 1588.

Fol. 129. Aufs Prefslau vonn primo Martij 1588.

Fol. 138. Aus Posen von 12 Martij 1588.

Fol. 142. Aufs Prefslau vonn 22 Martii 1588.

Prag von 29 Martii 1588.

Fol. 147. Aus Constantinopel von 22 Martii 1588.

Fol. 148. Aufs Cascha vom 26 Aprilis 1588.

— — it. 27 — —

Fol. 154. Aus Wesprin vom 2 April 1588.

Fol 155. Aus Caschaw vom 29 Martii 1588.

*Fol. 162. »Kurtze Verzaichnufs, was die Kays. Mt. den Hungerischen Ständen vf jeozigem Lanndtag zu Prefsburg (so sich den 6 Aprillis difs 1588ten Jars angefangen) proponiert vnnd begert haben.«

Antwort und Begehren der Stände.

Fol. 178 Aus Constantinopel von 21 April 1588.

Fol. 184. Aufs Prag vonn 26 Aprill 1588.

Fol. 195. Aus Constantinopel vom 30 April 1588.

it. 3 May 1588.

Fol. 213. Aus Dantzig von 14 May 1588.

*Fol. 221. Aus Constantinopel vom 18, 29 und 31 May, dann 5 und 6 Juny 1588 (11 Bl.) (Verbunden).

Fol. 255. Aus Prag von 31 Mayo 1588.

Fol. 257. Aufs Cracau von 1 Juny 1588.

Fol. 270. Aus Prag von 7 Juny 1588.

Fol. 275. Aus Karppen vom 6 Juny 1588.

— Altensoll vom 7 Juny 1583.

— Karppen vom 8 Juny 1588.

— Sassy vom 10 Juny 1588.

Fol. 287. Aufs Praag von 14 Juny 1588.

— Wien von 10 Juny 1588.

Fol. 290. Aus Constantinopel vom 15 Juny 1588.

Fol. 291—298. — — 29 Juny 1588.

*Fol. 299. Aufs Lündaw von 15 Junio 1588.

Verzaichnufs der verwilligten Kriegsrüstung Kayfser Ruedolffen, wegen der Erledigung seines Bruedern Maximiliani.

Fol. 300. b. Verzaichnuſs der Stätt, Dörffer, Rätterlicher Heyser, vnnd Runndt (?) so durch den Groſskanzlor verbrandt, Ermordt, vnd weckh getriben worden. Nro. 896.

Fol. 329. Auſs Preſslaw vonn 29 Juni 1588.
Auſs Prag vonn 5 July 1588.
*Fol. 337. Auſs Constantinopoly von 2 July 1588.
Fol. 349. Auſs Praag von 5 July 1588.
Auſs Preſslaw von 29 Juny 1588.
Fol. 363. Auſs Constantinopel vom 13 Juli 1588.
Fol. 369. Aus Salzburg von 14 July 1588.
Fol. 418. Aus Prag von 26 July 1588.
Fol. 419. Auſs Salzburg von 27 July 1588.
Fol. 421. Auſs Praag von 26 July 1588.
Fol. 423. Aus Constantinopel vom 27 July 1588.
Fol. 466. Auſs Preſslaw von 8 Augusti 1588.
Aus Prag von 17 Augusti.
Fol. 468. Auſs Praag von 10 Augusti.
Fol. 478. Aus Constantinopel vom 12 Augusti 1588.
Fol. 480. Aus Newsoll vom 14 Sept. 1588.
Fol. 500. Aus Constantinopel vom 16 Augusti 1588.
*Fol 516. Aus Prag von 23 Augusti 1588.
*Fol. 518. Aus Prag von 23 Augusti 1588.
Fol. 524 — 526. Schreiben aus Linz. August 1588. Sirningerische Bauernunruhe. (V. Beylagen.)
Fol. 549. Auſs Prag vonn 30 Augusty 1588.
Fol. 551. — — — — — —
Fol. 553. — — — 31 August 1588.
Fol. 555. Polnische Zeyttungen vom Ultimo Augusty 1588.
Fol. 557. Auſs Polln von ultimo Augusti 1588.
Fol. 558. Auſs Praag von 27 Sept. 1588.
Fol. 567. Abschrifft deſs Fürstlichen Saltzburgischen Mandats der Religion vnd Entsatzung der Burger betreffendt. Dat. Salzburg, 3 Sept. 1588.
Fol. 575. Auſs Praag von 6 Sept. 1588.
Fol. 586. Aus Constantinopel vom 10 Sept. 1588.
Fol. 599. Aus Prag von 13 Sept. 1588.
Fol. 601. Auſs Praag von 13 Sept. 1588.
Fol. 615. Auſs Praag von 20 Sept. 1588.
b. — it. 21 Sept. 1588.
Fol. 617. — — 21 Sept. 1588.
Fol. 623. Aus Linz, 27 Sept. 1588.
Aus Wien, 30 Sept. 1588.
Fol. 646. Auſs Praag von 4 Octobris 1588.
Fol. 647. Aus Wien, 30 Sept. 1588.
Fol. 648. Mandat vom Erzbischof Wolf Dietrich von

Nro. 8961. Salzburg. 1 Oct. 1588. (Verlängerung des Termins der Auswanderung bis Ausgang Octobers.)

*Fol. 668. Aus Constantinopel vom 7 Oct. 1588.

Fol. 671. Auſs Raab vom 17 Nov. 1588.

*Fol. 674. Kurtzer Bericht der Türggen Niderlag bey Sixto, 8 Octobris 1588.

*it. Fol 677.

Fol. 681. Auſs Praag von 11 Octobris 1588.

Auſs Wien von 8 — —

Fol. 690. Aus Cascha vonn 9 Ooctober 1588. it. Fol. 699. b.

Fol. 698. Auſs Prag von 19 Oct. 1588.

b. Aus Wien von 17 Oct. 1588.

Fol. 710. b. Auſs Prag, von 18 Oct. 1588.

Fol. 722. Auſs Wien von 17 Oct. 1588.

Fol. 726. Auſs Prag von 19 October 1588.

Fol. 737. Auſs Wien von 22 Oct. 1588.

Fol. 754. Copey Schreibens von Herrn Palffy, Herren Dobo, vnd Grawen von Hardegkh, der Fürstl. Dlcht. Erzhertzogen Ernst aus Carpen gethan. Am dato 30 Oct. 1588. (it. Fol. 760. it. 762.)

Fol. 755. Schreiben (an denselben Erzherzog) von Vincenz Gregorozky. Raab 9 Nov. 1588.

Fol. 764. Auſs Prag 1 Nov. 1588.

Fol. 772. Auſs Wien von 5 Nov. 1588.

Fol. 782. Schreiben auſs Hungarischen Altenburg von 6 November 1588.

Fol. 785. Auſs Wien von 26 Nov. 1588.

Fol. 786. Auſs Praag von 8 Nov. 1588.

Fol. 789. Aus Raab vom 10 Nov. 1588.

b. Aus Leua vom 9 Nov. 1588.

Fol. 805. Auſs Raab von 16 Nov. 1588.

Fol. 806. Auſs Wien von 19 dito 1588.

Fol. 807. Auſs Constantinopoli von 7 Nov. 1588.

Fol 820. Aus Constantinopel vom 19 Nov. 1588.

Fol. 821. b. Auſs Gräcz von 29 Dec. 1588.

Fol. 841. Auſs Prag von 24 Nov. 1588.

Fol. 850. Auſs Praag von 29 Nov. 1588.

Fol 876. Auſs Prag von 7 Decembris 1588.

b. Aus Wien vom 3 Dec. 1588.

Fol. 905. Auſs Prag von 20 Decembris 1588.

b. Auſs Wien von 17 Decembris.

Fol. 907. Auſs Prag von 21 Decembris 1588.

Fol. 926. b. Auſs Praag von 6 Jenner 1588.

Beylagen zu Nro. XXXIII.

1.)

Dem Wolgebornen Grafen Herrn, Herrn Philipsen Fuggern etc Meinem Gnädigen Herrn, Aus beuelch Signor Barthol. Seitzen, allerhand Ordinari vnd Extra ordinari Zeittungen, Nebenschreiben vnd Schrifften Wochenlich vndertheniger Gehorsam Specifice veberraicht.

Auf Freitags vnd Sambstags, 17 et 18 Juny Anno 1588 angefangen.

Pogen.

1½ 1 Schreiben aus Strafsburg von 24 May stilo veteri so in genere auf 3 Blatt ausgeschriben.

1½ 1 Zeittung aus Lindau sambt einer verzeichnufs was das Reich der Kays. Mayt. zu Rofs vnd fuefs bewilliget, wegen Maximiliani, auch in genere auf 3 Blatt ausgeschriben.

2 1 Zeittung aus Parifs vnd Lion von 22 Mayo vnd 5 Juny 2 Bogen.

1 Noch ein Zeittung aus Lion von 5 Juny 1 Pogen.

1½ 1 Zeittung aus Frankhfurt vnd Lindaw von 11 vnd 15 Junii, so in genere auf 3 Blatt geschriben.

3 1 Schreiben aus Parifs (wie der König gewichen). Das ganze Factum 3 Pogen.

10½ Pogen.

Von Sambstags 18 Juny bifs Samsbtags 25 Juny.

1 1 Zeittung aus Antorff vnnd Cölln von 11 u. 16 Junii Hörw. 1 Pogen.

1 Zeittung aus Rom vnd Venedig von 11 u. 10 Juny.

2 2 Vnderschidliche nebenschreiben aus Cölln von 16 Juny, iedes 1 Pogen.

1 1 Zeittung aus Prag vnd Wien von 14 vnd 10 Juny 1 Pogen.

5 1 Schreiben oder Grundbericht Rechten beruefs Evangelischer Kirchen zu Augspurg, So inn genere auf 5 Bogen ausgeschriben worden.

1 1 Schreiben aufs Leybfsig von 16 Juny 1 Pogen.

Von Sambstags 25 Juny bifs Samstags 2 July.

1 1 Zeittung aus Antorff vnd Cölln von 18 vnd 23 Juny. Hörw. 1 Pogen.

1 1 Aufs Rom vnd Venedig von 18 vnd 23 Juny.

1½ 1 Nebenschreiben aus Cölln von 23 Juny. Auch Frankhfurt vnd Hamburg Inn 3 Blatt.

1 Noch ein nebenschreiben aus Cölln v. 16 Juny 1 Pogen.

15½ Pogen.

Pogen.
1 1 Zeittung aus Wien vnd Prag, von 14 vnd 10 Juny.
2 1 Relation Jüngst abgelauffner Spanischer Armada 2 Pogen.
2 1 Schreiben aus Cracau von prº Juny, deſs verstorbnen Königs begräbnuſs 2 Pogen.
1 1 Schreiben aus Mittelburg von 16 Juny.
1 1 Auſs Lion von 19 Juny.
1 1 Aus Hamburg von 13 Juny.

Von Sambstags 2 July biſs Sambstags 9 July.
1 1 Zeittung aus Antorff vnd Cölln von 25 vnd 30 Juny Hörw.
1 1 Aus Rom vnd Venedig von 25 Juny vnd prº July.
1 1 Nebenschreiben aus Cölln von 30 Juny 1 Pogen.
1 Noch ein nebenschreiben aus Cölln von 30 Juny.
10 1 lange schrifft, die Fürstliche Bayrische landtsordnung, so Inn General auf 10 Bogen ausgeschriben.

Von Sambstag 9 July biſs Sambstags 16 dito.
1 1 Aus Antorff vnd Cölln von 2 vnd 7 July Hörw.

23 Pogen.
1 1 Aus Rom vnd Venedig von 2 vnd 8 July.
1 1 Nebenschreiben aus Franckhfurt vnd Cölln von 30 Juny vnd 7 July.
1 1 Zeittung aus Prag vnd Preſslau von 19 Juny vnd 5 July.
1½ 1 Nebenschreiben aus Cölln von 2 vnd 7 July 3 Blatt.
1 1 Noch ein nebenschreiben aus Cölln von 7 July.
3 1 Schreiben vnd bedenkhen der Wirtenbergischen Theologi. 3 Bogen.
1 Noch ein nebenschreiben aus Tübingen von D. Jacob Heerbrandt, das neue Ministerium in Augspurg betreffendt 1 Bogen zu obgemelten Schreiben gehörig.
2 1 Zeittung aus Pariſs vnd Lion von 17 Juny vnd 3 July.

Von Sambstags 16 biſs Sambstags 23 July.
1 1 Zeittung aus Hamburg.

12½ Pogen.
Summa zusamen.
61½ Pogen. Jeden zu 4 kr. gerechnet thuet fl. 4. kr. 6.

Vorstehende Summa der 4 fl. 6 kr. Ist anheut dato Mitwoch 20 July Anno 1588 aus beuelch Irer Gnaden mir Enndtsbenanten also richtig wol bezalt. Vrkhundt diſsen Auszug mit selbs handen vnderschriben. Euer Gnaden

Vnderthenniger Gehorsamer vnd zu allen müglichen Diensten bereitwilliger

Jheremiass Crasser
Mittbürger vnd Zeittung Schreiber m. p.

»Herr von Aichstet gibt vom bogen, es sei was sachen es wellen, der bogen sei halb oder gantz vberschriben, oder seien der bogen in ainander sovill sie wellen .. 4 xr.«

Dergleichen haltens mit Im nachvolgendt herren auch. Nemlichen die

2 Herrenn von vnnd zu Prasperg
Herr Hanns Hainrich Linckh.
Herr Thumb Probst Pem.

Herren Zellerischen, ebenmessig andere herren mehr, so hiemit zuerzellen Weitleuffig, wannes aber begeret wart nach lengs benament kunden werden.

Im fahl aber man es dem Bogen nach nit anzunemmen gesinet, ist man Vhrbittig, die ordinari gwönliche zeittungen, von allen ortten vmb fl. 14. Järlich zuliffern, die Extra ordinari aber den bogen wie obgemelt vmb 4 kr. zu schreiben vnd Ins hauss zu schicken oder Jerlich für alles fl. 25 in 30 anzunemmen.

(Fol. 387.)

2.)

Sirningerische Jüngst zu Steyer abgelaufner Handlung.

Nach dem vngefahrlich vor 3 Jarn, Johann Thättenbach, Thumbherr beder Hochstifft Passaw vnd Regenspurg, der Pfarr Menig zu Sirning Im Ertzherzogthumb Oesterreich ob der Ennss etc. gelegen durch den Bischoff, vnd dess Hochstiffts zu Passaw herabgestellt, vnd hernacher durch die Herrschafft Steyr, zu einem Pfarrhern eingesezt worden, hat Er sich iederzeitt her gemelter Pfarrmennig zu Sirning (welche vber die 30 Jar her, der Augspurgischen Confession vngeirrt voriger Irer Pfarr zu gethon gewesen) widerumben zu der Babistischen Religion zu bringen vnderstanden, dessen sich aber die mehrgedachte Pfarrmenig beharrlich verwaigert, vnd haben auch gemeltem Thättenbekhen, vilmalls gebetten, das Er Sie bey Iret lang her gebrachten Religion so Inen durch zwen Predigcanten (die der gedacht Thättenbekh, alss von alters hero gebreuchig gewesen) hat besolden vnd vnterhalten müssen, fürgetragen worden, verbleiben lassen, vnd das Er auch dissorts kein neuerung anrichte, oder andere Vnrue erwekhen, hergegen Seyen Sie Ime alle Pfarrliche Recht, wie sich dann von Al-

tern hero gehürt, treulich zu raichen erbüttig, An dem allein der Pfarherr nit ersettiget sein wöllen, Sonder hat von der Landtshaubtmanschafft in Oesterreich ob der Ennß einen beuelch an die Herrschafft Steyr, alß der Pfarr Sirning Vogt Oberkait, ausgebracht, Inn welchem beuelch der Herrschafft Steyr auferlegt worden, die Pfarr Menig mit Ernst dahin zu halten, das Sie deß Pfarrers begern gehorsamlichen nachkhommen solten, Vnd alß Inen solches auferladen worden, hat sich ein solcher Tumult vnd auflauff vnder Inen erhoben, das Inen der Pfarherr heimlich entweichen müssen, Volgendten aber ist ein Commißion bey der Dlht. Ertzherzog Ernsten zu Oesterreich erhandlet worden, so vngefehrlich deß Innhalts, das die darzu verordnete Commißarii Inn diser sachen zwischen dem Pfarherr vnd der Pfar menig, wann Sie von beden theillen, bericht eingezogen, ein vergleichung machen solten.

Darauf nun die Herrn Commißarii, Alß Nemblich Graf Ehrnfried von Orttenburg, Herr Hanß Freyherr von Heym, Hannß Wihelm von Schönkirchen N. Löbel vnd Gering von Neuhauß den funfften Augusti diß 88ten Jars zu Steyr ankhommen vnd die Pfarrmenig zu Sirning durch einen Außschuß zu erscheinen, die Herrschafft Steyr erfordern lassen, Auf solches erfordern seindt den 8ten tag vorberüerts Monats Augusti von den Sirningerischen Vnderthonen vber achthundert Man, gleichwol alle wehrloß auf dem Kayserlichen Schloß Steyr vor wol ermelten Herrn Commißarien erschinen, vnd alß Inen die Commißion verlesen, auch an Sie einen Außschuß zu machen begert worden, haben Sie darauf samentlichen geschrien, Sie khönden kein Außschuß machen, Es sey nit ein stritt vmb zeittliche Haab vnd guetter, Sondern es treffe eines ieden Seelen seligkait an, vnd batten die Herrn Commißarien vndertheinigst, Sie bey Iren alten Recht vnd gerechtigkaiten handt zu haben, vnd obwoln die Herrn Commißarii einmal starkh auf einen Außschuß getrungen, mit dem vermelden, es seye nit möglichen, mit souil zu handlen zu dem das Inen zum besten gemeindt, Seit einmal Sie iezigor Zeitt Inn dem Veldt, die grösste Arbeit zu verrichten hetten, so seindt sie doch dises alles vngeachtet den volgenden tag, welches der 9 Augusti gewesen, mit ettlich hundert starkh, Alß den ersten tag, vnd ieder mit seiner seittenwöhr oder einem Cusakhen, wie denn die bauersleuth diser Landtsart zu tragen pflegen, vor der Herrn Commißarii Herberg bey dem Iheronymo Hirschen erschinen, vnd da nun die Herrn Commißarii nochmals einen Außschuß von Inen haben wöllen, darauf sie samentlich geantwort vnd geschrien, Sie machen einmal

keinen ausfsschufs. — Wöllen aber Sie die Herrn Commissarii ein aufsschufs haben, So sollen Sie auf den Platz herunter khommen, da wöllen Sie einen Aufsschufs mit Inen machen vnd volgendts andere mehr vnbedächtige reden schiefsen lassen, vnd vnder andern auch vermeldt, da sie den Thättenbekhen ergriffen, wollen Sie Ine mit filtzhüetten zu todt werffen, Daruber die Herrn Comilsarii Sie mit gueten worten abgewisen, vnd das sie sich zu rue begeben sollen, vnd iezt widerumb fridlich heimziehen, man wurde mit Inen nichts vnbillichs handlen oder fürnemen, hat also auf dafselbigmal ieder widerumb seinen weg nach Sirning genommen Den nechsten tag hernach sein die Herrn Commissarii, nach Lyntz verruckht, Inn meinung als wollen Sie etwas ringers daselbsten mit Inen den Baurn diser handlung halben tractiern, So ist aber kein einiger auf ernstliches erfordern nit erschinen, Sonder haben den Herrn Commissarii zue endtbotten, da sie diser sachen halben was handlen wolten, solten Sie auf nechstkhunfftigen Sontag zu Irer Pfarrkirchen gehn Siernıng khommen, alda sie mit gewohrter Handt Irer erwarten wöllen, Nach geendts sein die Herrn Commissarii von Lyntz nach Wien verraist, vnd wie es mit diser Sierningerischen handlung ergangen, oder wie es noch einen ausgang gewinnen, wirdt man vielleicht in kurtz erfaren. Der Allmechtig verleichs vnd schickhs zu einem gueten ausgang. Man khombt auch in gwise erfahrung, das nit allein die Sirningerische, sondern noch vil andre baurn vnd Holtzknecht bifs Inn die Steyrmarkht hinein, vnd im Stifft Saltzburg so sich bifs auf 4. oder 50m erstrekhen, ein Bund zusamen geschworen, da man einige Religions veränderung furnemmen, So wöllen Sie mit leib vnd guet zusammenstehn, vnd keiner von dem andern bifs auf den letzten Man nit zu weichen, bifs Sie die Evangelische Religion bey Inen erhalten, oder das Sie alle darüber zu boden erlegt werden Es will sich auch keiner von der Gemein zu keinem Aufsschufs gebrauchen lassen, dann zu besorgen, man möchte den Aufsschufs als Radlin füchrer bey dem Kopff nemmen

Schreyben Aufs Lyntz, Sirningerischen zu Steyr Jüngst abgelauffnen Handlung, die Baurn derselben Orthen betreffendt.

Fol. 524 — 526.

3.)

Extract Aufs Einem Schreiben von Lyntz di 27 Septembris (1588.)

Die Baurn von Sirningen, weil man Sie bifs anhero vnangefochten gelassen, seind Inn guetter Still, vnd sehen vleissig auf Ire Schantz, sich auch aus Irem Vortheil nit zu begeben gedenkhen, dargegen muessen die zu Saltzburg alfs vnsere Benachbarte inns zeittliche Ellendt, so von Irem Bischoff vertriben, Deroselben sich dann mehr theilfs zu Vokhels Prukh, vnd andern benachbarten Orten nidergelassen. Würdet also die Statt Saltzburg an fürnembster Bürgerschafft vnd handlsleuten nit wenig entblöfst, vnd in grofs abnemmen gebracht; Das also der Bischoff albereit in seinem abgang vber die 15 mal 100me Gulden thuet spüren, Wegen guetter handlungen, so gemelter Statt Saltzburg dadurch entzogen, so auch anderstwo hingelegt worden, An welchem allem der Bischoff noch nit vergnügt oder ersettiget gewest, sondern hat auch mit seiner besatzung aufs Landt hinaus gewöllt, vnd die Reformation sowol vnder den Baurn alfs Burgern anrichten vnd ins werkh setzen wöllen.

Alfs nun die baurn defs Bischoffs fürnemmen vermerkht, haben Sie dasselb nit in Scherz verstanden, sondern vil' mehr mit Ernst, sich wie die Sirningische Baurn gethon, erzeigt, vnd das Sie keine Reformation annemmen noch eingehn, sondern bey diser Irer lang hergebrachter habender Religion sammthafft stehen vnd bleiben, Ja leib vnd leben darbey lafsen wöllen, mit mehreren anhang vnd truz sich rund erclärt.

Nachdem nun der Bischoff solch Ir fürhaben vernommen, hat er die sachen (damit Ime von den groben Vnbedächtigen leuthen nichts schimpfflichs begegne) bifs anhero eingestellt, wie lang er aber also in rue verbleiben, wirdt zeitt mit sich bringen.

Fol. 633. Item 638.

XXXIV.

Nro. 8962.

Codex Ms. Nro. 8962.

(Hist. prof. 294)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 739.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1589. Tom. XV.
(Ist verbunden, der Anfang zu Ende.)

Fol. 1. Aufs Praag von 26 Dec. 1589.
Aus Wien von 23 dito.

Fol. 19. Aufs Prag von 12 Dec. 1589. Nro. 8963.
Aus Wien von 9 dito.
Fol. 27. Aufs Canischa von 20 Nov. 1589.
Aus Prag von 6 Decembris.

Fol. 43 et 44. Krebsgang. Dafs ist Ein kurtzweilig gesprech defs Krebs vnd Beerns vber die ietzige Kriegshandlung.

Krebs.

Incipit: »Bifs willkum hero, mein lieber Beer,
»Zue dir da steet all mein beger.«

Beer.

»Was glust treibt dich du schnödes Thier,
»Zuo mir soltest haben begier. ....« (2 Bl.)

Fol. 66. Aus Prasg vom 28 Nov. 1589.

Fol. 78. Verzaichnufs Wefsgestalt Erczherczog Maximilian als Erwölter Khunig Inn Poln, den 23sten Nov. 1589 von der Statt Augspurg Empfangen vnd verehrt worden. (1 Bl.) (Anrede.)

Fol. 84. Aufs Praag von 21 Nov. 1589.
Fol 85. Aus Wien von 18. Nov. 1589.

Fol 86. Vertzaichnus der Chur- vnd Fürsten, zu der Strafsburgischen Intercession sachen abgesandten Räthe vnd Pottschafften.

Fol. 114. Aus Prag von 5 Nov. 1589.
Fol. 125. Aufs Prag von 7 Nov.
Fol. 136. Aufs Prag vom 24 Oct. 1589.
Fol. 147. Aus Prag von 17 Oct. 1589.
Aus Camorra von 7 Oct. 1589.
Fol. 171. Aus Prag von 11 Oct. 1589.
Aus Wien von 7 Oct. 1589.
Fol. 177. Aus Prag von 5 Octobris 1589.
Fol. 204. — — — 19 Sept. 1589.
Fol. 205. — — — 20 Sept. 1589.
Fol. 221. Aufs Prefslau von 6 Sept. 1589.
b. Aus Prag von 15 dito.
Fol. 223. Aufs Prefslaw vom 13 Sept. 1589.
Fol. 225. Aufs Praag von 12 Sept. 1589.
Fol. 231. b. Aufs Prag von 6 Sept. 1589
Fol. 268. Aus Constantinopoli. von 18. Augusti 1589.
Fol. 276. Aufs Prag von 16 Augusti 1589.
b. Aus Presslau von 8 Augusti 1589.
Aus Constantinopoli von 21 Julio.
*Fol. 299. Aus Constantinopel vom 4 Augusti 1589.
Fol 303. Aufs Wienn von 29 Julii 1589.
Fol 317. Aufs Prag von 18 July 1589.

Nro. 9861. Fol. 337. Aus Prag von 19 Julio 1589.
Fol. 360. — — — 4 Julio 1589.
b. Aus Erlau in Hungern von 10 Junio 1589.
Aus Raab von 21 dito.

Fol 364. Capita transactionis Pacis Cesareae Majestatis cum Regno Poloniae.

Fol. 368. Aufs Constantinopoli von 29 Junius 1589.

Fol. 372. — — — 28 Junio 1589.

Fol. 374. Aufs Praag von 28 Junyo 1589.

* Fol. 376. Bericht, Wie der Polnisch Schwödische König den Ertzhertzog Maximilianum zu Crasmifsztoff personlich besuecht Anno 1590.

* Fol. 384. Summarischer bericht, welcher gestalt die Pollnische Pottschafft vf 24 Junij zu Prag anno 1589 ankomen. (3 Bl.)

* Fol. 392. Aus Constantinopel vom 21 Juny 1589. (3¹/₄ Bl.)

Fol. 396. Aufs Prag von 20 Junyo 1589.

* Fol. 415. Aufs Wyen von 17 Junyo 1589, eines Erschröcklichen Schädlichen Wetters, so zue Waydthofen an der Ybs abgangen. (Sonntag Trinitatis, 28 May 1589.)

Fol. 417. Aufs Prag von 13 Junio 1589.

Fol. 453. Aus Prefslaw von 31 Mayo 1589.

Fol. 459. Warhaffte beschreibung der fürnembsten vnd besondern Oertter, Inn Constantinopoli durch ein Fürstliche Persohn, ordenlich beschriben.

Fol. 487. Aus Constantinopoli von 17 Maio 1589.

Fol. 509. Aufs Warschau Inn Pollen von 3 Mayo 1589.

Fol. 511. Aufs Praag von 3 Mayo 1589.
b. Aufs Wyen von 29 Apprill 1589.

* Fol. 524. Aus Constantinopel vom 27 Aprill 1589.

Fol. 529. Aufs Praag von 25 Aprill 1589.

* Fol. 547. Aus Constantinopel vom 14 April 1589. (4 Bl.)

Fol. 553. — — — 11 April 1589.

Fol. 561. — — — 8 April 1589.

Fol. 569. Aufs Praag von 4 Aprill 1589.

* Fol. 575. Fürnembster Innhalt defs Vertrags zwischen den Kay. vnd Polnischen Commifsarien. 1589. (3 Bl.)

Fol. 600. Aufs Prag von 15 Martii 1589.

Fol 602. Aufs Praag von 14 Martii 1589. Defs Frydens Conditiones, So zwischen der Kay Mt. vnd Polln beschlossen worden.

* Fol. 608. Aufs Lyntz von 12 Martii 1589. (Wilheringer Geistlicher Controversist.)

Fol 622. Aufs Prag von 8 Martii 1589.

Fol. 623. Aufs Wien von 2 Martii 1589. Nro. 8962.

Fol. 624. Aufs Prag von 7 Martii 1589.

Fol. 638. Aufs Prag, ultimo Febr. 1589.

Fol. 648. Aufs Freyburg Inn Breysgau von 26 Febr. 1589.

Fol. 656 Der Fryden zwischen Ossterreich vnd Pollo, solle den 22 February beschlossen sein, Ist Summariter difs A° 1589.

Fol. 658. Aufs Praag von 21 Febr. 1589.

Fol. 668. Aufs Praag vonn 15 Febr. 1589.

Fol. 672. Aufs Wienn von 12 Febr. 1589.

b. Aus Prag von 18 ditto.

* Fol. 688. Articell defs Lanndtags zue Schroda den 3ten February, was die Lanndtbotten beim khünfftigen Reychstag verrichten sollen. (4 Bl.)

* Fol. 702. Aufs Polnn inn Beutten von proultimo Febr. 1589.

* Fol 706. Kurtzer Extract der Conditionen, So auf der Pollnischen Fassten bey Jetziger Tractation zue Beutten vnd Benzion fürzubringen sein werden.

Fol. 728. Aufs Constantinopoli von 13 Jäner 1589.

Fol 730. — — — 3 Jener 1589.

Fol. 732. — — — — —

Fol. 734. — — — — —

Fol. 736. Ein magische Praediction von Jacobo Barocardo, der Inn dem Eyssersten thail Denmarkht von allen Völckheren separiert Inn walden, sich endthölt, allein der Kreytter vnd Wurtzeln, sich sustentiert Aufs Lateinischer Sprach, Inn Teutsch transferiert. Von Mir J. C. von N. (Prognosticon für 1588 et 1589.)

Incipit: »Zue könfftiges 1500 Achtsig, vnnd Acht,
»Ist dafs Jar so Ich gar wol betracht
»Geeth Inn diesem die Wellt nit Vnder
»So gschechen doch nachuolgende Wunder etc.«
(3 Bl.)

XXXV.

Codex Ms. Nro. 8963. Nro. 8963.

(Hist. prof. 295.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 897.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1590. Tom. XVI.

Fol. 1. Aufs Genff von Pr° Jener stylo antiquo Anno 1590.

Nro. 9963. Fol. 5. Aufs-Praag von 3 Januar 1590.
Wien 29 Dec. 1589.

»Die fürnembste Bürger alhie, vnd alle die Aigene Heuser haben, müessen drei Schaarsteurn mit ainander erlegen, vnnd zwei Jar vor ein Steurn.«

»Es ligt ain Herr (von Plan genant) Im Ambthaufs alhier Jezo lang gefangen, welcher mit falschen Sigill vnnd Briefen, auf beede Erczherczogen, Maximiliano vnd Mathiaßen vil Gelltß Aufgenommen solle haben, der solle wie man vermaint, bald gericht werden.«

Fol. 43. Aus Constantinopl vom 14 Januari 1590.
b. — — — 21 — —
Fol. 45. b. — — — 23. — —
Fol. 60. — — — 19 Januari 1590.
Fol. 68. Aufs Freiburg in Preifszgau von 21 Jenner 1590.
Fol. 76. Aufz Hungern vom 25 January 1590.
Fol. 83. Aufs Cascha von 7 Jenner 1590.
— Wien von 27 ditto.
Fol. 95. Aus Constantinopel von 2 Febr. 1590.
Fol. 114. Aufs Poln von 10 Febr. 1590.
Fol. 116. Aufs Prag von 13 Febr. 1590.
— Wien von 10 dito.
*Fol. 122. Aus Constantinopel vom 15 Febr. 1590.
Fol. 124. Aufs Prag von 20 Feberer 1590.
— Wien von 17 dito.
Fol. 140. Aufs Prag von 26 Febrer 1590.
— Wien von 21 dito.
*Fol. 150. Aus Constantinopel vom 2 Martii 1590.
Fol. 153. Aus Prag von 13 Martii 1590.
*Fol. 154. — — — 6 Marzo 1590. (Polonica etc.)

*Fol. 176. Abschrifft Fürstlicher Durchlaucht zue Insprugg etc. Jüngst Aufsgangnen Befelchs, dafs zue Augspurg vnd mehr Ohrten geworbne Kriegfsvolckh betreffende. 1590.

*Fol. 184. Aufs Praag von 20 Marty 1590. Kurtzer Aufszug Irer Kays. Mayt. Anno 1590. zue Prag gehaltnem Landtag, von den Ständten defs Königreichs Behaimb bewilligten Anlagen. (1 Bl.)

*Fol 206. 29 Articul so die Rütterschafft vf der zusamenkunfft zur Schrade beschlossen, vnd auf dem könfftigen General Lanndtag zue Warschaw durch die Gesandten abgehandlet worden. (2¼ Bl.)

Fol. 209. Prognostication auf difz Anno 1590. (Verso. 3 S.)

*Fol. 225. Schreiben aufs Warschau Inn Polenn, Sambt angehengten Articulln, defs fürstehond türggisch Kriegsweefsen betreffende, von V. Aprillis 1590.

Fol. 231. Aus Ober Hungern vom 5 Aprilis 1590. Nro. 8963.
Fol. 233. Aus Constantinopel vom 5 April. 1590.
Fol. 234. Aufs Constantinopoly von 6 Aprillis 1590.
Fol. 278. Aufz Wien von 24 April 1590.
Aus Saltzburg von 25 dito.
b. Aus Tyrol an ein guoten Freund avisiert.

Fol. 300. Hispannische Kriegs Ordnung auch Freyhaiten so Ir Mayt. dem Kriegsvolkh derselben Nation zuelasst. Dat. Madrit, 25 Martii 1590. (1½ Bl.)

Fol. 308. Aus Prag von 9 May 1590.
Fol. 321. Aus Constantinopel vom 11 May 1590.
Fol. 324. — — — 18 Martii 1590.
Fol. 325. b. — — 14 April 1590.

Fol. 326. Aus Vybar den 13 May 1590. Schreiben an Erzherzog Ernst von Nicolaus Palffy.

Fol. 346. Aufs Prag von 23 Mayo 1590.
Fol. 358. Aus Constantinopel vom 24 u 25 May 1590.
Fol. 360. — — — 26 Mayo 1590.
* Fol. 372. Aufz Prag warhaffte aviso von 6 Juny 1590.
* Fol. 384. Aufs Constantinopel vom 7 vnnd 8 Junii 1590.
Fol. 396. Aufz Prag vom 12 Juny 1590.
Aufz Wien vom 9 dito.
Fol. 400 Aufz Constantinopoly von 14 Juny 1590.
* Fol. 426. Aufz Constantinopel von 22 Juny 1590. Postscripta v. 23 Juni.
Fol. 438. Aufz Praag von 26 Juny 1590.
b. Aufz Wien von 23 Juny 1590.
Fol. 458. Aufz Prag vom 3 July 1590.
Aufz Wien vom 30 Juny 1590.

» Auf gesterigen S. Petri vnd Pauli tag, zue Abents, zwischen 5 vnd 6 Vhrn, hat es alhie einen starcken Erdbiden gehabt, den Leuten grosse forcht vnd erschröcken gemacht, dieselbige an etlichen orten auch stüel vnd Bänkh empor gehoben, die fenster vnd heuser gewaltig erzüttert, das wasser inn Schäffern vnd kruegen aufsgeschwenckt, die iungen Kindtlen inn der wiegen erweckt vnd erschröckt, Etliche allte Leuth hallten es für ein Praesagium eines gueten wolfailen fruchtbaren Jars, vnd darauf (wie etwa vor Jaren auch beschehen) eines starken sterbens. «

Fol. 478. Aufs Wienn von 13 July 1590. etc.

» Sonsten ist vor diesem Alhie ein Comedi oder Spill durch die Jesuiter gehalten von Holoferni vnd der Judit, welliches alles auf den Konig von Navarra, vnnd die Statt Parifs gedeuttet worden, vill Achten, dise gleichnufs werde nit helfen, dann der Grundt vnd Fundament Inn diser sach ein grosser vnderschid. « —

Fol. 522. Aufs Wien vom 4 Augusti 1590.

» Die Fürstl. Dht. Ercsherczog Ernst etc. sambt dero gelieb-

Nro. 8963. ten frau Schwester der Königin von Franckhreich wittibin, sein vf 30 pto widrumb von Grecz albie ankommen.«

»Mit dem Schloſs daselbsten, vnd das solliches die Landtschafft eingenommen, eruolgt nit, vnd alle sachen gestillt sein sollen.« ...

»Es ist albie eine greuliche hicz vnd dürre, hat in 8 wochen Vbersinmal nit geregnet, vnd, wie man sagt, das sich an etlichen orten, Wald vnd Holcz anzünden.«

(Groſses Feuer in Preſsburg, türkische Mordbrenner.)

Fol. 542. »Warhaffte erzelung deſs zu Waidthofen nechst bey Lincz jüngst fürgangnen tumults diſs 1590.« (2 Bl.) s. Beylage.

Fol. 548. Auſs Praag von 14 Augusti 1590.

b. — — it. 16. — —

Fol. 549. Auſs Wien von 11 Augusti 1590.

»Von neuem hie Lanndt für diſsmal nit vil, dann das dise tag vmb die 10 Vhren inn der Nacht, am Firmament, ein erschrökhenliches Wunder gesehen worden, Nambliehen wie sich der Himmel von einander getailt, hat man vnnderschidliche hörwägen, vnd Kriegsvolkh, alſs von Reyttern, wie dieselbige, mit Gelhen, weissen, rotten vnd schwarzgen Fahnen, Alſs Inn ainem streit gegen, vnnd auf ainander zuegezogen, Soliches erschrokennlich Vngewohnlich wunder hat von 10 Vhren wie gemelt, biſs vmb 2 Vhren gegen tags gewehrt, wellichem wunder vil Ehrliche glaubhaffte Leuth, mit entseczen vnd schrökhen zuegeschen, dessen bedeutung aber ist dem Allmechtigen bewust, der wolle vnschuldig Bluet vergüssen gnedig abwenden.«

»Sonst ist samb grosser mangl an dem Lieben Brott, das schier zuerbarmen, die Vrsach, man nit Mahlen khan, wegen mangl Wassers.« —

*Fol. 554. Ex literis D. Pistorii ad Rectorem (Jesuitarum?) Oenipontanum.. 24 Augusti 1590. De Morte Jacobi Marchionis Badensis (veneno.) 1 S (Ist katholisch geworden.)

Zusatz von anderer Hand: »D. A. Metternach aliquando ad Mortuum Principem legatus 17 Sept. dixit nostro R. P. Rectori Augustano, Marchionissam viduam esse conuersam et peperisse masculum.«

Fol. 559. Auſs Freyburg in Preyſsgau, vom 19 Augusti 1590. (Badisches.)

*Fol. 561. Aus Constantinopel von 20 Augusti 1590.

*Fol. 563 Schreiben des Thomas Erdeödy (Comes et Banus) an Erzherzog Ernst. — Dat. Zamobor 7. Sept. 1590. (Turcica.)

Fol. 565. Auſs Freyburg in Breiſsgau vom 22 Augusti 1590. (Vom Tode des Markgrafen Jacob v. Baden.)

Fol 581. Auſs Constantinopoly von 27 Augusti 1590.

Fol. 587. — — — 29 Augusti 1590.

*Fol. 593. Auſs Schwab Menchingen Augspurger Bistumbs, vom 30 Augusti 1590.

»Seider man die zwo Hexen jüngst wechgericht, seind ver-

schine wochen zwo andere von Weringen gefangen alher gebracht Nro. 6942.
worden, dasselb dorf will man zuuor von diesem verfluchten geschmaifs gar rainigen, ehe man hie oder anderstwo weiter eingreifft, Sollten auch nun mer derselben weiber daselbsten nit vil mer vorhanden sein, dann man deren schon ein guete anzaal weckgebuczt. kombt man ainmal hieher, würdt man auch wol ein weil zu schaffen haben. sonderlich da man so langsam darmit vmbgeen will, wie bifsher. Bey euch aber, da man deren Leut schon bekombt, will man doch nit daran, beschicht gewifslich auch nicht one sonders bedenken, das sey aber beschaffen wie es wöll, so sehe die Oberkait wol zue, wie sys dermalen eins vor Gott verantwortten wölle. «

Fol. 599. Aufs Constantinopoli von 31 Augusti 1590.
Fol. 615. — — — 1 Sept. 1590.
Fol. 624. Aus Praag von 5 Sept. 1590.

Darunter: » Herr Reichart Strein wierdet auf diese stund von Wienn nach Constantinopoly abgeraiset sein, fueret etliche Turggen mit sich hinein, so Jungstlich von den Vnnsern gefangen worden, die sollen ohne Rantion auf freyen fuefs gestölt werden, Er wierdet auch, die zwo türggischen Verehrungen (so ein guette zeit hero zu Comorna gelegen) vnderwegs zu sich nemen, vnnd mit hineinfüeren. « —

b. it. * Aufs Praag vom 6. Sept. 1590. Bericht von Jetzigem Pollnischem wesen.
Fol. 625. b. Aus Lincz von ultimo Augusti 1590.

» Am negstvergangngnen Sonntag hat die Gemeind zu Waydhouen die Babstisch Kirchen eingenomen Vnd Iren Predicanten die erste Predig darinn thuen lassen, den Pfaffen von dem Altar abgeschafft, sambt seinem Gesindt aufs der Kirchen zu geen gebotten, Allain den Mefsner vnnd Organisten, welliche weib vnd kind haben Sie bleiben lassen, das annder Gesindt als Schüeller vnnd Singer allefs aufs dem Pfarrhoff Passieren machen, Ist also ein grosser Auflauff entstannden, doch niemandts nichts an Leib oder Guett zu thuen begert, Sonnder allein, wellen Sye Ir Predig haben, wie auch ainen Rath, der Sye helf schuczen vnnd schirmen, Vnnd auf den Sye sich verlassen dörffen, darauf wellen Sy Leib vnnd Guett zueseczen, was nun weiter difs orts eruolgt, Bericht Ich mit negstem. « —

Fol. 636. Aus Wien von 8 Sept. 1590. } Turcica.
b. — — — 9 Sept. 1590. }

» Gestern Abents vmb 4 Vhr Ist Maximilian Erwölter König Inn Polenn alhie ankommen, dessen anckhunfft sich menicklich wegen dero grosser demüetigkheit erfreut. Der Allmechtig verleihe deroselben hinfurter glückhliche Regierung. « —

Fol. 643. Aus Freyburg Inn Preufsgau von 14. Sept. 1590. (Badensia.)
Fol 644. Aufs Mayland von 14 Sept. 1590.
Fol. 652. Aus Constantinopl vom 15 Sept. 1590.

Neu Zeit. **Fol. 654. Auſs Wienn von 16 Sept. 1590.**

»Wie vbell es heut Nacht hie, durch einen Erbedem gehauset, kann Ich dir nicht verhalten, Wellicher gestern nach Mitag vmb 5 Vhrn seinen Anfang genommen, die heusser allenthalben Inn der Statt dermassen erschittet, die Leuth darinn, vnnd Anders empor gehoben, vmb Mitternacht aber etliche Heusser gar eingeworffen, etliche Personen erschlagen, vnd St. Steffans, St. Michaels, zue vnser Frauen Kirchen vnnd thurn, vil zügel vnd grosse stuckh von sich geworffen, deſsgleichen von deſs Kaysers Burg, Knöpf, Stain, Stuckh, ziegel vnnd Rauchfäng, ettliche zerspalten vnd abgehebt, die taach noch vf ein ander kleben, vnd stehn bliben, Gott weist wie es noch geeth, Bey mir hats die Schotten Kirchen schier halb eingeworffen, vnnd ist eben ein grosser schröckhen vnder dem Volckh geweeſsen, vnnd Anderst sich nicht ansehen lassen, Alſs welle der Jüngste tag khommen.«

»Hatt vmb vil tausent Gulden schaden Gethan, nach Mitternacht vmb 2 Vhren, hat es wider ein Erdbedem gehabt, aber nit meer so schreckhlich, es sein die Leuth auſs den Heusern vf die gassen geflohen, vnd die halbe Naacht, nach Mitnacht, allenthalben Empor gangen, vnnd soll ein gelertter Mann, (dessen Namen nit benant) weiſs gesagt haben, es werde ein noch vill schreckhlicher Erdbeden, baldt hernach khommen, Gott welle sich vnser Gnedig erbarmen.«

»Die besessene Edle Fraw, Ist gesstern Inn der Schottenkirchen, von Iren bösen Geisstern erlediget vnnd gants vernünfftig gemacht worden, Gott sey Lob, die ist vergangne Wochen, Alſs der Priester mit Ir gehandlet, vngefärlich ein stundt verzuckht, vnd kein Leben mehr an Ir gespurt worden, vnd alſs Sie zue Ir selbst khommen, wunderbarlich ding geredt, fürnemlich aber angefangen zue rueffen, wee, wee Euch Regenten von Oessterreich, wee dem von Papenhaim, wee der Statt Preſsburg, denn Sie wirdt auf den Grundt abgebranndt, wee der Statt Wienn, Sie wirdt zue grundt gehn, vnder anndrem hat Sie auch gesagt, wie Sie der Engell Gabriell für der Höllen Portten gefüerth, vnnd Ir die Seelen der verdampten, auch die Qual der selbigen gezeigt, vnnd wie Sie vill grosser Herren, Innsonderheit aber Marttin Luther gesechen, der kleglich vber sein Lehr vnnd Predigen schreye.«

»Vergangne wochen, hatt man zwen Prenner, welliche Preſsburg vnnd St. Geörgen schier halb abgebranndt, zu St. Geörgen hingericht worden, nachhet Inn ein grossen hilczen Kessell gesezzt, haiſs Siediges Oel vber Sie abgossen, vnd alſs bald darauf ein Schüſſlin mit kaltem Wasser, Nachmalls haiſs zerlassens Bäch, vnnd sollliches etliche mall bey einer stundt getriben, vnd Alſs Sie sich schier Abgeschryen, vnnd den Gayst aufgeben wellen, daſs Holcz ob Inen, vnd neben Inen angezündt, Die sollen vf ein grossen Herren Bekandt haben, der Inen deſswegen Gelt geben, vnnd Bestelt hab, der Ligt hie gefangen, sein Nam ist noch nit offenbar, der soll auch ein stattliche Suma Gellts vom Türggen Empfangen haben, Prenner zuebestellen.« —

Auſs Praag von 18 dito.

»Wir haben vergangnen Sontag Alhie, vor Nie erhoerte, 3 grosse Erbeden gehabt, den ainen Sontags zue Abendt, zwischen 5 vnnd 6 Vhren, den Andern heernach Sontags Inn der Naacht,

den dritten gegen den Tag, die haben die heusser hermassen er- (Nro. 6963.) schittet, das vil Leuth auſs Iren Heussern, Inn die Gassen herauſsgelauffen, vermainden, das Sie versunckhen mechten — So sollen auch Inn der alten Statt, vber den Placz gehende, Inn derselben Nächt, Irer 6 mit Wündtliechternn, vnd vſ Sie andre 6. ein Paar tragende geuolgt.«

»Vnnd Inn einer Anndern Gassen, bey dem Monschein, ein Mann Inn Rothen lanngen Kleidern, (so sich Immer zue gegen der Erden genaigt, Alſs samb Er Gellt aufklaubete, vnnd da Er zue einem steinhauffen, Inn derselben Gassen khommen, Ist Er verschwunden.« —

»Waſs nun solliche praesagia, guets mit bringen werden, Ist dem Lieben Gott wissendt, der welle seinen Zorn von vnſs! gnedigelich abwennden.« —

Fol. 656. Auſs Prugg in Oesterreich ob der Enſz, 19 Sept. Aº 1590.

»Verschinen Sambstags den 15 diſs Abents vmb 5 Vhr ist alhie abermals ein Erdbidem gehört, gleichwol anfangs von wenig leuten war genommen worden, doch haben wir solliche inn vnnserm Hauſs zimlich gespürt, vnd nachmals vmb 6 Vhr, noch vil merers, wie ich dann herunden im Hauſs auf einer Banckh siczendt, etlich zeitung ablesend, empfunden, sich dermassen erschüttet, das mir die schrifften beynahe auſs der Hand gefallen weren. Hernach aber vmb 12 vnd dann 1 Vhr in der nacht, Sonderlich ain viertelstundt vor 1 Vhrn, hat sichs vil mer vnd schröckhcher erzaigt, so vast ½ Viertel stund continuiert, das die erden alle heuser, vnd was darinnen, dermassen erschüttet, das wer schlaffendt gewest, gewiſslich ermuntert worden, vnd inn den Zimmern ein solliches raſsln gewest, als wollte alles einfallen, Solliches ist hie herumb aller orten, so viel man noch erfaren mügen gesehen vnd gehört worden, nit allein inn den heusern, sondern auch auf freyem Veldt, Inn Hölczern vnd Wälder, das sich die Bäum vnnd wurczel erhebt vnd gekracht haben, dergleichen inn disen Landen nie erhört, wie sich dann vor 6 wochen dergleichen auch erzaigt, also das sich die turner zue Welſs ab dem thurn begeben müessen, Seind also 4 etliche sagen wol von 6 Erdbedem inn diser Zeit gehört vnd war genommen worden. Der Allmechtige verleihe, das solliche vngewonliche Miracul zue guetten auſsgang lenden« —

**** Fol. 668. Auſs Wien vom 23 Sept. 1590. (Vom Erdbeben. Particularia.)**

b. Aus Prag von 26 dito.

*** Fol 670. Aus Wienn von 24 Sept. 1590. (Erdbeben.)**

Fol. 684. Auſs Polln vom 30 Sept. 1590.

b. Auſs Wien von 13 Oct. 1590.

Aus Prag von 17 dito.

Fol. 686. Auſs dem Spannischen Läger, durch Capitan N. an ein vertrauten Herrn geschriben, dj. ultimo Sept. 1590.

Fol 726. Aus Constantinopel vom 13 October 1590.

Fol. 743. Translation des Sultanischen Beuelch an den

Nro. 8963. Bascha zu Ofen, vnnd anders Gränitz Bogler-Beghen, wegen defs Prorogierten fridens.

b. Translation der Fridens prorogation so nach verlauffung der allten prorogation mit endt defs 1591ten. Von neuem mit eingang Monats Januari defs 92ten den anfang auf 8 ganzer Jar biss Anno etc. 1599 erraicht. —

Fol. 747. Translation defs Sulthani Schreiben an Ir Khays. Mayt.

Zwischen Fol. 751 u 752 ist eingebunden:

»Ain kurtzes Tractätlen vnd Anmahnung, wie sich etliche Christenliche Fursten vnnd Herren, baide Geystliche vnd weltliche, auch anndere Stendt des Röm. Reichs, gegen den bösen Weybern vnnd Hexin erczaigt vnnd verhalten etc.« Exo. 22. »Die Zauberer, Hexin vnnd vnholden, soltu nit leben lassen auf Erden.«

Anno Saluatoris Christy.

1590.

Von einem Geistlichen, in Versen. —

Vorwort an einen ungenannten Freyherrn (Fugger?) in Prosa.

Dann Verse: Bischoff zue Augspurg.

»Den Hochwürdigen Fürsst vnd Herr,
»Marquard von Berg, den Ehr Ich sehr etc.«

It. Pfalczgraf, Wallerstayn, Fugger, Lanndt Comenthur, Haillig Creycz, Nördlingen, Thonawörth, Beschluss. (8 Bl. in kl. 4.)

Fol. 752. Der Röm. Kays. Mayt etc. proposition so auf dem gehaltnem deputation tag zue Franckhfort, durch die Kays. deputierte Commissarien den Stenden daselbsten Ibergeben A° 1590. (5 Bl.)

Fol. 775. Aufs Freyburg im Preyfsgeu vom 2 Nov. 1590.

Fol. 783. Aus Constantinopel von 24 Oct 1590.

— — — 7 Nov. 1590.

Fol. 803. Pasquillus zwischem Doctor Pappo von Strafsburg vnd dem Sathano difs. A° 1590. (6 Bl.)

Incipit: Sathanufs.

»Hörstus Pappe, du Klappermann,
»Wafs hastu mehrmalen gethan,
»Bey Jüngster Disputation,
»Dafs du hast aufs den henden glon,
»Marggraf Jacob den faisten Matten,
»Fürwar es kombt dier zue vnstatten.« etc.

Fol. 809. Aufs Wien von 17 Nov. 1590. (Erdbeben wiederholt.)

Aus Prag von 21 Nov. 1590.

** Fol. 819. Aufs Prag von 27 November 1590. Nro. 8963.
b. — — — 28 Nov. 1590.
* Fol. 835. Aufs Wien von 1 Dec. 1590.
— Prag von 4 dito.
Fol. 845. Aus Constantinopel vom 8 Dec. 1590.
Fol. 855. — — — 10 Nov. 1590.
b. — — — 4 Dec. 1590.
Fol. 857. Aufs Praag von 11 Dec. 1590.
Fol. 865. Copia Kayserlichen Mandats, So Freytags nach Luciä, Jungstbin difs Anno 1590 zue Praag aufsgangen (gegen die ausgestreuten Reden, dafs die Utraquisten vertilgt werden sollen.)
Fol. 871. Aus Prag von 21 Dec. bey einer Extra ordinary Post Aº 1590.
* Fol. 879. Aufs Prag von 24 Dec. 1590.
* Fol. 891. Aufs Constantinopel vom 23 u. 24 Nov. 1590.
* Fol. 892. — — — 8 Dec. 1590.
Fol. 895. — — — 17 Dec. 1590.
b. — — — 18 Dec. 1590.

Beylage zu Nro. XXXV.

Warhaffte erzelung, defs zu Waidthofen nehst bey Lincz iüngst fürgangnen Tumults difs 1590.

Günstiger lieber Herr vnd freundt, Ich kan nit vnderlassen euch zuschreiben, was sich iüngst in der Stat Waidhofen genant 8 meil vnderhalb Lincz ligend, vnd dem Bischof von Freysingen zugehörig begeben hat.

Als man derselben Bürgerschafft vngefar vor 4 Jaren iren Predicanten abgeschafft, vnd ein Pfaffen an sein statt geseczt, wie auch den Rath geendert, haben sy solliches mit gedult bifshero gelitten, Bifs 8 tag vor Pfingsten nechsthin, als ein Euangelischer Predicant daselbst vngefar durchgezogen, vnd vbernacht inn der Vorstatt im Wirczhaufs gelegen, haben etlich Bürger aufs der gemain alda auch gezecht, vnd ine gefragt, ob er kein dienst hab, vnd wo er hin wöll, sagt er inen, er were von Abbt von Willhering vertrieben worden, hett vor zue Ottensheim gepredigt, Als sie nun ein guete weil also miteinander conuersiert, ward der Pfleger (wellicher einer vom Adel, der Murhaimer genant) solliches innen, bald bedacht, schickt ins Würczhaufs, laast fragen, was der Predicant da mach, er soll sich weckh begeben, der Predicant antwort, Er wollt nur vbernacht da sein, wer nit kommen sich einzutringen, Morgens früe schickt der Pfleger widerumb hin, mit vermelden, Er

soll sich weckh machen, oder er wöll im den weg zaigen, das er nit lachen soll.

Solliche red kam vnder die gmain, beschaideten ainander für das thor, auf ein schöne wisen, bey 2000 mann, namen den Predicanten mit inen hinaufs, fragten in, Ob er inen dienen, wollten sie zusamen schweren, leib vnd guet bey einander zu lassen. Gedachter Predicant bewilliget inen zu dienen, da schwueren sie alle miteinander auf freyem veldt, sy wollten dem Prediger schucz hallten, wann im ein laidt widerfüer, wollten sie all auf sein, darzue sich die Holczhauer auch verbunden, das irer bey 6000 waren. Geben dem Prediger Jerlich 200 fl. belaiten in aufs vnd inn die Kirchen mit 300 mann, wachen alle nacht vmb sein haufs, wexlen ab, vnd kombt in 8 Tagen einmal die wacht an einen.

Als sie nun solliches beschlossen, haben sie kein kirchen gehabt, aber gewarttet, bifs der Rath gesessen, sein sy mit 2000 mann fürs rathaufs kommen, mit gewerter handt, begerten die schlüfsel zur Kirchen im Spital, dann sie den Pfaffen nit aufstreiben wollen. Der Rath gab zur Antwort, Sy wolltens dem Pfleger anzaigen, sy solten dieweil verziehen, Mitlerweil erbot sich die gmein gegen dem Rath, sy wollten alles geben, was sie schuldig sein, Steur, wach vnd vmbgellt, vnd inn allem gehorsamen, allein das man inen die Predig lafs, so wollen sie den Pfaffen weder Irren noch engen in seiner Kirch, wollen auch den Prediger selb auf ireu kosten hallten.

Aber vnangesehen dises erpiettens, seind inen die schlüssel nit geuolgt, sonder zur antwort worden, Sy sollen mit dem Prediger nit vil wesens machen, oder werden sehen, was inen daraufs entsteen wird. Die gmain hat aber nit vom Rathaufs gewöllt, vnd seind zum theil fürs schlofs kommen zum Pfleger, mit vermelden, Er soll den schlüssel raufsgeben, oder sy wöllen in selbs nemmen. Der Pfleger stillets ab, sy sollten den Schlüssel vom Rath empfangen. Da vberantwortet der Pfleger dem Rath die schlüssel, aber verpetschiert. Sie wollten den verpetschierten schlüssel nit annemmen, sonder sagten, Es sollt dieweil keiner aufsen Rath kommen, wer zue hab gesperrt, der muefs wider aufsperren. Brachten die sach so weit, das der Pfleger ein diener muest hinschicken vnd aufsperren lassen, Also haben sie im Spital am Pfingstag ir Predig gehabt, vnd noch.

Solliches alles ist für die Kays. Mt., den Bischof von Freysingen vnd die regierung kommen, man schickt vberal Commissarios vnd gesanten dahin, Sie sagen aber, sy wollen

leib vnd guet beim Prediger lassen, da helf nichts für. Man will haben, sy sollen nit also mit hauffen kommen, mit gewerter handt, wann man sie berueffe, sonder ein Ausschuſs machen, das wollen sie aber nit thuen, sonder sagen, sy dörfen keins ausschuſs, das sey ir mainung miteinander, vnd sy sollen sich nit vnnucz machen, oder wollen anderst mit inen vmbgeen

Der Pfleger hat das geschücz inn das schloſs auſs dem Zeughauſs fiern lassen, das will aber die gmein nit leiden, das geschücz gehör gemeiner Statt zue, vnd nit dem Pfleger, er mueſs wider ins Zeughauſs thuen, die gmein will den schlüssel darzue haben, wollen also dem Pfleger nit mer vnderworffen sein, wöllen im auch nichts mer geben, weil sie kein schucz von im zu gewartten

Geet also niemandt inn deſs Pfaffen Kirch, hat auch weder mit Kindertaufen, Hochzeiten oder leichen nichts zu schaffen, allein was deſs Pflegers vnd etlicher Ratsherrn gesind, ist dieselb Kirch so leer, vnd kein einkummen mer, das der Pfaff selb nit mer bleiben will, aber die ander Kirch, so voller volkh, das man nit gar hinein kan; Will also die gmein, weil man sie also tribuliert, die groſs Kirch einnemmen, vnd der Pfaf soll im Spital sein, Hab weitte genug mit seim volck, haben im 8 tag frist geben, wöll er nit auſs der Kirchen, so wollen sie im den weg weisen, verschinen sontag ist sein frist auſs, waiſs nit, obs geschehen ist.

Seind also dise burger, dapfer vnd streitbare Leuth, ist auch vor etlich Jaren der Türgg alda geschlagen, im das geschücz (so noch vorhanden) sambt vil gellt vnd guet abgenommen worden, also das die Stat reich vnd vest, ligt im gebürg, man kan nur an 2 orten darzue, darumb sye der gmein, vnd nit dem Pfleger zue nucz haben wöllen, sagen, der Kaiser vnd Bischof zu Frersingen sollen selbs kommen, wollen sie inen wol antwort geben. Vmb den Pfleger vnd Rath geben sie gar nichts mer Man sagt es sey ein solliche frumme gemein gewest, man hats vmb ein finger gewunden, haben sich lang tribulieren lassen, vnd gemeint, es soll wider guet werden, Sy wöllens mit guete zuwegen bringen, Weil aber nichts hilfft, vnd ist inen der Prediger an die handt gestossen, daran hat er sein brief wo er zuuor gepredigt hat, So haben sie darauf geseczt, vnd wöllen das irig auch haben, Wann es sich aber zum streit begeb, So weren noch viel mit inen, die sich iedzundt nit mercken lassen, das wissen sie wol.

Ferner ist 1 meil vnderhalb Laus ein Kloster, mit namen Bulgern, im grund abbrunnen, mit sambt der Kirchen

vnd Mayrhof, also das wir das feuer zue Lincz inn vnserm haufs am Himel gesehen, der Propst hat kurczweil triben, vnd ragetlen mit feuer geworffen, also das kloster selbsanzindt, welicher mit sambt eim Pfaffen entloffen.«

Fol. 542 et 543.

XXXVI.

Nro. 8964.

Codex Ms. Nro. 8964.

(Hist. prof. 296.)

Cod Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 903.) Fugger'sche Relationen für das Jahr 1591. Tom. XVII. (Ordine inverso.)

Fol. 1. Aufs Praag von ultimo December 1591.

»Defs Kochs dochter eine, zue Wienn (so den Spanischen Narren gehabt), Ist wol 6 Tag Inn Kindts Nöthen gelegen, also dafs Sies mit dem Leyb bezalen müessen, defswegen Man Sie Alfsbaldt aufgeschniten vnnd Im Leyb, ein Schönes Knäblein, ohne allen Mangel, beneben aber auch, 5 Vngleiche Müfsgeburten oder Monstra (Wie mann es Nennen mechte) gefunden, dafs eine Ist einem Hund, dafs Andre einem Affen gleich, Jedoch Auch Alle beede, so wol dafs Kindt, schon todt gewest, hat keines kein Rechts hinderthaill des Leybs, auch keines vnndere Meiller, sonnsten aber, sonderlich am kopff, alle Aigenschafft, wie obgemelte Thier gehabt, wie dann solliches viel Leuth gesehen haben.«

»Alhie wils zwischen Liechtszeiten vnsicher werden, seindt böese Geselschafften vorhannden, stechen die Leuth ohne gegebne Vrsachen darnider, wie dann dise zwen Abendt, nach einander geschehen, Also dafs nit Allein, vnnd sonnder Ire 4 nur an der kleinen seytten genant, erstochen worden, vnnd Niemandt weifs, wer es gethan.«

Fol. 3. Constantinopolitana de 18 Decembris 1591.
Fol. 4. — — — 28 Dec. 1591.
Fol. 23. Aufs Praag von 24 Dec. 1591.
Fol. 55. Aufs Praag von 11 Dec. 1591. (Hungarica.)
Fol. 65. Aufs Maillandt von 30 Nov. 1591.
Fol. 67. Constantinopolita de ultimo Novembris 1591.
Fol. 89. Aufs Praag von 26 Nov. 1591. (Hungarica.)
Fol. 103. Constantinopolitana de 16 Nov. 1591.
Fol. 117. Aufs Prag von 12 Nov. 1591.
Fol. 125. Aufs Wigletsch vom 6 Nov. 1591.
b. Aus Comorrn vom 8 Nov. 1591.
Fol. 126. b. Aufs Wihtsch vom 8 Nov. 1591.

Fol. 131. Ex literis Aegidii Mattae Societatis Jesu Sacerdotis ad eiusdem Societatis Generalem 25 Julii 1590 de re Christiana apud Japonios. (2 Bl.)

* Fol. 144. Aufz Constantinopl vom 2 November 1591.

*Fol. 163. Aufs Wien von 26 October 1591. (Turcica.) Nro. 8964.

»Heut dato vmb 3 vnnd 4 Vhren Morgens, hat man Alhie den Hymell, gantz Bluet Roth gesehen, wellichos Menigclich ganz erschrockhenlich gewest, «...

»Sonsten bey Jüngst Abgeraister Pottschafft, nach Türggey, Ist Ir Predigcant, wellicher ein Cathollischer Priesster gewesen, zue Ofen, zue einem Mammoluckhen vnnd Türggen worden, der mechte mit der Zeyt seinen Lohn bekhommen.«

»So will es mit dem Erdbidem, noch nit garAufs sezen, Gott verhüet künnfftig Vebell.«

b. Aufs Praag von 29 October (1591).

Fol. 176. Constantinopolitana de. 19 Octobris 1591.

Fol. 197. Aufs Copronütz vom 15 Octobris 1591.

Fol. 199. Aufs Praag von 14 October 1591.

Fol. 215. Aufs Constantinopel vom 11 Octobris 1591.

Fol. 217. Verzaichnus der Vrsachen, vnnd was gestallt der Petter Wainoda in der Moldaw sich heraufs begeben, vnnd wie er das Landt hinder Ime verlassen vnd verordnet hat. (Saggwor 24 Sept. 1591.)

Fol. 218. Schreiben des Thomas Erdödy, Comes et Banus an den Erzherzog (Ernst?). Zamborii 8 Octobr. 1591.

*Fol. 219 b. Schreiben des Michael Zarkhl an N. (?) Dat. Fridaw, 9 Oct. 1591.

Fol. 221. Zeittung auss Constantinopel den 16 Sept. 1591.

b. — — — — — 21 Sept.

Fol. 225. — — — — — 23 Sept.

Fol. 226. Verzaichnus wie der Hassan Bassa aufs Bosina yeczo den 7 October 1591 alls er 2 tag vnd 2 Nacht In Windischlandt geraubt vnd geprendt mit seinem höer in der ordnung für Gradicz gezogen ist (zus. 15000 M).

Fol. 230. Aus Constantinopel vom 5 October 1591.

Fol. 248. Di Praga il P° di 8bre 1591 (italien.).

Fol. 259. Aufs Wien von 27 Sept. 1591. (Turcica.)

b. Aufs Praag von 2 Oct. 1591.

Fol. 281. Aufs Grätz von 12 Sept. 1591. (Turcica.)

Aufs Wien von 17 dito.

b. Aufs Praag von 24 dito.

Fol. 311. Aus Papa vom 17 Sept. 1591.

— Erla in Ober Hungern von 18 Sept 1591.

b. — Cascha von 19 Sept. 1591.

Fol. 313. Aufs Praag von 17 Sept. 1591.

»Am verschinen Donnerstag hat alhie ein Beckh, wegen dass Er dass Brott zue klein gebachen, Inn dass Wasser die Molda (gemainen gebrauch nach) het sollen geschupfft werden, wellicher

Nro. 3964. sich aber abkaufft, Alſs Er nun widerumb anhaimbs khommen, hatt Er sich selbs gehennckht.«

»Eſs hat sich auch am verschinen Freytag, alhie ein Lehrmen Erhaben, Nemlichen, daſs desselbigen tags 5 Arme Synnder, die zwen mit dem Schwerdt, vnnd die drey mit dem Strang haben sollen Gericht werden, Alſs nun der Nachrichter mit den Zwayen, so Er mit dem Schwerdt gericht, gar Jämerlich vmbgangen, der billich des verstaynigen wol verdient, haben Sie jedoch, biſs daſs Er die mit dem Strang auch hingericht, erwartten, wie nun solliches der Zichtiger vermerckht, daſs Er gewiſs solle Angriffen werden, hatt Er sich Inn Galgen saluiert, der Pöfell aber, gegen Ime dermassen Mit Staynen zuegearbait, daſs Er enndtlich darauf, sich mit einem Schuſs erzaigt, zwen getroffen, der Ain Alsbaldt vf dem Platz gebliben, Auf welliches der Pöfell noch hiziger worden, der gestalt, daſs Irer Mayt. etc. Richter, mit etlichen geharnischten Leuthen hinaus, vmb disen Tumult zu stillen, wie dann der Zichtiger Alsbaldt gefangen, vnd vf Morgen sollen gericht werden.«

Fol. 341. Auſs Raab von 26 Augusty 1591. Turcica.
b. Aus Wien von 7 Sept. 1591.
Fol. 359. Auſs Wienn von 26 Augusty 1591. Turcica.
b. Auſs Prag von 3 Sept. 1591.
Fol. 361. Aus Bywar de 1 Sept. 1591.
it. Fol. 363. ein anderes Schreiben de eod. d.
Fol. 367. Aus Constantinopel von 1 Sept 1591.
Fol. 368. b. — — — 6—7 Sept. 1591.
Fol. 392. — — — — 20 Augusti 1591.
Fol. 393. — — — — 23 und 24 Augusti 1591.
Fol. 402. Auſs Wienn von 17 Augusto 1591.
b. Auſs Prag von 20 ditto 1591.
Fol. 410. Auſs Wienn von 17 Augusty 1591. (Turcica.)
Fol. 416. Auſs Prag von 13 Augusty.

»Die Vnruhe zu Comethaw (dem Obristen Landthofmaister in Behaimb gehörig) soll widerumben gestüllt sein.«

»Alhie hett es sich schier auch gern etwas erregen wöllen, Ist aber verhüetet, vnnd ist solliches wegen der Jeſsuitter vnnd eines Predicanten halber beschechen.«

»Der Pfaff so vor diſsem der Kays. Mayt. vmbzuebringen gethroet, vnnd zuo Ospuchh, auſs der gefenngckhnus gar wunderbarlicher weiſs endtrunnen, Ist gegen Regenspurg in Hosen vnnd Wammes khommen, der seltzame reden gethan, vnd Allſsbaldt widerumben gefangen worden, der solle alhero gebracht vnd gewiſs aus Tag Liecht nit mehr gelaſsen werden.«

»Eſs solle ein Priester vnnder dem von Raabenhaupt wohnhafft, einer seiner nachbeurin ein Conceperierte Ostiam in ein Thüechlin wol eingewickhelt gegeben, das solle die Beurin ihrem Vich in die Krippen legen, Allſsdann werde das Vich Augenscheinlich zuenemmen, welches allso beschechen. Da das Vich khommen, vnd zue der Krippen gehen wöllen, Ist alles vich auf die Knie nidergefallen, vnd durchauſs nit, vngeachtet des hard-

ten schlagens, aufstehen wöllen, dessen die Bearin erschrockhen, vnnd zum Priester gangen, Ime dise geschiecht angezeigt, der auch allsabaldt darauf mit ihr hingangen, vnd die eingemachte Ostiam wider heraufsgenommen, deſswegen dieser Raabenhaupt albero geraist, vnd solches den Obristen Lanndt Officieren angeczaigt, wafs gestallt man den Priester belohnen solle.«

»Vnnser Goldmacher ligt noch hardt verwahret, khombt eins nach dem andern ein, der mechte seinen verdienten Lohn empfangen.«

Fol. 453. Aufs Praag von 16 July 1591.
Fol. 499. Aufs Prag von 10 July 1591.

»Mit vunserm Goldmacher, hat sich seythero weyter nichts verlaufen, der ligt halt noch vermaubrt, Sein Brueder, Schwager vnnd Dienner, sambt Iren Weybern, aber, noch Inn Iren Wohnungen Inn zimlicher Armueth, sich verhalten.«

»Verschinen Freytag, Ist einer vom Adel Strabusky genannth, so vor fünnff Jahren, ein anndern vom Adel, in seinem Hauſs entleyben helffen (vnnd demselben bey 8000 fl. abgenommen), enthaubtet, vnd hernacher auf ein Radt gelegt worden, Mit diesem hat man einen anndern vom Adel Roſsenheimb genannth (auf welchen Er Inn der tortur auch bekhandt) mit hinaus vf die Richtstatt gefirth, der ist also auf disen von Roſsenheimb gestorben, daſs Er neben andern mehr, diese That habe volbringen helffen. Dieser Rosenheimb, Ist mit biſs Inn 50 Schüezen, wider Inn den Schwarzen Thurn gefiehrt worden, wie es Ime nun auch Ergehen werde, gibt die Zeit.«

Fol. 513. Aufs Prag von 2 July 1591.

»Eben gemeldts Sontags ware Ich an einem fürnemmen Orth, zue Gasst, Alda man deſs Engelischen Goldmachers zue Red worden, der solle noch böſser verwaret, vnnd daselbs zue Byrgliczer vermawrth sein worden, Also daſs Er nit mehr Lufft alſs ein Loch, da Er die Speyſs, ein Büssen nach dem andern heraufslanngen möge, vnnd wie die vermuettung, solle es nit lanng anstehen, daſs man Ime, wie mit dem zue Münichen Procedieren möchte, da es anderst so genedig abgeet.«

»Bey der Rosenbergischen Buechhalterey, solle man nachgesehen haben, vnnd befunden, daſs diser Engellännder dem Herrn von Rosenberg, vber die 300,000 gulden Cost sollé haben, welches sich zuuérwundern, daſs sich die Herrn also verblenden lassen, Ir Khays. Mayt. aber, mehrers nit, alſs vngefehr, bey 1000 fl. Allerlay Vncosten, Wafs nun diſs Orts mit Ime weiter fürgenommen, Berichte Ichs mit negsten.«

Fol. 540. Aufs Prag von 26 Juny 1591.
Fol. 552. Aufs Prag von 18 Juny 1591.

»Herr Christoph Sparoffskhy hat einen Khayserlichen Diener (zue dem Er Feundtschafft gehabt) aufs Hungern, gefanngen, auf sein Schloſs Inn Märhern weckh gefüerth, vnd Ime Aigens gewaltds daſs Haubt Abschlagen Lassen.«

»Gestern seindt 2 Hofrath, vnnd ein Secretarius, von hynnen nach Bürglicz Abgefertiget worden, den Gefanngnen Englischen Goldmacher zue Examiniern.«

[illegible] **Fol. 556. Aus Constantinopel den 4 Juny 1591.**

Fol 557 Aus Wien vom 11 Juny 1591.

» Es ist bej 8 oder 10 tagen das geschray gangen, Es werde sich albie von den Banditen oder sonst ein Lermen erregen, Plünderung vnd Todtschlag zuetragen. Man hat auch albereit in Heusern angesagt, wann der glockhenstreich gieng, das ein Yeder gefasst seie, vnnd auf sein ordenlichen Platz erscheinen sollte, da ist yederman in sorgen gestanden, hat sich aufs höchste gerüsst vnnd gefasst gemacht. Das schier in der ganzen Statt kain Pfundt Pulffer zu kauffen gewest, am Vmbgang oder Gottleichnambstag haben sich deswegen vil leuth Innen gehallten, vnnd mancher daheer mer sorg vnd gedankhen geschöpfft, weil der Ertzhörtzog zu Oeberstorff Bliben. vnnd nicht hereinkomen ist das ettwas daran sein wurde. Wie man nun den Brauch nach bei St. Steffan In der Singerstrafs losgeschossen, so hat ettwo ein loser Bueb ein geschray, oben bej defs Khaysers stall ergeen lassen, es gehe alles veber vnnd veber, darauf ist ein solch schröckhen Jagen vnnd lauffen, sonderlich auch defs schiessens halben vnnder die leuth kommen, das sie einander vber vnnd vber gestossen, mit Füessen tretten, Mantl huet vnd wöhrn verloren. Es sein vil hundert Personen in die Spital Kirchen geloffen, vnnd also erschröckhlich gewest, dafs sie ainander nur angesehen, vnnd kain wort röden können, vnnd wie diser schröckhen gehling geschehen, Ist Er auch geschwindt vnd alsbaldt wider erloschen, vnnd han kain mensch die Vrsach oder Vrsprung recht wissen, oder anzaigen, vil vnder dem Vmbgang haben die Fahnen vnd stangen weeg geworffen. Es ist nit gar auf die Clerisey komen, sonst wurde einer ein seltzams spil oder Comedien gesehen haben. — Ich halt es für ain Böfs Zaichen, oder omen, vnnd warlich für ain Warnung vnnd straff Gottes. Der wölle vns mit genaden behüethen. «

Fol. 570. Aufs Praag von 11 Juny 1591. (» Den 1ten difs hatt es widerumb ein Erdbidem zue Wienn gehabt, aber Gott Lob keinen schaden gethan. «)

it. 12 Juny.

» Defs Englischen Goldmachers halben, weifs ich vf difs Mal nichts zue melden, allein dafs er sehr solle Tortiert sein worden, dessen Herr Wilhalm von Rosenberg nit wol zuefriden, wafs aber bemelter Engellender Mündlich bekant, will man noch nit an tag khommen lassen. «

b. Aufs Wienn von 8 Juny 1591.

» Es ist heutigen Tags albie, ein so erschrockhenliche wetter, mit Donnern, blützen, Regen, vnnd Grausamen Hagel, abgangen, daruon nit zue schreiben, vil alter Leuth sagen, Ir lebenlang dergleichen wetter nit erlebt, vnd man nit Anderst gemaint, die Statt werde vndergehen, welliches bey Anderhalb Strundt gewehret, So hatt es am vergangnen Pfingstag dermassen grosse wasser vnd wolckhenbrüch auch gehabt, die Laider vil schaden gethan, Gott erbarme es, vnd erhalte die seinen, dife mechten gewifse Vorbotten einer grossen Straff disur Statt Wienn sein, dann grosse Gottlosigkeit vber handt genommen. «

Fol. 578. Aufs Caschaw Inn Vngeren von 18 Mayo 1591.

Aufs Praag von 5 Juny.

Fol. 593. Auss Constantinopel den 29 May 1591. Fasc. 8964.

Fol. 595 Auss Prag von 29 May 1591.

* Fol. 597. Auss Craccaw Inn Polen von 28 Mayo 1591. (Religionshändel.)

Fol. 607. Vonn den wunderbarlichen Croneslen, so zue Bourges den 23 vnnd 24 Mayo diss 91 Jars erschienen.

Fol. 615. Auss Wienn von 18 Mayo 1591.

» Nit vnlangst hatt Herr Niclass von Buechhaimb, dem Jungen von Hofkürchen, auf seiner Herrschafft Raaps zwen Diener (welliche sich Inn seinem Landtgericht etwas vergriffen) Im Schloss daselbsten Gefenckhlich angehalten, dahero sich dann zwischen beeden Herren, ein Widerwillen erhebt, desswegen ermelter von Hofkürchen, sambt seinem Schwagern, einem von Schöenkürchen, am nechstvergangnen Mitwoch, mit 3 Wägen, derer Geselschafft von Banditen, Nahent Raaps, ankhommen, vnnd gedachten Herren von Buechheimb, zeytlichen, auss Falschem Scheyn, einen Lageyen zugesandt, mit vermeldung, wie dass Ire Fürstl. Dlcht. Ertzhertzog Mathias Stallmaister, Herr Octauio Gabriano, vnnd Herr Graf von Monte Cuculy nit weit von dannen, vnd bey Ime die Naacht Herbrich suechen wolten, dessen Er wol zufryden, vnnd sich Irer Ankhunfft Erfreuet, auch strackhs (Inn Maynung dem also were) aufs besste zurichten lassen. «

» Zue Nachts vmb 10 Vhren khommen gemelte Herren, wellichen der von Buechheimb Wündtliechter Entgegen geschickht, vnnd Er selbs geth auch Alssbaldt ohne Wöhr herab Inn Schlosshof, vmb Sie zuempfahen, Inn dem tringt der von Hofkürchen, vf den von Buechheimb (der sich also betrogen befunden) begert seiner zween gefangnen Diener, Er aber gibt Antwort, versehe sich keines gewalts, dem Er auch nit zuewider, Allein begern Er, damit seinem Lanndtgericht, khünfftig ohne praeiudicierlich seye, einen Reuers, Inn dem drit ein Bandit herfür, schüest seinen Diener zue Boden, Alssbaldt zuckht der von Hofkürchen sein Büchss, wellicher also den Frommen Herren von Buechheimb, durch die lünckhe Prusst vnnd Arm geschossen, der felt auch strackhs darnider, vnd tod geblieben, die Eylen Alssbaldt widerumben mit zwen wägen zum Schloss hinaus, vnnd daruon gefahren, dessen Erschrockhenlichen verlauffs, man solliches gesteren, Irer Dht. referiert, welliches ein Erbärmlicher handl. «

» Seyder vor 8 Tagen, hatt sich die Erdbüdem, Gott Lob weiter nichts eraigt, die hatt sich gleich wol Erschrockhenlich befunden, Jedoch sonders nichts eingeworffen. «

» Neben anndern Manicherlay Kranckheiten, regiert das Fieber, wie auch die Hungerische Seucht, dess wegen an sollichen vil Personen Sterben. «

Fol. 615. b. Auss Prag von 21 Mayo.

Fol. 623. Auss Constantinopel vom 18 May 1591.

Fol. 641. Auss Prag von 14 Mayo 1591.

» Der Englische Goldtmacher den man Jüngst gen Pürglitz gefangen gefüert, hat sich verschiner Tagen schier halb verzweifelt gestellt, vnnd nichts Essen wöllen, allso dass man besorgt gehabt, er wurde gleich dahin sterben, ist doch widerumben besser worden, derhalben die Kays. Mayt. einen Medicum hinaus

Nro. 8964, verordnet, darneben auch einen hofraht der Ine examminieren solle, auch etliche andere Officieren mit beuelch Ine peinlich zuefragen, da es nach gelegenheit vonnötten, Vnnd obwolen Herr Peter von Rosenberg etc. anstadt seines herren brueders albero ankhommen vmb zuuernemmen, worauf die anclag diss Goldtmachers fundamentaliter bestehe, hat er doch biss dahero auf kheinen satten grundt khommen khünden, etliche mainen, benannter Herr von Rosenberg mechte ihne Goldtmacher noch aussbitten, aber die Gegen Parthey ist so hoch vnnd starkh, das vil mehr das widerspill zu vermueten.«

Fol. 647. Auss Wienn von 11 May 1591.

Fol. 651. Auss Caschau Inn Vnngern von 21 April 1591.

Aus Prag von 8 Mayo 1591.

»Vor 8 tagen werdet Ir, wie es mit dem Albie gewesnen Goldmacher dem Ryley Beschaffen vernomen haben, der ist seyder durch ein Currier zum Zobeschla, so ein Stättlin herwarts Budweis genannt (Alss er dem Herrn von Rossenberg zue Eylen wöllen, vnnd zue Moletschin, Alda die Posst auf Wien zueligt, frische Ross, Inn Gutschen genommen) erdapt, vnnd daselbsten Angehalten worden, der hat sich nicht geern wöllen Ergeben.«

»Nach sollichem haben Ir Mayt. etc. dero Hof Quartiermaister, vnnd Hofdhienner, auf einem, vnnd einem andern Gutschy den Hof Prouossen, sambt etlichen Schüesen, geschickht, vnnd Ine auf dero Aigenthumbliche Herschafft, vnnd Schloss Purglis, Inn ein Schloss daselbsten, gefürth, vnnd gespört, Bey wölichem nit ein Brott Messer gelassen, sondern Alles durchsuecht worden.«

»Seine Dhienner ligen albie noch gefanngen, Sein weib aber, vnnd anders Frawen-Zymer würdet Im Hauss verwahret, Ist zuuermuthen, es werde sonnst was Anderss darhinder stöckhen, wölliches wier noch nit wissen.«

*Fol. 666. »Verzaichnus vnnd vngeuärlicher vberschlag, Welchermassen khunfftig vnder schucz vnnd schirm der erwöhlten khönigclichen Würden zu Poln Erczhörczogen Maximilian zue Oessterreich in der Newen Gesellschafft die Gebew der Erczgebürge In beeden Königreichen Vngern vnd Böheim mit aller genedigistem Consens vnnd Vbergaabe der Röm. Khays. Mayt. etc. gefördert werden sollen.« ($4\frac{1}{2}$ Bl.)

Fol. 671. Pasquillus von Marco Pragadino dem gewesnen falschen Goldtmacher.

Incipit: »Nun hört albie ein Wundergedicht,
Von einem Goldmacher so beschicht etc.« (2 Bl.)

Fol. 673. Auss Constantinopel vom 18 Aprill Anno 1591. Postscript v. 27 April. (3 Bl.)

Fol. 702. Aus Raab vom 17 April 1591. (Furchtbares Wetter in der Osternacht.)

b. Aus Grätz vom 18 April 1591.

Fol. 705 — 707. Pasquillus zu ehren Marco Pragadino, der Baldt nach Ostern an Galgen gerathen möchte.

Nro. 8964.

»Nembet wol war, Merckht vnnd losst,
Auf disen Bragadinischen Trosst
Ich haiss Marcus Bragadin
Bayrn schaff Ich grossen gewin
Mit der Edlen Khunst Alchimey
Darinn bin ich Maister frey etc.« (3 Bl.)

Fol. 710. b. Pasquillus. Wider die Spanier nach dem Pater noster.

»Vor Spaniern vnnd Spanischen Sytten, } Pater noster etc.
Bewahre vnnss, darumb wier dich bitten } (1½ B.)

Fol. 744. Auss Prag von 26 Martij 1591.

Fol. 763. Auss Prag von 12 Marzo 1591.

»Der Graf von Tribults, Irer Mayt. etc. obristter Stalmaister, Ist geheling biss auf den Tod kranckh worden, dem hatt vor wenig Tagen, ein Schweyczerischer Ruechenbuch, bey Nächtlicher weill eingestügen, vnnd an Gelt 2000 Ducatten, vnnd ein Guldin Köttin, von 500 Cronnen Entragen, den Andern Tag hernach aber, Ist Er alhie Inn der Newstatt, Inn einem Schenckhauss ergriffen, dem wirt belohnet worden.«

Fol. 771. b. Auss Prag von 5 Martii 1591.

Fol. 785. »Kurtze Beschreibung dess Ringelrennens, so vff Jungst Fuggerischer Hochzeit, Inn Augspurg auf dem Weinmarckht, dise 26, 27 vnnd 28 tage des Monats Febrer. dieses A° 1591 gehalten worden.« (4 Bl.) (und 4 andere Bl.)

Fol. 807. Aus Constantinopel vom 2 Februari 1591.

Fol 808. b. — — 16 Febr. 1591.

Fol. 827. Auss Salzburg von 3 Febrer 1591. (Religionssachen, 5 Bürger)

Fol. 840. Auss Caschaw Inn Vnngern von 12 January 1591.

b. Auss Prag von 29 Jenner.

Fol. 865. Auss Constantinopl vom 19 Januari 1591.

Fol. 868. Exemplum literarum Sulthani Murathi ad Caesarem seu Padischakum Regni Galliae Henricum datarum. (Lat.)

b. Exemplum literarum Sultani ad Reginam Angliae datarum.

Fol. 874. Auss Prag von 15 January 1591. (Nachricht aus Wien von einer vorgehabten Vergiftung Erzh. Maximilian's.)

Fol. 876. Auss Freiburg in Preyssgaw von 13 January 1591.

Fol. 895. Auss Wienn von 4 January 1591. (Max. Vergiftung.)

b. Auss Prag von 8 January.

Fol. 903. Aus Constantinopel vom 3 January 1591. (it. v. 4 und 5 Januar.)

XXXVII.

Nro. 8966.

Codex Ms. Nro. 8965.

(Hist. prof. 297.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 1032.)
Fugger'sche Relationen für das Jahr 1592. Tom. XVIII.
(Ordine inverso.)

Fol. 5. Aus Caschaw von 30 Dec. 1592.
Fol. 7. b. Aufs Praag von 29 Dec. 1592.
Fol. 17. Aus Grätz von 5 Dec. 1592.
b. Aufs Praag von 22 Dec. 1592.
Fol. 19. Aufs Praag von 22 Dec. 1592.
Fol. 29. Aufs Grätz von 4 Dec. 1592.
b. Aufs Praag von 15 Dec. 1592.
Fol. 30. Aus Wien von 17 dito.
*Fol. 31. Aus Constantinopel vom ledsten Octobris 1592.
Aus Caschaw vom 12 Decembris.
— — — 15 Dec.
Fol. 35. Aus Constantinopel vom 12 Dec. 1592. Postscr. 13 Dec.
Fol. 53. Aufs Grätz von 1 Dec. 1592.
Aufs Praag von 8 Dec. 1592.
Fol. 55. Aufs Wienn von 5 Dec. 1592.
*Aufs Praag von 8 Dec. 1592.
*Fol. 67. Aus Grätz von 3 Dec 1592.
*Fol. 71. Aus Constantinopel 29 Nov. 1592.
Fol. 76. Aufs Agram von 16 Nov. 1592.
b. Aufs Praag von 1 Dec. 1592.
Fol. 78. Aufs Grätz von 1 Dec. 1592.
Fol. 82. Aus Grätz von 26 Nov. 1592.
Fol. 101. Aufs Grätz von 17 Nov. 1592.
b. Aufs Praag von 25 Nov. 1592.
Fol. 105. Aus Grätz von 19 Nov. 1592.
it. — — — — —
Fol. 108. b. — — 22 ditto.
Fol. 189. Aus Tottes von 22 Nov. 1592.
Fol. 111. Constantinopolitana vom 14 Nov. 1592.
b. Aus Gräcz vom 18 January 1593.
Fol. 121. Memoriale über den Zustand der Kriegsrüstungen gegen die Türken (an Erzherzog Ernst?) (2 Bl.).
Fol 125. Aus Ofen von 4 November durch eine vertraute Person, 1592.
Aus Wiuar von 8 November 1592.
b. Aus Grätz von 6 Nov. 1592.

Aus Wienn von 14 ditto. Nro. 8968.

Fol. 126. Aus Prag von 17 Nov. 1592.

* Fol. 127. Aus München von 16 Nov. 1592. (Hinrichtung des Marnisius und s. Alchimisten, Dr. Schlichtinger.)

Fol. 128. Epigramma in Impostoris Gabrielis Marnisii lamentabilem obitum etc. (it. Fol. 136)

Fol. 132. Constantinopolitana de 11 Octobris 1592.

Fol. 133. — — vom 20 Oct. 1592.

Fol. 134. Aus Agram von 14 November 1592.

Fol. 154. Aufs Wienn vom 7 Nov. 1592.

Aus Prag von 10 Nov. 1592.

Fol. 158. Aus Vyvar von 10 Nov. 1592.

Fol. 170. Beyleuffiger Vberschlag defs Inn vnnd Aufslenndischen Kriegsvolckhs, welliches vnnder vorstehender Espedition, Inn Crabaten gebraucht werden solle etc. Aus Prag von 3 Nov. 1592.

Fol. 182. Aufs Raab von 25 Oct. 1592.

Aufs Grätz von 27 dito 1592.

b. Aufs Praag von 3 Nov. 1592.

Fol. 186. Aufs Canisa von 14 October 1592.

b. Aufs Wienn von 20 Oct. 1592.

Aufs Prag von 27 Oct. 1592.

Fol. 188. Aus Caschaw von 17 October 1592.

b. — — — 26 Oct. 1592.

Fol. 200. Aufs Caschaw von 4 Oct. 1592.

Aufs Raab von 14 dito.

b. Aufs Praag von 20 dito.

Fol. 218. Literae Bossnensis Bassae ad Dominum Franciscum Nadasdy ex Rascica lingua conversae (serbisch) (lat.) 3 Oct. 1592.

Fol. 220. Aufs Caschaw vom 4 Oct. 1592.

b. Aus Raab vom 14 Oct. 1592.

Fol. 222. Aus Canischa vom 12 Oct. 1592.

b. — — — 14 Oct. 1592.

Fol. 226. b. Aufs Carlstatt von 2 Oct. 1592.

Fol. 227. Aufs Prag von 13 ditto.

Fol. 240. Aus Constantinopel d. 14 Sept. 1592.

Fol. 242. Aus Carlstatt vom 2 October 1592.

Fol. 243. Aus Raab vom 6 dito.

Fol. 244. Aufs Grätz von 30 Sept. 1592.

b. Aufs Praag von 6 October 1592.

Fol. 252. Aufs Carlstatt vom 2 October 1592.

Fol. 253. Aufs Rottenmann von 2 October 1592.

»Die Lanndtsknecht, So von Augspurg geschickht worden, haben sich bey vnnfs, zum Rottenmann, gar vbell verhalten, die seindt 2 Nächt vnnd ein Tag, alhie still gelegen, Alfs Sie aber

hinweckh ziechen wollen, vnnd der haubtman zum fenndlen vmbschlagen lassen, Ist einem Schüezen sein Muscetten vnuersehens Abganngen, vnnd einen andern Schüczen vor Ime, so nechst beim Fenndlin gestannden, Erschossen, Wellichem die Kugell, beim Nackh Ein, vnnd Ober des Rechten Auges wider außganngen, wie auch den Trummenschlager beim rechten Ohr gestrayfft, Ist auch die Kugel miten durch das Fenndlin ganngen, Alſs nun die Soldaten solliches gesehen, hat ein Jeder sein Rohr geladen, darunder drey Geschlechter, Relinger genant, Alſsbaldt der Aine, dem Herren Richter, wellicher vnnder seiner Hauſsthür gestannden, zuegesprungen, Ime das Rohr ans Herz gesezt, sprechende, der Schuſs wäre gewiſs dem Fenndrich gemaint, vnnd von ainem Bürger geschechen sein, Auf solliches die Schützen Ire Ror nach den Heusern gericht, Eins Thails zue den 4 Thoren gelauffen, Niemanndt Ein, oder Auſsgelassen, auch Lehrmen schlagen wellen, darauf der haubtman geschryen, Mann solle gemach thuen, biſs Mann wisse, wo der Schuſs herrkhommen, vnnderdessen Ersihet ein Landtsknecht, daſs dem Thätter sein Muscetten noch Rauchen thuet, Also schlegt derselbe, dem das Rohr abganngen, die hännd vber dem Kopff zusammen, Bekenndt, das Layder Ime geschehen, Neben anzaig, Er habe ein Hännen vnndern Arm gehabt, die Sych sehr gerüert, habe Er mit der Ainen Hanndt, hinumb grüffen vnnder dessen Ime der Zündt Strickh vf daſs Zündtloch khommen, vnnd Alſsbald Feuer geben, darauf Ime der Haubtman sein vberwöhr oder Risstung abnemmen, vnnd dem Profossen vberantworten lassen, darbey vermeldt, Er habe gericht, deſswegen solle Er widerumb gericht werden, darauf seindt Sye mit Fryden forthgezogen, haben doch Niemanndt bezalt, weder der Fenndrich, noch die Rehelinger, allein der Haubtman, Inn seinem Losament oder Würtshauſs. «

Fol. 253. Schreiben von Sebastian Lämpel inn Grätz, an Hannſs Sollen, Mautneren zum Rottenmann gethan. (Turc.)

Fol. 255. Aus Constantinopel von 19 Sept. 1592.
Fol. 256. — — — 25 Sept. 1592.
b. — — — 27 Sept. 1592.
Fol. 257. b. — — 1 Oct. 1592.
Fol. 267. Auſs Wienn von 26 Sept. 1592.
Auſs Praag von 29 dito.
Fol. 269. Aus Comorn von 27 Sept. 1592.
Fol. 269. Aus Canischa von 27 Sept. 1592.
Fol. 270. Aus Legrad de eodem.
Aus Tschakathurn von 28 ditto.
b. Aus Raab von 28 Sept. 1582.
Fol. 293. Auſs Praag von 22 Sept. 1592.
Fol. 295. Aus Caschaw vom 19 Sept. 1592.
Aus dem Leger bey Carlstatt schreibt Herr General Obrister vom 20 Sept. 1592.
b. Aus Grätz vom 20 Sept. 1592.
Fol. 296. Aus Grätz vom 23 Sept. 1592.

b. Aus Comorn den 23 Sept. 1592.

Fol. 315. Aus Constantinopel vom 8 Augusty 1592.

Fol. 316. Mehemet Bassa von Ofen Schreiben an die Fürstl. Dht. den 30 August 1592. (Erzh Ernst?)

Fol. 317. Hussar Peter Oberhaubtman zu Pappa schreiben an Herrn Vngnaden, von 13 Sept. 1592.

Fol. 318. b. Aus Raab vom 15 Sept. 1592.

Fol. 319. Aus Viuar vom 15 Sept. 1592.

Fol. 321. Aufs Praag von 16 Sept. 1592.

b. Ain anndere aufs Praag von 16 Sept. 1592.

Fol. 335. Aufs Praag von 8 Sept. 1592.

Aufs Wienn von 5 Sept. 1592.

Fol. 387. Aufs Praag von 1 Sept. 1592.

Aufs Wienn von 29 Augusty 1592.

(it. 359 et 360.)

Fol. 365. Aufs Praag von 30 Augusty 1592.

Fol. 369. Constantinopolitana de 27 Juny 1592.

Fol. 370. Transferierte abschrifft des Bassa von Bossen schreiben an die von Zeng, de dato 18 August 1592.

Fol. 371. Aus Carlstatt vom 28 August 1592.

b. Aus Raab vom 29 Augusty 1592.

Fol. 377. Aufs Praag vom 25 Augusty 1592.

b. Aufs Grätz von 14 Augusty 1592.

Fol. 399. Aufs Canischa vom 14 Augusty 1592.

Aus Caschaw vom 15 ditto.

Fol. 400. Aus Carlstatt vom 15 ditto.

Aus Agramb.

Fol. 401. Aus Vyuar vom 16 ditto.

b. Aus Raab vom 19 ditto.

Fol. 405. Praag 18 August 1592.

Fol. 406. Aufs Wienn von 15 Augusty.

Fol. 432. Aus Ossägl von 2 Augusty 1592.

b. Aus Caschaw vom 8 Augusty 1592.

Fol. 423. Aus Carpen vom 12 Augusty, welches Pograni Benedict dem Herrn Palfi geschriben. Herr Palfy ad die F. Dht. den 13 ditto.

Fol. 424. Aufs Wienn von 8 Augusty 1592.

b. Aus Praag von 11 Augusty 1592.

Fol. 444. Aufs Caschau vom 26 July 1592.

Aufs Praag von 4 Augusto.

Fol. 445. Aufs Wienn von 1 August 1592.

Fol. 460. Aufs Caschaw von 26 Julyo 1592.

b. Aus Praag von 4 Augusto.

Fol. 462. Her Georg Lenggonitsch schreibt den Herrn Kays. Commissarien aus Zeng vom 30 July 1592.

b. Aus Comorn vom 2 August.

[illegible] Fol. 472. Aufs Wienn von 24 July 1592.
Fol. 473. Aufs Grätz von 22 July 1592.
Aus Praag von 28 July 1592.
Fol. 480. Aus Constantinopel vom 13 Juny 1592.
Fol. 481. b. Aus Cascha vom 24 July 1592.
Fol. 494. Aufs Gratz von 22 July 1592.
Fol. 495. Aufs Praag von 21 July 1592.
Fol. 496. Aufs Wienn von 18 July 1592.
Fol. 499. Constantinopolitana de 30 May 1592.
Fol. 500. b. Aus Medtling vom 8 July.
Fol. 501. Aus S. Veith am Pflaum vom 15 July 1592.
b. Aus Jeanitsch vom 19 July vmb Scharwacht Zeit.

Fol. 502. Aus Agram vom 20 July vmb 11 Vhr in der Nacht.

Fol. 515. Aufs Praag von 14 July 1592.
Fol. 539. Aus Zeng vom 6 July 1592.
Fol. 550. Aufs Wienn von 4 July 1592.
Fol. 571. Aufs Clagenfurth, gegen Wündischlanndt von 16 Juny 1592.
b. Aufs Praag von 23 Juny 1592.
Fol. 573. Aufs Carlstatt von 21 Juny 1592.
b. Grätz 23 Juny 1592.
Fol. 577. Aus Constantinopel vom 16 May 1592.
Fol. 578. b. Aufs Carlstatt vom 21 Juny 1592.
Fol. 587. Aufs Praag von 17 Juny 1592.
Fol. 593. Constantinopel vom 2 May 1592.
Caschaw, 13 Juny 1592.
b. Comorn vom 16 Juny 1592.
*Fol. 617. Aufs Praag von 9 Juny 1592.

Flo. 619. Copia Kayserlichen Mandats an die Brueder-höfischen zue Strafsburg. Prag 6 Juny 1592. (Gegenwahl eines Bischofs.)

Fol. 621. Copia Kayserlichen Mandats an die Statt Strafsburg, Prag 5 Juny 1592.

Fol. 631. Aufs Praag von 2 Juny 1592.
b. Aufs Raab von 23 Mayo 1592.

Fol. 633. Wafs sich fürnembfs, Jüngst zue Craccau gehaltner königelichen Hochzeit, zwischen dem Hofgesindt vnnd Grofs Canneczler verlauffen, defs Monats Juny Anno 1592. (1 Bl.)

*Fol. 636. Verzeichnus, wafs der Kön. Mayt. Inn Polen, den 2 Juny Anno 1592 Auff die Hochzeitt verehrt. (2 Bl.)

*Fol. 637. Auff was Manier inn Maschara zur Quintina, Ist Auffgeczogen worden. (2 Bl.)

Fol. 654. Aufs Restell vom 28 May 1592. Nro. 8966.
Fol. 661. Aufs Praag von 26 Mayo 1592.
Fol. 663. Zeittung aufs Crackaw vom 27 May 1592.
Fol. 667. Aufs Praag von 25 Mayo 1592.
Fol. 707. Aufs Constantinopel vom 14 Aprill 1592.
Fol. 710. Aus Caschaw vom 11 May 1592.
Fol. 729. Aufs Caschaw von 4 Mayo 1592.
Aufs Praag von 12 Mayo.
Fol. 731. Aufs Villach inn Kärnten, von 24 Aprill 1592.
Aufs Wienn von 27 dito.
Aufs Praag von 5 Mayo.
Fol. 746. Aus Constantinopel de 18 et ultimo Aprilis 1592.
Fol. 757. Aufs Grätz von 28 April 1592.
Aufs Praag von 28 April 1592.
Fol. 758. Aufs Wienn von 25 April 1592.
Fol. 769. Aufs Praag von 21 April 1592.
Fol. 771. Aus Steyer vom 21 April 1592.
Fol. 809. Aufs Praag von 8 Aprill 1592.
Fol. 839. Aufs Praag von 24 Marty 1592.
Fol. 842. Aus Constantinopel vom 21 Martij 1592.
Fol. 359. Aufz Prag von 18 Marty 1592.
Fol. 871. Aufz Prag von 11 Marty 1592.
Fol. 873. Aus Constantinopel von 7 vnnd 8 Marty 1592.
Fol. 915. Aufs Praag von 18 Febrer anno 1591.
* Fol 919. Extract Irer Fürstl. Dlht. Erczherczog Ernnstens etc. Proposition, auf dem Steurischen Lanndtag den 17 Febr. 1592 zu hallten Publiciert.
Fol. 949. Aus Constantinopel vom 6 Febr. 1592.
Fol. 951. Aufs Wienn von 1 Febrer 1592.
b. Aus Prag von 4 dito.
Fol. 967. Aufs Wienn von 25 Jenner 1592.
Fol. 969. Constantinopolitana de 13 Dec. 1591.
Fol. 970. Aufs Wien vom 25 Jenner 1592.
Fol. 971. Aus Constantinopel vom 11 January 1592. It. 25 January.
Fol. 991. Aufs Wien von 18 Jenner 1592.
Aufs Praag von 22 dito.
Fol. 1032. (Letztes.) Aufs Cöllen von 2 January 1592.

XXXVIII.

Nro. 8966. **Codex Ms. Nro. 8966.**

(Hist. prof. 298.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 905.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1593. Tom. XIX. (Ordine inverso ligatus.)

Fol. 7. Aufs Praag von 28 Dec. 1593.

Fol. 8. Verzaichnufs deren vom 15 Nov. bis auf 8 Dec. 1593 Eroberten vnnd Eingenommen Türckhischen Heuser.

Fol. 9. Aus Wien 24 Dec. 1593.

Aus Praag von 27 dito.

Fol. 23. Aufs Praag von 21 Dec. 1593.

b. Copia aines Schreibens aufs Comorrn den 12 Dec. 1593 von ainem vertrauten Freund an Herren Graff Ferdinando von Hardegg.

** Fol. 26. Verzaichnufs der fr. Dcht. Herren Ernsten, Erczherczogen zu Ossterreich etc. Newe Hofstatt aller hochen vnd Nidern Ambtleute Officieren vnd Diener wie volgt. (4 Bl.) (Summa der Personen 780. Summa der Rofs 786.)

Fol. 36. Aus Comorn vom 18 Dec. 1593.

Fol. 40. Aufs Praag von 14 Dec. 1593.

Fol. 42. Aufs Praag vom 13 Dec. 1593.

Fol. 44. Aufs Wiena von 11 Dec. 1593. (Turcica.)

Fol. 58. Aus Wien den 9 Dec. 1593. (Turc.)

Fol. 60. Aufs Praag von 7 Dec. 1593.

Fol. 62. Aus dem Veldleger vnder Fillegg schreibt Herr Selestoy, Jannsch von 26 Nov. 1593 etc. Mehrere Briefe aus den Legern etc. (bis 4 Dez.) 3 Bl.

Fol. 66. Aufs Wyen von 4 Dec. 1593.

Fol. 76. Aufs Praag von ultimo Nov. 1593.

Fol. 79. Caplo vnd Pograni Benedict schreyben an Herrn Bally aufs dem Leger vnder Villegg von 22 Nov. 1593.

Aus Praag von ultimo Nov.

Fol. 91. Aus Comorn von 23 Nov. 1593 etc. Hungarica. (4 Bl.)

Fol. 95. Aus Praag von 23 Nov. 1593.

Fol. 107. Aufs Comorn vom 14 Nov. 1593 etc.

Fol. 109. Aus Prag von 16 Nov. 1593.

Fol. 111. Aus Comorn von 14 Nov. 1593.

Fol. 125. Aufs Praag von 9 Nov. 1593.

Fol. 127. Aufs Cascha vom 6 Nov. 1593.

Aufs Wien vom 7 Nov.

Fol. 129. Aus Wien von 6 Nov. 1593.

Fol. 131. Aufs Wiena von 5 Nov. 1593.

b. Aus Prag 6 Nov.

Fol. 134. Aus Wien vom 5 Nov. 1593. Nro. 8964.

*Fol. 145. Particular, Wafs sich vor Stuelweissenburg, Im Zug daselbst, gegen dem Erbfeynd, durch die Christen verlauffen, den 1, 2 und 3 Nov. 1593. (2 Bl.)

*Fol. 147. »Particularitet. Wie sich die Schlacht bei Weissenburg den 3 Nov. 1593 vngefehrlich verlauffen. Bericht von Ferdinand Grafen von Hartegg an den Erzherzog Matthias, Dat. Raab 7 Nov. 1593.« ($3^1/_2$ Bl.)

Fol. 151. Aufs Praag vom 2 Nov. 1593.

Fol. 165. Aufs Praag von 27 Oct. 1593.

Fol. 167. Aufs Zipserhausen von 20 Oct. 1593.
Aus Wien von 27 Oct.

*Fol. 169. Aus Prag von 26 Oct. 1593.

Fol. 171. Aufs dem Commorischen Veldleger vom 25 Oct. 1573. it. 26, 27.

Fol. 183. Aus dem Leger zu Santo in Ober Hungern vom 13 Oct. 1593.
Aus Raab von 22 Oct. 1593.

Fol. 184. Zeittung aufs Praag vom 20 Oct. 1593.

Fol. 187. Aufs Praag von 19 Oct. 1593.

Fol. 189 u. 190. Discurs, Aufs Wienn von 16 October 1593. Die Eroberung Wesprim vnnd Palotta betreffend.

Fol. 191. Aus Wien von 16 Oct. 1593.

Fol. 193 — — — 15 Oct. 1593.

Fol. 199 u. 200. Schreiben aus Praag, Jüngst vnuerrichten Lanndtags, wafs die Kays Mayt. gegen den Haubtschuldnern ferrer procediert, dessen Aufsgang vff 15 October 1593 angestöldt

Fol. 213. Aus Praag von 13 Oct. 1593.

Fol. 215. Aus Praag von 12 Oct. 1593.

Fol. 223. Aus Prag von 6 Oct. 1593.

Fol. 253. Aus Wien von 17 Sept. 1593.

Fol. 267. Herr Palffy schreibt Ir. Fr. Dchlt aufs Wiser den 10 Sept. 1593.

Fol. 277. Nicolaus Zelinzey et Sirmiensis Dno. Ungnadt (?) Zagrabiae 9 Sept. 1593.

Fol 279 et 280. Der Begh von Novigrad begert der Bergkhstätt holdigung, darauf defs Herren Pograni wider Antwort, so datirt 9 Sept. 1593.

Fol 287. Aus Prag 7 Sept. 1593

Fol. 301. Aus Prag ultimo Augusti 1593.

Fol. 311. — — 24 Augusty 1593.

Fol. 327. Aus Wien von 14 Augusti 1593.
b. Prag von 17 Augusti 1593.

Fol. 329. Aus dem Veldtleger bey Petrinia von 16 Augusti 1593.

No. 8966. Fol. 341. Aus Prag von 10 August 1593.
Fol. 357. — — — 3. — —
Fol. 369. — — — 27 July 1593.
Fol. 399. — — — 13 July 1593.
Fol. 417. — — — 6 July 1593.

Fol. 419 et 420. Extract eines Schreibens aus Wyen so Herr Andreas von Aursperg an Herrn Vngnad etc. wegen Jüngst bei Sißegg türckhischen Niderlag gethan, de dato 3 July 1593.

Fol. 429. Aus Prag von 29 Juny 1593.

Fol. 431 — 433. Relation deſs Curriers, so auſs dem Lager vor Sißegk durch Herrn Rueprechten von Eggenberg etc. an die Fürstl. Dcht. Ertzherzog Ernsten etc. abgefertiget, den 28 Juny 1593.

Fol. 434. Auſs Wyen von 25 Juny 1593.
Fol. 450. Auſs Gräz vom 23 Juny 1593. it. 25.
Wien 26 Juny.

*Fol. 452 — 457. Aigentliche Particularitet wie vnd auf was weeg die jüngste deſs Bassa in Bossen Niderlag vnder Sisseckh den 22 Juny diſs 93 Jars fürgangen. —

Fol. 458. Aus Prag von 22 Juny 1593.

Fol. 460. Sigreiche Zeittung auſs Sißegk von 22 Juny 1593.

Fol. 465. b. Aus Wien von 13 Juny 1593.
Fol. 475. b. Aus Prag von 15 Juny 1593.
Fol. 489. Aus Praag von 8 Juny 1593.
Fol. 499. Aus Gräcz von 24 May 1593.
b. Aus Prag von 1 Juny 1593.

Fol. 507. Copia, Herren Jacob Leukhonitschs, Haubtmans zue Zeng Schreibens, von 27 Mayo 1593.

Fol. 511. Aus Zeng von 27 May 1593.
Fol. 525. Aus Wienn von 22 Mayo 1593.
b. Aus Prag von 25 dito.

Fol. 531. Herr Bischoff von Agram schreibt vom 20 May 1593.

Aus Grätz von 22. 23. 24. May 1593.

Fol. 543. Aus Prag von 18 May 1593.
Fol. 575. Aus Erlaw vom 29 Aprillis 1593.
Fol. 579. Aus Prag von 27 April 1593.

Fol. 591. Translation, deſs Obristen Veziers, Synan Baſsa Schreiben an die Kays. Mt. Constantinopel ungefähr 7 Febr. 1593.

Fol. 593. Aus Prag von 20 April 1593.

Fol. 595. Georg Graff von Serin schreibt Herrn Vngenaden etc. auſs Wettndorff, von 19 April 1593.
b. Auſs Canischa vom 21 diſs. —

Fol. 609. Aus Prag von 13 April 1593.

Fol. 675. Verzaichnufs, Wafs der Kays. Mayt. etc. Nro. 9966.
Erblanndon, difs verflosnen 92 Jars, contribuiert haben, wider den Erbfeyndt. — (2 Bl.)

Fol. 677. Aus Prag von 6 April 1593.

Fol. 702. Aufs Comorn von 15 Martii 1593.
Aus Prag von 23 dito.

* Fol. 706. Proposition So die Röm. Kais. Mt. den Versamleten Stenndenn der Cron Beheim, den 19 Martii Anno 1593. gethan. (2 Bl.)

Fol. 724. Aufs Wyenn von 13 Martii 1593.
b. Aus Prag von 16 dito.

Fol. 726. Aufs Wyenn von 14 Marty 1593.

* Fol. 738 et 739. Pasquilam, So von ainem guetherczigen Spaniart Componiert, volgendts aufs Latein Inn teutsch vertiert worden. — (2 Bl.)

Fol. 750. Aufs Wienn von 6 Marty 1593.

Fol. 768. Aufs Wienn von 27 Febrer 1593.

Fol. 780. Aufs Gräcz von 16 Febrer 1593.
Aus Prag von 23 Febrer 1593.

Fol. 784. Aus Constantinopel vom 2 Jänner 1593.

Fol. 787. b. Aussag eines gefangenen Türckhen aufs Carlstatt den 10 Febr. 1593.

Fol. 788. Aufs Caschaw von 14 Febr. 1593.
Aufs Wyuar von 19 Febr. 1593.

Fol. 802. Aufs Wien von 9 Febrer 1593.

Fol. 803. Aus Prag von 16 dito.

Fol. 814. — — — 9 Febr. 1593.

Fol. 846. Aus Constantinopel vom 27 January 1593.

Fol 354. Aufs Wienn von 22 January 1593.
Aus Prag von 26. dito.

Fol. 872. Aufs Praag von 19 January 1593.

Fol. 876. Aufs Praag von 19 January 1593.

Fol. 878. Aufs Wienn von 16 January 1593.

Fol. 880. Aufs Wienn von 16 January 1593.

Fol. 904. Aus Antorff vom 2 Jenner 1593.

Beylage zu Nro. XXXVIII.

Aufs Praag von 19 January 1593.

Inn Jüngst verschiner Wochen hat Mann alhie ein gedruckhtes Buech offentlich fayl gehabt, welliches ein gelerter Ittallianer von Florenz, mit Namen Buzius Fidelinius lassen aufsgehn, vnnd der Jeczigen Päbstlichen Heyligkeit Dediciert, Inn wellichem Buech, Er vber die 100 vermeinte vrsachen anzaigt, vnnd aufsfüehret, dafs nit allein die Chri-

sten, Sonndern auch die Türggen, Juden, vnnd Inn Summa Alle Völlkher, wann Sie schon Inn Christumb nicht glauben, Seelig werden, Doch sollen die Christen, Inn mehrern Freuden, vnnd Würden, nach der Aufferstehung sein, alſs die Vnglaubigen Völckher, Solliches Buech, so von vilen müt grosser Verwunderung, vnnd Enntseczung aufgekaufft worden, Sonnderlich weillen es darin Meldet, daſs dise seiner Mainung, auch etlichen Herren Jesuitern, vnnd Cardinällen, Inn Frannckhreich vnnd Ittallia, gefalle, vnnd berüembt sich, daſs Er hieruon, mit Jetziger Pabstlicher Heyligkeit weillen Sie noch Inn Polnn ware, auch zue Irem gefallen, conferiert habe, demnach halte Mann darfür, eſs sollen die Herrn Jeseuiter, zue Irer Verantworttung, gedachts Buech mit ehistem refutieren. —

Gestern am Sontag, hat Ainer auſs Inen, ain Predig von der Hochzeit Inn Cana Gallilea, gethan, vnnd Alſs Er von der Weyber Holdseeligkeit, gegen den Männeren, allerley guete Bossen, vnnd Hystorien erzelt, hat daſs Volckh vberlaut, etliche Mall Inn der Kirchen angefanngen zue lachen, daſs Er kaum forth Predigen könnden, dariber sollen die Anndere Herren Jesuiter, mit Ime vbell zuefryden, vnnd vorhabens sein, Ine Anndrer Orthen zuuerschickhen, So Er doch ein gelertter Mann, vnnd Ime daſs Predigen gar wol ansteth. Eſs wellen Ine auch die Hoffrawen nit gerne von sich lassen, vnnd Mann besorgt, da Ine die Herren Jeseuiter hinwegkh schupfften, Es mechte ein Lehrmen abgeben, vnnd Sye dessen bey dem Hofgesindt, Inn vill weeg entgelten müessen, Welliches, am verschinen Weyhenacht Feyertagen zusammen geschossen, vnnd Inen an gelt, weyen, auch Gewüercz vnd schwarczem Florentinischem tuech biſs Inn die 12000 Tahler zu ein Newen Jar verehrt haben solle, vnnd ist mann willens, Inen noch ein Kirchen zue St. Thomas genannt auf der kleinen seiten alhie einzueraumen, vnd auſs disem Closster alle die Ittallianische Mönich, widerumben abzueschaffen, Sonnderlich weillen ainer vnnder Inen eines Bürgers Dochter geschwängert haben solle. —

Inn Hungern solle der Lanndtag Inn wenig Zeit gehalten werden, Aber etliche hungerische Herren, so nit Catholisch klagen gar fasst, alſs ob Sie mehrer theils allein, Ir Leyb vnnd Guett, wider den Türggen daargeben, die Geystlichen aber, Ires Einkhomens, frydlich geniesen, vnd begeren demnach, Mann solle Inen dreifache Steuer auflegen, weill die Weltlichen für Sie streytten müessen. —

Mann will auch den Herrn Jeseuittern nit gonnen, daſs Mann, wie die sag gehet, Inen ein stattlich Collegium zue

Lynntz Inn Oessterreich bewilliget habe, darzue will Mann Inen, ein stattliches einkhommen, von einem fürnemmen Closster, zum C****, Inn Oesterreich vnnder der Ennſs Ligende, Deputieren, vnnd verschaffen, wie mann dann Alberaith, desselben Clossters Abbt, zue Wyenn, Gefennckhlich eingeczogen, wellicher, sambt seinen Müttbrüedern, Im Nechsten verschinen Jar 68 Bauren Mägdt geschwängert sollen haben, dero wegen die Herren Jeseuiter desto mehr Vhrsach gehabt, vmb solliches Closster zue supplicieren, damit Mann Inn deſs Closster Einraume, vnnd die Mönich daraus schaffe. —

(Fol. 876.)

XXXIX.

Codex Ms. Nro. 8967.

Nro. 8967.

(Hist. prof. 299.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 998.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1594. (Ordine inverso.)
Tom. XX.

Fol. 1. Aus Wien von ultimo December 1594.

Fol. 3—5. Relatione del successo del tradimento d'alcuni SS^{ri} principali di Transilvania Contra il P^{e} Sigismondo de Battori.

Fol. 35. Aus Wien von 16 Dec. 1594.

Fol. 37. Fürnembe vnd erhebliche bedenckhen, warumben des Beegler beegs Graetiae Graf Ferdinandt von Hardeg angemuethe fridens tractation ahnne der Kays. Mt. reputation verclainerlich, auch ahnne der Cristenhait höchste gefhar vnd verlurst alles deſs Jenigen, so die Christenheit biſshero erhallten nit beschehen khönnde. (2 Bl.)

Fol. 39. Crucifige Crucifige. Abschrifft eines Gesprechs eines Niderlendischen vnnd Vngerischen Kriegſsman, So zu Preſsburg gefunden worden.

Der Niederlendisch Khriegsman.
Ey sich da Wunder, wie khommen wir zu hauff
Waſs sagstu mir guets, von dem vngerischen Kriegslauff.
Wie khombestu so zerrissen Ellend vnd Schwach
Ist dann daſs Ewer Vngerischer Kriegspracht,
Deiner Armuth thue Ich mich vast Schemen
Hoff doch von dir wahren Bericht zuuornemen,
Von Eur Vnordnung, sagt man alhie souil
Das Ich nit waiss, ob ich weiter forth ziehen will. etc.

(6½ Bl.)

Nro. 8967. Fol. 42. Pafsquillus. (Das ungrische Kriegswesen und besonders die Stadt Raab betreffend.)

Die Statt Raab.

»Ich bin vierczig Jar, diesem geschlecht nachent gewesen, vnnd hab in meinem herczen, offt gesagt, dise Irren, Aber mein Täg seindt vergangen wie der Schaten etc.« —

Der Kayser.

Alle, die Ir des Weegs furvbergehn, sehen, ob auch ein schmerez dem Meinen gleich sey.

Erczherczog Matthias.

Den Ich lieb hette, der hatt mich vbergeben.

Der Türggische Kayser.

Dein Volckh hatt dich mir vbergeben.

Synan Bafsa.

Herr, Es ist hie guett sein, wir wellen hie 3 hütten machen, Eine zue Raab, eine zu Comorra, vnd eine zue Wienn.

Des Synan Bafsa Kriegsuolckh.

Ir Janitscharn, springet wie die Wieder, vnnd die Tarttarn, wie die Jungen Lämmer.... (1 Bl.)

Fol. 48. b. Verzaichnus, wie alle Sachen inn Wienn Jetziger Zeit zu kauffen.

Fol. 79. Caspar Rornys schreibt Herrn Praepostulari aufs Wardein vom 13 Xbris 1594.

Fol. 84. Allerlay Fragstuckh, so dofs gefangnen Grauen zu Hardegg dienern sein fürgehalten worden, Wessen sich der Graff vermerkhen lassen. (2 1/2 Bl.) 42 Fragen.

Fol. 268. Schreiben an den Erzherzog Matthias vom Grafen v. Hardegg und andern, wegen Aufgebung der Vestung Raab.

Fol. 374. Mandat, aus Wien, 2 Sept. 1594. — von der Niederöstr. Regierung und Kammer gegen die Flüchtlinge vor den Türken. (Aus der Stadt.)

Fol. 449 — 451. Aigentliche Particularitet von eroberung vnnd Einnemung beeder Vösstungen Petrinia vnd Sissegg. — Schreiben von Peter Cassal an die Erzherzogin. (Aus d. Lager bey Petrinia v. 12. August 1594)

* Fol. 595. Extract aus denen Schreiben vnd berichten, was der F. D. Erczherczogen Mathiä zue Osterreich, sowol, Herr Grafen zue Hardegg etc. von Christoffen Prian Röm. Kays. Mt. Oberhaubtman vnd andern zue Bappa gelegnen teutschen haubtleuthen zue vnderschidlichen malen, wegen grofser entblöfsung, Männgelen vnd Abgann in Bappa zuegeschriben, Was Inen hierauf für Verbschaidungen eruolgt, vnd wie dieselben noch schliefslichen ohne alle hilff gelas-

sen, daher zue Rechtmefsigem befuegten Abzug getrungen worden. — (4 Bl.) Nro. 8967.

Fol. 655. Copie, Hrn. Christoffs von Tieffenbachs schreiben vfs dem Feldleger vor Thatwan, an Erzherzog Matthias. 10 Juny 1594.

Fol. 729. Schreiben desselben an denselben, Feldleger vor Thatwan 1 May 1594.

Fol. 761 — 764. Relation aufs Praag von 19 April 1594. Was gestallt die Khays. Mayt. leczlich Herrn Jorgen Poppel gewesenen Landthoffmaister in Beheim alfs conuinctum de crimine laesae majestatis condemnirt haben. —

Fol. 997. Aufs Wien von primo January 1594.
b. Aufs Prag vom 4 January.
(Viele Nachrichten vom Kriegsschauplatze in Ungarn.)

XL.

Codex Ms. Nro. 8968. Nro. 8968.

(Hist. prof. 300.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 1051.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1595. Tom. XXI.

Fol. 1. Arresto della corte di parlamento contra Gio. Sciatel scolaro studente al Collegio de Giesuitti, per il parricidio per lui tentato sopra la persona del Re a Parigi estratto delli Registri del Parlamento. 29 Dec. 1595. (s. auch Fol. 129 — 133.)

Fol. 57 — 62. Schreiben an die Röm. Kays. Mt. darinnen die Vrsachen, warum der durchleuchtig hochgeborne Fürst und Herr Ernst Friedrich Markgraf zu Baden, vnd Hochberg, sich der obern Markgrafschaft Baden angemafst. — Datum Carlspurg, 26 Nov. 1594. —

Fol. 63. Der Röm Kais. Mt Anklag wider den Grafen Ferdinand v. Hardegg u. s. untergebne Haubt-Beuelchs- vnd gemaine Kriegsleuth die Auffgebung der Vösstung Raab betreffend.

Fol. 194 — 199. Herren Johann Anthony Zyn, Rudolphen von Greyfs. Gaudenz von Rechberg, vnd Iheronimus Plaichrott, alfs Obriste, vnd Obriste Leutenandt, für sich selbst, vnnd Irer vndergebner haubt, Beuelchs, vnd gemaine Kriegsleuth verantworttung, auf der Röm. Kays. Mt. etc. Anclag, die Aufgebung der Vösstung Raab betreffendt. —

Fol. 200. Ein gespreeh, vnnd kurczer gerichtlicher procefs (Grafen v. Hardeck betreffend). Volkston. — (2 Bl.)

Nro. 6960. Fol. 202.

O Römischer Kayser Ruedolph der Annder
Wie sehr last du so gar deine Erblannder,
Regierst Sie nicht nach deiner Pflicht,
Wie man laider an der Haubtstat Wien sieht,
Die du billich solt halten Inn allen Ehrn
Alda von herczen wohnen gern,
Siczst zu Praag, als hetestu keinen Mund
Vnd wird dir vom Türggen gar nichts khundt
Ich Rath dir, thue recht zuer Sachen schawen,
Thue nicht deinem nechsten Rath alles vertrauen.
Wilt du behalten Lannd vnd Leuth,
mach dich bald vf Wien, es ist grosse Zeit,
Halt Justitia Im Regiment
Gib den Grafen, dem Zichtiger in seine heandt,
Wirstu solches nit thuen vnd aufsbleiben
Wirst dich nit lang Khönig Inn Vnngern schreiben.
So wol von Oesterreich defsgleichen
es wirt wahrlich von dir müessen weichen.
Was werden die Beheym darzue sagen,
thuen zuuor nit vil nach dir fragen.
Traw Inen nicht, Ich raths dir fürwar.
Du steest bey Inen Inn grosser geuar.
Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, bald vf Wien
so wirt dein Regiment wol stehn,
Wo solches nit bald wirt bescheen
so hastus wahrlich vbersehen,
Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, Cito.
Datum Comorra... (1595.)

Fol. 483. Schreiben aus Wien, Hardegkische vnd Perlins Actus betreffend, 17 Juny 1595.

*Fol 524—536. Endt Vrtel vnnd begnadung, Raab betreffendt, 2 März 1595.

Fol. 932. Relation dessen so sich zwischen dem Fürsten aufs Sibenbürgen u. Chinan Bafsa, verloffen von 16 October bifs auf den 1 Nov. 1595. (1 1/4 Bl.)

Fol. 945. Anstanndt der Vergleichung zwischen den Lanndstännden, vnnd aufgestanndnen Baurschafften, den 18 Novemb. 1595. Linz.

»Ich Hannfs Jacob Lobel, Freyherr vf Greinburg, Röm. Kays. Mt. vnnsers allergnedigisten Herren Rath, vnnd Landthaubtman in Oesterreich etc. etc.

Fol. 1050. Pasquillus vom Beern, oder Hundts Gejaydt zue Pozen.

Alfs man zält fünffzehen hundert Jar,
Fünff vnnd Neinzig, das ist wahr,
Sich Wunderding zuegetragen hatt,
Zue Poczen Inn der werden Statt, etc.

(Die einen Hund für einen Bären gefressen haben.) 2 Bl.

XLI.

Codex Ms. Nro. 8969. Nro. 8969.

(Hist. prof. 301.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 962.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1596. Tom. XXII. (Ordine inverso.)

Fol. 1. Aus Rom von 27 Dec. 1596.

* Fol. 63. Aus Linz, 1 Dec. 1596. (Bauern)

Fol. 144—148. Bericht an die Röm. Keys. Mt. der königl. Würden, Erzherzogs Maximilian, wellicher mafs die Schlacht bey Kerestes fürgangen, difs Anno 1596. — (Dat. Caschaw, 28 Oct 1596.)

Fol. 161. Pafsquill. Im Feldläger vor Erlaw gemacht worden, den 26 Octobris 1596.

» Wann man durchlist, vil alte Geschicht,
» So findt man Wunderbarlicher nicht,
» Dafs Inn Kriegssachen, dafs Endtspringt,
» Wafs man an Jeczt hernach vernimbt etc. « (6 Bl.)

Fol. 167. Relation vnnsers Kriegswesens verlauff, Inn Vnngern vor Erlaw, von 25 u. 26 Oct. 1596. (4 Bl.)

Fol. 198. Aufsfirlicher Bericht, wellicher gestalt Es zwischen dem Christlichen vnnd türggischen Kriegsheer, Inn Vnngern endtlich verlauffen, welliches von einer glaubwürdigen Person, so vnnder der Fränckhischen Rytterschafft gewest, aufs Caschaw den $\frac{14}{24}$ Octobris 1596 geschriben. (6 Bl.)

Fol. 446. Die Begrebnus des durchleichtigisten, Hochgebornen Fürssten vnnd Herren, Herren Ferdinanden, Erczherczogen zue Oessterreich etc. vnd Tyrol, sein gehaltne Procession, dessen hochseligisten gedechtnus, den 29 July 1596. (2 Bl.)

Fol. 762. Kurtzer Extract, aufs dem Behembischen Landtagsbeschlufs, Was von den Stenden bewilligt worden. In Anno 1596. Prag 19 Martii 1596. (1 Bl.)

Fol. 809. Summarium des Landtags zue Prefsburg, Martio A° 1596 beschlossen. (2 Bl.)

Fol. 849. Articuli Dietae Hungaricae A° 1596 Statibus et ordinibus Regni Posonii propositi. (1 Bl.) 18 Nummern.

b. Extract der Böhmischen Landtags Proposition, so den 15 Februarj A° 1596 Ir Khays. Mt. den Stenden der Cron Beheim thuen lassen. (1 Bl.)

Fol. 865. Schreiben des Königs Sigmund von Polen an die kaiserl. Majestät, die Wallachey betreffend.

Fol. 871. Dem Herrn mit Khürtze, Ihrer Fürstl. Dlt.

Nro. 8969. deſs Cardinals zue Oessterreich etc. Jüngst auf 11 Febrer Alhie gehaltenen Einrytt, anzumelden nicht vnnderlassen sollen. — (1 Bl.)

Fol. 929. Extract auſs der kayserlichen Lanndtags Proposition, eröffnet vnnd verlesen, den 16 January 1596. (zu Wien.) (4 Bl.)

Fol. 961. Aus Annttorff von 30 Dec. 1595.

b. Aus Cöllen von 4 Jenner 1596.

(Nachrichten vom Kriegsschauplatze zu bemerken. Aus Ungern.)

XLII.

Nro. 8970.

Codex Ms. Nro. 8970.

(Hist. prof. 302.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 901.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1597. Tom. XXIII. (Ordine inverso.)

Fol. 1. Auſs Wien von ultimo Decembris 1597.

Fol. 319. Aigentlicher Bericht des Tumults zwischen den Beheimb vnnd Wallonen, Inn der Newstatt zue Prag von 8 Sept. 1597. —

Fol. 434. Bericht des fürgebnen Bluettregnen, zue Wienn vor dem Schottenthor, 19. July 1597.

» Befelch dem Burgermaister alhie, Paulus Steyrer zuezustellen, d. 19 July. «

Um Erkundigung. (Ein Fleischhacker von Nuſsdorf hat drei Ochsen getrieben, und in den Schweif geschnitten.)

Fol. 472. Copia Schreibens an die kaiserl. Mt. v. Palffy, vom 5 July 1597; nebst der Aussage von sechs gefangenen Janitscharen.

*Fol. 514. Religion Mandat, So zue Wienn Im Truckh vſzgangen, vnd einem Jeden Bürger daselbsten, Im Monat Mayo vnnd Juny A° 1597. zue hauſs getragen vnd iniungiert worden. —

(Das Auslaufen in die Sectirischen Predigten zu Enzersdorff, Festendorff, Rodaun u. dgl. an Sonn- und Feyertagen verboten. —)

Fol. 563. Particular Schreiben an Erzherzog (Matthias?) aus Neuhäusl, die Eroberung von Tottis betreffend. Dat. 24 Mayo 1597. (4 Bl.)

Fol. 579. Auſs Wienn von 20 Mayo 1597.

» Verschinen Sontag, Ist bei Medling, Nachmitag, ein sollich Wetter gewest, das nicht Allain allen Wein Im Gebürg, von

Medling biss gehn Radaun, erschlagen, sondern auch die Gemeyr, Erd vnd Steckh zerrissen, vnnd herab Inn die ebne gefiehrt, auch die Nidern Weingärtten, also angeschütt, das man an etlichen Orthen die Steckh, nur ein wenig sihet, hat auch zue Prunn, vnd Pettersdorff, herwarths Mödling, an vilen heusern, die Gemeyr eingeworffen, die Keller also mit Wasser angefült, dass es vil Fesser mit Weyn vmbgestürczt, auch souil Stain gefallen, das Inn dem Graben, eines Knices dief gelegen, wie dann an etlichen Schattichen Orthen, noch ein grosse Anzal ligt, dises Wetter, solle Allain an bemelten Orthen nidergangen, vnd durch der gefangnen bauer weiber zuegericht sein worden, disen schaden scheczt man vf 200.000 fl.« — Mrc. Gyra.

»Die armen gefangne Bauern, So die Redelfiehrer sein sollen, erkranckhen, vnd sterben hauffenweiss dahin, welliche die Schergen Inn das Spital tragen oder fiehren, vnd hat man dise tag vil Spiss vnd Räder inn das Ambthauss gefiehrt, zuebesorgen, man mit Irem Obristen bald procediern werde, Sonnsten würdet Albie starckhe Justitia gehabt, also wer ainen Endtleibt, vnd ergriffen würdet, strackhs an der stett, da die thatt beschechen, den Kopff lassen muess, wie dann nechsten Mitwochen, an einem Jungen feinen Mann, so Weib vnd Kinder hinderlassen, ein Exempel Stattuirt worden.« —

*Fol. 599. Verzaichnus der Aufrierischen Bauren, bestelte, vnd erkieste, Rytter, Obriste, Haubtleuth vnd andere Befelchshaber, so den 24 Apprill Anno 1597. von Ennss nach Wienn, Inss Kaysers Ambtshauss geliefert worden, wie Ire befelch volgen. —

Fol. 646. Auss Wienn von 15 Apprill 1597.

»Die Aufrierische Bauern, Seindt noch nicht gestilt, ligen etlich Tausendt starckh, Nechst Melckh beisamen, vnnd werden gleichwol von den Reyttern, Immer vil erschlagen, gehenckht, vnd gefangen, wie man dann erst gesteren, mehr alss 20. Inn dass Lanndthauss alhero gebracht, darunder vil Redelfiehrer, auch Ir Obrister, sambt seinem Leyttenambt gefangen worden, die Reytter Nemmen Inen alles was Sie haben, Wie Sie dann teglich gancze Schüff mit Pethgewandt, Speckh, Schmalz, allerlei Hauss-Rath, vnd vil gelts, Albero schickhen, vnd also ein grosses Guett bekhommen, dann es dero Orthen, gewaltig Reiche Bauren hat. — Nechstverschinen Osster Feyrtag, Ist ein Schüff mit dergleichen sachen, auch 2 grosse Fesser mit Weins, von 40 Aimern, Neben einer Truchen, vnd Feslin vol gelts, alhero gelanngt, das hat die Handtwerckhs Purst Prys gemacht, die Fass angezapfft, vnnd alles aussgelassen, die Truchen mit gelt aufgeschlagen, dasselb geraubt, das Fesslin aber, So kainer Allain tragen könndt, haben die Fischer, vf einer Zillen daruon gefiehrt, vnnd solliches vnder einander aussgethailt.«

»Am Mitwochen hernach, Ist wider ein sollich Schüff Albero kommen, welliches das Volckh gleicher weiss Preyss geben wellen, die Reytter aber, so solliches beglayttet, habens dem Richter angezeigt, Wellicher alssbald mit seinen Dienern, vnnd anndern Knechten zum Wasser ganngen, vnder Wien Sie erwischt, gefenckhlich eingezogen, auch des andern tags geschwindt darauf 4 daruon aufgehenckht, gleichwol der Aine allain ain Schäffin

Nro. 397. vol Weyns', der Ander zwuo bennen (daruon Ime doch Allain, die ain Inufs Wasser gefallen) aufs dem Schüff genommen. « —

» Der Fischer, so das Fealin mit dem gelt endtfiehrt, hat man 26 ergryffen, die last man theils wider aufs, doch müssen Sie 5000 fl. straff erlegen. was man mit den Vberigen gefangenen fürnemmen würdet, gibt Zeit, da man auch dises vbel nit straffete, wurden auf die Letst die Guetter nicht sicher sein. «

» Nachdem die hawer vmb Medling, Pettersdorff, Baaden, Inigersdorff, Gumpelskirchen, vnnd Andern mehr Orthen, weillen Sie vmb den ferdigen Lohn nit mehr arbaiten wellen, aufririsch worden, vnnd sich vf 5000 starchh versamlet, hat man allen Lanndtherren, vnd dem Adell vfgebotten, Jeder mit seinen Pferden nach vermögen zu erscheinen, also Inn 300 Pferdt, auch ein Fendlin zue Fuefs, zuesamen gebracht, vnd verschinen Freytag Nachts auf, vnd nach Medling, Baaden, vnd Pfaffenstetten gezogen, die Aufrierische hawer, vor tags vberfallen, vnnd Alfsbald einen Trommenschlager, sambt 6 Redelfiehrern gehennckht, Alfs nun der Rest gesehen, das Sie vbermahnet, haben Sie sich Inn ain Vergleichung eingelassen, vnd die Redlfiehrer selbsten daargeben, von wellichen die Reytter gestern mehr alfs. 60. gefangne bauer mit gebracht, wellicho zur straff, Im Statt Graben Arbaiten micssen. « —

*Fol. 674. Aus Wien 10. April. 2 Schreiben über die aufrührerischen Bauern, an den Erzherzog Matthias, vom Freyherrn von Maracksi. (2 Bl.)

**Fol. 676. An denselben Erzherzog — v. Hannfs von Greyfs zum Waldt —, St. Pölten den 6 April 1597. — (4 Bl.)

Fol. 726. Revers der Aufrierischen Bauren zue Litschau. 15 Marty 1597.

Fol. 730. Extract, was auf Jüngst gehaltenem Landtag der Röm. Kays. Mt. wider den Erbfeindt, dem Türggen von den Stenndcn des Königreichs Böhmen bewilligt worden. (2 Bl.)

Fol. 757. Aus Wien, v. 4 März 1597.

*Fol. 761 — 768. Lanndtags Beschlufs der fürstlichen Grafschafft Tyroll, den 28 Febr. 1597.

Fol. 799—804. Kaiserliche Proposition des tyrolischen Lanndtags 13 Febr. 1597.

Fol. 819. Aufs Wien, 4 Febr. 1597.

Fol. 840. Der Cron Beheimb Landtags Fürtrag, 26 Jänner 1597.

Fol. 866. Extract aufs der kayserl. össterreichischen Landtags-Proposition, eröffnet den 14 Jänner 1597.

NB Zu bemerken die Berichte über die aufrührischen Bauern. Passim.

XLIII.

Codex Ms. Nro. 8971.

Nro. 8971.

(Hist. prof. 303.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 762.)

Fugger'sche Relationen vom Jahre 1598, Tom. XXIV.

Fol. 1. Aufz Lyonn vonn primo Januarij 1598. (1597. steht.)

Fol. 56. Extract aufs der Vnder entzerischen Landtagsproposition Anno 1598. begeren. (4 Bl.)

Fol. 177. Schreiben des Niclas Palfy, Freyherrn de Ordet an die königl. Würde Maximilian, Raab 30 März 1598. (2½ Bl.)

Fol. 180. Schreiben des Hrn. v. Schwarzenberg an den Kaiser. Raab 30 März 1598.

Fol. 182 It. derselbe an den Kaiser. 1 April 1598.

Fol. 192. Extract eines Schreibens aufs Raab, vom 3 April 1598.

Fol. 195. Verzaichnus mit was Ordnung ein Jeder, Er sey zu Rofs oder Fuefs, Franzosen oder Wallonen, Teutsch oder Hungerisch, in difsem vorgenohmnen Anschlag, so wir zuhoffen, mit genad defs Almechtigen Gottes anzufahen vnd zuuollenden, sich zuuerhallten habe, vnnd seiner ordnung nachsetzen solle — (2 Bl.)

Fol. 417. Aufs Wien vom 11 July 1598 etc.

»Disen Nachmitag zwischen 1 vnd 2 Vhrn Ist in defs Kaysers Stall alhie ein erschreckenlichs feur aufkommen, vnnd sich gleich darauf ebenermassen an 3 vnderschidlichen Orthen ein Prunnst erzeigt, die hat also bifs vf den Abendt gewöhrt mit grossem schrockhen defs volckhs, Inn welcher es vil heuser hinweghh genommen, vnd grossen schaden gethan, Sollen eingelegte feur, vnd vermuthlich durch Anstifftung der Türggen angesteckht seyn worden, Gott ergeze die Beschedigten etc.«

Fol. 463. Kaiserl. Mandat, Achtserklärung. Aachen contra Achen. Prag, 30 Juny 1598. (3 Bl.)

Fol 488. Schreiben an den Erzherzog (Matthias?) über die Eroberung von Palota und Vezprin. Datum im Feldleger ½ Meil von Weifsenburg 9 August 1598.

* Fol. 631. Extract aines Schreibens aufs Grätz von 22 October 1598. (Religionssache.)

Fol. 688. Schreiben des Erzherzog Matthias an N. 15 Nov. 1598.

* Fol. 717. Bericht an den Erzherzog Matthias, (mank.) (4 Bl.)

Fol. 751. Particular vnnd aufsfüehrliche Relation,

wafs sich mit Belägerung Ofen in disem 1598 Jahr verloffen vnd zuegetragen.

Fol. 761. Aus Anttorff von 24 Dec. 1598.
b. Aus Cöllen von 31 Dec. 1598.
(Ziemlich viele Kriegsberichte aus Ungarn.)

XLIV.

Nro. 8972.

Codex Ms. Nro. 8972.

(Hist. prof. 804.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 702.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1599. Tom. XXV. (Ordine inverso.)

Fol. 1. Aufs Anttorff von 31 Dec. 1599.

Fol. 37. Summarische Relation der kunstlichen werckh vnd Spectacul, welliche zue Anttorff, auff dem glickhafften Einrit, Irer Hochfürstl. Durchlaucht Ertzhertzog Alberto etc. vnsers Landts Fürsten vnnd gnedigsten Herren, gemacht worden. (6 Bl.) 5 Dezember 1599.

Fol. 53. Aufs Pülsen von 30 November 1599 (u. passim) . . Kaiser.

*Fol. 110. Aufs Steyr, von 30 Oct. 1599. (Steyermärkische Religionssachen.) (2 Bl.)

Fol. 210. Schreiben Hr. Hannfs Sigmundt Freyherr zue Herberstein, an Ir Fürstl. Durchlaucht Erezherczog Ferdinand zue Grätz, wafs Er mit seinem vndergebenen Kriegsvolckh zu Boschega verricht hatt. Dat. Waresdin, den 18 Sept. 1599.

Fol. 276. Kays. Resolution auf der Landtleuth aufs beeden Stenden von Herrn vnd Ritterschafft des Landt Oesterreich etc. vnder der Ennfs Augspurgischer Confefsion sambt vnd sonderfs vnderthenig anlangen in Religionfssachen. Prag 15 July 1599. (2 Bl.)

Fol. 454. Obrissten Ruefzwurmbs Vnndterthenigiste Bitt an die Röm. Kays Mt. Anno 1599. 2½.

*Fol. 609—612. Kaiserlich Mandat an Admiral, das er sich mit dem Spanischen Kriegsvolk bey Peen der Acht, ab des Reichs Poden thuen solle. Schlofs Podsbrott, 30 Dezember 1598. (4 Bl.)

Fol. 628. Articul aus der Kays. Majestät etc. Landtags proposition, so zue Wienn Inn Oesterreich den 8 Februr 1599 fürgetragen worden. (1 Seite.)

Fol. 631. Zeittung, aufs Grätz (in Vngern?) vom 18

February 1599. Welcher gestallt die Vnderthanen Irem Fürssten allen gehorsam ab- vnd aufsagen. (2 Bl.)

Fol. 643. Extract aufz der Kays. Mt. Landtags Proposition eröffnet vnd verlessen in versambleter 4 Stände, den 8 Febr. 1599. (3¼ Bl.)

*Fol. 687. Aufs Praag von 11 Januari 1599. (Obrist Ruefswurmb.)

Fol. 701. Aus Rom von 26 Decembris 1598.

b. Aus Venedig von 1 January 1599.

XLV.

Codex Ms. Nro. 8973. Nro. 8973.

(Hist. prof. 305.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 659.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1600. Tom. XXVI.

Fol. 1. Aufz Rohm von 1 Jenner 1600.

Fol. 44. Extract aus der (wienerischen) kaiserlichen Landtagsproposition eröffnet den 10 Febr. 1600. (2½ Bl.)

Fol. 526. Relation an die Kays. Mt. Aufs dem Feldtleger bey Lettina an der Muhr von 16 Oct. 1600. (4 Bl.)

Fol. 609. Schreiben mein Georgen Paradeysers, Irer Mt. Obrister, der gewesten Caniserischen Gränitzen, Gründliche Verantworttung vnd entschuldigung, auf die mir bey St. Gotthart 14 Articull. so Jüngst angedeut worden. (5 Bl.)

Fol. 614. Verzaichnus, was in Abzug Canischa an Profiandt, alfs Meel vnnd Piscotten daselbst verbliben, auch was von dem Pulwer, so im Schlofs angangen, verschit worden. (2 Bl.).

Fol. 624 Translation Wafsmafsen Kays. Mt. die Persianische Potschafft zum Abschied schrifftlich beantwordt, 1600. (3 Bl.)

Fol. 658. Aufs Wien von 23 Dec. 1600.

Aus Prag von 30 dito.

(Ungrische Kriegsnachrichten)

Beylage zu Nro. XLV.

Illustris ac Generose Dñe Marce Fuggere, Dñe charissime et observande.

Postquam pridie Natiuitatis B. Mariae Virginis ad Vestram Illustrem Dominationem literas dedi, quibus significavi totam Styriam circa Religionem, Dei praepotentis be-

nefcio reformatam esse, sequenti die ibidem in templo parrochiali Carinthiacae fecimus initium reformationis. Comissarii mihi adiuncti erant, Dominus Joannes Comes ab Ortenburg Carinthiae supremus Capitaneus, Hartmanus Zingel eiusdem provinciae Vicedominus, Doctor Angelus Costede, Serenissimi Consiliarius, et Jos. Christophorus de Prank, Guardiae nostrae capitaneus. Eodem igitur plane modo, sicut et Styria, Carinthia à nobis est reformata. Inprimis haeretica templa cum caemiteriis sectaniorumque praedicantium aedibus, ubique partim arietibus, partim pulvere tormentario sunt eversa, praedicantes ubique ex provincia expulsi. Uxores putativae, et concubinae clericorum, ab eorum consortio abactae, illisque reditus sub poena proscriptionis ex omnibus provinciis interdictus omnes catholicae Ecclesiae, quae erant in haereticorum potestate, sunt recuperatae, catholicis pastoribus impositis, omnes civitates, omnia oppidula, omnes pagi diligenter reformati, pertinaces haeretici ex omnibus Suae Serenitatis provinciis proscripti, in omnibus ferme, maxime vero principalioribus locis exhortationes a me ad populum in tertiam et quartam usque horam habitae. Communio sub utraque specie in omnibus locis, et viva voce et per patentes literas (Authoritate Apostolica à Domino Nuncio Apostolico Episcopo Adriensi mihi concessa) à me sublata Insuper literae patentes Archidiaconis, Gmindensi, Frisacensi, Gurcensi, Lauantinensi, Aquilerensi, et nonnullis praelatis datae, salubria continentes remedia, quibus reformatio maneat stabilita et ad Ecclesiam reductis, omnis occasio ad vomitum redeundi sit precisa. Multa millia librorum haereticorum publice in variis locis combusta. Quam plurima animarum millia ad ovile Christi divina gratia reducta et sic tota Carinthia in spatio trium mensium integre est reformata, innumerabilibus hominibus de suo ad ecclesiam reditu sibimet ipsis gratulantibus. Turbae Rusticorum et Villacenses sunt quidem tumultuati, attamen ipsorum furor non ita diu duravit. Ciuitas quoque Klagenfurt contra nos semper fuit in armis, diuque nos ab ingressu prohibuit donec tandem per terribile principis nostri mandatum commota, Reformationi se subiecerit. Itaque pridie S. Martini vexillum quingentorum militum ex Clagenfurt in civitatem Völkermarkt est translatum, eademque die omnes sectarii praedicantes ex eadem civitate discesserunt, quibus omnibus postquam Clagenfurtensis civitas ita fuit evacuata, nos in festo S. Martini cum nostro militum vexillo ingressi sumus, tota in armis (contra pactum) posita civitate. Sequenti postea die, quae erat Dominica, in templo parrochiali ad popu-

lum, qui erat numerosissimus, orationem in quartam usque horam habui, et postmodum, hac rebelli civitate more solito in omnibus per triduum reformata, Domum quisque discessimus. Reformationis et Carinthiacae et Styriacae Acta forsan aliquando publicis typis commitentur. Haec quoque Commissio perquam feliciter et preter omnium expectationem (Deo sit laus) sine omni sanguinis effusione peracta, ita nostro Serenissimo placuit, ut inde plurimum ceperit voluptatis. Haeretici multa de rapinis nostrorum militum, et de Tyrannide, quam nos Commissarii in populum exercuissemus, sparserunt, omnia ea cum sint falsissima et mendacia, per sese evanescere soleant, nulla pro Innocentiae nostrae declaratione Apologia opus erit. Haec eo libentius ad V. Illustrem Dominationem scripsi, quod existimem hanc narrationem saltem aliquam illius doloris, quem V. Illustris D. ob Canisam proh dolor turpiter amissam percepit, mitigationem fore. Raptim Graetii die XXI. Novembris A° MDC. Vestrae Illustris Dominationis

Syncerus amicus et servus
M. Eps. Secc.

Quaeso communicet harum literarum copiam fratribus P. Gregorio et Doctori Rott.

Von Canischa mag Ich nit schreiben, Bin khain standt sicher, das der feindt, nit auch für das Schlosss Segga khom, der Sardar, so Canisa erobert, soll ein Augspurger, oder Meminger sein, Er hat gesagt, Er will den Obersten faisten pfaffen in Steyr, noch wol finden, Ine khenne Er nit, aber sein Schlosss wisse Er gar wol, Bestia gehe in mal hora etc.

(Fol. 591 et 592.)

XLVI.

Bro. 89-4.

Codex Ms. Nro. 8974.

(Hist. prof. 306.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 791.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1601. Tom. XXVII.

Fol. 1. Di Lione adj 28 Decembris 1600.

Bis Fol. 245 italienische Correspondenz.

Fol. 333. Extract der (Wiennerischen) Landtags-Proposition v. 19 Febr. 1601.

Fol. 361. Extract dess Behmischen Landtags Beschluss Ao. 1601.

Fol. 375. Auss Wien von 10 Martii 1601.

Nro. 8974. »Demnach man deſs Herrn Obersten Paradeisers Summarische Verantwortung, so vber 100 Pogen lang gewest zu seiner entschuldigung nicht genuegsamb befunden, hat man Ihne hernach vber vorige Arrestürung, doch nun Inn der Herren von Collonitsch Behausung durch die Guardia Inn mehrere Verwahrung nehmen lassen, die andere seine fürnembste Befelchshaber aber seindt Inn die Burg an vnderschiedliche Ohrt, biſs daſs vf den dritten Rechtstag die rechtliche erkenntnuſs ergeth, Inn verhafftung genommen worden.«

Fol. 468. Schreiben Murath Bassa von Ofen, an Herrn Nadasty 1601 2 Juni.

Fol. 517. Zeittung von einem schröckhlichen Wunderwerckh, aus Ynnsprugg, dato 9 July 1601. (Wachsender Ferner im Gericht Petersberg auf dem Achspach, hinter dem Oezthal.)

Fol. 638. Relation Herrn Rueſswurmbs vber eroberung der 2 vorstätt Stuelwaissenburg 1601.

Fol. 657. Auſs Wien von 10 October 1601.

»Der Herr Obriste Paradeyser hat gewonlich ain Naren vmb sich gehabt, der Ime zue disch gedient, die Speisen ab vnd zuegetragen, wellicher vf 9 diſs, die Naren Klaider angezogen, vnd bis Inn die dritte Stiegen herab khomen, alſs aber die Waacht gesehen, das Er angefangen zuelauffen, vnd gespirt, das es nicht der Nar, haben Sie ine ereilt, vnd wider Inn sein Gewahrsamb gefiehrt, der wirdet Jezo besser Inn Acht gehalten.«

Fol. 665—677. »Enndturtelſs Abschrifft Vber die Obristen vnd Haubtleuthen sambt andern Interessirten Persohnen, so die Haubtvestung Canisa vnd die Vestung Bobolsch Aº 1601 den Türcken vbergeben haben.« (13 Bl.)

Fol. 681. Oration Herren Paradeiserſs vor seiner Enthauptung. (1 Bl.) (Behauptet seine Unschuld.)

*Fol. 726. Relation deſs Abzugs vor Canisa an Ire Durchlaucht Erzherzog Mathias geschehen, von Rueſswurmb. (3 Bl.)

Fol. 791. Aussag ainesſs gefangnen Spachien im December 1601. (Viele Kriegsnachrichten aus Ungarn etc.)

XLVII.

Nro. 8975.

Codex Ms. Nro. 8975.

(Hist. prof. 307.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 414.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1604. Tom. XXVIII. (1602 und 1603 fehlen.)

Fol. 1. Auſs Rom von 27 Dezember 1603.

Fol. 20. Extract der Kays. Oesterreichischen Landtags-

Proposition, so den 19 Jenner Anno 1604 fürgetragen worden. (Wien.)

*Fol. 61. Extract was vff dem Beimbischen Landtag proponiert worden. (2¼ Bl.)

Fol. 414. Aufs Bluofs Inn Schweicz von $\frac{17}{27}$ Dezember 1605. (1604.)

(Mehrere Nachrichten aus Ungarn, Siebenbürgen etc.)

XLVIII.

Codex Ms. Nro. 8184.

Nro. 8184.

(Hist. prof. 205.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 6.)

»Matthaei Mauchteri ad Augustissimam Bibliothecam Caesaream pertinentes schedae.«

Fol. 1. Pro Memoria des kaiserl. Bibliothekars Matthäus Mauchter an K. Leopold.

Leopoldo Primo Austriaco, Imperatori Romanorum Inuictissimo.

»*Sacratissime Caesar. Tria sunt difficilia mihi et quartum, quod penitus ignoro, viam Aquilae in coelo, viam colubri super petram, viam navis in medio mari, et viam viri in Adolescentia.* Salomon dicit (proverb. 30) loco *difficilia* Haebreus legit *abscondita;* aquila *mirabilia,* Chaldeus *occulta,* septuaginta, *Tria sunt impossibilia mihi intelligere,* Auctoritate SS. Doctorum Tria etiam maxima sunt, quae vel Angelica uel humana mens possit comprehendere.«

»Primum, quod Deus generet Deum, distinctum in persona à Deo generante, sed eundem in natura. 2dum ut Deus producat Deum, distinctum in persona et natura. 3tium ut fiat, quod Deus non distinctus à se ipso in persona habeat aliquam distinctam naturam à diuina Essentia.«

»Primum non solum possibile, sed necessarium, et sic communicando Pater aeternâ generatione propriam suam Essentiam Filio generat verbum, distinctum à se in persona, idem in natura. 2dum non solum non est necessarium, sed etiam impossibile, quia cum Deus absolute sit omni modo, perfectionibus infinitus, necessarium est, ut unus sit Deus nam ut aureus docet Chrysologus (serm. 57.) *Divinitas nec initium capit, nec recipit finem, nec admittit posterum, quae non agnoscit occasum* ideoque non se potest multiplicare in persona et natura, Deum distinctum producendo. 3tium factum est in Incarnatione verbi, quod opus

Ito.5.84. adeo sublime, ut omnem superet creatum Intellectum, tam hominum, quam Angelorum, audiatur Seraphicus Bernhardinus. *Persona Virginis tantae superexcellentiae est, quod nec in personis increatis, nec in personis creatis invenitur, haec incogitabilis Dignitas scil., quod habeat Deum Filium, nisi in una persona divina, quae est Patris, et in una persona, quae est matris, sane privilegium hoc, isti soli personae ita concessum est, quod sicut impossibile personae Filii, vel personae Spiritus S. generare Deum, pro eo quod in eis non est natura cum primitate foecunditatis, unde sicut impossibile est Patri producere aliud verbum, pro eo quod hoc verbum genitum sit perfectissimum, et totam potentiam generandi exhausit in Patre, ita impossibile est mulierem aliam posse parere Deum.«*

»Sed curiosius inquiramus ab isto Seraphico, quà vià, quibus comitibus, quibus velis sola Maria Augustissima ad istum felicitatis et dignitatis portum pervenerit? »*O incomprehensibilis altitudo mysteriorum Dei, una Mulier haebrea fecit invasionem in domo Regis aeterni, una Puella nescio quibus blanditiis, nescio quibus cautelis, nescio quibus violentiis, seduxit, decepit et ut ita dicam vulneravit, et rapuit divinum cor.«* respondet Bernhardinus sed o Seraphice Doctor, Mariam unam Mulierem, unam aliquam Puellam haebream, unam violentam, vocas: haec non monerant Patrem aeternum, ut Unigenitum Dei Filium, qui est cor Patris, tali mulieri, tali Puellae concederet; clarius loquaris, aliae requiruntur praerogativae quae coelum in Terram deducant, quae verbum Dei, è sinu Patris, in sinu Virginis ponent. *Quod foemina conciperet et pareret Deum est et fuit miraculum miraculorum, opportuit enim (ut sic dicam) foeminam elevari ad quandam aequalitatem divinam, per quandam quasi infinitatem perfectionum et gratiarum, quam aequalitatem Creatura nunquam experta est, cum enim tota natura divina, totum esse et posse scire et velle divinum intra V. uterum extiterit clausum, non timeo dicere, quod omnium gratiarum effluxus quandam iurisdictionem habuerit, haec V. de cuius utero, quasi de quadam Divinitatis oceano rivi et flumina emanabant omnium gratiarum«* replicat Seraphicus Quis ergo nescit Mariam Deiparam esse *Navim?* Albertus magnus Testem se sistit. *Maria est navicula in qua transfretavit Filius Dei, de littore immortalitatis ad littus mortalitatis, assumens nostram humanitatem, conferens nobis suam Deitatem.* (in Bibliis Mar. in cap. 9. Matth.)«

Quis contradicet medium Virginis esse cor illius? nam ubi vulgata legit in medio Maris Textus haebraicus habet in

corde maris, patrocinatur ingenue Richardus à S. Laurentio, (lib. 2 de laud B. M. V. p. 2.) »*Ex corde B. V. processerunt fides et consensus, per quae duo, initiata est salus Mundi et ipsum cor eius prae omnibus Creaturis dignum inventum est, exeuntem de corde paterno primo suscipere Unigenitum Dei, quando cor Patris eructavit verbum bonum, quod de sinu Patris egrediens in sinum Matris V. se recepit.*« Nec consecratum Virginis ventrem ab hoc *medio* possum excludere monente me B. Alcuino (de Nat. B. V.) »*Fons vitae qui ex ore Altissimi prodiit, de medio ventris tui exiliuit, atque inde in 4tuor capita sese dispartiens, ad irrigandam faciem arentis Mundi emanauit;*« iure ergo exclamat Salomon se nescire viam in medio mari. Nro. 8.84.

Augustissime Caesar, plurima Philosophi de fluxu et refluxu maris discurrendo fabulantur. Ex Aristotele parum vel nihil habetur, hoc quidem certum dum reciprocos fluctus Eurypi capere non poterat, et ingenium, et totum corpus mari submergendum concredidit: Stoici, non minus insipienter Mundum magnum esse quoddam animal, et habere in profundis Oceani nares quasdam, per quas emissi anhelitus vel reducti modo inflent maria, modo reuocent opinabantur. Hoc saeculo plures Lunae hoc attribuunt, Plinio teste (lib. 2. cap. 7.) *Ancillante sydere, et trahente secum auido haustu maria.*

Ego ad meum scopum observo verba Salomonis *Ad locum, unde exeunt flumina, revertuntur, ut iterum fluant* (Ecclesiast. 1°), quae pro veritate elucidat S. Hieronymus, Terra marique experientissimus. *Ecclesiastes autem noster, et ipsarum aquarum Conditor, eas dixit, per occultas venas, ad capita fontium regredi, et de Matrice abysso, in sua semper ebullire principia* (in 1mum Ecclesiast.).

Sacrae scripturae prodigia, esse mare amplissimum nemo negabit, aut hoc mox evincet S. Basilius (Seleuc. Episc. orat. 6.) *scripturam mari, re ipsa immenso, si quis omnino assimilet non aberrabit a vero.* Ergo si Bibliothecas maris titulo honorem, quis me criminis falsi condemnabit? An non mare magnum. Philodelphi Regis Alexandriae Bibliotheca, constans septingenta mille libris; sed esca facta est flammarum, teste Ammiano (lib. 22). An non Oceanus Bibliotheca Basilici Imperatoris, in qua centum viginti millia librorum? et hos devoravit flamma (Cedrenus et Zonoras T. 3.). An non pelagus Bibliotheca Pergami tot Regum sumptibus comparata in qua *ducenta voluminum millia* numerabantur? (Plut. in M. Ant.) sed Cleopatrae flamma et hanc et Antonium Triumvirum delevit? An non Abyssus Bibliotheca Constantinopolitana ad Templum

Pro. 1:84. S. Sophiae, quae decem myriades librorum continebat? ac ibidem in Basilica S. Hilarii duplex fuerat Bibliotheca, in quibus uidebantur centum viginti millia voluminum, sed sub Zenone conflagrasse omnia Zenoras lamentatur. (Hist. T. 3.)

Vidi in nobilissimo Regno Galliae per tres annos Bibliothecas rarissimas, vidi Romae 4or annis Vaticanam pluresque alias, vidi non pauciores in Germania, ac Fuggerianam celeberrimam, quae octoginta mille florenorum ante hac aestimabatur, et hanc feliciter 1655 quindecim mille florenis coëmi ac Caesareae Bibliothecae mari coniunxi. Merito ergo, Mare, Pelagus, Oceanum Abyssum dico Bibliothecam Caesaream, quae multitudine Tomorum, antiquitate voluminum varietate omnium Orbis linguarum, nulli palmam concedet, est enim Armamentarium universi contra omnes Haereticorum venenatas hydras, Poetarum Parnassus, oratorum forum, Polliticorum Theatrum, Philosophorum Lyceum, Medicorum Paradysus, Historicorum Capitolium, Jurisprudentium Tribunal, Theologorum coelum, Europae totius praeclarissimum decus, et ornamentum.

Ex hoc mari Caesareo, mare Marianum per multos annos velis et ventis conflavi pluribus Nautis. Fateor qui libros colligunt (cum nil novum sub sole, Eccl. 2) furta pro deliciis habent, ex dulcioribus arborum floribus apes argumentosae furto mel conducunt, in hoc mari virgineo nescio an magis navitam, an pyratam egerim, *sed pium latrocinium foelix fraus* consolatur me S. Chrysologus (serm. 35), palam est S. Hillarium octo mille sententias ex doctrina Originis furtiva manu laudabiliter collegisse, Cassiodorum S. Augustinum in compendium coarctàsse; horum uenerando piaculo fretus, uenio servulorum minimus ad pedes Augustissimae Maiestatis Vestrae furtum meum. Viginti mille ex 600 auctoribus diversarum sententiarum humillime proclamo et offero, et sic *ablatio rei alienae restitutione tollitur.* (S. Chrysostomus super Matth. Homil. 17.)

Ego restituo mare, et rivulum Caesareae gratiae expecto, certe si Lacedaemonum mos hodie (qui dextere furantibus praemia constituerunt) floreret, ego plura exspectarem, *sed spes, quae differtur affligit* Animam Aquilae liberalitatem praestolor spem meam in spem S. Bernhardi pono (in sententiis suis). *Tria considero, in quibus tota spes mea consistit, Charitatem adoptionis, veritatem promissionis, potestatem redditionis*, scio me servum Sac. Caesar. Maiestatis humillimum adoptatum, de veritate promissionis non ambigo potestatem redditionis firmiter credo.

Tempus modo enim est, ut audiam subtilem abbatem

Rupertum. *Qui magno feruntur Pelago pavidi Nautae, placidam sibi auram imprecati, fixa Coelo sydera respiciunt, Terra amissa, tenent Coelum,* iam satis diu per 55 annos Mundi huius inversi Mare pernavigavi, ac 22 duos aulae (canos lucrando) donavi, reliquum est ut tandem coelo me accommodem, sed prius innatam Clementiam Augustissimae suae Maiestatis experiar, et ut verissimum est illud Cassiodori, *Foelicitas regnantis est famulantes amare* (lib. 3. ep. 50.) addo benefacere, non sic dubito sequendo Ruperti consilium, sydera et Coelum respiciendo Mariam Deiparam, ac gratiam Caesaream recipiendo duplici me foelicitate beandum, nec cessabo, usque ad ultimum vitae halitum imprecari, quae Tertullianus notavit. *Nos enim pro salute Imperatoris Deum invocamus aeternum, Deum verum, Deum vivum, quem et ipse Imperator propitium sibi praeter Coaeternos mavult, scit, quis illi dederit Imperium, sentit eum Deum esse solum, in cuius solius potestate est, à quo secundus, post quem primus,* et cum antiqua Ecclesia (graeca) opto Sac. Caes. suae Maiest. vitam prolongam Imperium securum Domum tutam, Exercitus fortes, Senatum fidelem, populum probum, Orbem quietum, et quaecunque Hominis Caesaris vota sunt. Quibus me Sac. Caesar. Regiaeque Maiestati humillime recommendo. Nro. 8. 84.

(m. p.) Sac. Caes. Regiaeque Maiest. V^rae^ servorum minimus.

Matthaeus Mauchter
Bibliothecarius Caesar.

Fol. 4. b. 1. Anno 51 installatus.

2. Fuggerianam coemit quae ante hac 80 millia, post bellum Suecicum 40 mille divendi ad instantiam plurium divendi poterat. Venit huc ductore me 1656.
3. Gailianum nobilissima Graecii paratus erat emere et omnia ad faelicem exitum deduxisse, nisi Bellona hanc desideratam intentionem impedivisset.
4. Dum legatus missus pro avocanda Fuggeriana laboravit Wolkenstainianam, simul ad 14 mille Tomorum secum adducere sed dum hoc per litteras in curia urserat, in curia unius abientis ad aliam vitam opus neglectum.

Fol. 5. » Allerdurchleichtigister, Grosmächtigister, vnnd vnyberwindlichister Römischer Kayser, auch zu Hungara vnnd Böheimb Hönig, Allergenedigister Herr. «

» Aufz allerschuldigister Obligation berichte Euer Röm. Kays. Mayt. allergehorsambist wie dato die Comifsion mit

[illegible] erkhauffung der Fuggrischen Bibliothec abgeloffen, dass ich nemblichen den 14 Aprilis zu Augspurg angelangt, alda den 15 huius, alsobaldt, herrn Grauen Albrecht Fugger der anererbten Bibliothec halber zugesprochen dieselbige beschriben, vnd auf ratification Euer Kays. Mayt. den kauf auf 15000 fl (wie solches allergenedigist kchont worden) beschlossen habe auf welches hin ich ermelten herrn Grafen Albrecht die Cession Ihr königl. Mayt. in Hispanien Legaten der 15000 fl. in originali yber, vnnd mir hingegen die schlissl zur Bibliothec geben, auch die biecher alsobaldt in 52 Fässer vnnd 12 Kissten eingemacht vnnd zue der abfuer gericht worden.«

»Ess hatt aber bey dieser disposition der abraiss der Augspurgische Magistratt einen vnuerhofften schrifftlichen arrest an den Fuggerischen Haussmaister alda geschikht, dass er nit das geringste der Bibliothec volgen soll lassen, welches er mir alsobaldt getreulich communiciert, vnnd ich hierauf der Statt Augspurg bestelten Stattpfleger Hanass Casper Remboldt besuecht habe, mit frtl. Ermannung, ob diser Arrest gleich cassiert, vnnd ich nach beschlossenem Kauf vnnd satisfactionsmitl nit möchte länger aufgehalten werden, welches er *ad referendum* angenomen, aber die Römermonath, mit welchen die bezahlung beschehen würde, ser weith schimpflich geworffen, dessen ohneracht bin ich zu mehrerer *promotion abitus* auch schrifftlichen einkhomen vnnd vnderschidlich mahl die resolution begerth, so ginge solche ieder zeit einig vnnd allein dahin, wan paares gelt verhanden, solte die Bibliothec nit aufgehalten werden, ich bin aber wider solches mermahlen *replicando* einkhomen, vnnd erwisen, dass nach 2 monathen vor meinem abraisen die Creditores mit den Römer Monathen sollten Contentiert werden, vnnd sich damit beschlagen lassen, wie den Hanass Christoph Vesenmair alda alle meine schreiben auss Wienn den Creditoribus zu mehrerer assecuration gewisen, vnnd solches mit seinem aydt zu bezeigen anerbietig vnnd willenss ist. Nun wolten aber alle gute mitl vnnd vorschläg, so von herrn Graf Albrecht Fugger mir auf alle erträgliche weeg, absonderlich zu aller vnderthenigist ehrn vnnd getreuister deuotion gegen ihr Kays. Mayt. zu meiner abraiss nit verhilflich sein, Ja wir hätten vnss entlich entschlossen, beede Stattpfleger neben den zwen Commissarien vnnd Syndico, welche zu diser action deputiert waren, in deren behausung zu besuechen, welches auch den 22 August beschehen, vnnd nach bössten offerten herren Fugger vnnd meiner nichts mehr erhalten, in nur dass gespött yber die Römer Monath, welche noch nit in *rerum natura* vor

nichts gehalten worden, vnnd wolten die Creditores mit gelt vnnd nit mit worten bezalt sein, welches ich mit hoch- stem Schmerzen vom Stattpfleger Remboldt anhören miessen, darwider aber sowol von herrn Graf Albrecht alſs mir protestirt worden, daſs weder Er noch ich die geringste schuldten nit wollen haben, wan Euer Kays. Mayt. disen vnuerantwortlichen Arrest mit hechster vngnad werden aufnemen, doch haben diese noch andere guetherzige erinnerungen biſs auf dise Stundt nichts effectuiren wollen.« Nro. 8,94.

»Weiln dan der Kauf aufrecht, offentlich mit genuegsamer wissenschafft der Creditorn beschehen, vnnd alles der ganzen Statt Augspurg *publice notorium* gewesen, herr Graf Fugger auch mehrer mitl alſs er verobligiert an die handt geben, ich mich auch offeriert, Christoph Vesenmair Burgermaister mit mir auf aigne Spesa nacher Wienn zu führen bis die versicherte anweisung der Römer monath in dem kaufbrief declariert vnnd dannoch nichts mögen erhalten werden.«

»Gelangt demnach mein allervnderthenigistes pitten an Euer Röm. Kays. Mayt. die geruehen allergenädigst der Statt Augspurg mit allem ernst zu beuelchen die erkhaufte Bibliothec bey so bewanten Sachen nit weiter aufzuhalten, vnnd weiln selbige alſs principal Creditor dahin zu halten, daſs solche mir alle kossten, vnnd schaden, welcher biſs der Zeit bey 1500 fl. sich erstrekht, wirkhlich vor meiner abraiſs lassen zu bezahlen, neben andern wolverdienten straffen, welche Euer Röm. Kays. Mayt. ihnen one aller vnderthenigiste massgebung vorzubehalten werden haben. Euer Röm. Kays. Mayt. da benebens in den allerstärkhisten vnnd höchsten Schuez, deroselben aber mich zu beharrlichister Kays. miltister Genade vnnd hulden aller vnderthenigist- vnd gehorsambist beuelhendt.«

Eurer Röm. Kays. vnd Königl. May.

Aller vnderthenigister Caplan
Matthäus Mauchter m. p.
Can. Vien. Bibliothecarius.

XLIX.

Nro. 10109.

Codex Ms. Nro. 10109.

(Hist. prof. 194.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 27.)

a.) Fol. 1. Aufschrift: Semicircolo di superbissimo Colliseo. (Schöne Federzeichnung. Gr. Fol.)

Nro. 14109. Unterschrift: »Combattimento a cavallo tra la pietá austriaca et l'invidia.«

L'invidia fatta Emola alle glorie dell' augustissima casa d'Austria, doppo varii tentativi hostilmente tesciuti, viene dalla Pieta Austriaca gloriosamente debellata: e poscia dalla vendetta divina impriggionata con eterni lacci, rimane sotto perpetua servitu; infelice essempio, di chi mal pretende temerariamente insorgere contro i Destini del Cielo etc.

Inventione di Domenico Francesco Calin di Marienberg, Conte Palatino et Historiograffo Cesareo.

Fol. 2. Trionfo riportato dall' invidia. Rappresentatione d'un gran Torneo à cavallo, introdotto da dodieci superbissime Comparse sopra tanti carri trionfanti, per solennizare le gran glorie dell' augustissima casa d'Austria.

Inventione semplicissima Humillissimamente dedicata à sua sacra cesarea real Maesta di Leopoldo Imperatore de Romani etc. da Domenico Francisco Calin di Marienberg. L'Anno 1680.

Fol. 3. Sacra Cesarea Real Maesta.

»Havendo osservato, che la mia semplicissima Inventione (come appare sotto Lettera a), Alla sacra Maesta Vostra avanti quattro anni humillissimamente dedicata, o per sorte, o per altro accidente sii stata publicamente rappresentata nel gran Theatro, col Titolo: La Monarchia Latina trionfante: per solennizare la Gloriosissima Nascita del Serenissimo Gioseppe Arciduca d'Austria etc. Figlio dell' Augustissima Maesta Vostra.«

»Attrato perciò da soprabondante desiderio di publicare più oltre al Mondo la divotissima servitù mia, dovuta alle grandezze dell' Augustissima Casa d'Austria, ho preso di nuovo l'ardimento di far comparir avanti Clementissimi occhi della Maestà Vostra questi imperfettissimi abbozzi di semplicissima inventione, fondamentata su l'Auge di quelle Eccelse Glorie, che vengono giornalmente sempre più accresciute dalla Benignità de propitii Astri all' Augustissima sua Casa.«

»Queste mie deboli Fattiche saranno all' hora compatite, quando la Maestà Vostra si degnerà con occhio benigno riguardare l'Inventione d'un Famosissimo Torneo, intrecciato dal mio povero Ingegno.«

»Sò bene, che non mancheranno Critici et Invidi, i quali interprenderano con Dente canino lacerarmi; ma perciò hò voluto intrecciare il Trionfo riportato dall' Invidia, per restringer il temerario ardire di quell' Orgoglio, che tal volta senza ogni raggione si nutrisce nelle persecutioni. A me basta, che son nato Humillissimo et Fedelissimo Vasallo della Maestà Vostra: e perciò, à ben che son aban-

donato dalla Fortuna, non però son privo da quel tanto, Nro. 10109.
ch'il cielo m'ha contribuito, per farmi conoscere con le mie Divotissime Espressioni, che come son nato, così son ancora, e restarò sin' all' ultimo spirito della mia vita.«

Di Vostra Sacra Caes^a Real Maestà
Humillissimo Divotissimo et Fedelissimo Vasallo etc.
Domenico Francisco Calin de Marienberg, Nato nella Contea di Goritia.

Fol. 4. »Introduttione al gran Torneo rappresentato da tutti gl' Ereditarii Regni e Province dell' Augustissima Casa d'Austria.«

»L'invidia fatta Emula alle Glorie dell' Augustissima Casa d'Austria, comparirà nel maestosissimo Colliseo coronata da Diadema intrecciato da serpi etc. (5 Bl.)

---

b.) Fol. 9. »Copia della semplicissima Inventione sopra le *Quattro Monarchie del Mondo*, Humillissimamente dedicate in Poesia e Musica con un Dissegno di Gran Amfiteatro, a Sua Sacra Cesarea Real Maesta, l'anno 1675, da Domenico Francesco Calin etc.«

»Dove si scuopre, che l'Opera essibita nel Gran Theatro, col titolo la Monarchia Latina Trionfante, per solennizare la Gloriosissima Nascita del Serenissimo Arciduca Gioseppe etc. sii stata tutta cavata da quella, ò al meno aplicata nel medemo tenore.«

Fol. 10. Il Templo della Felicita Austriaca. Trionfi felicissimi delli stati Ereditarii d'Austria; rappresentati à Cielo scuoperto fuori della citta di Vienna, per festeggiare le gran glorie Dell' Augustissima Casa D'Austria. Dispartiti in tre solennissime feste, primo in un Dramma musicale rappresentante le Grandezze dell' Augusto Austriaco Impero. Secondo in un gran Torneo à Cavallo, introdotto da Dodieci superbissime comparse sopra tanti carri Trionfanti. Terzo — In un fuoco Artificioso, nel quale il Genio dell' augustissima Casa d'Austria come immortal Fenice risorge à nuovi trofei e glorie. Inventione Semplicissima, di Domenico Francisco Calin di Marienberg etc. Anno 1675.

Fol. 11. Compendioso Argomento.

»Si rappresentano benigne Influenze del Cielo verso l'*Augustissima Casa d'Austria* nel constituirla *Suprema Dominatrice del Mondo*; oue rimanendo depresse *le Quattro Monarchie* ne i secoli trasandate, si vedde freggiata la medesima *da Celestiali Honori*, de quali inestimabilmente es-

[illegible] mitata, comparisce la più Gloriosa, ch'in alcun tempo mai habbi sotto il ciel dominato.«

---

b.) Intervenienti:

Giove volante sopra una Aquila.	Fuoco.
Eternità.	Aria.
Dodieci Segni celesti.	Acqua.
Felicità Austriaca.	Terra.
Conseglio.	Maestoso Seguito della Felicità Austriaca.
Industria.	
Quattro principali venti.	Diversi Rè e Popoli della Monarchia d'Assiri etc.
Monarchia d'Assiri, ò Babilonii.	Diversi Rè e Popoli della Monarchia de Medi etc.
Monarchia de Medi, ò Persiani.	Diversi Rè e popoli della Monarchia de Greci etc.
Monarchia de Greci, ò Macedonii.	Diversi Rè e Popoli della Monarchia de Latini.
Monarchia de Romani, ò Latini.	

Fol. 12. Federzeichnung mit Tusche. (Kaiserliche Reitschule.)

Fol. 13. Introduttione (mit Versen).

»Si spicca del Cielo Giove portato da un' Aquila generosa, che volando per l'aria si ferma sopra il Tempio della Felicità Austriaca etc.« (13 Bl.)

Fol. 26. (Eingelegt):

»Provocatio Humanissima Dominici Francisci Calin de Marienberg, Historiographi Caesarei etc.«

»Scripta ad D. Danielem Nesselium, Caesareum Bibliothecarium etc. XXVI. die Septembris, anno salutis MDCLXXX. Concernens primam Serenissimae Hapspurgo-Austriacae Gentis originem.«

»Praenobilis, Strenue ac Clarissime vir, Domine mihi summâ veneratione colende.«

»Communis litteratorum virorum discordia est, sese invicem concertantibus calamis, aut verbis, amicabiliter in arenam provocare. Quapropter cum Tu, Vir Eruditissime, praeteritis diebus primaevam Serenissimae Austriacae Gentis originem ex Regibus Troianis, Sicambris, et Pharamundo — Merovingis (antequam Praefationem meorum operum legisses) omnino fabulosum esse, ferventi nimium et inconsulto ore pronunciaveris, sanctissime asseverando, prima Inclytorum Habspurgensium Comitum Exordia nonnisi ad Perleones Romanos esse referenda. Idcirco muneris tui nunc est, ut sententiam tuam sanis et optimis argumentis comprobes, comprobatamque pro perenni Augustis-

simi Stemmatis Gloriâ, tollendisque tot Scriptorum amphibologicis opinionibus, publico orbi communices. Nefas etenim, et summum piaculum foret, si, quos Benigna Principum Austriacorum Domus subinde nimis liberaliter alit, ii, seposito omni debitae gratitudinis respectu, in promovendo ac ampliando eiusdem Honore atque emolumento, integros dies ac noctes otiosi stertenent; sed quod de prudenti Praenobilis Dominationis Tuae sagacitate ne quidem somniare licet.« Nro. 10109.

»Praestolabor itaque summo desiderio novum Doctrinae tuae fundamentum, quod si solidissimis argumentis fulciveris, gratulabor animitùs, quod (post sedulè jam eruncata tot Perleonistarum Semina) Te unicum nostris temporibus Astra reservàrint, qui inter tot indefessos Spartacos sublimi tuo ingenio immarcescibilem Laurum hoc in campo Tibi laudabiliter plantaveris. Vale interea optime vir Eruditissime, et, quam spartam nactus es, eam pro gloriâ tuâ quantocyus adorna: estoque certus, quod (testor Deos!) quae ex simplicissimo fluxère calamo, non turpis et exosus Livor, sed candidus sinceri animi verba dictaverit amor.«

Praenobili Strenuae ac Clarissimae Dominationi Tuae
Ad Obsequia semper Paratissimus
Dominicus Franciscus Calin de Marienberg.
Historiographus Caesareus etc.

Dabam Lincii ex augustissimo
Musaeolo, Die Septembris XXVI.
Anno Salutis MDCLXXX.

L.

Codex Ms. Nro. 9428. Nro. 9428.

(Hist. prof. 247.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 212.)

Münzabbildungen.

*Fol. 1. Porträt. (Kupferstich von Eg. Sadeler.) (Strada Octav.)

In labore meo requies.

Wappen. A° Ch. MDC. aetatis L.

»Admodum Illustri viro Dño, Octavio de Strada à Rosberg, Rodul. II. Rom. Imp. Nobili Aulico et Antiquario etc.«

b. Münzabbildungen, theils Federzeichnungen, theils Kupferstiche. (Griechische und Römische.) Nett ausgeführt.

Meist von Römischen Kaisern. August bis Septimius Severus.

LI.

Nro. 9439. **Codex Ms. Nro. 9439.**

(Hist. prof. 248.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 112.)

Münzabbildungen.

Fol. 1. Totius Operis alphabetici de Nummis Veterum Idea Vniuersalis.

Idea Literae A.

Auf jeder Seite zwei Münzen abgebildet, Vor- und Rückseite. (Roth.)

Fol. 2. Abderitae. 1 u. 2.

b. Abgarus. } 5 Nummern.
Fol. 3. b. — }

Fol. 112. Axyritani sive Achyritani. (2.)

Zusammen 507 Nummern; minder sauber als die übrigen.

Ohne Erklärung. (Auf Befehl des K. Ferdinand III. ist das Opus selbst unternommen. 3 Bde. Exstat in Bibliotheca Imp. Ab anonymo. Gentil.)

LII.

Nro. 9438. **Codex Ms. Nro. 9438.**

(Hist. prof. 249.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 262.)

Fol. 1. »Antiquitates Monetariae sive Nomina propria tam locorum quam personarum, quae in nummis ueteribus tum Graecis, tum Latinis extant.«

»Notis historicis secundum Alphabeti seriem illustrata.«

»Sub felicissimo sidere et auspiciis Sacratissimi ac Augustissimi Romanorum Imperatoris Ferdinandi Tertii.«

Literae A. pars prima.

Fol. 3. Syllabus Numismatum.

Fol. 6. »Breve compendium de nummis primae partis, in Litera A, quae pertingit, usque ad Nummos Aemilii Lepidi Triumviri, inclusive, atque comprehendit in sese nummos distinctissimos nonaginta tres.«

Sequitur Explicatio brevis et effigies numismatum.

Fol. 8. Abderitarum nummi duo etc.

Fol. 63. »Explicatio Nummorum Primae partis, in Li-

terà A, quae pertingit usque ad Nummos, Aemilii Lepidi Triumviri inclusive, atque comprehendit in sese nummos distinctissimos nonaginta tres.«

(Explicatio eorumdem diffusior.)

LIII.

Codex Ms. Nro. 9434. Nro. 9434.

(Hist. prof. 250.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 229.)

Fol. 1. »In Antiquitatibus Monetariis Literae A. Pars secunda sub felicissimo sidere et Auspiciis Sacratissimi ac Augustissimi Romanorum Imperatoris Ferdinandi III.«

Fol. 2. Syllabus Numismatum.

Fol. 4. »Breve compendium de Nummis secundae partis in Litera A. quae pertingit usque ad Nummos Alexandri Magni inclusive, atque comprehendit in sese nummos distinctissimos octuaginta septem.«

Fol. 5. ›Aemilii Lepidi Liviani Consulis, Nummus unicus. (Explicatio diffusior.)

LIV.

Codex Ms. Nro. 9435. Nro. 9435.

(Hist. prof. 251.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 184.)

»In antiquitatibus Monetariis, Literae A. Pars Tertia. Sub felicissimo Sidere et Auspiciis Sacratissimi ac Augustissimi Romanorum Imperatoris Ferdinandi III.«

Fol. 5. »Breve compendium de Nummis Tertiae partis, in Literà A. quae pertingit, usque ad Nummos Anáphlystiorum inclusive, atque comprehendit in sese Nummos distinctissimos octuaginta duos.«

Fol. 43. »Explicatio Nummorum, tertiae partis in litera A. quae pertingit usque ad Nummos Anaphlystiorum inclusive etc. etc. (82.)

LV.

Nro. 9436. Codex Ms. Nro. 9436.

(Hist. prof. 251 *.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 71.)

Münzabbildungen.

Fol. 1. »Nummi Graeci qui extant in Sacrae Caesareae Maiestatis Thesauro Viennensi, in ordinem Alphabeticum redacti. (Unten: Delineavit Thomas Solar m. p. 1675.

Blofse Abbildungen. (Zeichnungen m. r. Tinte.)

(1.) Achaeus Rex.

Letzte. Zopyrus Apolloniata (263.)

LVI.

Nro. 9437. Codex Ms. Nro. 9437.

(Hist. prof. 252.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 69.)

Münzabbildungen.

Fol. 1. »Nummi Graeci, qui extant in Sacrae Caesareae Maiestatis Thesauro Viennensi, in ordinem Alphabeticum redacti.«

»Delineavit Thomas Solaryus, Anno Dñi. 1655.«

Fol. 2. (1.) Achaeus Rex. (Aer)

Letzte. (272.) Zopyrus Apolloniata.

LVII.

Nro. 9438. Codex Ms. Nro. 9438.

(Hist. prof. 253.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 92.)

Erklärung von Inschriften-Siglen.

Fol. 1. »Antiquarum Inscriptionum uito intelligendarum Compendium novum et accuratum.«

Fol. 2. »Literarum Singularium et Vocum Abbreviatarum nec non obscuriorum loquendi formularum, quae in priscis passim Inscriptionibus occurrunt, interpretatio succincta, et pro faciliore usu, in ordinem Alphabeticum redacta, sub felicissimis Auspiciis Sacratissimi Romanorum

Imperatoris Ferdinandi III. Semper Augusti Anno Christi 1657.«

Gentil. (in Catalogo Mss.): »Descriptae sunt hae interpretationes ex Scaligeri indicibus Thesauri Inscriptionum Gruteriani, ut ex collatione facta compertum habeo. Fucum itaque Caesari fecit quicumque illas tamquam ingenii sui foetum obtulit.«

LVIII.

Codex Ms. Nro. 8183.

Nro 8183.

(Hist. prof. 254.)

Cod. Ms. chart. in Fol sec. XVII. (Foll. 39.)

Fol. 1. Consideratio nova magnae veteris Gemmae Archiducalis nuper in Belgio typis editae pridie Idus Septembris currentis Anni MDCLV.

Auspiciis Sacratissimi et Augustissimi Romanorum Imperatoris Ferdinandi III.

Titelzeichnung. Delineauit Thomas Solaryus et Invenit.

Kehrseite (eben eine Zeichnung mit Inschriften etc.).

Fol. 2. »Sacratissime Caesar Augustissime Imperator«

»Hoc nouo ineunte anno, par est utique, ut inter caeteros labores, mihi a Maiestate Vestrâ clementissime commendatos, hanc admirandae curiositatis gemmam, et super alias Antiquorum gemmas, explicatu longe omnium difficillimam novâ per me consideratione, sub felicissimis Caesareae Maiestatis Vestrae auspiciis, examinatam, humillime, loco Xenii alicuius, praesentarem Et hanc ipsam profecto Gemmam ante tres omnino menses Eruditus quidem Belga sibi publice considerandam sumpsit; a quo quia me ipsa prope indubitata Veritas longe lateque cogit dissentire, inde iam perlibenter (credo) dignabitur, Clementissime hic recognoscere Sacratissima Caesarea Maiestas Vestra, quia modo ex duobus inusitatam Gemmae huius difficultatem, Graecis literis initialibus prope trecentis intricatam, melius veriusque complanâsse uideatur. Deus Maiestatem Vestram, et hoc anno, et aliis longe plurimis, ordine secuturis, ad totius Orbis Christiani Bonum, quam diutissime Incolumem conseruet. Viennae Cal. Jan. 1656.

A. E. I. O. V.

Austriaco Extante Imperio Omnes Viuent.
Austriaco Expirante Imperio Opprimentur Vniuersi.

Sacratissimae Caesareae Majestatis Vestrae
Humillimus servus
Simon Waagnereck
Soc. Jesu.

1. (Consideratio prior ex Belgio per Gottifredum Wendelinum Canonicum Tornacensem.) (5 Bl.)

2. »Consideratio nova Lapidis Calcedonii, literis Graecis longe plurimis exarati, qui nuper est depromptus ex Thesauro Rei antiquariae Serenissimi Archiducis Leopoldi Guilelmi, Gubernatoris Belgii.« (29 Bl.)

LIX.

Nro. 9429.

Codex Ms. Nro. 9429.

(Hist. prof. 255.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 344.)

Münzbeschreibungen.

Fol. 1. »Succincta Epitome Descriptionis Nummorum.«

Fol. 2. »Succincta Epitome descriptionis Nummorum. Arcula 1ª Classis prima de Diis.«

Fol. 3. Arc. I. Num. I.

»Continet primâ facie, *caput Saturni*, superne velatum, cum inscriptione trium literarum: nempe SAT. quod initium est nominis SATVRNI. Infra caput SATVRNI, cernitur *falx*, ut Instrumentum Agriculturae per SATVRNVM inventae. At in parte alterâ nummi, signata est *stella maior* (id est, planeta SATVRNI) influens in lunam cornutam à latere positam. Paulo supra Planetam, cernuntur *duae stellae minores*, infra uero representat hic nummus, *serpentem ore aperto, et flexu non uno sese curvantem*. Denique id quod sequitur lunam, est pars illa turpis, quam fingitur SATVRNVS, in coelo patre suo abscidisse.«

Arc. I. Numm. II.
II.
III.

Non differunt a primo etc.

(Fol. 344.) Arc. XXIII. Numm. XXXIX et XL.

»In hisce nummulis, uidetur misellus artifex, uoluisse tantum, non autem potuisse, aliquid homuli formare.«

Arc. XXIII. Num. XLI.

»In hoc quoque nummo, praeter aurum nihil inest precii; videntur hic tamen in primo latere notae quaedam barbarae Gothorum nempe X Æ ⊖ ⊐ X ♧ At in secunda nummi parte, umbra quaedam Equi cernitur, cui imminet informe quoddam Monstrum hominis. Finis.

Omnia ad Maiorem Dei gloriam.

LX.

Codex Ms. Nro. 9431. Nro. 9431.

(Hist. prof. 256. 257. 258. 259. 260.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 106.)

Münzabbildungen.

1.) (Cod. 256.) »Aurea Numismata vetera, quae reperiuntur in Aureo ingenti Malluvio, quod extat in Thesauro Sacrae Caesareae Maiestatis, ordine depicta.« Abbildungen v. 80 (79) Münzen, welche um eine neue Münze Kaiser Rudolphs II. herum gelegt sind.

1.) »Recens Numisma Rudolfi II. ist leer, bloſs die Ränder sind angedeutet.«

79 alte Münzen auf 21 Bl.

2.) (Cod. 257.) a.) Fol. 1. »Consideratio brevis Numismatum aureorum veterum, quae ingenti malluvio aureo inserta conspiciuntur.« — (Zu oben gehörige Beschreibung.) (39 Bl.)

b.) Fol. 41 u. 42. Figuren von Edelsteinen sammt Abbildungen von daraus zu verfertigenden Gefäſsen. (Crude Zeichnungen.) (2 Bl.)

c.) Fol. 43—45. Verzeichniſs von Münzen mit Angabe ihrer Gröſse (ital.) (3 Bl.)

d.) Fol. 48—56. Verzeichniſs und kurze Beschreibung von Antiquitäten (ital.).

»Terra cotta con Venere di basso rilievo, con ornamento d'architettura.«

»Statua di terra cotta d'uno, che rappresenta muratore con capuccio osia cucullo in testa, e 2 altre statuette di persone cucullate«

»Statuetta d'un Giove sedente con scabelletto sotto piedi, e sedia etc.«

Fol. 55. »In una casa à S. Giovanni Laterano si son trovati diversi vestigi d'antichità, e tra gl'altri una Lucerna grande d'alabastro finissimo tonda, e che può essere havesse servito in alcun luogo dedicato a Bacco etc.«

»Ha il sig. D. Lelio Orsino fratello del Cardinale in una altra casa pur poco discosto da S. Giouanni Laterano trouato marmi molto belli; dico Statue e bassirilieui, e così alla giornata in piu luoghi della citta si uan trovando cose assai belle. Li Sigri Colonnesi nel contorno di quella lor terra, detta Marino, anticamente Villa Mariana hanno ritrovato in pochi anni marmi, cioo statue bassirilievi, e inscrittioni, ascendenti, si dico, a più migliara di scudi.«

3.) (Cod. 258.) Fol. 1. »Accurata Consideratio super Inscriptione Graeca ueteris Gemmae preciosae, quae fuit ante annos iam quingentos in honorem Caesaris Calo-Joannis Comneni elaborata.« (7 Bl.) Schluſs: »Ita Salvo Eruditorum omnium Judicio.«

Post longam huius graecae Inscriptionis considerationem
Serio tandem censui
Suae Sacratissimae Caesareae Maiestatis
Humillimus Servus
Simon Wagnereck S. Jesu Sacerdos.

4.) (* Cod. 259.) Index in Syllogen Numismatum elegantiorum, quae diversi Imperatores, Reges, Principes, Comites et Respublicae diversas ob caussas ab anno 1500 usque ad annum 1600 cudi fecerunt, concinnatam et brevi historicà narratione illustratam operâ ac studio Joannis Jacobi Luckii Argentoratensis. Argentinae typis Reppianis A. 1620. sumptibus ipsius autoris in Folio (10 Bl.)

5.) (* Cod. 260.) »Consideratio brevis super repertâ nuper tumbâ, veteris alicuius belli Ducis (Valentis?) in Ungaria.« (a. 410.) (10 Bl.)

Schluſs: »Ita salvo meliore omnium Eruditorum Judicio.

»Hanc totam Antiquitatem recens ex Vngariâ allatam Explicandam censui Sacratissimae Caesareae Maiestatis Vestrae Servus humillimus Simon Wangnereck, S. Jesu Sacerdos.«

LXI.

Nro. 9480.

Codex Ms. Nro. 9480.

(Hist. prof. 261 et 262.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 70.)

1. (Cod. 261.) »Numismata antiqua Lansiana empta de viduâ Hertangianâ pro Augustissimâ Bibliothecâ Caesareâ Vindobonensi mille et octingentis florenis Ao 1672. d. 12 Julii.«

Vid. Lib. 5. Comment. p. 419.

Numismata aurea 24. Nro. 9480.
— argentea 1100.
— aerea 1092.
2216.

Fol. 1—8. Verzeichnisse und Ausweise (v. Lambecius) über diese Sammlung.

2. Fol. 10. (»Iter Carnuntinum primum A° 1668 ab 2 Maji usque ad d. 6 Maji) Von dem Amanuensis des Lambecius.

Von Wien nach Haimburg. Reisenotiz.

Fol. 11. Reise u. Aufsgab von Wien nach Petronell. (17—20 August 1668.) (Einen Stein abzuholen.)

Fol. 12. Inschrift (desselben).

Fol. 13. »Allerunterthänigste und gehorsambste Verrechnung deren 100 Reichsthaler, welche ich endtsunterschribener aufs der Röm. Kayserl. Majestät vnsers Allergnädigsten Herrn Cammercafsa den 22 Aprilis des ietzlauffenden 1668 Jahrs zur Neustadt empfangen.«

Darin für einen alten guldenin Ring 15 fl.

It. für 29 alte silberne Numismata, 90 gute alte kupfferne Numismata 105 geringere vnd fast vnkenbahre alte kupfferne Numismata it. für 5 alte steine mit Inscriptionen, vnd für Drinkgeld an vnterschiedliche Personen, welche ich in auffsuchung der ietzgedachten sachen, vnd in besehung der alten örter gebraucht, 30 fl. Peter von Lambeck.

* Fol. 14. Ausgaben v. 17. August bis 1 Obt. 1668. (Zweyte Reise nach Carnuntum.) (250 fl.)

3.) * Fol. 18. Entwurf eines Promemorias von P. Lambecius an den Kaiser. Ex museolo meo d. 9 Julii 1672. (Ueberreichung mehrerer Bücher, it. von den Lansianischen Münzen etc.)

Fol 19. it. v. 10 July 1672 an den Kaiser.

Fol 22. Numismata antiqua argentea genuina. (Wahrscheinlich aus d. Lansianischen Sammlung. (100.) (3 Bl.)

Fol. 26. Verz. u. Beschreib. v. 8. Consularmünzen. (Ebendaselbst?)

Fol. 27. Quittung über 1800 fl. für die alte Müntzen des Thomae Lansii, welche vor diesem dem Hertungischen Glückshafen einverleibet gewesen. — Wien 12 July 1672. (Von der Witwe und zwei Vormündern.)

Fol. 50. (28.) Quittung v. Lambecius über diese 1800 fl., die er erhalten hat von dem Rath, Cammerzahlmeister und Salzamtmann, Herrn Peter Bonaventura, Edlen von Crollalanza. Wien 11 July 1672.

Fol 30. Beschreibung von Münzen. (Die Aufschriften und die Typen.) (6 Bl.)

Fol. 38. Detto (kleinere). (5 Bl.)

Fol. 45. Listen etlicher Antiquitäten. (Grofse Münzen.) (5 Bl.)

4.) (Cod. 262.) »Dissertatio partim historica, partim coniecturalis de pervetusta arca sepulchrali lapidea, Vindobonae sive Wiennae Austriae sub ipsis antiquorum moenium fundamentis A. MDCLXII. D. XXVIII Januarii reperta, et de residuis intra et iuxta eandem inventis antiquitatibus, quae nunc adservantur in Pinacotheca Caesarea.«

Zur Seite: »Dissertatio haec pars est epistolae de secundo meo Itinere Italico, quae commentariis meis de Augustissimâ Bibliothecâ Caesarea praefigetur.« Von Lambecius. (LXIX. §§.) (21 Bl.)

Fol. 21. Schlufs: »Quando quidem igitur certò constat, *Pannoniam Illyrici veteris*, et consequenter etiam *Celticae veteris* partem esse, eiusque incolas eadem fere lingua ac iisdem moribus, quibus reliqui Celtae olim usos fuisse, haud absurde hinc colligitur, *laminam illam auream* triplici involucro inclusam, quae *Vindobonae* in antiqua arca sepulchrali lapidea inventa est, *pro funebri* quadam *epistola*, consueto Celtarum more cum defuncti ossibus post cremationem residuis defossa, habendam esse.

Vindobonae d. XIV. Maij A. MDCLXIV. Ita censeo Petrus Lambecius.

Fol. 23—29. 7 dazu gehörige Kupfertafeln.

LXII.

Codex Ms. Nro. 8231.

Nro. 8231.

(Hist. prof. 347 olim Cod. Ms. Hist. Lat. N. 121.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol. (Foll. 72.)

Rationarium antiquum Archiducalis Aulae Oenipontanae. (1565.)

(Fol. 3.) »Was Ich Empfangen hab von Ir. F. D. Im 65 Jar auff kuchen kheler stal vnd andre haufs notdurft.«

Den 5 July Empfangen . . . . 1000 Daler.

Mer den 25 Augusto vom pfennigmaister Empfangen . . . . . 400 »

Fol. 1. Eigentl. Sign Ausgab des 65 Jars auff die kuchen. (Summa 1350 u. 5 Daler 47 kr.) (3 Bl.)

Fol. 12. Ausgab des 65 Jars vnderhaldung des stals.

Ist auff den stal vnd füeterey auffgangen 242 Daler 40 kr. 4 dn. (3 Bl.)

Fol. 25. Vnderhaltungs des 65 Jars des Kelers. »Ist in Keler auss geben worden summa . . 297 Daler 35 kr. 3 dn.« (2½ Bl.)

Fol. 30. »Besoldung vnd Vnderhaltung des Gesinds Im 65 jar. Ist auff das gesind auff gangen summa 1430 Daler 49 kr.« (2 Bl.)

Fol. 48. 1565 jar. Was Ich von Ir F. D. in abschlag meines Arbodnt (?) Empfangen hab.

Den 10 April des 65 Jar hab ich Empfangen . 10 Daller.

Fol. 68. Extraordinary ausgaben des 65 Jahr.

Summa extraordinary aufsgab . . . 830 Daler 38 kr. (3½ Bl.)

Gegen Ende 1 Bl. (s. pagint.) Aussgab auff Ambris des 65 Jars. sume was auff amparus aussgeben ist worden 296 Daler 53 kr. 1 dn.

LXV.

Codex Ms. Nro. 7954.

Nro. 7954.

(Hist. prof. 374.)

Ms. Cod. Pergam. sec. XVI. Fol. (57 Bl.)

Designatio Armamentarii Arcis Ambrasianae prope Oenipontem variorum Illustrium Heroum et Generalium instrumenta militaria, Arma, Galeae, Cassides, Bucculae, Pectoralia ferrea, Loricae, Clypei, Parmae, etc. describuntur. Fragmentum mutilum.

Fol. 1. (alte Signatur 4.) Khönig.

Ferdinannd König in Castilia (Beschreibung.)

Philippus, der anndér König in Hispania. (detto.)

Carolus der Anndér Khönig in Franncklhreich (detto.)

Fol. 2. (alte Signatur 29.)
— 7. (— — 35.) Grafen vnnd Herren

Graf von Sannt Flor. (Beschr.)

Graf Nicolaus von Salm. (Beschr.)

Nicolaus Graf zu Serin. (Beschr.)

Letzter: Graf Joachim von Fürstenberg (Beschr.)

Fol. 8. (alte Sign. 53.) Die annder Rüst Camer.

Volgen hernach Allerlaj Harnisch Rüsstungen Caperationen vnnd Annders.

Nro. 7954. **Die Eisengetribne Rüsstung auf Rofz vnnd Mann, So vom Kaufmann Serebej Erkaufft worden ist. etc.**

Die Weifs Rüsstung vnnd Zeug auf Rofz vnnd Mann.

Fol. 9. (54.) b. Die schwartz Rüsstung vnnd Zeug auf Rofz vnd Mann

Fol. 10. (55.) Die Rott Rüsstung vnnd Zeug auf Rofz vnnd Mann.

Fol. 11. (56.) Die Ascherfarb Rüsstung vnd Zeug auf Rofz vnnd Mann.

b. Die Plab Rüstung vnnd Zeug auf Rofs vnnd Mann.

Fol. 12. (57.) b. Khriegs Rüstungen.

Bis Fol. 17. b. Hernach uolgen allerlay Caperantionen vnnd Zeug auf Rofz vnnd Mann.

Bis Fol. 20.

Fol. 21. (66.) Hernach uolgen Allerlaj Fauorn vnd Veld-Zeichen.

Fol. 22. (67.) b. Hernach uolgen Etliche Kürifz.

Ferdinanndt Erczherczog zu Oesterreich etc. Khürifs etc.

Fol. 23. (68.) b. Herczog Augustus von Sachsen Kürifz zum Scharff Rennen.

Fol. 24. Kaiser Ferdinannden etc

Fol. 24. (69.) b. Volgen die Pannczer.

Fol. 25. (70.) b. Volgen allerlay Spiefs.

Fol. 26. (71.) b. Ain Türggischer Mann. Ain Schweitzer.

Fol. 27. (72.) Volgen Allerlay Wöhrn.

Fol. 28. (85.) Die Drit Rüst Camer. Volgen hernach allerlaj Rüstungen. Spiefz, Püchsen vnnd Annders.

Fol. 31. (88.) b. Das Rofz So den weitten Sprung gethann.

Fol. 32. (89.) Kaiser Maximilian des Ersten drey Harnisch.

Kaiser Carolus etc. weil Ire Maiestat noch ain Junger Herr gewesen ist.

Fol 33. (90.) b. Volgen hernach allerlaj Vberige vnnd Ainschichte stückh So an den Wendten hanngen.

Fol. 37. (94.) Volgen hernach allerlay Schwerter vnnd Wöhren.

Fol. 38. (95.) b. Volgen hernach allerlay Spiefz.

Fol. 40. (98.) Khönig Ludwig in Vnngern so in ainem Mofz Ertrannckhen. (Mit etwas neuerer Schrift.)

b. » Volgt was auf Ir Fr. Dt. etc. hochzeitlichen haimbfüerung von Newem gemacht vnnd Ir Dt. etc. selbst gebraucht haben. «

Fol. 41. (99.) Volgt was das 83 Jar in die Rüstcamer gen Ombras gemacht worden.

Fol. 42. (105) Die Viert Rist Camer.
Volgen hernach allerlay Harnisch etc.

Fol. 43. (106.) b. Volgt was der Hof Plattner verschines 82 Jars in die Rüst Camer gemacht vnd Dargeben.

Fol. 44. (107.) Den zwelfften tag Marty A° 82° ist in die Rüstcamer geanntwort worden, als volgt. etc.

Fol. 46. (113.) Die fünfft Rist Camer.
Volgen hernach allerlay Sail, Federn vnnd anndere sachen.

Fol. 49. (116.) b. Volgen hernach allerlaj Feder Puschen.

Fol. 51. (118.) b. Volgen hernach Spiesz vnnd vberige Spiesz Eisen.

Fol. 52. (119.) Volgen hernach die Mumerej Claider. (6 Bl.)

LXIV.

Codex Ms. Nro. 8014.

Nro. 8014.

(Hist. prof. 364 et 365.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol. (Foll. 85.)

1.) Cod. N. 364. (27 Bl.)

» Inventarium «

» Vber die Contrafaict vnd Gemähl so aus beuelch der Hoch- vnd Ercz. Fürstl. Dt. Sigismundi Francisci Erczherczogen zu Oesterreich etc. von Innsprugg, in das Ercz-fürstliche Schlosz Ombras, Anno 1663 seind transferiert worden. «

2.) Cod. N. 365. (58 Bl.) (worunter mehrere leere.)

» Inuentari allerlai Klainotter von Goldt, Mehrlai sortt, den 15 tag Septembris Anno 1577. in dem Schloß Ombrasz Inuentiertt worden. «

LXV.

Codex Ms. Nro. 8058.

Nro. 8058.

(Hist. prof. 363.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol. 132. Bl. (128.)

(Inuentarium über die Rüst Camer vnnd Bibliothec zu Ombras Anno 1663. s. Littera P. Aufschrift von Auszen.)

Fol. 1. Haubt Inuentary anderer Thayl begreiffendt, Was auf dem Erczfürstlichen Schlosz Ombras in der Ersten: Andern; Dritten Viert; oder Neuen, auch fünff-

ten: oder Türckhischen Rüst Camern, Item in der Bibliotec, Antiquario, so wie nicht weniger in der Capellen alda verhanden.

(Fol. 25.) »Den 10 May Anno 1627. hat Herr Ferdinandt Schurff ain Pickhen oder langen Spiefs, so von ainer Kronebitstauden zu Silz in der Graffschafft Tyrol gewachsen, der Fr. Dt. Erczherczog Leopoldfs zu Oesterreich etc. verehrt.«

Fol. 110. Volgen die Antiquiteten, Conterfet vnnd allerlay andere sachen so in der Bibliotheca hin vnnd wider verhanden.

Fol. 120. b. Volgen die Marmorstainenen, Alabaster vnd von Gibs geformierten Prustbilder, Köpff vnnd dergleichen andere sachen, welche in der Bibliotheca verhanden.

Fol. 125. Volgt wafs in der Capell verhanden.

Fol. 127. Volgende Kürchen Ornaten seind den 30 Augusti Anno 1619 von Günczburg aus der Fr. Hoff Capell widerumb nacher Ombras geschickht vnd gelifert worden.

Actum den letsten Augusti 1663. (Abschrift.)

LXVI.

Nro. 9018.

Codex Ms. Nro. 9018.

(Hist. prof. 240.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll 33.)

Thurnier der Adelichen Eern tugendt vnnd Herkhummen.

1. Bl. (s. sign.) Zwei geharnischte, zum Turnier bereit stehende Ritter zu Pferde (einer mit begittertem, der andere mit ganz geschlossenem Visiere.) (Passabel gemahlt.)

Fol. 1. »Diser Erst Kurisser mit seim gebogen vnd vergitterten Thurnier Helm Visier, wie die Allten Thurnierzeug gehapt haben, sollen vir dem Ersten gebraucht vnnd furgemacht werden, wann das mann fur das erst inn die Schranckhen zeucht vnnd Inn der Schranckhen umkher, vnnd wann mann sich mit den schwertten im hauffen mit einannder schlagen wort oder straffen vnnd vmb die Klainater vnnd Artickhel Thurniern, Des gleichen wann mann wider abziehen wurdt, vnnd Inn der Schrancken vmbher zeucht, Das sicht etwas weitter vnnd mer Thurnierisch, dann die gemain Kurifshaupt harnisch visier thuen, Darumb solt man die gebogne visier zu der zeit, so mann nit mit den Spiessen trifft vormachen.«

»So man inn den Thurnier khumpt, vnnd der auffzugkh vnd vmbziehen ist geschoen, so soll man alfsdann die ge-

bogne vnnd vergitterte visier abthan vnnd die anndern visier vermachen, die zu dem treffen gehören, wie der Khurisser mit dem spiefs ist, vnnd soll dann den Thurnier anfahen, wie sich das geburt, vnnd so die bayde treffen mit den spiessen, vor sein, so soll man wider das gebogen vnnd vergittert Thurnier visier verseczen, wie Inn dem ersten geschehen, da man ist auffgeczogen.«

Fol 2. — »Durchleichtigister Grofsmechtiger Behemyscher Kunig auch durchleichtiger hochgeborner Fürst, Gnedigste Herrn. Dieweil Eure kunigeliche wurden vnd Fürstliche Durchleuchtigkeit, aus dem alten hochloblichen Hau ſs von Osterreuch, auch aufs vnnd von anndern meren Kunigreichen geborn, vnnd mit Gottes gnaden, mit Kays. vnd Kunigl. Mt. etc. vnnd wirden begnadiget vnnd durch Gottes gnaden deren noch mer gewartennd seind, dartzu dann auch grosse versehungen vnnd Regierungen von notten sein wöllen, Dieweil nit zuuermutten ist, das solliche grosse Regierungen, Reich vnnd lennder on krieg nit sein khönden, Dartzu dann E. Kon. W. vnnd E. F. D. die zuuersehen guete Eerliche Leuth zu regieren vnnd zu Rathen vonnöten, vnnd haben müessen, So ist gewiſs das Soliche Regierunge durch den Adel am maisten will geschehen, Alls durch mannliche statliche vnnd vertraute personen, die Ire Ehr in sorg vnnd verwarung haben, vnnd dieselbige bedenkhen werden, Seitmal auch der Adel von Alters der Regierung, dem gemainen nucz, vnnd der Pollicej zu guetem geordnet vnnd gewordiget worden ist, auch die Kayser vnd Kunig dieselben haben furgeczogen sy geert vnnd begnadiget, vnnd vil adeliche Ritterliche Ritterspil, vnnder sy geordnet, darmit sy alle adeliche Personen sich vben, vnnd geprauchen sollen, vnnd auffgericht die adeliche Ritterstifft vnnd orden, desgleichen den Adenlichen Thurnier, vnnd also alles, was den Adel vnnderhalten, vnnd Inn adelichen dingen vben mag, So ist (leyder) ein zeitlanng solich adelich vnnderhaltung, desgleichen die adeliche Stuckh vnndt tugenndt, vast hart vnnd ser schwach worden, Vnnd so dem durch Kay. vnnd Kunigl. Mt. E. Kö. W. vnd E. F. D. nit darein gesehen wurde, so möcht der Adel zu gronnd geen, vnnd sich wider vnnder die gemainde vermischen Daruon sie heraufs genomen worden, zu regierung vnnd hanndthabung der Pollicej, des gemaines nuczes, vnnd sich Inn alle die vnadeliche sachen vnnd hanndel begeben — Das wider Gott, die Pollicej vnnd den gemainen nucz sein wurt, Dann ein yeder wurt sein sachen vnd seinen nucz zu suechen vor sich nemen, wie (laider) zu sehen, wie geschwindt sichs ein reisset, Also wurden soliche Adeliche vnnd Mannliche

Arn. 9018. leuth abgen, sich auf kain menlich noch adellich, Eerlich vnnd gemain-nutzliche hanndelung beslcissen noch begeben, Sonnder alle auff Kauffhenndel vnnd hanndtierunge — Auch so geht alle Eerliche vnd guete Regierung dardurch zu grund, vnnd sunderlich Inn den Stetten khaine mehr auff den gemainen nucz oder Pollicej, sonnder allain auff die Wucherej vnnd handttierung gericht, Derhalben so wais Ich khainen trost, den Adel wider zuerheben, vnnd wider Inn ordnung zubringen, Dann durch Eur kunigcliche wirden, vnnd fürstliche Durchleichtigkait, alls die hohen Adelicher geburt herkhommen vnnd tugent seindt, Das dieselbigen des ein geselschafft auffrichten, durch einen Thurnier, mit seinen Adenlichen Articulen vnnd Stuckhen wider anstellen, vnnd hielten, Damit der Adel sich wider wennden mueste vnnd sich hellten, wie Adenlichen personen zuesteht. Vnnd zu einem kleinen bericht, so vil ich dessen verstee, vnnd wenig ist, So hab ich ein verczeichnus meines ainfeltigen bedenockhens, alhie nachuolgennd khurcz verczaichnet, mit der gestalt, Das es gannczs notturfftig, recht gestalt, vnnd also sein vnnd bleiben soll, Dann allain E. Kön. W. vnnd F. D. zu einer erinnerung vnnd anfang auff dieselbige aller-gnedigiste verbesserung, vnnderthenigist bitten, E. Kön. W. vnd F. D. wollen solliches mir zu kainen vngnaden auf-nemen, sonnder meine gnedigiste herrn sein, vnnd aller-gnedigist bedenockhen, was allen hohen heuptern an dem Adel, vnnd gueter Regierung gelegen sein will, Vnnd Eurn Kö. wirden vnnd F. D. erkhennen vnd erbietten Ich mich, wie der gehorsamer vnnderthenigister diener allczeit

R. G. zu Solms.

Fol. 3. b. (Aufschrift.) Des Adells vnnd der Regenten Thugenndt vnnd Herkhomen.

Fol. 9. b »Wie der Thurnier solte gehalten vnnd geordnet werden, volgeth die Ordnung vnd bericht.«

Fol. 14. »Alhie volgen die Articul, so inn den Tornier zu ordnen vnnd zu richten weren, damit der Turnier nit allso ein klains vngeachtes spil were, vnnd ain yeder Darein khündte, God geb wie er herkhumbt, sonnder es were ein Erlicher ritterlicher ernster orden vnd Spiel.«

Artickel.

Fol. 15. Rüstung des Torniers Kürisser.

Fol. 16. Berayttung des Henngsts, zu dem Thurnier.

*Fol. 17. Straff der Artickel so vberschridten vnnd brüchig weren.

Fol. 22. b. Noch andere Gesetze und Einrichtungen.

Fol. 37. Turnier-Danke.

LXVII.

Codex Ms. Nro. 7632. Nro. 7632.

(Hist. prof. 100.-ol.-Ambras 341.)

Cod. Ms. chart. (mit Holzschnitten) in Fol. s. XVI. (Foll. 61.)

Scheibenschiessen zu Wien 1563.

Fol. 1. b. »Edel ernueest fürsichtig Ersam Hochweis genedig vnd gebietunt herrn, herrn Burgermaister, Herrn Statkhamerer, vnd ein ersamer hochweiser Rath der hochberiembten stat Wienn, mein gancz willig vnderthänig gehorsam dienst ebint ainem ersamen rath alle zeit beuor Geneidig vnd gebiettunt herrn, nachdem vnd mit vorwissen vnd genedigister Bewilligung Röm. Khs. vnd Khi.: Mt. alls vnser aller genedigister herr, ausgenaden erlaubt vnd vergundt hat, eur weishait ainem ersamen rath ain freyes schiessen auszuschreiben mit der sill pixen vmb ain hundert vnd zöchen daller das gehallten worden ist im 63isten Jar vnd ich soliches schiessen gemainer stat vnd eur weishait gedient hab vnd weill mich aus genaden Röm. Khs. Mt. ain ersamer Rath der Stat Wienn, so erlich vnnd woll mit der abförtigung aus genaden so woll vnd erlich gehallten haben das Ich mich solicher er vnd wollthat zum alerhöchsten Bedanckh vnd die weill die Vndanckhperkhait ain gros laster vor Gott vnd dem Menschen ist, so khan ich der guetthat die mir aus genaden Beschechen ist Nimer mer pey mir vergösslich sein soll vnd die weill von an Pegendt der wellt alle Ritterspill durch die föder in die Cranica oder Liwells gebracht werden es sey mit rennen stöchen oder schiessen in was messen es dan geschechen soll hab Ich mich mit vnderthänigkhait Bevlissen soliches schiessen zu beschreiben Inn Reimbweis gestöllt wie Als sach darob ergangen Ist vom Anfang biss zum enndt mit allem zier vnd gebey was man allen hern vnd schiczen für Reverencz vnd er Erboden vnd Bewissen hat, soliches Buech vnd liwel hab Ich zu Eren gemacht Röm, Khay, vnd Khy. Mt. etc. auch allen Ercz-hörtzogen zu Esterreich Irer furstlichen durchleichtigkhait auch der khaiserlichen stat Wienn zu ainer langwuerdtigen gedechtnus bit mit Aller vnderthänigkhait eur gnaden weishait vnd ain Ersamen Rath der Stat Wienn wöllet mit disem khlain fuegigen spruch also in genaden mit mir als mit ainem khlainen fuegigen fursten vnd Schüczendiener verguet nemen damit will Ich mich eur herlichkhaiten Beuolchen haben.«

Vnderthäniger Alter dienner

Lienhart Flexell von Augspurg
Prütschenmaister.

Nro. 7680. Fol. 2. b. Wappen des K. Ferdinand I.
Fol. 3. — — K. Max. II.
b. — — Erzh. Ferdinand.
Fol. 4. — — Carl.
b. »Die ordenndlich Beschreibung des Grossen vnd Ansechlichen herrn schiessen vmb hundert vnd zöchen Taller des gehalten worden ist, Inn der khaiserlichen vnd khinigclichen hochberiembten vnd vössten Stat Wien im 63 isten Jar was für herrn vnd schiezen zu Wien ankhumen vnd erschinen seint, auch wie alle sach ob solichem furgenomen schiessen ergangen ist von anfang pis an das ent Als In ainem Reimen verfasst durch Lienhat Flexell Als orentlich Beschriben wie volgt. 1563.
Fol. 5. »Hörtt Ir herrn, Frauen vnd Man,
Die göttlich Drifaltigkhait ruef Ich an.
Maria die Hymlisch Khinigin,
Dafs mir verleichen gnadt witz vnnd synn.«...
Fol. 24. »Lieenhart Flexel hatt denn spruch gmacht.«
»Der Herrn vonn Wienn Pritzenmayster Ist,
Vnnd aller Schutzen zu disser frist,
Vonn Augspurg thuet er sich Nenen,
Fuersten vnnd herrn thuen Inn woll khenen.
Also hatt mein gedicht ein Endt,
Gott alle ding zum Besten wendt.«...
Fol. 25. »Volgen hernach die Edlen Ernuessten Hochgelerten Fürsichtig Ersam Hochweis Genedig herrn Burgermaister, vnd die hochweissen herrn des Innern Raths, der khayserlichen vnd khinigclichen hoch beruembten vnd vössten Stat Wienn mit sambt Allen Wappen vnd Irer genaden Namen, die zu der zeit geregiert vnd im Rath gesössen, wie Ir genaden das gross vnd ansechlich herrn schiessen mit der Buxen vmb hundert vnd zöchen Thaller gehallten ist worden im fünffzöchen hundert vnd drey vnd sechzigisten Jare.« — (14 Wappen.)
Fol. 33. »Hernach volgen alle herrn vnd schitzen was ain Jedliche Stat Im Reich Ober vnd vnder össterreich, auch das hochlöblich fürstenthumb Phairn auch andere hochlöbliche fürsten Thumb der Römischen khaisserlichen vnd khinigclichen vnd der Stat Wien auf soliches fürgenomen herren schiessen, Ire herrn vnnd schiezen geschickht vnd gesandt haben Jederlicher herrn vnnd schiezen vnder Irer Stat wappen Beschriben sein mit Namen Im 1563.

Wien, ihre Schützen (25)	Krems. (9)
Prag. (2)	Laywach (2)
Grätz (2)	Berckhwerch Schwatz (3)
Linz. (4)	Recz (5)

Pressla (2)	Droschburg (4)
Freystat (3)	Amberg in der Pfalz (2)
Bettersdorff (4)	Sulzbach — — (4)
Die Frey- vnd Reichstat Strasburg (3)	Salzburg (1)
Die Frey- vnd Reichstat Regenspurg (4)	Passau (6)
Reichsstadt Nürnberg (11)	Waidthoffen (9)
Ulm (2)	Zirich (7)
Esslingen (2)	Stadt Liechtensteig (2)
Burghausen (1)	— Pappenheimb (2)
Braunau (3)	— Rodtenmann (4)
	— Radstat (2)
	— Eichstät (1)

Fol. 41. Die Pritschenmeister etc. etc. Von nun an Holzschnitte (gewisse).

Fol. 47. »Frānntz Praunegger vonn schwācz hat gewunen das bösst mit 24 schüs wöliches gewessen ist hundert vnd zöchen Taller (2 u. 3. zwey von Nürnberg) (20 u. 16 fl.)

41 Beste. Kherab hat gewonnen Andreas Wolf Schützenmaister von Wien 9 fl. 12 xr.

Den weidisten Fannen haben gewunen die schiezen der stat Strasporg ist gewössen 12 ß.

Fol. 59. Pfeifer. Trommelschläger. b. Vecz Deiser von Pappenhaim hat gewunen im Nachschiessen den pössten fänen ist gewest. 27 fl.

Fol. 60. Der Magistrat hat zu einem Nachschiefsen einen schön geputzten Ochsen spendirt. (Der abgebildet ist.)

LXVIII.

Codex Ms. Nro. 7880. Nro. 7880.

(Hist. prof. 48. ol. Ambras. 396.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 42.)

Scheibenschiessen zu Prag (1565).

1 B. b. »Von gottes genaden Ferdinandus Ertzhörtzog zu Oesterreich, Hörtzog zu Burgundt vnd Graff zu Tyrol etc. Mitt vorgunst vnd gnedigister bewilligung Irer Fü. Du. Ist nachuolgents Freyschiessen ausgeschriben worden den 12 Tag Juny Anno etc. Im fünff vnnd Sechtzigisten durch die gemeinen Schutzenmaister vnnd Schiessgesellenn Inn der khunigklichen Haubtstatt Prag durch Ire Fuerstliche Durchleuchtigkaitt vergundtt vnnd zuegelassenn worden.«

Grofses Wappen des Hauses Oesterreich.

Fol. 2. — »Sollliches Freischiesen ist gehalten worden

Nro. [illegible] in der künigklichen Haubtstatt Prag durch die Schützenmaister vnnd Schiefsgesellen etc. Hatt angefangen den Sechtzechisten Tag Septembris Nachmals denn Sechs vnnd Zwaintzigisten Obemelts Monats Im funff vnnd Sechtzigisten Jar mitt allen freuden vnnd kuertzweil solliche Ritterlichs Freyschiesen vollendt worden. a

Wappen der Stadt Prag (?). (3 Thürme, Thor, Fallgitter.)

Fol. 3. Die Frei Erwölte Neuner von wögen der Künigkliche Statt Prag.

Der Erst Erwölte Neuner von wögen der Künigkliche Haubtstatt Prag.

Herr Hannfs Hartter Kay. Mtt. Müntzmaister vnd Erwölter Neuner. (Noch a.)

b. Die sechs frembte Erwölte Neuner.

Der Erst Erwölte Neuner von wögen der künigklichen Stett in der Cron Böhaim.

Benedict Fligel von Gerlitz Erwölter Neuner.

Der ander Neuner von wögen Ober vnnd Nider Oesterreichische Landt der Enfz

Sigmundt Lew von Lintz Erwölter Neuner.

Der Tritt Neuner von wögen defs Churfuerstndumb Sachsen

Georg Stiber Churf. Ge. zu Sachsen Hoffdiener vnd Erwölter Neuner.

Der Viert Neuner von wögen der churfüerstlichen alten vnd junge Pfaltz

Gabriel Blech von Amburg Erwölter Neuner.

Der Fünfft Neuner von wögen des Römischen Reichs

Albrecht Wölckher von Nüernberg Erwölter Neuner.

Der Sechst Neuner von wögen Fürstndumb Schlesing mitt sambt Ober vnd Nider Lausnitz

Jacob Neidhartt von Schönfelt Erwölter Neuner.

Fol. 4. Hernach volgen die gelösten Lofs.

Dafz Erst Lofz.

Die Füerstliche Durchleuchtigkaitt vnd Irer gnaden Hoffgsindt mit sambt der künigkliche Haubtstatt Prag.

Dafz annder Lofz

Die künigkliche Stett aufz der Cron Böham.

Dafz Tritt Lofz

Die Churfüerstliche alte vnd junge Pfaltz auch Ober vnd Nider Bairlandt mit sambt dem Röm. Reich.

Dafz viertt Lofz

Ober vnd Nider Oesterreichische Landt der Enfz.

Dafz fünfft Lofz.

Dafz Churfüerstndumb Sachsen.

Fol. 4. b. Leggelt in alle Silber vnnd gebey durch die 24 Schufz. Nro. 7880.

Inn Dopel oder Haubtschiessen gelegt 1 fl. 42 xr.

In Krantz gelegt . . . . — » 15 »

Auf die ersten 3 Schufz . . . . — » 9 » etc.

Suma alles Leggelt . . . . . . 6 » 51 »

Fol. 6. b. bis Fol. 12. a. Verzeichnifs der Schüsse.

Darunter — (6) Statt Amberg, (6) Die Reichsstatt Nuernberg. (2) Die Statt Münichen. (1) Die Statt Burckhausen. (1) Die Statt Müldorff

Die Statt Lintz (3) Die Statt Wien (4) Die Statt Krembs (1) Die Statt Freistatt (4), Die Statt Waidhoffen (2) Die Statt Steuer (1). Der Margkht Melckh (4).

Die Statt Leibtzig (2) Die Statt Freiburg in Meichsn (3), die Statt Zwickhaw (5), die Statt Meissen (1) Die Statt Erfuertt (3) Die Statt Piern (2).

Fol. 13. b. bis 21. Fahnen. (Gemahlt.)

Darunter — (Fol. 16. b.) Der Krantz Fann.

Berttlin Wechter von Erfuertt hatt gewungen den Krantz Fann, ain gulden Ring per 20 fl. 9 Schus ins schwartz.

Fol. 16. (Fahne) Dafs Best auf dem Freischiessen zu Prag hatt gewungen Hannfs Baunngarttner von Wien Ertzhörtzog Carolus zu Oesterreich etc. Pixnschiffler 100 Taller mitt 24 Schufs.

Fol. 19. (Der 18 Fan.) Gallus Wisser vonn Steur 5 fl. 15 xr. mit 24 Schus.

Fol. 20. b. (Der 31 Fan) Hannfs Kirchmair aus der Freystatt 2 fl 30 xr. mit 23 Schufs.

Fol. 23 — 33. Hernach volgen alle Silber oder gebey wie sy im Freischiessen zu Prag warhafftig durch die 24 Schufs geruefft vnd gelegt sein worden

Fol. 33. b. Goldener Becher abgebildet.

Fol. 34. Register vnd Buchhalten defs Fürstlichen Kleinat so Ire Fü. Du. allen Herren vnd Schützen ain vergulten Becher geben hatt den 23 Septembris Anno im 65. (2 Bl.)

Fol. 36 b. Fahne. Dafs Füerstliche Kleinat den vergulten Becher mitt sambt aim Füerstlichen Fanen, den hatt gewungen Hannfs Kirchmair aufs der Freystatt mit 3 Schufs.

Fol. 37. Gewingeter in den vergulten Becher. (1 Bl.)

Fol. 39. Hernach volget das Nachschiessen wölliches gehalten haben die Herren vnd Schützen zu Prag, hatt angefangen den 27 Sept. Nachmals den 28 vorbenents Monats im 65 Jar vollentet. (1 Bl.)

Dann 2 leere Bl.

Dann 3 Bl. mit Fahnen.

LXIX.

Nro. 8045.

Codex Ms. Nro. 8045.

(Hist. prof. 241.)

Cod. Ms. chart. (pictur.) in Fol. s. XVI. (Foll. 34.)

Freyschiefsen zu Prag. (1665)

Fol. 1. b. Wappenschild, gemahlt:

»Maximilianus der Ander, von Gottes genaden Erwölter Romischer Kaiser, zu allen zeitten Mehrer defs Reichs In Germanien In Hungeren vnd Böhem künig, Ertzhörtzog zu Oesterreich, Hörtzog zu Burgundj vnd Graff zu Tyrol etc. söllliches Freyschiessen Ist In seiner kayserlichen Regierung In der Haubtstattt Prag In Böhem den 17 Septembris Im 1565 Jar gehalten worden.«

Fol. 2. Wappenschild.

»Von Gottes genaden Ferdinandus Ertzhörtzog zu Oesterreich Hörtzog zu Burgundj vnd Graff zu Tyrol etc.«

Fol. 3. »Mitt Vorwissen vnd gnedigister Bewilligung defs Durchleuchtigisten Hochgebornen Füersten vnd Herren Herrn Ferdinando Ertzhörtzogen zu Oesterreich, Hörtzogen zu Burgundj, vnd Grauen zu Tyrol etc. auch mitt vorwissenn der Erbaren vnd Füernemen auch Hochweissen Burgermaister vnd Rathmanne der Haubtsatt Prag Im Kunigreich Böham etc. haben alda gemaine Schützenmaister vnnd Schiefsgesellen denn Dreytzechenden Suntag nach Trinitatis, das Ist der Sechtzechent tag des Monats Septembris difs Lauffenten Funff vnnd Sechtzigisten Jars ain Ritterliche Freyschiessen mit der Zill vnnd Pierschpixen Inn die Stendt des Reichs vnnd alle vmligente Fuerstendum Böhamischer vnnd Deutscher Nation aufsgeschriben, Demnach Herren vnnd Schützen Obemelts Monats Inn denn trey Stetten zu Prag ankumen Irer F. D. auch dem Kunigreich Böham zu Ehren vnd wolgefallen geschickht vnnd gesenndt sein worden, Dieweill bey Mans gedechtnus aufs der Cron Böham kain solliches gewaltigs Freyschiessen aufsgeschrieben worden Ist, haben alda verorntte Herren zu Prag so das Schiessen gebautt habenn alls Nemblich Georg Lenderweckh Irer F. D Liechtcammerer, auch Melichor Ritter vnnd Asmus Hilger bede Schützenmayster mitt sambt Symon Heynle alter Schützenmaister alles gar Ordenlich vnnd Lustig Bauen Lassen vor der Statt Prag Bey dem alten Tuergartten, Erstlich haben sich machen lassenn vier schönner Stendt vnnd Hütten darin dann ain Jedlicher Herr vnnd Schutz hatt Schiessenn muessen vor Vngewitter gar woll versorgeit, Nachmals hatt man auffgeschlagen zwo schön-

ner Zelt, darundert die Schützen gewischt vnnd gladen Kreuß. haben, sein gar weitt vnnd Lanng gewessen, das ain Acht hundert Schützen weit genueg gehabt hettant Ob Jedlicher Zelt zwen Osterreichische Fannen gesteckht, auch sein sunst bey Fünff Zelt auffgeschlagen gewest, gar schönn vnnd Lustig derneben Ist gestanden die Schreibhitten wölliche gar Lustig gebautt was. Oben auff ain Zymmer gemacht. Darin die Erwölten Herrn vnnd Neuner sein gewest wan sy was zuuerrichten gehabt haben, auch haben alda die Herren zu Prag ain glückhsdopff oder Haffen gehabt, Wolliches das Best ain schönner Giefs Almer, 46 Taller wertt gewest, denn hatt man In bemeltem Zymmer Im Freyschiessen aufsgerueffl vnd verlesen. Ist auch gar gwaltig Samade Tewich auch Samade kisset auch die Tafflen mitt Samadt bedeckht, alda wan Ire F. D. heraussen Ist gewest, Es warent auch vill Kuchlen aufsgeschlagenn was ainer hatt wöllen Haben von Wilbrett vnd Fisch vnnd allerlay speifs vmb ain zymblichen Pfening zu bekumen, Esen vnnd Drinckhen Ist alda gewessen, Wie Inn aim Feltlegger vnd gar kain mangel, Es warent auch vill kramen auffgeschlagen vonn Silber vnnd Zynn, was ainer hat wöllen haben vmb zymblich Gelt zu bekumen, Nachmals dem dreytzechelen Sontag nach Trinitatis, das Ist der Sechtzechent tag Septembris, Haben sich die Schützen alda zu Prag auff dem Ring Inn ainer gwaltigen behaussung versamblet, Inn ainer Ornung mit ettlichen Herren des Raths mitt dem Besten Fanen auch Krantz Fann, Auff die bemelte Schiefsstatt aufsgetzogenn, mit zwayen Spillen, auch hatt man alle Dienner geklaidt Pritzenmayster Spilleudt vnnd Ziller Im Rott vnnd Weifs vnnd Wie man hinaufs Ist kumen, sein alda die Fuerstlichen Trumetter mit Zingkhen Pussaunen, Schalmeyen auffizuplassen den Frembten Schützen zu Ehren, Nachmals hatt man vmblassen schlagen, die Neuner zu Erwöllen, die Stendt abgemessen vnnd Lofs gemacht, denn anndern tag am Montag Ist man wider Inn ainer Ornung aufsgetzogenn durch das Fuerstliche Schlosse, haben alda angefangen zu Schiessenn nach vermugen Irs ausschreiben. Es Ist auch Ob sollichem Freyschiessen alle Kuertzweill zuegelassen worden Hannenwerffen, Keggelplatz auch Prenden, dartzue habenn die Herren vnnd Schützen zu aim Jedlichem gwyngeter geben. Dann die F. D. Ertzhörtzog Ferdinandus zu Oesterreich selbs Personlich geschossen, mitt sambt etlichen Grauen vnnd Herren, auch haben Ire F. D. Im Haubtschiessenn ain vergulte Scheuren allen Herren vnnd Schützen zuuerschiesen geben, wölliche bey 40 Taller wertt Ist gewessen, Darneben haben sich Ire F. D. erbotten mitt

Nro. 8045. ainem Jedlichem Schützen zu schiessen, er sey Reich oder Arm, Er pring Im von Golt Silber Oder Zynn, so hatt er sollıches nitt aufsgeschlagen mitt Im Ritterlich geschossen, das sich die frembten Schützen verwundertt haben ab seiner Diemmuett, dann alle Ehr hatt man den frembten Schützen bewissen, auch haben alda die Herren vnnd Schützen zu Prag den frembten Schützen ain Kostliche Maltzeitt geben vnd sy gar woll Drackhdiertt mitt Essenn vnnd Drinckhen, vonn Wilbrett, Fisch, Koppaunen vnd Vegel auff das Best so mans hatt kunden bekumen, Rotten vnnd Weissen Wein denn aller Besten Inn guldene Scheurenn eingeschenckht. Darneben haben auch die Schützen zu Prag denn frembten Herren vnnd Schützen auffgetragen vnnd zu Disch gediennit, auch durch das ganntz Maltzeitt die Stattpfeiffer gar Fuerstlich gehoffiertt, auch als Offt man auffgetragen hatt Ist Trumblen vnnd Pfeiffen denn Essenn vorganngen, auch sein bey sollicher Maltzeitt ettliche Herren des Raths gewessen, vnnd Wie solliches Mall vollent Ist wordenn, Hatt alda Herr Hannfs Hartter Röm. Kays. Mayt. Muntzmayster die Danckhsagung gethon, von wögen der Herrn vnnd Schützen zu Prag gegen den frembten Schützen, Nach sollichem hatt man den Ehren Krantz verehrtt, Erstlich vorher sein ganngen die Stattpfeiffer, Nachmals ain Knab Wöllicher beklaidt Ist gewessen Inn Rott vnnd Weifs, den krantz so vonn Golt vnnd Silber Ist gemacht gwessen ann ainem steblein getragen, strackhs darauff die Herren zu Prag, vnd den Krantz der Statt Gerlitz auffgesetzt, so Christoff Böham F. D. Hoffprofofs gegen denen vonn Gerlitz die Rett gethan hatt sollichen Ehren Krantz so Benedict Fligel vonn Gerlitz auffgesetzt Ist wordenn, denn mit grossem Danckh an stad seiner Herren zu Gerlitz angenumen vnnd ainem Erbaren Rath zu vberantwortten, Am Morgens hatt man vmb das Best abgeleicht sein Ir 21 vmb das Best zu stechen kumen so die Schufs all getroffen haben, vnnd Hatt Hannfs Baumgartner vonn Wien F. D. Ertzhörtzog Carolus zu osterreich Pixenschiffer das Best gewungen 100 Taller, auch hatt alda die altstetter zu Prag auff denn selbigen tag den frembten Schützen ain grofs Fas mit Wein des aller besten auch Drey Fafs Weifs Bier, vnnd ain Schockh grosser Karpffen verehrtt vnnd geschenckht, so die Danckhsagung gethon hatt Albrecht Wölckher vonn Nuernberg vonn wögen des Röm. Reichs vnnd anstatt aller Schützen, Also Ist das Haubtschiessenn ann alle Irung vnnd Zwytracht mit allen freuden vollent worden, Denn anndern tag haben die Herrenn vnnd Schützen zu Prag den frembten Schützen zu Prag auff bemelter Zilstatt ain Nachschies-

sen gehalten, Wölliches das Best gewungen hatt Veitt Klingenschmidt von Barckhaussen 15 fl. mit 6 Schus, vnnd Ist mitt allen Freuden den 28 Tag Septembris Im 65 Jars mitt Gott dem Herren vollent worden.« Nro. 8045.

Fol. 4. b. »Hernach uolgen alle Herren vnd Schützen so auff dem gewaltigen Freyschiessen zu Prag geschossens haben ain Jedlicher Herr vnnd Schütz vnder seiner Statt mit Namen beschriben.«

Fol. 5. b. Wappenschild der Statt Prag. (Gemahlt.)

Fol. 6. »Dafs Erst Lofs die fuerstliche Durchleuchtigkaitt vnd Ir Durchleuchtigkaitt Hoffgesindt mit sambt der Kunigklichen Haubtstatt Prag.«

Dafs Annder Lofz Die kunigklichen Stett aufs der Cron Böham.

Fol. 7. Dafz Dritt Lofs Dafz Röm. Reich mitt sambt der Chuerfuerstlichen Pfaltz auch Ober vnd Nider Bayrlanndt. (Nürnberg, Amburg, Münichen, Burkhausen, Müldorff.)

Dafs Viertt Lofs.

Ober vnd Nider Oesterreichische Lanndt der Enfs.

Die Statt Lintz.

(Sigmundt Lew Erwölter Neuner.

Herr Jacob Segger Kays. Mt. Dienner.

Damyan Ziegler.)

Die Statt Wien (4.)

Die Statt Krembs. (1.)

Die Statt Freistatt. (4.)

Die Statt Waidhoffen. (2.)

Die Statt Steer. (1.)

Der Marckht Melckh. (5.)

Das Fünfft Lofs.

Dafz Churfuerstndumb Sachsen. (Leipzig, Freyberg in Mechsen, Zwickhaw, Erfuertt, Meissen, Biern.)

Fol. 9. a. (2 Gemälde) »Hernach volgen die Füerstlichen Pritzenmaister so Inn lauder Taffet sein Beklaidt gewessen.«

b. (Pfeifer und Tambour.) Dafz Fuerstliche Spill In Irer fuerstlichenn Beklaidung.

Fol. 10. Fähnlein. (je 2.) (87.)

Fol. 14. »Dafz Best Im Freischiessen zu Prag Hatt gewungen Hannfs Baumgarttner von Wien etc. F. D Ertzhörtzeg Carolus zue Oesterreich Pixenschiffter. Hundertt Taller mitt 24 Schufs.«

Fol. 24. b. (Becher.) »Hernach uolget die vergülte Scheuren so die F. D. Ertzhörtzog Ferdinandus zu Oesterreich etc. allen Herren vnd Schützen zuuerschiessen geben

Nro. 8045. hatt, den 27 tag Septembris Im 65 Jars auch Ire F. D. selbs Personlich mit Nachuolgentten Herren geschossenn haben.«

Fol. 25. »Ertzhörtzog Ferdinandus zue Oesterreich.

Herr Graff Frantz vom Tuern Irer F. D. Hoffmaister.

Herr Hannſs Albrecht von Eillenburg Irer F. D. vnnderister Stalmayster.

Herr vonn Wolckhenstain F. D. Stebelmayster.

Herr Graff vonn Aggrol F. D Mundtschenokh.

Herr Petter Bayr F. D. Oberister Silber Cammerer.

Herr Dietterich vonn Schwenda Im Kunigreich Böham Oberister Jegermaister.

Herr Knobelstorffer F. D. Fuersohneider.

Herr Carol Welssör F. D. Cammer Herr.

Herr Friderich von Kittlitz F. D. Camer Herr.

Herr Hannſs Grießbeckh F. D. Cammer Dienner.

Herr Sigmundt Tantzel F. D. Truckhses.

Herr Hannſs Hauwitz In Irer D. Silber Camer.

Herr Niclaus Mirschkoſsky Schloſs Haubtman.

Herr Hochowarder Irer Kays. Mt. Buechhalterey Rath.

Herr Krcineczky
Herr Mallowicz
Herr Kasenowsky } Hoff-Junckherren.
Herr Potzepitzky
Herr Schysoſsky

Herr Hannſs Hartter Röm. Kays. Mt. Müntzmaister.

Herr Jacob Segger Röm. Kays Mt. Dienner.

Junckherr Paul Wytha vom Täber.

Georg Lauderweckh, F. D. Liechtcamerer.

Christoff Böham F. D. Hoffprofoſs etc.«

Fol. 27. b. (Fahne.) »Die vergülte Scheuren mitt sambt aim Fuerstlichenn Fannen hatt gewungen Hannſs Kirchmayr auſs der Freystatt mit 3 Schus etc.«

Fol. 29 Hernach volgett daſz Nachschiessen so angefangen hatt den 27 tag Septembris Im 65 Jar etc. (16 Fahnen.)

LXX.

Nro. 9023. Codex Ms. Nro. 9023.

(Hist. prof. 99.) (ol. s. n.)

Cod. partim Ms. partim impress. in Fol. s. XVI. (Foll. 42.)

Scheibenschiessen zu Innsbruck 1569.

Fol. 1. Bild. Ein Schütze schieſst auf die Scheibe.

»Das Schiessen ist gehaldten worden mit der Büchsen inn der füerstlichen stat zu Insprugg Anno im 69 Jar.«

Fol. 3. Bild. Wappen Erzh. Ferdinands. Hist.prof.

Die Fürstl. Dt. Ertzhertzog Ferdinanden zu Oesterreich hat genedigist ainer erlichen Burger vnd Geselschafft alhie zu gemeldtem Büchsen Schiessen ain verguldt drinckhgeschürr geben.

b. »hienach volgt die Ordenlich Beschreibung des Freyschiessen so gehaldten worden ist inn der Furstlichen Stat Insprugg anno im 69 Jar. wie alle sach darob Ergangen ist vom anfanng bis an das enndt Reimbweis verfasst.«

Fol. 4. Fängt das Gedruckte an:

»Ewiger Gott in deinem Thron
Bit dich du welst mich nicht verlan etc.« (11 Bl.)

Fol. 14. b.

»Gar kurtz hab ich die Sach betracht
Valentein Fläxl hat den Spruch gmacht
Der seiner gnaden diener ist
Britschenmeister zu diser Frist
Von Augspurg thuet Er sich nenen
All Schützn thuent in wol erkenen
Also hat mein Gedicht ain Endt
Gott alle sach zum bessten wendt.«

Fol. 15. »Hernach volgen die gemachten Losz sambt den Schützn, in welchem Losz ein jgklicher Schütz geschossen hat, wie hernach volgen thuet. (Bild. Wappensch.) (2 Bl.) Ebenfalls gedruckt.

Fol. 17. (Blofs gezeichnet und geschrieben.)

»Hernach volgen der Fr. Dlt. etc. hofgesündt, sambt andern herrn vnd Schützen. Tauff vnd zuenamen, sambt deren Schüldt vnd Wapen.«

Fol. 32. (Wieder gedruckt u. Holzschnitte?) (NB. Hr. v. Bartsch hält die äufseren Umrisse wenigstens für Holzschn.)

»Hernach volgt der Einzug der Schützen, mit sambt den Fanen zum bschlosz des schiessens.«

(Fol. 37. b.) Gregorj Korander zu Innsprugg, das Besst mit 18 schufs 25 gulden.

LXXI.

Codex Ms. Nro. 8039. Hist.prof.

(Hist. prof. 377.) (Ms. Ambras. 377.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 128.)

(Recensio et Descriptio locorum Archiducatus Austriae, quae venationi exercendae prae caeteris apta et utilia sunt.) (Aus K. Maximilians I. Zeit.)

Fol. 1. Vermerckt den Wilpan in der herschaft Steyr etc. (11 Bl.)

Nro. 8089. Fol. 18. Vermerckt die Ihaid vnnd perg die da ligen in der herschaft Pernnstain, vnnd stöst die herschaft an die vorgeschriben herschaft Steyr. (1 Bl.)

Fol. 21. Vermerckht den Wilpan in der herschaft Seysennburg, die stost an die herschaft pernstain. (1¹/₂ Bl.)

Fol. 24. Vermerckht die Ihaid vnnd perg die da ligen in der herschaft Klausen, die stöst an Steyr Seysenburg Schärnnstein vnnd an die von Spitall etc. (1 ¹/₂ Bl.)

Fol. 27. Vermerckht was perg vnd jhaid in der herschaft Scharnstain ligen vnnd stöst an Seysenburg, vnnd Klausenn. (3¹/₂ Bl.)

Fol. 34. Vermerckht den Wilpan in der Herschaft Wildenstain (2 Bl.)

Fol. 38. Vermerckht den Wilpan in der herschaft Camer etc. (1 Bl.)

Fol 40. Vermerckht die jhaid vnd perg die da ligen in der herschaft Kogl die stöst an die grafschaft Ortt vnnd herschafft Wildenstain. (3¹/₂ Bl.)

Fol. 46.) Vermerckht die perg vnd jhaid in der herschaft Frannkhennburg die stöst an die herschaft kogl. (2¹/₁₀ Bl.)

Fol. 51. Vermerckht die perg vnnd jhaid die da ligen in der herschaft Starennberg, die stöst mit ainem ortt hinans an das Bairisch, vnd mit dem anderen hinauf an das Warttennbergisch etc. (2 Bl.)

Fol. 55. Vermerckht den Wilpan der gelegen ist vmb Wels. (1¹/₂ Bl.)

Fol. 56. b. Vermerckht die awen die da ligenn von wels hinvber vber die trawn vnd vnndter wels nach der Trawn hinab. (1 Bl.)

Fol. 58. Vermerckht den Wilpan des Hasengehegs auf der Welser haiden. (2¹/₄ Bl.)

Fol. 61. Vermerckht die vorhöltzer die da ligenn oberhalb Wels neben der haid hinab bis an den Küraperg, daran es gemaincklich Wilprätt hatt. (1¹/₁₀ Bl.)

Fol. 64. Vermerckht den wilpan der gelegen ist im lanndgericht Enns. (1 Bl.)

Fol. 66. Zu merckhen was die vorster in der herschaft Steyr von iren vorsthuebm ainem lanndsfurstenn zu thun schuldig vnnd verpflicht sein, als sy selbs anzaigt habn Dabej ir freyhaitt. (6 Bl.)

Fol. 75. Vermerckht den wilpan des Wienner Walds etc. (4 Bl.)

Fol. 80 Lanndtgricht Starennberg etc. (2 Bl.)

Fol. 83. Lanndgricht Pottenstain etc. (9 Bl.) auch dabey andere bis an die Donau. (5 Bl.)

Fol. 100. Vermorgkht die awen so ligenn zbischenn der Newnstatt vnnd Newkhirichen. (2½ Bl.) Nro. 8089.

Fol. 103. Vermerckht die awen die an der Piesting hinab liegen. (1 Bl.)

Fol. 104. Vermerckht die awen die da ligenn von Enntzfelden hinab nach der Triesting (1½ Bl.).

Fol. 106. Vermerckht die awen die nach der Schwechat vnndterhalb Traskirichn hins ligen. (1 Bl.)

Fol. 107. Vermerckht den wilpan des Hespanambts mit dem hasennghaeg gelegen vmb Wien etc. (1 Bl.)

Fol. 108. Lanndtgricht Vischermind (1 Bl.)

Fol. 110. Lanntgricht Hawnburg. (1 Bl.)

Fol. 112. Vermerckht die lhaid des vnndtern Leüterpergs etc. (6 Bl.)

Fol. 118. It. d. Oberleuterperg. (1 S.)

Fol. 120. Vermerckht die awen so ligen in dem lanndtgricht Hawnburg vnnd zu aller vnndterist an der vngerischen gränitz angefanngen vnnd nach der Thonnaw herauf gemacht. (1 Bl.)

Fol. 122. Vermerckht die auen so in das Lanndtgericht gen Eckhertzaw gehörnn. (1½ Bl.)

Fol. 125. Vermerckht die auen, die dem von Cronaperg zuegehörn, raichen an die herschaft Ort vnd an die vonn Egkhertzaw. (1 Bl.)

Fol. 127. Vermerckht die awen die da ligenn in dem lanndtgericht Ortt. (2 Bl.)

LXXII.

Codex Ms. Nro. 7417*. Nro. 7417*.

(Ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in 4to. sec. XVIII. (Foll. 10.)

Fol. 1. JOAnnis Cuspiniani V. cl. Diarium res aetate sua gestas complectens. — (Eine ganz neuerliche Abschrift, von Heyrenbach.)

Fol. 2. Incipit: MDII.

» 8 Junii. Hoc die tanta est tempestas orta in Vngaria, quod multi homines in domibus mersi, pecudes omnes fere in campo extincte fulmine; agri et vinee ita depopulate, ut nosci facies nequeat, ita vites penitus excise, lapides mire magnitudinis lapsi.«

26 Augusti. Ivi ad D. de Polhaim in thermas.

Desinit. (Fol. 10.) MDXXVII.

19 Januarii. Ferdinandus Rex iuit in Bochemiam ad coronationem.

Enthält viele interessante Notizen sowohl über s. Gesandschaften als auch Wienerische Tagsereignisse.

LXXIII.

Nro. 8419. **Codex Ms. Nro. 8419.**

(Hist. prof. 77. ol. Amb. 296.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. sec. XV. (Foll. 15.)

»Diue Maximiliane Cesar Sacratissime. Ordo et Series Augustorum Cesarum ac Tyrannorum, qui Imperium inuadere ausi sunt. Cum annotacione quo quisque tempore et quot Annis Imperauerit. Ex supputacione Eusebij. Prosperi. et Palmerij. ad Maiestatis tue iussa subnotatur. Cuius clemens equusque censor ut sis: Deuotissimus Johannes Fuchsmag Doctor, per dextram Victricem Imperialis culminis tui. Supplex orat (roth.)

	Imperii Anni	Mensee
Caius Julius Cesar Dictator	4.	7.
Octauianus Augustus qui puer. Etiam Thurinus est dictus. Teste Tranquillo	56	etc.
Fol. 7. 1314. Lodouicus bauarus	32.	
(NB.) Fridericus Dux Austrie contra Lodouicum eligitur qui et ab eo victus.		
1347. Carolus Dux Lucemburgensis Johannis Regis boemie filius	32.	
1486. Maximilianus Friderici filius Austrie et burgundie Dux.		

(Die Regierungsjahre K. Friedrichs, 50. also geschrieben 1490.)

Fol. 9. Imperatores Orientis

a. Tempore Caroli Magni.

Fol. 10. b. »Diuo Maximiliano Cesari Inuictissimo Varia hec Veterum Numismata: priscam Romane Vrbis Maiestatem testancia: Et Augustorum et Cesarum atque Magistratuum nominibus Inscripta Johannes Fuchsmag Doctor, dono dedit.

Augustorum atque Cesarum nomina.

Cesar dictator etc.« (183 St.?)

»Et quam plura alia Externa.

LXXIV.

Codex Ms. Nro. 3193. Nro. 3193.

(Hist. prof. 673. Olim 257.)

Cod. Ms. chart. in 4to s. XVI. (Foll. 316.)

Loco I. Fol. 1 — 18. Locheriana. (Jacobus Locher Philomusus, Ehingensis, Poeta laureatus et in Friburgensi Gymnasio professor.)

Fol 8 — 10. »Declamatio in genere deliberativo, pro Romanorum Rege ut bellum Gallis et Cymbris moueat etc.«

Incipit: Postquam audite sunt Magnificorum ac Sapientissimorum principum Sententie etc.

Fol. 16. (b) »In laudes Regis Romanorum Carmen Jacobi Locher Philomusi.«

Incipit: »Ordior, at uires prohibent! tibi Carmina Cesar
Et sunt hec meritis uix similanda tuis
Digna quidem non sunt: nisi grandia! namque per orbem
Nunc geris altisona gesta sonanda chely
Magna decent reges quorum se gloria celo
Terminat: et superis se cupit esse parem.
(72 Verse.)

**Loco XXIX. Fol. 238. (eig. 237.) Aufschrift: Indictio et convocatio generalis Concilii Pisani per novem Sancte Romane Ecclesie Cardinales intimata et edita Mediolani.

»Re^{dis} Egregiis patribus Rectori Cancellario deputatis consiliariis Magistris et doctoribus alme Vniversitatis studii generalis Ingestaldensis amicis nostris charissimis
Ingestaldii cito et fideliter.

Dat. Mediolano xxiij May M.D.Xj°.

LXXV.

Codex Ms. Nro. 2834. Nro. 2834.

(Hist. prof. 146.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 191.)

Fol. 1. »In das Buch von den Erlauchtigen vnd Claren weybern des loblichen Hufz Habspurg an kayser Maximilianen des Jacoben Mennels vorred.«

Fol. 2. (Eigenhändig.) (Mennel.)

»Nota wenn die Hystor vfs ist, So kom ich darnach vff die Hystori der Rumrichen frowen Amalesuenta die herr Dietrichs von

Nro. 1034. bern vnd Andeslede des vorgemelten segemähd dochter, dochter gewesen ist vnnd also für vnd für. Ich muss aber fürwar wie In ainem garten gutt vnd vnkrut vnder einander mischen, dann es wil sich dem geblut vnd der ordnung nach nit wol lassen, sondern Es ist och des vnkruts also wenig das kain sondern garten geben mag, Darumb welt ich gern Kay. Mt liessen ains mit dem andern bingen, Doch nit wie ich sonder wie Kay. Mt. wil, das sollen yr yr. kayserlichen Mt. aigentlich ansaigen. Ich hab *Philippum Bergamensem* vnd ander *de Illustribus mulieribus* gesehen deren aber kainer von den weyber *de una domo* schreibt wie hie geschechen sol vnd fürwar gott geb mirs gut Ich fröw mich darauff, damit gott befolhen vnnd schribn mir bald herwider. *Datum ut supra.*

Fol. 3. Annales.

An Puntawennde ist aufgehört worden zu Augspurg.

1. Der ghelderisch valsch rat.

2. Die Belegernuss Arnam mit Egmundt.

3. Die slacht poml zu Herwerden.

4. Die belegernuss Wagningen.

5. Das Sloss von Sannlys zu Cameregk ablawffen.

6. Streit vor Terwan.

7. Der zug vor Sannt Paul.

8. Der zug zu Gewyn Durby.

9. Der gewyn vänndl.

10. Das Sterben vnnd kösstlich begengnuss Fraw Maria

11. Die Abenthewr auf Sannt verliss platz.

12. Dess von Reemund zug für prüssl, vnd die gross verräterey, die darinn was, das sy den weyssen kunig gefanngen wolten haben.

13. Eroberung Terramundt.

14. Slacht von Swynadrech oder Anntdorf.

15. Slacht von der Schleyss.

16. Scharmuczl vor odenar.

17. Slacht vor Gennt, die man haist die müllner slacht, fingen müllner an.

A. 18. Veberfall dess Lannds was zu Offermer.

19. Die Eroberung der Schiffung zu der Sleyss.

20. Das köpfen zwischen Sleyss vnnd Prugg.

21. Das Köpfen zu Gännt.

Fol. 8. Concept vom Weysskunig.

»In dem Erhuebet sich ain gross Römer. von partheyen vnd sonnst dann die auss der Statt zohen. heten gelaytt von dem weissen kunig etc. (zur Seite) die zwen gross Romerer vor Ytrich vnd in Ytrich.«

Fol. 9. (Max. Schrift.) it. Fol. 10 etc.

Zw. Fol. 76 und 77. 2 Bl. (Register Kays Mt. puecher.)

** Nachuolgundt vertzaichendt Etlich mer Puechër zw den 1º. [illegible]

Ertznej
Paw
Swartzkunst
Seldnerej
Sallitter
Hollrfier
furstlich Regirung
Adll } puech.
Prelatten
Purger
Kaufflewtt
Pawren
fraven freidt
der Frawen wessen
Turcken zway

Harnaschmaysterey die Heimblikaitt.
Von Abenttewren.

1. Die Bücher in des Matheyssn druchen zu Yspruck seindt bey vj.

Garntnerey Buch.
Birsth buch vnd Jager Buch.
Zirarey Buch.
Die xxx bücher die gemacht seindt.
[Das Gäu (?) Buch *].
Die vj Croronick Bücher.
Der ix deuern Buch.
Des grossn Kaysser Karl buch.
Die ij arkoran.
Das Dalmat Buch.
her Dietrich von Bern buch.
Die exposicz vber daz heldnbuch zu Rücklstain.
Die Reformacz des alten durner buch.
Den Neuen kalender.
Pfaff Laslon iij bücher.
Pfahen Spigel.
Daz lerchen buch.
Die Somar. der alten brabandischen Kronick.
Die Reformirung des alten österreichischn buch annainsapta.
Daz buch Rodolff gesacz in Steyr.
Doctor Peuttinger ij bücher.
Daz Buch von den gutten Schiffen die nimer vndergan.
[Des Newen weyssen kunigs buch.*]
[Des Neuen Deurdachbuch.*]

*] Die eingeklammerten Zeilen sind ausgestrichen.

Nro. 2834. Fol. 78. »1513. Noch weiter zuerkundtñ
1615. auch weiter zu erkundtñ
1516. Der ander Lüttichisch krieg.
1518. Noch weiter zuerkundtñ.«

(Bezeichnung mehrerer Bilder zum w. K.) (it. Adversaria und Entwürfe), (gröſstentheils Max. Hd.)

543 Ist da die vier kunig zu der Thür ausgiengen.
545. Ist Erobrung Pressa etc.

Fol. 132. »(Max.) S. welcher weyſs kunig darumb der historicus genent hat den dein. u f. hat gebonlich in weyſs vnd merer tael bey.. in planken weissem harnasch gestriten gefochtñ vnd gesturmt hat.«

A° Ergo poetico Thewrdanckh.

Kaeser Fridrich andety Id est andechtig. (Adversaria zu Teuerdank.)

Fol. 135. Wieder Weyſs kunig.

Fol. 150. »Hierinnen ligen Coppeyen gemäl die in den weyſzen kunig gehören In den Ersten tail des puechs, Aber der Marx hat zu Ratemberg am ynn am iiij tag Februari Anno etc. xiiij (1514), das gemäl dauon die Coppeyen sein in das puech geordennt, darumb das gemäl nichts Nucz mer ist.«

Fol. 154. Memorial was Doctor Mennel zu Augspurg handlen sol.«

»Erstlich sol Er mit Stabio sich vergleichen mit dem Stabio in den zotetñ Mendln bis auf zuekunſt des potn von dem Cuspiniano [vnd aus Brabant*] von Hungern vnd vom Cufrio aus Brabant.«

2° sol Er sich vergleichn mit Stabio der zal halbn darinn ist Kays. Mt. der maynung das die merer zal bleibñ sol.

3° sol Doctor Mennel die Cronicen der zotetñ Mendl stelln in ain sunder puech Nemblich das Gmel besunder vnd die Cronicen darzue von ains vater auf den andern.

Darnach sol Er die Collatorales vnd die in *recta Linea* auch zusamen setzn in ain sunder puech — Vnd solh puech der zotetñ Mendl mit den Collateralen sol Er in runde schoubl stellen die nit gmalt sein, vnd die wappn darzue alls Oesterreich, wo Oesterreich ist, vnd habspurg wo Habspurg ist.

Vnd auf Regal papir.

Fol. 155.

»Die weil in der ordenlichen stellung der gemalten figuren,

---

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

in den zwayen grossen puechern in rot leder eingebunden, grosser mangl erscheint, auch viel mue vnd arbait bedörfft, dieselben figuren in die recht ordnung zu bringen, So were auf Euer Kay. Mt. genedig wolgefallen vnd verpesserung, doctor Peutingers vnd mein guet bedungken, das Euer Mt dieselben zway püecher aus ob- vnd nachuolgenden vrsachen nit mer brauchet, dann auch im grossen Swartzen, desgleichen in dem grossen roten frag puech, ain vil pessere ordnung mit gemelten figuren gehalten worden ist.« Nro. 1035.

»Vnd mügen demnach Euer Kay. Mt. on erfordrung des Marxn, dieselben zway puecher allain für sich nemen, vnd nemblich am ersten das fragpuech, darinn all figuren gemalt, vnd noch vngemalt, in Irer ordnung mit der zal verzaichent sein, vnd wirdet daneben zu yeder gemalten vnd noch vngemalten figur, in yeder frag anzaigt, das plat im Swartzen puech wo dauon meldung beschicht.«

Damit dann Eur Kays. Mt. on sonnder grofs New mue vnd arbait, all figuren Irs gefallens mugen ordnen, vnd stellen lassen, bedeucht Doctor Peutinger vnd mich, der Richtigist weeg zu sein, das auf nachuolgund maynung noch ain new Register gemacht wurd nemblich »

»Die erst Figur im Fragpuech mit 1 betzaichent vnd im swartzen puech an plat begriffen ist von veberantwurttung des puechs also ainer yeden figur. wie die in Irer ordnung im fragpuech stet, Ir titl oder Rubrick aus dem Swartzen puech, so daselbs nach ordnung der pleter mit der grossen schrifft begriffen ist, in bemelt new register zu setzen ist aufsgemacht oder nit ausgemacht, wie dann der nit ausgemachten figuren halben albegen an den swartzñ pletern, in bemeltem fragbuech meldung beschicht «

»Item das in ausschreibung der titl oder Rubrik, desgleichen in der betzaichnufs der zal der figuren vnd der pleter im swartzn puech, daran bemelt titl begriffen sein, grosser vleis gebraucht, damit nichts veberschen, noch falsch geschriben werd.«

»Item, das der Register zway gleich lauttende gemacht, ains Westner behalltn sol, vnd das ander zu Doctor Peutingers handen geschikt werd, damit bemelter Peutinger, dest pas wifs aufzusehñ, damit nit ain form, wie vor beschehñ ist, zwifach geschnitn vnd Peutinger dieselben vleissig sollicitirñ mug vnd fertigen, damit die formschneider nit müessig geen.«

***Fol. 178.

»Die Ka. Mt. soll anfahen das haimlich gejaidt puech.«

»Dw Ku. von Osterreich, nach dem vnd dw so vill waidmanschafft mitt Jagen payssen vnd vischen hast solstu die nachgeschriben ordnung halten.«

»Am Ersten solstu stettigs bej dier haben ettlich Truhen darin dein gejaidschwert rack, geschütz hurnan armbrust vnd stechlanpogen nemblich für wintter die hurnan armbrust von der gefrier, aber sonst stechlanpogen, in Sus (?) so es nit gefriert im wintter die Stehlan auch...« (5 Bl. gröfstenth. Max.) (?)

** Fol. 184.

»Dw Kunig von Osterreich mitt dein erblanden aw dem Haus Osterreich gehörundt solst dich Ewicklich freyenn des grossen lust der waidmanschafft die fur all kunig vnd fursten hast aw

Nro. 1884. deim gesuntt vnd ergetzlichait, auch zw trost deiner vndersassen das dw Inne dardurch bekantt magst werden sich auch der arm als der reich der reich als der arm teglichen an solhem waidberch Iren zugang mogen haben sich Irer nott zw beklagen vnd anbringen dw in auch sollichs waidwerk magst mitt lust die armen in der Ergetzlichaitt der waidmanschafft magst dannen richten ...«
(4 Bl. Max.)

Fol. 188.

»Die Ka. Mt. soll das puech mit den wunderbarlichen waidgeschichten anfahen, so all barhafftig beschehen sein vnd die angefangen zedll herfür suechen.«

»Her Caspar Herbst hatt gesehen das der gros waidman mitt andern fürsten Grauen vnd Hern hatt Gembsen gejagt an aim pirg genantt am Schocks auff wellichem pirg nahendt vnder den gembsen da ist ain klainer se voll mitt klainen visch phrillenn, vnd ee als das gejaidt angieng da vischten die Edllewt nach den Phfrillen mitt aim pern der gar vill warn also worden die gembsen gegen dem se gejagt vnd genott da hielt graff Hainrich von Hardeck ain fischpern für vnd der gembss lieff in den vischper vnd wart also gefangen.«

»nota. Ich [hab gesehen ain *] ain Er Jageten Hierschen in ains haus fliehen vor den hunden vnd wardt gefangen.«

»dergleichen mitt aim gembssen auch.«

ñ »ain schwein vnder aim Mulratt«

ñ »ain pern gefangen auserhalb ainer stainbantt.«

ñ »ain antfogll hatt ain falck den kopff abgeschlagen etc.«

ñ »ain gambs ist gefangen vnd gefelt worden von aim Totten huntt beschehen auff Tanhain.«

ñ »mer auff tanhaim ist ain gambs geschossen worden vnd nitt troffen vnd ist auch gefelt worden.«

ñ »ain hiersch in beibessen des Herzogen von Gullich, der ist durch den grossen waidtman [vnd Ro. K. Maximilian *] genolt worden der hatt den hiersch zwgeschossen vnd hatt In nit gesehen vnd hatt in nitt troffen vnd ist von dem schus gefelt worden.«

ñ »so hatt der gros waidtman in ain schrein (?) als ain hiersch in vollen lauff auff in geloffen drej schus in allen lauff auff in getan all drej schus getroffen, vnd mitt dem lesten schus vor dem schrein gefelt. Er wer sunst durch den schrein ausgeloffen.«

»Item drej frey schus zw aim hierschen getan aus ain scherm vnd all vier getroffen aber der hiersch ist nit gangen, Er ist nit geloffen Er ist nit gestanden vnd nitt getrabt, vnd hatt das Ertrich nitt berüert vnd ist nitt geschwumen.«

»Alberecht vom Stain in seim bei bessen hatt ain Edllman genantt krie ain hassen mitt ainer angell ruetten gefangen.«

ñ »Thoman Jeger hatt ain Reger mitt den henden frei am flüg in lufften auff dem Ros gefangen.«

ñ »Lechtaller hatt ain pawren ain ros, ainen wolff ainen fux, vnd ain anttfogell auff ainer fertt in ainer wolffsgrueben gefangen.«

ñ »Camermayster hatt ainen Reger In allem flueg mitt ain poltz zw thodt geworffen.«

---

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

ñ »Des grosmechtigen waidman falcken habendt ain antfogell auffgeschlagen das leber vnd Ingebaidt heraus ist gefallen.«

ñ »mer ain falck ain antfogll frej den kopff auffgeschlagen vnd also abeg gefuert.«

ñ »Der grofs waidman hatt zwei stuck willdt In ain schus geschossen vnd als Er die plastthautt daran hatt gehötzt da ist nach ain frisch stuck wildt mit den zwaien gefelt worden welliche wildt nit wundt fayst vnd frisch geben. Es hatt aber nit lauffen mogen.«

ñ »zwen Hiersch in der prunfft habendt mit ainander gekempfft vnd sindt mitt den geburn in ainander komen vnd nit von ainander mogen das Er ain hiersch todt ist plieben also sindt sy gefunden worden, vnd die gehurn noch also in ainander.«

ñ »ain grossen sessell den man zw ainer zilstatt praucht der von selbs vnd aus aim hirschorn geboxen ist oben die schauffil zwm setzen vnd die ander Zurcken zw staphfflen des gehürn oder sessell.«

ñ »mit ainem falcken auff aim flug vier reger gefangen wan er ainen herab hatt tragen von stunden wider hinauff vnd ain andern gefangen.«

ñ »der gros waidman hatt mitt seiner hantt vnd in aim Jar gefelt xxxij hiersch, xlj gembsen vnd ıı½° (250) anttuogll.«

ñ »der grofs waidman ist gebessen auff dem hochsten gepirg in Europa vnd ist auff solhem perg komen das Er das ertrich noch den perg beruert hatt, Es ist auch sider vor noch nach kainer hoher vnd neher menschlich dem himell gebest als Er.«

ñ »Der grofs waidmann hatt geschossen im hundert vnd vier schussen ainhundert anttfogll.«

ñ »Mer geschossen mitt ainn polts xxvj hassen vnd nie gefelt.«

LXXVI.

Codex Ms. Nro. 2832. Nro. 2032.

(Hist. prof. 144. Ambras. 326)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 383.)

Eine Abschrift des »weyfs kunig« mit Noten von Kaiser Max I.

Fol. 1. »Wie der Hertzog von Burgundi dem Kayser Fridrich mit krieg in sein Reich zug, vnd der Kayser Fridrich gegen Ime zoch.«

S. gedrucktes Ex. I. p. 104. Beygesetzt von Max. Hand. 15 Z. (des gedr.) »*vnd Streydt geschuez.*«

Variante: »(nach: das Er ainen Ruem in der welt erlanngen wolt) [vnd wolt sich haben luttinandt gemacht des Römischen Kaysers nachdem Er etlich Kurfürsten vnd Fürsten an Ime het hangen die in darzue Raiczten, welhe fürsten Ime auch widerwertig warn, vnd mit krieg gegen anndern Fursten im Reich die der, in mer gnaden het, dann die anndern Im heiligen Reich.*]«

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Nro. 188. Ist ausgestrichen und von Max hinzugesetzt:

Notta wie es gericht war vnd wie hertzog Karl wuchs in krieg wider Lottringen.

Fol. 4. (p. 115 gedr.) Ludwig der fünfft (st. XI.) (Max.) [» der dann grosmechtig was, an Kriegsfolgkh vnd parem gelt* «].

» vnderstundt Er sich an dem Lottrugen zu rechen, Als Er dann gegen Ime grossen sig het (X vnd gewan im sein landt ab) vnd in dem griff Er auch etlich Lanndt vnd gepurg der teutschen an die mit dem von Lüttringen im pundt waren. « (Eingekl. Zusatz von Max.)

Die letzten Worte (p. 16) [zu todt*] erslagen, ain yeder mag selbs etc.

Fol. 8, 9. Die letzten Worte (p. 17) »aber der Kunig von Frankreih etc. sind ausgestrichen von Max. (» sein krieg. «)

Fol. 10. » Wie die Alt vnd Jung Hertzogin von Burgundi nach Rat Irer Lanndtschafft nach des kaysers F. Sun schigkhten, die Jung Kunigin zu der Ee zunemen etc. «

Der Anfang ist ausgestrichen, aber am Rande steht: [Sol pleybn stan*].

Notta pleybt Stan (Max.).

Variante: (p. 117.) » Sy waren auch Ingedächtig, das Ir herr, der Hertzog Karll von Burgundi in seinem leben, zu des kaysers F. Sun, sonnder lieb vnd naigung getragen, vnd offt von Ime gesagt het, *vnd nemlich so sahen sy auch in die heyratbrief, so kayſser F. vnd herczog Karl von Burgundi vor seinem ableiben aneinannder gegeben* haben das hatten Sy also etc. (es fehlt also etwas) etc «

» dann dieselb Jung Hertzogin het an Ir ain furstlich gemuet, vnd beweget Ires vatters [verrümbt teürlicheyt] (Max.) Sy wisset wol wann Ir vatter ainen beruembt het das demselben also was, vnd dise zwo Herczogin die Mueter vnd Tochter beslossen also miteinannder das die Tochter kainen andern [Man*] (Gemahel) (Max.) nemen soll, dann den Jungen weyſsen kunig... sy wissend selbs wol, das Inen gros krieg vor augen wer, vnd sy miteinander beslossen das sy des Kaysers F. sun, für all annder zu ainem man nemen wolt, vnd inen auch daneben die heyratsbrief, durch Iren vatter aufgericht, angezaigt doch wolten Sy solhs mit Irem Rath thun, die Lanndtschaft namen ainen bedacht, vnd vnnderredten sich mit einannder, Nun was ain yeder auf des seyten, dem Er die Kunigin vergunnet (das folgende fehlt im Ms.). Aber die gemain Landtschaft betrachtet die sach mit vleiſs, vnd beslossen das die Jung kunigin des Kaysers F. Sun zu Irem Eelichen mann nemen solle, vnd giengen zu den zwayen herczogin, vnd liessen Inen fürhalten etc «

(S. 119 letzten Zeilen des 1. Abs. » Nun was sein sun kurtz vnd pugelet etc. « bis zu Ende fehlen.)

---

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Fol. 14. »Wie der Jung weyſs kunig aus vergunnen seines Vatters zug auf den könig von Vngern.« Nro. 1831.

Fol. 24. v. (Zus. v. Max. I. Hand.) »Wie wol der Jung W. Kö. vnd die hertzogin gesyptschafft halbn von Portugal etwas nach gefreindt waren, so dyschbensyrett doch der babst mit in etc. daz sol man für das gegengeschrybn Capitl stellen.«

Fol. 28. (S. 116.) Wie die Hochzeit mit rennen, Stechen vnd anndern Ritterspilen vnd frewden volpracht ward.

(Zur Seite Max.) »Disses Capittl sol zu vnd in das hieforrig verzeichent capitl gezogen werden.«

»Nemlichen die zway lannd hoch vnd nider [Ydungrub*] (burgundi) die zway lanndt [Grubmezul*] (Lutzenburg) vnd yuhait, die drew lanndt [Etnaharb*] (braband) [Keriettol*] (Lottrick) [redleg*] (Geldern) die funf lanndt, Vegineh (Henigau) [Ednalloch*] (holandt) [Ednales*] (selandt) Rednalf (flandern) vnd [Siohtra*] (arthoys) etc.

Fol. 32. (S. 118.) Wie der Jung Weyſs Kunig Flemmisch lernet.

alte [Fürstin*], zur Seite (Max.).

»Am weydt werdt hat der Jung W. Ko. disse sprach gelernet darauff sol dys Capitl gestelt werdn.«

Fol. 34. (S. 119.) Wie der Jung Weyſs kunig Ennglisch lernnet.

Zur Seite (Max.) »Notta dys Capittl sol gestelt werdn das der W. Ko. die englisch sprach allain gelernett hat zu verstan vnd nit zu redn.«

[Kuniglichem*] dafür adenlichen.

Vnd die Ennglischen gaben darinn Ime für all anndern den Ruem.

Fol. 40. (S. 122.) Wie der Jung Weyſskunig mit [den Siben*] (Sein) Hauptleuten [die Siben Sprach*] (die ſyl sprachen) redet.

[der dann siben sein*] (Max.) sol geseczt werdn der gelerntn sprachn.

1. [Dys Capitl sol auch gar her aus.*]

Fol. 51. (S. 125.) Wie sich kunig von F. für die Stat [dnnück*] (kundj) gelegt hat vnd der jung weyſskunig von seinem Gemahl vrlob nam, vnd auf den kunig von F. mit ainem heer zug.

(Zur S. Max.) 1. Dys Capitl ist for gemacht ist in henigau geschen da man es gewunnen hat Aber was das schlahen Ferenan andryfft sol ain sonders Capitl aus gemacht werden, das sol der brobst von ainander deyllen vnd ziehen.

---

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Nro. 1832. Fol. 61. (S. 129) 1. Ist ausgestrichen (wie im gedruckten) zur Seite (Max.) Die Idsel sol noch nit gestelt werdn ist noch nit zeytt, allain die schickung des hauptmans vnd was daran hangt.

» Sonst ist das ander alſs gefeldt, sol auch aus gethan werden. «

Fol. 99. (p. 141.) Wie dem Jungen weyſsen kunig sein Gemahl starb vnd was vntrew der plab kunig Ime thet.

(Von Max.) » Dys Capittl gehort zwischen Vtrich vnd geldern, vnd sol sonderlich nit vergessen werde das der w. ko. nach dem Vtrischen krieg faſsnacht hielt for dem thor vnd wie die clag abgenomen wardt. Nemlich mit ainer kostlichū proces von Schullen bristerschafft vnd von allen orden auff kostlichst der anzal ist bey iiijMº (4000) gewest, vnd was gar ain kostliche begenckung also for kain mensch nie gesehn hat Nemlich ijMº man al in Schwarcz claydt die ale Hertzen drugen, darnach jMº vom adl ol in schwarczen clagcapen die auff die ijMº gingen. «

» ij. Graffen vnd Camerhern drugen die par «

» Auff die bar gingen ij glyder herolt vnd for der par j glydt herolt vnd persenanth. «

» Auff die heroltt gingen die gross officir auch j glydt vnd auff der Seyth die Thürhütter, vnd auff die grossen officir giengen ij mit sylbrin kolben. Auff die selbn ij der w. k., Auff den w. k. ain glydt mit furstn, darnach ain glydt fürstin die der merer teyl von ir bedr bludt waren, vnd darnach bey vº (500) frawen vnd Junckfrawen von adl die ol in klagclayder geclaydt worden. «

» Darnach bey 3 Mº bürger vnd iijMº burgerin. «

» Des gleichen von der Gemein man vnd Fraum vnd sonderlich von dem landtvolck das in die Stat was komen vnzelpar. «

» Darnach lies ir der w. ko. gar ain schons kostlichs weys grab machn dar vnder Sy noch auff dem heyttigen tag noch begrabn lygt. «

Fol. 100. v. Wie der weys konig vmb Seine ij Kinder komen ist.

(Max.) it » Alſs die fleminger sahn das ir Fürstin gestorben was, gedachten sy, durch anweysaung des bloen K. sy wolten ain komain machen vnd wolten dem w. k. dieselben ij kinder nemen die im sein gemahel verlassen het ain Sun vnd ain dochter vnd gedachten Sy wolten So fyl valust dem w. k. beweysn, das er wurdt verlassen die landt vnd wurdt ziehen zu hilff Seinem vatter der da ain grossen krieg hett mit dem ko. von Vngern dan sy westen wol, das der vatter het nach im geschickt, vnd handeletten so fyl mit den andern landn, das Sy in zu fiellen, vnd drangen den w. ko. das er müessett verheiratten sein dochter mit heyrat für ij landt, das doch nit not wer gewest, hin widerumb so jber rededenth sy den W. ko. vnd erpotten sich chabl vnd berg (?) im zu geben er solt zu im komen vnd sein sun mit im bringen vnd verschreyben sich wan er in haben wolt so wolten sy im den wider lassen, das aber nit beschach. «

Fol. 101.

» Sonder da in der w. k. wider faredt da wolten Sy im den

nit wider gebñ vnd da der w. ko. So strenglich den foderett, da Nro. 1881.
wolten Sy in gefangen habñ vnd damit in dringen aus dem landt zu ziehen vnd in den Sun lassen.«

It. f. »die weyl fyl fur der Vtrechisch krieg wie for gemelt, da er den mit erñ vnd lob erobert hett, zurlies er sein volck vnd hielt ain grossñ hoff Seinen Edelleyth nach dem drauren vnd grossn kriegñ nach abgang Seins gemahels, vnd solicher hoff weret ij jar lang vnd der w. k. lud ob ij.c (200) frawen vom adl die da vmb in der näch gesessñ waren, al in Seydin claydt, die also zu zeytten ab vnd zu rytten.«

»Nach solichem rustett sich der w. ko. wider zu dem krieg vnd wolt Sein Sun haben, vnd schicket darauff sein potschafft zu den Flemingen vnd fodert Sein Sun, den wolten sy im nit geben vnd schickten zu dem bloen ko. vmb hilff der schicket in 8 Mo (8000) man zu Ros vnd fus vnd fyl geschucz mit, vnd empot in sy solten hart halten vnd dem w. k. den Sun nit geben, dan er wolt sy nit verlassen.«

»Also nam der w. ko. den krieg mit in an, [vnd legert sich fur ein Stat genant Termündt, die gewan er in ab.«*]

»Vnd machet ein anschlag gegen einer Stat genant Teramündt mit etlichñ wegen vnd erobert die wie hernach in ainem anderen Capittl angezeigt wirdt.«

Fol. 199, 200, 201 (202 leer), 203. Max. Schrift. (Fol. 199.) Thungern. Dys Capitl sol gestelt werdñ nach dem ersten flamischen krieg.

Fol. 207 v., 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215. Max. Schrift.

Fol. 220. »Wie der Jung weyss kunig an ainer mechtigen Stat zwo vorstett abstürmet vnd abrennet.« (Max.) Ist Gennt da der Hurnhaimer erslagen was.

Fol. 221, 222. Max. Fol. 224, 225, 226. Max.

Fol. 231, 232. Max. Fol. 235, 236. Max. Fol. 239 v., 240, 241. Max. Fol. 251 v., 252. Max. Fol. 256, 257. Max. Fol. 260, 262, 264, 265, 267, 268, 270, 272, 273, 274, 283, 284. Fol. 329, 333, 334, 339.

(Pag. 381.) »Wie des weyssen kunigs, [des kunigs der Cronen] vnd des [Schwarczen] kunigs von Hispania (p. 306.) Volkh den kunig vom Visch schluegen.« — (Slacht vor Vicentz.)

---

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

LXXVII.

Nro. 2833. **Codex Ms. Nr. 2833.**

(Hist. prof. 146. Ambras 330.)

Cod. chart. (Holzschnitte.) in Fol. (Foll. 109.)

Holzschnitte zum Theuerdank, ohne Unterschrift, schöne Abdrücke.

Hie und da mit Bemerkungen, z. B. XXXij.
»Die Schnee loñ Ist schön
»geschnidten, Aber Ich hab dhain Truckh daruon
»dann im puech.
109 Stücke.

LXXVIII.

Nro. 2858. **Codex Ms. Nro. 2858.**

(Hist. prof. 147. Ambras 335.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Fol. 23.)

»Variae antiquae Tabulae Geographicae, ad res gestas Imp. Maximiliani I. pertinentes.«

Handzeichnungen. Viele ohne Bezeichnung. (Pläne.)
Fol. 4. Peitenstain.
Fol. 5. v. Leichtenberg.
Fol. 6. (8.) Gutemberg Sattl gegen der lecz.
Fol. 9. Rofereit.
Fol. 10. Portenow.
Fol. 11. Lentzner claussen.
Fol. 12. Hollenstain.
Fol. 13. Doblach claussen.
*Fol. 18. Kaiser burg gen landeck ob schroffenstain. (Ruinen.)
Fol. 21. Der pfawen schwancz. (Befestigungsart.)
Fol. 22. (19.) Der bw in dem Silber.

LXXIX.

Nro. 3327. **Codex Ms. Nro. 3327.**

(Hist. prof. 211.)

Cod. Ms. chart. in Fol sec. XVI. (Foll. 15.)

Fol. 1. Scriptum Joann. Stabij super Conclusionibus genealogie Illustrissime domus Austrie. (Vergl. Lambec. Lib. 2. Comment. pag. 467.)

Fol. 5. Nro. 8317.

»Scriptum Joann. Stabij super conclusionibus genealogie Illustrissime domus Austrie. Mirari poſset quispiam et me Indicare temerarium, et proprii capitis opiniones fouentem, Quod post duas conclusiones super arbore genealogie Illustrissime domus Austriae, terciam superaddere audeam — Si autem causam que me ad hoc impellit perspexerit, spero quod non temerarium, sed bonis et neceſsariis rationibus impulsum Id feciſse consebit, Sa. Caes. Matas. mihi mandavit, ut eam genealogiam Porte honoris (que arcus triumphalis Imaginem praebet) inseram, Imprimi faciam, ac in publicum edam, Et dum eam in duabus diversis conclusionibus oblatam accepiſsem, utramque diligenter perlustrans, neutra mihi sufficiens visa est. Ideo meam propriam sue Maiestati, et deputatis a sua maiestate super hac re commissariis examinandam offero, vel admittendam vel reiiciendam, videndus eſsem profecto, si minus considerate posita, indiligenter discussa, et que nullis historicis rationibus suffulta, ab aliis negligenter conquisita, mihi asscriberem et nomine meo ederem, Et quia tales conclusiones non ad gloriam, sed potius Infamiam Illustrissime domus Austrie regerent, Deus omnipotens a me avertat, quod in id consenciam, Tacco quod huiusmodi editionis autor fierem. Igitur ad primam conclusionem me converto, eam discussurus, rationes meas explicans, que me ab illa recedere compellunt, que talis est ut sequitur, et est Vienne conclusa.«

Sequitur Conclusio Genealogie Vienne conclusa.

(Contra Manlium et Abbatem Spanhemensem.)

Fol. 6. Federzeichnung: Ein Mönch mit Scepter, Schwert und drei Adlerköpfen.

»Juppiter Abbatis Spanhamiensis, Cuius auctoritate libris suis Chronicis fidem facit.«

Zwischen Fol. 12 u. 13. Ist ein Entwurf des Diploms K. Ferdinand I. für Doctor Lazius. (100 fl. Provision aus dem Salzamte.) Wien 17 Dez. 1555.

LXXX.

Codex Ms. Nro. 8018. Nro. 8018.

(Hist. prof. 212.)

Cod. chart. (mit Holzschnitten) s. XVI. (Foll. 116.)

Genealogia Maximiliani Cesaris incipiens ab Regali Stirpe Hectoris Magni Troiani per rectam lineam Sancti Clodouei Regis descendens.

Schöne Holzschnitte v. H. B. (Hanns Burgmair.) 77.

1. Bl. (Bez. CXVI.) Hector Priami Magni Regis Troianorum Fil. Handschriftliche Unterschrift: Hector genuit Francionem primum.

Fol. 115. Maximilianus. (Ms.) Qui Maximilianus Ro-

manum Imperium tenet omni etc. »Prefati quidem omnes quorum LXXVII. numero sunt fuere patres et filii Regnaque et provincias paternas continuo poſsidentes.«

LXXXI.

Nro. 2800*.

Codex Ms. Nro. 2800*.

(Hist. prof. 218.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 48.)

1.) Series Rom. Imp. ab Imp. Carolo M. usque ad Maximilianum etc. (Mennel.) (6 Bl.)

2.) (Fol. 7.) Marchionum et Ducum Austrie ex stirpe Babenbergica Series. (2 Bl.)

3.) (Fol. 9.) Series Ducum et Archiducum Austriae ex stirpe Habsburg. a Rudolpho Imp. usque ad Carol. et Ferd. (1 Bl.)

4.) (Fol. 11.) Arbor Genealogica Domus Habsburg. a Marcomiro Francorum Rege deducta usque ad Albert I. (et Agnetem fil.) Imp. (11 Bl.)

5.) (Fol. 22.) »Cronica domus Austrie Et Comitum de Habsburg Landgraviorum alsatie ab originali eorum principio usque ad annos de incarnatione domini XV^C. vij ex divi Maximiliani romanorum Cesaris mandato quam fidelissime constructa, a Jacobo Mennel.«

Stammbäume.

»Anno diluvii 850 hoc est duobus millibus annis centumque et septem ante nativitatem Cristi oritur domus Austrie cuius initium fuit paganus miles Abraham nomine etc. (12 Bl.)

6.) (Fol. 35.) Lerchen spiegel. (Leer.)

Fol. 36. Spiegel der Kayser vnnd Kunig.

Fol. 37, 38. Spiegel der Hertzogen.

Fol. 39. Spiegel der Marchgrauen, Landgrauen vnnd Burggrauen.

Fol. 40, 41. Spiegel der grauen.

7. (Fol. 42.) Pfawenspiegel (leer.)

Fol. 43 — 48. — »Das vierd buch diser Furstlichen Cronick darinn ettliche geschlecht der Kayser vnnd Künig desgleichen der Hertzogen Fürsten vnnd herrnn etc.« (6 Bl. v. Mennel.) Entwurf.

LXXXII.

Codex Ms. Nro. 2799. Nro. 2799.

(Hist. prof. 130.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 179.)

Lucubrationes genealogicae.

1. Bayrische (mit Wappen) Genealogia v. Miramundus angefangen.

(Margrafen von Obern Pannonia.)

Alt Bayrisch Stam Fol. 1. et deinceps.

Phalzisch vnd Herzogen von Bayrn Fol. 21. et deinceps.

Alt Nürnbergisch vnd Bambergisch Stam Fol. 71.

Habspurg Fol. 74.

Frankreich: Rixner Ernholds vnd D. Mach. Marschalch. F. 75. b.

Schwarzburg 80. b. 92.

Zollern vnd Margrafen zu Brandeburg weg Rixners 98.

Bayrn vnd Braunschweigisch F. 112.

Saxen vnd Engern F. 118.

Behem F. 120.

Brandeburg F. 121. b.

Anhalt F. 122.

Brabant F. 124.

Belgia vnd Frisland F. 134.

Hessen F. 144, 156. b.

Thüringen F. 154.

Otting F. 168, 174.

Abensperg 178. b.

(Register v. Reichard Strein dazu gemacht; von ihm liegen 10 Blätter Adversaria bey.)

Von gar keinem Belange.

LXXXIII.

Codex Ms. Nro. 8365. Nro. 8365.

(Hist. prof. N. 142.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 52.)

Oesterreichischer Fürsten; Der Haidnischen Judischen vnd Christlichen Herren als der marchgräfen, Hertzogen, Ertzhertzogen vnd Künigen diss Landts Oesterreich Folg, wie seither desz Sündtflusz Sie zu Herrschung nach einander ankhummen seind, auch Ihrer Wappen, Weiber, Kinder, begrebnussen, Jar, Bildnusz vnd yemanch gedenckh-

Nro. 8365. würdiger sachen, zu vnderschaidt der Nahmen Kurtziste Vertzaichnus Aufz vielen gschichtbüechern vnd althaitten souill was immer gefunden — werden vnd nach wifzlich sein mag in richtige ordnung der zeitt verfasset durch Johann Rasch von Pechlarn.

Fol. 2. Dedication an Erzherzog Matthias etc.

Anhang. Genealogia Serenissimorum Archiducum Austriae etc. (Gedruckte Tafel.)

Geburtsbaum oder Geschlächtregister, der vralten Edlen Grafen von Altenburg vnd Habsburg, von dem reichen Grafen Guntram an, bis hieher auf das 1548. jar, gezogen aus Johan Stumpfs Schweitzerchronic. Vnd geheret dise tafel in Johann Raschs Stammbüchel, defs löblichisten Haufs Osterreich

Getruckt zu Ingolstatt, durch Wolfgang Eder.

LXXXIV.

Codex Ms. Nro. 7555.

Nro. 7555.

(Hist. prof. N. 143.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 151.)

1.) Beygebunden: Zuschrift an Cobenzl.

»Ill. atque R^mo D. Dño. Joanni Cobenzel à Prosecco Sac. Teut. ordinis Equiti, Commendatori Graecensi, Percenisi, ac Patauino, Ecclesiae Milstattiensis Administratori, Sac. Caes. Mtis Illustrissimique ac Serenissimi Archiducis Caroli Austr. ab arcanis, eiusdemque S. Celsit. Camerae, Austriae inferioris Praesidi, Dño ac Mecoenati Suo Col.« — (Dedication eines Anonymus einer Paraphrase des 50 Psalmes, Dat. von Patauio Anten. Anno LXXX supra DM. (1580.) X Cal. Mai. (3 Bl. 8.)

Fol. 1. In Ligni Vitae Arnoldi Wionii Belgae Duac. Benedicti Ord. Mon. Dilucitationem. Quomodo principes Austriaci originem ducant ex Anicia Romana familia quae erat D. Benedicti.

Ante Aniciorum Libri tres.

Richardo Streinio, Barone Austrio domo Suuarzenauia, à Cons. Aug. serenifs. Archid. Mathiae ab arcanis, sup.-que Curie Magistro Auctore. Pars Prima.

Fol. 2. (Vorwort.)

»Nunquam in animum induxissem meum, Invictissime Imperator, Rex potentissime, Serenissimi principes, scriptis meis, etsi non aliqua in adversariis haberem, in publicum prodire, ne

in huius saeculi, ut ita dicam, doctissimo theatro, quod olim in proverbio fuit, coram tot Rosciis agere ineptus viderer, sed uicit indignitas rei voluntatem meam. Incidi enim perpauci sunt menses, et quo de prius etiam nonnihil auditione acceperam, in librum Arnoldi Vuionii Belgae, inscriptum lignum vitae: mirabar primum titulum: mox ut hoc quoque vidi, accessit dilucitatio, quomodo principes Austriaci originem ducant ex Anicia Romana familia: mirabar iterum rem novam insolitam, peregrinam; incessit itaque tanto magis legendi cupiditas. legi atque relegi diligenter, Sed quid tandem? nisi quod ultra miratus sum, hominem Belgam, clientem Austrium, uirum dictum, in tantum sui oblitum esse, ut quos illustrare debebat, obscuraret: quos euehere, deprimeret: quos ab iniuria eiuscemodi aliorsum defendere is ipse suapte opera, prae caeteris omnibus, qui aliquid earum rerum quandoque conati sunt, inferret maiorem. Quapropter nullo modo ferendum putavi, eam Augustissimae serenissimaeque uestrae genti inuri maculam, quam nulla post hac facile hominum, uel memoria, vel aetas, eluere posset: sed vindicandum potius omni studio, labore conatu, eius uti par est dignitatem, gloriam, splendorem, amplitudinem, vel ut rectius dixerem, maiestatem: nihil praesertim à maioribus meis, iam ante, et tunc quoque hac in provincia, eius quo nunc ordinis, clienti vestro, cum primum Austrium nomen, magnanimitate Rudolfi Caesaris inclitae vestrae familiae auspicato, benignoque plane numine illatum, suscepistis. Non quo me parem huic oneri existimem, neque enim tantum mihi arrogo, sed ut iis, qui melius et possint et velint, studio nec non exemplo praeirem. Duabus autem partibus rem distinguere placuit: quarum prima haec est, quae M M. V. V. ab Aniciis ciuibus Romanis, nulla fere re, quam opibus claris, aperte ingenueque asserit. Altera propediem ac paulo post, Deo opt. Max. vitam largiente, proditura; quaeve regiam vestram originem, multis nominibus illustrissimam, eamque proprie uereque Francicam, (rumpatur licet invidia, quisquis rumpitur), haud dubie firmiterque demonstrabit. Qua ipsa in re mihi videor haud perperam ipsius Vuionii usus consilio esse, qui, ut suae de Aniciis opinioni, uiam quasi quandam sterneret commodiorem, alteram de Francia tanquam obicem prius removendam, vel potius penitus, uti sibi uidetur exterminandum duxit: Hoc ut nunquam euincet, sic illud de Aniciis multo minus assequetur unquam. Quod reliquum est, uestrarum omnino erit partium, potentissimi serenissimique principes, familiae hanc vestrae dignitatem, uestro potissimum patrocinio, saluam, integram, atque ut aiunt, sartam tectam tueri, defendere, protegere. Quos omnipotens bono reipub. Christianae, suique ad nominis gloriam diu felices atque incolumes conservet, uictoriis augeat, triumphis coronet.« Str. 1593.

Fol. 3. Rich. Streinii Bar. Swarzonavii Antianiciorum Lib. Primus.

De diuersis Habispurgiae gentis origine, opinionibus: Anicios non fuisse origine Romanos, neque patricios: minus Troianos aut Aegyptios: neque tanti, ut aliquid splendoris Austriis principibus afferre queant: nullius esse, quae de eorum insigniis traduntur, momenti: tum quales Aniciorum sub repub. R. gesti magistratus. Cap. I.

Nro. 7555. »Duae fuerunt hactenus de Habispurgiae inclytae gentis origine, praecipuae hominum opiniones, vna, quae ad Romanos eam, rerum quondam, ut ille ait, dominos referret, atque haec quidem in diversa scinditur: sunt enim qui a Romanis tantum deducant, nullo certo generis auctore: alii ab insigni illa Scipionum familia: alii denique, et quorum major est pars, à Perleonibus, posteriorum temporum, civibus Romanis. Altera quae ad Merovingos, illustres Francorum reges etc.«

Bis Fol. 44 unvollendet. (Abschrift, reine.) Das erste Buch.

Fol. 45, 46, 47. Noten von Strein's Hand. Aus Claudianus, Baronius etc.

(Fol. 48 — 51 leer.)

Fol. 52. Fängt das obige Werk noch einmahl an; erste Abschrift mit Strein's Correcturen.

Bis Fol. 123. Ein höchst unerfreuliches Aggregat von Zetteln und Noten.

Fol. 125. Schreiben des R. Strein an Erzherzog Matthias. 1600. s. Beylage.

Fol. 127. Was ad Genealogiam Habspurgensem zu erkundigen wer. (Kl. Muri.) (Kl. Otmersheim, St. Trutpert im Brisgau.)

Fol. 129, 130. Adversaria des Strein zum obigen Werk. (Alles Entwurf des ersten Buches.)

Fol. 131 Schreiben des Landschreibers Ludwig Habersackh an R. Strein, Dat. Wien 6 August 1599. Er habe die Abschrift eines alten bairischen Instruments zur Conferirung etlicher zweifelhafter Worte nach Baiern geschickt, die hätten auf sein Anhalten geantwortet, die Abschrift sey verlegt, wenn man die Abschrift nochmahl schicken würde, wolle man die angezeigten Stellen gern vergleichen. (Orig.)

Fol. 135. Wieder Adversaria. Fol. 151.

Beylage zu Nro. LXXXIV.

Durchleuchtigister Ertzhertzog

Hochwürdigister Fürst etc.

Gnedigister Herr etc. Mir hat derselben Camrer, Herr Andre Doczi, Freyherr, an seim herabraisen nit allain von Eur Fürstl. Durchl. gnedigisten grues vermeld, sunder auch von derselben wegen ain buech Arnoldi Vuionii Lignum vitae intitulirt, vberantwort, mit vermelden, das Eur. Fürstl. Durchl. mein mainung darüber, weill der Auctor die Her-

khunfft dero hochlöblichen Hauſs in denselben nit einbringt, gnedigist gern vernemen wolten, dann dieselben es selbst dergestalt nit darfur halten khunden, hetten aber lere sachen, zu disem gehörig, nit bey sich. Wie Ich nun gegen Eur. Fürstl. dero so gnedigisten andenckhens, gancz gehorsambist mich bedanckh. Also bericht dieselb Ich in den vbrigen vnderthenigist, das Ich anfangs vngeferlich vor ainem Jar, nur ain Abschrifft von dem Ihenigen bekhumen, so Er *dilucidationem* nennt, *quomodo principes Austriaci originem ducant ex Romana familia quae erat D. Benedicti.* Wann Ich dann strackhs befunden, (wiewoll Ich mir hernach sein gancz buech von Venedig hab bringen lassen) das diser Münich solches sein Comment mer seinem Benedictiner orden, alls disem hochloblichen Hauſs zu ehren gericht, das Ich auch vermerckht, das Ir etliche es hoch admiriren wolten, hab Ich mich vnderstanden, derwider selbst etwas zueschreiben, vnd des in drey büecher abzutaillen. In dem ersten fürnemblich des zu widerlegen, das die Anicij nit die Ihenigen bey den Römern, weder emb herkhumen vnd thaten, wie ers woll schier in himel zu heben vermaint, sunder *plebei homines*, vnd weder an würden *magistratibus gestis* noch freundschafft dergleichen bey weitten nit gewesen wie Er fürgibt, Item was Er von Iren Wappen, das solches ain lautter gedicht, in dem die Römer damallen dergleichen nit im brauch gehabt, darbey auch die recht herkhumfft der Wappen angezaigt wirt, darmit sich auch sunst Ir vill bishher geirrt haben, Item, was Er für vnderschiedliche Irthumb in *Genealogus Anicianis* vnd sunst begangen, bevorab auch das Er die *Petrileones comites Aventinenses* nennt, so doch zu denselben zeiten, zu Rom khain comites weder dise noch andere khunen erwisen werden, sunder auch sunst in Italia lang hernach dise *dignitas*, allererst durch die teutschen Kaiser eingefürt worden, vnd solches alles wirt *in specie* in etlichen sunderlichen *capitulis* deducirt, alles dahin gericht, damit augenscheindlich gesehen werde, das bey disen Anicijs dem hochlöblichen heuſs khain rhuemb zuerjagen noch ainiche sundere ehr beuorstiende, alls das Sy lestlichen so grossen Reichthumb khumen, welches da es gelten soll, so wurde manigs Kaufmans geschlecht mit seiner herkhunfft villen fürstlichen heusern fürczuziehen sein *exempla sunt odiosa.* —

Das ander Buech helt in sich die widerlegung aller deren mainung, so die gefürsten Grauen von Habspurg, von den Römischen *Perleonibus* (dann dise sollen seiner mainung nach von den Aniciis herkhumen) deducirn, sunder-

lich aber sein des Vuionii, der da will, das Künig Rudolf Enn Petrus tertius, Petrus Leo der erst graf von Habspurg sey, so doch mit genuegsamen Zeugnussen zuerweisen, das dessen En graf Rudolf von Hanckenberg (dann also kumbts in alten briefen ein) genent worden, vnd nit Peter. Wirt auch erwisen, das Alberti Argentinensis Zeugnus, darauf Er sich am maisten fundirt im glaubwürdigen *manuscriptis* nit zu befinden, sunder das einer darezue geflickht hat, darbey aber die recht Genealogia der Grauen von Altenburg vnd Habspurg eingefürt, Das dritt buech helt in sich die kunigliche Franckische Herkhunfft dises hochloblichen Hauss, wie dann solches Kunig Rudolf mit seinen Grafischen Sigl, vor dem alls Er Kunig worden selbst bezeugt, in dem Er gleichwoll den Leben, aber zu anczaigung der herkunfft auch fünff Lilien gleichsamb *pro symbolo* gefürt, der würt vnzweiflich seines Ens herkhunfft woll gewüsst haben, vnd do dieselb Römisch, sich vill lieber einer Römischen alls Franckhischen diuisa darbey gebraucht haben. Mit den ersten zwaien Büechern bin Ich fertig, wer bedacht dieselben dero ganczem hochlöblichen hauss zugleich zu dedicirn oder villeicht (wie es für besser möcht gehalten werden) nur Ir Kays. Mt. dero herrn gebrüedern vnd Vettern, hab Eur Fürstl Durchl. in diser eill allain *Epistolam dedicatoriam* wollen gehorsambist vberschickhen. Bey dem dritten buech dörfft Ich etliche bericht vnd nachrichtung von etlichen Clöstren droben im Elsass vnd der orten, hab woll derwegen ain Verzaichnus Ir Kays. Mt Camerdiener dem Perchtolden vberschickht, ob Ir Kays. Mt. allergnedigist gefellig wer, an dieselben ort schreiben zu lassen, hab aber darauf von Ime Berchtolden bisher khein antwort bekhumen. Weill Ich dann Eur Fürstl. Durchl. etc. one das zu dergleichen sachen begierig vnd geflissen waiss, hab derselben Ich solche verzaichnus hiemit auch gehorsambist zuekhumen lassen wollen, vnd wolt nit zweifeln do Eur Fürstl. Durchl. etc. an die benante ort (wie Sy droben guete gelegenheit darezu haben khünen) schriben, mann wurde Eur Fürstl. Durchl. darbey gehorsambist gern willfaren, das wurde nun dise sachen sehr woll erleuttern, Lazius in seiner *Genealogia Austriaca* (den aber Vuionius gar verwirfft) hat sich woll etwas dergleichen vnderstanden, aber diser sachen nit aigentlich nachgeforscht, dardurch Er gleichwoll auch etliche *errores* begangen haben möcht. Hab Eur Fürstl. Durchl. Ich gehorsambist zu berichten nit wellen vnderlassen, vnd wer mir nichts liebers, alls derselben in diesem vnd anders gehorsambiste dienst meinem vermügen

sach zu erweisen. Derselben mich zu gnaden vndertänigist beuelhend.

Freydegg 22 Februarij A. 1600.

Fol. 125, 126.

LXXXV.
Codex Ms. Nro. 8480.

(Hist. prof. 395.)

Nro. 8480.

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. min. (26 Bl.)

Fol. 1. »Summarischer Bericht vnd Anzeig deren wegen des Hochlöblichen haus Habsburg gefertigten allgemeinen Stamm Tafel Darauſs zu ersehen daſs deroselben Höchlöbl. Oesterreich vnd Hispannische Herrschafften von 21 Kayser vnd Königen Europeischen geschlechts Inn vnd aneinander verbunden, vnd dardurch deren zu gegenwärtiger Zeit Regirenden Röm. Kay. May. Ferdinandi 2, Stamm-Register, gerader aufsteigender Lini bis vf Caroli Magni Person vnd posteritet gebracht werden kan.«

Bestellt vnd zusammen gebracht durch Leonhartt Wurffbain der Rechten Doctorem Burgern vnd Advocatum zu Nürnberg.

Fol. 2. »Welcher massen der Libe Allmächtige Gott insonderheit durch den heyligen Propheten Danielem der ganczen weiten vnd braiten wellt, bis zue derselben endtlichem vndergang vier Haubt Regiment ankünden lassen etc.«

Fol. 26. »Beschlus.«

»Vnd das ist die aigentliche Mainung vnd der rechtmeſsige verstand deren gefertigten, vnd mit 21 Kayſser vnd Höniglichen geschlechten Inn einander verbundenen Stammtafel, deren Innhalt aus obangezogenen Historicis, Chronologis, Genealographicis, vnd andern gewehrt werden kan; Deſsen Verbeſserung doch allerhandt Standts Persohnen vnbenommen, sondern hiemit allerdings vorbehalten sein solle; Des versehens man werde Ihme diese freywillige, vnd vnangedingte arbeit gefallen, vnd sich darauff den Authorem, vnd die seinigen an dero Persohn, auch haab vnd guettern, zue guetem Nahmen vnd beforderung zeitlicher vnd ewiger wohlfart befohlen sein laſsen, Derentwegen auch zum beschlus von dem Allmächtigen Gott zuebitten, damit das hochlöblich haus Oesterreich, dem

heyligen Römischen Reich zum besten, vnd zu deßselben frieden vnd ruhe noch ferner erhalten werden möge.«

Actum vnd Beschlossen zue Nürnberg den 1. Julij A°. 1630.

Leonhartt Wurssbain D. M. m. p.

LXXXVI.

Codex Ms. Nr. 7432.

Hro. 9432.

(Hist. prof. 1030 et 1031.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in 8vo min. (Foll. 186.)

Loco I. Fol. 1—51. Cod. 1030. Genealogiae Austriacae fragmentum, per Hugonem Blotium, Jurisconsultum et Bibliothecarium Caes. —

Incipit: »Soboles Friderici III Rom. Imperatoris ex Leonora Lusitaniae Regis Filia.«

1. Christophorus.

Christophorus primogenitus Friderici Caesaris supramemorati filius. Natus est anno 1455. Mensis Nouembris die 16. Mane ante solis ortum, sub horam forte septimam.

Mortuus Anno 1456. Mensis Martii die 21.

Sepultus in nova civitate ante summum Primarii templi altare etc.

Fol. 51. Carolus Posthumus. Archidux Austriae. (15. Kind des Erzh. Carl.)

Schluſs: »Proinde ex superioribus constat quod est notatu dignissimum, tantam esse Principum Austriacorum in prole gignenda foecunditatem ut horum tantum tres Ferdinandus nimirum I. Imp. Maximilianus II. Imp. et huius frater Carolus Archidux paucis annis liberos omnino 46 in hanc lucem produxerint et dimidiam fere centuriam compleverint, quam certe centuriam haud dubie compleuissent si archidux Carolus plusculos annos supervixisset.«

»At vero Ferdinandus hisce tribus accedens quartus, non tantum hanc dimidiam liberorum centuriam adaequabit, verum etiam longe superabit.«

Finis.

V. Herrgott, Hist. Genealog. Austr. I. Prolegom. VIII. p. LXIV.

NB. Es sind auch v. K. Ferdinand angefangen die Compatres angegeben.

Loco II. Fol. 1—85. Cod. 1031. Jac. Manlii libellus

de stirpis Austriacae majoribus, sepulturis, templis, coenobiis erectis etc. — usque ad Rudolphum II. Imperatorem. Rec. 7481.

Incipit: (Fol. 1.) D. Jacobi Menlii Libellus de majorum Divi Maximiliani II Rom. Imp. vita defunctorum monumentis, sepulcris, templis, fanis, coenobiis, aliisque huiusmodi ab iis exstructis, de nativitatis item, mortisque temporibus, inde usque a Clodoueo primo Christiano Gallorum rege ad Divi Maximiliani II. obitum.

Vorrede (ausgestrichen). Fol. 2. Ad Serenissimum electum Poloniae Regem. Maximilianum. Archiducem Austriae etc. von N. . . Parenter Librorum glutinator.

Fol. 5. Vorrede des D. Jac. Menlius.

» Cum mihi Doctori Jacobo Menlio hoc negotii dedisset Augustissimus Rom. Imp. Maximilianus II. semper Augustus, ut lustratis universis monasteriis et collegiis, evolutis omnibus annalibus, inspectis cunctis sepulcris et epitaphiis, aliisque variis monumentis, observatis, maiores suos in unum veluti fasciculum colligerem, ego officii mei memor, diligentissima habita passim inquisitione omnes magnificentissimae atque Illustrissimae domus Habsburgicae atque Austriacae Principes, ac Dominos, a quibus tot Imperatores, Imperatrices, Reges, Reginae, Archiduces, Duces etc. profluxerunt, et nominis sui fama totum fere terrarum Vrbem impleverunt, compendiose in hunc libellum congessi etc. «

Von Fol 43—85; sehr ähnlich mit dem Loco I. angeführten Werke.

Von Hugo Blotius hie und da corrigirt.

V. Herrgott, Hist. Genealog. Habsb. I. Prolegom. VIII. p. LXVIII.

LXXXVII.

Codex Ms. Nro. 7867. Rec. 7867.

(Hist. prof. 44.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. (Foll. 39.)

Bilder von Kaisern, Königen und Fürsten, mit ihren Wappen und Aufschriften. (Ziemlich schön gemalt.)

Vorher 1 Bl. Index Imaginum hoc libro contentorum. (Hugo Blotius hunc addidit indicem.)

Fol. 1. Clodoveus der erst Christenlich Künig der Franckhen.

Fol. 2. Albrecht der Weyſs Erczherczog zu Osterreich.

Nro. 7867. Fol. 3. Albrecht Fürst zu Habspurg von U...
Fol. 4. Ferdinandt Kunig zu Hyspania.
Fol. 5. Philips Kunig zu Castilia Erczherczog zu Osterreich.
Fol. 6. Sigmundt Erczherczog zu Osterreich.
Fol. 7. Kayser Karl der Grofz.
Fol. 8. Odobert Kunig zu Prouantz.
Fol. 9. Ruedolf Romischer Konig.
Fol. 10. Artus Kunig zu Enngellandt.
Fol. 11. Gotfrid von Bulian Kunig zu Jerusalam.
Fol. 12. S. Steffan Kunig zu Hungern.
Fol. 13. Johann Kunig zu Portugal.
Fol. 14. Ottobert der Erst Fürst zu Habspurg.
Fol. 15. Fridrich der drit Romischer Kaiser.
Fol. 16. Albrecht der Erst Romisch Kunig.
Fol. 17. Albrecht der Ander Romischer Hungarischer vnd Behamiser Künig.
Fol. 18. Lauslaw Kunig zu Hungern vnd Beham, Ertzherczog zu Osterreich. (Die beiden scheinen verwechselt.)
Fol. 19. Karl herczog zu Burgundy.
Fol. 20. S. Leopoldt Marggraf zu Osterreich.
Fol. 21. Leopoldt Erczherczog zu Osterreich.
Fol. 22. Ernnst Erczherczog zu Osterreich.
Fol. 23. Leonora Romische Kaysserin.
Fol. 24. (34.) Blanca Maria E. Romische Kayserin.
Fol. 25. Johana Kunigin zu Castilia Erczherczogin zu Osterreich.
Fol. 26. Maria Ertzherczogin zu Osterreich vnd herczogin zu Burgundi.
Fol. 27. Margrecht Erczherczogin zu Osterreych vnd Herczohin zu Burgundi.
Fol. 28. Zymburg Erczherczogin zu Osterreich.
Fol. 29. Kunigund Herczogin zu Bayrn.
Fol. 30. Ita furstin zu Habspurg
Fol. 31. Elisabeth Romische Kunigin.
Fol. 32. Virida Erczherczogin zu Osterreich.
Fol. 33. Gysa Erczherzohin zu Osterreich.
Fol. 34. Haug der grofz Fürst zu Habspurg.
Fol. 35. Radepoto Fürst zu Habspurg.
Fol. 36. Otacker Herczog zu Steyr.
Fol. 37. Friderich Erczherczog zu Osterreich.
Fol. 38. Dietrich von Pern Kunig in Italien Hispani etc. gechorizer (?)
Fol. 39. Philips Herzog zu Burgundi.

LXXXVIII.

Codex Ms. Nro. 7890.

Nro. 7890.

(Hist. prof. 69.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 103.)

Fol. 1. »Beschreibung Kayser Maximilians des Anndern Römischen, Hungerischen vnnd Behaimischen konigclichen Crönungen, wie dieselben der zeit nach auf ainannder geuolgt sein.«

Fol. 2. (Dedication.) »Dem allerdurchleuchtigisten Grofsmechtigisten vnnd Vnüberwinndtlichisten Fürsten vnnd herrn, Herrn Maximilian dem anndern, Erwelten Römischen Kayser etc.«

»Meinem allergnedigisten Herrn etc.«

Fol. 4.

»Dann ob Ich wol bey bayden, der Hungerischen vnnd Behaimischen Crönungen, mit Ewer Kays. Mt. geliebtisten Brueder, der fürstlichen Durchleuchtigkhait Erczherczog Ferdinanden etc. meinem gnedigisten herrn, Alls ain Vnwürdiger Diener, gegenwurtig gewesen, vnnd vast alle Ceremonialia selbsten gesehen, So hab Ich doch In solchen Beschreibungen, nit allain demselben meinem selbssehen, vnnd was Ich derselben zeit aufgezaichnet, Sonnder maistentails, fürnemblich souil die Frannckhfurtische Romische Wahlhanndlung vnnd Crönung betrifft, denen, von anndern ansehenlichen vnnd solchen Personen, die Iren Dazumal gehabten Aembtern vnnd diennsten nach, von allem grundtliches wissen haben khünnden, erlanngten mündtlichen vnd schrifftlichen glaubwirdigen Berichten geuolgt, vnnd solches alles Jeczo, von einer zeit heer, in nachuolgende solche form vnnd ordnung gestellt, vnnd zusamen gebracht, Alls wann es gleich zur zeit Jeder gehalltnen Crönung, oder doch bald darnach beschriben were.«

»Das vnndter anndern die gehalltne vil vnnd grosse Pannckhet vnnd Ladschafften, auch die haimbsuechungen bey der Frannckhfurtischen Wahlhanndlung vnd Crönung beschriben werden, vnnd etwo anders dergleichen mer etc. Möchte man villeicht für ain Vberflufs hallten. Die weil aber solches alles bey einer so gewaltigen Herrlichen zusamenkhunfft, vnnd zwischen so vilen hohen erleuchten Personen, auch mit solcher grossen Vertrewlich- vnnd Ainmuettigkhait beschehen, So stehn meines erachtens derselben sachen Vermeldungen auch nit Vnfüeglichen darbey.«

»Welche mein Beschreybung Ewer Rö. Kays. Mt Ich hiemit In aller gebürenden Vnnderthenigkhait offeriere vnnd zueschickhe. Gannrz vnnderthenigist vnnd gehorsamist bittendt, Sy geruechen disselb mit Kayserlichen gnaden von mir anczunemen, vnnd mich In allergnedigisten Beuelch zu halten, Der Allmechtig Gott welle Ewer Rö. Kays. Mt. gemainer Christenhait, vnnd dem Hochloblichisten Haufs Oesterreich zu wolfart, auez vnnd aufne-

Nro. 7890. men, In guetter Leibagesundthait, vnnd glickhseligen Regierung lanngwürig erhallten.«

Ewer Rö. Kay. Mt.

Allervnnderthenigister vnd
Gehorsamister
Hanns Haberzagkh,
Höchstgedachter Fr. Dt. Erczherczog
Ferdinanden etc. Rath, vnnd Hof Secretari.

Fol. 6. »Anfennckhlich volgt die Beschreibung der künigclichen Würde zu Behaim Künig Maximilians sambt derselben geliebtisten Gemahels, der Künigin Maria Einzugs zu Prag, zu Irer bayder künigclichen würde Behaimischen Crönung, anno etc. im 1562.«

Fol. 23. »Der Khünigin Behaimische Crönung.«

*Fol. 32. »Beschreibung, welcher gestalt die Khü. Würde zu Behaim, Khünig Maximilian, zu Frannckhfurt am Mayn, im Monat Nouember anno 1562. zu ainem Römischen Khünig erwehlt vnnd gecrönt worden, was sich auch sonst derselben zeit alda vast täglichen gedennckhwirdiges verloffen.«

Fol. 77. »Beschreibung Khünig Maximilians Vngerischen Crönung so geschehen zu Preſsburg, den achten September, am tag Marie geburt Anno etc. 1563.«

NB. Cod. Hist. prof. 70. (7891.) ist ein Duplicat des vorhergehenden Manuscriptes. (Fol. 108 Bl.)

LXXXIX.

Nro. 10046.

Codex Ms. Nro. 10046.

(Hist. prof. 46. ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol. (Foll. 11.)

Fol 3. »Threnodia Germaniae lamentantis propter fata«

»Divi Maximiliani II. Rom. Imperatoris semper Augusti. Germaniae Hungariae et Bohemiae Regis. Archiducis Austriae. Ducis Burgundiae, Lüneburgensis, utriusque Silesiae, Marchionis Moraviae ac Lusatiae, Comitis Habspurgi, Tirolensis, Goricensis etc. Sacratissime memoriae Principis Clementissimi, Patris patriae, pii, felicis, filiique sui tamquam unice dilectissimi etc. scripta a Desiderio Joanne Tenkio Labacensi Carniolano etc.«

Fol. 1. b. et 2. Vorrede und Dedication.

Sacratissimo et Invictissimo Principi Rudolpho eius

nominis II. Divina favente gratia Romanorum Imperatori semper Augusto etc. Domino suo Clementissimo. S. D. Nro. 10246.

» Quandoquidem non absque singulari Dei opt. maximi favente gratia Serenissime Rudolphe Caesar semper Auguste, Heroica pectora etc. «

Unterfertigt: Linzae XII. Calend. Decembris Anno salutiferi virginei partus Millesimo quingentesimo septuagesimo sexto.

Sacrae Romanae Imperatoriae
Majestatis vestrae
devotissimus et fidelissimus
servitor
Desiderius Joan. Tenckh
Labacensis. Carniolanus:
Nobilium duorum Kirchpergiorum
ibidem Praeceptor indignissimus.

Fol. 3. Das Gedicht fängt an:
» Heu funesta dies, heu lamentabile tempus
» O Dirae, et mortis fata seuera nimis
» Quis mihi torrentem lachrimarum fundet ocellis?
» Aut satis ad gemitum pectora foeta dabit?
» *Maximus* ille meus, meus *Aemilianus* Adauctor,
» Romani Imperii gloria summa jacet. etc. «
Desinit:
» Praestita si qua satis nondum est me gratia, posthac
Reddetur maior (sit mora parva) tibi
Interea felix ô *Sol* ter maxime mundi
Vivas, et longum Dive Rudolphe vale. «
Finis.

XC.

Codex Ms. Nro. 7957. Nro. 7957.

(Hist. prof. 112.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 28.)

Fol. 1. Academiae Veteris et Novae ad Divum Maximilianum Romanorum Bohemiae etc. Regem Gratulandae coronationis ergó. Legatio qua virorum eruditione illustrium divina ΣΥΜΠΑΘΕΙΑ proponitur. Authore Joanne Voerthusio Praeposito Daventriense.

Fol. 2. Incipit: » Felicem te Maximiliane quater atque beatum, quem non Germaniae solum multo Illustrissimi Sep-

Nro 7967. temuiri, atque Europe pene totius consentiens opinio, ad hunc Augusti nominis Honorem, et aequatam Diis immortalibus inter mortales potestatem, suis suffragiis extulit etc.«...

Schlufs. (Fol. 28) »Vides Rex Inuictissime, diuinum hoc illud et admirabile, quo coelo reddita est aetatis aureae foelicitas seu vetusta ac venusta, bonae et sincerae antiquitatis eruditio, quo sacrorum nominum omonimiae, quo locorum circumfluae singeniae expressae sunt, quo literis vita, ingeniis genius, studiis spiritus, artibus anima, diuina ab ubertate affusa est. Liberale profecto et diuini numinis praeclarum donum, utinam diu, eo tanto beneficio frui, diu hoc tanto munere, Tuae maiestati gaudere liceat Utinam longum Imperio, longum artibus praesideas, Utinam diuinam tuam sobolem quae bonorum ad vota foelicissimum successit, Tuum Rudolphuum, Tuum Ernestum, Tuum Matthiam, Tuum Maximilianum, Tuum Albertum, Tuum Venceslaum, Tuum Fredericum, Annaeque tuae et Elisabethae Maritos, ipsius orbis gubernaculis admoueas, Vtinam natos Reges excelso in solio sedentes, longaevus, foelix, et magnus Imperator, ac Regum Pater, annosa, foelice et foecunda, Augusti cum filia, Augusti cum nuru, Augusta tua cum coniuge, et Augustorum matre Maria aspicias.«

Edita. Francofurti 1563. 4to teste Francisco Swertio in Athenis Belgicis. V. Vogel Spec. III. p. 635.

XCI.

Nro. 10118.

Codex Ms. Nro. 10118.

(Hist. prof. N. 139.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. (Foll. 73.)

Acclamationes gratulatoriae Diuo Matthiae II. dei gratia, serenissimo ac potentissimo Hungariae ac Bohemiae Regi, Archiduci Austriae etc. Sacrae.

Cum Maiestati ipsius, diuino fato et voto ita regente, à Reverendissimis atque Illustrissimis Romani Imperii Electoribus, Francofurti ad Maenum, Dominicà prima post Trinit. ($\frac{14}{24}$ Junii) Solennia Imperialia, fasces, sceptra atque coronae Sacratissimi eiusdem Imperii ac Regni Romani, vnanimi voto atque consensu auspicatissimo et dignissime simul conferrentur.

Quibus annexa est oratio Isocratis, maximi Graeciae oratoris, de Regno administrando ad Nicoclem Salaminis

Cypriquè Regem olim scripta, nunc paraphrasi Elegiacâ reddita, ac pluribus recentiorum ac vetustiorum cum Christianorum tum Ethnicorum Imperatorum, Regum Principum ac Ducum Exemplis rerum et verborum hinc inde illustrata et Nro. 10118.

Eidem Divo Matthiae II. Imperatori atque Regi Romano recens electo atque coronato, tam felicissimi ominis atque auspicii gratia, quam humillimae subiectionis ergò consecrata atque dedicata a

Joanne Guilelmo Rosapachio, Fridbergensi, Ecclesiaste Ansbachiano, et Poëta L. Caesareo.

Vivat MATHA'S Caesar: Reginaque vivat
Caesarea: ô facias vota valere Deus.

Fol. 1. Dedicatio. (Prosa.)

Fol. 2. Acclamatio I. Heroica.

Incipit: Hic est ille dies; haec Optime Maxime Caesar
Hora, diu sperata piis, Patriaeque Tibique,
Quam gemitus, quam tot nostri suspiria coetus
Extorsere Deo, Christi sub nomine fusa etc.

Fol. 3. b. Acclamatio II.

Incipit: Si juste acinit quondam memoranda vetustas
Heroum laudes, et fortia facta virorum-
Qui tibi vel virtute, vel arte, aut Marte frequenti
Grande paraverunt nomen, famamque perennem:
Hujus cantabit merito praeconia laudum,
Quem Deus è multis delegit maximus unum,
Imperii ut digne Romani praesit habenis etc.

Fol. 4. Acclamatio III.

Incipit: Exue tristitiam, lugubria carmina mitte
Thespias: affulsit laetius axe jubar.
Sat (postquam Divus Caesar Germanidos orae
Rodolphus nitidi cessit ad astra poli)
Sat puto foedasti guttis turpantibus ora:
Fletibus ac lacrymis sat reor esse datum.

Fol. 5. Isocraticae Orationis ad Nicoclem Salaminis Cyprique Regem, Evagorae Filium etc. Paraphrasis Poëtica.

Incipit: »Chara ferant alii preciosâ, munera, dextrâ;
Aut longa merces è regione vehant.
Sint Tyriae Vestes, et sint argentea vasa,
Arte laboratum denique vel sit opus.
Regibus haec dedant, etenim commercia subsunt
Seu vendant lucrum turpe perinde subest.
At mihi, qui Ducibus Magnis Praeceptor honesti
Prodeo, florentes, Numina, ferte rosas
Numina sylvarum Dryades Faunique Ministri
Este, decent istos grandia fata libros
Qui cum doctrinâ toti florente referti
In magnum tendunt et referuntur opus etc.«

Nro. 10118. Fol. 73.

(Desinit): Haec condas summaque tibi dicetur in hora
Thesaurus nondum deperiisse tuus.
Et regnum felix in secula multa tenebis
His actis tandem Rex pie, clare, Vale.
Dixi.

Auf einem beyliegenden (ungezählten) Blatte eine deutsche poetische Widmung an die Kaiserinn, von diesem Rosenbach:

»Aller Durchleuchtigste Kaiserin,
»Zugleich auch Römisch Königin;
»Kaisers Matthiae treuwes Gmahl,
»Selbst mit gekrönt in dieser Wahl:
»Meins Lebenszeit hab Ich gehört
»Beschaffen Glück bleibt vnerwerth.
»Diſs sindt kurts wort, vnd lehrn doch vil,
»Wenn man sie wol erwegen wil.« ... (3 Seiten.)

J. W. Rosenbach
Diener deſs Göttlichen Worts zu Anspach:
vnd gekrönter Kais. Poët Im Churfürstenthumb Trier.

XCII.

Codex Ms. Nro. 8229.

Nro. 8229.

(Hist. prof. 221.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 184.)

Kupferstich. Matthias 2dus 41 Rex Hungariae.

Fol. 1.

Incipit: »Matthias Secundus Rex Hungariae XLI.«

»Recreata ex magnis dissidiorum tempestatibus, magnoque timore tantisper Hungaria est, nondum interno animorum affectu, (unde magna incommoda extiterunt) sedato. Caesar accepto de induciis Turcarum Pragae nuncio, gratulari quidem specie atque approbare, tanquam aequis et honestis conditionibus initas atque utiles omnium prope iudicio, praesertim quum tributi Turcis pendendi, commune odium atque dedecus commutari, in vinculum mediocre mittendorum pro arbitrio munerum, legatique continuo Bizantij tenendi onus sublatum abrogatumque esset.« —

Desinit (Fol 184.): »Vixit annos 62. et dies 15. Sunt qui Memoriam sacram huius magni Imperatoris (Matthiae II.) post fata vellicant, ob Libertatem in Religione concessam, non concedendam profecto: si cum pace civili ipsa quoque Religio pie secureque acceptari ab Haereticis colique potuisset: Sed redimendum fuit hoc quoque pacis studium Optimo Imperatori hoc Politicorum quorundam diffidentium errore, ne aliter veritas Catholica triumphet, luce nimirum concessâ a vicino mendacio. Reservandus

nimirum erat Triumphus veritatis Catholicae, cujus ea vis est: ut omnes vel invitos in sui amorem et sequelam traheret, tempori foeliciorj, et Diuo Ferdinando Secundo Imperatori Pio et Victorioso, qui Gordium hunc nodum, id est syncretismum Haeresium multiplicium unâ salutari victoriâ, dextrâ resecuit.«

[Finis Matthiae Regis.]

Mehrere Stellen sind angestrichen.

XCIII.

Codex Ms. Nro. 7647.

Nro. 7647.

[Hist. prof. 116. (it. 108.)]

Cod. Ms. chart. in Fol. ss. XVII. et XVI. (Foll. 33.)

1.) Fol. 1. Fragment einer Beschreibung und eines Diariums der Reise des Erzherzogs Matthias nach Mähren und Böhmen, vom 15. April bis 27. Juny 1608.

Incipit: »Als die Fürstl. Durchl. Hern Matthias Erczherczog zu Oesterreich vnser genedigister herr etc. entschlossen nach Möhrhern vnndt Behemb zu uorruckhen, also zogen sie in der nach beschriebener Ordnung aufs der Stadt Wien wie volget.«

»Anno 1608 den 15 Aprillis vmb halbe 3 Vhr nachmitag als nun alle herrn Cammerer vnd officirn sich bei hoff versamblet hetten, zogen die Fürstl. Dt. in hernach benander Ordtnung von der kayserlichen Purgg aufs. durch die herrn gassen, dem Schottenthor zue, Alfs Erstlichen zu Rofs ein Chaualrisa oder Rofsbereitter in seiner klaidung allein, dem volgeten nacheinander 8 Stall oder Reutthnecht etc.«

Schlufs: (Fol. 12.) »Vnndt nach Verrichtung dessen Allen die herrn Khays. Commissarien vngeferte vmb 11 Vhr in der nacht von dannen nach Prag wendeten, die Khönigl. Würden aber Ritten sambt dero Selben Herrn Rethen vnndt Cammerherrn in gewönlicher Ordtnung sambt wolbestelder Quardia, auch in Ihr königl. Würden Leib.« *(Cetera desunt.)*

Es werden auch 16 Gemählde (Vorstellungen des Zugs und der Festivitäten) citirt, welche aber fehlen.

2.) Fol. 13. »Verczaichnus der Pilder zu Weylennd Kayser Maximilianen hochloblichister gedechtnus Grab gehörig, so gegossen sind, [welliche darvnder vnuerenndert bleiben, vnnd welliche in anndere Namen verkhert, was auch sonnst daran verenndert vnnd darczue gemacht*], vnd wie vill noch darczue gegossen werden sollen.

Fol. 14. b. 15.) 1.) Fridericus Tertius Romanorum Imperator — dises pild bleibt vnuerenndert.

2.) Sanndt Leopoldt Markgraff zu Oesterreich. — dises pild bleibt vnuerenndert.

Zu diesem Pild muefs die schrifft gemacht werden.

---

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Nro. 7647. 3.) [Clodoueus Rex Frannckhorum. — Dises pild mag für Rudolffen Rom. Imp. gebraucht werden. Ann disem Pildt mueſs der Schilt vnd Namen verenndert auch ander claidung die Gilgen herab gestembt, vnd die Cron zu ainer kayserlichen Cron gemacht werden.*]

Fol. 18. 15.) Eleonora Princessin von Portugal vxor Friderici tertii Rom. Imp. Mater. — »Dises pild [bleibt in der zall*] ist das in dem lanngen har vnnd klaid, hinden hinaus gannez schlecht on alle zier mit plossem haubt gegossen, ist vast löcherig, vnd am Guſs vbel gefallen, vnnd das har nit auſsberait, mangln die hennd, Cron, Kerczen, schild vnd schrifft, dieses pild soll der Kays. Mt. genedigisten Enntschluſs vnd beuelch nach, wider annderst gegossen werden.«

Fol. 25. Hernach volgenn die Pilder, so noch gar von newem sollen gegossen werden.

9. Henricus Placidus, dux Austrie Abpatruus.

10. Rudolphus Ingeniosus dux Carinthie Comes Tyrolis (it. 20, 27, 30, 31.)

Fol. 26. »Die Nachuolgennden vier Pilder sollen vornen am Chor steen, vnd sind schon gossen, [vnd gehörn nit in die zall zu den andern Pildern beim Grab*].«

Ferdinannd Kunig zu Hispanien.

Herczog Philips von Burgundi, zu Brabandt zu Geldern vnd zu Flanndern, herczog Carls Vatter,

Herczog Carl von Burgund zu Brabanndt zu Geldern, Graf zu Flanndern, Frawen Maria Vatter.

Fraw Johanna Kunigin zu Castilien etc.

[Dises Pild sol genennt warden Isabella kunigin von Hispanien*].

3.) Fragen über die türkische Macht, wahrscheinlich für einen Kundschafter oder Gefangenen sammt den Antworten nebst Fragment eines Diariums der Belagerung Wiens 1529.

Incipit: Zum ailfften

»Wieuill der Türckh Camelthuer hab, ob die auch sterben, vnd was man darauf füert.«

Antwort.

Er hab 22 tausent Camelthier, vnndt seindt darunder wenig gestorben, vnnd fuerth darauff fuetter, möll vnnd Waffen.«

Zum zwölfften.

»Wieuill der Türgkh Wasser schüff hab.«

---

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Antwort. Nro. 9847.

Vierhunndert.

Dreytzehendten.

Wie weit der Türckh mit seinem gewölttigen hauffen, ain tag ziehen mug.

Antwort.

Beschwerlich vber ain halbe Meyll, dann die Ross vnd Camelthier seindt vasst müeth.

Zum Vierczehendten.

Warumb der Türgkh mit seinem aufsziehen so lanng verczogen hab.

Antwort.

Es sey die maist Vrsach, das Er das getraidt frucht vnnd nucz, auf dem veldt erwartten wölle.

» Weitter am Ersten Octobris diss 29isten Jahrs. haben etlich haubtleuth, sambt den Niderlenndischen khnechten in vorstötten, ob 300 Türggen erwüergt, vnnd Inen grossen schaden gethan ...... etc «.

Item von dem 12. bis auf den 15. Octobris ist der Türckh still gewest, hat man sich — (fehlt) rückwärts.

4.) Fol. 30. (Infentari Zedell Dietrichstainer.) » Allerlay Kay. Mt. hanndlung Copeyen in der weyssen Truchen zu findñ.

in der swartzen Truchen.
- Freydal vnd etlich ding so dazu gehört
- Die Wappen zu dem Newen Kunigreich so kayserl. Mt. auss Iren Erblanden machñ soll.
- Aller Gentolomen so zu Venedig sein wappen.
- Lustgarten, Waidbuech vnd Waidspruch.

Die Bayrischen Fürsten so zu München gemallt sein, in der weyssen Truchen.

Swartz Truhen
- Die XXiiii Bild auf das grab in der swarczñ Truchen.
- Wassrin geschicht in der schwarczen Truchñ.
- Freyhaitten des hawss Osterreich vnd Bestettung in der schwartzen Truchñ.
- Triumphwagen.
- Valknerey.
- Stalpuech.
- Pruet Ofen zu den hynnern.

Swartz Truchen.
- It. die Reymen, so ob den bilden Kay. Mt. geslecht steen sollen.
- Burgundi vnd annder geslecht.
- Item das Register was pffaff Lasla gemacht hat.
- Item das puch der hailigen so K. Mt. im Niderland abmallen hat lassen.

Nro. 7647. Das Gemell Kay. Mt. geslecht in der weyssen Truchen.

Die Copeyen Kay. Mt. Geslecht in Niderlendisch Tewtsch vnd frantzosisch, auch in der weyssen truchen.

Item Grofs Cronicken vnd Gemell der weyssen vnd schwartzen Kunigñ auch in der weyssen truchñ.

Item die Frantzosisch schrifft wie Kay. Mt. aufs Iren Erblanden ain kunigreich machñ soll.

Item zwo Copeyen des weyssen vnd swartzen kunigs eine in der weyssen, die annder in der swartzen Truchen.

In der weyssen Truchen.
- Item das Gemell zum Hawfs zu Weyssenhorn.
- Item die Strafs auf daz phisitein.
- Item Vinczentz vnd perner gepirg
- Item den Flitsch.
- Item Pernner Clawsen.
- Item die Lust hewser pobingñ.
- Item die Valkhen parokh.
- Item Lignago.
- Item puxenreym.
- Item padua.
- It. Bayrisch paum.
- It. Kaysers heiligen gemallet vnd geschriben.

5.) Fol. 32. Fragment eines böhmischen Chronicon's (Genealogie). (Schrift des 16. oder 17. Jahrh.) von 1322 — 1428. (Sophiae ux. Wenc. mors.)

Incipit: »Helena filia Karoli quarti Cesaris Regis Bohemie vxor filii regis Anglie.«

»Anno domini M° CCC. xxij Natus fuit Johannes Heinricus Marchio Moravie frater karoli quarti Cesaris Bohemie filius.«

Schlufs. (Fol. 33.) Et anno quo supra cum domina Johanna filia Alberti ducis bauarie Comitis Hollandie etc. coronatus presentibus domino Karolo Imperatore Romanorum genitore suo. Wenczeslaus. (Cetera desunt.)

XCIV.

Codex Ms. Nro. 7988.

Nro. 7988.

(Ol. Hist. prof. 136. B.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol.

Loco I^mo (Fol. 41 — 44.) »Einbeleythung der königl. Brauth den Ersten December difs 1611 in Wienn beschehen.« (4 Bl.) (Annae, ux. Matthiae?)

Incipit: Nach Mitag vmb Ain Vhr zogen ihr khönigl. Matt. in einer schonnen wol aufsgestaffirter Ordnung von hungern vnnd

teustchen zu Rofs aufs der königl. Burgkh zum Karherthor vber den Griefs für St. Marx hinaufs ...« Nro. 7980.

**Loco II. (Fol. 45—62.) Landtagspropositionen von Seite Sr Majestät (K. Rudolph's II.) an die österreichischen Stände unter der Enns. (w. 1596?)

Im Einbinden ist ein Verstofs:

Die Blätter gehören in folgender Ordnung zusammen:

Fol. 45, 46, 47, 56, 57, 58, 59, 54, 55, 60, 61, 62.

[Die Blätter 48, 49, 50, 51, 52, 53 mit anderer Schrift gehören auch anders wo hin, sie enthalten auch Landtagsgeschäfte, aber spätere (1598).]

Die ersten sind vollständiger:

Incipit: »Die Röm. Khays. auch zu Hungern vnd Beheimb Khun. Matt. etc. Erczherczog zu Oesterreich etc. vnser Allergnedigister Herr Embietten derselben gehorsamben vnd getrewen Landtschafft difs Erczherczogthumbs Oessterreich vnder der Enns, die ohne Zweifel auf die zeitlich Publicierten Landtags aufschreiben in guetter Anczahl erschinnen sein worden. Ier Khaiserliche vnd Landtsfürstliche gnadt vnd alles guets, vnd Lassen denselben hiemit gnedigst vermelden ...« (Eigentl. 12 Bl.)

XCV.

Codex Ms. Nro. 7855. Nro. 7855.

(Hist. prof. 14.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. max.

Fol. 1. Nexus Multiplex inter Augustissimam Domum Austriacam et Serenissimos Mantuae, ac Montis Ferrati Duces, studio ac elucubratione Hieronymi Fabriani, Lib. Baronis de Bekett, serenissimi Ducis Neoburgi, com. Palatini Rheni, Ducis Bavariae etc. consiliarii et intimi Camerarii, variis tabulis, luculentissime demonstratus, Augustissimae Imperatrici Eleonorae, huius nominis tertiae, Perpetuae devotionis ergo humillime dicatus.

Viennae, ipso Augustissimi Ferdinandi III. natali die XIII. Julii Anni MDCLI.

Fol. 2. Dedication an die Kaiserin Eleonora II. (1 Bl.)

Fol. 3. b.

»Praesens Tractatus in Duas Partes dividitur.«

»Prima Pars continet XIII. stemmata exhibentia originem Ferdinandi III. Eleonorae III. Augustae, Ducum Mantuae et Montis Ferrati, ab Imperatoribus Austriacis, Bauaris Occidentis, et Comnenis, Angelis ac Paleologis Orientis.«

»Secunda Pars continet VII. stemmata exhibentia universam posteritatem, tam ex filiis, quam ex filiabus Ferdinandi I. Impe-

Nro. 7655. ratoris XV. Liberorum Parentis, quemadmodum et Maximilianus II. et Carolus eius filii, unusquisque eorum XV. liberos procreavit.«

Fol. 4. Index primae partis. (XIII. stemmata.)
Fol. 5. Annotationes in Stemmata.
Fol 6 et 7. Grofses Wappen des Kaisers und der Kaiserin. Mit der Dedication und Unterschrift.
Fol. 8 — 20. Stemmata. 13 Blätter.
Fol. 21. Pars altera et Index hujus IIae Partis.
Fol. 22 — 29. Stemmata. 8 Bl. (VII Stemmata). XX Stemmata.
V. Herrgott, Hist. Geneal. I. Prolegom. VIII. p. LXIV.

XCVI.

Nro. 9900.

Codex Ms. Nro. 9900.

(Hist. prof. 921.)

Cod. Ms. chart. in 4to (6 Folia.) sec. XVII.

Lessus super praematurum, et insperatum, ac dolendum summopere, et beatissimum obitum Gloriosissimae, et ex nunc Felicissimae Dominae D. Leopoldinae Mariae Divae Imperatricis, Hungariae atque Bohemiae Reginae etc. Dominae meae clementissimae ad Invictissimum, iuxta atque Gloriosissimum Dominum D. Ferdinandum tertium etc. Dominum meum Clementissimum iterum eheu, Dominum Viduum longe moestissimum; scriptus a me Christophoro Agricola, Equite aurato, Comite Palatino.

p. 2 Inc. »Solatium a Salutis Fonte perenni:
»Sic humana fluunt: miscentur Tristia Laetis etc.«
5 Bl. (zus. 6 Bl.) in 4to Vom Verf. eigenhändig geschrieben. (Nicht bey Vogel.) Im Catal. Bibl. (Hist. Prof.) aufgeführt als Oratio.

XCVII.

Nro. 10111.

Codex Ms. Nro. 10111.

(Hist. prof. 140 et 141.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 4 et 4.)

1. (Cod. 140.) Fol. 1. Ad Leopoldum Caesarem
In Obitum
Margaritae Austriacae Coniugis
Consolatio.

Incipit: Nro. 10111.

»Proh dolor! in vacuo moerens, Leopolde, cubili
Turtur ut amissâ coniuge, nocte gemis.
Quaeque leuet fessum curis, quas machina rerum
Imperii tanti postulat, uxor abest etc.

Desinit: (Fol. 4.)

Jam lachrymis impone modum, jam comprime fletus,
Postulat hoc luctus quae tibi causa fuit
Insuper afflictum timide te suspicit orbis,
Teque sibi reddi uoce gemente rogat.
Faciebat Joannes Pellicier de la Forest.

---

2. (Cod. 141.) Epitaphia Comitum Flandriae.

Balduinus caluus filius Balduini ferrei
iacet in capella beatae Mariae
Qui legis hec tu nosce quod hic tumulatus habetur
Marchio Balduinus culmen honestatis
Regem traxit avum Carolum cognomine calvum
Omnia magnificans moribus et meritis
Effulsit quarto nonas cum sol Januarii
Exuit hunc dominus corporis exuviis etc. 3 Bl.

Fol. 3. b. De puella Franciae.

Virgo puellaris artus induta virili
Veste, dei monitu properat relevare iacentem
Liliferum regem, suosque delere nephandos
Hostes etc.

XCVIII.

Codex Ms. Nro. 7982. Nro. 7982.

(Hist. prof. 187.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 13.)

Funerale celebrato nel Duomo di Torino Da Madama Reale Alla Maestà dell Augusta Imperatrice Claudia Felice d'Ispruch.

Fol. 1. L'Apoteosi ouero Le auguste virtu dell' Imperatrice Claudia Felice D'Ispruch Consagrate all' immortalità della gloria. Apparato funebre esposto nel Duomo di Torino dall' A. Reale di Maria Giovanna Battista Duchessa di Sauoia, Regina di Cipro etc.

Relatione dell' Apparato etc.

Mit einer Abbildung des wirklich majestätischen Catafalks. (Tuschirte Zeichnung.)

XCIX.

Nro. 8005*.

Codex Ms. Nro. 8005*.

(Hist. prof. 207.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 72.)

Fragmentum Historiae Imp. Leopoldi I. ab N (?) descriptae.

Fol. 1. Liber tertius. (Anno Leopoldi 20.) »Pacem Septentrionalem scribemus hac libri tertii primà parte et belli Turcici initium.«

»Et vero nova Heroum gesta scribemus hoc libro Historiae tertio, Anno saeculi Sexagesimo: qui uti è Septentrione pacem, ita ab Oriente bellum advexit. Pacem promovit Pax illa, quae in Phasianis Insulis Hispanos inter Gallosque anno superiore coaluit, tum et Regis Sueciae huius anni Initio subsecuta mors. Belli causa Rakozzius fuit, quem, quod sponte nollet cedere, vi Transilvaniae Principatu deturbandum castigandumque sibi sumpserat Ottomannorum Porta: Malo deinceps per universam sese Hungariam ad ipsos Austriacorum fines diffundente: uti paulo post referemus. Nunc ea quae pacis sunt etc.«

Fol. 72. (Schlufs.)

»Id quidem hactenus penes minas stetisse, sequenti autem die, cum montem, qua transeundum erat, pacificae cohortes ascenderent, aliquot centenos Rusticorum expansis vexillis, obmotisque armis obvios, cum verbis aliquamdiu ultro citroque essent altercati, iureiurando quidem affirmasse, nihil se adversus ipsos ceu Caesaris ac Regis sui milites molituros: verum cum angusta montis cava (qui penetrandus erat) intrâssent Caesarei, Rustici post terga anteeuntium impedimentis intenti, citius ea ad pedum montis diripiunt, explosis in Custodes Slopetis, quam vertere cum suis, signa in montis cavitate posset et accurrere cum armatis omnibus vice Capitaneus ductor, dum autem paucioribus comitatus accurrit, et fortiter tuetur, ut potest, glande praedatorum traiectus, gloriose occumbens, Ille quidem finivit vitam, et nos annum.

C.

Nro. 7593.

Codex Ms. Nro. 7593.

(Hist. prof. 73.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 46.)

Fol. 1. Austriae Augusta Felicitas. Quam in Sacratissimo atque Inuictissimo Romanorum Imperatore, Leopoldo Primo. Ter Pio. Ter Forti. Ter Felici et Augustissima Serenissimaque Claudia Felicitate, Imperatrice et Regina. Caesareo Regioque Augustorum Sponsorum Hymenaeo, Secundantibus Vota Ciuium, et Spes Regnorum Numinibus,

velut Secundae Pronubus Laureae Orbi, Spectandam proposuit, Ingeniosus Amor. A. I. T. Nro. 7698.

Anno Millesimo Sexcentesimo Septuagesimo Tertio Die XV. Octob.

Fol. 1. b. Ad Liuorem.

Despice parue Liber, morsus Liuoris edaces,
Nam tibi Caesareo contigit ore legi:
Maxima perpetuae referes praeconia laudis,
Carmina, judicio si probet illa suo.

Fol. 2. Augustissimo ac Inuictissimo Romanorum Imperatori Leopoldo I. Pio. Forti. Felici. Domino Domino Clementissimo etc.

Humillimus Seruus
Alexander Julius Torquatus
L.B. CC. C.

Fol. 3. b. Ad Augustum Caesarem.

Pro Facibus, versus, quos fert pro munere, Caesar,
Officiosa manus, dum Tuus ardet AMOR etc. (Noch 8 Verse.)

Fol. 4. »Austriae Augusta Felicitas.«

»Iam Sol Oceano caput condiderat et inter purpureos colores occumbens, Venustae lucis defectione mortalium oculos non uno spectaculo delectabat etc....«

Schluſs. (Fol. 45. b.)

»Cum animus confidentiâ Felicitatis plenus etiam in medio sopore non cessaret; et, haud vana cogitatione firmatus, gemeret tantum temporis suae spei interesse, quantum morae, lenta Nox opponeret: exclamaui.«

»O Noctem augustam! quâ nunquam purior ulla,
»Aurea puniceum lux tulit alma diem:
»Unde uenis? nox felici, nox lucida LAURU,
»Nox mihi perpetuis lucibus una prior,
»Tene Venus Paphio vexit pulcherrima curru?
»Tene Cytheriacis pauit amica jugis?
»Tene in Acidaliis aluit Charis hospita campis?
»Pectoraque ambrosio pura refersit agro?
»Unde geris, faculasque novas, rarosque Hymenaeos?
»Unde geris gemino lumina fulta die?
»Agnosco: liquido crebrescunt sydera coelo.
»Noxque frequens tacitis ignibus uda micat.
»Ut quaecunque Venus, gemini nouistis amores,
»Caeca tegat tacitâ NOX vigilata, face.«

»Veluti a laesae mentis insomniis agitatus, triumphabam de transactis doloribus, donec mecum quietior: Tandem juuat Castrophile, e fluctibus efferre pedem, et in littore sisti, deque naufraga rate Austrum adorare: juuat in hoc sereno lustrare oceanum cautesque et uada, aut quaecunque iniquior tempestas urgebas errantem, gratissimo horrore contemnere: donec spe ac metu, in gaudii ac moeroris confinio luctantem secum Animum, lassatosque cum corpore sensus, gratior Somnus in quietem composuit.«

CI.

Nro. 9427.

Codex Ms. Nro. 9427.

(Hist. prof. 219.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 113.)

» Simbola Romanorum Pontificum, Cardinalium, Magnorum Ducum, Ducum, Principum, Marchionum, Archiepiscoporum, Episcoporum, Comitum totius Regni Italiae et Germaniae, atque aliorum Illustrium omnium nationum Virorum. «

» Per Octauium de Strada Mantuanum S. Caes. Mtis. Nobilem Aulicum, Ciuem Romanum et Antiquarium. «

Je 4 auf einer Seite (Rückseite leer), 100 Blätter. (400 Simbola.)

(Zw. 83 und 85 fehlt 84 Bl.) Schöne Federzeichnungen, 13 Bl. alphabetischer Index.

CII.

Nro. 9421.

Codex Ms. Nro. 9421.

(Hist. prof. 88.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 163.)

1.) Simbola Imperatorum Romanorum, Regumque, Principum Electorum, Arciducum, Ducum, Marchionum, ac aliquot illustrissimarum illustrium Nobilium, formis artificiosissime delineata.

Tomus III.

Per Octauium Strada, Sacratissimae Caesareae Maiestatis Aulicum et Antiquarium, Ciuemque Romanum.

(» Ex libris Sebastiani Tengnagelii I. V. D. Caes. Matis Consil. Senat. Viennens. Praes. et Bibliothec. «)

Fol. 2 — 126; immer 4 Stücke. Sehr nett gezeichnet.

Fol. 2. Imperator Julius Caesar, Dictator perpetuus Consul III.

Adler ober einer gespaltenen Kugel.

Divisum. Jungam.

Rudolphus I. Imperator Caesar Pius Felix Augustus.

Gewappnete Hand hält Scepter u. Lorbeer.

Utrum Lubet.

Octavianus Augustus. Pius Felix. Pater Patriae

Anker um den sich ein Delphin windet.

Festina lente.

Albertus I. Imperator Caesar Pius. Nro. 9401.
Felix Augustus.
» Röm. Krieger im Siegeslaufe.
Fugam Victoria nescit.

Fol. 126. b. Ein sehr schönes Symbolum wahrscheinlich für K. Rudolph II.

(Oben) Haud Imitabile.

(Zur Seite) Dissipat. (it.) Utramque.

(Unten) Vires acquirit eundo.

Oben 3 Statuen zu Fufs.

Unten 1 Statue zu Pferde.

Fol. 127. Noch 9 verschiedene Symbola. Anders gezeichnet.

CXXIII.

Octavianus de Strada Rudolphi Imperatoris Aulicus delineavit hunc librum.

it. b. Noch 6 auf Pergament gezeichnete (weniger hübsche).

Fol. 128 — 165. Ein alphabetisches Register.

Auf dem Fol. 162 und 163 sind noch 8 Symbola auf K. Rudolph II. angebracht.

it. Fol. 163. b. 3 allegorische Vorstellungen.

CIII.

Codex Ms. Nro. 5346. Nro. 5346.

(Juris Canonici N. 50. Ol. 130.)

Cod. Ms. chart. s. XV. Fol. (Foll. 209.)

Diuersi tractatus diuersorum videlicet de ecclesiastica potestate de ecclesiastico interdicto de permutationibus beneficiorum de carceribus. (Aufschrift auf dem Deckel von Aufsen.)

Von Innen (auf dem Deckel): » Hunc librum monasterio Canonicorum Regularium in Noua civitate serenissimus princeps Fridericus Imperator tercius eiusdem monasterii fundator. «

Vor Fol. 1. Omnia infrascripta continentur in isto libro.

Item primo Tractatus de potestate ecclesiastica Cardinalis Cameracensis Constantiae editus.

* 1. Item Quaestio, an mandatum Imperatoris in quo plures sunt constituti absque dictione in solidum sit sufficiens, ita quod unus ex nominatis in eodem possit sine alio

Nro. 5345. exercere que in mandato continentur, cum eius solucione. (F. 16.)

*2. Item certe leges in curia metensi per diuum Karolum quartum Romanorum imperatorem promulgate (1356). F. 17.

Item Tractatus de ecclesiastico interdicto domini Johannis Caldrini.

Item Tabula remissoria domini Johannis de Lig super tractatu predicto.

Item quidam alius pulcher passus de materia supradicta.

Item Tractatus de censura ecclesiastica domini Joh. de Lig.

Item Tractatus de permutationibus beneficiorum.

It. Tractatus de reservationibus beneficiorum domini Casparis de Perusio Episcopi Frequentinensis.

It. Lectura arborum Consanguinitatis et affinitatis Jo. An.

It. Tractatus de questionibus domini Anto. de Butrio.

It. Repetitio capituli perpendimus de sen. exertione (?) per R. d. dominum Archiepiscopum Panormitan. olim Abbatem composita.

It. Tractatus de Carceribus.

It. Repetitio C. Cum esses de Testa. domini abbatis etc. (Repetitum fuit per me Nycolaum de Cecilia decretorum Doctores Anno domini 1411.)

It. Repetitio C. Si cautio domini abbatis. (F. 184. v.)

It. Repetitio C. Ecclesia sancte Marie de Consti domini Abbatis (F. 191). (» Composita fuit hec repetitio per me Nycolaum de Cecilia Abbatem maniacensem anno dni. 1425 in civitate Senarum. «)

3. Item Bulla excommunicationis qua Sixtus papa excommunicat Venetos cum invectiva ante bullam posita. Anno domini 1483. Et fuit Sixtus quartus huius nominis.

Letzteres Stück fehlt. Dafür ist da: (Fol. 206. v.)

Incipit formula de ceremoniis misse secundum modum monasterii sancte Dorothee (3 Bl.)

CIV.

Nro. 9052.

Codex Ms. Nro. 9052.

(Hist. prof. 265.)

Cod. Ms. chart. in Fol sec. XVI, (Foll. 381.)

Onuphrii Panvinii Veronensis (ord. Eremitarum S. Augustini).

De comitiis et potestate Imperatoris Libri tres hacte-

nus inediti cum praefatione ad Imperatorem Maximilianum II. alius omnino a parvo illo de comitiis Imperatoriis libro edito primum in fine librorum quatuor de Romanis Principibus Basileae typis Henrici Petri Anno 1558 in fol. et separatim Argentorati sumptibus Lazari Zetzneri Anno 1613. in 8vo Nro. 9051.

(v. et. Goldast. Politica Imperialia. Francofurti 1614. Tom. I. a p. 2.)

Gentilotti: »Opus istud vulgare constituerant decessores mei Lambecius et Nesselius *).«

*) Gandolfus d. dissertat. pag. 281. »Autographum huius libri est in Bibliotheca Caesarea inter Codices M. S. Historicos 206 quem edendum susceperat famosus Petrus Lambecius ut ipse testatur in catalogo librorum a se editorum. An editurus sit dignissimus successor Daniel Nesselius ignoro.« *Gentil.* at Nesselius triennio aute quam dissertationem suam éderet Gandolfus ab hominibus demigraverat.

Extatque in Caesarea Bibliotheca exemplum ex archetypo descriptum a Lambecio recognitum et brevibus notis adspersum atque adeo ad prelum paratum. Ego vero cum maioris sit molis quam ut commode huic catalogo inseri possit, editionem integram in aliud tempus reiiciens epistolam dedicatoriam et summa librorum capita dumtaxat adponam.« Gentil.

Späterer Zusatz: »Exemplum quod memorat Gentilotius recenset in Auctario Forlosia, cui exemplo adiecta sunt iam typis edita Praefatio haec ad Imp. Maximilianum II. et operis priora capita 7.«

De comitiis et potestate Imperatoris Libri III.

Fol. 1.

»Invictissimo. Caesari. Maximiliano II. Austrio Imperatoris. Ferdinandi. Augusti. Filio Onuphrius. Panvinius. Veronensis Frater. Eremita. Augustinianus. S. P. D.«

»Scripseram olim Magnanime Rex, tantum ad usum meum parvum de comitiis Imperatoriis librum, quo carptim quae ad id argumentum pertinebant annotaveram, eum quum aliquot annis iacuisset, ubi primum audivi te Regem Romanorum feliciter electum esse, iterum in manus sumpsi, cursim legi, et multa in ipso valde scitu digna deesse animadverti. Maximo igitur in Maiestatem tuam, cuius eximiis in omni genere laudibus omnium aures personant, studio incensus facere non potui, quin eundem librum ita multis rebus notitia dignis auctum et locupletatum, ut in tres libros diuidi oportuerit, sub M. T nomine in lucem ederem Multa enim erant quae me ut id consilii caperem, atque adeo captum antea retinerem hortabantur et monebant, sed illud praecipuum, quod quum patri tuo tres libros commentariorum totius Reipublicae et Imperii Romani iam pervulgatos dedicaverim, operae pretium duxi, libros de Imperatoris Romani Comitiis, iure, officio ac potestate scriptos, ei potissimum nuncupare, et tanque gratulatum mittere, qui modo Caesar incredibili cunctorum prin-

Nro. 9061. cipum consensione, omniumque bonorum laetitia creatus, Imperatorque designatus, unus prae omnibus christianum ipsum Imperium ad ruinam praeceps, et undique discerptum sublevare ac tueri potest. Plane enim ita existimo futurum fuisse, ut tantae potestatis decus nisi Maiestati T. tanquam nobilissimo praestantissimoque patrono commendatum traditumque fuisset, brevi penitus extingueretur. Ac fore quidem sperant cuncti, ut a Maiestate Tua exemplo divorum patrui et proavi tuorum Caroli V. et Maximiliani Augustorum, patrisque tui Ferdinandi pientissimi, et fortissimi Imperatoris in eam restituatur amplitudinem, unde superiorum principum ignavia decidit. In his porro libris Maiestas tua accurate ea omnia explicata intuebitur, quae ad Imperatoris Romani munus, tam antiquis quam nostris temporibus quacunque ratione pertinent. Quae si quando a gravissimis tanti Imperii curis, paulisper auocata legerit, non dubito quin tot tantorumque rerum lectione, eius animus non modo recreari, uerum etiam ad maxima quaeque peragenda, quae natura suadente libenter animo cogitat, tot exemplis uehementer incitari possit. Quam Deus optimus maximus ad Christianae Reip. salutem diu nobis incolumen conservet. Romae Kal. Nouembris MDLXIIj.

Schlufs. (Fol. 381.)

»Hunc autem proficiendi modum in premissis ponimus observandum, ut relinquatur optioni parentum in filios, si quos habuerunt, seu proximos quos in principalibus sibi credunt, verisimiliter successuros, ad loca dirigant, in quibus de huiusmodi possint linguagiis edoceri, uel in propriis domibus paedagogos instructores, et pueros consocios in his peritos eis adiungant, quorum conuersatione, pariter et doctrina in linguis ipsis ualeant erudiri.«

CV.

Nro. 8699. Codex Ms. Nro. 8699.

(Hist. prof. 179.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 7.)

Herrn Reicharten Streins hochzeit leut gefallen vnnd beschädigt.

(Fol. 1.) Incipit: 1. »Herr Landtmarschalc hatt sich an Ort difs Podenfs so nit eingangen wollen erhalten etc.«

Desinit:

Fol. 6. {85. Zwen Hern Jorgen Diner so vnter ihren / 86. Herren gelegen.

S. Hohenegk. Tom. III. In praefatione p. XI. — XIV.

CVI.

Codex Ms. Nro. 8707.

Nro. 8707.

(Hist. prof. 171.)

Cod. Ms. chart in Fol. s. XVI. et XVII. (Foll. 65.)

1.) Fol. 1. Fragmentum descriptionis Magni ducatus Lithuaniae. (1¼ Bl.) (Ab Anonymo.)

incipit: Magnus ducatus Lithuaniae est regio latissima, in ea sunt plures duces Lithuaniae et Russiae vnus autem praeses et monarcha cui ceteri subsunt magnus dux Lithuaniae vulgo nuncupatus etc. «

Fol. 2. Desinit:

» Colebant ab origine Lithuani ignem, Sylvas aspides et serpentes quos domi velut penates nutriebant et reverabuntur. «

2.) Fol. 9—22. Methodus conscribendae ecclesiasticae historiae. (Ab Anonymo.) (Sehr gut scheint es.)

Incipit: » Totum opus distribuetur in tomos quatuor aut quinque prout vel copia rerum, vel etiam varietas tulerit, ita ut primus tomus forte usque ad Constantini tempora vel usque ad Nicaenam Synodum extendatur, secundus usque ad Carolum magnum, Tertius usque ad Henricum quartum aut circiter, quartus usque ad Wiclephum aut Hussum, quintus usque ad nostra tempora. «

---

*3.) Fol. 23—31. Discorso della Moscovia. (Ab Anonymo.)

Incipit: » Fu gia la Moscouia uno Ducato fra i molti nella quale era divisa la grandissima prouincia di Russia, compreso ne i termini sui hora assai ben conosciuti alla quale et alla citta sua di Mosca diede nome il fiume Mosco etc. « (beyläufig 1560?).

Desinit (Fol. 31.) » E il presente Duca d' anni 30 di corpo robusto della cui grandezza habbiamo detto di sopra et del cui valore non è alcuna maggior proua delle predette imprese da lui in gran parte in persona fatte. «

» Questo è quanto che delle cose di Moscouia dall' historie proprie da quelle de vicini da persone ch' hanno militato sotto esso Duca et da i principali di quella corte ho potuto racogliere et riddure in questo breve discorso. (Vielleicht von einem Venetianischen Gesandten?)

4.) Fol. 35. » Nº 42. Joannis Cobenzl Legatio Moscouica «

Fol. 36. » Epistola Clarissimi viri Joannis Cobenzl a Prosseck Equitis Mariani, Archiducis Austriae Caroli et Cancellarii etc. de legatione sua nomine Maximiliani II. Imperatoris apud Magnum Moscouiae Ducem obita; ad N. Drascouitium etc. Archiepiscopum Colossensem, et Episcopum Zagrabiensem scripta, et eius iussu ab homine quodam Hungaro ex lingua Illyrica seu Croatica latina facta, anno 1577. «

Nro. 8707. »Illustrissime ac Reverendissime Domine etc.«

»Ego accepi in Polonia literas, quas octava Aprilis proxime elapsi Dominatio vestra ad me dedit etc.« (8½ Bl.) (Vergl. Wichmann.)

5.) Fol. 47. Eine andere Abschrift des vorhergehenden Briefes (älter). (10½ Bl.)

6.) Fol. 58. »N. 23. Vtrum Fratri Clementi licuit Heinricum Valesium interficere?« *(Licuit!)*

»Quo minus licuerit multa vulgo afferuntur, quibus et alia addi possunt etc.« (8 Bl.)

Desinit (Fol. 65.): »Atque hic mihi fuerit respondendi modus, parato interim melius sentientibus cedere, eorumque sententiam complecti. Laus Deo, superisque.

CVII.

Nro. 9045.

Codex Ms. Nro. 9045.

(Hist. prof. 172, 173, 174, 175.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll 51, 30 et 5 et 6.)

1.) (N. 172.) Aus Aventinus. (8tes Buch.)

(Fol. 1 — 51.) »Dafs Buch beschreibt das leben vnnd Erliche thatten defs hochloblichen Kaiser Ludwigen des vierden ditz namens. So ain geporner Kunig in Bairn ist gewesen, vnnd zw Romischenn Kaiser erwelt wordenn.

(In fine mutilus.)

2.) (N. 173.) Vita Caroli Quarti Imperatoris (edita a M. Frehero inter scriptores Rerum Bohemicarum pag. 86. Hanoviae Anno 1602 in folio.)

Fol. 2. Proemium. Secuturis in thronis meis binis, binas mundi vitas agnoscere, et meliorem eligere etc. (28 Bl.)

*** 3.) (N. 174.) »Satyra Regni Boëmiae in Regem Hungariae Sigismundum.«

»Audite caeli quae loquar, audiat terra uerba oris mei. auribus quaeso percipiat concilium creaturae totius, quae coram supremi Judicis iustissimo Tribunali ego nunc orba, et viduitatis maesta veste uestita, Boëmicae gentis corona, quaerulose proponam in et adversus Illustrem Sigismundum (si fas est dicere) Regem etc.« 4 Bl.

Schlufs. »Ac per hoc totus mundus cognoscat, quam discriminosum sit tuae omnipotenti virtuti resistere, et contra stimulum tuae rectitudinis calcitrare. Et conuertantur universi ad tuae legis observantiam salutarem, a qua nunc senescentis mundi caduca cupiditate retracti, damnabiliter recesserunt. Datum anno Nativitatis tuae Domine mi MCCCCXX. dieque XX. Mensis Julii, primogenitae meae et excellentioris charissimae Communitatis Pra-

gaudis mei honoris precipuae solatricis sigillo, quod ad praesens Nro. 9046.
proprio, sicut solatio sum hostili manu fraudata etc.«

Deest hic altera Satyra in eundem Regem clanculum habita.

4.) (Fol. 5.) »Archiepiscopus Pragensis scribit Regi Vngarie renuncians omnibus Juramentis, quibus se illi obstrinxerat.«

»Serenissimo Principi et Domino, Domino Sigismundo Romanorum ac Vngariae Regi etc. Conradus Pragensis Ecclesiae Archiepiscopus et Apostolicae sedis Legatus, paratum obsequium prout presentia requirunt, licet a Serenitate vestra parum gratum et pensatum...« (1 Bl.)

Schluſs: »Scriptum Pragae Sabbato etc.«

5.) (N. 175.) »Schwartzen Hanndlung vnnd vrgicht.«

»Des Schwartzen verhanndtlung von Augspurg im 1478 Jar ady 11 Apprill an ainem Sambstag ist der Schwartz mit seinem anhang gefanngen wordten, durch geschäfft des Reichsvogt vnnd aines Radts zu Augspurg, vnnd ainer ganntzen gemain daselbs. (Bürgermeisters?) 1 Bl.«

»Darnach so hat vrtl vnnd recht geben, das man In soll auch seine gesellen an den galgen henngkhen.« (Darüber ein Volkslied.)

»Nun merckhenndt all zw diser zeit,
»Was dise redt sagt vnnd bedeutt,
»Das Niemanndt in dreye oder vier tagen
»Nit alles khan schreiben sprechen oder sagen,
»Warumb sy hanngen vnnd wie sy hanngen
»Vts Schwartz vnnd daſs (?) tag lannge,
»Der Schwartz was so ain listig man,
»Mit seinen zueflichten er began,
»Sich also maisterlich halten
»Das sy in zue ainem zwelffer erwalten etc.« ($4^1/_2$ Bl.)

Schluſs: »Das verleiche alle der werdte Christ,
»Der dan yetzunndt ain clains khindlein ist,
»Das selb Schennckh ich Euch allen zum Neuen Jar,
»Was hie geschriben stat amen, das alles werde war.«

CVIII.

Codex Ms. Nro. 8694.

Nro. 8694.

(Hist. prof. 183.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 25.)

Beschreibung der Muscowitterischen Raiſz H. Niclas Warkotz Ao. 1593. (93.) 22 Julii.

Incipit: Fol. 1. Beschreibung der Raiſz in die Moscaw, so Herr Niclas Warbotsch damals Röm. Khay. Mt. etc. Gesandter gethan, Anno etc. 93. den 22 July.«

»Den 22 July Bin Ich Auſs der Stadt Breſslaw, neben

Nro. 8696. den Andern dess Hr. Warkotsch Dienern vndt geferden, so dess tags eines theilss voran geraist, nachgefolgt, Ist die erste tagreiss gewest, Hundtsfeldt, 1 klein Meil Wegs etc.

Desinit (Fol. 25.): »Dem Hr. Gesandten Nicolay Barkotsch ist In der Moscau auff Ihn vndt sein Hoffgesindt, so In Allem 33 Person, teglich In sein kuchen zu verspeisen geben worden. Erstlich ist Er In dess Moscowitters Landt gewesen 16 wochen, alle Wochen 3 Ochssen Auf alle tag 3 Schöpss. Alle tag 15 Huener Alle tag ein Ganss. All tag zwo Anthen. All tag 100 Eyer. All tag 3 Pfundt Buetter. Meh: 10 Elendt.

Summa Alles vndt Jedes.

Ochssen	48.	Eyr . . .	11200.
Schöpss	336.	(Pfundt Butter)	336.
Huener	1680.	Elendt . . .	10.
Ganss	112.		
Enten	224.		

Ex libris Sebast. Tengnagel I. V. D. et Caes. Biblioth.

Vgl. Wichmann Gesandtschaftsberichte. (Kl. Schriften, Berlin 1820.)

CIX.

Codex Ms. Nro. 8701.

Nro. 8701.

(Hist. prof. 185.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 2.)

Fol. 1. Epistola Guilielmi de Croy Marchionis Arschotani. (Tengnagel.) (Orig.)

»Illustrissime Princeps domine observandissime humilem commendationem. Accepi Literas Illustrissime Do. V. quas ad Dominum Comitem de Nassau, et me dedit xiiij presentis ex Altet, quae mihi gratissimae fuerunt, Habeoque Illustrissime Do. V. ingentes gratias de Novis, que ad me scribere dignata fuit. Quod vero ad rem Lutheri attinet, non dubito quin nunc Illustrissima Do. V. Literas Cesar. et Catholicae Maiestatis Domini mei clementissimi acceperit. Et postea alias quas ad eandem ex hac Vrbe dedit, praesertim ne Lutherum huc, nisi certis conditionibus adduceret, quod etiam paucis tamen Cesar. Maiestas sua iterum repetit. Ceterum Nova hic nulla sunt, nisi leta illa, quae Illustrissima Do. V. ex Literis prefatae Majestatis etiam intelliget Scilicet Exercitum Maiestatis suae depulsis Rebellibus Oppidum Tordesillas ui cepisse et serenissimas Dominam Reginam matrem ac sororem suam Dominam Katherinam Libertati restitutas, ac iam in manu Maiestatis suae esse. Ita quod in dies illinc meliora speremus. Praeterea quia Caesar. Maiestas plurimum desiderat Adventum Illustrissime Do. V. hortor eandem etiam at-

quo etiam, ut iter suum omnino quamprimum huc ad Conventum Imperialem maturet, quia tunc Maiestas sua omnia sua Negotia cum eadem communicabit, et eius prudentissimo Consilio confidenter utetur. Et Illustrissimae Do. V. me iterum atque iterum commendo et totum trado.«

»Datum Wormaciae Die xxiiij Decembris. Anno domini M.D.XX.«

R. Illustrissimae Do. Vrae.

Aufschrift: »Illustrissimo Principi et Domino domino Friderico Duci Saxoniae etc. Principi electori, Domino observandissimo.«

Fol. 2. (Litera N. ad Episcopum N.?)

Reuerendissime Antistes.

»Redditae mihi fuere literae tuae, non tam gratae quam iampridem a me expectatae, excruciabar enim non mediocriter animi, quod neque Hispania, neque Italia de te iam tot mensibus quidquam nobis nuntiaret. Sed cum te iam Italiae tuae incolumem restitutum intelligamus, non possumus, quotquot hic tibi amici sumus, sumus autem omnes, nisi de reliquis rebus tuis bene sperare. Functus enim es tanta cum auctoritate et omnium gratia, ac inprimis Reg... Legati munere in Hispania, ut plus Magistratui illi quod plane magnum et per... incredibile est, dignitatis addideris quam ab eo acceperis. Tanta enim semper tibi fuit gravitas comitati adiuncta, tanta prudentia et in rebus agendis industria, ea in omnibus tua officia et benignitas, ut neminem maiori splendore, munere suo functum neminem Sedi apostolicae plus ornamenti attulisse, neminem unum Hispaniam plus amasse studiosius coluisse et magis invitum dimisisse crediderim, haec tamen obsecro ne a me in adulationem dicta existimes, a qua et te maxime abhorrere scio, et me alienum esse semper cognovisti. Scribo tamen haec, ut scias quibus argumentis omnes tui ducamur, de dignitate aliisque omnibus rebus tuis optime sperare, praesertim cum Romae sis, ubi nulla clara Ingenia, neque obscura, neque ignota esse possunt. Licet, ut scribis, te a nemine fathio cognosci, nec quenquam etiam cognoscere Quod Symonis in te fidem perspexeris gaudeo, sed magis gavisus fuissem si in illis dixisses, in quibus maxime perspici opportuisset. Omnibus quibus scribis, salutem dixi. Tudensis autem conqueritur, cum Argillensis tuas etiam habuerit, se solum praeteritum, rem Henrici Brandis diligentissime curabo. Hactenus tuis respondi. Hinc quid scribam non habeo, nisi Cesarem aliosque omnes recte valere omniaque esse, quemadmodum dum tu aderas; Saltzburgensis adest non mediocri cum gratia et auctoritate, admittitur enim, quod nunquam futurum putavi, ad Jovis archana consilia. Is in me gratus fuit, et plusquam sperabam. De reliquis quid dicam nisi forte, ut Symon, nondum nata referam. Arbitror autem ne mei Judicii expers sis, Nos ad primum ver, urgente ita rerum necessitate, in Hispaniam navigaturos. De Germanicis rebus hoc maxime est, Lutherianam sectam vel potius pestem, ita universam Germaniam invasisse, et omnium animis inculcatam, ut hanc impiam pernitiem Reipublice Christiane, aliquid mali allaturum verear, non satis enim fuit impostori illi, multa perperam etim-

Nro. 8701. pie in Sedem Apostolicam scripsisse, non omnem pietatem et Religionis nostre Sacramenta e medio tulisse, nisi apud Saxones summum Pontificem sacris interdiceret et eius Diplomata quotquot habere potuit et Decreta Patrum et pleraque alia imo ipsum Pontificem solenni more xmo die presentis Mensis Wittenberge combureret, habita prius Concione ad multa milia hominum, qui aderant, cuius summa erat, omnes sacris initiatos Pontifici equales, nec sibi in eum quam ei in se minorem esse potestatem, licereque sibi eque illum Sacris prohibere, quam ab illo prohiberetur. Non pudet etiam stolidum et impium vulgus asserere Angelos Dei dum hec fierent in Nubibus visos et hoc preclarissimum facinus spectasse probasseque, minatur etiam egregius ille legumlator vel potius perversor Septem Prouincias cum eo conspirasse, Et Boemos quorum heresi assertor est, sibi quinque supra triginta Millia hominum, et Saxones aliique Septentrionales Populi totidem pro Italia et Roma invadenda Gothorum Vandalorumque exemplo pollicitos; oppugnant hoc monstrum Cesar inprimis et demum alii omnes Aule nostre Presules, et Proceres et presertim Tudensis, qui luculentissimam orationem ad Germanos de hac re scripsit. Jecit tamen hoc virus tam alte Radices suas, ut vix absque magno malo tolli posse existimarem, quod Germani omnes ordini Sacerdotali infesti, et Rapinis dediti, se in hoc homine iam ansam nactos putant, qua ordinem illum alioquin invisum et opulentum subuertere. Et omnia sursum deorsum facile miscere posse arbitrantur. Cesar tamen habito solenni consilio quatuor Cardinalium Sedunensis scilicet Saltzburgensis Moguntinus et Toletanus, duorum archiepiscoporum et totidem episcoporum et Principum Imperii secularium, duodecimque Doctorum multorumque aliorum virorum magnorum et gravium omnes vires atque auctoritatem suam pro hac virulenta vipera tollenda non minus pio quam Cesareo animo promisit. Quod tamen ei non minus Negotii futurum puto, quam Herculi Lerneam Hidram vincere. Vale.« (Scheint e. Abschrift zu seyn.)

Am Rande steht die Bemerkung: »Hec quidam ad Curiam Romanam scripsit, nomine N. Sed non nisi aliquis nebulo.«

CX.

Nro. 9341.

Codex Ms. Nro. 9341.

(Hist. prof. 183.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 5.)

(Fol. 1.) Dialogus Marphorii et Pasquilli, de horum Temporum Statu. (Editus in Comitiis Augustae. Ao. 1548.)

M. »Salve Pasquille, Cur adeo es inhumanus, ut te amplius nemo audiat?«

P. »Excusatum me habeas rogo, si te solito rarius inviso, Hispani enim linguae meae libertatem formidantes, adeo me diligenter custodiunt, ut ne mutire quidem possim, nunc autem egressi sunt animi causa alio, vnde gaudeo me posse tecum liberius colloqui, at tu unde venis?«

M. »E Vaticano, ubi cum Pontifice Maximo, et magno illo, Nro. 9058
sapienteque adolescente Cardinale a Guisa familiariter aliquamdiu egi etc. «

Schluss. (Fol. 4.)

M. » Faxit Deus, ut bona sit mente praeditus Caesar, alioquin pereat, ut Pharao Christiani populi novus hostis, nosti enim pasquillae, me semper fuisse amicum veri honesti et aequitatis, sed dic tu de his, quae attulit Tridentinus, si ad te aliquid pervenit, Et quidnam in animo habeat Imperator. «

P. » Quid in animo habeat Caesar, aut quid novi adferat Tridentinus, nescio, sed boni esse aliquid ratio persuadet, Dicam tamen pro veteri nostra amicitia, a qua longissime semper abfuit adulatio. Si pontifex Max. qui omni officio, charitate, impensis, et labore semper rempublicam et universale bonum promovit, caeteros Christianos in amicitia continuit, exercitus suos terra marique adversus infideles, religionis nostrae hostes exhibuit, errantes ad verae religionis noticiam reduxit, pacis publicae author fuit, concilium universale semper indixit et patefecit, haeresibus et abusibus extirpandis operam dedit, Germanos et Anglos ad pristinam et veram religionem revocare conatus est, exercitus suos Caesari ad domandam superbam Germaniam misit, ut ea perdomita sedes Apostolica a veneno et iracundia eius liberaretur, et Caesaris Imperio mancipata, concilii authoritate pristinam sanitatem recuperet, atque hac ratione munita propugnaculum reipublicae Christianae adversus imminentia Turcarum pericula et furorem, cui Germani proximi erant, existeret. Si inquam Sanctitas sua invenerit parem, ut aequum est, Caesaris animum et affectionem erga sedem Apostolicam, rempublicam Christianam et concordiam cum Heinrico Gallorum Christianissimo stabiliendam studiis multo ardentioribus cum maiestate sua coalescet. Sin Caesarem in diversum ire intellexerit, sentiet pontificem ad conservanda ea, quae dixi, animosiorem, potentiorem, fortioremque, quam fuerit unquam antea, et Deus opt. max. iusticiae rei Christianae, et sanctitati suae favebit, Bono igitur animo simus, speremusque rationem vanis opinionibus superiorem fore Deoque aspirante successura denuo faelicia illa tempora quibus principibus ispi (sic) sese tanquam patribus libenter tractandos et regendos subiicient, atque principes serenissimi aeternis laudibus et gloria triumphabunt. Age igitur Morphori, attenti ad haec simus, in quibus divina voluntas perficiatur. Vale, Nam tecum manere diutius nequeo. «

CXI.

Codex Ms. Nro. 9059. Nro. 9059

(Hist. prof. 186.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI et XVII. (Foll. 24.)

Miscellanea.

1.) Fol. 1. Programma Academicum a Nicolao Agricola propositum prima feria post Michaelis 1556 invitatorium ad

declamationem, quam postridie quidam Scholasticus habiturus est.

Incipit: » Scriptum Hodie Publice propositum. «

» Halcyon avis est paulo amplior passere, nec alibi nisi in littoribus maris, et quidem raro cernitur a nautis circa brumam etc. (ecclesia Dei). « $1^1/_{10}$ Bl.

2.) Fol. 3. Litterae Guilielmi Mechorii ad D. Leopoldum I. Imp., occasione coniugii cum Principe Oenipontana.

» Imperator Auguste,
» Caesar Invictissime,
» Domine Clementissime. «

» Si quantum ab omnibus Caesariae Maiestati debetur tantum quisque erogaret, non minore honore summa ac Deo proxima Potestas frueretur, quam ab altera parte vigeret obsequii industria. Verum quae nostra infirmitas est, quis tantae Maiestatis splendorem digna veneratione possit prosequi? quis tantam Fortunae indulgentiam aequa pietate ac veneratione possit complecti? Ego ex Seneca meo didici, quod in Deos sola voluntas conferatur; didici ex aliis, gratiorem esse, qui delubris puram castamque mentem, quam qui meditatum carmen intulerit; haut praeter rem itaque videar fecisse, si utrumque praestiterim et pietatem et carmen, quamvis levidense, ac propter temporis penuriam deproperatum. Si enim boni farre ac fisilla sunt, si mola tantum salsa litant, qui thura non habent, supplices animi mei sensus quantulosamque Augustissimae Maiestati offerre non dubitavi, praesertim quum nihil aliud nobis sit, qui Professoriam linguam exercemus, tum quod habeam bonorum exempla, qui idem saepe fecerunt. Martiam Venerem mitto, Invictissime Caesar, id est, duplici nomine gratulationem meam consignavi, semel de felici expeditione militari, in hostes Imperii, iterum de auspicatissimo coniugio Celsissimae Principis Oenipontanae; Deus utrumque bene ac feliciter velit evenire, prosperet omnes actiones Dominus ex alto, fortunet expeditiones militares multis victoriis, felicitet serenissimos Thalamos numerosa sobole, beet Serenissimam Domum laude ac gloria sempiterna. Feliciter, Feliciter! Imperator Auguste, Vale feliciter. «

Augustissimae Majestatis Caesariae
Devotissimus
Guilielmus Mechorius.

Lynenburgi in Clostro
Ad Divi Michael.
Idib. Sept. Anno MDCLXXIII.

Imperatori Leopoldo I. semper Augusto, semper invicto. Patriae Patri. Optimo Maximo. (Carmen deest.)

3.) (Fol. 6.) Sixti V. Pont. Max. Bulla Indulgentiarum pro iis, qui Christianorum (qui inseruntur) Imperatorum numismata, devoto animi affectu penes se tenuerint, aut aliis fidelibus accommodaverint, vel tandem Ecclesias, in quibus ea fuerint asservata, visitaverint. Dat. Romae 1 Dec. 1587. (8 Bl.)

4.) Fol. 14. Untersuchung über die Bewerkstelligung einer Union zwischen Katholiken, Protestanten und Reformirten. (2 Bl.) Nro. [illegible]

Incipit: Quaeritur etc.

»Ob nicht ihre Röm. Kayserl. Mayt. vnser Allergnedigster herr, nach anleitung deſs Instrumenti pacis, nunmehr sich mit Ernst zu bemühen hetten (maſsen derselben solches höchlich angelegen seye, wann gnugsamb vnd wohlversichert) wie nach dem gröſseren Theilſs erlangten Politischen Friden in der Christenheit auch in conscienz vndt religionssachen, vnder den Christlichen Kirchen, alſs der genanten Catholischen, Lutrischen Caluinischen oder reformirten eine Nähere verein- vndt Concordanz auch bessseres vertrawen, mögte gestifft aufgericht vnndt getroffen werden etc.«

5.) (Fol. 16.) Epitome rerum Vngaricarum Petri Ranzani Episcopi Lucerini, apud Regem Mathiam olim triennium Legati.

Nunc primum in lucem edita, una cum appendice, opera Joannis Sambuci Tirnaviensis, Pannonii.

Cum Privilegio Ad Sexennium. Anno MDLVIII.

(Bloſser Titel.) (V. SS. R. Ungg. Francofurt. 1600. Fol. p. 199.)

Fol. 17. Joannes Listius Transsylvanus Cesareae et Regiae Majestatis Secretarius. (Carmen in laudem Sambuci.)

»Autorum Monimenta qui bonorum,
»Altis Abdita noctium tenebris,
»Et livore sublata, vel sepulta,
»Indagat etc.« (23 Z.) Gedruckt.

6.) Summa capita nonnullorum vaticiniorum (de Imperio Romano Orientali et de Imperio Turcico). 1. Gennadii Scholarii Patriarchae Constantinop. etc.

Ganz neue Hand. Vergl. Lambecii comment. T. V. p. 16 etc.

CXII.

Codex Ms. Nro. 8135. Nro. 8136.

(Hist. prof. 226.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 90.)

1.) (Fol. 1.) »Beschreibung des Lanndts vnd Ertzhertzogtumbs Oesterreich Ob der Ennſs.« (Von N.)

»Boiohemum, das ist der Boyr Haimat, daraus hat der Teutschen khunig Marabodus die Boyr vber die Thonaw in Bayrn getriben ...« (10 Bl.) (Alte Grafen, Römische Städte etc.)

[illegible] 2.) Fol. 18. Replik des Erzherzogs Matthias im Namen des Kaisers Rudolph II. an die Stände unter der Enns auf die auf dem Landtage 1596 von den Ständen übergebene Antwort über die kaiserl. Proposition.

»In dem Namen der Röm. Kays. Mt. auch zue Hungern vnnd Behaimb Khün. Mt. Ertzhertzogen zue Oesterreich, vnnsers Allergnedigisten Herrn, Lassen die Fürstl. Dcht. Herr Mathias Ertzhertzog zue Oesterreich, vnnser gnedigister Herr N. denen gehorsamen vnnd getreuen Lanndständen diß Ertzhertzogthumbs Oesterreich vnter der Ennß genedigist anzeigen, Sie haben Ir Jungste vbergebne Landtags-Antwortt vber die Khaiserlich Proposition in allen Puncten vnnd Artickhln abgehört, vndt Ires Innhaltes vernomben etc.« (26 Bl.)

3.) (*Fol. 39.) »Abraittung der Hochfrstl. Dht. Ertzhertzog Leopoldten zu Oessterreich etc. Gubernaments Deputath vnnd Anndere betreffende. De anno 1619, 20 vnd 21.«

»Alles Erstens 30m fl. Ir Dht. von Ersamer Tyrolischer Lanndtschafft aufs 1619 Jar gehorsambist bewilligts Regiments Deputat, so gleichwol halbs für Teutsche vnd annder halbs zu Welscher werung gerechnet 28500 fl. vnnd dannenhero 1500 fl. laß betrifft. Dennocht für voll Id est 30000 fl.«

»So bringt solliches Tyrolisches Regiments deputat aufs gantz 1620 Jar in teutscher Werung auch 30000 fl.«

»Dann so ist an sollichem Frstl. Regiments Deputat von 1621 Jar, der halbe thail verfallen, so trifft 15000 fl.

Latus 75000 fl. etc. (11 Bl.)

4.) (Fol. 55.) »Rechnung vber die Eckhartzweylerische Confiscation was ane geltt daruon, aufs beuelch des Herrn Cantzlers mir Johann Heinrich Cheus Secretarien, zur Cantzley gelüffert worden, wegen Heinrichs Hanssen Burger vnd deß Gerichts daselbsten so sich selbs strangulirt, vnnd leiblosß gemacht in A° 1611 den 20 Martii (5 Bl.)«

5.) (*Fol. 63.) »Leges bellicae (sub Ferdinando II. Imp.).«

Incipit: »Omnes ac singuli Serenissimo et Potentissimo Principi ac Domino Domino Ferdinando II. electo Romanorum Caesari, Hungariae et Bohemiae Regi nec non exercitus eius celsissimo Generali et Supremo Capitaneo, huiusque generalibus supremis Locumtenentibus et Campi Marescialchis et quibuslibet singulatim constitutis Colonellis et Capitaneis promittetis ac jurabitis, vos Majestati ipsius fidelissime militaturos ...« (72 Artikel.)

»Formula Jurisjurandi.«

»Omnia, quae modo largius explicata et prolixius expressa sunt, ea accurate satis percepimus, intelleximus, perpendimus. Proinde pollicemur juramusque per fidem nostram, nos omnia ista fideliter servaturos, vitam nostram ad eorum praescriptum infallibiliter conformaturos, constanterque in omnibus perseveraturos, Tam vere quam ter maximum nobis adesse et sanctum ejus volumus Evangelium.« (3¼ Bl.)

6.) (Fol. 67.) »Madrid, y Junio à 17 de 1671.« Reg. 8133.

»Breue relacion del infeliz succeso del incendio de la maravilla celebrada por todo el mundo, ajustada con la verdad segun las cartas del Prior de S. Lorenzo el Real, y otras noticias de los muchos desta corte, que han ido y venido de alla: de lo qual, por aora, y en el interim de la relacion ajustada, que traerà el Prior, para su Magestad escriuo estas noticias.« (2 Bl.)

7.) (Fol. 69.) »Kurtzer Summarischer Auszczug der ansehenlichen vnd ganez verwunderlichen Raiſz, so der Edl vnd Gestreng Herr Georg Christoff Fernberger von Egenberg etc. Auſs Oessterreich ob der Enſs in die Türkej nach Constantinopel von dannen nach dem Berg Sinay, ferner nach Babylon, vnd entlich in die orientalische Indien verrücht, vnd folgents durch Persien, das gelobte Land, Poln vnd Littaw wider in sein Vatterland angelanngt ist.«

»Im Jahr Christi 1588 den 2. 7ber Ist Herr Georg Christoff Fernberger von Egenberg, von Constantinopel in Compagnia Hr. Hannſs Christoff Teufels Freyheren etc. auf einem Alexandrinischen Galeon abgefahren etc. (bis 9 April 1593 zu Cracau) « (4 Bl.)

8.) (Fol. 73.)

» Salomon Schweiker Sulzensis Virtenbergicus Anno aetatis 49. Concionator aulicus Legati Caesarii Dñi. Joachimi a Sinzendorf ad Imp. Turcarum, sic peregrinatus.«

» An. 1576. 26 Sept. Tubinga abiit Ratishonam et Lintzium Austriae atque Viennam. Herenalsil concionator factus.«

» 1577. 20 Nou. cum Domino Legato Vienna abiit in consortio D. Wolfgangi Baronis de Hofkirchen, D. Seplimi Baronis de Liechtenstein, Joannis de Sevelliz, Christophori de Vicedom, Joannis Scharenberg, Georgii Caspari de Neuhaus, Bernardi de Baitenhaus, Sigmundi Steger, Romani de Prank, cum 8 famulis; Aulae magister erat Wenceslaus de Budowiz, Secretarius D. Barthol. Pez, Nobiles Juvenes Gregorius Hok de Danbach, Helmhart Heiden zum Dorf, Hans Ferenberger zu Egenberg, Christof Fieninger, Philip Hannibal von Eberstorf, Nobiles, Veit Kurtich stabulo prefectus, Jacobus Khober Scriba, Jacob Rorer, Ambrosi Eisler Dauid Meme Chirurgus. Numero 58 personae etc. Vischmundam etc.«

1578. 1 Jan. Constantinopolim appulsi.

1581. 3 Mart. Circa Vesperam Navim intrabat, 300 personarum capacem etc.

— 20 Oct. Landsberg. Augspurg. (1½ Bl.)

9.) (Fol 77 it. 78.) Decretum curiae Parlamenti, cuius sedes Catalauni est, in quosdam iniuriosos scandalososque libellos, qui inscripti, Bullae monitoriales etc. Rhemis excusi.

10 Junii 1591. (1 Bl.) 2 Abschriften. (Zeitung. Gallica nova.)

10.) (* Fol. 80.) »Lettre à Monseigneur le Marquis de

Nro. 8185. Fontenay-Marueil Ambafsadeur de sa Majeste Royale à Rome — par Fr. Seraphin de Jesus, Religieux, Carme reformé, Procureur Scindic de la province de Touraine.«

»Sur le trespas de Monseigneur l'Eminentissime Cardinal Duc de Richelieu.« (3 Bl.)

11.) (Fol. 84.) »Acta Tergestina occasione controversiarum, quae inter Moniales O. S. B. in monasterio della Cella propter novae Abbatissae electionem ortae fuerunt, Commissariis Dyonisio Episcopo Modrusiensi nomine Legati apostostolici de Jacobi Campana Goritiae Cancellario nomine Serenissimi Romanorum Regis A°. 1555. mense Octobri.« — (1 — 7. Oct) (7 Bl.)

CXIII.

Codex Ms. Nro. 5609.

Nro. 5609.

[Hist. prof. 234. (ol. 217 et 280)]

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. et XVII. (Foll. 36.)

a.) Fol. 1. Excerpta ex Aventino de Lotharingiae et Francorum Regibus. (»Ex scripto Auentini et ἀυτογραφῳ.«)

Incipit. »Lutharingia

»Gebolibus Archiepiscopus Wormatiae (quam Ptolomaeus et Antonius semper Vangionum Borbetomagum nuncupant) habuit sub se XII Episcopatus. Pater eius Geroldus itidem Vangionum Archiepiscopus Successor diui Ruperti occisus prelio à Saxonibus, etc.«

Desinit: (Fol. 11.) »Anno Christi 1009. Henricus imperator Metis urbem obsidet, propter Theodoricum fratrem uxoris suae contra se rebellantem, qui Episcopatum urbis invaserat. Dux enim Mosellanorum Theodericus post fratrem suum alberonem, dato Episcopatu metensium filio suo adhuc puero, tutorem ei substituit, ipsum Theodericum fratrem Augustae. Hic puero urbe excluso et Episcopatu usurpato, ipsum etiam Theodericum ducem bello coepit, Vrbe pene per obsidionem imperatoris desolata tandem pax conuenit.« — (11 Bl.)

b.) Fol. 12. »Estratto breue d'una lettera del P. Alessandro Valignano Visitadore della Compagnia di Giesu dello stato della religione nel Giappone, scritta il p°. (1) di Decembre 1579.«

»Nel regno di Arima l'anno del 76. essendosi fatto Christiano il Re con gran parte della nobilità etc.« (2 Bl.)

c.) Fol. 14. »Veridicus Gallicus, Ad Sacri Romani Imperii Principes ablegatus.«

»Surgite mortui, venite ad Judicium, feralem tubam insonat Gallus, extremum libertatis diem Imperio, Belgio, totique Europae nunciat Gallus, Heus iterum ad iudicium mortui, Reges,

Principes respublicas quos omnes quis non mortuos dixerit, siquidem ad extremum Gallicinium, neque expergiscantur, neque exsurgant, silet enim — aquila, stupet Leo, marcessit rosa, oculos habent et non vident Imperii Principes, nonnulli auri scilicet fulgore — excaecati, caeteri ceu ensem stringere minentur «... Nro 5609.

Schlufs. (Fol. 20. b.) »Cauete igitur à falsis prophetis, Egonistas dico, rumpite moras, resistite fortes, imo obviam ite, et an sub Aquila Aquilae, cum Leone Leones, Vel sub Gallo Gallinae esse malitis. Eligitote et valete. Contra Gallos. (K. Leopolds Zeit? Schrift des 18 Jahrh.) (7 Bl.)

d.) (** Fol. 22.) »La Volpe smascherata Traduttione d'una Lettera di Caualiere Francese scritta da Vienna ad Amico suo in Parigi. (Scheint Original zu seyn, vielleicht von einem Venetianer. Contra Gremonville, franz. Gesandten zu Wien, bey K. Leopoldt.)

»Monsieur. Chè io ui dica, cosa fà Gremonvillo? Volontieri. Egli fà da Mathematico menando tutta la uita in disegni, e suiscerandosi il ceruello come i Ragni, e la panza non fabrica se non tele da pighiar Tafàni, e Mosche. In soma egli qual Nabuco non lasciara d'esser bestia, finche nò l'diuenta: Inciampando sempre piu egregiamente nel centro de spropositi piu massicci. «...

Schlufs. (Fol. 25.) »Concludo, che se il Re nostro non risolve di levare l'immerso Baratro delle mal' opere Gremonuille dà Vienna, uedrà intrauenirsi la disgratia di Theseo, che postosi à sedere in una pietra d'Inferno, non potè leuarsene, senza lasciarui attaccate le natiche. Adio Monsieur.

Vienna XI Giugnio 1671.

Vrō. humil^mo Ser^te
N. N. (4 Bl.)

e) (Cod. 280.) (Fol. 26.) Miscellanea Hungarica, Austriaca, Bohemica, Polonica. (Ein Fragment einer Chronik K. Friedrichs IV.)

»Die absag des Kunig von Polan beschehen den Kunnig von Hungern.«

»Kosamirus von Gottes genaden, des aller durchleuchtigisten fürsten vnnd herren herrn Kasmiri etc Geben zu Krakaw ym lxxj Jar.« — (1 Bl.) (Ist auch im Cod. Jur. civil. LXXXIV. Fol. 23.)

Fol. 27. Zusammenkunft zwischen K. Friedrich und dem Herzog Carl von Burgund. (1473.)

»Wie wol mein genediger herr von Burgundj, mit vnserm herren dem Romischen Kaiser in hanndl vnnd zuuersicht, auch mit Kron, Cepter vnd aller ander kunigklichen klaidung, vnnd gezirdt mit merklichem grossem kosten gantz darnach gericht gewest ist, kunigkliche wurde zw empfahen etc.«

* Unzufriedenheit des Burgund. K. Fr. hittet für den Grafen v. Mors. Burgund antwortet hitzig.

* 1473. K. v. Ungern mit den Polacken (Söldnern) im Lande in Streit.

*** Fol. 28. Ain verschreibung Herren Cristoff Vngna-

Ern. Herz. den beschehen herren Jorgen von Pottendorff, über den Türkeneinfall in Krain.

»Geben zw Suneck am montag vor sandt katherinatag etc. Anno domini etc. lxxiij.« (1½ Bl.)

Cristoff Vngnad.
her zw Sunegk.

*Fol. 29.

»Anno domini M. iiij^c lxxiiij (1474) In den Weinachtfeiertagen, vnd darnach gieng gemaincklich in dem land Osterreich weise münts die geschlagen oder gemunts ward in der Newstad. vnd auf das maist Achter das dann grossen mangel bracht armen lewten, die manigveltigklich nicht kaufen mochten vmb ain pfening oder zwen, wen kain klaine muntz lange zeit nicht waren geschlagen, also des selben Jar ward grosse irrung in dem gemainen volck von wegen der muntz, wenn ötlich vnnd viel wolten nicht nemen der müntz so geschlagen ward durch den Müntzmaister vnsers allergenedigisten herren vnsers Röm. kaiser, wen sie auch selb an ir guettat gar schwach was. Auch so sagt gmaincklich wie der von Grauenek vnd dy Püsing auch muntzten. Auch so ward vmb sand Thomastag davor durch ain Kienberger abgedrungen ein geschlosserl mit namen Wolfstal des dan des Recker ains edelman was, darin gefunden ward müntz pfening, helbling gulden, die durch den vorgemelten Reicker gemüntz ward, wan derselb Reyker gefangen durch den Kienwerger vnd allher den Reten vnsers allergenedigisten herrn des Kaisers geschikt ward.« —

»Anno domini M. iiij lxxiiij des mitichen vor der heiligen drey kunig tag sindt aufgehebt worden die tatz, die genomen worden fünf Jar in der Stat zw Wien von allerlay kaufmanschatz, an gewandt dy dadurch geschwert ward gemainer mann, des aufhebens alles volck sich freudt vnd worden dy vorgemelten tatz genomen von wegen der zallung vnd geltschuldt, so dy Stat Wien schuldig ward, zw thuen etlichen den ir guett genomen scholt sein worden, in der stat, in den zwitrechten etwan zwischen dem Römischen Kaiser vnnd erzherzog Albrechten seinem bruder beschehen.«

»Anno domini 1474. des Sambstag vor Antony, ward berueft dy Müntz davon vor gemelt ist worden, das die nemen der solt alls vnser herr der Romisch Kaiser an sein nutz vnnd renden ym buebhaus nemb also ward von gemainem volck zwlauf in das huebhaus darin man den schanckt ain Wein daselbst dan genomen ward ain achter vmb vj pfening, vnnd ain Creutzer vmb iij pfening der müncz vnnsers herren des Kaisers aber ein Creutzer der erstlich vmb iiij pfening in steuern (?) werd des dan grofs Irrung macht in gemeinen volck, wen man vnsers herren kaiser müntz voraus sein achter nicht nemen wolt vmb vj pfenning.«

Fol 29. b. »Quidam plebanus in Schratenstain attulit ex Heberstorff de domino Stephano de Hohenberg.«

»Notum est vniuersis quod pacienter in aduersitatibus et intollerabilibus calamitatibus est herba q̄ualissima cuius semen ceu superhabundantissime allatum est per nephandissimos teucros opusis Saturni in Graecia radicavit in romana et bulgaria pullulauit in albania et morra transplantatum in Balachiam et Raciam, viret in Bosna et Seruia, crescit in Dalmatia et Croacia. floret in Scla-

nonia et Carniola, flagrat in Carinthiam et Stiriam, fructificabit in Austria et proficiet in Hungaria quia iam humectatur in polonia et putatur vel segregatur in Bohemia, sed metetur ex Dacia, extirpetur ex gallia tritinabitur ex anglia, uentilabitur ex hispania, quae non propinatur in alamania ut deuoretur in Italia in tota europa et affrica. Adhuc nemo potest huius herbae tantum colligere, quod habetur vendere vel alteri impartiri. Ideo suadendum esse uniuersis, ut voluntarie pacientiam assumeremus et per eam malitiam insidiam eam uinceremus, iramque dei placaremus unanimiter ne nostris criminibus occasionem tantis plagis daremus quia invicem uiros nostras exhaurimus quod infidelibus nos inpugnantibus et crudeliter flagellantibus resistere nequimus et pacientiam coacti assumimus per quam deo obsequium ingratum reddere arbitramur etc. Anno 1479. quarta Marcii Aug.« Nro. 5609.

Fol 30.

»Anno domini Mccccclxxiiij des Sambstag vor *Quasi modo geniti,* das ist gewesen an dem abent so eingieng die kirchwey zw sand Stephan zw Wien warden an all kirchtier Zetel angeschlagen, mit ausculpirten instrumenten aufsgangen von Marco ainem bebstlichen legaten vnd patriarchen zw Aglo dadurch dan ermant wurden etlich landherrn des Landts Oesterreich, als herr hainrich von Lichtenstain, zwen von Sternberg herr Vlrich von Grauenecк her Jorg von Pottendorf vnnd Graf Wolfgen von Schamburg die vngenatlicher meut vnnd aufsleg die sy heten in dem land Oesterreich ynner dreyen tagen abzulassen bey der peen des bans etc.«

*Fol. 30. b. »Schreiben des Probstes Georg von Fünfkirchen an N. Geben zwm Kefsmarckt am montag vorm vaschang tag Anno etc. lxxiiij (1474.) Ueber die Taidigung zwischen Ungarn und Polen. (1 Bl.)

Fol. 31.

»Der Patriarch hat dem Grafeneck bey herren Jorgen oder ainem priester zw empoten in gegenwirtigkait des oficials, vnd vill andrer das Er gedenk, vnd die vngewonlichen aufsleg abthue, vnd von andern seinen sachen vnd verwerrung lafs, vnd gedenk das ym der kaiser veindt sey, so sey ym der Kunig nicht holt, dan so vil er mues thuen. Auch sey im gemainklich landt vnd lewt feindt, so sey er nun als er vernemb ain alter man bey lx jaren, vnnd muefs schir sterben, dan so werden in nicht helfen noch die festen geschlosser, noch die grossen puchsen, sondern sein Kinder werden vertrieben, vnd er wir mit den sunden fharen in abgrunt der hell, wolt er sich aber an solche warnung nicht keren, vnd fursten vnd yderman verwerren vnnd vnrecht thun, so muefs er von Ambtswegen darzw thuen, das er doch lieber vertragen wer, das wist in warheit das er im geleich das zw empoten hat, des ist der man erschrocken, vnd hat ym hinwider gar eilendt vnnd vil geschriben.«

Fol. 31. b. Uebereinkunft zwischen den Bevollmächtigten des Königs Matthias von Ungarn und denen des Königs von Polen — zur Beylegung der Streitigkeiten.

Nro. 5619. Incipit: »Nos Gabriel Albensis Transsiluanensis Oswaldus Zagabriensis ecclesiarum Episcopi etc. Datum etc. (1474.) (1½ Bl.)

Fol. 33. »Articuli concepti inter reverendissimos prelatos ac Magnificos Barones regnorum Hungariae et Poloniae quad regna Hungariae et Poloniae.« — Datum etc. (1474.) (2 Bl.)

Fol. 35. Uebereinkunft, von denselben (1475.) Dat. In antiqua villa. (1475.) (1 Bl.)

Fol. 36. Noch einige Notizen von 1479. Von den Türkeneinfällen in Krain, Ungarn etc.

»Anno domini 1479 des sambstag vor sand Philipps vnnd Jacobstag ward aufgeworffen ein Newe grabe muntz, die geschlagen ward durch die hausgenossen der Stat Wien vnd solt ain pfening gelten der vordern Hausgenossen weisser drey heller, vnnd wort grosse irrung das sie vertempht ward vnd verworfen in der wirdt als sie aufsgerufft ward, vnd giengen mit die weissen hausgenossen etlicher Kreutzer vnd die vnger czehen dreyer.«

»Anno domini 1474. des Phintztags vor St. Osbaldstag vmb drey nachmittag ist gossen worden zu Wienn ain grossen glockhen zu 167 Centner dabey dan vill volckhs ward der von Volknstorff. Muluelder vnnd zumaist der ratt daselbs vnd ward darnach desselben Jars herab von Sannd Klarn gefürt mitt grossen Schall vnd vil menig des Volkes vnd mit rossen zu St. Stephan des Mittichen nach Lucie vnd darnach in kurzen tagen aufgehangen in St. Stephans Freithoff bey der Stuenbuetn.«

CXIV.

Codex Ms. Nro. 3539.

Nro. 3539.

(Hist. prof. 749.)

Cod Ms. chart. s. XV. in 4to (Foll. 38.)

Loco I. Fol. 1 — 34. Joannis Regis Boiemiae et Caroli IV. Imperatoris successus et actus. (In 18 Capiteln.)

Incipit: »Secundis sedentibus in thronis meis binis Binas mundi vitas agnoscere et meliorem eligere. Cum binam fac'em in enigmate respicimus memoriam de ambabus vitis habemus etc.«

Desinit (Fol. 34.): »Explicit Successus et Actus domini Karoli Imperatoris quos habuit et fecit temporibus suis et ea solus dictavit. Deo gratias amen.«

(S. M. Freheri SS. Rerum Bohem. (1602.) p. 86—107.) mit Varianten.

Loco II. Fol. 34. »Incipiunt excerpta de diuersis Cronicis.«

Incipit: »Anno domini lxxx° floruit Dionisius Ariopagita etc.

»Anno dñi. D.CC.lxxx. Studium generale ab urbe Romana Parisuis est translatum.« Nro. 8539.

»Anno domini D CCC. XCIIII. Borsiwoy dux Boemie baptizatus est. Et iste est primus princeps in Bohemia Cristianus.«

»Anno Dñi. DCCCCXV° Sanctus Wenczeslaus occisus est.«

»Anno dñi. DCCCCLXX. Adalbertus martirio coronatur.«

»Anno dñi. MCIIII° Leupoldus pius Marchio Austrie accinctus est gladio militari.«

»Anno dñi. M°Cvj°. Item Leupoldus Marchio Austrie duxit uxorem Agnetem filiam Imperatoris.«

»Anno domi. M° CXIIII° Incepta est fundari Nuuenburgensis Basilica et dominus Otto eiusdem loci prepositus lapidem primarium posuit quod Leupoldus facere noluit Marchio Austrie affirmans id ad Clericos pertinere.«

»Anno domi M° CXVI° quarto nonas Januarii terre motus factus est magnus per universam Theotuniam et Italiam.«

»Anno domi. M° CXXXIII° Quarto nonas Augusti Ecclipsis Solis facta est et tenebre facte sunt.«

»Eodem anno Canonici seculares a loco Nuemburgensi ammoti sunt, et regulares beati Augustini substituti ibidem etc.«

(NB. — *.) »Anno domi. M° CC. XXXVI° Fridericus Imperator sententia principum adcminiavit Fridericum ducem Austrie eo quod ad curiam venire contempsit.«

»Anno domini M° CC. XLV° Fridericus dux Austrie interfectus est in prelio, post cuius obitum Hermannus Marchio de Paden intravit Austriam et duxit uxorem filiam ducis Henrici de Medlik et dux esse voluit sed non valuit.«

»Anno domi. M° CCXC VIII° Adolphus Rex Romanorum occiditur per Albertum Ducem Austrie qui sibi successit.«

»Anno domi M° CCC. XVij° Ex magnitudine frigoris et nivis facta est caristia maxima et pestilentia hominum et brutorum animalium infinita et facta est miseria inaudita.«

(Bis 1318, dann wieder darauf v. 1271.)

Schlufs: »Eodem etiam anno (1296) XVI. Kaln. Junii obiit Illustris femina domina agnes soror regis Boemie ducissa Austrie relicta ducis Rudolphi Regis Romanorum filii. Mulier multe benignitatis erga pauperes et que specialiter largitatem suorum progenitorum hereditavit, cuius corpus sepultum est in ecclesia sororum Sancte Clare Ordinis fratrum minorum apud sanctum Franciscum in Praga. Cor vero eius in Aula regia est sepultum Anno domi. M° CC. XC. VIj° Duodecimo kalendas Junii nata est etc.«

Die Chronik aus Aula regia. (Fundat. huius cenobii etc.)

Das Buch gehörte K. Ferdinand I. Von Aufsen mit gedruckter Aufschrift:

Serenissimo, nec non et potentisimo Principi. Domino. Domin. Ferdinando. Dei gratia Bohemie Regi etc.

Domino suo. Graciosissimo S. D.

Anno Dni. MCCCCC.XXVII.

CXV.

Nro. 8136.

Codex Ms. Nro. 8136.

(Hist. prof. 328 et 329.)

Cod. Ms. Papyr. s. XVII. in Fol. min. (Foll. 81.)

Loco I^mo. Cod. 328. Fol. 1 — 51. Chronik von Cilly.

Fol. 1. Incipit: Der weys Seneca schreibt in Buech von den vier Anngel tugenden etc. 1. Cap. Legenndt von sand Maximilian wie der von Cili bürtig vnd auch gemartert ward etc.

Fol. 5. v. Hie geet an die Cronikhen der Graffen von Cilli vnnd hebt an, an herren Friderichen Freyen von Sannegkh etc.

Fol. 48. Bundbrief der österr. Landschaft gegen K. Friedrich. Martberg. 1451.

NB. »Danielen CaPitsch Statschreiber zu Cillj gehörig «

L. II. Cod. 329. Vitae Trium Archiducum Austriae breviter descriptae, Ferdinandi, Matthiae, Alberti.

Fol. 1. Incipit: Matthias Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Prorex Hungariae ac Austriae, Sacri belli Generalis Dux, Maximiliani II. Rom. Imp. et Mariae Imp. Caroli V. Imp. filiae, proles utrique parenti mire dilectus etc.

Desinit: Natus anno recuperatae salutis humanae, 1557. nunc caelibem adhuc vitam agens, hoc currente anno 1601. aetatis 45 annum ingressus est.

Fol. 2. Ferdinandus Archidux Austriae etc.

Fol. 3. Desinit: »Obiit anno 1595. 24 Januarii. Sepultus Oeniponti, apud S. Crucem in Sacello B. M. V. monumento, quod vivus sibi fieri curavit.

Fol. 3 v. Albertus Archidux etc.

Desinit: »Cum ea (Isabella Clara Eugenia) adeptus florentissimas Belgiae provincias, quas nunc, etsi in tumore magno rerum ipse pacatus firmusque regebat, annum agens 41. hoc anno Christiano 1600.

Fol. 4. Ejusdem tenoris. (Alberti.)

*L. III. Fol. 6 — 10. »De Solenni celebritate, qua Serenissimus Princeps Maximilianus Archidux Austriae, Viennae se se in eum auratae militiae equaestrem ordinem Teutonicum quem Marianum vocant cooptari passus est, Hugonis Blotii Sac. Caes. M^tis Bibliothecae praefecti historica, brevis et vera narratio. etc. (Concept.) Mit vielen Correcturen. *V. Vogel Spec. III. 648, vide Kollar. in Lambecii Commentar. I. 663.«

L. IV. Fol. 12. »Oratiuncula, qua excepta est Legatio

Transylvana, 2 Januarii 95. (1595.) Viennae, per Matthiam Archiducem. (Entwurf.) Ep. 5136.

L. V. Fol 13 et 14. — Responsum Legatis Regum Persarum datum. Pragae, ultim. Septemb. 1605.

Incipit: Quem ad nos Serenitas Vestra legatum misit, Zeinel Chan Beg, sane quam libenter vidimus et complexi sumus...

L. VI. Fol. 15. Fragm. ex hist. Rom. etc. *In postibus portae S^ti^ Laurentii terg^ti^.*

Incipit: »P. Ispanus Lentulus, et Q Nepos. II vir. iov. die V. T. F. etc.«

L. VII. Fol 17. (et 18.) Legati Transilvanici de nova mutatione Transylvaniae.

Ep. ad Majestatem Caes. (Rudolph. II.) Dat. in oppido Hodolin die 16 Aprilis 1599. Demetrius Napragy El. Episcopus Transyl.

Stephanus Bochkay. Abschrift. Betheuern ihre Unschuld an der Veränderung.

Fol. 19. (et 20): Legatis Transylvanicis Responsum. Ep. Rudolphi II. Imp. Dat. Pragae, die 20 April. 1599. etc. Ermahnt sie zur Treue:

»Ad te Episcopum quod attinet liberum tibi permittimus, ut ubicunque maxime opportunum ipse iudicabis subsistas, ut enim benigna tui pro meritis ratio habeatur, curaturi sumus. Tu vero Stephane Bochkaje cupimus ut ad bona te tua prope Varadinum ubi opera nobis tua inprimis tum re frumentaria inde Varadiensi praesidio aequo pretio suppeditanda, tum rerum Transilvanicarum successum observando nobisque significando opportuna futura sit, conferas, consiliisque ac studiis tuis quantum possis praestes. Caetera ex Consiliario nostro Doctore Pezzio quem antequam vestrae accepissemus ad vos per dispositos equos misimus audietis.«...

L. VIII. Fol. 21. Ep Rudolphi II. ad Georgium Bastam. Dat. Pragae, die 19 April. A^o^. 99. (1599.) Wundert sich, dass er durch ihn von Siebenbürgen nichts erfahre; fordert ihn auf, wachsam zu seyn, verspricht baldige Unterstützung durch Geld und Truppen. Will seine Mitwirkung bey der Herausführung der Princessin Maria Christierna (patruele nostra).

Fol. 22. Ep. Rudolphi II. ad Capitaneum in Hust. De eod. d. (19 April 1599.) Fordert ihn zur Treue auf.

L. IX. Fol. 23. — »Litterae Ludovici Regis Vngariae, pro Helena Martini Sibenburgeri vidua intercedentes apud (Ferdinandum Regem). Dat. Praga, 10 Decembris Anno domini 1522. (Copia)

»Quo scilicet inconfiscata demortui bona clementer restitui possint.«...

»...Commisimus etiam Oratoribus istis nostris ut negotium

Nro. 9036. hoc apud Serenitatem Vestram nostro nomine diligenter promoveant et commendent. «...

L. X. Fol. 24 et 25. Templa et Sacella publica Pragae. (In vniversum 91.)

L. XI. Fol. 26 — 30. (5 Bl.) Ex saec. XV. (Neuere Aufschrift: Constitutiones quaedam Tyrolensis Comitatus sub Sigismundo Austriae Archiduce). Entwurf der Tyrol. Landschaft, Sigismund aus der Vormundschaft zu befreyen. — Gedruckt (aus diesem Codex) in Chmels Materialien zur österr. Gesch. I. Heft.

CXVI.

Codex Ms. Nro. 9027.

Nro. 9027. (Hist. prof. 91. ol. 411.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI et XVII. Fol. (Foll. 198.) Miscellanea.

**Loco I. Fragm. ex Hist. Austriaca ab Anonymo concinnata. (Gentilotti.)

Incipit: »Quo tempore primum gubernacula Reip. Ladislaus rex subierat ingens Prussiae seditio exorta est etc.«

Am 28. Bl.: »Nondum annus exierat quem diximus a Nato Salvatore processisse sexagesimum tertium supra Millesimum quadringentesimum cum Pontifex Romanus.« — Desunt reliqua.

29 Bl. von einer anderen Schrift; Wiederholung der letzten 23 Zeilen.

Bl. 30. Incipit: »Quae ad fori usque iurgia progressae essent, vnde sua serenitas liquido perspicere posset.« etc.

Desinit: »Congregati in unum occupataque Medlingum oppid, altero a Vienna milliario atque ducibus inde Wacslaone...«

(NB. Es ist weder Aen. Sylv. noch Hinderbach, noch Haselbach.)

1. Absatz. (1 — 4.) 4 Bl. Desinit: »Sunt qui scribunt Diui Maximiliani loci martyre servatum tum Caesarem fuisse. Ideoque insomnio edoctum quod ea nocte viderat per quietem, Filio nondum in lucem edito Maximiliani nomen indidisse qui post eum Romani Imperij fascibus magna cum laude praefuit.«

5 Bl. Incipit: »Appetebat iam tempus illud funestum quo profectionem promissam Pragam instituere debebat.« —

L. II. Gregorii Turonensis Episcopi Historiae de Origine et gestis Francorum fragmentum, (Fol. 32 — 44.) manu recentiori scriptum sine omni valore. (Mehr Excerpt.) Fol. 48 ist verkehrt geb. it. Fol. 74.

*L. III. W. Lazii oratio in funere Ferd. Imp. 10 Bl. (Fol. 50 — 59.) Zweyerley Schriften. (Vgl. Vogel III. 606.)

Incipit: »Duo longe diversissima acciderant hocce tempore Ero.gest. nobis miseris mortalibus.«

L. IV. »Chronica de lanndt Cyly von dem Edlen vnnd hochgelerten Wolfganng Latz Doctor auſs warhafftiger histori beschriben Anno 1546. (Fol. 60, 61.)

Exordii.

Principum deinceps res pace belloque gestas etc. — 2 Bl. (Entwurf.)

L. V. Vrsprung des Edlen vralten Stamen der Grauen von Auendo, davon die fürstlichen Graven von Avendisperg Altenburg die hertzogen von Reynfelden, Zeringen vnd Deckh dergleichen die Edlvesten Durchleichtigisten, Ertzhertzogen zu Osterreich Hertzogen zu Steyr Kharnten Khrayn die Marggrauen zu Isterreich vnd Purgau etc. Auch die Graven zu Habspurg, Lanndgrauen im Elsas vnd Brisgau, zu Tirol vnd Gortz hergeflossen seindt.« — 5 Bl. (Fol. 62 — 66. (NB. 62 ist eigentlich das letzte.)

L. VI. 4 Bl. Eine Art Calendarium SS. — (ohne Werth.) Fol. 70 — 73.

L. VII. Fol. 75 et 76. Excerpta ex Hist. Rom. (Ammianus?)

L. VIII. Fol. 77 — 86. incl. Fragmentum Hist. Caroli V.

Incipit: »Auiones primo Aprili apud Aegram in Campis exponerentque atque istic se operirentur. Ipse nihil cessans vel ob valetudinem vel ob anni tempus quod militem nondum ferre videbatur etc.«

L. IX. Fol. 88. Ad L. VII. Ex Hist. Rom.

*L. X. Fol. 90 — 101. »Ordenliche Beschreibung vnnd vertzaichnus der Schönen vnnd lobreichen Procession so an dem Heiligen Festage Corporis Christi, den 29 Maij deſs Sechzehenhundert vnnd Dritten Jahrs in der Fürstlichen Haubtstad Müngen, in Obern Baiern ist gehalten worden.«

L. XI Fol. 102, 103. Musterung des Lichtensteinischen Regiments vor Sr Fürstl. Durchlaucht. (?)

»Incipit: Den 7 Juni 1608 kamen vor Böhamischen Brodt an das Liechtenstainische Regiment, sammbt der Munition wurden auf ainer Höhe in dise Ordnung gestellet, die den die Fr. Dl. nach Mittag in diser gestalt visitirten etc.

L. XII. Fol. 104 — 111. Doctrina de Sanctissimo Eucharistiae Sacramento, publicata in tertia Sessione continuati Trid. Concilii, sub Julio papa III. die XI. Octobris Anno MD.LI.

**L. XIII. Fol. 112 — 122. »Maximiliani eius nominis Imperatoris Romanorum Primi, Scripta quaedam adversaria ipsius manu, memoriae caussa, rudi quadam Minerva exarata, ad vitam pie et innocenter transigendam pertinen-

Nro. 9037. da, mense Novembri A° 1579. ex autographis descripta. (Ab Hugone Blotio, J. U. D. Consiliario et Bibliothecario Caesareo.)«

Incipit: »Am Ehrsten des margens Segen dich also † pater † filius † spiritus sanctus benedicat me Imperialis Maiestas conservet me etc.«

Fol. 119. v. Vita hominis laicalis et Mechanici in omni grada non poenitentiali comprehendendo« — (auch schon 117. et 118.) —.

L. XIV. Fol 126 — 167. Fragment einer Genealogie des Hauses Oesterreich von (?) (Anonymi. Herrgott.)

Incipit: »Von den Kinden Clodouei vnd Iren Kunigreichen desgleichen wie vnd zu welhen zeiten Er gestorben vnd begraben sey.«

Dazwischen Fol. 145 et 146. »Genealogia Dominorum de Teck etc.«

Letztes Capitel: (Fol. 166.) »Wie vnd aus was vrsachen Hertzog Hanns von Oesterreich, den obbestimbten Kunig Albrechten, seins vatters Brueder vmbbracht hat, auch wie Er gebuesst, vnd wie sein helffer gestrafft sind worden.« (V. Herrgott, Hist. Geneal. Habsb. I. Proleg VIII. p. LXIII. »Innititur Auctor Actis ac Epitaphiis Trudpertinis.«)

L. XV. Fol. 170 — 179. Fragment eines Lebens Carl des Grofsen.

»Weremberti Sancti Galli Abbatis (sive monachi) libri duo de Ecclesiastica doctrina Caroli M. et rebus ab eo in bellis praeclare gestis (ad Ludouicum tertium eius nepotem Boiariae ac Francorum regem scripti ac nuper adeo) inventi et a situ eruti a Wolfgango Lazio Vien. Medico et Romanorum Regis Ferdinandi Historico.« —

Note: »Perperam, est enim Anonymi Sangallensis Monachi ab H. Canisio tom I. Antiq. Lectionum editi ex Ms. Bavarico lib. II. fragmentum ex melioris notae Codice descriptum, cuius ope Canisiana editio plurimis in locis emandari potest.«

NB. Es ist ein Bruchstück des 2ten Buches, bey Canisius (ed. Basnage) II. P. 3. p. 71.

Ad L. XV.) Incipit: »Praefatio in hos libros a discipulo Weremberti quodam operi premissa. — In praefatione huius opusculi tres tantum autores me secutum spondeo. Sed quia praecipuus Werembertus Octavo die de hac vita recessit, et debemus hodie tertio die Kal. Junii commemorationem illius orbi filii discipulique agere hic fiat terminus libelli istius ex Sacerdotis eiusdem ore de religiositate et Ecclesiastica doctrina ac cura domini Karoli Sequens vero de bellicis rebus accerrimi Caroli ex narratione Adalberti patris eiusdem Weremberti qui cum Domino suo Ilekhardo et Hunisco et Saxonico et Sclavico bello interfuit: et cum iam valde senior parvulum me nutriret, renitentem saepiusque effugentem et tandem coactum de his instruere solebat. Incipit Primus Liber.«

»Ex relatione secularis hominis et in scripturis minus eruditi sermones facturi, non abs re credimus etc.« Nro. 9017.

Desinit: »Quae (Desiderii filia) non post multum tempus, quia esset ad propagandam prolem inhabilis, iuditio Sanctissimorum Sacerdotum relicta velut mortua erat. vnde iratus pater iuramento sibi provinciales adstringens.«.. (est diversa ab hac in Canisii editione; finis hic non invenitur.) (Vg. Pertz SS. II. p. 731 — 763; auch nicht darin)

** L. XVI. Fol. 187 — 196. »Notanda quaedam pro S. Regia (»Nunc Caesarea«) Majestate, contra Venetos circa Maranum, Belgradum, et alia loca quaedam convicinia.«

Die 7 7^mbris^ 1562. In oppido Guntiae presens ex.^m^ exemplavi ex exemplari Cancellariae ad perpetuam memoriam.

Fol. 188. »Summarium aliquot articulorum pro Serenissimo Roma. Rege Contra Venetos, si per eorum Agentes circa usurpationem Marani pro eorum defensione quicquam proponeretur, quid eis respondendum existat.« —

»Illud quidem in primis sciendum est, inter olim Divum Caesarem Maximilianum etc.«

Fol. 190. v. »Praecepit Cl^ma^ D. tua, ut capitula quaedam memorialia, quae alias de Anno 1543. Jussu etiam Clariss. D. Commissariorum descripseram Cl^mae^ D. tuae darem, quod lubens et obediens facio.«...

Fol. 193. v. Oratoris Veneti ad R. M^tem^ Contra D. Capitaneum Gradiscae.«

S. C. R. M^tas^

»Desiderium, quod Dominium habet, non solum conservandi reverentiam et amicitiam, quam habet cum Majestate V. sed etiam augendi omni ratione est in causa, ut saepius ad Majestatem V. etc.«

Fol. 194. v. Responsio. »Domini Veneti, uti Attyci Advenae etc.«

L. XVII. Fol. 198. Institutum Moschonitarum non contemnendum. 7 Zeilen. (Notiz.)

»Qui millitant Immunitate vectigalium gaudent, et caeteris paganis praestant, Regiaeque gratiae omnibus in rebus potentes existunt. etc.«

CXVII.

Codex Ms. Nro. 9020. Nro. 9020.

(Hist. prof. 152 — 154)

Cod. Ms. chart. s. XVI et XVII. in Fol. (Foll. 151.)

Loco I. Cod. 152. Fol. 1 — 67. Aeneae Sylvii Hist. Austr. (Abschrift des 17. Jahrh. a Lambecii librario.)

Incipit: »Historiarum scriptores, qui veraces sunt, reipublicae maxime esse adiumento, nemo sapiens inficias ibit.«...

Desinit: »Nobis persuasum est armis Regna acquiri non legibus.«

Nro. 9020. Loco II. Fol. 69—72. in Fol. (doppelte Blätter): Genealogia Ducum Bavariae (a Pippino Aquitaniae Rege ad 1504.)

Incipit: »Das ist der pam des haus der Herren zu Bairenn. (s. XVI.)

*Loco III. Cod. 153. Fol. 1—10. [18—27 (alte Signatur)] (s. XVI.) »Cod. Ms. Hist. N. 91. Vita Imp. Henrici II. cognomento Claudi, conscripta, ut creditur, per Adelboldum, ex Clerico Lobiensi Episcopum Trajectinum.« (Aut forsan Nonnosum Monachum.)

Incipit: »In gestis scribendis duo sunt videnda, ut et scriptor veritatem in prolatione teneat, et lector fructum in lectione capiat. Sed scriptor veritatem tenere nequit, nisi haec quatuor aut potenter devitaverit, aut aliquantenus a mente deposuerit, Odium et carnalem dilectionem. Invidiam et infernalem adulationem.«...

Desinit (Fol. 10.): »Interea fama volitat Buliziaum à Pragensibus conspirationis vinculo colligatis esse interemptum, et quamvis mendax, fideles tamen Bulislavi exterritat.« —

(Diversa prorsus est ab illa, quam ediderant Henr. Canisius et Jacobus Gretsarus.) (Ist v. Gentilotti in s. Catalog copirt.)

Loco IV. Cod. 154. (ol. 438.) Fol. 1—69. s. XVI. Annales ab A°. 740. usque ad annum 829.

Incipit: Hoc anno Karlus maior domus diem obiit, tres filios haeredes relinquens. Karlomannum scilicet et Pippinum atque Grifonem etc.

Desinit: »Qua transacta, ad hiemandum Aquisgrani reversus est, ubi et missam sancti Martini ac festivitatem beati Andreae Apostoli, Nec non et ipsum sacrosanctum Dominicae nativitatis diem cum magna laetitia et exultatione celebravit.«

Vgl. Hermanus Comes Nuenar — (nil certum habens de auctore.)

Marquardus Freher (Adelmo Monacho Benedictino attribuit.)

Andreas Quercetanus vero Eginhardi opus esse contendit in prologo iisdem praetexto tom. II. Scriptt. Hist. Franc. pag. 232.

CXVIII.

Nro. 8003.

Codex Ms. Nro. 8003.

(Hist. prof. 321.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol.

Historia de Imperatoris Caes. Friderici Austriaci

Itinere italico quo Leonoram Portugalliae Reginam Matrimonio sibi iunxit, et coronam Rom. accepit cum eius-

dem rebus aliis ibidem gestis. Nunc primum ex fragmento quodam manuscripto, quod Pius II. Pontif. Rom. prius Aeneas Sylvius dictus composuerat, concinnata et a pluribus mendis purgata. Fol. 1 — 87. Nro 8443.

Dedication. Ep. (Fol. 2.) Wilhelmus Bernhartus a Frideshaim etc. Hugoni Blotio V. I. Doct. et Caes. Bibliothecae Viennensis Praefecto amico suo singulari etc. (Blot. hatte ihn zur Redact. aufgefordert.)

Desinit: Vale Vienne Austriae ex Museo meo. Anno Christi MDXCII.

Fol. 5. Historia de Friderici Caes. rebus quibusdam in Italia, circa annum Christi 1450 gestis, ex fragmento Aeneae Sylvii excerpta. (Cum conjecturis lectionum) (Per diversos scripta sunt excerpta haec.)

Fol. 88. av. Copia Missive Domini pape Pii secundi, ad Imperatorem Fridericum.

Dat. Rome, 19 Augusti 1458. Pontif. n. anno primo. (Nachricht von s. Wahl zum Pabste.)

Am Rande des letzten Bl. steht noch: Quarta Septembris sepelitur nona hora Friderici Caesaris conthoralis Leonora 1467.

Ex lib. Praedicat. Viennens. continent. Histor. Aeneae Sylvii de Frid. Imp.

Vgl. Kollar's Anal. Vindob. II. 483. f. f.

CXIX.

Codex Ms. Nro. 2936. Nro. 2936.

(Hist. prof. 781 et 782.)

Cod. Ms. chart. in 4to. sec. XV. (Foll. 162.)

1.) Cod. 781. Fol. 82. (quorum nonnulla vacant.)

Wappen in alphabetischer Ordnung, einige blofs mit der Feder gezeichnet, die meisten illuminirt, aber ziemlich roh.

Aragonyen. regnum. Aldenaer. Arburch, Arburch Arnsburch Arrya, Are, Arde Alflen Arbach, Argens.

2.) Cod. 782. Foll. 80. Wappenbuch. (Auf jeder Seite 4.)

Incipit: Fol. 1. a. » Dis sind die vier ann Keisser Karolus des vierdn der ein Konig zo Becheim was etc. «

Johanns der Blind ein Konig zu Becheim was
ein vatter Keiser Karolus des vierden vom Becheim etc.

Mit d. Wappen. (Doppeladler.)

Nro. 2936. b. Dis sind die vier ann des Römischen Bösen Konig Wennczels vonn Becheim etc.

Fol. 2. Dis sind die vier ann Konig Ruprechtz der ein palczgraffe Bey Rhein was etc, von verschiedenen Regenten.

Fol. 11. b. Bild eines Herolds.

» Ich heiſs Jörg Rügen perssoſanndt
» fremde land sind mir Bekannt
» des Edlen hauſs zu Beirnn Knecht
» Ich wolt das all krum sach wern schlecht. «

Fol. 12.

» Hüt dich du Edles Römisches Reich
» Das dir deiner glider keins Entweich
» Deine fürsten Bringen dir groſs frumen
» Wie die mit irn an hernach komen. «

(Krone über dem Reichs-Adler)

Von Fol. 54. b. bis Fol. 80 sind die Wappenschilde noch leer, aber die Aufschriften der Ahnen sind da.

CXX.

Codex Ms. Nro. 9221.

Nro. 9221.

(Hist. prof. 263 et 264.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 84.)

1.) Cod. 263. Variae inscriptiones sepulchrales. (Meist ob der ennsische.)

Fol. 1 — 67.

Ist eine Abschrift eines Werkes von N. (?).

Fol. 1. Incipit: Epitaphium ascriptum sepulturae in Tschakaturn illustrissimi Comitis Nicolai Zriny.

Fol. 3. » Follgende Grabschrifften hab ich den 19 August A. 1632 im Closter zu Wyllering abgezeignet. «

Fol. 65. Epitaphia varia. (1 Bl.) (Andere Schrift.)

» Epitaphia quaedam simplicis admirandaeque antiquitatis 1584 Mense Decembri Pragae a Secretario Erstenbergero accepta. «

Fol. 67. Index super nomina Locorum. (2 Bl.)

Fol. 69. Index super nomina Familiarum. (5 Bl.)

2.) Cod. 264. Liber secundus historiae Hispanicae (ab Anonymo). 9 Bl.

Incipit: » Liber secundus. «

» Paucis superiore libro ostendimus ut Hispania quondam Monarchia fuerit et deinde propter Sarracenorum incursionem sit in plura Regna divisa et que eorundem principia fuerint. Nunc

superest ut et nomina et gesta preclariora Regum qui in ea imperarunt persequamur.« Nro. 9111.

»Athanaricus primus Gothorum Rex.«

»Athanaricum fuisse Gothorum Regem primum postquam patriam suam reliquerunt (nam et antea Reges habuerunt) Historie tradunt. Multa bella feliciter gessit, qui tandem Roma vastata et multis Italie cladibus illatis in Galliam et Hispaniam concessit Honorio Cesare consentiente cum Theodosio deinde Cesare fedus iniit ac ab eo Constantinopolim invitatus honorificentissime est receptus.«

»Alaricus secundus Gothorum Rex.«

Desinit (Fol. 10. e. 9.): Rodericus ultimus Gothorum Rex etc.

»fuit ista suprema Hispanie clades, ex qua solus Pelagius cum parva Christianorum manu superfuit quorum auxilio deinde sensim ab hostium potestate Hispaniam liberavit quemadmodum sequente capite docebimus.«

(Von anderer Hand) Finis libri secundi.

CXXI.

Codex Ms. Nro. 2733. Nro. 2733.

(Hist. prof. 918.)

Cod. Ms. Pergam. sec. XIII. in 4to. (Foll. 121.)

Folium sparsum: »In tempore cum annus in temporibus diuiditur. tempus inmenses. Menses in ebdomadas etc. (6 Zeilen.)

Dann mit anderer, jüngerer Schrift, ein kleines Chronicon Austriae:

»Anno domini 1230. Leupoldus dux Austrie et Stirie Obiit.«

»Anno dñi. 1233º sancta elizabet miraculis claruit.«

»Anno dñi. 1241. tartari totam vngariam et ex parte Austriam devastaverunt, eodem etiam anno in octaua sancti Michahelis sol obscuratus est.«

»Anno dñi. 1246. Fridericus dux Austrie et Stirie occisus est.«

»Anno dñi. 1251. Otakarus filius Regis bohemie possedit Austriam, et duxit Margaretam filiam Leopoldi ducis austrie in uxorem, que olim Henrici regis romanorum vxor exstiterat, Eodem anno pelagius rex vngarie possedit stiriam.«

»Anno dñi 1261, predictus otakarus rex bohemie dux Austrie et stirie inivit bellum cum pellagio rege vngarie et obtinuit victoriam in Festo sancte Margarete; eodem anno circa natale dñi, venerunt Flagellatores.«

»Anno dñi. 1262. predictus Otakarus rex bohemorum repudiavit Margaretam quondam reginam romanorum, et duxit in uxorem filiam regis ruscie.«

Anno dñi. 1256. (sic.) Margareta regina romanorum obiit in festo symonis et iude.«

Nro. 1735. »Anno dñi. 1269. in festo sancti Andree Apostoli duo domicelli scilicet chunradus filius Chunradi regis et Fridericus de badñ. interfecti sunt a rege Harolo dicto ottone.«

»Liber iste est monasterii S. Johis bap^te^ in seycz Ordinis Cartusiensis.«

Loco I. Fol. 1—8. Descriptio (Anonymi) antiquorum Austriae limitum. (8 Bl.)

Incipit: (D)Er Hertzog Hainrich mit den Greim dinget dem Marchgrauen Otachern von Steyr sein aygen swas des was von Longenawe mit vliezzunden wazzern vnd mit regen wazzern...« (Cum notis W. Lazii in margine.)

Loco II. Fol. 9. Diploma Friderici I. Imp., quo fines Austriae et Bohemiae inter Leopoldum Austriae et Fridericum Bohemiae Duces constituit. Acta st. 1179. Indict. XII. aput Egram rengnante domino Friderico Romanorum Imperatore gloriosissimo Anni rengni eius XXVIII. Imperii autem XXV. Datum in ciuitate Maidburch. Kl'. Julii. Mensis Febr. (?) (1½ Bl.)

Incipit: »In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen F. diuina fauente clementia Romanorum Imperator et semper Augustus. Ad imperatorie dingnitatis spectare dinoscitur vigilanciam etc.«

Loco III. Fol. 10. Privilegium Friderici II. R. Imp. quo privilegium Friderici I. Imp. 1156 confirmatur. (Privileg. minus.) (3 Bl.) 1245 Mense Junii. Dat. Verone.

Loco IV. Fol. 13—102. »Joannis Ennichel, Wiennensis, Chronicon Austriacum, germanica lingua Rhythmice compositum.« (89 Bl.)

Incipit: »(N)v wil mein zung dez nicht verdagen
»si welle von Osterreiche sagen
»Vnd von dem werden Steirlant
»wan ich ez an der Kroniken vant
»Da von ich es an wider streit
»han pracht vncz her an dise zeit etc.«

Fol. 35. (Note des Baron Enenkel) zum Verse.

»ich hiez si dich pringen luchsein
»so dir uertailt nu muezze sein u. s. w.«

»ut sensus constet, versus hic priori non respondet: restituo uero ex meo libro: su bringest du mier Ochsein.«

HEnenkel Baro.

Schlufs (Fol. 102.):

»Dez morgens do der tag auf cham
»vnd daz der furst das vernam
»Do rait er schon auf daz velt
»vnd hiez auf slahen sein gezelt
»Do zogten die herren fuer
»mit ritterleicher chuer.«

Hic desunt sex versus, ut videre est in Codice Ms. Ambras. N. 380. (it. quaedam per m. coaevam in margine inferiori.) (S. Rauch SS. RR. Austr. I. ex Cod. N. 81. Hist. prof. Ambr. 380.)

Loco V. Fol. 104.

»(H)ec est forma institutionis que fit per Ciuium arbitrium annuatim tempore quo denarii renouantur, pro rerum venalium qualibet emptione. Primum est quod Burgenses meliores quorum consilio tota Ciuitas regitur in simul conueniunt consedentes. Et in quocumque statu anni bono siue caro fore scheierint et viderint vniuersa victualia sic iuxta modum eorum prudenter forum statuunt et exponunt, et omnem institutionis inventionem cuiuslibet rei, quam eorum rationis ordo dictaverit conscribi faciunt litera speciali et missis ex eis duobus aut tribus civibus etc.«

Desinit: »Preterea quocunque spatio temporis anni Ciuitas ingruente necessitatis articulo defectum patitur aut iacturam ad informationis correctionem civium premissorum reformabitur iterato.« (1 Bl.)

Loco VI. Fol. 105. Privilegium Friderici II. Imp. quo Viennensibus plures concedit libertates.

»Acta sunt hec. Anno dominice in Carnationis M° CC° XXXVij. Mense Aprilis. Decimo indicionis imperante domino nostro Fridrico secundo dei gratia. Gloriosissimo Romanorum Imperatore semper Augusto. (3 Bl.)

Incipit: »(F)Ridricus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Jerusalem et Sycilie Rex Romanum imperium ad tuicionem fidei et diuersarum gentium moderamine per eum qui celestia simul terrestria moderatur filium summi regis qui condit regna et firmat imperia summo dispensationis etc.«

* Loco. VII. Fol. 108 — 116. Privilegium Leupoldi Austriae et Stiriae pro Civibus Viennensibus. s. d. (9 Bl.) (Statuta.)

Incipit: »In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Leupoldus dei gratia Dux Austrie et Stirie vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in Domino salutem et in perpetuum. Gloria principum latius uberiusque, per pacem et quietem subditorum elucescit quando fama clementie et digentia protectionis extenditur in posteros, salutem quoque merentur a domino cum eos quibus presunt bonis et honestis consuetudinibus et institutis ab enormitatibus, quibus non solum corpora sed et anime perduntur cohibent et ad iusticie tramitem conuersationemque bonam, et cuilibet proximo suo vtilem iuris securitatem perducunt. Hinc est quod nos Civium Wiennensium nostrorum deuotionem petitionemque affectuosam pia animaduertentes donauimus ipsis ac posteris eorum iuxta consilium et ammonitionem fidelium ac ministerialium nostrorum perpetua statuimus donatione iura per que clementer eorundem providimus paci ac tranquillitati. Statuimus igitur etc.«

Schluss (Fol. 116. v.):

»Ut hec autem nostra donatio tam a nobis quam a successoribus et posteris nostris in perpetuum rata et inviolata permaneat presentem paginam super hoc scribi Sigillique nostri caract-

Nro. 1958. tere roborari, subscriptioneque testium quorum nomina sunt hec; perhenniter iussimus muniri. « (Cetera desunt.)

Loco VIII. Fol. 116. v. — 120. Bulla Innocentii P. M. Dat. Neapoli XI. Kalendis Decembris. Pontificatus nostri Anno XII. (Contra regulares iura parochialia turbantes, normam statuens, quomodo deinceps in administratione Sacramentorum concionibus et divinis officiis gerere se debeant.) (3½ Bl.)

Incipit: » Innocentius Episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis vniuersis religionis cuiuscunque professionis vel ordinis presentes literas inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Etsi animarum affectantes salutem vniuersos et singulos qui christiana professione censentur, ut suas deo lucrificent animas cupiamus caritate maxima etc. «

NB. (W. Lazius in opere suo: de migratione gentium ex codice hoc varia depromsit. Loco I.)

CXXII.

Nro. 608.

Codex Ms. Nro. 608.

(Hist. prof. 1009. Ms. Ambras. 172.)

Cod. Ms. Pergam. sec. XIV. in 4to. (Foll. 26.)

Loco 1mo Fol. 1. (Liber productus ex Monasterio S. Floriani supra Anasum etc.)

Heißt zusammen Fol. 1.	Fol. 1. v. et Fol. 2. Tabula genealogica posterorum S. Leopoldi IV. eius nominis Marchionis Austriae. Fol. 2. v. (Mit rothen Buchst.) Digna viro digno Descriptio, mente benigna Mittitur Alberto. Virtutum voce referto. Suo Domino speciali.

Loco II. Fol. 2. Breve Chronicon.

» Anno XXX° baptizatus est Christus etc. 1274. «

» Anno domini M° lxxxvij° sanctus Nycolaus translatus est de Myrea in Varensen civitatem. «

» Anno gratie M° CC° xlj° aliquantulum post meridiem dum sol esset in claritate sua subito obductus est mirabili nigredine ita quod nulla eius pars videri poterat et stelle vise sunt tanquam in nocte, fere ad iiijor horas. «

Loco III. Fol. 3 — 12. Anonymi Chronicon Austriacum

Florianense incipiens a S. Leopoldo Marchione et desinens in A. C. 1310. Hss. des.

Incipit: Generatio Leupoldi Marchionis Austrie.

Leupoldus Marchio cognomento pius extitit fundator duorum Monasteriorum in Austria, Neunburch et sancte crucis.

Desinit: Circa idem tempus intra unum annum scilicet a vigilia Beati Bartholomei in anno domini M° CCC° viiij° usque in Secundam Vesperam Beati Laurentii et in anno domini M° CCC° x° ter eclypsata est Luna et Sol semel.

Mit Zusätzen. Gedruckt bey Rauch SS. Rerum Austr. I.

Loco IV. Fol. 13. Notae chronologicae.

» Anno domini M° CCC° xiij° Mychl. Electio domini Heinrici domus sancti Floriani prepositi. «

» Anno domini M° CCC° xiiij° Rem. Rectificatio in Ornenpach. «

» Anno domini eodem M° Magd. collatio in waltchirchen. «

» Anno dñi. M° CCC° xv. Pasca. dyaconatus. «

» Anno dñi. M° CCC° xviij pasca. Sacerdos. «

» Anno domini M° CCC° xx. Purificatio. peregrinatio. «

» Anno dñi. M° CCC° xxj. Johannus et Pauli hora tercia Sol Eclypsatur. «

» Anno dñi. M° CCC° xxj. dominus heinricus prepositus vir religiosissimus et universis virtutibus plenus Thome (mria.) moritur cui successit Dñus Wernherus. «

» Anno domini M° CCC° xxij vigilia Mychl. Rex Fridericus Austrie capitur a Babaro (et usque in quartum annum vinculis detinetur, et post hoc anno dñi. M° CCC° xxx° infra Octavam Epyphanie moritur in Guetenstain, et in Maurbach sepelitur. m. sp. Schrift, aber von Demselben). «

» Anno dñi. M° CCC° xxiij° p° ivi Crakouiam. «

» Anno dñi. M° CCC° xxiiij° secundario ivi illic afferendo Reliquias. «

» Anno M° CCC° xxv° ad Apostolicum perrexi «

» Anno domini M° CCC° xxviij° Collata fuit Ecclesia in Gmund. «

» Narcissi confess. in Zaixentmauer. «

» Anno dñi. M° CCC° xxx° Domino Wernhero de Winchel cognomine, renuncianti prelature in sancto Floriano successit, dominus Hnr. Ryber, circa Nat. bte. virginis (?). «

» Anno dñi. M° CCC° xxxij° die sancti bricij Ciuitacula in Gmund que antea forte anno quinto tota exusta fuit gravissimum incendium pertulit iterato. «

Loco V. Fol. 13. v. Notanda. Anno domini d. ccc. xij incepit ordo Sancti Benedicti etc.

Eine Anführung von 7 Orden.

Ex hoc ergo colligitur, quod ordo sancti Benedicti precessit Ordinem sancti Augustini c. lxxj annis etc.

Loco VI. Fol. 14 — 25. » Kalendarium. alberti plebani in Waldchirchen, speciales suos defunctos continens, di-

Nro. 608. lectes, dilectiores dominos socios et amicos. Januarius habet dies xxxi. vel xxx (sic).«

III. Id. Magister Otto Murarius.
Beym letzten Jänner: Johannes scriptor de Chremsmünster. Albaidis mater mea. Gerdrudis soror eius.
Februar. (XV. Kal. Mart.) Gundackrus de Storichawerch. Canonicus S. Flor.
(XII. Kal. Mart.) Soror Perchta S. Flor.
(ult.) Chalhohus mancus. Leopoldus dux Austrie filius Regis Alberti.
Martius. (Nonis) Vrschalcus preprositus sancti Flor.
(IV. Kal. April.) Johannes examinator de aneso.
(III. Kal.) Hnr. Senior de Volchenstorf.
April. (VIII. Idus) Vlricus cesar C. S. Flor. duarum ecclesiarum quondam prepositus.
(XIII. Kal. Maji.) Magister Wolfhardus pictor.
(XI. Kal.) Gerhardus aurifaber. Wilwurgis uxor sua.
(VIII. Kal.) Vlrici prepositi S. Flor patnager dictus.
(II. Kal.) Albertus Romanorum Rex.
Junius. (prid Non.) (roth.) Wernherus Civis pataviensis grandis benefactor domus sancti Floriani et vir christianissimus operibus bonis plenissimus (Anno M° CCC xxvij).
Augustus. (letzt.) Eppo de Windwerg.
Regundis uxor sua.
Octob. (VII. Kal. Nov.) Hermanni patris mei.

Loco VII. Fol. 26. Hic continentur Cari amici mei quorum certum diem Anniversarium ignoro. (10 Personen.)

CXXIII.

Codex Ms. Nro. 540.

Nro. 540.

(Hist. prof. 672, ol. 155.)

Cod. Ms. Pergam. in 4to sec. XIII. (174 Bl.)

Loco I. Fol. 1. a. (Mit neuerer Schrift.)

»Anno dñi M° CCCC XX° In vigilia Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli obijt dñs Johannes dictus Fleming quondam Abbas huius monasterii. (Melk.)

(Vgl. H. Pez. Scriptt. R. Austr. I.)

»Anno Milleno quartoque si bene penses
»Ac octigeno sunt orti Karthusienses
»Hijs ortum tribuit excellens Bruno magister
»Consul hic inde fuit ipse pariterque minister
»Hinc heremum peciit divino pnewmate flante
»Et per plures adiit calabros vbi vixit ut ante.«

»Annis millenis cum trecentisque vicenis Nro. 640.
»Hijs tribus adiunctis. Octobris terque Kalendis
»Reges electi Lwdwicus et Fridericus
»Sunt ad pungnandum congressi sed Fridricus
»Vincitur et capitur castro Trawsenichtque tenetur etc.«

Loco II. 1. b. Initium scolastice historie cum quodam excerpto incompleto. (Petri Comestoris.)

Incipit: »In principio erat verbum, et verbum erat principium, in quo et per quod. pater creavit mundum...«

Bis Fol. 8. (Desinit): Naum eodem tempore Xiiij^us rex latinorum fuit Siluius porcas, postquem XV^us rex latinorum Siluius amulius.«

Loco III. Fol. 13. Incipit cronica ottonis episcopi Frisingensis (fuit filius sancti Leopoldi.) (roth, später dazu geschrieben.)

Incipit: »De rerum temporalium motu ancipitique statu sepe multumque mecum voluendo, vario ac inordinato proventu. sicut eis inherendum a sapiente minime considero...«

(»usque ad libri VII. cap. XXXIII. plurimis in locis partim quidem diminutum, partim vero interpolatum ab Anonymo, forsan. inclinante sec. XIII.« Gentil.)

Auch einige Additamenta.

a.) Libr. IV. cap. XIII. (einige Zeilen.)

b.) Libr. V. cap. XXXII. (»placet autem huic operi inserere sub compendio ecclesias titulos et monasteria a piissimo et sanctissimo Karolo fundata et a lapide constructa, cujus memoria in benedictione est, cum quibusdam aliis perpaucis etc.«

c.) Inter libri VI, cap. V et VI. interiectum est additamentum bene longum, in quo seriem Franciae regum introducit, ac cum ad Ludovicum Germaniae Regem pervenit, haec narrat. »Iste Ludewicus nepos Karoli Magni Rex Germanie tres genuit filios etc.

d.) Inter eiusdem libri VI. cap. XV et XVI. iacet Elogium Hermanni Contracti ab eius aequali ac familiari, quique morienti adfuit, confectum etc. (lang.)

Fol. 138. (desinit:) »Patrum itaque suorum accensus exemplo qui incunabulis christum adorauerunt Hierosolimam ire proposuerat. Sed pretaxata causa impeditus est. Hujus iohannis epistola presbiteri ad manuel constantinopolitanum imperatorem. tam multa de sua gloria et diuitiis et indice regionis opulentia continens. ut pleraque incredibilia videantur. Sed et hec hactenus.«

Loco IV. Fol 138. b. (Appendix ad Otton. Frisingens. Chronicon. per Ottonem de S. Blasio)

Incipit: »Anno dominice incarnationis M°. C°. xl°. vi°. sum-

Nro. 540. mus pontifex evgenius ecclesie transmarine paterne condolens. multos ad ierosolimitanum iter accendit...«

Desinit: (Fol. 159.) (1209.)

»et quia hec sine licentia apostolice auctoritatis fieri non licuit congnatione.« Es fehlt das letzte Blatt.

(Vgl. Urstisius. SS. a. p. 197.)

Loco V. Fol. 160. »Des Lanndes Oesterreich Freyhait.«

(Mit neuerer Schrift. Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrh.)

Incipit: Item In namen der heyligen vnnd vngetailten driualtigkait amen. Hainrich etc.

1.) Heinrich IV. Confirm. Caesar. et Neron. dipl. (Deutsch.)

2.) (Fol. 162.) Friderici II. Confirm. dipl. Friderici I. (Deutsch.) (Majus.)

3.) (Fol. 167.) Rudolfi I. Confirm. ejusd. priv. (Deutsch.) (1283. 11 Juni.)

4.) (Fol. 168.) Wenceslai Reg. Wien 1366. Dienstag nach Cantate. (Deutsch.)

5.) (Fol. 169.) Caroli IV. Wien 1366. Sontag nach Creutz Erfind. (Deutsch.)

6.) (Fol 170.) Caroli IV. Brünn 1364. S. Scolasticatag. (Deutsch.)

Auf dem Deckel: Anno domini M° CCC° xviij° In vigilia S. Johannis Bapt. facta est reformatio hujus monasterii.

CXXIV.

Nro. 3047.

Codex Ms. Nro. 3047.

(Hist. prof. 25. Olim 76.)

Cod. Ms. chart. sec. XIV. in Fol. (Foll. 219.)

Fol. 1. »Hye hebet sich an Kroniken des edln lanndes ze Osterreich vnd auch ander Kroniken dapey. (Ottokar von Horneck)

*) (Pez. Alber at. wer!)

» Wer selten gebert. des man an yn gert
» der verlewst vmb die schuld. dikch gu-
» ter lewt huld. Also voricht ich mir ge-
» schehen. wie selten das wirt ersehn̄.«

Das mir so geling. das mich hofleicher ding Pegruezze yeman. wann ich ir laider nicht enchan. yedoch was ich vermag. damit ich gern beiag. Der Lewt gruezz vnd ir gunst. von meiner chlainen chunst...

In 2 Columnen jede Seite 856 Columnen.

Fol. 219. b.

» Wie kiunig Adolf ainen potten gen Meyssen
» Sand daz er im dez land scholt antwurten.« (Letztes Capitel.)

Schlufs: » Vnd ander pischof vil, dem
» Chunig an dem zil. Mit trewn sit, dem
» Chunig ir helf tailten mit etc. «

» Hie hat die Choronikch ain end got
» vns all vnser laid erwent vnd geb
» vns nach diesem ellend das ewig
» leben Amen. «

Auf dem Deckel (hinten) inwendig: Iste liber est meŭ Donatus mi paulo Becsel Heraldus Regis.

Vor dem Fol. 1. Auf einem Blatte, das aufgeklebt ist: (Mit etwas späterer Schrift als der Codex.) » Anno domini etc. 1252 Jar geschach der streit pischolf phillip von Salczburg mit dem graffen von tirol vor Greiffenburg vnd die tiroler verlurn die schlacht. «

» der von salczburg hat den herczogn von Steir bekriegt vnd im ain newe vessti an der Enns bei der Mendling gelegen abgewung, auch den turn im Steinach geprochn vnd hat im Ennstal mit Ruob vnd prant grossen schadn than, dem zoch Herzog Albrecht Entgegn vber den pirch vnd kam mit seinem volkh bis gen Luegn. da rieten die Swabn vnd pawrn des pischolfs dienner das der pischolf flach den sy wolten mit dem herzogen nit slachn. «

» Herzog Albrecht hat friesach vnd Vonstorff gewung vnd prochen 1252 in der vasta. «

CXXV.

Codex Ms. Nro. 3040.

(Hist. prof. 26. Olim hist. lat. 75.)

Cod. Ms. chart. Fol. s. XIV. (Foll. 212.)

Ottokar's von Horneck Reim-Chronik. (Auf jeder Seite 3 Columnen.) (Mank.)

Incipit: » Hye streit kunig Chunrat mit karlotten vnd gesigt Im an. (roth.)

(Pez. Cap. IV. p. 17. 2 Columne, Vers 15. » Er engt yn wasser vnd vold etc. «)

» Er vangt in wasser vnd veld
» ze rossen vnd in chielen
» Doch wo ir tausent vyelen
» Da sant der pabst tausent wyder
» Dyo muessen rueren ire golider.
» Ob sy wolten genesen
» Das must ot also wesen
» Auch was das ayn grosse not
» so eyn pabst gelag tod

» Vnd ein ander wyder wart
» Der trat au hannt an dye vart
» Da as der voder lyes
» Das was nu durch genyes
» Dem man des Reichs gut het
» Her Karlot durch des pabsts pet
» Chert so mit heres krafft
» Da seyn mit grosser herschafft
» Des Edel prince warte
» Der auch mit ernste varte
» Wann seines schadens was er geruecht
» Im iach des manig gut knecht

2 Col. » Er wër gar versunnen
» Wann das Im was zerunnen
» Gutes synnes daran
» Es was kayn so tewer man
» Der vmb kayner slecht schulde
» Verlur des kuniges hulde
» Das er mit ichte mocht gedingñ
» In must zu hulden pringen
» Seyner geyger ayner
» Das was eyn syn kleyner
» Das er sich so lyes vermern
» Myt seynen geygern
» Den fursten sol fur vnmut wegen
» Das sy kurczweyle phlegen
» Vnd doch mit den massen
» so das sy des nicht lassen
» Durch kayner kurczweyl gelust
» sy hüetten stete vor der verlust
» Ir lannd vnd ir lewte
» vnd gedencken auch was bedeute
» Der Zepter vnd dye krone

3 Col. » Vnd der Edel Aphel der so schone
» Aus golde ist gemacht
» Wye frolich er lacht
» Er sol doch stet gedenkhen
» an das here schenkhen
» Das man Im tut mit dem ol
» Das der heylighait ist so vol
» Das sich im nicht geleicht
» Warumb mans an in streicht
» Da han ich ee von gesagt
» Dauon so beleybt es nu verdagt
» Vnd das ich sein nu han gedacht
» Das machet wann der groze bracht
» Des der kunig princze phlag
» Payde nacht vnd tag
» Mit seynn vydlern
» Ich sag ew wer sy worn
» Ayner der was nicht ze iung
» Der hyes maysster wyldung
» Vnnd aynn alten man da sach
» Hyes mayster Bernher von Rufach

Fol. 2. » Es ward auch ayner gar da reich
» Von Valschenberg Mayster fridreich
» Er was auch aynem gar holt
» Der hyes Mayster Ramuolt
» Auch mert ayner da sein hab
» Der was gehayssen mayster pab
» Es was auch da mit grosser zer
» Von der Syttaw mayster walther
» Auch was da gar zenotleich
» Von Wyerczpurg mayster fridreich
» Da warcht auch manig torn werch
» Mayster Chunrat von Rotenberg
» Der nach des prynczen hynfart
» Lang hernach meyn Mayster wart
» Es was auch dadurch seyn gepot
» Von Ertfurt mayster Seybot
» Da was auch mayster Ott
» Des man vyl digk spott
» Durch den honer den er het
» Auch kom durch des kunigs pet
» Von laandschrow mayster Haynreich
» Es ward auch ayner gar da reich
» Des hyes Mayster gebhart
» Der selb auch da erslagen ward
» Er tet auch grosse hilff scheyn
» Mayster Vlreich dem Gleseln
» Dannoch was da nicht nicz
» Mayster Walther von der Sweynicz
» Im was auch gar haymlich
» Von Mersburgh Mayster Albrich
» Auch het da wol seyn stat
» Von Tyrol mayster Chunrat
» Auch nam vil gern seyñ sold
» Von Summeregk mayster perchtold
» Was ich ir nu han genannt
» An dye was dye ere gewannt
» Daz sy mayster waren
» solt ich ir nam varn
» Dye noch vydler hyessen
» Des mocht ew wol verdryessen
» Ir was odt mer dann genug
» Vnd triben solhen vnfug
» Das Im dyse stet wurden gram
» Dauon er grossen schaden nam
» Auch wo der kunig lag ze veld
» Da hetten wegen vnd gezelt
» Ir yegleicher besunder
» Des nam vyl diche wunder
» Vyl manigen komenden gast
» Das Im der synne so geprast
» Daz er nicht tag vnd nacht
» Da hegen tracht vnd gedacht
» Daz er des vber were
» Das seyn lannd vnd in verpere
» Payde laster vnd schaden. «

Am Rande, 2 Col. »Hye zeichent der pymnes in Ocili mit seynen Geygern (roth).«

»Wann der pabst het geladen
»Den Karolten mit seyner chron,
»Wolt er den solt vnd den lon
»Des pabsts vnderuarn
»So solt er sich zu warn
»Ich wen da gehort nicht geygen zu.
»wan yn spat vnd fru
»Der Karolt mante
»Mit rawb vnd mit prante etc.«

Fol. 212. Schlufs: »Dy nacht hetn sy gemach
»Des nachstn tags man sach
»Von Walsee den frechen
»Der wyl fürsten schadñ rechñ
»Den ym hetten getan
»Dyeselbn dyenstman
»Dye sich do wyder hetn gesaczt
»Vnd sind noch vnergaczt
»Von der payr hern herczog Ottñ
»Des schaden des mit seynen rottñ
»In tet der von Walsee
»schaden vnd smach me.
»Der potendorffer spurt
»Vor Kirchslag vnd Ebenfurt
»Ward ym des tag verprant
»Was man des seynen vand
»Sam tet man den andern auch
»Do so manigen grossen rauch
»sach in dem land auf gen
»Do pegunden sich veraten
»Zu Wyenn die purger
»Das der von Walsee chomen wer
»Des warn sy vro
»Auf seynen trost sy do
»Furn aus mit irer kraft
»Vnd dy sew schadhaft
»Heten vor gemachet
»Dy wurden von ym geswachet
»Wann sy
»Guter purg
»Vnd prachn
»Dem von Walsee
»Dem herczogn
»Het erparben signuft
»Wolt er sich rechen pas
»An den dye irn has
»Den fursten het erczaygt
»Vnd yn woltn han gefrayt
»Dazuo wolten sy im dyen,
»So das sy ym von wyenn
»Wolten pringen auf den plan
»Zwaynczig tawsent man

»Perayt in liechter scharbat
»Vnd des doch ir stat
»Wer wol pehuet
»Mit warnung gut.
»Vor den vngetrewen
»Dy den weyren newen
»Do gemacht heten
»In dem land vnd in den stetn
»Dycz ward nicht verswigen
»Den Herrn schuldigen
»Dye sich do hetn veresigen
»Achten vnd mezzen
»Sy das dyng zugunden,
»Ob sy icht erfunden
»Damit sy peliben
»Aus dem lant vnuertribn
»Nu chunden sy nicht erfinden
»Damit sy vberwynden
»Des lantuolkhs zorn
»Sy hetū verlorn
»Vest vnd vrbar
»Chamen yn var
»Von wyenn dy purger
»Vnd dye Newnsteter
»Dye sy vor peswärten
»An Irn weyngarten
»Dye sy in ot heten gelesen
»Welich rat ir schold wesen
»Daran sy verezagten
»Vyl poten sy iagten
»In dem land her vnd yn
»Daz sy chamen zu yn
»Vnd yn mit taylten drat
»Ir hilff vnd ir rat
»Ob sy mit chaynen dyngen
»Mochten zupringen
»Daz sy irer schulden
»Chämen zu hulden.«

Auf dem 2 Deckel inwendig: »Iste liber est regis romanorum.« (Friedrich's IV. Schrift?)

(Möge die von mehreren Seiten versprochene neue Ausgabe des interessanten Ottokar von Horneck, der diese Handschrift zu Grunde liegen soll, doch von einem tüchtigen Sprach- und Geschichtsforscher geliefert werden, und zwar bald!)

CXXVII.

Nro. 9078.

Codex Ms. Nro. 9078.

(Hist. prof. 136. a.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. et XVII. Fol. (Foll. 38.)

Loco I. Fol. 1 — 4. Cornelii Gualteri et Cassandri, (Georgii) vitae ratio.

(Ab ipsis ad Magistratum civit. Coloniensis directa.) Dat. Coloniae. Anno 1556 pridie Nonas Januarii. (3¼ Bl.)

Incipit: »Cum nulla sit tam modesta virtus, tam prudens simplicitas innocentia tam cauta quae malignorum hominum et Sycophantarum dentes semper et ubique possit effugere ....« (* Cassandri opp. Paris 1616. Fol.) (Wouters † 1581.)

Vgl. Sweertii Athenae belgicae.

Loco II. Fol. 5 — 24. »Petri Rami Veromandui (Eloquentiae et Philosophiae apud Parisios professoris Regii), Vita a Nic. Nancelio Trachyeno Noviodunensi, Rami discipulo et populari, descripta. (20 Bl.)

Incipit: »Petrus Ramus, qui facto nominis et cognominis ἀναγραμματισμῷ merus partus dici commode potest, é Picardia ortus quidem fuit, sed ex Eburonum gente oriundus.«

Fol. 24. Testamentum P. Rami etc.

»Scriptum mea manu, signatumque Lutetiae Parisiorum in gymnasio Praelleo A° 1568. Cal. Augusti.«

Loco III. Fol. 25 et 26. »Succinta ac uera descriptio expugnationis Smolensci primariae Arcis Severiensis tractus in Moscouia.« (1½ Bl.)

Incipit: »13 Junii Deus prepotens S. Regiam Maiestatem Semolensco potiri hoc modo concessit. Tempore Comitiis prefixo Regia Maiestas, ante ab arce hae noluit recedere quam cum superbis et contumacibus obsessis fortunam adhuc periclitaretur ...«

Loco IV. Fol. 27 — 38. Copiae quorundam Privilegiorum Austriae. (12 Bl.)

a.) Vidimus Privilegii Heinrici R. R. (Dat. IV Non. Octobr. 1058.) quo duo diplomata (Julii Caesaris et Neronis) ficta confirmantur.

Per Michaelem de Agmanspach, Commissarium Officialatus Pataviensis curiae, ex petitione Alberti Ducis Austriae personaliter constituti.

Dat. et act. Viennae in Castro Ducali etc. in quadam aula communi castri eiusdem versus austrum situata sub anno Domini 1417. Ind. X. die vero 12 Julii hora tertiarum etc. (Abschrift dieses Vidimus.) 3 Bl.

b.) Privilegium Henrici VI. R. R. datum Leopoldo

Duci Austriae. Acta apud Esslingen, 1298. Nono Calc. Sept. Ind. I.

Incipit: »Wie Henrich R. K. Hertzogen Leopolden dem Eltisten etliche Freyheitten vber die landt Oessterreich vnndt Steyr geben, vnndt ihme vnndt s. nachkhommen das Vöglein auf dem Hertzoglichen huet zutragen verlihen hatt. A. tertium.«
»In nomine s. et ind. Trinitatis Amen etc.« (1 Bl.)

c.) Fol. 30. v. »Vidimus von Bischoff Leonharden von Passau aufzgangen der hertzogen von Oessterreich Freyheit Kaysers Fridrichs des Ersten vnndt Kayser Fridrichs des andern, wie der Erst aufz der Marggraffschafft Oessterreich ein Hertzogenthumb gemacht vnd hertzogen Henrich von Oessterreich vill Freyheit geben hatt.« (3 Bl.)

Dat. des Vidimus: Dat. et actum Viennae, in Curia nostra Episcopali in Camera nostrae solitae habitationis, 1437. 17 Aprilis etc. (Abschrift.)

d.) Fol. 33. v. »Wie khönig Ludwig vnd könig Friderich von Rom, die baid auff ein Zeit zum Reich erwält sein, sich der Regierung des Reichs mit einander vertragen vndt veraint.« München, Pfingstag vor M. Geburt 1325. (1½ Bl.)

e.) *Fol. 35. Das Khönig Ludwig König Friderichen von Rom verheisst, das er ihme an dem Reich entweichen wölle. Geben zu Kelin 1326 an dem Erchtag nach dem zwölfften tag.

f.) Fol. 35. v. »Confirmatio, Innovatio, et Investitura cum collatione quorundam notabilium privilegiorum, facta per Fridericum Romanorum Imp. III. super omnibus et singulis iuribus, feudis, ducatus Austriae, ad presens et futurum, et ut idem Ducatus Austriae ex nunc in antea et in perpetuum Archiducatus dicatur, nominetur et reputetur. Dat. in Novacivitate VI. Januarii A° 1453 (2¼ Bl.)

CXXVII.

Codex Ms. Nro. 8839.

(Recent. 812. Schwandtner II. N. 794.)

Cod. Ms. chart. s. XVIII. in 4to. (Foll. 145.)

Apologia pro Paliguesio seu Animadversiones in Vindicias Vindicatas Arboris Genealogici. (Abschrift.) (1734.)

Mit eingelegten Noten und Erläuterungen von der Hand des Spannagel.

Incipit: Προσ ἄδηλον
»Fecisti Tu sane, amici officium, Vir Illustris, quando,

Nro. 9024. quid in orbe geratur litterario, non mihi sivisti ignorare. Constabat mihi quidem, de bello, an monomachiam potius dixerim, quod inter Vindicem et Paligenesium exarsit, sed, ex relationibus admodum Parnassi et eruditorum etc.«

Desinit (Fol. 145.): Palignesius certe, non egit Tecum, ex verisimilitudinis loco, sed ἐκ τῆς ἀποδείξεως (in quantum eius capax est historia) vicitque, immo profligavit sententiam Tuam: id quod Tibi *rabies* est, cum triumphum dicere debuisses. Stilum Vindiciarum Tuarum moderatissimum dicis Quorsum vero adtinent . . . « (Cetera desunt.)

Schwandtner in s. Recension II. p. 149 sagt:

»Antigalerii Praecopensis, seu Russi (nimir. ficto nomine, eiusdem Palignesii) Admonitiones in Vindicias vindicatas vulgatas per Auctorem Vindiciarum Arboris genealogicae Bavaricae, seu Apologia pro Palignesio, sub cuius nomine idem Spannagelius latet An. 1734. «

CXXVIII.

Nro. 9025.

Codex Ms. Nro. 9025.

(Hist. prof. 107.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol. (Foll. 289.)

Nicolai Crusenii Belgae Ord. Eremit. S. Augustini. D. Ferdinandi II. Imp. Historiographi († 10 Nov. 1629). *Historia Sacro-prophana sui temporis.*

(Opus imperfectum.) Es sind meist Collectaneen, aber auch ausgearbeitete Capitel.

Fol. 1—5. »Prodromus Historiae sacro-prophanae Nostri temporis F. Nicolai Cruseni. (5 Bl.)

Incipit: »Erupit tandem potentissima Dei manu scissum Carcinoma quod a saeculo periculosissime Orbem Christianum exulceratis animis fatigavit; vouerunt hactenus et vouent adhuc pii omnes brassicam propitii numinis ad integram tantae plagae obductionem, ut gallum Aesculapio tropheum Jovi, et praeteritis his vanitatibus supremo Deo Authori Maxumo, Curatori, et Restauratori, sacram aram cum munimento perpetuo excitemus, quod dum a Religioso calamo relligiose concipitur, dumque adhuc sub incude tantorum gestorum turba malleatur, placuit strictim aliquid praeludere, quo respirantium, fames irritata acuatur, quo aliquamdiu post subsequiturae historiae veritas facilius innotescat, quo nuditas eiusdem apud ditissima gestorum scrinia stipem mendicet, quo denique festino scripto Dei gloria evulgetur, moneanturque posteri ad intrepide subeunda reliqua pericula: illud autem maiori fructu futurum mihi persuadeo, si horum memoria cottidie curiosis oculis subijciatur, et a brevi charta familiariter in mentem ipsam solatis fortunaeque suae sollicitam transferatur etc.«

Fol. 6. Nicolai Crusenii Historiarum sui temporis Pars 1ma.

Incipit: »Imperium Occidentale ad Carolum magnum per plures gentes nationes ac populos derivatum etc.« Rec. 9015.

NB. Fol. 24 et 25. Eine Untersuchung über e. gewissen P. Seraphinus (v. Verbrecher).

Es sind die Blätter auch nicht ordentlich zusammen gebunden.

Der Verfasser hat sich vieles notirt, aber die Benützung ist äufserst schwierig; verdient jedenfalls von dem, der diese Zeit sich wählt, näher untersucht zu werden.

(Von Carl V. angef Revue, dann besonders von Rudolph und Matthias.) v. Sweertii Athenae Belgicae.

Als Probe:

Fol. 181. »Statim a morte (Rudolphi II.) Caesaris Ruscius praetiosissimarum rerum custos, obsignatis cistis et conclavibus, custodiae traditus fuerat, quem Matthias biduo post funeralia examinari voluit, sed Ruscius ad desperationem redactus et objectorum forte conscius sibi ipsi vitam invidit, quare mox etiam frater illius in carcerem coniectus et utriusque fortunae annotatae ad fiscum devenerunt. Cadauer Ruscii sub patibulo sepultum, propter apparentia spectra erutum fuit, et in cineres redactum. Dicebantur Leo et Aquilae duae a Caesare ad decorem familiae pridem in aula educatae certo mortis Caesareae subsequuturae praesagio paulo ante decessisse è vivis...«

Fol. 184. v. » ... Sequentes dies divisioni haereditatis destinati sunt — cuius tamen praecipua pars Matthiae Caesari, nec non Imperatrici minutiora etiam muliebri sollicitudine ambienti cessit — sola pars Archiducis Alberti ducentis aureorum millibus aestimabatur. Tyrolensis ditio Seren. Maximiliani habitationi destinabatur Alberto vero ut Juniori nonnisi annuus redditus centum millium Imperialium servabatur. De regni Bohemiae successione levis fuit iniecta mentio, quae Regis Hispaniae iura tangebat, sed fama uteri praegnantis in Sacra Caesarea Majestate, etiam a medicis, postea non parum explosis, confirmata, penitiorem sermonem de haerediariis regnis silentio sepelivit. Ferunt tamen Marchionem Spinolam de Regis Hispaniae Principe primogenito in Bohemiam aut Germaniam transferendo egisse, quod alii de secundogenito interpretantur, alii tantum (de his c.) conijciunt, et casum occidentis familiae per Hyspanam sobolem haereditati proximiorem restitui potuisse, sobrie quidem ventilatum esse dicebant, vnum constat iam tunc Marchionem Spinolam, adiuncto sibi Buquoio, egregios milites de industria transmissos, non semel de Bohemorum constanti officio dubitasse, loca opportuna metandis castris despexisse, et tempora quae postmodum, seditione Bohemorum exulceratissima inciderunt sagaci mentis oculo praevidisse, ac praedixisse. Constat etiam Spinolam tunc obtulisse operam suam in destructione Mulbemicensis munimenti, temerario contra mandata Caesaris erecti, ibidem Aquense Vesaliense Marcoduranum et plura his similia negotia discutieba(n)tur, omnia tamen ut immatura doctissime dissimulabantur...«

CXXIX.

Nro. 3412. ## Codex Ms. Nro. 3412.

(Hist. prof. 536. Ol. 454.)

Cod. Ms. chart. sec. XIV. Fol. (Foll. 317.)

Loco I. Fol. 1 — 132. Historia de capta Troja etc.

* Loco II. Fol 133—146. Chronicon Austriacum (Zwetlense).

Von F. 144 gedruckt bey Rauch, SS. II. p. 313, und auch stellenweise inserirt in das früher stehende Chron. Anonym. Austr.

(Ist näher zu untersuchen. Am Ende Fol. 156 stehen einige andere Notizen, am Rande Hand des Strein.)

Loco III. Fol. 157 — 185. Incipit liber de gestis Allexandri Regis. (Ed. Argentorati 1494)

(Expliciunt gesta Allexandri Regis Anno Domini M° CCC° lxxxxv° die XVij mensis Februarii etc.)

Loco IV. Fol. 185 — 229. Incipit tractatus de 7 profectibus Religiosorum.

Loco V. Fol 230. Incipit Liber meditationum sive Orationum dñi. Cardinalis et doctoris Boneuenture qui ymago vite nominatur.

Loco VI. Fol. 252. Tractatus moralis de ludo scacorum.

Loco VII. Fol. 276. Septem pulchre figure cum moralisatione valentes ad predicandum.

Loco VIII. Fol. 312. Abschriften einiger Urkunden.

a.) Vom Domcapitel zu Bamberg, Dat. 1336. feria 5ta. ante Nat. Joh. Bapt.

b.) Vom Bischof Berthold v. Bamberg. 1268. pridie Idus Maji.

c.) Vom Domcapitel zu Bamberg. 1269. 21 July.

d.) Von demselben 1270. XIII. kal. Martii.

Fol. 314. e.) Von B. Berthold. 1275. 1 Febr.

f.) Von Gutta, Wittwe des Conrad von Bickenbach, Dat. Holzkirchen 1275. VII. Id. Julii.

g.) Von Conrad d. alten Burggrafen zu Nürnberg u. s. Hausfrau Agnes. 1303. 2 Febr.

CXXX.

Nro. 7709. ## Codex Ms. Nro. 7709.

(Hist. prof. 337.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII.

Oesterreichischer Fürsten der Haidnischen Jüdischen vnd Christlichen Herren als der Marchgrafen Hertzogen,

Ertzhertzogen vnd Künigen difs Lands Osterreich Folg, wie seinther defs Sündflufs Sie zu Hërrschung nach einander ankhummen seind, auch Ihrer Wappen, Weiber, Kinder, begrebnussen, Jar, Bildnufs vnd ye manch gedenkhwürdig sachen, zu vnderschaidt der Nahmen, kurtziste Vertzaichnufs, Aufs vilen geschichtbuechern vnd althaiten souil, was immer gefunden werden vnd noch wifslich sein mag in richtige Ordnung der Zeitt verfasset (durch Johan Räsch Pechlariensem.) (War früher ausgestrichen dann wieder an den Rand gesetzt).

Kaiserlicher Adler. (Umschrift.)

Austria, Osterreich, auf dem Teutschen boden, ein Ertzhertzogtumb, vnd Landschaft defs Heiligen Römischen Reichs.

Fol. 1. b.) Histori schreibens gunst vnd befelhung.

Kay. Ferdinandi Freiheit Doctor Latzio geben.

Kay. Ferdinandi Freihait Wilh. Zenocaro geben.

Zenocari Leben an die gschichtschreiber.

Fol. 2. Der Röm. Kay. auch zu Vngarn vnd Behaim Khü. Mt Rudolfo dem andern Regierenden Ertzhertzog zu Oesterreich etc. Leben gnad vnd Sig. (Vorrede.)

Fol. 3. b.) Oesterreichische histori buecher, vnterschidner ordnung, die Ich aufz allen Scribenten zuverfassen angefangen hab, nach Gottes Willen vnd kaiserlichem gefallen zu uollenden. (8.)

Fol. 4. Tabula excerptorum Erstlich der Haidnischen Fürsten. etc.

Fol. 5. b. Jar vnd tag kalender defs Sündflufs im Jar der weld 1656. Noe alters 601.

Fol. 6. Noah allain herr der gantzen weld.

Fol. 7. b. Erste Fürsten in Oesterreich zur Zeit Noe. (Tuisco.)

Azal auf dem Tulnerfeld, sein Land hiefs Azelland die Stat Azelburg.

Benno oder Wando hie zu Wienn, helt ain Land bifs an die Rab oder Räbnitz * Bannon der erst, so in Pannonia regierte.

Eber, Heber, wohnte vnderhalb Krems, wo der Camp in die Donau rinnt etc.

Fol. 8. Tuiscons gsatz.

Fol. 13. Zur Zeit der Juden in Egipten etc. (Aventin.) Alman.

Hercules Alemannicus. Erele, Aergle, Aergkhle Herguele, Arglewe, der herr oder heldt, mit dem bösen Lewen, den Er an ainer Keten mit sich herumb (auch zum Zaichen im Schild) füerte. (Wappenschild.)

Num. 7729. Von daran ziemlich viele.

Fol. 41 et 42. Leer. (Es fehlen die Jahre nach Christi Geburt 1161 — 1351.)

Fol. 43. Hertzogen zu Oesterreich von Habsburg.

Fol. 46. Successiones Folg der anrainenden auch anderer Teutschen, Schwaben, Bairn, Behmer, Märher, Vngarer, Steirer frembder etc. Künigen vnd Fürsten die vill in vnd durch diss Land getzogen, thails darinnen herschten oder krieg fürten, biss die Römer drauss vertriben worden vnd gewichen sindt. Welche entschlueg zur Oesterreicher Chronic vil berichtsam, zu bewahrung der zeit dienstlich vnd nottwendig ist. (Baiern ob der Ennss.)

Fol. 48. b. Genealogiae Geburtsstamm der Kaiser Künigen Fürsten vnd Grafen so zur Oesterreicher Fürsten Folg vnd Chronic nötig vnd vil berichtsam seind.

Fol. 51. b. Historici Autores. Die von Successionibus vnd Genealogiis etc. geschriben haben etc. (10 Herrschaften.)

Fol. 54 — 98. Chronic Register.

Verzeichnus aller namen vnd sachen die in disem Folgbuech stehn, an welchen Blatt oder iar jedes zu finden seye.

Fol. 99. Chronic Bericht vber all Punct die in disem fürstlichen Successionsbuech einkumen zuuerstehen was hieuor gesetzt worden. (Zuerst 8 Puncte.)

Folgt weitter bericht (noch 20 Stücke).

9. Von teutscher Nation.
10. Von teutschen alten Völckern.
11. Von der Donau.
12. Von der mappa Oesterreichs vnter der Ens.
13. Von dem land Oesterreich.
14. Von Landsnamen
15. Von Lands Völckern.
16. Von Furstenständen.
17. Von glaubens Sortten.
18. Von alten Wappen.
19. Von Regierungs vnd Lebenszeit.
20. Von Begrebnussen.
21. Von Heirat vnd frembden Herrschafften.
22. Von Kindern vnd Erben.
23. Von alten vnd neuen Land Propheceyen, *von Oesterreichs Fall Practic.*
24. Vom End der welt vnd vntergang diss lands.
25. Von Autorn vnd Continuatorn.
26 Sprachen Art, Orthographia vnd Etimologia der Teutschen.

27. Collectors Schuzred an die weldweisen. Nro. 7769.
28. Collectors schlufzred an die Landschafft.

Alle diese Capitel sind ausführlich belegt. —
Am interessantesten sind 23, 27 und 28.
Angefangen wurde 1565.
Es ist ein mühsames, curioses Gemisch von Wahrem und Absurdem.

V. M. Herrgott, Hist. Geneal. Habsb. I. Proleg. VIII. p. LXIX.

CXXXI.

Codex Ms. Nro. 516. Nro. 516.

(Hist. prof. 641. antea Hist. lat. 321.)

Cod. Ms. Perg. sec. XV. in 4to (53 Bl.).

Austriae Principum Chronici Epitome triplex Henrici Gundelfingen Constantiensis, Artium Magistri, Ecclesiae Friburgensis Sacellani, ad Sigismundum Austriae, Stiriae, Karinthiae Principem, Tridentinorumque montium Dominum.

Fol. 1.

» Serenissimo Illustrissimoque Sigismundo domus Austrie Stirie Karinthie etc. principi Tridentinorumque montium domino excellentissimo, nostre confederationis jubari splendidissimo, Heynricus Gundelfingen de Constancia artium magister, Ecclesie Friburgensis Cappellanorum ultimus humilem obedientiam perscribit, et presens dedicat opusculum. «

» Cum tuam dignitatem atque amplitudinem non exiguam esse existimarem (Magnificentissime princeps) alienumque a me esse dicere, ne si tam ad verendum tue laudis, hoc opusculum, accedere michi phas esset Et si nullo aut exercitato indicendo ingenio, nulla denique scribendi auctoritate preditus sim, qua in te ornando, atque extollendo insudare possem. Tua tamen clementia, ac singularis humanitas omnibus nationibus cognita, atque perspecta id effecit, ut te principem clementissimum, genere nobilissimum, Iustitia fulgentem. « —

P. 2.) » Probitate refertum humanitate splendidissimum esse uiderem. « ..., etc.

Fol. 3.

» Procedit autem hec mea conscripcio per tria Epithomata. Primum autem continebit primorum Austrie principum gubernamen ac originem. A primi Marchionis Abrahe gentilis temporibus adusque uacationis, quo Austria Imperio romano uacauerat tempus. Etiam magnam principum ac nominis mutabilitatem hoc ipsum complecti videbitur epithoma etc. «

Fol. 4 — 29. 1. Epit. (26 Bl. mit 81 Wappen, 2 Initialen, sauber gemacht.)

Fol. 30 — 35. 2. Epit. (5½ Bl. mit 1 Initialen und 1 Wappen beysammen.)

Fol. 35 Exclamatio mutabilitatis terre Austrie quo ad dominii et nominis alternam mutationem.

Fol. 37. Arbor ducum Austrie ex illustri prosapia Comitum de Auensberg.

Fol. 37 — 50. b. Tercium Epithoma. (13½ Bl.) Mit 1 Initialen und 1 Wappen beysammen.

Fol. 51. Conclusio libri. (1 Bl.)

Fol. 52. Comitum Tyrolis successio (1½ Bl.)

Fol. 53. Schlufs mit einem Doppelwappen

V. M. Herrgott, Hist. Gen. Habsb. I. Prolegom. VIII. p. LXV.

Kollars Analecta Vindobon. I. p. 728 — 824. *N. VIII.*

» Ex historia Austriaca hactenus inedita Henrici Gundelfingii Pars tertia typis a Lambecio vulgato cum Appendice de Successione Comitum Teriolensium. « —

(V. Lambecii (ed. 1.) L. II. Cap. VI p 465. — it. (ed. II. a Kollar) L. II. p. 6 it. p. 119. c. VI. et Nota A.)

Zuerst über den Author Bemerkungen v. Lambecius, Noten von Kollar.

Dann p. 732 — 740. Praefatio ad Sigismundum Archid.

Dann v. p. 741 — 792. Auszüge von dem Epitome primum et secundum mit Erläuterungen v. Lamb. u. Kollar.

Dann v. p. 792 — 819. Das ganze »Tertium Epitoma.« Mit Noten

Dann p. 819 — 820. Conclusio Libri.

Dann p. 821 — 824. Appendix, Comitum Tyrolis. successio. —

CXXXII.

Nro. 8080. ## Codex Ms. Nro. 8080.

(Hist. prof. 435.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (89 Bl.)

Des Hochlöblichisten Kheyserlichen Haus von Oessterreich Stamen vnd Genealogia.

Incipit (Fol. 4.): » Es simet sich vnd ist nicht vnnutz, nachdem hernach volgendt die fürsten deſs Landes Ostereich, von deſs-

selben Landes Anfang, wie wan vnd durch welich es zu Ainem Fürstbenthumbe geschöpffet ist worden, auch was Volckhs vnnd Nation vor Ihnen geregiert vnd darin gewesen ist, waſs khürczlich danon zu schreiben wan nicht klaine Nuczparkheit aufs sollichen zu wissen Entspringet etc.« Nro. 8080.

Fol. 6. b.

»Hienach volget der obgemelten Khronigkh eins yeglichen Fuersten von Oessterreich mit seinem namen vnderschaidtlich Regierung.«

Leopoldus Serenus etc. bis Fridericus II. Strenuus.

Fol. 56.

Das ist Hertzog Fridreich
Von des Todo Oesterreich
Soll immer wainen vnd clagen etc.

— — —

(Vers 14.) »Zu dem heilligen Creitz er begraben leut.«

Fol. 57.

»Hernach volgent der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Sant Leopolts des Heilligen vnd milten Marggrafen in Oesterreich geschlecht gemahlen wer die von gepuert gewesen, auch welichen Fürsten vnd hern ier töchter verheurath worden sein.«

»Richarda uxor Leopoldi sereni.«

»Richhardt ain weise frome andechtige Fürstin etc.«

Fol. 83.

(Die letzte.) »N. ain seuberliche gerade Fürstin ain tochter eines Herczogs von Meran im Oetschtlandt gelegen, die warde durch ieren vatter vermehelt herczog Friedrichen von Osterreich dem streitpern Anno etc. 1229. iar. daſs doch vnbillich waſs Freundtschafft halb, auch mit gunst vnd willen Herczog Leopoldts seines vatter vnnd Anno domini 1243 iar, schiedt Herczog Fridrich sein ander gemahel fraw N. ain Herczogin von Meran, auch von im, in gegenwiert Pischof Eberhardt von Salzburg vnd Bischof Rudigers von Passaw, vnd hat nit Khinder mit ir, wan sy gestorben ist, auch ier begrebnuſs seczen die Cronickhen nicht.«

Fol. 83. b. Gemacht vnd vollendet etc. etc.

Vnder der regierung (Pabsts Innocenz VIII. K. Friedrichs III. K. Maximilian) ... auch vnder des Durchleuchtigisten Fürsten vnd herrn Herrn Sigmundts Erczherczogs zu Oesterreich vnd grafen zu Tirol, Khaiserlicher vnd Khunigclicher Maystet Vetter, auch mit hilf des Erwierdigen geistlichen Herrn Herrn Jacobs die zeit Probst des wierdigen Gotshauſs Closternewburg als man zelt nach Christi Vnsers lieben herrn gepuert aintaussent vierhundert vnd im ain vnd neunzigisten iar.« —

Fol. 84 — 89. Kurze Anführungen der habsburgischen Fürsten.

Nro. 8080. A. Albrecht Landgraf in Elsas Herr von Saffenburg.

B. Rudolf graf zu Habspurg wardt erwölt zu Römischen Khunig Anno etc. dñi. 1273. etc.

Letzte. Margreth Erczherczogin zu Oesterreich wardt dem Künig von Franckhreich vermehelt...

Schlufs. (Fol 89.) Das seindt die Oest vnd Frücht des Paumes bifs dise obgemelte zeit, den got in ewigkhaidt durch sein genadt fruchtparr lang wölle behalten.

Gedruckt zu Basel.

Ab Anonymo. (?)

V. Vogel's Spec. bibl. h. Austr. II. pag. 184.

V. Herrgott, Genealog. Hist. Habsb. I. Prolegom. VIII. p. LXIII. »Anonymi Genealogia D. A. Austr... plus promittit in fronte, quam habeat in recessu.«..

CXXXIII.

Nro. 564.

Codex Ms. Nro. 564.

(Hist. prof. 699.)

Cod. Ms. membran. s. XV. in 4to min. (115 Bl.)

Alberti de Bonsteten Historia Austriaca.

(Rubr.) Prologus in hystoriam illustrissime domus Austrie feliciter incipit.

Incipit: »Serenissimo principi ac heroi domino Karolo Francorum etc. regi Christianissimo, domino suo gratiosissimo, Albertus de Bonstetten ex baronum genere cretus, decanus insignis loci heremitarum, Sacri Lateranensis pallacii ac Imperialis aule comes pallatinus nec non Cesareus Capellanus se humiliter dedit atque commendat. — Non dubito (Christianissime regum) quam plurimos fuisse posteaquam ex phoebis venisti dyademaque regium capiti tuo imposuisti, qui inclitissimam prosapiam tuam adornarunt teque plurima laude (ut fieri solet) affecere, quos si imitari eniterer certo deficerem. Tanta enim et tam etc.«

Schlufs der Dedication. Fol. 6. »Iterum vale ex heremo x Kal. Mayas Anno M° CCCC° lxxxxj°.

Fol. 6. De situ Austrie et moribus ipsius gentis capitulum primum.

Fol. 113. De Philippo adolescente capitulum quinquagesimum 4tum et finale.

Fol. 114. (Sequitur conclusio.)

»Habes nunc (Serenissime regum) regio domus Austrie futuri sobolis tui materni generis primordia fasces atque amplissimum flumen, cuius domus nobilissime per secula merita preclare

claruere atque nomen celeberrimum atque prestantissimum habuerunt, mihique cum multis dicere phas, hoc et claritate sanguinis venustate morum, gestorum magnificentia, inter principatus et regna velut sol inter sydera noscitur efulsisse. Cuius devotionis magnanimitate atque solertia jam dudum perfidorum acies superata ad ecclesiam regiones varie reparate et reducte sedata schismata, hereses stirpate restituti sedibus romani pontifices adaucta eorum patrimonia et defensa dotate variis in regionibus Christi ecclesie privilegiis ac iuribus insignite pariter et firmate ex quibus etiam multa brevitatis studio preterii ne dicar solem facibus adiuvare Nam de hijs et eorum gestis illustribus pleni sunt libri plene sapientum voces, plena exemplorum vetustas plena sunt omnia satque fuit ex multis proceribus hujus regie domus hosce pretactos regiisque et archiducalibus fascibus insignitos etiam in delibationis cujusdam modum, ac Majestatis tueque dulcissime Contborali et nate in summam conplacentiam recensuisse etc. « Nro. 544.

Abgedruckt, aus einer schlechten Abschrift von 1527 des Klosters Neustift in Tirol, in *Marian Fidler's Gesch. der Clerisey. IV. pag. 91 sq.* —

Vgl. Vogel's Spec. II. 239, 240.

» Gentilottus in commentariis suis Mss. de bibliotheca Caesarea, iure meritoque testatum facit: ab auctore multa, initio praesertim, perquam fabulosa narrari, illaque pauca, quae vera referuntur, ex Aeneae Sylvii historia Friderici III. et Bohemica potissimum descripta esse. Stilus quoque maximam partem barbarus omnino et incultus est. « —

V. M. Herrgott, Hist. Gen. Habsb. I. proleg. VIII. p. LXIV.

CXXXIV.

Codex Ms. Nro. 543. Nro. 543.

(Hist. prof. 678. olim Hist. lat. 197.)

Cod. Ms. pergam. in 4to sec. XIII. et XIV. (218 Bl.)

Loco I. Fol. 2. » Hic notantur Redditus Ducis Austrie quomodo qualiter et vndecumque habeant prouenire Et notandum quod primo ponenda sunt Officia magna videlicet. Moneta. Mute et Judicia. Ciuitatum per terram Austrie.

Fol. 12 b. und 13 sind leer; Fol. 25 leer; Fol. 26 b., 27, 28, 29 leer; Fol. 47 b., 48, 49 leer; Fol. 55 leer.

Fol. 109. Schluss:

» Redditus de Novo foro, de Purchrecht seruiuntur in festo, Michahelis. IX sol.* Item de Molendino ibidem. Silig. V. Scaph. anserem. 1. pullos IIII^{or} in carnisprivio pullos II. Scapulas II. in

Nro. 542. Pascha agninos ventres II. In Pentecoste cas. Illis est ibi ager de quo non servitur, oua LX.«

(V. Rauch SS. R. Austr. II. p. 3 — 105.)

V. Lambec. l. 2. p. 78. (Ab Anonymo.)

Loco II. Fol. 111. »Rationarium Styriae ab Helwico, Thuringo, jussu Brunonis Episcopi Olomucensis compos. 1265.« — (V. Lambecius II. p. 75.)

Incipit: »In nomine domini Amen. Anno dñi. M° CC° LXV°.

»Regnante dño Ottachero Inclito Boemorum Rege, Duce Austrie et Styrie, ac Morauie Marchione feliciter et potenter. Ex mandato venerabilis patris et dñi Brvnonis Olom̄. ep̄i. eiusdem dñi. Regis per Styriam vicem tunc gerentis. Ego Helwicus Notarius (Not.) de terra Thuringie nationis, trahens originem, rimatis diligenter examinatis omnibus predicte terre Styrie officiis principatui attinentibus omnes proventus eorum in hoc volumine studui conpilare.«

Fol. 172. b. 173 leer.

Fol. 187. b. Schlufs:

»Ista vero omnia, per omnes prenotatas Barrochias. secundum distinctionem vnius cuiuslibet ville. notata inveniuntur proprie et expresse.« —

Fol. 188, 189 leer. (V. Rauch SS. R. Austr. II. p. 114 — 202.)

Loco III. Fol 190. (Appendix ad Rationarium Austriae.)

Incipit: »Hec est forma et iusticia Mute minoris in stein observanda a Duce Livpoldo et cunctis ministerialibus et civibus Austrie firmiter instituta.

(Mit anderer, gröfserer und weniger sorgfältiger Schrift.) (V. Rauch SS. R. Austr. II. p. 106 — 109.)

Loco IV. Fol. 194. »(H) ec sunt bona, et redditus, quos comparavit. Dux apud Chunradum de Sumeraw. (Mit bedeutend jüngerer Schrift, vielleicht um 50 Jahre. (2 Bl.) (Fol. 196 u 197 leer.) (V. Rauch SS. R. A. II. p. 109 — 113.)

Loco V. Fol. 198. »Hie an ist geschriben von dem lande ze Steyr. [cf. Cod. 71. Hist. prof. (Ambras. 320.)]

»(D.) er herzoge Heinrich mit den graenn, dinget dem Marchgraven Otaker von Steyr. sin aeigen. swaz des was von longowe.«...

Schlufs (Fol. 200.):

»(D) arnach stift der herzoge Livpolt daz chloster ze Lyrenvelde vñ gap darzu Willehalmspurch, vnd daz vrbor daz er in der gegent het.« — (3 Bl.) (Rauch SS. R. A. I. 243 — 245.)

Loco VI. Fol. 201. b. »(H) ie an ist geschriben von dem lande ze Ostorrich, wie daz herchomen si vñ von dem gemerche alvmbe.«

(D.) az gemerche zwischen Osterrich vnde Steyr ist Pyestenich daz wazzer. .. No. 543.

Fol. 202 b. (D) er herzoge von Osterrich hat von dem bistum von Regensparch dri lvzze.

Fol. 203. (D) er herzoge von Osterrich hat ze lehen von dem pistum von Vreisinne.

»(D) er fuz von Pazzowe hevet sich ze Stocherowe.«

»(D) er Marchgrave Livpolt von Osterrich het zwo tochter.« etc. (5½ Bl.) (Rauch, SS. R. A. I. p. 245—249.)

Loco VII. Fol. 207. »(H) ie heft sich an wie div Grafschaft ze Peilstain, vnd allez daz darzv gehort von der herschaft von Peilstain dem Rych si ledich worden.«

Fol. 209. »(H) ie heft sich an div herrschaft von Nivnburch ob Pazzowe vnde alles daz ze derselben purge hat gehöret.«

(V. Rauch SS. R. A. I. p. 249—252.) (4 Bl.) (NB. V., VI. und VII. sind wieder geschrieben wie I., nur etwas kleiner.)

Loco VIII. Fol. 211. Friderici I. Imp. Decretum, quo terminos Austriae et Bohemiae inter Liupoldum et Fridericum duces definit. Dat. 1179. (acta ap. Egram) in civitate Magdeburch. In Kalendis Julii. — (Rauch SS. R. A. II. p. 205.)

Fol. 212. Fridericus Dux Boem. concedit Hadmaro de Chunringen feudum in

(»partem terre nostre Austrie adiacentem Withra videlicet cum Silua a fluuio Lusniz usque ad alium fluvium qui dicitur Stropniz sibi jure beneficii concessimus.«) Acta sunt hec in Bozdiz. 1185. (Rauch, SS. R. A. II. p. 207.)

Fol. 212. b Heinricus Imp. (VI.) testatur, Wolfkerum Ep. Patav. Wichardo de Sevelde Maiori Dapifero Ducis Austrie Castrum in Veldesperch cum 12 mansis adiacentibus pro quodam predio quod situm est in loco qui dicitur Gnas (in presentia et per manum nostri examinis in concambio) tradidisse

(Multi testes.) Dat. Ratisponae IV. Idus Januarii. (Rauch SS. R. A. II. p. 208. (Zus. 3 Bl.)

Loco IX Fol. 214. Fridericus II. confirmat Friderico Duci Austriae privilegium Friderici I. Imp. anno 1156. Austriae Duci dat. (priv. minus.) Dat. Verone, 1245. Mense Junio. (3 Bl.) (Alte Schrift wie N. VIII.)

Loco X. Fol. 217. »Nota inquisitionem factam per Ducem in Stiria.«

»Primo curiam in Jegerperg, cum duabus hubis attinentem Sagitario principis iure feudi comparavit dominus Marquardus.« ...

Nro. 543. »Item curiam quam habet perhtoldus Prvhafen. contulit sibi Rex Bohemie et pertinet ad Marchoniam.«

»Item duo feoda sita in der Louzza, que tenent predicti fratres, sunt Ducis« etc.

(3 Seiten.) Scheint Untersuchung des Herzogs Albrecht zu seyn, welche herzogl. Lehen in Steyermark und zum Theil in Oesterreich (Moln, Ternberg, Losenstain) in fremde Hände gekommen sind.

(Spätere Schrift.) (V. Rauch SS. R. Austr. p. 202 — 205. Verdient mit der Rauchischen Ausgabe verglichen zu werden.)

Nro. 340.

CXXXV.
Codex Ms. Nro. 340.

(Hist. prof. 52. ol. Hist. lat. 318.)

Cod. Ms. Perg. in Fol. s. XII et XIII. (4 Foll.)

Chronicon Garstense. In 2 Columnen jede Seite.

Incipit. DCCCCLIII. Berrengerus rex italie apud augustam Ottoni ad dedicationem uenit. Ignitus | lapis quasi massa candentis ferri ab occidente uolitans venit, et draco | uisus est. Otto rex una cum filio taliam intrat, ac nupcie regales papie facte sunt. Bruno frater regis cum ducatu lotharingie coloniensem episcopatum accepit. etc.

Abgedruckt bey Rauch, SS. Rerum Austriacarum. T. I. p. 1 — 40.

Vgl. H. Pez. SS. R. Austr. T. II. Col. 141 — 147.

Nro. 2782.

CXXXVI.
Codex Ms. Nro. 2782.

(Hist. prof. 71. ol. Ambras. 320.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XV. (Foll. 354.)

Fol. 1. Hye hebt sich an die Koronik, der furstñ von Osterreich.

»Der Herczog Hainreich mit dem Greim dingt dem Marchgrauen Otachern von Steyr sein aygen was des was von Langenawo mit vliezzunden wassern vnd mit regenwaszeren zu peden seyten vncz in die Muer.«...

Schlufs. Fol. 3.

»So ligent in dem forst Steinthart vnd darumb ain vnd vierczig hueba vnd drey mairhoff vnd die vischwaide in der grossen Got von dem Ine hincz Perichhaim etc.«

(Roth) » Nu horet wie wienn gestift wart Nro. 1781.
» Vnd wie ez von erst ist auf chomen. « ...

Fol. 3. (b.)

» Nu wil mein zung nicht verdagn̄
» Si well von Osterreich sagen
» Vnd von den werdn̄ Steyerlant
» Wan ichs an der Kronken vant etc. «

Fol. 28. (b.)

» Der Fürsten geschlachte
» Das ist Pischolf Chunrat |
» der erst pischof von Saletz|purch der ist pegraben | selikleich in got dacz Ag|munde vnd hat erfollet sein gepot|. « —

» Genealogia Veterum Marchionum et Ducum Austriae atque Styriae ex illustrissima Comitum Babenbergensium Familia oriundorum, partim prosâ oratione, partim rhythmis germanice composita. « (Gentil.)

Schlufs. Fol. 30.

» Hye ist Chunigs Romans tochter die mit hherczogin Gedrawt macht er. Die nam ein vnger der ein edel Herczog was vber die Trâ. Et ceterâ. Amen. «

» Hye hat nu der von Osterreich geslecht ein end wenn es gar ab gangn̄ was vnd des stams nymmer was Nw furpas ist ze merkn̄ wie die Graffn̄ von Habspurg Herczogen wurdn̄ ze Osterreich vnd ze Steyr. «

» Nach Cristi gepurde Tawsent zwayhundert drew vnd sibn̄czig Jar Als nu erslagn̄ was Herczog Fridreich von Osterreich von Kunig Bela von Vngern̄ in der zeit Kriegtn̄ vmb das Römisch reich wol funfczehn Jar Richardus ein Graff Corubie der des Kunigs von Engelant bruder was vnd Alfoncius ein Kunig von Castella, Do ward erwelt zw Romischn̄ kunig Rudolfus der erst ein Graff von Habelspurg durch sein frumkait streitperlikait vnd fraydikeit der selb Rudolfus aygnet Im zw Osterreich vnd Steyr vnd verlich daz sein chindn̄ vnd erbn̄ etc. «

Schlufs. Fol. 32.

» Fridereich der elter Herczog ze Oesterreich Der Herczog Lewpolt Sun was den die Sweinczer erslugn̄ ist gestorbn̄ in der Jarczal M.CCCC.39. an Sant Johanstag ze Suniwendn̄. ze Insprug vnd ist pegrabn̄ ze Stams. « —

Fol. 33 et 34 leer.

Fol. 35. Genesis.

» Hie hebt sich an vnd sind gemerkt die Pucher die hernach geschriben stent. «

» Von erst sind da die fümf puch Moysi etc. «

» Hie hebt sich an die Bibel vnd die Koranik Von erst wie Got hymel vnd erd vnd alle ding peschuff vnd darnach von allen haidnischen chunigen vnd auch Chaiseren was die wunders vnd landes habent gestift vnd auch von allen Pabsten was die in irr zeit habent getan. «

Nro. 1782.

(C) Hrist herre vber alle kraft
Vogt hymelischer herrschaft
Got kuenig vber alle her,
Dir dient gar an alle wer.
Was in deinem ie
Gescheph vnd aygenschaft enphie
Du pist in dem gewalt dein
Der vnerloschen sunnen schein
Die ymmer labt an endes czeit
Liecht allem liecht schein geit.
Got ainiger vnd doch dreyer
Vnuercherter wandels freyer
Jhesu ich dich dapey erkenne
Christ durch hilf ich dich nenne
Ain got vnd doch driualt
Got vnd mensch mit gewalt
Jhesu drey wan ainer
Suezzer senfter vnd rainer
Dein tugent vns oft chundet
Wie gar wir sein versundet etc.

Schlufs (Fol. 354):

»Daz ist von Caius dem vierden Chaiser ze Rom da der an das reich chom do was von christi gepurd vierczig Jar.«...
(Roth.)

»Nach dem kayser Tyberio
»Wart sein furst kaiser do
»Der da Caius was genant
»Der selb dient dem valant
»Drey swester er het
»Daran er vil vbel tet
»Wan er sey peslief all drey
»Auch lag er dapey
»Pey der ainen chint
»Dew mer vns auch zw wissn sint
»Daz man in durch sein gepot
»An must petn für got.
»Der selben vbels tet er vil
»Auch nam er an dem ezil
»Herodes Agrippa
»Aus dem karicher da
»Den der chayser Tyberio
»Hett darin gelegt aldo.«

(Roth.) »Hye hat das puch ein end
»Got vns sein gnad send
»Per manus Hainrici Guicharner
»de Velpach Anno etc. XXXIX°.«

CXXXVII.

Codex Ms. Nro. 7188.

Nro. 7188.

(Hist. prof. 310, 311, 312.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol.

*Loco I. Cod. 310. (Foll. 23.) Fol. 1. a.) Schreiben eines Ungenannten an einen Ungenannten über den Einfall der Franzosen in das Herzogthum Lothringen. Dat. 25 Sept. 1670. (1—11.) (11 Bl.)

Incipit: »Monsieur

»J'ay veu par la lettre que vous m'auez fait la grace de m'escrire que les Ministres du Roy Tres Chrestien cherchans d'authoriser et justifier dans le monde l'attentat que les Trouppes du Roy commandees par le Cheuallier de Fourilles ont tasché de faire sur la personne de S. A. Serme et l'invasion actuelle qu'elles ont fait dans ses Estats le 26 du mois passé, publient et endebitent pour raison etc.«

Fol. 13. b.) Reflexions à faire sur l'estat present des affaires de la Lorraine, et sur son invasion par la France. (5 Bl.)

Incipit: »L'invasion de la Lorraine paroist à (tout) le monde pour un des plus enormes et dangireux attenttats, qui se pouroit commestre dans la Chrestienté.«.... (Schlechte Abschrift.)

Fol. 19. c.) Aus einem Schreiben des kaiserl Gesandten (?) an N. (e. spanischen Gesandten) über die Garantie des Friedens, (Nimwegen?) welche von Haag aus verlangt wird. (1½ Bl.) Gutachten.

Incipit: »Articulus Hagae immutatus, quem Excellentia Vra heri monstravit, iam et mihi Confluentiâ mittitur, iubeorque omni operâ allaborare, ut ad istum, quô a Pensionario de Witte consignatus est, modum à Caes. Majte admittatur. Etenim si garantia et conservatio pacis subsistere debet, aequum etiam erit, ut illi, qui garantiam in se receperunt, in tali statu maneant, ut eam tuto praestare, et possint et velint etc.«

Schluſs: »Et quando in hac unione haud dubie Provinciarum Hispanicarum in Belgio salus vertitur, Exca Vra antequam hinc abeat, tum et noviter ingressus Excmus Hispanie Orator, ut dictus articulus admittatur, pro sua prudentia et auctoritate non difficulter impetrabunt.«

Fol. 21. d.) »Lothringischer Ministrorum Oppositiones auff die Ihnen movirte difficulteten.« (Wahrscheinlich wegen den Werbungen in Deutschland.) (3 Bl.)

Incipit: »Auff das jenige das vorgegeben werden wolle, Lothringen seye kein stand des Reichs, diene zur nachricht, daſs zwar der Hertzog von Lothringen kein stand, sondern ein Schutz und Schirm Verwahnter des Reichs seye, habe auch kein stim oder Session als ein Hertzog von Lothringen, sondern wegen der Marggraffschafft Nomeney vnd ander Reichsleben.« etc.

Nro. 7188. Auf dem ersten Blatte unten steht: Ex Augustissima Bibliotheca Caesareâ Vindobonensi.

Olim ex libris Petri Lambecii Hamburgensis.

---

* Loco II. Cod. 311. (31 Bl.) a) »Illustris Viri Jacobi Rodsselli Serenissimi Gabrielis Electi Hungariae Regis et Dei Gratia Transylvaniae Principis Siculorum Comitis, Oppoliae, Ratiboriaeque Ducis etc. ad Serenissimum et Potentissimum Michaelem Thedorowiz, Universae Russiae Czarum et Magnum Ducem etc. Legati Extraordinarii Oratio, ad Confoederationis sanctioris et arctioris vnionem formandam habita anno 1630.« ($5^1/_2$ Bl.)

Incipit: »Caar Invictissime, Rex Potentissime, Dux Summe, Et supremi Elogii formula, Beatissimi Patriarchae Phileroti Nikitits Surcule Dignissime Serenissimi Principis Alexii Michalowits radix et scipio, Imperii Ruthenici Lampas, Domine benignissime, Princeps Inclyte, felix, et quod maximum est, Pie, Domine Michael TheodoreWits.«

»Vniuersi terrarum Orbis Reges, et Principes, absque ulla exceptione omnes, a Numine, cuius filii sunt, et in terris Vicarii, fraternitate arctissima colliguntur, et uniuntur, adeo, ut Regii Juris unicus sit fons, â Rege Regum manans, et eiusdem unicus canalis in usum publicum, et societatis humanae beneficium singulare patens et apertus.« — etc.

** b.) Fol. 10. Pro memoria des schwedischen Gesandten und k. Rathes Jacob Rousell an die polnischen Stände. Riga, 1. Jänner 1632. (7 Bl.)

(»Nuntiat, se necessariis mandatis instructum venire, ut foedus et unionem inter Regnum Sueciae et Regnum Poloniae sanciat, sub quibusdam conditionibus, hic expositis.«) (Contra Austriacos.)

Incipit: »Illustrissimi, Illustres, Magnifici, Generosi, Domini amici perquam observandi et honorandi.«

»Ubi primum, argumentis, monumentisque invictis, nullamque exceptionem benigniоremque cuiuslibet interpretationem patientibus aut admittentibus, percepit Serenissimus et Potentissimus Suecorum Rex Dominus meus clementissimus, comperitque consilia non minus violenta, et iniqua, quam Armistitii sollenniter conuenti, bellique suspensionis sexennalis religiose utrimque servandae, Pactis aduersa et repugnantia agitari indesinenter, coqui callide, promouerique praeferuide, ab iis qui in Republicâ vestrâ quidlibet sibi licere putant, qui fidei publicae atque famae religionem et pretium despicatui et ludibrio habent; quique ubivis sed expressius in Articulis hisce tractibus, nominatimque in Reipublicae vestrae Dominiis et partibus conuicti sunt criminis inexpiabilis, cuius reatu tenentur, dum continuis molitionibus, per fas et nefas, omnia, absque discrimine, Imperia nationesque Monarchiae Ibericae domuique Austriacae subiectum eunt.«.. etc.

---

c.) ** Fol. 17. Litterae Anonymi cuiusdam ad amicum suum (Viennae degentem) de actis in Comitiis Ratisbonensibus. Dat... Idibus Januarii 1631. ($7^1/_2$ Bl.) (Abschrift.)

Incipit: » De Actis Ratisbonensibus

» Equidem N. N. me de Comitiorum Electoralium Actis maturius, ut promiseram ad te scripsissem ni mihi Ratisbona redeunti inter amicorum salutationes, et mutua charistia plures, quam volebam, dies periissent. Nunc cum importune ista humanitate liberatus sim, et negotiorum ac loci huius, in quo dego solitudo otium mihi fecerint, nolui differre, quod diu tibi debeo. «

» Post XII. annorum saevissima Bella et inductam patriae solitudinem sane verisimile erat omnes pacem optare, eiusque conficiendae causa haec comitia indicta etc «

Explicit: » Et de his omnibus deque iis, quae inter Catholici foederis proceres, quaeque de modo stipendiorum militarium ostentui magis quam mansura decreta fuerunt, ut primum Viennam rediero, coram commodius confabulabimur, Vale Idibus Januarii 1631. « — (Nicht uninteressant.)

d.) Fol. 25. » Cyrilli Patriarchae Constantinopolitani, Exemplar Confessionis suae fidei « 18 capitibus absolutae. Dat. Constantinopoli in Januario 1631. (7 Bl)

Incipit: » Cyrillus Patriarcha Constantinopolitanus interrogantibus, et inquirentibus de fide et Religione Graecorum, siue Orientalis Ecclesiae, quid scilicet de Orthodoxa fide sentiant, In nomine omnium Christianorum brevem hanc Professionem, teste Deo et hominibus, vera ac syncera conscientia, absque ulla simulatione edit et promulgat. «

Caput primum.

» Credimus in vnum verum Deum Omnipotentem et Invisibilem etc. «

Schlufs: » Superiorem (v. Tengnagels Hand » hanc brevem confessionem «) latine primum conscripsimus et nunc ad verbum in nostram Phrasin et linguam traduximus, uti in latino Exemplari habetur, in quo brevitate usi, non late hoc opusculum deduximus, uti tempus et usus sorte desiderabat, sed haec tantum ut singuli sciant nostram fidem eandem esse quam Dominus noster Jesus Christus tradidit et Apostoli praedicarunt et docuit vera religio. « — Datum Constantinopoli in Januario Anno 1631.

» Ego Cyzici (Metropolita) testor supradicta esse exemplar octodecim capitulorum Cyrilli Patriarchae. « » Gregorius eadem testor. « (Von Tengnagels Hand die 2 Zeilen) (Ex libris Sebastiani Tengnagel.)

Loco III. Cod. 312. a.) (Fol. 1 — 8.) Internuntii Betleniani Oratio ad Ordines Belgicos unitos anno 1626. (8 Bl.) Mit Noten des Tengnagel. (Quadins heifst er, s. Brief f. unten.)

Incipit: » Illustrissimi ac Praepotentes confoederati Belgii Ordines Domini Observandissimi. «

» A quo tempore Ser^{mus} sacri Rom. Imperii ac Regni Transylvaniae Princeps Dominus meus clementissimus ad hoc sublime Regiumque fastigium a Deo euectus est, nihil quicquam prius, nihil antiquius habuit, quam ut langu enti Reipublicae christianae

Nro. 7188. inservire, oppressis, ac sub iugum miseræ redactis, subsidio et auxilio esse possit. «...

(Fol. 2.) »..Et in hunc finem S. Princeps meus, cum huic negocio communi, ut sua etiam ope assistere uelit, saepius esset interpellatus, me preterito anno ad Serenissimos Bohemiae, Daniae et Sueciae Reges, et Brandeburgium Electorem ablegauerat, inscius tamen, quod in hoc salutari consilio à dictis Regibus cogitationes ipsius essent praeventae, et conventus ob id hic Hagae Comitum inductus. « —

b.) Fol. 9. Litterae eiusdem Internuntii Betleniani ad Cancellarium Sueticum (Se nihil dum ab ordinibus impetrare potuisse, it. nova quaedam.)

Loco consueto Kal. Oct stilo loci A° 1626. (2¼ Bl.)

Incipit: »S. P. Illustris ac Generose Domine.«

»Nullum adhuc responsum à Dominis Ordinibus extorquere potui, quamvis hoc quotidie vrgeam: Tenent lupum auribus.«...

c.) Fol. 11. Litterae Sigismundi III. Poloniae Regis ad Ferdinandum II. Imp. Dat. Torunij die »Decembris A° 1626.. (1 Bl.)

(De Betlenii legationis ad Status Belgicos vnitos litteris interceptis.)

d.) *Fol. 13. »Resolutio S. Regiae Majestatis Sueciae ad eam propositionum suarum declarationem, quam Serenissimus Princeps Transsilvaniae internuncio S. Regiae M^tis^ die $\frac{11}{21}$ Maji ex Alba Julia ad S. R^am^ M^tem^ referendam dederat, Data in Castris ad Dirscauiam die $\frac{14}{24}$ Julij 1626.« (5 Bl.)

Incipit: »Ea quae ad propositas à S. R^a^ M^te^ suae restituendae Rei communis rationes Serenissimus Princeps Transylvaniae per internuncium S^ae^ R^ae^ M^tis^ responderat, ad 4^or^ precipuè capita referri posse videntur.«

e.) Fol. 18. v Litterae Caroli Regis M. Britanniae etc. ad Christianum IV. Regem Daniae, Dat. Ex n. palatio Westmonasterio Kal. Octobr. 1626 — (1½ Bl.)

(Condolenz über die unglückliche Schlacht gegen Tilly, Versprechen von 6000 Mann Hülfstruppen, unter holländischer Fahne, und Geld.)

Incipit: »Carolus etc.«

»Serenissime Princeps ac Domine Domine frater consanguinee et avuncule carissime Maximo sane nec verbis exprimendo nos affecissent dolore qui minus felix S. V. cum Tillaeo nupero commissum praelium, ad nos detulere Nuntii, nisi invictae V. fortitudinis et toti terrarum orbi aeque ac nobis notissimae virtutis vis eum repulisset etc.«

f.) **Fol. 21. »Exemplum literarum à Ludouico Camerario ex Holandia ad Cancellarium Sueticum scriptarum, occultis literarum notis (hier aufgelöst) 25 Sept. 1626.« — (1 Bl.)

Nova; klagt, dafs er bey den Generalstaaten nichts ausrichte »deliberando et cunctando tempus extrahitur.«... Nro. p. 88.

»Ego in colloquiis inter alia etiam hoc animadverti, dubitare illos, an Brandenburgicus contra Polonos se cum Gustavo velit conjungere. Non enim Betlenium hos illa ratione offensurum ex eius Legato Quadio se pro certo intellexisse affirmat etc.«...

g.) Fol. 23. »Responsum Nostrum (ministrorum Friderici Palatini Boh. R.) ad quaestiones Serenissimi Principis Hungariae et Transylvaniae a Domino Comite Turzone et Cancellario propositas.« — Mense Augusti 1620. (1 Bl.)

(Sequentes.) 1.) »Vtrum, quemadmodum fama fert, à Caesare proscriptus sit Rex noster.«

2.) »An is eum iure proscribere possit«

3.) »Et num ex proscriptione periculi alicuius formido subsit«—

(Sehr hochtrabend.)

h.) Fol. 25. »Copia literarum regiarum (Friderici Palatini) ad Principem Hungariae.« (1 Bl.)

»Datum e Regia nostra Pragae 8 Julij Anno Christi 1620. Regni vero nostri Boh. primo.«

(Die Resolution über die Forderungen, durch seinen Secretär Stephan Kouaczocy (in Gemeinschaft mit den türkischen Abgeordneten) überbracht, soll bald folgen; nach seinem Rath soll aus den confoederirten Provinzen ein zahlreiches Personale nach Constantinopel geschickt werden. — Die kaiserl. Armee sollte aus Ungarn nicht unterstützt werden.«

»Fama ad nos perlatum est, non nullos ex Hungaris, praecipue Botianium et Comitem Serinium exercitum Caesareum commeatu plurimum juvare«...

Incipit: »Ablegatum Serenitatis Vestrae Generosum Stephanum Kouaczocy Aulae Serenitatis vestrae supremum Secretarium, altero statim ab adventu ipsius cum Legato Turcico die benigne audivimus.« etc.

i.) Fol. 27. »Extract aufs dem Chur Brandenburgischen beschaid, dem herrn Carl Hannibal von Dhona geben, Sub dato Königsberg in Preufsen, am $\frac{11}{12}$ May 1627.« (2 Bl.)

Incipit: »Nachdem aber ihr Chur fürstl. Durchl. vernimbt, dafs bey ihrer kaysl. Mtt. keine hoffnung, den so lang desiderirten friden, mit erwunschtem beständigem gueten effect zue erreichen, efs geschehe dan durch die Vollkommene ersetzung vnd ergäntzung defs Churfürstlichen Collegii etc.« (Für Bayern.)

k.) Fol 29.

»Die Restitution des Palatinats betreffendt, hab ich selbst ein guttachten gestelt, vnd dafselb in Spanien Herrn Kheuenhiller vberschickt, auch denen albieigen Ministris vbergeben, damit dieselbe disse gedancken vergefsen, vnd *ad oculum* demonstriert,

Nro. 7190. das solches vnser der Catholischen hochstes verderben währe, daher Ihr wol besser wisset, als ich, wo man mit disen gedancken vmbgangen, vnd villeicht noch künftig vmbgehen möchte, von hierauſs aber ist man wol versichert.«

l.) Fol. 29. Ex Diario Christiani Principis Anhaltini iunioris. 28 Mart. 1620. (Schrift des Tengnagel.)

»Receu vne lettre du Baron Christofle de Dona, le quel me mande, que les Anglois viendront, que les Venitiens ne nous abandonneront pas, que le Duc de Savoye se remüe, que le Pape ne se laisse persuader à faire d'auantage, que de donner $\frac{m}{10}$ fl. par moys all' union, que l'Espagnol ne peut, le Pape ne veult à cause de son avarice, et le premier à cause de ses debtes. Qu'à Rome on nous attend, n'y ayant eû plus grand tesor, à sauoir 100 millions vaillant, qu' en ce cas (NB) grand part des Italiens nous assisteront, et par crainte de nos armes, et pour la hayne, qu'ils portent au Pape, Dieu trouvera son temps...«

»Duca de Feria hat 157 Compan. zue Fueſs, vnd 67 zue Roſs.«

CXXXVIII.

Codex Ms. Nro. 7646.

Nro. 7646.

(Hist. prof. 313.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (68 Bl.)

Loco I. Fol. 1. Justification des französischen Kriegs. Schreiben K. Carl's V. (v. 1551)

Incipit: Wir khönnen gnediger mainung vnnd gleichwol vnnsers thails in betrachtung ietziger schwebender Zeit vnnd leuffte, mit gancz geschwertem gemueth vnangezaigt nit lassen, das der Künig von Frankreich etc.« 2 Bl. (Mit einigen Lücken.)

Loco II. Fol. 3—5. Schreiben K. Carl's V. an K. Sigismund von Pohlen. Dat. in oppido Bruxellensi Ducatus nostri Brabantie XIII. die mensis Martii Anno etc. 1553. Imperii nostri XXXiii.

(Entschuldigung wegen e. aufgefangenen (in Worms) Dieners des Königs Sigismund, der Briefe an ihn (Sigm.) und s. Schwester Isabella hatte, man hatte ihn für einen französ. Spion gehalten.) (3 Bl.)

Loco III. Fol. 7. Caroli magni viri Illustris per Zachariam Lilium Vicentinum Canonicum regularem vita.

Incipit: »Carolus Francorum Rex cui ob magnitudinem rerum gestarum magno cognomen fuit, Patrem habuisse fertur Pipinum regem etc. (2 Bl.)

Loco IV. Fol. 9. Schreiben der Deütschen Reichs-

stände zu Augsburg an d. König von Frankreich. Datum 10 Sept. 1555.

(Verlangen Restituirung der Bisthümer und Städte Metz, Toul und Verdun, einen Theil des Bisthums Lüttich, das Herzogthum Lothringen und anderes.) (3¼ Bl.)

Loco V. Fol. 13. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an die Deutschen Reichsstände. Dat. Lutetie III. Cal. Martias 1552 ad calculum gallicum.

Incipit: »Henricus Dei gratia Françorum Rex vniversis sacri Rom. Imperii ordinibus foederatis sociis et amicis optimis.«

»Etsi multorum sermonibus ac litteris quotidie audio, quibus artibus Carolus Cesar in nomen nostrum etistimationemque invehatur, quantoque labore ac diligentia amicitiam nostram (quam vobis non inutilem fuisse nuper reipsa experti estis) discindere aut aliqua ex parte labefactare contendat quo facilius Germaniam servitute opprimere et nos perpetuo illo suo maledicendi studio in aliquam respondendi necessitatem impellere possit. Tamen etc.« (9¼ Bl.)

Loco VI. Fol. 23. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an die Deutschen Reichsstände. Dat. Ex Castris Marchesinis die XXVII. Mensis Junii et anno regni nostri octavo.

Aufschrift: Reverendissimis Illustrissimis et clarissimis sacri Romani Imperii Electoribus, Principibus et ordinibus universis consanguineis foederatis, sociis et amicis optimis.

Wormatiae aut dissoluto
Conventu Haidelbergae

Incipit: »Henricus dei gratia Francorum Rex Vniversis sacri Romani Imperii Ordinibus foederatis sociis et amicis optimis salutem. Quanquam etistimo Principes amantissimi toties spectatam esse mei erga vos animi promptitudinem, et benemerendi consuetudinem, in naturam verterim, benevolentiamque nostram mutuam nullo literarum aut hominum testimonio amplius egere putem, urget tamen improborum hominum iniquitas miserrimique huiusce temporis conditio, ut subinde repetito scribendi officio, inimicorum calumniis respondeam etc.« (1½ Bl.)

(In margine per al. man.)

»Scripta mense Junio Ao. 54 sed relecta in Comitiis et hic primum hoc anno 55 apperta epistola. Mense Martio.«

Loco VII. Fol. 25. Henrici Galliae regis epist. ad ordines S. Imperii. dat. in arce nostra sanctae Germani die decimo Decembris Anno MLIIII. (1554.)

Incipit: Copia literarum Regis Francorum.)

»Henricus Dei gratia Francorum Rex, Reverendissimis, Illustrissimis, Magnificis, Generosis etc. salutem plurimam. Quandoquidem per literas nostras datas octava die preteriti mensis Octobris et Francoforditae redditas, per tabellarium Solaturensem

Nro 7646. clare et sufficienter intellexistis nostrum benevolum ac propensum animum erga vos ac universum sacrum Imperium simul etiam excusationem criminum, quibus malevoli nostri et adversarii nomine Marchionis Alberti nos pro illorum more nihil tale cogitantes insimularunt etc.« (1 Bl.)

In margine: »Lecta 23 Aprilis Ao. 55.«

Loco VIII. Fol. 27. Litterae Heinrici Galliae Regis ad Archiepiscopum et El Moguntinensem. Remis VI. Nouembris Anno Salutis 1552. Regni nostri VI.

Incipit: (»Exemplar literarum a Rege Galliae ad Electores scriptarum et ab Electoribus ad Caesaream Maiestatem transmissarum.«)

»Henricus dei gratia Francorum Rex Reverendissimo et Illustrissimo Principi Archiepiscopo Maguntinensi Sacri Romani Imperii Electori consanguineo et amico charissimo salutem. Perspectissimam Tibi esse arbitramur Reverendissime et Illustrissime Princeps consanguinee et amice charissime amicitiam et societatem, que Regibus Franciae cum sacrosancti Imperii ordinibus omni memoria intercessit....« (5 Bl.) (Abrathung von Unterstützung des Kaisers.)

Loco IX. Fol 33. Litterae Ordinum S. Imperii ad Regem Galliae H. Dat. Augspurg 10 Sebtemb. Anno 55. (10 Sept. 1555.)

(Eaedem cum iis quae loco IV. adducuntur.) 2 Bl.

Loco X. Fol. 35. Litterae Ferdinandi I. R. R. ad Imperatorem Carolum V. Dat. Augspurg den 12ten Juny Anno etc. 55. (12 Junii 1555.)

Incipit: »Copei.«

»Der Kü Mat. Fürschreibens vff der Reichsstennd begern vonn wegen ettlicher flekhen so der Franntzos dem Reich entzogen. Das die Kays. Mt. derselben im vertrag mitt den Franntzosen eingedennckh seye.«

»Dem Allerdurchleuchtigisten etc. Embieten wir Ferdinand vnnser Bruederliche lieb vnnd freundtlich Diennst. Durchleuchtigister lieber Bruder vnnd Herr. Euer Lieb vnnd Kays. Mt. gebenn wir Bruderlich vnnd freundtlich zu erkhennen, das vns die churfürstl. Rhädte, Anwesenden Fürsten vnnd Stend dess heilligen Reichs, vnnd der abwesennden Rhadt Bottschafften vnnd gesanndten ain concept fürpracht etc.« (1 Bl.)

Loco XI. Fol. 37. Aeusserung der verordneten Kais. Commissäre zu Frankfurt auf das Schreiben des Königs von Frankreich an die deutschen Reichsstände, gerichtet an die Kreisversammlung. (1553?)

Incipit: »Der verordneten Hrrñ Commissarien zu Franckfort anttwurt auff das französisch schreiben.«

»Der Röm. Key. Mt. vnnsers allergnedigisten Herrn Commissarien vnnd gesanndten, zu diser gegenwhertigen gemeinen

Kreiß versamlungen vnnd Irer Mt. abgefertiget auss der jüngst Nro. 7646.
Inen zugestellten abschrifft angehört, vnd nach lengs vernommen,
was Irer Mt. ofner feindt vnnd widersacher der König zu Franckhreich verruckhter tage vor ein schreiben an gemaine versamlete Kreisstende vnd bottschafft an die zu Frannckhfurt gethan etc. « (4½ Bl.)

NB. Das nähmliche Stück noch in einer andern Abschrift. Fol. 44 — 47. (4 Bl.)

Loco XII. Fol. 49. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an die deutschen Reichsstände zu Frankfurt, Dat. vff vnnserm Hauss Williertz Conterets, denn erstenn Octobris A° etc. 54.

Incipit: » Denn Hochwürdigstenn, Durchleuchtigstenn Hochgebornnen, Wolgebornnen, Strengenn, Ernuestenn, Fürsichtigenn, Weisenn Dess hailigenn Reichs gemeinen Stenden. «

» Dem Hochwürdigsten Ertzbischouenn zu Mentz, als dess hailigen Reichs Cantzlern oder inn dess abwesenn seinenn gesantenn, Itzo zu Franckhfurt zu eroffnen, vnnd anndern gemeinen Stenden mitzutheilen sampt vnd sonder etc. « (1½ Bl.)

Loco XIII. Fol. 53 Schreiben des Kaisers Carl V. an die Churfürsten, Dat. Prüssel in Brabandt Am 25ten February anno etc. Im Liijten (25 Febr. 1553).

Incipit: » Der Khay. Mt. Antwort an die Churfürsten auff dass vberschickht Französisch schreiben. «

» Karl von Gottes gnaden Römischer Keiser zu allen zeitten Mehrer des Reichs etc. «

» Erwürdig vnd hochgeborne Neuen, Oheimen, Schwager vnd Churfürsten. Wir haben Ewer L schreiben dess datum weiset den 25 tag dess jungst verschinen Monats January empfangen, vnd darauss ab den eingeschlossnen Copeien wass E L kurtz verschiner zeit vnnserm vheindt vnd widersecher dem khonig von Franckhreich für vnderschidliche schreiben, so gleichwoll Inn der Substantz einander gantz gleichförmig, zukhommen, nach lengs gnugsamlich vernommen . . . « (5½ Bl.)

Loco XIV. Fol. 59. Beglaubigungsbrief des Königs von Frankreich an die Reichs-Städte Frankfurt u. s. w. für seinen Rath u. Eleemosinär — Joannes Fraxineus, Dat. Lutetiae die octava mensis Junii Anno Millesimo quingentesimo quadragesimo quarto.

Incipit: » Magnificis Excellentibus doctissimis et prudentissimis Consulibus et Senatoribus Francfordiensibus reliquisque ciuitatibus sacrosancti Imperii vicinis et antiquis foederatis charissimis «

» Magnifici, generosi, excellentes, docti et prestantes. Nemini dubium esse existimamus, qua nos inde a nostri regni primordiis fide et diligentia Illustrissimos Germaniae ordines complexi fuerimus etc. « (1 S.)

Nro. 7646. Loco XV. Fol. 61. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an den Churfürsten Joachim von Brandenburg. Dat. Remis. VI. Novembris anno salutis 1552.

Incipit: »Illustrissimo et Amplissimo Principi Joachino Marchioni Brandeburgensi sacri R. Imperii Electori etc. consanguineo et amico Charissimo etc.«

(Fast wie Nro. VIII.)

Loco XVI. Fol. 65. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an die deutschen Reichsstände. Dat. Ex Castris ad Marchesium die xxvij Mensis Junii anno regni nostri octavo (wie Nro. VI.). 2 Bl.

Loco XVII. Fol. 67. Schreiben der deutschen Churfürsten (v. Mainz, Trier, Cölln und Pfalz) an den König von Frankreich. Dat. Montags nach Michael Anno etc. xliij.

Incipit: »Durchleuchtigister, Allerchristenlichister König, Ewer K. Wirde sein vnnser freundtlich vnnd guethwillig diennst zuuor, besonnder lieber herr vnd freundt. Vnnß hat kurtzverschiner zeith angelangt. Wie E. K. W. mit einer treffennlichen anzal Kriegsuolckhs zw Roß vnd Fueß inn anzug, vnnd des fürhabens sein soll, gegen dem h. Reich teutscher Nation etc.« (1½ Bl.)

CXXXIX.

Codex Ms. Nro. 5526*.

Nro. 5526*.

(Hist. prof. 28.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (92 Bl. eig. 95.)

1 Bl. Das österreichische Wappen (Binde).
»Vivat regnet atque semper triumphet
»Serenissima domus Austriaca.«

2 Bl. Kaiserlicher Doppel-Adler. F. II.

3 Bl. Bildniß des Kaisers Ferdinand (II.), von den 4 Ecken blasen die Winde (Blasengel):

Inconcussa ubique stetit
Sacra Cesarea Maiestas.

4 Bl. »Relatione dello stato dell' Imperio, et Narratione particolare delle cose le piu considerabili successe in esso, vinente l'Imperatore Ferdinando 2do descritte da un Nunzio Apostolico nel tempo della sua nunziatura in Germania, hauendo scritto, et humilissimamente presentato all' Augustissimo inuictissimo e clementissimo Imperatore Ferdinando Terzo questo libro

Gio. Battta Wynman nell' anno 1654.«

Am Rande: Grandezza dell'Imperio occidentale

Fol. 1. Incipit: »Il stato dell' Imperio circa li suoi confini ha hauuto in diversi tempi variatione grande d'augumento, et decremento; poiche se bene altre uolte s'entendeuono per tutto il Regno Arelatense, che comprendeva una parte del Regno di Francia per tutta quasi Italia, per la Polonia, et Vngheria, oltre tutta la Germania superiore et inferiore, ansi per esser state poste nelle tauole publiche dell' Imperio d'ordine di Fiderico 3º Imperatore nelli Comitii di Ratisbona del 1471 con dichiaratione d'hauer uoto e sessione nelle diete et atti publici Imperiali oltre il Re di Polonia, et Vngheria, ancor quello d'Inghilterra, di Scotia, d'Hibernia, di Danimarca, di Suetia, di Noruegia, di Dalmatia, di Croatia, alcuni han creduto, che nelli confini di quello si comprendessero ancora tutti li sopradetti Regni: Tuttavia hoggidi per uarij accidenti e vicissitudini son ristretti dentro la Germania sola, e non tutta, et in qualche parte d'Italia, poiche li Suizzeri e Grisoni se son assentati della giurisditione dell' Imperio uiuendo in forma di Republica etc.« Nro. 9080.

Descrittione dell'Imperio occidentale nel stato presente

Fol. 85. (Origine della Lega d'Olanda.)
(Lega ultima de Protestanti.)

Schluſs. »»Ansi si spera, che à primo tempo l'armi Cesaree disuoglieranno affatto questa Lega con la depressione totale, se non di tutti al meno della maggior parte de rimasti nemici confederati, Hauendo gia il Rè di Danimarca perso il Ducato d'Holstain, quel di Slewich, e tutto il Jutlandt, che è la terra ferma congiunta alla Germania, e la terza parte del suo Regno etc.« (Mit Bleystift: Fol. 327. p. 2.)

Dann folgen 6 Bl. Tavola. Annotazioni. (Schön geschrieben und gebunden.)

Gentilotti. »Eum autem (Nuntium) ego esse existimo Carolum Caraffam Episcopum Auersanum, cuius latini commentarii de Germania sacra restaurata excusi sunt Auersae Aº 1630 in Fol.

CXL.

Codex Ms. Nro. 9081.

Nro. 9081.

(Hist. prof. 314.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 6.)

Fol. 1. Rationes, quibus deducitur Sacᵐ Caesaream Majestatem, non tantum secundum Jus priuatum et publicum, sed etiam diuinum, et in conscientia obligari, succurrere oppressis Juliae ac Montium Statibus. (1672.)

Nro. 8829. Incipit: »Cantant Sac. Litterae ab Aquilone pandi omne malum etc.«

*Fol. 5. Verzeichniss einiger Schriften, in dieser Angelegenheit gewechselt und ergangen und angezogen.

Gulisch- vndt Bergische Landtstende v. Ritterschafft contra Pfaltz-Newburg Hochfürstl. Durchlaucht.

1.) Kays. Mandatum cassatorium et inhibitorium Ferdinandi 2di Rom. Imp. de dato 12 Jan. 1627. (18 Numern.)

Dann. 21 Jan. 1678. Conclusum. (6 Numern.)

1673. 26 Junii diversorum gravaminum. (9 Numern.)

CXLI.

Nro. 8830. Codex Ms. Nro. 8830.

(Hist. prof. 308.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 427.)

Relatio Philippi Hainhofers Fürstlichen Pommerischen vnd Lunenburgischen Raths von Hauss aus Burgers vnd Assessoris desz löblichen Stattgerichts Inn Augspurg nachher Dreszden verrichter Rayse. Anno 1629.

Fol. 1. Bildliche Darstellung der verschiedenen Reiserouten.

»Eigentliche Beschreibung 23 fürnemer Strassen, welche von Augspurg auss vblich gebraucht werden etc. Allen Raisenden Personen zu sonderm lieb vnd nutzen, mit fleissiger nachforschung colligirt vnd in Truck gegeben, Durch Caspar Augustin, Teutschen Schulhalter daselbst.«

*** Fol. 18. b.

»Regenspurg. Vrbs Imperialis. hir seind wir auf dem marckht bey einer wittib zum guldenen † inn vnserm Creucz gar trefflich wol, vnd zimlich wolfail tractirt worden. Dise Herberg war voller, vmb dess worts gottes willen vertribner Landherrn, vnd Ritterstands Personen so täglich da ankommen, inn diser Stadt vnd im Reich herumb wohnungen zu suchen, wie dann bereit vber ain tausent vertribener Personen, allhier den beysicz bekommen haben sollen, vnd folgender Catalogus aufsweiset, wass für: vnd wie vil fürnemen geschlecht auss Steur, Cärnten, vnd Crain, aussgezogen seind, welche mit Sto Hieronymo dafür halten, quod sine sanguine martyres esse possint, si patientiam in animo custodiant. Seind dennoch, wie Ich von etlichen derselben gehört, bey allem grossem Verlust, vnd bufsstehenden vngemach frölich, bitten Gott vmb beständigkeit, vnd dankhen Ihm, dass Sie auch würdig worden seyen, vmb seinefs hohen namenss, vnd hailigen Worts willen, etwass zu leiden, vnd ausszuestehen.

Pressa sub ingenti reu pondere palma virescit,
Sub cruce sic florent dedita corda Deo.

vnd lehrnen Sie ex St. Augustino: 'quod sicut oliva et uva, priusquam ad usum valeant humanum, premi debeant in torculari: ita homo persecutionem pati debeat, priusquam idoneus sit ad regnum coelorum « [illegible]

** Catalogus exulum Styrorum, Carinth. et Carniol. ex numero provincialium. Anno 1629.

Herrn Standspersonen nach dem Alphabet.

1.) Dietrichstain. (29 Personen.)

2.) Eckh. (21 Personen.)

3.) Eybeswald. (9.)

4.) Falbenhaubt. (1.) Fräwlein Martha von Falbenhaubt. (16 Bl.)

*Fol. 69. b Aufgeklebt: »Warhafftige Contrafactur Deſs Ehrwürdigen Wolgelehrten Herren M. Johann Mülbergers, der löblichen Euangelischen Ständ in Nider Oesterreich, vnd der Herrn Jeörger, bestelten Predigers zu Herrnals. Anno Christi 1620. Aetatis s. 33.

Fol. 112. b. et 113. Abbildungen K. Ferdinand's II. und s. Gemahlin Eleonora. v. Kilian gestochen.

Fol. 114. Abbildung K. Ferdinand's III. (Jung.)

Fol. 116. Abbildung des Hofpredigers (zu Dresden) Höe ab Hohenek.

Fol. 140. Abbildung des churfürstl. Sächsischen Secretärs Seussius.

Fol. 154. Hirsch, im labyrinthischen Drucke vorgestellt (Curiosum).

Fol. 192 — 196. 5 schöne Abbildungen von Modischen Gecken und Courtisanen.

Fol. 201. b. Porträt. Kinski (?)

Fol. 202. Kinskisch Convivium. (Graf Wilhelm K. exul.) Zu Dresden.

Fol. 227. Der Teutsche Tabacktrincker, satyrisches Bild mit Versen.

Fol. 231 — 233. Schöne Abbildungen Stettinischer Herzogsglieder.

* Fol. 261. Der Korn- und Wein-Jud. Satyrische Abbildung mit Versen.

Fol. 262. Wie Gott vom Himmel in die Welt schaut etc.

Fol. 264. Von unnöttigen Kriegen.

Fol. 266. Wie der Reich den Armen frißt.

Fol. 269. Ein newes Aufschneidmesser. Allen Plätzmachern, Bossenreissern, Maulauffreissern, vnd Brillenschneidern, zu sondern gfallen inn Truckh geben.

Fol. 283 et 284. Abbildung des Erzherzogs Leopold und s. Gemahlin Claudia.

Fol. 301. »Aller Heyl- vnd Herrnlosen Baurenschinderischer Marter Hansen Vnehrlicher anfang, Gefährlich-

Nro. 1050. ster Fortgang vnnd allerschändlichster Ausgang.« (Abbildungen von Soldaten, mit Versen.)

Fol 335. Abbildung des Schauplatzes des Bauernkrieges ob der Enns. (Wolfgang Kilian fecit 1626.)

»Eigentlicher Abriſs, als im 1626 Jar die Pawren in Oesterreich ob der Enſs, Rebellisch gewest, Herrn, Herrn Graven von Herberstorff etc Statthalter zu Lintz, mit 6000 starck, alda belägert, Herr Statbalter grossen Mangel an Proviant gehabt, vnd auſs Beuelch Irer Churfl. Durlch. in Bayrn etc. Herrn Hauptmann Bartlme von Tannatzol, Ihr Gn. den 18 Julii, obbemeltes Jars mit 5 Schiffen, darauf 300 Mann succurriert vnd proviantirt hat, Er Hauptmann sich durch die Pauren geschlagen, vnd jhrer der Bauren vber die Tonaw gehabten gespannten Ketten vnd Sailern zersprengt, vnd nacher Lintz angelangt. In gleichem, wie die Pawren, so die Statt Lintz belägert, den 3 tag drauff, Sturm geloffen, vnd nach wehrender 5 Stund, sie mit verlurst etlicher hundert Mann, widerumb abweichen müssen.«

Fol. 336. (Allerley Figuren gezeichnet:) wie Monde, Morgensterne etc.

Im Jahr 1629 den 22 September vmb 2 Vhr, hat es zue Rlübach (Rinbach?) im Ländlein ob der Enſs solche Instrumenta in einem schawer auf die erdt fallen lassen, vnd noch mehrerlay gattung, die man Inn eyl nit hat mahlen können, vnd seindt gleichförmig gewest denen wehren, welche die bauren daselbst vor wenig Jahren geführt. Gott der Allmechtig wende alles zum besten.

Fol. 355 — 362. VII. Petitiones Orationis Dominicae correspondentes ad VII. Sacramenta Christi Ecclesiae nec non ad VII. virtutes. (Bildliche Darstellungen.)

Fol 392 u. 393. Abbildungen e. Elephanten und seine Kunststücke.

»Diser Elephant nachdem er in Europa gebracht worden, Ist Anno 1629 auch in Teutschlandt gefürt worden, vnd zu Francfort am Main in der fasten Meſs vnd andern orten solcher gestalt zu sehen gewesen, wie alhie abconterfeht. Sampt denen actionen und bewegungen, so er auff seines meisters gebott gethan, auff dessen zusprechen er auch mit einer stimm antwort geben vnd seinem geheiſs ordentlich gefolget, ist 10 Werck schuch hoch gewesen vnd 10 Jahr altt. Anno 1629.«

Fol. 397. Satyrische Abbildung mit Versen: (Lat. u. Deutsch.)

»Currus Cursus Mundi.« Der Welt Lauff.

Ein Leiterwagen, vorn und hinten mit 4 Rossen bespannt.

Auf demselben 2 Haufen Menschen, geistlich und weltlich.

Deuten den Kutschern verschiedene Wege an, da hinaus, da hinaus, hie hinaus, hie hinaus. Die Pferde straucheln vor Anstrengung.

Vorne ein Bauersmann steht mit einer Schaufel und Geisel. Egge und Pflug steht unbespannt da. Nro. 2880.

Scinditur incertus studia in contraria mundus.

Fol. 400. Abbildung des Johann Arndt.

Fol. 402. Abbildung einer Himmelsleiter.

Zehnsprössig gbawt von Gottes wort,
Die Leyter zu der Himmelspfort.

Fol. 424. Regressus.

Fol. 425—427. Lateinische Gedichte an Hainhofer.

CXLII.

Codex Ms. Nro. 2859. Nro. 2859.

(Ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 40.)

Urbarium aus dem 15. Jahrh. (für das Kloster Millstatt in Kärnthen).

(Notiz)

Fol. 1. habñt Zalt den Zinſs von den lxxxv jar.

b. Vermerckht das Vrbar zu segritz. (6 Besitzer.)

Fol. 2. Vermerkht ain Register der Rennt vnd gült von den leuten aus Kirchheim aufgeschrieben auf sant Johannstag ewangelist des lxx Jars, vnd ist mit In abgerait der Jarnutz des lxix Jars.

(Z. B.) Thomas Rospacher dint von ainer Huben vnd von ainer Swaig.

Waitz Meſs 2. Bon Meſs 1. Rogken Meſs 15. Habern Meſs 32. Gersten Meſs 10. Käs 200 Schaff 1. Lamp. 1. Hunr 7. Ayr 70. Schulttern 6. Har zehling 2. Werchphennig 45. vnd Baud. (Bawdenar.) Futterhabern Meſs 3 etc. (3 Bl.) (24 Besitzer.)

Fol. 5. »Am aigen.« (5.)

b.) »Swaigen.« (19 Besitzer.)

Fol. 7. b. »An der tschern.« (6.)

Fol. 9. Zu Sant Oswald. (22.)

Fol. 12. »Vermerkht das Hofampt zu Millstatt, von erst die Swertzen walder, die haben gestifft am erichtag vor der heiligen dreyr Künigtag A° etc. lxx°. (1470.) (22 Besitzer.)

Fol. 14. Leer.

Fol. 15. »Hubleut.« (3.)

»Mitterberg.« (6.)

Fol. 16. »Zu Rendtein.« (7.)

Fol. 17. »Döbriach.« (11.)

Nro. 8069. Fol. 18. »Dölach.« (7.)
b. »Metzelsdorff.« (5.)
Fol. 19. »Säpl.« (10.)
Fol. 20. »Lamersdorff.« (8.).
Fol. 21. »Obermillstalt.« (13.)
Fol. 22. b. »Oettern.« (3.)
»Swayger.« (9.)
Fol. 23. b. »Schurbig.« (4.)
Fol. 24. »Grofs Dämbra.« (3.)
b. »Lawmbădorff.« (13.)
Fol. 27. »Tanngarrn.« (8.)
Fol. 28. »Ludwig.« (7.)
Fol. 29. »Kchrabaten.« (6.)
b. Zehend. (3.)
Fol. 30. »Am Münsberg.« (11.)
Fol. 31. »Zu Sant Bangrätz.« (18.)
Fol. 33. »Vermerkt dy *Klöstrer vnd Lehner*.« (61.) 4 Bl.
Fol. 37, 38 und 39 leer.

Fol. 40. »Item die summa des vrbers pringt in peraittă gelt iij^c vnd xxxviiij Pf. vij ß xxv d. (339 Pfund 7 Schilling 25 Pfenning, also 340 Pfund weniger 5 Pfenning.)

b. Anno Dñi. M CCCC lxxvij^o amen.

Dieses Urbar des Klosters Millstatt (in Kärnthen) von 1477 ist eine vorläufige Aufzeichnung und daher die vielen Correcturen. Interessant sind die verschiedenen Arten von Abgaben.

CXLIII.

Codex Ms. Nro. 8081.

Nro. 8081.

(Hist. prof. 277.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 68.)

Bauernkrieg.

Fol. 1. »Serenissimo. Principi. ac Domino Dno. Ferdinando Invictissimo Romanorum atque Hungarie, Bohemie, Dalmatie, Croatie, Regi., Hispaniarum Infanti. Archistratego. Austrie. Duci. Burgundie Comiti Tirolis etc. Principi. optimo et Clementissimo Petrus Harer Palatini Principis.« Electoris. A. Secretis. Foelicitatem optat.

»Exprimere uerbis haud quoquam possum, Rex Inuictissime Potentissimeque, quanto sim affectus gaudio, cum huius sacre urbis, communi leticia et tripudio testante, te in Regem Romanorum electum, moxque coronandum cognouissem. Quanquam uero tua Pietas serius, maiorum ex Austriaca Stirpe, qui gustu

laborum et iusticiae amore ad summum et sanctis et virtutis peruenerunt, pedem vestigiis imprimere optavit, Diis tamen ipsis non comprobantibus modo, verum etiam virtutes tuas ad Imperii gubernacula admouere festinantibus, obtemperandum erat. Si quando namque grauibus casibus est afflicta Christiana respublica, hoc certe tempore, maxime omnium affligitur, omnibus omnium rerum ordinibus, gravissimum exitium minitantibus. Vbique enim gentium fremunt venti, quo te vertas, que remedia conquiras, cum ubique malum remediis longe fortius esse videatur. Verum inter ceteras regias virtutes tuas, ceu solis jubar sereno die lucet clementia, cuius tanta uis est, ut etiam in efferata Barbarorum ingenia penetret, et insolentium insolentissimos spiritus flectat. Hanc in medium exposito, dispeream, nisi illico hoc iubare, quicquid caliginosorum turbinum est, subsidet. Homerus ille omnium disciplinarum parens, Regem toties populorum pastorem appellat, quod scilicet mansuetudine potius utendum sit, quam severitate. Quamvis enim apud illum Vlysses uehementi oratione commotum populum, cui frigida (ut proverbio dicitur) suffusa erat, alloquitur, Nestor tamen illico Nestorea, hoc est, suavi leuique persuasione, dicto citius turgentes fluctus in tranquillitatem deducit. Hoc certe Divinus Maro in suo Neptuno quam perspicue declarat. Sane cum vulgus ignobile sevienti animo ad arma concurrit. »

» Tum pietate grauem ac meritis si forte virum quem
» Conspexere, silent arrectisque Auribus astant
» Ille regit dictis animos et pectora mulcet. «

» Verum haec, non qualis esse debeas, precipimus, cum, id prope superbum esset, sed primum quod facis, perpetuo ut facias, hortamur. Deinde te talem Romano Imperio divinitus datum, ut decet, uehementissime gratulamur. Postremo te ceu lumen, in illustri loco situm, atque velut e specula posteris, quod sequantur, ostendimus. Ceterum cum etiam Regio ac miro propenso fauore, et litteras et Litteratos, nulla non amoris benevolentia prosequeris et precipue, res gestas repetis et evolvis, Divine gratie et ire in mortales, clarissima exempla contemplaturus, nam et in hunc usum conscripte sunt historie, nolui ego meo officio quantumvis exiguo, Tue Majestati deesse, quippe qui non ignorem, quondam ab Arthaxerse Persarum rege, pomum esse exceptum osculo. Sane fatalem Rusticorum seditionem ante quinquennium exortam monstrum hercle, quo nil fuit uel versipellius, vel hominum memoria crudelius, ut per Germaniam serpere coeperit, ab obliuionis iniuria adserui. Excepto autem eo, qui in Archiepiscopatu Saltzburgensi exortus est, tumultu, quod eius notitiam plene ac syncериter habere nequiverim, turbas ad Lacum quem Podamicum vocant, in Hegauia, Suevia, circa Rhenum, in Alsatia, Francia, Hassia Duringia, concitatos scripsi, succincte quidem, et quod Plinius in hoc scripti genere primum existimat, ordine temporis servato. Annotata sunt autem, que vel ipse vidi, vel que a fidedignis, ut gesta sunt accepi. Jam cum Tua Majestas Inuictissime Rex, per tuos, et precipue per Generosum Georgium Truchsess Baronem in Waltpurg, Suevice Nobilitatis exercitus Imperatorem et fortissimum et felicissimum has stridenteis procellas partim sedarit, partim placarit, neutiquam factu indignum sum arbitratus, opusculum ipsum, eidem Tue Majestati nuncupatim dedicare. Accipe ergo Rex Invictissime et Clementissime, hoc in Regiam Majestatem Tuam, meu obser-

Nro. 2861. vantie pignus et monumentum eo vultu, quo decet Regem hoc est laeto atque sereno. Munus est fateor nec preciosum, nec equale T. Majestati. Sed hoc nullum preciosius, dari poterat. Christus rex regum et vere fons foelicitatis Tuam Regiam Majestatem diu nobis et incolumem et foelicem conservet. Datum Colonie VII. Januarii 1531.«

Fol. 4. Fatalis Rusticorum in Germanie quibusdam partibus seditio per Petrum Harer illustrissimi Principis Palatini Dni. Ludovici. Principis Electoris a Secretis, summarie descripta.

Fol. 6: Praefatio.

Fol. 68. Schlufs:

»Triumphum quidem tibi in presentia Illustrissime et Clementissime Princeps Ludovice Pater patriae, Princeps Elector piissime non decernimus, quod incliti nominis tui, invicta virtus, instar eterni sit triumphi.«

»Exstat opusculum istud inter scriptores rerum Germanicarum M. Freheri tomo III. a pag. 194. edit. Hanou. A. 1611. et a pag. 235. editionis Argentoratensis, utrobique Alberto S. R. E. Cardinali Archiepiscopo Moguntino et Magdeburgensi, non Ferdinando R. Regi, quemadmodum in M. s. hoc codice inscriptum.« Gentil.

CXLIV.

Nro. 2903.

Codex Ms. Nro. 2903.

(Unbeschrieben.)

Cod. Ms. chart. in Fol. dimidiato. s. XV. (Foll. 18.)

Verzeichnifs der Nutzungen und Einkünfte und Inventarium des Hausrathes eines Gutes in Kärnthen, genannt der Freyhammer (früher und auch später der Phannhof), sammt den dazu gehörigen Stiftungen und geistlichen Beneficien. Gehörte dann zum Bisthum Gurk. Vom Jahre 1481.

Fol. 1. 1481. »Vermerkht Annfanngs des Freyhamers, der vormals Phannhoff gehayssen hat mit seiner Zugehorung wie hernach volgt.«

item Die Schmid zum Freyhamer dienn. iiij Pf. Pfenn.

item Michel an der Ebnn vnd zuzergans dienn von ainer Rehamer zum Freyhamer iiij Schill. Pfenn.

(5.)

Die Holdñ zw Friesach.

(8.)

Die Holdñ vmb Friesach. (7.)

It. des Mair zw Judũdorff Hueb Ist dem Tobinger verlassñ vmb 3 Pf. Pf. Nro. 1908.
It. Liennhart Grewaser zw Seltsach diennt 2 Pf. Pf. Stet gegen Wolfstorffer in Irr. etc.
Fogtlewt (5.)
It. Der pharrer in der Wiegñ diennt habern 1 Mess. huener 2 etc.
Diſs dienn all Friesacher maſs.

Fol. 2.) Vermerkht ausstand der schulden zw dem Freyhamer. (15 Posten)
Darunter:

it. Stewr wider die Turkhñ bei Staffl Mair Grewaser Erhart an der Wimer, Mathe Zerlher, Prödl vnd der von Zawssnn alb yeder zl Pfenn. bringt 1 Pf. Pfenn. etc.

Fol. 3.) Vermerkht der Cappleney gueter zu Rechperg. (10 St.)
Goritschach
It. Michel daselbs diennt phenning 10, Huener 6, Schultern 4, Ayer 100, Faschanghen 1 Bokhenn 3½ ferl., Habernñ 5 fierling, Hayden ½ fierling. Sidl phenning 7.
Der Susmanyn vmb 1 H(ungarischen) Gulden verlassen.
It. Makhukh zw Weinzerrl diennt zinnſs phenning 30, Huener 8, Für Häss 60, Hopbnñ pfenn. 9, Schulter 8, Ayer 100, Faschanghen 2, Waits 3 piskritsch roghñ (Piskrits Hafer) 2 fierling Habernñ 7 fierl Sidlung pfenn. 7.
It. Wrankho zu Newsass diennt von Zwain ödnñ etc.
Dafür geit er dem capplan zu Rechperg 1 Pf. Pf. vnd dem pharrer zu Sittersstorff auch 1 Pf. Pf.

Fol. 5.) Vermerkht die Klainat vnd ornat der kirchenn zw Rechperg.

Item zwen Kelich vnd 2 Korporal.
Ain klaine silbreine Manstrantz.
Zway Mespuecher.
Ain gradual.
Ain alte pergameinen agendt.
Ain Vigili puechl mit ettlichen Responnsañ vnd Imnus.
Ain groſs pergamenein tagzeytpuech.
Ain klains alts pergameneins meſspuechel.
Sechs Meſsgewant zway gehörn der Stifftung der Rechperger, die anndern 4 zw der kirchen mit allnñ irm zugehör.
Ain Karrokh.
Vir Altartuecher guet.
Ain halbe Legl öll.
Ain tottñ tuech.

---

b.) Vermerkht der kirchen schuld zu Rechperg etc.
Darunter:

It. Mer Absennts von Sannd Steffan 10 Pf. Pf.

Vermerkht wo die kirchen hinwiderumb schuldig ist, Doch wil der Mertz solher schuld wanndel haben, ob die Zechbrobst mit recht verrait, oder die pawern vnrecht angesagt hiettnñ.

Item denn zechbrūbstnñ zw Sand Liennhart auf der alb 3 H. gulden.

it. yedem Schöfftner 1 H. gulden.

it. Augustin zu Sitterstorff auf den Weingarttñ 6 H. gulden.

it. Wentnaikge 1 H. gulden.

Fol. 6. Vermerkht der kirchenn zw Rechperg güeter.

Item Wolina in der Pläsnitzñ diennt von ainer halbm̃ hueben 4 Schill. Pfenn.

it. Klinger in der Plasnitzñ diennt von ainer halbñ hueben 4 Schill. Pfenn.

it. Krawtperger hat gediennt 1 Pf. 29 Pfen. Ist im verkawfft vmb 60 Pf. Pfen. diennt Jerlich 4 Pf. Pf. grundt dienst 1 Mark. Denn.

it. Peregrūm hat gediennt 6 Schill. 5. Pfenn. Ist Im verkawft vmb 20 Pfund diennt Jerlich 10 Schill. Pfenn. grundtdienst 64 Pfenn.

it. Des Larennzū hueb hat gediennt 4 Schill. Pfenn. Ist yetzt gegen Stiffts Mairhoff aus gewechselt.

it. Es sein auch äkher vnd anger verhanndñ gewesñ die Ich zw obgedachtenn verkawfftn guetern verordnet hab.

Ain zehennd an der Felach dient 6 Pfund Pfenn.

Vnd der Herschafft Rechperg Vogtey.

it. Der Drittail zehennd am altñ peng oder 6 Schill. Pfenn. dafür.

it. Der dritthail zehennd zw Rechperg, oder 3 Schill. Pfenn. dafür.

it. Zwen weingarttñ zw Sitterstarff.

Fol. 7. Fiechdienst.

Item Märkltl des Hagn pawer diennt von ainer Kchue 24 den.

it. Naplasnikh der Herschafft Rechperg man dient von ainer Kchue 24 den.

it. Wreger zw Sitterstorff diennt von zwain Kchüen 48 den.

it. Cristan Lestikh an der Felach des Vngnadñ man diennt von ainer Kchue 24 den.

it. Lampreght zw Sitterstorff des Vngnadñ man diennt von ainer Kchue 24 den.

it. Krawtperger zu Rechperg diennt von zwain Kchuen 48 den.

it. Jacob Jarr d. holden diennt von 5 Frischingen 25 den.

it. Pogätschinkh der vor Obrnndorff man, diennt von zwain Frischingn 10 den.

it. Gabernikh Weispriacher man dient von ainem Frisching 5 den.

it. Kach diennt von ainem Frisching 5 den.

it. Richter in der Cappel sol für die petrin gebm̃ 1 frisching.

it. Stainer See ist angeslagn auf 5 Pfund gelts.

Holdnñ beim See.

Item Jerne dient etc. (Gibt für das alles 9 Schill. 5 den.)

It. Ulrich Grintawtschinkh dient etc. (gibt für des alles 7 Sre. 1903. Schill. 5 den.)

It. di Alb Appatschits mit sambt den paw feldnñ am praett vnd wisamad depej.

Fol. 8. Vermerkht die gütter der Kirchen zw Sannd Steffan. (4.)

it. Valentein dient sinns phenning 30.

Waitz 3 S.
Rogkan 5 Kassenik
Habarn 18, Kh.
Ayer 100
Huener 5
Schulter 4
Käss 15
Faschanghen 1
Fogt Hapawner

Er diennt auch von ainer Oedñ 1 M. den.

it. mer hat ain pawr ain ödan vmb 5 Schill. den.

it. So pawt der pharrer auch ain huebñ.

it. der zehennd ist hewer verlassen vmb 15. H. guldan.

Fol. 9. Vermerkht die guetter vmb Marburg gelegñ.

In der Dieding.

it. Gregor Goryanits diennt von Schergitsch hueb Ist Im verlassen des 92 Jars frey. Darnach Jerlich 2 Pfund Pfeñn. Sol darauf zimmern.

(10.)

In der wäbiñ

(9.)

Fol. 10.

it. zwo hoffstet in der obrnñ Parting, der yede dient 60 den. vnd 2 Hapawn Seind öd.

it Ain hoffstat zw Marburg vor sand Vlreichs tor auf der 36 den. grundtdienst ist, ligt in der Kais. Majt. Ambt.

it. Ain wisn gelegñ beim Hoffer stest an herrñ Hannsñ Gradner wiss vnd an die gmain, die der Lenner inne hat.

it. das pawfeld vmb Marpurg hat Reich Hannss in.

it. Die Fischawen vnd fischwaid auf der Trea hat Her Wolfgang vom Grabñ vonn hern Sigmundt Brueschinkh erkawfft.

it. Zwen öd Weingartta wisflegkh vnd gehulcz bei Rawtschach.

Ernñhawsñ.

it. Ain hoff daselbst dient 4 Pf. Pfenn. ist lehen von dem von Schawenburg die habenn in auch inn.

it. Valentein Mester diennt von der hueb in der Kranach 1 Pf. Pfenn.

Fol. 11.

it. diennt auch von dem hawss vnd hoffstat zw Gamnits 1 Pf. Pfenn.

Er diennt auch von der hoffstat darauf fürstliche freyung ist 12 den.

Nro. 1908. it. Des Pangretz in der Sluts hueb dienut 6 Emer leibnitzer mass dem Pawl Fleischagkher verlafsn vmb 2 Pf. Pfenn.

it. die hueb am Ottnperg dient 1 Ma den. Ist gauntz öd.

Perkhrecht.

it. Vlrischitsch dient 2 wasser emer most vnd 2 gorts (korez?) habern ist öd.

it. Krampas dient 2 Wasser emer most vnd 2 gortz haber ist auch öd.

it. Symon bey Krampas dient 2 Wasser Emer most vnd 2 gortz habern.

it. Podlisnikh gelasne Witib dient 2 Wasser Emer most vnd 2 gorts habern.

it. Symon des altñ Suppan brueder dient 2 Wasser Emer most, vnd 2 gortz habern ist öd

it. Sluga dient 2 Wasser emer most vnd 2 gorts haberñ

it. Jurkho Tschepekh dienut 2 wasser Emer most vnd 2 Gortz haberñ, stet gegen Awrsperger in irr.

it. Pangrets Tschokitsch dient 2 Wasser emer Most vnd 2 gorts haber.

it. Druseroskher dient 5 Wasser Emer most Idem dient auch von ainem anderñ Weingarttñ 2 Wasser Emer most ist öd.

Fol. 12.

it. Podlesnikh dient 2 Red emer.

it. Vrban Dolanitz dient 2 Wasser Emer most vnd 2 gortz haberñ.

it. Petritsch dient 6 Wasser Emer most vnd 1 fiertel ist öd vnd leit pey des Vlrischitsch Weingarttñ.

it. Pawwein zw Marburg 6 Vafs ain Sterttin.

Freyhamers Hawsratt.

it. Ain Mesgewannt mit seiner zugehör, ain Helich ain mespuech, zwen messeñ lewchter ain Tafl auf dem altar ain Almar drew altertuecher zwenn Hchertzñ stob seind mir verschribm̃ für Wanndl kertzn vnd ain truben, Sunst ain alte petpuech.

it. Hagkhn püchsnñ 11. Ain fartserl ain klaine terras püchseñ ain hanntpuchsnñ ain halben zenntñ Schiespuluer.

it. Ain hellenporttn ain swein spies zwen feryawler spies zwo Tartschen.

it. Rukh eysnñ 4 zennten vnd 35 Pfund per 4 Pfund Pfenn.

Fol. 13.

it. Waichs eysnñ 2 zenntñ vnd 60 Pf. pro $2\frac{1}{2}$ Pf. Pfenn.

Stahel auf die Ampass zu legn 49 Pf. pro 1 Pf. Pfenn.

Zwenn klötzñ die ins fewer gehörn die noch nit geschmit sein bej $\frac{1}{2}$ zennten pro 4 Schill. Pfenn.

Gelassen Fiech.

it. Zweeu Ochsnñ
Hchue 7.
drew virdige stierll
Zway Hchelber
vier Junge färll
Hennen 11. Han 1.

Gelassen Traid.

Waitz 3 Mes $\frac{1}{2}$ fl. (fierling.)
Rogkn 30 mefs
Gerstñ 4 Mefs 1 fl.
Haberñ 31 Mes $\frac{1}{2}$ fl.
it. Haidnñ $5\frac{1}{2}$ fierling.
Arbais 4 fierling.
Darzu kuchnñ speis Greifs Haniff magñ etc. ain speis truchn voll.

Mel 5 fierling.

it. So ist noch zehennt ausstand wie hernach volgt. Nro. 1908.
it. Megerll tur vom zehennd zu Edling $8^1/_2$ mes halbs Resch (?)
it. Jura zu lind tur von zehenndt daselbs 8 mes halbs Resch.
it. Mert an der mul tur vom zehenndt zu Goltschach vnd vnder pergenn 14 mes halbs Resch.
it. Der pharrer zu Sand Merttñ tur waits 1 mess Rogkñ 1 mess Habern $2^1/_2$ mes.

Fol. 14.

it. So ist noch zu Dreschenn Rokhnñ bej 40 fierling, Gerstnñ bej 32 fierling Haber bei 16 fierling Saatt Rokhnn 20 fierling.
It. Gederrt Fleisch bei ainem halbñ Rind
Zwen pachenn
Wurst hammen vnd schulter davon.
Käss bei 20 mit den drummern
Eingesaltznn Krawt 3 potting
Ain lagl wein Saltz bej $^1/_2$ fierling. Tisch 11 ain Tischtuech drew hanttuecher fünff poett drey hawbtpölster vier herbein leylachnn Ruephnn leylachnn 11 vier hawbtküss. Hannsl Koller hat auch ain ruephein leylachnñ it. Zwen hawbtpölster vnd ain hawbt küss wil ich von Rechperg herauf schikhn. Zwen lidrein geschlecht pölster, Spannpeet 17, Trubñ 19, Sidl truhnn 2, Zway prew schaff hat mann zw krawt genützt. Sunst noch ain krawt schaff, Drew altew vaſs — Ain pach Desnñ zwo pach muelter Ain Almar mitsambt ainem giesfass, Pechflaschenn klain vnd groſs 5, Drey plechkchanndl zwelif Zinkandl klain vnd groſs, zinnenn teller 8. Drey Eysnein schüsl vberzinnt — ain klains Zinnains schusl Drey Eysnein plat vnd vberzinnt.

Fol. 15.

It. Hultzein schusl 24. Hultzein täller 20. Ain Kobes Khärl zway Sib ain Kchulreytter zwen Eysnen löffl drey Koch löffl Ain seych pfenndl ain muelter Drey krawt messer ain krawt partnn Ain Eysnen phannhaber ain scharb eysnñ Drey haffenn Degkhnñ Zway sechtscheffer. Ain prod Kchübl wasserscheffer 9 poss vnd guet Ain wasser pütrich zwo Kuchl Almar ain schusl Korb Ain melchsechter Drey padsechter Item zwen pratspiss ain Rast ain drifuess ain Ruerkubl Drey scheybtrubñ vnd aine ist bei der Kollgrueb Ain seichen am Oellkrueg ain kchesl zwenn verzinnt lewchter zwen Eysnein lewchter ain messing. lewchter Drey verzinnt pecher ain Roſs wagñ Ain Ochsnñ wagnn Drey arling vnd 1 arll zwo Egenñ zwo senngsenñ zwo Drischl Drey holtzhakhenñ Ain schlegl hakhenñ ain hannthackhenñ Ain Eysnein weghh ain Joch.

Fol. 16.

it. Ain wagen kchettnñ zwen segenstain ain streich eysnñ Drey Mistgapl Drey Näbiger ain Schliffstain ain Mistkramppñ ain schawfl mer. j — Drey hawen vier kramppen Drey sichel ain wekher funff sekh zwo Kchue hewt gelidert vnd 2 Kchalb fel Drey Hewtternñ zehenn Kchue hewt vnd Kchalb fel. Ain halbe gelidertte ochsnn hawt zw zemen vnd zu Riemen ain zam zway für pug vnd vndergerätt.

Vermerkht die Nutz vnd renndt des Vrbers so mir Thoman Moshaimer Eingeanntburt hat.

Item zw Freyhamer 18 Pfd. 3 Schill. 20 Pfenn.

Nro. 1908. Vnd 2 Pfd. Pfen. stennd gegeng Wolfstorffer Inn Irr, vnd 6 meal habernn huener 12.

Vermerkht die schuldnñ zum Freyhamer

81 Pfd. 7 Schill. 11 Pfen.

Vermerkht der Capplaney nutz vnd renndt.

6 Pfd 6 Schill. 18 Pfen. Waitz 2 fierling 3 piskritsch Rogkhñ 6 Fierling Gerstnn 4 fierling.

Fol. 17.

Haberñ 29 fierling Käss 30. Schulter 12. Huener 16. Ayer 210. Faschangheñ 4.

Vermerkht der kirchen schuld zu Rechperg

39 Pfd. 6 Schill. Pfen.

Vermerkht wieuil die kirchnñ hinwider schuldig ist

16 Pf. Pfen.

Vermerkht der Kirchnñ zu Rechperg nutz vnd renndt.

14 Pfd. 4 Schill. 14 Pfen.
Fischdiennst 7 Schill. 27 Pfen.
Stainer See ist angeschlagn auf 5 Pf. Pf. gelts.

Vermerkht Nutz vnd renndt beim See

2 Pf. 10 Pfen.

Vermerkht Nutz vnd renndt Sand Steffans kirchñ.

item. 23 Pf. 3 Schill. Pf.
Waitz 7 Fierling 1 piskritsch.
Rogknñ 8 fierling 1 piskritsch
Haberñ 29 Fierling.
Creus 1½ fierling.
Schulter 28
Huener 29
Ayer 460.
Faschanghen 7
Kass 15.

Vermerkht Nutz vnd Renndt der guetter zw Marpurg.

36 Pfund 68 Pfen. Huener 4, Ayer 40, Zechling bar 4. Perkhrecht 15 wasser Emer Most vnd 10 Gortz haberñ mer zwen Bedemer most.

Fol. 18.

Ain wasser Emer facit 11 fl. (fierling)
Ain Bedemer facit 44 fiertl

Summarium aller Nutz

[107 Pf. 3 Schill. 7 Pfen.
Waitz 10 fierling. Rogkñ 14 ferl. 1 piskritsch. *]

---

*] Das Eingeklammerte ist ausgestrichen.

[Haberñ 73 fierling. Nro. 1965.
Gerstñ 4 fierling.
Grows 1½ fierl.
Käss 45.
Schulter 40.
Huener 61.
Ayer 710.
Faschangheñ 11.
Zechling har. 4.*]

Vermerkht was man dem Schmid Im phannhoff des 81 Jares als er angestanden ist von zeug in der hueffschmittñ eingeanntburt hat, vnd was darin geweeñ ist.

Item von Erst 29 hemmer klain vnd grofs, als zu ainer Smittn gehört.

Zanngen klain vnd grofs 30. Anngeysñ 6, Nageleysen 6, Veyl 2, Beschlachzeug 1, Annpafs 3, Plespelg 4, Vnd gibt zu Zinnfs 3 H. gulden.

CXLV.

Codex Ms. Nro. 2856*. Nro. 2856*.

(Hist. prof. 204.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Fol. 158.)

1. Bl. (Pergament.) Wappenschild, vom goldenen Vliefs umgeben.

Fol. 1. — Vorrede an K. Maximilian. (I.)

Incipit: »Dem Allerdurchleuchtigistñ Grosmechtigistñ Fürstñ vnnd Herrñ herren Maximilian Romischenn kunig — zu allen zeytten merer des reichs zu Hungenn zu Dalmacien Croacien etc. kunig Ertzhertzog zu Osterreich Hertzog zu Burgundi zu Brabant zu Gheldern etc. Grauen zu Flanndern zu Tyroll etc. meinem allergnedigistn herrn Enntpiet ich Johann Sieder Secretari etc. mein gannts vnntertheenige, willige dinst mit allem vleis zuuor, Allergnedigister herr, Inn vergangner zeit hab ich zu meiner ergetzlichkeit nach vermüdung aus annder arbeit entpfanngñ, die ich zu auffennthalt meiner hawshaltung mufs volbringn, die leben der Hochgerumbten fürstn vnd kriegsherrn Allexanders des grossñ von Macedonia, Hannibals von Carthago vnnd Scipionis Africani von Rome vertewtscht, etc.« (V. Plutarch, eig. d. lat. Uebersetz.) (7 Bl.)

»Datum Würtzburg am Montag Nach dem Sonntag Invocavit In der heiligñ vastñ — Nach Cristi vnnsers libn herrn gepurt funffzehenhundert vnd Im anndern Jarñ.«.

Fol. 9. — Bild. (Perg.) Ritter. Allexander der grofs.

---

*] Das Eingeklammerte ist ausgestrichen.

Nro. 12469. Fol. 11.

»So wir begynnen das lebenn des konigs Allexanders inn disem buch zu beschreybenn etc.« (55 Bl.)

Fol. 66. Bild. (Papier. Gewappneter Mann mit einer Hellebarde.) Hannibal.

Fol. 67.

»So der Erste streyth den die von Carthago mit dem Romischñ volck gehabt habñ in gedechtnus ernewert, wurden vnns vil hauptlewth vnnter augñ kommen die vmb Irer getat willenn ere erworbenn etc.« (41 Bl.)

Fol. 108. Bild (Papier) (Gewappneter Mann mit einer Lanze.) Scipio Africanus.

Fol. 109.

»Cornelius Scipio der erster nach dem volck So er bezwunngenn gehabt ist Affricanus genanndt worden etc.« (28 Bl.)

Fol. 137. Bild. (Papier) Gewappneter Mann mit Hellebarden und Schwert.) Sertorius.

Fol. 138.

»Es ist villeicht nit zu uerwundern das lenghalben der zeyt durch einfluss des glucks an andern vnd anndern enden der menschen sachen offt in gleichen Fall gefurt werden etc.« (20 Bl.)

CXLVI.

Codex Ms. Nro. 7989.

Nro. 7989.

(Hist. prof. 169.)

Cod Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 19.)

»Warhafftige geschichten So sich vor Etlich hundert Jarn in der Fürstlichen Graffschafft Tirol zuetragen. (Meist Naturereignisse etc.)

Da man zalt 475.

»Hat Khunig Diettrich des volgs der Gotthen der sein gewohnlichen stätten, vnd kunigclichen hof seines Khunigreichs in Ythalien zu Ravenna gehalten, dj Statt Trienndt gelegen am Fluss der Etsch mit ainer Rinckhmauer vmbfangen. findt man geschriben durch den glaubwirdigen Historj beschreiber Blondium am 3. Puech.

614. 1018. 1131. 1180 etc.

1321. An St. Margredten tag Erhueb sich ain weter mit Schauer vnd vielen stain grofs wie die hennen Air. Dacsumal gieng vnder das Dorff Venesch ausserhalb Bozen.

1337. Werdt ain Stern gesehen mit ain lanngen schwanez von Flammen, ain ganncz Monats Lanng, in dem Brachmonat

daselb Jar wurden die Juden vberall bej dem Rein verderbt von den Christen vnd was haubtman ain Vatter Toms Armleder.

1338. Da geschach der Prueck der herabfuel, Ob Sandt Oswalten Ausserhalb Boczen, vor dem wimmat (?) desselbigen Jars da gieng man zu Boczen mit den Khirchfänen vnd Steckhet die aus in der Stat, vnd auff dem velt zw Gries.

Eodem Anno da flogen die Heyschreckhen aus Tartarej durch Vngern vnd Oesterreich auch durch Alle ander teutsche Lannde vnd khamen geen Boczen an sanndt Bartlmestag, vnd flugen xiiij tag durch vnnd huchen zu tercz zeit an zuefluegen biss auff Feyer-Abendtzeit etc (Process — Pfarrer zu Kalthern.) etc.

1443. Am Monttag in der Marrter wochen verprannen zu Brichsen bej hundert, vnd 54 Heuser.

Eodem. Am Freytag nach der Himelfart Marie verprannen zu Sterczingen bej 40 Heuser.

Eodem Im Monat. September verprannen zu Boczen im gepirg an der Etsch 135 Heuser.

1451. Am Erchtag nach Marie Himelfardt hat sich Herczog Sigmundt von Osterreich gegen ainer Ersamen Lanndtschafft verschriben, sich der Gradner mit diensten Muessigen.

1466 Hat Hertzog Sigmundt von Oessterreich ainer Ersamen tirolischen Lanndtschafft Aber ain schrifftlich vrkhundt geben von wegen aines Helffgelts. Das Inen solliche an Iren Lanndsfreyheitten vnuergriffen solt sein. An sandt Bartlmestag.

1471. An Sandt Georgen Abendt liess Keiser Fridrich dem Pannkhircher vber frey geben khaiserlich glaidt zu Lincz enthaubten, vnd zoch darnach geen Regenspurg.

1476. Item Im Monadt des Mayen, zochen miteinannder Herr Victor von Thun, Herr Cristoff von Sparnberg vnd Wolfganng von Liechtenstain von Venedig aus geen hierusalem, zum heilligen grabe.

Eodem an Maria Magdalena tag zwischen aim vnd zwaym nachmittag in Cantia auff der Raiss zum heilligen grabe Starb der Edl vnd Ernest Wolfganng von Liechtenstain, vnndt wardt desselben Abendts gar kostlich mit der process, aus allen Clostern vnd khirchen in denn Thuemb getragen, vnd volgten Im nach, zwen Herczog von Maghhburg, vnnd All Pilgrin auch von der Herrschafft vnd Kirchen zu Candia ob tausendt menschen in Schwarczen Chlaidern vnd mit prinnenden kerczen, dj In Als Pilgrin vnd Jungen bewaindten, vnd khlagten vnd lass der weichbischoff selber dj Collecten ob seinem grab vnnd des Morgens wardt Er gar schon vnd kostlich besungen vnnd Bestadt. Auch Almuesen den Armen leutten geben Alsdann nach Allen Eren ainem sollichen wolgebornen Mann nachzuthuen geburdt vnnd wardt Im ain Cosstlicher stain von weissen Märbl gemacht, Darauf werdt sein Schilt vnd helbm Auch dj Jarczal vnnd der tag daran Er gestorben ist, gehauedt vnnd seinen Wappenrockh vnd Schilt ob seinem grab, vnnd aufgesteckh vnd gehengt vnd wardt ain kostlich Mesgewandt gekhaufft vnd daran sein Schilt gemacht.

1477. (Heyschrechhen.)

1478. Ist allendthalben, vnd aus Italia in das Etschlandt ain graussamer sterb khomen Also das allain zu Pressa ob den xx^m Menschen Statvolckh desgleichen zu Venedig ob xxx^m Menschen gestorben sein, das sollen gemacht haben dj Heyschröhhen so das vorder Jarr durch dj Lanndt seindt geflogen.

Nro. 7989. 1483. Am Phinztag den 14 Marcj ain wenig nachmittag was ain grosser windt ist dj Stat Boczen an 15 Heuser vnnd die kirch verprunnen.

1514. Am Sambstag den 29 Aprilis ist das Parfiesser Closter zu Boczen Reformirt worden.

1515. Am Phinztag sandt Anna tag vmb Mittenacht kham ain Wolckhenpruch nachendt bej Clausen, daruon das wasser genandt dj Tuinen vast grofs wardt vnd vil schaden thet, das man sich besorgt es wurdt auf der Ainen seiten dj Stat [hinfüro*] Es warden auch in derselben nacht etliche Heuser auf dem Perg gegen der Clausen vber durch das wilt Feuer verprent, dj ich selbs hab gesehen prinnen. Es wardt auch dj Strafs durch den khundertweg daczumal verderbt, das auff etlichtag Niemandt dardurch weder reitten noch farn möcht etc.»

1525. »Am 9 tag May hat sich dj Plunderung durch Peter Päsler zu Brichsen erhebt am Suntag Cantate am 14 Mai ist das Frauen Closter zu Meran geplundert worden Am 13 Maj ist das Teutschhaus zu Boczen genanndt Wechhenstain vnd die Juden durch etlich Paurn von Bentsch. Darundter ainer Leonhardt Jochl genandt geplundert worden. Am xi tag May ist das Gotshaus dj Neustifft durch dj aufruerig Pawrn plundert worden. Am Sambstag vor Cantate den 13 Mai seindt dj widen Pfalzen, das Haus zu Lenngmofs, vnd vil annder in der Graffschafft plundert worden auff aim tag, desselben Jars im Monat October starb Bischoff Sebastian Spents von Brichsen.«

1526. Im Monat Julio dits Jars ist Michel Gaismair vnd Peter Pasler mit Etlich hundert aufruerigen Paurn durch das Lanndt zogen in das Venediger Lanndt.

1531. Eodem Im Monat Julio hat ain Comet anfachen zu scheinen, vnd gesehen worden, bis auff den Andern tag Septembris.

1532. Im Augst Monat hat ain Comet anfachen zu scheinen vnnd hincz auff 10 oder 12 wochen lang an vil orten gesehen worden.

1548. Ist das Pruederhaus zu Boczen angefanngen worden vndterm Wuecherhaus Vber zu Pawen. (Schlufs.)

CXLVII.

Nro. 8364.

Codex Ms. Nro. 8364.

(Hist. prof. 129.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Föll. 30.)

Neue Aufschrift. } Antiqua quaedam monumenta ad Gentem seu Familiam de Pucheim pertinentia.

Fol. 1. Buchemicae Gentis antiqua quaedam Litterarum monumenta.

(Drey- und vierfache Abschrift verschiedener Urkunden; im Ganzen schlecht und nicht recht zu benützen.)

Fol. 4. Bündnifs des Pilgram v. Puchaimb, Obristen Truchsess in Oesterreich, Hofmeister des H. Albrecht, und

*] Das Eigeklammerte ist ausgestrichen.

seiner Brüder Albrecht und Georg, mit dem Burggrafen von Magdeburg und Grafen zu Hardegg. — 1399. an S. Veytstag.

Fol. 13. Ott und Ulrich Ungnad von Waldenstein bekennen, dafs sie dem H. Alber von Puchheim 3 Pfund Gülten und 9 Eimer Bergrecht, um Waigerwerch liegend, verkauft haben »vnd alle die Lehenschafft die wir ouzwertes da haben, für rechtes Aigen — an den Lehen die vnser aigen chnechte von vns habent Vlreich vnd Hainreich den hab wir ouz genomñ —, leisten Gewähr des Verkaufs. Dazze Wolsperch 1282. an S. Geory tage.«

Berher von Obersezze und seine Hausfrau, Tuta von Welsperg (eig. die letzte) verkaufen ihr Erbe, in Urbar und in Eigengewer — zu Ebenfurt, giltet 4 Pfund 3 Schill. dem Conrad von Pottendorff (»vnserm Vrivnt«) um 35 Pf. W. Pfen. 1286. S. Betronclletage.

Fol. 14. v. Chuenrad von Pilchdorf bekennt, dafs er sich mit seinem »geschweig Alber von Puchaim über alle Zwietracht verglichen habe — vnd sol ich in vusbaz haben vnd handeln alfs meinen Lieben vreunt der sich an mein trewe gänczlich lazzen hat vnd ob Ich daz an im nicht behielt, so sol im vnd allen den vreunten die dabey gewesen sind an dieser eberunge vrömde vnd vnwert sein ewichleich.« — 1297. Montag in der vierten Woche nach Ostern.

Fol. 15. Conrad von Pilchstorff, Herrn Ulreichs Sohn erklärt, dafs ihm sein Gesweie, Herr Alber von Puchaim, alles ausgerichtet habe »des er mir gelten sol. — Ze Wienne 1297. an des h. Chreuczestag der da ist nach Ostern (3 May).

Graf Ulrich von Phannberch erklärt, dafs er dem edlen Manne, Herrn Alber von Puchaim all die Mannschaft im Lande Steyer geliehen habe, die er früher von Weygant von Murbech gekauft hat »an die weingelt ze Volkerstorf die vns einmalen ledig worden ist vnd vns dienet in vnsern cheller zu rechten Lehen.« —

Zeugen: Herr Pyscholf Emmich von Freysing, Graff Hanck von Montfurt, Graf Cunrad von Rubsingen, Herr Perchtold von Emmerberch, Herr Wernher von Scharbach, Herr Seyfrid von Chrottendorff, Herr Marquart von Gimelnburch, Vlrich ab dem Laz, Hougel von dem Lug Weichardt

Nrò. 3364. von Friesach, Reichardt von Eppendorff. Geben vor Rastatt 1296, an dem Sibenten tag nach S. Margreten tag.

H. Rudolph v. Oesterreich erklärt, daſs der Streit zwischen Alber von Puchaim und den Söhnen des Ulrich von Pilihtorf über das Obriste Truchsessenamt in Oesterreich durch Schiedsrichter entschieden worden sey (Steffan von Meyssaw, Chunradt von Potendorff, Chalhoch von Eberſsdorff, Otto von Haselawe, Vlrich von Wolfgerstorff und Albrecht Stuchs von Trautmannstorff —) die Söhne geben das Amt unbezwungen auf, und er (der Herzog) verleiht es Albern von Puchaim »mit allem dem recht als es ir vatter Vlrich gehabt hat,« und seinen Erben. Ze Wienne 1301. des nachsten Suntags nach S. Mathiastag.

Fol. 17. K. Ladislaus P. befreyt dem Georg von Puchaim seine Besitzung Zylingdorff in Ungarn (»Comitatu Soproniensi«) und seine Leute darauf (»populos et jabagiones suos in eadem commorantes«) von allen Steuern und Diensten (»a solutione lucri camere nostre nec non omnium Taxarum nostrarum extraordinariarum nobis et fisco nostro regio ac sacre corone nostre infuturum qualitercumque ex parte ipsorum provenire debentium.«)

Dat. Wyenne in profesto B. M. Magdalenae 1455.

(»Charta pergamena huius diplomatis maior fuit reliquis superioribus longitudine nimium semiulnae Viennensis et latitudine spithamae cum sigillo rubro diplomatis parti inferiori impresso non appenso.« NB.)

CXLVIII.

Nro. (Vacat.)

Codex Ms. Nro. (Vacat.)

(Hist. prof. 2.)

(Kupferstichsammlung.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. Max. (Foll. 299.)

Fol. 1. Effigierum Caesarum Opus perquam elegans et admirandum apellea elaboratum arte Invenies et ad singulos Caesares breuiter annotatum, quid praecipue gesserint, quo tempore quisque regnaverit, et quandiu vixerit Absolutum Augustae Rhetiae Anno 1580.

Fol. 2. b. »Praefatiuncula

»Habes in hoc libro, candide lector, Romanos, Germanos-

que Caesores omnes, graphice depictos, nomina et res eorum ge- Nro. (Vngrt.)
stas, breuiter, quoad fieri potuit, annotatas (ut picturam mutam intuereris loquentem, teque illa non modo suo jucundo ac lepido aspectu delectaret, sed et gesta tanquam notulis et indice quodam notans, teneret) quo et anno, mundi et Christi, quisque regnaverit, a primo C. Julio Caesare, usque ad Maximilianum secundum, et Rudolphum huius filium.«..... Vtere igitur lector hoc libro pulcherrimo feliciter laboresque authorum probabis. Vale.

Fol. 3. b.

»Quia Romanum Imperium, cuius Imperatores visendos ob oculos proponamus, est una ex quatuor Monarchiis, eaque ultima: operae precium fuerit, visionem seu Somnium Regis Nabuchodonosor ex Daniele praemittere, quo singularum Monarchiarum elegans, Romanae imprimis copiosa et luculenta descriptio continetur.« etc.

(Friedrich der Schöne ist nicht darunter.)

Sehr schön gemacht, aber ohne allen hist. Werth. (Die Bilder.)

CXLIX.

Codex Ms. Nro. 8609. Nro. 8609.

(Hist. prof. 5. ?)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. Fol. Max. (Foll. 94.)

Vnngern mit seinen Eingeleibten lannden liegt von Mittag an dem Adriatischen Möhr. Gegen aufganng stosst daran Transalpina oder grofs Walachey, Seruia vnnd Macedonia. Von Mitternacht Polen vnnd Moldaw Von Nidergang aber stosst daran Märhern, Oesterreich, Steyer vnnd Crain, Damit aber die Grennizen zwischen dem Königreich Vnngern vnnd dem Erbfeindt besser erkhändt werden müge, vnd zu teglichen gebrauch bequember, So ist die Vnngerisch Mappa in fünf tail in disem buech getheilt worden.

Erstlichen Crabatten vnnd Windischlandt
Alſsdann die Grenitzen zwischen Muer vnnd Tonaw
Schütt oder Czalocus
Grenitzen vor den Pergstetten
Letztlich ober Vngern.

Vnd solches zuforderist, darumb das difs Kriegswesen also auch durch vnnderschidliche Heubter geregiert wirt.

In Crabaten Regieret das Kriegswesen der Obrist Leuttenambt

Im Winndischlandt ein Annderer Obrist Leuttenambt

Zwischen Muer vnnd Trag hat im Veldt zu beuelchen der Craifs Haubtman, der Obrist zu Raab aber hat Raab

(Nro. 8623.) vnnd dise besaczung vnnder ime, so in der Lanndtschafft vnnder der Ennss zalung sein, Canischa aber hat sein sondern obristen, dem ist Comar vnderworffen.

Comorren in der Schitt hat sein besondern Obristen.

Von den Pergstetten Regieret der annder Craißhaubtman.

In Ober Vngern haben Ir khays. Mt. ein Veldt Obristen.

Wiewol der Heuser vnnd sonderlich der khlainen Castelln vnnd Wachthäusslen mer sein, so sein doch nur dieselben in dies buech einkhummen, daran etwas gelegen vnd deren Abriss man bekhummen mügen.

Die Namen der Flekhen sein zum tail in mererley sprach beschriben worden, darumb das die Maler der Sprach vnerfaren, Wievil aber in yedem Volkh gehalten wirt, ist in hiebey ligenden bericht verzeichnet.

Die Charten und Pläne sind da, sonst nichts. Das Exemplar ist stark ruinirt in seinen letzten Blättern.

NB. Es wird unter N. 10 Hist. prof. aufgeführt N. 5. deest; ich halte es aber für N. 5. des Gentilotti.

CL.

Nro. 8622.

Codex Ms. Nro. 8622.

(Hist. prof. 12*.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. (?) in Querfolio.

Sammlung von 75, mit chinesischer Tinte ausgeführten Zeichnungen der Städte Ungarns; verfertiget von Johann Ledentn (wie es scheint) gegen Anfang des 16. Jahrhunderts.

(Ohne Text.)
1 Bl. Presburg.
2 Bl. Comorra. — Bl. 5.
6 Bl. Neiheisel. — Bl. 8.
9 Bl. Rab.
10 Bl. Fileck. — 11 Bl.
12 Bl. Novigrad. 13 Bl.
14 Bl. Palanca. etc. — Bl. 16.
17 Bl. Verebel. 18 Bl.
19 Bl. Giarmat. etc.
75 Bl. Klenovnik.

CLI.

Codex Ms. Nro. 8662. Nro. 8662.

(Hist. prof. 92.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 259.)

Mich. Bruti. RR. Hungaricar. Libri III. (Ist auf dem Einband von Aufsen geschrieben.)

(Leider mank. —)

Fol. 1.

Incipit: »Primus.

»deteriorem censeant, nisi coacti invitique inducant animum perferre. Quae una olim caussa fuit, cum aliis nobilissimis gentibus, priscis temporibus etc.«

(*Fol. 258. b.) (Schlufs):

»Interea trecenti e fugientium agmine Turcarum, cum alios cursu praevertissent solatium exitio futurae caedis quaerentes, quae ante oculos obseruabatur, eo impetu nostros sunt adorti; ut in vulnera et mortem ruentes, furentium.« (Cetera desunt.)

Gentilotti: »(patuit) non solum tres priores libros, licet non integros, sed etiam septimum integrum et bonam partem (noni) hunc codicem complecti, et singulis libris adscriptum nomen Joannis Michaelis Bruti.«...

»Incipit historiam a Vladislao Ludovici patre, et perducit usque ad Caroni Turcarum belli ducis usque Linzium in Austriam factam impressionem.«

---

*Fol. 62. b. Jo Michaelis Bruti Ungaricarum Rerum Liber secundus.

»Interea Julius Pontifex, tum sedandae invidiae caussa quam sibi ingentem conflaverat excitatis regibus ad Venetum bellum etc.«

(Fol. 116. (92.) Tertii Lib. Initium.

»Cum ita incensis ad seditionem animis, inde exoriens flamma exarsura etc.

Fol. 130. b. (106.) Jo. Michaelis Bruti Ungaricarum Rerum liber tertius.

»In hoc rerum statu cum Ungaria laboraret; indies tamen magis hominum studia flagrabant etc.«

Fol. 185. (184.) Jo. Michaelis Bruti Ungaricarum Rerum liber septimus.

Incipit: »Jam pugnae appetebat tempus, cum Ludovicus rex irato numine rapiente ad exitium Vngaros, consultare de proelio coepit.«...

Nro. 8660. **Fol. 233.**

»Jam pridem se animo, tum ex animi sententia conceptis verbis, se illis vitam, caput, fortunas, deuouere.«
Finis lib. 8 uj (!)

Fol. 233. b. Jo. Michaelis Bruti Ungaricarum Rerum Liber nonus.

Incipit: »His ad hunc modum administratis, Solimanus, motis extemplo castris, in Thraciam exercitum reduxit.« ...

Fol. 259. s. oben.

V. Mazzuchelli. — Gli Scrittori d'Italia etc. Vol. II. Parte IV. p. 2248 — 2254.
(Br. nat. circa 1515... den in Transs. c. 1594.)

P. 2254. 3.

»Scrisse ancora la Storia d'Ungheria per ordine di Stefano Battori Re di Polonia, la quale divisa in Otto Libri estesi in Lingua Latina si conserva a penna nella Libreria Cesarea di Vienna. Quaesta Storia, di cui egli stesso fa menzione nella Prefazione a' tre Libri della Storia del Re Ladislao scritte da Callimaco, e da noi riferita di sopra al num. XIV; era cavata, siccome il Bruto afferma, ex scriptis Literis, Annalibus, privatorum commentariis, dalla voce d'un certo Tommaso Unghero Soggetto di molta stima presso al Re Stefano, e dalle memorie di Francesco Forgazio rivedute da Simone fratello di esso Francesco, ch'era intervenuto a' Consiglj de' Re d'Ungheria, ed alle azioni più illustri di quelle guerre.« —

NB. Bey Teleki (Bibl. III. p. 27) wird ein Manuscript angeführt: »Brutus (J. M.), Rerum hungaricarum et transylvanicarum Libb. XIII. Fol. Tom. III.«

CLII.

Nro. 7645.
Codex Ms. Nro. 7645.

(Hist. prof. 114.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 48.)

Fol. 1. »Relation vnnd Beschreibung aller fürnemen geschichten, so sich vnder dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd herrn, Herrn Matthia Ertzhertzogen zu Oessterreich, hertzogen zu Burgundt, Steyr, Kärndten Crain vnd Wirtenberg, Grauen zu Habspurg vnd Tyroll etc. Gubernatorn in Vngern vnd Oessterreich vnd des Christlichen Hörtzugs Generaln vnd Obristen Veldtherrn etc. vom vier vnd zwantzigsten tag des monats Joly, biss auf den vier vnd zwantzigsten Nouembris des Sechtzehenhunderten vnnd andern Jahrs

mit eroberung der Statt Pesst, vnnd sonsten im verrichten Veldtzug in Vngern zuegetragen vnd verloffen haben.« ... Nro. 7645.

Incipit: (Fol. 2.) »Nachdem die Röm. Kheys. auch zu Hungern vnd Böhem Khön. Mtt. vnser allergnedigister herr sampt dero vielgeliebten bruedern den Durchleuchtigsten Fürsten vnnd herrn, Herrn Matthiassen Erczherczogen zu Oessterreich etc. Gubernatorn In Vngern vnd Oessterreich, vnd des Christlichen Hörczugs wider den Erbfeindt Generaln vnd Obristen Veldtherrn etc. vnsern gnedigsten herrn auf erlangte gewisse khundtschafften in erfahrung gebracht, was massen der Obriste Vesir Jenusi Hassen Basse mit noch vil größerer Kriegsmacht dan verschienes Sechszehenhundert vnd Ersten Jahrs vom Sultan den Krieg wider Ihre Khey. Mtt. zu continuirn abgefertigt worden, darauf auch gleichlauttende khundtschafft erfolgt, das der Serdar von Griechischen Weissenburg mit einem gewaltigen Kriegshör seinen zug nach der Thonaw gegen Ofen herauswerts nehme vnd vorhabens seye, eintweder die Vesstung Graan oder Weissenburg zu belegern, vnd vnder solcher belegerung durch die Tartern das Landt verhören vnd verderben zu lassen, Also ist zur nottwendigen Defension vnd gegenwer von Ihrer Fürstl. Durchl. für rahtsam angesehen, ebenmassig auch von herrn Veldtmarschalkh, vnd Ihrer Kheys. Mtt. Kriegs Räthen nach gehaltener berahtschlagung rahtsamb befunden, vnd dahin geschlossen worden, Erstlich das Ihrer Mtt. Kriegsvolkh zu fuess zwischen Comorn vnd Gran zu versamblen vnnd zu legern, die Reutterey zu belaittung der Profiant vnd Munition von Raab In Weissenburg dem Herrn Feldtmarschalkh zuzugeben, vnd nach verrichter belaittung das Kriegsvolk zu Ross vnd fuess in ein feldtleger zu conjungiern, das auch anfangs mit den Regimentern bey Graan an tauglichen Ortten schanczen solten aufgeworffen werden.« ...

Schluss: (Fol. 48.) »Den zwanzigsten tag Nouembris sein Ihr Fürstl. Durchlt. von Graan aufbrochen vnd vbernacht zu Comorn blieben.«

Den 21 das Nachtlager zu Raab gehalten.

Den 22 zu Mittag gehn Altenburg vnd zu Nachts zu Ziersdorff ankhommen.

Den 23 vbernacht zu Eberstorff blieben.

Den 24 tag dises Monats Nouembris vmb Acht vhr vormittag zu Wienn eingefahren.

»Der Allmechtig wölle der Röm. Khys. Mt. vnserm allergnedigsten herrn vnd Ihrer Fürstl. Durchlt. vnserm gnedigsten Fürsten vnnd herrn seinen Göttlichen Miltreichen Segen gnad vnd benedeyung auch Sig vnd Victorj zu trost der betrangten Christen wider den Erbfeindt Christlichen Nammens sampt gesunden langen leben in bestendiger Wolfart vnnd langwiriger fridtlicher Regierung gnediglich verleiben, damit zuvorderst die Ehr Gottes auch dess heyl. Röm. Reichs vnd geliebten Vatterlandt aufnemmen vnd gedeyen befürdert werden müge.« —

Ist eine reine Abschrift. — Scheint von Einem aus dem Gefolge des Erzherzogs bearbeitet zu seyn.

CLIII.

Nro. 7577.

Codex Ms. Nro. 7577.

(Hist. prof. 115. Nro 31 aut S. N.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 111)

Ertzherzogen Matthiae Zugſs In Vngern Aº 1601. Beschreibung 1601.

Ein Tagebuch, von einem Augenzeugen geschrieben, der zum Gefolge des Erzherzogs (Ferdinand?) scheint gehört zu haben. —

Es ist alles verbunden, und daher nichts ordentliches auszumitteln.

Von Fol. 1 — 37 sind es nachträgliche Bemerkungen und Verbesserungen, zu einer entweder schon gedruckten oder in reiner Abschrift existirenden Geschichte des Feldzuges.

Von Fol. 38 — 111 sind halbreine (wieder umgestaltete) Notate, und vieles stimmt mit Ortelius überein. Vielleicht ist es das Concept desselben.

CLIV.

Nro. 8674.

Codex Ms. Nro. 8674.

(Hist. prof. 213 et 214.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 75.)

Cod. 213. Fol. 1. Descriptio Coronationis Hungaricae Serenissimi Imperatoris Maximiliani A. 1563 d. 8 Sept.

Fol. 2.

(Incipit): » Postquam Serenissimus idemque Potentissimus Princeps, et Dominus Dominus Ferdinandus, Electus Romanorum Imperator semper Augustus, Hungariae, Bohemiae etc. Rex, cogitata et instituta aliquoties Serenissimi Principis et Domini Domini Maximiliani Regis Bohemiae etc. filii sui charissimi in Regem Hungariae coronatione, uariis semper negotiorum totius reipublicae christianae impedimentis, quae intervenire solebant, ab ea in aspectum deducenda peragendaque avocatus fuisset, tempore vero rerumque et negotiorum mutationibus ita ferentibus interea donec solennitas Coronationis Hungaricae adveniret, imprimis Coronatio Bohemica Pragae XV. Sept. Anni MDLXII. Romana vero Francfordiae ad Moenum XIX. mensis Novembris eiusdem anni, solenni ritu splendidoque apparatu peragenda fuisset, placuit tandem Majestati suae Caesareae Hungaricam quoque non esse differendam etc. « (10 Bl.)

Fol. 13. A. » Descriptio Coronationis Serenissimi Principis ac Domini Domini Rudolphi Archiducis Austriae etc.

in Regem Hungariae inaugurati, Posonii die vigesima quinta Septembris. Anno domini 1572 d. 26. Sept. Nro. 86-4.

Fol. 14.

(Incipit): »Sacra Romanorum Imperatoria, Hungariaeque et Bohemiae Regia Majestas Dominus noster clementissimus, memor avitae sublimitatis atque gloriae, qua Inclyta domus Austriae divinitus aucta, non sine summo Reipublicae commodo, multis ab hinc annorum saeculis floruit, pristinum illum dignitatis splendorem, non solum perpetuo sartum tectumque conservari, sed ad posteros etiam propagari etc.« (18 Bl.)

Cod. 214. (?) B. Historia Bellorum in Hungaria gestorum, imperante Rudolpho II. Caesare Rom. bona fide fide conscripta.

Fol. 1. 1592. Caput I.

»De causa quae Rudolphum Imperatorem Romanorum ad gerendum contra turcas bellum impulit.«

»Postquam turcarum Caesar Amurates adversus Regem Persiae immediate Annos 16 bella gessisset, debellatisque Persis atque occupatâ Metropoli urbe Taur, pártisque toto orbe victoriis, non solum ipse sed et primates eius Bassae, miles item gregarius, inflati rerum successu insolescerent, iamque ad fastigium Imperium Orientale evectum esse videretur. Tandem Reges et Principes ex omnibus regionibus quatuor plagarum mundi legatos ad Amuratem mittunt, gratiam et pacem implorantes: quos ipse Annum integrum barbarico fastu tractat, et technis fallit ac procrastinationibus detentat: Postmodum Anno 1592 adversus Rudolphum Rom. Imperatorem et Hungariae Regem violatâ fide et rupto decennali foedere, belligerare statuit etc.« (29 Bl.)

Fol. 28. b Caput XXXIII.

»De Archiducibus, Matthiâ bello gerendo in Hungariâ, Maximiliano autem gubernandae Transylvaniae, Ducibus constitutis et de expugnatis per Christianos Arcibus, Tata, Gestes, Polata, Vesperinio, Vason, Tihan et Chesnak etc.«

Fol. 29. b. »Responsiones ad Articulos Camerales per Hungaros Boczkaianos in nuperrimo eorum conventu Carponae conclusos.«

1. »Ad primum, quo de violatâ Regni libertate, ac per id pluribus factâ injuriâ conqueruntur, primoque loco Dominum Stephanum Illiezhazi ac Dominam eius consortem, tanquam omnibus bonis ac rebus suis per Cameram privatos, in exemplum adducunt etc.« (5 Bl.)

Schluß. »Ac sicuti Maiestas sua omne id, quicquid ex Hungaricis confiscationibus hactenus collegit, in Regno Hungariae ad necessitatem confiniorum reique bellicae reliquit, ac ne minimum quidem inde ad proprios usus suos transtulit aut convertit, Ita nec illud ipsum deinceps etiam, quamvis id vel minimi subsidii

Nro. 8674. loco ad juvandas necessitates bellicas censeri possit, reliquae vero expensae aliunde corradi ac suppleri debeant facere intermittet.«

Fol. 35. Schreiben der 7 freyen Bergstadte an den Erzherzog (Matthias?). Ihre Beschwerden betreffend.

Incipit: »Serenissime Princeps
et Domine Domine nobis benignissime.«

»Fidelium servitiorum nostrorum, in gratiam Serenitatis vestrae humilem commendationem. Quod in proximo conventu Dominorum Regnicolarum Carponae in Mense Decembri anni praeteriti 1605 septem civitatibus Montanis, ratione taxae, quater mille floreni sunt impositi, quos ad manus Spectab. ac Magnifici Domini Stephani Illieshazy, gubernatoris administrare deberemus ex benigno Serenitatis vestrae mandato intelleximus etc.« (5 Bl.)

Schluſs: (Fol. 39.) »Non dubitamus, quin Serenitas Vestra, statum nostrum afflictum cognoscendo, supplici nostrae petitioni benignum locum datura siet, Quam paternam et clementem animi affectionem, nos indefesso studio, pro virium nostrarum possibilitate reservire, nunquam intermittere volumus. In eiusdem Serenitatis Vestrae benignum patrocinium nos denique humillime commendamus.«

Serenitatis Vestrae
Humiles et promtissimi Servitores.
N. N. Iudices et Jurati Cives
Septem liberarum Civitatum Montanarum.

Fol. 40. Verzeichnisse einiger Handschriften oder Bücher. (Juridische.)

»D. Joann. Hannibalis de Can^cis super Rub. de Bononiae, Vincentii Bonardi 1537. in Fol.

Ferdinandi de Loazes Hispani Repetitio totius tituli Institut. de Justi. et Jure etc.

Fol. 41. (Tengnagels Schrift.) »Arcis Nouigrad expugnatio X^a Mart. A^o 1594.«

»Specimen Historicum.«

»Solutis superiori auctumno castris, praeter anni tempus mirifica quaedam et solito longior trium paene mensium caeli clementiae fuit (effulsit), vnde passim queruli nonnulli homines, intempestivâ expeditionis susceptae interruptione pulcherrimam rei adversus hostes praeclare gerendae occasionem veluti in herba praecisam atque e manibus amissam incusabant etc« (3 Bl.)

Zwischen Fol. 42 u. 43 sind Zettel eingeklebt. (3.)

1. »Lugdun. Batavor. Scribendum ad D. Jacob. Golium, lingae Arabicae, ut videtur, peritissimum, ut mihi describi curet varias epistolas doctorum virorum ad Erpenium, de studiis orientalibus. Item Catalogos librorum in linguis Orientalibus. It. Indicem Bibliothecae Borellii, quam in Hebraic. quam in Arabic. Inquirendum ex eod. Golio an in Africam peregrinatus sit, ibidemque libros Arabic. comparaverit. Quisnam D. Erpenio in professione linguar. Orient. sit successurus, Item quinam ſalii in Holland. earum linguarum cognitione excellant. Anquirendum

etiam de pretio quo D. Erpen. libros suos in specie Mirchond taxavit. An libri ex Golianis venales sint, an Gol. Catholicus, An Coddaeus peritus Arabice, Meursius et Heynsius quidnam moliantur in literis, An typi Erpeniani vendendi, an nemo Arab. lib. excudet. An charactere Africano exarati sint libri Golii.« (Oben: Scripsi ad eum 30 April A° 1626.)

2. Epitaphium en Pasquillus in Ducem Ossunens.

3. etc.

Fol 44. Wieder Verzeichnifs, wie oben.

CLV.

Codex Ms. Nro. 8739.

Nro. 8989.

(Hist. prof. 217.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 31.)

»Nicolai Olahi Archiepiscopi Strigoniensis Chorographica Hungariae Descriptio.«

1 Bl. (s. sign.) Gedicht. Ad Lectorem (Nicolaus Olahus).

»Si nihil in nostro est sapidi (Lepidi) grative libello
»Anxia me gravius (melius) scribere cura vetat.
»Mens etenim duro patriae confecta periclo
»Torpet, et est longo nunc hebetata malo.
»Nec mea doctiloqui coluerunt arua Catones,
»Hinc sterilem messem terra relicta tulit (dabit)
»Haec mea quum cernes gracili contexta Mineruа,
»Splendidiora neges Aulica pensa (corda) dare
»Fontibus haud semper placidis Parnasia Musa,
»Aut Heliconiadis Regia prata rigat.
»Non tersus loquitur comptas Ptolomaeus ad aures,
»Describens radio, quicquid in orbe fuit,
»Non etiam celebris lepidi facundia Crispi,
»Non tibi vel Trogus maximus ore tonat.
»Nec gratum resonat Patauina natus in urbe
»Liuius, ingenio splendidus, arte potens.
»Sed qui Castalium parco bibit ore liquorem,
»Et quem non gremio docta Thalia fovet.
»Et cui non studii requies, sed multa laborum
»Sollicitique fuit temporis anxietas.
»Nomina sed prodat calamus quod barbara noster
»Scilicet haec Scythica voce referre juvat.
»Si dedero nostris Romana vocabula rebus
»Non bene convenient nomina cuique loco
»Sic sua dum multi condunt monimenta Latini
»Non nisi barbarice barbara verba sonant.

Nro. 8739. »Materiam tribui tantum, qui docta requiris,
»Scribere me multo cultius ipse potes.
»Si quid inest mendae topicis ignosce precamur,
»Nam procul a Gethico littore cymba mea est.
»Quum dulces repetam portus patriosque penates
»Singula tunc referam candidiore fide
»Interea magni precibus deuictus amici
»Haec tibi nunc subito qualiacunque dedi.
»Nam licitis (iustis) decuit votis (precibus) parere potentum,
»Quae magni nobis ponderis instar erant.«
Vale.

(Vom Verf. dazu notirt: Bruxelle 16 Maij Anno 1536.)

»Hec scripta a me fuere Bruxellis 16 Maij Anno 1536. Dum essem Secretarius Reginae Mariae. Viduae Diui Lodouici regis Hungariae Sororis Caroli et Ferdinandi Imperatorum — a Secretis et consiliis.«

Fol. 1.

Incipit: »Athila seu Hungaria«

»Scythiam veteres duplicem prodidere. Vnam in Europa, alteram in Asia sitam, Tanai flumine utramque dirimente. Quae ultra Tanaim est, Asiatica dicitur, atque a Riphaeis et Hyperboreis á Septentrione montibus incipiens, Orientem versus citra et ultra Imaum montem contenta etc« (30 Bl.)

Fol. 31. (Caput XIX. Fol. 30. b.) Schlufs.

»Alius etiam est pagus inter Maros et Album Kewres fluvios extra Transsylvaniam cui nomen est Symand (ab huius nominis ei vicino ei oppido), qui accolas fere omnes habet claudos, caecos, homines vel cruribus vel brachiis contortis, vel alia corporis foeditate insignes. Eo sanum neminem admittunt, quare, et quod sint corporis deformitate conspicui, maxime gloriari videntur, non id quidem ferente natura, sed quod fama est infantes recenter natos à parentibus aut excecari (Defectus Cod.).«

(Zur Seite: »Cocci et claudi in pago Symand propriam habent linguam.«)

Vgl. Belius in Apparatu Decad 1ma. mon. 1. (nach e. von Alaus nicht corrigirten Lx., dieses ist corrigirt. Est prorsus diversum ab illo, Atila inscripto, in appendice Sambuci ad Bonfinium a p. 862 edit. Wechel. 1581.

CLVI.
Codex Ms. Nro. 405.

Nro. 405.

(Hist. prof. 218.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XIV. (Foll. 73.)

Chronicon Ungariae. (Mit Bildern.) 138 Bilder.

Roth. { Fol. 1. »Anno dñi. M° CCC° quinquagesimo octauo, Feria tercia infra Octavas Ascensionis eiusdem domini. Incepta est ista Cronica. de gestis Hungarorum antiquis et novissimis. Ortu et progressu uictoria eorundem et audacia. collecta ex diuersis Cronicis ueteribus, earundem ueritates ascribendo, et falsitatem omnino refutando. In nomine domini amen. Incipit prologus in Cronicam Hungarorum

Per me reges regnant ait dominus deus etc.«

Fol 73. (Schluſs) »Porro ē hungari fortissima et durissima prelia ubique gessissent. istud tamen eis accidit. ne propter uictoriam frequentia superbirent. uel certe post superbiam precedentem corriperentur. ut humilitatem discerent et docerent qtūs.«

Auf 2 Papierbl. ist ein Index Capitum. (Sehr interessante Bilder.)

V. Lambecii Diarium Cellense, pag. 61, 62, 267.
Chronicon Thurocz. s. Schwandtner SS. RR. Ungar.

CLVII.
Codex Ms. Nro. 8464.

Nro. 8464.

(Hist. prof. 220.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 285.)

Historia Ungariae ab a. 1572 — 1606.

Kupferstich. Rudolphus XL. Rex. Hungariae.
Fol. 1. Rudolphus Rex Hungariae XL.

»Quiescebat Hungaria, viris, opibus, famâ florens, atque ex superioribus cladibus recreata, fluctibus motus civilis in malaciam compositis Maximilianum ergo de stabiliendo imperio, successione filii sollicitudo invaserat, haud ignarum, nisi haeres aut successor sit certus, procellas in Regno concitari Regum morte, esse propemodum necesse. Non pauci proceres superiorum temporum memoriâ, divisi metu imperii, Maximiliani conatibus fauebant, suadebantque ut conciliatis Hungarorum voluntatibus, natu maximum Rudolphum in sceptra reponat, atque incolumi vitâ, filii fortunâ fruatur. Quod gloriosum erat genti Austriacae, non modo Regnum fundasse ancipiti jure armis, virtuteque; sed

Nro. 6464. etiam ad maiorem imperii, vicinarumque Provinciarum gloriam opesque aditum patefecisse etc.«

Nach Bl. 27 wieder Kupferstich. (Schlacht.) 285 Bl.

Fol. 284. (280) Schluſs: »Quodsi omnino suae cupiditati indulgere atque prauum ac pertinax propositum urgere velit, nec monitis salutaribus secundas adhibere aures animumque, nullo profecto nominis ipsius honore, nullâ amplius gratiâ hostis patriae pronunciatur, contra quem uelut reum Maiestatis, perduellionis auctorem, arma sumere necessario debent, et praeterea in Nobiles, qui societati sceleris, praetextu stipendiorum suorum gaudent, proscriptionis ac exilii poena statuitur, nisi deserto eo, salubri poenitentia ducti, Rempublicam propriis et communibus armis defendendam susceperint, quibus perceptis Hamanaj composito ad fidem.«

Finis (ist ausgestrichen).

Und ein Blatt noch dazu gegeben (F. 285).

»Ad fidem et obsequium Caesaris animo respondit, monitis et consiliis Commissariorum atque ordinum se tanto iustius ac melius pariturum, quanto majore cultu obedientia erga Caesarem, amore erga patriam duceretur: Futurum se in potestate Legatorum Caesaris; se pariter ac integritatis suae exemplo confutaturum ac omnia illa, quae vel Turcarum malignitas dispersit, molimina; vel quos aemulorum invidia atque odium confinxit conatus. Dignus tali fortunâ Homanaj, vel ab hostibus Turcis impio titulo oblatâ, nisi Christianae fidei studio, merito abhorruisset, exemplumque imperii Bockai brevis ac omnium patriae malorum pleni, memoriaeque ignominiâ aeterna deterruisset. Haec cum Legati Caesaris Fiduciarijs, Thursoni et Forgachio, aliisque statibus retulissent, simulque obsequium parendi ab Humanajo Legatis Imperantibus nunciassent, gratulanter acceperunt; gratiis inprimis Deo Immortali actis, cuius nunquam frustra firmâ fide opem implorarent homines: quod tam immanem civilis belli seditionem, salutari fine ac pace terminari concessisset, Regi favorem et gratiam; subditis fidem et obsequium restituisset: Quod quidem (tum) constans futurum sperari oporteret, ubi Hungari inter se complexi animo et unam Rempubl. communem salutem omnium respicientes, privata odia, inimicitias, simultates, unde causa tot malorum existeret, sibi quasi à stirpibus evellendas animis atque excindendas statuerint. Id patriam postulare, cui omnia deberent, ut quisque de suo jure decedendo, controversias omnes, quae saluti communi officerent, sibi condonarent. Qua unâ re per Religionis sanctitatem, per juris salutarem atque amabilem aequabilitatem, Regna opulentissima ad summam imperii gloriam evecta, magna incrementa et progressus fecissent. Haec à Legatis comprecantibus, communi plausu ac voce reliquorum statuum acclamatum fuit: ut pax haec domi constabilita, per civium concordiam coalescentibus animis latos rerum eventus polliceretur. Ut enim tuta corpora aduersus vim omnem tempestatum essent; quae aequabile temperamentum è contrariis principiis instituta moderarentur: sic optimum Regni statum habendum,

in quo Vna fides divina et humana colitur, rerum divinarum et humanarum moderatrix, varios civium ordines in unum veluti corpus temperando efficeret, neque fide praesertim Regis violatâ, plebs nobilitati, neque plebi nobilitas, altera in alterius perniciem licentiâ saeviendo, exitio esset. Dulce pacis, dulce ocii atque amabile nomen. Nihil verius esse. Sed quid? si pax ab externo hoste, domi funestum perduret bellum. Pax vero, quamdiu esset futura? donec intestinorum dissidiorum damnatâ omni memoria, aeternam atque immaculatam cum legitimi Regis fidelitate conjunctam, concordiae haberent colerentque gloriam. Sic conventus in legibus pacis constitutis dissolutus; Lux Hungariae, velut ex magnis tenebris exorta, videbatur affulsisse, Omnia festa pace resonare, populo ad templa ad altaria Dei Immortalis confluente, ac optante vnum Pacis votum, patrocinium. « Nro. 8464.

(Finis Anni belli et Rerum Gestarum Rudolphi *)

Matthias II.

CLVIII.

Codex Ms. Nro. 7993. Nro. 7993.

(Hist. prof. 401, 402 et 403.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. (Foll. 58.)

1.) Cod. 401. Fol. 1 — 6. Pannonia debellata monumentum victoriae gloriaeque divi Leopoldi Imp. Caes. Aug. pii, felicis, invicti, victoris, triumphatoris, patris patriae, conservatoris reipublicae, tutoris civium, terroris hostium, domitoris rebellium. (V. Johannes Albertus Portnerus, servus et subditus.)

Motto: J. Caes. ap. Sueton. Veni! Vidi! Vici!

Incipit: » Sacra Caesarea, Regiaque Maiestas. «

» Vicisti tandem, Domine, et occultas aemulorum insidias, apertam rebellium vim non inferiore fortitudine, quam fortunâ, non minore Consilio quam Industria superasti. Macte Tua virtute, Leopolde Caesar, pro quo sidera, cum quo Numina militant. «

Et conjuratae venient ad classica nubes etc.

Gratulation, Mahnung zur vorsichtigen Strenge. 5 Bl.

2.) Cod. 402. Fol. 1 — 6. Henrici Gundelfingii Historiae Austriacae Pars secunda seu Epitome. (Vid. Lambecii comment. Lib. 2. p. 476.)

Incipit: » Secundum Epitoma Illustrium Comitum Aventinorum tuo ingenio praecelse Princeps relinquo, qui tui originem tuorumque Praedecessorum gesta ac annalia prioribus ex chronographicis melius novisti, eapropter eorum scribendo magnalia manum retraho, cum omnibus in historiis non exiguâ cum operâ,

---

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Nro. 7993. vigilantia et lucubratione dilucidata ac deprompta sint, eorum tamen successionem brevibus incultisque explicabo verbis....« (6 Bl.)

3.) Fol. 7—8. »Exclamatio mutabilitatis terrae Austriae quoad Dominij et Nominis alternam mutationem.«

»Rerum mutabilium motum, ancipitem variumque statum, saepe mecum volvendo, exclamare hic contra huiusmodi rerum temporalium miserias cogor, Ecce (Princeps Excellentissime) Austriae Dominium ad quot familias ac Domos, videlicet ad Vngaros, ab Vngaris ad Bohemos, a Bohemis ad Bajoarios a Bajoariis ad Imperium Romanum, de Imperio Romano ad Suevos, Tuosque Praedecessores translatum devolutum, derivatumque fuerit.. «

Desinit: »Huic tandem exclamationi finem debeo quatenus ad ea, quae in tertio Epitomate complecti videntur, progressum habeam.« (1½ Bl.)

4.) Fol 8. b—10. Arbor Ducum Austriae ex Illustri prosapia Comitum de Avensberg. 1 Tafel. (Unbedeutend.)

5.) Fol 11—12. Fortsetzung von Nro. 3.

Incipit: »Et praesertim translatum est Dominium Austriae ad Magni Caroli filios ac nepotes, qui suae ditioni subjecit Sueviam, Turingiam, Saxoniam, Bajoariam, Pannoniam superiorem, id est Austriam etc.«

Desinit: »Hic videtur deficere aliqua annorum supputatio, fortassis septuaginta annorum usque ad Ottocarum Regem Bohemiae, qui hanc Austriae terram sibi usurpavit, quem Rudolfus de monte Aventino Regum Illustrissimus bello vicit, ac filiis suis Austriam contradidit.«

(NB. 2, 3, 4 et 5 von Gundelfingen.)

V. über Cod. 402. Herrgott, Hist. Gen. Habsb I. Prolegom. VIII. p. LXV.

6.) Cod. 403. Fol. 1—40. »Exhortatio Maximiliani Caesaris ad bellum Turcis inferendum et

»Historia. De Electione et Coronatione Caroli V. Imperatoris etc.«

à Phil. Melanthone conscript. et Chronico Joan. Carionis adiunct. lib. 5. in fine.

1.) Incipit: »Exhortatio Maximiliani Caesaris ad bellum Turcis inferendum Postquam nunciatum est, Selymum Turcarum Regem, capta Syria atque Aegypto, denunciare bellum Pannoniis, Maximilianus Caesar intestinas Christianorum discordias componendas esse duxit, ut omni cura in unum Turcicum bellum incumbere, et caeteros ad tantae tamque gloriosae rei societatem attrahere posset...« (11½ Bl.)

2.) (Fol. 13. b.)

Incipit: »De Electione et Coronatione Caroli V. Caesaris, Historia. Cum Maximilianus exemtus esset rebus humanis, et magno in luctu esset Germania: exteri reges quasi custode publicae pacis a statione remoto, in tanta occasione rei bene gerendae non cessandum sibi esse ducebant...« (27½ Bl.)

CLIX.

Codex Ms. Nro. 8608.

Nro. 8608.

(Hist. prof. 4.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. obl. (Foll. 147.)

Pläne und Situationszeichnungen, die Gränz-Festungen gegen die Türken betreffend.

Vorrede an K. Leopold. (Wie N. 3. Cod. 9225.) Dat. Wienn, Anno 1660. V. Martin Stier. Ob. Ingenier.

Text. (Weitläufiger geschrieben.)

Nur mehr Blätter, und fleifsiger gemacht.

(Von) Fol. 61 (angefangen etwas neuer). » Abrifse vnnd Relationen vber die Croatische vnnd Meer Gränitzen, alfs denen Cammeralischen Stätten etc. «

Fol. 75. Vernere Relation vnndt Bericht von denen Wachten so vor Carlstatt aufs lengst den Corana vnd Alreschnitza flufs hinauff gehalten werden, sonderlich aber bey den iennigen Pafsen, deren sich zue zeitten die Türckhen zum vbergehen gebrauchen, benebenss der weitern Landefs beschafenheitt bifs zue dem Ersten Meer Gränitzer Posto Zeng vnndt wie Ein oder der ander sich befündender Mangell am leichsten abzuhelffen seye. «

Fol. 82. Relation vnndt Bericht Vber den evfzeristen Gränitz Posto Schluin sechfs meill weegfs von Carlstadt gelegen, wie solcher sich anietzt befündett, vnndt verrerfs verbessert werden khönte.

Fol. 88. Relation vnnd Bericht Vber den marckhtfleckhen Ogutin sechfs meill wege von Carlstadt gelegen, wie Er sich anjetzt befindett, vnndt mehrerfz khan befestiget werden.

Fol. 90. Rel. vnnd Ber. vber dafs Stattell Bründel, wie Solchefs sich anietzt befindett, vnndt in etwafs khönte verbefsertt werdten.

Fol. 93. Rel. vnnd Ber. vber den Mörr Granitz Posto Ottotschatz, Nebenst der darbey stehenden Forteza, wie sich Einefs vnndt Anderfs anietzo befundett, vnndt in mehrer vnndt stärckhere Defension khönte gebracht werden.

Fol. 100. Rel. vnnd Ber. Vber den Meer Gränitz Posto Zeng, wie sich solcher anietzt befindett, vnndt wafz Fernerfs darann nothwendig zue reperiren seye.

Fol. 105 Vernere Relation Von Zeng lengist dem Meer gegen Orient bifs auff den letzten Posto Vettza vnndt dann zuruckh nacher west, bifz auff S. Veith am Pflaum.

Fol. 115. Rel. vnnd Ber. vber die Statt S. Veitt am

Nro. 8608. Pflaum, nebenst dem Schloſs Tersat, wie sich eineſs vnndt annderſs anietzt befündett vnnd Verbeſsert werden khönte.

Fol. 122. Rel. vnnd Ber. vber das Schloſs Clanna dem Freyherrn Bonazolli zuegehörigen.

Fol. 124. Rel. vnndt Ber. vber das Schloſs vnndt Städtlein Mitterburg Ihro Fürstl. gn. von Aursperg gehörigen, wie solcheſs sich anietzt befündett, vnndt dann verbeſsert werden khönte.

Fol. 126. Rel. vnndt Ber. vber die Statt Tries, vnndt dem daran ligenden Schloſs, wie sich Eineſs vnndt Annderſs anietzo befündett, Auch ferneſs zu uerbeſseren seye.

Fol. 134. Rel. vnndt Ber. vber daſs Schloſs Duino, so der Graff von Thuern besitzt etc.

Fol. 137. Rel. vnndt Ber. vber die Stadt Gradisca in Friaull wie solche etc.

Fol 142. Rel. vnndt Ber. vber die Statt Göritz in Friaull etc.

Fol. 144 Rel. vnndt Ber. vber die Stadtt vnndt daſs Schloſz Labach etc.

Fol. 147. Tabula über deſz Groſz vnd klainen Geschücze, nebenst dennen andern vorhanden zeugſz Requisiten in denen Croathischen vnnd Moer Gränitz Posten alſs auch den Cammeraliscñen Statten wie sich befundten im Monath Jany 1657.

b. Auſs beygesetzter Tabula ist zu ersehen, waſs in vorbeschribenen Posten zu Auſsstehung einer dreymonatlichen Belägerung noch zu ersetzen erfordert wurdt.

CLX.

Codex Ms. Nro. 9225.

Nro. 9225.

(Hist. prof. 3.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Querf.) 69 Foll.

Pläne und Situationszeichnungen der Stadt Grätz und der Grenzfestungen gegen die Türken.

Fol. 1. »Dem Allerdurchleichtigisten Groſzmächtigisten vnnd Vnüberwündtlichisten Fürsten vnnd Herrn Herrn Leopoldo dem Ersten Römischen Kayſzer auch zu Hungarn vnnd Böhaimb König Ertzhertzog zuo Oessterreich etc. meinem Allergnedigisten Herrn Herrn.«

Fol. 2.

Allerdurchleuchtigister etc.

Allergenedigister Herr herr etc. Ewer Kay. Mtt. werden noch in allergnedigisten andenckhen tragen, wie auff deroselben aller-

gnädigisten Beualch anno 1657 von Grätz aufs eine Commission Nro. 9115. in Besichtigung der Frontierplätze alſs Nemblichen deſs Landes Steyer, die Windische: Panatische: Croatische: vnnd Mörr granitzen, so gegen den Türckhischen Continien ligendt, alſs auch die Cammeraltische Stätte, wie solche sambtlichen sich in Pawweſzen befunden, auch auff allen Nothfall in bessere verwahrung könten gebracht werden, vorgangen, welcher bey zu wohnen die Abriſse alſs gehörige Relationen darüber zu formiren, von Ewr Kay. Mit Hochlöbl. Hoff Kriegs Rath ich sogleich dartzue Befehlicht worden, welchen Ich so dan in allen gehorsambists nachkommen, die Abriſse vber obgemelte Gränitz Posten so wohl wie sie sich befunden, alſs auch in etwaſs Mehrers verwahrot werden könten, mit den darüber gehörigen Relationen auch in gleichen Waſz zur Defension, ein alſs andern Orths, vor Manschafft darein, nebenst denen erforderten Stuckh vnnd Zeugs Requisiten nöthigen verfertiget. Wie solches dan Ewer Kay Mt. von dero hochlöbl. I. Oe. Gehaimben: vnnd Hoff Kriegs Raths Stelle, damallen seint vnnderthänigist vberschickht worden, vnnd dieselbe darauſs ein Mehrers allergenedigisten ersehen haben werden — Weillen aber obgedachte Commission etwaſs eyllferttig gewesen, war durch die zeit mihr benomen, eine mehrere Auſsfüehrligkeit zu gebrauchen. Allſs habe meiner aller vnderthänigisten Schuldigkeit nach, Erstlichen die Statt Gräts, allſs deſs Landes Steyer: vnnd die Windische Gränitz Plätze, wie sich solche anietzt befunden, vnnd verbessert, auch nachgehendes mit zu Nutzziehung der Interims werckhe, Bealiter könten Fortificiert werden, mit der darüber formierten Landtkartten, allſs Tabellen des in einen vnnd anderen ortss befindlichen Vorraths der Stückhe vnnd Zeugs Requisiten, auch waſz zu Ausstehung einer drey Monatlichen Belägerung darein zuuerschaffen Nöthigen, nachmalls mit mehrer Particulariteten in diſses Formular zusamben bringen, vnnd Ewer Kay. Mtt. Aller Vnderthänigist Vberraichen wollen, zu Beharlichen Kay. Gnaden mich beynebenst Aller vnnder thenigist empfehle.

Ewr Röm. Kay. Maytt.

Aller Vnderthänigister
Vndt ghorsamster
Martin Stier m. p.
Ob-Ingenier.

*Fol. 4. Mappa vber die Steyrische Gränitzen gegen der Türckhischen vöstung Canischa wie solche von Gratz auf biſz Pettaw formiert worden in Monath Jan. Anno 1657.

Fol. 5. } Relation vnd Bericht.
Fol. 6. }

*Fol. 7. Erster Abriſs der Statt Grätz wie sie anietzt stehet.

Fol. 8. Anderter Abriſs der Statt Grätz wie solche kan verbessert werden.

Fol. 9. Dritter Abriſs der Muer Vorstatt wie solche anietzt stehet.

Fol. 10. Viertter Abriſs der Muer Vorstatt wie solche mit ainer Fortification kan vmbfangen werden.

Fol. 11. Fünffter Abriſs der Ertzhertzoglichen Resi-

Nro. 9996. denz Statt Grätz mit dennen Vorstatten wie Sie anietzt stehen.

Fol. 12. Sechster Abriſs der Ertzhertzoglichen Residenz Statt Grätz wie solche nebenst der Muhr vorstatt in Eine Fortification zu bringen sey.

Fol. 13. Bericht vber die Statt Hardberg wie solcher sich anietzo befündet vnnd vor einen straiff besser zu versichern seye.

Fol. 14. Abriſs von Hardtberg.

Fol. 15, 16. Relation vnd Bericht vber die Statt Fürstenfeld.

Fol. 17. Erster Abriſs von Fürstenfeldt.

Fol. 18. Anderter Abriſs von Fürstenfeldt.

Fol. 19. Dritter Abriſs von Fürstenfeldt.

Fol. 20. Relation vnd Bericht vber den Marckht Veldtpach in dem Viertl Voraw an der Raab gelegen, wie sich solcher anietzo sambt einen Thobor befündet vnd im Fall der Nott vor einen Anlauff verbesert vnnd in mehrere Versicherung gesetzt werden könte.

Fol. 21. Erster Abriſs von Velbach.

Fol. 22. Anderter Abriſs von Velbach.

Fol. 23. Dritter Abriſs von Velbach.

Fol. 24, 25. Schloſs Radersperg, Relation vnd Bericht.

Fol. 26. Erster Abriſs von Rackhlspurg.

Fol. 27. Anderter Abriſs von Raklspurg.

Fol. 28. Dritter Abriſs von Rakhlspurg.

Fol. 29. Relation und Bericht. Schloſs und Stadt Pettow.

Fol. 31. 1 Abriſs von Pettaw.

Fol. 32. 2 Abriſs.

Fol. 33. 3 Abriſs.

Fol. 34. Tabula. Geschütz u. Munition zu Grätz. it. was abgeht zu einer 3monathlichen Belagerung.

Fol 35. Abriſse über die Windische, Petrinianische vnnd Banatische Gränitz Plätze, gegen den Türckhischen Confinien ligent, nebenst der Vöstung Carllstatt in Croaten, wie sich ein vnnd anderer orth anietzt befündet, vnnd in etwaſs könte verbessert werden, mit der darüber Formierten Landtkartten, vnnd angehenckhter Tabelen, waſs an iedem orth am Geschütz Munition, alſs andern zeugs Requisiten vorhanden, vnd zue Aufsstehung einer Drey monatlichen Belägerung noch darein zuuerschaffen nöttigen.

Fol. 36. Mappa über die Windische Petrinianische vnd

Banatische Gränitzen wie solche vom Pettaw auſs biſs Carl- Nro. 9115.
statt formirt worden, im Martij Anno 1657.
Fol. 37. Relation und Bericht. Statt und Schloſs Warastin.
Fol. 39. Erster Abriſs von Warastin.
Fol. 40. 2 Abriſs.
Fol. 41. Relation und Bericht. Vöstung Coppreinitz.
Fol. 42. 1 Abriſs der Vöstung Coppreinitz.
Fol. 43. 2 Abriſs.
Fol. 44. Rel. und Ber. Aeuſsersten Gränitz Posto St. Geörgen.
Fol. 45. Abriſs von St. Georgen.
Fol. 46. Rel. und Ber. Vöstung Creutz.
Fol. 48. Erster Abriſs von Creutz.
Fol. 49. 2 Abriſs.
Fol. 50. Abriſs von Schwiobatz.
Fol. 51. Rel. und Ber. Vesstung Ivanitsch.
Fol. 52. Erster Abriſs von Iwanisch.
Fol. 53. 2 Abriſs.
Fol. 54. Relation und Bericht äuſserste Gränitz hanſs Siſseckh.
Fol. 55. Erster Abriſs von Siſzokh.
Fol. 56. 2 Abriſs.
Fol. 57. Relation und Bericht eusseristen gränitzposto Petrinia.
Fol. 58. Abriſs von Betrinia.
Fol. 59. Rel. und Ber. vber die vill importierente Gränitz Vöstung Carlstatt auf den Crabatischen Granitzen ligendt.
Fol. 62. N. 1. Erster Abriſs der Vösstung Carllstatt in Croaten wie sie anietzt in Paw stehet.
Fol. 63. N. 2. Erste Manier einer Redirata zu Carlstatt.
Fol. 64. N. 3. Anderte — — — — —
Fol. 65. N. 4. Dritte — — — — —
Fol. 66. N. 5. Vierte — — — — —
Fol. 67. N. 6. Wie die Vöstung Carlstatt in Eine Vollkombenheit zu bringen ist.
Fol. 68. N. 7. Abriſs von Carlstatt mit der vmbligenden Landesgelegenhait.
Fol. 69. Tabula, Munition, Geschütz auf den Windischen u. Petrinianischen Gränitzvöstungen etc. Martii 1657 und was abgeht.
(Fleiſsig gemacht.)

CLXI.

Nro. 8323.

Codex Ms. Nro. 8323.

(Hist. prof. 21. ol. Hist. lat. 204)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 24.)

Fol. 1. »Exegeticon hoc est compendiosa quaedam descriptio: ad arma sumenda contra efferum Barbarum: et Christiani nominis hereditarium hostem tyrannum Thurcam. Divo Maximiliano secundo: Electo Romanorum Imperatori, semper Augusto: ac Germaniae: Hungariae et Bohemiae: Regi etc. Archiduci Austriae, Duci Burgundiae etc. Principi omni pietate et clementia benignissimo. Anno 1564, foeliciter dedicatum.

Aquila	Exporgiscens Euigilans Euestigans	Jugulat	Omnia Orbem Oculate	Vincendo

Judicia Dei: Abyssus multa.

»Humillimo Veterano Clientulo Authore: Petro literato Kys Quinqueecclesiensi Pannonio. Reverendissimi D. Domini Nicolai Olahij: Archiepiscopi Ecclesiae Strigoniensis, Primatis Regni Hungariae etc. Caesareo Locumtenentis etc. familiari.«

(Fol. 1, b.) Nam tua res agitur: Paries quum proximus ardet,
Et neglecta solent: incendia sumere vires.

Foelix, vereque divina Respublica est, Quae tempore Pacis: Cogitat Bella.

In Deo faciemus virtutem: et ipse
Conculcabit hostes nostros

Fol. 2. Praemonitio Simplex atque humillima.

Fol 3. Invocato sacrosancto nomine Salvatoris nostri Jesu Christi, Benedicti et Gloriosissimi, nunc et in saecula saeculorum Amen.

Plasmatio generis humani.

Fol. 4. Flagellum Dei est Thurca: Propter peccata populi.

Fol. 5. b. Penitentia.

Fol. 6. Arma sumere contra Thurcas: quid sit.

Fol. 7. Campus Caesaris Thurcarum. Bildliche Darstellung.

Fol. 8. Descriptio Campi Caesaris Thurcarum. Hec est. (5 ordines.)

Fol. 9. b. Sequuntur Ordines. Que sunt laudanda et observanda in Castro Thurcico.

(Timor Thurcarum. Silentium Sacrificium et Abusio.

Fraternus amor. Potus Aque laudatissimus. Locus secretus. Victus Thurcicus. Modos bellandi cum hoste in campo.) Nro. 8317.

Fol. 12. Christianorum Campi generalis descriptio.

b. Ordo campi Christianorum: et brevis in bello observatio.

Fol. 13. b. Vnde contrahendae essent gentes Christianorum ad bellandum contra Thurcas.

Fol. 15. Campus Caesaris Christianorum.

Generalis Confligendi modus cum Turca. (Bildliche Darstellung.)

Fol. 16. Generalis Congressio Christianorum contra Thurcas: ex curribus combinatis atque Bombardis.

Fol. 17. b. Sequitur navale praelium in Danubio Expediendum

Maritimum Praelium Armadoum.

Fol. 18. Observationes campestres.

Fol. 19. Summarium totius campi Christianorum.

Fol 20 Castrametationis Christianorum modus. (Bildliche Darstellung.)

Fol. 22. Castrametationis Christianorum modus sive typus.

Fol. 23. Copia juramenti sive Confederationis inter quondam Joannem Regem Hungariae etc. ac Szoleymanum Imperatorem Thurcarum initi.

Fol. 24. Epilogus.

Desinit: » Altissimus dominus. Itemque Salvator noster Jesus Christus. Qui universa regit, alget, vegetat, moderat, atque omnipotentia sua gubernat: in totius Reipublicae Christianae Salutem atque foelicitatem, gratuita sua gratia atque misericordia divina, ad vota omnium Christianorum in saecula saeculorum misericorditer concedat. Amen. «

Soli Deo Gloria Honor Laus,
Et Diuinitatis Imperium sit
Sempiternum. Nunc est in Saecula
Saeculorum Amen.
Finis

Vgl. Hammer, Gesch. d. Osm. Reichs. III. p. 707.

CLXII.

Codex Ms. Nro. 8647. Nro. 8647.

(Hist. prof. 182.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 35.)

(Von den türkischen Kaisern und Einrichtungen.)

Relatio Historica de Turcarum moribus; item cujusdam Eremitae Roymundi Revelatio de Turcis.

Kra. 66 c. (Fol. 1.)

Incipit: »Durchlauchtiger vnd Grosmachtiger Khoningh aller genedigester Here zu allenn zeythenn Euyere Kheninghlichenn grofsmachtigkeyth meyne bellisne vnderthennige dynste willighlich berayt vnd byth E. Khoe G. dis kleyn buchlein genedighlich von myr annehme, Denn ich mit allem fleys mich gros gemuhet hab E. Khenigl. Mat. zu lob vnd erhenn verdeutzschet vnd darnebenn anzeygen die heymlichkeyt der Turkenn vnd yr ordenung, welche dem Durchlauchtigen vnd grofsmachtigen furstenn vnd herenn herenn Wladisloenn zu Hungerenn vnd Behem etc Khonnigh Heyliger vnd seliger gedechtnisse meynem aller genedigestenn herenn zu gesant ist durch ire getreye heimliche ffreundt die bey denn Czeythenn bey dem grossen Turkenn gewesenn seyn vnd alle yre regirungh erffarhenn myt allenn artyklenn wie hernach volget myt schryfftenn vnd figurenn wie wol der vncristliche tyrann Nymmer gesetiget mag werdenn zu vergissenn Das vnschuldige bluth Der Cristenn Szo befinnde Ich in eynem spruch des eynsiedels reymundus genanth Der ein kleynes buchleynn gemacht hat vnd zeiget an es werdenn zween junge adeler im Nydergang der Sonnen erwachsen vnd werdenn sich vnd herschenn durch den Kreys germanien vnd agrippa bys in mittenn tag Darnach durch hulff vnd genadt des allerhochstenn wyrth er sich erhebenn in die hohe Der lufftte wider denn wyldenn lebenn vnd denn vertreybenn myt denn gelidmasen des grosenn adelers, die im vnder sein flugel geschwundenn sein vnd seynenn schylt sal her henkenn an eynenn Dorrenn baum In aller hohenn der Sonnen in mittenn der welth myt grosem Jubylirenn vnd freudenn vnd der sal zu warer vrkundt vnd anzaigen thun die genad vnd fried allenn Cristglaubigenn auff erdenn die weyl man In kheynenn bucheren nach legennden nach durch lebenndige geschycht Ich durch meyne bebeflissene erkundung befindenn kann Jemant anders zu sein diesenn jungenn adeler Enntsprungenn Inn Nydergangh der Sonnenn denn alleine E. Khoe Mat. das denn goth gelobeth sey in Ewykeyt, der vnfs mit Diesem aller aller edelestenn Adeler gegebenn vnd begnadt hat vnfs zu beschirmen vor dem wildenn vncristlichen lebenn der do nymmer gesetiget ist das cristliche bluth zu vergissenn der halbenn meyn vnderthennige byth ann Euyer Khoe grosmachtykeyth wellennt es nicht verschmehenn vnd vnuerdrossen sein zu lesenn wie her nach volgeth.«

»Aller Durchlauchtiger vnd grofsmachtiger Khonnigh vnd Here, es ist wol byllich eyner cristlichenn gemeine zu beherezigenn bey vnserenn zeythenn der vncristlichen rauber myt Irem grosem gelugh wider vnfs Cristen Dardurch wyr grose beschwerunge beffundenn habenn das got zu erbarmen, wie denn geschehenn inn kurez vergangenn Jarhenn erschreklich zu horenn, dardurch der aller Durchlauchtigeste ffurste vnnd here Here Ludowyk heyliger gedechtnisse eyn Spygel Irer Jvgent vnd andere ffürsten vnd graffenn ritter vnd knecht erbarmlich yr lebenn verlorenn, durch hietige vnreyne enzundung des vngutigenn turkenn Iem vorgenohmen denn stul vnnd kronn des heyligenn reiches Hungeren sich vnderstandenn zu mechtigenn vnd regirenn vnd an dem Nicht genugenn hat in szo vyl khonigraychenn vnd ffurstenthumenn der Cristennhayt rauplich entwereth welche nun der turk selber in seiner Eygenn Posessionn myt grosser vorsichtigkeyt Im beschuczungh haltenn in Iyrem Kayserthum alle zeyt tagh

vnd nacht vnd von tagh zu tagh gedechtigh sein Iro reich zu meren vnnd vnss Cristenn gesinnet zuuerderbenn zu uortylien myt allenn Ierenn nachkhomen zu enndenn. « [illegible]

» Der halbenn die grose zuuorsicht vnd gelaubenn zun Euyere khonnighlichenn grosmachtigheyt die weyl got in ewigheyt E. khonnighlichenn genadenn Iem auserweleth als eynnen Cristlichenn khonnigh vnd zu eynem herfurer der heyligenn Cristenheyt gestelhet vnd inn die heylige kronn zu Hungeren mechtighlich eingefuret vnd denn vnwirdigenn gesalbtenn vor angesicht E. Khoe Mat. vnd vor aller welth zu schant vnd spoth gesetzet. Mer Ich gelaub vnd traw got dem Almechtigen Euyer Khonnighlichenn Mat. zu eynem Cristlichenn herfurer verordennt die Cristliche kyrchenn auss egiptenn inn das gelobte lendt zu furenn vnd die zeyt vnd tagh zu erlenngerenn als goth genad gethann het seynem auserwelthenn diener jesue der das wolk gotes beschuczet vnd auff eynem tagh ffunff khonnigh die wider das ffolk gotthes verherth waren an eynem baum lis henken, auch got der almechtige myt E. Khoe genaden diese erleuchtunge thue wie her gethann hath myt dem Edelenn prophetenn Dawyt do inn dy Phylistayner mit dem grosenn Goliam erthotbenn wolthenn, das her den Goliam vberwanndt vnd im sein kop abschlugh dardurch dem Dawit von Junffrawenn vnd vonn frawen von jungh vnd alt lob vnd erhe gesprachenn vnd gesungenn myt harffenn vnd tromytthenn vnd grossem Jubylirenn etc. Mer den allen Khonnigen der erdenn, des geleichenn alle hoffnunge zu got gesetczet sey vonn allenn getreyenn vnderthanen vnd allenn Cristglaubigenn Euyeren khonnighlichen genadenn tak vnd nacht myt yrem gebethe kegenn got dem almechtigenn in yrem gedechtnusse habenn vnnd bytthen E. Khoe Mt. die genad vnd hulff zu geben denn vncristlichenn goliam vnd tyrann der heyligen Cristenheyt Der nicht auff heren ist zuuergissenn das vnschuldige bluth Inn E Khoe Mt. henndt zu gebenn vnd Inn zu sterbenn vnd zu trennbenn myt aller seiner macht vnd E Khoe Mt. die kroenn vnd stuel myt aller yrer herschafft zu gebenn vnd herscher seczenn sie christlich regyre yun denn wylhen vnd ffried gotes wie got durch sein genad das erzyget hat E. K. Mt. zu Hungeren vnd Behem here vnd Herscher zu sein Got verley E Koe genaden lanng myt gesundem leyb zu erlangen myt langhem lebenn zu lobe erhe vnd gothe dem almechtigen vnd vnnss armen zu Nucz vnd troste Amen. «

» Nun volgenn hyrnach die ordenung vnd regimenth des Turkischenn Kaysers myt allenn seinen regelenn. «

» Zu dem erstenn Der Turkyschenn kayser anffangk befunndt sich in etlichenn schryfften wie eyner gewesen mit Nahmen Otmann vonn Im bis her alle nachkomene Kayser myt alle irenn gesindt regyrenn vnnd yre geschlecht myt Irenn Sunnenn Ire regimennt Halthenn Basayt der yczige Kayser yre herschafft schreybenn yrenn Sunnenn vnd tochterenn wie denn hyr nach ffigurlichenn Entworffenn befundt vnd was yr gewesenn ist von anffangk bys auff Diesenn Kayser, bey Czeythenn dieses Kaysers ist auch vermerketh alle geschyklicheyt vnnd ordenung seynes hoffes vnd kayserlichenn wirdigheyt vnd darnach von seynem her legenn. welches denn Euyere Khonnighliche grosmachtigheyt habet zu beherzigenn vnnde achten vnd alle E. Khoe G. Nachkomende vnnd darauss zunehmen wider denn Turkenn zu hanndelenn wenn sie

Nro. 6647. yre gewonheyt nicht verwandelenn vnd auch vonn Irer herschafft welche in mitternacht gelegenn Europpe genent vnd auch in dem auffgangh asiam genannth Darnebenn auch vonn irenn Richterenn vnd recht sprechenn vnd gerichtenn die der rechtenn kundigh vnd lauffligh seyn «

Fol 4. » Auch was sich antreffenn ist die ordenungh der Kanczlayenn vnnd yrem sigellirenn vnd vonn der Mechtigkeyt der galeyen vnd schyff wie die geordnet sein. Mer auch die stendt der ampt Inn wes form vnd gestalt iczlicher Nach seynenn wyrdenn vnd nahmen gehaldenn werdenn vnd Czeiget auch an wie vyl sinfs vnd eynnkhomen alle jar ann trughnem gelth der Turkysch Kayser hat vnd worumb vnd wem man es wider ausgybt und in sunderheyt wie sie es myt yrem gelaubenn haldenn vnd gebeth Innehalten yres geseczs wie sie seltzam vnd lecherliche dingh vorgebenn von wegenn des ewigenn lebenn zu habenn vnd zu leczt von Iren Krigesstürenn bey dem fforigenn Kayserenn vnd auch bey dem iczygenn myt seiner beschuczung vnd beschyrmung im leger vorschlossenn vnnd auch allergenedigester Khonnig vnd herre wenn Euyer Khonnighliche grosmachtigheyt dis buchlen lesen werth alle diese Nachkhomennde artykl gleych wie E. Khoe Mat sie myt augenn selber sehet Dardurch Euyer khonnighliche Mayestat beherczigenn wurdt vnd geth dem almechtigenn Im allervornehmstenn Myt allenn vnfs armenn vnderthanenn ersuchenn vnd anruffenn vmb hulff vnd trost E. Khoe Maiestat wider denn vngultigenn tyrann wie bescythenn geschehenn ist, do sansonn auff eynnem tagh myt eynem baynn etc. etlich tausent erschlugh do myt her das volk von Jsrahel erlediget, Diese genade wir armen Demutighlichen suchenn vnd bytthenn E. Khone genedenn bey got diese genade auch erzeygenn vnd verleyhe den vncristlichenn tyrann zu vortreybenn dardurch Euyer Khonnighliche genade lob vnd erbe gesungenn vnnd gesprochenn wyrth zu ewiger gedechtnisse «

» Auch aller genedigester Khonnigh vnd here Ich bytte vnnderthennighlich E. Khoe Mt. mich genedighlich vernehmenn vnd nicht verargenn Inn dieser cleynen vermanunghen vnd welhenn beherczigenn dye fyl vnd mancherlay geschichte die vor zeythenn geschehen sein in Krigsslauffenn wie mann denn Innn fyel Historienn beschribenn hadt vnd Inn sunderheyth in der troyanischenn. «

Fol. 5. » Durch die mann erkhennenn Die erbarmyhliche thod der aller khunstenn Rytther vnd Heldt wie sie vmb yre lebenn khomenn sein als Hector Deyphebus trogylius paris achylles mer der edele priamus vnd die aller starkstenn Rytter aufs Kriechennlandt Herculess vnd sampsonn die do lebenn vberwant alle yr lebenn verlorenn Durch die vntreye anschlege vlixes troge verlorenn warth. Szo ist vol vonn Notthenn goth denn almechtigen bytthenn E. Khonnighle Maiestat vor sulchenn anschlegenn zu behutthen Im feld im hause ann kuchenn vnd beth dardurch der aller edeleste adeler vnfs vonn got gegebenn Nycht verwarlost mocht werden Inn dem wyr Negst got alle vnsere trostliche hoffnunge seczenn vnfs zu beschirmenn vor allenn bosenn anschlegenn Der bosen leuthe hie auff erden Amen. «

Fol. 6. 4 Abbildungen.

1) » Sergius Der treulofs keczeryech Monich Der abtron-

nig ist vonn Der Cristenn religion Der ist Eynn anffangk No. 8447.
aller haydnischen Keczerey.«

2) Othmanus der Erst kayser vnnd eynn Merers dys geschlechtes.
3) Orchanes Der ander kayser aller vbelthat nachffolger.
4) Amrothes der Drytthe kayser.

Fol. 6. b. Wieder 4 Abb. (B.) (Hassaith der vyrde kayser. Machometh der ffunffte Kayser myt ffiel vbel. Amrothes der ander Der Sechste kayser Machomet der ander Der sybennde Kayser.

Fol. 7. Wieder 4 Abb. (Posayth der ander des grosenn Kaysers Sonn Vasy in Krichenlandt vnd zu trape Sundth. Machometh Eynn ffurst vnd Regyrer Inn amazien. Tuschus Eynn furst Eynn Regirer in Caramytthenn. Synann Eyn herczogk Eynn Regirer zu Donnaly vnnd rodnñ.)

Fol. 7. b. Wieder 4 Abb. Abimat Eynn herczogk, im landt zu Sunt vnd Sannythenn — Murach eynn herczogk Der regirer in trapesundt — Hally eynn herczogk vnd regirer zu Capphen. (Die tochter der kayser.) Die erste Tachter eynn clich gemal ahmatbastie Haythmann in Natulienn.

Fol. 8. Wieder 4 Abb. Die annder Tochter vnd gemahl Haubfukbegk eynn Regyrer der gegennt Ohrydfenn. Die Drítthe tochter vnd gemahel Mustapha beschowa regyrer in Wossenn. Die ffierde gemahel Mustapha bechowa Regirenn Der nocionn Ohrydfenn. Die ffunffte gemahl thaut basstiowa eynns kayserlichen geschecht.

Fol. 8. b. 2 Abb. Die Sechste tachter vnd gemahl Des Haytmans der Genczíaren. Die Sybende Tachter vnd gemahl Inzell von Almath regirer zu Vollenith.

Fol. 9 2 Abb. Der Rath. Thautbastra aufs pirn der Erst radt. Imbrahi bastie der geburt eynn rechter Turke der ander rath.

Fol 9 b. (Des Kaysers. so. Rath.) 2 Abbild. Hally basstia der geburth aufs Wossnenn Der drytthe rath. Schender bastia der Geburth aufs Krychennlandt der ffierde Radth.

Fol. 10. 1 Abbildung. Bechtaun der Althe Kayser.

Fol. 11. (Leer.) (Folgt nun die Schilderung ihrer Einrichtungen.)

Fol. 12.

Anffangk der Regyrungh aller vor bemellthenn handlung des Turkenn.

»(D)ys seynth die erstenn inn dem Regimennth aller Dynge bey dem Turkyschenn Khayser vnd zu zeytenn von dem Kayser nicht wegk khomenn die vermagk mann in kheynenn wegk yrer macht halben vber windenn Nach erhenn zu thadelenn Das yst yre gewonnheyth in der wochenn siczenn sie zu vier Malenn aun gemayner stat vnd verhorenn die noturff der armen vnd ander

Nro. 8649. louthe vnd das bryngen sie ann denn kayser vnd wenn von denn eyner gestyrbeth oder abgeseczet ward von sthund an ann die sthath eynnenn anderenn erwelleth vnd die seyt die wesariann genanuth etc.« (11 Bl.)

Bis Fol. 23.

» Aller Grosmachtigester khonnigk vnd meyan aller genedigester Here Nach vermugh meynes Eynffeldigenns vnderthennigenn ffleyfs denn gesynnet bynn vorzuwenndenn myt allenn wylligenn Dinstenn myt leyb vnnd guth dis buchlein hab lassenn verdeuczschenn welches dann nicht vast vonn Nothenn yst seyner Jarzal ader wennes geschriebenn ist wenn dis regimennt sthetes Rey yst geleych wie es heut heüth geschriebenn were von diesenn obemelthenn artyklenn myt yrenn ffigurenn gemalt wenn die Turkenn sthetes inn eynem regimennt vnd ordenung sthehenn vnd eyn yeslicher kayser dys Regimeñt helth myt denn Nahmenn vnnd amptleuthenn. Es were denn sach das der kayser myt alle seynem regiment zustoreth vnd inn Ewigkheyth verderbet vnd vndergehe Sao mocht dis buchleynn zu Nicht gemacht werdenn das helffe Euyer khonnigklichenn Majestat Got der Vater got der Sonn vnd der heylige geyst amenn vnd dy heylige Dreyffeldigkeyt etc. Das es geschehe geschehe Amen «

Fol. 23. b. Anwendung der Daniel'schen Traumauslegung.

Fol. *. Vorstellung des Böhmischen Heerzuges und Lagers. (» Also ist der Zysko mit seyner rotthenn gezogenn.«) (1 Doppelblatt.) (» Also zyhenn die pehem inn yrer wagenburgk In dy schlacht «)

Fol. 24. (Doppelblatt.) Herreszug der Türken.

Fol. 25. Kurze Biographien der türkischen Kaiser. (Mit 2 Abbildungen.)

» Othmanus der erst Turk vnder allenn Regyrenndenn turken yst her der Erste straythbarste Keysser gewezenn etc.«

Fol 32. Von der Prophezeihung des Raymund Eremita.

Fol. 34. Abbildung des Kaiser Ferdinandus zu Pferde. (Hoffnungen auf ihn gesetzt.)

Schlufs. (Fol. 35.)

» Vnd der selbige wyrth die gregische Kyrchenn Reformirenn vnnd denn Tempel der heyligenn Sophie zu Konstantinopel wyder vmb auffrychtenn vnd wyrth zu hohenn dingenn auffsteygenn wie Moyses vnd aronn erhohet vnd von goth erwelth das volk vonn Israhel aufs Aegyptenn Inn gelobte landt zue furhen an allenn schadenn. «

CLXIII.

Codex Ms. Nro. 8665. Nro. 8665.

(Hist. prof. 184)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 10.)

a.) Illustris Baron à Kueffenstain Oratoris Caesarei ad Portam Ottomannicam Relatio brevis de Statu Turcarum. Idem de Statu Tatarorum A° 1629. (Tengnagel.)

Fol. 1. »Brevis relatio ad quaedam interrogata de Statu Imperi Turcarum.«

»Quaestio prima Vbi Turcici Imperatoris omnibus generis metallis abundantes fodinae an illae in eâ qua decet structura serventur, et an operarii Christiani vel Turcae sint?«

»Turcas tantumodo abundantes fodinas habere cupri, et ferri, quarum una reperitur in quodam loco qui vocatur Samachó in Natolia, quae parum distat à mare — est ibi etiam fodina acialis, sed parvae perfectionis ac quantitatis etc.«

Fol. 1. b. II. Vbi magna tormenta bellica fundantur, et Janizarorum sclopeta, aliaque id genus arma ferrea ac pulvis tormentarius fabricentur, an illae a Christianis aut Turcis fiant? etc.

Fol. 2. III. In qua re praecipui Regni istius proventus consistant, et ex quibus locis illi imprimis afferantur, aut quo isti convertantur vel vendantur? etc.

Fol. 2 b. IV. Ex quibus Prouinciis illis maximus et optimus sit equitatus, ex quibus peditatus, et ubi illorum maximae sint copiae navales? etc.

Fol. 3. V. In quibus provinciis plurimi sint Christiani? et an illi pecunia, vel multis equis abundent? etc.

Fol. 3 b. VI. Per quae media nonulli experientissimorum illorum, ad Conversationem quandam adduci, et quis illis deputari posset locus? etc.

VII. An nulla restaret spes, Janizaros, quoniam sunt liberi Christianorum, per illorum parentes, amicos et bonas promissiones, ad nostras adducendi partes; praesertim cum ab ipsis etiam Turcis, propter metum suarum virium, et Imperatoris mortem, maximo habeantur odio? etc.

** Fol. 4. VIII. Qui hoc tempore (exceptis Persianis) Potentissimi sint hostes, et quo pacto, unus alterve, magis instigari, animari, foveri, vel omnino adiuvari posset? etc.

Fol. 5. b. IX. An nulla supersit spes vel remedium, Graecum Patriarchum, aut saltem ad minimum nonnullos archiepiscopos ad Catholicam Religionem aut vero ad cor-

Nro. 8665. respondentiam cum Christianitate contra Turcas commoveri? etc.

Fol. 6. X. Denique quid porro ad debellandum et opprimendum Turcicum Imperium conducibile esset; et ad illud efficiendum facilimum videretur? etc. (3 Bl.)

b.) (Fol. 9.) Stato, come si ritrova di presente, nel 1629. La Tartaria, regnando Kan Giambechiraj, et Soldano Mag^{co} Deuletchieraj, essendo ne stati privati l'anno precedente, nel mese di Luglio Mehmetchierai Kan, et Soldan Sciainchierai fratelli, andandovi sopra l'armata di mare, havendo gia inimico dentro Cantemiro, capo delli Tartari Nogai, et ribellandoseli alcuni capi Tartari di Crim paesani. (Tengnagels Schrift.) (1$^1/_{10}$ Bl.)

CLXIV.

Nro. 8733.

Codex Ms. Nro. 8733.

(Hist. prof. 209.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 13.)

a.) Relatione particolare della partita del Turco di Costantinopla, verso il campo 6. Julii 1596.

(Fol. 2 — 8.) (7 Bl.)

Fol. 2.

Incipit: »Di Constantinopoli li 6. di Luglio 1596.«

»Prima vi era diversa gente a Cauallo in frotta, che per la quantità il colore degli haniti faceua bel videre, Dietro la quale ueniva una grossa Compagnia di Spai armati alla leggera con lanza et scimittarra etc.«

Schlufs (Fol. 8.):

»Alla custodia di quello del Gran Signore nel distenderlo ui sono mille huomini á questo effetto.«

---

b.) »Exemplum. Instructionis ab Cardinale Bathorio (Andrea) suo Legato ad principem Transylvaniae (Sigismundum) secreto datae.

(Fol. 10 — 13.) (3$^1/_4$ Bl.)

Incipit: »Serenissime Princeps ac Domine Domine clementissime.«

»Mirabitur forte Ser. Cels. V. quod post tam longum ac diutinum silentium nunc demum Illmo Cardinali subierit Ser. Cels. Vram appellare. Id eo factum est, quod cum intelligeret, non paucos esse, qui omnia sua facta, longe aliter, atque a se fierent, ac sinistre interpraetarentur, atque ideo viam omnem instarent,

ut quicquid ageret hoc apud Ser. Cels. Vram. in calumpiam et odium vocarent satius esse putavit iram atque animum Ser. Cels. Vrae silentio ac temporis diuturnitate mitigare, quam si aut literis aut Legationibus rem expedire voluisset, et hoc a quibusdam aut non recte exciperetur, aut penitus impediretur. «... Nro. 8738.

Schluſs (Fol. 12. b. 13.):

»Non negabit Illustrissimus Cardinalis S. Cels. V. bona vel in ipsa Italia emere aut ex censibus Transylvaniae annuis pecuniae summam quam ser. Cels. Vra praefiniverit quot annis suppeditare. Adeo nil est, quodcunque S. Cels. V. postularit, quod non Illu. Cardinalis acceptare sit paratissimus, tantum ut Transylvaniam Bathoreae familiae quaesitam, Bathoreae familiae ad haec usque tempora conservatam et S. Cels. V. a majoribus legitime traditam à Ser. uero Cels. V. paulo ante etiam auctam suo generi ac sanguini possit conservare. Quod si non ea est S. Cels. Vrae. cogitatio, sed eorum fabulae, qui popularis aulae rumusculos aucupari, iisque uictum quaeritare consueverunt. Ser. Cels. Vrae supplicat demisse ut omnem iram atque indignationem in se suamque familiam quomodocunque conceptam funditus ex animo ejicere, atque evellere dignetur. De se vero ita S. Cels. V pollicetur ut expertura sit eum S. Cels. Vra civem et patriae salutis, et S. Cels. V. existimationis et gloriae quam cupientissimum.«

CLXV.

Codex Ms. Nro. 8668.

Nro. 8668.

(Hist. prof. 133.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. et XVII. in Fol. (Föll. 156.)

Miscellanea Rerum Polonicarum sive Acta Publica Electionis Imp. Maximiliani II. in Regem Poloniae.

1.) Fol. 2. Oratio Nomine Serenissimi et Potentissimi Principis ac D. D. Maximiliani II. R. Imp. s. Aug. etc. etc. per Illustrissimos Dominos Dominum Guilhelmum a Rosenberg Rectorem Domus Rosenbergicae et Dominum Vratislaum a Pernstain in Towetshau Prosnitz et Leytomishl ordinis aurei velleris supremi regni Bohemiae Burgravium et Cancellarium C. M. consiliarios apud Reverendissimos Illustrissimos Illustres Spectabiles Magnificos generosos Nobiles Dominos Archiepiscopos Episcopos Palatinos Castellanos Dignitarios et officiales ac universum ordinem Equestrem amplissimi Regni Poloniae Magni Ducatus Lithuaniae Russiae Prussiae Massouiae Samogitiae Kiouiae Volliniae Podlachiae et Liuoniae etc. Oratores post mortem Sereniss. Sigismundi Augusti Regis in Electione novi Regis apud Warsoviam habita Anno 1573. Die X. mensis aprillis.

Incipit: Reverendissimi etc. Quum mensibus praeteritis sacra Caesarea ac Hungariae et Bohemiae Regia Majestas Dominus

Nro. 8668. noster clementissimus certior factus esset Serenissimum quondam Principem Dominum Sigismundum Augustum Regem Poloniae, Magnum Ducem Lithuaniae etc. foelicis memoriae e viuis sublatum esse — Equidem Majestas sua non potuit huius tam multiplici arctissimoque et sanguinis et affinitatis uinculo sibi conjunctissimi atque insuper Majestatis suae inclytaeque Domus Austriae amantissimi Regis intempestiuo ac plane inexpectato obitu non summo dolore affici. « . . .

Fol. 7. — Schlufs:

» Quod superest Deum Opt. Max. iterum atque iterum oramus ut mentes vestras ita gubernet, quo in hac omnium grauissima deliberatione, qua omnes Reges et Principes in Vos oculos coniectos habent, et uobis et universo orbi Christiano quam maxime salutaria consilia amplexi esse sicque omnium de vestris prudentissimis iudiciis conceptae exspectationi respondisse censeamini. «

2.) Electorum Romani Imperii Legatorum oratio.

Incipit: » Remi Illustrissimi etc. proceres Majorum insignibus prudentia fortitudine omnisque generis virtute celeberrimi summaque observantia et officio colendi, salutem plurimam, omneque amicitiae officium gratificandi studium et bene merendi uoluntatem ex se uobis primum omnium Remi atque Illmi Principes S. R. J. Electores Domini nostri clementissimi denunciari iussere. « . . .

Schlufs: Fol. 8. v.

» Deum opt. Max. ardentibus uotis totoque pectore una cum Principibus nostris precamur et optamus. «

3.) Fol. 11. v. Oratio nomine Christianissimi Galliarum Regis per Reverendiss. et Illustriss. D Joannem Monlucium Episcopum et Comitem Valentiae praedictae Regiae Maiestatis Augustioris et Secretioris consilii consiliarium apud Reverendiss. Illustr. etc. ampl. Regni Poloniae etc. oratorem post mortem Ser. Sigismundi Aug. in Electione novi Regis Warsouiam habita anno 1573. Die X. Mensis aprillis. (18 Bl.)

(Fol. 12.)

Incipit: » Ea est Regum et Summorum Principum veluti a natura quaedam instituta ratio Remi etc. ut qui propter morum dissimilitudinem, propter sermonis diversitatem, et locorum, quae inhabitant distantiam disiuncti omnino et separati esse videntur, eos tamen omnes Regiae Mtis splendor et supremus dignitatis gradus inter se conciliat. « . . .

Schlufs (Fol. 29.):

» Qui si Rex vester erit, cogitationes, affectus et consilia sua omnia, ad hoc unum consequendum revocare statuit, ut vos facti numquam poeniteat, et à vobis, et a posteritate, Rex pius, bonus, prudens et fortis, et pater patriae iure vero et non adulatorie dici possit. « —

4.) (Fol. 29. v.) Hispaniarum Regis legati oratio etc.

Incipit: » Cum nuper Serenissimus princeps et dominus, Do-

minus meus Philippus Hispaniarum Rex Catholicus de obitu Sereniss. Principis et D. D. Sigismundi Aug. Regis Polloniae etc. certior factus esset summum merito ex illo tristi nuntio dolorem coepit quippe qui magno christianae reipublicae maximique huius incliti Regni damno, fratrem amiserat et consanguineum charissimum. «

Schlufs (Fol. 30. v):

» Nam Deo directore neminem alium a tot clarissimis prudentissimis et in Christianam Rempublicam optime animatis viris, eligendum sperat, quam Ser. Archiducem Ernestum, quem illo vobis amplissimi Status iterum commendat, simulque et suam erga vos inclitumque Poloniae Regnum propensissimam voluntatem (quam semper officiis conabitur ostendere) denuo per me uobis promptissime defert. Dixi. « —

5.) (Fol. 33.) Ludovici Helliani Verellensis (Vercellensis) Christianissimi Francorum Regis Senatoris ac Oratoris de bello suscipiendo adversus Venetianos et Turcas oratio, Maximiliano Augusto in conventu praesulum Principum, Electorum et Ciuitatum Romani Imperii, dicta in Augusta Vindelica 4 idus Aprilis Anno a partu virginis 1510.

* Voraus geht ein Schreiben des Jacob Bannisius (à Caesareis secretis) an Stephanus Ponchierius, Bischof von Paris. Dat. Ex Augusta Vind. Calend. Majis 1510; worin er sehr diese Rede empfiehlt.

Incipit (oratio. Fol. 34.):

» Bene ac religioso fecissent Venetiani Maximiliano Auguste, si post multas civitates ac regiones, quas aut Christianis ademerunt aut ipsi Turcis per pactiones tradiderunt, aut occupare permiserunt sanctissimam expeditionem quatuor Christianorum Principum in excidium Turcae gentis paratam excurrere passi fuissent. etc. « (9 Bl.)

Schlufs (Fol. 42.):

» Dixi o Romane Imperator, o gloriossissime ac exuperantissime Deus redemptor dixi, et si quid profeci gaudeo dixisse, quodsi etiam nihil profeci, tamen gaudeo me tuae humanitati ac divinitati morem gessisse. Tibique si huic tuae expeditioni sanctissimae, hanc vitam meam conducere arbitrabor, eam deuoueo ac quibuscumque cruciatibus exhibeo, quia tu pro meis ac aliorum peccatis tuam miris tormentorum exemplis excarnificandam tradidisti. Finis.

(Sequitur) Epigramma.

» Forma viri ignoti uisa est mihi mane togati
» Quis foret orator, plebs ait est Venetus
» Vitta coercebat germano more capillos
» Velabat Venetum Gallica crista caput
» Et thorax Hispanus erat, Romanaque vestis
» Quaesivi, hic varius quid sibi vult habitus?
» Retulit, hos omnes rapuit praedator, et omne

Nro. 8660.

» Quod tenet Imperium, quid nisi praeda fuit?
» Verus ego Vates, faveant pia numina vati,
» Aesopi merito graculus alter erit,
» Vittam Germani rapient, et Gallia cristam,
» Thoraca Hispani, Martis Roma togam. «

6.) (Fol. 44.) Oratio Statuum Regni Bohemiae. (4 Bl.)

Incipit: » Rmi etc. Rdi Illustrissimi Spectabiles Magnifici et Generosi Dni Dni. fratres et amici observandissimi. Immaturus obitus Sereniss Regis Sigismundi Augusti, status Regni Bohemiae in non parvum moerorem coniecit, solent enim magnorum Principum ex hoc vita migrationes interdum periculosas mutationes regnis et publico rerum statui praenunciare. « . . .

Schlufs (Fol. 47.):

» Coniunctio cum Regnis Hungariae et Bohemiae solidetur, comercia et negotiationes cum fructu exerceantur et inclytum hoc Poloniae Regnum adversus omnis generis hostes et Tyrannos Amorem Dei et fauorem vicinorum perpetuum habeat auxilium. « —

7.) Capita atque Juramenta inter Poloniae proceres et legatos Gallicos sancita. (3 Bl.)

Incipit: » Articuli pactorum conventorum inter Illmum senatum et amplissimos status ac ordines inclyti Regni Poloniae ac Magni Ducatus Lituaniae ab una, et Rmum ac Magum D. Joannem Monlucium Episcopum et comitem Valentiae Egidium de Noalis Abbatem Insidae et Guidonem San. Gelasium Dominum a Lansac, equitem ordinis sancti Michaelis Serenissimorum Dominorum Caroli d. gr. regis Galliarum christianissimi, fratrisque sui Henrici Andium Borboniorum et Avernorum Ducis, nunc vero electi Poloniae Regis ad eosdem status et ordines Regni missos oratores etc. «

Schlufs:

» Actum et Datum sub Warsouia in campo villae camion in comitiis magnis electionis regiae die XVI. mensis Maij anno domini 1573. «

8.) (Fol 51. v.) Articuli, welche dem König vorgelegt und von ihm ausgefertigt werden sollen.. (Diploma.) — und das Juramentum.

Fol. 56. Juramentum Legatorum Galliarum Regis Christianissimi.

Dominorum Saecularium.

Decretum Electionis.

9.) Fol. 58. v. Responsum omnium Statuum et Ordinum Regni Poloniae etc. ad Legationem Sacratiss. Caesar. Maj. etc. Dat. die XXI. Aprillis 1573. (1 S.)

Fol. 59. Literae Senatus ac Statuum et Ordinum Regni Poloniae Magnique Ducatus Lithuaniae ad Imperatorem

Sacr. Datae. Dat. sub Varsonia in comitiis generalibus etc. Mense die XXV. April 1573. (L. Verstofs.)

10.) Fol. 60. Responsum Maximiliani II. Romanorum Imperatoris Legato Senatus gentisque Poloniae ad se misso liberum Comeatum sibi suisque atque Duci Andium Regis Gallorum fratri, Regi Polonorum designato, petenti. Dat. Mense Jullio anno Domini 1573.

11.) Fol. 82. Sacrae Caesareae Maiestatis Legatorum oratio, habita Warsouiae anno 1575.

Incipit: »Nulla uis major humanis a Deo immortali insita est mentibus mutui amoris sinceraeque benevolentiae studio.«...

Fol. 83. v. Principum Electorum S. R. J. Legatorum Oratio habita Warsouiae anno 1575.

Fol. 84. v. Serenissimi Principis Archiducis Ferdinandi Legatorum Oratio, Warsouiae habita anno 1575.

Incipit: »Quantis hisce temporibus periculosissimis etc. tota respublica christiana in Europa nostra aerumnis opprimatur.«...

Fol. 87. v. Palatini Transilvaniae Legati Oratio habita Warsouiae anno 1575.

Incipit: »Reverendissimis Illustribus et Amplissimis Regni Poloniae Magnique Ducatus Lithuaniae senatoribus Equestrisque ordinis viris celeberrimis et generosis a deo opt. max. regum omnium creatore fauorem et fausta quaeque praecatur Illustrissimus Princeps Transilvaniae. Cum eo demum ventum sit, ut sepositis uerborum lenociniis grauia consilia et maturae deliberationes necessario quaerenda sint etc.«

*** Fol. 89. Nomine Ser Princ. D. Alfonsi secundi Dei gratia Ferrariae Mutinae Regii et Carnutum Ducis, ad Inclytos Regni Poloniae ordines oratio in comitiis Warsoviensibus ad eligendum Regem indictis, habita anno domini 1575, die 14 Mensis Novembris.

Incipit: »Cum Serenissimus Ferrariae Dux Dominus noster clementissimus intelligeret etc.«

(Interessante Versprechungen.)

12.) Fol. 91. Von der Wahl K. Maximilians II. zum König von Polen etc.

Fol. 91. v. »Articuli Pactorum et Conventorum inter Illustrissimum Senatum et Amplissimos status et ordines inclyti Regni Poloniae etc. ab una, et Reuerendissimum in Christo patrem ac Magnificos Dominos Martinum Episcopum Vratislauiensem et Principem ac supremum superioris et inferioris Silesiae Capitaneum, Andream Dudith, Matthiam a Logau Sweinicen. et Jauorens. Capitaneum, Serenissimi et Potentissimi Principis ac D. D. Maximiliani II. Romanorum

Nro. 8668. Imperatoris semper Augusti etc. Nunc Electi Poloniae Regis et Magni Ducis Lithuaniae ad eosdem status et ordines Regni missos oratores. Actum et datum in Castris sub Warsouiam in conuentu Electionis Regiae die 14 mensis Decembris anno domini 1575.« (6 Bl.)

Fol. 94. v. (Dieselben deutsch.)

13.) Fol. 98. Relation was sich zu Cracau baldt nach der zusamenkunfft zu Warsonia in erwellung aines Kinigs in Polen von der Parthei so der Kays. Mt. in irer polnischenn election vnnd waal zuwider warenn verloffenn.

14.) Fol. 101. Weiterer Bericht, von der polnischen Gesandtschaft zu Wien.

15.) Fol. 104. Literae Rebellium Batorianas partes sequentium contra Electum regem ad Imperatorem missae. 15 Dec. 1575.

16.) Fol. 105. Decretum Electionis Caesaris Maximiliani II. ab Ordinibus Regni Poloniae factae ad Warsouiam in campo prope civitatem die 18. Decemb. anno 1575.

Fol. 106 Exemplum vniuersalium regni Poloniae literarum pro Electione S. C. M. in Regem Poloniae. 19 Dec. 1575.

Fol. 108. v. Literae Senatus ordinum Regni Poloniae Imperatoris partes sequentium ad Weiuodam Transylvaniae scriptae. 19 Dec. 1575.

Fol. 109. Literae Weywodae Transyluaniae ad Tartarorum Principem. Dat. in civitate n. Alba Julia 24 Dec. 1575.

(»Illustrissimo Principi Domino domino Deuthlethuni Hanij Caesari Tartarorum Domino Nachaij Czerkesker amico et vicino observandissimo.«)

Ibid. Literae Imperatoris Turcarum ad Weiuodam Transyluaniae. Dat. Constantinop. 28 Dec. 1575.

Fol. 109. v. Exemplum literarum S. C. M. ad Palatinum Cracouiensem, Lublinensem et Belzensem ac Mareschalcum Nobilitatis Polonorum datarum. Dat. Viennae die 29 Dec. 1575.

Fol. 110. Stephani Bathorij literae ad ordines Pollonicos suae factionis. Dat. in Civ. n. Alba Jullia, die X Januarii 1576.

Fol. 110. v. Extractus literarum Bassae Budensis ad S. C. Majestatem, 12 die Januarii 1576. datarum.

Fol. 111. Extract aufs Herrn Cristoffen von Teuffenbach Relation datiert zu Weissenburg den 14 Januari anno 1576, als er in Irer Kheys. Mt. gescheftten alda bei den Weyda abgesandter war. (1 Bl.)

Fol. 112. Extract aufs herrn Cristoffen von Teuffen-

bach schreiben an die Röm. Kays. Mt. von 20 vnd 22 Jenner anno 1576. Nro 8668.

Fol 113. »Articl so der Türkhisch Khaiser den Stephan Batori Weywoden in Siebenwürgen zu schwören zuegeschikht haben sol.«...

Fol. 113. v. Motivae Weywodae Transylvanie ad prosequendam Electionem.

Ibid. Schreiben an den Kaiser Max II. vom türkischen Kaiser. (15 Januari 1576.)

Fol. 114. »Ein annders schreiben so von Mechemet Obristen Visier wascha ier Kay. Mt. Maximiliano den 30 Januari 1576. gethonn worden.» (2 Bl.)

Fol. 115 v. Responsionis ad Batorium remittendae informatio à Rar. Na Robskio Starosta (quem referendarium vocant) conscripta initio mensis Feb. Anno 1576.

Fol. 117. Literae Wayuodae Transyluaniae ad ordines Poloniae suae factionis. Dat. in civ. nostra Meggiez 1. Febr. 1576.

Ibid. Oratio Wilhelmi a Rosenberg ad Ordines Polonicos Batorianae Electioni subscribentes habita Andrezouiae.

Fol. 118. v. Responsum legatis S. C. M[tis] Illustri Domino Wilhelmo à Rosenbergk etc ab universis ordinibus Regni Poloniae in Conventu Andrezouiensi congregatis datum.

Fol. 120. Schreiben der polnischen Stände an den Kaiser. Andrzeiouio die 2 Febr. 1576.

Ibid. Schreiben des Christoph v. Teuffenbach an den Kaiser. 7. Febr. 1576.

Fol. 121. Schreiben des Franz Berchy an Christ. v. Teuffenbach über die Wahl des Woiwoden von Siebenbürgen zum König von Polen. Meggiez. 8 Febr. 1576.

Ibid. Literae pactorum et conuentorum. 8 Febr. 1576. (des Stephan)

Fol. 122. v. Literae confirmationis articulorum Henrico Regi antea oblatorum. 8 Febr.. 1576.

Fol. 123. Literae confirmationis generalis. 8 Febr. 1576.

Fol. 124. Exemplum literarum Palatini Cracoviensis Petri Sborouusky Capitanei factionis Bathoricae ad Imp. — Inc.: »Infima servitia M[ti] Vestrae deferens, Eidem fölicissimum ac diuturnum praecor coelitus Imperium cum summa universae Reipubl. Christianae tranquillitate. Redditae mihi sunt per Tricesium binae S. M. V. literae etc.« Cracoviae 19 Febr. 1576.

Fol. 125. v. Literae Polonorum in causa Kurtzbachii ad Imperatorem missae, 28 Febr. 1576.

Nro. 8668. Fol. 126. v. Inhalt des Schreibens der zu Loblitz versammelten polnischen Stände an den Kaiser. 5 März 1576.

Fol. 127. Inhalt der Antwort des Kaisers auf dieses Schreiben. Wien 14 März 1576.

Fol. 129. Responsum ab oratoribus Polonis Sacrae C. Mti. postquam literis Louiczio acceptis regnum recusasset suscipere datum 16 Martii 1576. (Continet multa ad Historiam pertinentia.)

Fol. 130. v. »Ultimum S. C. M. responsum oratoribus Polonis datum (und Geschichte der Gesandtschaft etc.)«

Fol. 131. v. Juramentum Regis Poloniae praestitum a Maximiliano Rom Imp. Viennae Austriae in templo Divi Augustini cum Regnum Poloniae susciperet 23 Martii 1576.

Fol. 132. Generale mandatum Electi Regis Poloniae.

Fol 134. v. Instructio data ab ordinibus Regni Poloniae Andreiovii congregatis Magnifico Domino Christophero Lanczkoronski de Brzezie Castellano Malgostensi ac Reverendo Domino Martino Bialobrzeski, Episcopo Laodicensi, Abbati Clarae Tumbae ad invictissimum principem D. Maximilianum Imp. Romanorum et ad summos S. R. Imp. Electores, quae legatio venit Viennam 23 aut 24 Martii 1576.

Fol. 136. Benignum S. C. Mtis responsum praefatis dominis legatis datum. Benevolentiam et gratiam suam Regiam iisdem propenso animo deferens

Fol. 137 v. Instructio adversae partis oratoribus ad Conventum Varsouiensem data.

*Fol. 140. »Responsum Senatorum et Statuum Regni, qui S. C. Mtis partes sequuntur, ad legationem adversae partis in conventu Warsouiensi datum.

Fol. 143. »Extractus eorum quibus Caes. Mtas Poloniae statibus Mtis suae in Regnum istud celerem adventum urgentibus ostendit se omittere non posse, quin hisce Comitiis Imperialibus praesens adesset.«

Fol. 143. v. Copia literarum Senatorum Russiae ad Palatinum Transilvaniae Russiam iam ingressum.

Fol. 144. v. »Responsum Transylvani. Dat. Smatini 31 Martii 1575. (1576.)

Fol. 145. Responsio Dominorum Consiliariorum Regni, simul equestris ordinis in Conventu Warsouiensi collectorum data Varsouiae 18 Aprilis dominos consiliarios Regni ac oratores certos provinciarum ex his qui Cracouiam convenerant.

Fol. 148. K. Maximilians II. Beglaubigungsschreiben für Johann Rochticzky. Dat. Viennae 7 April. 1576.

Fol. 148. v. Abschrift der Littauischen Herrn schreiben an Herrn Erczbischoff den 19 Aprill 1576.

Fol. 149. Herzog August v. Sachsen fordert die Seinen auf, bereit zu seyn. Dresden 3 Januarii 1576. Nro. 8668.

Fol. 149. v. Zeitungen aus Cracau vom 14. und 24. April 1576.

Ib. Protestatio Batory ante coronationem et in ipsa coronatione.

Fol. 150. Zeitung aus Cracau v. 30 April 1576.

Fol. 150. v. Capita propositionis Conventus Toroniensis.

Fol. 151. Zeitung aus Torna v. 18. May 1576.

Fol. 152. v. Des Herrn Erczbischoffen von Gnessen Primas Regni Poloniae Votum.

Fol. 154. »Laskhi Schreiben an Herrn Friderichen von Zscheretin 22 April 1576.«

Fol. 155. (156. sign.) Vota Polonica pro novo Rege eligendo, vel libera suffragia amplissimorum Ordinum inclyti Regni Poloniae in Electione novi regis die 18 Novembris 1576 in comitiis generalibus Electionis Varsouiae in loco campestri, ea parte fluvii qua civitas est celebris. —

CLXVI.

Codex Ms. Nro. 8710. Nro. 8710.

(Hist. prof. N. 134.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 28.)

Polonica nova de Nuptiis regalibus — (pertinuit ad Sebast. Tengnagel.)

1.) Fol. 1. »Verzaichnus, wie es sich 13 Meyl weegs aufser Khrackhau in vnsern hereinraifsen auch des ganzen einrits so ordenlich zu Posst weifs beschriben, verloffen, wie volgt.

(Wahrscheinlich 1592. Hochzeit Sigismund des III. mit Erzherzogin Anna.)

Incipit: »Erstlichen zu Altendorf ein oedts Khloster darbej zway oder drey heuser etc.« (6 Bl.)

2.) Fol. 7. »Joannis Zamoiskhy Literae ad Regem. (Ills. Princeps.) (Wahrscheinlich aus Constantinopel)

Dafs er so Mangel leide etc. »ut mihi faciat aut uictum dare sufficientem aut quod mallem expeditionem celerem.«

3.) Ibid. Exemplum Literarum Caesaris Turcarum ad Sigismundum regem Poloniae datarum. (Gratulatur ad electionem) Constantinopoli in exordio Mensis Febr. Anno 996.

4.) Fol. 8. Exemplum literarum Sigismundi III. Electi regis Poloniae ad Imp. Turcarum. Dat. Dantisci 18 Oct. 1587. (p. Joh. Zamoisky.)

Nro. 8710. 5.) Fol. 8. v. Schreiben aus Constantinopel über die Ankunft und die Geschäfte des polnischen Gesandten, 9 Jänner 1588. it. 15. 17. Januarii 29 Januarii. (3 S.)

6.) * Fol. 11. Oratio pro S. Maximiliano electo Poloniae Rege Archiduce Austriae — a Nicolao Betz, post eiusdem Pitschensem. (5½ Bl.)

Incipit: »Siquantum doloris ac moestitiae vobis omnibus auditores adversa Serenissimi Domini Max. electi Poloniae Regis, Archiducis Austriae, optimi Principis et domini nostri clementissimi fortuna attulit etc.«

Finis. (Fol. 16.) »Nobis sane sperandum est, Deum aeternum, qui semper iustiori et meliori parti favet, qui pro sua clementia tot victorias, tot triumphos, tot felices in difficillimis rebus successus familiae Austriacae Principibus largitus est, pro nobis, pro iustitia, pro virtute et populo suo invicto brachio suo pugnaturum.«

7.) (Fol. 17.) Nicolai Betz Carmen ad Maximilianum electum Poloniae Regem.

Incipit: »Salve Sarmaticas qui nunc novus hospes in oras
»Tendis, et afflictae fers auxiliaria genti etc.«

8.) (Fol. 19.) Examen Pasquilli polonici desumti ex 2° libro Aeneidos sed male ad rem accommodati; vielleicht per H. Blotium (das Examen), wenigstens soll es seine Hand seyn.

9.) Fol. 21. »Extract der Artickel, so ihn dem Polnischen sdiedentscher (?) Convent fürgetragen vnd beschlossen von den Hrn. Abgesandten so vnten geschriben (hat 4 Tage gewährt, diese Zusammenkunft).«

10.) * Fol. 23. Polonica. Deliberatio Ordinum Poloniae de novo Rege creando in fauorem Ducis Andegavensis et in odium domus Austriacae stulte et animo perverso excogitata. (In Tabellenform.)

»Commodis, quae sperari possunt ex unius aut alterius electione in tabula certis classibus distincta, enumeratis.«

11.) (Fol. 25.) Nova Polonica »Aufs Khrackhau den 10 February 1595.

12.) (Fol. 26.) Benedictio Gentis Polonicae Roma allata. (Pasquillus)

»Ex hoc nunc et in Secula Seculorum
»Sit maledicta gens Polonorum
»Ex hoc nunc maledictus homo de gente Polona
»Ex hoc nunc maledictus ager, tellusque Polona
»Ex hoc nunc maledictae urbes villaeque Polonae
»Ex hoc nunc aer maledictus et aura Polona
»Ex hoc nunc maledicta bibit quam lympha Polonus,

»Ex hoc nunc maledicta foret quae terra Polonum. Nro. 8716.
»Ex hoc nunc Germane odio insectare Polonum
»Ex hoc nunc infans Germano in ventre Polonum
»Oderit, atque odio vivatque obeatque Poloni.
»Ex hoc nunc tellus homines, animalia utrinque
»Tantisper certent odiis, belloque Polonae
»Dum vel fama manet gentis nomenve Polonae.«

13.) (Fol. 27.) Nova Polonica. Aufs Craucau vom 26 May 1592. Mank.

CLXVII.

Codex Ms. Nro. 8851. Nro. 8851.

(Hist. prof. 750.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in 4to (Foll. 34.)

Polonica.

Loco I. Fol. 1 — 5. (5 Bl.) Nova quaedam Polonica. Aufs Cracau vom 26 May A° 92.

Incipit: »Wir seindt an heut den 26. gotlob glücklich, aber erst Spat vmb halbe Sieben gegen abent, Vngeacht wir vmb 10 Vhr von der herberg zogen, vnd blößlich ein meil gehn Cracau gehabt, alher kommen, etc.«

(Ueber den Einzug und die feyerliche Aufnahme der Erzherzogin Anna von Oesterreich, Braut des K. Sigismund des III. von Polen.

Loco II. Fol. 9 — 13. Polonicae Res nouae de Nuptiis cum Anna Austriaca.

(Wie oben, Beschreibung von Hugo Blotius geschrieben, mank.)

Incipit: »Postquam Serenissima sponsa Sigismundi III. Regis Poloniae una cum serenissima Archiducissa matre sua nec non Illmo et R^mo Domino Cardinali Radziuilio etc.«

Finit: »Serenissimus Rex ex equo descendens cum R^mo.«...

Loco III. Fol. 17 et 18. (2 Bl.) Nouae res Polonicae.

17.) X. Conditiones, so vom König vonn Pohlen den 30ten Octobris seindt proponiertt worden den Dantzigern.

1. Wegen der Religion soll genugsam versicherung geschehen. etc.

18.) Erklerung der forgehenden Conditionen in ettlichen Puncten, auf begeren der herren Oratoren vnd ge-

Nro. 5529. sandten übergeben dem 2 Nouembris nach dem abendtessen etc.

Loco IV. Fol. 21. 22. Polonica. Descriptio latina, manu H. Blotii exarata, Navis regiae Annae Austriacae Sponsae Regis Poloniae.

Loco V. Fol. 24 et 25. (1 Bl.) Nova Pol. »Capita Transactionis seu pacis inter Serenissimum Poloniae Regem et Senatum civitatis Gedanensis, quae fuit publice promulgata Mariaeburgi 16 Dec. 77. (1577.)

Incipit: 1. »Rex civitati cavet de libero Augustanae religionis usu in quo ante adventum suae Regiae Majestatis in et extra urbem Gedanenses fuerant. (13 Puncte.) etc. Deprecationis nova forma, non procumbendo, sed stando. Serenissime et Potentissime Rex etc.

Loco VI. Fol. 28. 29. Noua ex Polonia continentia Articulos confoederationis inter Caes. et R. Pol.

Incipit: »Poloni in ferendis auxiliis contra impendentem hostem iam decreuerunt, etc.«

Loco VII. Fol. 29. Ein Blättchen angeklebt: Fragment des H. Blotius: de Raziviliis lithuanis.

Loco VIII. Fol. 30 et 31. Fragment der Hochzeitsbeschreibung. (K. Sigismund und Anna.)

Incipit: »Vor Aufstehung der Tafel hatt der Khünig die Khünigin sambt der Alten Ertzhertzogin vnnd Frauwen Zimer vber den ganng beleytt.« etc.

Schluss: »Heut den 14 Juni helt der Gross Canzler auch hochzeytt, nimbt aines Polnischen Grafen Dörsanczkhi genant, vnder dreyen Töchtern die Jüngste, was weytter wirdt sich zuetragen, will ich auch schreiben Gott bewar Vnns Alle mit Ainander.«

CLXVIII.

Nro. 5530. **Codex Ms. Nro. 5530.**

[Hist. prof. N. 68. (ol. Ambr. 306.)]

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol. (Foll. 125)

Loco I. Fol. 1 — 15. Chronicha de tutti li Dosi Venetiani quali primamente furon fatti et elletti nella antigua cita di Eradiana etc.

Mit dem Wappen eines jeden Dogen. (Auf jeder Seite 3.) Nro. 5530.

Incipit: »Paulutio Anafesto per la Dio gratia primo Dose elletto nella Provintia di Venetia, habita nella cita di Eradiana — Correndo gli anni dil nostro Signore Giesu Christo 695 alli 19 di Giugno. Il qual Dose fu confirmato dal Populo e da tutti degnamente acettado. Il quale regno poi in Dogado anni 9 et mesi 6 Morse et fu sepulto nella sopradetta cita.« —

Desinit. (Fol. 16.) Lorenso Priolj. (Vacat.) Bloſs das Wappen ist da.

Loco II. Fol. 20. Neue Paginirung 1—110. Familiae Venetae, etiam cum armis. (Nonnumquam 2 cuiusc. f.)

Incipit: »Anafesto questa Casada venne antiquamente dalle Contrade et el primo Dose che fo fatto nella cita de Eradiana, ditta era diana, et poi chiamata cita nova, fo M. Paulutio Anafesto, et questo fo dell' anno 714. et fo fatto Dose dell' anno 703 nell' sopradetto locho Poi mancho questa Casada in lui medemo come di sopra dell' anno 714 e notta che questa Casada mancho per nomi, et non per morte, li quali all presente se chiamano....«

Desinit: »Zulian, Questi venneno antiquamente de Grecia, ad habitare in Aquileia, fonno tribuni antiqui, sauij, et homeni de grande intelletto, et inzegno, et boni amatori della patria loro, li quali fecenno edificare la Chiesia della caritae, et adottola delloro hauere, Et questo dell' anno 1130. Come chiaramente per il priuilegio apare.«

CLXIX.

Codex Ms. Nro. 5588. Nro. 5588.

(Hist. prof. 123.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol. (Foll. 97.)

Loco I. Fol. 1—13. Collectanea quaedam de bello a Venetis contra Genuenses gesto in oppugnat. Clodiae A° 1379.

Incipit: »Questi sonno li Zittadini de Venezia i quali se offerse à la guerra de Zenouesi de andar con le sue persone à l'aquisto de Chiosa. I quali tutti forno Zittadini persone da ben et de Chondition et de bona fama fidelissimi à la Duchal S^ria de Veniesia et fu nel anno nostro signor M. Jesu Christo 1379 del mese de Decembrio. Dechiarando che mettaremo qua prima tutte le trenta Chasade che romase del Conseio, et poi le altre trenta che non romase che sonno in tutto Nro. 60.«

»Aluise da le Jornase oferisse la paga de homeni 50. da remo à quel soldo medemo che la Sig^a per mese uno Item Balestrieri 10 per mesi 2 à rason de Ducj, 8. al mese per uno. Anchora liberamente dona caratti de 3 Nauilli che lui ha, de igual la S^ria debba far tutto quello che li piace, et oltra di questo dona tutti i pro de i suoi inprestidi fatti et tutti quelli che si faranno fino a' guerra finida, il qual fo ballotado et romase, et haue come appar qua in marzene.« (» De si 60, de no 24.) etc.

Nro. 6583. Loco II. Fol. 13. v.

» Considerando la summa providentia de la Illma Siga de Veniesia il statto de la sua patria esser in prosperità et potentia de una armata felicissima. Azo che li nemizi di questo stato fussero superati, ouero per la durà bataglia ouer per obsidione etc. determinò la ditta Illma Sa del 1379. Adì primo Decembrio azo che li Zittadini de pronti deuentassero prontissimi etc. «

Loco III. Fol. 14. v. » Questa si e la vera summa de le 30 Chasade de Zittadini fonno fatti del Conseio à la guerra de Genouesi et prima. «

Loco IV. Fol. 15. v. » Questi sonno 19 Chasade che scamporono da Constantinopoli essendo Bailo la S. Ruberto Ziani, le quale lui menò con si a Venetia del 1229 le quali furono fatte tutte del Conseio loro et sui heredi et prima. «

Loco V. Fol. 16. » Queste sonno le 7. Chasade che venne de soria Zoe da Acre, le qual fu fatte del conseio in tempo del M. Piero Gradenigo doze del 1296. «

Loco VI. Fol. 16. v. » Queste sonno le Chasade di zentilhomeni fatti al serrar del Conseio de 1297. le quali sonno 25 et prima. «

Loco VII. Fol. 17. » Queste sonno XV. Casade che fo fatte del Conseio in tempo di M. Piero Gradenigo Doxe del 1310 Adi 15 Zugno per la Vittoria de Baiamote Tiepolo. «

Loco VIII. Fol. 17. v. Queste sonno le 12 Casade de Tribuni piu antichi de Venetia Et seguendo drieto altre 12. dodeze Casade che sonno in tutto 24.

Chasade mudade (10.)

Loco IX. Fol. 18 — 21. » Questa e la vera Copia de uno Instrumento fatto del anno 1151. per el qual Instrumento M. Domenego Moresini Doxe fa quichtanza et se gustà à S. Piero et Zuan Baseio fradeli etc. «

Loco X. Fol. 22 — 24. » E da saver che lo Exercito de Attila destrusse molte Zitta et luoghi per il che molti Zentil homeni de queste Citta et terre per la tema del detto Attila se redusseno insieme deliberadi de dover habitar in queste lagune etc. «

Loco XI. Fol. 24 — 26. v. » Del anno 1211 in tempo de M. Piero Ziani Doxe de Venetia fu divisa la Isola de Candia in Caualariè et Serzentarie et concesse le Caualarie à li infrascritti nobeli Venetiani et le Serzentarie à boni populari tratti per testieri come qui sotto appar i qual poi nel anno 1212 andorono ad habitar con le sue fameglie in l'Isola preditta et prima etc «

* Loco XII. Fol 27 — 30. » Copia de una lettera l'un Genovese fatta in Badua del 1380 a di 16 Febraro del successo de la guerra de Chioza con Genouesi. « (4 Bl.)

Loco XIII. Fol. 31 — 97. Familiae Venetae. Nro. 5553.

Incipit: »Anafesto. Questi venne da le Contrade, et il primo Duce che fo fatto in Reebrizina zoe in eraclia da poi chiamata Citta nova fo M. Paulogio Anafesta. Manchò questa casada in M. Anafesto, et fu fatto Dose del 703. in ditto logo zoe in citta nova.«

Desinit: »(Zustignani) etc. de lui sonno usciti tutti quelli da chà Zustignan che sonno al prèsente in Veniezia.« —

Note am letzten (leeren) Blatte: »Iste liber falso a scribis est relatus in inventarium.«

CLXX.

Codex Ms. Nro. 5554. Nro. 5554.

(Hist. prof. 124. ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 229.)

»Matrimonia Patriciarum familiarum civitatis Venetae ordine alphabetico, (a fine scilicet s. XV. ad medium usque s. XVI.)

Incipit. Fol. 1. v. Arimondo.

S. Toma } 9 S. Andrea 9 S Simon 9 S. andrea — 1533
S. Jac° } in la fia 9 S. uizenzo etc.

»Ea ratione, ut aversa folii facies viri eiusque patris, avi et proavi, etc. nomina contineat, adversa mulieris eiusque patris avi et proavi — praetexta anni nota, quo ducta est.« (Gentilotti.)

CLXXI.

Codex Ms. Nro. 5598. Nro. 5598.

(Hist. prof. 125.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 143.)

Chronicon Venetum (ab Antenoris appulsu in Italiam usque 1592.) (Ab Anonymo.)

Incipit (Fol. 1): »Cronica dell' inclita citta di Venetia circondata dal mare Edificata da veri et boni Christiani liquali hebbeno principio dalli Antichi Troiani doppo la destrucione della Nobilissima citta di Troia Che fu dalla creatione del mondo l'anno 4079 auanti la incarnation de Christo 1206, dalli grezi fatta li populi et baroni della qual fugendo con li suoi aueri hauendo montato sopra naue et nauili andorno in diuerse parte del mondo etc.«

»Come San Piero ando a Roma et mando San Marco in Aquilegia.

Nro. 1698. » Come San Marco vene in Aquilegia et convertito Santo hermareora.

» Come Santo marco essendo partito di Aquilegia fu assaltato da grande Temporale nelle lagune.

Fol. 5. » Come fu mandato Ambasatori a Roma per Impetrar la Elettion del Doje. (Da Papa Benedetto secondo.) «
Come fu prouisto alla intrada del Doje.

Fol. 6.

» Del anno 1297. Die XXV. Februarj in magior consiglio. «

» Capita fuit pars 9. elettio magioris Consilii que fuit a modo usque ad Santum Michaelem et inde ad annum vnnum fiat hoc modo quod omnes illi qui fuerunt de magiori consilio a quatuor annis infra ponantur in quadraginta ad vnum ad unum, et quicunque habuerit XII ballotas ab inde supra fiat de maiori consilio usque ad festum Santi michelis etc. «

M CCC° XXI. Die primo Septembris in magior consilio.

» Quia multi diuersae condicionis fecerunt se scribi ad guarantiam pro essendo de maiori consilio qui possunt intrare de consilio per tesseras ballotarum vel per tempus XXV. annorum secundum formam consilii capita fuit paris ut recte fieri posit judithium quod quando fiet primat appobatio Ipsorum mitatur in scriptis pro eis, qui veniut de Consiliam de quadraginta et non possit aliquis eorum probari nisi fuerit presens in quadraginta ut videantur habilis de quadraginta quo viso et audito si voluerit dicere aliquide audiatur et sic seruetur in omnibus dictarum conditionum omni prima vice suae approbationis, et qui remanserit, non tenentur amplius venire, et non posint approbari vltra viginti per ditim de praedictis. « —

M CCC° XVj die XVIij Januarii.

El fu preso nel magior Conseglio una parte del tenire infrascritto conciosia chel nobile homo S. Thomado dandolo essendo Cauo de XIta mettesse parte in guarantia et nel magior Conseglio Che Tutti quelli li quali possono esser eletti del magior Conseglio debbano venir dalli presidenti de XIta et farsi scriuer et molti veneno a farsi scriuer li quali non posono esser eletti el fu preso, se per lo auenir al uno se fara scriuer il qual non possi esser eletto del magior Conseglio cadi alla pena de L. 300, et se alcuno se hauesse fatto scriuer fina al presente ho uero alcuno per tempo niuno nel passato fusse sta fatto del magior conseglio el qual non si hauesse possatto eleggere ecceto quelli che per gratia si hanno possuto elegere debbano per fin mesi uno dapoi che la presente parte sera sta presa hauersi fatto cancelar sotto pena de L. 100, et colui che acusera se per la sua acusa si hauera la verita habia il quarto et sia tenuto de credensa et sia agiunto nel capitular delli auogadori de comun che fiano tenuti nelle preditte cose diligentemente inguirir et placitar contro li contrafacenti si come plantano le altre offese de comun et de scoder le pene dali contrafacenti et habino la parte si come hano delle altre cose che i placitano delle qual pene nelle parte di quelle non si posino far gratia ne remission ouero prouision alcuna saluo che da cinque conseglieri treata de quaranta et do parte del masor Conseglio.

MCCCXViiij Die XXV. Nouembris. Nro. 6598.

Conciosia che sia un conseglio che coloro il quali se fano scriuer alla quarantia per esser del magior conseglio li quali non possono esser cadino alla pena de L. 300, qual pená li auogadori de comun siano tenuti scoder et in quel conseglio non dica che alcun si debba essaminare impero l'andar a parte che sia comesso alli auogadori de Comun, che infra uno mese dapoi che la presente parte sara presa debbiano farsi leggere tutti quelli liquali per fino a questo giorno se haueranno fatto scriuer alla guarantia per esser del magior conseglio et se quelli ouer la magior parte de loro dubbitarano de alcuno scritto sian otenuti per sacramento diligentemente cercar et essaminar la verita fra el ditto mese se colui, del qual haueranno dubio potra esser del maggior conseglio ouer non et si come strouerano cosi facino secondo che al suo officio parera secondo li ordeni della terra, et per la deuenile tutti quelli liquali si farano scriuer debba et sia tenuto il no daro dalla guarantia il scritto alli auogadori de comun in quel zorno nel qual sarano scritti ouero il giorno sequente et li auogadori facino la essaminatione ouero inquisition fra giorni 15. dapoi che li sera sta datto il scritto per il modo di sopra notatto.

MCCC° XXiii die XV. Setembris.

Conciosia che la parte presa de coloro liquali compidi li 25 anni possino esser del magior Conseglio contegna inter cettera, che debbano prouar sufficientemente della etta preditta da vanti messer lo Dose conseglieri et caui della guarantia et niente dica essa parte che sdimostrano si per etc.

Fol. 11. Come parechie casade veneno da Costantinopoli a venetia et furno fatte del conseglio et come fu serato il conseglio.

Fol. 13. v. »Come fu eletto primo Dose messer Poluzo Anafesto in Radiana.«

Fol. 15. v. Come per la venuta del Re Carlo de Franza et de Mr. Obelier di antenori fu deliberato de andar ad habitar in Riualta

Fol. 17. Come Re Carlo vene a Riuoalto al presente Chiamato Venetia.

Fol. 18.

»Cronicha de tutte le casade della nobile citta di Venetia con le arme de tutti li gentilomeni Veniciani che bádabitar in essa citta et de molti cittadini di venetia fuorestieri et Signiori liquali sono stati elleti alla dignita del grande conseglio di essa citta de tempo in tempo la qual citta fu edificata nelli anni del nostro Signor Jesu Christo Adi 25 die Marzo il giorno della annunciation della vergine Maria nella quale sera dichiarito da che loche le ditte casate sono venute et della sua origine.« (Mit den Wappen.)

»Questi veneno da Treuisana Schiauonia dalla citta de Zara furno antichamente huomeni coltiuadori de terre et prosperadi dalla forortuna venemo ad habitare in la citta de Venetia si feceno richi et per longa bahabitation furno assonti alla dignita del

Nro. 6598. grande conseglio mancho questa casada in S. Jacomo Alcardi dell 1226 etc. « Bis Fol. 62.

Fol. 62.

» Hericho Re di polonia et poi di Franza essendo in Venetia per parazo che andaua a incoronarsi In franza del 1574. del mese de lugio fu fatte de gran conseglio con grandissime feste como pie auanti in questo si vede et questo disese di casa; regale tuti predecesori et del 1589 a di. «

fu amazato da uno frate del ordine de s. Domenico con uno coltelo auerenado nella sua Camara et poi nel vair che feze ditto frate fu passa de banda imbanda de sorte che li tolse la vitta anchor a lui dalli Camarieri eguarde di esso Re agusto fu il suo fin et anchora di sua progenie et questo fu chel dito Re haueua fatto morire tre gran personagi qual gli era contrarij et da loro si dubitaua di quello che poi liauene.

Fol. 63. (leer.)

Fol. 64. MCCC° X. Adi XXvij zuglio indicione Viii.

Copia de una littera scritta al Nobil homo S. Zorzi Dolfin al qual era a quel tempo Bailo in Armenia ouer Costantinopoli del sucesso de Baiamente Tiepolo cioe de tradimento che volse vsare alla citta et Signoria di Venetia.

» Petrus Gradanigo dei gratia Venetie atque Croatie Dux dominus quarte partis et dimidie totius Imperie Romanie Nobili viro Gregorio Giorgio Dolfino de suo mandato Bailo Armenie etc. «

Fol. 65. 1580 etc.

Come fu cresimento grande de aque per tutta Italia

Lanne 1560 adi 30 et 31. Ottobrio fu cresimento di acque corenti per tutta Ittalia con sofochamento di assaissime persone et particularmente in Venetia che quasi tutta era sotto aqua. Cosa tanto spauentosa che mai piu fu la mazor.

Fol. 68.

» Come il Re di Fransa intro in Venecia partito da Murano

» Allj xviij di lugio che fu di Domenega dopoi manzare La Illustrissima Sig. haueua preparato la Casa grande da Cha foschari qual si a troua involta di Canal per sua casa Regal con quella da Cha Justinian apresso e tanto ben guernite Che no poteua esser piu la sua Camere era sul canton la qual guarda fino al ponte de Rialto poi li haueua preparati quaranta gentilomeni gioueni de primi della citta 60 lambardieri tutti vestidi ormesin alla sua insegna ouer liurea quali hauesse la custodia a le porte et sua guardia li gentilomeni alla sua camera et sua persona li quali tene per tutti queli giorni vna gondola fornita de veludo negro etc. «

Fol. 70. v. Copia della Sentenzia de Pilato datta contra di Giesu Christo retrouata a laquila in abruzo scritta in hebraicho in carta bermagina in vna casseta di marmoro

ricliusa in una di fero soterata sotto alcune muraglie an- Nro. 5598.
tiche mandata dal veschouo di quella citta a sua Santita a Roma del mese di Setembrio del anno 1580 etc.«

*Fol. 71. »Como la Imperatrice Maria fiola Che fu de Carlo V. veno a Padoa poi ando al gouerno de portogalo mandata dal Re Felipo suo fratello del anno 1581. adi 25 Setembrio etc.«

Fol. 72. Schluſs:

»1592. adj 6 Febraro li Ebrei recito una tragedia del Re asueros Re de Persia media alla Zuccha in cha conesa cosa mai piu sentita con eccel^{m} muriche et li piu superbi abiti che si potese veder et scoltada da li mazori senatori di Venecia con grandissima satisfacion de tutti et qui^{le}.«

Fol. 73—79. Register 7 Bl. (Der Adelichen.)
Chronik der Dogen. (Mit d. Wappen.)

Fol. 80. »Come fu eletto M. Justinian Badoer Dose, et come l'imperatore andete per conquistar lisola di Cecilia, et dimando socorso alli viniciani (817). etc «

Fol 82. v. »Come li Triestini tolsero le Donzelle (943).«
»Come furno riscatate le Donzelle perdute.«

Fol. 86. v. »Come il Re de Ongaria messe campo azarra etc.«

Fol. 117. v. »De una crudel bateglia fatta tra Englesi et Francesi (1415).«

Fol. 117. v. Dann fängts wieder von 1178 an etc.
Fol. 137. »Pasqual Cigonia fu elleto Doge del 1585.

Fol. 139—143. (5 Bl.) Register der Procuratoren und Dogen.

CLXXII.
Codex Ms. Nro. 3315.

(Hist. prof. 126.) Nro. 3315.

Cod Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 189.)

»Continetur hoc codice Jacobi Zeni Jacobi F. Caroli N. Patricii Veneti Episcopi Feltrensis et Bellunensis tum Patauini commentarius de vita moribus rebusque gestis Caroli Zeni Veneti, aui sui, in decem libros distributus et Pio II. summo Pontifici dicatus. Scriptus est hic codex A. 1471. ut ex fine constat. Latino sermone nunquam vulgatus fuit. Italicum fecit Franciscus Quirinus Patr. Venet.

Nro. 3315. et edidit primum A. 1544, dein A. 1606. 8vo Exstat eius epitome itidem italica per Hieronymum Diuiacum de Mentona edita Bergomi 1591. 4to V. Giornale de letter. d'Italia tom. XVIII, pag. 412, 413, 414. Aliud huiusce commentarii latinum exemplum exstat in Bibliotheca Seminarii Patauini. «

Nessel.

Fol. 1.

Incipit: » Gloriosa sanctitatis tuae ad sublime pontificatus maximi culmen euectio Beatissime pater ingenti me nuper iocunditate affecit. Nec satis equidem scio quid in rebus humanis aut expeti a me dignius, aut euenire gratius et salubrius potuisset etc. etc. «

Schlufs. (Fol. 175.) 1471. Jo. Ny.

Fol. 176. » Epistola Clarissimi V. Petri Pauli Uergerii ad Carolum (Zenum) de uictoria contra Bucicaldum. «

Incipit: » Si ego te certius coram uisurus oculis fuissem, quam absens animo uideo etc. «

Schlufs. (Fol. 177.)

» Unde renovatur memoria rerum antea per te gestarum, et ex recentibus vulneribus ueterum quae olim pro tua republica perculisti, frequens recordatio, multa cum laude, uocibus hominum celebratur, quae sunt totidem tibi monimenta ad aeternitatem famae, omnisque futuri aevi memoriam. Vale. «

Fol. 178. » Funebris Clmi V. Leonardi Justiniani Pro Carolo Zeno oratio. « (9 Bl.)

Incipit: » Maximum et Amplissimum munus Illustrissime Princeps hodierno die ad me delatum video etc. «

Finis (Fol. 186.) » Et diuinam virtutum suarum imaginem non statuis modo, aut picturis sed imitatione quoque ac opere declaremus. Finis. «

» Acta anno MCCCCXVIIIo Kti. VIII Idus Maij ad populum in aede Mariae celestis Venetiis. «

(Edita h. oratio in principio orationum et epistolarum Bernardi et Leonardi Justin. Venetiis per Bernardin. Benalium in fol. et in orat. clar. homin. Venet. A. M.D.LIX. ex Academ. Venet. Fol. 131.)

Fol 187. » Respublica Venetiarum ad Serenissimum Ludouicum Regem Ungariae. «

» Quid agas, ut videas, de nullo confisa deceptum necis, libertas decepta peto, Tua mihi spectata uirtus, summe regum inducit si fortasse latet mentis archana detegere etc.... «

Schlufs. (Fol. 189.)

» Pro nunc haec sufficiant dicta, Si quid respondere placeat

expecto ut alias nostri oratores, uacua non reuertar. Datum in Campis Clugiae Non. Martii M. CCCLXXX. « (In que, expositis rebus nuper prospere gestis a Carolo Zeno, Regi foedus cum Forojuliensibus ictum exprobrat eumque ad pacem hortatur. Magis exercitium styli videtur.)

CLXXIII

Codex Ms. Nro. 5553.

Nro. 5553.

(Hist. prof. 127.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Fol. 282.)

Historia Urbis Mantuae Gonzagiaeque familiae a Bartholomaeo Platina conscripta. (Neue Copie, aus Veranlassung des Lambecius, von einem alten Codex.)

Fol. 1.

Incipit: » Baptistae Sacchi, Cremonensis, ex vico Platina, Prooemium in Historiam Vrbis Mantuae Gonziacaeque Familiae ad Reverendissimum in Christo Patrem, Dominum Franciscum Cardinalem Mantuanum. «

» Multarum quondam Civitatum nomina, cum vetustate, tum gloriâ, domi ac militiae partâ, non admodum Mantuam Vrbem praecellentium, ab optimis Historicis mandata Literis, Amplissime Pater Francisce Gonzaga, legisse me memini etc. «

Fol. 282. (Schluſs:)

» Polâ solvens, in portum Anconitanum pervenit; ubi cognitâ Pii morte, optime de se, de Parente ac civitate Mantuana meriti, suam atque item christianae reipublicae vicem dolens, in moerore aliquamdiu ac luctu fuit. Vale.

Explicit Liber Sextus.

(» Recognitum exemplum operis (Lambecius) typographicis excudendum tradidit Vindobonae A. 1675. «)

CLXXIV.

Codex Ms. Nro. 5610.

Nro. 5610.

(Hist. prof. 138.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 29.)

» Relatione fatta nel Conseglio di Pregadi dal Magnifico M. Lorenzo Contarini uenuto Ambasciadore dal Serenissimo Rè di Romani del 1548. «

Incipit: » Se tutte l'operatione nostre sono deriuate à qualche fine et à quello debbia principalmente attendere colui, che desidera dalle attioni suoi riportar buon frutto. Iudicando io Serenissimo Principe Padri et Signori miei Eccolentissimi ch'il fine

Nro. 5610. delle relationi dell'mo oratore non sia altro che render tanto alla Serenità V., et à Vuostre Clarme Srie di quel Principe appresso dil quale sono stato per nome di questo Illustrissimo Dominio parlerò del Sermo Re di Romani et cose sue ne di tutte però má di quelle solamente che mi parerano et piu necessarie et importanti, desiderando di esser breue....«

Desinit: (Fol. 29) »Chi uorrà considerar hora tutte queste cose, il che hauerei fatto gno non hauesse hauuto, che dir tant' altre cose, et che da quello, c' hò detto di sopra non si potesse ni parte conoscere, trouerà, che questo Illmo Dominio non é tanto disauantaggiato che non si potesse in ogn' occasione sperar bene.«

CLXXV.

Nro. 5555. **Codex Ms. Nro. 5555.**

(Hist. prof. 309. ol. Ambras. 308.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 260 eig. 248.)

1.) Fol. 1. Giustificatióne de Signori Venetiani della pace ultimamente conclusa, col il Turco del Signor Paolo Paruta (de pagini nº 34).

Incipit: »Non é gran maraviglia, che dalla maggior parte delle Genti d'Italiana si dia (se pero vien dato), biasmo a Signori Venetiani.« 10 Bl. dann 2½ Bl. unterbrochen.

Fol. 13. b. Fortsetzung.
Fol. 17. b. Wieder unterbrochen.
Fol. 19. b. Fortsetzung.
Fol. 24. b. Unterbrechung.
Fol. 26. Fortsetzung.
Fol. 31. Unterbrechung.
Fol 33, Fortsetzung.
Schluſs. Fol. 34.

2.) Fol. 35 Oratio habita per Senatorem Rouidium Londini die 30 May 1604 respondens Comiti de Hortanton in prima conferentia tractatus pacis.

Incipit: »Quo gaudio, quave animi iucunditate Serenissimus Hispaniarum Rex Dominus noster afflictus fuerit, Serenissimi Scotiae Regis in Angliae et Hiberniae Regnum successione, nullo officio uel magis amanter vel magis aperte declarare potuit, quam ornatissimo viro et Illre Co. Villae Medianae D. Joanne Zassio omni celeritate in Angliam misso etc « (4 Bl.)

3.) Fol. 39. Eiusdem (ut videtur) brevis oratio ad Jacobum Angliae Regem. (It. Responsio regis perbrevis.)

Incipit: »Ser. Reg. Maiestas Postquam ita volente Deo iussus fui ad hanc amplissimam Civitatem accedere....«

4.) *Fol. 40. Relatione dello stato, forze, et governo della Serenissima Signoria, et Republica die Venetia al Re

di Spagna. (»NB. Questa relatione è anchora nel lib K. Num. 6556. però molto diverso.«)

Incipit: »Se ad alcuno Ambasciatore Cattolicó Rè, che torni da qualche Principe, Republica manca alle volte degna materia da risferire etc.« (17 Bl.)

5.) *Fol. 57. Relatione dell' Isola di Malta et della Religione de Cavalieri Hierosolimitani.

(Index. Questa relatione si ritrova in lib. I. Fol. 454. mâ diverso da questo.)

Incipit: »L'Isola di Málta è lontana dalla Sicilia miglia 60 etc.« (11 Bl.)

6) Fol. 70. I lamentabili versi delli confini. (Bittschrift in Versen an Erzherzog Ferdinand von Tirol um Hülfe vor den Räubern an den Gränzen.)

Incipit: »Pianti gridi e sospir getta la Valle
»Di Rovere è di Trento
»Temendo che sia spento
»Il giusto suo signore vniversale.«

»Da gente cruda è iniqua
»Dispietata è feroce
»Che del continuo noce
»Alla gente di Dio fid' et amica etc.« 3 Bl.

Schlufs.

La valle di Lagre è quella di Rendona
Con valle sugana questo ho messo in pena.

Fol. 81. Copia de alcuni Commandamenti del gran Signore à diversi suoi Ministri che il tutto è solo per intendere li titoli, et la maniera del stile al sapientissimo Cadi di Constantinopoli etc. (4 Bl.)

Fol. 84 b. Sopra la gran Città di Ragusi. (Satyrische Verse.)

Partimó da Ragusi aspro Paese,
Più duro qual parlar di quella gente.
Città di molte Navi, et puoche imprese
Che mai saluda amico o Parente.
Ha molte legge scritte, et mal inteso
I soccorsi lontani, et il fuoco arente.
Ben arma di sospetto et di partenza,
Curta di Territorio, et di Conscienza.
Boni Porti, belle ville, et brutte strade.
Vn fregolin de Bose col senato.
Da de Tributo un 3º delle entrate
E d'un Castello una città à barattto.
Fu che chi vuol entrar Lasci le spade
Rotta creanza in publico, et in privato.
Hà gran case, Botteghe, acque et Pradelli
Li habito è di tondini, et di Mantelli.

Nro. 8555.

Si stete tanto à passar quell diphetto (?)
In quanto un Vano si faria la croce.
Se un' asino alli confini Pira un petto
Si dice che l'odor arriva al Bose.
E sterile il Paese, è sasso netto
Altissime Montagne, et spaventose.
Talche chi uede la terra porcueta.
La pare un surzo de uno Massinetta.

Fol. 86. Copia della Lettera scritta da Sultan Mehemet a di 16 Marzo 1595. Al Serenissimo Pasqual Cicogna Duce di Venetia, dandoli conto della sua assuntione all' Imperio, mandatogli, per il suo scalco maggiore con il quale ando il Sr. Marco Antonio Bonis uno di Dragomani della Serenissima Signoria. (1½ Bl.)

Fol. 88. Discorso sopra gli accidenti de Sassuolo con S. Santità; Casa Pia, et Duca di Modena, doue si caua la difesa delle raggioni Imperiali con Modena et Reggio, Et quanto questo s' habbi à stimare in termine di stato, con qualche auertimento in comparatione d'altri feudi de Italia. (14 Bl.)

Fol. 103. Discorso primo sopra il Friuli.

Incipit: »La prouincia del Friuli chiamato dalli habitanti Patria è stata si fiel temporale come nello spirituale in Dominio delli antichi Patriarchi de Aquilea etc.« (5½ Bl.)

Fol. 109. Discorso secondo sopra il Friuli. (6 Bl.)

Fol. 115. Discorso della Militia Maritima.

»Non si può negare per certo Magnifico et honoratissimo signor Nicolo, da chi con l'occhio della consideratione riguarda etc.« (34 Bl.)

Fol. 157. Osservationi della pregionia del conte d'Ouernia, et Marescial di Birone. (30 Bl.)

*Fol 193. Il Viaggio fatt' in Pollonia, gli 28 Luiggio A° 1637 dalla Ser.ª Arc.ª Claudia di Austria nata Grand Duchessa di Toscana — Vedua.

Incipit: Li 28. Luglio 1637. S. A. Serma con gli infrascritti cavaglieri è Dame si parti d'Insprugg ad hore 4. doppo pranso verso Hala etc.« (32½ Bl.)

Fol. 227. Bericht vom königl. Beylager in Polen. Warschau, 19 Sept. 1637.

Incipit: »Am 10 September allfs sich die Königin in dem königl. Lusthaufs, ein halb meile von Warschaw genähert, seind Ire Mait. im namen des Königs von etlichen Herren Senatoren vnder denen fürnemblich vom Fürsten Ossalinsky mit dem königl. Wagen empfangen, vnd in dafs erstgedachte Lusthaufs eingebracht worden.« (3¼ Bl.)

*Fol. 231. Abschrifft des khönigclichen Einritt, so zu

Khrackhau den 26 May A° (15)92 beschehen. Im Index 1692. (Im Index heifst es: Wie Ertzhertzogs Ferdinandi Schwester hinein gefiert ist worden durch ier Fraw Muter So ein Hertzogin in Beuern wahre, vnd vermelter Ertzhertzog Ferdinandt Rom. Käuser gestorben A° 1637 Spätere Hand.) Nro. 5555.

Incipit: »Von der Freystatt aus hat sich hieher sonders nicht verloffen, allain das Sich die Polaggen von Tag zu Tag gemehret ...« (5 Bl.)

Fol. 237. (Dasselbe noch einmahl 6 Bl.)

Fol. 243. Elsesserische Reifz.

Ruffach, Prisackh. Fest. etc. bis Insprugg.

Fol. 244. b. Fragment eines Schreibens aus Prag. s. d.

»Essendo riuato hieri qui in Praga il Ser^mo Arciduca et Ser^ma Arcid^ssa mei Signori con tutta la Corte sani etc.«

Fol. 245. b. Schreiben. (N. N.?)

Illmo et Ecc^mo S^r mio S^r et Padrone Osservandissimo.

»Scrissi à V. Ecc^ma per le altre mie che per essermi gionto il sumario nell' istessa hora che si volea montar in barca qui sù l'Eno per Praga etc.« (2½ Bl.)

Fol. 248. Brief an N.

»Molto Illustrissimo S^re nuostro et Padrone Osservandissimo.«

»Havendo noi da SS. Illma riceputo la sua, nella quale habbiamo inteso il suo richiesto etc. Da Irusele (?) alli 9 Luglio 1590 etc.«

Bernardo Mairo.

CLXXVI.

Codex Ms. Nro. 5626. Nro. 5616.

(Hist. Prof. 652.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 398.)

1.) Fundatio civitatis Venetiae anno 421 facta et erectio figure eius. 3 Fol. (Lat.)

2.) Della militia maritima al Magnifico Signor Nic. Gabriel (Libri 4. manca il III.) Lib. I. Foll. 86. II. Foll. 102. IV. Foll. 40.

3.) »Quando et come fossero introdotte le Cernide ò siano ordinanze nel stato de terra ferma di questo Serenissimo Dominio (di Venezia), con gli ordini che si devono tenir per regolarle, et con quelli anco che si ricercano al savio sopra esse deputato etc. 15 Bl. (Vltima, di 1551.)

Desinit: Debba il Savio di terra ferma deputato alle ordi-

Nro. 6616. nanze mandar debitori à Palazzo ducati cento gli Rettori, che facessero cride d'arme, non eccettuando le ordinanze, overo che le condanasse, per portar arme, come appare nella sopradetta parte.«

4.) Comparatione fra l'Italia, e Franza. Fol. 254 (255 vacat) — 286. 31 Bl.

Incipit: »Mi pregate, Molto Illustre Signore Conte, se però i prieghi sono quelli, che hanno forza d'astringere le altrui volontà, ch'io voglia scrivervi diffusamente il mio parere intorno a' i costumi et a' i paesi della Francia etc.«

5.) Spesa che fa l'Illustrissima Signoria di Venetia in tutto il suo stato l'anno 1582 et 1583. Fol. 288 — 311. 23 Bl.

Incipit: »Dinari che dispensa l'officio delli SS[i] Camerlenghi de comun in pagar il Serenissimo Prencipe, magistrati nella città, Regimenti sallariati et altro cavati dal Datio del Vino, Pistori, et fontego de Tedeschi...«

6.) *Relazione di Fiorenza del Clarissimo Gussoni (questa e diversa da quella che e contenuta nel libro B.) Fol. 314 — 387.

Incipit: »Dovendo io Serenissimo Principe et Illustrissimi Signori per compita sodisfactione del carico impostomi dalla gratia della Serenità Vestra et delle Signorie Vestre eccellentissime dar conto di tutto quello che nella legatione di Fiorenza ho praticato degno de sua saputa.«

7.) Per obitum Cardinalis Guisii Sanctissimus D. N. graviter severeque in hec verba locutus est. Fol. 390—398.

Incipit: »Infandum dolorem explicare cogimur etc.«

CLXXVII.

Nro. 7937.

Codex Ms. Nro. 7937.

(Hist. prof. 78, ol. Hist. lat. 436.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 106.)

Fol. 1. »Rerum Pannonicarum quas ab obitu Joannis Weyuodae Inclytus Rom. Hung. Boemiaeque Rex Ferdinandus in Hungariae regno praeclare gessit libri quatuor Autore Vuolfgango Lazio Vienn. Medico, Eiusdem Regis a consiliis et Historiis.«

»Praefatio in eosdem libros in qua capita Annalium eorumque quae a Casparo Vrsino Velio sunt perscripta eiusdem quondam Regis Historiographo breuiter retexuntur.«

»Scripturo de ea mihi Prouintia quae tantorum motuum fuit caussa in Europa Multa praefanda uidentur...« (16½ Bl.)

Fol. 17. Finis praefationis. Nro. 7934.

Fol. 17. b. »Rerum Pannonicarum Liber Primus de his rebus quas Leonhartus Baro a Vels in expugnatione Vischegradii et occupacione Peschtij et Albae Regalis oppidorum Anno gessit salutis MDXL etc. autore Volfgango Lazio Vieñ. Medico Historiographo Regio.«

Fol. 29. b Finis Libri Primi.

Fol. 31. »Rerum Pannonicarum Liber Secundus de his rebus quas Vilhelmus Baro a Rogendorf ad Budam gessit et de miserando nostrorum discessu. Authore Vuolfgango Lazio Vienn. Med Regio Historico etc.«

Fol. 57. Finis libri secundi etc.

Fol. 57. b. »Rerum Pannonicarum Liber Tercius de his gestis rebus quas Joachimus Marchio Brandeburgensis Elector ductu et nomine Regis inclyti Ferdinandi aliorumque Germaniae principum in Hungaria anno gessit 1542. Authore Vuolfgango Lazio Vienn. Medico Regio Historico.«

Fol. 76. Finis libri tercii R. Pann.

Fol. 76. b. »Rerum Pannonicarum Liber Quartus de his gestis rebus quae in regno Hungariae gesta sunt cum ab Vngnadio, tum a Velsio, nomine et auspicio regis inclyti Ferdinandi ab anno domini MDXLIII usque ad annum 1546. Authore Vuolfgango Lazio Vienn. Medico Regio Historico.«

Fol. 106. Finis Quarti libri Rerum Pannonicarum authore Vuolgango Lazio Vienn. 1548. Deo soli gloria.

(Mit einzelnen Verbesserungen des Lazius.)

CLXXVIII.

Codex Ms. Nro. 7688. Nro 7688.

(Hist. prof. 223 et 224.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 265.)

1.) Cod. 223. Mank.

Incipit: (Fol. 79.) »suorum nutu imperioque auersi á praelio ad studium audiendi cognoscendique feruntur. Interea factis induciis cum hostibus, de mittendis aliquot ad hostem consultatio habetur etc.« (13 Bl.)

Desinit: »In quibus non solum immutare quaeque à maioribus instituta conabantur, verum etiam omnia susque deque ferentes ad totius Germaniae imperium aspirabant Atque mansuetam Caesarum nostrorum administrationem in suae tyrannidis uiolentiam transferre nitebantur. Quo de bello proximis nobis libris omnia nostra ad fidem rerum oratio constituetur.«

(NB. Im Gentilottischen Catalog steht Loco I. »Gasparis Velii Ursini fragmentum Historiae Vngaricae, Decadis scilicet IIII.

Nro. 7688. liber primus etc. et sic incipit: Posteaquam nihil praetermissum fuit eorum ab inclyto Rege Ferdinando. — Eiusdem decadis liber quartus mutilus, qui agit de Comitiis Spirensibus et conuentibus haereditariarum provinciarum. Eiusdem Decadis IIII. liber quintus de clade Budensi et obsidione Viennensi Liber sextus, septimus, octavus, nonus.« Ist zu vergleichen.)

2.) Fol. 94. »Decadis Quintae Rerum Austriacarum Liber Primus Qui Ferdinandi Caesaris res gestas pro regno Hungariae cuius haereditatem adierat complectitur ab Obsidione precipue Viennensi qua a Solimanno anno XXIX. pressa fuerat. Autore Wolfgango Lazio Historico.«

Incipit: »Scripturo de ea mihi provincia, quae multarum calamitatum in Europa causa fuit multa praefanda essent, quae partim regni opulenti dignitas postulat, partim historiae series secum trahit. Sed quoniam superiorum annorum res gestas Caspar Velius Ursinus antecessor meus in suis fragmentis prolixe ac diserte tractavit, temperabo mihi in hac parte...« (16 Bl.)

Fol. 110. »Historia Hungaricae Decadis Quintae Liber II.«

»Igitur supplementum adiecturi antecessori nostro, quae vel ipse non attigit parum prospera valetudine praepeditus, vel nobis extinctus cum tempore reliquit etc.« (7½ Bl.)

Fol. 117. b. Historiae Hungaricae Decad V. liber tertius.

»Mortuo Joanne, cum quo Hungariae regnum post variam utrimque fortunam Ferdinandus Rex inclytus partitus fuerat etc.« (7½ Bl.)

3.) (Fol. 125.) »Rerum Pannonicarum Liber III. de his rebus quas Vilhelmus Baro à Rogendorf ad Budam gessit, et de miserando nostrorum discessu.«

»Authore Vuolfgango Lazio Viennensi medico, regio historico.«

»Omni deuicta prope Hungaria, Velsius, cum a superiori autumno nullum unquam bellandi intermisisset tempus, tametsi hybernorum graui quiete milites fessos haberet, ipse corpore etiam invalido, et tum forte in valetudinem recedente, itineri belliquo rationibus impar esset, tamen quoad potuit consiliis in lecto feliciter hyberna ad proximum usque ver protraxit...« (16 Bl.)

4.) (Fol. 140.) »Rerum Pannonicarum Liber Tertius de his gestis rebus, quas Joachimus Marchio Brandeburgensis Elector ductu et nomine regis inclyti Ferdinandi, aliorumque Germaniae principum in Hungaria anno gessit 1542. Authore Vuolfgango Lazio, Viennensi medico, Regio historico.«

»Post eam exercitus nostri cladem, quam Budae accepisse superiori à nobis libro dictum est, Velsius iterum ad magisterium militiae per Hungariam Austriamque ab inclyto rege Ferdi-

nando designatur, cum propter multa, tum quod adversus divitias animum invictum semper gessisset, et aequabilem in omnibus rebus formam haberet.« (11½ Bl.) Nro. 7688.

5.) (Fol. 151. b.) »Rerum Pannonicarum Liber quartus de his gestis rebus, quae in regno Hungariae gesta sunt cum ab Ungnadio, tum a Velsio, nomine et auspicio regis inclyti Ferdinandi ab anno Domini MDXLIII. usque ad annum MDXLVI. Authore Vuolfgango Lazio Viennensi medico, regio historico.«

»Dum haec in Bohemia geruntur, nondum omnibus in Pragensi conventu confectis rebus, quo tempore primo iam Vere, Phaebus militiam renovabat, auditum fuit Turcarum tyrannum cum trecentis milibus hominum Constantinopoli egressum, novum denuo, et reliquis (ut videbatur) atrociorem in terras nostras procinctum moliri. . .« (19 Bl.)

6.) (Fol. 171.) »Incipit Liber Septimus Historiae Hungaricae, in quo res a Nicolao comite illustriss. à Salmis, sacri cubiculi praefecto gestae enarrantur.«

»Superiorum annorum clade et expugnatione eorum, quos diximus locorum accidit, quod rebus adversis contingere solet, uti animum nostri ad inducias cum eo hoste constituendas adverterent, qui nulla quiete interposita, urgere quotidie proximos quoque consuevit. . .« (11½ Bl.)

7.) (Fol. 182. b.) »Historiae Hungaricae Liber Octavus.«

»Haec uti gesta omnia in Hungaria fuerant auspiciis inclyti comitis Nicolai à Salmis, magistri militiae per id regnum, literis et multo ante et tum plenius rex ubi certior factus erat, qui tum comitium cum Germaniae principibus ad Augustam Rhetiae transegerat, laetitia non vulgari adfectus etc.« (8½ Bl.)

8.) (Fol. 191.) »Liber Nonus Decadis Quintae Historiae Hungaricae.«

»Interfecto monacho Georgio, qui tot annis tyrannidem impune in Hungaria exercuerat, proditionesque cruentas procuraverat, herus eius Turcarum tyrannus, cuius voluntate atque auspicio novam denuo proditionem molitus fuerat, vindicaturus in Christianos, ac eos praecipue, qui iam Caesaris inclyti Ferdinandi sumptu atque opera in Dacia interiore praesidium agebant, procinctum iterum movere instituit etc.« (12 Bl.)

9.) (Fol. 203.) »Decadis IIII. Liber Decimus, in quo obsidio Segethensis enarratur.«

»Nondum ea, quae commemoravimus, ad Baboczam et in Cepusiensi agro contigerant, et in ipso etiam, quod ea aestate flagrabat, bello, primo vere anni, de quo scribimus, LV, Thuygon bassa Budensis, sive id in mandatis à tyranno hero suo haberet, qui lusam operam obsessae et non expugnatae Agriae forte vindicaturus in Christianos erat. . .« (3 Bl.)

Nro. 7668. 10) (Fol. 208.) »Incipit Liber V. De Schmalcaldico bello, quod ad Ingolstadium ac loca vicina gestum fuit in Autumno anni 1546« (Oben: Decas VI. De Bello Germanico Bohemico Conventibus Caesarum Ferdinandi patris et Maximiliani filii Coronationibus et solennibus quibusdam, authore Wolfgango Lazio, Viennensi.)

»Mortuo Maximiliano Caesare, inclinante iam unâ cum mundo Ecclesiae virtute, duo a Patre domini nostri Jesu Christi, magno misericordiae argumento, divinitus, quae tantam ruinam sustinerent, adminicula ac ceu remedia quaedam missa sunt etc.« (40 Bl.)

11.) (Fol. 248.) »Incipit Liber Secundus rerum Germanicarum.«

»Victor iam Caesar, quo tempore profligatis iam hostibus, ac maximis amplissimisque Germaniae rebus publicis et regulis in fidem receptis, Vlmae in hybernis erat...« (11 Bl.) Mank.

12.) (Fol. 259.) Ista pertinent ad 8vum librum de triplici coronatione Maximiliani Caesaris.

»Inter reliquas curas, quae Invictissimus Rom. Imperatorem D. N. Ferdinandum angebant, illa non in postremis erat, ut ingravescente aetate ac pene exhausto corpusculo, rebus comunibus consuleret...« (33 Bl.)

13.) (Fol. 292.) »Incipit Liber Septimus Historiae Hungaricae, in quo res a Nicolao Comite illustriss. a Salmis, sacri cubiculi praefecto gestae enarrantur. Authore Wolfgango Lazio Viennensi.«

»Superiorum annorum clade et expugnatione eorum, quos diximus, locorum, accidit, quod rebus adversis contingere solet, uti animum nostri ad inducias cum eo hoste constituendas adverterent, qui nulla quiete interposita, urgere quotidie proximos quosque consuevit...« (11 Bl.)

14.) (Fol. 302. b.) »Historiae Hungaricae Liber octavus.«

»Haec uti gesta omnia in Hungaria fuerant, auspiciis inclyti comitis Nicolai à Salmis, magistri militiae per id regnum, literis et multo ante et tum plenius rex ubi certior factus erat, qui tum comitium cum Germaniae principibus ad Augustam Rhetiae transegerat, laetitia non vulgari affectus...« (8 Bl.)

15.) (Fol. 308. b.) »Liber Nonus Decadis Quintae historiae Hungaricae.«

»Interfecto monacho Georgio, qui tot annis tyrannidem impune in Hungaria exercuerat, proditionesque cruentas procuraverat, herus eius Thurcarum tyrannus, cuius voluntate atque auspicio novam denuo proditionem molitus fuerat, vindicaturus in Christianos etc.« (12 Bl.)

16.) (Fol. 320. b.) »Decadis IIII. Liber Decimus, in quo obsidio Segethensis enarratur.«

»Nondum ea, quae commemoravimus, ad Babocxam et in Cepusiensi agro contigerant, et in ipso etiam, quod ea aestate flagrabat, bello, primo vere anni, de quo scribimus, LV, Thuygon bassa Budensis etc.« (3 Bl.) Nro. 7608.

17) (*Fol. 306.) »Explicatio Portae Danubianae, Portae Vrbis Rubrae et primi arcus triumphalis in porta prima Austriacae Civitatis autore Wolfg. Lazio Vieñ.«

(Oben von anderer Hand: »Ista pertinent ad nonum librum Decadis Sextae de Solennibus Viennensium, quibus Maximilianum Caesarem exceperunt anno 1563.«)

Fol. 307. »Paraphrastica Descriptio apparatus ac solennior: quibus invictiss. Caesar. D. N. Maximilianus Secundus ab Inauguratione Francofordensi reversus a Republ. Vienn. erat exceptus XV. Martii anni MDLXIII. Autore W. Lazio. Med. et Historico.«

»Apparatus quo gloriosiss. ac Invictiss. Rom. Caesar D. N. Maximilianus Archidux Austriae etc. a Viennensi republica obsequii ergo exceptus fuerat, sex solennia complectebatur . . . .« (15 Bl.)

(Von aufsen: Der Rhom. Khu. Mt. vnsern Allergenedigisten Herrn zu vbersehen.«)

18.) (Fol. 324.) »Secundi arcus Triumphalis Explicatio.«

»Secundus arcus triumphalis, quem Bohemiae regno designaveramus, in quod uidelicet invictiss Caesar D. N. Maximilianus uocatus erat ex Austria, ostendebat in medio culminis leonem album coronatum etc.« (9 Bl.)

(Cod. 224.) Gasparis Velii Ursini Fragmenta varia Historica.

»Soluto apud Augustam Conventu, ac Regulis et principibus Germaniae etc.« (11 Bl.)

CLXXIX.

Codex Ms. Nro. 8055. Nro. 8055.

(Hist. prof. 225)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 66.)

Fol. 1. Decadis quarte lib. septimus autore Caspare Velio Ursino etc. a Lazio in hanc formam et seriem digestus et contractus.«

»Jam Statim anni initio inclytus rex Ferdinandus animo providens haud dubie novum bellum et atrox consurrecturum esse, ac Turcas minime quieturos antequam in Germaniam reverteretur, Budae conventum agere statuit, non quidem ut convenirent

Mss. 8066. eo universi, verum praeceptum erat, ut singulis e Regionibus bini Legati ternive mitterentur...«

Fol. 32. (Schluſs:)

»Caeterum Athesini cum antea, pro Caesare Rex Ferdinandus tantummodo vicarium in eos imperium tenuisset tum primum convocatis omnibus opulentissimae regionis ordinibus in Principis verba iuraverunt, Regiae potestatis iam inde ex illo die facti Praeterea quinque peditum milia polliciti sunt sese in bellum quod adversus Turcas susciperetur missuros.«

Fol. 43. (Liber 8.)

»Anni insequentis initio cum iam dimidiato decembre Rex Ferdinandus Linrio rursus in Bohemiam ad Buducis oppidium agendum ad conventum profectus esset. Regiae copiae quae apud Posonium erant receptis iam pridem in potestatem Owaro ac Comarro Insula atque arce. Strigonium et Budam recuperatum missae fuerunt...«

Schluſs. (Fol 48.)

»Ex nostris duo omnino tresue desyderati sunt, in quibus erat amplissimae spei iuvenis Schibaboli qui antea quoque militaris audaciae ac virtutis egregium specimen dederat primus apud Cassouiam ante signa Regii exercitus provolans hostem ad pugnam lacessiuit. ac primum quo cum forte congrediebatur, infesta cuspide transfixit, et ex equo prolabentem obtruncavit.«

Fol. 48. b. »Incipit liber nonus Decad. quarte.«

»Caesar Carolus et Rex Ferdinandus (rebus necessariis eo in occursu intra Alpes Rhetios confectis) Nonis Iuniis Aeniponte digressi cum haud magno suorum comitatu Augustam proficiscentes primo die ad Pagum cui nomen Suatium, trium modo miliarum iter emensi peruenerunt...«

(Fol. 50. Schluſs?)

»Caesar Rex Ferdinandus et Campegius: Laurentius Pontificis ad Germanos legatus Monacum ingressi triduum istic a Principibus hospitio liberalissime magnificentissimeque accepti fuerunt.«

Fol. 51. (Liber 10?)

»Inde Augustam profecti, quibus quod erat Principum Augustae qui agendum ad conventum iampridem convenerant quisque cum suo Comitatu ex urbe effusi obviam prodierunt...«

Schluſs. (Fol. 66.)

»Exin Hieronymus Lascius data publica fide ad Vuilhelmum à Rogendorff et caeteros belli summae praefectos Vuischegradum Comitatus Turcis aliquot aetate et viribus corporis florentibus viris, navi adverso flumine Buda ascendit quibus cum de induciis agitare tum coepit quae trimestres postea Strigonii datae susceptaeque fuerunt.«

CLXXX.
Codex Ms. Nro. 7995. Nro. 7995.

(Hist. prof. 206.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 29.)

Fol. 1. Solennitatum Trium Coronationum Invictiss. ac Sacratissimi Rom. Caesaris Dñi. Domini Maximiliani hoc nomine secundi autore Vuolfgango Lazio Vieñ. S. Imp. M. Historico.

Fol. 1. Incipit:

» Inter reliquas curas, quae invictiss. Rom. Imperatorem D. N. Ferdinandum angebant, illa non in postremis erat, ut ingrauescente aetate, ac pene exhausto corpusculo, rebus communibus consuleret, atque adeo tam Romano regno quam caeteris de successore aliquo certo, et qui turbatis mundi rebus quam commodissime ad gubernacula sederet, dispiceret etc. «

Fol 21. a. (» Hic inserenda solennia quibus Resp. Vien. Caesarem Maximilianum excepit prosa arcubus XXIIII. descripta. «)

Fol. 21. b. » Tertiae Inaugurationis Hungaricae periphrasis. «

» Atque de solennibus ludicrisque, quibus tum à Republica Viennensi exceptus Maximilianus rex fuerat ab inauguratione Francofurdana reversus, hactenus etc. «

CLXXXI.
Codex Ms. Nro. 8657. Nro. 8657.

(Hist. prof. 155. ol. 431.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 66.)

Fragmentum Historiae Casparis Velii Ursini.

Libri sex priores Decadis IV. Historiae Ungaricae a Wolfgango Lazio digesti et emendati.

(» Complectuntur historiam rerum gestarum ab initio belli a Ferdinando Rege adversus comitem Cepusiensem gesti usque ad solitam obsidionem Viennensem. « Gentil.)

Incipit: » Posteaquam nihil praetermissum fuit, eorum ab Inclyto Rege Ferdinando, quibus benigne admonitus Comes Cepusiensis Regno quod summa iniuria, ac per vim occuparat, abiret: Rex tandem ius suum armis exequi coactus, extemplo Marchionem Casymirum Brandeburgensem summum in exercitu imperatorem creavit. «

Desinit. (Fol. 65, 66.)

»Eosdem fere per dies Sagrabiensem Thomam Episcopum et Paulum Ordedi a Turcarum Imperatore ac Cepusiensi redeuntes domum Ludo. Petri cum vix trecentis equitibus etsi longe plures hostium essent adortus in via inopinantes edito aliquandiu certamine ancipiti postremo inclinantibus hostium animis omnes in fugam ipso Thoma graviter saucio coniecit. ac praeda omnis generis et ampla et maximi precii potitus est. quandoquidem vestes praetiosas et vasa argentea. torques aureos, atque alia ex auro atque argento militaria ornamenta, itemque ingentem pecuniae vim nactus ex hostibus vir ut forti animo, ita minime sordido opimam adeo praedam ex aequo militibus divisit.«

CLXXXII.

Nro. 8000.

Codex Ms. Nro. 8000.

(Hist. prof. 131.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 170.)

Wolfgangi Lazii Genealogia Domus Austriacae.

Fol. 1. »De Initiis Principum Habsburgensium.«

Caput primum.

»De principum illorum origine, qui Habsburgenses primum omnium, deinde Austriaci appellati, paulatim ad famam venerunt, magnam controversiam hactenus invenio fuisse etc.«

(»Initium eius et totum fere caput primum idem est ac illud commentariorum in Genealogiam Austriacam eiusdem auctoris excusorum Basileae Anno 1564. sed Codex Ms. in reliquis amplior est excuso, quanquam non perducat genealogiam longius quam ad Rudolphum II. cognomento mitem, Alberti I. Imp. filium.« Gentilotti)

Fol. 4. v. Caput II^dum.

»Otberotus quem Otbertum annales cognominant, forte a divina fama a gloria cuiusdam Oltonis nominatur....«

Fol. 14. »De Octava divisione atque propagatione nobilissimi Habsburgensium stematis in comites Ergovienses a Laufenbur et Kyburg.

Mank.

Fol. 15. (Hier fängt der eigentliche Text an:)

»Rudolphus hoc nomine in fulgentiss. Habsburgensium gente sextus, Alberti quinti filius eius quem diximus postliminio Alsatiae Landgrauiatum recuperasse, inter initia angustis limitibus fortuna sterili vaus non totam Ergaviam possidebat, belli tamen studiis, quorum decem fecisse postnatos homines maxima legitur pietate in Deum O. M. et pleno religionis animo, caeterisque omnis generis virtutibus ab exiguis principiis ad sublime fastigium

peruasit, ut praeter omnium expectationem in tanta Regum corona et opulentiss. Principum contentione Romani imperii fasces consecutus sit...«

Fol. 170. Schlufs.

»Quas etsi satis duras conditiones cum tempore et loco victus admittere Wildhuserus cogeretur, tradita arce Mauterbergio Rudolpho in gratiam Austriacorum rediit et hic exitus eius quoque belli fuit a Rudolpho adolescente feliciter confecti.«

CLXXXIII.

Codex Ms. Nro. 7692. Nro. 7692.

(Hist. prof. 128. ol. 104.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (240 Bl.)

Miscellanea Genealogica a Wolfgango Lazio (?) congesta.

Loco I. Fol. 1—54. Genealogia Regum Burgundiae ex Dominis de Stratlingen etc.

Loco II. Fol. 63. Genealogia familiae Welforum.

Loco III. Fol. 79—86. Beschreibung von Hohenwart. 1489. (8 Bl.)

Incipit: »In dem Namen got des herrn vnd vngetailten hochsten Driualtigkait got des Vaters des Suns u. des h. Geistes Amen.«

»Von desselben vnsers Herrn gepurdt als man zalt 1489 etc. Ist vermerckt worden mit diser geschrifft kurczlich von dem Vrsprung vnd anfang des Perges vnd Purck Hohenwardt Auch von der herschafft die darauf gewesen vnd in anfang erpawt haben Auch von wegen des hochwirdigen heiltumbs von wem vnd wie es dahin komen ist Auch von Aplos vnd gnad wegen wie solch heiltumb bestet vnd zu zaigen worden sey auf wellichn tag Vnd was vnd wieuil stuck hailtumb da seyn. Auch wie vnd von wem ettlich heiligtumb erhebt vnd nach lawt aines vergulten puechs zu gueter mafs inhelt an das liecht komen ist.«

Loco IV. Fol. 87. »Von dem Stammen vnd herrkhumben der Marggrafen vnd Fürsten von Baden.« (11 Bl.) Auch von der Markgrafschaft Baden, dem Adel den Klöstern.

Loco V. Fol. 98. b. Genealogia Comitum Wirtembergensium.

Loco VI. Fol. 105. Genealogia primae familiae Saxonicae (a Fol. 115.) secundae fam. Sax. tertiae, quartae, quintae, et sextae ex Marchionibus Misniae.

Loco VII. Fol. 129. Genealogia comitum de Buchhorn.

Loco VIII. Fol. 130. p. 2. Deutsche Reime. »Ain spruch von den tafl Rund kunig Hertzog vnd Fürstn grafn herrn ritter vnd knechtn dem tewristn so gelebt haben die von

Nro. 7691. frawen Junckfrawn vnd frawn vil ritterschafft vnd Manhait begangñ haben. «

Incipit: » Von Montschal fast der edl stam
» Wo der van erst sein vrhab nam
» Die Templois vnd des grabes scher
» Des solt ir eben nemen war etc. « 8 Colonnen auf 2½ Bl.

Ende. Actum Anno Domini M° V° xj^mo (1511)

Loco IX. Fol. 134. (eig. 133.) Genealogia Regum Boemiae.

Loco X. Fol. 146. v. Genealogia Lucemburgensium.

Loco XI. Fol. 159 Einige Notizen über mythologische Personen. — Berosus. Egiptus etc. (2½ Bl.)

Loco XII. Fol. 162 — 202. De provinciis Stirie et Carinthie et eorum principibus et nominibus ac Monasteriis etc. etc.

Loco XIII. Fol. 203. Allerley Notizen v. Laz. (unbedeutend, genealog.)

Loco XIV. Fol. 204. Familia Anglerie Comitum in Italia.

Loco XV. Fol. 220. Familia Sphorciadum ducum Mediolani.

Loco XVI. Fol. 225. Familia Estensium que ex Estensi oppido transpadum fluvium venerat.

Fol. 226. Estensis ac Ferrariensis Cronica.

Loco XVII. Fol. 237. Ezelini domini Veronensis Patauinorum Tyranni — hystoria.

CLXXXIV.

Nro. 6974.

Codex Ms. Nro. 7894.

(Hist. prof. 54. ol. 427.)

Cod. Ms. Perg. in Fol. sec. XVI. (Foll 50.)

Auf dem innern Deckel 4 Wappenschilde. (Oesterreichische.)

Fol. 1. Invictissimo Principi ac Domino Domino Ferdinando Divina favente clementia Romanorum. Hungariae, Bohaemiaeque Regi Archiduci Austriae Duci Burgundiae Stiriae Charintiae, Comiti Habspurgensi Tyrolis et Flandriae etc. Domino suo clementissimo.

Incipit: » Praeclara a Maioribus tuis Invictissime Rex et laude quoque apud exteras nationes digna cum alia fuere multa, tum illud in primis, cum omnis generis humanitate liberalitateque

coniunctum extitit, ut his prae caeteris aditum, etiam gravibus negociis praepediti non denegarint, Qui animi bonis excellerent, et quod in fortuna aut fato positum non erat, natura ad artes et virtutes conformata est. «..... Nro. 7894.

Schluſs: Datae Viennae Pannoniae pridie Cal. Id. (?) Decemb. Anno M. D. XLV.

Maiestatis vestrae deditissimus et subiectissimus servitor
Vuolphangus Lazius Medicinae
Doctor et eiusdem in Gymnasio
Vienn. publicus professor.

Auf dem Deckel von auſsen, mit goldenen Buchstaben gedruckt:

» Interpretatio Chorographiae utriusque Austriae. «

CLXXXV.

Codex Ms. Nro. 7865. Nro. 7865.

(Hist. prof. 23, ol. 426.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (49½ Foll.)

Fol. 1. » Mappa sive Chorographia Castrametacionum et Profectionum longe invictissimi Imperatoris Caroli. «

» In bello aduersus Schmalcaldienses in Bauaria Suevia et Risa Virtenbergiaque gesto. « (1 Bl. auf Perg.). (Primi libri Chorographia.)

Fol. 2.

» Inuictissime et clementissime Rex etc. «

» In ista Mappa bellum gestum ab Imperatore Inuictissimo Carolo V. Domino nostro clementissimo adversus Schmalcaldienses in Bauaria, cum suis Castrametationibus ac profectionibus Delineatum est. Nam Historiam cum dubie mihi res relatae sint, scribere nolui priusquam ueram informationem a Sacratissima Maiestate uestra acciperem. Proinde est Spatium hoc uacuorum relictum a me est foliorum. «

» In pictura autem sive Mappa Castra Imperatoris Aurea cruce, Castra hostium tentorio, itinera Caesaris siue profectiones aureis lineis, hostium vero rubris lineis, Denique numeri ordine subiugatarum sive ad obsequium receptarum civitatum auro repraesentantur. «

Fol. 14.

Mappa sive Chorographia Castrametacionum et Profectionum longe Invictissimorum Caesarum Caroli V. et Ferdinandi Primi.

» In bello aduersus Joannem Fridericum Exelectorem in

Sec. 1566. Misnia et Saxonia Denique adversus conspirationem quorundam in Bohemia gesto.«

»In qua pictura profectiones Imperatoris aureis lineis profectiones Regis Ferdinandi argenteis lineis et hostis rubris lineis representantur.« — (1 Bl. Fol. Pergament.)

Fol. 15. Oben:

»In ista Historia pleraque ad fidem rerum melius instructus mutaui.« —

Incipit: »Liber Secundus Historiae Austriacae de rebus a Carolo V. et Ferdinando I. longe Invictissimis et clementissimis Caesaribus aduersus coniurationem Schmalcaldiensem in Saxonia et Misnia foeliciter gestis authore Volfgango Lazio Viennensi.«

»Victor iam Caesar, quo tempore profligatis hostibus ac Maximis amplissimisque Germaniae Prouintiis pacatis Vlmae in Hibernis erat ac quotidie in deditionem uenientibus clementiam omnibus plusquam humanam, in conditionibus praeferret, interea alia ex aliis bella suborta apud Bohemos et Hassos flagrabant, Quorum illos scilicet Ferdinandus Augustus, qui eius populi Rex est, Caesaris frater Germanus a Saxoniae Duce Joanne Friderico totius concitatore belli iam inde solicitatos et longo hactenus tempore factionibus et Schismatibus in studia divisos, cum multa nequidquam cum gente effera consilia tentasset, armis compescere iussus, tamdiu tenuit, quoad coniurationis exercitus apud Giengam Sueviae solueretur. Ad hos uero quod cum imperio Maximilianus comes a Buren et Martinus a Rossbaym, nondum extremo anno Belgicas copias adduxissent; magnae et necessariae Caesarem causae perurgebant.«... (35 Bl.)

Fol. 49. b. Schlufs:

»Nec spes maior alia post acceptum alta.. hanc cladem apud fluentes rebus coniurationis erat. Inuerant conatus illius Magdeburg ... et aliquot aliae maritimae Saxoniae Ciuitates ob restitutionem Ecclesiasticorum bonorum Caesari adh.«.. (Mank.)

Auf einem kleinen, hinten angeklebten Zettel steht:

Nota.

»Haec Jussus sum a S. Caes. M. Diuo Ferdinando quod in his historia non ubique.... esset narrata et odii plena propter Familiarum Bohemiae notam (votum ?) auferre, Deditque mihi sua Maj. librum Praghe Germanice impressum de factione Bohemica a sua M. euulgatum sed ex (eo) quoque iussus sum pleraque mitigare.« —

CLXXXVI.

Codex Ms. Nro. 7959.

Nro. 7959.

(Hist. prof. 162.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 92.)

(Stark verbunden.)

1. Miscellanea Laziana.

Fol. 1. Fragmentum de bello Schmalcaldico.

Fol. 10. (Gedruckt.) Karte: Schonlandia. XIII. Nova Tabula.

Fortsetzung des Schmalkaldischen Krieges.

Fol. 38. »Incipit liber Tertius Coniurationis Schmalcald. «...

»Nihil iam erat in Germania quod vinci poterat, nec oppidum nec princeps etc.«

Fol. 39. Belli adversus coniurationem Bohemicam a Ferdinando Augusto Hungariae Bohemiaeque Rege gesti incipit huius operis liber Tertius Authore Wolfgango Lazio Vienn. Medico et Philosopho.

Fol. 53. Historia Belli Germanici a Carolo Caesare Quinto, a Junio mense anni 1546. usque ad Junium anni insequentis adversus foedus seu potius coniurationem Schmalcaldiensem gesti authore Wolfgango Lazio Vien. Austriaco Medico et Philosopho.

»Cum esset Caesar Ratisponae, et Germaniae Conventum ob multas et magnas ageret causas etc.«

---

2. Richardi Streinii.

Genealogia Austriaca R. S. pro Rege Poloniae. A° 1599.

Fol. 62. Schreiben des Erzherzogs Matthias an R. Strein, von Wien 9 August. (Orig.)

(Will eine Genealogie des Hauses Oesterreich für den König von Polen)

Fol. 64. Concept der Antwort des R. Strein, Freydegg, 14 August 1599.

Fol. 67. ff. Adversaria zu dieser kurzen Genealogia. Bis Fol. 76 eigenhändig v. R Strein.

Fol. 77. Reine Abschrift dieses Aufsatzes:

Vertzaichnus aller Erczherczogen vnd Erczherczogin Kunig vnd Künigin, Kaiser vnd Kaiserin des hochlöblichen haus Oessterreich, Anfangs aber von derselben Vrsprung. (16 Bl.)

Nro. 7960.

CLXXXVII.

Codex Ms. Nro. 7960.

(Hist. prof. 160.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 75.)

» D. Wolfgangi Lazii, Liber quidam indigestus Miscellanea varia continens et in his sequentia «

1.) Hertzogen zu Osterreich auss dem geschlächt der Grauen von Habspurg. Est tantum mutilum fragmentum unius folii.

2.) Comites Austriae ulterioris in Marcomannis. Est fragmentum imperfectum.

3.) Verzaichnus Etlicher alten geschlechter vnnd zeugen etc.

4.) Fragmentum quoddam de familiis Austriacae nobilitatis et inter caetera de Starhenbergica, Buchaimica, Zinzendorfica, Rappachica.

5.) Das geschlächt, oder Sipschaftpaumb deren von der laiter italice de la schala, latine Scaligerorum etc.

6.) Sipschaftpaumb des geschlechts de Caballis, vom Ros etc.

7.) Sibschaftpaumb des geschlächts Oberhamer.

8.) Sibschaftpaumb des geschlächts Franauer.

9.) Sibschaftpaumb der Clingen.

10.) Sibschaftpaumb der Schat.

11.) Sibschaftpaumb der Radauern.

* 12.) Der Wurfeln Wapenbrieff vnnd Adels confirmierung, durch Kaiser Sigmundt. (Snoym, 1437. St. Catharinatag.)

13.) In mortem Sanctissimae Heroidis Magdalenae Ilsungs, carmen Lazii.

14.) Lazii expositionis pars in orationem Aeschynis contra Ctesiphontem.

15.) Fragmentum quoddam antiquum imperfectum de Legione tertia, de monte Cetio, Arlape, Laureaco etc.

16.) Adlstandt, etlichen alter oder abgestorben noch vor etlich hundert Jar, vnnd zum thail noch vorhanden

Item vil mer ander alte vnlesbare schriften Wolfgangi Lazii, tamquam folia Sibyllina dispersa. —

Möchte wohl gröfstentheils unbrauchbar seyn, wegen der furchtbaren Verwirrung und Ineinanderschreibung.

CLXXXVIII.
Codex Ms. Nro. 7864. Nro 7864.

(Hist. prof. 15.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 74.)

Fol. 1. »Epitome oder kurtzister Auszug der dritten Decadis der Oesterreichischen Chronicae von Wolfgang Lazio Doctor in latein beschriben vnd in vier Decadas austaylt.«

1556.

b. »Dem Durchleichtigisten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Carl von Gottes genaden Ertzhertzog zw Osterreich hertzogen zu Burgund etc. meinem genadigisten Herrn wünsch ich Wolfgang Lazius Doctor Rö. Kh. Mt. Rath vnd Historiographus Ir. F. D. gehorsamister diener von Gott dem Herrn Glückh vnd Hayl.«

»Durchleichtigister Hochgeborner Fürst genedigister Herr Nach dem alten Lateynischen Sprichword *qui cito dat bis dat*, vberandwurde Ich E. F. D. ain Epitome oder Compendium des Edlen Vralten Habspurgischen stamens dauon auch E F. D. als aym Ertzhertzog zu Osterreich herkhumen, ain khurtze auffzaichnus auf derselben begeren so vill Ich in aynem monat aufs meinem Decadibus Rerum Austriacarum (welche auch vnder dem schirm vnd Patrocinio E. F. D. Wils gott der almechtig des Licht sehen in khurtz werden) ausserziehen vnnd abbreuiern hab mugen, In meinem nur zu vasst vberladnen Studijs vnnd Lucubrationibus, vnnd gleichwol in solher eil die gebürliche Zierlikhait der wort wenig angelegt ist, So Pin Ich doch vngezweifelter hoffnung vnnd zuversicht, wo E. F. D. solhes erstlich lesen wird tanquam Introductionem Sy werde demnach das rechte Opus der fünff Decadum in Latein beschriben, vnnd vnder dem Namen vnnd Patrocinio E. F. D. in khurtz an den dag khumen würdet, desto lieber vnnd begirlicher lesen, von welhen grofsen opere dises Compendium der dritten Decadis auszug ist aufs khurczist verfasst vnnd damit Ich mein glauben erledige bey E. F D. die weil zu allen Vnglikh mein andre dedication von Basel so langsam herkhumen, hab Ich hiemit offtgedachten grofsen Operis der Ersten zway Püecher abschrifft fürzugeben nicht vnderlassen wellen vnnd damit hochgedachter E. F. D. des gantzen Werkhs ain argument vnnd Sumarien habe, werden in der ersten Decade aufgefürt alle die völkher so Osterreich von den Fürsten von Bamberg Innen gehabt haben das ich gleich wol in opere migrationum auch tractier aber generaliter würd hie Limitirt auf Osterreich vnnd perpetua oratione deduciert, In der andern Decade alle die Fürsten so von des grofsen Carls Zeiten bis auf Rudolffen von Habspurg den Khünig alda Regiert haben darunder die von Fürsten von Bamberg S. Leopolds geschlecht fürnemste sind welher sambt der von Habspurg historia Ich zum tayl selbst gefunden vnd villen verporgnen orten zusamen gepracht hab, zum tayl hat darzue vnd darunder mir geholffen der Edl vnd vest Paul Pesold Rhömischer khun. Mt. Rath vnnd obrister Dreyssigist handler zu Bresspurg Ir Mt. alter diener vnnd vor villen Jaren gewesner Erenholdt, demnach in der

Nro. 7864. dritten Decade ist die historia der von Habspurg, welches in disem puech E. F. D. ein Abbreuation sehen in der vierten Decade werden die geschicht Khayser Fridrichs vnnd Maximilian vnnd in der fünfften vnnd lesten E. F. D allerliebsten Hern Vatter des allerdurchleichtigisten grofsmechtigisten Fürsten vnnd herrn hern Ferdinanden von gotes genaden Rhömischen etc. zu Hungern vnnd Beham etc. Khünig Ertzhertzog zu Osterreich etc. Handlung Khrieg vnnd was der Gedachtnus wirdig ist auf das khirtzist aufgefürt welche Decadem ob Ir Mt. vielleicht nicht wolte In Iren leben zu Euulgieren verwilligen, möchte sy ain zeitlang hindergestelt noch behalten werden bis auf Ir Rho. Kh. Mt. wolgefalen vnnd guetbedunkhen vnnd damit Ich wider auff mein anfang khom, Ist mein gehorsamist bith E. F. D. welle erstlich dises khlayne Werkh in solcher khurtzer zeit gemacht in dem pesten von Ir F. D. Diener vnnd nach dem sprichwort vnnd wie es ainem Fürsten seinem zunamen nach gepürt vnnd wol anstet Serena fronte aufnemen pifs des so noch vnder dem Drukh ist, vnnd des so darzu khomen sold, wils gott mit der zeit, mein glauben pey E F. D. erledigen wirde, demnach auch bey Ir herrn vatter die Rho. Kh. Mt. vnnser allergenedigister herrn ain treuer fürbitter sein damit mir Ir Mt. zu volfürung solhes namhaffligen Werkhs vnnd dester gruntlicher aller sach erynnerung zu ayner Rays in Tirol vnnd Friaul da ich noch nie gewest ain stewr gebe, vnnd meinen Sun so des Puech merern thail geschriben helffen pefürdern zu aynem Supernumerarium In Ir Mt. HoffCantzley, welhe als ain Liebhaber aller khunst vnnd zu grofsen glikh namen vnnd stand zu erwartend, dauon so vill propheceey verbanden sind geruche Got der Herr vnnd almechtig Parmhertzig vatter vor allen ybel beschirmen vnnd seine Lannden vill Lange Jar erhalten sambt Irer D. liebsten Herrn Vatter vnd gebrüder, der ich mich allen als der wenigist diener demuetigist befelchen thue. « —

Fol. 3. Ursprung des Edlen vralten Stamen der Grauen von Auendo etc.

Theotbrecht.

Sigeprecht.

* Zwischen Fol. 18 und 19 sind 19 Blätter eingebunden, welche zur Geschichte K. Friedrichs und K. Matthies von Ungarn dienen, wahrscheinlich von Lazius Hand.

a) 1475. 1476. Der Span vnd zwitracht zwischen Khayser Fridrichen dem Dritten vnd herrn Vlrichen von Grauenekh ist zwier vnd an zway orten concordiert vnd hinwekh gelegt worden Erstlich zu Ebersdorff den Mitwochen nach S. Erhartstag 1475. etc.

b.) Des Lands rats verschreibung hern Vlrichen von Grauenekh geben. — Wir Michel von g. gn. etc. Burggraue von Maydenburg etc. (28000 ungr. Duc.) 1477.

c.) Wienner contra Fridericum. (Belagerung.) Krems und Stain Freiheitsbrief.

* d.) K. Matthias v. Ungarn communicirt ein Schreiben an (seinen Vater) K. Friderich (pro defensione Grafenekher

et Fronawer.) Presburg, 1470. in die nat. maiae (nativitatis marie.)

»Als vnns Ewr kh. Mt. ain werbzedl gesanntt vnns darin vngehorsam ewrer lanntlewt anpracht habt. ...« (1 Bl.)

** e.) K. Matthias Corv. nimmt die österreichischen Stände in Schutz und Schirm. (Grav. u. Fron. waren im Namen der Andern gekommen.) Dat. Ofen Suntag vor S. Veitstag 1472.

* f.) Vertrag zwischen Khay. Fridrich vnd denen von Grauenekh, Pottendorf u. Liechtenstain. Wien, Sonntag Reminiscere 1477.

** g.) Ursach des Kriegs so Khunig Mathiass zu Hungern gegn Khayser Fridrichen zu haben vermaynd hat. Mit dem Edicte K. Matthias. (2 Bl.)

h.) Schreiben K. Mathias v. Ungarn an Herzog Sigmund v. Oesterreich. Ofen, Samstag vor Viti 1477.

i.) Verzeichniss der Schlösser, Städte und Märkte, auf Seite K. Matthias von Hungarn etc.

*** k.) Schreiben K. Friedrichs an die ungarischen Stände. (Ueber K. Matthias Kriegserklärung; sie sollen ihm nicht helfen.) Dat. Viennae, 26. Junii 1477. (2 Bl.)

l.) Schreiben K. Matthias von Ungarn an die österreichischen Stände. Landtag ausgeschrieben nach Eroberung der Stadt Wien. Dat. Wien. Montag nach Gottsleichnamstag 1485. — (1 Bl.)

(?) m.) Nachrichten von den Türken, in Kärnthen, Ungarn u. s. w. 1480. — (1½ Bl.)

n.) Copiae renovati belli Hungarici ob non solutam pecuniam. V. K. Matthias Corr. Dat. Khormanss an U Fr. tag d. Liechtmess 1479.

NB. »Anno 1479. ist ain fried gemacht worden zwischen denn Turkhen, Khayser Fridrichen vnd den Venedigern zu Constantinopl an S. Paulsbekherung dag. inhalt nachuolgender Condition.« (?)

Zwischen Fol. 35 und 36 sind wieder 6 Blätter kleineren Formates eingeklebt. (Scheinen das Concept des Lazius zu seyn; das Uebrige ist die Reinschrift.)

Bl. 5. »Artikhl des anstand Induciarum zwischen Khayser Fridrich vnd Khunig Mathiass zu Hungern de anno 1477. montag nach S. Martentag«

Bl. 6. Citation 2 Anabaptisten, durch den Rector der Universität, W. Lazius. 19 Dec. 1446. s. Beylage.

Die Blätter sind nicht ordentlich zusammen gebunden, so z. B. von Fol. 62 — 62 ist Friedrich der Schöne zwischen H. Albrecht VI. u. seinem Bruder K. Friedrich IV.

Der Codex ist mank.

Nro. 7864. Desinit: »Vnnd nach dem er (Matthias Corv.) dise flekhen all hett Prandgeschatzet, zog er gen Oedenburg pelib da yber.«

Verdient benützt zu werden.

Beylage aus Codex Nro 7864.

19 Dezember 1546.

Nos Vuolfgangus Lazius Viennae Artium Philosophiae et Medicinae Doctor eiusdemque theorices Ordinarius, et Generalis studii Viennensis Rector etc. vocamus et uocari facimus hac publica citatione Joannem Ratemberg Artium Magistrum, et Quendam Casparum Molitoris, utrumque stipendiarium quondam Bursae Haydnhaym, quod videlicet desertores à signis non modo nostris, sed ab Ecclesia adeo Catholica deficientes ad impiam damnatamque Anabaptistarum sectam transierint. Quos peremptorie praesentibus publice sic citamus Quatenus ad diem septimum sequentis Mensis Januarii Anni futuri M.D.XLVII. hora duodecima in consistorio coram nobis et Consistorialibus nostris compareant et quivis eorum compareat, vt et Resipiscentes Ecclesiae fideique orthodoxae reconcilientur et Improbitatis scismaticisque sacri baptismi Iteratoribus aliorumue praesentis tempestatis sectarum afseclis et complicibus illarumue damnatis opinionibus quovis modo posthac nec adhereant nec attendant. Quodsi Inobedientes et contumaces in praedicto citationis termino comparere neglexerint spreuerintue Nouerint mox nostram exclusionis sententiam adversus eos ferendam eorum contumacia seu absentia in aliquo non obstante. De affixione uero praesentium famuli nostri iurati stabimini relationi pariter et juramento Datum Viennae die XIX Mensis Decembris Anni MDXLVI.

(Fol. 36.)

CLXXXIX.

Codex Ms. Nro. 8457.

Nro. 8457. (Hist. prof. 165 et 166.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI et XVII. (Foll. 57 et 54.)

1.) Fol. 1. Bauariae Civitatum ac Comitatuum breuis explicatio Wolfgangi Lasii Viennensis in uno die contracta.

Fol. 2. [illegible]

»Reverendiss. patri ac domino Dño. Friderico dei gratia episcopo Fabianensi seu Vindobonnensi digniss. principique Illustri studiorumque omnium unico Asylo, Mecaenati suo observandissimo. — Vuolph Lasius Vindobonnensis sui commendationem.«

»Reverendissime princeps, Mecaenas observandiss. Quod literis familiarissimis (et quibus me plane indignum agnosco) in mandatis mihi Paternitas vestra dedit, libenter admodum morem gerens, transmitto hic, cum Bavariae tum Rhaeni civitates a nobis breviter descriptas duabus adiunctis Chorographicis Chartis, Quarum Bavariae a Jo. Aventino doctiss. viro aedita et ut videt Paternitas vestra à nobis aucta est, Rheni vero a nobis ipsis radio depicta sed absque extrema manu Etsi enim Bauariam constat una cum oppidis in ea sitis ad plenum quod aiunt a Jo. Aventino in literas missam, ea tamen est principum Bavariae in praeceptoris sui manes impietas, ut tantum opus luce privare non vereantur. Quod et Beatus Rhenanus in hac ad me data epistola conqueritur, ut leget Paternitas vestra. Rhaeni vero ripam locupletissime, ut mihi videtur, Beatus noster perlustravit diliganti propemodum et incomparabili vetustatis animadversione, cuius hic libri partem transmitto. Intelliget et easdem Rhaeni urbes patern''t. vestra ex epistola Beati nostri his diebus ad me data. Quibus sub finem huius epistolae pauca adiecimus quae et Rheni et Bauariae civitates contingunt et potissimum Dioeceses ueteres episcopales. De quibus prolixe Rhaenano perscripsi, simul de Viennensi episcopatu, quem a Frederico tertio Caesare et Austriae archiduce renovatum non inceptum deprehendi — ut cuius episcopos Fabianenses dictos ab oppido ab anno salutis 490 imperio Zenonis et Gelasii pontificatu. Huius igitur nostrae ad Rhaenanum nuper adeo datae epistolae exemplum Reverendissimae paternitati vestrae hic simul transmitto, cum eam evoluerit Reverendiss. paternitas vestra, mihi remittet, credo vero quasdam paucas in ea epistola mendas esse, quas temporis tam brevi intervallo exclusus emendare non potui, nam ista prima est manus, quam apud me retinui ἀντίγραφον, descriptam Rhaenano transmisi; proinde si inciderit in tale Quiddam Reverendissima Paternitas vestra non inscitiae nostrae tribuet. Adhaec mittere placuit Reverendissimae Paternitati vestrae Absinthium uerum Ponticum de quo superiori anno in prandio Dn. Gerardus Caesaris orator loquutus est, hoc solum uentriculum caput et jecur corroborat et ut mihi videtur temperamento ac malo R. D. uestrae convenit, ex quo hic compositum conservam In Myropolio Heyn habeo quam ita extulit idem legatus ut Caesarem ea uti saepe in conuiviis adseruerit, ex hoc potest Reverendissima paternitas vestra vinum Absinthicae hic conficere et uti loco alterius Absinthij foedi — Sed placet locum Galeni doctiss. medicorum ea de re subjungere, Qui sic habet libro undecimo Methodi Therapeũ. Cum autem duplex in omni absinthio facultas et Qualitas sit, veluti in libris de medicamentis est traditum, ubique in Pontico adstringendi facultas non parva est, in reliquis omnibus amara quidem qualitas est vehementissima, adstrictio vero, quam saltem gustu agnoscas aut plane obscura aut prorsus nulla sentitur. Proinde Ponticum ad Joc moris (?) et ventriculi phlegmonas et affectus eligi praestat. Porro, id est tum folio tum vero flore longe quam caetera absinthia minora. Odor quoque huic non modo non insuavis verum

Nro 8167. etiam aromatum quid praeferens, reliquis omnibus plane est foedus. Quare haec fugere conveniet, uti autem semper Pontico, haec Gal. autem vocat Ponticum quod in regionibus septentrionalibus in comparatione Italiae proveniat et proximis Ponto, quemadmodum Ovidius se scribit in Ponto exulasse cum constet eum in Podolia sive Lituania exilium tulisse Kiovio urbe episcopali. Bene valeat M. uestra et nostram subitariam rapsodiam pacienter ferat, mihique duas aut tres vini horni urnas pro commodiori mensae nostrae et studiorum nostrorum sustentaculo ex liberalitate, ut antea promisit, donare dignetur, pro quo donativo omnia mea humilia servitia Reverendissimae Paternitati vestrae exhibeo prompta et exposita, cui me unice commendo, ut unico Mecaenati. Viennae ex aedibus nostris V. Non. Octobris.« (? 1538?)

Rdiss. Paternitatis vestrae dedidissimus cliens
Vuolfgangus Lazius medicus
Vindobonensis prop.

Oppida Bavariae vestustiora.

Artobriga ubi hodie Weltenburg Coenobium situm est supra Ratisponam etc.

In fine mutilus tractatus.

2.) (Fol. 11.) Pars historiae Roberti Pictaviensis reperta a D. Wolfgango Lasio regio Historico ex archetypo descripta. (Historia Hierosolymitana.)

»Prohaemium in praesentem historiam.«

»Solet nonnunquam accidere, ut res quantumlibet notas et eximie gestas tractu temporis, uel fama languidior minuat vel oblivio posteritatis exstinguat.« . . .

Ende: (Fol. 18.) »Epistolam Salahadini responsoriam libello nostro inserendam duximus. Nam superba tyranni fiducia quam ad resistendum conceperat ex ipsius tenore clarescit. Eam quidem in ipsa simplicitate verborum.« (Cetera desunt.)

(Fol. 19 — 26 leer.)

*** 3.) Fol. 27. W. Lazii Apologia adversus Brassicanum *de Carnunto* (mutila?) ad Beatum Rhenanum scripta.**

Incipit: »Doctissimo et omnis historiae consultissimo viro D. Beato Rhenano etc. Vuolphangus Lazius Vuiennensis siue Vindobonensis medicus S. M. D.«

»Binas a te uno statim mense Aug. literas accepi Praeceptor observandissime, alteras Seletstadii postridie cal. Julii, alteras vero 3 cal. Aug. datas, utrasque plenas benevolentiae ac summae cuiusdam tuae erga me pietatis etc.« (V. Lambecius, Comment. Lib. II.) (17 Bl.)

Ex aedibus nostris Vindobonae pridie Cal. Octobris Anno 1545.

4.) Fol. 44. »Verzeuchnufz, was der hochwürdigist, Durchleuchtigist, Grofsmechtigist, Fürst vnnd Herr, Herr

Leopoldt Ertzhertzog zue Oesterreich etc. Bischouen zue Strafzburg vnnd Passauw etc. Mein Gnedigister Fürst vnd Herr, zue auszgaben deroselben schlofz Yssenburg Neuwem gebeuw, anne geldt zuehanden von A° 1614. Bifz hierin gemeltem Datum gnedigst mir lüfferen lafzenn, wie hierin zuesehen.« Nro. 8457.

Erstlichen volgt die Einnomb Geldts zuem Gebeuw, Anno etc. 1614.

Item den 16ten Jully lüffert Iro hochfürstl. Durchlcht. Geheimer Secretarius vnnd Cammer Rhatt, Herr Seraphim Hennott mir In Strafsburg, Laut gegebenen Vrkhundts — 500 fl.

Den 13 Jully Lüffert Herr Frantz Wiepert Handelsman in Colmar, Lauth gegebenen Scheins — 1000 fl.

Den 6ten Septembris Lüffert Niclaus Müller Einspenger zue Zabern, Lauth vbergebenen scheines 360 fl.

Item den 25 Octobris Lüffert Iro hochfürstl. Durchl. Beuchtvatter Herr P. Heinrich, Lauth vbergebenen Vrkhundts 1290 fl. Summa thuet der Empfanng dises 1614 Jahr in allem 3150 fl. u. s. f. 1615 — 9426 fl. 6 Kreuzer. 1616 — 5519 fl. 50 Kreuzer. 1617 — 8950 fl. 23 Kreuzer. 1618 — 4104 fl. 24 Kreuzer. 1619 — 4516 fl. 8 Kreuzer. 1620 — 3166 fl. 40 kr. 1621 — 5649 fl. 30 kr. 1 d. 1622 — 5437 fl. (Ist yetziger oder guter Wehrung 1634 fl. 43 kr.) Zusammen 46117 fl. 49 kr. 1 d.

---

5) (Cod. 166.) Fol. 1. Ausfürung der Genealogiae Austriae durch Wolf. Latzium Doctorem, Historicum etc. (Lazii Genealogiae Austriacae compendium.)

»In diesen gegenwertigen Arbore sind zu probiern welches ich mit alten brieffen puechorn vnnd abgeschrifft der begrebnus so in den Clostern begraben ligen, des Edlen vralten stamen der Fürsten von Habspurg, Hertzogen in Austrasia vnnd Jurae montis in Hoch-Burgund etc.« (9 Bl.)

Schlufs: »So will in Khurtz zu erklerung diser Genealogiae die E. khun. Mt. von mir Armen vnderthänigisten Diener welle mit gnaden aufnemen vnnd nach gelegenheit lesen, vnnd ob sy weyter zeugnus bedarf, pin ich verpietig mit alten püechern vnnd brieffen bericht zuethun, thue mich hiemit befelhen

E. khun. Wirde gehorsamster Dienner —

Vuolfgangus Lazius Vien. M. D.
Historicus Caes.

6.) (Fol. 11.) Joannis de Cessolis Ord. FF. Praedicatorum liber de ludo Schachorum. (V. Lambecii Comment. Tom. II. 848)

Incipit: »Incipit prologus in librum quem composuit Frater Jacobus de Cessol. Ordinis fratrum predicatorum super ludo Schachorum ad honorem nobilium et eorum solatium Liber autem iste subiacet philosophye morali...« (16 Bl.)

(Fol. 26.)

Explicit Liber Schachorum ad mores hominum compilatus.

Nro. 8157. Incipit descriptio terre sancte pulchra et admirabilis valde nec non utilis. Anno etc. CCCC°. Anno quinto (1405.) completus est liber iste. —

7.) (Fol. 27.) Ex monumentis Polybii Megalopolitani excerptiones seu extractus de Legationibus. (Neue Schrift. 7 Bl.)

8.) Fol. 35. Relacion breue de la muerte de la Reyna nr̄a. S^ra que murio en Sant Lorenco el Real a 3 de Ottubre de 1611.

Pariò su magestad vn hijo Jueues à 22 de Sett^re tuvo muy buen parto, y estuvo buena hasta el martes siguiente, que de causa de no purgar bien, se le subio la sangre ala cabeca, y le dio una recia calentura, de que la sangraron este dia,

El Jueues le boluio un crecimiento de calentura tan grande que la tuvo quatro horas sin habla, y quando boluio en si, la primer palabra fue decir, Aue Maria, hablando con un Padre ministro de la orden de la Santissima Trinitad que estaua a su Cabecera, y pidio el santissimo Sacramento y se le dio este dia reciuiendole con grandissima deuocion etc. (1¼ Bl.)

9.) Fol. 37. Satire... »Si fa Collegio di Medici inanti Apollo per saper la cagione dell' Improuisa morte madama Serenissima la reputatione di Spagna.«

»Hieri mattina gionse un Corriero in Parnasso spedito d'Italia al grand' Apollo, non si sà di chi, con una nova molto infelice et molto inaspettata et fu questa de Madama Serenissima la reputatione di Spagna all' Improuiso in poco spatio di tempo era rimasta morta nella Campagna d'Asti, per il che Apollo fece chiamare subitamente li piu famosi personaggi, che si ritrouino in questo stato participando à loro il dispiacer riceuuto, à quali parue quasi incredibile il caso etc.« (12 Bl.)

10.) Fol. 49.

»Im Jhar nach Christi geburt 1568. Den 9 Augusti vmb 8 Vhr vnd etliche minuten nach mittag als die Sonn war vndergangen vnd die nacht daher fiele, vnd doch der himmel schön klar vnd heiter war, habe ich gesehen vnd gemerket am himmel drei monde, welche in gleichem spacio vnd zimlich weit von einander gestanden, aus welchen dreien der in der mitte ist der rechte mondt vnd schier in vollem schein gewesen (dann nur zwen tag daruor warde der mon vol worden) vnd hat seine rechte natürliche Farbe gehabt etc.«

(Zu Lauingen beobachtet, und was es zu bedeuten habe.) (3 Bl.)

11.) Ephemeris historica. (Mensis Junii.)
Historischer Calender. (2 Blätter.)

CXC.

Codex Ms. Nro. 7866.

Ste. 9866.

(Hist. prof. 22.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 137.)

Fol. 1. »Chronica des Ertzhertzogthumbs Oesterreich vnnder der Enns.« (V. Wolfgang Lazius.)

Cap. 1. Von dem Ersten namen vnd der ersten Herrschafft in Vnnder Oesterreich.

»Alſs vill muglich ist auſs den auslendischen vnnd Griechischen historijs abzunemen befind sich, das die gegenndt daryn Oesterreych an Hungern raynet hab erstlich Peonia gehayssen von Paeone dem Pruoder Epey.«...

Fol. 60 hört die Chronik auf, ist mank — und die Blätter confus. Weder die Babenberger sind vollständig. Die Habsburger bloſs bis zu den Söhnen Albrechts I.

Fol. 64. Die alten zum taill verganngen Grafschafften in vnnder Oesterreich.

Die Grafschafft Buttn.

Fol. 71. Des heiligen Rö. Reichs in vnnder Oesterreich Freyen.

Die Semper Freyen von Lengenpach etc.

Fol. 73. Die Erbämbter des hauſs Oesterreich alt vnd new.

(Die letzten.) Fol. 84. Die obersten Marckfuedtrer in vnnder Oesterreich. (Zelking.)

Fol. 84. »Die alten zum tail verganngn Herrschafften in vnnder Oesterreich enhalb der Tonaw etc.«

Fol. 90 — 95. . . . . herjhenseit der Thuenaw.

Fol. 98. Cap. 13. von dem dreyzehenden namen vnnd der dreyzehenden Herrschafft in Vnnder Oesterreich. Regnum Orientale.

Wiederholung von Fol. 46. f. f. etwas weitläufiger zum Theil.

Ende: Ottokar.

Fol. 137. (Wieder etwas anderes.) »Die ersten Marggrauen in Osterreich von des grossen Carls zeiten anno 795 biſs zu der Regierung Othonis des ersten, vnnd Jar Christi 960.

Conrad (der Letzte).

Ist mank und verbunden. — Die Adels-Notizen dürften nicht ganz uninterressant seyn.

CXCI.

Hist. 8145.

Codex Ms. Nro. 8145.

(Hist. prof. 164 et 163.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 121 et 71.)

1.) (Cod. 164. Hist. prof.) W. Lazii Fragmentum descriptionis Inferioris Austriae sive Norici Ripensis.

Incipit: »Primordia Austriae in libro superiori etc.«
Bis Fol. 42. inclus. (Eigenhändig.)

2.) Fol. 43. »Vonn dem alten Herkhomen der Stat Regenspurg, wie die alten Christen vnd Römer von den unglaubigen Teutschen vertriben worden sein, von den alten Fürsten in Bayren Haiden vnnd Christen, so zu Regenspurg Hof gehaltenn haben, Lanng vor ehe vnd Khayser Karl der grosz geborn ist worden, durch Johannem Auentinum Beschriben.« (Auszüge aus Aventinus.)
Bis Fol. 90.

3.) (Fol. 91.) »Vom Kaiser Friderico III. vnd Maximiliano I.«

(»Est haec Historia Vitae et rerum gestarum Imp. Friderici V^ti^ et Imp. Maximiliani I. de quâ vide prolixius Lambecii Comment. Lib. 2, p. 967. it Ms. Ambrasianum n. 322.«)

»Ain Jeder dem disz Puech fürkhombt vnd die Offenbarung des verborgnen vnnd vnwissend sein mecht, vermainen, das Puech were mit gemäll vnnd Schrifft vollkhomenlich vollbracht, darinnen beschicht zuuerandtwortung dise vnndterricht. Dits buch ist nun allein Materj vnnd ain vollkhomenlich werckh, vnnd nichts annders dann eingestelt die Ime der Allerdurchleichtigist streitPerist vnnd Vnüberwundtlichist Khaiser Maximilian etc. in dem XV^c^ vnd Xiiij Jar fürberait hatt, darausz mit lieblicher wollsprechung der Teutschen Sprach mit Rechter Ordnung der menschen vernunfft vnnd mit aller seiner Notturfftigem zuegeherigenn der khuniglichenn warhait ain vollkhomenlich werckh zumachenn etc. das sonnst Niemandts On vnndterweisung vollbringen mag.« —
(Weisz Kunig.)

Bis Fol. 121.

4.) (Cod. 163. Hist. prof.) Fragmentum Historiae Austriacae W. Lazii.

Incipit: »Miserunt Salczburgensis CCC. Burgravius Noribergensis, Henricus Marchio ab Hochberg, Albertus Comes ab Hohenberg cum Episcopo Basiliensi DCCC etc.« (a praelio Rudolphi R. R. cum Ottocaro R. Boh. desinens in controversiis Alberti Archiducis cum Friderico Imp. IV.)

(Fol. 1 — 64.) Nro. 8146.

5.) Fol. 67. Joannis Aventini in Librum Quintum praefatio.

Incipit: »Saepius ac frequenter uulgo genus humanum conqueritur, quod non modo fruges arboris votis non respondeant etc., und einige Stellen aus seiner Geschichte. (5 Bl.)

CXCII.

Codex Ms. Nro. 7966. Nro. 7966.

(Hist. prof. 159. (ol. 420.))

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 120.)

Wolfgangi Lazii descriptio Austriae Ultradanubianae, in duos libros divisa, quorum secundus mutilus est.

Fol. 1. Incipit:

»Absoluto mihi primo rerum Austriacarum libro gentiumque earum, quae in Austriacas passim provincias migrarant, primordiis, genitalibusque ad fidem rerum sedibus inquisitis etc.«

Fol. 120. Desinit:

»Vnde quo tempore bello Boiarico praepeditus erat, cui vix vel potentissimus princeps durare poterat, in urgentem procinctum adversus Geysam Hungariae regem ultro egressus est Iniuriam vindicaturus, et quam sibi supradictus rex, dum bellum in Boiaria traheret, intulerat subditorum arva devastando, nec defuit conatui successus, Nam vix militari ualo Pisonium limitarem Hungariae et Austriae urbem circumdederat, cum pro moenibus et contra moenia ingentibus (cetera desunt).«

CXCIII.

Codex Ms. Nro. 7996. Nro. 7996.

(Hist. prof. 167 et 168.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 89 et 16.)

1.) (N. 167.) Fol. 2. Lazii Chronici Austriae Fragmentum (meist von seiner Hand).

Osterreycheysche Chronica.

»Das erste Cappitl vonn dem Ersten Namen vnnd der Erstn Herrschaft im Landt Osterreich.«

Als vill müglich ist aufs den auslanndischen vnnd Griechischen Historijs abzunemen, befindt Ich das die gegendt, darin Osterreich stossendt an Hungern liegtt etc.«

Bis Fol. 50 dann leere Blätter.

Nro. 7996. 2.) Fol. 62 — 78. Obderennsische Grafschaften, Familien und Würden.

3.) Fol. 79. Epistolae aliquot a. d. Lazio scriptae etc. (1.)

Alberto etc. (1 Seite.)

Dann leere Blätter.

Fol. 87. Chronica des lanndt Khärnten durch den Edlenn vnnd hochgelerten Wolfgangen Latz Doctor aufs warhaftiger Histori auff das khurzist gezogen Anno 1546. (Bloſse Aufschrift.)

** 4.) (N. 168.) Justa in Exequiis Divi Quondam Romanorum Imperatoris Ferdinandi nomine Academiae Viennensis autore Vuolfg. Lazio superintendente eiusdem. (Reinschrift.) (14 Bl.)

Incipit: »Duo longe diuersissima acciderunt hocce tempore nobis miseris mortalibus, Reverendissimi, Reverendi, Illustres, Magnifici, ac omni genere eruditionis, titulisque quam ornatissimi uiri. «...

5.) 2 Briefe des Seldius an Lazius. (Original.)

1.) Magnifice ac excellentissime vir,

»Quemadmodum ad novum istud matrimonium tibi à Deo Opt. Max. omnem foelicitatem comprecor, simulque pro missis ad me fructibus una cum corona, ingentes ago gratias: Ita rursus si quid aduersi tibi vel animo vel corpore, vel etiam fortunis accidit, vicem tuam me hercle ex animo doleo. Sed fidendum semper est omnipotenti, qui suos nunquam deseret.«

»Quod ad petitionem tuam attinet, nescio quid tibi polliceri vel possim vel audeam. Sum huc à Caes. Mte. vocatus, ut saltem in paucis quibusdam negociis Mti S. Operam meam praestem, id quod faciam (ut debeo) fideliter ac diligenter. Nihilominus ubicumque tibi, et per quamcunque occasionem prodesse potero, semper futurus sum is erga te, qui hactenus fui. Neque arbitror inter nos multis verbis esse opus.«

T. E. studiosissimus
G. S. Seldius.

Magnifico Do Lazio etc.

2.) »Magnifice ac Excellentissime Vir, remitto tibi orationem funebrem, abs te compositam, quam ego lubenter legi, est enim, quantum video, summa pietate ac diligentia conscripta, et plane digna quae in manus hominum perveniat, Ita ut eo magis mirer quaenam causae esse possint, quod eiusdem editio prohibeatur.«

T. E. studiosissimus
G. S. Seldius. d.

Magnifico Dño. D. Lazio.

CXCIV.

Codex Ms. Nro. 8664.

Nro. 8664.

(Hist. prof. 216.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 83.)

Fol. 1. »Regni Hungariae Archaeologiae Libri tres ex observatione Nobilis et Excell. Viri D. Volfgangi Lazii Medici Invictiss. Rom. Hung. Bohemiaeque Regis a consiliis et scribendis Historijs.«

»In quibus non solum oppida locaque uetustiora quae florentibus Rom. rebus posita eo loci fuerant enarrantur uerum etiam Tractus terrae montes valles flumina paludes gentiumque in id quondam regnum migrationes ex historica fide recensentur.«

Fol. 3. »Incipit Liber Primus Archaeologiae Hungariae de Tractu eius provinciae Montium vallium fluminum, paludumque ueteribus nominibus, authore Vuolfgango Lazio Vienn. Regio Consiliario et Historico.«

Bis Fol. 26. Finis Libri primi Archaeologiae Hungariae.

Fol. 27. Fragmenta Laziana.

Fol. 28. »Incipit Liber primus Commentariorum Rerum Austriacarum in quo Populorum omnium Septen. origo, qui postea in Pannonias ac Noricum (quo tractu hodie Austriacae Prouinciae sitae cernuntur) passim commigrarunt explicatur, Itaque Provinciae Daciae quam Transilvaniam nunc Dicimus hoc libro situs ac municipia huiusque gentium emigrationes moresque depinguntur. Authore Wolfg. Lazio Vien. Medico et Philosopho.«

Bis Fol. 81. »Et sic est finis impositus libro primo rerum Austriacarum etc.«

(Ziemlich crude Mater.)

Fol. 83. Verzeichnifs etlicher theologischen Schriften: (andere Schrift.) (10 Stücke.)

»Wie man das Volckh zur Bufs vnnd hestlichen gebet wider den Dürken auff der Cantzel vermanen soll Sambt einer vnderricht vom gebet, vnnd einer kurtzen auslegung defs 79 Psalm, durch Vitum Dietrich zu Nürnberg Prediger 1542 in 4to 98 etc.«

CXCV.

Nro. 7961. **Codex Ms. Nro. 7961.**

(Hist. prof. 161.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 113.)

W. Lazii Fragmentum Lib. II^{di} Archaeologiae Hungaricae.

Fol. 1. Incipit Liber secundus Archaeologiae Hungariae Autore Wolfgango Lazio Viennensi inclyti Rom. Caesaris Ferdinandi a Consiliis et historiis.

»Quae terrae situm montes flumina paludes et valles amplissimi huius regnj ex uetustatis ratione commendent, superiori a nobis sunt libro demonstrata et ad hodierni saeculi nomina (quantum coniectura ac inquisitione adsequi potuimus) ita relata ut qui isto a nobis praestructo ceu aditu insistere velit certiora et fortassis magis concinna ea in provincia adnotare possit . . . «

Fol. 22. De Nona Propagatione Inclitae Domus Habspurgensis in Archiduces Austriae et Stiriae, et qui supererant in natali solo Comites Lauffnburgenses. Caput decimum.

Fol. 46. Wieder Hungarische Geschichte und Miscellanea — Literae. Ad hist. Ferdinandi I.

CXCVI.

Nro. 7967. **Codex Ms. Nro. 7967.**

(Hist. prof. 156, 157, 158.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 70, 84, 70.)

1.) W. Lazii Vien. Pannonii Commentariorum Rerum austriacarum Liber primus qui reliquorum et sequentium Isagogen ac Transilvaniae descriptionem comprehendit.

Fol. 1. Cap. I. »In quo Author huius operis rationem totius instituti reddit, quamobrem Datiam describere ab exordio operis sui coactus fuerit, ostendit.«

»Haud ignoro plerosque futuros, qui isthoc in opere, ungue illud (quod aiunt) notabunt, ac ad emulationem corrupti, mihi illud insuper ingerent, quae tandem res animum meum adverterit, ut extra oleas quemadmodum ille inquit egressus, eam prouinciam describendam desumpserim, quam in penates suos Austriaci principes nunquam (quod equidem constet) adsciverint etc.«

Mit vielen Zusätzen, Zetteln u. s. w. (Inschriften.) (Z. Theil eigenhändig.)

Fol. 70. Finis libri Primi Commentariorum rerum Austriacarum authore Vuolfgango Lazio Viennensi — Austriaco Medico ac Phylosopho. Laus Deo.

2.) Rerum Pannonicarum quae ab obitu Joannis Weinodae inclytus Rom. Hung. et Bohemiae Rex Ferdinandus in Hungariae regno praeclare gessit, libri quatuor autore Wolfgango Lazio Vien. Medico eiusdem regis a consiliis et historiis. Nro. 7962.

Incipit liber Primus.

»Scripturo de ea mihi Prouincia quae tantorum motuum fuit caussa in Europa multa praefanda videntur ..., « (Vgl. Cod. 78. Hist. prof.)

(Continet res gestas ab anno 1539 usque ad annum 1552.)
Fol. 1 — 80.

Fol. 81. Fragmentum: »Gesta aestate Anni 1556. In Hungaria Authore Wolfgango Lazio.«

Incipit: »Quum inducias quinquennio elapsas Turcarum tyrannus Ferdinando regi renunciasset etc.« (4 Bl.)

3.) »Dacia sive Transylvania Lazii.«

Incipit: »Suevorum regnum quod et Vannianum a Vannio Suevorum rege appellatum est, postea a Tiberio et Druso Caesaribus Octauii Augusti privignis, inauguratum primum omnium fuisse, approbati Historici memoriae reliquere ...«
(Deest cap. I. et pars cap. II. et finis capitis VII.)

CXCVII.
Codex Ms. Nro. 7963. Nro. 7963.

(Hist. prof. 31*. ol. 437.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol. (Foll. 216.)

Lazii Commentarius in Numismata vetera.

Fol. 1. Incipit: »Epitoma Tabulae secundae interpretatio.«

»Primi Ordinis Explicatio

»Primus qui solus in culmine ponitur insignitus bigis triumphalibus etc.«

Vieles von Lazius Hand.

(Gedruckt: Wien 1558.

CXCVIII.

Nro. 7902.

Codex Ms. Nro. 7902.

(Hist. prof. 31. ol. Hist. lat. 424.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 203.)

Lazii Numismatum explicatio.

Fol. 1. In Commentarios Imaginum Sacrae Vetustatis, ad Potentiss. Atque Invictiss. Caesarem Augustum, Divum Ferdinandum Rom. Pannonum, Bohem. Illiricique Regem Austriae Archiducem, Burgundiae Brabantiae, Lotharicae regionis, Stirorum, Carnorum, Silesiorum, Suevorumque nec non aliarum multarum provinciarum Ducem, et Marchionem, Habespurgi, Tirolis, et Flandriae Comitem etc. Dominum suum Clementissimum, Praefatio. Wolfgangi Lazii Austriaci Medici ac Historici.

Duae res sunt, Caesar Invictissime, quae ad gloriam et nominis famam contendentibus prae caeteris expetendas maiores nostri censuerunt etc. (15 Bl.)

Fol. 18. Pars prima Tertiae Sectionis operis huius, Impp. Numismatum in aere, Commentaria continet.

Mit vielen Notizen v. Lazius Hand.

CXCIX.

Nro. 7863.

Codex Ms. Nro. 7863.

(Hist. prof. 30. ol. Hist. lat. 432.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 86.)

Lazii Explicatio Variorum Numismatum. Fragmentum mutilum.

(Nebst Notizen von der Hand des Lazius, über österreichische Geschichte.)

Incipit: Fol. 2. Primi Ordinis Nummi.

»Achaeorum populorum Graeciae antiquissimorum etc.«

Mit Münztafeln, zerschnitten, mit kleinen Zetteln verklebt u. s. w.

Fol. 59. Fangen die Notizen an. (Sehr schlecht geschrieben.)

Fol. 79. »In arma Reuerendi et Nobilis viri D. D. Philippi a Maugis praepositi Herzogburgensis Ferdinando Ro. Hungariae ac Boh. Regis a consiliis — Carmen Vuolfgangi Lazii Vuiennensis Phi et Medici.«

»Candida caeruleo hic renitent tria sidera celo.«

»Candida quae nubes permeat orbe levis.«

»Astra polumque tibi noluit conferre Philippe etc.«

Fol. 85. Gedrucktes Edict des Wiener Magistrats, von 16 Dec. 1561 etc.

»Erstlich solle ain yeder Burger vnd Inwoner, sambt irem haufsgesindt, den Khürchengang zu den geordneten Processionen auch die Predigen des Hailsamen wort Gottes alwegen zuhören, vleissig verrichten vnd besuchen etc.« 11 Artikel.

Das erste angeführte Werk des Lazius ist gedruckt: Wien 1558, typis Michaelis Zimmermann. Fol.

CC
Codex Ms. Nro. 7938.

Nro. 7938.

(Hist. prof. 31. ol. hist. lat. 433.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 48.)

Wolfgangi Lazii Opuscula quaedam ad Historiam et Explicationem de numismatis (sic) pertinentia.

Mit Notizen und Bemerkungen von Lazius Hand.

(Gedruckt: Commentarii. Wien 1558.)

Incipit: »Continet Tabula Secunda Aciliorum sique Aquiliorum numismata...«

CCI.
Codex Ms. Nro. 8628.

Nro. 8628.

(Hist. prof. 190.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 18.)

Fol. 1. »Status Regni Sueciae modernus Civilis, Militaris et Ecclesiasticus fideliter et accurate descriptus.« (Nicht uninteressant.)

»Pro Invictissimo Romanorum Imperatore cui vita, felicitas et victoria.« (Imp. Leopoldus I.)

»Imp. Caes. Pie. Auguste. Felix. Inclyte.«

»Suecica Natio apud alias nomen est sortita quod omnia, quae agat aut instituat taciturnitatis vinculo possit velare, ideoque nemini in Suecia viuenti peregrino facile obvium veniat Gentis et Regni status et regiminis arcana. De administrationibus aliarum in mundo Rerump. ingentia adsunt volumina. De Suecia nihil extat, et quamvis literatos claros in Suecia habeant qui de rebus his scribere possint, illis tamen vel interdictum est facere, aut quod verius, si non ex Proceribus et primatibus sunt,

Nro. 848. Regni cui formam et administrationem ignorant ipsi nec occasionem habent de illa informari, si qui autem sunt qui aliquid scripserunt jejune et more Scholasticorum Literatorum est traditum est elaboratum. Nullo tamen interim taciturnitatis beneficio quod Sueci non alio modo quam alii homines habent hoc est adscribendum. Causas, quas ego inveni ut plurimum sunt istae. Talis nempe qui scire vult opus habet conversatione amicabili, longa et diuturna cum Regni Proceribus et quod palmarium, exacte debet intelligere linguam suecicam, in qua nimirum paterna omnia regni arcana scripta sunt. Iam quis e mille peregrinorum est qui linguam Suedicam et Gothicam intelligit. Italice, Gallice aliisque Europae linguas loquimur plerumque omnes Sed Suedicam Septentrionalem, exiguum habentem usum negligimus. Nec ipse scirem dare consilium, qua ratione haec lingua possit addisci si non ruri, cum Stokolmiae metropoli, omnes germanice cum exteris loquantur, neque lingua haec praeceptis informatur ut aliae. Suecos ergo et istorum Regni statum qui novisse vult, linguae notitiam habere oportet et cum magnatibus fidelem exercere amicitiam. Impraesentiarum cum novum iterum Sueci in Germania tentent bellum, illudque plenis ebuccinetur oris, viresque eorum Samsonicis majores extollantur, e re esse indicavi tanquam bonus civis qui nullum pro patria officium intermittit aliquibus Principibus Germaniae quorum interfuit hoc scire, *Consilium suppeditare si Machinationibus suedicis obviam ire voluerint quâ ratione et quibus medus id fieri possit* et simul dixi de commodis et incommodis regni Sueciae quae bellum concomitabuntur si Germaniam invasaturi sint Feci hoc ante annos circiter duos cum bellum hoc gliscere inciperet et ego ante praevidissem in aliquo scripto Serenissimo Electori Dresdae exhibito cui rubrica: Consilium pro rumpendo foedere Sueco — Gallico et quamvis hoc rerum statu plura et magis necessaria circa hanc materiam monenda sint, quia tamen privatus sum, in privatis ista mea abscondi oportet scriniis, quae tamen utilia forte possint esse consiliisque huius et temporis salubria Sed cum ante mensem scyllis suedicis, vento adverso impeditus, affixus haererem, in otio isto et itinere mihi satis molesto Suedicum statum modernum totum, quemadmodum illum reperi, conscripsi, nullâ alia de causâ, quam quia novi, illum ita cognitum habere non posse unumquemlibet ministrum qui Sueciae etiam multis annis vixit, et facile evenire posse ut imposterum talis cognitio rerum suedicarum usui esse possit et expetatur. Germanus germanâ fide haec do, causas odii et affectuum procul habens. Injuria temporis et fortunae meae coactus fui adhuc adolescens regna peregrina Europae et Asiae visitare et quia in Patria nec Amicos nec Patronos habeo extorris adhuc in virili sum meâ aetate. Ventum eo est ut septentrionalia etiam Regna visitarem, illorumque status cognoscerem Et quamvis extra omnem dubitationis aleam posuissem me Patriae aliquando post exantlatos labores meos posse inservire iis consiliis quibus studui et quae hominem Politicum decent non tamen hucusque fata hoc Deusque voluerunt. Non inficior me antehac cum etiam nuperrime a potentissimis Regibus clementissime esse quaesitum. Sed Germanus natus si Deo ita placeret germanam libenter obirem mortem. Extorris tamdiu ut dixi, nemo peregrinum aut ignotum suscipit. Dresdae mihi datum munus ante aliquot annos Hamborgo Residentis (quod officium a Rege aliquo

antehac mihi etiam est oblatum) in illo credo munere nam literas etiam meae idipsum testabuntur fidelem et prudentem pro Principe navavi operam quia tamen Aulae director nullum mihi potuit promittere salarium, dimissionem petii quam etiam honestissime in literis Electoralibus obtinui, et privatam hucusque agens vitam nihil magis in votis habeo et exopto quam etiam honestissime in literis Electoralibus obtinui, et privatam Romano. Namqui aliter possum? Recordare enim clementer Augustissime Caesar, quibus obrutus et obseptus sim a Tua Majestate Caesarea beneficiis Nihil tanto Caesari redhostimenti loco a subdito dari potest. Sed iube mori iube itidem vivere Imperator ad omnia paratus sum ad omnia naturaliter obligatus. Nunc ut chartaceum hoc otium, clementissime excipias humillime rogo. Status, ut dictum, Regni Succiae est saepius a Principibus desideratus, sed qui a nemine potuit colligi et describi quam qui Regni et rerum omnium in Suecia haberet exactissimam cognitionem, et amicos inter proceres fidos. Lectu jucunda sunt quia peregrina et remota nec omnibus obvia. Fortassis etiam utilia. Ad minimum sunt ista de tempore praesenti et in quo Sueci, nescia quid rerum iterum moliuntur. Sed cum Deo animis et victricibus armis illis resistemus. *Nec deesse nobis consilia possunt id facturi, si talia adhibebimus quae nos novisse Succi ipsi nesciant aut credant.* Dabam ruri et festinanter itineri ad Exercitum Caesareum accinctus. Nonarum Maji — MDCLXXXV. « Nro. 8618.

C. von Edelst. in Hobergh.

Fol. 2. Leer.

Fol. 3. Generaliter sciendum quod Status Regni sit —

Mixtus Quando tempore Regis minorennis comprehendit Tutores, Senatores et Status S. Regni Ordines.

Tutores Regina vidua, vigore Regii Testamenti Caroli Gustavi Gothenborgo 1660 facti duo vota habens.

Regni Drozetus, in omnibus Regni negotiis directionem habens Reginâ aegrotante vel absente.

R. Marschus, R. Admiralis, R. Cancellarius, R. Thesaurarius.

Hi Tutores de negotiis Regni consulunt concludunt et disponunt. Absente uno coeterorum senior ex collegio illius qui abest, praeses est et locum absentis supplet in subscriptione etiam regiarum literarum idque necessario. Dissentientibus hisce Tutoribus res controversa dissolvendi ergo ad Senatum et ubi de Pace, Bello, Foederibus, milite conscribendo, Pecuniis et Teloniis exigendis aliisque magni momenti rebus consulendum, ad reliquos etiam Regni Ordines deducitur etc.

Senatores etc.

Status s. Ordines etc.

Purus. Qui Civilis, Militaris et Ecclesiasticus est.

*Fol. 4. Regni Succiae Civilis status qui constituit 1. Collegia. 2. Senatores. 3. Provincias. 4. Judicia.

Fol. 13. Regni Sueciae Militaris status ordinarius et continuus est. Terrestris vel Navalis.

Fol. 18. Regni Sueciae Ecclesiasticus status etc. Anno 1675. Mense Majo.

CCII.

Nro. 2898.

Codex Ms. Nro. 2898.

(Ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 120.)

Miscellanea argumenti medici et oeconomici. Germ.

Fol. 1. (Remedia ad morbos mulierum et alios quosdam)

Incipit: »Belcher frawn ir siechtumb nicht chomen wil oder ob ir dy matrix siech sey.«

Fol. 5. Hie hebt sich an der erst tail des vierden puchs von den paumen.

Fol. 11. v. Hie ist ze merckhen wie man Weynreben vnd Heggken pawen soll.

Fol. 20. v. Ain ercznei wann ain Ros versatelt ist.

Hernach ist zu merken ein guet Regimen vnd ein gute ler von wen dy geprechen des haubts komen auch dy flüsse.

Fol. 21. Hie sullet ir merkhenn die tugennt vnd krafft des ausgeprenten wasser.

»Haselwurcz wasser ist guet für den wilden Zittrach die wurtz ist guet für fieber gesoten in wein etc.«

Fol. 22. (Remedia ad diversos morbos.)

»Für die Villczlewa.«

»Nym Safft aus Zeitlas pluemen vnd reib die stat damit so fallent sy ab.«

ibid. v. »Betonica ist ain edl krawt sullt ir merkñ sein tugent. Das der mensch gesunt beleib vnd stätiklich getsunte augen vnd ein frisch haubt hab wann sy hat lxxvj tugennt.«

Fol. 26. »Allermonatplue ist ein gut krawt vnd hat zu gar gueter tugennt.«

v. Lylien ist ain pluem vnd ain krawt das ist guet vnd hat dreyzehenn tugennt.

»Centawr oder Fieberkrawt ist zbayerlai das ain ist gros das ander ist clain. Aber doch das klainer ist gemainer vnnd davon sagt man uns hie gegenburtigklich vnd hat sechs vnd zbainczig tugent.«

Fol. 27. v. Alant ist ein edle wurtzen vnd hat sechs guter tugent.

Fol. 28. »Enczian ist ain gute wurczen haotig vnd scharff vnd hat vier tugent dy gut sind.« Nro. 1898.

Hyrsenzungñ ist gar ain edel krawt.

Fol. 28. v. — 31. v. (»Remedia ad diversos morbos.«)

Fol. 31. v. — 33. v. Hie sullet ir merkhen von dem dritten tail des menschñ leibs das ist der pawch.

Fol. 33. v. Hie ist ze merkhen vonn dem vierden tail des menschen leibs das ist die plater.

»Darnach secz ich haimliche naturliche ding als man sehen wirt in disem register nicht nennen wil durch irer grossen haimlichait willen darumb pit ich ew das ir es pei ewch lasset peleiben das es nicht verrer köm.«

Fol. 35.

»Auch ist hie sunnderlich zu merckhenn zu disem vierdenn tail des menschen leibs das ich pillich etliche notdürftige ercznei hie her zu seczen solt. Wann ich fürcht vnd scheuch vast dy vnweisen lewt wenn sy in disem puech lesen wurdenn das sy icht geergert wurdñ vnd dy naturlichen recht zu sunden wennden. Doch zu Hilf den naturlichẽ rechtñ vnd zu trost der Eelichen Chanschaft wil ich hiepei ettliche klaine ercznei seczñ dy doch an in selbs nit pös sind, Ob dann yemant damit ichts vbels tuet das dem leib schedlich sei oder dem leben oder ob Sund dauon bekümt daran wil ich kain schuld nicht haben. Wann was ich hiemit tue das main ich zu ainem guten ennde vnd main auch kain pöss nicht darumb pit ich euch vleissiklichen ir gegenwürtigen vnd ir nachkünftigen, behabt dise haimlichait in huett vor den vnweisen vnd gepraucht dyse ercznei mit mafs vnd mit tugentñ in etlichñ vnd erbarñ sachen vnd des maisten an sünd sunderlichñ durch der menschlichñ frucht willñ dies sind dy haimlichen.«

v. Plantago haissett wegreich vnd ist gar ain edl kraut vnd hat vierczigk guter tugent.«

Fol. 36 v. — 39. (Remedia ad diversos morbos.)

Fol 39. v.

»Alles das hernach geschriben stet, das lernt sunderlich wie man lassen sol. — Vnd welich ader man lassen sol. Vnd wenn vnd wer nicht lassen sol. Vnd das ist alles genomen vnd gezogen aus den püechern vnd ler der bewärtisten maistern vnd ärtzet. Vnd sunnderlichen des den man nennet Auicenna. Vnd dits puech hab ich zusammen pracht durch gottes eer vnd lob vnd des durchleuchtigen fürsten Römischñ kunig vnd Herczog in Oesterreich in Steir in Kernden vnd hab es in xlviij Capitl getailt — Vnd ieglichem sein Uebergeschrift das man dapei erkenn was das Capitel bedewten well. Als man denn binden hernachgeschriben vindet in dem Register — Auch han ich zu ainer volkumenhait diser materi zu lest ettliche Capitel geschriben die lernt wie vnd an welichñ stetñ man die köpf vnd egel seczñ sol.«

(Roth.) »Das in ainem iglichen menschen vierlai pluet ist vnd was das pluet ist das man Colera haisseit. Das erst Capitel.«

Nro. 1898. Fol. 53. »Ayn Artzt genant Anthonius Musa was pey dem künig Agripa der hat geschriben ainem kayser hies Augustus von dem krawt Bethanica. das lobet er für alle krawt vnd das haisset zu Latein Bethonica etc.« (Liber Antonii Musae de herba vetonica.)

Fol. 54. v. — 72. v. (Liber Apuleji Platonici de medicaminibus herbarum.)

»Von dem Wegreich.«

»Wegreich haisset in kriechisch Arnion oder Probation etc.«

Fol. 72. v. »Von der Alrawn.«

Fol. 73. »Kaiser Augusto Kuechl.«

»Das sind dy Chuechel dy der Chaiser Augustus nuczet vnd sind gut zu dem magen zu der lungeln, zu der lebern. zu dem Milcz zu den lennden zu dem berczen vnd zu der glidsucht zu der Rippsucht. zu dem Crampf zu der huosten zu dem Roten siechtagen zu der wassersucht zu dem vnlust vnd zu aller feucht zu der prust — vnd sunderlich zu allen siechtagñ vnd sunder für vergifft.«

* Fol. 73. (»De virtutibus quorundam animalium medicis.«) Von dem Dachs etc.

(Multum differt a S. Placito Papyriensi.)

Fol. 77. (De virtutibus herbae menthae.) Von der Mynntzen.

* Fol. 77. v. — 80. v.

»Hye hebt sich an ein puech eines durchleuchtigen maister genant Anthymius vnd ist ein Graf gewesen der das puech ainem künig von Franckreich genant Dietrich gesannt hat wie man sich sull halltenn mit dem essen vnd hebt sich also an:

»Ich han gemainklich ew in dem puech verschriben das der gesunt vast daran stet. Das man das Essen recht beraitt denn so macht er gute dewung.«

(Cod. lat. sec. XVIII. tractatus huius diaetetici asservabatur in Bibliotheca Naniana, cf. Morelli p. 64 seqq.)

Fol 80. v. — 84. v. (Plinii Valeriani de re medica liber quartus, uno vel altero capite excepto, in idioma germanicum translatus.) Von dem Rätych. (Cf. Morelli Bibl. Naniana. Fol. 66.)

Fol. 84. v — 85. v. (Sequuntur in cod. hoc novem capita auctoris ignoti a Morellio l. c. indicata:)

»Von der gerstñ, von dem waicz, von dem prot, von manigerlai milich, von zue muss, von manigerlay kreuter, vom Butter, von Ayern, von Chäs, von wasser.«

Fol 85. v. Von Cristiern. (7 cc.)

Fol. 86. (De medicamentis ex animalibus.) Von dem leoen etc. (Plurimum differt a S. Placito Papyriensi.)

Fol 87. v. (Remedia ad diversos morbos.) »Ain ertzney zum Magñ etc.« Nro. 1896.

Fol. 92—95. v. Hie sult ir merkhñ die kraft vnd tugñt der Edelñ gestain.

»Allerhannt wayshait hat got an drew ding gelaytt.
»An Stain an wurtsen vnd an wort, Derwelt zu ainem hort.
»Dye zwai wil ich lassenn varen vnd wil ew von den stainen sagñ.
»Was tugñt vnd craft daran leyt, Das bedewt ich hie an widerstreyt.
»Besunnder gib ich zu erkennen, der zwelf stain tugñt dy wil ich nennen.
»Die an An Aaron hienge, wann er in den templ ginge etc.«

(Cf Museum der altd. Lit. II. Bd. S. 55. sqq.)

Fol. 95. v. Von kostlichñ Perlen ze machen.

Ibidem. »Hie ist ze merkhen ein besunder Tractat von edelñ gestain was die tugent vnd wirdikait haben.«

Fol. 96. v.—97. v. »Hie hernach hebt sich an das puech des grossen Maister der da haisset Techel vnd sagt von den ergraben stainen.«

Fol. 98—104. (Remedia ad diversos morbos.)

»Für das swär Fieber.«

»Alls wenig kom̄ mich das fieber oder der Hütel oder der schütel nymermer an als vnser herr dem tod noch dy marter nymmer leidet. weder vmb frawn noch vmb man. Sprich darczuo v pater noster vnd v ave maria. vnserm herrñ in sein heylige marter vnd das gepet sol geschehen an einem freytag morgen Ee dy sunn auf geet. vnd der mennsch sol sich lainen an einen perndén pawm, vnd den rechten fues auf den tenngken seczñ. Vnd seinen anplickh auch kerñ gegn der Sunnen.«

»Für den hubschen Ritter.« (Fieber?)

»So sprich Cristus natus est nobis dei viui, drei pater noster. Cristus Natus est ex uirgine maria drey pater noster — Sprich. Ich pewt dir hübscher Ritter in dem nam des vaters vnd des suns vnd des heiligen geistes, Das du dem mann oder der frawn nymmermer nicht geschadest denn ausser ze ainigem mal des helf mir dy weich mein fraw sand Marei In dem namen gottes amen. tria pater noster — Das sprich drey morgen vastend mit andacht vnd kniend an vnderlos so wirt dir sein pues. — Auch hilft es nyemant der dich von der dritten sipt angehört etc. . . .«

Fol. 101. »Also macht man veine lasur nach magni Alberti ler.«

v. Mayster Hanns zu Raytenhaslach für den gries vnd zu dem Stain rot oder weys ekkat oder eben.

Fol. 102. v.

Das Pulfer von dem stainer zu Matsee.
Ein gut pulfer für alle inwendig geprechenn.
»Wildu machen ein gut pulfer das gross Inwenndig gepro-

Nro. 2694. chen in dem seychnam wenndet vnd gut ist für den Pestilentz vnd gut ist zu dem magenn vnd für vil ander geprechenn dy man nicht all geschreyben mag, vnd macht auch stuel anbuet dy niemant wee tun. Das pulfer sol man nemen des morgens nuechter oder des nachtz wann man sich legñ wil — wann ainer ettwes Empfund in dem magen oder in dem pauch — Das pulfer soltu also machen. Nym Salfaipleter vnd Holerpleter vnd Schofmolltñ vnd weisse Ingwer vnd mach das zu klainem pulfer vnd das ains geleich als uil sei als des anderñ vnd gib das ainem ze trinkhen in ainem weyssenn guten wein vnd das des pulfers in dem wein als vil sey als ain wälsche nus. Wildu vil stuel haben so nym sein dester mer.«

Fol. 104. Maister Vlreich von Salczburg.

Ainen guetñ tryet. (Von dem Weine.)

Hie hebt sich an wie man wein sol machen etc.

Fol. 106. v. Hie sult ir merkhñ die tugent vnd craft der Cranbitper.

Fol. 107. Von dem Salfay.

Von dem aqua vite.

ib. v. Ein bewärte kunst far den harmstain.

Für den harmstain.

Fol. 108. »Hye vahet an das Register dises puech so vorher gemelt vnd geschriben ist, da mues man ain yegliches Capitel suechñ nach der zal der ziffer aus diser hernach geschriben Tafel vnd vor in dem puech die Rubrickñ vnd die sal vor da pey.« (13 Bl.)

Anno M° CCCC° Septuagesima.

»Vnd dise vorgeschribne tafel ist getailt in drey tail ze suechñ dy Capitl der ertzeney.«

Fol. 120. v. (Remedium ad pestilentiam. Germ. ab alia manu.) (Beschrieben von dem gel. Dr. Eichenfeld.)

CCIII.

Nro. 402. Codex Ms. Nro. 402.

(Hist. prof. 196.)

Cod. Ms. membr. in Fol. s. XIV. (Foll. 77.)

(Martinus Polonus.)

a.) Fol. 1. »Cronica de summis pontificibus et imperatoribus ex diversis gestis ipsorum per fratrem Martinum domini pape penitenciarium et capellanum compilata.«

»Quoniam scire tempora etc.«

(Zu Ende des ersten Bl. unten: Liber iste est conventus Beate Marie virginis fratrum ordinis predicatorum in Wienna Austrie.«)

Fol. 17. b. »Leo V. nacione Romanus ex patre dualdo

sedit ann. VIII. M. III. d. VI. huius tempore d. adelphus rex Nro. 401.
anglorum j. qui primus tocius anglie optinuit monarchiam deuocionis causa venit Romam. et coram leone papa optulit tributum beato Petro, de una quaque domo argenteum unum in anno et hoc tributum usque in hodiernum diem perseverat. hic pontifex catholicus multe pacientie multeque humilitatis, divinarum scripturarum ferventissimus perscrutator, vigiliis et orationibus semper intentus. Hic primum a parentibus ob studium literarum in monasterio sancti Martini confessoris.« (Fehlt etwas?)

Fol. 18. »Benedictus III. nacione Romanus sedit annos II. Menses V. et cessit d. XV. etc.

S. Lambecius tom. II. Comment. p. 868.

deest fabula de papissa Johanna.

Fol. 27. Desinit: »Rex etiam nauarre qui infirmus de affrica recesserat in syciliam veniens est defunctus (von anderer Schrift) est defunctus est defunctus.

b.) Fol. 29. Tabula (alphabetica) super aliquos libros Sancti Thome (19 Bl.)

c) Fol. 48. Sermones.

d.) Fol. 62. Quaestiones theologicae scholasticae.

CCIV.
Codex Ms. Nro. 9017. Nro. 9017.

(Hist. prof. 231. et. 232.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 15 et 16.)

1.) * Cod. 231. Tractatus qui dicitur flores temporum.

Fol. 2.

»Incipit Tractatulus qui dicitur Flores temporum.«

»Multifarie multisque modis Dominus vniuersorum in diebus suae carnis dignatus est honorare Romanum imperium dando in semetipso exemplum tanquam dominus et magister Romanum imperium ab omnibus honorandum.«

Fol. 15. (Schluſs:)

»Aues flore viso cantant et laetantur, sed ad aquilae intuitum silent et fugiunt. sic omnes barbarae nationes aliorum regum despiciunt insignia, sed Germanorum et Romanorum aquilas timent naturaliter et abhorrent. Insuper non est multum aduertenda romanorum civium consueta et sibi quasi innata discordia, quia licet ipsi propter amorem dominandi et habendi sint discordes, tamen per Dei gratiam in fide Catholica tenacissime sunt concordes. Fateor me in praecedentibus ab aliorum scriptis derivasse a quibusdam, sed sicut ipsi in suis originalibus credunt veritatem expraessisse, sic et ego nullam puto admiscuisse falsita-

Nro. 9017 tem. petens veniam cum humilitate de erratis. Et sic est finis.«
(14 Bl.)

S. Sim. Schardii Syntagma Scriptorum de iurisdictione (Basil. 1566) a pag. 297. ubi inscribitur: »Chronica Magistri Jordanis qualiter Romanum Imperium translatum fuit in Germanos et primo quare Romanum Imperium sit honorandum.«

2.) (Cod. 232.) Fol. 1. »Fragmentum Chronicae (Ottonis Frisingensis) ab anno 1106 usque ad annum 1158.«

Incipit: »Anno ab incarnatione domini MC.VI. in nativitatem domini maximus principum conventus maguntie factus est ubi supervenientes apostolice sedis legati anathema a Romanis pontificibus in patrem factum omnibus qui aderant promulgabant...«

Hört auf: (Fol. 16.) (Cap. XXII.)

»Imperator procul a civitate Pro IIII. ferme miliarià latina secessit, ibique tribunali ambiciosissime instructo cum frequentia principum resedit, cuncto exercitu per turmas suas tractu longissimo a civitate usque ad locum tribunalis extento, totiusque militaris gloriae aperatu decentissime instructo via itaque per medium exercitum usque ad imperatorem civibus...«

CCV.

Nro. 403.

Codex Ms. Nro. 403.

(Hist. prof. 233.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. sec. XV. (Foll. 175.)

Ottonis Frisingensis Libri II. de Friderico I. Imp.

Fol 1, Incipit Epistola. Frederici. Imperatoris. Augusti ad Ottonem Frisingensem Episcopum.

(Mit Gold gemahlter Initial) »Fredericus dei gracia Romanorum Imperator et semper augustus. Dilecto patruo suo Ottoni Frisingensi episcopo, graciam suam et omne bonum...« ($2^1/_2$ Bl.)

Fol. 3. Incipiunt capitula in librum Primum. (2 Bl.)

Fol. 4. b. Expliciunt Capitula. Incipit Prohemium sequentis operis.

»Omnium qui ante nos res gestas scripserunt etc.«

Fol. 6. b. »Explicit Prologus. Incipit Chronica Ottonis Frisingensis episcopi et eius abbreviatoris Rahebint.«

»Cum sub imperatore Henrico qui inter reges quartus inter Imperatores tercius huius nominis invenitur.«

Fol. 52. Explicit liber Primus. Incipiunt capitula in librum Secundum.

Fol. 53. b. Expliciunt capula. Incipit Prologus. Nro. 408.
»Non sum nescius imperatorum seu regum decus...«
Explicit prefatio. Incipit Liber.
»Anno ab urbe condita millesimo d. ccc...«
NB. Fol. 74. b. Bey dem Initialen I. ist eingeschrieben: Ave grā plena, 1492.

Fol. 83. Schluss.

»Tanta sunt quae de tuae magestatis uirtute dici possent Augustorum optime quod si simul sine interpolatione insipienter effundantur scribentis prefocare possent animum. Quare huic secundo operi terminus detur, ut ad ea que dicenda restant. tercio locus seruetur uolumini.«

»Incipit Prologus. Sequentis operis.«

»Viris prudentissimis pace et militia exercitatis. Vlrico et Heinrico. Sacrij palatij uni cancellario alteri pronotario. Radebinus sancte Frisingensis ecclesie professione Canonicus. ordine diaconus. dignitate prepositus. licet indignus...«

(NB. Auf diesem Bl. und dem folgenden (84) sind 2 herrliche Miniaturen.)

Fol. 84. b. »Explicit prologus. Incipiunt capitula.«
Fol. 86. »Incipit Liber tertius«

»Ordinato in alemannie partibus summa prudentia imperio, tota terra illa inusitatam et diu incognitam traquillitatem agebat...«

(NB. Fol. 105. b. Bey dem Initialen F sind Worte eingeschrieben. ERS. MOWA. FR. LO (P?)
Fol. 116. b. Incipiunt capitula in librum Quartum.
Fol. 118. »Expliciunt capitula. Incipit Liber Quartus.«

»Iam dies placiti affuit quo Romanum principem ad campestria Roncalie sicut fuerat condictum inuitabat.«

(NB. Fol. 163. b. Bey dem Initialen A sind die Buchstaben eingeschrieben: O:W:R:E:S:A:B:F:M:T.)

Fol. 174. b. Schluss.

»Hec a glorioso principe acta sunt. usque ad presentem annum qui ab incarnatione domini Millesimus. Centesimus. Sexagesimus. Regni autem eius Septimus. imperii quintus, numeratur: multa adhuc in regni gubernaculis feliciter acturo tandemque aput regem regum cum piissimis principibus eterna percepturo premia meritorum Nos de latissimis gestorum tuorum pratis Augustorum optime tam dilectus patruus tuus otto episcopus quom nostre humilitatis diligentia flores legit. Vnde huius opusculi coronam texeremus, pluraque de te sciuntur et referuntur peritioribus et magis domesticis relinquentes. Que si cuiquam inuisa fuerint. aut ea despicabilia iudicauerint nos tamen obedientie nostre fructus consolabitur. qua precipienti paruimus. De qualitate autem operis uos dilectissimi domini mei uideritis quos in hoc opere ar-

Nro. 408. bitros elegimus et correctores. Vobis enim ad iudicandum erit quod oditis. per uos iudicandum quod delendum duxeritis. «

(Mit 116 Initialen, superb gemahlt.)

Fol. 37. Beym Initialen F. AVE. MARIA. GRACIA.

Fol. 70. Beym Initialen A.: O : ESRT : WG : BQF: MIP : DR.

Fol. 78. Beym Initialen P.: OMRF : WA : | j T: R: S: G : Q: R: W. V.

Vide Lambec. Comment. ed. Kollar. Lib. II. p. 9 et 10.

Im Codex heifst es (Fol. 29.) in vicinum oppidum bieñ. quod olim a romanis inhabitatum fauianis dicebatur declinauit...

CCVI.

Nro. 3336.

Codex Ms. Nro. 3336.

(Hist. prof. 239.)

Cod. Ms. et pict. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 200.)

Wappenbuch. 1 Bl.

a.) * Ce sont les armes de nostre salueur et Redempteur Jsesu Crist.

Kehrseite: » Ce sont les armes de mesire Andre de Ryneck chevalier et est ce liue ycy a ly. «

M. iiij^c lxxiij.

Viel fabelhafte, z. B. h. 3 Könige.

Viele Blätter sind leer.

b.) (Fol. 158.) Coment Lempour se fait par les vij alixour. (Heraldische Regeln.)

Pues que la hautesse creut et avansait des Romains for les dignitez des crestiens etc.

c.) Fol. 162. Ex Anglia.

Tractatus de Heraldis ex antiquis codicibus extractus per Aeneam siluium pp. pius dictus.

« Querere multi solent vnde sit Heraldum nomen exortum etc « (4 Bl.)

d.) Fol 194. » Extrait de vng anciens livers en parchemin dit Monster a Lusanbourg (Chronicon br. Rer. Luxemb. et Met.) Philippus Imperator fust le premier crestien qui premier de tous les enpereur fust battise et confesse par une esuecques le jour de pascques Rescoupt Dieu « (3¼ Bl.)

Schlufs: (Fol. 197.) » Lan mil ij^c nonante et quatre fist tue a barre le duch Johan de braban a une jost contre pier de bourgueuille neueux despar laseur du s^r barre de

beffroimont a la venuee du mariaige du Roy edal de agnelter qui envoyot sa fille a conte de barre Hary filz de thiebault.« (Edouarde de Angleterre.)

CCVII.

Codex Ms. Nro. 3320. Nro. 3320.

(Hist. prof. 242.)

Cod. Ms. chart. in Fol sec. XV. (Foll. 79.)

1.) Fol. 1. »Hec est cronica de constructione rome tam summorum pontificum quam Imperatorum romanorum de multis cronicis compilata.« (Martini Poloni.)

Incipit: Quoniam scire tempora etc. (51 Bl.)

Inest locus de papissa Johanna.

(Fol. 30. b.)

2.) Fol. 52. »Incipit libellus fratris Ricoldi florentini. Ordinis predicatorum contra legem prophanam — Sarracenorum prologus etc.«

3.) Fol. 62. b. Brevis narratio de origine Sectae Mohammedicae.

Inc.: »Circa annos domini VI° X. ad preces bonifacii tercii. s. pape Focax Imperator statuit romanam sedem esse caput omnium ecclesiarum etc.« (1½ Bl.)

4.) Fol. 64. Presbyteri Joannis ad Fridericum Imp. litterae.

Inc.: »Prete cagne per la gratia de Dio, Re soura ghaltri Re Federicho Imperadore de roma.« (4 Bl.)

5.) Fol. 76. Tabula de Imperatoribus usque ad Fridericum III de Austria. Coronatus 1453. de mense marcii die 19.

De Papis. usque ad Sixtum iiij de sauona 1471.

CCVIII. Nro. 3319.

Codex Ms. Nro. 3319.

(Hist. prof. 243.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 60.)

I.) Fol. 1. P. Pauli Vergerii Justinopolitani de Carariensium familiae et de illustrium eius principum rebus magnifice gestis. (53 Bl.) (Usque ad Jacobinum sextum eius familiae principem.)

Nro. 2819. Incipit: »Carrariensis Familia. Vnde Paduanorum principum origo profecta est Clara ne olim ac potens uspiam gentium simul cum amplitudine sua in hec loca deriuata sit.«

Desinit: (Fol. 53. b.)

»(Jacobinus) Paulominus sex annis communiter cum Francisco Principatum gessit — annis in custodia uixit: suis maioribus effigie parum similis. Corpore siquidem tenui erat naso exhili ac protenso. Aspectu non satis robusto. In arce montis silicis obiit. cum annos haberet.« —

»Isque ut diu uiuens latuerat. Ita latuit moriens nullaque cum pompa sepultus est.«

(Vgl. Ephem. litter. Ital. tom. IX. p. 186. 187.)

II. (Fol. 54.) (Ab Eodem P. Paulo Vergerio.)

»Vita clarissimi Poete. Francisci Petrarce.«

»Franciscus Petrarcha Florentinus origine, ex antiqua familia, honestisque parentibus fuit etc.« (edit. a Philippo Thomasino in Petrarcha Rediv. edit. Patav. 1650. 4to a. pag. 175.)

Hier aber sind Zusätze, die im Druckwerke nicht stehen.

(Argumenta metrica) Fol. 58. b. (Africae seu Poematis de bello Punico, quod libris IX. constans Petrarcha reliquit.)

»Eorum omnium materiam his uersibus complexus sum.«

1us liber. Monstrat in Astrigera primus regione Beatos
2^dus^ Facta vrbis. clarosque Duces complectitur alter
3us Gesta huic Romulidum. et gentis narratur origo
4us Colligit inde Ducis notissima Lelius acta
5us Tristia Quintus habet Numidae conubia Regis
6us Hannibal inde ferox Latia discedit ab ora
7us Vincit Romanus. succumbit punicus hic Dux
8us Victis Octauus spratae dat munera pacis
9us Scipia fert nono speciosum ex hoste triumphum.

Denn von jedem Buche wieder insbesondere.

Materia primi libri etc.

CCIX.

Codex Ms. Nro. 8996.
Nro. 8996.

(Hist. prof. 144.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 183.)

»Moguntinensis urbis et ecclesiae cronicon.« (Von Aufsen.) (Mainz und Trier.)

Fol. 5. »De aureae nobilisque Maguntiacae urbis electione primaria Onisatioque et Echelstein opiniones variae Epistola.«

»Devoto studiosoque fratri Hermanno Piscatoris diui patris benedicti Monacho professo in monasterio S. Jacobi extra muros Moguntinos frater Petrus Sorbillo v. Schlaxp. (?) senior eiusdem ordinis Coenobii Sancti Johannis baptistae in Ringania etc.«

Fol. 181, 182. Bedencken vnnd erstlich waſs den artigkhel der religion belanget etc.

Continuation des Trienter-Conciliums. (2 Bl.)

CCX.

Codex Ms. Nro. 9090.
Nro. 9090.

(Hist. prof. 145.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 178.)

»*Chronica*: (Augustana, Collectore Abrahamo Schies (von anderer Hand) Praeceptore Germanico Augustano.)

»Darinn auff das kürtzest begriffen die namhafftigsten geschichten die sich den merern thail zue Augspurg verlauffen.«

»Auch darin verzaichnet wan die zünfften zu Augspurg Irenn Anfang bekhomen vnd Iren abgang widerumb genomen habenn.«

»Vnnd auch verenderung Raths vnnd Regaments der Statt Augspurg.«

Angeklebt ist ein Dedicationsbrief des Abraham Schieſs teutscher schuelmaister.

»Wolgeborner Gnediger Herr etc.« (Vielleicht Fugger L. B. Phil. Eduard.)

Incipit: (Fol. 1.) »Als man zalt von Anfang vnd schöpffung der Welt vier tausent vnd ainſs vnd sibenzig Jar, ist die Statt Augspurg zu Bawen angefangen worden, vnd Nemlich vor Christi gepurt gestanden tausent hundert vnd neun und zwaintzig Jar, macht biſs auf das yetzt lauffendt tausent fünfhundert vnd dreu

vnd sechzigist Jar, 2693 Jar, darauſs sich dann erfuendt, das solliche weit beriempte Statt Augspurg eltter ist dann Rhom, 378 Jar etc.«

Desinit. (Fol. 178.) »Item da man zalt von der gepurt Christi 1551, Jar am 26 tag Augusti, sindt aus beuelch der Röm. Kays. Mt. die zehen Euangelisch Predicanten alhie durch den Bischoff von Arraſs vnd Doctor Selden auſs der Statt bei Scheinender Sunnen zu sieben auſsgeschafft worden.

CCXI.

Nro. 2807.

Codex Ms. Nro. 2807.

(Hist. prof. 246.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 24.)

Fragmentum Chronici Constantiensis. (14 Jahrh.)

Incipit: Fol. 1. »Aines hertzogen geschlächt er nampt sich aber nitt ain hertzog sunder er namptt sich her alwereg von stoffen vnd der saſs vff der höchñ als Jetts almestorff litt etc.«

Desinit. (Fol. 24.) »vnd nach dissem bischoff von Möringen kam der andächtig hailig bischoff santt Conratt vnd der was ain graff von alttorff vnd was vff der gestifftt zu Costentz ain chorher gewessen darnach ward er officziall darnach ward er tegen vnd nachdem ward er bischoff, Nun der bischoff salamon dunktt zu versin von siner.« (Cetera desunt.)

CCXII.

Nro. 7195.

Codex Ms. Nro. 7195.

(Hist. prof. 268.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll 136.)

Historia de las islas meridionales et occidentales por Alonso de Santa Cruz.

Fol. 1. »parte tercera.«

»Las yslas què al principio con la particion del libro diximos que contenya la terçera parte son las adiacentes, hae Africe por la parte occidental y meridional della...« (Ohne Zeichnungen.)

Fol. 136. 4 Windrosen gezeichnet.

b. Schluſs: »Los autores de etc.«

Plinio etc. 3 Reihen. Sto. Florino.

Idem Codex ac. Nro. 5542. (Hist. prof. 75.) S. Oest. Geschichtsforscher I. p. 121.

CCXIII.

Codex Ms. Nro. 5671.

Nro. 5671.

(Hist. prof. 273.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 571.)

»Nouilario (?) de la Nobleza.«

1.) Fol. 1. »La presente ha divisa en quatro partes la primera trata del estado Comun de la nobleza, que en españa llaman de hijos dalgo, y de las hordenes del, y dignidades, que son quatro estados, noble, y espetable, y Illustre, y sobre Illustre.«

»La segunda parte trata del orijen de la nobleza Romana, y de los linajes, que se ilustraron en ella condignidad.«

»La tercera parte trata de la nobleza de Alemania, Francia, y Italia, y del origen de las Casas Ylustres, y grandes dellas.«

»La quarta parte tratara del orijen de la nobleza de españa. Como fue de la sangre de los ynbitissimos Visogodos. Cuya monarchia permaneze esta el presente que son pasados mil y ciento y cinquanta años, en la qual V. grande Alteza suçede.«

1. b. Capitulo primero del orijen de la Nobleza.

Grandes opiniones ay entre los Antiquos Mediante querer muchas naçiones atribuirse asi el orijen de la Nobleza, etc. (501 Bl.)

2.) Fol. 502. Carta del Emperador Carlos quinto a su hiyo Phelipe segundo.

»De mas de la otra carta hinstrucion que os embie de la manera quassi en el gouierno de Vr̃a. persona como en el de los negocios en general os baueis deguiar y gouernar os escriuo he ynbio esta secreta que sera para uos solo.«...

Schlufs: (Fol. 514.)

»Y pues la neçesidad en que estoy esla que me pone en esta confussion no tengo mexor Remedio que trabaxando de hacer lo que debo ponerme en las manos de Dios que para el lo ordene todo como mas su seruicio fuere y con lo que el yçiere y ordenare me contentare y bos encomendaos a el y meteos y todas vr̃as cosas en sus manos y por ninguna de este mundo Lcoferdais y con esto el os ayudara guiara y fauoreçera en el y en otro os dara su gloria. La qual plegue a el daros despues de haueros empleado en su seruiçio el tiempo que lo querra ser y que lo desea Vr̃o Padre. De Palamos a 6 de Mayo de 1543 años.«

Yo el Rey. (Vgl. Sandoval. Hist. Caroli V. lib. XXX. §. V., Aug. Vindel. 19 Januarii 1548. einen anderen Brief.)

3.) (Fol. 514. b)

»Hijo quanto combiene que esta carta sea secreta y nouista

de otro quedebos per lo que ha en ella y digo de mis criados para Vr̃a ynformacion por esto etc. «

Fol. 515. » De la Crualdad y clemençia y sies mejor ser amado que temido. Capit. 17. «

Fol. 518.

» En que manera los Principes deuen guardar la fee y palabra cap. 18. «

Schluss: (Fol. 521.)

» Y so lo uno y lo otro hubiera mantenido le abria quita de muchas beces el estado y la reputacion. «

4.) Fol. 522. Origen y Genealogia de los Pimenteles.
Prologo.

Los Pimenteles. Cuya caueça son los Ex^mos Condes de Benauente etc.

Fol. 571. Schluss: » Il fin del libro. «

CCXIV.

Nro. 5658. ## Codex Ms. Nro. 5658.

(Hist. prof. 274, 275, 276.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 33.)

1.) * (Cod. 274.) (Fol. 1.) » Dissertatio hispanica. « (13 Bl.)

Incipit: » Las causas de que resultaron el ignorante y confuso Gouierno que huuo en el tiempo del Rey nr̃o senor que sea en gloria, y el prudente y acertado modo de gouernar que ha tomado y proseguira S. Mag^d con el fauor de Dios. referire en este discurso no solamente con razones viuas, sino con demostraciones claras y fuertes, y quanto mayores y mas sutiles fueren los yngenios se quedarán mas concluydos, y conuencidos destas verdades que no tienen respuesta. «

Desinit (Fol. 13.):

» O miserable estado que se han de sustentar por Consejeros alos que se han de tener poi sospechosos! Pues que mayor temeridad que confiar de Consejeros ciegos, y sin duda desapassionados, porque al fin son hombres, y son tan ambiciosos que lo han querido mandar todo. Y perdoneme quien los sustenta, que no puedo dexar de dezir que y erra mucho, quien no teme al ambicioso, por que el ambicioso que es sino soberuio dissimulado, y no se tienen que estos son pocos, y para poco, y que estan amilanados, que para quemar una casa un muchacho indignado basta, si está dentro en casa, y ay discuido en ella, y después auerigued quien lo hizo; es muy ruyn disculpa J. H S. y quien tal pensara. 2 Deciembre 1636. «

Von Aufsen: »Discurso sobre el confuso y ignorante gouierno que huuo en el tiempo del Rey Felipe 2º y el prudente y acertado de Felipe Tercero « Nro. 5662.

2) Cod 275. In Jani Jacobi Boissardi Icones Virorum doctrina et eruditione illustrium, a Theodoro de Bry in aes incisas, et in quatuor partes divisas. (Ed. Francofurti 1597. 1599. 4to)

Index primus Secundum Praenomina.
Index secundus sec. Cognomina.... (10 Bl.)

3.) Cod. 276. Gasperis Schoppii Satyricon sive Praefatio eiusdem 1603.

Incipit: »Gasperis Schoppii Patritii Romani Satyricon quo continetur.«

»Assertio eorum, quae in Schoppii adversus Hunnium Apologetico ab aliis omissa vel commissa sunt. Et Examen disciplinae Jesuiticae, deque vera iuventutis tam in moribus, quam in literis instituendae ratione disputatio. Galat. 4. Inimicus factus sum vobis vera dicens.«

»Beatissimae Dei genitrici Mariae semper Virgini sacrum' etc.« (1 S.)

Fol. 1. b.

»Sanctae Romanae Ecclesiae, summoque eius antistiti Clementi Papae Octavo et Sacro Cardinalium Collegio etc.«... (10 Bl.)

Schluſs:

»Sic te Deus cum fratribus tuis Illustrissimis et Reverendissimis D. D. Cardinalibus quam diutissime Ecclesiae suae sanum salvum et vegetum conservet. Romae a.d. 12 Januarii Anno MDCIII.«

CCXV.

Codex Ms. Nro. 5663. Nro. 5663.

(Hist. prof. 315.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 12.)

Fol. a. Copia di Lettera del Signor N. al Signor N. che contiene un Paralello tra l'Impresa di Sio condotta dal Capitan General Antonio Zeno, et la Vittoria d'Argos sotto il comando del Sucessore Alessandro Molino 1694 et 1695.

Incipit (Fol. 1.):

Illmo. Signor. Mio Padrone Singmo.

Non l'acertò mai meglio Ipocrate di quando disse che il Giudicio è fallace. Proposizione, non solo vera per la difficolta di fare un buon prognostico sopra l'essito fallace di una Malatia etc.

Nro. 6663. **Desinit: (Fol. 14.)**

La prego non permettere che sij da alcuno vista questa Lettera ne meno dal suo scritturale per che mi potria causare molto danno et vostro (?).

CCXVI.

Nro. 9534. # Codex Ms. Nro. 9534.

(Hist. prof. 46.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol. (Foll. 23.)

Περι Πανανθεντιας, Sive Maiestate Imperatoris et Quorumdam praeiudicio, sive donatione Constantinia

Matth. 20. Chrũs

Sedere mihi a dextra vel sinistra non est meum dare.

Sed quibus est paratum a Patre meo.

Sacratissimo, Invictissimo, clementissimo Caesari Suo Ben. Maximiliano Secundo Vngariae Boëm. Dalmatiae Croaciae etc. Regi etc.

Electo et a Deo vere Coronato.

P. M. P. P. R. T. Opt. m.

SS. XXII. Julii Reditui Augusti

MCLXXI.

Proverbiorum XII.

Meliora sunt uulnera diligentis

quam oscula blanda fraudantis.

Fol. 4.

» Potentiss. Invictiss. Clementissimoque Caesari Maximilliano II. etc. Domino, Domino suo longe Benignissimo Sal «

» Scio me multorum odium, et voces excitaturum, qui nullis partibus, neque iudicio, neque lectionum varietate ad quosdam aggregandus, tamen graue, lubricum, tamque diu inviso iactatum argumentum hodie sumpserim tractandum. Ego vero, clementissime Imperator, hanc rem ad omnes pertinere ualde ratus, cum natura et disciplina, tum conscientiam qui rectam tuentur, exemplo: Veritatem omnibus omnium opibus, ac offensis semper praetuli, hanc T. M. caram, primoque constitutam loco, nemini dubium est. Nihil quidem hisce pagellis offero singulare. Scripseram ad amicum epistolae in modum: Caeterum leget T. M. quaedam ab aliis non lecta, neque fortassis observata. Cumque in hac Imperii mole, ocium multa legendi V. M. desit, plano et apto stilo non folia, sed argumenta numeravi, argutias et coniecturas ociosis reliqui. Non sum extra septa lapsus: si quid de pontifice incidit, honoris utriusque caussa factum est, ut T. M. videret, quanti Germanici, hoc est, Vniuersi nominis Christiani Imperii dignitas aestimanda: quo loco res Romanorum sint habendae: distincta esse munia debere, vanas ambitiones nec accersendas, ne-

que admittendas publico detrimento (cogitaret?). Libertatem veterem repeto, novam non fingo, finibus sacros teneo, gladium tuum orbis amplitudine metior. Si quid opinione uulgi maius romanis est concedendum, iure constantini, aliorumque beneficio tribuo, aeternis legibus, ac sententiis non tueor. Tuum est et religionem perversam emendare, et constitutam tueri. Pontifici res fidei tuo subsidio augenda, si recte sentiat, relinquatur: caetera à Deo accipis, ornata, confirmataque egregia voluntate, et moderatione sarta defendes. Caput sit praecipuum membrum utroque in statu reipublicae; sic tamen, ut aliorum usu membrorum ne prorsus eximatur. Imperii firmitudo electione consistat divina, suffragioque coelo delectorum; unde coronae auctarium speretur. Quod quis nunquam habuit, nec acceptavit a patronis, cliens in officio maneat, gratus erga benefactores sit, elemosinarum conuiva et curator idoneus sit: humanitate et vitae innocentia vincat superque sit, qua de re alii, et nos alibi copiosius « Nro. 9584.

» Adscripsi graecum Θέσπισμα Constantino tributum, quod nec annos, nec caudam alitis superbae, nec alia pleraque latine prodita, contestatur. T. M. oro supplex, opellam Maiestatis functioni accommodatam clementissime accipiat, adeoque contra icterum, hoc est, quibus bile, et odio suffusis, cuncta aurea et irata apparent, facillime tueatur. Quam Deus Opt. Max tot coniugiis celeberrimis, fratris et filiarum, applausu omnium bene, effuseque beet, exhilaretque Sceptro Imperii Germanici tuendo, regundis contra Thurcam regnis, et finibus constantem et viuidum conservet. T. M. libertatem Pannoniae vindicet, asserat, propaget ad aeterni Dei, cuius vices geris, religionisque salutaris laudem, tuorum nostrumque omnium subiectorum usum, et diutissimam laetitiam. Amen. Vienne Kal Quinctil. 1571 «

T. Clem. M. subditiss. Clientulus
Cons. et histor. Joan Sambucus.

Eingeklebt ist ein Zettel:

» Allergnädigister, Grosmachtigister khayser vnd herr, herr etc. «

» Mein vntertanigist suppliciern E. Mt. wölle gnadigist dits mein büchlein de Majestate Imperatoris annemen, auch lesn: vnd meine schwäre zerung vnd haushaltung bey disen teuern zeytten gnadigist vnnd guetigist, mitt einer hilff bedennkhen vnd erheben: welchs ich die Zeytt meins lebens vntertanigist will verdienen. Thuend mich, vnd mein nott, vnnd mue befelhennd. Den 5 Aug. 1571 «

E. Mt. Vntertänigster gehorsamister
D. Joan. Sambucus.

Fol. 5. b. Ad Lectorem S.

» Summus apex cleri ualeat, modo sacra frequentet.
» Caesaribus Terrae contribuatur honos.
» Stent sua iura sacris, gladio sua sceptra supersint:
» Distinctis opibus muneribusque rogant.
» Ille suos purget, uitam cum moribus ornet:
» Puniat hic prauos, praemia detque bonis. «

Nro. 9534. Fol. 6.

Incipit: »De Maiestate Imperatoris et Quorundam praeiudicio etc. seu donatione Constantinia Epistola. J. Sambuci, P.«

»Ea vis, ac sedes veritatis est ut quamvis pressa, existat, et uel invisam aliquibus, laudare boni quam gratum mendacium approbasse malint. Illuseras inter epulas, et symposium illud nuper haud mutum: cum concessionem, qua fere nunc se auctoritas romana praecipue sustinet, universamque potestatem vendicat, Constantini negarem, vel potius finibus metirer arctioribus,.... «

Fol. 16. Desinit:

»Pontifici in fidei rebus meliores rationes aliorum omnibus quidem preferendas, quod si dubiae sint, patrum omnino esse sequendam opinionem: quos si pontifex non audiat, pro haeretico habendus, sed finem facio, ne te molestiis gravioribus deditum morer, si quid ineptiui, a Medico, non Theologo uel Canonista factum iudicato. Ἔῤῥωσο. Kal. Quinctil. M.D.LXXI. Viennae.«

Finis.

Συν Θεῳ μονοκρατορι ιις αἰι αμην.

Fol. 17. *Θεσπισμα του Μεγαλου ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΥ περι του Παπα ΡΩμης.*

Fol. 18.

»Si haec cum latino decreto distinct. 96 Constant. conferantur, differre non parum quivis reperiet. Nam nec anni, nec phrygium nec Coss, nec alia pleraque et aliter habet. Lorum autem cum *ἀναςασεως* symbolon fuerit, hoc est futurae beatae resurrectionis omnium piorum: quo modo triplicem coronam et Cybeles modo, Turritam mit., significat, non ... Vt vero quivis Romae clerus factus, Consiliarius nisil Caesaris natus sit, nimium fuerit, nec observatum ab ullo Imperatore.«

τελος.

Fol. 19. Caesares Austrii X. descripti per S. Sambucum Ann. Christi. 1273. »Rodolph Habspurgus.« An. Imperii fere 19.

»Primus ego summis decoravi fascibus altam
»Progeniem habspurgi, munia firma sequor.
»Non adii Romam, si quidem mea sceptra valebant
»Urbes multavi sed tamen Ausonias.
»Caeditur Othocarus, nobis simul Austria venit,
»Sensit Thoringus quid potuere minae.
»Haec ego perpetuum statui fundamina genti,
»Cum uicibus Solis uivet honora domus.«

IV. Albertus. II. Caesar.
Fridericus III. Pulcher F. Alberti.
V. Albertus III. Caesar.
Fridericus IIII.
Maximil. I.

Philipp. Maximil. F. Nro. 3534.
Carolus V.
Ferdinandus I.
Maximilian. II.

Schliefst. (Fol. 23.)

»Hos ego uersiculos cum Maiestatis honore,
»Imperii et dignis fascibus ecce fero.
»Suscipe clementer tenuis munuscula Vatis,
»Atque fove digna Principe dexter Ope.
»Sic te, sicque tuos Sambuci, musa Clientis
»Aeterna recinat posteritate Duces.«

Finis.

CCXVII.
Codex Ms. Nro. 355. Nro. 355.

(Hist. prof. 79.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 7.)

Tabulae Maritimae. (7.)
Auf steifem Papendeckel (oder Holz. Gentilotti).
»Insularum ac littoralium urbium designationem continentes.«
A Gracioso Benincasa Anconitano Anconae A. C. 1480 confectae, et a Joanne Sambuco Tirnauiensi Serenissimo Regi Maximiliano dono datae, Viennae A. 1558.

V. Lambecius. ed. Kollar.

CCXVIII.
Codex Ms. Nro. 375. Nro. 375.

[Hist. prof. 82. (ol. 453.)]

Cod. Ms. membr. sec. XII. et XIII. Fol. (Foll. 58.)

(Hermanni Contracti Chronicon, cum continuatione usque ad A. C. 1217.)
(Scriptus est iste Codex A. 1142. Supplevit autem eundem Abbas vel Monachus quidam Krembsmünsteriensis, Vide ibi A. 777. pag. 38.)
Fol. 1. Incipit: »XVIIII. Germanicus qui et agrippa a tyberio missus germanos uicit, et terre motu. XIII. urbes corruerunt etc.«
Fol. 38. 777. »Karolus hispaniam inuadens cepit (mit

Nro. 876. alter Schrift.) (Mit etwas neuerer: Tassilo II. filius amite Karoli magni) dux, monasterium Chremsmunster in honore sancti saluatoris construere cepit. Indictione prima, anno ducatus sui XXX, et dedit nobis primum priuilegium uxor Tassilonis Livpirg dr. (4 verschiedene Schriften.)

782. »Hiltigart regina uxor Karoli ob'. II. K!. Mai., et Berihta ob'. mr reg. mj. Yd' Jvlij (Mit neuerer Schrift.) »Hoc anno confirmatur nostre Ecclesie fundatio atque dotes. A Karolo imperatore, petente Waldarico episcopo Pataviensi.«

V. Adrian Rauch, SS. R. Austr. I. p. 157 (161) — 193 Chronicon Cremifanense.

CCXIX.

Nro. 9422.

Codex Ms. Nro. 9422.

(Hist. prof. 85.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 142.)

Historia Romanorum Pontificum a D. N. Jesu Christo ad Gregorium XIII Papam usque breuiter descripta, cum vniuscuiusque eorum Imagine ad viuum expressa tam ex veteribus marmorum monumentis, quam ex picturis et monetis antiquioribus desumpta et collecta per Octauium Stradam Sacrae Caes. Maj^{tis} Nobilem Aulicum

Invictissimo et Potentissimo Principi et Domino Domino Rudolpho II Electo Rom. Imperatori semper Augusto, Germaniae Hungariae Bohemiae Dalmatiae Croatiae Sclavoniaeque Regi, Archiduci Austriae, Duci Burgundiae Brabantiae Stiriae Carintiae Carniolae, Marchio Moraviae Comiti in Habspurg Tyroli et Flandriae. (Dedication 1 Bl.)

Meist aus Platina.

Gentilotti: »Iis exceptis, ubi prolixior est Platina, in quibus Panuinium compilauit, adeo ut is (Strada) praeter tres ultimas vitas, epistolam nuncupatoriam et icones, nescio quam similes, atque improbum exscribendi laborem nihil sibi possit vindicare.«

CCXX.

Codex Ms. Nro. 362.

(Hist. prof. 94.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. sec. XIV. (Foll. 241.)

Miscellanea.

Fol. 1. b. Hic notentur que in hoc uolumine continentur.
(Die ersten 5 Nummern sind ausgekratzt.)
*historia regis Apollonii
Visio Pauli Apostoli
*Dyalogus lucis et tenebrarum. Apocripha esdre.
*Tractatus de ritibus tartarorum
Tractatus de sarracenis.
Historia coniugii Joseph et assenech.
De testamentis 12 patriarcharum
De Secundo phō (philosopho)
Liber de Secretis secretorum ar — (Aristotelis.) Ad Alex. M.
Summa de exteriori homine
Summa de interiori homine
*Dyalogus duorum monachorum (vnius de ordine Cluniacensium et alterius de ordine Cisterciensium)
*Tabula exemplorum, secundum ordinem alphabeti ad omnem materiam. De accidia t. (Fol. 85 — 119.)
Omelia Fulgentii episcopi. Vigilate et sermo e.
Stimulus amoris in dulcissimum et piissimum Jesum salvatorem nostrum etc.
Tractatus de caritate carn̄s principio et fine
Breuiloquium boneuenture.
Ewangelium Nychodemi.
Pharetra contra Judeos
Tractatus super rorate celi.
Tractatus super Missus est Gabriel
Florigerus Augustini
Tractatus de VII. sacramentis
Tractatus Bernardi de templo (quomodo edificari debeat.)
De conflictu babilonis et ierusalem.
Tractatus Bernardi de formula honeste vite.
Versus prouerbiales in principio et in fine
*Tractatus de conuenientia ewangelistarum
De Conflictu vitiorum et virtutum.
Visio Tundali, (cuiusdam militis de Hybernia.)
De pomo Aristotelis
De purgatorio cuiusdam Nycolai.

Nro. 361. (Roth.) Liber beate Marie virginis in Lylineeld.

Hoc volumen frater Christanus partim scripsit et partim ut scriberetur de sua pauperie comparavit, hoc qui a domo alienaverit aut volenter vitiaverit anathema sit amen.

Auf der zweyten Colonne derselben Seite:

Versus proverbiales

Tres sunt stultitie quibus insipiens perhibetur.
Qui tantum loquitur quod nulla fides adhibetur.
Qui tantum tribuit quod mendicare videtur.
Qui tantum terret quod nil terrendo timetur etc.

Fol. 222. b. Zwischen 2 Tractaten

Aug. »Abusus seculi sunt XII. Predicator sine opere. Senex sine religione, iuvenis sine obedientia, diues sine elemosina, femina sine pudicitia, dominus sine virtute, plebs sine disciplina monachus sine humilitate. prelatus sine conpassione, fideiussor sine veritate. mater sine dilectione. conpater sine fidelitate. Hec Aug. Memento fratris Christiani.«

Hug. »Abusiones claustri XIII. quibus tota religionis summa corrumpitur, prelatus negligens, discipulus inobediens, iuvenis otiosus, senex obstinatus, monachus curialis, frater causidicus, habitus pretiosus, cibus exquisitus, rumor in claustro, lis in capitulo, dissolutio in choro, irreuerentia iuxta altare. Hec Hug.«

Fol. 238. Rithmi de Adulatore.

Sequuntur versus proverbiales.

»Crimina dampnosa surgunt per verba iocosa
»Pectus virosum fit per verbum vitiosum etc.

Finis. Hoc retine uerbum frangit deus omne superbum.

Fol. 239. Musica celestis. (Figur.) 14 Kreise in einander.

b. Wieder versus proverbiales,

»ut capiat stultum se fucat femina multum
»Ad ludum veneris mens semper hiat mulieris etc.«

it. Fol. 240.

it. Fol. 241. a.

Schluſs: »Felix qui meruit tranquillam ducere vitam
»Et letos stabili claudere fine dies.

CCXXI.

Codex Ms. Nro. 7633.

Nro. 7633.

(Hist. prof. 101.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 94.)

Freyschiessen zu Stuttgart, 23 Sept. 1560.

Fol. 1. »Die ordenliche Beschreibung deſſs grossen Fürstlichen Herren Schieſſsen mit dem Stahel das gehalten hatt der Durchleuchtig hochgeborne Fürst vnd herr, herr Christoff, von gottes gnaden hertzog zu Württemberg vnd zu Teckh, Graff zu Mümpelgartt etc. was für Chur vnd Fürsten Graven vnd herrn, Ritterschafft vnd adel, Stätt vnd Fleckhen, den 23ten tag Septembris Anno im Sechtzigsten etc. zu Stuttgartten, im land Württemberg gehalten erschinen seind, wie alle Sach darob ergangen ist, vom anfang biſs zum end, alles in einen Reymen vnd gedicht verfaſſst, durch Leonhart Flexel von Augspurg, so dabey geschworner vnd bestellter Pritschenmeister auf solchem Fürstlichem Ritterspibll gewesen.«

Fol. 2.

»Ewiger Gott in deinem Tron
»Bitt dich du wölst mich nitt verlonn,
»Vmb deinen Sun Herr Jesus Christ,
»Der Ewig bey deiner Gotthaitt ist, etc.«

Fol. 24. Schluſs:

»Liennhartt Flexel hatt denn Spruch gmacht,
»Der seiner gnaden Dienner ist,
»Pritzenmaister zu diser Frist,
»Vonn Augspurg thuett er sich nenen,
»All Schitzenn thonn Inn woll erkenen
»Also hatt mein gedicht ain Endt,
»Gott alle ding zum Besten wendt.

Fol. 25. »Hernach volgen diejenige Persohnen, so bey disem Fürstlichen herrenschieſsen ein fahnen gewonnen.«

Fol. 28.

»Daſs Erst vierttel vnnder dem rotten fanu, haben die Chur vnd Füersten, Grauen vnnd Herren, Ritterschafft vnd Adel, vnd ettliche Füersten Stett, geschossen. (95 Schützen.)

Chur vnd Fürsten 6.

Graven vnd Herren 17.

Ritterschaft vnnd Adel vnnd etliche zugelasne Personnen 40. etc.

Fol. 29. »Daſs annder Vierttel vnnder dem weissen

Nro 4633. Fan habenn die nachuolgeotenn Reichsstett vnnd Aidtgnosschafft geschossen (80 Schützen.)

Fol. 30. Dafs tritt Vierttel vnnder dem gruenen fan haben die füernembistenn Füersten Stett geschossenn. etc. (85 Schützen.)

Fol. 31. Dafs viertt Vierttel vnnder dem Braunen Fann habenn dise nachuolgente Reichsstett geschossen. (81 Schützen.)

Fol. 32. Dafs fünfft vierttel vnnder dem gelbenn fanen haben disse nachuolgente Reichsstett geschossenn. (81 Schützen.)

Fol. 33. Dafs sechst Vierttel vnnder dem plabenn fan habenn dise Nachuolgente Fuersten Stett geschossen. (88 Schützen.)

Fol. 34. Bilder, zum Theil Holzschnitte.

Fol. 40. Dafs füerstliche Best das hatt gewungen Wendel Stettner von Nörnberg Hundert vngarische Ducaten mit 14 Schufs.

Dafs fürstliche Best auff der gelinckhen seitten 100 Ducaten.

90 Fanen u. 3 Pritzen fan.

Fol 64.

»Hernach volgen die Chur vnd Füersten die dem Durchleuchtigen Hochgebornen Füersten vnnd Herren Herren Christoffen von Gottes genaden Hörtzog zue Wüerttenberg vnd zu Teckh, Graff zue Mumppelgartt, etc. auff sein fuerstliches Herren Schiessen kumenn vnnd erschynnen seint etc.«

Fol. 79.

»Hernach volgen Röm. Kay. Mt. Erbländer, sampt defs haufs Oesterreich, auch etlicher fürsten stätt Gesandte herren vnd Schützen, so auff disem Fr. Herrenschiefsen zu Stuttgartten erschinen etc.«

Freiburg, Costnitz, Breisach, Dafs Berckhwerg Schwatz, Villingen, Ehingen, Enfs (»Hannfs Hering«) — Riedlingen, Harb am Necker, Mengen, Hattstatt (?)

Fol. 94.

»Volget, was die Fehler, so sich vnnder die Pritschen geschoffsen haben, den Pritschenschlagern, bey disem Frey- vnd Nachschiessen zu geben gehabt, vnd wessen sie sich mit ihnen verhalten.«

Erstlich ein Fürst 6 Thaler.
Ein Graff oder Freyherr 4 Thaler.
Ein Edelmann 2 Thaler.
Ein Stättmann 1 Thaler.
Ein gemeiner Schütz ½ Thaler.

CCXXII.

Codex Ms. Nro. 8834. Nro. 8834.

(Hist. prof. 677.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. Fol. Max. (1 Bl.)

Genealogia Augustae Familiae Flaviae Angelae Comnenae.

Stammvater: Flavius Eutropius Familiae Flaviae Princeps a Flavio Vespasiano Imp. oriundus sine Controuersia cuius uxor Claudia filia Claudii Imperatoris.

Zur Seite unten: » Arbore cauato da Historie et comprobato con scritture auttentiche et giuridiche fatto dall' Illmo Sig. Gasparo Schioppio Consigliere di S. M. C. et Caualliere dell' Ordine di S. Georgio etc. che fu presentato nella Dieta di Ratisbona alla M. di Ferdinando II. Imperat. l'anno 1630, quando si ottenne da quella M. Confirmatione de Priuileggi della famiglia Angela Flauia Comnena. «

Von Imp. Calojohannes Anno 1118. (N. 22.) Seitenzweig fortgeführt bis K. Leopold I. und K. Carl II. von Spanien.

CCXXIII.

Codex Ms. Nro. 325. Nro. 325.

(Hist. prof. 1.)

Cod Ms. Pergam. s. XV. in Fol. max. (Foll. 49.)

Transverse scriptus (4 Columnis.), cum picturis.

Joannis de Vico Duacensis Flandri Chronicon ab orbe condito usque ad finem saeculi decimi quinti ex variis auctoribus collectum. — '

Incipit: » Notum sit, cum homo ceteris animantibus prestantissimus ad ymaginem sui creatoris sit conditus, ut initium Geneseos testatur. « ...

Es sind Auszüge aus verschiedenen Auctoren, z. B. Aeneas Sylvius etc.

(Explicit 1492.)

2te Columne des letzten Blattes (Fol. 49.)

» Iste Philippus Arcedux Austrie et burgondie Dux filius Maximiliani Imperatoris et Marie. «

Scheint demselben dedicirt zu seyn.

Auf dem Bl. 1. schönes Miniaturgemälde.

Vor dem Pallaste in einer schönen Stadt überreicht ein knieender Geistlicher einem jungen Herrn (mit goldenem Vliefs), von Wachen umgeben, ein Buch.

CCXXIV.

Nro. 328. **Codex Ms. Nro. 328.**

(Hist. prof. 10.)

Cod. Ms. pergam. s. XV. in Fol. max. (Foll. 126.)

Loco I. Fol. 1.

»Quedam extracta de barlaam et cultu paganorum etc.«

»De celo. De terra, de aqua De igne, de ventis de sole, de lluna, de homine, De Grecis, De Egipciis, Nota de Exordio Noricorum, Nota vnde primitus uenerunt longobardi et quo tempore ytaliam possederunt. De Machmeth propheta Sarracenorum. De Beda presbitero quare dicatur venerabilis, Ysidorus in libro de vita et obitu illustrium virorum de sancto Johanne baptista. De Sancta Maria, De Sancto Petro, De Sancto Paulo, De Sancto Andrea, De sancto Jacobo, De Sancto Johanne, De S. Phylippo, De S. Thoma, De S. Bartholomeo, De sancto Matheo, De sancto Jacobo, De S. Juda, De S. Mathia, De S. Symone, Recapitulatio, De s. Lluca, De S. Marco ewangelista, De S. Barnaba, De S. Thimotheo, De S. Tyto, Ex tractatu de ymagine mundi, Item de eodem opinio rabbi moyses.«

Loco II. Fol. 7.

Incipiunt cronice ab inicio mundi. »Non arbitror infructuosum seriem temporum huic operi inserere quo lector cuncta transacta mundi tempora queat vno intuitu cognoscere. Sathahel primus archangelus ad signaculum similitudinis dei conditus plenus sapientia et perfectus decore in deliciis celestis paradisi non plenam horam mansit atque ob superbiam cum vniuersis sibi consentaneis eternum exilium incidit...«

Desinit: (Fol. 68.)

»Anno domini M° CCC° XXVij° dictum castrum et oppidum in Titmaning post destructionem et desolationem magnam oppidi et comitatus adipsum pertinentis rehabitum fuit per modum empcionis gravibus sumptibus laboribus et expensis «

Vgl. Pez Thes. Nov. Anecdot. tom. IV. Chron Presb. Andreae Ratisbon. (Freher. Chron. Bavariae.)

Loco III. Fol. 69.

Chronicon. Incipit: »Anno domini MCClxxiij Cum bona Imperii iam diu vacante imperio dictracta essent Gregorio papa mandante Electoribus de rege Romanorum cum concordare non possent, vocem suam in ducem bahorie transtulerunt a quo Rudolfus genere Almannus Comes de Habspurkch utpote homo bellicosus et ab infantia in armis nutritus Rex vocatur et electus regnare cepit M. CC. lxxiij etc.«

(Chronicon Coenobii S. Magni Canonicorum regularium Ratisbonae.)

Fol. 92.

»Sequitur continuatio sequentium ad precedentia. Licet Cronicis suprascriptis per verbum explicuerit hic Anno dñi M CCCC

XXij in die sancte Agnetis finem tunc temporis imposuerim et postea ad ulteriora scribenda dimiserim quamplura. folia vacua postquam concilium pysanum et concilium constanciense et etiam quedam cronica et presertim materiam hussitarum hereticorum usque ad annum domini 1428 latius in hoc volumine scripsi quod tamen largiente domino bonorum omnium distributore tempus est iterum scribendi ideo predicta folia ut non appareant vacua adornanda quasdam hystorias secundum formulam que sequitur et memorie recommendavi. Anno domini MCCCCXXij fit congregatio principum Nurnberge etc. « Nro. 818.

Desinit Fol. 101. b.

(1438.) Item eodem anno feria quarta in octava S. Johannis Waptiste obiit Ernestus Inclitus dux Bawarie Monaci tumulatus Relinquens filium Albertum. Item eodem anno circa festum sancti Augustini Anna uxor Alberti ducis Bawarie peperit filium adam nomine Ernestum. «

Loco IV. Fol. 103.

» Incipit liber qui intitulatur *Flos hystoriarum terre Orientalis* quem compilauit frater Aytonus dominus Turci et Nepos Regis Armenie ex mandato summi pontificis et Ecclesie Romane nostri Clementis pape Vti Anno dominice Incarnationis M° CC° XXVij° (pro 1307) In civitate pictauiensi Regni Armenie.« (Roth.)

Dividitur autem liber iste in quatuor partes. In prima parte tractat de terra Azie et dicitur esse tercia pars mundi etc. «

Aytoni seu Haitoni Liber de Tartaris.

Vid. Syntagma variorum Auctorum, collegit Johannes Hutichius, excud. Heruagen Basileae 1532.

Vgl. Grynaeus. » Novus orbis regionum ac Insularum veteribus incognitarum una cum tabula cosmographica et aliquot aliis consimilis argumenti libellis (inscript. Georgio Collimitio Danstettero in Vindobonensi Academia Professori) p. 419—481 in capita LX digestum et chirographo hoc exemplo auctius.«

Desinit. Fol. 126. b.

» De passagio autem fiendo primo essent premittendi mille milites christiani et quatuor milia pedites cum cum victualibus et aliis necessariis et post istos oporteret ire exercitus magnus et Christianorum et tartarorum sed quilibet per se. «

CCXXV.

Codex Ms. Nro. 8324. Nro. 8324.

(Hist. prof. 20. ol. Ambras. 383.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol. (Foll. 43.)

Die ordenlich Beschreibung des grossen Herrnschiessen, des Gehalten hat ain Ersamer Wolweiser Rath der hoch vnd weit beruembten Furstlichen haubtstat Minichen, mit dem Stachl, vnd ist das pesst gewesen 100 gulden, vnd

Nro. 9216. 50 gulden das ander vnd 10 gulden, zu ainem Krannez. Vnd solchs Schiessen ist gehalten worden, als man zelt hat nach Christus Jesus vnnsers Erlesers vnd Seligmachers geburde 1577 Jar den 22 tag des Monats Septembris, alle Herren, die ob solchem Schiessen geschossen haben vnd Schüczen mit iren namen beschriben wie uolgt.

Fol. 1 — 4. Wappen der bayrischen Herzoge und ihrer Gemahlinnen. (Worunter 1. Anna von Oesterreich)

Fol. 5. Dedication an den Magistrat von München.

Von Lienhart Lucz den man nent den flâxl Prätzenmaister von Augspurg.

Fol. 6. Incipit:

» Hört Ir herren Frauen vnnd Mann
» Göttlich driualtigkhait rueff ich an
» Gott vatter sonn heilliger geist
» der all warhait vnnd weifzhait waiß etc. «

Fol. 16. Desinit:

» Gar khurczlich hab Ich die sach bedacht
» Lienhart Fläxel hat den spruch gmacht
» Vnnd Valthin flâxel mein lieber sun
» Halff mir das Mallen so merckht mich nun
» Der fürsten, vnnd schüczen dienner ist,
» So merckht mich weitter zu der frist,
» Von Augspurg thundt sich baidt sam nennen,
» Gar weith vnd fer thuets man wol khennen.
» Also hatt mein gedicht ain Endt,
» Got alle sach zum pösten wenndt. «

Fol. 17.

» Hernach volgent die Stett im landt zu Bayren denen geschriben ist worden auf das grofz vnd ansechlich herrn schiessen mit dem Stachel des 1577 Jars. «

Auch viele Ausländische - Reichsstädte, Oesterreichische etc. (Wien, Krems, Linz, Steir, Eger.)

Fol. 19. Das Leggelt etc.

Fol. 20 » Das erst Viertl hat geschossen vnder ainem plaben Fannen deren namen alle hernach beschriben seyn wie uolgt u. s. f. bis Fol. 43.

CCXXVI.

Nro. 9234.

Codex Ms. Nro. 9234.

(Hist. prof. 27. ol. Ambras. 381.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 128.)

Fol. 1 — 6. Stammbaum der bayrischen Fürsten.

Fol. 7. Epistola fratris Viti Monasterii Ebersperg Prioris Immeriti.

Dilecto deo et hominibus Illustrissimo Principi et domino domino Guilhelmo dei gratia Comiti Palatino Reni, Superioris Inferiorisque Bauariae duci prosperitatem continuam cum salute et pace perpetua, ac obedientia condigna etc. Nro. 2934.

Fol. 7. b.

Prologus in Bauarorum Cronicam.

»Cum non sine magna diligentia antiquorum nos horum studia, temporum decursus, nec non gesta tam regum quam aliorum antiquorum supputarunt etc.«

Fol. 8. »De Bauaria superioris germanie prouintia. eiusque Origine. Capit. prim. etc.«

Fol. 128. Schluſs (Additio.)

»De Bello grauissimo post mortem Georii Ducis per Albertum utriusque Bauerie ducem pacto de bello et de gestis eius Magnificentissimis etc. sequitur.«

Ist sehr fehlerhaft: z. B. presentibus st. parentibus etc.

CCXXVII.

Codex Ms. Nro. 3039. Nro. 3039.

(Hist. prof. 29. ol. Th. 738.)

Cod. Ms. chart. s. XV. Fol. (Foll. 343.)

1.) Valerius Maximus, übersetzt von Heinrich von Muglen.

Incipit: (Fol. 1.)

1 Col. »Als valerius maximus mit kurczen swaren warten zu latein beschriben hat die spruch vnd die Chranikenn. Die wirdiges Gedechtnus sinde der römer Bersonn Medenn Affernn kriechen vnd ander lannde zu eren vnd ze lobenn Tiberius dem Kaiser, also han ich hainrcich vonn Muglen gesessenn bey der elbe in dem lannde zu Meichsenn di selbenn spruch vnd Chronikenn bedichtet in dewtscher zuagenn, bey Kaiser Karlein zeitenn des virdenn nach christes gepurd Tausent iar drew hundert iar in dem nown vnd sechczigisten iarenn durch ir grossew swar ee maister nie gedewtschen, vnd han ich den dextt geklaret gepraittet vnd gelewttert durch grozew verstentnuss So ich pesste mugt zu eren vnd zw wirdenn dem edelnn getrewenn weisen hern hartneidenn von Pettaw in steir lannde gesezzen bei der Tro, geporn aus hochem pluet, des in geporn guete mich darczw hat gewegenn geruefſet vnd gereichet das lebt vergessen werd der dichte der hoch gepreisten vnd erge.«

2 Col. »DEr Vngetewrtenn damit er lert die strassen der tugendenn vnd die wege der werdenn waren stetenn der namen, hie durch ir adl, gepinselt vnd entwarffenn, hie stet mit lobes

Nro. 3039. golde vnd mag ersterbenn nymer vnd leret der argenn steige vermeiden vnd der nam durch ir erge hie stet gemalt in rewe swache mit der schandenn ius (?) vnd stirbet alle stund die vorred dicz puechs sich zundet in disen wortenn nach haidennischen sinn wann des puechs maister ain haidenn vnd ein römer czu rom was vor Christi gepurd etc.« (Vorrede.) —

Fol. 164. Schlufs:

» Aus den historien allenn wil der maister nicht anders redenn das man sich vor lugen vnd vor lasster huttn schol vnd die lug straffenn dez nach Rechtes ordnung vnd besleust sein puch in der lessten hisstori mit dem kaiser Julio alls er es dem Kaiser Tiberio hat angeuangen dem er das puch zu ern beschriben hat, allso sey es auch beslozzenn mit dem getrewen weisenn wolgeporn Herrn hern Hartneidenn vonn Pettaw mit dem der ausleger hat angeuangenn Hainrich von Muglein zu ernn gedewtscher,
Deo gratias.«

Fol. 164. b. und 165, 166, 167 Register.
» Das puch ist geschribnn wardn vnd vollenndet an mantag nach sand Jacobstag Anno domini M° CCCC° im xliiij Jar.« (Hanns Hofkircher all tag.)

2.) Fol. 168. Uebersetzung eines theologischen Werkes in alphabetischer Ordnung, v. Lesemeister des Dominicaner-Ordens Johann von Freiburg. » Sum der pucher.«
Von Bruder Perchtold, zu Ehren des Ritters Hanns Auer.
Bis Fol. 334. Dann Register bis Fol. 343.
» Wauon ain pabst gemainklich mag den menschen ablösenn.«
» Wie ain pabst besunder ablost.«
» Wauon ain pischof gemainkleich ab loz ain menschn etc.«

CCXXVIII.

Nro. 3297.
Codex Ms. Nro. 3297.

(Hist. prof. 51. ol. S. N.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 30.)

Fol. 1. Chi sont li Roy. li duc. li comte. li vischcomte li banereth. et li cheualr. qui furent au grand tournoy a compiegne, lan nre sigur. mil cc et xxxviij ou moys de feurier.
Wappen, immer je 5 in einer Reihe. 4 Reihe. (1 hat 3.)
Roy de Franche. Roy de Yngleterre Roy de spangen. Roy arrogon Roy de Scoche.
Roy de Sicile Roy de nauare, Maistre de templier — chi sont li franchois etc.
Fol. 10. Chi sont li Comte, li banereth, et li cheua-

lier qui furent an tornoy a mons, lan nre sigñr. Mil troiscens et dix.

Fol. 14. Chi sont li Duc. li Compte. li vischeomte. li banereth et li cheualier. qui furent sur le kunnre en frise. lan nostre sigñr. MCCCxcvj.

Fol. 25. b. Chi sont li Duc. li Compte. et li cheualier. qui furent deuant Gorinchē. lan nre sigñr. MCCCC et deux.

Fol. 29. Li troy meillioer Jehan. li troy meilloeꝰ Guilliaume etc.

Sigñr. Jehan Roy de bohemie etc.

Fol. 30. Explicit iste liber, per manus. Beyeren. quondam GelreArmorum Regis de Ruyris Anno domini M.CCCC.V. In profesto sancti Johannis baptiste.

CCXXIX.

Codex Ms. Nro. 3048. Nro. 3048.

(Hist. prof. 63. ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 259.)

Chronicon Romanorum Pontificum et Imperatorum. (Niederdeutsch.) (1 Bl. im schlechtesten Zustande, ohne Sign.)

Fol. 1.

Incipit: »syme volke vor voret' jw nicht gy sterken riddere dat ick gheuallen byn weset gy menlike lude vnd vechtet wedder juwe vyende ick wil to gade ghan vnd vraghen worvmme he my aldus ghetusschet heft. Also gaf he den geist up Do se do seghen dat ere houet doet was do setten se sik en ander houet vnd begbunden do menliken to stormende wan se vor gho dan hadden vnd se wunen to dem lesten dat slot vnd sloghen doet allend dat se darvppe vunden vnd worpen dat slot to grunde dale, In dem suluen iare led konnynck haqnd doden den hertogen vnd synen sone to Norweghene.«

»In dem ses vnd twintigesten iare frederici do men scref na goddes bort MCC vnd xlj. Do dede de pawes ander werue to banne keyser Fredericke vmme dat erue sunte Peters dat he to vnrechte besad Do vorlede he den romessen wech vnd led vanghen vnd vp grypen alle de to rome wolden Do sande de pawes Bisschoppe iacobe de penestrino hemeliken in vrankriken vnd led bidden vmme hulpe. Do dat keyser Frederick vornam do bad he konnynck Lodewighe by synen boden vnd in synen breuen dat he allen geistliken personen vnde klericken de mit biscope. Jacobe vte synem ryke to rom̄ cheen wolde hinderde etc.«

Fol. 4. Fängt ein Register an.

Adelbertus Bischop Adelbertus von praghe wort' marteleꝰ

Nro. 3458. anno domini xcvij Jare vnd ix. Adrianus de erste wort pawes vlje vnd lxx Jare.

Bis Fol. 15. ffinit foeliciter Anno MCCCCC.

» Anno MCCCClxxxvj wort gekaren Maximilianus hertiche Osterich tho einem Romeshen Konick tho Franchfort in Jegenwardicheit keyser Frederich seines herren vaders imp. den xiij dach des Mantes Februarii. «

Fol. 16. Dat Anbeghen van karolus tyden. Dat erste iar karoli.

Wol. » dat vele meesteren vnde lerede lude an vortyden hebben ghescreuen Croniken vnd andere denkeboke van den werken der forsten beyde geistlik vnde werlik vnd ok vele andere lude beyder guden vnd der quaden vmme ewigher dechnisse willen doch by mynen daghen weren klene mynschen dar sorchuoldich uor dat se der vorscreuenen Cronehen vnd denkeboke makeden wort na een voruolgheden na erenn tyden vnd iaren vppe dat nu de vorsumenisse vnser voruaren ichtes wat vorbetert werde, vnd So hebbe ick my vnderwunden to der ere goddes vnd ok syner leuen moder marien vnd ok sunte dominici mynes ordensvaders to scriuende Ene Cronehen in dem dudesschen den leyen to tydvordriue vnd kortewyle alss ik ok den lerden vorgheghen hebbe in dem̃ latine desse Cronehen hebbe ick angheheuen van konnynck Karolus tyden van vrankryken vnd hebbe se ok van der goddes hulpe gheendiget in vnsen daghen also do men scref na goddes bort M CCCC. vn̄. xxxl iar edder dar by were nu in desser Cronehen ichteswatte ghesettet efte ghescreuen dar Jemende ane misduchte efte mishaghede de legghe dat myner vormetenheit efte vnwettenheyt nicht tho. Men der genen vehe der boke ick desse screft ghetoghen hebbe. Desser kronchen anbeghynne vnd ende beuele ick to Straffende vnde to beterende allen lerden mynschen den sodane straffinghe beualen is vnd van rechte to kumpt . . . «

Fol. 253. (Fehlt ein Theil.) 1432.

» In deme xix Jare Sigismundi do men scref na godes bord MCCCC vnde xxxij Jar do ward los ghegheuen to kopenhauen in Dennemarken hinrick koyer de borghermester van hamborg vnde vth der vengnisse des khoninghes van Dennemarken de dar langhe ghe leghen hadde vnde gaff to schattin ghe vor sik vnde vor de anderen de myd eme ghevanghen weren van syner stad x dusent lubessche marc men do hee los ghegheuen was van deme koninghe myd hande vnde myd munde vnde syn gheld vorborghet hadde vnde darvp besegheldn breue hadde der Jennen de ene los gheuen do deden de suluen valschliken vnde merkliken bi eme vnde drengheden ene vnde nodigheden ene dar to dat hee de lubesschen vanghenen scholde los maken were uuorst dat he dat nicht en dede so scholde hee vppe dat nye do me koninghe ener venghenschop wesen plichtich vnd komen wedder in also en vanghen maen vppe de suluen stede Do antworde de erbare vrye hinrick also sleuen heren vnde vrundes des lubesschen vanghen byn ik nicht mechtich vnde myn stad vnde darvmme kan ik iw ere koninghe nicht louen to schicken Sunder kan dar wat gudes ane doen vnde de mynen myd bede vnde myd gunste vnde gudem rade dat loue ik iw to donde Do spreken de denen gy horen wol wath Iw

ghe secht is vnde darup dwunghen see eme synen breff aff, vnde syn zeghel af wolde he van dar komen, Hyr Marke en islik rb . . .
(Zerrissen.)

2te Columne ist wieder gröſstentheils da.

Fol. 254. Leer.

Fol. 255. Gehört anders wohin. (1224.)

— Ist ein anderes Concept.

Noch 6 Bl. so.

CCXXX.

Codex Ms. Nro. 364.

Nro. 364.

(Hist. prof. 72. ol. Hist. lat. 405.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XV. (Foll. 213.)

1.) Fol. 1. Zeichnung. Sündenfall und seine daraus entspringenden Laster. (7 Hauptsünden.)

» Epitome Historiae Sacrae (v. Petrus Pictaviensis). «
(Zeichnung; Christus, 4 Weltgegenden.)

Incipit: » Considerans hystorie sacre prolixitatem nec non et difficultatem scolarium quoque circa studium sacre lectionis maxime illius que in hystorie fundamento uersatur . . . «

Schlieſst mit den Aposteln und Evangelisten.

Dann folgen 2 Bl. mystische Deutungen über Christus. Christliche Tugenden und verschiedene Verse.

2.) Fol. 18. b. Chronicon in 6 aetates distributum ab Adam usque ad Christum (ab auctore non designato).

Incipit: » Non arbitror infructuosum seriem huic operi inserere . . . «

3.) Fol. 26. b. Chronicon brevissimum in 6 aetates distributum (ab auctore non expresso).

Incipit: » Sex sunt etates mundi. Prima incipit ab Adam usque ad Noe . . . «

4.) Fol. 29. Fr. Martini Poloni (Ord. Praedicat.) Chronicon Romanorum Pontificum et Imperatorum etc.

Incipit: » Quoniam scire tempora summorum pontificum ac Imperatorum nec non et aliorum patrum ipsorum contemporaneorum quam plurimum inter alios theologicis ac iuris peritis expedit. Ego frater Martinus ordinis fratrum predicatorum domini pape penitentiarius ex diversis Cronicis ac gestis summorum pontificum et imperatorum presens opusculum etc. « (Keine Erwähnung der angebl. Päbstin Johanna.)

Schluſs (Fol. 78.):

» Sed post durum campestre bellum et multorum casum Con-

Nro 364. radinus et quidam qui dicebatur dux Austrie, et multi comites et nobiles in fuga capti per regem Harolum decollantur.«

5.) (Fol. 79.) (»Hermanni Contracti ex Veringensi Comite Monachi Augiae Majoris, qui A° 1054 obiit, Chronicon cum diversorum Auctorum continuatione usque ad a 1347.)

I. Incipit: »Jhesus Christus Dominus noster in betlehem iude nascitur. Quadragesimo secundo anno Octauiani Augusti cesaris transactis ab inicio mundi etc.«

(Fol. 93.)

»MLiij Heinricus imperator pannoniam cum exercitu petit. et gloriosissime redit. Leo papa. qui et Bruno natale domini — cum imperatore Wormacie egit.«

cuitor» M, LV. Leo papa. dormiuit in domino iii Kal. Mai. pro quo qui et Gebhardus haostensis episcopus ordinatur.«

»M. LVI. Adelbertus marchio austrie. O (?) (obiit.) Ernust filius eius successit. Chuno dux bawarie ab imperatore expulsus in pannonia exul moritur.«

»MLVII.«

Fol. 151. 1383. Albertus Dux Austrie contra Heinricum Comitem de Schaunburg profectus est et expugnavit Leonstain etc.

»reliqua feudo Comiti adsignauit.«

V. Adr. Rauch SS. R. A. I. p. 41 u. f. f.

6.) Cronica pij Marchionis fundatoris nostri.

(Fol. 164.)

»Anno domini. Millesimo C° xiiij Incepta est fundari. Neunburgensis Basilica et Marchio Leupoldus eiusdem loci fundator. cum ab eo tamquam a fundatore a cunctis coram astantibus exigeretur ut in fundamento Monasterii primum lapidem poneret, ..«

(Fol. 174.)

»Circa idem tempus infra vnum annum, s. a. vigilia Barthomei in anno dñi. M° CCC. Viiij. usque in secundem vesperam beati Laurentii in anno dñi. M° CCC. X. eclypsata est luna et sol semel. Eodem anno fuit castrum Scharding obsessum a domino Friderico duce Austrie et Styrie filio Alberti regis romanorum.«

(HBIE 1620.) neuerer Zusatz.

7.) Fol. 176. b. Indiculus Ducum Regumque Boemiae et Archiepiscoporum Pragensium (a Borzivio usque ad Sigismundum).

Incipit: »Solum octo duces pagani fuerunt in Bohemia. Secuntur duces christiani ....« (1 Seite.)

8.) Fol. 177. Chronicon rhythmicum anonymi auctoris, ab anno 1190 (1170 — 1269 (v. Rauch SS. I.)

Incipit: »Etas nostri temporis breuis non senescit.
»Veterata temporum reminisci nescit ...« Nro. 564.

Schluss (Fol. 183. b):

»Quia per hoc facinus palam religatur.
»Honestas que actenus est patrocinata.«

9.) Fol. 184. Chronicon Romanorum Pontificum et Imperatorum a Christo domino usque ad Innocentium IV. (1243): praemittitur epitome chronologica ab orbe condito repetita.

Incipit: »Annis ab Adam duobus milibus. dc. xl. a diluuio ccc. xxii. Tempore natiuitatis ysaac. Primo regnavit in ytalia Janus. annis xxvii. Post quem Saturnus a grecia per Jouem filium eius illuc fugatus annis. xxiiij. Hic primo naues. vela. clyppeos. monetam in ytalia fecit. et triticum seminavit. Sittrium construxit ....«

Schluss (Fol. 197.):

»... et subito unanimiter dominum simubaldum nat. lombardus. titulo. s. Laurencii. in lucinia presbiterum in summum pontificem elegerunt. et Innocentium quartum vocauerunt. Anno Christi M° CC° xliij° Indiccione prima sequenti die post Natiuitatem Johannis baptiste. Qui dominica in uigilia apostolorum regnum induit, et in eorumdem festo populo sollempniter predicavit.«

10.) Fol. 199.

»Anno Domini 1417. fuit depositus Johannes papa 23us In concilio Constanciensi qui in carceribus fecit hec metra.«
»Qui modo summus eram gaudens de nomine presul
»Tristis et abiectus nunc mea fata gemo
»Excelsus solio nuper versabar in alto
»Cunctaque gens pedibus prona oscula dabant
»Nunc vero penarum fundo devolvor in ymo
»Et faciem tristem quemque videre piget
»Omnibus e terris aurum michi sponte ferebant
»Sed nec gaza iuvat nec quis amicus adest
»Sic varians fortuna vices versata secundis
»Subdit et ambiguo munere ludit atrox
»Cedat in exemplum cunctis quos gloria tollit
»Vertice de summo mox ego Papa cado etc.«

Fol. 199. b.

»Anno dñi. M° CCCC° XXV. inmediate post festum Martini venerunt hussite de bohemia ad terram austrie ad ciuitatem Recz et ceperunt eam pridie ante katherine et deuastauerunt et igne combusserunt Comitemque de Hardekk secum captiuum in pragam duxerunt.«

11.) Fol. 201. Compilatio quaedam chronologica ab orbe condito usque ad a. Chr. 1256, in fine mutila.

Incipit: »In nomine domini nostri Jesu Christi. In hac com-

Nro. 864. pilatione que de diuersis excerpta est videlicet de iure canonico. de ecclesiastica historia de Orosio. de cronicis eusebii. Jeronimi et aliorum de libro qui dicitur gemma anime. de opusculo quod vocatur ordo romanus. Ostenduntur legere volentibus aliqua de gestis sive statutis romanorum pontificum et de statu bono uel malo imperatorum. Insuper quibus qui successerint tam in sede apostolica quam etiam in romana republica. Preterea quibus qui memorati principes contemporanei fuerint a beato Petro apostolo a Cesare Augusto usque ad Annum domini M. CC. lxi ... «

Fol. 209. b.

De papa muliere. » Nam mulier erat ut fatentur romani et elegantis forme. magne scientie et in ypocrisi magne uite Hec sub uirili habitu latuit quousque in papam eligitur. et hec in papatu concepit et cum esset grauida demon in consistorio publice coram omnibus prodidit factum clamans ad papam hunc uersum. Papa pater patrum papisse pandico patrum ... «

Fol. 210. b.

» De chorea Sub eodem imperatore — Anno domini M° XX. in uilla campestri nomine Colbeke halberstat' dyöc' quidam rusticus nomine otpertus duxit choream in sancta nocte natiuitatis domini in cimiterio infra matutinale officium cum XV. uiris et tribus feminis quarum una uocabatur Merswind Et rogati a presbitero ut cessarent iterumque ammoniti ut suis dissolutis cantibus diuinum officium non impedirent nec vellent acquiescere. Idem presbiter nomine rupertis imprecatus est eis et male dicta congessit dicens velit deus propter merita sancti magni martiris patroni huius nostre ecclesie ut sic incessanter usque ad annum integrum continue chorisetis. quod a seculis non est auditum illi xviij per annum continue sine cibo et potu absque tecto et sompno aliis hominibus admirantibus et pacientibus choream duxerunt saltantes in ipso eodem loco et cantantes incessanter quousque archiepiscopus coloniensis nomine herbertus misericordia motus venit illuc et eos in nomine domini a tali vinculo choreo liberavit. Quibus liberatis. iiij. ex ipsis statim mortui sunt. alii refocillati resumpserunt vires et egerunt penitentiam ... «

Schluss. Fol. 213.

» Anno M. CC. LVI. hostes seuissimi oppressores crudelissimi omnium nacionum tartari potentissime expugnaverunt partes orientales vid. regnum indie. regnum armenie, regnum ninive, regnum de Baldach potentissimum, interfecto eorum papa Califa, regnum de Baldach, regnum ierosolimitanum, antiochiam et partes Christianorum ultra mare ... « (cetera desunt.)

V. Pistorii SS. R. Germ. T. I. pag. 705 eine ähnliche Compilatio (usque 1474 producta).

CCXXXI.

Codex Ms. Nro. 3299. Nro. 3299.

(Hist. prof. 74. ol. Hist. lat. 65.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 214.)

Fol. 1. »Bartholomei Facii Rerum Gestarum. Alfonsi. Regis. Liber Primus. Incipit feliciter. Lege.«

»Etsi nonnullos uiros haec aetas tulit, qui praestanti ingenio atque doctrina prediti, tum ad alia quaeque tum ad res gestas scribendas peridonei existimari possint, fueruntque et nostra et patrum nostrorum memoria aliquot populi ac principes clari qui magna ac laudabilia facinora gessere...«

Schluſs: (Fol. 212.)

»Genuensis quoque legatus cum frustra sese ibi tempus terere iis digressis animaduerteret. et ipse statim romam se contulit. vbi dum moram facit. legati pontificis quem diximus hortatu nicolaus pontifex maximus. qui tum grauiter aegrotabat, e uita discessit.«

Deo gras.

(Gut geschrieben.) (Libri X.)

Ed. Joannes Michael Brutus, Lugduni typis heredum Sebastiani Gryphii A° 1560. 4to et dein saepius.

V. Giorn. de letterati d'Italia, t. X. a p. 189.

Fol. 213. Concept eines Briefes der Genueser an Herzog Philipp von Mailand. Dat. Janue die 29 Decemb. 1436.

Incipit: »Scimus Illustrissime Princeps quod motus nostros miraberis nisi quod lenti fuerint Nam si intra tui pectoris archana coaccunasti. graues Injurias dissipationes, Incommoda, violentias, Ignominias, sarcinas quibusque nos vniuersamque nostram rempublicam hanc indigne affecisti prouocastique, debes profecto jam dudum tarditatem nostram mirari et accusasse...« (1½ Bl.)

CCXXXII.

Codex Ms. Nro. 5544. Nro. 5544.

(Hist. prof. 76.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 65.)

(Guerra de Granada de 1555 años.)

»De la Guerra de Granada.«

Prologo.

»Mi proposito es escriuir la guerra que el Rey chatolico de España Don Philippe hijo del nunca vencido Emperador don Carlos, tuvó en el Reyno de Granada contra los rebeldes nueva-

Nro. 5514. mente conuertidos. Parte de la qual yo vi, y parte entendi de personas que en ella pusieron las manos y el entendimiento. Bienseque algunas de las cosas que escriuire pareceran liuianas y menudas para historia. Comparadas a las grandes que de España se hallan escritas guerras largas deuarios sucesos, tomas y desolaciones de ciudades populosas, Reyes vencidos y presos y dentro en casa discordias entre padres y hijos, Germanos y Germanas suegros y yernos, acabados linajes, mudadas suscessiones, Reyes desposeidos otros Restituydos, y otrauez desposeidos y muertos a hierro. Libre y estendido campo y anchasalida para los escriptores, yo escogi camino estrecho y aunque trauajoso esteril, y sin gloria pero prouechoro y de fructo paralosque adelante vinieren etc. «

Fol. 56.

» E querido tratar tan particularmente desta guerra la uno por que fue varia en su manera y hecha con gran su frimte del capitan genl. con la gente concegil sino la que los señores embiauan. y la mayor parte del mismo duque y aunque conella nouuo grandes recuentros in pueblos tomados por fuerça no se trato con menos cuidado y determinacion y la de otras partes de este Reyno, ni ubo menos desordenes que corregir qdo el duque latomo a su cargo guerra començada y suspendida por falta de dinero y vitualla tornada a Restaurar sin lo uno y sin lo otro pero sola ella acabada y fuera de pretenciones, emulaciones y embidias, lo otro por auersido entiempos antiguos recogido en aquellos lugares las fuerças del mundo y competido Caesar y los hijos de de Pompéo. Cabecas del, sobre qual quedaria con el señorio de todo hasta que la Fortuna determino por Caesar dos leguas de donde esta agora Ronda y tres de la quellamamos monda en la gran batalla cerca de Ronda la vieja de donde oy en dia como tengo dicho seuen expresas señales despojos de armas y cauallos y ven los moradores encontrarse por el aire esquadrones oy en se voces como de personas que acometen. Estantiguas llama el bulgo espanol a semejantes aparencias o fantasmas que el baho de la tierra quando el sol sale o se pone forma en el ayre vajo como seue en el alto de las nubes formadas en varias figuras y semejanças. «

Fehlen die Capitel 20, 21, 22, 23, 24 des Lib. IV.

Fol. 57. Memorial que de parte de su Magestad se dio a los Theologos. (3 Bl.)

Fol. 59 b. Parecer de fray Melchior Cano sobre lo que sele consulto en el memorial de arriba.

Fol. 65. b. Schluss:

» Nuestro señor por su infinita misericordia seapiade de suy gla ydeal. Magd gracia fauor y suespiritu para que remedi e tiniendo a dios de su parte los males travajos y peligros en que lay gla esta deste Conuento de Sanct Pablo de Valladolid aquince de nouiembre de mile y quinientos y cynqta y cinco años.

Gentilotti. » Ex Bibliotheca Marchionis de Cabrega

(quae in Bibl. Palat. translata est).« Es ist der Author: D. Diego Hurtado de Mendoza. Nro. 5544.

1. »Gravior est haec historia ac illa quam eiusdem belli scripsit sermone itidem hispanico Genesius Perez de Hirta Murciae vrbis incola, de qua iudicium huiusmodi tulit Nicolaus Antonius in Bibl. Hisp. »Opus quod allubescit plurimum otiosis et aliud non agentibus.« Editionibus quas idem commemorat addo ego Conchensem A. 1619 apud Dominicum de la Yglesia 8.

2. Commentarii querelarum, quas Philippus II. Hispaniarum Rex habebat cum Pontifice et Curia Romana Theologis propositi cum responso et consilio Melchioris Cani.

V. de hoc consilio Melch. Cani Nicolaum Antonium Bibl. Hisp.

»Guerra de Granada, que hizo el Rei de Felipe II. contra los Moriscos de aquel reino, sus rebeldes. Escrivióla D. Diego Hurtado de Mendoza, del Consejó del Emperador Carlos V. su Embajador en Roma i Venecia; su Governador i Capitan General en Toscana. Nueva Impresion completa de lo que faltava en las anteriores, i escrivió el autor; i añadida con su vida, i lo que se havia suplido por el Conde de Portalegre. — Con Licencia del Real Consejo En Valencia: en la oficina de Benito Monfort año 1776.« (Mit d. Porträt des Mendoza.) LVI u. 335 S. 8.

(III — LVI. Vida de Don Diego Hurtado de Mendoza.)

(p. 1 — 329. Historia de D. D. de M.)

p. 330 — 335. Discurso del Conde de Portalegre, en que declara lo que al fin del Libro tercero falta de la Historia, i sucintamente lo añade.

CCXXXIII.

Codex Ms. Nro. 373. Nro. 373.

(Hist. prof. 83. ol. 211.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XI — XIV. (Foll. 25.) Miscell.

1.) Fragmentum Chronicorum quorundam antiquorum.

Fol. 1. (Chronicon Lambacense) a diversis scriptum.

MCLXX.VII. Dominus papa Alexander et imperator Fridericus concilio glorioso Venetie habito pacificantur.

Fol. 7. b. M. CCC. XLviij°. viij kl Februarii factus est terre motus magnus hora vespertina.

2.) Fol. 8. (Alterum Fragmentum Chronicorum.)

Mrq. 578. Incipit: »Anno ab incarnatione domini M° CC° LXIIII° Summus rerum omnium opifex et creator novum omnipotentie sue huic mundo volens ostendere prodigium. Cometam stellam pulcherrimam ignibus crinitam, lucifluis zonarum ductibus galeatam, celis infudit ...«

Bis 1269. Dann wieder von 1257 — 1264. (Meist oriental.)

Schlufs:

»Dux Albertus de brunswic redemit se a captiuitate cum octo milibus marcarum et viij. Castellis. Vrbanus papa iiij° defunctus est. Pluvie et repentine inundationes aquarum circa festum beati Nicolai episcopi multas villas in saxonia miserabiliter submerserunt.«

3.) Fol. 9. Gregorii PP.

(Fragmentum Constitutionum quarumdam Nycenae Synodi * cum subsignatione Episcoporum quorundam Item nomina Paparum ** et Imperatorum ***.) (11 Jahrh.)

* speciatim de litteris formatis.

** a S. Petro usque ad Zosymum.

*** quorumdam Romanorum a Mauritio usque ad Henricum Bavarum.«

4.) Fol. 11. b. Fragmentum persecutionis, quam passus est Liberius PP. occasione haeresis Arianae.

Incipit: »Fuit temporibus constantini principis usque ad Constantium augustum liberius quidem papa urbis rome, qui tercio exilio deportatus est a Constantio ...«

Schlufs. (Fol. 12. b.)

»Ab eodem die intra ecclesias iussu constantii imperatoris quisquis inventus fuisset non sic confiteri vel participari sicut liberius. indiscussus gladio puniretur.« (1½ Bl.)

5.) Fol. 13. Fragmentum Juris Canonici, in quo 2 tituli de verborum significatione et de regulis Juris.

Incipit: »uersione condigna ut pena docente discant iudices quam graue sit excommunicationum sententias sine maturitate debita fulminare ...«

Schlufs: (Fol. 18.)

»Explicit Sextus liber decretalium venerabilis domini pape bonifacii octaui deo gratias.«

»Finis adest iste. sit gloria laus tibi Christe
»Libri doctisse te laudant atque iuriste.« (6 Bl.)

6.) Fol. 19. Fragm. homiliae cuiusdam contra vanam gloriam. (11 Jahrh. 10?) 1 Bl.

7.) Fol. 20. Fragmentum Indulgentiarum, quae Romae variis Ecclesiis concessae sunt.

Incipit: »venientibus. XII. Milia annorum. et illis de pro-

uincia Romana, et aliis prouinciis circumjacentibus IX. millia annorum....« (1 Seite.) (13 Jahrh.)

Unten mit jüngerer Schrift: »Liber sancte Marie virgines in Newnburga claustrali.«

8.) Fol. 21. Fragmentum vitae et mortis siue legendae ut vocant Diui Andreae Apostoli et Jacobi Apostoli (ex Pseudo — Abdia).

Incipit: »patras ciuitatem ingressus, cepit compellere credentes christo ad sacrificia idolorum. 5 Bl.

Schluſs: »ostendit non esse alterum filium dei, Nisi hunc quem iudei crucifixerunt.« (10 Jahrh.)

CCXXXIV.

Codex Ms. Nro. 7634. Nro. 7634.

(Hist. prof. 93.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 92.)

Wappenbuch. (Der Bayrischen Herzoge.) Eigentlich Stammbaum mit Wappen.

Fol. 1. Incipit:

»Miramundo, ain Khonig Armeni vnnd Fürst der Caldeer was gar ain streitpar ernstlich mann, aber warhafft vnnd gerecht, sein weib was Thunimmia ains Khonigs tochter persorum, die gebar bey Im zwen Sönne Mitritadem vnnd Simpollo etc. Nun fiengen zu seinen zeittens die Römer vast an, in groſs vnnd khlain Affra zu regieren, vnnd sich mit Iren gewalt auſszubraitten, auch die khönigkliche vnnd anndere grosse Fürstengwalt zu schmöllern vnnd die zu vertruckhen, das dem gemelten Miramundo auch anndern groſsmächtigen Khonigen, Fürsten vnnd herrschafften schwer was zu gedulden, darumb dieselben vnnd der khonig Miramundus zu forderst den Römern vnterstuende etc.«

Miramundus. 2 Wappen.

Fol 15. b.

»Anno 691 regiert Geroldus die Marckht obern Bononia 38 Jar vnter dem Babst Sergium biſs auf den dritten Gregorium.«

»Geroldus Marggraf in obern Bononia ain Son Marggraf Grimoldi der vermehelt Im fraw Wanndelburga aines Khöniges Tochter von Nidern Bononia, die gebar bey Im zwen Sönne Grimoldum vnnd Reinoldum vnnd drey Töchter Amelburga Wanndelburga vnnd Seburga wurden alle ehlich.«

Folgen 2 Wappen. (Ungern.)

Fol. 16. 17. 18. Bloſse Wappen ohne Text.

Fol. 19. 20. 21. Ganz leer.

Fol. 22. b. — Fol. 92. Bloſse Wappen ohne Text. Manche Schilde leer.

CCXXXV.

Nro. 380.

Codex Ms. Nro. 380.

(Hist prof. 95. ol. 50.)

Cod. Ms. pergam. in Fol. s. XIV. exeuntis. (Foll. 225.)

Fol. 1. a. Votivbild. Klosterstiftung v. Osterhofen.

Fol. 1. b.

»Incipit collectio capitulorum libri patheon magistri Gotfridi Viterbiensis. de mundi principio. De ueteri et novo testamento et de regnis totius mundi. de regibus et pontificibus. Pars prima.«

Folgt der Index. ($5\frac{1}{2}$ Bl.)

Am Ende des 1 Bl. steht: Iste liber est sancte Margarete in Osterheuen scriptus sub domno Vlrico abbate huius loci.«

Fol. 7.

Incipit liber Pantheon. Gotfridi Viterbiensis. de mundi principio. de universo veteri et novo Testamento De omnibus etatibus et temporibus seculorum. De omnibus mundi regnis. et regibus et gestis eorum. De omnibus Romanis Pontificibus et imperatoribus romanorum. assignando nomini et acta et annos et dies eorum ab initio mundi. usque ad tempora domini Vrbani Pape tertii. et usque ad dominum imperatorem Fridricum imum et filium eius Hainricum VI. Incipit proemium ad dominum papam Vrbanum (roth).«

Vor dem Particula 1. steht wieder der Index Capitulorum.

Fol. 127.

(Particula XV.) fangen, zur Seite, Notizen, von späterer Hand geschrieben, an.

Z. B. Anno dī. xliij° Jacobus frater Johannis ab herode gladiatur.

Anno di. xliij° Petrus Apostolus Kathedram Rome suscipiens mittit beatum Apollinarem Rauennam. Mens. Clementem ad florentissimam vero urbem gallie Treuerim tres similiter proceres Valerium Eucharium ac Maternum destinavit.

Fol. 165.

(Particula XVII.) »Anno dñi DCCCClxxxviij° Gebhardus Ratisponensis Ecclesie Episcopus construxit monasterium in pruel dedicavit tempore sancti Heinrici imperatoris tunc ducis bawarie.«

Fol. 170.

(part. XVII.) »Anno dñi M° lxxv. Ernestus Marchio Austrie occiditur cui leupoldus filius eius successit. Eodem anno hermannus babbergensis Episcopus ob heresim symoniacam auctoritate Gregorii VII. pape deponitur — cui Rudpertus ab Heinrico IIII. subrogatur.«

Fol. 178.

»Anno ab incarnatione domini. M° C° XC° viij° Heinri-

cus VI^us^ viam vniuerse carnis ingressus est. et gwerra in imperio orta est. Philippo fratre eius. et Ottone filio ducis Saxonie Heinrici. sibi certatim illud usurpantibus. Ipso etiam anno dominus papa celestinus decessit et Innocencius III. successit.« Nro. 3llo.

»Huc usque Gotfridus viterbiensis cronicam suam deduxit.«

» Anno domini M^o^ C. lxxxxvii. mortuo imperatore hainrico VI° qui sub Celestino III. et Innocentio III. imperauit etc.«

Oben ist die Aufschrift (roth): »Cronica modernorum post tempora Hainrici VI.«

Bis Fol. 200. Chronicon Osterhouense. *V. Rauch. SS. I.* 491 — 544.

Fol. 201. Particula XVIII. (Wieder Gottfried von Viterbo.)

» Hystoria anglorum et saxonum pars XIX.
» Chronica que perhibent regnasse dyocletianum etc.«

Fol. 204. b. Particula xviiij.

De regalibus insigniis. de cruce et gladio et reliquis.

Fol. 206. Quid significet Crista in corona imperiali.

» Dicitur augusta circlo super addita crista.
» Publica res aucta plane monstratur in ista
» Qui dyadema gerit. uictor et auctor erit.«

Catalogus apostolicorum et imperatorum et primum de domino nostro Jesu Christo.

Fol. 209. b.

Anno domini. M^o^ CCC. VIII. In festo Katerina eligitur in regem Hainricus VII° sub quo dominus Clemens papa predictus celebrat concilium Vienne anno Pontificatus sui. VII° regni vero predicti Hainrici anno. V. et sedit sub eodem.

Fol. 210.

Incipit Catalogus omnium pontificum Romanorum qui fuerunt ab incarnatione domini. usque ad papam Celestinum tercium. qui unxit ad imperium Hainricum VI. auctore magistro Gotfrido viterbiense.

Dominus Jesus Christus sedit in hoc mundo annis XXXIII. Men. III.

(Zur Seite:)

Incipit Catalogus omnium imperatorum et omnium regum Romanorum. qui fuerunt ab incarnatione domini usque ad imperatorem Fridricum primum. et filium eius Heinricum VI^um^ quem unxit celestinus papa III° auctore magistro Gotfrido Viterbiense.

Nebst Fortsetzung bis Karl IV.

Fol. 213. Incipit catalogus regum Ytalicorum etc.

Fol. 216. b. Katalogus Metropolitanorum Bawarie. ab anno domini quingentesimo lxxx^o^

Fol. 217. Pataulenses Episcopi ab anno 739.

it. 218. etc.

Fol 219 — 224. Leer.

Unten steht (Fol. 224.): Iste liber est sancte Margarete in Osterhouen, scriptus sub domino Vlrico abbate huius loci.

Fol. 225. »Privilegium Friderici Imp. I. de anno 1156. quo Marchionatus Austriae in Ducatum elevatur.« (Privilegium minus.)

CCXXXVI.

Nro. 5620.

Codex Ms. Nro. 5620.

[Hist. prof. 269. (127.)]

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 58.)

Fol. 1 — 58. »Historia en Español de las Indias del nuovo mondo.« (an Carl V.)

Incipit: »Entre quantos principes Sabemos que aya abido el mundo, ninguno pienso, que se podia allar A quien con tan berdadera voluntad con tan grand diligencia y deseo Ayan procurado los honbres serbir como bemos que a V. M. oy hazen etc.«

Historia Navigationis in Nouum orbem ab Hispano quodam susceptae rerumque ibidem gestarum. (Ab 17 Junii 1527 — 1536.)

»A dies y siete dias del mes de Junio del año' de mill y quinientos y veynte y siete años partio del puerto de San Lucar de barrameda el gobernador Panfilo de Narbaes con poder y mandado de V. M. para conquistar y governar las probincias que estan desde el Rio de las palmas. mas asta el cabo de la florida las quales son en tera firme etc.«

Desinit: »y su madre se llamo dona Teresa cabeça de baca natural de xerez de la frontera, el quarto se llama estebanj et es negro de la rabe natural de Çemora.«

Vgl. Tom. III. Navigationum Joannis Bapt Ramusii a Fol. 310.

Ital. Uebers. sine prooemio; tribuitur Alvaro Nuñez, Cabeça de Vaca.

(Cf. Nicol. Ant. Bibl. Hispan.)

CCXXXVII.

Codex Ms. Nro. 3409. Nro. 3409.

(Hist. prof. 484.)

Cod. Ms. chart. sec. XV. Fol. (Foll. 251.)

Loco I. Fol. 1 — 128. *Chronica Pontificum,* (usque ad Calixtum III) Ex variis chronicis conflata. (Sighardi, Alberti etc.) Vorher Liste der Päbste, worin noch Sixtus vorkommt.

Fol. 1.

Incipit: »A primo (roth) Nunc duo regna orbis seu regimina Pontificum summorum nec non Imperatorum incipiunt feliciter etc.«

Finis. De Calixto papa Ducentesimo Wicesimo primo. »Calixtus natione Hispanus papa ducentesimus vicesimus primus.«

(Der Compilator zeigt sich als Anhänger des Basler-Conciliums.)

Fol. 118.

»Adveniente igitur mense septembri Rome inter amicos pape et quosdam Romanorum orto disturbio, quidam Romani emuli pape a fidelibus eius trucidati sunt quorum unus subtus cappa pape latuit dum alii occiderentur, sicque salvatus fuit, Quem ego frater Albertus pro tunc monachus tempore Martini pape quinti superstitem adhuc vidi Rome in insula habitantem qui hanc cronicam a tempore Gregorii XI usque ad hec tempora continuavi scilicet anno domini M. CCCC° liiij° prima die octobris tam de visis et auditis quam etiam compertis.«....

(Gentilotti: »Conflatum est ex variis chronicis praecipue Eusebii, Hieronymi, Isidori, Cassiodori, Anastasii Bibliothecarii, Richardi Cluniacensis, Sicardi Episcopi Cremonensis, Martini Poloni cont. hist. de Joanna Papissa.«)

Loco II. Fol. 132. Nomina Imperatorum ab Octaviano ad Fridericum.

Fol. 133 — 224. *Chronicon Imperatorum.*

Incipit: »Estimant quidam a tempore diluvii usque ad tempora Nyni et Abrahe nullas historias fuisse conscriptas etc.«

Schliefst mit dem Schreiben des Joh. Huniad an den Palatin von Ungarn Wladislaus, dafs die Türken von der Belagerung des Schlosses Nandoralba zurückgetrieben seyen:

Nro. 3409. Dat. in Nandoralba Sabbato proximo ante festum sancti Jacobi Anno dn̄i. M° CCCC° lxj (?)

Folgen noch 2 Zusätze von 1387 u. 1396. (De Tharcis.)

Schlufs: » Et hec dicta non sunt de contextu Ito. Imperatoris Friderici ab anno dn̄i. ubi scribitur M° CCClxxxvij° die xv mensis Juny etc. « (Benützt von Cuspinianus.)

Loco III. Fol. 229 — 251. » Hic ponuntur omnes Cardinales Patriarche, Archiepiscopi et Episcopi eorumque ecclesie. «

Fol. 229 — 248.

Fol. 249. Imperatores Christianorum. Reges Christianorum etc. De Electoribus Imperatorum etc. quot coronis coronatur Imperator.

Fol. 250. Notandum Imperatores Romanorum duo sunt. Rom. et Grec.

Notandum de Regibus christianis qui coronantur et inunguntur.

Isti Reges sunt feodarij ecclesie Romane scilicet

Rex Anglie

Arragonie vel Sardinie quod idem est.

Rex Vngarie

Boemie }
Sicile } Reges.
Jerusalem }

Isti sunt Reges qui non coronantur nec unguntur.

Isti sunt in Insula Hibernie prope Angliam reges katholici.

Fol. 251: Titulus patriarcharum

Titulus Episcoporum Cardinalium.

Summa presulum explicit feliciter.

» Liber est R^mi Patris et dn̄i. Doctoris Joannis Fabri Episcopi Viennensis propriis et non Episcopatus pecuniis emptus et post mortem ipsius in Bibliothecam Collegii sui D. Nicolai ad usum inhabitantium studentium et studiosorum iuxta suam ordinationem collocandus. «

» Actum Viennae X Januarii Anno a Christo nato M. D. XL. Ex Singulari mandato et ex ore ipsius R^mi Episcopi Viennensis

Gregorius Ruch.

CCXXXVIII.
Codex Ms. Nro. 390.

Nro. 390.

(Hist. prof. 109.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. sec. (XIII. vel) XIV. (Foll. 30.)

Martini (Poloni) Chronicon.

Fol. 1. Incipit:

»Quoniam scire tempora summorum pontificum romanorum ac imperatorum, nec non et aliorum patrum sanctorum contemporineorum quam plurimum inter alios theologis ac iuris peritis expedit. Ego frater Martinus domini pape penitenciarius et capellanus ex diuersis cronicis ac gestis summorum pontificum et imperatorum presens opusculum per annos incarnationis domini ab ipso primo pontifice Jesu Christo, et ab octoviano primo augusto sive imperatore per pontifices et imperatores descendendo, usque ad Johannem. XXI. papam deduxi inclusive in una pagina, eo anno domini quo creati fuerunt ponendo pontifices, in alia pagina e contra sub eisdem annis eo anno quo creatus quisque fuit, ponendo imperatores. Et quia tam pontifices quam imperatores Romane urbis esse dicuntur. Id circo conveniens arbitratus sum de conditione et statu urbis aliqua premittere, vt sic de ipsius pontificibus et imperatoribus ordinatius possem procedere.«...

(Ende des 1 Bl.) Iste liber est monasterij beate Marie virginis Sanctique Thome apostoli Canonicorum regularium in Vorov. (it. Fol. 23. it. Fol. 30 zu Ende.)

Fol. 13. v.

»Post hunc leonem Johannes anglicus natus in arguntin' sedit. an. II Mens. V. dies iiij. et mortuus est rome, et cesit (?) papatus M. 1. Hic ut asseritur femina fuit in puellari etate a quodam suo amasio in habitu virili atheneis ducta sic in diversis scienciis profecit ut nullus sibi par inveniretur, adeo ut post rome trivium legens magnos magistros discipulos et auditores haberet, et cum in urbe vita et scientia magne opinionis esset in papam concorditer eligitur. Sed in papatu per suum familiarem impregnatur. Verum temporis partus ignorans cum de sancto petro in lateranum tenderet augustiata inter colliseum et sancti clementis ecclesiam peperit, et post mortua ibidem ut dicitur sepulta fuit, et quod dominus papa eandem viam semper obliquat creditur a populisque quod ob detestationem facti hoc faciat, nec po' in catholico sanctorum pontificum papa muliebris sexus quantum ad hoc deformitatem.«

Benedictus III. natus rome. Sedit an. II. M. V. et ces. d. XV.

Desinit (Fol. 30.): »Nicholaus. 1119 natus Romanus, anno domini. M° CC° lxxvij. Sedit annis.«

CCXXXIX.

Nro. 2579. **Codex Ms. Nro. 2579.**

[Hist. prof. 110. (ol. 138.)]

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XV. (v. XVI.) (Foll. 169.) (resp. 167.)

Miscellanea theologica et historica. (Französisch.)

Fol. 1. Ce liure appartient a monseigneur Charles de Croy Prince de Chimay Seigneur dauesnes VVaurm. Lilleis etc. Et le a signe de sa main.

Charles. m. p.

b.) Sehr schönes Gemälde. Ein Diener überreicht einem Herrn ein Buch.

Unten das Wappen (Pontaillier - Vergy).

Löwen und 3 Fünfblatt, kreuzweise im 4 getheilten Schilde.

2 Greifen Schildhalter.

Fürstenkrone auf dem Helm. Löwe darauf mit ausgestreckten Pranken.

Fol. 2.

Incipit: »Bocace dit. Que combien que glorieux et belle chose soit des confire aultruy Mais cest encoires! plus glorieuse chose de pardonner a ceulx qui sont vaincus.«

Le philosophe dit

»Que Noblesse nest aultre chose fors lumiere et clarte honnorable congneus et renommee par faiz et gestes vertueux etc.«

Eingefafst mit schönen Blumen und Thierchen. (Schmetterlinge, Vögelchen, Geislein u s. w.) (Lesefrüchte.)

Fol. 12. b. Le testament de serregot de Florence.

Cil dit a ses deux filz, veuls tu demeurer en ceste ville, se tu y demeure Je veuls que tu y faisses deux choses, cest assauoir se tu y veulx demeurer, la premiere disbien et non le faire, La seconde faire mal et non le dire.

***Fol. 47.

»Ce qui fut propose au concille de Basle pour Monsieur de Bourgoingne par leuesque de Nevers et aultres ses Ambassateurs«

»Il est vray que apres que fusmes a Basle environ deux Jours apres nostre proposition advertis que les ambassadeurs des eliseurs de lempire tenoient le lieu destre emprez les Roys qui appertiennent aux ambassadeurs de monseigneur et que sur ce avoient requis instrument, et incontinant faite diligence. Trouuasmes quil estoit ainsi Et pour ce que le dict Instrument nestoit leue, nous opposasmes a la deliurance dicelluy, protestant dappeller ou cas que delivrer seroit. Et depuis furent faictes diligences et remonstrances a monseigneur le legat et aultres, messeigneurs les Cardinaulx du droict et usance de Monsieur.«

Item aprez plusieurs traities ouvers. Pour ce que nous di-

sons non auoir charge de mon dit seigneur dentrer ou recepuoir Nro. 1679.
aucun appoinctement sins de recepuoir seullement nostre lieu deu fut par lauctorite dudit legat proceder a fere vne Information par les Euesques de Constancè et de Augusto. Et Icelle faicte a grant peine etc. «

Schluſs (Fol. 60.):

» Messire Guyd de pontaillyer, Mareschal de bourgoingne, seigneur de Talemer, Le doyen de Besancon maistre Jaques mouchet, Henry de la tour, Maistre estienne armenier, Maistre estienne de grant vaulx, le xxvj° Jour de may lan mil iiij° Et le mardy xvj° Jour de Jung par ordonnance du saint concille furent remis les gens de monseigneur au lieu deu a monsieur apres les Roys Et depuis ne comparurent les dits Eliseurs ne leur gens. « — (13 Bl.)

CCXL.

Codex Ms. Nro. 459. Nro. 459.

(Cod. Hist. prof. 619. Ms. Ambras. 298.)

Cod. Ms. Pergam. in 4to sec. XIV. 18 Foll.

Antiquum Caeremoniale Coronationis et consecrationis Imperatoris Romanorum Aquisgrani. (16½ Bl.) (2 Columnen auf jeder Seite.)

Rubr. lit. » Ad consecrandum seu coronandum regem alemanie hoc modo procedatur. Primo in ecclesia aquensi sit indutus plenis pontificalibus dominus archiepiscopus Coloniensis ex iure regni debitus consecrator. Maguntinensis vero et Treuerensis Archiepiscopi similiter induantur ornamentis pontificalibus et desuper pluvialibus et cum debito ordine ministrorum cruce. Thuribulo, et textu Ewangeliorum precedentibus occurrant regi venienti ad fores ecclesie. Ubi archiepiscopus Coloniensis eum recipiens dicat. «

Adiutorium nostrum in nomine domini.
Qui fecit celum et terram.
R. (Item ipse.) Sit nomen domini benedictum. Ex hoc nunc et usque in seculum. v. (Oremus.)

» Omnipotens sempiterne deus qui famulum tuum N. regni fastigio dignatus es sublimare etc. «

Desinit: Fol. 16.

R. » Completo officio misse, si aliqua specialia negotia regni pro illa hora consueta tractanda sint tractentur. «

» Circa negotium huius officii uidelicet circa coronationem regis alemanie. Hec primo sciendum quod sicut ab origine translationis imperii ad germanos apropata introduxit antiquitas, tunc aquisgrani, debitus et quodammodo proprius locus est pro huius-

Nro. 459. modi coronatione regum alemanie. et quamquam dominus papa, de plenitudine potestatis sue, pro huiusmodi coronatione dictum locum mutare possit ut credo. hoc tamen facere non debet. nec fieri expedit nisi ex magna causa. et tunc ad requisitionem electorum alemanie. vel saltem sanioris et maioris partis eorundem. hoc decens est fieri. iuxta illud. Reddite cesari que cesaris sunt. et deo que dei sunt. Item hoc quoque sciendum est, quod sicut aquisgrani. pro huiusmodi coronatione proprius quodammodo censetur locus. ut dictum est. ita dominus archiepiscopus. Coloniensis pro huiusmodi coronatione verus et legitimus coronator. prout antiqua summorum pontificum et imperatorum statuit auctoritas. ab omnibus rationabiliter debet. confiteri et sciri. Et quod vulgus loquitur dé abbate sancti cornelii uidensis. utpote quod deficiente domino archiepiscopo Coloniensi ipse abbas non requisito dicto archiepiscopo ipsum regem Alemanie habeat et debeat coronare. ridiculum et figmentum reputo. quia respiciendo ad tempus legis mosayce soli moyses. aaron et alii summi sacerdotes. sicut samuel dauid regem. reges invnxerunt ad figuram cuius temporibus istis. id est legis christiane et gratie. solis episcopis huiusmodi coronatio seu invnctio veraciter est permissa, quemadmodum omnium regnorum christianorum vniversalis et approbata testatur consuetudo et vsus. Nec conveniens reputo quod aliquis (Fol. 17.) archiepiscopus vel episcopus absque consensu domini Coloniensis requisito et obtento de huiusmodi coronatione se audeat ingerere. quia valde temerarium foret. dominoque Coloniensi et ecclesie sue iniuriosum. et absque calumpnia huiusmodi coronatio merito non transiret. « —

I.

Verzeichniſs der angeführten Codices Mss.

				Seite
CLXVI.	N^ro.	8710.	(Hist. prof. 134)	641
CLXVII.	—	8851.	(Hist. prof. 750)	643
CLXVIII.	—	5530.	(Hist. prof. 68)	644
CLXIX.	—	5588.	(Hist. prof. 123)	645
CLXX.	—	5554.	(Hist. prof. 124)	647
CLXXI.	—	5598.	(Hist. prof. 125)	—
CLXXII.	—	3315.	(Hist. prof. 126)	651
CLXXIII.	—	5553.	(Hist. prof. 127)	653
CLXXIV.	—	5610.	(Hist. prof. 238)	—
CLXXV.	—	5555.	(Hist. prof. 309)	654
CLXXVI.	—	5626.	(Hist. prof. 552)	657
CLXXVII.	—	7937.	(Hist. prof. 78)	658
CLXXVIII.	—	7688.	(Hist. prof. 223 et 224) .	659
CLXXIX.	—	8055.	(Hist. prof. 225)	663
CLXXX.	—	7995.	(Hist. prof. 206)	665
CLXXXI.	—	8657.	(Hist. prof. 155)	—
CLXXXII.	—	8000.	(Hist. prof. 193)	666
CLXXXIII.	—	7692.	(Hist. prof. 128)	667
CLXXXIV.	—	7894.	(Hist. prof. 54)	668
CLXXXV.	—	7865.	(Hist. prof. 23)	669
CLXXXVI.	—	7959.	(Hist. prof. 162)	671
CLXXXVII.	—	7960.	(Hist. prof. 160)	672
CLXXXVIII.	—	7864.	(Hist. prof. 15)	673
CLXXXIX.	—	8457.	(Hist. prof. 165 et 166) .	676
CXC.	—	7866.	(Hist. prof. 22)	681
CXCI.	—	8145	(Hist. prof. 164 et 163) .	682
CXCII.	—	7966.	(Hist. prof. 159)	683
CXCIII.	—	7996.	(Hist. prof. 167 et 168) .	—
CXCIV.	—	8664.	(Hist. prof. 216)	685
CXCV.	—	7961.	(Hist. prof. 161)	686
CXCVI.	—	7967.	(Hist. prof. 156, 157, 158)	—
CXCVII.	—	7963.	(Hist. prof. 31 *)	687
CXCVIII.	—	7902.	(Hist. prof. 32)	688
CXCIX.	—	7863.	(Hist. prof. 30)	—
CC.	—	7938.	(Hist. prof. 31)	689
CCI.	—	8628.	(Hist. prof. 190)	—
CCII.	—	2898.	(Olim s. n)	692
CCIII.	—	402.	(Hist. prof. 196)	696
CCIV.	—	9017.	(Hist. prof. 231 et 232) .	697
CCV.	—	403.	(Hist. prof. 233)	698
CCVI.	—	3336.	(Hist. prof. 239)	700
CCVII.	—	3320.	(Hist. prof. 242)	701
CCVIII.	—	3319.	(Hist. prof. 243)	—
CCIX.	—	8996.	(Hist. prof. 244)	703
CCX.	—	9090.	(Hist. prof. 245)	—

II.

Verzeichnifs der angeführten Codices Mss. in numerischer Ordnung.

			Seite
Nro.	8951.	XXIII.	357
—	8952.	XXIV.	360
—	8953.	XXV.	362
—	8954.	XXVI.	365
—	8955.	XXVII.	366
—	8956.	XXVIII.	369
—	8957.	XXIX.	—
—	8958.	XXX.	370
—	8959.	XXXI.	372
—	8960.	XXXII.	374
—	8961.	XXXIII.	379
—	8962.	XXXIV.	388
—	8963.	XXXV.	391
—	8964.	XXXVI.	402
—	8965.	XXXVII.	410
—	8966.	XXXVIII.	416
—	8967.	XXXIX.	421
—	8968.	XL.	423
—	8969.	XLI.	425
—	8970.	XLII.	426
—	8971.	XLIII.	429
—	8972.	XLIV.	430
—	8973.	XLV.	431
—	8974.	XLVI.	433
—	8975.	XLVII.	434
—	8994.	III	12
—	8996.	CCIX.	703
—	9017.	CCIV	697
—	9018.	LXVI.	458
—	9020.	CXVII.	541
—	9023.	LXX.	470
—	9025.	CXXVIII.	560
—	9026.	VIII.	30
—	9027.	CXVI.	538
—	9038.	XX.	321
—	9039.	XII.	42
—	9045.	CVII.	520
—	9045*.	XIX.	312
—	9048.	XIII.	46
—	9052	CIV.	516
—	9059.	CXI.	525
—	9078.	CXXVI.	558
—	9081.	CXL.	585
—	9090.	CCX.	703
—	9221.	CXX.	544

R e g i s t e r.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten.)

(Verfertigt von Ad. B. und Sch.)

A.

B.

G.

N.

O.

P.

S.

V.

W.

Y.

Z.

Druckverbesserungen.

Seite	18,	Zeile	10,	von	oben,	lies:	Spese, statt: Tpese.
»	19	»	8	»	»	»	1619, statt: 1819.
»	21	»	19	»	»	»	Gnesnensis, statt: Oensnensis.
»	347	»	11	»	unten,	»	adiournement, statt: odiournement.
»	465	»	18	»	oben,	»	LXIII, statt: LXV.
»	558	»	1	»	»	»	CXXVI, statt: CXXVII.
»	675	»	5	»	unten,	»	1646, statt: 1446.

